H. Eccl. 973^5

Rheinwald

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Die
kirchliche Archäologie

dargestellt

von

F. H. Rheinwald,
Licentiaten der Theologie.

Mit zwei lithographirten Tafeln.

Berlin, 1830.
Verlag von Theod. Chr. Friedr. Enslin.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Herrn Dr. August Neander

und

Herrn Dr. Friedrich Strauß,

seinen verehrten Lehrern

als

geringes Zeichen dankbarer Liebe

d. V.

Herrn Dr. August Neander

und

Herrn Dr. Friedrich Strauß,

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Herrn Dr. August Neander

und

Herrn Dr. Friedrich Strauß,

seinen verehrten Lehrern

als

geringes Zeichen dankbarer Liebe

d. V.

Der Verfasser wagt die gegenwärtige Schrift zu veröffentlichen, in der Hoffnung, daß sie auch neben den händereichen Werken, durch die in unsern Tagen die archäologische Literatur von Gelehrten der katholischen und evangelischen Kirche bereichert worden ist, nicht ganz überflüssig erscheinen werde, da sie sich von jenen schätzbaren Werken sowohl im Einzelnen durch Ergebnisse eigener Quellenbenutzung als auch im Ganzen durch ihren Umfang und die Weise der Darstellung unterscheidet.

Die Darstellung ist hier versucht in einer Form, deren Anwendbarkeit durch einen berühmten Namen gerechtfertigt ist, und von der ich mir in Berücksichtigung der nächsten Zwecke dieser Schrift besondere Vortheile versprechen zu dürfen hoffe.

Einmal glaubte ich den praktischen Theologen, für die das genauere Studium dieser Disciplin besonders in unserer Zeit sehr wünschenswerth erscheinen muß, durch möglichst vollständige und gedrängte Mittheilung der Quellen keinen unwillkommenen Dienst zu

leisten, da der Zugang zu denselben meist erschwert ist und doch durch nichts die Klarheit und Anschaulichkeit mehr gefördert wird, als wenn man die handelnden Personen selbst — und zwar in ihrer eigenen Zunge — reden hört. Sollte sodann das Buch auch für akademische Vorlesungen passend gefunden werden, so dürften die mitgetheilten Quellen den Vortrag vielfach erleichtern und dem Vortragenden Gelegenheit geben zu exegetischen Erörterungen und weiteren Ausführungen dessen, was im Buche selbst mehr angedeutet werden konnte, während die literarischen Nachweisungen hauptsächlich dazu dienen sollten, die wichtigeren Momente der Entwickelung, so wie den gegenwärtigen Stand der Disciplin zu bezeichnen.

Was nun die Untersuchungen selbst betrifft, so werden freilich manche die Ausführungen einzelner Materien unbefriedigend finden, andere an der Unentschiedenheit in Beziehung auf die Resultate Anstoß nehmen. Die letztern haben Unrecht, denn es wäre nichts leichter gewesen, als mit einigen viel versprechenden, nichtssagenden Worten in dem Conflict der Meinungen ein Endurtheil abzugeben. Wer wird sich aber solcher gelehrten Charlatanerie nicht schämen? Den erstern gebe ich von Herzen gerne Recht, aber ich glaube auch ihre Nachsicht in Anspruch nehmen zu dürfen, da ich nur zu oft den Mangel an genügenden Vorarbeiten fühlen mußte. Denn so viel auch von Aeltern und Neuern für dieses Gebiet gethan ist, es findet sich doch noch gar manches uncultivirte Land in demselben. Ich erwähne hier statt anderer, nur eine Materie, nehmlich die Erforschung und geneti-

sche Entwickelung des kirchlichen Sprachgebrauchs. Für wie bedeutend dieser vernachlässigte Punct zu achten sey, das haben die neuesten kirchenhistorischen Forscher durch das besondere Interesse an den Tag gelegt, welches sie ihm in ihren Werken zugewendet. An ihre dießfalsigen wichtigen Ergebnisse habe ich mich überall anzuschließen, und denselben einige eigene Versuche anzureihen gesucht.

Noch wird ein Wort über die dem Buche beigegebenen Tafeln zu sagen seyn.

Wegen der Zeittafeln wird mich hoffentlich nicht der Vorwurf des Ungehörigen treffen. Meine Absicht war, durch dieselben zu einer vollständigen chronologischen Anschauung der Entwickelung der verschiedenen Seiten, in denen sich das kirchliche Leben offenbart, zu verhelfen. Was die Grundrisse betrifft, so wird es wohl keiner Entschuldigung bedürfen, daß ich bei der Tyrischen Kirche nicht die alten willkührlichen, aus dem Kopfe oder nach spätern Kirchen angefertigten Grundrisse, nachgeführt, sondern einen eigenen Versuch gemacht habe, der sich allein an Eusebius als Quelle hält. Die Angaben des letztern sind bei allem lückenhaften genügend, um die Haupt- und Grundverhältnisse des Hauses zu erkennen, und eines weitern bedarf es ja hier nicht. Bei der Sophienkirche sind hauptsächlich Du Cange und Banduri zugezogen, von dem letztern wurden die Maße beibehalten, von jenem die Form, da sie der Angabe des Paulus am meisten zu entsprechen scheint. Gerne hätte ich mehr über die Catacomben beigebracht. Da aber das von Herrn Prof. Braun in Bonn zu er-

warten stehende Werk hierüber neue Aufschlüsse geben wird, so wollte ich das schon Bekannte nicht noch einmal bekannt machen. Von allen diesen Dingen kann man ohnehin nur nach Autopsie eine klare Anschauung gewinnen und geben.

Möchte dieses Buch nach seinem Theil dazu dienen, bei denen, die in dem Dienst der Kirche stehen, die Kenntniß der Urformen, in welchen sich das christliche Gemeindeleben ausbildete, zu fördern, und so mittelbar wenigstens zur Förderung dessen beitragen, was dem kirchlichen Leben unserer Tage frommet.

Berlin, den 22. Juni 1830.

H. Rheinwald.

Inhaltsverzeichniß.

Die kirchliche Archäologie.

Einleitung.

Begriff der kirchlichen Archäologie §. 1.
Inhalt derselben. Verhältniß zur Kirchengeschichte §. 2.
Grenzen der kirchl. Archäologie §. 3.
Behandlungsweise derselben §. 4.
Eintheilung derselben §. 5.
Quellen der kirchl. Archäologie. §. 6—8.
Erste Classe §. 6.
Zweite Classe §. 7.
Dritte Classe §. 8.
Bearbeitungen der kirchl. Archäologie §. 9.

Erster Haupttheil.

Archäologie der kirchlichen Gesellschaftsverfassung.

Mitglieder der Kirche.

Namen und Bezeichnungsweisen derselben §. 10.
Classen derselben §. 11.
Das Priesterthum der christl. Kirche. §. 12.
Priesterkaste in der christl. Kirche §. 13.

warten stehende Werk hierüber neue Aufschlüsse geben wird, so wollte ich das schon Bekannte nicht noch einmal bekannt machen. Von allen diesen Dingen kann man ohnehin nur nach Autopsie eine klare Anschauung gewinnen und geben.

Möchte dieses Buch nach seinem Theil dazu dienen, bei denen, die in dem Dienst der Kirche stehen, die Kenntniß der Urformen, in welchen sich das christliche Gemeindeleben ausbildete, zu fördern, und so mittelbar wenigstens zur Förderung dessen beitragen, was dem kirchlichen Leben unserer Tage frommet.

Berlin, den 22. Juni 1830.

H. Rheinwald.

Inhaltsverzeichniß.

Die kirchliche Archäologie.

Einleitung.

Begriff der kirchlichen Archäologie §. 1.
Inhalt derselben. Verhältniß zur Kirchengeschichte §. 2.
Grenzen der kirchl. Archäologie §. 3.
Behandlungsweise derselben §. 4.
Eintheilung derselben §. 5.
Quellen der kirchl. Archäologie. §. 6—8.
Erste Classe §. 6.
Zweite Classe §. 7.
Dritte Classe §. 8.
Bearbeitungen der kirchl. Archäologie §. 9.

Erster Haupttheil.

Archäologie der kirchlichen Gesellschafts-verfassung.

Mitglieder der Kirche.

Namen und Bezeichnungsweisen derselben §. 10.
Classen derselben §. 11.
Das Priesterthum der christl. Kirche. §. 12.
Priesterkaste in der christl. Kirche §. 13.

Organisation der einzelnen Gemeinden. (§. 14—33.)

Hauptzüge der Gemeindeverfassung der drei ersten Jahrhunderte. (§. 14. 15.)

Anfänge der Gemeindeverfassung §. 14.
Ausbildung derselben. Streit des Episcopal- und Presbyterial-Systems §. 15.

Verfassung nach dem Siege des Episcopal-Systems. (§. 16—33.)

I. Verfassung der Stadtkirchen.

a) Stadthauptkirche. Einzelne Kirchenämter derselben.
Der Bischof §. 16—20.
Namen §. 16.
Alter und Wahl. §. 17.
Ordination. §. 18.
Amt. §. 19.
Kleidung und Einkünfte. §. 20.
Presbyteren. §. 21.
Diaconen. §. 22.
Archidiaconen. §. 23.
Diaconissin. §. 24.
Subdiaconen. §. 25.
Acoluthen. §. 26.
Exorcisten. §. 27.
Ostiarien. §. 28.
Lectoren. Notarien. Cantoren. §. 29.
Hermeneuten. §. 30.
Catecheten. §. 31.
b) Die städtischen Filialkirchen. §. 32.
II. Landkirchen-Verfassung. Verhältniß der Landkirchen zur Stadtkirche. §. 33.

Kirchliche Bildungsanstalten. (§. 34—37.)

Anforderungen an den geistlichen Stand. §. 34.
Seminarien für Geistliche. §. 35.
Anderweitige Bildungsplätze für die Geistlichkeit. §. 36.
Sorge der Kirche für das Volksschulwesen. §. 37.

Formen, in denen sich der kirchliche Gemeingeist ausprägt. (§. 38—42.)

Kirchenversammlungen. §. 38. 39.

Inhaltsverzeichniß.

Die kirchliche Archäologie.

Einleitung.

Begriff der kirchlichen Archäologie §. 1.
Inhalt derselben. Verhältniß zur Kirchengeschichte §. 2.
Grenzen der kirchl. Archäologie §. 3.
Behandlungsweise derselben §. 4.
Eintheilung derselben §. 5.
Quellen der kirchl. Archäologie. §. 6—8.
    Erste Classe §. 6.
    Zweite Classe §. 7.
    Dritte Classe §. 8.
Bearbeitungen der kirchl. Archäologie §. 9.

Erster Haupttheil.

Archäologie der kirchlichen Gesellschaftsverfassung.

Mitglieder der Kirche.

Namen und Bezeichnungsweisen derselben §. 10.
Classen derselben §. 11.
Das Priesterthum der christl. Kirche. §. 12.
Priesterkaste in der christl. Kirche §. 13.

Organisation der einzelnen Gemeinden. (§. 14—33.)

Hauptzüge der Gemeindeverfassung der drei ersten Jahrhunderte. (§. 14. 15.)

Anfänge der Gemeindeverfassung §. 14.
Ausbildung derselben. Streit des Episcopal- und Presbyterial-Systems §. 15.

Verfassung nach dem Siege des Episcopal-Systems. (§. 16—33.)

I. Verfassung der Stadtkirchen.

a) Stadthauptkirche. Einzelne Kirchenämter derselben.
Der Bischof §. 16—20.
Namen §. 16.
Alter und Wahl. §. 17.
Ordination. §. 18.
Amt. §. 19.
Kleidung und Einkünfte. §. 20.
Presbyteren. §. 21.
Diaconen. §. 22.
Archidiaconen. §. 23.
Diaconissin. §. 24.
Subdiaconen. §. 25.
Acoluthen. §. 26.
Exorcisten. §. 27.
Ostiarien. §. 28.
Lectoren. Notarien. Cantoren. §. 29.
Hermeneuten. §. 30.
Catecheten. §. 31.
b) Die städtischen Filialkirchen. §. 32.

II. Landkirchen-Verfassung. Verhältniß der Landkirchen zur Stadtkirche. §. 33.

Kirchliche Bildungsanstalten. (§. 34—37.)

Anforderungen an den geistlichen Stand. §. 34.
Seminarien für Geistliche. §. 35.
Anderweitige Bildungsplätze für die Geistlichkeit. §. 36.
Sorge der Kirche für das Volksschulwesen. §. 37.

Formen, in denen sich der kirchliche Gemeingeist ausprägt. (§. 38—42.)

Kirchenversammlungen. §. 38. 39.

Ursprung und allmähliche Bildung. §. 38.
Synodalwesen vom vierten Jahrhundert an. §. 39.
Kirchlicher Briefwechsel. §. 40.
Sorge der Kirche für die leidende Menschheit. Parabolanen. §. 41.
Thätigkeit für Heidenmissionen. §. 42.

Kirchenzucht. (§. 43. 44.)

Anfänge der kirchl. Zucht. §. 43.
Spätere Bußordnung. Classen der Pönitenten. §. 44.

Zweiter Haupttheil.

Archäologie des kirchlichen Cultus.

Eintheilung des kirchl. Cultus §. 45.

Erster Abschnitt.

Die kirchlichen Versammlungsörter. (§. 46—59.)

Entstehung derselben. §. 46.
Namen und Bezeichnungsweisen. §. 47.
Lage und Form. §. 48.
Innere Einrichtung. §. 49—53.
a) Frühere Zeiten. §. 49.
b) Spätere Zeiten. Abtheilung der Kirchen. §. 50.
Erste Abtheilung. §. 51.
Zweite Abtheilung. §. 52.
Dritte Abtheilung. §. 53.
Kirchliche Nebengebäude. §. 54.
Verzierung der kirchlichen Gebäude. §. 55—57.
a) Bilder. §. 55.
b) Kreuz. §. 56.
c) Uebrige Verzierungen. §. 57.
Mittel zur Zusammenberufung der Gemeinde. §. 58.
Einweihung der Kirchen. §. 59.

Zweiter Abschnitt.

Die kirchlichen Versammlungszeiten. (§. 60—91.)

Ursprung der Feste. Eintheilung derselben. §. 60.

Wochenfeste. §. 61—63.
Sonntag. §. 61.
Sabbat. §. 62.
Die wöchentlichen Halbfasttage. §. 63.
Jahresfeste. §. 64—91.
Entstehung. Art und Weise sie zu begehen. §. 64.
Passah. §. 65—74.
Verschiedenheit der Festzeit in früheren Zeiten. §. 65.
Osterberechnung. §. 66.
Feier des Passah. §. 67—74.
Vorfasten. §. 67.
Große Woche. §. 68.
Erster Wochentag. §. 69.
Donnerstag dieser Woche. §. 70.
Freitag dieser Woche. §. 71.
Sonnabend der großen Woche. Osternacht. §. 72.
Auferstehungsfest. §. 73.
Sonntag nach dem Auferstehungsfest. §. 74.
Pentekoste. §. 75—77.
Feier einer funfzigtägigen Zeit. §. 75.
Himmelfahrtsfest. §. 76.
Pfingstfest. Pfingstoktave. §. 77.
Epiphanienfest. §. 78.
Fest der Geburt Christi. §. 79.
Feier des ersten Januar. §. 80.
Adventssonntage. §. 81.
Marienfeste. § 82.
Christusfeste. §. 83.
Märtyrerfeste. §. 84.
Makkabäerfest. §. 85.
Fest der unschuldigen Kindlein. §. 86.
Feste Johannes des Täufers. §. 87.
Fest des Stephanus. §. 88.
Fest Johannes des Evangelisten. §. 89.
Apostelfeste. §. 90.
Fest des Michael. Ordinations-, Kirchweih- und andere Feste. §. 91.

Dritter Abschnitt.

Die kirchlichen Handlungen. (§. 92—119.)

Ursprüngliche Gestaltung des Cultus. §. 92.
Veränderungen im zweiten Jahrhundert. §. 93.
Eintheilung des Cultus. §. 94.

Erste Hauptabtheilung des Gottesdienstes.
(Missa Catechumenorum). §. 95—101.

Gesang. §. 95—97

Ursprung und Weiterbildung. §. 95.
Kirchenlieder. §. 96.
Doxologieen. §. 97.
Vorlesen der Schrift. §. 98. 99.
Gegenstände der Vorlesung. §. 98.
Aeußere Gebräuche hiebei. §. 99.
Predigt. §. 100.
Gebete für den Schluß des ersten Theils. §. 101.

Anhang zur Missa Catechumenorum.

Taufe.

I. Vorbereitungen zur Taufe. §. 102—105.
Catechumenen. Classen derselben. §. 102.
Vorbereitung der Catechumenen. §. 103.
Symbolum. §. 104. 105.

II. Die Taufe selbst. §. 106—113.
Vorbereitende Gebräuche. §. 106.
Taufakt. §. 107.
Gebräuche nach der Taufe. §. 108.
Handauflegung. §. 109.
Zeit und Ort der Taufe. §. 110.
Kindertaufe. §. 111.
Taufpathen. Namensertheilung. §. 112.
Ketzertaufe. §. 113.

Zweite Hauptabtheilung des Gottesdienstes.
(Missa fidelium). §. 114—119.

I. Geschichte der Abendmahlsfeier. §. 114. 115.
Abendmahl verbunden mit dem Brudermahle. §. 114.
Agapen als abgesonderte Handlung. §. 115.

II. Das Abendmahl selbst. §. 116—119.
Elemente des Abendmahls. §. 116.
Zeit der Feier. Theilnahme an derselben. Krankenkommunion. §. 117.
Abendmahlshandlung. §. 118. 119.
Frühere Geschichte. Liturgieen. §. 118.
Spätere Geschichte. Abendsmahlshandlung als Missa fidelium. §. 119.

Dritter Haupttheil.

Archäologie der kirchlichen Sitte.

Kirchliche Weihe der Neugebornen. §. 120.
Kirchliche Eheschließung. §. 121.

Begräbniß. §. 122—124.
Die Begräbnißplätze. §. 122.
Kirchl. Begräbnißfeier. §. 123.
Gedächtnißfeier der Verstorbenen. (Todtenfeste). §. 124.

Anhang.

Archäologie der christlichen Bildwerke und Sinnbilder. (§. 125—128.)

Urchristliche Betrachtungsweise. §. 125.
Bildwerke im christlichen Hause. §. 126.
Fortgang seit dem vierten Jahrhundert. §. 127.
Kreuzeszeichen. §. 128.
Beilagen zur Archäologie.
Ergänzungen.

Die kirchliche Archäologie.

Einleitung.

§. 1.

Begriff.

Die Darstellung des gesammten kirchlichen Lebens der alten Christen nach dessen Entwickelungsgang und dessen Resultaten, bezeichnet man mit dem Namen der kirchlichen Archäologie (Antiquitates ecclesiasticae).

Bedeutung des Wortes *ἀρχαιολογία* [1]) bei den Alten. — Unterschied einer christlichen Archäologie von der kirchlichen Archäologie.

---

1) Bei den Griechen Bezeichnung der ältern Geschichte, sowohl der facta als der Institute. Zuerst bei *Plato:* im Hippias major. p. 14. ed. Bip. *περὶ τῶν γενῶν, ὦ Σώκρατες, τῶν τε ἡρώων καὶ τῶν ἀνθρώπων, καὶ τῶν κατοικήσεων, ὡς τοαρχαῖον ἐκτίσθησαν αἱ πόλεις, καὶ συλλήβδην πάσης τῆς ἀρχαιολογίας ἥδιστα ἀκροῶνται*, nachher öfter so gebraucht; so auch als Titel bei den theilweise historisch-statistischen Werken des Dionys. Halicarnass. und Josephus. — Bei den Römern *Antiquitates* Bezeichnung der Alterthumskunde. *Cic.* academ. (post.) L. 1. c. 2. *Augustin.* de civ. Dei. VI, 3. in. *Hieronymus* adv. Jovinian. II, c. 13. Dicaearchus in libris Antiquitatum et descriptione Graeciae. — F. A. Wolf, über Darstellung der Alterthumswissenschaft nach

Begräbniß. §. 122—124.
Die Begräbnißplätze. §. 122.
Kirchl. Begräbnißfeier. §. 123.
Gedächtnißfeier der Verstorbenen. (Todtenfeste). §. 124.

Anhang.

Archäologie der christlichen Bildwerke und Sinnbilder. (§. 125—128.)

Urchristliche Betrachtungsweise. §. 125.
Bildwerke im christlichen Hause. §. 126.
Fortgang seit dem vierten Jahrhundert. §. 127.
Kreuzeszeichen. §. 128.
Beilagen zur Archäologie.
Ergänzungen.

Die kirchliche Archäologie.

Einleitung.

§. 1.

Begriff.

Die Darstellung des gesammten kirchlichen Lebens der alten Christen nach dessen Entwickelungsgang und dessen Resultaten, bezeichnet man mit dem Namen der kirchlichen Archäologie (Antiquitates ecclesiasticae).

Bedeutung des Wortes *ἀρχαιολογία* [1]) bei den Alten. — Unterschied einer christlichen Archäologie von der kirchlichen Archäologie.

---

1) Bei den Griechen Bezeichnung der ältern Geschichte, sowohl der facta als der Institute. Zuerst bei *Plato:* im Hippias major. p. 14. ed. Bip. *περὶ τῶν γενῶν, ὦ Σώκρατες, τῶν τε ἡρώων καὶ τῶν ἀνθρώπων, καὶ τῶν κατοικήσεων, ὡς τοαρχαῖον ἐκτίσθησαν αἱ πόλεις, καὶ συλλήβδην πάσης τῆς ἀρχαιολογίας ἥδιστα ἀκροῶνται*, nachher öfter so gebraucht; so auch als Titel bei den theilweise historisch-statistischen Werken des Dionys. Halicarnass. und Josephus. — Bei den Römern *Antiquitates* Bezeichnung der Alterthumskunde. *Cic.* academ. (post.) L. 1. c. 2. *Augustin.* de civ. Dei. VI, 3. in. *Hieronymus* adv. Jovinian. II, c. 13. Dicaearchus in libris Antiquitatum et descriptione Graeciae. — F. A. Wolf, über Darstellung der Alterthumswissenschaft nach

§. 2.

Inhalt der kirchlichen Archäologie. Verhältniß zur Universal-Kirchengeschichte.

Das kirchliche Leben erscheint zunächst in der Organisation des Christenvereines selbst, hernach sowohl in allem demjenigen, was zur gemeinsamen öffentlichen Gottesverehrung gehört, als auch in der aus dem gemeinsamen religiösen Leben sich herausbildenden Sitte. Somit wird die kirchliche Archäologie ihrem Inhalt nach sich auf die Darstellung dieses dreifachen Verhältnisses zurückführen lassen.

Hieraus ergiebt sich, daß die kirchliche Archäologie mit den diese Momente betreffenden Abschnitten der Universal-Kirchengeschichte im Großen und Ganzen einen gemeinsamen Stoff hat. Es ist aber die Aufgabe der Archäologie, als besonderer Disciplin, die in jenen einzelnen Abschnitten der Kirchengeschichte zerstreuten Elemente des kirchlichen Lebens zu sammeln und in ein organisches Ganze zu verbinden, was dort in allgemeineren Umrissen erscheint, hier im einzelnen auszuführen und zu einem anschaulichen Totalbilde des altkirchlichen Lebens zu verarbeiten.

Einmischung ungehöriger Materien in die kirchliche Archäologie, z. B. Geschichte des Märtyrer- und Mönchsthums — kirchliche Geographie — christliche Kunstgeschichte u. a. —

§. 3.

Grenzen der kirchlichen Archäologie.

Der Anfangspunkt der kirchlichen Archäologie (ter-

Begriff, Umfang, Zweck und Werth, in dem Museum der Alterthumswissenschaft von dems. und P. Buttmann, Berlin. 1807. 8. Band 1. p. 10—145.

minus a quo) ist der Natur der Sache nach dahin zu setzen, wo die ersten Spuren einer eigenthümlichen Entwickelung des kirchlichen Lebens der Christen zum Vorschein kommen [1]). Die Bestimmungen der Archäologen in Beziehung auf den Endpunkt (terminus ad quem) weichen in der Art von einander ab, daß die einen die Grenze in den Anfang des vierten Jahrhunderts [2]) (Zeiten Constantin's) setzen, andere sie in die späten Zeiten des Mittelalters (Gregor VII. oder bis zum 12ten Jahrhundert [3]), andere sogar ins 15te Jahrhundert [4]) hinabrücken.

Am richtigsten scheint es, daß man nach dem Vorgang der meisten protestantischen Schriftsteller [5]) die Darstellung dieser Disciplin im allgemeinen [6]) bis auf die Zeit Gregors I. († 604) fortführe. Dieser Zeitraum enthält die Basis der ganzen kirchlichen Entwickelung, wie denn auch das Ende desselben in der allgemeinen Kirchengeschichte von den meisten als Epoche angenommen wird.

§. 4.

Methode der kirchlichen Archäologie.

Die Darstellung der kirchlichen Archäologie geschieht nach den Hauptmomenten des kirchlichen Lebens und zwar so, daß

1) Anders Augusti Lehrbuch §. 2.

2) Walch u. A.

3) Augusti Lehrbuch. §. 9.

4) Baumgarten Lehrbuch. §. 6. u. A.

5) So Quenstedt, Nicolai, Bingham, Blackamore ꝛc.

6) Es versteht sich von selbst, daß manches Einzelne, was seine Ausbildung und Vollendung erst einer spätern Zeit verdankt, bis in diese verfolgt werden muß, wie dieß z. B. bei dem zweiten Abschnitte des zweiten Haupttheils u. a. O. sich zeigen wird.

in jedem derselben eine möglichst genaue Sonderung der verschiedenen Entwickelungsperioden des kirchlichen Lebens vorgenommen, hiemit also jeder Gegenstand der Disciplin nach seinem Ursprung aus dem christlichen Geiste betrachtet, und die normale Fortentwickelung desselben oder seine Umgestaltung durch fremdartige Einflüsse nachgewiesen wird.

Ferner darf der Einfluß, der von der Individualität der verschiedenen Völker des christlichen Alterthums auf die Bildung des kirchlichen Lebens ausging, in der Darstellung der Archäologie keineswegs übersehen werden. Hier ist zunächst und hauptsächlich zu berücksichtigen der Unterschied der Kirchen des Orients und des Occidents.

§. 5.

Eintheilung der kirchlichen Archäologie.

Die bisherige Verfahrungsweise in Anordnung des archäologischen Stoffes — nehmlich eine Vertheilung desselben nach willkührlich angenommenen und neben einander hingestellten Rubriken — kann in keiner Beziehung genügen [1]).

Am einfachsten und natürlichsten geschieht die Sonderung des Stoffes nach den drei Hauptrichtungen, in denen sich das kirchliche Leben offenbart (§. 2.), in die drei Haupt-

---

1) Wie Baumgarten (p. 32), nach dem Vorgange der hebräisch-jüdischen Archäologen: a) de hominibus sacris, b) de temporibus sacris, c) de locis et vasis sacris, d) de actionibus sacris, e) de disciplina sacra et f) de libris, vestibus rebusque reliquis sacris. Anders Augusti 1) vom christlichen Cultus überhaupt, und von den heiligen Personen, 2) von den heiligen Oertern, 3) von den heiligen Zeiten, 4) von den heiligen Handlungen, 4) von den heiligen Sachen, 6) Archäologie der christlichen Kunst.

theile einer **Archäologie der kirchlichen Gesellschaftsverfassung**, einer **Archäologie des kirchlichen Cultus**, und einer **Archäologie der kirchlichen Sitte**, wodurch die einzelnen Bestandtheile in ein solches Verhältniß gestellt werden, daß sie einander gegenseitig vorbereiten, unterstützen und erläutern.

§. 6.

Quellen der kirchlichen Archäologie.

Quellen erster Classe.

Die **Quellen** der kirchlichen Archäologie lassen sich auf 3 Classen zurückbringen. a) **Privatschriften**, b) **Urkunden**, c) **Denkmäler**.

Zu den Quellen der **ersten Classe** gehören

I. **Schriften Christlicher Schriftsteller.** Unter diesen sind zuerst zu erwähnen die **Kirchenhistoriker**, besonders die griechischen [1]), und die **Lebensbeschreibungen** einzelner, merkwürdig gewordener Christen [2]), sodann die übrigen **Schriften der Kirchenlehrer** [3]), und die sogenannten *Scriptores*

---

1) Eusebii Pamph., Socratis Schol., H. Sozomeni, Theodoriti et Evagrii, item Philostorgii et Theodori lectoris, quae extant gr. et lat. ed. *Valesius*. Par. 1659 u. 1677. III. Vol. — c. n. V. ed. G. *Reading*. Cantabr. 1620.

2) Besonders der Märtyrer und Heiligen. Die vollständigste Sammlung dieser Art sind die Acta Sanctorum quotquot toto orbe coluntur. 53 Bände. Antw. 1643—1770. Brüssel 1780. Tangerloo 1794 bis zum 15. October; angefangen von *Jo. Bollandus*, fortgesetzt von *G. Henschenius* u. A.

3) Zunächst die homiletischen, liturgischen, die Disciplin und kirchliche Sitte betreffenden Schriften; sodann auch andere, besonders

§. 2.

Inhalt der kirchlichen Archäologie. Verhältniß zur Universal-Kirchengeschichte.

Das kirchliche Leben erscheint zunächst in der Organisation des Christenvereines selbst, hernach sowohl in allem demjenigen, was zur gemeinsamen öffentlichen Gottesverehrung gehört, als auch in der aus dem gemeinsamen religiösen Leben sich herausbildenden Sitte. Somit wird die kirchliche Archäologie ihrem Inhalt nach sich auf die Darstellung dieses dreifachen Verhältnisses zurückführen lassen.

Hieraus ergiebt sich, daß die kirchliche Archäologie mit den diese Momente betreffenden Abschnitten der Universal-Kirchengeschichte im Großen und Ganzen einen gemeinsamen Stoff hat. Es ist aber die Aufgabe der Archäologie, als besonderer Disciplin, die in jenen einzelnen Abschnitten der Kirchengeschichte zerstreuten Elemente des kirchlichen Lebens zu sammeln und in ein organisches Ganze zu verbinden, was dort in allgemeineren Umrissen erscheint, hier im einzelnen auszuführen und zu einem anschaulichen Totalbilde des altkirchlichen Lebens zu verarbeiten.

Einmischung ungehöriger Materien in die kirchliche Archäologie, z. B. Geschichte des Märtyrer- und Mönchsthums — kirchliche Geographie — christliche Kunstgeschichte u. a. —

§. 3.

Grenzen der kirchlichen Archäologie.

Der Anfangspunkt der kirchlichen Archäologie (ter-

Begriff, Umfang, Zweck und Werth, in dem Museum der Alterthumswissenschaft von dems. und P. Buttmann, Berlin. 1807. 8. Band 1. p. 10—145.

minus a quo) ist der Natur der Sache nach dahin zu setzen, wo die ersten Spuren einer eigenthümlichen Entwickelung des kirchlichen Lebens der Christen zum Vorschein kommen [1]). Die Bestimmungen der Archäologen in Beziehung auf den Endpunkt (terminus ad quem) weichen in der Art von einander ab, daß die einen die Grenze in den Anfang des vierten Jahrhunderts [2]) (Zeiten Constantin's) setzen, andere sie in die späten Zeiten des Mittelalters (Gregor VII. oder bis zum 12ten Jahrhundert [3]), andere sogar ins 15te Jahrhundert [4]) hinabrücken.

Am richtigsten scheint es, daß man nach dem Vorgang der meisten protestantischen Schriftsteller [5]) die Darstellung dieser Disciplin im allgemeinen [6]) bis auf die Zeit Gregors I. († 604) fortführe. Dieser Zeitraum enthält die Basis der ganzen kirchlichen Entwickelung, wie denn auch das Ende desselben in der allgemeinen Kirchengeschichte von den meisten als Epoche angenommen wird.

§. 4.

Methode der kirchlichen Archäologie.

Die Darstellung der kirchlichen Archäologie geschieht nach den Hauptmomenten des kirchlichen Lebens und zwar so, daß

---

1) Anders Augusti Lehrbuch §. 2.

2) Walch u. A.

3) Augusti Lehrbuch. §. 9.

4) Baumgarten Lehrbuch. §. 6. u. A.

5) So Quenstedt, Nicolai, Bingham, Blackamore ꝛc.

6) Es versteht sich von selbst, daß manches Einzelne, was seine Ausbildung und Vollendung erst einer spätern Zeit verdankt, bis in diese verfolgt werden muß, wie dieß z. B. bei dem zweiten Abschnitte des zweiten Haupttheils u. a. O. sich zeigen wird.

in jedem derselben eine möglichst genaue Sonderung der verschiedenen Entwickelungsperioden des kirchlichen Lebens vorgenommen, hiemit also jeder Gegenstand der Disciplin nach seinem Ursprung aus dem christlichen Geiste betrachtet, und die normale Fortentwickelung desselben oder seine Umgestaltung durch fremdartige Einflüsse nachgewiesen wird.

Ferner darf der Einfluß, der von der Individualität der verschiedenen Völker des christlichen Alterthums auf die Bildung des kirchlichen Lebens ausging, in der Darstellung der Archäologie keineswegs übersehen werden. Hier ist zunächst und hauptsächlich zu berücksichtigen der Unterschied der Kirchen des Orients und des Occidents.

§. 5.

Eintheilung der kirchlichen Archäologie.

Die bisherige Verfahrungsweise in Anordnung des archäologischen Stoffes — nehmlich eine Vertheilung desselben nach willkührlich angenommenen und neben einander hingestellten Rubriken — kann in keiner Beziehung genügen [1]).

Am einfachsten und natürlichsten geschieht die Sonderung des Stoffes nach den drei Hauptrichtungen, in denen sich das kirchliche Leben offenbart (§. 2.), in die [illegible]

---

1) Wie Baumgarten (p. 32), na[illegible] jüdischen Archäologen: a) de ho[illegible] sacris, c) de locis et vasis [illegible] e) de disciplina sacra et f) [illegible] sacris. Anders Augusti [illegible] und von den heiligen [illegible] tern, 3) von den heili[illegible] gen, 4) von den he[illegible] Kunst.

theile einer Archäologie der kirchlichen Gesellschaftsverfassung, einer Archäologie des kirchlichen Cultus, und einer Archäologie der kirchlichen Sitte, wodurch die einzelnen Bestandtheile in ein solches Verhältniß gestellt werden, daß sie einander gegenseitig vorbereiten, unterstützen und erläutern.

§. 6.

Quellen der kirchlichen Archäologie.

Quellen erster Classe.

Die Quellen der kirchlichen Archäologie lassen sich auf 3 Classen zurückbringen. a) Privatschriften, b) Urkunden, c) Denkmäler.

Zu den Quellen der ersten Classe gehören

I. Schriften Christlicher Schriftsteller. Unter diesen sind zuerst zu erwähnen die Kirchenhistoriker, besonders die griechischen [1]), und die Lebensbeschreibungen einzelner, merkwürdig gewordener Christen [2]), sodann die übrigen Schriften der Kirchenlehrer [3]), und die sogenannten *Scriptores*

---

1) Euseb[illegible] H. Sozomeni, Theodoriti [illegible] dori lectoris, quae extant [illegible] *us.* P[illegible] 1677. III. Vol. — c. n. Cant[illegible]

[illegible] ärtyrer [illegible] n. Die vollständigste Samm- [illegible] die [illegible] um quotquot toto orbe co- [illegible] 1770. Brüssel 1780. Tan- [illegible] angefangen von *Jo. Bollandus*, [illegible]

[illegible] ischen, die Disciplin und kirch- [illegible] sodann auch andere, besonders [illegible]

Organisation der einzelnen Gemeinden. (§. 14—33.)

Hauptzüge der Gemeindeverfassung der drei ersten Jahrhunderte. (§. 14. 15.)

Anfänge der Gemeindeverfassung §. 14.
Ausbildung derselben. Streit des Episcopal- und Presbyterial-Systems §. 15.

Verfassung nach dem Siege des Episcopal-Systems. (§. 16—33.)

I. Verfassung der Stadtkirchen.

a) Stadthauptkirche. Einzelne Kirchenämter derselben.
Der Bischof §. 16—20.
Namen §. 16.
Alter und Wahl. §. 17.
Ordination. §. 18.
Amt. §. 19.
Kleidung und Einkünfte. §. 20.
Presbyteren. §. 21.
Diaconen. §. 22.
Archidiaconen. §. 23.
Diaconissin. §. 24.
Subdiaconen. §. 25.
Acoluthen. §. 26.
Exorcisten. §. 27.
Ostiarien. §. 28.
Lectoren. Notarien. Cantoren. §. 29.
Hermeneuten. §. 30.
Catecheten. §. 31.
b) Die städtischen Filialkirchen. §. 32.

II. Landkirchen-Verfassung. Verhältniß der Landkirchen zur Stadtkirche. §. 33.

Kirchliche Bildungsanstalten. (§. 34—37.)

Anforderungen an den geistlichen Stand. §. 34.
Seminarien für Geistliche. §. 35.
Anderweitige Bildungsplätze für die Geistlichkeit. §. 36.
Sorge der Kirche für das Volksschulwesen. §. 37.

Formen, in denen sich der kirchliche Gemeingeist ausprägt. (§. 38—42.)

Kirchenversammlungen. §. 38. 39.

Ursprung und allmähliche Bildung. §. 38.
Synodalwesen vom vierten Jahrhundert an. §. 39.
Kirchlicher Briefwechsel. §. 40.
Sorge der Kirche für die leidende Menschheit. Parabolanen. §. 41.
Thätigkeit für Heidenmissionen. §. 42.

Kirchenzucht. (§. 43. 44.)

Anfänge der kirchl. Zucht. §. 43.
Spätere Bußordnung. Classen der Pönitenten. §. 44.

Zweiter Haupttheil.

Archäologie des kirchlichen Cultus.

Eintheilung des kirchl. Cultus §. 45.

Erster Abschnitt.

Die kirchlichen Versammlungsörter. (§. 46—59.)

Entstehung derselben. §. 46.
Namen und Bezeichnungsweisen. §. 47.
Lage und Form. §. 48.
Innere Einrichtung. §. 49—53.
a) Frühere Zeiten. §. 49.
b) Spätere Zeiten. Abtheilung der Kirchen. §. 50.
Erste Abtheilung. §. 51.
Zweite Abtheilung. §. 52.
Dritte Abtheilung. §. 53.
Kirchliche Nebengebäude. §. 54.
Verzierung der kirchlichen Gebäude. §. 55—57.
a) Bilder. §. 55.
b) Kreuz. §. 56.
c) Uebrige Verzierungen. §. 57.
Mittel zur Zusammenberufung der Gemeinde. §. 58.
Einweihung der Kirchen. §. 59.

Zweiter Abschnitt.

Die kirchlichen Versammlungszeiten. (§. 60—91.)

Ursprung der Feste. Eintheilung derselben. §. 60.

Wochenfeste. §. 61—63.
Sonntag. §. 61.
Sabbat. §. 62.
Die wöchentlichen Halbfasttage. §. 63.
Jahresfeste. §. 64—91.
Entstehung. Art und Weise sie zu begehen. §. 64.
Passah. §. 65—74.
Verschiedenheit der Festzeit in früheren Zeiten. §. 65.
Osterberechnung. §. 66.
Feier des Passah. §. 67—74.
Vorfasten. §. 67.
Große Woche. §. 68.
Erster Wochentag. §. 69.
Donnerstag dieser Woche. §. 70.
Freitag dieser Woche. §. 71.
Sonnabend der großen Woche. Osternacht. §. 72.
Auferstehungsfest. §. 73.
Sonntag nach dem Auferstehungsfest. §. 74.
Pentekoste. §. 75—77.
Feier einer funfzigtägigen Zeit. §. 75.
Himmelfahrtsfest. §. 76.
Pfingstfest. Pfingstoktave. §. 77.
Epiphanienfest. §. 78.
Fest der Geburt Christi. §. 79.
Feier des ersten Januar. §. 80.
Adventssonntage. §. 81.
Marienfeste. §. 82.
Christusfeste. §. 83.
Märtyrerfeste. §. 84.
Makkabäerfest. §. 85.
Fest der unschuldigen Kindlein. §. 86.
Feste Johannes des Täufers. §. 87.
Fest des Stephanus. §. 88.
Fest Johannes des Evangelisten. §. 89.
Apostelfeste. §. 90.
Fest des Michael. Ordinations-, Kirchweih- und andere Feste. §. 91.

Dritter Abschnitt.

Die kirchlichen Handlungen. (§. 92—119.)

Ursprüngliche Gestaltung des Cultus. §. 92.
Veränderungen im zweiten Jahrhundert. §. 93.
Eintheilung des Cultus. §. 94.

Erste Hauptabtheilung des Gottesdienstes.

(Missa Catechumenorum). §. 95—101.

Gesang. §. 95—97

Ursprung und Weiterbildung. §. 95.
Kirchenlieder. §. 96.
Doxologieen. §. 97.
Vorlesen der Schrift. §. 98. 99.
Gegenstände der Vorlesung. §. 98.
Aeußere Gebräuche hiebei. §. 99.
Predigt. §. 100.
Gebete für den Schluß des ersten Theils. §. 101.

Anhang zur Missa Catechumenorum.

Taufe.

I. Vorbereitungen zur Taufe. §. 102—105.
Catechumenen. Classen derselben. §. 102.
Vorbereitung der Catechumenen. §. 103.
Symbolum. §. 104. 105.
II. Die Taufe selbst. §. 106—113.
Vorbereitende Gebräuche. §. 106.
Taufakt. §. 107.
Gebräuche nach der Taufe. §. 108.
Handauflegung. §. 109.
Zeit und Ort der Taufe. §. 110.
Kindertaufe. §. 111.
Taufpathen. Namensertheilung. §. 112.
Ketzertaufe. §. 113.

Zweite Hauptabtheilung des Gottesdienstes.
(Missa fidelium). §. 114—119.

I. Geschichte der Abendmahlsfeier. §. 114. 115.
Abendmahl verbunden mit dem Brudermahle. §. 114.
Agapen als abgesonderte Handlung. §. 115.
II. Das Abendmahl selbst. §. 116—119.
Elemente des Abendmahls. §. 116.
Zeit der Feier. Theilnahme an derselben. Krankenkommunion. §. 117.
Abendmahlshandlung. §. 118. 119.
Frühere Geschichte. Liturgieen. §. 118.
Spätere Geschichte. Abendsmahlshandlung als Missa fidelium. §. 119.

Dritter Haupttheil.

Archäologie der kirchlichen Sitte.

Kirchliche Weihe der Neugebornen. §. 120.
Kirchliche Eheschließung. §. 121.

Wochenfeste. §. 61—63.
Sonntag. §. 61.
Sabbat. §. 62.
Die wöchentlichen Halbfasttage. §. 63.
Jahresfeste. §. 64—91.
Entstehung. Art und Weise sie zu begehen. §. 64.
Passah. §. 65—74.
Verschiedenheit der Festzeit in früheren Zeiten. §. 65.
Osterberechnung. §. 66.
Feier des Passah. §. 67—74.
Vorfasten. §. 67.
Große Woche. §. 68.
Erster Wochentag. §. 69.
Donnerstag dieser Woche. §. 70.
Freitag dieser Woche. §. 71.
Sonnabend der großen Woche. Osternacht. §. 72.
Auferstehungsfest. §. 73.
Sonntag nach dem Auferstehungsfest. §. 74.
Pentekoste. §. 75—77.
Feier einer funfzigtägigen Zeit. §. 75.
Himmelfahrtsfest. §. 76.
Pfingstfest. Pfingstoktave. §. 77.
Epiphanienfest. §. 78.
Fest der Geburt Christi. §. 79.
Feier des ersten Januar. §. 80.
Adventssonntage. §. 81.
Marienfeste. §. 82.
Christusfeste. §. 83.
Märtyrerfeste. §. 84.
Makkabäerfest. §. 85.
Fest der unschuldigen Kindlein. §. 86.
Feste Johannes des Täufers. §. 87.
Fest des Stephanus. §. 88.
Fest Johannes des Evangelisten. §. 89.
Apostelfeste. §. 90.
Fest des Michael. Ordinations-, Kirchweih- und andere Feste. §. 91.

Dritter Abschnitt.

Die kirchlichen Handlungen. (§. 92—119.)

Ursprüngliche Gestaltung des Cultus. §. 92.
Veränderungen im zweiten Jahrhundert. §. 93.
Eintheilung des Cultus. §. 94.

Erste Hauptabtheilung des Gottesdienstes.
(Missa Catechumenorum). §. 95—101.

Gesang. §. 95—97

Ursprung und Weiterbildung. §. 95.
Kirchenlieder. §. 96.
Doxologieen. §. 97.
Vorlesen der Schrift. §. 98. 99.
Gegenstände der Vorlesung. §. 98.
Aeußere Gebräuche hiebei. §. 99.
Predigt. §. 100.
Gebete für den Schluß des ersten Theils. §. 101.

Anhang zur Missa Catechumenorum.

Taufe.

I. Vorbereitungen zur Taufe. §. 102—105.
Catechumenen. Classen derselben. §. 102.
Vorbereitung der Catechumenen. §. 103.
Symbolum. §. 104. 105.

II. Die Taufe selbst. §. 106—113.
Vorbereitende Gebräuche. §. 106.
Taufakt. §. 107.
Gebräuche nach der Taufe. §. 108.
Handauflegung. §. 109.
Zeit und Ort der Taufe. §. 110.
Kindertaufe. §. 111.
Taufpathen. Namensertheilung. §. 112.
Ketzertaufe. §. 113.

Zweite Hauptabtheilung des Gottesdienstes.
(Missa fidelium). §. 114—119.

I. Geschichte der Abendmahlsfeier. §. 114. 115.
Abendmahl verbunden mit dem Brudermahle. §. 114.
Agapen als abgesonderte Handlung. §. 115.

II. Das Abendmahl selbst. §. 116—119.
Elemente des Abendmahls. §. 116.
Zeit der Feier. Theilnahme an derselben. Krankenkommunion. §. 117.
Abendmahlshandlung. §. 118. 119.
Frühere Geschichte. Liturgieen. §. 118.
Spätere Geschichte. Abendsmahlshandlung als Missa fidelium. §. 119.

Dritter Haupttheil.

Archäologie der kirchlichen Sitte.

Kirchliche Weihe der Neugebornen. §. 120.
Kirchliche Eheschließung. §. 121.

Begräbniß. §. 122—124.
Die Begräbnißplätze. §. 122.
Kirchl. Begräbnißfeier. §. 123.
Gedächtnißfeier der Verstorbenen. (Todtenfeste). §. 124.

Anhang.

Archäologie der christlichen Bildwerke und Sinnbilder. (§. 125—128.)

Urchristliche Betrachtungsweise. §. 125.
Bildwerke im christlichen Hause. §. 126.
Fortgang seit dem vierten Jahrhundert. §. 127.
Kreuzeszeichen. §. 128.
Beilagen zur Archäologie.
Ergänzungen.

Die kirchliche Archäologie.

Einleitung.

§. 1.

Begriff.

Die Darstellung des gesammten kirchlichen Lebens der alten Christen nach dessen Entwickelungsgang und dessen Resultaten, bezeichnet man mit dem Namen der kirchlichen Archäologie (Antiquitates ecclesiasticae).

Bedeutung des Wortes *ἀρχαιολογια* [1]) bei den Alten. — Unterschied einer christlichen Archäologie von der kirchlichen Archäologie.

---

1) Bei den Griechen Bezeichnung der ältern Geschichte, sowohl der facta als der Institute. Zuerst bei ***Plato:*** im Hippias major. p. 14. ed. Bip. *περὶ τῶν γενῶν, ὦ Σώκρατες, τῶν τε ἡρώων καὶ τῶν ἀνθρώπων, καὶ τῶν κατοικήσεων, ὡς τοαρχαῖον ἐκτίσθησαν αἱ πόλεις, καὶ συλλήβδην πάσης τῆς ἀρχαιολογίας ἥδιστα ἀκροῶνται*, nachher öfter so gebraucht; so auch als Titel bei den theilweise historisch-statistischen Werken des Dionys. Halicarnass. und Josephus. — Bei den Römern ***Antiquitates*** Bezeichnung der Alterthumskunde. *Cic.* academ. (post.) L. 1. c. 2. ***Augustin.*** de civ. Dei. VI, 3. in. ***Hieronymus*** adv. Jovinian. II, c. 13. Dicaearchus in libris Antiquitatum et descriptione Graeciae. — F. A. Wolf, über Darstellung der Alterthumswissenschaft nach

§. 2.

Inhalt der kirchlichen Archäologie. Verhältniß zur Universal-Kirchengeschichte.

Das kirchliche Leben erscheint zunächst in der Organisation des Christenvereines selbst, hernach sowohl in allem demjenigen, was zur gemeinsamen öffentlichen Gottesverehrung gehört, als auch in der aus dem gemeinsamen religiösen Leben sich herausbildenden Sitte. Somit wird die kirchliche Archäologie ihrem Inhalt nach sich auf die Darstellung dieses dreifachen Verhältnisses zurückführen lassen.

Hieraus ergiebt sich, daß die kirchliche Archäologie mit den diese Momente betreffenden Abschnitten der Universal-Kirchengeschichte im Großen und Ganzen einen gemeinsamen Stoff hat. Es ist aber die Aufgabe der Archäologie, als besonderer Disciplin, die in jenen einzelnen Abschnitten der Kirchengeschichte zerstreuten Elemente des kirchlichen Lebens zu sammeln und in ein organisches Ganze zu verbinden, was dort in allgemeineren Umrissen erscheint, hier im einzelnen auszuführen und zu einem anschaulichen Totalbilde des altkirchlichen Lebens zu verarbeiten.

Einmischung ungehöriger Materien in die kirchliche Archäologie, z. B. Geschichte des Märtyrer- und Mönchsthums — kirchliche Geographie — christliche Kunstgeschichte u. a. —

§. 3.

Grenzen der kirchlichen Archäologie.

Der Anfangspunkt der kirchlichen Archäologie (ter-

Begriff, Umfang, Zweck und Werth, in dem Museum der Alterthumswissenschaft von dems. und P. Buttmann, Berlin. 1807. 8. Band 1. p. 10—145.

minus a quo) ist der Natur der Sache nach dahin zu setzen, wo die ersten Spuren einer eigenthümlichen Entwickelung des kirchlichen Lebens der Christen zum Vorschein kommen [1]). Die Bestimmungen der Archäologen in Beziehung auf den **Endpunkt** (terminus ad quem) weichen in der Art von einander ab, daß die einen die Grenze in den Anfang des vierten Jahrhunderts [2]) (Zeiten Constantin's) setzen, andere sie in die späten Zeiten des Mittelalters (Gregor VII. oder bis zum 12ten Jahrhundert [3]), andere sogar ins 15te Jahrhundert [4]) hinabrücken.

Am richtigsten scheint es, daß man nach dem Vorgang der meisten protestantischen Schriftsteller [5]) die Darstellung dieser Disciplin **im allgemeinen** [6]) bis auf die Zeit Gregors I. († 604) fortführe. Dieser Zeitraum enthält die Basis der ganzen kirchlichen Entwickelung, wie denn auch das Ende desselben in der allgemeinen Kirchengeschichte von den meisten als Epoche angenommen wird.

§. 4.

Methode der kirchlichen Archäologie.

Die Darstellung der kirchlichen Archäologie geschieht nach den Hauptmomenten des kirchlichen Lebens und zwar so, daß

---

1) Anders **Augusti** Lehrbuch §. 2.

2) **Walch** u. A.

3) **Augusti** Lehrbuch. §. 9.

4) **Baumgarten** Lehrbuch. §. 6. u. A.

5) So **Quenstedt**, **Nicolai**, **Bingham**, **Blackamore** rc.

6) Es versteht sich von selbst, daß manches Einzelne, was seine Ausbildung und Vollendung erst einer spätern Zeit verdankt, bis in diese verfolgt werden muß, wie dieß z. B. bei dem zweiten Abschnitte des zweiten Haupttheils u. a. a. O. sich zeigen wird.

in jedem derselben eine möglichst genaue Sonderung der verschiedenen Entwickelungsperioden des kirchlichen Lebens vorgenommen, hiemit also jeder Gegenstand der Disciplin nach seinem Ursprung aus dem christlichen Geiste betrachtet, und die normale Fortentwickelung desselben oder seine Umgestaltung durch fremdartige Einflüsse nachgewiesen wird.

Ferner darf der Einfluß, der von der Individualität der verschiedenen Völker des christlichen Alterthums auf die Bildung des kirchlichen Lebens ausging, in der Darstellung der Archäologie keineswegs übersehen werden. Hier ist zunächst und hauptsächlich zu berücksichtigen der Unterschied der Kirchen des Orients und des Occidents.

§. 5.

Eintheilung der kirchlichen Archäologie.

Die bisherige Verfahrungsweise in Anordnung des archäologischen Stoffes — nehmlich eine Vertheilung desselben nach willkührlich angenommenen und neben einander hingestellten Rubriken — kann in keiner Beziehung genügen [1]).

Am einfachsten und natürlichsten geschieht die Sonderung des Stoffes nach den drei Hauptrichtungen, in denen sich das kirchliche Leben offenbart (§. 2.), in die drei Haupt-

1) Wie Baumgarten (p. 32), nach dem Vorgange der hebräisch-jüdischen Archäologen: a) de hominibus sacris, b) de temporibus sacris, c) de locis et vasis sacris, d) de actionibus sacris, e) de disciplina sacra et f) de libris, vestibus rebusque reliquis sacris. Anders Augusti 1) vom christlichen Cultus überhaupt, und von den heiligen Personen, 2) von den heiligen Oertern, 3) von den heiligen Zeiten, 4) von den heiligen Handlungen, 4) von den heiligen Sachen, 6) Archäologie der christlichen Kunst.

theile einer Archäologie der kirchlichen Gesellschaftsverfassung, einer Archäologie des kirchlichen Cultus, und einer Archäologie der kirchlichen Sitte, wodurch die einzelnen Bestandtheile in ein solches Verhältniß gestellt werden, daß sie einander gegenseitig vorbereiten, unterstützen und erläutern.

§. 6.

Quellen der kirchlichen Archäologie.

Quellen erster Classe.

Die Quellen der kirchlichen Archäologie lassen sich auf 3 Classen zurückbringen. a) Privatschriften, b) Urkunden, c) Denkmäler.

Zu den Quellen der ersten Classe gehören

I. Schriften Christlicher Schriftsteller. Unter diesen sind zuerst zu erwähnen die Kirchenhistoriker, besonders die griechischen [1]), und die Lebensbeschreibungen einzelner, merkwürdig gewordener Christen [2]), sodann die übrigen Schriften der Kirchenlehrer [3]), und die sogenannten *Scriptores*

---

1) Eusebii Pamph., Socratis Schol., H. Sozomeni, Theodoriti et Evagrii, item Philostorgii et Theodori lectoris, quae extant gr. et lat. ed. *Valesius*. Par. 1659 u. 1677. III. Vol. — c. n. V. ed. G. *Reading*. Cantabr. 1620.

2) Besonders der Märtyrer und Heiligen. Die vollständigste Sammlung dieser Art sind die Acta Sanctorum quotquot toto orbe coluntur. 53 Bände. Antw. 1643—1770. Brüssel 1780. Tangerloo 1794 bis zum 15. October; angefangen von *Jo. Bollandus*, fortgesetzt von *G. Henschenius* u. A.

3) Zunächst die homiletischen, liturgischen, die Disciplin und kirchliche Sitte betreffenden Schriften; sodann auch andere, besonders

in jedem derselben eine möglichst genaue Sonderung der verschiedenen Entwickelungsperioden des kirchlichen Lebens vorgenommen, hiemit also jeder Gegenstand der Disciplin nach seinem Ursprung aus dem christlichen Geiste betrachtet, und die normale Fortentwickelung desselben oder seine Umgestaltung durch fremdartige Einflüsse nachgewiesen wird.

Ferner darf der Einfluß, der von der Individualität der verschiedenen Völker des christlichen Alterthums auf die Bildung des kirchlichen Lebens ausging, in der Darstellung der Archäologie keineswegs übersehen werden. Hier ist zunächst und hauptsächlich zu berücksichtigen der Unterschied der Kirchen des Orients und des Occidents.

§. 5.

Eintheilung der kirchlichen Archäologie.

Die bisherige Verfahrungsweise in Anordnung des archäologischen Stoffes — nehmlich eine Vertheilung desselben nach willkührlich angenommenen und neben einander hingestellten Rubriken — kann in keiner Beziehung genügen [1]).

Am einfachsten und natürlichsten geschieht die Sonderung des Stoffes nach den drei Hauptrichtungen, in denen sich das kirchliche Leben offenbart (§. 2.), in die drei Haupt-

---

1) Wie Baumgarten (p. 32), nach dem Vorgange der hebräisch-jüdischen Archäologen: a) de hominibus sacris, b) de temporibus sacris, c) de locis et vasis sacris, d) de actionibus sacris, e) de disciplina sacra et f) de libris, vestibus rebusque reliquis sacris. Anders Augusti 1) vom christlichen Cultus überhaupt, und von den heiligen Personen, 2) von den heiligen Oertern, 3) von den heiligen Zeiten, 4) von den heiligen Handlungen, 4) von den heiligen Sachen, 6) Archäologie der christlichen Kunst.

theile einer Archäologie der kirchlichen Gesellschaftsverfassung, einer Archäologie des kirchlichen Cultus, und einer Archäologie der kirchlichen Sitte, wodurch die einzelnen Bestandtheile in ein solches Verhältniß gestellt werden, daß sie einander gegenseitig vorbereiten, unterstützen und erläutern.

§. 6.

Quellen der kirchlichen Archäologie.

Quellen erster Classe.

Die Quellen der kirchlichen Archäologie lassen sich auf 3 Classen zurückbringen. a) Privatschriften, b) Urkunden, c) Denkmäler.

Zu den Quellen der ersten Classe gehören

I. Schriften Christlicher Schriftsteller. Unter diesen sind zuerst zu erwähnen die Kirchenhistoriker, besonders die griechischen [1]), und die Lebensbeschreibungen einzelner, merkwürdig gewordener Christen [2]), sodann die übrigen Schriften der Kirchenlehrer [3]), und die sogenannten *Scriptores*

---

1) Eusebii Pamph., Socratis Schol., H. Sozomeni, Theodoriti et Evagrii, item Philostorgii et Theodori lectoris, quae extant gr. et lat. ed. *Valesius*. Par. 1659 u. 1677. III. Vol. — c. n. V. ed. G. *Reading*. Cantabr. 1620.

2) Besonders der Märtyrer und Heiligen. Die vollständigste Sammlung dieser Art sind die Acta Sanctorum quotquot toto orbe coluntur. 53 Bände. Antw. 1643—1770. Brüssel 1780. Tangerloo 1794 bis zum 15. October; angefangen von *Jo. Bollandus*, fortgesetzt von *G. Henschenius* u. A.

3) Zunächst die homiletischen, liturgischen, die Disciplin und kirchliche Sitte betreffenden Schriften; sodann auch andere, besonders

ecclesiastici [4]) des VII. und der folgenden Jahrhunderte.

Für die Kenntniß der Alterthümer der orientalischen Kirche sind die unter dem Namen der *Constitutiones Apostolicae* [5]) (*διατάξεις* oder *διαταγαὶ τῶν Ἀποστόλων*) und der *Canones Apostol.* (*κανόνες ἐκκλη-*

Briefe der Kirchenlehrer, apologetische und exegetische Schriften, wie z. B. der pseudoambrosische Commentar (Ambrosiaster) über die paulinischen Briefe (von Hilarius, Diaconus Luciferitanus?).

4) Besonders *Isidorus Hispalensis* († 636) de ecclesiast. officiis. LL. II — Ferner eine pseudoalcuinische Schrift: de divinis offic. — *Amalarius*, Diacon. Metensis um 820, de ecclesiast. officiis LL. IV. — *Valafridus Strabo*, 842 Abt von Reichenau, de exordiis et incrementis rerum ecclesiasticarum (sämmtlich bei *Melch. Hittorp* de divinis cathol. eccl. officiis et ministeriis. Col. 1568. fol.). — Ferner: *Rabanus Maurus*, (822 Abt zu Fulda, nachher Erzb. von Mainz) de institutione clericorum et caerimon. eccles. LL. III. (opp. ed. Colon. 1627. T. VI.). — *Regino Prumiensis* (Abt von Prüm im Trierschen um 900) de discipl. ecclesiast. LL. II. ed. St. Baluz. Par. 1671. 8.; sodann die beiden Schriften: *Micrologus*, de eccles. observationibus (von Ivo Carnotensis?) und XXIV. sermm. de ecclesiastic. sacramentis et officiis ac praecipuis per annum festis, von demselben *Ivo*, Bischof von Chartres, um 1100 (bei Hittorp). — *Rupertus Tuitiensis*, (von Deutz im Cöllnischen, nach 1100) de divinis officiis LL. XII. in dessen Werken. Mogunt. 1638. T. 2. p. 719. — *Guil. Durandus* (1286 Bischof von Mende in Languedoc), Rationale divinorum officiorum. Ed. pr. Mogunt. 1459. fol. Ed. Lugdun. 1612. 8. — Andere Schriften bei Augusti Denkwürdigk. IV, 277 ff.

5) Wahrscheinlich Ende des 2ten und im 3ten Jahrhundert zuerst aufgesetzt, sodann vielfach vermehrt und überarbeitet im 4ten und 5ten Jahrh. Eine von unserm Texte abweichende Recension kannte Epiphanius (oft in d. B. adv. haer.). Edirt in den Opp. patrum, qui temporibus apostol. floruer. von *J. B. Cotelerius* Par. 1672. rec. cur. *J. Clericus*. ed. 2a. Amstel. 1724. T. I. —

σιαστικοὶ τῶν ἁγίων 'Αποστόλων) 6) bekannten, dem Clemens Rom. als Sammler untergeschobenen Schriften von besonderer Wichtigkeit.

II. Einzelne Stellen in Schriften von Nichtchristen.

§. 7.

Fortsetzung.

Quellen zweiter Classe.

Zu den Quellen der zweiten Classe gehören

I. Die rein kirchlichen Urkunden, wie die Acten

D. Krabbe, über den Ursprung der sogenannten apostol. Constitutionen des Clem. Rom. Hamburg. 1829.

6) Zuerst erwähnt auf dem Concilium Constantinopolit. 394. (Mansi III, 853.) von *Nectarius*, Bischof von Constantinopel, καθὼς οἱ ἀποστολικοὶ κανόνες διωρίσαντο. In der griech. Kirche galten 85. CC., in der röm. nur 50. Die letztern übersetzt von *Dionys. Exiguus*. Die Canon. sind bestätigt von dem Conc. *Trullan.* c. 2. ἔδοξε δὲ καὶ τοῦτο τῇ ἁγίᾳ συνόδῳ κάλλιστά τε καὶ σπουδαιότατα, ὥστε μένειν καὶ ἀπὸ τοῦ νῦν βεβαίους καὶ ἀσφαλεῖς, πρὸς ψυχῶν θεραπείαν καὶ ἰατρείαν παθῶν, τοὺς ὑπὸ τῶν πρὸ ἡμῶν ἁγίων, καὶ μακαρίων πατέρων δεχθέντας καὶ κυρωθέντας, ἀλλὰ μὴν καὶ παραδοθέντας ἡμῖν ὀνόματι τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων ἀποστόλων, ὀγδοήκοντα πέντε κανόνας. ἐπειδὴ δ' ἐν τούτοις τοῖς κανόσιν ἐντέταλται δέχεσθαι ἡμᾶς τὰς τῶν αὐτῶν ἁγίων ἀποστόλων διὰ Κλήμεντος διατάξεις, αἷς τισι πάλαι ὑπὸ τῶν ἑτεροδόξων ἐπὶ λύμῃ τῆς ἐκκλησίας νόθα τινὰ καὶ ξένα τῆς εὐσεβείας παρενετέθησαν, τὸ εὐπρεπὲς κάλλος τῶν θείων δογμάτων ἡμῖν ἀμαυρώσαντα· τὴν τῶν τοιούτων διατάξεων προσφόρως ἀποβολὴν πεποιήμεθα πρὸς τὴν τοῦ χριστιανικωτάτου ποιμνίου οἰκοδομὴν καὶ ἀσφάλειαν, οὐδαμῶς ἐγκρίνοντες τὰ τῆς αἱρετικῆς ψευδολογίας κυήματα, καὶ τῇ γνησίᾳ τῶν ἀποστόλων καὶ ὁλοκλήρῳ διδαχῇ παρενείροντες. Edirt mit den Constitutt. und in *G. Beverigii* Cod. Can. primitiv. eccl. vindicatus et illustr. Lond. 1678. 4. Vgl. Gieseler Kirchengesch. Bd. I. p. 114.

ecclesiastici [4]) des VII. und der folgenden Jahrhunderte.

Für die Kenntniß der Alterthümer der orientalischen Kirche sind die unter dem Namen der *Constitutiones Apostolicae* [5]) (*διατάξεις* oder *διαταγαὶ τῶν Ἀποστόλων*) und der *Canones Apostol.* (*κανόνες ἐκκλη-*

Briefe der Kirchenlehrer, apologetische und exegetische Schriften, wie z. B. der pseudoambrosische Commentar (Ambrosiaster) über die paulinischen Briefe (von Hilarius, Diaconus Luciferitanus?).

4) Besonders *Isidorus Hispalensis* († 636) de ecclesiast. officiis. LL. II — Ferner eine pseudoalcuinische Schrift: de divinis offic. — *Amalarius*, Diacon. Metensis um 820, de ecclesiast. officiis LL. IV. — *Valafridus Strabo*, 842 Abt von Reichenau, de exordiis et incrementis rerum ecclesiasticarum (sämmtlich bei *Melch. Hittorp* de divinis cathol. eccl. officiis et ministeriis. Col. 1568. fol.). — Ferner: *Rabanus Maurus*, (822 Abt zu Fulda, nachher Erzb. von Mainz) de institutione clericorum et caerimon. eccles. LL. III. (opp. ed. Colon. 1627. T. VI.). — *Regino Prumiensis* (Abt von Prüm im Trierschen um 900) de discipl. ecclesiast. LL. II. ed. St. Baluz. Par. 1671. 8.; sodann die beiden Schriften: *Micrologus*, de eccles. observationibus (von Ivo Carnotensis?) und XXIV. sermm. de ecclesiastic. sacramentis et officiis ac praecipuis per annum festis, von demselben *Ivo*, Bischof von Chartres, um 1100 (bei Hittorp). — *Rupertus Tuitiensis*, (von Deutz im Cöllnischen, nach 1100) de divinis officiis LL. XII. in dessen Werken. Mogunt. 1638. T. 2. p. 719. — *Guil. Durandus* (1286 Bischof von Mende in Languedoc), Rationale divinorum officiorum. Ed. pr. Mogunt. 1459. fol. Ed. Lugdun. 1612. 8. — Andere Schriften bei Augusti Denkwürdigk. IV, 277 ff.

5) Wahrscheinlich Ende des 2ten und im 3ten Jahrhundert zuerst aufgesetzt, sodann vielfach vermehrt und überarbeitet im 4ten und 5ten Jahrh. Eine von unserm Texte abweichende Recension kannte Epiphanius (oft in d. B. adv. haer.). Edirt in den Opp. patrum, qui temporibus apostol. floruer. von *J. B. Cotelerius* Par. 1672. rec. cur. *J. Clericus*. ed. 2a. Amstel. 1724. T. I. —

σιαστικοὶ τῶν ἁγίων ᾿Αποστόλων) [6]) bekannten, dem Clemens Rom. als Sammler untergeschobenen Schriften von besonderer Wichtigkeit.

II. Einzelne Stellen in Schriften von Nichtchristen.

§. 7.

Fortsetzung.

Quellen zweiter Classe.

Zu den Quellen der zweiten Classe gehören

I. Die rein kirchlichen Urkunden, wie die Acten

D. Krabbe, über den Ursprung der sogenannten apostol. Constitutionen des Clem. Rom. Hamburg. 1829.

6) Zuerst erwähnt auf dem Concilium Constantinopolit. 394. (Mansi III, 853.) von *Nectarius*, Bischof von Constantinopel, καθὼς οἱ ἀποστολικοὶ κανόνες διωρίσαντο. In der griech. Kirche galten 85. CC., in der röm. nur 50. Die letztern übersetzt von *Dionys. Exiguus*. Die Canon. sind bestätigt von dem Conc. *Trullan.* c. 2. ἔδοξε δὲ καὶ τοῦτο τῇ ἁγίᾳ συνόδῳ κάλλιστά τε καὶ σπουδαιότατα, ὥστε μένειν καὶ ἀπὸ τοῦ νῦν βεβαίους καὶ ἀσφαλεῖς, πρὸς ψυχῶν θεραπείαν καὶ ἰατρείαν παθῶν, τοὺς ὑπὸ τῶν πρὸ ἡμῶν ἁγίων, καὶ μακαρίων, πατέρων δεχθέντας καὶ κυρωθέντας, ἀλλὰ μὴν καὶ παραδοθέντας ἡμῖν ὀνόματι τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων ἀποστόλων, ὀγδοήκοντα πέντε κανόνας. ἐπειδὴ δ᾿ ἐν τούτοις τοῖς κανόσιν ἐντέταλται δέχεσθαι ἡμᾶς τὰς τῶν αὐτῶν ἁγίων ἀποστόλων διὰ Κλήμεντος διατάξεις, αἷς τισι πάλαι ὑπὸ τῶν ἑτεροδόξων ἐπὶ λύμῃ τῆς ἐκκλησίας νόθα τινὰ καὶ ξένα τῆς εὐσεβείας παρενετέθησαν, τὸ εὐπρεπὲς κάλλος τῶν θείων δογμάτων ἡμῖν ἀμαυρώσαντα· τὴν τῶν τοιούτων διατάξεων προσφόρως ἀποβολὴν πεποιήμεθα πρὸς τὴν τοῦ χριστιανικωτάτου ποιμνίου οἰκοδομὴν καὶ ἀσφάλειαν, οὐδαμῶς ἐγκρίνοντες τὰ τῆς αἱρετικῆς ψευδολογίας κυήματα, καὶ τῇ γνησίᾳ τῶν ἀποστόλων καὶ ὁλοκλήρῳ διδαχῇ παρενείροντες. Edirt mit den Constitutt. und in *G. Beverigii* Cod. Can. primitiv. eccl. vindicatus et illustr. Lond. 1678. 4. Vgl. Gieseler Kirchengesch. Bd. I. p. 114.

und Verordnungen der allgemeinen (öcumenischen) [1]) und Provinzial- [2]) Concilien, die *Epistolae Canonicae* [3]) der orientalischen Kirchenlehrer,

---

1) Das Concil. zu Nicäa im Jahre 325. (bei Mansi Collectio Conciliorum. Tom. II.); das zu Constantinopel 381. (Mansi T. III.); das zu Chalcedon 451. (Mansi T. VII.) und das Concil. Quinisextum. (Σύνοδος πενθέκτη. — Trullanum.) 692. (Mansi T. XI. p. 921.).

2) a) Die orientalischen: in Ancyra. 314. — Neocäsarea 315 — Antiochia 341 — in Gangra um 350 — in Laodicea nach 350 (sämmtlich im II. Band bei Mansi). b) Die nordafrikanischen, in Carthago, im 4ten und 5ten Jahrh. (in *C. Justelli* Cod. Canon. eccl. africanae Par. 1615. 8., und dann in *G. Justelli* u. Voelli Biblioth. jur. Canon. T. I. und bei *Mansi* T. III, p. 699 – 843.). Die einem Concil. Carthaginense IV. v. J. 398, gewöhnlich beigelegten Beschlüsse sind eine nach einem bestimmten Zwecke gemachte Sammlung kirchlicher Beschlüsse, und führen daher richtiger den, auch in manchen Handschriften vorkommenden Namen der Statuta ecclesiae antiqua, vergl. Opp. Leonis. M. ed. Ballerin. T. III. p. 88. sqq. und 653. sqq. und Spittler Geschichte des canon. Rechts p. 115. — c) Das Concil. in Sardica 344 (Mansi T. III.). d) Die hispanischen: Concil. *Illiberitanum* (Elvira) 305 (T. II.) — *Toletanum* IV. 633. (T. X.) XVI. 693. (T. XII.) — *Iberdense* (Lerida) und *Valentinum* (Valencia), beide 524. (T. VIII.) — *Bracarense* (Braga) I. (al. II.) 563. II. (al. III.) 572. (T. IX.) III. (al. IV.) 675. (T. XI.). — e) Die gallischen: Concil. *Arelatense* (Arles) 314. (T. II.) V. 554. (T. IX.) — *Arausicanum* (Orange) I. 441. (T. VI.) — *Turonense* (Tours) I. 461. (T. VII.) II. 567. (T. IX.) — *Agathense* (Agde) 506. (T. VIII.) — *Epaonense* (Epaon) 517. (T. VIII.) — *Vasense* (Vaison) II. (al. III.) 529. (T. VIII.) — *Aurelianense* (Orleans) II. 533. (T. VIII.) IV. 541. u. V. 549. (T. IX.) — *Matisconense* II. 585. (T. IX.) — f) Die römischen: Conc. Roman. 465. (T. VII.) 487. (ib.) 595. (T. IX. X.). u. A.

3) Von *Dionysius*, B. von Alexandria, Gregorius Thaumaturgus (um 260) Petrus Alexandrinus (306), (sämmtlich bei *Routh.* reliq. sacrae T. II. u. III.) von Athanasius, Basilius v. Cäsarea, Gregor von Nyssa, Timotheus und Cyrill

die Lehrschreiben [4]) (Epp. *Decretales*) der Römischen Bischöfe, und die Liturgieen der alten Kirche [5]).

II. Weltliche Urkunden, sofern sie die Kirche betreffen, wie die Römisch-Kaiserlichen Verordnungen [6]).

---

von Alexandria u. A., sämmtlich bei *Beveregius* im Synodicon. T. II. Die Canones dieser Lehrer als Kirchengesetze bestätigt von dem Conc. Trull. c. 2.

4) Zuerst gesammelt von *Dionys. Exiguus* (nach dem Anfang des 6ten Jahrh.) im 2ten Theil seiner Sammlung der Kirchengesetze. Ed. G. Voelli et H. Justelli Biblioth. juris canonici veter. Par. 1661. fol. T. 1. p. 101 ff.

5) *J. A. Assemannus*, Codex liturgicus eccl. universae. Rom. 1749—66. 13 Tom. 4. — Die Liturgieen der orientalischen Kirche bei *Eus. Renaudot*, liturgiarum orientalium collectio. Par. 1715. 2 Tom. 4. — *Ἀρχιερατικον*, s. lib. pontificalis eccl. graec. ed. *J. Habert*. Par. 1643. — *Jac. Goar*, *εὐχολογιον*, s. Rituale Graecorum. Venet. 1780. fol. — Die Lit. der occidentalischen Kirchen: a) die römischen, *L. A. Muratori*, Liturgia Romana vetus, tria sacramentaria complectens, Leonianum, Gelasianum et antiquum Gregorianum. Acced. Missale Gothicum, M. Francorum, duo Gallicana et duo omnium vetustissimi Rom. eccl. rituales Libri. Venet. 1748. II. T. fol. b) Die gallische: *J. Mabillon*, de Liturgia Gallicana. Par. 1729. 4. c) Die gothisch-spanische: Liturg. antiqua Hispana, Gothica, Mozarabica, Isidoriana, Toletana, Mixta etc. ed. *J. Pinius*. Rom. 1749. 2 Vol. fol. — Auch gehört als Nebenquelle hieher ein Theil der unter dem Namen des *Dionysius Areopagita* (Act. XVII, 37) untergeschobenen Schriften (aus dem 5ten Jahrh.), zuerst erwähnt in der Collatio Catholicorum cum Severianis ann. 531) nehmlich das Buch: *περὶ τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἱεραρχίας*, im I. Band der Opp. cum schol. Maximi et paraphr. Pachymerae Lut. Par. 1644 fol. — (ed. auct. em. Venet. 1755. fol. T. I.)

6) a) Der Codex Theodosianus (gesammelt 438) cum comm. J. Gothofredi ed. J. D. Ritter. Lips. 1736. 6 Tom. fol. —

Hiezu kommen noch die die Kirchen- und Staatsgesetze zusammenstellenden und vergleichenden Sammlungen [7]), nebst den Commentatoren und Epitomatoren [8]) des eilften bis vierzehnten Jahrhunderts.

§. 8.

Fortsetzung.

Quellen dritter Classe.

Zu den archäologischen Quellen der dritten Classe (Monumente) sind zu rechnen zuerst die kirchlichen Ge-

---

Eine mit einigen Stücken vermehrte Ausgabe: Jus civile antejustinianeum a. Soc. ICtor. curat. praef. est Hugo. Berol. 1815. 2 Tom. 8. Die V ersten Bücher mit den (von *Clossius*, *Peyron* u. A.) neu aufgefundenen Fragmenten, herausgeg. von *C. F. C. H. Wenk*, Lips. 1825. 8. — b) Die unter Justinian gemachten Rechtssammlungen. — aa) Codex repetitae praelectionis (verbesserte Ausgabe des 529 unter Tribonian u. A. gesammelten Codex Justinianeus — Cod. vetus — der verloren gegangen) 534 bestätigt. — bb) Die Novellae constitutiones (νεαραὶ διατάξεις) kaiserliche Verordnungen, besonders von Justinian, 535 — 569, sämmtlich in den Ausgaben des Corpus juris civilis. (Ed. *Gebauer-Spangenberg*.) Goetting. 1797. 2 Tom.

7) Der Nomocanon (Νομοκανών) des Patriarchen Photius (um 880) in Tit. XIV. mit den Commentaren des Zonaras u. Balsamon in der Bibl. juris canon. T. II.

8) *Joh. Zonaras* (nach 1118), Commentarii in Canones SS. Apostolorum, — in Canonicas aliquot Graecorum PP. epp. — in Canones SS. Conciliorum — (bei Beveridge im Synodicon.) — *Theod. Balsamon* (um 1200), Comm. in Canon. App. et concilior. et in epp. Canon. SS. P. P. (bei Beveridge) — Collatio ecclesiastic. constitutt. (in der Bibl. jur. canon. T. II.) — *Arsenius*, Patriarch von Constantinop. (um die Mitte des 13ten Jahrh.) Commentar zu Photius und Synopsis Canon. (Bibl. jur. Can.

die Lehrschreiben [4]) (Epp. *Decretales*) der Römischen Bischöfe, und die Liturgieen der alten Kirche [5]).

II. Weltliche Urkunden, sofern sie die Kirche betreffen, wie die Römisch-Kaiserlichen Verordnungen [6]).

---

von Alexandria u. A., sämmtlich bei *Beveregius* im Synodicon. T. II. Die Canones dieser Lehrer als Kirchengesetze bestätigt von dem Conc. Trull. c. 2.

4) Zuerst gesammelt von *Dionys. Exiguus* (nach dem Anfang des 6ten Jahrh.) im 2ten Theil seiner Sammlung der Kirchengesetze. Ed. G. Voelli et H. Justelli Biblioth. juris canonici veter. Par. 1661. fol. T. 1. p. 101 ff.

5) *J. A. Assemannus*, Codex liturgicus eccl. universae. Rom. 1749—66. 13 Tom. 4. — Die Liturgieen der orientalischen Kirche bei *Eus. Renaudot*, liturgiarum orientalium collectio. Par. 1715. 2 Tom. 4. — *Ἀρχιερατικον*, s. lib. pontificalis eccl. graec. ed. *J. Habert*. Par. 1643. — *Jac. Goar*, *εὐχολογιον*, s. Rituale Graecorum. Venet. 1780. fol. — Die Lit. der occidentalischen Kirchen: a) die römischen, *L. A. Muratori*, Liturgia Romana vetus, tria sacramentaria complectens, Leonianum, Gelasianum et antiquum Gregorianum. Acced. Missale Gothicum, M. Francorum, duo Gallicana et duo omnium vetustissimi Rom. eccl. rituales Libri. Venet. 1748. II. T. fol. b) Die gallische: *J. Mabillon*, de Liturgia Gallicana. Par. 1729. 4. c) Die gothisch-spanische: Liturg. antiqua Hispana, Gothica, Mozarabica, Isidoriana, Toletana, Mixta etc. ed. *J. Pinius*. Rom. 1749. 2 Vol. fol. — Auch gehört als Nebenquelle hieher ein Theil der unter dem Namen des *Dionysius Areopagita* (Act. XVII, 37) untergeschobenen Schriften (aus dem 5ten Jahrh.), zuerst erwähnt in der Collatio Catholicorum cum Severianis ann. 531) nehmlich das Buch: περὶ τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἱεραρχίας, im I. Band der Opp. cum schol. Maximi et paraphr. Pachymerae Lut. Par. 1644 fol. — (ed. auct. em. Venet. 1755. fol. T. I.)

6) a) Der Codex Theodosianus (gesammelt 438) cum comm. J. Gothofredi ed. J. D. Ritter. Lips. 1736. 6 Tom. fol. —

Hiezu kommen noch die die Kirchen- und Staatsgesetze zusammenstellenden und vergleichenden Sammlungen [7]), nebst den Commentatoren und Epitomatoren [8]) des eilften bis vierzehnten Jahrhunderts.

§. 8.

Fortsetzung.

Quellen dritter Classe.

Zu den archäologischen Quellen der dritten Classe (Monumente) sind zu rechnen zuerst die kirchlichen Ge-

---

Eine mit einigen Stücken vermehrte Ausgabe: Jus civile antejustinianeum a. Soc. ICtor. curat. praef. est Hugo. Berol. 1815. 2 Tom. 8. Die V ersten Bücher mit den (von *Clossius*, *Peyron* u. A.) neu aufgefundenen Fragmenten, herausgeg. von *C. F. C. H. Wenk*, Lips. 1825. 8. — b) Die unter Justinian gemachten Rechtssammlungen. — aa) Codex repetitae praelectionis (verbesserte Ausgabe des 529 unter Tribonian u. A. gesammelten Codex Justinianeus — Cod. vetus — der verloren gegangen) 534 bestätigt. — bb) Die Novellae constitutiones (νεαραὶ διατάξεις) kaiserliche Verordnungen, besonders von Justinian, 535 — 569, sämmtlich in den Ausgaben des Corpus juris civilis. (Ed. *Gebauer - Spangenberg.*) Goetting. 1797. 2 Tom.

7) Der Nomocanon (Νομοκανών) des Patriarchen Photius (um 880) in Tit. XIV. mit den Commentaren des Zonaras u. Balsamon in der Bibl. juris canon. T. II.

8) *Joh. Zonaras* (nach 1118), Commentarii in Canones SS. Apostolorum, — in Canonicas aliquot Graecorum PP. epp. — in Canones SS. Conciliorum — (bei Beveridge im Synodicon.) — *Theod. Balsamon* (um 1200), Comm. in Canon. App. et concilior. et in epp. Canon. SS. P. P. (bei Beveridge) — Collatio ecclesiastic. constitutt. (in der Bibl. jur. canon. T. II.) — *Arsenius*, Patriarch von Constantinop. (um die Mitte des 13ten Jahrh.) Commentar zu Photius und Synopsis Canon. (Bibl. jur. Can.

bäude [1]), sodann die Grabmäler [2]), die Inschriften [3]), Münzen [4]) und andere Werke der Plastik [5]), sofern sie für kirchliche Zwecke bestimmt waren.

T. II. p. 749—84.). — *Matthaeus* monachus s. Blastares (gegen die Mitte des 14ten Jahrh.) σύνταγμα κανόνων κατὰ στοιχεῖον. (Beveridge Synod. T. II. P. II. p. 1 ff.). — *Constantinus Harmenopulus* (Richter in Thessalonich, um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts): epitome divinorum sacrorumque canonum (in Leunclav. Jus Graeco-Roman. Francof. 1596. Tom. I. p. 1.)

1) *J. Ciampini*, Vet. monumenta Romana. III. Tom. fol. Rom. 1747. — *Du Cange*, Historia Byzantina dupl. Commentario illustrata, prior complect. familias ac stemmata imperatorum, alter descriptionem urbis Constantinopolitanae sub imperatoribus christianis. Venet. 1726. fol. — Knapp und Gutensohn, Denkmale der christlichen Religion, oder Sammlung der ältesten christlichen Basiliken Roms, vom 4ten bis 13ten Jahrh. Bis jetzt 7 Hefte. Stuttgart und Tübingen 1822 ff. gr. Fol.

2) Roma Sotterranea di *Ant. Bosio*, nella quale si tratta de' sacri cimiterii di Roma. Rom. 1651. fol. — *Paul. Aringhi*, Roma subterranea novissima. Rom. 1651. fol. u. Par. 1659. fol. 2 Tom. — *M. A. Boldetti*, Osservazioni sopra i Cimiteri de' Santi Martiri ed antichi Christiani di Roma. in Roma. 1720. fol.

3) Außer den Werken von *Gruter*, *Reinesius*, *Spon*, *Fabretti*, die Sammlung von *L. A. Muratori*, novus thesaurus veterum inscriptionum. IV. Tom. fol. Mediol. 1739 ff., nebst *Seb. Donati* Thesaurus novissimus veterum inscriptionum Gr. et Lat. (Supplement zu Muratori). Luccae 1765. u. 1775. 2 Vol. — Eine Sammlung Lateinischer Inschriften begonnen von *J. C. Orelli*, Turici 1828. 8. Vieles in den Werken sub n. 2. u. 5.

4) *Jos. Ekhel*, doctrina numorum veterum. Vindob. 1798. 4. bes. 8. Bd. — *A. Banduri*, numismata imperatorum Romanorum a Trajano Decio ad palaeologos Augustos. Lutet. Paris. 1718. 2 Tom. fol.

5) *J. P. Bellori*, Lucernae veteres sepulcrales iconicae e cavernis Romae subterraneis, collectae a P. S. Bartole. Col. 1702. — *Fil. Buonarruoti*, Osservazioni sopra alcuni frammenti di vasi antichi di vetro trovati ne' Cimiteri di Roma. in Firenze 1716. 4.

§. 9.

Bearbeitungen der kirchlichen Archäologie.

Die kirchliche Archäologie wurde hauptsächlich seit dem Anfange des vorigen Jahrhunderts als abgesonderte Disciplin, zuerst von protestantischen [1]) und nachher von ka-

---

(*Bottari*) Sculture e Pitture sagre, estratte dai Cimiteri di Roma publ. già dagli autori della Roma sotterranea. in Roma 1737 u. 46. 3 Vol. fol. — *J. B. L. G. Seroux d'Agincourt*, histoire de l'art par les monumens, depuis sa decadence au IV. siècle jusqu'à son renouvellement au XVI. VI Tom. Paris. 1823. fol. (für uns bes. T. 4. 5.) — F. Münter, Sinnbilder und Kunstvorstellungen der alten Christen. 2 Hefte. Altona 1825. 4.

1) An Enquiry into the Constitution, discipline, unity and worship of the primitive Church, that flourished within the first three hundred years after Christ. Lond. 1691. 8. — *J. A. Quenstedt*, Antiquitates biblicae et ecclesiasticae. Viteb. 1699. 4. (auch die alttestamentlichen Alterthümer). — *J. Nicolai*, Antiquitates ecclesiasticae. Tubing. 1705. kl. 8. — *Jos. Bingham*, origines ecclesiasticae, or the antiquities of the christian Church. London. 1708. 10 Vol. 8., sodann Ebendas. 1726. 2 Vol. fol. — Belgice. Lugd. Bat. 1716. 8. Latine vert. *J. H. Grischow*, Hal. Saxon. 1722—1729. X Tom. 4. ed. sec. 1751—61. XI Bde. (Das Werk im Auszug aus der englischen Ausgabe, deutsch, Augsburg 1788—96. 4 Bände. 8.) — *Ant. Blackamore*, ecclesiae primitivae notitia, or a summary of Christian Antiquities, in two Vol. Lond. 1722. 8. (Auszug aus Bingham. vgl. Bingh. praef. ad Vol. X. — Uebersetzung von F. E. Rambach, Breslau 1788—96. 2 Bde. 8. — J. C. W. Augusti, Denkwürdigkeiten aus der christlichen Archäologie, mit beständiger Rücksicht auf die gegenwärtigen Bedürfnisse der Kirche. Leipz. 1817—28. 9 Bde. gr. 8. (noch nicht vollendet) — C. Schöne, Geschichtsforschungen über die kirchlichen Gebräuche und Einrichtungen der Christen, ihre Entstehung, Ausbildung und Veränderung. Berlin. 1819—22. 3 Bde. mit Kupfern. 8.

Lehrbücher: Compendium antiquitatum eccles. ex scriptoribus apologeticis eorundemque commentatoribus compos. Ed. cur. *J. G. Walch*, Lips. 1733. 8. — Primae Lineae breviarii

tholischen [2]) Schriftstellern zum Theil in umfassenderen Werken bearbeitet. In manchen älteren, sonst sehr gediegenen Werken bedauert man den Mangel an Sichtung der Quellen und kritischer Unterscheidung der verschiedenen kirchlichen Entwickelungsperioden.

Schätzbare Bearbeitungen einzelner größerer Theile der kirchlichen Alterthumskunde und Monographieen haben Schriftsteller beider Kirchen, seit der Mitte des 16ten und besonders im 17ten Jahrhundert in großer Anzahl geliefert [3]).

---

antiquitat. christ. ductae a. *S. J. Baumgarten*. Schol. add. J. S. Semler. Hal. 1766. 8. — S. J. Baumgartens Erläuterung der christl. Alterthümer, herausgeg. von J. C. Bertram, Halle 1768. 8. — J. Simonis, Vorlesungen über die christl. Alterthümer, nach Baumgarten, herausgeg. von S. Mursinna. Halle. 1769. 8. — J. C. W. Augusti, die christlichen Alterthümer, ein Lehrbuch für akadem. Vorlesungen. Leipz. 1819. 8.

Ein Lexicon für die Alterthümer von Josua Arndt, Lexicon antiquit. ecclesiasticarum. Gryphisw. 1669. 4. Andere Werke der Art bei Fabricius p. 158.

2) *Th. Matth. Mamachii* Originum et antiquit. christianarum LL. XX. V Tom. Rom. 1749—55. gr. 4. (Unvollendet. Nur IV Bücher erschienen. Bd. I. und III. enthalten auch Denkmäler.) — *J. L. Selvaggii* Antiquitatum christ. institutiones. Neap. 1772—74. LL. III. in 6 part. (ed. Mogunt. 1787. III Vol.) — *Alex. Aur. Pellicia* de christ. eccles. primae, mediae et novissimae aetatis politia. LL. VI. Neap. 1777. 3 Vol. 8., mit Adnotationen von *Renzi*, Vercell. 1778. Neue Auflage von *J. J. Ritter*, Colon. 1829. gr. 8. Eine deutsche Bearbeitung dieses Werkes angefangen von A. J. Binterim, unter dem Titel: die vorzüglichsten Denkwürdigkeiten der christ-katholischen Kirche aus den ersten, mittlern und letzten Zeiten, mit besonderer Rücksicht auf die Disciplin der kathol. Kirche in Deutschland. Mainz 1821. Bis jetzt 4 Bde.

Ein lexicalisches Werk von Dom. et Carol. Macri: Hierolexicon seu sacrum dictionarium. Rom. 1677. fol. Venet. 1712. 4.

Die Literargeschichte der kirchlichen Archäologie ist bis jetzt noch nicht abgesondert bearbeitet [4]).

3) Dieselben vor den einzelnen Haupttheilen der Archäologie und zum Theil vor den einzelnen §§.

4) Ein eigenes Capitel hierüber in *J. A. Fabricii* Bibliographia Antiquaria ed. Schaffshausen. Hamb. 1760. 4. Vergl. bes. p. 158 ff. Die neuere Literatur, seit Mitte des achtzehnten Jahrhunderts zerstreut bei Augusti.

Erster Haupttheil.

Die Archäologie der kirchlichen Gesellschafts-verfassung.

Literatur.

L. Thomassinus, Vetus et nova ecclesiae disciplina, circa Beneficia et Beneficiarios. III Tom. Lugduni 1706. fol. (auch für die Gesellschaftsverfassung im Ganzen brauchbar). — *J. H. Boehmer*, Dissert. Juris ecclesiastici antiqui ad Plinium secundum et Tertullianum, Lips. 1711. 8. — Desselben Entwurf des Kirchenstaats der ersten drei Jahrhunderte. Halle 1733. 8. — W. E. L. Ziegler, Versuch einer pragmat. Geschichte der kirchlichen Verfassungsformen, in den ersten sechs Jahrhunderten der Kirche. Leipzig. 1798. 8. — G. J. Plank, Geschichte der Entstehung und Ausbildung der christlich kirchlichen Gesellschaftsverfassung. Thl. I Hannover 1803. 8.

Mitglieder der Kirche.

§. 10.

Namen und Bezeichnungsweisen derselben.

A. Neander, Denkwürdigkeiten I. 290 ff. 419 ff.

Im Neuen Testament erscheinen als Benennungen, welche die Verehrer Jesu unter sich gebrauchten: *μαθηταί, πιστοί, ἀδελφοί*. Ihnen wird beigelegt der Name *χριστιανοί* [1]) (Act. XI.); spottweise heißen sie bei den Juden

---

1) d. i. Anhänger Christi. — (Pompejani). In unserm abge-

Die Literargeschichte der kirchlichen Archäologie ist bis jetzt noch nicht abgesondert bearbeitet [4]).

---

3) Dieselben vor den einzelnen Haupttheilen der Archäologie und zum Theil vor den einzelnen §§.

4) Ein eigenes Capitel hierüber in *J. A. Fabricii* Bibliographia Antiquaria ed. Schaffshausen. Hamb. 1760. 4. Vergl. bes. p. 158 ff. Die neuere Literatur, seit Mitte des achtzehnten Jahrhunderts zerstreut bei Augusti.

Erster Haupttheil.

Die Archäologie der kirchlichen Gesellschafts-verfassung.

Literatur.

L. Thomassinus, Vetus et nova ecclesiae disciplina, circa Beneficia et Beneficiarios. III Tom. Lugduni 1706. fol. (auch für die Gesellschaftsverfassung im Ganzen brauchbar). — *J. H. Boehmer*, Dissert. Juris ecclesiastici antiqui ad Plinium secundum et Tertullianum, Lips. 1711. 8. — Desselben Entwurf des Kirchenstaats der ersten drei Jahrhunderte. Halle 1733. 8. — W. E. L. Ziegler, Versuch einer pragmat. Geschichte der kirchlichen Verfassungsformen, in den ersten sechs Jahrhunderten der Kirche. Leipzig. 1798. 8. — G. J. Plank, Geschichte der Entstehung und Ausbildung der christlich kirchlichen Gesellschaftsverfassung. Thl. I Hannover 1803. 8.

Mitglieder der Kirche.

§. 10.

Namen und Bezeichnungsweisen derselben.

A. Neander, Denkwürdigkeiten I. 290 ff. 419 ff.

Im Neuen Testament erscheinen als Benennungen, welche die Verehrer Jesu unter sich gebrauchten: *μαϑηταί, πιστοί, ἀδελφοί*. Ihnen wird beigelegt der Name *χριστιανοί* [1]) (Act. XI.); spottweise heißen sie bei den Juden

1) d. i. Anhänger Christi. — (Pompejani). In unserm abge-

ναζωραῖοι — γαλιλαῖοι [2]). Auch kommen verschiedene symbolische Bezeichnungen für die Mitglieder der Gemeinde Christi [3]) vor (vgl. auch §. 126.)

Das

---

kürzten Christ — Christen die verächtliche Nebenbedeutung verloren. Christ entsprechend dem Χριστὸς, die Christen gleichsam Χριστοί (1 Joh. 2, 20.). — *Hieronymus*, comment. in ψ. 104: Christi autem sunt, qui spiritu Sancto unguntur. — Etwas analoges der Ausdruck: οἱ χριστοφόροι μάρτυρες in einem Briefe des Phileas bei *Euseb.* VIII, 10. vgl. mit dem *Actis Ignatii* (bei Grabe spicil. T. II. p. 10.) Τραϊανὸς εἶπεν· καὶ τίς ἐστι θεοφόρος; Ἰγνάτιος ἀπεκρίνατο· ὁ Χριστὸν ἔχων ἐν στέρνοις. — *C. A. Heumann*, de ortu nominis Christianor. Gotting. 1736. (in d. primit. Gottingens. p. 130.)

2) Diese Bez. übergegangen zu den Heiden: *Gregor. Naz.*, or. 3. καινοτομεῖ περὶ τὴν προσηγορίαν (Ἰουλιανός), γαλιλαίους ἀντὶ χριστιανῶν ὀνομάσας τε καὶ καλεῖσθαι νομοθετήσας.

3) ἱερεῖς (s. u. §. 12.) — milites Christi: das Christenleben eine militia Dei et Christi. Ep. *Ignat.* ad Polycarp.: ἀρέσκετε, ᾧ στρατεύεσθε, ἀφ᾽ οὗ καὶ τὰ ὀψώνια κομίζεσθε, μήτις ὑμῶν δεσέρτωρ εὑρεθῇ. — Tert. ad mart. c. 3. vocati sumus ad militiam dei vivi, jam tunc, cum in sacramenti verba respondimus. — Häufige Anwendung der Vergleichung bei den Taufgebräuchen (s. unten Taufe). Die Taufe selbst und die Bezeichnung mit dem Kreuze bei derselben, verglichen mit den Gebräuchen bei dem Eintritt in den Soldatendienst. — *Augustin.*, sermo 302: Christianus es, in fronte portas crucem Christi. Character tuus docet, quid profitearis. — Tract. VI. in Ev. Joh. 1. puta te esse militarem. Si characterem imperatoris tui intus habeas, securus militas; si extra habeas, non solum tibi ad militiam non prodest character ille, sed etiam pro desertore punieris. — Vgl. auch die Acta Maximiliani martyris sub Dioclet. (bei *Ruinart* Acta martyr. p. 301.) der Proconsul Dion spricht zu M.: milita et accipe signaculum (puncta et στίγματα in manibus etc.). Maxim.: non accipio signaculum saeculi et si signaveris rumpo illud. Ego Christianus sum, non licet mihi plumbum colli portare, post signum salutare domini mei Jesu Christi. — — Huic omnes Christiani servimus, hunc sequimur vitae principem, salutis auctorem. *Pseudo Augustinus.* hom. 82. §. 4. milites Christi sumus et stipendium ab ipso donativumque percepimus. Vgl. u. §. 63.

Das Prädicat ἅγιοι — ἐκλεκτοί. Von welcher Seite die Benennung χριστιανός stammt? — Die Bezeichnung: genus tertium [4]).

§. 11.

Classen derselben.

In der Gesammtheit der Christen lassen sich mehrere Classen unterscheiden. — Die ursprüngliche natürliche Abtheilung ist die der **getauften**, in die Kirchengemeinschaft aufgenommenen Christen (πιστοί, τέλειοι, πεφωτισμένοι, (bei Justin. M.) μεμυημένοι (§. 105) — fideles) und der **Nichtgetauften**, zur Taufe vorzubereitenden (κατηχούμενοι), zu denen noch die **Poenitenten** und **Energumenen** hinzukommen.

— Analogieen in anderen Culten, z. B. in den Mithras-Mysterien. *Tertull.* de cor. mil. 15. (cfr. de praescr. adv. haer. c. 40.): qui quum initiatur (miles Mithrae) — coronam interposito gladio sibi oblatam, quasi mimum martyrii, dehinc capiti suo accommodatam, monetur obvia manu a capite depellere et in humerum si forte transferre, dicens, Mithran esse coronam suam. Atque exinde nunquam coronatur: idque in signum habet ad probationem sui, sicubi tentatus fuerit de sacramento: statimque creditur Mithrae miles, si dejecerit coronam, si eam in Deo suo esse dixerit. — Aus dieser Vergleichung der Namen Pagani (= ἀστράτευτοι) abgeleitet von *J. A. Wolf*, diss. de latinitate ecclesiastica in codice Theodosiano. Lips. 1774. (in *Pott's* Sylloge commentationum. Vol. III. p. 150.) mit Berufung auf *Tertull.* de cor. mil. c. 11.: apud Christum tam miles est paganus fidelis, quam paganus est miles [in]fidelis. Die richtige Ableitung dieses Namens (zuerst im Cod. Theod. XVI. T. 2 l. 18. a 368) zu entnehmen aus *P. Orosii* praefatio in histor. adv. pagan. (p. 3.): qui alieni a civitate Dei ex locorum agrestium compitis et pagis pagani dicuntur sive gentiles, und *Prudentius*, contr. Symmachi orat. L. I. v. 620. von den Heiden als pago implicitis und ders. περὶ στεφαν. Hymn. X. v. 296: pago dedite. — Vgl. auch Gieseler Kirchengesch. I. p. 313.

4) *Tertull.* ad nationes I. 8. Tertium genus dicimur.

Eine spätere Unterscheidung [1]) (cf. §. 12. 13.) ist die der **Regierenden** und den Gottesdienst **Verwaltenden** (κλῆρος — κληρικοί — Clerici) und der **Regierten** (λαός, λαϊκοί, Laici).

§. 12.

Das Priesterthum der christlichen Kirche.

A. **Neander** Denkwürdigkeiten I, 292 ff.

Die urchristliche Zeit kannte keinen besondern Stand von Priestern. Durchdrungen von der Idee des **allgemeinen Priesterthums aller Christen** [1]), übten auch alle Gemeindeglieder die Priesterrechte aus [2]). Wenn der Christenverein

---

1) *Eusebius*, demonstr. evangel. VII. 2. von seiner Zeit: *τρία καθ' ἑκάστην ἐκκλησίαν τάγματα, ἓν μὲν τὸ τῶν ἡγουμένων, δύο δὲ τὰ τῶν ὑποβεβηκότων, τοῦ τῆς ἐκκλησίας τοῦ Χριστοῦ εἰς δύο τάγματα διῃρημένου, εἴς τε τὸ μὲν πιστῶν καὶ τῶν μὲν μηδέπω τῆς διὰ λουτροῦ παλιγγενεσίας ἠξιωμένων.*

1) Die Christen *ἱερεῖς καὶ βασιλεῖς* — ein *βασίλειον ἱεράτευμα.* 1 Petr. 2, 5. u. 9. — *Justin.* Martyr. Dial. c. Tryph. p. 209. (al. 344): *ἡμεῖς οἱ διὰ τοῦ Ἰησοῦ ὀνόματος, ὡς εἷς ἄνθρωπος πάντες ἔσονται εἰς τὸν ποιητὴν τῶν ὅλων Θεὸν, διὰ τοῦ ὀνόματος τοῦ πρωτοτόκου αὐτοῦ υἱοῦ, τὰ ῥυπαρὰ ἱμάτια, τουτέστι τὰς ἁμαρτίας, ἀπημφιεσμένοι, πυρωθέντες διὰ τοῦ λόγου τῆς κλήσεως αὐτοῦ, ἀρχιερατικὸν τὸ ἀληθινὸν γένος ἐσμὲν τοῦ Θεοῦ, ὡς καὶ αὐτὸς ὁ Θεὸς μαρτυρεῖ, εἰπὼν ὅτι ἐν παντὶ τόπῳ ἐν τοῖς ἔθνεσι θυσίας εὐαρέστους αὐτῷ καὶ καθαρὰς προσφέροντες. οὐ δέχεται δὲ παρ' οὐδενὸς θυσίας ὁ Θεὸς, εἰ μὴ διὰ τῶν ἱερέων αὐτοῦ. — — Ὅτι μὲν οὖν καὶ εὐχαὶ καὶ εὐχαριστίαι ὑπὸ τῶν ἀξίων γινόμεναι τέλειαι μόναι καὶ εὐάρεστοί εἰσι τῷ Θεῷ θυσίαι. — — Ταῦτα γὰρ μόνα καὶ Χριστιανοὶ παρέλαβον ποιεῖν.*

2) *Pseudo-Ambrosius* ad Ephes. 4, 11.: Postquam omnibus locis ecclesiae sunt constitutae et officia ordinata, aliter composita res est, quam coeperat. Primum enim omnes docebant, et omnes baptizabant, quibuscunque diebus vel temporibus fuisset occasio; nec enim Philippus tempus quaesivit aut diem, quo Eunuchum

eine bestimmte äußere Form annahm, (s. u. §. 14.) was die Bedingung seiner Erhaltung und der Realisirung seiner Zwecke war, so geschah dieses anfänglich unbeschadet der allgemeinen Priesterrechte aller Christen.

Die Gemeinde zu Corinth.

§. 13.

Priesterkaste in der christlichen Kirche.

J. H. Böhmer, de jure laicorum sacerdotali Diss. Xa. und de differentia inter ordinem ecclesiasticum et plebem, seu inter clericos et laicos. Diss. VIIa.

A. Neander Kirchengeschichte Bd. I. p. 297.

Im zweiten Jahrhundert zeigen sich die Spuren einer Uebertragung des Alttestamentlichen Priesterthums auf die Christliche Kirche[1]). Es bildete sich ein hie-

---

baptizaret, neque jejunium interposuit, — neque Petrus diaconos habuit, aut diem quaesivit, quando Cornelium cum omni domo ejus baptizavit. — — Ut ergo cresceret plebs et multiplicaretur, omnibus inter initia concessum est, et evangelizare et baptizare et scripturas in ecclesia explanare. At ubi autem omnia loca complexa est ecclesia, conventicula constituta sunt et rectores, et cetera officia in ecclesiis sunt ordinata, ut nullus de clericis auderet, qui ordinatus non esset, praesumere officium, quod sciret non sibi creditum vel concessum. Et coepit alio ordine et providentia gubernari ecclesia, quia, si omnes eadem possent, irrationabile esset, et vulgaris res et vilissima videretur. Hinc ergo est, unde nunc neque diaconi in populo praedicant, neque clerici vel laici baptizant, neque quocunque die credentes tinguntur, nisi aegri. Ideo non per omnia conveniunt scripta Apostoli ordinationi, quae nunc in ecclesia est, quia haec inter primordia sunt scripta.

1) Die Stelle bei *Clemens* Rom. in ep. I. ad Cor. c. 40. (cf. c. 42.) *τῷ γὰρ ἀρχιερεῖ ἴδιαι λειτουργίαι δεδομέναι εἰσὶ καὶ τοῖς ἱερεῦσιν ἴδιος ὁ τόπος προςτέτακται καὶ λευΐταις ἴδιαι διακονίαι*

Eine spätere Unterscheidung [1]) (cf. §. 12. 13.) ist die der **Regierenden** und den Gottesdienst **Verwaltenden** (κλῆρος — κληρικοί — Clerici) und der **Regierten** (λαός, λαϊκοί, Laici).

§. 12.

Das Priesterthum der christlichen Kirche.

A. **Neander** Denkwürdigkeiten I, 292 ff.

Die urchristliche Zeit kannte keinen besondern Stand von Priestern. Durchdrungen von der Idee des **allgemeinen Priesterthums aller Christen** [1]), übten auch alle Gemeindeglieder die Priesterrechte aus [2]). Wenn der Christenverein

---

1) *Eusebius*, demonstr. evangel. VII. 2. von seiner Zeit: τρία καθ' ἑκάστην ἐκκλησίαν τάγματα, ἓν μὲν τὸ τῶν ἡγουμένων, δύο δὲ τὰ τῶν ὑποβεβηκότων, τοῦ τῆς ἐκκλησίας τοῦ Χριστοῦ εἰς δύο τάγματα διῃρημένου, εἴς τε τὸ μὲν πιστῶν καὶ τῶν μὲν μηδέπω τῆς διὰ λουτροῦ παλιγγενεσίας ἠξιωμένων.

1) Die Christen ἱερεῖς καὶ βασιλεῖς — ein βασίλειον ἱεράτευμα. 1 Petr. 2, 5. u. 9. — *Justin.* Martyr. Dial. c. Tryph. p. 209. (al. 344): ἡμεῖς οἱ διὰ τοῦ Ἰησοῦ ὀνόματος, ὡς εἷς ἄνθρωπος πάντες ἔσονται εἰς τὸν ποιητὴν τῶν ὅλων θεὸν, διὰ τοῦ ὀνόματος τοῦ πρωτοτόκου αὐτοῦ υἱοῦ, τὰ ῥυπαρὰ ἱμάτια, τουτέστι τὰς ἁμαρτίας, ἀπημφιεσμένοι, πυρωθέντες διὰ τοῦ λόγου τῆς κλήσεως αὐτοῦ, ἀρχιερατικὸν τὸ ἀληθινὸν γένος ἐσμὲν τοῦ θεοῦ, ὡς καὶ αὐτὸς ὁ θεὸς μαρτυρεῖ, εἰπὼν ὅτι ἐν παντὶ τόπῳ ἐν τοῖς ἔθνεσι θυσίας εὐαρέστους αὐτῷ καὶ καθαρὰς προσφέροντες. οὐ δέχεται δὲ παρ' οὐδενὸς θυσίας ὁ θεὸς, εἰ μὴ διὰ τῶν ἱερέων αὐτοῦ. — — Ὅτι μὲν οὖν καὶ εὐχαὶ καὶ εὐχαριστίαι ὑπὸ τῶν ἀξίων γινόμεναι τέλειαι μόναι καὶ εὐάρεστοί εἰσι τῷ θεῷ θυσίαι. — — Ταῦτα γὰρ μόνα καὶ Χριστιανοὶ παρέλαβον ποιεῖν.

2) *Pseudo-Ambrosius* ad Ephes. 4, 11.: Postquam omnibus locis ecclesiae sunt constitutae et officia ordinata, aliter composita res est, quam coeperat. Primum enim omnes docebant, et omnes baptizabant, quibuscunque diebus vel temporibus fuisset occasio; nec enim Philippus tempus quaesivit aut diem, quo Eunuchum

eine bestimmte äußere Form annahm, (s. u. §. 14.) was die Bedingung seiner Erhaltung und der Realisirung seiner Zwecke war, so geschah dieses anfänglich unbeschadet der allgemeinen Priesterrechte aller Christen.

Die Gemeinde zu Corinth.

§. 13.

Priesterkaste in der christlichen Kirche.

J. H. Böhmer, de jure laicorum sacerdotali Diss. Xa. und de differentia inter ordinem ecclesiasticum et plebem, seu inter clericos et laicos. Diss. VIIa.

A. Neander Kirchengeschichte Bd. I. p. 297.

Im zweiten Jahrhundert zeigen sich die Spuren einer Uebertragung des Alttestamentlichen Priesterthums auf die Christliche Kirche [1]). Es bildete sich ein hie-

---

baptizaret, neque jejunium interposuit, — neque Petrus diaconos habuit, aut diem quaesivit, quando Cornelium cum omni domo ejus baptizavit. — — Ut ergo cresceret plebs et multiplicaretur, omnibus inter initia concessum est, et evangelizare et baptizare et scripturas in ecclesia explanare. At ubi autem omnia loca complexa est ecclesia, conventicula constituta sunt et rectores, et cetera officia in ecclesiis sunt ordinata, ut nullus de clericis auderet, qui ordinatus non esset, praesumere officium, quod sciret non sibi creditum vel concessum. Et coepit alio ordine et providentia gubernari ecclesia, quia, si omnes eadem possent, irrationabile esset, et vulgaris res et vilissima videretur. Hinc ergo est, unde nunc neque diaconi in populo praedicant, neque clerici vel laici baptizant, neque quocunque die credentes tinguntur, nisi aegri. Ideo non per omnia conveniunt scripta Apostoli ordinationi, quae nunc in ecclesia est, quia haec inter primordia sunt scripta.

1) Die Stelle bei *Clemens* Rom. in ep. I. ad Cor. c. 40. (cf. c. 42.) τῷ γὰρ ἀρχιερεῖ ἴδιαι λειτουργίαι δεδομέναι εἰσὶ καὶ τοῖς ἱερεῦσιν ἴδιος ὁ τόπος προστέτακται καὶ λευΐταις ἴδιαι διακονίαι

rarchischer Unterschied zwischen dem **lehrenden** und **die Gemeinde regierenden Stande** (*κλῆρος*, *κληρικοί*, Cle-

---

ἐπίκειται. ὁ δὲ λαϊκὸς ἄνθρωπος τοῖς λαϊκοῖς προστάγμασι δέδεται spricht von der Kirchenverfassung des alten Bundes. Eben so wenig beweisen die Ignatianischen (auch in der kürzeren Recension interpolirten) Briefe. **Böhmer** a. a. O. 355. **Neander** a. a. O. p. 301. — Spuren in der Mitte des 2ten Jahrhunderts findet **Gieseler** (Kirchengeschichte I, 169. Vgl. *C. J. Nitzsch* de Test. XII. patriarch. Viteb. 1810. 4. p. 19.) in dem Testamentum XII. Patriarcharum (ed. *Grabe* Spicil. PP. T. I. p. 164.), in dem Testam. des Levi. §. 8.: *Λευΐ, εἰς τρεῖς ἀρχὰς διαιρεθήσεται τὸ σπέρμα σου, εἰς σημεῖον δόξης κυρίου ἐπερχομένου. καὶ ὁ πιστεύσας πρῶτος κλῆρος ἔσται, καὶ μέγας ὑπὲρ αὐτὸν οὐ γενήσεται· ὁ δεύτερος ἔσται ἐν ἱερωσύνῃ· ὁ τρίτος ἐπικληθήσεται αὐτῷ ὄνομα καινὸν, ὅτι βασιλεὺς ἐκ τοῦ Ἰούδα ἀναστήσεται καὶ ποιήσει ἱερατείαν νέαν κατὰ τὸν τύπον τῶν ἐθνῶν, εἰς πάντα τὰ ἔθνη.* U. in Epist. Polycr. ad Victorem. (Euseb. V, 24.): *Ἰωάννης ὃς ἐγενήθη ἱερεὺς τὸ πέταλον πεφορηκώς.* — Sichere Spuren zuerst bei *Tertullian.* z. B. **de bapt.** 17.: dandi baptismum quidem habet jus summus sacerdos, qui est episcopus. Dehinc presbyteri et diaconi, non tamen sine episcopi auctoritate propter ecclesiae honorem. — **Neander** Antignost. p. 203. Die **ausgebildete** Idee eines particularen christl. Priesterthums bei *Cyprian.* ep. 66.: molestiis et laqueis secularibus obligari non debent, qui divinis rebus et spiritalibus occupati, ab ecclesia recedere et ad terrenos et seculares actus vacare non possunt. Cujus ordinationis et religionis formam levitae prius in lege tenuerunt, ut, cum terram dividerent et possessiones partirentur undecim tribus, levitica tribus, quae templo et altari et ministeriis divinis vacabat, nihil de illa divisionis portione perciperet, sed aliis terram colentibus, illa tantum Deum coleret, et ad victum atque alimentum suum ab undecim tribubus de fructibus qui nascebantur, decimas perciperet. — — Quae nunc ratio et forma in clero tenetur, ut qui in ecclesia Domini ordinatione clerica promoventur, in nullo ab administratione divina avocentur, nec molestiis et negotiis saecularibus alligentur, sed in honore sportulantium fratrum, tanquam decimas ex fructibus accipientes, ab altari et sacrificiis non recedant, sed die ac nocte coelestibus rebus et spiritalibus serviant. Vgl. ep. 55. u. 69.

rus [2]), Clerici, Sacerdotes, ἱερεῖς, — ordo [3])) und dem der Regierten und Lernenden (λαός, λαϊκοί, Laici, plebs). Jedoch findet sich die Idee des allgemeinen Priesterthums aller Christen in diesen Zeiten noch in vielen lebendig [4]), und

---

2) Ueber diese Bezeichnung *Hieronym.* ep. 52. (al. 34.) ad Nepotianum §. 5.: Clerici vocantur vel quia de sorte sunt domini, vel quia ipse dominus sors, i. e. pars Clericorum est (Num. 18, 20. 21. Deuter. 10, 9. 18, 1. 2.). Ob Cyprian (l. c.) schon den Namen Clerus so ableitete? Dagegen Neander Denkwürdigk. I, 426. — Andere Ableitung bei *Augustin* exp. in ψ. 67, 19: Nam et Cleros et Clericos hinc appellatos puto, qui sunt in ecclesiastici ministerii gradibus ordinati, quia Matthias sorte electus est, quem primum per apostolos legimus ordinatum. — Aehnlich *Chrysostom.* Hom. III. in Acta App.: κλῆρον αὐτὸν πανταχοῦ καλεῖ, δεικνὺς τῆς θεοῦ χάριτος τὸ πᾶν ὂν καὶ τῆς ἐκλογῆς, καὶ ἀναμιμνήσκων αὐτοὺς τῶν παλαιῶν, ὅτι ὁ θεὸς αὐτὸν ἐκληρώσατο, καθάπερ τοὺς Λευΐτας.

3) Der Röm. Senat: ordo senatorius; das Collegium der Municipal-Räthe: ordo Decurionum; im Gegensatz gegen die plebeji auch bloß: ordo (Digesta Lib. L. Tit. 2. de Decurion. n. 2.); der Eintritt in das Collegium: in ordinem allegi (Digest. l. c. n. 3.). Der Ausdruck übertragen auf den geistlichen Stand: die Aufnahme in denselben: allegere, constituere in ordinem, καταλέγειν εἰς τάξιν τοῦ κλήρου. Daher weihen zu Kirchenämtern: ordinare (*Tertull.* de monog. 12. Augustin. ep. 137.) ordinatio (*Hieronym.* Comm. in Esaiam c. 57. χειροτονίαν i. e. ordinationem clericorum). Sodann ordo, ordines, auch die einzelnen Aemter, (der Uebergang zu diesem Sprachgebrauch viell. bez. in *Tertull.* de monog. 12. de ecclesiasticis ordinibus agebatur) so z. B. Siricius, B. v. Rom, ep. ad Himerium §. 7. (Mansi IV, p. 658.) sacratissimi ordines clericorum.

4) *Irenaeus* adv. haer. IV, 20.: Omnes enim justi sacerdotalem habent ordinem. *Tertull.* de exhort. castit. 7.: Vani erimus, si putaverimus, quod sacerdotibus non liceat, laicis licere. Nonne et laici sacerdotes sumus? (Apoc. 1, 6.). — Differentiam inter ordinem et plebem constituit ecclesiae auctoritas, et honor per ordinis consessum sanctificatus. Adeo ubi ecclesiastici ordinis non est consessus, et offers et tinguis, et sacerdos es tibi solus. Sed ubi tres, ecclesia est, licet laici. — Igitur si habes jus sa-

die Laien machten ihre priesterlichen Rechte nicht nur zuweilen geltend, im Gegensatz gegen die Anmaßung des Clerus,

---

cerdotis in temet ipso, ubi necesse est, habeas oportet etiam disciplinam sacerdotis, ubi necesse sit habere jus sacerdotis. — De monog. c. 7.: Nos autem Jesus summus sacerdos et magnus patris, de suo vestiens, (quia, qui in Christo tinguuntur, Christum induerunt) sacerdotes Deo patri suo fecit. — Certe sacerdotes sumus a Christo vocati, monogamiae debitores ex pristina Dei lege, quae nos tunc in suis sacerdotibus prophetavit. — Gegen die (von Tillemont und nachher auch von Nösselt u. A. aufgestellte) Ansicht, daß diese Idee aus dem Montanismus entlehnt sei, Neander im Antignost. p. 154. 258. Gegen dieselbe sprechen die Stellen: de monog. c. 12.: (Aeußerungen der Gegner des Montanismus aus dem Laienstande.) Cum extollimur et inflamur adversus clerum, tunc unum omnes sumus, tunc omnes sacerdotes, quia sacerdotes nos Deo et patri fecit; quum ad peraequationem disciplinae sacerdotalis provocamur, deponimus infulas et impares sumus — und die in der vormontan. Periode geschriebene de baptismo c. 17.: alioquin etiam laicis jus est (baptismum dandi.) Quod enim ex aequo accipitur, ex aequo dari potest, nisi Episcopi jam aut Presbyteri aut Diaconi vocantur [,] discentes. Domini sermo non debet abscondi ab ullo. Proinde et baptismus, aeque Dei census, ab omnibus exerceri potest. Hiebei der Zusatz: Sed quanto magis laicis disciplina verecundiae et modestiae incumbit, quum ea majoribus competant, ne sibi adsumant dicatum episcopis officium Episcopatus. — Omnia licere dixit Apostolus, sed non omnia expedire. Sufficiat scilicet in necessitatibus utaris, sicubi aut loci, aut temporis aut personae conditio compellit.

Diese Idee wieder lebendig bei Kirchenlehrern des 4ten und 5ten Jahrhunderts, besonders bei *Chrysostom.* hom. XX. in 2. Cor. (cfr. hom. XVIII. in 2. Cor. et hom. V. in 2. Thess.): *ὁ γὰρ ἐλεήμων οὐ ποδήρη ἐνδέδυται — ἀλλὰ ἀναβέβληται μὲν τὴν φιλανθρωπίας στολὴν, τῆς ἱερᾶς ἐσθῆτος ἁγιωτέραν οὖσαν, κέχρισται δὲ ἐλαίῳ, οὐκ ἐξ ὕλης αἰσθητῆς συγκειμένῳ, ἀλλ᾽ ὑπὸ πνεύματος γεωργουμένῳ, ἔχει δὲ στέφανον ἀπὸ τῶν οἰκτιρμῶν. — ἀντὶ δὲ τοῦ πέταλον φέρειν ὄνομα ἔχον θεοῦ, αὐτὸς ἴσος γίνεται τῷ θεῷ. — Βούλει καὶ τὸ θυσιαστήριον αὐτοῦ ἰδεῖν; οὐ Βεσελεὴλ αὐτὸ ᾠκοδόμησεν οὔτε ἄλλος τις, ἀλλ᾽ αὐτὸς ὁ θεός· οὐ διὰ λίθων, ἀλλὰ δι᾽ ὕλης τοῦ οὐρανοῦ λαμπροτέρας, διὰ ψυχῶν λογι-*

sondern es finden sich auch Beispiele von wirklicher Ausübung dieser Rechte in der Gemeinde [5]).

Ueber die ursprüngliche Bedeutung von κλῆρος, κληρικοί [6]). — Der Name κανονικοί [7]).

κῶν. ἀλλὰ εἰς τὰ ἅγια τῶν ἁγίων εἰσέρχεται ὁ ἱερεύς· ἔξεστί σοι εἰς τὰ φρικωδέστερα εἰσελθεῖν θύοντι τὴν θυσίαν ταύτην, ἔνθα μηδεὶς πάρεστιν, ἀλλ' ὁ πατήρ σου ὁ βλέπων σε ἐν τῷ κρυπτῷ, ἔνθα μηδεὶς ἄλλος ὁρᾷ. — ὅτι τότε (im A. T.) μὲν ἀμφίθυρα καὶ παραπετάσματα τὴν ἐρημίαν ἐποίει· νῦν δὲ ἔξεστι δημοσίᾳ θύοντι, ὡς ἐν τοῖς ἁγίοις τῶν ἁγίων, καὶ πολλῷ φρικωδέστερον τοῦτο ποιεῖν· ὅταν γὰρ μὴ πρὸς ἐπίδειξιν ἀνθρώπων ποιῇς, κἂν ἡ οἰκουμένη εἶδεν, οὐδεὶς εἶδεν ἐπειδὴ σὺ οὕτως ἐποίησας. Vergl. Neander Chrysost. I, 58. 110. — *Augustinus* sermo 94. über Matth. 25: Nos ergo dispensatores sumus, nos erogamus, vos accipitis. — Sed etiam ad vos nolite existimare non pertinere erogationem. Non potestis erogare de isto loco superiore, sed potestis ubicunque estis. — Sic erogatis si aliquos lucramini. Agite vicem nostram in domibus vestris. Episcopus inde appellatus est, quia superintendit, quia superintendendo curat. Unusquisque ergo in domo sua, si caput est domui suae, debet ad eum pertinere episcopatus officium, quomodo sui credant, ne aliqui ipsorum in haeresin incurrant. Vgl. Enarrat. in ψ. 51. §. 6. Vgl. Ullmann, Gregor v. Naz. p. 528.

5) *Euseb.* VI, 9. von Origenes, bei dessen Aufenthalt in Cäsarea Stratonis: ἔνθα καὶ διαλέγεσθαι, τάς τε θείας ἑρμηνεύειν γραφὰς ἐπὶ τοῦ κοινοῦ τῆς ἐκκλησίας οἱ τῇδε ἐπίσκοποι, καίτοι τῆς τοῦ πρεσβυτερίου χειροτονίας οὐδέπω τετυχηκότα αὐτὸν ἠξίουν, und die Bischöfe von Jerusalem und Cäsarea an Demetrius von Alexandria: (welcher gesagt hatte: ὅτι τοῦτο οὐδέ ποτε ἠκούσθη, οὐδὲ νῦν γεγένηται, τὸ, παρόντων ἐπισκόπων, λαϊκοὺς ὁμιλεῖν) οὐκ οἶδ' ὅπως προφανῶς οὐκ ἀληθῆ λέγων. ὅπου γοῦν εὑρίσκονται οἱ ἐπιτήδειοι πρὸς τὸ ὠφελεῖν τοὺς ἀδελφοὺς, καὶ παρακαλοῦνται τῷ λαῷ προσομιλεῖν ὑπὸ τῶν ἁγίων ἐπισκόπων. Nun Beispiele. — — εἰκὸς δὲ καὶ ἐν ἄλλοις τόποις τοῦτο γίνεσθαι, ἡμᾶς δὲ μὴ εἰδέναι. — Selbst in den Constit. Apost. VIII, 32. findet man: κἀγὼ Παῦλος διατάσσομαι. — ὁ διδάσκων, εἰ καὶ λαϊκὸς ᾖ, ἔμπειρος δὲ τοῦ λόγου, καὶ τὸν τρόπον σεμνὸς, διδασκέτω· ἔσονται γὰρ πάντες διδακτοὶ Θεοῦ.

6) Neander Denkwürdk. I, 427. und Kirchengesch. Bd. I. p. 300.

die Laien machten ihre priesterlichen Rechte nicht nur zuweilen geltend, im Gegensatz gegen die Anmaßung des Clerus,

---

cerdotis in temet ipso, ubi necesse est, habeas oportet etiam disciplinam sacerdotis, ubi necesse sit habere jus sacerdotis. — De monog. c. 7.: Nos autem Jesus summus sacerdos et magnus patris, de suo vestiens, (quia, qui in Christo tinguuntur, Christum induerunt) sacerdotes Deo patri suo fecit. — Certe sacerdotes sumus a Christo vocati, monogamiae debitores ex pristina Dei lege, quae nos tunc in suis sacerdotibus prophetavit. — Gegen die (von Tillemont und nachher auch von Nösselt u. A. aufgestellte) Ansicht, daß diese Idee aus dem Montanismus entlehnt sei, Neander im Antignost. p. 154. 258. Gegen dieselbe sprechen die Stellen: de monog. c. 12.: (Aeußerungen der Gegner des Montanismus aus dem Laienstande.) Cum extollimur et inflamur adversus clerum, tunc unum omnes sumus, tunc omnes sacerdotes, quia sacerdotes nos Deo et patri fecit; quum ad peraequationem disciplinae sacerdotalis provocamur, deponimus infulas et impares sumus — und die in der vormontan. Periode geschriebene de baptismo c. 17.: alioquin etiam laicis jus est (baptismum dandi.) Quod enim ex aequo accipitur, ex aequo dari potest, nisi Episcopi jam aut Presbyteri aut Diaconi vocantur [,] discentes. Domini sermo non debet abscondi ab ullo. Proinde et baptismus, aeque Dei census, ab omnibus exerceri potest. Hiebei der Zusatz: Sed quanto magis laicis disciplina verecundiae et modestiae incumbit, quum ea majoribus competant, ne sibi adsumant dicatum episcopis officium Episcopatus. — Omnia licere dixit Apostolus, sed non omnia expedire. Sufficiat scilicet in necessitatibus utaris, sicubi aut loci, aut temporis aut personae conditio compellit.

Diese Idee wieder lebendig bei Kirchenlehrern des 4ten und 5ten Jahrhunderts, besonders bei *Chrysostom.* hom. XX. in 2. Cor. (cfr. hom. XVIII. in 2. Cor. et hom. V. in 2. Thess.): ὁ γὰρ ἐλεήμων οὐ ποδήρη ἐνδέδυται — ἀλλὰ ἀναβέβληται μὲν τὴν φιλανθρωπίας στολὴν, τῆς ἱερᾶς ἐσθῆτος ἁγιωτέραν οὖσαν, κέχρισται δὲ ἐλαίῳ, οὐκ ἐξ ὕλης αἰσθητῆς συγκειμένῳ, ἀλλ᾽ ὑπὸ πνεύματος γεωργουμένῳ, ἔχει δὲ στέφανον ἀπὸ τῶν οἰκτιρμῶν. — ἀντὶ δὲ τοῦ πέταλον φέρειν ὄνομα ἔχον θεοῦ, αὐτὸς ἴσος γίνεται τῷ θεῷ. — Βούλει καὶ τὸ θυσιαστήριον αὐτοῦ ἰδεῖν; οὐ Βεσελεὴλ αὐτὸ ᾠκοδόμησεν οὔτε ἄλλος τις, ἀλλ᾽ αὐτὸς ὁ θεός· οὐ διὰ λίθων, ἀλλὰ δι᾽ ὕλης τοῦ οὐρανοῦ λαμπροτέρας, διὰ ψυχῶν λογι-

sondern es finden sich auch Beispiele von wirklicher **Ausübung dieser Rechte** in der Gemeinde [5]).

Ueber die ursprüngliche Bedeutung von κλῆρος, κληρικοί [6]). — Der Name κανονικοί [7]).

κῶν. ἀλλὰ εἰς τὰ ἅγια τῶν ἁγίων εἰσέρχεται ὁ ἱερεύς· ἔξεστί σοι εἰς τὰ φρικωδέστερα εἰσελθεῖν θύοντι τὴν θυσίαν ταύτην, ἔνθα μηδεὶς πάρεστιν, ἀλλ' ὁ πατήρ σου ὁ βλέπων σε ἐν τῷ κρυπτῷ, ἔνθα μηδεὶς ἄλλος ὁρᾷ. — ὅτι τότε (im A. T.) μὲν ἀμφίθυρα καὶ παραπετάσματα τὴν ἐρημίαν ἐποίει· νῦν δὲ ἔξεστι δημοσίᾳ θύοντι, ὡς ἐν τοῖς ἁγίοις τῶν ἁγίων, καὶ πολλῷ φρικωδέστερον τοῦτο ποιεῖν· ὅταν γὰρ μὴ πρὸς ἐπίδειξιν ἀνθρώπων ποιῇς, κἂν ἡ οἰκουμένη εἴδεν, οὐδεὶς εἶδεν ἐπειδὴ σὺ οὕτως ἐποίησας. Vergl. **Neander** Chrysost. I, 58. 110. — *Augustinus* sermo 94. über Matth. 25: Nos ergo dispensatores sumus, nos erogamus, vos accipitis. — Sed etiam ad vos nolite existimare non pertinere erogationem. Non potestis erogare de isto loco superiore, sed potestis ubicunque estis. — Sic erogatis si aliquos lucramini. Agite vicem nostram in domibus vestris. Episcopus inde appellatus est, quia superintendit, quia superintendendo curat. Unusquisque ergo in domo sua, si caput est domui suae, debet ad eum pertinere episcopatus officium, quomodo sui credant, ne aliqui ipsorum in haeresin incurrant. Vgl. Enarrat. in ψ. 51. §. 6. Vgl. **Ullmann**, Gregor v. Naz. p. 528.

5) *Euseb.* VI, 9. von **Origenes**, bei dessen Aufenthalt in Cäsarea Stratonis: ἔνθα καὶ διαλέγεσθαι, τάς τε θείας ἑρμηνεύειν γραφὰς ἐπὶ τοῦ κοινοῦ τῆς ἐκκλησίας οἱ τῇδε ἐπίσκοποι, καίτοι τῆς τοῦ πρεσβυτερίου χειροτονίας οὐδέπω τετυχηκότα αὐτὸν ἠξίουν, und die Bischöfe von Jerusalem und Cäsarea an **Demetrius** von Alexandria: (welcher gesagt hatte: ὅτι τοῦτο οὐδέ ποτε ἠκούσθη, οὐδὲ νῦν γεγένηται, τὸ, παρόντων ἐπισκόπων, λαϊκοὺς ὁμιλεῖν) οὐκ οἶδ' ὅπως προφανῶς οὐκ ἀληθῆ λέγων. ὅπου γοῦν εὑρίσκονται οἱ ἐπιτήδειοι πρὸς τὸ ὠφελεῖν τοὺς ἀδελφοὺς, καὶ παρακαλοῦνται τῷ λαῷ προσομιλεῖν ὑπὸ τῶν ἁγίων ἐπισκόπων. Nun Beispiele. — — εἰκὸς δὲ καὶ ἐν ἄλλοις τόποις τοῦτο γίνεσθαι, ἡμᾶς δὲ μὴ εἰδέναι. — Selbst in den **Constit. Apost.** VIII, 32. findet man: κἀγὼ Παῦλος διατάσσομαι. — ὁ διδάσκων, εἰ καὶ λαϊκὸς ᾖ, ἔμπειρος δὲ τοῦ λόγου, καὶ τὸν τρόπον σεμνὸς, διδασκέτω· ἔσονται γὰρ πάντες διδακτοὶ Θεοῦ.

6) **Neander** Denkwürdk. I, 427. und Kirchengesch. Bd. I. p. 300.

Organisation der Gemeinden.

Hauptzüge der Gemeindeverfassung der drei ersten Jahrhunderte.

§. 14.

Anfänge der Gemeindeverfassung.

J. P. Gabler, de episcop. primae eccl. Chr. eorumq. orig. Jen. 1805. 4.

Der ersten christlichen Gemeindeverfassung diente zunächst zum Vorbilde die jüdische Synagogalverfassung. Es wurde

---

κλῆρος = Platz, der Jedem in der Kirche durch Gottes Fügung oder die von derselben geleitete Wahl zugetheilt worden (Act. 1, 17. 25. κλῆρος τῆς διακονίας), besonders die Kirchenämter — κλῆροι (so viell. 1. Petr. 5, 3. — und bei *Irenaeus* I, 28.: κλῆρος τῆς ἐπισκοπικῆς διαδοχῆς): κληροῦσθαι = gewählt werden zum Amt (*Iren.* III, 3. κληροῦσθαι τὴν ἐπισκοπήν. — *Clemens* τίς ὁ σωζ. πλούσ. c. 42.; ὅπου δὲ κλῆρον [bei *Euseb.* III, 23. κλήρῳ] ἕνα τέ τινα κληρώσων τῶν ὑπὸ τοῦ πνεύματος σημαινομένων. Vgl. auch *Euseb.* V, 28. in einem Fragm. aus dem Anfang des 3ten Jahrh.: ἐπίσκοπος κληρωθῆναι ταύτης τῆς αἱρέσεως); κληρικός = das gewählte Subject. — Der Gebrauch des für die Art der Wahl zu Kirchenämtern sonst minder passenden Wortes κληροῦν — zu erklären theils aus der Beziehung auf Act. 1, 26., theils aus der Beziehung auf den θεῖος κλῆρος (θεῖα μοῖρα) und den Sprachgebrauch des N. Testam.

Anders Gieseler Kirchengesch. I. p. 170.: κλῆροι 1. Petr. 5, 3. = die Gott zugehörigen Schaaren. Im engern Sinn in Epist. eccl. Vienn. et Lugd. bei *Euseb.* V, 1.: ἀνελήφθη εἰς τὸν κλῆρον τῶν μαρτύρων. Die christlichen Geistlichen führten auch wohl für sich an: κύριος αὐτὸς κλῆρος τοῖς Λευΐταις (Deut. 10, 9. 18, 1. 2. cfr. Num. 18, 20.). Ein Analogon für solche vorzugsweise Aneignung eines Namens im *Cod. Theodos.*, wo L. V. Tit. 5. l. 2. u. L. XII. Tit. 1. l. 50. die christlichen Geistlichen Christiani κατ' ἐξοχὴν heißen und l. c. l. 123. der geistliche Stand = Christianitas.

7) So bei *Cyrill.* Hierosol. Procateches. §. 3.: θεωρεῖς μοι τάξιν

ein Rath von Gemeindealten [1]) eingesetzt — Collegium der *Πρεσβύτεροι* (auch genannt *ποιμένες*, *ἡγούμενοι*, *προεστῶτες τῶν ἀδελφῶν*, *ἐπίσκοποι*) [2]). Ihnen lag die Auf-

---

καὶ ἐπιστήμην; γραφῶν ἀνάγνωσιν; κανονικῶν παρουσίαν; d. h. die in das Verzeichniß der Geistlichen (*κανών*, matricula eccles. *Conc. Agath.* c. 2.) aufgenommenen, daher *Conc. Nic.* c. 17.: *καθαιρεθήσεται τοῦ κλήρου καὶ ἀλλότριος τοῦ κανόνος ἔσται* (cfr. c. 19.) c. 16. *οἱ ἐν τῷ κανόνι.* In den *Canon. Apost.* c. 14. *κατάλογος ἱερατικός.*

1) Die jüd. זְקֵנִים, פַּרְנָסִים, מְמוּנִים. *Vitringa* de synagog. vet. (LL. VII. Franeq. 1696 und Leucop. 1726. 4.) L. III. P. I. (c. 1—3.) qua comparantur Rectores Synagogarum cum praepositis ecclesiae Christianae.

2) Die Identität der Namen *πρεσβύτεροι* und *ἐπίσκοποι* beweisen Act. 20, 17. cfr. 28. Tit. 1, 5. vgl. 7. Philipp. 1, 1. 1 Tim. 3, 1. vgl. 8. *Hieronymus* ad Tit. 1. Idem est ergo Presbyter, qui Episcopus: et antequam diaboli instinctu studia in religione fierent, et diceretur in populis: ego sum Pauli, ego Apollo, ego autem Cephae, communi Presbyterorum consilio ecclesiae gubernabantur. Postquam vero unusquisque eos, quos baptizaverat, suos putabat esse, non Christi; in toto orbe decretum est, ut unus de Presbyteris electus superponeretur ceteris, ad quem omnis ecclesiae cura pertineret, et schismatum semina tollerentur. Putat aliquis non scripturarum, sed nostram esse sententiam, Episcopum et Presbyterum unum esse, et aliud aetatis, aliud esse nomen officii: relegat Apostoli ad Philipp. verba (c. 1, 1.). — Haec propterea, ut ostenderemus, apud veteres eosdem fuisse Presbyteros, quos et Episcopos: paullatim vero ut dissensionum plantaria evellerentur, ad unum omnem sollicitudinem esse delatam. Sicut ergo Presbyteri sciunt, se ex ecclesiae consuetudine ei, qui sibi praepositus fuerit, esse subjectos: ita Episcopi noverint, se magis consuetudine, quam dispositionis dominicae veritate, Presbyteris esse majores, et in commune debere ecclesiam regere; eben so ep. 146. ad Evangelum (s. u. §. 15. n. 1.) und ep. 69. (al. 82.) §. 3. — *Chrysostom.* ad Phil. 1. (cfr. hom. XI. in 1. Tim. init.) *τί τοῦτο; μιᾶς πόλεως πολλοὶ ἐπίσκοποι ἦσαν; οὐδαμῶς· ἀλλὰ τοὺς πρεσβυτέρους οὕτως ἐκάλεσε· τότε γὰρ τέως ἐκοινώνουν τοῖς ὀνόμασι.* cfr. *Theodoret.* ad h. l. — Merkwürdige Behauptungen späterer Zeiten über diese ursprüng-

sicht und Leitung der Gemeinde-Angelegenheiten ob, aber nicht die ausschließliche Verwaltung des Lehramts [3]), obschon man die Verbindung beider Gaben in einer Person für sehr wünschenswerth erachtete [4]). Ueber die Wahl zu den Aemtern in dieser Zeit haben wir keine genügende Nachrichten [5]). Die Gemeindevorsteher trieben wahrscheinlich, nach dem apostolischen Vorgang, ihre zum Unterhalt nothwendigen früheren Geschäfte fort [6]).

Analogie des Presbyter-Collegii mit der heidnischen Municipalverfassung (Decuriones). — Bedeutung des Namens *πρεσβύτεροι* (*γερουσία*, senatus). — *χάρισμα διδασκαλίας* — *χάρ. κυβερνήσεως*.

---

liche Identität gesammelt von Gieseler Kirchengesch. Bd. I. p. 96 ff. Hier auch die Literatur der hierüber geführten Streitigkeiten zwischen den Theologen der katholischen und Episcopal-Kirche einerseits und den Presbyterianern andrerseits.

3) Hierüber vgl. bes. Neander Kirchengesch. Bd. I. p. 287 ff. — Jedes Mitglied des Collegiums war als solches *πρεσβύτερος κυβερνῶν*, aber nicht *πρ. διδάσκων*.

4) Tit. 1, 9. besonders in Beziehung auf die *ἀντιλέγοντες*. 1. Tim. 3, 2. 5, 17.

5) Vermuthungen hierüber bei Neander a. a. O. Eine als apostolisch überlieferte Regel bei der Anstellung zu Kirchenämtern führt an *Clem.* Rom. ep. I. ad Cor. c. 44.: *τοὺς οὖν κατασταθέντας ὑπ᾽ ἐκείνων (τῶν ἀποστόλων), ἢ μεταξὺ ὑφ᾽ ἑτέρων ἐλλογίμων ἀνδρῶν, συνευδοκησάσης τῆς ἐκκλησίας πάσης.* — Ueber die Apostolische Praxis bei der Auswahl zu den Aemtern: *Clem.* l. c. c. 42. *κατὰ χώρας καὶ πόλεις κηρύσσοντες, καθίσταινον τὰς ἀπαρχὰς αὐτῶν, δοκιμάσαντες τῷ πνεύματι, εἰς ἐπισκόπους καὶ διακόνους τῶν μελλόντων πιστεύειν.*

6) Viell. auch durch Beiträge (1. Cor. 9, 14.)? Ziegler: über die Einkünfte des Clerus und der Kirche in den drei ersten Jahrhunderten (in Henke, Neues Magazin für Rel. Philos., Kirchengeschichte u. s. w. Bd. IV.).

§. 15.

Ausbildung der Gemeindeverfassung. — Streit des Episcopal- und Presbyterial-Systems.

In dem Collegium der Presbyteren bildete sich allmählig das feststehende Amt eines Vorstehers, der die Aufsicht über das Ganze führte [1]). Indessen blieb derselbe noch bis gegen Ende des zweiten Jahrhunderts nur primus inter

---

1) Sämmtliche Mitglieder des Collegii hießen πρεσβύτεροι, das vorsitzende Mitglied (πρεσβύτερος ἐπισκοπῶν) hatte den Titel Episcopus. — *Ambrosiaster*, ad 1. Tim. 3.: Episcopi et Presbyteri una ordinatio est. Uterque enim sacerdos est, sed Episcopus primus est; ut omnis Episcopus Presbyter sit, non tamen omnis Presbyter Episcopus: hic enim Episcopus est, qui inter Presbyteros primus est. — Dieses Verhältniß in der Alexandrinischen Kirche fortdauernd bis in die Mitte des dritten Jahrhunderts. *Hieronymus* ep. 146. (al. 101.) ad Evangelum: Apostolus perspicue docet, eosdem esse Presbyteros, quos Episcopos. — Quod autem postea unus electus est, qui ceteris praeponeretur, in schismatis remedium factum est: ne unusquisque ad se trahens Christi ecclesiam rumperet. Nam et Alexandriae a Marco Evangelista usque ad Heraclam et Dionysium Episcopos, Presbyteri semper unum ex se electum, in excelsiori gradu collocatum, Episcopum nominabant. — *Ambrosiaster*, ad Eph. 4, 11. primi Presbyteri Episcopi appellabantur, ut, recedente eo, sequens ei succederet. — Sed quia coeperunt sequentes Presbyteri indigni inveniri ad primatus tenendos, immutata est ratio, prospiciente concilio; ut non ordo, sed meritum crearet Episcopum multorum sacerdotum judicio constitutum, ne indignus temere usurparet et esset multis scandalum. — Etwas Analoges auch bei *Eutychius* mit dem Zunamen Said Ebn Batrik, 933 Patriarch in Alexandr., in seinen Origg. eccl. Alexandr. s. annales (ed. Selden. Lond. 1642. u. Oxford. 1658. 4. ed. Pococke.): constituit Marcus Evangelista XII presbyteros, qui nempe manerent cum patriarcha, adeo ut, cum vacaret patriarchatus, eligerent unum e XII presbyteris, cujus capiti reliqui XI manus imponerent, eique benedicerent et patriarcham eum crea-

sicht und Leitung der Gemeinde-Angelegenheiten ob, aber nicht die ausschließliche Verwaltung des Lehramts [3]), obschon man die Verbindung beider Gaben in einer Person für sehr wünschenswerth erachtete [4]). Ueber die Wahl zu den Aemtern in dieser Zeit haben wir keine genügende Nachrichten [5]). Die Gemeindevorsteher trieben wahrscheinlich, nach dem apostolischen Vorgang, ihre zum Unterhalt nothwendigen früheren Geschäfte fort [6]).

Analogie des Presbyter-Collegii mit der heidnischen Municipalverfassung (Decuriones). — Bedeutung des Namens *πρεσβύτεροι* (*γερουσία*, senatus). — *χάρισμα διδασκαλίας* — *χάρ. κυβερνήσεως*.

---

liche Identität gesammelt von Gieseler Kirchengesch. Bd. I. p. 96 ff. Hier auch die Literatur der hierüber geführten Streitigkeiten zwischen den Theologen der katholischen und Episcopal-Kirche einerseits und den Presbyterianern andrerseits.

3) Hierüber vgl. bes. Neander Kirchengesch. Bd. I. p. 287 ff. — Jedes Mitglied des Collegiums war als solches *πρεσβύτερος κυβερνῶν*, aber nicht *πρ. διδάσκων*.

4) Tit. 1, 9. besonders in Beziehung auf die *ἀντιλέγοντες*. 1. Tim. 3, 2. 5, 17.

5) Vermuthungen hierüber bei Neander a. a. O. Eine als apostolisch überlieferte Regel bei der Anstellung zu Kirchenämtern führt an *Clem.* Rom. ep. I. ad Cor. c. 44.: *τοὺς οὖν κατασταθέντας ὑπ᾽ ἐκείνων* (*τῶν ἀποστόλων*), *ἢ μεταξὺ ὑφ᾽ ἑτέρων ἐλλογίμων ἀνδρῶν, συνευδοκησάσης τῆς ἐκκλησίας πάσης*. — Ueber die Apostolische Praxis bei der Auswahl zu den Aemtern: *Clem.* l. c. c. 42. *κατὰ χώρας καὶ πόλεις κηρύσσοντες, καθίσταναν τὰς ἀπαρχὰς αὐτῶν, δοκιμάσαντες τῷ πνεύματι, εἰς ἐπισκόπους καὶ διακόνους τῶν μελλόντων πιστεύειν.*

6) Viell. auch durch Beiträge (1. Cor. 9, 14.)? Ziegler: über die Einkünfte des Clerus und der Kirche in den drei ersten Jahrhunderten (in Henke, Neues Magazin für Rel. Philos., Kirchengeschichte u. s. w. Bd. IV.).

§. 15.

Ausbildung der Gemeindeverfassung. — Streit des Episcopal- und Presbyterial-Systems.

In dem Collegium der Presbyteren bildete sich allmählig das feststehende Amt eines Vorstehers, der die Aufsicht über das Ganze führte [1]). Indessen blieb derselbe noch bis gegen Ende des zweiten Jahrhunderts nur primus inter

1) Sämmtliche Mitglieder des Collegii hießen πρεσβύτεροι, das vorsitzende Mitglied (πρεσβύτερος ἐπισκοπῶν) hatte den Titel Episcopus. — *Ambrosiaster*, ad 1. Tim. 3.: Episcopi et Presbyteri una ordinatio est. Uterque enim sacerdos est, sed Episcopus primus est; ut omnis Episcopus Presbyter sit, non tamen omnis Presbyter Episcopus: hic enim Episcopus est, qui inter Presbyteros primus est. — Dieses Verhältniß in der Alexandrinischen Kirche fortdauernd bis in die Mitte des dritten Jahrhunderts. *Hieronymus* ep. 146. (al. 101.) ad Evangelum: Apostolus perspicue docet, eosdem esse Presbyteros, quos Episcopos. — Quod autem postea unus electus est, qui ceteris praeponeretur, in schismatis remedium factum est: ne unusquisque ad se trahens Christi ecclesiam rumperet. Nam et Alexandriae a Marco Evangelista usque ad Heraclam et Dionysium Episcopos, Presbyteri semper unum ex se electum, in excelsiori gradu collocatum, Episcopum nominabant. — *Ambrosiaster*, ad Eph. 4, 11. primi Presbyteri Episcopi appellabantur, ut, recedente eo, sequens ei succederet. — Sed quia coeperunt sequentes Presbyteri indigni inveniri ad primatus tenendos, immutata est ratio, prospiciente concilio; ut non ordo, sed meritum crearet Episcopum multorum sacerdotum judicio constitutum, ne indignus temere usurparet et esset multis scandalum. — Etwas Analoges auch bei *Eutychius* mit dem Zunamen Said Ebn Batrik, 933 Patriarch in Alexandr., in seinen Origg. eccl. Alexandr. s. annales (ed. Selden. Lond. 1642. u. Oxford. 1658. 4. ed. Pocoke.): constituit Marcus Evangelista XII presbyteros, qui nempe manerent cum patriarcha, adeo ut, cum vacaret patriarchatus, eligerent unum e XII presbyteris, cujus capiti reliqui XI manus imponerent, eique benedicerent et patriarcham eum crea-

pares [2]). Während das Uebergewicht dieses Präsidenten — in der Folge ausschließlich ἐπίσκοπος genannt — sich vergrößerte durch die äußern Schicksale und Verhältnisse der einzelnen Kirchen, ward durch die Streitigkeiten in dem Innern derselben [3]) der — obgleich mühsam errungene — jedoch entschiedene Sieg des Episcopal- über das Presbyterialsystem herbeigeführt; aber dennoch mußten die Episcopen des 3ten Jahrhunderts ihre Presbyteren in Angelegenheiten der Gemeinde zu Rathe ziehen [4]). Bei Vergröße-

---

rent. — Neque desiit institutum hoc usque ad tempora Alexandri Patriarchae Alexandrini. — Hic decrevit, ut mortuo Patriarcha convenirent episcopi, qui Patriarcham ordinarent. Diese Nachricht vom hierarchischen Standpunkt aus bekämpft und ausgedeutet von *Abrah. Echellensis*: Eutychius Patriarcha Alex. vindicatus et suis restitutus Orientalibus, s. responsio ad Jo. Seldeni Origines. Rom. 1661. 4. Dagegen *C. Waechtler*, Acta Eruditt. a. 1717. p. 488.

2) Daher auch noch bei *Irenaeus* Episc. u. Presb. als gleichbedeutend gebraucht adv. haer. IV, 26.: Presbyteris obaudire oportet — — qui cum episcopatus successione charisma veritatis acceperunt. cfr. l. c. V, 20. — Ep. ad Victorem (bei *Euseb.* V, 24.) καὶ οἱ πρὸ Σωτῆρος πρεσβύτεροι, οἱ προστάντες τῆς ἐκκλησίας, ἧς σὺ νῦν ἀφηγῇ. — (Hieraus viell. die Verschiedenheit in der Angabe der Röm. B. zu erklären, wie Gieseler a. a. O. 112.) Vgl. auch die Erzählung des *Clemens Alex.* τίς ὁ σωζόμ. πλούσιος. c. 42. Gemeinsame Namen für Bischöfe und Presbyteren bei *Tertull.* apol. c. 39. praesident probati quique seniores; indeß bei ihm schon hierarchische Unterschiede sich finden, z. B. de baptismo c. 17 (s. ob. §. 13.) — vgl. de monog. c. 11.

3) In der Nordafrikanischen und Römischen Kirche im dritten Jahrhundert.

4) Consulere — contrahere presbyterium. Die Presbyteren genannt compresbyteri. — *Cyprian.* ep. 5.: a primordio episcopatus mei statui nihil sine consilio vestro — mea privatim sententia gerere. — Sicut honor mutuus poscit, in commune tractabimus (cfr. ep. 33.). In der ep. 12. ad Cler. de lapsis sagt er: Si incommodo aliquo et infirmitatis periculo occupati fuerint,

rung des Geschäftskreises der Geistlichen sorgten die Gemeinden für deren Unterhalt [5]). (Die frühere, diesem Zeitraume angehörende Geschichte der übrigen Kirchenämter s. u. §. 22 ff.)

Ungenügende historische Nachrichten über die Entwicklung der Hierarchie im 2ten Jahrhundert. — Ob abwechselndes Präsidium in dem Presbyt. Collegium da oder dort statt fand? — Vortheile und Nachtheile der monarchischen Form der kirchlichen Verfassung.

---

non expectata praesentia nostra, apud presbyterum quemcunque praesentem, vel si presbyter repertus non fuerit, et urgere exitus coeperit, apud diaconum quoque exomologesin facere delicti sui possint. — In den *Statut. eccl. ant.* c. 23 (Mansi III, 953.). Episcoporum nullus causam audiat absque praesentia clericorum suorum: alioquin irrita erit sententia Episcopi, nisi clericorum sententia confirmatur.

5) Durch Collecten bei dem sonntäglichen Gottesdienst. — *Cypr.* ep. 34.: ut et sportulis iisdem cum presbyteris honorentur et divisiones mensurnas (Collecten am ersten Sonntag im Monat) aequatis quantitatibus partiantur. Ep. 66. Clerici fratres sportulantes. Dagegen man außerordentliche Gaben an die Geistlichen mißbilligte. Conc. *Illiber.* c. 48.: Emendari placuit, ut hi qui baptizantur (ut fieri solebat) nummos in concham non immittant, ne sacerdos, quod gratis accepit, pretio distrahere videatur. Vgl. Plank I. p. 568. — Die Geistlichen jetzt entfernt von weltlichen Geschäften *Cypr.* ep. 66.: quod episcopi antecessores nostri religiose considerantes censuerunt, ne quis frater excedens ad tutelam vel curam clericum nominaret. Vgl. de lapsis. p. 183.

Verfassung der Gemeinden nach dem Siege des Episcopal-Systems.

I. Verfassung der Stadtkirchen.

a) Stadthauptkirche. — Einzelne Kirchenämter an derselben.

Der Bischof.

§. 16.

Namen.

Bingham 1, 69.

Außer den schon angeführten Benennungen sind noch zu bemerken die Titel und Anreden Patres [1]), Papa [2]) (*πάπας*,) [3]) Praepositi [4]), *Πατριάρχαι* [5]).

Die Benennung Episcopus Episcoporum [6]). — Die sprä-

1) *Augustin.* Enarr. in Ps. 44.: patres missi sunt apostoli: pro apostolis filii nati sunt tibi, constituti sunt episcopi. Ipsa ecclesia patres illos appellat.

2) *Tertull.* de pudic. 13.: bonus pastor et benedictus papa. Ein Titel für angesehene Bischöfe überhaupt. Vgl. *Cypr.* ep. 31.: Cypriano papae presbyteri et diaconi Romae consistentes. S. *Hieronymus* ep. 61. — Seit dem Anfang des 6ten Jahrh. tragen ihn die Römischen Bischöfe *κατ᾽ ἐξοχήν.* — Vgl. Mamachii origg. T. IV. p. 297. J. Diecmann, de vocis papae aetatibus. Viteb. 1671. 4.

3) *Gregor. Thaumaturgus*, ep. Canon. c. 1. *ἱερὲ* (al. *ἱερώτατε*) *πάπα.*

4) *Cyprian.* ep. 3. 13. u. a. a. O.

5) Ehrenbenennung jedes Bischofs im 4ten Jahrh. *Greg. Nyss.* orat. funebr. in Melet. *ὁρᾶτε τοὺς πατριάρχας τούτους.* So auch Patriarcha im Abendlande. — Zu Bezeichnung einer besondern kirchl. Würde (= *ἔξαρχος*) bei *Socrates*, h. e. V, 8. *πατριάρχας κατέστησαν, διανειμάμενοι τὰς ἐπαρχίας.*

6) *Tertull.* de pudic. 1. Pontifex scilicet maximus, quod est

tern hierarchisch-politischen Titel Μητροπολίτης (Metropolitanus). — Ἔξαρχος. — Ἀρχιεπίσκοπος [7]) — Pontifex, Summus pontifex [8]) u. s. w.

§. 17.

Alter und Wahl.

Bei den höheren Graden des Clerus (ordines majores) wurde ein bestimmtes Alter erfordert, für die Episcopen und Presbyteren das 30ste Jahr [1]).

Wie bei der Wahl zu den Kirchenämtern überhaupt [2]), so bei der Wahl des Bischofs insbesondere wurde in früheren Zeiten die Zustimmung der Gemeinde für nothwendig erachtet [3]). Der Bischof pflegte im dritten Jahrhundert vor

---

Episcopus Episcoporum, edicit. Nach Pamelius, Böhmer und Neander (Antignost. p. 263. A.) ironisch, auf den Römischen Bischof zu beziehen. Anders *Münter*, primordia eccl. Africanae. (Hafniae. 1829. 4.) p. 46.

7) *Dupin*, de antiq. eccl. Disciplina Par. 1686. 4. p. 3 ff.

8) Gieseler, Kirchengesch. I, 481.

1) *Conc. Neocaesar.* c. 11. πρεσβύτερος πρὸ τῶν τριάκοντα ἐτῶν μὴ χειροτονείσθω. — Die Constitut. apostol. II, 1. verlangen: τὸν καθιστάμενον ἐπίσκοπον — — δεῖ ὑπάρχειν οὐκ ἔλαττον ἐτῶν πεντήκοντα. Aber dieß wurde nie ausgeführt. Nach *Euseb.* VI, 30. erhielten Gregor. Thaum. und dessen Bruder ἔτι νέοι ἐπισκοπὴν τῶν κατὰ Πόντον ἐκκλησιῶν.

2) *Cypr.* ep. 33. ad cler. et pleb. Carth.: in ordinationibus clericis, fratres carissimi, solemus vos ante consulere, et mores ac merita singulorum communi consilio ponderare. — *Cornel. Rom.* ep. ad *Fabium* Antioch. (*Euseb.* VI, 43.) von Novatianus: κατηξιώθη τοῦ πρεσβυτερίου κατὰ χάριν τοῦ ἐπισκόπου. — — ὃς διακωλυόμενος ὑπὸ παντὸς τοῦ κλήρου, ἀλλὰ καὶ λαϊκῶν πολλῶν — ἠξίωσε συγχωρηθῆναι αὐτῷ τοῦτον μόνον χειροτονῆσαι.

3) So bei *Cypr.* ep. 68.: Plebs ipsa maximam habet potestatem vel eligendi dignos sacerdotes, vel indignos recusandi.

der Gemeinde durch die Episcopen der Provinz [4]) in Verbindung mit den Geistlichen der betreffenden Kirche erwählt zu werden. Im 4ten und den folgenden Jahrhunderten hatten zwar die Episcopen nebst der weltlichen Macht [5]), den Haupteinfluß bei der Wahl zu den hohen Kirchenämtern, doch wurde dem Volk noch einiger Antheil eingeräumt [6]), vorzüglich in der occidentalischen Kirche [7]). In

4) *Cypr.* l. c.: diligenter de traditione divina et apostolica observatione servandum est et tenendum, quod apud nos quoque et fere per provincias universas tenetur, ut ad ordinationes rite celebrandas ad eam plebem, cui praepositus ordinatur, episcopi ejusdem provinciae proximi quique conveniant, et episcopus deligatur plebe praesente, quae singulorum vitam plenissime novit et unius cujusque actum de ejus conversatione perspexit. Cfr. ep. 52. — *Origenes* hom. VI. in Levit: requiritur enim in ordinando sacerdote et praesentia populi, ut sciant omnes, et certi sint, quia qui praestantior est ex omni populo, qui doctior, qui sanctior, qui in omni virtute eminentior — ille eligitur ad sacerdotium, et hoc adstante populo, ne qua postmodum retractatio cuiquam, ne quis scrupulus resideret. — Vgl. auch *Lampridius*, Vita Alex. Severi c. 45: ubi aliquos voluisset vel rectores provinciis dare, vel praepositos facere vel procuratores — nomina eorum proponebat, hortans populum, ut si quis quid haberet criminis, probaret manifestis rebus: si non probasset, subiret poenam capitis, grave esse, cum id Christiani et Judaei facerent in praedicandis sacerdotibus, qui ordinandi sunt, non fieri in provinciarum rectoribus, quibus et fortunae hominum committerentur et capita.

5) *Thomassinus* P. II. L. 2. c. 5. 6. bes. §. 2. 7. 12. 16. 20.

6) *Thomassinus* l. c. c. 2. u. 3. bes. §. 14. — Ueber die Unordnungen bei den Volkswahlen s. Neander Kirchengesch. II, 326. Nur gegen solche war wohl der Canon *Conc. Laodic.* 13. (μὴ τοῖς ὄχλοις ἐπιτρέπειν τὰς ἐκλογὰς ποιεῖσθαι τῶν μελλόντων καθίστασθαι εἰς ἱερατεῖον) gerichtet.

7) Der Röm. B. *Coelestinus* ep. 2. c. 5 (Mansi IV, 466.) Nullus invitis detur episcopus. Cleri, plebis et ordinis consensus et desiderium requiratur. — *Leo* M. ep. 12. §. 5. Cum de sa-

In der Regel [8]) nahm man den Bischof aus dem Clerus der Kirche, und zwar aus der Zahl der Presbyteren und Diaconen [9]).

---

cerdotis electione tractabitur, ille omnibus praeponatur, quem cleri plebisque consensus concorditer postularit: ita, ut, si in aliam forte personam partium se vota diviserint, metropolitani judicio is alteri praeferatur, qui majoribus et studiis juvatur et meritis: tantum ut nullus invitis et non petentibus ordinetur und ep. 10. (al. 89.) §. 6.: qui praefuturus est omnibus, ab omnibus eligatur. *Possid.* vita August. c. 4. §. 44. *Gregor*. M. Epp. L. III. ep. 15. 26. V, 22. cfr. *Conc. Tolet.* IV. c. 19.

8) Welche besonders die röm. Bischöfe festhielten. Z. B. *Coelestinus* ep. 2. ad Narbon. §. 5. (vgl. §. 4.): tunc alter de altera eligatur ecclesia; si de civitatis ipsius clericis, cui est episcopus ordinandus, nullus dignus, quod evenire non creditur, poterit evenire. *Leo M.* ep. 4. ad Anastas. §. 4. *Gregor.* M. L. II. ep. 25. Ausnahmen bei Versetzung der Bischöfe, bei streitigen Wahlen (öfter in Constantinopel. Socrat. VI, 2.). Vgl. auch *Ambrosius* epist. 63. §. 2. ad eccl. Vercell. (Opp. T. II. p. 1023.): Eusebium, quem nunquam ante cognoverant, posthabitis civibus, simul ut viderunt, et probaverunt.

9) Seltener aus den ordinibus minoribus; Bingham I, 152. Wahlen von Laien zu bischöfl. Aemtern beschränkt das *Concil. Sardic.* c. 13. (gr. 10.): necessarium arbitror, ut diligentissime tractetis, si forte aut dives, aut scholasticus de foro, aut ex administratore episcopus fuerit postulatus; ut non prius ordinetur, nisi ante et lectoris munere et officio diaconi, aut presbyteri fuerit perfunctus; et ita per singulos gradus, si dignus fuerit, ascendat ad culmen episcopatus. Potest enim per has promotiones, quae habent utique prolixum tempus, probari, qua fide sit, quave modestia, gravitate et verecundia. Et si dignus fuerit probatus, divino sacerdotio illustretur: quia conveniens non est, nec ratio vel disciplina patitur, ut temere et leviter ordinetur episcopus, aut presbyter, aut diaconus, qui neophytus est: maxime cum et magister gentium beatus apostolus (1. Tim. 5.), ne hoc fieret, denunciasse et prohibuisse videatur, sed hi, quorum per longum tempus examinata sit vita et merita fuerint comprobata. So *Siricius*, B. v. Rom, ep. I. (§. 10.). Derselbe gegen Erwählung von Laien überh. ep. III.

der Gemeinde durch die Episcopen der Provinz [4]) in Verbindung mit den Geistlichen der betreffenden Kirche erwählt zu werden. Im 4ten und den folgenden Jahrhunderten hatten zwar die Episcopen nebst der weltlichen Macht [5]), den Haupteinfluß bei der Wahl zu den hohen Kirchenämtern, doch wurde dem Volk noch einiger Antheil eingeräumt [6]), vorzüglich in der occidentalischen Kirche [7]).

In

---

4) *Cypr.* l. c.: diligenter de traditione divina et apostolica observatione servandum est et tenendum, quod apud nos quoque et fere per provincias universas tenetur, ut ad ordinationes rite celebrandas ad eam plebem, cui praepositus ordinatur, episcopi ejusdem provinciae proximi quique conveniant, et episcopus deligatur plebe praesente, quae singulorum vitam plenissime novit et unius cujusque actum de ejus conversatione perspexit. Cfr. ep. 52. — *Origenes* hom. VI. in Levit: requiritur enim in ordinando sacerdote et praesentia populi, ut sciant omnes, et certi sint, quia qui praestantior est ex omni populo, qui doctior, qui sanctior, qui in omni virtute eminentior — ille eligitur ad sacerdotium, et hoc adstante populo, ne qua postmodum retractatio cuiquam, ne quis scrupulus resideret. — Vgl. auch *Lampridius*, Vita Alex. Severi c. 45: ubi aliquos voluisset vel rectores provinciis dare, vel praepositos facere vel procuratores — nomina eorum proponebat, hortans populum, ut si quis quid haberet criminis, probaret manifestis rebus: si non probasset, subiret poenam capitis, grave esse, cum id Christiani et Judaei facerent in praedicandis sacerdotibus, qui ordinandi sunt, non fieri in provinciarum rectoribus, quibus et fortunae hominum committerentur et capita.

5) *Thomassinus* P. II. L. 2. c. 5. 6. bes. §. 2. 7. 12. 16. 20.

6) *Thomassinus* l. c. c. 2. u. 3. bes. §. 14. — Ueber die Unordnungen bei den Volkswahlen s. Neander Kirchengesch. II, 326. Nur gegen solche war wohl der Canon *Conc. Laodic.* 13. (*μὴ τοῖς ὄχλοις ἐπιτρέπειν τὰς ἐκλογὰς ποιεῖσθαι τῶν μελλόντων καθίστασθαι εἰς ἱερατεῖον*) gerichtet.

7) Der Röm. B. *Coelestinus* ep. 2. c. 5 (Mansi IV, 466.) Nullus invitis detur episcopus. Cleri, plebis et ordinis consensus et desiderium requiratur. — *Leo* M. ep. 12. §. 5. Cum de sa-

In der Regel [8]) nahm man den Bischof aus dem Clerus der Kirche, und zwar aus der Zahl der Presbyteren und Diaconen [9]).

---

cerdotis electione tractabitur, ille omnibus praeponatur, quem cleri plebisque consensus concorditer postularit: ita, ut, si in aliam forte personam partium se vota diviserint, metropolitani judicio is alteri praeferatur, qui majoribus et studiis juvatur et meritis: tantum ut nullus invitis et non petentibus ordinetur und ep. 10. (al. 89.) §. 6.: qui praefuturus est omnibus, ab omnibus eligatur. *Possid.* vita August. c. 4. §. 44. *Gregor.* M. Epp. L. III. ep. 15. 26. V, 22. cfr. *Conc. Tolet.* IV. c. 19.

8) Welche besonders die röm. Bischöfe festhielten. Z. B. *Coelestinus* ep. 2. ad Narbon. §. 5. (vgl. §. 4.): tunc alter de altera eligatur ecclesia; si de civitatis ipsius clericis, cui est episcopus ordinandus, nullus dignus, quod evenire non creditur, poterit evenire. *Leo M.* ep. 4. ad Anastas. §. 4. *Gregor.* M. L. II. ep. 25. Ausnahmen bei Versetzung der Bischöfe, bei streitigen Wahlen (öfter in Constantinopel. Socrat. VI, 2.). Vgl. auch *Ambrosius* epist. 63. §. 2. ad eccl. Vercell. (Opp. T. II. p. 1023.): Eusebium, quem nunquam ante cognoverant, posthabitis civibus, simul ut viderunt, et probaverunt.

9) Seltener aus den ordinibus minoribus; Bingham I, 152. Wahlen von Laien zu bischöfl. Aemtern beschränkt das *Concil. Sardic.* c. 13. (gr. 10.): necessarium arbitror, ut diligentissime tractetis, si forte aut dives, aut scholasticus de foro, aut ex administratore episcopus fuerit postulatus; ut non prius ordinetur, nisi ante et lectoris munere et officio diaconi, aut presbyteri fuerit perfunctus; et ita per singulos gradus, si dignus fuerit, ascendat ad culmen episcopatus. Potest enim per has promotiones, quae habent utique prolixum tempus, probari, qua fide sit, quave modestia, gravitate et verecundia. Et si dignus fuerit probatus, divino sacerdotio illustretur: quia conveniens non est, nec ratio vel disciplina patitur, ut temere et leviter ordinetur episcopus, aut presbyter, aut diaconus, qui neophytus est: maxime cum et magister gentium beatus apostolus (1. Tim. 5.), ne hoc fieret, denunciasse et prohibuisse videatur, sed hi, quorum per longum tempus examinata sit vita et merita fuerint comprobata. So *Siricius*, B. v. Rom, ep. I. (§. 10.). Derselbe gegen Erwählung von Laien überh. ep. III.

§. 18.

Ordination.

Der ursprüngliche Einweihungsritus war die **Händeauflegung** (*χειροθεσία*, manuum impositio) [1]), verbunden mit **Gebet**. An diesen schlossen sich nachher mehrere **Ordinations-Gebräuche** an, wie die Auflegung eines Evangelienbuchs auf das Haupt des zu ordinirenden [2]) u. a. Die Ordination geschah durch die **Episcopen der Provinz** [3]). Den Beschluß des Actes machte die **Antritts-**

---

§. 3. und ep. X. Syn. Rom. ad Gallos Episcop. §. 13. (Schönemann p. 470.) — Die Misbräuche der Oriental. Kirche schildert *Gregor. Naz.* Carmen de se ipso et adv. Episcop. v. 156 sqq. Die zu Bischöfen gewählten sind:

Οἱ δ' ἐκ τραπέζης, τῶν τ' ἐκεῖσ' ἀγαλμάτων,
Οἱ δ' ἐξ ἀρότρων ἡλίῳ κεκαυμένοι,
Οἱ δ' ἐκ δικέλλης καὶ σμινύης πανημέρου,
Ἄλλοι δὲ κώπην, ἢ στρατὸν λελοιπότες,
Ἄντλον πνέοντες ἢ τὸ σῶμ' ἐστιγμένοι, — —
Ἄλλοι δὲ τεχνῶν ἐμπύρων τὴν ἀσβόλην
Οὔπω τελείως σαρκὸς ἐκνενιμμένοι
Μαστιγίαι τε, καὶ μυλώνων ἄξιοι κ. τ. λ.

cfr. v. 393—95.

1) Der jüdische Ordin. Gebrauch: סְמִיכָה — Oefter im N. T. (Ap. Gesch. — Briefe).

2) *Statut. eccl. antiq.* c. 2.: Episcopus cum ordinatur, duo episcopi ponant et teneant evangeliorum codicem super caput et cervicem ejus, et uno super eum fundente benedictione, reliqui omnes episcopi, qui adsunt, manibus suis caput ejus tangant.

3) *Cyprian.* ep. 68. s. oben. *Conc. Nicen.* c. 4.: *ἐπίσκοπον προσήκει μάλιστα μὲν ὑπὸ πάντων τῶν ἐν τῇ ἐπαρχίᾳ καθίστασθαι. εἰ δὲ δυσχερὲς εἴη τοιοῦτο —, ἐξ ἅπαντος τρεῖς ἐπὶ τὸ αὐτὸ συναγομένους, συμψήφων γινομένων καὶ τῶν ἀπόντων καὶ συντιθεμένων διὰ γραμμάτων, τότε τὴν χειροτονίαν ποιεῖσθαι.*

predigt des Bischofs (λόγος ἐνθρονιστικός) [4]). Die Wahl wurde in der Kirche feierlich bekannt gemacht [5]).

Wahn magischer Ordinations-Wirkung.

---

4) *Constit. Apostol.* VIII, 4.: ἐπίσκοπον χειροτονεῖσθαι ἀριστίνδην ὑπὸ παντὸς τοῦ λαοῦ ἐκλελεγμένον. οὗ ὀνομασθέντος καὶ ἀρέσαντος, συνελθὼν ὁ λαὸς ἅμα τῷ πρεσβυτερίῳ καὶ τοῖς παροῦσιν ἐπισκόποις, ἐν ἡμέρᾳ κυριακῇ συνευδοκείτω. ὁ δὲ πρόκριτος τῶν λοιπῶν (der Metropolit? *Conc. Chalced.* act. XVI. τοὺς ἐπισκόπους χειροτονεῖσθαι παρὰ πάντων ἢ τῶν πλειόνων τῆς ἐπαρχίας ἐπισκόπων τὸ κῦρος ἔχοντος τοῦ μητροπολίτου) ἐρωτάτω πρεσβυτέριον καὶ τὸν λαόν, εἰ αὐτός ἐστιν, ὃν αἰτοῦνται εἰς ἄρχοντα. καὶ ἐπινευσάντων, προσεπερωτάτω, εἰ μαρτυρεῖται ὑπὸ πάντων ἄξιος εἶναι τῆς μεγάλης ἡγεμονίας. — — καὶ πάντων ἅμα κατὰ ἀλήθειαν, ἀλλ' οὐ κατὰ πρόληψιν μαρτυρησάντων τοιοῦτον αὐτὸν εἶναι — — ἐκ τρίτου πάλιν πυθέσθωσαν, εἰ ἄξιός ἐστιν ἀληθῶς τῆς λειτουργίας· — — καὶ συνθεμένων αὐτῶν ἐκ τρίτου ἄξιον εἶναι, ἀπαιτείσθωσαν οἱ πάντες σύνθημα· καὶ δόντες προθύμως, ἀκουέσθωσαν· καὶ σιωπῆς γενομένης εἷς τῶν πρώτων ἐπισκόπων ἅμα καὶ δυσὶν ἑτέροις, πλησίον τοῦ θυσιαστηρίου ἑστὼς, τῶν λοιπῶν ἐπισκόπων καὶ πρεσβυτέρων σιωπῇ προσευχομένων, τῶν δὲ διακόνων τὰ θεῖα εὐαγγέλια ἐπὶ τῆς τοῦ χειροτονουμένου κεφαλῆς ἀνεπτυγμένα κατεχόντων, λεγέτω πρὸς Θεόν. (s. Beilage I.) Καὶ μετὰ τὴν προσευχὴν, εἷς τῶν ἐπισκόπων ἀναφερέτω τὴν θυσίαν ἐπὶ τῶν χειρῶν τοῦ χειροτονηθέντος. καὶ τῇ ἕωθεν ἐνθρονιζέσθω εἰς τὸν αὐτῷ διαφέροντα τόπον παρὰ τῶν λοιπῶν ἐπισκόπων, πάντων αὐτὸν φιλησάντων τῷ ἐν κυρίῳ φιλήματι. Καὶ μετὰ τὴν ἀνάγνωσιν (τῆς γραφῆς) ἀσπασάσθω ὁ χειροτονηθεὶς τὴν ἐκκλησίαν (mit den Worten 2. Cor. 13, 13.). — Καὶ μετὰ τὴν πρόσρησιν προσλαλησάτω τῷ λαῷ λόγους παρακλήσεως.

5) *Gregor. Naz.* Carmen de se ipso et adv. Episcop. (bei *Jac. Tollius*, insign. itinerar. Italici. Traj. ad Rh. 1696. 4.) v. 503 sqq.

Εἴποι τάχ' ἄν τις, ὡς ἐπισκόπων χέρες,
Τότ' ἐν μέσῳ κήρυγμα, λουτροῦ τις χάρις,
Ἃς τ' ἐκβοῶμεν, ὡς ἀνάξιοι, μέσας
Φωνὰς, διδόντες τὴν κάθαρσιν τῇ κλίσει,
Καὶ τῷ τυραννήσαντι δῆθεν πνεύματι,
Κρίσει δικαίων καὶ σοφῶν ἐπισκόπων.

Vgl. auch ep. 222. und or. 19. (§. 33. n. 4.) — *Conc. Chal-*

§. 19.

Amt des Bischofs.

Der Geschäftskreis des Episcopus als Vorstehers der Stadthauptkirche und des ihr zugehörigen Clerus begriff in sich a) den öffentlichen Religions-Unterricht durch die Predigt [1]), b) die Seelsorge [2]). — Als sein Vorrecht wurde

---

ced. c. 6.: *μηδένα δὲ ἀπολελυμένως χειροτονεῖσθαι, μήτε πρεσβύτερον, μήτε διάκονον. — εἰ μὴ ἰδικῶς ἐν ἐκκλησίᾳ πόλεως ἢ κώμης — ὁ χειροτονούμενος ἐπικηρύττοιτο.*

1) Tractat Episcopus. Bei *Cypr.* — Vgl. §. 100.

2) *Augustinus* de divinat. daemon. (opp. T. VI.) init.: Quodam die in diebus sanctis octavarum, cum mane apud me adessent multi fratres laici Christiani et in loco solito consedissemus, ortus est sermo de religione Christiana adversus praesumtionem paganorum etc. Enarrat. in ψ. 33. sermo 2.: qui (heri) non adfuerunt, tanquam et hoc debitum petunt: sed ne forte per alias tantas moras fraudemus eos quibus jam reddendum est, quod debemus, breviter commemoratum agnoscant, quantum possunt, qui hodie adsunt, et heri non adfuerunt. Si quid autem eos movet, quod diligentius interrogare debeant, patentes aures nostras invenient in nomine Christi aliis temporibus, ne ista occupentur. — *Possid.* vita August. c. 5. §. 56.: In visitationibus vero modum tenebat ab Apostolo definitum, ut non nisi pupillos, et viduas in tribulationibus constitutas visitaret. Et si forte ab aegrotantibus ob hoc peteretur, ut pro eis in praesenti dominum rogaret, eisque manus imponeret; sine mora peragebat. — Von Ambrosius sagt *Augustinus* Confess. VI, 3.: non enim quaerere ab eo poteram, quod volebam, secludentibus me ab ejus aure atque ore catervis negotiosorum hominum, quorum infirmitatibus serviebat. Cum quibus quando non erat, quod per exiguum temporis erat (nachher: non enim vetabatur quisquam ingredi, aut ei venientem nuntiari mos erat), aut corpus reficiebat necessariis sustentaculis, aut lectione animum. — *Chrysostom.* de sacerdotio. L. III. §. 17.: *εἰ γὰρ μὴ καθ᾽ ἑκάστην ἡμέραν μᾶλλον τῶν ἀγοραίων περινοστεῖ τὰς οἰκίας ὁ τὴν ἐπισκοπὴν ἔχων, προσκρούματα ἐντεῦθεν ἀμύθητα· οὐδὲ γὰρ ἀῤῥωστοῦντες μόνον, ἀλλὰ καὶ ὑγιαίνοντες ἐπισκοπεῖσθαι βούλονται. οὐ τῆς*

betrachtet die Ertheilung der Confirmation [3]), die Ordination der Geistlichen [4]), die Consecration des Tauföls [5]) und der Eucharistie, die Ertheilung der Absolution, die Weihung der Kirchen. Er hatte die Aufsicht über das Landkirchenwesen seines Sprengels (s. u. §. 33.), so wie die geistliche Aufsicht über die in seinem Sprengel gelegenen Klöster [6]).

εὐλαβείας αὐτοὺς ἐπὶ τοῦτο προςκαλουμένης τιμῆς δὲ καὶ ἀξιώματος οἱ πολλοὶ ἀντιποιούμενοι μᾶλλον. εἰ δέ ποτε συμβαίη, τινὰ τῶν πλουσιωτέρων καὶ δυνατωτέρων, χρείας τινὸς κατεπειγούσης, εἰς τὸ κοινὸν τῆς ἐκκλησίας κέρδος, συνεχέστερον ἰδεῖν, εὐθέως ἐντεῦθεν θωπείας καὶ κολακείας προςετρίψατο δόξαν. καὶ τί λέγω προστασίας καὶ ἐπισκέψεις; ἀπὸ γὰρ τῶν προςρήσεων μόνον τοσοῦτον φέρουσιν ἐγκλημάτων ἄχθος, ὡς καὶ βαρύνεσθαι καὶ καταπίπτειν ὑπὸ τῆς ἀθυμίας πολλάκις. ἤδη δὲ καὶ βλέμματος εὐθύνας ὑπέχουσι. τὰ γὰρ ἁπλῶς παρ' αὐτῶν γινόμενα βασανίζουσιν ἀκριβῶς οἱ πολλοὶ καὶ μέτρον φωνῆς ἐξετάζοντες, καὶ διάθεσιν ὄψεως, καὶ ποσότητα γέλωτος. πρὸς τὸν δεῖνα, φησί, δαψιλῶς ἐπεγέλασε, καὶ φαιδρῷ τῷ προσώπῳ, καὶ μεγάλῃ προςεῖπε τῇ φωνῇ· ἐμὲ δὲ ἔλαττον καὶ ὡς ἔτυχε. καὶ ἄν, πολλῶν συγκαθημένων, μὴ πανταχοῦ περιφέρει τοὺς ὀφθαλμοὺς διαλεγόμενος· ὕβριν τὸ πρᾶγμά φασιν οἱ πολλοί.

3) Im Occident. s. u. §. 109.

4) *Hieronym.* ep. ad Evangelum 146.: quid enim facit excepta ordinatione Episcopus, quod presbyter non faciat? — *Chrysost.* hom. XI. in I Tim.: τῇ γὰρ χειροτονίᾳ μόνῃ ὑπερβεβήκασιν (ἐπίσκοποι) καὶ τοῦτο μόνον δοκοῦσι πλεονεκτεῖν τοὺς πρεσβυτέρους. — Bingham I, 90.

5) *Conc. Carth.* sub Genethlio c. 3. (Mansi III, 693.): Chrismatis confectio et puellarum consecratio a presbyteris non fiat, vel reconciliare quemquam in publica missa presbytero non licere. — *Innocentii* ep. ad Decentium c. 3. (Mansi III, 1030.): Presbyteris, seu extra episcopum seu praesente episcopo cum baptizant, chrismate baptizatos ungere licet, sed quod ab episcopo fuerit consecratum. cfr. cap. 6. *Hieronym.* adv. Luciferit. (Opp. T. II. p. 182.): ut sine chrismate et episcopi jussione neque Presbyter neque Diaconus jus habeant baptizandi.

6) Zuerst nach dem *Conc. Chalced.* c. 4.: ἔδοξε μηδένα μηδαμοῦ οἰκοδομεῖν, μηδὲ συνιστᾷν μοναστήριον, ἢ εὐκτήριον οἶκον παρὰ

§. 19.

Amt des Bischofs.

Der Geschäftskreis des Episcopus als Vorstehers der Stadthauptkirche und des ihr zugehörigen Clerus begriff in sich a) den öffentlichen Religions-Unterricht durch die Predigt [1]), b) die Seelsorge [2]). — Als sein Vorrecht wurde

---

ced. c. 6.: μηδένα δὲ ἀπολελυμένως χειροτονεῖσθαι, μήτε πρεσβύτερον, μήτε διάκονον. — εἰ μὴ ἰδικῶς ἐν ἐκκλησίᾳ πόλεως ἢ κώμης — ὁ χειροτονούμενος ἐπικηρύττοιτο.

1) Tractat Episcopus. Bei *Cypr.* — Vgl. §. 100.

2) *Augustinus* de divinat. daemon. (opp. T. VI.) init.: Quodam die in diebus sanctis octavarum, cum mane apud me adessent multi fratres laici Christiani et in loco solito consedissemus, ortus est sermo de religione Christiana adversus praesumtionem paganorum etc. Enarrat. in ψ. 33. sermo 2.: qui (heri) non adfuerunt, tanquam et hoc debitum petunt: sed ne forte per alias tantas moras fraudemus eos quibus jam reddendum est, quod debemus, breviter commemoratum agnoscant, quantum possunt, qui hodie adsunt, et heri non adfuerunt. Si quid autem eos movet, quod diligentius interrogare debeant, patentes aures nostras invenient in nomine Christi aliis temporibus, ne ista occupentur. — *Possid.* vita August. c. 5. §. 56.: In visitationibus vero modum tenebat ab Apostolo definitum, ut non nisi pupillos, et viduas in tribulationibus constitutas visitaret. Et si forte ab aegrotantibus ob hoc peteretur, ut pro eis in praesenti dominum rogaret, eisque manus imponeret; sine mora peragebat. — Von Ambrosius sagt *Augustinus* Confess. VI, 3.: non enim quaerere ab eo poteram, quod volebam, secludentibus me ab ejus aure atque ore catervis negotiosorum hominum, quorum infirmitatibus serviebat. Cum quibus quando non erat, quod per exiguum temporis erat (nachher: non enim vetabatur quisquam ingredi, aut ei venientem nuntiari mos erat), aut corpus reficiebat necessariis sustentaculis, aut lectione animum. — *Chrysostom.* de sacerdotio. L. III. §. 17.: εἰ γὰρ μὴ καθ᾽ ἑκάστην ἡμέραν μᾶλλον τῶν ἀγοραίων περινοστεῖ τὰς οἰκίας ὁ τὴν ἐπισκοπὴν ἔχων, προσκρούσματα ἐντεῦθεν ἀμύθητα· οὐδὲ γὰρ ἀῤῥωστοῦντες μόνον, ἀλλὰ καὶ ὑγιαίνοντες ἐπισκοπεῖσθαι βούλονται. οὐ τῆς

betrachtet die Ertheilung der Confirmation [3]), die Ordination der Geistlichen [4]), die Consecration des Tauföls [5]) und der Eucharistie, die Ertheilung der Absolution, die Weihung der Kirchen. Er hatte die Aufsicht über das Landkirchenwesen seines Sprengels (s. u. §. 33.), so wie die geistliche Aufsicht über die in seinem Sprengel gelegenen Klöster [6]).

εὐλαβείας αὐτοὺς ἐπὶ τοῦτο προςκαλουμένης τιμῆς δὲ καὶ ἀξιώματος οἱ πολλοὶ ἀντιποιούμενοι μᾶλλον. εἰ δέ ποτε συμβαίη, τινὰ τῶν πλουσιωτέρων καὶ δυνατωτέρων, χρείας τινὸς κατεπειγούσης, εἰς τὸ κοινὸν τῆς ἐκκλησίας κέρδος, συνεχέστερον ἰδεῖν, εὐθέως ἐντεῦθεν θωπείας καὶ κολακείας προςετρίψατο δόξαν. καὶ τί λέγω προστασίας καὶ ἐπισκέψεις; ἀπὸ γὰρ τῶν προςρήσεων μόνον τοσοῦτον φέρουσιν ἐγκλημάτων ἄχθος, ὡς καὶ βαρύνεσθαι καὶ καταπίπτειν ὑπὸ τῆς ἀθυμίας πολλάκις. ἤδη δὲ καὶ βλέμματος εὐθύνας ὑπέχουσι. τὰ γὰρ ἁπλῶς παρ' αὐτῶν γινόμενα βασανίζουσιν ἀκριβῶς οἱ πολλοὶ καὶ μέτρον φωνῆς ἐξετάζοντες, καὶ διάθεσιν ὄψεως, καὶ ποσότητα γέλωτος. πρὸς τὸν δεῖνα, φησὶ, δαψιλῶς ἐπεγέλασε, καὶ φαιδρῷ τῷ προσώπῳ, καὶ μεγάλῃ προςεῖπε τῇ φωνῇ· ἐμὲ δὲ ἔλαττον καὶ ὡς ἔτυχε. καὶ ἂν, πολλῶν συγκαθημένων, μὴ πανταχοῦ περιφέρει τοὺς ὀφθαλμοὺς διαλεγόμενος· ὕβριν τὸ πρᾶγμά φασιν οἱ πολλοί.

3) Im Occident. s. u. §. 109.

4) *Hieronym.* ep. ad Evangelum 146.: quid enim facit excepta ordinatione Episcopus, quod presbyter non faciat? — *Chrysost.* hom. XI. in 1 Tim.: τῇ γὰρ χειροτονίᾳ μόνῃ ὑπερβεβήκασιν (ἐπίσκοποι) καὶ τοῦτο μόνον δοκοῦσι πλεονεκτεῖν τοὺς πρεςβυτέρους. — Bingham I, 90.

5) *Conc. Carth.* sub Genethlio c. 3. (Mansi III, 693.): Chrismatis confectio et puellarum consecratio a presbyteris non fiat, vel reconciliare quemquam in publica missa presbytero non licere. — *Innocentii* ep. ad Decentium c. 3. (Mansi III, 1030.): Presbyteris, seu extra episcopum seu praesente episcopo cum baptizant, chrismate baptizatos ungere licet, sed quod ab episcopo fuerit consecratum. cfr. cap. 6. *Hieronym.* adv. Luciferit. (Opp. T. II. p. 182.): ut sine chrismate et episcopi jussione neque Presbyter neque Diaconus jus habeant baptizandi.

6) Zuerst nach dem *Conc. Chalced.* c. 4.: ἔδοξε μηδένα μηδαμοῦ οἰκοδομεῖν, μηδὲ συνιστᾶν μοναστήριον, ἢ εὐκτήριον οἶκον παρὰ

Wie nun ferner die Entscheidung der Gemeindestreitigkeiten ein Theil seiner Amtsverwaltung war [7]), so stand dem Episcopus in gewisser Beziehung eine Aufsicht über die Amts-

---

γνώμην τοῦ τῆς πόλεως ἐπισκόπου. τοὺς δὲ καθ' ἑκάστην πόλιν καὶ χώραν μονάζοντας ὑποτετάχθαι τῷ ἐπισκόπῳ καὶ τὴν ἡσυχίαν ἀσπάζεσθαι. — — μήτε δὲ ἐκκλησιαστικοῖς μήτε βιωτικοῖς παρενοχλεῖν πράγμασιν ἢ ἐπικοινωνεῖν καταλιμπάνοντας τὰ ἴδια μοναστήρια· εἰ μή ποτε ἄρα ἐπιτραπεῖεν διὰ] χρείαν ἀναγκαίαν ὑπὸ τῆς πόλεως ἐπισκόπου. — — τὸν μέν τοι ἐπίσκοπον τῆς πόλεως χρὴ τὴν δέουσαν πρόνοιαν ποιεῖσθαι τῶν μοναστηρίων. — Sodann *Conc. Aurelian.* I. a. 511. (Mansi T. VIII.): Abbates pro humilitate religionis in episcoporum potestate consistant, et si quid extra regulam fecerint, ab episcopis corrigantur, qui semel in anno in loco, ubi episcopus elegerit, accepta vocatione conveniant. — Eben so *C. Epaonense* c. 19. u. A. — Dagegen das *Conc. Arelatense* III. a. 456. (Mansi VII.) dem Bischof in Beziehung auf das monasterium in insula Lerinensi sagt: hoc sibi tantummodo vindicaturus, quod decessor suus vindicaverat: id est, ut clerici atque altaris ministri a nullo, nisi ab ipso, vel cui ipse injunxerit, ordinentur; Chrisma non nisi ab ipso speretur; neophyti si fuerint, ab eodem confirmentur; peregrini clerici absque ipsius praecepto in communionem vel ad ministerium non admittantur. Monasterii vero omnis laica multitudo ad curam abbatis pertineat: neque ex ea sibi Episcopus quidquam vindicet, aut aliquem ex illa clericum, nisi abbate petente, praesumat. Hoc enim et rationis et religionis plenum est, ut clerici ad ordinationem episcopi debita subjectione respiciant; laica vero omnis monasterii congregatio ad solam ac liberam abbatis proprii, quem sibi ipsa elegerit, ordinationem dispositionemque pertineat; regula, quae a fundatore ipsius monasterii dudum constituta est, in omnibus custodita.

7) 1. Cor. 6. — *Constit. Apost.* II, 45.: *μὴ ἐρχέσθω (Χριστιανὸς) ἐπὶ κριτήριον ἐθνικόν· ἀλλὰ μὲν μηδὲ ἀνέχεσθε κοσμικοὺς ἄρχοντας κατὰ τῶν ὑμετέρων δικάζειν. διὰ γὰρ αὐτῶν ὁ διάβολος ἐπιτηδεύει τοῖς δούλοις τοῦ Θεοῦ, ὡς μὴ ἐχόντων ἡμῶν ἕνα σοφὸν, τὸν δυνάμενον μεταξὺ βραβεῦσαι τὸ δίκαιον, ἢ τὰς ἀντιλογίας διαλῦσαι.* Der bischöfl. Spruch rechtskräftig durch Constantin: *Sozom.* h. e. I, 9.: *τῶν δὲ ἐπισκόπων ἐπικαλεῖσθαι τὴν κρίσιν ἐπέτρεψε (Κωνσταντῖνος) τοῖς δικαζομένοις, ἢν βούλωνται τοὺς πολιτικοὺς ἄρχοντας παραιτεῖσθαι. κυρίαν δὲ εἶναι τὴν αὐτῶν ψῆφον καὶ κρείττω τῆς τῶν ἄλλων δικαστῶν, ὡσανεὶ*

verwaltung der Staatsbeamten [8]) und ein Verwendungsrecht für die Unglücklichen bei der weltlichen Obrigkeit zu [9]) (Intercessiones).

παρὰ τοῦ Βασιλέως ἐξενεχθεῖσαν· εἰς ἔργον δὲ τὰ κρινόμενα ἄγειν τοὺς ἄρχοντας, καὶ τοὺς διακονουμένους αὐτοῖς στρατιώτας. ἀμετατρέπτους τε εἶναι τῶν συνόδων τοὺς ὅρους. Anders Gieseler Kirchengesch. I, 429., der es für ein Gewohnheitsrecht erklärt, das erst die kaiserl. Bestätigung a. 408 erhielt. *Cod. Justin.* L. I. Tit. 4. l. 8.: Episcopale judicium ratum sit omnibus, qui se audiri a Sacerdotibus elegerint: eamque illorum judicationi adhibendam esse reverentiam jubemus, quam vestris deferri necesse est potestatibus, a quibus non licet provocare. Per judicum quoque officia, ne sit cassa episcopalis cognitio, definitioni executio tribuatur. — Im Orient zuweilen von den Episcopen andern übertragen; z. B. *Socrat.* VII, 37. von Silvanus von Troas, der es seinen Geistlichen übertragen: κατιδὼν τοὺς κληρικοὺς ἐμπορίαν ποιουμένους τὰς τῶν δικαζομένων ἐρεσχελίας, οὐδένα τὸν τοῦ κλήρου δικαστὴν ἐδίδου ποτέ, ἀλλὰ τὰ βιβλία τῶν δεομένων δεχόμενος παρεκάλει ἕνα τῶν πιστῶν λαϊκῶν, ὃν ᾔδει φιλοῦντα τὸ δίκαιον· κἀκείνῳ ἐγχειρίσας τὴν ἀκρόασιν τοὺς δικαζομένους τῆς ἐρεσχελίας ἀπήλασεν. — Ueber das Beschwerliche und Mißliche dieses Geschäftes *Augustin.* in ψ. 118. sermo 24.: Maligni exercent ad facienda mandata, a scrutandis aut avocant, non solum cum persequuntur, aut litigare nobiscum volunt, verum etiam cum obsequuntur, et honorant et tamen suis vitiosis et negotiosis cupiditatibus adjuvandis, ut occupemur et eis nostra tempora impendamus, efflagitant, aut certe infirmos premunt, ut causas suas ad nos deferre compellant.

8) *Cod. Theodos.* L. IX. Tit. 3. l. 7.: Judices omnibus dominicis diebus productos reos e custodia carcerali videant, interrogent, ne his humanitas clausis per corruptos carcerum custodes denegetur. — Nec deerit antistitum christianae religionis cura laudabilis, quae ad observationem constituti judicis hanc ingerat monitionem. *Cod. Justinian.* L. I. Tit. 4. l. 22.: De his autem, quicunque conjecti aut conjiciendi sunt, locorum episcopos jubemus, per unam cujusque hebdomadae diem, id est, feria quarta aut sexta, — eos qui in custodia habentur, visitare: et diligenter inquirere causam, ob quam detinentur: et sive servi sint, sive liberi, sive pro pecuniis, sive pro aliis criminationibus, sive pro homicidiis conjecti, clarissimos magistratus admonere, tam eos,

Ausgedehnter waren die Berufsgeschäfte bei den Bischöfen der Hauptstädte, welche zugleich Vorsteher größerer Kirchenkörper waren (Metropoliten — Patriarchen), indem ihnen die Aufsicht über die Geistlichkeit der ganzen Provinz, die Ordination der Suffraganen, die Leitung der Provinzial- und Diöcesansynoden (s. u. §. 39.), die Bekanntmachung und Vollziehung der Kirchengesetze [10]) u. A. zukam.

Das Schiedsrichteramt Anschließung an jüdische Sitte.

---

qui sunt in hac felicissima urbe, quam qui sunt in provinciis, ut ea exequantur circa ipsos, quae divalis nostra constitutio ad illustres praefectos ea de re emissa praecipit: licentia data episcopis, si quam negligentiam admissam cognoverint ab illustrissimis magistratibus, vel iis, quae illis parent officiis, talem ipsorum negligentiam indicandi, rel. rel. Vgl. l. 23. Privatos carceres modis omnibus in urbibus atque in vicis constitui vetamus: ipsis, qui custodiuntur, Dei amicissimorum loci Episcoporum providentia a detentione remissis. cfr. l. 33. — Eine ähnliche Verordnung macht das *Conc. Aurelianense* V. c. 20.

9) *Conc. Sardicense* c. 8. (Mansi III, 25.) (gr. 7.): Honestum est, ut episcopi intercessionem his praestent, qui iniqua vi opprimuntur, aut si vidua affligatur, aut pupillus exspolietur: si tamen isthaec nomina justam habeant causam aut petitionem. Ueber den Mißbrauch dieses Rechtes S. Gieseler Kirchengesch. I, p. 431. Anm. h. (Cod. Theod. IX. Tit. 40. l. 15. 16.). Neander Kirchengeschichte II. p. 328. 29. — Bes. Wittwen und Waisen ihrem Schutz befohlen: *Augustin.* Sermo 176 : pro magno commendantur episcopis patrimonia pupillorum. — Pupillum tuetur episcopus, ne mortuis parentibus ab extraneis opprimatur. (cfr. ep. 252.) — *Ambrosius* de officiis ministror. II, 29. an die Geistlichen: Egregie vestrum enitescit ministerium, si suscepta impressio potentis, quam vel vidua vel orphani tolerare non queant, ecclesiae subsidio cohibeatur, si ostendatis plus apud vos mandatum domini, quam divitis valere gratiam. Meministis ipsi, quoties adversus regales impetus pro viduarum, imo omnium, depositis certamen subierimus. Die Sorge für dieselben trägt dem Bischof auf das *Concil. Matiscon.* II. c. 12.

10) *Justinian.* Nov. 6. epil.: οἱ μὲν οὖν πατριάρχαι διοικήσεως ἑκά-

§. 20.

Kleidung und Einkünfte des Bischofs. — Verwaltung des Kirchenguts.

J. du Tour, de origine, antiquitate et sanctitate vestium sacerdotalium. Par. 1662. 4.

Seit dem vierten Jahrhundert [1]) begannen die Geistlichen durch eine besondere Kleidung bei dem Gottesdienst sich auszuzeichnen, unterschieden nach dem kirchl. Rang (§. 21. 22.). Das Auszeichnende des Episcopus in der orientalischen Kirche war das *'Ωμοφόριον* [2]). Gegen die Mitte des siebenten Jahrhunderts wird die bischöfliche Insignie des Ringes und Stabes (annulus et baculus) im Occident erwähnt [3]).

Die Einkünfte des Clerus vermehrten sich seit dem vierten Jahrhundert bedeutend [4]). Während der Episcopus das

---

στης ταῦτα προθήσουσιν ἐν ταῖς ὑφ' ἑαυτοὺς ἐκκλησίαις, δῆλα δὲ ποιήσουσι τοῖς μητροπολίταις τὰ παρ' ἡμῶν διατεταγμένα· οἱ δὲ αὖθις καὶ αὐτοὶ προθήσουσί τε αὐτὰ κατὰ τὴν τῆς μητροπόλεως ἐκκλησίαν, τοῖς τε ὑφ' ἑαυτοὺς ἐπισκόποις φανερὰ ταῦτα καταστήσουσι.

1) Ueber die Vermuthung, daß die Geistlichen schon zu Tertull. Zeiten eine eigene Amtskleidung gehabt s. Neander, Antignost. p. 310.

2) Bei *Chrysost.* auch *πολυσταύριον*. — Dufresne Gloss. gr. I, 1198. II, 1789. sqq. — *Isidor.* Pelusiota. Lib. I. ep. 136.: τὸ δὲ τοῦ ἐπισκόπου ὠμοφόριον ἐξ ἐρέας ὄν, ἀλλ' οὐ λίνου, τὴν τοῦ προβάτου δορὰν σημαίνει, ὅπερ πλανηθὲν ζητήσας ὁ κύριος ἀνέλαβεν. Diesem entspricht im Occident das Pallium, welches Anfang des 6ten Jahrhunderts zum Vorschein kommt. — *J. G. Pertsch*, de origine, usu et auctoritate pallii archiepiscopalis Helmst. 1754. 4.

3) *Conc. Tolet.* IV. c. 28. — *J. A. Schmidii* Diss. de annulo pastorali. Helmst. 1705. 4.

4) Besonders durch die Erlaubniß Legate annehmen zu dürfen und durch directe Anweisungen. *Euseb.* X, 6. — Dagegen für die

Ausgedehnter waren die Berufsgeschäfte bei den Bischöfen der Hauptstädte, welche zugleich Vorsteher größerer Kirchenkörper waren (Metropoliten — Patriarchen), indem ihnen die Aufsicht über die Geistlichkeit der ganzen Provinz, die Ordination der Suffraganen, die Leitung der Provinzial- und Diöcesansynoden (s. u. §. 39.), die Bekanntmachung und Vollziehung der Kirchengesetze [10]) u. A. zukam.

Das Schiedsrichteramt Anschließung an jüdische Sitte.

---

qui sunt in hac felicissima urbe, quam qui sunt in provinciis, ut ea exequantur circa ipsos, quae divalis nostra constitutio ad illustres praefectos ea de re emissa praecipit: licentia data episcopis, si quam negligentiam admissam cognoverint ab illustrissimis magistratibus, vel iis, quae illis parent officiis, talem ipsorum negligentiam indicandi, rel. rel. Vgl. l. 23. Privatos carceres modis omnibus in urbibus atque in vicis constitui vetamus: ipsis, qui custodiuntur, Dei amicissimorum loci Episcoporum providentia a detentione remissis. cfr. l. 33. — Eine ähnliche Verordnung macht das *Conc. Aurelianense* V. c. 20.

9) *Conc. Sardicense* c. 8. (Mansi III, 25.) (gr. 7.): Honestum est, ut episcopi intercessionem his praestent, qui iniqua vi opprimuntur, aut si vidua affligatur, aut pupillus exspolietur: si tamen isthaec nomina justam habeant causam aut petitionem. Ueber den Mißbrauch dieses Rechtes S. Gieseler Kirchengesch. I, p. 431. Anm. h. (Cod. Theod. IX. Tit. 40. l. 15. 16.). Neander Kirchengeschichte II. p. 328. 29. — Bes. Wittwen und Waisen ihrem Schutz befohlen: *Augustin.* Sermo 176 : pro magno commendantur episcopis patrimonia pupillorum. — Pupillum tuetur episcopus, ne mortuis parentibus ab extraneis opprimatur. (cfr. ep. 252.) — *Ambrosius* de officiis ministror. II, 29. an die Geistlichen: Egregie vestrum enitescit ministerium, si suscepta impressio potentis, quam vel vidua vel orphani tolerare non queant, ecclesiae subsidio cohibeatur, si ostendatis plus apud vos mandatum domini, quam divitis valere gratiam. Meministis ipsi, quoties adversus regales impetus pro viduarum, imo omnium, depositis certamen subierimus. Die Sorge für dieselben trägt dem Bischof auf das *Concil. Matiscon.* II. c. 12.

10) *Justinian.* Nov. 6. epil.: οἱ μὲν οὖν πατριάρχαι διοικήσεως ἑκά-

§. 20.

Kleidung und Einkünfte des Bischofs. — Verwaltung des Kirchenguts.

J. du Tour, de origine, antiquitate et sanctitate vestium sacerdotalium. Par. 1662. 4.

Seit dem vierten Jahrhundert [1]) begannen die Geistlichen durch eine besondere Kleidung bei dem Gottesdienst sich auszuzeichnen, unterschieden nach dem kirchl. Rang (§. 21. 22.). Das Auszeichnende des Episcopus in der orientalischen Kirche war das Ὠμοφόριον [2]). Gegen die Mitte des siebenten Jahrhunderts wird die bischöfliche Insignie des Ringes und Stabes (annulus et baculus) im Occident erwähnt [3]).

Die Einkünfte des Clerus vermehrten sich seit dem vierten Jahrhundert bedeutend [4]). Während der Episcopus das

---

στης ταῦτα προθήσουσιν ἐν ταῖς ὑφ᾽ ἑαυτοὺς ἐκκλησίαις, δῆλα δὲ ποιήσουσι τοῖς μητροπολίταις τὰ παρ᾽ ἡμῶν διατεταγμένα· οἱ δὲ αὖθις καὶ αὐτοὶ προθήσουσί τε αὐτὰ κατὰ τὴν τῆς μητροπόλεως ἐκκλησίαν, τοῖς τε ὑφ᾽ ἑαυτοὺς ἐπισκόποις φανερὰ ταῦτα καταστήσουσι.

1) Ueber die Vermuthung, daß die Geistlichen schon zu Tertull. Zeiten eine eigene Amtskleidung gehabt s. Neander, Antignost. p. 310.

2) Bei *Chrysost.* auch πολυσταύριον. — Dufresne Gloss. gr. I, 1198. II, 1789. sqq. — *Isidor.* Pelusiota. Lib. I. ep. 136.: τὸ δὲ τοῦ ἐπισκόπου ὠμοφόριον ἐξ ἐρέας ὄν, ἀλλ᾽ οὐ λίνου, τὴν τοῦ προβάτου δορὰν σημαίνει, ὅπερ πλανηθὲν ζητήσας ὁ κύριος ἀνέλαβεν. Diesem entspricht im Occident das Pallium, welches Anfang des 6ten Jahrhunderts zum Vorschein kommt. — *J. G. Pertsch*, de origine, usu et auctoritate pallii archiepiscopalis Helmst. 1754. 4.

3) *Conc. Tolet.* IV. c. 28. — *J. A. Schmidii* Diss. de annulo pastorali. Helmst. 1705. 4.

4) Besonders durch die Erlaubniß Legate annehmen zu dürfen und durch directe Anweisungen. *Euseb.* X, 6. — Dagegen für die

Kirchenvermögen zu verwalten und über dasselbe zu dispensiren [5]) hatte, wurde im vierten Jahrhundert an manchen Orten [6]) einem aus dem Clerus (als *οἰκονόμος*, oeconomus) die Verwaltung des Kirchenguts übergeben, und der Controlle wegen die Anstellung eines solches Verwalters bald gesetzlich gemacht [7]). Zu Führung der Rechtsstreitigkeiten, welche

---

Ausspendung der Sacramente nichts genommen werden sollte: *Gelasius* ep. IX, ad Episc. Lucaniae §. 5. (Mansi T. VIII, 38.): Baptizandis consignandisque fidelibus sacerdotes pretia nulla praefigant, nec illationibus quibuslibet impositis exagitare cupiant renascentes: quoniam, quod gratis accepimus, gratis dare mandamur. *Conc. Trull.* c. 23.: *περὶ τοῦ μηδένα εἴτε ἐπίσκοπον, εἴτε πρεσβύτερον, ἢ διάκονον τῆς ἀχράντου μεταδιδόντα κοινωνίας παρὰ τοῦ μετέχοντος εἰςπράττειν τῆς τοιαύτης μεταλήψεως χάριν ὀβολοὺς ἢ εἶδος τὸ οἱονοῦν.*

5) *Conc. Antioch.* c. 24.: *τὰ τῆς ἐκκλησίας, τῇ ἐκκλησίᾳ καλῶς ἔχειν, φυλάττεσθαι δεῖν. — — ἃ καὶ διοικεῖσθαι προςήκει μετὰ κρίσεως καὶ ἐξουσίας τοῦ ἐπισκόπου.* Vgl. c. 25. Eine bestimmte Vertheilung der Einkünfte im Occident: *Gelasius* ep. IX. §. 27.: quatuor tam de reditu, quam de oblatione fidelium, prout cujuslibet ecclesiae facultas admittit, sicut dudum rationabiliter est decretum, (unter seinem Vorgänger *Simplicius* ep. 3. ad Florent.) convenit fieri portiones. Quarum sit una pontificis, altera clericorum, pauperum tertia, quarta fabricis applicanda. — De quibus clerus ultra delegatam sibi summam nihil insolenter noverit expetendum. Nur 3 Theile bestimmt *Conc. Bracar.* I. c. 7.

6) *Basilius* ep. 237.: *οἰκονόμοι τῆς ἐκκλησίας.* Das Amt erläutert ep. 285.: *ὁ τῆς ἐκκλησίας φροντίζων καὶ διὰ χειρὸς ἔχων τῶν κτήσεων τὴν ἐπιμέλειαν.* —

7) *Concil. Chalced.* c. 26.: *ἐπειδὴ ἔν τισιν ἐκκλησίαις, ὡς περιηχήθημεν, δίχα οἰκονόμων οἱ ἐπίσκοποι τὰ ἐκκλησιαστικὰ χειρίζουσι πράγματα· ἔδοξε πᾶσαν ἐκκλησίαν ἐπίσκοπον ἔχουσαν, καὶ οἰκονόμον ἔχειν ἐκ τοῦ ἰδίου κλήρου, οἰκονομοῦντα τὰ ἐκκλησιαστικὰ κατὰ γνώμην τοῦ ἰδίου ἐπισκόπου· ὥστε μὴ ἀμάρτυρον εἶναι τὴν οἰκονομίαν τῆς ἐκκλησίας, καὶ ἐκ τούτου τὰ τῆς ἐκκλησίας σκορπίζεσθαι πράγματα, καὶ λοιδορίαν τῇ ἱερωσύνῃ προςτρίβεσθαι.* — *Conc. Tolet.* IV. c. 48. — Was der *προσμονάριος* *Conc. Chalced.* c. 2.?

durch die Verwaltung des Kirchenguts und Unterstützung der Kirchenarmen entstehen konnten, erhielten die Kirchen einen eigenen Rechtsverständigen Anwald [8]) (defensor, ἔκδικος).

Defensoren im bürgerlichen Gemeinwesen [9]). — Die Defensores der Römischen Kirche [10]).

---

8) *Epiphan.* haeres. 72.: Κυριακὸς, προστάτης τῆς ἐκκλησίας. — *Cod. Can. eccl. Afr.* c. 75. (Beschluß des *Conc. Carthag.* a. 401. 13. Sept. c. 10.): Ab imperatoribus universis visum est postulandum, propter adflictionem pauperum, quorum molestiis sine intermissione fatigatur ecclesia, ut defensores eis, adversus potentias divitum, cum episcoporum provisione delegentur. — *Codex Can.* c. 97. (*Conc. Carth.* 407. c. 3.): Vincentius et Fortunatianus petant ab imperatoribus, ut dent facultatem defensores constituendi scholasticos, qui in actu sunt, vel in munere defensionis causarum, ut more sacerdotum provinciae iidem ipsi, qui defensionem ecclesiarum susceperint, habeant facultatem pro negotiis ecclesiarum, quoties necessitas flagitaverit, vel ad obsistendum obrepentibus, vel ad necessaria suggerenda, ingredi judicum secretaria. Genehmigt 407. *Cod. Theodos.* L. XVI. Tit. 2. l. 38.: privilegia, quae ecclesiis et clericis legum decrevit auctoritas, hac quoque praeceptione sancta et inviolata permanere decernimus. Atque hoc ipsis praecipuum et singulare deferimus, ut, quaecunque de nobis ad ecclesiam tantum pertinentia, specialiter fuerint impetrata, non per coronatos, sed ab advocatis, eorum arbitratu, et judicibus innotescant, et sortiantur effectum. — Sie erwähnt *Possid.* Vita Augustin. c. 12.: De qua re, ne pacis ecclesiae amplius impediretur profectus, defensor ecclesiae inter leges non siluit.

9) Bingham II, 58.

10) Römisch Bischöfliche Güterverwalter, aus dem geistlichen Stande. Oft bei *Gregor.* I. L. VI. ep. 5. 11. (rectores patrimonii ecclesiae) IX, 18. ad Rom. (quia te *Romanum* defensorem fidelem sollicitumque probavimus extitisse, patrimonium sanctae Romanae, cui Deo miserante deservimus, ecclesiae, in partibus Syracusanis, Catinensibus, Agrigentinis vel Milensibus constitutum gubernationi tuae praevidimus committendum.) 56. 65. u. s. f.

§. 21.

Presbyteren.

An manchen Orten war den Presbyteren nicht nur die Administration der Sacramente [1]), und die Besorgung äußerlicher Gemeindeangelegenheiten, sondern den Lehrfähigen auch erlaubt zu predigen [2]) und an der Seelsorge Theil zu nehmen, jedoch alles nur mit ausdrücklicher Erlaubniß des Episcopus [3]). Die Presbyteren werden vom vierten Jahrhundert an durch die Episcopen erwählt und ordinirt [4]), um

1) *Chrysost.* hom. III. in 1. Corinth.: καὶ νῦν τοῖς ἀφιλεστέροις τῶν πρεσβυτέρων τοῦτο (τὸ βάπτισμα) ἐγχειρίζομεν, τὸν δὲ διδασκαλικὸν λόγον τοῖς σοφωτέροις. Vgl. §. 22. n. 3.

2) Z. B. *Possid.* Vita Augustini c. 1. §. 9.: eidem (Augustino) presbytero potestatem dedit, coram se in ecclesia evangelium praedicandi ac frequentissime tractandi contra usum quidem ac consuetudinem Africanarum ecclesiarum, unde etiam ei nonnulli Episcopi detrahebant. — — Postea bono praecedente exemplo, accepta ab Episcopis potestate, presbyteri nonnulli coram episcopis populo tractare coeperunt verbum Dei. *Socrates* VII, 2. v. Chrysostomus: καὶ πρότερον μὲν ἡνίκα ἐν τῷ πρεσβυτερίῳ ἐτάττετο, ἐκμαθὼν, οὓς καὶ ἐπόνει λόγους, ἐπ' ἐκκλησίας ἐδίδασκε. (Neander Chrysost. I, 121.) Vgl. *Hieronymus* ep. 52. ad Nepotian.: pessimae consuetudinis est in quibusdam ecclesiis facere presbyteros et praesentibus episcopis non loqui, quasi aut invideant aut non dignentur audire.

3) *Hieron.* dial. contr. Luciferit. (opp. T. II.): inde venit, ut sine jussione Episcopi neque Presbyter neque Diaconus jus habeant baptizandi. *Innocentii* Ep. ad Decentium c. 3. (s. oben §. 19. n. 5.)

4) *Statut. eccl. antiq.* c. 3.: Presbyter cum ordinatur, episcopo eum benedicente, et manum super caput ejus tenente, etiam omnes presbyteri, qui praesentes sunt, manus suas juxta manum episcopi super caput illius teneant. — Das Einweihungsgebet in der Beil. II. — Ueber das Alter ꝛc. *Justin.* Nov. 123. §. 13.

welche Zeit auch das Amt des Archipresbyters [5]) entstand. — Die Amtstracht des Presbyters war ein Mantel, genannt planeta [6]) (φελόνης = φαιλόνης = casula).

Zu Anfang des vierten Jahrhunderts findet sich in den Kirchen von Nordafrica ein Collegium von Gemeinde-Verordneten (seniores plebis), zwar verschieden von dem Clerus, aber doch personae ecclesiasticae [7]). Sie repräsentirten, als ein Mittel-Collegium zwischen Clerus und Laien, die letzteren gegen den erstern Stand, und wurden von der Geistlichkeit zu allgemeineren Berathungen über die Angelegenheiten des christlichen Gemeinwesens hinzugezogen [8]).

Ob die seniores plebis Reste eines ältern allgemeinern,

---

5) *Socr.* VI, 9.: *Πέτρος τις πρωτοπρεσβύτερος ἦν τῆς ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἐκκλησίας.* Derselbe heißt *Sozom.* VIII, 12. *ἀρχιπρεσβύτερος.* — Ueber sein Amt *Statut. eccl. ant.* c. 17.: ut episcopus gubernationem viduarum et pupillorum et peregrinorum non per se ipsum, sed per Archipresbyterum, aut per Archidiaconum agat.

6) *Conc. Tolet.* IV. c. 28. Die Planeta trug auch der Episcopus. — Ueber *φαιλόνης*, S. *Suicer.* Thes. T. II. 1423; das Wort nicht zu verwechseln mit *φαινόλης*.

7) *Augustin.* ep. 78. (al. 137.) init.: dilectissimis fratribus, Clero, Senioribus et universae plebi. — Deutlicher: contra Cresconium III, 29.: vos Episcopi, Presbyteri, Diacones et Seniores. — Des Numid. Bischofs *Purpurius* ep. ad Silvanum (Optat. Milev. de schism. Donat. ed. Dupin. p. 169.): Adhibete conclericos et seniores plebis, ecclesiasticos viros, et inquirant diligenter, quae sunt istae dissensiones, ut ea, quae fiunt, secundum fidei praecepta fiant.

8) Vgl. *Augustin.* enarr. in ψ. 36. Sermo II. §. 20. von einem Bischof: Cum incestos contra legem decretaque omnium sacerdotum communioni sanctae adjungeret, cumque obsistente maxima parte plebis, etiam seniorum nobilissimorum literis conveniretur, ut per se corrigeret, quod admiserat, sua temeritate possessus emendare contemsit. — Derselbe Purpurius an die

§. 21.

Presbyteren.

An manchen Orten war den Presbyteren nicht nur die Administration der Sacramente [1]), und die Besorgung äußerlicher Gemeindeangelegenheiten, sondern den Lehrfähigen auch erlaubt zu predigen [2]) und an der Seelsorge Theil zu nehmen, jedoch alles nur mit ausdrücklicher Erlaubniß des Episcopus [3]). Die Presbyteren werden vom vierten Jahrhundert an durch die Episcopen erwählt und ordinirt [4]), um

---

1) *Chrysost.* hom. III. in 1. Corinth.: *καὶ νῦν τοῖς ἀφιλεστέροις τῶν πρεσβυτέρων τοῦτο (τὸ βάπτισμα) ἐγχειρίζομεν, τὸν δὲ διδασκαλικὸν λόγον τοῖς σοφωτέροις.* Vgl. §. 22. n. 3.

2) Z. B. *Possid.* Vita Augustini c. 1. §. 9.: eidem (Augustino) presbytero potestatem dedit, coram se in ecclesia evangelium praedicandi ac frequentissime tractandi contra usum quidem ac consuetudinem Africanarum ecclesiarum, unde etiam ei nonnulli Episcopi detrahebant. — — Postea bono praecedente exemplo, accepta ab Episcopis potestate, presbyteri nonnulli coram episcopis populo tractare coeperunt verbum Dei. *Socrates* VII, 2. v. Chrysostomus: *καὶ πρότερον μὲν ἡνίκα ἐν τῷ πρεσβυτερίῳ ἐτάττετο, ἐκμαθὼν, οὓς καὶ ἐπόνει λόγους, ἐπ' ἐκκλησίας ἐδίδασκε.* (Neander Chrysost. I, 121.) Vgl. *Hieronymus* ep. 52. ad Nepotian.: pessimae consuetudinis est in quibusdam ecclesiis facere presbyteros et praesentibus episcopis non loqui, quasi aut invideant aut non dignentur audire.

3) *Hieron.* dial. contr. Luciferit. (opp. T. II.): inde venit, ut sine jussione Episcopi neque Presbyter neque Diaconus jus habeant baptizandi. *Innocentii* Ep. ad Decentium c. 3. (s. oben §. 19. n. 5.)

4) *Statut. eccl. antiq.* c. 3.: Presbyter cum ordinatur, episcopo eum benedicente, et manum super caput ejus tenente, etiam omnes presbyteri, qui praesentes sunt, manus suas juxta manum episcopi super caput illius teneant. — Das Einweihungsgebet in der Beil. II. — Ueber das Alter rc. *Justin.* Nov. 123. §. 13.

welche Zeit auch das Amt des Archipresbyters [5]) entstand. — Die Amtstracht des Presbyters war ein Mantel, genannt planeta [6]) (φελόνης = φαιλόνης = casula).

Zu Anfang des vierten Jahrhunderts findet sich in den Kirchen von Nordafrica ein Collegium von Gemeinde-Verordneten (seniores plebis), zwar verschieden von dem Clerus, aber doch personae ecclesiasticae [7]). Sie repräsentirten, als ein Mittel-Collegium zwischen Clerus und Laien, die letzteren gegen den erstern Stand, und wurden von der Geistlichkeit zu allgemeineren Berathungen über die Angelegenheiten des christlichen Gemeinwesens hinzugezogen [8]).

Ob die seniores plebis Reste eines ältern allgemeinern,

---

5) *Socr.* VI, 9.: Πέτρος τις πρωτοπρεσβύτερος ἦν τῆς ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἐκκλησίας. Derselbe heißt *Sozom.* VIII, 12. ἀρχιπρεσβύτερος. — Ueber sein Amt *Statut. eccl. ant.* c. 17.: ut episcopus gubernationem viduarum et pupillorum et peregrinorum non per se ipsum, sed per Archipresbyterum, aut per Archidiaconum agat.

6) *Conc. Tolet.* IV. c. 28. Die Planeta trug auch der Episcopus. — Ueber φαιλόνης, S. *Suicer.* Thes. T. II. 1423; das Wort nicht zu verwechseln mit φαινόλης.

7) *Augustin.* ep. 78. (al. 137.) init.: dilectissimis fratribus, Clero, Senioribus et universae plebi. — Deutlicher: contra Cresconium III, 29.: vos Episcopi, Presbyteri, Diacones et Seniores. — Des Numid. Bischofs *Purpurius* ep. ad Silvanum (Optat. Milev. de schism. Donat. ed. Dupin. p. 169.): Adhibete conclericos et seniores plebis, ecclesiasticos viros, et inquirant diligenter, quae sunt istae dissensiones, ut ea, quae fiunt, secundum fidei praecepta fiant.

8) Vgl. *Augustin.* enarr. in ψ. 36. Sermo II. §. 20. von einem Bischof: Cum incestos contra legem decretaque omnium sacerdotum communioni sanctae adjungeret, cumque obsistente maxima parte plebis, etiam seniorum nobilissimorum literis conveniretur, ut per se corrigeret, quod admiserat, sua temeritate possessus emendare contemsit. — Derselbe Purpurius an die

oder ob sie ein späteres, der politischen Verfassung analoges Nordafricanisches Institut? [9]) — Ob in den apostolischen Zeiten sich ein Unterschied finde zwischen geistlichen Presbyteren (presbyteri docentes) und Laienpresbyteren (presbyteri regentes = seniores plebis s. laicorum) [10])? — Wer die ecclesiae se-

---

Clerici et Seniores Cirtensium (bei Optat. Milev. p. 169.): Clamat Moyses ad omnem senatum filiorum Israel, dixitque illis, quae Dominus jubeat fieri. Sine consilio Seniorum nihil agebatur. Itaque et vos, carissimi, quos scio omnem sapientiam coelestem et spiritalem habere, omni vestra virtute cognoscite, quae sit dissensio haec, et perducite ad pacem. *Pseudo-Augustinus* (Maxim. Taurin.?) hom. 82. (opp. T. V. app.): propterea enim providentia quadam militantibus sunt stipendia constituta, ne, dum sumtus quaeritur, praedo grassetur. Illud autem quale est, quod cum ob errorem aliquem a senioribus arguuntur, et imputatur alicui de illis, cur ebrius fuerit, cur res alienas pervaserit etc. — Die Stelle bei *Pseudo-Ambrosius* Comm. in 1. Tim. 5, 5.: Apud omnes utique gentes honorabilis est senectus, unde et Synagoga et postea ecclesia Seniores habuit, quorum sine consilio nihil agebatur in ecclesia. Quod qua negligentia obsoleverit, nescio, nisi forte doctorum desidia, aut magis superbia, dum soli volunt aliquid videri. Ueber das Beweisende derselben s. Neander Kirchengeschichte I, 311.

9) Vgl. hierüber Neander a. a. O. — Ein analoges Institut in dem bürgerlichen Gemeinwesen scheint angedeutet in den *Gesta collationis Carthagin.* I. (bei Optatus Milevit. p. 247.): provinciarum curatores, magistratus, et ordinis viri, nec non et actores, procuratores vel seniores singulorum locorum. und *Cod. canon. eccl. Africanae* (von einem African. Conc. vom J. 403.) c. 91.: ut eos in singulis quibusque civitatibus vel locis per magistratus vel seniores locorum conveniant.

10) Dies behauptet zuerst von *Calvin.* institutt. rel. christ. L. IV. c. 3. §. 8. Er unterscheidet verbi ministros s. episcopos und gubernatores, sive seniores ex plebe delectos, qui censurae morum et exercendae disciplinae una cum Episcopis praeessent — und hiernach die Presbyterianische Gemeindeverfassung. (*D. Blondell,* de jure plebis in regimine ecclesiastico, ed. *Gro-*

niores bei Gregor I.? [11]) — Ueber die Bezeichnung Presbyter — Clericus cardinalis [12]).

---

tius in dem Werk de imper. summ. potest. circa sacra. Ed. sec. Paris. 1648. 8.) Gegen diese Unterscheidung: *Vitringa* de Synagog. vet. II, 2. Vgl. auch oben §. 14. n. 3. 4.

11) Ob sie vielleicht identisch mit den Decani bei: *Regino* Prum. de disciplinis ecclesiast. L. II. §. 390.: ut decani in civitatibus et in vicis publicis viri veraces et Deum timentes constituantur, qui desides et neglegentes commoneant, ut ad Dei servitium absque occasione properent Et ut ipsi Decani sacramento adstringantur, ut nulla interveniente causa, scilicet aut amoris, aut timoris, aut propinquitatis, aut muneris, neglegentes et transgressores reticeant, quin sacerdotibus proprias eorum culpas manifestent. Eben so kommen *Conc. Suessionense* II. a. 853. c. 9. (Mansi T. XIV) seniores colonorum vor.

12) In dem Latein des 3ten Jahrhunderts cardinalis = praecipuus. Bei *Cyprian*: cardinalia opera Christi; so nachher öfter bei Servius, Augustinus u. A. — Gregor I. bezeichnet zuerst Geistliche (in Nicht-Römischen, meist Italischen Kirchen) mit den Namen Cardinales Episcopi (L. XIV. ep. 7. II, 37.), Presbyteri Cardinales (L. I. ep. 15. II, 12. XII, 11.), Diaconi Cardinales (VI. ep. 11.). Sacerdos Card. (I. ep. 79.). Von den Benedictinern erklärt durch: Clerici proprii s. titulati, qui erant in cardine i. e. qui primi erant sui ordinis, huic titulo affixi, an einer bestimmten Stelle, fortwährend (nicht bloß provisorisch) angestellte Geistliche. Daher cardinare (= ordinare, constituere), incardinare aliquem. — *Gregor*. II. ep. 37.: in hac, in qua a nobis incardinatus es, debeas ecclesia permanere. Die Bezeichnung in der Folge häufig in Rom und in anderen Kirchen. — In der ersten Hälfte des 11ten Jahrhunderts die Benennung in einer eigenthümlichen Bedeutung, vorzugsweise in Rom gebraucht (*Leo* IX. ep. 1. ad Michael. Const. Patr. §. 32. Mansi XIX. p. 653.: unde clerici summae sedis cardinales dicuntur: cardini utique illi, quo caetera moventur, vicinius adhaerentes); wo sich finden Episcopi cardinales, s. collaterales, s. hebdomadarii, d. i. die 7 an der Lateran. Kirche nach einem bestimmten Turnus fungirenden Bischöfe aus der Umgegend um Rom; Presbyteri cardinales, die Geistlichen an den Römischen Stadtpfarrkirchen; Diaconi cardinales, die an den Römischen Krankenhäusern angestellten Diaconen. — Jedoch auch in andern Kirchen dieser

§. 22.

Diaconen.

Ein schon im apostolischen Zeitalter vorkommendes Kirchenamt war das des Diaconus (*Διάκονος*, diaconus) [1]), des-

---

Titel nach seinem ursprünglichen Sinne, sogar bis nach der Reformation. — *Thomassinus*. l. c. P. I. L. 11. c. 113. sqq., bes. p. 603.

1) Die erste ausdrückliche Erwähnung von Paulus: Phil. I, 1. 1. Tim. 3, 8. 12. Später hielt man die (Act. 6, 4. erwählten) 7 Armenpfleger (Actor. 21, 8. *οἱ ἑπτὰ* genannt) für die ersten Diaconen. *Cyprian*. ep. 65. ad Rog.: Diaconos autem post adscensum domini in coelos apostoli sibi constituerunt episcopatus sui et ecclesiae ministros. Auch die Festhaltung an der Siebenzahl (s. u. n. 10.) beweist die Allgemeinheit dieser Ableitung des Diaconats. Die Identität der spätern Diaconen mit jenen Armenpflegern bekämpft *Chrysostom*. hom. XIV. in Acta (Opp. T. IX.): *ποίαν ἐδέξαντο χειροτονίαν*, (die 7.) *ἀναγκαῖον μαθεῖν· ἆρα τὴν τῶν διακόνων, καὶ μὴν τοῦτο ἐν ταῖς ἐκκλησίαις; οὐκ ἔστιν. ἀλλὰ τῶν πρεσβυτέρων ἐστὶν ἡ οἰκονομία· καίτοι οὐδέπω οὐδεὶς ἐπίσκοπος ἦν, ἀλλ᾽ οἱ ἀπόστολοι μόνον. ὅθεν οὔτε διακόνων, οὔτε πρεσβυτέρων οἶμαι τὸ ὄνομα δῆλον.* Nachher *Conc. Trull.* (s. unt.) Diese Meinung vertheidigt auch *Vitringa* de Synag. vet. L. III. p. 11. c. 5.; nach ihm die *οἱ ἑπτὰ* = גַּבָּאִים der Synagoge, die *διάκονοι* (bei Paulus) = den חַזָּנִים, *ὑπηρέται* der Synagoge. — Gegen die letztere Ansicht: *Mosheim* de rebus Christian. ante Constant. M. p. 120. Für die Richtigkeit der Ableitung der spätern (einen erweiterten Geschäftskreis habenden) Diaconen von den frühern spricht *Orig*. Comm. in Mtth. T. XVI. (Opp. T. III. p. 753.), der noch von den Diaconen seiner Zeit prädicirt: *διάκονοι διοικοῦντες τὰ τῆς ἐκκλησίας χρήματα.* Auch *Cypr*. ep. 49. von einem Diacon.: diaconio sanctae administrationis amisso, ecclesiasticis pecuniis sacrilega fraude subtractis, et viduarum ac pupillorum depositis denegatis; bes. von dem Diacon. Felicissimus, ep. 55.: pecuniae commissae sibi fraudadator. *Dionys. Alex*. bei Euseb. VII, 11. Die Armenpflege machten ihnen auch die *Apost. Constit*. III, 19. (vgl. II, 32.) zur Pflicht: der Diacon soll *τοῖς ἀδυνάτοις ὑπηρετεῖσθαι.* — *χρὴ οὖν*

dessen Geschäft zunächst ein äußerliches war. Die Diaconen hatten auf verschiedene Weise das Collegium der Presbyteren und dessen Vorsteher zu unterstützen, sowohl in der Verwaltung des Gottesdienstes [2]), als der Sorge [3]) für die Gemeinde und Beaufsichtigung derselben [4]). Zu den besondern liturgischen Verrichtungen in den spätern Zeiten gehörte: Ordnung in der Kirche zu halten [5]), die verschiedenen Abschnitte des Gottesdienstes durch ein Zeichen bemerklich zu machen (*κηρύττειν*, praedicare), die Kirchengebete öf-

---

ὑμᾶς τοὺς διακόνους ἐπισκέπτεσθαι πάντας τοὺς δεομένους ἐπισκέψεως. καὶ περὶ τῶν θλιβομένων ἀναγγέλλετε τῷ ἐπισκόπῳ ὑμῶν. S. Mosheim p. 121.

2) Wahrscheinlich verwalteten sie früher auch das Amt des nachherigen Lector. S. u. n. 6. — Ueber die Unterstützung bei der Administration der Sacramente: *Justin.* M. apol. I. (S. u. Gesch. des Abendmahls. §. 118. n. 1.) — *Cypr.* de lapsis: Sollemnibus adimpletis calicem Diaconus offerre praesentibus coepit. — Aber nicht die Consecration. *Constit. Apost.* VIII, 28. Cfr. *Conc. Nic.* c. 18. — Zuweilen auch die Taufe: *Tertull.* de bapt. 17.: dandi quidem (baptismum) habet jus Episcopus, dehinc Presbyteri et Diaconi, non tamen sine Episcopi auctoritate.

3) Besonders für die Confessoren; *Cypr.* ep. 10. ad mart et confess.: credideram presbyteros et diaconos, qui illic praesentes sunt, monere vos et instruere plenissime circa evangelii legem, sicut in praeteritum semper sub antecessoribus nostris factum est, ut diaconi ad carcerem commeantes martyrum desideria consiliis suis et scripturarum praeceptis gubernarent. Die Aufsicht über dieselben genannt (ep. 20.): ministerium floridiorum.

4) *Constit. Apost.* II, 44. (S. auch §. 23. n. 4.) Sogar der Geistlichen; l. c. VIII, 28.: *διάκονος ἀφορίζει ὑποδιάκονον, ἀναγνώστην, ψάλτην, διακονίσσαν, ἐὰν ᾖ τι τοιοῦτον μὴ παρόντος πρεσβυτέρου.* Die Macht der Diaconen bes. in Nordafrica und Spanien bedeutend: *Conc. Illiberit.* c. 77.: Diaconus regens plebem.

5) *Constit. App.* II, 57.: *εἰ δέ τις εὑρεθῇ παρὰ τόπον καθεζόμενος, ἐπιπλησσέσθω ὑπὸ τοῦ διακόνου. — — Διάκονος ἐπισκοπείτω τὸν λαὸν, ὅπως μήτις ψιθυρίσῃ, ἢ νυστάζῃ, ἢ νεύσῃ κ. τ. λ. Chrysost.* hom. 24. in acta App.

§. 22.

Diaconen.

Ein schon im apostolischen Zeitalter vorkommendes Kirchenamt war das des Diaconus (*Διάκονος*, diaconus) [1], des-

Titel nach seinem ursprünglichen Sinne, sogar bis nach der Reformation. — *Thomassinus*. l. c. P. I. L. II. c. 113. sqq., bes. p. 603.

1) Die erste ausdrückliche Erwähnung von Paulus: Phil. I, 1. 1. Tim. 3, 8. 12. Später hielt man die (Act. 6, 4. erwählten) 7 Armenpfleger (Actor. 21, 8. *οἱ ἑπτὰ* genannt) für die ersten Diaconen. *Cyprian*. ep. 65. ad Rog.: Diaconos autem post adscensum domini in coelos apostoli sibi constituerunt episcopatus sui et ecclesiae ministros. Auch die Festhaltung an der Siebenzahl (s. u. n. 10.) beweist die Allgemeinheit dieser Ableitung des Diaconats. Die Identität der spätern Diaconen mit jenen Armenpflegern bekämpft *Chrysostom*. hom. XIV. in Acta (Opp. T. IX.): *ποίαν ἐδέξαντο χειροτονίαν*, (die 7.) *ἀναγκαῖον μαθεῖν· ἆρα τὴν τῶν διακόνων, καὶ μὴν τοῦτο ἐν ταῖς ἐκκλησίαις; οὐκ ἔστιν. ἀλλὰ τῶν πρεσβυτέρων ἐστὶν ἡ οἰκονομία· καίτοι οὐδέπω οὐδεὶς ἐπίσκοπος ἦν, ἀλλ᾽ οἱ ἀπόστολοι μόνον. ὅθεν οὔτε διακόνων, οὔτε πρεσβυτέρων οἶμαι τὸ ὄνομα δῆλον.* Nachher *Conc. Trull.* (s. unt.) Diese Meinung vertheidigt auch *Vitringa* de Synag. vet. L. III. p. 11. c. 5.; nach ihm die *οἱ ἑπτὰ* = גַּבָּאִים der Synagoge, die *διάκονοι* (bei Paulus) = den חַזָּנִים, *ὑπηρέται* der Synagoge. — Gegen die letztere Ansicht: *Mosheim* de rebus Christian. ante Constant. M. p. 120. Für die Richtigkeit der Ableitung der spätern (einen erweiterten Geschäftskreis habenden) Diaconen von den frühern spricht *Orig*. Comm. in Mtth. T. XVI. (Opp. T. III. p. 753.), der noch von den Diaconen seiner Zeit prädicirt: *διάκονοι διοικοῦντες τὰ τῆς ἐκκλησίας χρήματα.* Auch *Cypr*. ep. 49. von einem Diacon.: diaconio sanctae administrationis amisso, ecclesiasticis pecuniis sacrilega fraude subtractis, et viduarum ac pupillorum depositis denegatis; bes. von dem Diacon. Felicissimus, ep. 55.: pecuniae commissae sibi fraudadator. *Dionys. Alex.* bei Euseb. VII, 11. Die Armenpflege machten ihnen auch die *Apost. Constit.* III, 19. (vgl. II, 32.) zur Pflicht: der Diacon soll *τοῖς ἀδυνάτοις ὑπηρετεῖσθαι.* — *χρὴ οὖν*

dessen Geschäft zunächst ein äußerliches war. Die Diaconen hatten auf verschiedene Weise das Collegium der Presbyteren und dessen Vorsteher zu unterstützen, sowohl in der Verwaltung des Gottesdienstes [2]), als der Sorge [3]) für die Gemeinde und Beaufsichtigung derselben [4]). Zu den besondern liturgischen Verrichtungen in den spätern Zeiten gehörte: Ordnung in der Kirche zu halten [5]), die verschiedenen Abschnitte des Gottesdienstes durch ein Zeichen bemerklich zu machen (*κηρύττειν*, praedicare), die Kirchengebete öf-

---

ὑμᾶς τοὺς διακόνους ἐπισκέπτεσθαι πάντας τοὺς δεομένους ἐπισκέψεως. καὶ περὶ τῶν θλιβομένων ἀναγγέλλετε τῷ ἐπισκόπῳ ὑμῶν. S. Mosheim p. 121.

2) Wahrscheinlich verwalteten sie früher auch das Amt des nachherigen Lector. S. u. n. 6. — Ueber die Unterstützung bei der Administration der Sacramente: *Justin.* M. apol. I. (S. u. Gesch. des Abendmahls. §. 118. n. 1.) — *Cypr.* de lapsis: Sollemnibus adimpletis calicem Diaconus offerre praesentibus coepit. — Aber nicht die Consecration. *Constit. Apost.* VIII, 28. Cfr. *Conc. Nic.* c. 18. — Zuweilen auch die Taufe: *Tertull.* de bapt. 17.: dandi quidem (baptismum) habet jus Episcopus, dehinc Presbyteri et Diaconi, non tamen sine Episcopi auctoritate.

3) Besonders für die Confessoren; *Cypr.* ep. 10. ad mart et confess.: credideram presbyteros et diaconos, qui illic praesentes sunt, monere vos et instruere plenissime circa evangelii legem, sicut in praeteritum semper sub antecessoribus nostris factum est, ut diaconi ad carcerem commeantes martyrum desideria consiliis suis et scripturarum praeceptis gubernarent. Die Aufsicht über dieselben genannt (ep. 20.): ministerium floridiorum.

4) *Constit. Apost.* II, 44. (S. auch §. 23. n. 4.) Sogar der Geistlichen; l. c. VIII, 28.: *διάκονος ἀφορίζει ὑποδιάκονον, ἀναγνώστην, ψάλτην, διακόνισσαν, ἐὰν ᾖ τι τοιοῦτον μὴ παρόντος πρεσβυτέρου.* Die Macht der Diaconen bes. in Nordafrica und Spanien bedeutend: *Conc. Illiberit.* c. 77.: Diaconus regens plebem.

5) *Constit. App.* II, 57.: *εἰ δέ τις εὑρεθῇ παρὰ τόπον καθεζόμενος, ἐπιπλησσέσθω ὑπὸ τοῦ διακόνου. — — Διάκονος ἐπισκοπείτω τὸν λαὸν, ὅπως μήτις ψιθυρίσῃ, ἢ νυστάζῃ, ἢ νεύσῃ κ. τ. λ. Chrysost.* hom. 24. in acta App.

öffentlich herzusagen, die Evangelien vorzulesen [6]), zuweilen sogar zu predigen [7]). Die Wahl [8]) und Ordination geschah durch den Episcopus [9]). An der ursprünglichen Siebenzahl des Collegiums der Diaconen hielt man noch lange fest [10]). — Die Kleidung des Diaconus war

---

6) *Constit.* II, 57.: *μετὰ ταῦτα διάκονος ἢ πρεσβύτερος ἀναγινωσκέτω τὰ εὐαγγέλια.* — In den Abendländischen Kirchen dieses beobachtet: *Hieronym.* ep. 147. (al. 93.) ad Sabinian.: Evangelium Christi quasi Diaconus lectitabam. *Conc. Vasense* II. c. 2.: si digni sunt diaconi, quae Christus in Evangelio loquutus est, legere, quare indigni judicentur, sanctorum patrum expositiones publice recitare? — Anders in Nordafrica; *Cypr.* ep. 34.: Celerinus (Lector) legat praecepta et evangelia domini. *Isidor.* Hispalens. ep. ad Leudefred. 1. (T. VI. p. 557.): sicut lectoribus vetus testamentum, ita diaconibus novum praedicare praeceptum est.

7) Beispiele bei *Philostorg.* III, 17.: *Λεόντιος* (Antioch. Episcop.) *εἰς διακονίαν τὸν μαθητὴν* (Aëtium) *προχειρίζεται καὶ διδάσκειν ἐν ἐκκλησίᾳ τὰ τῆς ἐκκλησίας ἐπιτρέπει δόγματα,* — Der Homilete Ephraem Syrus, Diacon. in Edessa. *Hieronym.* de vir. ill. c. 115.

8) Schon zu Cyprians Zeit: Diaconi ab episcopis fiunt. ep. 65.

9) *Statut. eccl. ant.* c. 4.: Diaconus cum ordinatur, solus episcopus, qui eum benedicit, manum super caput illius ponat, quia non ad sacerdotium, sed ad ministerium consecratur. — Das Gebet S. Beilage III. Ueber das erforderliche Alter S. Bingham I, 325.

10) *Cornel. ad Fabium* (Euseb. VI, 43.) nennt bei Aufzählung des Kirchenpersonals: *πρεσβυτέρους τεσσαράκοντα ἕξ, διακόνους ἑπτά.* — Verordnung des *Conc. Neocaes.* c. 15.: *Διάκονοι ἑπτὰ ὀφείλουσιν εἶναι κατὰ τὸν κανόνα, κἂν πάνυ μεγάλη εἴη ἡ πόλις. πεισθήσῃ δὲ ἀπὸ τῆς βίβλου τῶν πράξεων.* *Hieronym.* ep. 146. ad Evangel.: Diaconos paucitas honorabiles facit. *Sozom.* VII, 19. — Anders in Constantinopel im 6ten Jahrh. *Justinian.* Nov. 3. c. 1.: *ὥστε θεσπίζομεν, μὴ περαιτέρω μὲν ἑξήκοντα πρεσβυτέρων κατὰ τὴν ἁγιωτάτην μεγάλην ἐκκλησίαν εἶναι· διακόνους δὲ ἄῤῥενας ἑκατὸν, τεσσαράκοντα δὲ θηλείας.* — Diese Neuerung sucht zu beschönigen *Conc. Trullan.* c. 16.: *ἡμεῖς τῷ ἀποστολικῷ ῥητῷ τὸν νοῦν ἐφαρμόσαντες τῶν πατέρων, εὕρομεν, ὡς ὁ λόγος αὐτοῖς*

ein weißes Gewand [11]) (alba, tunica), worüber er das sogenannte ὠράριον (orarium) [12]) trug.

Ableitung von ὠράριον [13]).

§. 23.

Archidiaconen.

J. G. **Pertsch** vom Ursprung der Archidiaconen. Hildesh. 1743. 8.

Die Diaconen erhoben sich als Vertraute der Episco-

οὐ περὶ τῶν τοῖς μυστηρίοις διακονουμένων ἦν ἀνδρῶν, ἀλλὰ περὶ τῆς ἐν ταῖς χρείαις τῶν τραπεζῶν ὑπουργίας.

11) *Chrysost.* hom. 82. in Matth. von den Diaconen: λευκὸν χιτωνίσκον καὶ ἀποστίλβοντα περιβαλλόμενοι. *Statut. eccl. ant.* c. 41. *Conc. Tolet.* IV. c. 28.

12) Erwähnt im *Conc. Laodic.* c. 22. Balsamon hiezu: τὸ ὠράριον φορεῖν μόνων ἐστὶ τῶν διακόνων. *Pseudo-Chrysostom.* hom. de prodigo filio (Opp. T. VIII. p. 37.): τῶν λειτουργῶν τῆς θείας ἱερουργίας, τῶν μιμουμένων τὰς τῶν ἀγγέλων πτέρυγας ταῖς λεπταῖς ὀθόναις ταῖς ἐπὶ τῶν ἀριστερῶν ὤμων κειμέναις, καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ περιτρεχόντων καὶ βοώντων. In der occidentalischen Kirche trugen auch die übrigen Cleriker dasselbe. *Conc. Brac.* III, c. 4. *Conc. Tol.* IV. c. 28. Mehrere zu tragen verbietet c. 40.: Orariis duobus, nec episcopo quidem licet, nec presbytero uti, quanto magis diacono, qui minister eorum est. Unum igitur orarium oportet Levitam gestare in sinisto humero, propter quod orat, i. e. praedicat. — Caveat gemino uti orario, uno tantum et puro, nec ullis coloribus aut auro ornato.

13) *Balsamon.* ad can. 22. Conc. Laod.: ἐκλήθη ὠράριον ἀπὸ τοῦ ὁρῶ· καὶ φυλάσσω καὶ ἐπιτηρῶ. Wahrscheinlich ist d. Wort aus dem Latein. abzuleiten, wo orarium = sudarium. S. Forcellini und Du Fresne. Hierauf deutet hin: *Isidor.* Pelusiota, L. I. ep. 136.: ἡ ὀθόνη, μεθ' ἧς λειτουργοῦσιν ἐν τοῖς ἁγίοις οἱ διάκονοι, τὴν τοῦ κυρίου ἀναμιμνήσκει ταπείνωσιν νίψαντος τοὺς πόδας τῶν μαθητῶν καὶ ἐκμάξαντος. Anders das *Conc. Tol.* IV. c. 40. S. n. 12.

pen [1]) an manchen Orten über die Presbyteren [2]). Im vierten Jahrhundert gelangte der an ihre Spitze gestellte Ἀρχιδιάκονος (Archidiaconus) zu einem bedeutenden Ansehen [3]) in der Kirche. Die letztern wurden nicht selten die Successoren der Bischöfe [4]).

---

1) Daher sie in den *Constit. App.* II, 44. *ἀκοὴ καὶ ὀφθαλμὸς καὶ στόμα, καρδία τε καὶ ψυχὴ ἐπισκόπου* heißen. Auch waren sie häufig ihre Abgeordneten auf den Concilien. Bingham I, 316.

2) *Hieron.* ep. 146. ad Evangel.: Audio quemdam in tantam erupisse vecordiam, ut Diaconos Presbyteris, id est Episcopis anteferret; nam quum apostolus perspicue doceat, eosdem esse Presbyteros, quos Episcopos, quid patitur mensarum et viduarum minister, ut supra eos se tumidus efferat, ad quorum preces Christi corpus sanguisque conficitur. — — Ceterum etiam in ecclesia Romae Presbyteri sedent, et stant Diaconi: licet paulatim increbrescentibus vitiis, inter Presbyteros, absente Episcopo, sedere Diaconum viderim, et in domesticis conviviis benedictiones Presbyteris dare. Discant, qui hoc faciunt, non se recte facere. — Sciant, quare Diaconi constituti sint. Legant acta Apostolorum, recordentur conditionis suae. *Conc. Nic.* c. 18.: *ἐμμενέτωσαν οἱ διάκονοι τοῖς ἰδίοις μέτροις, εἰδότες, ὅτι τοῦ μὲν ἐπισκόπου ὑπηρέται εἰσὶ, τῶν δὲ πρεσβυτέρων ἐλάττους τυγχάνουσι· — — μηδὲ καθῆσθαι ἐν μέσῳ τῶν πρεσβυτέρων ἐξέστω τοῖς διακόνοις· παρὰ κανόνα γὰρ καὶ παρὰ τάξιν ἐστὶ τὸ γινόμενον.* Eben so *Conc. Laod.* c. 20. u. *Tolet.* IV. c. 39.

3) Den Mißbrauch desselben schildert *Isidorus* Pelusiota lib. VI. ep. 188. in einer Anrede an den Archid.: *οὐ δὲ τούτων (διακόνων) κατὰ Θεοῦ συγχώρησιν ἄρχεις, ὅλος ὀφθαλμὸς ὀφείλεις ὑπάρχειν, ὡς τὰ ζῶα τὰ πολυόμματα, (ἐπεὶ καὶ τῇ πρὸς Θεὸν ἐκεῖνα μιμῆσαι ἐγγύτητι, οὐχὶ βίῳ, ὡς μανθάνω, ἀλλὰ μόνῃ τῇ λειτουργίᾳ) καὶ μὴ σκοτίζειν τοῖς φαύλοις ἐπιτηδεύμασι καὶ τὸν τίμιον ἐκεῖνον θίασον καὶ χορὸν καὶ τὸν πειθόμενόν σοι ἀκρίτως ἐπίσκοπον, καὶ χραίνειν τὸ θεῖον βῆμα πλεονεξίᾳ καὶ πόρους ἑαυτῷ ἀπὸ τιμῆς χειροτονιῶν ἀθροίζειν.*

4) *Hieronym.* comm. in Ezech. 48.: Certe qui primus fuerit ministrorum, quia per singula concionatur in populos, quia a pontificis latere non recedit, injuriam putat, si presbyter ordinetur. Sie führten auch eine sittliche Aufsicht über die Gemeinde.

§. 24.

Diaconissin.

Für den weiblichen Theil der Gemeinde ordnete man das Amt der **Diaconissinnen** an [1]) (*Διακονίσσα — ἡ διάκονος*, Diaconissa). Sie sollten bei dem weiblichen Geschlecht die Stelle der Diaconen vertreten [2]), namentlich der Taufe weiblicher Catechumenen beiwohnen, sollten die weibliche Armen- und Krankenpflege besorgen [3]), überhaupt die jüngeren Frauen und Jungfrauen [4]) der Gemeinde mit

---

Optat. Milevit. de Schism. Don. I. (p. 16.) von der abergläubischen Lucilla: Cum correptionem Archidiaconi Caeciliani ferre non posset. — *Isid.* Hisp. ep. ad. Leudefr. I. §. 11.

1) Zuerst Röm. 16, 1. — sodann bei *Plin.* ep. ad Trajan. Lib. X. ep 96.: duae ancillae, quae m i n i s t r a e dicebantur.

2) *Constit. App.* III, 15. Anweisung für den Episcopus: *προχείρισαι διάκονον πιστὴν καὶ ἁγίαν εἰς τὰς τῶν γυναικῶν ὑπηρεσίας· ἔστι γάρ, ὁπόταν ἔν τισιν οἰκίαις ἄνδρα διάκονον γυναιξὶν οὐ δύνασαι πέμπειν διὰ τοὺς ἀπίστους· ἀποστελεῖς οὖν γυναῖκα διάκονον διὰ τὰς τῶν φαύλων διανοίας. καὶ γὰρ εἰς πολλὰς χρείας γυναικὸς χρῄζομεν διακόνου. καὶ πρῶτον μὲν ἐν τῷ φωτίζεσθαι γυναῖκας, ὁ διάκονος χρίσει μὲν μόνον τὸ μέτωπον αὐτῶν τῷ ἁγίῳ ἐλαίῳ καὶ μετ' αὐτὸν ἡ διάκονος ἀλείψει αὐτάς.* (Vgl. *Epiphan.* exposit. fid. §. 21.: *διακονίσσαι καθίστανται εἰς ὑπηρεσίαν γυναικῶν μόνον, διὰ τὴν σεμνότητα, ἄν χρεία καταστείη, λουτροῦ ἕνεκα ἢ ἐπισκέψεως σωμάτων*) u. II, 26.: *ἄνευ τῆς διακόνου μηδεμία προσίτω γυνὴ τῷ διακόνῳ ἢ τῷ ἐπισκόπῳ.* — Ueber ihre Aufsicht in der Kirche cfr. *Apost. Const.* II, 57. Auch für die Verbreitung des Evangeliums unter den Frauen konnten sie wirken, wie dies *Clem. Alexandr.* Strom. III. p. 536. von dem apostolischen Zeitalter erzählt: *ὡς ἀδελφὰς περιῆγον τὰς γυναῖκας (ἀπόστολοι) συνδιακόνους ἐσομένας πρὸς τὰς οἰκουρούς γυναῖκας, δι' ὧν καὶ εἰς τὴν γυναικωνῖτιν ἀδιαβλήτως παρεισεδύετο ἡ τοῦ κυρίου διδασκαλία.*

3) *Epiph.* haer. 79. §. 3. wird als Zweck ihrer Anstellung unter anderem auch angegeben: *ἐπίσκεψις πάθους ἢ πόνου.*

4) S. u. §. 121.

pen [1]) an manchen Orten über die Presbyteren [2]). Im vierten Jahrhundert gelangte der an ihre Spitze gestellte *Ἀρχιδιάκονος* (Archidiaconus) zu einem bedeutenden Ansehen [3]) in der Kirche. Die letztern wurden nicht selten die Successoren der Bischöfe [4]).

---

1) Daher sie in den *Constit. App.* II, 44. *ἀκοὴ καὶ ὀφθαλμὸς καὶ στόμα, καρδία τε καὶ ψυχὴ ἐπισκόπου* heißen. Auch waren sie häufig ihre Abgeordneten auf den Concilien. Bingham I, 316.

2) *Hieron.* ep. 146. ad Evangel.: Audio quemdam in tantam erupisse vecordiam, ut Diaconos Presbyteris, id est Episcopis anteferret; nam quum apostolus perspicue doceat, eosdem esse Presbyteros, quos Episcopos, quid patitur mensarum et viduarum minister, ut supra eos se tumidus efferat, ad quorum preces Christi corpus sanguisque conficitur. — — Ceterum etiam in ecclesia Romae Presbyteri sedent, et stant Diaconi: licet paulatim increbrescentibus vitiis, inter Presbyteros, absente Episcopo, sedere Diaconum viderim, et in domesticis conviviis benedictiones Presbyteris dare. Discant, qui hoc faciunt, non se recte facere. — Sciant, quare Diaconi constituti sint. Legant acta Apostolorum, recordentur conditionis suae. *Conc. Nic.* c. 18.: *ἐμμενέτωσαν οἱ διάκονοι τοῖς ἰδίοις μέτροις, εἰδότες, ὅτι τοῦ μὲν ἐπισκόπου ὑπηρέται εἰσὶ, τῶν δὲ πρεσβυτέρων ἐλάττους τυγχάνουσι· — — μηδὲ καθῆσθαι ἐν μέσῳ τῶν πρεσβυτέρων ἐξέστω τοῖς διακόνοις· παρὰ κανόνα γὰρ καὶ παρὰ τάξιν ἐστὶ τὸ γινόμενον.* Eben so *Conc. Laod.* c. 20. u. *Tolet.* IV. c. 39.

3) Den Mißbrauch desselben schildert *Isidorus* Pelusiota lib. VI. ep. 188. in einer Anrede an den Archid.: *οὐ δὲ τούτων (διακόνων) κατὰ θεοῦ συγχώρησιν ἄρχεις, ὅλος ὀφθαλμὸς ὀφείλεις ὑπάρχειν, ὡς τὰ ζῶα τὰ πολυόμματα, (ἐπεὶ καὶ τῇ πρὸς θεὸν ἐκεῖνα μιμῆσαι ἐγγύτητι, οὐχὶ βίῳ, ὡς μανθάνω, ἀλλὰ μόνῃ τῇ λειτουργίᾳ) καὶ μὴ σκοτίζειν τοῖς φαύλοις ἐπιτηδεύμασι καὶ τὸν τίμιον ἐκεῖνον θίασον καὶ χορὸν καὶ τὸν πειθόμενόν σοι ἀκρίτως ἐπίσκοπον, καὶ χραίνειν τὸ θεῖον βῆμα πλεονεξίᾳ καὶ πόρους ἑαυτῷ ἀπὸ τιμῆς χειροτονιῶν ἀθροίζειν.*

4) *Hieronym.* comm. in Ezech. 48.: Certe qui primus fuerit ministrorum, quia per singula concionatur in populos, quia a pontificis latere non recedit, injuriam putat, si presbyter ordinetur. Sie führten auch eine sittliche Aufsicht über die Gemeinde.

§. 24.

Diaconissin.

Für den weiblichen Theil der Gemeinde ordnete man das Amt der **Diaconissinnen** an [1]) (*Διακονίσσα — ἡ διάκονος*, Diaconissa). Sie sollten bei dem weiblichen Geschlecht die Stelle der Diaconen vertreten [2]), namentlich der Taufe weiblicher Catechumenen beiwohnen, sollten die weibliche Armen- und Krankenpflege besorgen [3]), überhaupt die jüngeren Frauen und Jungfrauen [4]) der Gemeinde mit

---

Optat. Milevit. de Schism. Don. I. (p. 16.) von der abergläubischen Lucilla: Cum correptionem Archidiaconi Caeciliani ferre non posset. — *Isid.* Hisp. ep. ad. Leudefr. I. §. 11.

1) Zuerst Röm. 16, 1. — sodann bei *Plin.* ep. ad Trajan. Lib. X. ep 96.: duae ancillae, quae **ministrae** dicebantur.

2) *Constit. App.* III, 15. Anweisung für den Episcopus: *προχείρισαι διάκονον πιστὴν καὶ ἁγίαν εἰς τὰς τῶν γυναικῶν ὑπηρεσίας· ἔστι γὰρ, ὁπόταν ἔν τισιν οἰκίαις ἄνδρα διάκονον γυναιξὶν οὐ δύνασαι πέμπειν διὰ τοὺς ἀπίστους· ἀποστελεῖς οὖν γυναῖκα διάκονον διὰ τὰς τῶν φαύλων διανοίας. καὶ γὰρ εἰς πολλὰς χρείας γυναικὸς χρήζομεν διακόνου. καὶ πρῶτον μὲν ἐν τῷ φωτίζεσθαι γυναῖκας, ὁ διάκονος χρίσει μὲν μόνον τὸ μέτωπον αὐτῶν τῷ ἁγίῳ ἐλαίῳ καὶ μετ᾽ αὐτὸν ἡ διάκονος ἀλείψει αὐτάς.* (Vgl. *Epiphan.* exposit. fid. §. 21.: *διακονίσσαι καθίστανται εἰς ὑπηρεσίαν γυναικῶν μόνον, διὰ τὴν σεμνότητα, ἂν χρεία κατασταίη, λουτροῦ ἕνεκα ἢ ἐπισκέψεως σωμάτων*) u. II, 26.: *ἄνευ τῆς διακόνου μηδεμία προςίτω γυνὴ τῷ διακόνῳ ἢ τῷ ἐπισκόπῳ.* — Ueber ihre Aufsicht in der Kirche cfr. *Apost. Const.* II, 57. Auch für die Verbreitung des Evangeliums unter den Frauen konnten sie wirken, wie dies *Clem. Alexandr.* Strom. III. p. 536. von dem apostolischen Zeitalter erzählt: *ὡς ἀδελφὰς περιῆγον τὰς γυναῖκας (ἀπόστολοι) συνδιακόνους ἐσομένας πρὸς τὰς οἰκουρούς γυναῖκας, δι᾽ ὧν καὶ εἰς τὴν γυναικωνῖτιν ἀδιαβλήτως παρειςεδύετο ἡ τοῦ κυρίου διδασκαλία.*

3) *Epiph.* haer. 79. §. 3. wird als Zweck ihrer Anstellung unter anderem auch angegeben: *ἐπίσκεψις πάθους ἢ πόνου.*

4) S. u. §. 121.

ihrem Rathe unterstützen. — Ursprünglich wählte man zu diesem Kirchenamt Wittwen über sechszig Jahre [5]), später auch unverheirathete Personen [6]). Es wurde denselben anfänglich, wie den übrigen Mitgliedern des Clerus, durch Händeauflegung die Ordination ertheilt [7]). Erst seit der Mitte des vier-

---

5) Indem man 1. Tim. 5, 9. darauf bezog. — *Tertull.* de virg. *vel.* c. 9.: ad quam sedem praeter annos sexaginta non tantum univirae, id est nuptae aliquando (daher die Diaconissinnen auch viduae — χῆραι genannt) eliguntur, sed et matres et quidem educatrices filiorum, scilicet ut experimentis omnium affectuum structae, facile norint ceteras et consilio et solatio juvare, et ut nihilominus ea decucurrerint, per quae femina probari potest.

6) Sogar vorzugsweise sollten solche gewählt werden nach *Const. Apost.* VI, 17.: διακονίσσα γινέσθω παρθένος ἁγνή, εἰ δὲ μήγε κἂν χήρα μονόγαμος, πιστὴ καὶ τιμία. — Klagen hierüber noch bei *Tertull.* l. c.: Scio alicubi virginem in viduatu ab annis nondum viginti collocatam. Cui si quid refrigerii debuerat Episcopus, aliter utique salvo respectu disciplinae praestare potuisset, ne tale nunc miraculum, ne dixerim monstrum, in ecclesia denotaretur. Daher auch wohl die Stelle des *Ignatius* ep. ad Smyrnens. c. 13.: ἀσπάζομαι τὰς παρθένους, τὰς λεγομένας χήρας· eine spätere Interpolation. Vgl. Neander, Chrysostomus. II, 113. Ein Verbot hiegegen von Theodosius (*Cod. Theod.* L. XVI. Tit. 2. l. 27.: Nulla nisi emensis sexaginta annis, cui votiva domi proles sit, secundum praeceptum apostoli ad diaconissarum consortium transferatur etc. Das Alter auf 40 Jahr festgesetzt: *Justin.* Nov. 123. c. 13.

7) *Tertull.* ad uxor. I, 7. sagt: vidua allegitur in ordinem. — Das von den übrigen sich nicht unterscheidende Ordinationsgebet S. Beil. Nr. IV. — Ob die Ordination auch noch von dem Nicenischen Concil als recht anerkannt wurde? C. 19. heißt es: περὶ τῶν παυλιανισάντων (die Samosatenianischen Cleriker), εἶτα προσφυγόντων τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ, ὅρος ἐκτέθειται ἀναβαπτίζεσθαι αὐτοὺς ἐξάπαντος. εἰ δέ τινες ἐν τῷ παρεληλυθότι χρόνῳ ἐν τῷ κλήρῳ ἐξητάσθησαν, εἰ μὲν ἄμεμπτοι καὶ ἀνεπίληπτοι φανεῖεν, ἀναβαπτισθέντες χειροτονείσθωσαν ὑπὸ τοῦ τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας ἐπισκόπου. εἰ δὲ ἡ ἀνάκρισις ἀνεπιτηδείους αὐτοὺς εὑρίσκοι, καθαιρεῖσθαι αὐτοὺς προσήκει. ὡσαύτως δὲ καὶ περὶ τῶν διακονισσῶν· (al. διακόνων·) καὶ ὅλως περὶ τῶν ἐν τῷ κανόνι ἐξε-

ten Jahrhunderts fand man hierin etwas unpassendes [8]). Von dieser Zeit an verlor auch das Amt an Bedeutung, bis im fünften und sechsten Jahrhundert die Anstellung der Diaconissinnen an manchen Orten des Occidents ganz untersagt wurde [9]), während dasselbe im Orient länger fortwährte [10]) und

---

ταζομένων ὁ αὐτὸς τύπος παραφυλαχθήσεται. ἐμνήσθημεν δὲ διακονισσῶν τῶν ἐν τῷ σχήματι ἐξετεισθεισῶν, ἐπεὶ μηδὲ χειροθεσίαν τινὰ ἔχουσιν, ὥστε ἐξάπαντος ἐν τοῖς λαϊκοῖς αὐτὰς ἐξετάζεσθαι. Ueber die verschied. Auslegungen des Canon S. Bingham III, 346. und 349. — Die Leseart διακονισσῶν gebilligt von Neander, Kirchengesch. II. p. 334.

8) Entschieden in der occidental. Kirche: *Ambrosiaster* in 1. Tim. 3, 11.: Cataphrygae etiam ipsas diaconas ordinari debere, vana praesumtione defendunt. — Ob dieß auch im Orient? So verstehen einige (auch Neander, Kirchengeschichte II, 335.) den c. 11. des *Conc. Laodic.*: μὴ δεῖν τὰς λεγομένας πρεσβύτιδας ἤτοι προκαθημένας [,] ἐν ἐκκλησίᾳ καθίστασθαι. Andere (wie *Bingham* I, 357., jedoch mit Einschränkung) nehmen den Can. von Aufhebung des Amtes der Diaconissinnen, wogegen aber die Praxis des Orients (s. u. Note 10 u. 11). — Ueber andere mögliche Auslegungen des Can. vgl. Neander a. a. O.

9) *Conc. Arausicanum* I. c. 26.; Diaconae omnimodis non ordinandae. Si quae jam sunt, benedictioni, quae populo impenditur, capita submittant. — *Conc. Epaonense* c. 21.: Viduarum consecrationem, quas Diaconas vocitant, ab omni regione nostra penitus abrogamus. — *Aurelianense*. II c. 18. cfr. c. 17. Noch eine Spur im Abendlande bei Fortunatus (Ende des 6ten Jahrh.) in dem Leben der Radegundis, Gemahlin Clotar's I. (acta S.S. ad 13. August. T. III. M. Augusti p. 70.): Quo sanctissima (Radeg.) cognito, intrans in sacrarium, monachica veste induitur et procedens ad altare, beat. Medardum his verbis alloquitur, dicens: si me consecrare distuleris et plus hominem (den König) quam Dominum timueris, de manu tua a pastore ovis anima requiretur. Qua ille contestatione concussus, manu superposita consecravit diaconam.

10) In der griech. Kirche des 4ten u. 5ten Jahrh. bes. fromme Wittwen, aus bedeutenden Familien, z. B. die Olympias. Neander, Chrysost. II. p. 13 ff. — Hier auch ein anderes Geschäft

sich unter einer etwas veränderten Gestalt [11]), bis tief in das Mittelalter hinein erhielt.

Ueber die χῆραι 1. Tim. V. — Ausschließung der Frauen von dem öffentlichen Lehramt [12]). — Χάρισμα ἀντιλήψεως.

---

ihnen übertragen nach *Pelagius* in Rom. 16, 1.: sicut etiam nunc in Orientalibus Diaconissae mulieres in suo sexu ministrare videntur in baptismo, sive in ministerio verbi, quia privatim docuisse feminas invenimus. (Opp. Hieronym. T. XI. p. 898.) Etwas Analoges im Occident nach den *Statut. eccl. antiq.* c. 12.: Viduae vel sanctimoniales, quae ad ministerium baptizandarum mulierum eliguntur, tam instructae sint ad officium, ut possint apto et sano sermone docere imperitas et rusticas mulieres, tempore, quo baptizandae sunt, qualiter baptizatori respondeant, et qualiter, accepto baptismate, vivant.

11) *Conc. Trull.* c. 48.: ἡ τοῦ πρὸς ἐπισκοπῆς προεδρίαν ἀναγομένου γυνὴ κατὰ κοινὴν συμφωνίαν τοῦ οἰκείου ἀνδρὸς προςδιαζευχθεῖσα μετὰ τὴν ἐπ᾽ αὐτῷ τῆς ἐπισκοπῆς χειροτονίαν ἐν μοναστηρίῳ εἰςίτω. — εἰ δὲ καὶ ἀξία φανείη, καὶ πρὸς τὸ τῆς διακονίας ἀναβιβασθήσεται ἀξίωμα. — Noch *Theodorus Balsamon* spricht von ihnen (Responsa ad Interrogationes Marci, Patr. Alexandr. bei Leunclav. Jus Gr. Rom. T. I. p. 381.): πάλαι ποτὲ καὶ τάγματα διακονισσῶν τοῖς κανόσι ἐπεγινώσκετο, καὶ εἶχον καὶ αὗται βαθμὸν ἐν τῷ βήματι. ἡ δὲ τῶν ἐμμήνων κάκωσις τὴν ὑπηρεσίαν ταύτην ἐκ τοῦ θείου καὶ ἁγίου βήματος ἀπεξένωσε· παρὰ τῇ ἁγιωτάτῃ ἐκκλησίᾳ τοῦ θρόνου τῶν Κωνσταντινοπολιτῶν διακονίσσαι προχειρίζονται, μίαν μὲν μετουσίαν μὴ ἔχουσαι ἐν τῷ βήματι, ἐκκλησιάζουσαι δὲ τὰ πολλὰ, καὶ τὴν γυναικωνῖτιν ἐκκλησιαστικῶς διορθούμεναι.

12) 1. Cor. 14, 34. Die apostol. Regel von der Kirche allezeit festgehalten; Tertullian in der vormontanistischen Periode, de praescript. adv. haeret. c. 41.: ipsae mulieres haereticae quam procaces! quae audeant docere, contendere, exorcismos agere, curationes repromittere, forsitan et tinguere; vgl. de baptismo 17. — Noch als Montanist sagt *Tertull.* de virgin. vel. c. 9.: non permittitur mulieri in ecclesia loqui, sed nec docere nec tinguere, nec offerre, nec ullius virilis muneris, nedum sacerdotalis officii sortem sibi vindicare. Ebenso adv. Marcion. V, 8.: praescribens (Paulus) silentium mulieribus in ecclesia, ne

§. 25.

Subdiaconen.

Im dritten Jahrhundert erscheinen mehrere neue untergeordnete Kirchenämter, wie das Amt der Subdiaconen (ὑποδιάκονοι, Subdiaconi) [1]). Sie hatten die Diaconen in ihren Verrichtungen zu unterstützen [2]), und wurden von den Bischöfen als Legaten gebraucht [3]).

Gründe dieser Vermehrung der Kirchenämter.

---

quid discendi dumtaxat gratia loquantur. Aber mit dem montan. Zusatz: Caeterum prophetandi jus et illas habere jam ostendit, quum mulieri etiam prophetanti velamen imponit. Neander, Antignosticus. p. 206. — *Chrysostomus*, de Sacerdotio. L. II.: πᾶσα μὲν ἡ γυναικεία φύσις παραχωρείτω τῷ μεγέθει τοῦ πράγματος καὶ ἀνδρῶν καὶ τὸ πλέον. Kirchengesetze hierüber: *Statut. eccl. antiquae* c. 99.: Mulier, quamvis docta et sancta, viros in conventu docere non praesumat. c. 100.: Mulier baptizare non praesumat. — Dieser Regel widerstrebten die fanatischen Collyridianerinnen; *Epiph.* haer. 79. §. 1.: ἐν ἡμέρᾳ τινὶ φανερᾷ τοῦ ἔτους, ἐν ἡμέραις τισὶν ἄρτον προτιθέασι καὶ ἀναφέρουσιν εἰς ὄνομα τῆς Μαρίας.

1) Zuerst erwähnt bei *Cyprian.* in den Briefen (z. B. ep. 23) und *Euseb.* VI, 43.

2) *Const. Apost.* VIII, 11.: οἱ δὲ διάκονοι ἱστάθωσαν εἰς τὰς τῶν ἀνδρῶν θύρας, καὶ ὑποδιάκονος εἰς τὰς τῶν γυναικῶν, ὅπως μήτις ἐξέλθῃ· μήτε ἀνοιχθῇ ἡ θύρα κατὰ τὸν καιρὸν τῆς ἀναφορᾶς. Verordnungen in Beziehung auf dieselben giebt das *Conc. Laod.* c. 20.—22. und 25., wo sie ὑπηρέται heißen. — Ihre Zahl von *Justinian.* Nov. 3. §. 1. festgesetzt: ὑποδιακόνους ἐννενήκοντα.

3) *Cypr.* l. c. — Ueber ihre Ordination *Apost. Const.* VIII, 21.: ὑποδιάκονον χειροτονῶν, ὦ ἐπίσκοπε, ἐπιθήσεις ἐπ' αὐτῷ τὰς χεῖρας. (Gebet s. Beilage Nro. V.). Anders in den *Statut. eccl. antiq.* c. 5.: Subdiaconus cum ordinatur, quia manus impositionem non accipit, patenam de episcopi manu accipiat vacuam, et calicem vacuum; de manu vero archidiaconi urceolum cum aqua, et mantile et manutergium.

Die Aemter §. 25—29. später genannt ordines minores, im Gegensatz gegen die ordines majores, §. 16. ff.

sich unter einer etwas veränderten Gestalt [11]), bis tief in das Mittelalter hinein erhielt.

Ueber die *χῆραι* 1. Tim. V. — Ausschließung der Frauen von dem öffentlichen Lehramt [12]). — *Χάρισμα ἀντιλήψεως*.

---

ihnen übertragen nach *Pelagius* in Rom. 16, 1.: sicut etiam nunc in Orientalibus Diaconissae mulieres in suo sexu ministrare videntur in baptismo, sive in ministerio verbi, quia privatim docuisse feminas invenimus. (Opp. Hieronym. T. XI. p. 898.) Etwas Analoges im Occident nach den *Statut. eccl. antiq.* c. 12.: Viduae vel sanctimoniales, quae ad ministerium baptizandarum mulierum eliguntur, tam instructae sint ad officium, ut possint apto et sano sermone docere imperitas et rusticas mulieres, tempore, quo baptizandae sunt, qualiter baptizatori respondeant, et qualiter, accepto baptismate, vivant.

11) *Conc. Trull.* c. 48.: *ἡ τοῦ πρὸς ἐπισκοπῆς προεδρίαν ἀναγομένου γυνὴ κατὰ κοινὴν συμφωνίαν τοῦ οἰκείου ἀνδρὸς προςδιαζευχθεῖσα μετὰ τὴν ἐπ' αὐτῷ τῆς ἐπισκοπῆς χειροτονίαν ἐν μοναστηρίῳ εἰςίτω. — εἰ δὲ καὶ ἀξία φανείη, καὶ πρὸς τὸ τῆς διακονίας ἀναβιβασθήσεται ἀξίωμα.* — Noch *Theodorus Balsamon* spricht von ihnen (Responsa ad Interrogationes Marci, Patr. Alexandr. bei Leunclav. Jus Gr. Rom. T. I. p. 381.): *πάλαι ποτὲ καὶ τάγματα διακονισσῶν τοῖς κανόσι ἐπεγινώσκετο, καὶ εἶχον καὶ αὗται βαθμὸν ἐν τῷ βήματι. ἡ δὲ τῶν ἐμμήνων κάκωσις τὴν ὑπηρεσίαν ταύτην ἐκ τοῦ θείου καὶ ἁγίου βήματος ἀπεξένωσε· παρὰ τῇ ἁγιωτάτῃ ἐκκλησίᾳ τοῦ θρόνου τῶν Κωνσταντινοπολιτῶν διακονίσσαι προχειρίζονται, μίαν μὲν μετουσίαν μὴ ἔχουσαι ἐν τῷ βήματι, ἐκκλησιάζουσαι δὲ τὰ πολλὰ, καὶ τὴν γυναικωνῖτιν ἐκκλησιαστικῶς διορθούμεναι.*

12) 1. Cor. 14, 34. Die apostol. Regel von der Kirche allezeit festgehalten; Tertullian in der vormontanistischen Periode, de praescript. adv. haeret. c. 41.: ipsae mulieres haereticae quam procaces! quae audeant docere, contendere, exorcismos agere, curationes repromittere, forsitan et tinguere; vgl. de baptismo 17. — Noch als Montanist sagt *Tertull.* de virgin. vel. c. 9.: non permittitur mulieri in ecclesia loqui, sed nec docere nec tinguere, nec offerre, nec ullius virilis muneris, nedum sacerdotalis officii sortem sibi vindicare. Ebenso adv. Marcion. V, 8.: praescribens (Paulus) silentium mulieribus in ecclesia, ne

§. 25.

Subdiaconen.

Im dritten Jahrhundert erscheinen mehrere neue untergeordnete Kirchenämter, wie das Amt der Subdiaconen (ὑποδιάκονοι, Subdiaconi)[1]. Sie hatten die Diaconen in ihren Verrichtungen zu unterstützen[2], und wurden von den Bischöfen als Legaten gebraucht[3].

Gründe dieser Vermehrung der Kirchenämter.

---

quid discendi dumtaxat gratia loquantur. Aber mit dem montan. Zusatz: Caeterum prophetandi jus et illas habere jam ostendit, quum mulieri etiam prophetanti velamen imponit. Neander, Antignosticus. p. 206. — *Chrysostomus*, de Sacerdotio. L. II.: πᾶσα μὲν ἡ γυναικεία φύσις παραχωρείτω τῷ μεγέθει τοῦ πράγματος καὶ ἀνδρῶν καὶ τὸ πλέον. Kirchengesetze hierüber: *Statut. eccl. antiquae* c. 99.: Mulier, quamvis docta et sancta, viros in conventu docere non praesumat. c. 100.: Mulier baptizare non praesumat. — Dieser Regel widerstrebten die fanatischen Collyridianerinnen; *Epiph.* haer. 79. §. 1.: ἐν ἡμέρᾳ τινὶ φανερᾷ τοῦ ἔτους, ἐν ἡμέραις τισὶν ἄρτον προτιθέασι καὶ ἀναφέρουσιν εἰς ὄνομα τῆς Μαρίας.

1) Zuerst erwähnt bei *Cyprian.* in den Briefen (z. B. ep. 23) und *Euseb.* VI, 43.

2) *Const. Apost.* VIII, 11.: οἱ δὲ διάκονοι ἱστάθωσαν εἰς τὰς τῶν ἀνδρῶν θύρας, καὶ ὑποδιάκονος εἰς τὰς τῶν γυναικῶν, ὅπως μήτις ἐξέλθῃ· μήτε ἀνοιχθῇ ἡ θύρα κατὰ τὸν καιρὸν τῆς ἀναφορᾶς. Verordnungen in Beziehung auf dieselben giebt das *Conc. Laod.* c. 20.—22. und 25., wo sie ὑπηρέται heißen. — Ihre Zahl von *Justinian.* Nov. 3. §. 1. festgesetzt: ὑποδιακόνους ἐννενήκοντα.

3) *Cypr.* l. c. — Ueber ihre Ordination *Apost. Const.* VIII, 21.: ὑποδιάκονον χειροτονῶν, ὦ ἐπίσκοπε, ἐπιθήσεις ἐπ' αὐτῷ τὰς χεῖρας. (Gebet s. Beilage Nro. V.). Anders in den *Statut. eccl. antiq.* c. 5.: Subdiaconus cum ordinatur, quia manus impositionem non accipit, patenam de episcopi manu accipiat vacuam, et calicem vacuum; de manu vero archidiaconi urceolum cum aqua, et mantile et manutergium.

Die Aemter §. 25—29. später genannt ordines minores, im Gegensatz gegen die ordines majores, §. 16. ff.

§. 26.

Acoluthen.

Ein der occidentalischen Kirche eigenthümliches Amt war das der Acoluthen [1]) (ἀκόλουθοι). Sie waren die eigentlichen Diener der Episcopen bei den kirchlichen Functionen derselben [2]).

Woher der griechische Name für ein occidentalisches Kirchenamt?

§. 27.

Exorcisten.

In der Mitte des dritten Jahrhunderts entstand auch das Amt [1]) des Exorcisten (ἐπορκιστής, Exorcista). Er hatte für diejenigen Gemeindeglieder, die man von bösen Geistern besessen glaubte, die sogenannten Energumenen (ἐνεϱ-

---

1) Zuerst bei *Euseb.* VI, 43.: *ἀκόλουθοι δύο καὶ τεσσαράκοντα* in der Röm. Kirche. Auch bei *Cypr.* ep. 78. 79. u. a.

2) Ueber ihre Ordination *Statut. eccl. antiq.* c. 6.: Acolythus cum ordinatur, ab episcopo quidem doceatur, qualiter in officio suo agere debeat; sed ab archidiacono accipiat ceroferarium cum cereo, ut sciat, se ad accendenda ecclesiae luminaria mancipari. Accipiat et urceolum vacuum, ad suggerendum vinum in eucharistiam sanguinis Christi.

1) Das unpassende, dasjenige, was freies Charisma ist, an ein besonderes Amt zu binden, drücken die *Apostol. Constit.* VIII, 26. aus: *ἐπορκιστὴς οὐ χειροτονεῖται· ἐννοίας γὰρ ἑκουσίου τὸ ἔπαθλον, καὶ χάριτος Θεοῦ διὰ Χριστοῦ, ἐπιφοιτήσει τοῦ ἁγίου πνεύματος.* — Die Exorcisten kommen vor in Cypr. Briefen, ep. 75. 76.: per exorcistas voce humana et potestate divina flagellatur et uritur et torquetur diabolus; u. *Euseb.* VI, 43.

γούμενοι — δαιμονιζόμενοι), Sorge zu tragen, besonders die Gebete über ihnen zu verrichten [2]).

Χάρισμα ἰαμάτων. — Die Bezeichnung χειμαζόμενοι.

§. 28.

Ostiarien.

Für das Aeußere der Kirchen, für Schließung und Oeffnung der Thüren u. a. hatten die Θυρωροὶ (πυλωροὶ, Ostiarii — janitores) zu sorgen *).

§. 29.

Lectoren — Notarien — Cantoren.

Eines der ältesten Kirchenämter ist das des Kirchenvorlesers (Lector, Ἀναγνώστης) [1]). Er hatte bei dem

---

2) *Statut. eccl. antiq.* c. 90.: Omni die exorcistae energumenis manus imponant. cfr. c. 92.: Energumenis, in domo Dei assidentibus, victus quotidianus per exorcistas opportuno tempore ministretur. — Ueber die Ordination *Statut. eccl. ant.* c. 7.: Exorcista cum ordinatur, accipiat de manu episcopi libellum, in quo scripti sunt exorcismi, dicente sibi episcopo: Accipe et commenda memoriae, et habeto potestatem imponendi manus super energumenum, sive baptizatum, sive catechumenum. *Isidor.* Hisp. ep. ad Leudefr. I. §. 4.

*) *Euseb.* VI, 43. werden 52 in Rom erwähnt. — Ueber ihre Ordination *Statut. eccl. ant.* c. 9.: Ostiarius cum ordinatur, postquam ab archidiacono instructus fuerit, qualiter in domo dei debeat conversari, ad suggestionem archidiaconi, tradat ei Episcopus claves ecclesiae de altario, dicens: sic age, quasi redditurus Deo rationem pro his rebus, quae his clavibus recluduntur.

1) *Tertull.* de praescr. adv. haeret. c. 42.: Hodie diaconus, qui cras lector. — Oft bei *Cypr.*, der gern Confessores zu diesem Amte nahm, ep. 33. (vgl. 34.): Quia et nihil magis congruit voci, quae dominum gloriosa praedicatione confessa est, quam celebrandis divinis lectionibus personare.

Gottesdienst die Abschnitte aus der Schrift vorzulesen und die Bibelexemplare zu verwahren [2]). Man nahm nicht selten Knaben und Jünglinge zu diesem Geschäfte [3]). (Vgl. auch §. 22. n. 2. 6.)

---

2) *Acta martyrum Saturnini, Felicis, Dativi al.* (bei *Optat.* Milevit. p. 152. und auch bei *Baluz.* miscell. T. II.) von dem Lector Emeritus; der Proconsul frägt: Habes ergo scripturam (sacram) aliquam in domo tua? Respondit: habeo, sed in corde meo.

3) Welche hiemit ihre Laufbahn als Geistliche begannen; Vita Euthymii Monachi (*J. B. C. Coteler.* eccl. Graec. monum. Par. 1681. 4. T. II. p. 206.): προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου καὶ τοῦ παιδὸς ἤδη τῶν νηπίων ἀμείβοντος ἡλικίαν, γραμμάτων διδασκάλοις αὐτὸν ὁ ἐπίσκοπος ἐγχειρίζει. οἱ δὲ ἦσαν Ἀκάκιος καὶ Συνόδιος, εὐγενείᾳ τε καὶ συνέσει καὶ σωφροσύνῃ τῷ τῶν ἀναγνωστῶν χορῷ διαλάμποντες καὶ τάς τε θείας γραφὰς εὖ ἠσκημένοι. — — παραδοθεὶς τοίνυν τούτοις ὁ παῖς καὶ δαψιλῆ τὰ σπέρματα τῆς διδασκαλίας ἐν τοῖς τῆς διανοίας κόλποις παραλαβὼν, πολὺν τὸν καρπὸν ἐν βραχεῖ καὶ ὑπὲρ τὴν ἡλικίαν προήνεγκεν. ὡμίλει μὲν γὰρ ταῖς θείαις γραφαῖς καὶ φιλοπόνως αὐταῖς προσέκειτο. ἡνίκα δὲ τῶν παλαιῶν ἀνδρῶν, καὶ θείων, εὗρέ τινα μνήμην αὐτὰς εἰς ἀρετὴν ποιουμένας, θήραμα οὗτος Εὐθυμίῳ τὸ σπουδαιότατον ἦν· καὶ πόθον εὐθὺν ἐλάμβανε τοῦ ἀνδρὸς καὶ πρὸς τὸν ὅμοιον ἐκείνου ζῆλον διεθερμαίνετο. — *Acta Sanctorum* (Septemb. T. VIII. p. 147.) Von Cyriacus sagt dessen Biograph: Γέγονεν δὲ ἀνεψιὸς ἐκ μητρὸς Πέτρου τοῦ ἐπισκόπου Κορίνθου, ὑφ᾽ οὗ γέγονεν ἀναγνώστης ἐκ βρέφους τῆς αὐτῆς ἁγίας ἐκκλησίας. ὅστις ἀββᾶς Κυριακὸς ἀναγινώσκων τὰς θείας γραφὰς, ὡς αὐτός μοι διηγήσατο, καὶ διημερεύων ἐν αὐταῖς καὶ διανυκτερεύων ἔτι ὢν νέος ἐθαύμαζεν, πῶς πολυτρόπως κατὰ γενεὰν καὶ γενεὰν τοὺς ὀρθῇ προαιρέσει εὐαρεστῆναι σπουδάσαντας ἐδόξασεν ὁ θεός. Häufig auch Jünglinge aus bedeutenden Familien, z. B. Julian und Gallus. — *Socr.* V, 22.: ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἀναγνῶσται καὶ ὑποβολεῖς ἀδιάφορον, εἴτε κατηχούμενοι, εἴτε πιστοί. — Ein bestimmtes Alter (18 Jahre) fordert *Justin.* Nov. 123. §. 13. Ueber die Ordination *Statut. eccl. ant.* c. 8.: Lector cum ordinatur, faciat de illo verbum episcopus ad plebem, indicans ejus fidem ac vitam, atque ingenium. Post haec, spectante plebe, tradat ei codicem, de quo lecturus est, dicens ad eum: accipe et esto lector verbi Dei, habiturus, si fideliter et utiliter impleveris of-

Die zu Abfaſſung der Protocolle bei öffentlichen kirchlichen Verhandlungen (gesta ecclesiastica) nothwendigen Schnellſchreiber (notarii — exceptores — ταχυγράφοι) [4]) wurden zuweilen aus den Lectoren gewählt [5]).

Für die Leitung des Kirchengeſanges erſcheinen in der Mitte des vierten Jahrhunderts eigene ψαλταί — Cantores [6]).

Ueber die Benennung κανονικοὶ ψαλταί..

---

ficium, partem cum eis, qui verbum Dei ministraverint. — Das Ord. Gebet Beil. Nro. VI.

4) Solche erſcheinen auf dem Antiochen. Concil in der Diſputation des Presbyter Malchion mit Paulus von Samoſata: *Euseb.* VII, 29.: ἐπισημειουμένων ταχυγράφων. *Socr.* II, 30. Zuweilen waren ſie auch Diaconen: Ἀέτιος διάκονος καὶ νοτάριος, *Conc. Ephes.* act. I., ſo auch im *C. Chalced.* act. III. In denſelben Acten: Ἰωάννης πρεσβύτερος καὶ πρῶτος (primicerius) νοταρίων. — S. u. §. 39. n. 40.

5) *Ennodius*, Vita *Epiphanii* Ticinensis (Bibl. PP. T. XV. p. 295.): Epiphanius sub Crispino pontifice coelestis militiae tyrocinium sortitus, annorum ferme octo lectoris ecclesiastici suscipit officium. — Notarum in scribendo compendia et figuras varias verborum multitudinem comprehendentes brevi assecutus, in exceptorum numero dedicatus enituit.

6) Erwähnt in dem *Conc. Laodicen.* c. 24. Vgl. mit *Canon. Apostol.* c. 43. — Die Zahl derſelben feſtgeſetzt von *Justinian.* (Nov. 3. §. 1.) auf 25. — Der Canon 15. des *Conc. Laod.*: μὴ δεῖν πλέον τῶν κανονικῶν ψαλτῶν τῶν ἐπὶ τὸν ἄμβωνα ἀναβαινόντων, καὶ ἀπὸ διφθέρας ψαλλόντων ἑτέρους τινὰς ψάλλειν ἐν ἐκκλησίᾳ. Verſchiedene Auslegungen des Canons; von Bingham II, 40. erklärt als proviſoriſche Maaßregel, zur Wiederherſtellung des verdorbenen Geſanges; von andern: die ψαλταὶ ſollen den Geſang anſtimmen. (Daher vielleicht die bei *Socr.* V, 22. für dieſelben vorkommende Bezeichnung ὑποβολεῖς.) — Ueber die Anſtellung: *Statut. eccl. antiq.* c. 10.: Psalmista, i. e. cantor potest absque scientia episcopi, sola jussione presbyteri, officium suscipere cantandi, dicente sibi presbytero: Vide, ut, quod

Gottesdienst die Abschnitte aus der Schrift vorzulesen und die Bibelexemplare zu verwahren [2]). Man nahm nicht selten Knaben und Jünglinge zu diesem Geschäfte [3]). (Vgl. auch §. 22. n. 2. 6.)

---

2) *Acta martyrum Saturnini, Felicis, Dativi al.* (bei *Optat.* Milevit. p. 152. und auch bei *Baluz.* miscell. T. II.) von dem Lector Emeritus; der Proconsul frägt: Habes ergo scripturam (sacram) aliquam in domo tua? Respondit: habeo, sed in corde meo.

3) Welche hiemit ihre Laufbahn als Geistliche begannen; Vita Euthymii Monachi (*J. B. C. Coteler.* eccl. Graec. monum. Par. 1681. 4. T. II. p. 206.): *προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου καὶ τοῦ παιδὸς ἤδη τῶν νηπίων ἀμείβοντος ἡλικίαν, γραμμάτων διδασκάλοις αὐτὸν ὁ ἐπίσκοπος ἐγχειρίζει. οἱ δὲ ἦσαν Ἀκάκιος καὶ Συνόδιος, εὐγενείᾳ τε καὶ συνέσει καὶ σωφροσύνῃ τῷ τῶν ἀναγνωστῶν χορῷ διαλάμποντες καὶ τάς τε θείας γραφὰς εὖ ἠσκημένοι. — — παραδοθεὶς τοίνυν τούτοις ὁ παῖς καὶ δαψιλῆ τὰ σπέρματα τῆς διδασκαλίας ἐν τοῖς τῆς διανοίας κόλποις παραλαβὼν, πολὺν τὸν καρπὸν ἐν βραχεῖ καὶ ὑπὲρ τὴν ἡλικίαν προήνεγκεν. ὡμίλει μὲν γὰρ ταῖς θείαις γραφαῖς καὶ φιλοπόνως αὐταῖς προσέκειτο. ἡνίκα δὲ τῶν παλαιῶν ἀνδρῶν, καὶ θείων, εὗρέ τινα μνήμην αὐτὰς εἰς ἀρετὴν ποιουμένας, θήραμα οὗτος Εὐθυμίῳ τὸ σπουδαιότατον ἦν· καὶ πόθον εὐθὺν ἐλάμβανε τοῦ ἀνδρὸς καὶ πρὸς τὸν ὅμοιον ἐκείνου ζῆλον διεθερμαίνετο. — Acta Sanctorum* (Septemb. T. VIII. p. 147.) Von Cyriacus sagt dessen Biograph: *Γέγονεν δὲ ἀνεψιὸς ἐκ μητρὸς Πέτρου τοῦ ἐπισκόπου Κορίνθου, ὑφ᾽ οὗ γέγονεν ἀναγνώστης ἐκ βρέφους τῆς αὐτῆς ἁγίας ἐκκλησίας. ὅστις ἀββᾶς Κυριακὸς ἀναγινώσκων τὰς θείας γραφὰς, ὡς αὐτός μοι διηγήσατο, καὶ διημερεύων ἐν αὐταῖς καὶ διανυκτερεύων ἔτι ὢν νέος ἐθαύμαζεν, πῶς πολυτρόπως κατὰ γενεὰν καὶ γενεὰν τοὺς ὀρθῇ προαιρέσει εὐαρεστῆναι σπουδάσαντας ἐδόξασεν ὁ θεός.* Häufig auch Jünglinge aus bedeutenden Familien, z. B. Julian und Gallus. — *Socr.* V, 22.: *ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἀναγνῶσται καὶ ὑποβολεῖς ἀδιάφορον, εἴτε κατηχούμενοι, εἴτε πιστοί.* — Ein bestimmtes Alter (18 Jahre) fordert *Justin.* Nov. 123. §. 13. Ueber die Ordination *Statut. eccl. ant.* c. 8.: Lector cum ordinatur, faciat de illo verbum episcopus ad plebem, indicans ejus fidem ac vitam, atque ingenium. Post haec, spectante plebe, tradat ei codicem, de quo lecturus est, dicens ad eum: accipe et esto lector verbi Dei, habiturus, si fideliter et utiliter impleveris of-

Die zu Abfassung der Protocolle bei öffentlichen kirchlichen Verhandlungen (gesta ecclesiastica) nothwendigen Schnellschreiber (notarii — exceptores — ταχυγράφοι) [4]) wurden zuweilen aus den Lectoren gewählt [5]).

Für die Leitung des Kirchengesanges erscheinen in der Mitte des vierten Jahrhunderts eigene ψαλταί — Cantores [6]).

Ueber die Benennung κανονικοὶ ψαλταί..

---

ficium, partem cum eis, qui verbum Dei ministraverint. — Das Ord. Gebet Beil. Nro. VI.

4) Solche erscheinen auf dem Antiochen. Concil in der Disputation des Presbyter Malchion mit Paulus von Samosata: *Euseb.* VII, 29.: ἐπισημειουμένων ταχυγράφων. *Socr.* II, 30. Zuweilen waren sie auch Diaconen: Ἀέτιος διάκονος καὶ νοτάριος, *Conc. Ephes.* act. I., so auch im *C. Chalced.* act. III. In denselben Acten: Ἰωάννης πρεσβύτερος καὶ πρῶτος (primicerius) νοταρίων. — S. u. §. 39. n. 40.

5) *Ennodius*, Vita *Epiphanii* Ticinensis (Bibl. PP. T. XV. p. 295.): Epiphanius sub Crispino pontifice coelestis militiae tyrocinium sortitus, annorum ferme octo lectoris ecclesiastici suscipit officium. — Notarum in scribendo compendia et figuras varias verborum multitudinem comprehendentes brevi assecutus, in exceptorum numero dedicatus enituit.

6) Erwähnt in dem *Conc. Laodicen.* c. 24. Vgl. mit *Canon. Apostol.* c. 43. — Die Zahl derselben festgesetzt von *Justinian.* (Nov. 3. §. 1.) auf 25. — Der Canon 15. des *Conc. Laod.*: μὴ δεῖν πλέον τῶν κανονικῶν ψαλτῶν τῶν ἐπὶ τὸν ἄμβωνα ἀναβαινόντων, καὶ ἀπὸ διφθέρας ψαλλόντων ἑτέρους τινὰς ψάλλειν ἐν ἐκκλησίᾳ. Verschiedene Auslegungen des Canons; von Bingham II, 40. erklärt als provisorische Maaßregel, zur Wiederherstellung des verdorbenen Gesanges; von andern: die ψαλταὶ sollen den Gesang anstimmen. (Daher vielleicht die bei *Socr.* V, 22. für dieselben vorkommende Bezeichnung ὑποβολεῖς.) — Ueber die Anstellung: *Statut. eccl. antiq.* c. 10.: Psalmista, i. e. cantor potest absque scientia episcopi, sola jussione presbyteri, officium suscipere cantandi, dicente sibi presbytero: Vide, ut, quod

§. 30.

Hermeneuten.

Zu den mehr temporären und außerordentlichen Kirchenämtern gehören die sogenannten Hermeneuten. In Gemeinden, bei denen wenigstens ein Theil des Volks der lateinischen und griechischen Sprache unkundig war [1]), wählte man zur Uebertragung des bei dem Gottesdienst Vorgelesenen in die Landessprache — kirchliche Uebersetzer oder Dollmetscher (*ἑρμηνευταί*) [2]).

Analogie des Jüdischen Synagogenamtes der תּוּרְגְמָנִים [3]).

---

ore cantas, corde credas: et, quod corde credis, operibus comprobes.

1) Wie es scheint, in Africa (besonders d. nördl., und einigen Ostasiatischen Ländern. — *Augustinus* ep. 209.: Fussala dicitur Hipponensi territorio confine castellum: antea ibi nunquam episcopus fuit. — — Episcopum ibi ordinandum constituendumque curavi. Quod ut fieret, aptum loco illi congruumque requirebam, qui et Punica lingua esset instructus, et habebam, de quo cogitabam, paratum presbyterum. So klagt er ep. 84.: cum linguae Punicae inopia in nostris regionibus evangelica dispensatio multum laboret, illic autem ejusdem linguae usus omnino sit etc. Münter, Primordia etc. p. 15.

2) *Epiphanius* exposit. fid. cath. c. 21.: *ἑρμηνευταὶ γλώσσης εἰς γλῶσσαν, ἢ ἐν ταῖς ἀναγνώσεσιν ἢ ἐν ταῖς προσομιλίαις.* Vgl. auch *Passio S. Procopii* Martyris: Ed. Valesius (in seiner Edit. der Eccl. histor. Euseb. p. 357. Anm.), wo von Procopius in Scythopolis (Anfang des 4ten Jahrhunderts) gesagt ist: Ibi ecclesiae tria ministeria praebebat, unum in legendi officio, alterum in Syri interpretatione sermonis et tertium adversus daemones manus impositione consummans. — Im 7ten Jahrhundert erscheint in Syrien *Jacobus Edessenus*, cognomento Librorum interpres. (*Assemani* Bibl. Orient. T. II, 104.) Er übersetzte auch den Gregor von Nazianz in die Landessprache (l. c. p. 307.) und beförderte das Studium der griechischen Sprache

§. 31.

Catecheten.

Eben zu dieser Classe von Aemtern gehören auch die Catechumenenlehrer. Für den Privatunterricht der Catechumenen (S. §. 103. 104.) gab es kein abgesondertes Kirchenamt. In Nordafrica wurde zu diesem Geschäft einer aus dem Clerus durch den Episcopus ausgewählt [1]) (Doctor audientium, Catechistes). In Alexandrien, wo man nach den dortigen Verhältnissen [2]) bei der Wahl des Catechumenenlehrers (κατηχητής) auf einen gelehrten Mann zu sehen hatte, wurden auch Fähige aus dem Laienstande [3]) für diesen Zweck genommen. Sie ertheilten auch wohl den christlichen Kindern Religionsunterricht [4]).

(l. c. p. 337.). — Ein Analogon dieses Kirchenamts zeigt sich zu Anfang des 16ten Jahrhunderts in Ostpreußen, zu Uebertragung der deutschen Sprache (der bei dem Gottesdienste vorgelesenen Bibelcapitel und der Predigten) in das Altpreußische durch kirchliche Dollmetscher (Tolken).

3) δραγούμενοι bei den Byzantinern. *Dufresne*, Gloss. Gr. I, 336.

1) Z. B. Cyprian wählte einen Lector hiezu, ep. 23. (al. 24.); Aut quando cum Presbyteris [,] doctoribus lectores diligenter probaremus, Optatum inter lectores doctorem audientium constituimus, examinantes, an congruerent illis omnia, quae esse debent in iis, quae ad Clerum parabantur. — *Augustinus*, lib. de catechiz. rudibus (eine Anweisung für Catecheten) c. 1.: Dixisti, quod saepe apud Carthaginem, ubi diaconus es, ad te adducuntur, qui fide Christiana primitus imbuendi sunt, eo quod existimeris habere catechizandi uberem facultatem et doctrina fidei et suavitate sermonis etc.

2) S. u. die Catechetenschule. § 35.

3) Wie Origenes. — Ueber Besoldung der Catecheten (zu Origenes Zeiten noch keine; vgl. *Euseb.* VI, 3.), und das Lokal, in dem sie lehrten, S. *Guerike* p. 113 ff.

4) *Euseb.* VI, 6. von Clemens Alex.: τῆς κατ' Ἀλεξάνδρειαν κατ-

§. 30.

Hermeneuten.

Zu den mehr temporären und außerordentlichen Kirchenämtern gehören die sogenannten Hermeneuten. In Gemeinden, bei denen wenigstens ein Theil des Volks der lateinischen und griechischen Sprache unkundig war [1]), wählte man zur Uebertragung des bei dem Gottesdienst Vorgelesenen in die Landessprache — kirchliche Uebersetzer oder Dollmetscher (ἑρμηνευταί) [2]).

Analogie des Jüdischen Synagogenamtes der תּוּרְגְּמָנִים [3]).

---

ore cantas, corde credas: et, quod corde credis, operibus comprobes.

1) Wie es scheint, in Africa (besonders d. nördl.) und einigen Ostasiatischen Ländern. — *Augustinus* ep. 209.: Fussala dicitur Hipponensi territorio confine castellum: antea ibi nunquam episcopus fuit. — — Episcopum ibi ordinandum constituendumque curavi. Quod ut fieret, aptum loco illi congruumque requirebam, qui et Punica lingua esset instructus, et habebam, de quo cogitabam, paratum presbyterum. So klagt er ep. 84.: cum linguae Punicae inopia in nostris regionibus evangelica dispensatio multum laboret, illic autem ejusdem linguae usus omnino sit etc. Münter, Primordia etc. p. 15.

2) *Epiphanius* exposit. fid. cath. c. 21.: ἑρμηνευταὶ γλώσσης εἰς γλῶσσαν, ἢ ἐν ταῖς ἀναγνώσεσιν ἢ ἐν ταῖς προσομιλίαις. Vgl. auch *Passio S. Procopii* Martyris: Ed. Valesius (in seiner Edit. der Eccl. histor. Euseb. p. 357. Anm.), wo von Procopius in Scythopolis (Anfang des 4ten Jahrhunderts) gesagt ist: Ibi ecclesiae tria ministeria praebebat, unum in legendi officio, alterum in Syri interpretatione sermonis et tertium adversus daemones manus impositione consummans. — Im 7ten Jahrhundert erscheint in Syrien *Jacobus Edessenus*, cognomento Librorum interpres. (*Assemani* Bibl. Orient. T. II, 104.) Er übersetzte auch den Gregor von Nazianz in die Landessprache (l. c. p. 307.) und beförderte das Studium der griechischen Sprache

§. 31.

Catecheten.

Eben zu dieser Classe von Aemtern gehören auch die Catechumenenlehrer. Für den Privatunterricht der Catechumenen (S. §. 103. 104.) gab es kein abgesondertes Kirchenamt. In Nordafrica wurde zu diesem Geschäft einer aus dem Clerus durch den Episcopus ausgewählt [1]) (Doctor audientium, Catechistes). In Alexandrien, wo man nach den dortigen Verhältnissen [2]) bei der Wahl des Catechumenenlehrers (κατηχητής) auf einen gelehrten Mann zu sehen hatte, wurden auch Fähige aus dem Laienstande [3]) für diesen Zweck genommen. Sie ertheilten auch wohl den christlichen Kindern Religionsunterricht [4]).

(l. c. p. 337.). — Ein Analogon dieses Kirchenamts zeigt sich zu Anfang des 16ten Jahrhunderts in Ostpreußen, zu Uebertragung der deutschen Sprache (der bei dem Gottesdienste vorgelesenen Bibelcapitel und der Predigten) in das Altpreußische durch kirchliche Dollmetscher (Tolken).

3) δραγούμενοι bei den Byzantinern. *Dufresne*, Gloss. Gr. I, 336.

1) Z. B. Cyprian wählte einen Lector hiezu, ep. 23. (al. 24.): Aut quando cum Presbyteris [,] doctoribus lectores diligenter probaremus, Optatum inter lectores doctorem audientium constituimus, examinantes, an congruerent illis omnia, quae esse debent in iis, quae ad Clerum parabantur. — *Augustinus*, lib. de catechiz. rudibus (eine Anweisung für Catecheten) c. 1.: Dixisti, quod saepe apud Carthaginem, ubi diaconus es, ad te adducuntur, qui fide Christiana primitus imbuendi sunt, eo quod existimeris habere catechizandi uberem facultatem et doctrina fidei et suavitate sermonis etc.

2) S. u. die Catechetenschule. § 35.

3) Wie Origenes. — Ueber Besoldung der Catecheten (zu Origenes Zeiten noch keine; vgl. *Euseb.* VI, 3.), und das Lokal, in dem sie lehrten, S. *Guerike* p. 113 ff.

4) *Euseb.* VI, 6. von Clemens Alex.: τῆς κατ' Ἀλεξάνδρειαν κατ-

b) Die städtischen Filialkirchen.

§. 32.

Das Wachsthum der Gemeinden in den Hauptstädten machte wohl schon im dritten Jahrhundert an manchen Orten nothwendig, außer der Hauptkirche noch andere Stadtkirchen anzulegen [1]). Entweder blieb nun die Gemeinde als Ein Ganzes verbunden [2]), und der Gottesdienst wurde nur von

ηχήσεως εἰς ἐκεῖνο τοῦ καιροῦ καθηγεῖτο· ὡς καὶ τὸν Ὠριγένην τῶν φοιτητῶν αὐτοῦ παῖδα ὄντα γενέσθαι.

1) *Optatus* Milevit. II, 4. von Rom: inter quadraginta, et quod excurrit, basilicas locum, ubi colligerent, non habebant. (Wohl eine runde Zahl.) — Indeß schon in der Mitte des 3ten Jahrhunderts in Rom πρεσβύτεροι τεσσαράκοντα ἕξ. (*Euseb.* VI, 43.)

2) So in einem Theil von Constantinopel, nehmlich in den drei Filialkirchen der Sophienkirche, in denen der bischöfl. Clerus den Cultus besorgte. So noch im 6ten Jahrhundert *Justinianus*, Nov. 3. c. 1.: ἐπείπερ οὐκ ἰδιάζοντας κληρικοὺς οὐδὲ εἷς τούτων ἔχει τῶν τριῶν οἴκων, κοινοὶ δέ εἰσι τῆς τε ἁγιωτάτης μεγάλης ἐκκλησίας καὶ αὐτῶν, καὶ τούτους ἅπαντες περινοστοῦντες κατά τινα περίοδον καὶ κύκλον, τὰς λειτουργίας ἐν αὐτοῖς ποιοῦνται. — Etwas Analoges in Rom. An den städtischen Filialkirchen (Tituli, Bingh. III. 133.) Presbyteren für längere Zeit (*Athanas.* Apolog. contr. Arian. c. 20. T. I. P. 1. p. 110. von einer Röm. Stadtfilialkirche: ἔνθα Βίτων ὁ πρεσβύτερος συνῆγεν·) angestellt, die aber dem bischöfl. Clerus incorporirt blieben: was Neander (Kirchengesch. II. p. 344.) schließt aus des Röm. B. *Innocent.* ep. ad Decent. c. 5. (*Mansi* III. p. 1030.): De fermento, quod die dominica per titulos mittimus, superflue nos consulere voluisti, cum omnes ecclesiae nostrae intra civitatem sint constitutae. Quarum Presbyteri, quia die ipsa propter plebem sibi creditam nobiscum convenire non possunt, idcirco fermentum a nobis confectum per acolythos accipiunt, ut se a nostra communione, maxime illa die, non judicent separatos; quod per parochias fieri debere non puto, quia nec longe portanda sunt sacramenta: nec nos per coemeteria diversa constitutis presbyteris destinamus, et presbyteri eorum conficiendorum jus habeant atque licentiam. Ueber die Or-

von den Geistlichen der Haupt- und Mutterkirche in jenen Stadtfilialkirchen versehen an den Sonn- und Festtagen, oder es wurden für sich bestehende, obgleich der bischöflichen Haupt- und Mutterkirche subordinirte, städtische Filialgemeinden gebildet [3]), mit besondern, von den Stiftern und Patronen der Kirchen besoldeten Geistlichen [4]).

Ueber die Bezeichnung Titulus.

---

ganisation des städtischen Kirchenwesens in Antiochia, S. Neander, der heil. Chrysost. I, 120.

3) So im übrigen Constantinopel. — Jedoch diese kirchl. Praxis noch nicht allgemein, wie *Epiphanius* (haer. 69. §. 1.) als etwas eigenthümliches von Alexandria bemerkt: *ὅσαι ἐκκλησίαι τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ὑπὸ ἕνα ἀρχιεπίσκοπον οὖσαι, καὶ κατ᾽ ἰδίαν ταύταις ἐπιτεταγμένοι εἰσὶ πρεσβύτεροι, διὰ τὰς ἐκκλησιαστικὰς χρείας τῶν οἰκητόρων, πλησίων ἑκάστης ἐκκλησίας αὐτῶν, καὶ ἀμφόδων, ἤτοι λαυρῶν ἐπιχωρίως καλουμένων, ὑπὸ τῶν τὴν Ἀλεξανδρέων κατοικούντων πόλιν.* *Sozom.* I, 15. S. Vales. ad h. l. Bingham III, 598.

4) *Justinian.* Nov. 57. c. 2. an den Patriarchen Mennas a. 538.: *πρὸς τιμὴν καὶ σέβας τοῦ θρόνου τοῦ σοῦ διορίζομεν, ὥστε εἴ τις οἰκοδομήσας ἐκκλησίαν, ἢ καὶ ἄλλως χορηγῶν τοῖς ἐν αὐτῇ λειτουργοῦσι σιτήσεις, βούλοιτό τινας κληρικοὺς ἐγκαθιστᾶν αὐτῇ, μὴ εἶναι αὐτῷ παῤῥησίαν μηδεμίαν, οὓς βούλεται κατ᾽ ἐξουσίαν προσάγειν τῇ σῇ θεοφιλίᾳ, ἐφ᾽ ᾧτε χειροτονεῖν αὐτοὺς ἀκρίτως καὶ ἀνεξετάστως· ἀλλὰ προσαγομένους αὐτοὺς ἐξετάζεσθαι παρὰ τῆς σῆς ἁγιωσύνης, γνώμῃ τε τῇ σῇ καὶ τοῦ τὸν ἱερατικὸν θρόνον ἐπιτροπεύοντος, ἀεὶ τούτους δέχεσθαι τὴν χειροτονίαν, οἵπερ ἂν τῇ τε σῇ μακαριότητι καὶ τοῖς μετ᾽ αὐτὴν ἐπιτήδειοι δόξαιεν καθεστάναι καὶ τῆς τοῦ θεοῦ λειτουργίας ἄξιοι.* Nov. 123. §. 18.: *εἴ τις εὐκτήριον οἶκον κατασκευάσει, καὶ βουληθείη ἐν αὐτῷ κληρικοὺς προβάλλεσθαι, εἰ αὐτὸς ἢ οἱ τούτου κληρονόμοι· εἰ τὰς δαπάνας αὐτοὶ τοῖς κληρικοῖς χορηγήσουσι, καὶ ἀξίους ὀνομάσουσι, ὀνομασθέντας χειροτονεῖσθαι. εἰ δὲ τοὺς παρ᾽ αὐτῶν ἐπιλεγέντας, ὡς ἀναξίους κωλύσουσιν οἱ θεῖοι κανόνες χειροτονηθῆναι, τηνικαῦτα ὁ τῶν τόπων θειότατος ἐπίσκοπος, οὓς ἂν νομίσοι καλλίονας, προβάλλεσθαι φροντιζέτω.*

II. Landkirchen-Verfassung.

§. 33.

Verhältniß der Landkirchen zur Stadtkirche.

Nach der Art und Weise, wie das Christenthum zu den Landbewohnern gelangte, scheint sich auch die Verfassung der Landgemeinden modificirt zu haben. Wurde das Evangelium auf dem Lande selbst verkündigt [1]), so wählten sich die Christen, wo nur eine genügende Anzahl sich zusammenfand, einen für sich bestehenden Gemeindevorstand, ein von andern Kirchen unabhängiges Collegium von Presbyteren und Episcopen Solche Vorsteher der Landgemeinden [2]) erscheinen im vierten Jahrhundert zugleich als Vorsteher eines Cyclus von Dorfkirchen [3]) (*συμμορία*), denen wieder eigene Presbyteren vor-

---

1) Obgleich die Verkündigung in den ersten Zeiten sich zunächst auf die Städte beschränkte, — doch auch Spuren einer Verkündigung auf dem Lande. *Clem. Rom.* ep. 1. c. 42. (s. o. §. 14. n. 5.) S. u. *Justin. Martyr.* nr. 8. *Plinius*, Lib. X. ep. 96 (al. 97.): Neque enim civitates tantum, sed vicos etiam atque agros superstitionis illius contagio pervagata est. — Bes. *Origenes* contra Celsum L. III. (ed. Spencer. p. 116.): *δῆλον ἐκ τοῦ Χριστιανοὺς μὴ ἀμελεῖν τοῦ πανταχοῦ τῆς οἰκουμένης ἐπισπείρειν τὸν λόγον. τινὲς οὖν ἔργον πεποίηνται, ἐκπεριέρχεσθαι οὐ μόνον πόλεις, ἀλλὰ καὶ κώμας καὶ ἐπαύλεις, ἵνα καὶ ἄλλους εὐσεβεῖς τῷ Θεῷ κατασκευάσωσι.*

2) *ἐπίσκοποι τῆς χώρας.* Vorsteher der Kirche eines Hauptfleckens oder einer kleinen Landstadt. — *Χωρεπίσκοποι*, Chorepiscopi. Falsche Ableitung bei *Rabanus* Maurus, de instit. sacerd. L. I. c. 5.: ex choro sacerdotes; nachher im Occident gewöhnlich. Vgl. auch *Du Fresne*, s. h. v. Bingham I, 191. 193. Sie werden zuerst ausdrücklich erwähnt in dem Synodalschreiben an Dionys, Bischof v. Rom, wegen Paul von Samos. (*Euseb.* VII, 30.): *ἐπισκόπους τῶν ὁμόρων ἀγρῶν τε καὶ πόλεων καὶ πρεσβυτέρους.*

3) *Basilius*, ep. 142. Siehe unten §. 41. nr. 5. und Ep. 290

standen. Im Streit mit den Stadtbischöfen erfuhren diese Landbischöfe zuerst manche Beschränkungen [4]), bis sie der Uebermacht jener, freilich nicht ohne ihre eigene Verschuldung [5]),

---

spricht er περὶ τῆς τῶν προστησομένων τῆς συμμορίας ἐκλογῆς. — Von den einzelnen subordinirten Dorfschaften: Ep. 188. (= canon. 1. c. 10.): τὸν ἀγρὸν ἐκεῖνον τὸν ὑποκείμενον τῇ Μηστείᾳ, — κέλευσον Ὀυασόδοις ὑποτελεῖν. — Ueber die Africanischen Landbischöfe S. *S. A. Morcelli*, Africa christiana. (III. PP. Brixiae. 1816. kl. f.) P. I. p. 43. Die erste Erwähnung im Occident *Conc. Rejense* (Riez) 439. (Mansi T. V.) c. 3.

4) *Conc. Ancyranum* c. 13.: χωρεπισκόπους μὴ ἐξεῖναι πρεσβυτέρους ἢ διακόνους χειροτονεῖν. *C. Antioch.* c. 10.: τοὺς ἐν ταῖς κώμαις, ἢ ταῖς χώραις, ἢ τοὺς καλουμένους χωρεπισκόπους, εἰ καὶ χειροθεσίαν εἶεν ἐπισκόπων εἰληφότες, ἔδοξε τῇ ἁγίᾳ συνόδῳ εἰδέναι τὰ ἑαυτῶν μέτρα, καὶ διοικεῖν τὰς ὑποκειμένας αὐτοῖς ἐκκλησίας καὶ τῇ τούτων ἀρκεῖσθαι φροντίδι καὶ κηδεμονίᾳ, καθιστᾶν δὲ ἀναγνώστας καὶ ὑποδιακόνους, καὶ ἐφορκιστὰς, καὶ τῇ τούτων ἀρκεῖσθαι προαγωγῇ. Μήτε πρεσβύτερον, μήτε διάκονον χειροτονεῖν τολμᾶν, δίχα τοῦ ἐν τῇ πόλει ἐπισκόπου, ᾗ ὑπόκειται αὐτός τε καὶ ἡ χώρα. εἰ δὲ τολμήσειέ τις παραβῆναι τὰ ὁρισθέντα, καθαιρεῖσθαι αὐτὸν καὶ ἧς μετέχει τιμῆς. Χωρεπίσκοπον δὲ γίνεσθαι ὑπὸ τοῦ τῆς πόλεως, ᾗ ὑπόκειται, ἐπισκόπου. Vgl. c. 8. *Conc. Neocaes.* c. 13. 14.

5) *Basil.* ep. 54. schreibt an seine χωρεπίσκοποι: τοὺς ὑπηρετοῦντας τῇ ἐκκλησίᾳ ἡ πάλαι ταῖς τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίαις ἐμπολιτευομένη συνήθεια, μετὰ πάσης ἀκριβείας δοκιμάζουσα παρεδέχετο· καὶ τοῦτο ἐξήταζον μὲν πρεσβύτεροι καὶ διάκονοι συνοικοῦντες αὐτοῖς, ἐπανέφερον δὲ τοῖς χωρεπισκόποις, οἱ τὰς παρὰ τῶν ἀληθινῶς μαρτυρούντων δεξάμενοι ψήφους καὶ ὑπομνήσαντες τὸν ἐπίσκοπον, οὕτως ἐνηρίθμουν τὸν ὑπηρέτην τῷ τάγματι τῶν ἱερατικῶν. νῦν δὲ πρῶτον μὲν ἡμᾶς παρωσάμενοι, καὶ μηδὲ ἐπαναφέρειν, ἡμῖν καταδεχόμενοι, εἰς ἑαυτοὺς τὴν ὅλην περιεστήσατε αὐθεντίαν. ἔπειτα καταῤῥαθυμοῦντες τοῦ πράγματος πρεσβυτέροις καὶ διακόνοις ἐπετρέψατε, οὓς ἂν ἐθέλωσιν ἀπὸ ἀνεξετάστου βίου, κατὰ προσπάθειαν ἢ τὴν ἀπὸ συγγενείας, ἢ τὴν ἐξ ἄλλης τινὸς φιλίας ἐπεισάγειν τῇ ἐκκλησίᾳ τοὺς ἀναξίους. — Daher: ἐπιστέλλω ὑμῖν ἀποστεῖλαί μοι τὴν ἀναγραφὴν ἑκάστης κώμης τῶν ὑπηρετούντων καὶ ὑπὸ τίνος εἰςῆκται ἕκαστος καὶ ἐν ποίῳ βίῳ ἐστίν, κ. τ. λ.

II. Landkirchen-Verfassung.

§. 33.

Verhältniß der Landkirchen zur Stadtkirche.

Nach der Art und Weise, wie das Christenthum zu den Landbewohnern gelangte, scheint sich auch die Verfassung der Landgemeinden modificirt zu haben. Wurde das Evangelium auf dem Lande selbst verkündigt [1]), so wählten sich die Christen, wo nur eine genügende Anzahl sich zusammenfand, einen für sich bestehenden Gemeindevorstand, ein von andern Kirchen unabhängiges Collegium von Presbyteren und Episcopen Solche Vorsteher der Landgemeinden [2]) erscheinen im vierten Jahrhundert zugleich als Vorsteher eines Cyclus von Dorfkirchen [3]) (*συμμορία*), denen wieder eigene Presbyteren vor-

---

1) Obgleich die Verkündigung in den ersten Zeiten sich zunächst auf die Städte beschränkte, — doch auch Spuren einer Verkündigung auf dem Lande. *Clem. Rom.* ep. 1. c. 42. (s. o. §. 14. n. 5.) S. u. *Justin. Martyr.* nr. 8. *Plinius*, Lib. X. ep. 96 (al. 97.): Neque enim civitates tantum, sed vicos etiam atque agros superstitionis illius contagio pervagata est. — Bes. *Origenes* contra Celsum L. III. (ed. Spencer. p. 116.): *δῆλον ἐκ τοῦ Χριστιανοὺς μὴ ἀμελεῖν τοῦ πανταχοῦ τῆς οἰκουμένης ἐπισπείρειν τὸν λόγον. τινὲς οὖν ἔργον πεποίηνται, ἐκπεριέρχεσθαι οὐ μόνον πόλεις, ἀλλὰ καὶ κώμας καὶ ἐπαύλεις, ἵνα καὶ ἄλλους εὐσεβεῖς τῷ Θεῷ κατασκευάσωσι.*

2) *ἐπίσκοποι τῆς χώρας.* Vorsteher der Kirche eines Hauptfleckens oder einer kleinen Landstadt. — *Χωρεπίσκοποι*, Chorepiscopi. Falsche Ableitung bei *Rabanus* Maurus, de instit. sacerd. L. I. c. 5.: ex choro sacerdotes; nachher im Occident gewöhnlich. Vgl. auch *Du Fresne*, s. h. v. Bingham I, 191. 193. Sie werden zuerst ausdrücklich erwähnt in dem Synodalschreiben an Dionys, Bischof v. Rom, wegen Paul von Samos. (*Euseb.* VII, 30.): *ἐπισκόπους τῶν ὁμόρων ἀγρῶν τε καὶ πόλεων καὶ πρεσβυτέρους.*

3) *Basilius*, ep. 142. Siehe unten §. 41. nr. 5. und Ep. 290

standen. Im Streit mit den Stadtbischöfen erfuhren diese Landbischöfe zuerst manche Beschränkungen [4]), bis sie der Uebermacht jener, freilich nicht ohne ihre eigene Verschuldung [5]),

---

spricht er περὶ τῆς τῶν προστησομένων τῆς συμμορίας ἐκλογῆς. — Von den einzelnen subordinirten Dorfschaften: Ep. 188. (= canon. 1. c. 10.): τὸν ἀγρὸν ἐκεῖνον τὸν ὑποκείμενον τῇ Μηστείᾳ, — κέλευσον Ὀυασόδοις ὑποτελεῖν. — Ueber die Africanischen Landbischöfe S. *S. A. Morcelli*, Africa christiana. (III. PP. Brixiae. 1816. kl. f.) P. I. p. 43. Die erste Erwähnung im Occident *Conc. Rejense* (Riez) 439. (Mansi T. V.) c. 3.

4) *Conc. Ancyranum* c. 13.: χωρεπισκόπους μὴ ἐξεῖναι πρεσβυτέρους ἢ διακόνους χειροτονεῖν. *C. Antioch.* c. 10.: τοὺς ἐν ταῖς κώμαις, ἢ ταῖς χώραις, ἢ τοὺς καλουμένους χωρεπισκόπους, εἰ καὶ χειροθεσίαν εἶεν ἐπισκόπων εἰληφότες, ἔδοξε τῇ ἁγίᾳ συνόδῳ εἰδέναι τὰ ἑαυτῶν μέτρα, καὶ διοικεῖν τὰς ὑποκειμένας αὐτοῖς ἐκκλησίας καὶ τῇ τούτων ἀρκεῖσθαι φροντίδι καὶ κηδεμονίᾳ, καθιστᾶν δὲ ἀναγνώστας καὶ ὑποδιακόνους, καὶ ἐφορκιστὰς, καὶ τῇ τούτων ἀρκεῖσθαι προαγωγῇ. Μήτε πρεσβύτερον, μήτε διάκονον χειροτονεῖν τολμᾶν, δίχα τοῦ ἐν τῇ πόλει ἐπισκόπου, ᾗ ὑπόκειται αὐτός τε καὶ ἡ χώρα. εἰ δὲ τολμήσειέ τις παραβῆναι τὰ ὁρισθέντα, καθαιρεῖσθαι αὐτὸν καὶ ἧς μετέχει τιμῆς. Χωρεπίσκοπον δὲ γίνεσθαι ὑπὸ τοῦ τῆς πόλεως, ᾗ ὑπόκειται, ἐπισκόπου. Vgl. c. 8. *Conc. Neocaes.* c. 13. 14.

5) *Basil.* ep. 54. schreibt an seine χωρεπίσκοποι: τοὺς ὑπηρετοῦντας τῇ ἐκκλησίᾳ ἡ πάλαι ταῖς τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίαις ἐμπολιτευομένη συνήθεια, μετὰ πάσης ἀκριβείας δοκιμάζουσα παρεδέχετο· καὶ τοῦτο ἐξήταζον μὲν πρεσβύτεροι καὶ διάκονοι συνοικοῦντες αὐτοῖς, ἐπανέφερον δὲ τοῖς χωρεπισκόποις, οἱ τὰς παρὰ τῶν ἀληθινῶς μαρτυρούντων δεξάμενοι ψήφους καὶ ὑπομνήσαντες τὸν ἐπίσκοπον, οὕτως ἐνηρίθμουν τὸν ὑπηρέτην τῷ τάγματι τῶν ἱερατικῶν. νῦν δὲ πρῶτον μὲν ἡμᾶς παρωσάμενοι, καὶ μηδὲ ἐπαναφέρειν, ἡμῖν καταδεχόμενοι, εἰς ἑαυτοὺς τὴν ὅλην περιεστήσατε αὐθεντίαν. ἔπειτα καταῤῥᾳθυμοῦντες τοῦ πράγματος πρεσβυτέροις καὶ διακόνοις ἐπετρέψατε, οὓς ἂν ἐθέλωσιν ἀπὸ ἀνεξετάστου βίου, κατὰ προςπάθειαν ἢ τὴν ἀπὸ συγγενείας, ἢ τὴν ἐξ ἄλλης τινὸς φιλίας ἐπεισάγειν τῇ ἐκκλησίᾳ τοὺς ἀναξίους. — Daher: ἐπιστέλλω ὑμῖν ἀποστεῖλαί μοι τὴν ἀναγραφὴν ἑκάστης κώμης τῶν ὑπηρετούντων καὶ ὑπὸ τίνος εἰςῆκται ἕκαστος καὶ ἐν ποίῳ βίῳ ἐστίν, κ. τ. λ.

unterlagen [6]). Statt ihrer wurde die Anstellung der Periodeuten verordnet [7]).

Anders war es da, wo das Evangelium von den größern Städten aus auf das Land gelangte. Die Landbewohner in der Nähe der Städte besuchten anfangs den sonntäglichen Stadtgottesdienst [8]). Wenn sie nachher selbst zu einer größern Gemeinde heranwuchsen, empfingen sie von dem Stadtbischofe einen eigenen Geistlichen [9]), *πρεσβύτερος*, presbyter

---

6) *Conc. Sardic.* c. 6.: Licentia vero danda non est ordinandi episcopum aut in vico aliquo, aut in modica civitate, cui sufficit unus presbyter: quia non est necesse ibi episcopum fieri, ne vilescat nomen episcopi et auctoritas. *Conc. Laodic.* c. 57.: ὅτι οὐ δεῖ ἐν ταῖς κώμαις καὶ ἐν ταῖς χώραις καθίστασθαι ἐπισκόπους, ἢ ἀλλὰ περιοδευτάς· (*Dionys.* Exig.: visitator) τοὺς μέντοι ἤδη προκατασταθέντας μηδὲν πράττειν ἄνευ γνώμης τοῦ ἐπισκόπου τοῦ ἐν τῇ πόλει. Spuren derselben in spätern Zeiten in Syrien bei *Theodoret.* ep. 113. (Opp. T. IV. p. 1192.): διὰ τῶν πρεσβυτέρων Ὑπατίου καὶ Ἀβραμίου τῶν χωρεπισκόπων. Auf dem *Conc. Chalced.* unterschreibt Σωφρόνιος χωρεπίσκοπος, aber ποιούμενος λόγον ὑπὲρ Βασσιανοῦ ἐπισκόπου. Im Occident kommen sie bes. häufig im 8ten und 9ten Jahrh. vor, wo sie in einem Kampfe mit den Stadtbischöfen (ähnlich dem früheren in der oriental. Kirche) bedeutend beschränkt werden. *Thomassin.* P. I. L. II. c. 2.

7) Vielleicht (wie Neander, Kirchengesch. II. p. 342.) Presbyteren, die im Namen des Episcopus die Landkirchen zu visitiren hatten: *Conc. Chalced.* act. IV. (cfr. act. X.) kommt vor: ὁ εὐλαβέστατος πρεσβύτερος καὶ περιοδευτὴς Ἀλέξανδρος. Vgl. auch *Conc. Constantin.* sub. Menna. a. 536. Act. I. (Mansi VIII, 911.): Σέργιος πρεσβύτερος περιοδευτὴς τῶν ἐκκλησιῶν ἐπιχωρίων τῆς πρώτης Σύρων ἐπαρχίας.

8) *Justin.* Apolog. I. p. 83.: καὶ τῇ τοῦ ἡλίου λεγομένῃ ἡμέρᾳ πάντων κατὰ πόλεις ἢ ἀγροὺς μενόντων ἐπὶ τὸ αὐτὸ συνέλευσις γίνεται.

9) Einen von dem Bischof vorgesetzten Presbyter: Spuren hievon in den Actis proconsularibus *Cyprian.* §. 1. (bei *Ruinart* Acta martyrum Sec. III.). Der Proconsul frägt: Volo ergo scire ex te, qui sint presbyteri, qui in hac civitate consistunt?

(später genannt Parochus, Plebanus), der oft wieder mehreren Dörfern vorzustehen hatte [10]). Die einzelnen Landkirchen (*παροικίαι* [11]), parochiae) bildeten ein der städtischen

Cyprian: Detegi et deferri a me non possunt. In civitatibus autem suis invenientur. Und ziemlich gleichzeitig erscheinen im Orient in der dreitägigen theologischen Disputation des Bisch. von Alexandrien Dionysius (*Euseb.* VII, 24.): πρεσβύτεροι καὶ διδάσκαλοι τῶν ἐν ταῖς κώμαις ἀδελφῶν (im arsenoitischen Nomos.) Ueber ihre Verhältnisse *Conc. Neocaes.* c. 13.: ἐπιχώριοι πρεσβύτεροι ἐν τῷ κυριακῷ τῆς πόλεως προσφέρειν οὐ δύνανται, παρόντος ἐπισκόπου, ἢ πρεσβυτέρων πόλεως, οὔτε μὴν ἄρτον διδόναι ἐν εὐχῇ, οὐδὲ ποτήριον. ἐὰν δὲ ἀπῶσι καὶ εἰς εὐχὴν κληθῇ μόνος, δίδωσιν. (S. auch unten n. 11.)

10) *Athanasius* Apol. c. Arian. c. 85.: Μαρεώτης χώρα τῆς Ἀλεξανδρείας ἐστὶ, καὶ οὐδέποτε ἐν τῇ χώρᾳ γέγονεν ἐπίσκοπος, οὐδὲ χωρεπίσκοπος· ἀλλὰ τῷ τῆς Ἀλεξανδρείας ἐπισκόπῳ αἱ ἐκκλησίαι πάσης τῆς χώρας ὑπόκεινται· ἕκαστος δὲ τῶν πρεσβυτέρων ἔχει τὰς ἰδίας κώμας μεγίστας, καὶ ἀριθμῷ δέκα που καὶ πλέονας.

11) παροικία heißt jede Christengemeinde: *Irenaeus* (bei *Euseb.* h. e. V, 24.): εἰρήνευον τοῖς ἀπὸ τῶν παροικιῶν, ἐν αἷς ἐτηρεῖτο, ἐρχομένοις πρὸς αὐτούς; zu vergleichen: *Clem. Rom.* ep. 1. ad Corinth. init.: ἡ ἐκκλησία τοῦ θεοῦ ἡ παροικοῦσα Ῥώμης τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ θεοῦ τῇ παροικούσῃ Κόρινθον. und Epist. eccl. Smyrn. bei *Euseb.* IV, 15. Ebendaselbst III, 28.: Διονύσιος ὁ τῆς κατ' Ἀλεξάνδρειαν παροικίας τὴν ἐπισκοπὴν εἰληχώς. — In späteren Zeiten dreifache Bedeutung des Wortes: a) einzelne Landgemeinden; *Basilius* ep. 206.: ἐπισκεπτόμενοι τὰς κατὰ τὴν χώραν ἡμῶν παροικίας. ep. 240.: πάντα τὸν κλῆρον, τόν τε κατὰ τὴν πόλιν, καὶ τὸν ἐπὶ τῆς παροικίας, ἀσπαζόμεθα. So *Conc. Chalced.* c. 17.: ἀγροικαὶ παροικίαι. Vgl. auch *Du Fresne* Gl. Gr. b) (besonders in der oriental. Kirche) ein kleiner Kirchsprengel (Stadt- und Landkirchen); *Basil.* ep. 244.: χωρίον ὑποδείχθη συνόδου δευτέρας, καὶ καιρὸς ἕτερος. ὥστε καὶ τοὺς κατὰ τὴν παροικίαν ἀδελφοὺς ἡμῶν συνελθόντας, ἑνωθῆναι ἀλλήλοις. Vgl. ep. 99. — So vielleicht schon in dem Briefe der ägyptischen Bisch. (S. u. n. 14.) c) Ein größerer Kirchsprengel (= Διοίκησις, s. u. n. 16.); *Basil.* ep. 66. von den orientalischen Bischöfen: εἰ γὰρ βουληθεῖεν, ὃν ἀνέλαβον ὑπὲρ ἑνὸς ἢ δύο κατὰ τὴν δύσιν ἐπὶ κακοδοξίᾳ φωραθέντων ζῆλον, τοῦτον καὶ ὑπὲρ τῆς παροικίας τῶν καθ' ἡμᾶς μερῶν ἐπιδείξασθαι. Vgl. ep. 243. §. 3.

Hauptkirche (ecclesia cathedralis) und deren Bischof subordinirtes Ganze (ebenfalls *παροικία* — parochia, dioecesis).

Das Landkirchenwesen war noch im vierten und fünften Jahrhundert in einer großen Unvollkommenheit [12]), ob-

---

12) *Chrysostom.* hom. XVIII. in acta App. (Opp. T. IX. p. 149.): πολλοὶ κώμας ἔχουσι, καὶ χωρία καὶ οὐ μέλει αὐτοῖς, οὐδὲ ποιοῦνταί τινα λόγον· ἀλλ᾽ ὅπως μὲν βαλανεῖον γένοιτο, καὶ ὅπως τὰ τιμήματα ἐπιταθείη, καὶ ὅπως αὐλαὶ, καὶ ὅπως οἰκοδομήματα κατασκευασθείη, πολλὴν σπουδὴν ποιοῦνται. ὅπως δὲ ψυχαὶ γεωργηθεῖεν, οὐκέτι· καὶ σὺ μὲν ἂν ἀκάνθας παρὰ τὴν ἄρουραν ἴδῃς, τέμνεις, καίεις, ἀφανίζεις, ὥστε τὴν γῆν ἀπαλλάξαι τῆς ἐντεῦθεν λύμης, ὁρῶν αὐτοὺς δὲ τοὺς γεωργοὺς ἀκανθῶν γέμοντας, καὶ οὐκ ἐκτέμνων, οὐ δέδοικας καὶ φρίττεις, εἰπέ μοι, τὸν μέλλοντά σε ὑπὲρ τούτων ἀπαιτεῖν λόγον; οὐ γὰρ ἐχρῆν ἕκαστον τῶν πιστῶν ἐκκλησίαν οἰκοδομεῖν; διδάσκαλον λαμβάνειν πρὸς τὸ συναίρεσθαι; πρὸ πάντων τοῦτο σκοπεῖν, ὅπως ἅπαντες εἶεν χριστιανοί; πῶς, εἰπέ μοι, χριστιανὸς ἔσται ὁ γεωργὸς, ὁρῶν σε οὕτως ἀμελοῦντα τῆς αὐτοῦ σωτηρίας; οὐ δύνασαι ποιῆσαι σημεῖα καὶ πεῖσαι; οἷς ἔχεις, πεῖσον. — — διὸ παρακαλῶ καὶ ἀντιβολῶ καὶ χάριν αἰτῶ, μᾶλλον δὲ καὶ νόμον τίθημι, ὥστε μηδένα ὀφθῆναι ἔρημον ἐκκλησίας χωρίον ἔχοντα. μή μοι εἴπῃς, πλησίον ἐστίν. ἐκ γειτόνων ἐστί· πολλή ἐστιν ἡ δαπάνη, οὐ πολλὴ ἡ πρόσοδος. εἴ τι ἔχεις εἰς πένητας ἀναλῶσαι, ἐκεῖ ἀνάλωσον. βέλτιον ἐκεῖ ἢ ἐνταῦθα. θρέψον διδάσκαλον. θρέψον διάκονον καὶ ἱερατικὸν σύστημα. — — γεωργοῦσιν ἐκεῖνοι τὴν γῆν· σὺ γεώργησον αὐτῶν τὰς ψυχάς. φέρουσί σοι καρποὺς ἐκεῖνοι, σὺ εἰς τὸν οὐρανὸν αὐτοὺς ἀνάγαγε. ὁ τὴν ἀρχὴν δοὺς, οὗτος καὶ τῶν ἄλλων αἴτιος πάντων. ἄρα καὶ σὺ αἴτιος ἔσῃ τῶν κατηχουμένων ἐκεῖ, τῶν ἐν τοῖς χωρίοις τοῖς πλησίον. — — ἀγρὸς γὰρ ἐκκλησίαν ἔχων, τῷ παραδείσῳ ἔοικε τοῦ θεοῦ. — — πόσον δέ ἐστι καὶ τὸ ἀνάλωμα, εἰπέ μοι; ποίησον τέως μικρὸν οἶκον ἐν τάξει ναοῦ. ὁ μετὰ σὲ ποιήσει στοάν. ὁ μετ᾽ ἐκεῖνον ἕτερα προσθήσει. — — ἀναγκάζονται μυρίους σταδίους βαδίζειν, καὶ μακρὰς ἀποδημίας στέλλεσθαι, ἵνα εἰς ἐκκλησίαν ἀπίωσιν. ὅσον δέ ἐστιν ἀγαθὸν, μετὰ πολλῆς ἡσυχίας ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τὸν ἱερέα παραγενέσθαι, ἵνα προσίῃ τῷ θεῷ καὶ λέγῃ ὑπὲρ τῆς κώμης καθ᾽ ἑκάστην ἡμέραν, ὑπὲρ τοῦ κεκτημένου. (Wie die Gutsherren aus egoistischen Interessen die Bauern im Heidenthum erhielten, zeigt *Zeno* Veron. L. I. tract. 15.: in praediis vestris fumantia undique sola fana non nostis, quae, si vera dicenda sunt, dissimu-

gleich von den Stadtkirchen aus für die religiös-kirchlichen Bedürfnisse der Landbewohner manches geschah [13]), besonders in den Kirchen des Orients.

---

landa subtiliter custoditis. Jus templorum ne quis vobis eripiat, quotidie litigatis.) *Chrysost.* sermo de sanctis martyribus, in Antiochia gehalten (Opp. T. II. p. 651.): *οἱ μὲν γὰρ τὰς πόλεις οἰκοῦντες συνεχοῦς ἀπολαύουσι διδασκαλίας, οἱ δὲ ἐν ἀγροικίᾳ ζῶντες, οὐ τοσαύτης μετέχουσιν ἀφθονίας.* Schilderung der syrischen Landgeistlichen orat. 19. *εἰς τους ἀνδριαντας* (Opp. T. II. p. 189.): *τούτων ἕκαστον ἴδοις ἄν, νῦν μὲν ζευγνῦντα βόας ἀροτῆρας καὶ ἄροτρον ἕλκοντα, καὶ βαθεῖαν αὔλακα κατατέμνοντα, νῦν δὲ ἐπὶ τὸ ἱερὸν ἀναβαίνοντα βῆμα, καὶ τὰς ψυχὰς ἀροτριῶντα τῶν ὑπηκόων, νῦν μὲν δρεπάνῃ τὰς ἀκάνθας ἐκτέμνοντα τῆς γῆς, νῶν δὲ λόγῳ τὰς ἁμαρτίας ἐκκαθαίροντα τῶν ψυχῶν. — οὗτοι μάλιστά εἰσιν οἱ τὴν ἀρίστην ἡμῖν φιλοσοφοῦντες φιλοσοφίαν, οὐκ ἀπὸ τοῦ σχήματος, ἀλλ᾽ ἀπὸ τῆς γνώμης τὴν ἀρετὴν ἐνδεικνύμενοι τὴν ἑαυτῶν. — κἂν ἐρῇ τινα τούτων τῶν ἐν ἀγροικίᾳ ζώντων ὑπὲρ τῶν δογμάτων, ὑπὲρ ὧν μυρία περιελθόντες οἱ τῶν ἔξωθεν φιλόσοφοι, καὶ πολλοὺς ἀναλώσαντες λόγους οὐδὲν ἠδυνήθησαν ὑγιὲς εἰπεῖν, μετὰ ἀκριβείας ἀποκρίνεταί σοι πάντα ἐκ πολλῆς τῆς σοφίας. — καὶ πάσης ἀνώτεροι βιωτικῆς ἐγένοντο φαντασίας, παιδευθέντες παρὰ τῆς θείας γραφῆς, ὅτι ματαιότης ματαιοτήτων, τὰ πάντα ματαιότης, καὶ πρὸς οὐδὲν τῶν δοκούντων εἶναι λαμπρῶν κεχήνασιν.* Wie sehr es aber am nöthigen fehlte zeigt hom. IX. in Coloss. (Opp. T. XI. p. 392.) in Constantin. gehalten: *πόσης οἴεσθε διδασκαλίας δεῖσθαι τοὺς ὑμετέρους ἀδελφοὺς τοὺς ἐπὶ τῶν ἀγρῶν καὶ τοὺς ἐκείνων διδασκάλους.* Wahrscheinlich Folge des Gesetzes vom Jahre 398. *Cod. Theod.* L. XVI. Tit. 2. l. 33.: Ecclesiis, quae in possessionibus, ut adsolet, diversorum, vicis etiam, vel quibuslibet locis sunt constitutae, clerici non ex alia possessione vel vico, sed ex eo, ubi ecclesiam esse constiterit, eatenus ordinentur, ut propriae capitationis onus ac sarcinam recognoscant; ita ut pro magnitudine, vel celebritate uniuscujusque vici ecclesiis certus, judicio episcopi, clericorum numerus ordinetur.

13) Neander, Chrysost. I, 368. — Z. B. die Visitationen der Bischöfe: *Athanasius* apolog. contra Arianos (T. I. P. 1. p. 151.) §. 74.; die *κληρικοὶ ἀπὸ τοῦ Μαρεώτου* sagen in einem Briefe: *καὶ ταῦτα λέγομεν, οὐ μακρὰν τοῦ ἐπισκόπου ἀπόντες, πάντες γὰρ σὺν αὐτῷ ἐσμεν, ὅταν περιοδεύῃ τὸν Μαρεώτην. καὶ οὐδέποτε μόνος περιέρχεται, ἀλλὰ μετὰ πάντων ἡμῶν τῶν πρεσβυτέρων, καὶ*

Ueber das Alter der Χωρεπίσκοποι. — Bedeutung von περιοδευτής [14]) — parochia [15]) — parochus [16])

τῶν διακόνων καὶ λαῶν ἱκανῶν. διὸ καὶ ὡς συμπαρόντες αὐτῷ ἐν πάσῃ περιοδείᾳ, ᾗ πεποίηται πρὸς ἡμᾶς, ταῦτα λέγομεν. *Basil.* ep. 206. Sodann die Märtyrerfeste, an denen die Bischöfe auf dem Lande predigten. *Chrysost.* de sanctis Martyr. l. c.: τοῦτον (Χριστὸν) καὶ ὁ κοινὸς ἡμῶν ποιμὴν (der Bischof Flavianus) καὶ διδάσκαλος μιμησάμενος, ἀφῆκεν ἡμᾶς καὶ πρὸς ἐκείνους ἔδραμε· μᾶλλον δὲ οὐκ ἀφῆκεν ἡμᾶς πρὸς ἐκείνους (den Landbewohnern) ἀπελθών. πρὸς γὰρ τοὺς ἀδελφοὺς τοὺς ἡμετέρους ἀπῆλθε, καὶ καθάπερ τῆς ἑορτῆς τῶν Μακκαβαίων ἐπιτελουμένης πᾶσα ἡ χώρα εἰς τὴν πόλιν ἐξεχύθη, οὕτω τῆς ἑορτῆς τῶν ἐκεῖ μαρτύρων ἀγομένης, νῦν τὴν πόλιν ἅπασαν πρὸς ἐκείνους μεταστῆναι ἐχρῆν. διὰ γὰρ τοῦτο οὐκ ἐν πόλεσι μόνον κατεφύτευσε μάρτυρας ὁ θεὸς ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῆς χώρας αὐτῆς, ἵνα ἐκ τῆς τῶν ἑορτῶν ὑποθέσεως πρόφασιν ἔχωμεν ἀναγκαίαν τῆς πρὸς ἀλλήλους ἐπιμιξίας, καὶ πλείους, ἐπὶ τῆς χώρας ἢ ἐπὶ τῆς πόλεως· τῷ γὰρ ὑστεροῦντι τὴν περισσοτέραν τιμὴν ἔδωκεν ὁ θεός. ἀσθενέστερον γάρ ἐστιν ἐκεῖνο τὸ μέρος. διὰ τοῦτο πλείονος ἀπήλαυσε τῆς θεραπείας. Ein Gesetz über die Visitationen der Bischöfe in ihren Sprengeln giebt *Conc. Bracarense* II. c. 1.: Placuit omnibus episcopis, ut per singulas ecclesias episcopi, per dioeceses ambulantes, primum discutiant clericos, quomodo ordinem baptismi teneant, vel missarum: et qualiter quaecunque officia in ecclesia peragant. Et si recte quidem invenerint, Deo gratias agant: si autem minime, docere debent ignaros et hoc modo omnibus praecipere, ut, sicuti antiqui canones jubent, ante viginti dies baptismi, ad purgationem exorcismi Catechumeni currant: in quibus viginti diebus omnino Catechumeni symbolum, quod est: Credo in Deum patrem omnipotentem, specialiter doceantur. Postquam ergo in his suos clericos discusserint, vel docuerint episcopi, alia die, convocata plebe ipsius ecclesiae, doceant illos, ut errores fugiant idolorum, vel diversa crimina, i. e. homicidium, adulterium, perjurium, falsum testimonium et reliqua peccata mortifera, aut, quod nolunt sibi fieri, non faciant alteri, et ut credant resurrectionem omnium hominum et diem judicii, in quo unusquisque secundum sua opera recepturus est. Et sic postea episcopus de ecclesia illa proficiscatur ad aliam.

14) Entw. περιοδευτής, der die Kirche im Auftrage des Bischofs

— plebanus [17]) — dioecesis [18]) — ecclesia cathedralis [19]) — matrix.

---

visitirende Presbyter (so *περιοδεύειν* bei *Athanas.* S. u. n. 12.). Solche kommen vor zu Anfang des 4ten Jahrh. in der Epistola Episcoporum Aegyptiacor. ad Meletium (bei *Maffei* Osservazioni letterarie. Veron. 1738. 8. T. III. p. 15.): quod nec tibi ipsi erat ignotum, quod essent multi euntes et redeuntes ad nos, qui poterant visitare und in der Vita *Parthenii* Episc. Lampsac. (um 330) in den Actis SS. ad 7. Febr. (T. II. p. 39.): cum audisset de S. Parthenio, eum accersitum ordinat presbyterum et visitatorem s. Metropolitanae ecclesiae; porro autem ei quoque opem ferebat gratia curationum in omnibus aegrotantibus et faciebat multa signa admirabilia; auch in *Theodoret*. hist. religios. (O. T. III. p. 1269.) von einem Bassus: ὃς τηνικαῦτα πολλὰς περιώδευσε κώμας, τοῖς κατὰ κώμην ἱερεῦσιν ἐπιστατῶν. So erkl. auch Zonar. den Canon. v. Laod.: διὸ τὸ περιέρχεσθαι καὶ καταρτίζειν τοὺς πιστοὺς, μὴ ἔχοντες καθέδραν οἰκείαν; oder in der Bedeutung: Inspector, περιοδεύειν = fürsorgen (*Pseudo-Athanasius* hom. in coec. a nativitate §. 9. Opp. T. II. p. 370.: τὸν περιοδεύσαντα τὸ ἡμέτερον τέκνον. und nachher öfter. So *Nilus* L. IV. ep. 44.); d. h. ein an einem Hauptflecken, an der Stelle des früheren χωρεπίσκοπος, stationirter Landgeistlicher. S. Tübinger theol. Quartalschrift. Jahrg. 1823. Erstes Heft. p. 42. — Neander, Kirchengesch. II, 342.

15) Das griech. παροικία übertragen in paroecia, parochia. Bei Sulpic. Sever. (um 400) Dial. L. 1. c. 8.: Ecclesiam loci illius Hieronymus presbyter regit: nam parochia est episcopi, qui Hierosolymam tenet. Als Bezeichnung der Landkirchen kommt es vor bei *Innocentius*, ep. ad Decent. c. 5. (S. o. §. 32. n. 5.) *Statut. eccl. ant.* c. 102.: Presbyter, qui parochiae praeest. In dem n. 11. b. bezeichneten Sinn: bei *Augustin*. ep. 209. und bei *Gregor. M.* L. II. ep. 13. L. VI. ep. 11.

16) Natürlich von παροικία, paroecia — parochia, in der Bedeutung Landgemeinde, daher parochus — deren Vorsteher. Ebenso kommt vor presbyter parochitanus. — Falsche Ableitung bei Forcellini u. A., von dem bei den Lateinern (Cic. Horaz) gebräuchl. Wort: parochus (von παρέχω) publicus, eine Art von öffentl. Gastwirthe.

17) Plebs, Anfangs der Gegensatz von Ordo. Aus dieser allgem.

Kirchliche Bildungsanstalten.

§. 34.

Anforderungen an den geistlichen Stand.

Von Anfang an verlangte man in der Kirche von den Geistlichen einen dem Bekenntniß der reinen Lehre entsprechenden Wandel [1]). Den Eintritt in den Stand verweigerte

---

Bedeutung nachher die speciele entnommen, — die Bezeichnung einer einzelnen Gemeinde, so im *Conc. Carth.* a. 348. od. 349. c. 5. u. 7.; so Plebes, *Conc. Afric.* 401. c. 20. (Cod. Can. c. 53.) Daher das spätere ecclesia plebana, u. plebanus, der Vorsteher einer solchen Kirche.

18) *Διοίκησις*, eine politische Bezeichnungsweise. Das Reich unter Constantin in 4 Präfecturen (unter Praefectis praetorio) getheilt. Jede Präfectur in mehrere Diöcesen, διοικήσεις, vicariatus (unter Ἔξαρχοι, — vicarii.). Die Diöcese in mehrere Provinzen, ἐπαρχίαι (unter Rectores u. s. f.). Diese Benennung übertragen (bes. im Orient) auf den Kirchsprengel eines mehrere Provinzialkirchen und deren Vorsteher (Metropoliten) unter sich habenden, höheren Bischofs (*Ἔξαρχος = Ἀρχιεπίσκοπος = Πατριάρχης*), der in der Hauptstadt der Diöcese wohnte. *Conc. Oecumen.* II. c. 2. — Im Occident der Name Dioecesis in einem speciellen Sinne gebraucht, von dem Sprengel eines einzelnen Bischofs. So vielleicht schon Epistol. *Conc. Arelat.* ad Silvestr.: placuit etiam a te, qui majores dioeceses tenes, per te potissimum omnibus insinuari. Oefter nachher in den Afric. Concilien *Conc. Carthag.* a. 390. c. 5. *C. Carth.* 418. c. 9. (*Cod. C.* c. 117.) *Statut. eccl. antiq.* c. 36.

19) Cathedra episcopi, Sitz des Bischofs. Ebenso principalis cathedra. *Conc. Afric.* c. 38. (Codex Can. c. 71.) Daher die Kirche, ubi Cathedra episcopi = aedes, ecclesia Cathedralis. Eine solche heißt auch Eccl. *Matrix.* Cod. Can. c. 33. 119. Bingh. III, 137.

1) *Tertull.* apol. 39: praesident apud nos probati quique seniores, honorem istum non pretio, sed testimonio adepti. — *Cyprian.* ep. 68. (S. oben §. 17. n. 3. u. 4.) und ep. 38.

man denen, die Kirchenbuße gethan [2]), den Clinicis [3]), so wie den Neophyten [4]). Bei der Wahl zum Geistlichen ging

---

2) *Orig.* c. Celsum. L. III. (ed. Spencer. p. 143.): εἰς οὐδεμίαν ἀρχὴν καὶ προστασίαν τῆς λεγομένης ἐκκλησίας τοῦ Θεοῦ καταλέγοντες τοὺς φθάσαντας, μετὰ τὸ προσεληλυθέναι τῷ λόγῳ, ἐπταικέναι. — *Conc. Nicen.* c. 10. (vgl. c. 9.): ὅσοι προεχειρίσθησαν τῶν παραπεπτωκότων κατὰ ἄγνοιαν, ἢ καὶ προειδότων τῶν προχειρισαμένων, τοῦτο οὐ προκρίνει τῷ κανόνι τῷ ἐκκλησιαστικῷ. γνωσθέντες γὰρ καθαιροῦνται. *Statut eccl. antiq.* c. 68. *Conc. Rom.* a. 465. c 3.: inscii quoque literarum, et hi, qui ex poenitentibus sunt, ad sacros ordines aspirare non audeant.

3) *Conc. Neocaesar.* c. 12.: ἐὰν νοσῶν τις φωτισθῇ, εἰς πρεσβύτερον ἄγεσθαι οὐ δύναται. οὐκ ἐκ προαιρέσεως γὰρ ἡ πίστις αὐτοῦ, ἀλλ' ἐξ ἀνάγκης· εἰ μὴ τάχα διὰ τὴν μετὰ ταῦτα αὐτοῦ σπουδὴν καὶ πίστιν, καὶ διὰ σπάνιν ἀνθρώπων. Neander, Kirchengeschichte I, 391. — Auch sagt *Canon. Apostol.* 17.: ὁ ἑαυτὸν ἀκρωτηριάσας μὴ γινέσθω κληρικός. αὐτοφόντης γάρ ἐστι καὶ τῆς τοῦ Θεοῦ δημιουργίας ἐχθρός., welchen Canon wohl Demetrius von Alex. gegen Origenes anwandte.

4) *Canon. Apostol.* c. 80.: τὸν ἐξ ἐθνῶν προσελθόντα καὶ βαπτισθέντα, ἢ ἐκ φαύλης διαγωγῆς οὐ δίκαιόν ἐστι παραυτὰ προχειρίζεσθαι εἰς ἐπισκοπήν. ἄδικον γάρ, τὸν μηδέπω πεῖραν ἐπιδειξάμενον, ἑτέρων εἶναι διδάσκαλον· εἰ μή που κατὰ θείαν χάριν τοῦτο γένοιτο. — *Conc. Nic.* c. 2.: ἐπειδὴ πολλὰ ἤτοι ὑπὸ ἀνάγκης, ἢ ἄλλως ἐπειγομένων τῶν ἀνθρώπων, ἐγένετο παρὰ τὸν κανόνα τὸν ἐκκλησιαστικόν· ὥστε ἀνθρώπους ἀπὸ ἐθνικοῦ βίου ἄρτι προσελθόντας τῇ πίστει, καὶ ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ κατηχηθέντας, εὐθὺς ἐπὶ τὸ πνευματικὸν λουτρὸν ἄγειν, καὶ ἅμα τῷ βαπτισθῆναι προάγειν εἰς ἐπισκοπὴν ἢ πρεσβυτερεῖον. καλῶς ἔδοξεν ἔχειν, τοῦ λοιποῦ μηδὲν τοιοῦτο γίνεσθαι. καὶ γὰρ καὶ χρόνου δεῖ τῷ κατηχουμένῳ, καὶ μετὰ τὸ βάπτισμα δοκιμασίας πλείονος. σαφὲς γὰρ τὸ ἀποστολικὸν γράμμα. 1. Tim. 3, 6. rel. — Ausnahmen und Verletzungen der Kirchengesetze nicht selten. Von Nectarius sagt *Sozom.* VII, 8.: τὴν μυστικὴν ἐσθῆτα ἔτι ἠμφιεσμένος κοινῇ ψήφῳ τῆς συνόδου ἀναγορεύεται Κωνσταντινουπόλεως ἐπίσκοπος. Sogar Catechumenen wurden zuweilen erwählt: *Paulinus* Vita Ambros.: ibique (in ecclesia) cum alloqueretur (Ambr.) plebem, subito vox fertur infantis in populo sonuisse, Ambrosium episcopum. Ad cujus vocis sonum totius populi ora conversa sunt, acclamantis Ambrosium episcopum, welcher nach *Sozom.*

Kirchliche Bildungsanstalten.

§. 34.

Anforderungen an den geistlichen Stand.

Von Anfang an verlangte man in der Kirche von den Geistlichen einen dem Bekenntniß der reinen Lehre entsprechenden Wandel [1]). Den Eintritt in den Stand verweigerte

---

Bedeutung nachher die speciele entnommen, — die Bezeichnung einer einzelnen Gemeinde, so im *Conc. Carth.* a. 348. od. 349. c. 5. u. 7.; so Plebes, *Conc. Afric.* 401. c. 20. (Cod. Can. c. 53.) Daher das spätere ecclesia plebana, u. plebanus, der Vorsteher einer solchen Kirche.

18) *Διοίκησις*, eine politische Bezeichnungsweise. Das Reich unter Constantin in 4 Präfecturen (unter Praefectis praetorio) getheilt. Jede Präfectur in mehrere Diöcesen, *διοικήσεις*, vicariatus (unter *ἔξαρχοι*, — vicarii.). Die Diöcese in mehrere Provinzen, *ἐπαρχίαι* (unter Rectores u. s. f.). Diese Benennung übertragen (bes. im Orient) auf den Kirchsprengel eines mehrere Provinzialkirchen und deren Vorsteher (Metropoliten) unter sich habenden, höheren Bischofs (*ἔξαρχος* = *Ἀρχιεπίσκοπος* = *Πατριάρχης*), der in der Hauptstadt der Diöcese wohnte. *Conc. Oecumen.* II. c. 2. — Im Occident der Name Dioecesis in einem specielen Sinne gebraucht, von dem Sprengel eines einzelnen Bischofs. So vielleicht schon Epistol. *Conc. Arelat.* ad Silvestr.: placuit etiam a te, qui majores dioeceses tenes, per te potissimum omnibus insinuari. Oefter nachher in den Afric. Concilien *Conc. Carthag.* a. 390. c. 5. *C. Carth.* 418. c. 9. (*Cod. C.* c. 117.) *Statut. eccl. antiq.* c. 36.

19) Cathedra episcopi, Sitz des Bischofs. Ebenso principalis cathedra. *Conc. Afric.* c. 38. (Codex Can. c. 71.) Daher die Kirche, ubi Cathedra episcopi = aedes, ecclesia Cathedralis. Eine solche heißt auch Eccl. *Matrix.* Cod. Can. c. 33. 119. Bingh. III, 137.

1) *Tertull.* apol. 39: praesident apud nos probati quique seniores, honorem istum non pretio, sed testimonio adepti. — *Cyprian.* ep. 68. (S. oben §. 17. n. 3. u. 4.) und ep. 38.

man denen, die Kirchenbuße gethan [2]), den Clinicis [3]), so wie den Neophyten [4]). Bei der Wahl zum Geistlichen ging

---

2) *Orig.* c. Celsum. L. III. (ed. Spencer. p. 143.): εἰς οὐδεμίαν ἀρχὴν καὶ προστασίαν τῆς λεγομένης ἐκκλησίας τοῦ Θεοῦ καταλέγοντες τοὺς φθάσαντας, μετὰ τὸ προςεληλυθέναι τῷ λόγῳ, ἐπταικέναι. — *Conc. Nicen.* c. 10. (vgl. c. 9.): ὅσοι προεχειρίσθησαν τῶν παραπεπτωκότων κατὰ ἄγνοιαν, ἢ καὶ προειδότων τῶν προχειρισαμένων, τοῦτο οὐ προκρίνει τῷ κανόνι τῷ ἐκκλησιαστικῷ. γνωσθέντες γὰρ καθαιροῦνται. *Statut eccl. antiq.* c. 68. *Conc. Rom.* a. 465. c 3.: inscii quoque literarum, et hi, qui ex poenitentibus sunt, ad sacros ordines aspirare non audeant.

3) *Conc. Neocaesar.* c. 12.: ἐὰν νοσῶν τις φωτισθῇ, εἰς πρεσβύτερον ἄγεσθαι οὐ δύναται. οὐκ ἐκ προαιρέσεως γὰρ ἡ πίστις αὐτοῦ, ἀλλ' ἐξ ἀνάγκης· εἰ μὴ τάχα διὰ τὴν μετὰ ταῦτα αὐτοῦ σπουδὴν καὶ πίστιν, καὶ διὰ σπάνιν ἀνθρώπων. Neander, Kirchengeschichte I, 391. — Auch sagt *Canon. Apostol.* 17.: ὁ ἑαυτὸν ἀκρωτηριάσας μὴ γινέσθω κληρικός. αὐτοφόντης γάρ ἐστι καὶ τῆς τοῦ Θεοῦ δημιουργίας ἐχθρός., welchen Canon wohl Demetrius von Alex. gegen Origenes anwandte.

4) *Canon. Apostol.* c. 80.: τὸν ἐξ ἐθνῶν προςελθόντα καὶ βαπτισθέντα, ἢ ἐκ φαύλης διαγωγῆς οὐ δίκαιόν ἐστι παραυτὰ προχειρίζεσθαι εἰς ἐπισκοπήν. ἄδικον γὰρ, τὸν μηδέπω πεῖραν ἐπιδειξάμενον, ἑτέρων εἶναι διδάσκαλον· εἰ μή που κατὰ θείαν χάριν τοῦτο γένοιτο. — *Conc. Nic.* c. 2.: ἐπειδὴ πολλὰ ἤτοι ὑπὸ ἀνάγκης, ἢ ἄλλως ἐπειγομένων τῶν ἀνθρώπων, ἐγένετο παρὰ τὸν κανόνα τὸν ἐκκλησιαστικόν· ὥςτε ἀνθρώπους ἀπὸ ἐθνικοῦ βίου ἄρτι προςελθόντας τῇ πίστει, καὶ ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ κατηχηθέντας, εὐθὺς ἐπὶ τὸ πνευματικὸν λουτρὸν ἄγειν, καὶ ἅμα τῷ βαπτισθῆναι προάγειν εἰς ἐπισκοπὴν ἢ πρεσβυτερεῖον. καλῶς ἔδοξεν ἔχειν, τοῦ λοιποῦ μηδὲν τοιοῦτο γίνεσθαι. καὶ γὰρ καὶ χρόνου δεῖ τῷ κατηχουμένῳ, καὶ μετὰ τὸ βάπτισμα δοκιμασίας πλείονος. σαφὲς γὰρ τὸ ἀποστολικὸν γράμμα. 1. Tim. 3, 6. rel. — Ausnahmen und Verletzungen der Kirchengesetze nicht selten. Von Nectarius sagt *Sozom.* VII, 8.: τὴν μυστικὴν ἐσθῆτα ἔτι ἠμφιεσμένος κοινῇ ψήφῳ τῆς συνόδου ἀναγορεύεται Κωνσταντινοπόλεως ἐπίσκοπος. Sogar Catechumenen wurden zuweilen erwählt: *Paulinus* Vita Ambros.: ibique (in ecclesia) cum alloqueretur (Ambr.) plebem, subito vox fertur infantis in populo sonuisse, Ambrosium episcopum. Ad cujus vocis sonum totius populi ora conversa sunt, acclamantis Ambrosium episcopum, welcher nach *Sozom.*

man aus von der Voraussetzung seiner Rechtgläubigkeit und Uebereinstimmung in den wesentlichen Stücken der Lehre mit der Gemeinde, ohne ihn auf eine bestimmte Glaubensformel zu verpflichten [5]). Die ersten Spuren von einer eigentlichen Prüfung über seine dogmatischen Ansichten und deren Verhältniß zur Kirchenlehre, so wie über eine gewisse wissen-

VI, 34. sogar ἔτι ἀμύητος ἦν. Von Eusebius von Cäsarea Cappad. erzählt *Gregor. Naz.* or. 19. εἰς τον ἑαυτου πατερα. (T. I. p. 308.): ὡς δ' εἰς πλείους τοῦ δήμου διαιρεθέντος καὶ ἄλλων ἄλλον περιβαλλομένων, — — τέλος συμφρονήσας ὁ δῆμος ἅπας, τὸν πρῶτον παρ' αὐτοῖς ἕνα βίῳ μὲν ἐξειλεγμένον, οὔπω δὲ τῷ θείῳ βαπτίσματι κατεσφραγισμένον — ἐπὶ τὸ βῆμα ἔθεσαν, καὶ τοῖς ἐπισκόποις προσήγαγον, τελεσθῆναί τε ἠξίουν, καὶ κηρυχθῆναι. — Dagegen einen in der Gemeinde getauften Geistlichen das *Conc. Illib.* verlangt c. 24.: omnes qui peregre fuerint baptizati, eo quod eorum minime sit cognita vita, placuit, ad clerum non esse promovendos in alienis provinciis. Die Wahl fremder Geistlichen von Seiten der Donatisten tadelt *Optat.* Milevit. de Schismat. Don. II. c. 4.: quid est, quod toti Afri et peregrini, in illa civitate sibi successisse noscuntur? non apparet dolus, non factio, quae mater est schismatis? Ebenso *Siricius,* ep. III. ad univ. orthodox. §. 2.

5) *Epiph.* haer. 73. §. 28.: καταστaθεὶς γὰρ ὁ Μελέτιος (a. 361) ὑπ' αὐτῶν τῶν περὶ Ἀκάκιον, ἐνομίζετο παρ' αὐτῶν εἶναι τῆς αὐτῶν δόξης, ἀλλ' οὐχ εὑρέθη. Denn in seiner ersten Predigt in Antiochia ἀναφανδὸν τῆς αὐτῆς οὐσίας τῷ πατρὶ τὸν υἱὸν ἀπεφήνατο. *Sozom.* IV, 28. Darauf wurde er entsetzt. — So in der oriental. Kirche selbst noch Anfang des 5ten Jahrh. *Evagrius* hist. eccl. I, 15. sagt von Synesius (vgl. des *Synes.* ep. 105. ad fratr. Euopt.): πείθουσι δ' οὖν ἑαυτὸν τῆς σωτηριώδους παλιγγενεσίας ἀξιωθῆναι, καὶ τὸν ζυγὸν τῆς ἱερωσύνης (Bischof von Ptolemais, in Pentapolis) ὑπελθεῖν, οὔπω τὸν λόγον τῆς ἀναστάσεως παραδεχόμενον, οὐδὲ δοξάζειν ἐθέλοντα· εὐθυβόλως εὖ μάλα στοχασάμενοι, ὡς ταῖς ἄλλαις τ' ἀνδρὸς ἀρεταῖς ἕψεται καὶ ταῦτα, τῆς θείας χάριτος μηδὲν ἐλλειπὲς ἔχειν ἀνεχομένης. Von einem ihm abgeforderten Glaubensbekenntniß nirgends eine Spur. — Wie wenig man dagegen für sonstige Prüfung der Geistlichen sorgte, zeigt *Gregor. Naz.* Carmen de se ipso etc. v. 371—81.:

schaftliche Qualification zum geistlichen Amt finden sich im fünften Jahrhundert im Occident [6]), dessen Beispiel in ersterer Beziehung der Orient im folgenden Jahrhundert folgte [7]).

An Anweisungen für die Bildung zum Amt ließen es ausgezeichnete Kirchenlehrer [8]) ebenso wenig fehlen, als an

---

— — βολαῖς μὲν ἡλίου φασὶ
Κρίνειν νεοττῶν ὄψιν ἀετὸν πανσόφως·
Ἐξ ὧν νόθον μὲν, καὶ τὸ μὴ, γινώσκεται·
Ἡμεῖς δὲ πάντας ῥᾳδίως καθίζομεν,
Ἐὰν μόνον θέλωσι, λαοῦ προστάτας,
Οὐδὲν σκοποῦντες τῶν νέων, ἢ τῶν πάλαι,
Οὐ πρᾶξιν, οὐ λόγον τιν᾿, οὐ συνουσίαν,
Οὐδ᾿ ὅσον ἦχον γνωρίσαι νομίσματος·
Οὐδὲ χρόνου πύρωσιν ἐνδεδειγμένους,
Ἀλλ᾿ αὐτόθεν φανέντας ἀξίους θρόνων.

6) In den Kirchen der Africa proconsularis. *Statut. eccl. antiq.* c. 1. S. Beilage Nr. VII.

7) Erst von *Justinian*. I. Gesetze (a. 541.) Nov. 137. §. 2.: θεσπίζομεν, ὁσάκις χρεία ἐπίσκοπον χειροτονηθῆναι, συνιέναι τοὺς κληρικοὺς, καὶ τοὺς πρώτους τῆς πόλεως, ἧς μέλλει ἐπίσκοπος χειροτονεῖσθαι, καὶ προκειμένων τῶν ἁγίων εὐαγγελίων, ἐπὶ τρισὶ προσώποις ψηφίσματα ποιεῖν καὶ ἕκαστον αὐτῶν ὀμνῦναι κατὰ τῶν θείων λογίων, καὶ ἐγγράφειν ἐν αὐτοῖς, ὅτι οὔτε διὰ δόσιν, οὔτε διὰ ὑπόσχεσιν, ἢ φιλίαν, ἢ χάριν, ἢ ἄλλην οἱανδήποτε προςπάθειαν, ἀλλ᾿ εἰδότες αὐτοὺς τῆς ὀρθῆς καὶ καθολικῆς πίστεως, καὶ σεμνοῦ βίου — τούτους ἐπελέξαντο. — — ἵνα ἐκ τῶν οὕτως ψηφιζομένων τριῶν ὁ βελτίων χειροτονηθῇ, τῇ ἐπιλογῇ καὶ τῷ κρίματι τοῦ χειροτονοῦντος. ἀπαιτεῖσθαι δὲ πρότερον τὸν μέλλοντα χειροτονεῖσθαι παρὰ τοῦ χειροτονοῦντος λίβελλον μεθ᾿ ὑπογραφῆς ἰδίας, περιέχοντα τὸ περὶ τῆς ὀρθῆς αὐτοῦ πίστεως· ἀπαγγέλλειν δὲ τοῦτον καὶ τὴν θείαν προςκομιδὴν τὴν ἐπὶ τῇ ἁγίᾳ κοινωνίᾳ γινομένην, καὶ τὴν ἐπὶ τῷ ἁγίῳ βαπτίσματι εὐχὴν, καὶ τὰς λοιπὰς προσευχάς. — — εἴ τις δὲ παρὰ τὴν μνημονευθεῖσαν παραφυλακὴν ἐπίσκοπος χειροτονηθῇ, κελεύομεν καὶ αὐτὸν πᾶσι τρόποις τῆς ἐπισκοπῆς ἐκβάλλεσθαι, καὶ τὸν παρὰ ταῦτα τολμήσαντα χειροτονῆσαι.

8) *Gregorius Nazianzen.*, das ganze Gedicht, εις ἑαυτον και περι

Polemik gegen die Vorurtheile derer, die jede Bildung für den geistlichen Stand für überflüssig achteten [9]). Aber es man=

ἐπισκοπων (Carmen de se ipso et advers. episcopos S. v. §. 18. n. 5.). Vgl. Ullmann, Gregor v. Naz. p. 509 ff. — *Chrysostomus*, περι ἱερωσυνης LL. VI. (Opp. T. I auch bes. herausgeg. v. J. A. Bengel. Stuttg. 1725. 8. N. A. Leipz. 1825.) — Augustinus, lib. de doctr. christiana (Opp. T. III.) Eine Anweisung zu Führung d. Amtes: *Gregor. M.* Regula pastoralis (Opp. T. II.)

9) Neander, Chrysostomus I. p. 113. — Chrysost. gegen die Vertheidiger der Unwissenheit, die sich auf 2. Cor. 11, 6. beriefen, de sacerdotio L. IV. §. 6. u. 7.: τοῦτο γάρ, τοῦτό ἐστιν, ὃ τοὺς πολλοὺς ἀπώλεσε, καὶ ῥαθυμοτέρους περὶ τὴν ἀληθῆ διδασκαλίαν ἐποίησε· μὴ γὰρ δυνηθέντες ἀκριβῶς ἐξετάσαι τῶν ἀποστολικῶν φρενῶν τὸ βάθος, μηδὲ συνιέναι τὴν τῶν ῥημάτων διάνοιαν, διετέλεσαν τὸν ἅπαντα χρόνον νυστάζοντες, καὶ χασμώμενοι, καὶ τὴν ἀμαθίαν τιμῶντες ταύτην, οὐχ ἣν ὁ Παῦλός φησιν εἶναι ἀμαθής, ἀλλ' ἧς τοσοῦτον ἀπεῖχεν, ὅσον οὐδὲ ἄλλος τις τῶν ὑπὸ τὸν οὐρανὸν τοῦτον ἀνθρώπων. — — οὗτοι μὲν γὰρ οὐ μόνον τὸν οὐκ ἠσκημένον τὴν τῶν ἔξωθεν λόγων τερθρείαν ἰδιώτην καλοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τὸν οὐκ εἰδότα μάχεσθαι ὑπὲρ τῶν τῆς ἀληθείας δογμάτων· ὁ δὲ Παῦλος οὐκ ἐν ἀμφοτέροις ἔφησεν ἰδιώτης εἶναι ἀλλ' ἐν θατέρῳ μόνον. — πόθεν γάρ, εἰπέ μοι, τοὺς Ἰουδαίους συνέχεε τοὺς ἐν Δαμασκῷ κατοικοῦντας, οὐδέπω τῶν σημείων ἀρξάμενος; πόθεν τοὺς Ἑλληνιστὰς κατεπάλαισε; διὰ τί δὲ εἰς Ταρσὸν ἐξεπέμπετο; οὐκ ἐπειδὴ κατὰ κράτος ἐνίκα τῷ λόγῳ καὶ εἰς τοσοῦτον αὐτοὺς ἤλαυνεν, ὡς καὶ εἰς φόνον παροξυνθῆναι, μὴ φέροντες τὴν ἧτταν; — πρὸς δὲ τοὺς ἰουδαΐζειν ἐπιχειροῦντας ἐν Ἀντιοχείᾳ, πόθεν ἠγωνίζετο καὶ συνεζήτει; ὁ δὲ Ἀρεοπαγίτης ἐκεῖνος, ὁ τῆς δεισιδαιμονεστάτης πόλεως ἐκείνης, οὐκ ἀπὸ δημηγορίας μόνης ἠκολούθησεν αὐτῷ; — διὰ τί γὰρ Λυκάονες αὐτὸν ὑπέλαβον εἶναι Ἑρμῆν; — πόθεν οὐ παρ' ἡμῖν μόνον, ἀλλὰ καὶ παρὰ Ἰουδαίοις καὶ Ἕλλησι μάλιστα πάντων θαυμάζεται; οὐκ ἀπὸ τῆς τῶν ἐπιστολῶν ἀρετῆς; womit zu vgl. Hom. II. in Titum. (Opp. T. XI. p. 739.) u. Hom. XXXIX. in Joannem. — Ebenso *Gregor. Nazianzen.* l. c. p. 22. S. Beilage Nr. VIII. Besonders aber: *Augustinus* de doctr. christ. prol.: Jam ergo, si placet, moneamus omnes fratres, ne parvulos suos ista doceant, quia momento uno temporis adveniente spiritu sancto repleti apostoli omnium gentium linguis locuti sunt, aut cui talia non provenerint, non se arbitretur esse Christianum aut spiritum S. acce-

gelte an **bestimmten** und **allgemeinen** Gesetzen der Kirchenversammlungen über die Erforderniße zu diesem Beruf.

§. 35.

Bildungsschulen für Geistliche.

J. G. Michaelis, de scholae Alexandrinae sic dictae catecheticae origine, progressu et praecipuis doctoribus. Halae 1739, nachher erweitert unter dem Titel: Exercitatio histor. de schol. Alex. orig. in den Symbol. literar. Bremensibus. T. I. fasc. 3.)

H. E. F. Guerike, de schola, quae Alexandriae floruit, catechetica, comm. hist. et theol. Halis Sax. 1824. 8. Pars prior: de externa scholae historia. —

---

pisse se dubitet: immo vero et quod per hominem discendum est, sine superbia discat, et per quem docetur alius, sine superbia et sine invidia tradat, quod accepit. Neque tentemus eum, cui credidimus, ne talibus inimici versutiis et perversitate decepti, ad ipsum quoque Evangelium audiendum atque discendum nolimus ire in ecclesias, aut codicem legere, aut legentem praedicantemque hominem audire, et expectemus rapi usque in tertium coelum, sive in corpore sive extra corpus, sicut dixit Apostolus, et ibi audire ineffabilia verba, quae non licet homini loqui, aut ibi videre Dominum Jesum Christum, et ab illo potius quam ab hominibus audire Evangelium. Caveamus tales tentationes superbissimas et periculosissimas. *Hieronymus* ep. 57. ad Pammachium §. 12.: nec reprehendo in quolibet Christiano sermonis imperitiam, atque utinam Socráticum illud haberemus: Scio, quod nescio. Et alterius sapientis: Te ipsum intellige. Venerationi mihi semper fuit non verbosa rusticitas, sed sancta simplicitas. Qui sermone se dicit imitari apostolos, prius imitetur virtutes in vita illorum. In loquendo simplicitatem excusabit sanctimoniae magnitudo, et syllogismos Aristotelis, contortaque Chrysippi acumina resurgens mortuus confutabit. Caeterum ridiculum, si quis e nobis, manens inter Croesi opes et Sardanapali delicias, de sola rusticitate se jactet: quasi omnes latrones et diversorum criminum rei diserti sint, et cruentos gladios philosophorum voluminibus, et non arborum truncis occultent.

C. F. G. Hasselbach, Diss. de schola, quae Alex. floruit, catechetica. Part. I. Stettin 1826. IV.

F. Münter, über die Antiochenische Schule, in Stäudlins u. Tzschirners Archiv für Kirchengesch. Bd. 1. Stück 1.

I. Die älteste bekannte [1]) theologische Bildungsschule ist die zu Alexandria. Die ursprüngliche Bestimmung dieser Schule [2]) war aller Wahrscheinlichkeit nach zunächst der Unterricht der Catechumenen, wozu von dem Episcopus Ein [3]) Catechet erwählt wurde, welcher sich der dortigen Bedürfnisse halber durch wissenschaftliche Bildung auszeichnen mußte.

---

1) Zu derselben Zeit (Ende des 2ten, u. Anfang des 3ten Jahrh.) in Nordafrica Spuren von theologischen Lehrern: *Tertull.* praescript. adv. haer. c. 14.: Si quid tibi videtur vel ambiguitate pendere, vel obscuritate obumbrari: est utique frater aliquis doctor gratia scientiae donatus. Vgl. c. 3.: Si episcopus, si diaconus, si vidua, si virgo, si doctor, si etiam martyr. S. Neander, Antignost. p. 326. Anm.

2) Unbestimmter Bericht bei *Euseb.* V, 10.: *ἡγεῖτο δὲ τηνικαῦτα* (im 1sten Jahr des Commodus) *τῆς τῶν πιστῶν αὐτόθι διατριβῆς, τῶν ἀπὸ παιδείας· ἀνὴρ ἐπιδοξότατος· ὄνομα αὐτῷ Πάνταινος. ἐξ ἀρχαίου ἔθους διδασκαλείου τῶν ἱερῶν λόγων παρ᾽ αὐτοῖς συνεστῶτος, ὃ καὶ εἰς ἡμᾶς παρατείνεται καὶ πρὸς τῶν ἐν λόγῳ καὶ τῇ περὶ τὰ θεῖα σπουδῇ δυνατῶν συγκροτεῖσθαι παρειλήφαμεν.* — *Hieron.* de vir. illustr. §. 36.: Pantaenus, stoicae sectae philosophus, juxta quandam veterem in Alexandria consuetudinem, ubi a Marco Evangelista semper ecclesiastici fuere Doctores, tantae prudentiae et eruditionis tam in Scripturis divinis, quam in saeculari literatura fuit, ut in Indiam quoque mitteretur.

3) Später Zwei. *Euseb.* VI, 15. von Origenes: *ὁ δ᾽ ὡς ἑαυτὸν ἑώρα μὴ ἐπαρκοῦντα τῇ τῶν προσιόντων κατηχήσει — διανείμας τὰ πλήθη, τὸν Ἡρακλᾶν τῶν γνωρίμων προκρίνας, ἔν τε τοῖς θείοις σπουδαῖον, καὶ ἄλλως ὄντα λογιώτατον ἄνδρα καὶ φιλοσοφίας οὐκ ἄμοιρον, κοινωνὸν καθίστη τῆς κατηχήσεως· τῷ μὲν τὴν πρώτην τῶν ἄρτι στοιχουμένων εἰςαγωγὴν ἐπιτρέψας· αὐτῷ δὲ τὴν τῶν ἐν ἕξει φυλάξας ἀκρόασιν.*

mußte [4]). Um diese Catecheten sammelten sich bald wissenschaftlich gebildete Proselyten, welche sich, unter ihrer Leitung, zum Lehramt auszubilden strebten, woraus die Einrichtung der sogenannten Alexandrinischen Catecheten-Schule (τὸ τῆς κατηχήσεως διδασκαλεῖον bei *Euseb.* VI, 3. und 26.) hervorging [5]). Diese Schule dauerte bis ins fünfte Jahrhundert hinein.

---

4) *Clemens* Strom. L. VI. (p. 784.): τῷ δὲ ἀπανθιζομένῳ τὸ χρειῶδες εἰς ὠφέλειαν τῶν κατηχουμένων, καὶ μάλιστα Ἑλλήνων ὄντων, (τοῦ κυρίου δὲ ἡ γῆ, καὶ τὸ πλήρωμα αὐτῆς) οὐκ ἀφεκτέον τῆς φιλομαθίας, ἀλόγων δίκην ζώων. πλεῖω δὲ, ὡς ἔνι μάλιστα, βοηθήματα τοῖς ἐπαΐουσιν ἐρανιστέον. Und p. 786.: ἥτε ἄλλη παιδεία χρήσιμος, ἥτε τῶν γραφῶν τῶν κυριακῶν ἀνάγνωσις εἰς ἀπόδειξιν τῶν λεγομένων ἀναγκαία κ. τ. λ.

5) Bei *Hieronym.* de vir. illustr. (Opp. T. 1.) §. 38. genannt ecclesiastica schola, und §. 69.: σχολὴ κατηχήσεων. Die Lehrer §. 38.: κατηχήσεων διδάσκαλοι. Guerike p. 9. Ueber die Lehrweise des Origenes vgl. *Euseb.* VI, 18.: πλείους τῶν ἀπὸ παιδείας τῆς περὶ τὸν Ὠριγένην φήμης πανταχόσε βωομένης, ᾔεσαν ὡς αὐτὸν, πεῖραν τῆς ἐν τοῖς ἱεροῖς λόγοις ἱκανότητος τἀνδρὸς ληψόμενοι. — εἰσῆγέ τε γὰρ ὅσους εὐφυῶς ἔχοντας ἑώρα καὶ ἐπὶ τὰ φιλόσοφα μαθήματα· γεωμετρίαν καὶ ἀριθμητικὴν καὶ τὰ ἄλλα προπαιδεύματα παραδιδούς· εἴς τε τὰς αἱρέσεις τὰς παρὰ τοῖς φιλοσόφοις προάγων· καὶ τὰ παρὰ τούτοις συγγράμματα διηγούμενος. — — πολλοὺς δὲ καὶ τῶν ἰδιωτικωτέρων ἐνῆγεν ἐπὶ τὰ ἐγκύκλια γράμματα, οὐ μικρὰν αὐτοῖς ἔσεσθαι φάσκων ἐξ ἐκείνων ἐπιτηδειότητα εἰς τὴν τῶν θείων γραφῶν θεωρίαν τε καὶ παρασκευήν· und des Gregorius gen. Thaumaturgus λογος προσφωνητικος εἰς Ὠριγενην, (Opp. Orig. T. IV. Append. p. 65. sqq.) bes. §. 7—13. Die gewöhnliche, beglaubigte Reihefolge der Catecheten: Pantänus, Clemens, Origenes, Heraclas, Dionysius (233 Vorsteher der Schule — nachher Bischof von Alexandria, † 265). — Didymus (Vorsteher der Catechetenschule, *Sozom.* III, 15. nach *Hieronym.* de viris illustr. u. A.: captus a parva aetate oculis. † 395). — Anders in *Philippi* Sidetae (gegen die Mitte des 5ten Jahrh.) ἱστορια χριστιανικη (Fragm. ed. *H. Dodwell*, dissert. in Irenaeum. Oxon. 1689. 8.): οἱ διδάσκαλοι· Ἀθηναγόρας, Πάνταινος, Ὠριγένης, Ἡρακλᾶς, Διονύσιος,

Aus der Alexandrinischen Schule gingen mehrere andere [6]) hervor, unter denen die in Cäsarea (Palästina) die bedeutendste wurde [7]).

II. Gelehrte Presbyteren legten am Ende des dritten Jahrhunderts [8]) den Grund zu einer Schule in Antiochia, die sich im folgenden Jahrhundert vollständiger entwickelte [9]),

---

Κλήμης, Πιέριος, Θεόγνωστος, Σεραπίων, Πέτρος ὁ μάρτυς, Μακάριος ὁ πολιτικὸς, Δίδυμος, Ῥόδων. Vgl. auch die Tabelle bei *Guerike* p. 99., wo ein Versuch, die Lücken in der Reihe der Catecheten zu ergänzen. — Ueber den Untergang der Schule Ebend. p. 116.

6) In d. angef. Fragm. des *Philipp.* Sid. heißt es: Ῥόδων, ὃς καὶ μετήγαγε, κατὰ Φίλιππον, τὴν διατριβὴν ἐν τῇ αὐτῇ πόλει τῇ Σίδῃ, (in Pamphylien) κατὰ τοὺς χρόνους τοῦ μεγάλου Θεοδοσίου. τούτῳ Ῥόδωνι λέγει μαθητεῦσαι ὁ Φίλιππος, ᾧτινι καὶ πλεῖστα μαρτυρεῖ περὶ εἰδήσεως λόγων, τῶν τε καθ' ἡμᾶς καὶ τῶν ἔξωθεν.

7) Die Anfänge zur Zeit des Aufenthalts des Origenes daselbst (seit 231). Hier waren seine Schüler: Theodorus (nachher Gregor. Thaumaturgus) und dessen Bruder Athenodor. *Euseb.* VI, 30.: πέντε ὅλοις ἔτεσιν αὐτῷ συγγενόμενοι — Der eigentliche Stifter einer Schule daselbst der Presbyt. *Pamphilus* († 309). *Euseb.* VII, 32. §. 11.: συνεστήσατο διατριβήν. *Euseb.* de martyrib. Palaestinae c. 4. von einem nach Cäsarea gekommenen Jüngling: γενόμενος δὲ ἡμῖν αὐτοῖς ἅμα, καὶ, ὡς ἔνι μάλιστα, τοῖς θείοις λόγοις ἐπ' ὀλίγον συλλεξάμενος, κ. τ. λ. Schüler dieser Anstalt wahrscheinlich Eusebius (τοῦ Παμφίλου) selbst.

8) Bekannt sind Dorotheus von Euseb. genannt (hist. eccl. VII, 32. §. 1.): λόγιος ἀνὴρ — φιλόκαλος δ' οὗτος περὶ τὰ θεῖα γεγονὼς, καὶ τῆς Ἑβραίων ἐπεμελήθη γλώττης. — ἦν δ' οὗτος τῶν μάλιστα ἐλευθερίων, προπαιδείας τε τῆς καθ' Ἕλληνας οὐκ ἄμοιρος· und der Critiker Lucianus (Märtyrer 311), von dem *Hieron.* de vir. ill. §. 77.: Vir disertissimus — tantum in scripturarum studio laboravit, ut usque nunc quaedam exemplaria scripturarum Lucianea (Λουκιάνεια) nuncupentur. Derselbe adv. Rufin. L. II. (Opp. T. II.) Constantinopolis usque ad Antiochiam Luciani Martyris exemplaria probat.

9) Durch Diodorus, Presbyter zu Antiochien, 378 Bisch. v. Tar-

und die für biblische Exegese und Hermeneutik, und für Beförderung dieses Studiums unter den Kirchenlehrern wichtig wurde.

Von Antiochia aus bildete sich die Pflanzschule zu Edessa [10]), — ein Bildungsplatz für die Persische Geistlichkeit. Aus dieser entstand eine durch ihre treffliche Organisation ausgezeichnete Schule zu Nisibis [11]) (Mesopotamien), deren Blüthe gegen das Ende unserer Periode fällt.

---

sus. Seine Schüler: Chrysostomus, Bisch. v. Constant. († 407) und Theodorus, Bisch. v. Mopsvestia († 429).

10) Nach einer Nachricht bei *Assemanus*, Bibl. Orient. T. III. P. 2. p. 924 sqq. gestiftet von *Ephraem Syrus*. Edessam petiit *Ephraemus* ibique mansit omnibus diebus vitae suae, scholamque erexit, quae post eum duravit. — Gefördert von Ibas, Bisch. v. Edessa (436—57) — zerstört (nach dem Chronicon Edessenum) 489. *Theodorus Lector* hist. eccl. L. II. p 526.: *Ζήνων ὁ Βασιλεὺς ἀντικαταστρέψας τὴν ἐν Ἐδέσσῃ τῶν Περσῶν καλουμένην διατριβὴν, ὡς τὰ Νεστορίου καὶ Θεοδώρου παραδιδοῦσαν διδασκαλίαν, ἠθέτησεν.*

11) *Assemanus* l. c. p. 927.: Ex Edessenae Persarum Scholae ruinis Nisibena consurrexit. Gestiftet von einem ehemal. Edessenischen Lehrer, Narses, Ende des 5ten Jahrh. — Ueber die folgenden Lehrer *Assemanus* l. c. p. 80. Unter dem Vorsteher Hanan, Ende des 6ten u. Anfang des 7ten Jahrh., war die Zahl der Schüler 800. — Ueber die Statuten der Schule (Canones) und die Privilegien der Lehrer und Schüler derselben S. *Assemanus* l. c. p. 942. u. 946. Ueber den Einfluß dieser Schule auf den Occident spricht der Nordafric. B. *Junilius* (um 550) in der Dedication zu d. B. de partibus divinae legis an den Primasius, B. v. Adrumetum (*Galland.* Bibl. PP. T. XII. p. 79.): — respondi, vidisse me quendam Paulum nomine, Persam genere, qui in Syrorum schola in Nisibi urbe est edoctus, ubi divina lex per magistros publicos, sicut apud nos in mundanis studiis Grammatica et Rhetorica, ordine ac regulariter traditur. Tunc diu quaesitus, si quid ex ejus dictis haberem, dixi, quod legissem regulas quasdam, quibus ille discipulorum animos, divinarum scripturarum superficie instructos, priusquam expositionis profunda patefaceret, solebat imbuere, ut ipsarum interim caussarum, quae in divina lege versantur, intentionem ordinemque cognoscerent:

Aus der Alexandrinischen Schule gingen mehrere andere [6]) hervor, unter denen die in Cäsarea (Palästina) die bedeutendste wurde [7]).

II. Gelehrte Presbyteren legten am Ende des dritten Jahrhunderts [8]) den Grund zu einer Schule in Antiochia, die sich im folgenden Jahrhundert vollständiger entwickelte [9]),

---

Κλήμης, Πιέριος, Θεόγνωστος, Σεραπίων, Πέτρος ὁ μάρτυς, Μακάριος ὁ πολιτικὸς, Δίδυμος, Ῥόδων. Vgl. auch die Tabelle bei *Guerike* p. 99., wo ein Versuch, die Lücken in der Reihe der Catecheten zu ergänzen. — Ueber den Untergang der Schule Ebend. p. 116.

6) In d. angef. Fragm. des *Philipp.* Sid. heißt es: Ῥόδων, ὃς καὶ μετήγαγε, κατὰ Φίλιππον, τὴν διατριβὴν ἐν τῇ αὐτῇ πόλει τῇ Σίδῃ, (in Pamphylien) κατὰ τοὺς χρόνους τοῦ μεγάλου Θεοδοσίου. τούτῳ Ῥόδωνι λέγει μαθητεῦσαι ὁ Φίλιππος, ᾧτινι καὶ πλεῖστα μαρτυρεῖ περὶ εἰδήσεως λόγων, τῶν τε καθ᾽ ἡμᾶς καὶ τῶν ἔξωθεν.

7) Die Anfänge zur Zeit des Aufenthalts des Origenes daselbst (seit 231). Hier waren seine Schüler: Theodorus (nachher Gregor. Thaumaturgus) und dessen Bruder Athenodor. *Euseb.* VI, 30.: πέντε ὅλοις ἔτεσιν αὐτῷ συγγενόμενοι — Der eigentliche Stifter einer Schule daselbst der Presbyt. *Pamphilus* († 309). *Euseb.* VII, 32. §. 11.: συνεστήσατο διατριβήν. *Euseb.* de martyrib. Palaestinae c. 4. von einem nach Cäsarea gekommenen Jüngling: γενόμενος δὲ ἡμῖν αὐτοῖς ἅμα, καὶ, ὡς ἔνι μάλιστα, τοῖς θείοις λόγοις ἐπ᾽ ὀλίγον συλλεξάμενος, κ. τ. λ. Schüler dieser Anstalt wahrscheinlich Eusebius (τοῦ Παμφίλου) selbst.

8) Bekannt sind Dorotheus von Euseb. genannt (hist. eccl. VII, 32. §. 1.): λόγιος ἀνήρ — φιλόκαλος δ᾽ οὗτος περὶ τὰ θεῖα γεγονὼς, καὶ τῆς Ἑβραίων ἐπεμελήθη γλώττης. — ἦν δ᾽ οὗτος τῶν μάλιστα ἐλευθερίων, προπαιδείας τε τῆς καθ᾽ Ἕλληνας οὐκ ἄμοιρος· und der Critiker Lucianus (Märtyrer 311), von dem *Hieron.* de vir. ill. §. 77.: Vir disertissimus — tantum in scripturarum studio laboravit, ut usque nunc quaedam exemplaria scripturarum Lucianea (Λουκιάνεια) nuncupentur. Derselbe adv. Rufin. L. II. (Opp. T. II.) Constantinopolis usque ad Antiochiam Luciani Martyris exemplaria probat.

9) Durch Diodorus, Presbyter zu Antiochien, 378 Bisch. v. Tar-

und die für biblische Exegese und Hermeneutik, und für Beförderung dieses Studiums unter den Kirchenlehrern wichtig wurde.

Von Antiochia aus bildete sich die Pflanzschule zu Edessa [10]), — ein Bildungsplatz für die Persische Geistlichkeit. Aus dieser entstand eine durch ihre treffliche Organisation ausgezeichnete Schule zu Nisibis [11]) (Mesopotamien), deren Blüthe gegen das Ende unserer Periode fällt.

---

sus. Seine Schüler: Chrysostomus, Bisch. v. Constant. († 407) und Theodorus, Bisch. v. Mopsvestia († 429).

10) Nach einer Nachricht bei *Assemanus*, Bibl. Orient. T. III. P. 2. p. 924 sqq. gestiftet von *Ephraem Syrus*. Edessam petiit *Ephraemus* ibique mansit omnibus diebus vitae suae, scholamque erexit, quae post eum duravit. — Gefördert von Ibas, Bisch. v. Edessa (436—57) — zerstört (nach dem Chronicon Edessenum) 489. *Theodorus Lector* hist. eccl. L. II. p 526.: *Ζήνων ὁ Βασιλεὺς ἀντικαταστρέψας τὴν ἐν Ἐδέσσῃ τῶν Περσῶν καλουμένην διατριβὴν, ὡς τὰ Νεστορίου καὶ Θεοδώρου παραδιδοῦσαν διδασκαλίαν, ἠθέτησεν.*

11) *Assemanus* l. c. p. 927.: Ex Edessenae Persarum Scholae ruinis Nisibena consurrexit. Gestiftet von einem ehemal. Edessenischen Lehrer, Narses, Ende des 5ten Jahrh. — Ueber die folgenden Lehrer *Assemanus* l. c. p. 80. Unter dem Vorsteher Hanan, Ende des 6ten u. Anfang des 7ten Jahrh., war die Zahl der Schüler 800. — Ueber die Statuten der Schule (Canones) und die Privilegien der Lehrer und Schüler derselben S. *Assemanus* l. c. p. 942. u. 946. Ueber den Einfluß dieser Schule auf den Occident spricht der Nordafric. B. *Junilius* (um 550) in der Dedication zu d. B. de partibus divinae legis an den Primasius, B. v. Adrumetum (*Galland.* Bibl. PP. T. XII. p. 79.): — respondi, vidisse me quendam Paulum nomine, Persam genere, qui in Syrorum schola in Nisibi urbe est edoctus, ubi divina lex per magistros publicos, sicut apud nos in mundanis studiis Grammatica et Rhetorica, ordine ac regulariter traditur. Tunc diu quaesitus, si quid ex ejus dictis haberem, dixi, quod legissem regulas quasdam, quibus ille discipulorum animos, divinarum scripturarum superficie instructos, priusquam expositionis profunda patefaceret, solebat imbuere, ut ipsarum interim caussarum, quae in divina lege versantur, intentionem ordinemque cognoscerent:

Im Occident gab es gar keine theologische Lehranstalten [12]).

§. 36.

Anderweitige Bildungsplätze für die Geistlichkeit.

In der orientalisch=griechischen Kirche pflegten manche Jünglinge, die sich dem geistlichen Berufe widmen wollten,

---

ne sparsim et turbulente, sed regulariter singula discerent. Hoc tu, pater, nescio qua ratione omnibus Christianis erudiri volentibus, necessaria judicasti, excusantemque me diu usque ad defensionis impudentiam compulisti: unde in duos brevissimos libellos regularia haec instituta collegi, addens ipsius dictionis (quantum potui) utilem formam; ut velut discipulis interrogantibus et magistro respondente, breviter singula et perlucide dicerentur. Von dem Paulus sagt er gleich nachher: sunt alia illius viri praeclara monimenta: nam et beati Pauli ad Romanos epistolam audivi subtilius (ut arbitror) exponentem: quam ego ex ejus ore, ne memoria laberetur, excepi.

12) *Cassiodorus* (im 6ten Jahrh.) de institutione div. in liter. L. I. praef. (T. II p. 537.): Cum studia saecularium literarum magno desiderio fervere cognoscerem, ita ut multa pars hominum per ipsa se mundi prudentiam crederet adipisci: gravissimo sum (fateor) dolore permotus, quod scripturis divinis magistri publici deessent, cum mundani auctores celeberrima procul dubio traditione pollerent. Nisus sum ergo cum b. Agapito papa urbis Romae, ut sicut apud Alexandriam multo tempore fuisse traditur institutum, nunc etiam in Nisibi civitate Syrorum ab Hebraeis sedulo fertur exponi, collatis expensis in urbe Romana professos Doctores scholae potius acciperent Christianae, unde et anima susciperet aeternam salutem et casto atque purissimo eloquio fidelium lingua comeretur. Sed cum per bella ferventia et turbulenta nimis in Italico regno certamina desiderium meum nullatenus valuisset impleri: quoniam non habet locum res pacis temporibus inquietis, ad hoc divina caritate probor esse compulsus, ut ad vicem magistri introductorios vobis libros istos, Domino praestante, conficerem etc.

vorher die oströmischen [1]) Schulen zu besuchen, und sich mit dem Studium der Alten zu beschäftigen, worauf sie entweder sogleich in eine untergeordnete Classe des Clerus sich aufnehmen ließen, oder eine Zeitlang sich in der Stille (zuweilen unter den Mönchen) zum Amte vorbereiteten.

Andere suchten eine practische Vorbildung zu gewinnen durch Aufenthalt bei einem Geistlichen [2]). Sie ließen sich in den Clerus eines Bischofs aufnehmen und gingen unter seiner Leitung die verschiedenen Stufen der Kirchenämter hindurch.

Gegen Ende des vierten Jahrhunderts betrachtete man auch die Klöster als Seminarien für die Geistlichkeit [3]).

Vortheile und Nachtheile dieser Bildungsweisen [4]).

---

1) Wie die Kirchenlehrer Basilius u. Gregor v. Naz., welche mit Julian in der philosoph. Lehranstalt zu Athen studirten. Ullmann's Gregor, p. 27. Der erstere hatte auch die Anstalten zu Cäsarea im Pontus und Constantinopel deshalb besucht, der letztere die in Alexandrien.

2) So besond. im Occident; *Conc. Vasense* III. c. 1.: hoc enim placuit, ut omnes presbyteri, qui sunt in parochiis constituti, secundum consuetudinem, quam per totam Italiam satis salubriter teneri cognovimus, juniores lectores — secum in domo — recipiant: et eos — psalmos parare, divinis lectionibus insistere et in lege domini erudire contendant: ut sibi dignos successores provideant. — Bes. thätig war für seine mit ihm enger zusammenlebenden Cleriker (monasterium clericorum. Sermo. 355. §. 2.) Augustinus. Vgl. auch dessen Leben von *Possidius* c. 2. §. 21. 22. u. c. 3.

3) *Siricius* ep. 1. §. 13. ad Himer. (*Mansi* III. p. 660.): Monachos quoque, quos tamen morum gravitas et vitae ac fidei institutio sancta commendat, clericorum officiis aggregari et optamus et volumus, ita ut, qui intra tricesimum aetatis annum sunt digni, in minoribus per gradus singulos, crescente tempore, promoveantur ordinibus, et sic ad diaconatus vel presbyterii insignia, maturae aetatis consecratione perveniant. Nec statim saltu ad episcopatus culmen ascendant, nisi in his eadem,

Im Occident gab es gar keine theologische Lehranstalten [12]).

§. 36.

Anderweitige Bildungsplätze für die Geistlichkeit.

In der orientalisch-griechischen Kirche pflegten manche Jünglinge, die sich dem geistlichen Berufe widmen wollten,

---

ne sparsim et turbulente, sed regulariter singula discerent. Hoc tu, pater, nescio qua ratione omnibus Christianis erudiri volentibus, necessaria judicasti, excusantemque me diu usque ad defensionis impudentiam compulisti: unde in duos brevissimos libellos regularia haec instituta collegi, addens ipsius dictionis (quantum potui) utilem formam; ut velut discipulis interrogantibus et magistro respondente, breviter singula et perlucide dicerentur. Von dem Paulus sagt er gleich nachher: sunt alia illius viri praeclara monimenta: nam et beati Pauli ad Romanos epistolam audivi subtilius (ut arbitror) exponentem: quam ego ex ejus ore, ne memoria laberetur, excepi.

12) *Cassiodorus* (im 6ten Jahrh.) de institutione div. in liter. L. I. praef. (T. II p. 537.): Cum studia saecularium literarum magno desiderio fervere cognoscerem, ita ut multa pars hominum per ipsa se mundi prudentiam crederet adipisci: gravissimo sum (fateor) dolore permotus, quod scripturis divinis magistri publici deessent, cum mundani auctores celeberrima procul dubio traditione pollerent. Nisus sum ergo cum b. Agapito papa urbis Romae, ut sicut apud Alexandriam multo tempore fuisse traditur institutum, nunc etiam in Nisibi civitate Syrorum ab Hebraeis sedulo fertur exponi, collatis expensis in urbe Romana professos Doctores scholae potius acciperent Christianae, unde et anima susciperet aeternam salutem et casto atque purissimo eloquio fidelium lingua comeretur. Sed cum per bella ferventia et turbulenta nimis in Italico regno certamina desiderium meum nullatenus valuisset impleri: quoniam non habet locum res pacis temporibus inquietis, ad hoc divina caritate probor esse compulsus, ut ad vicem magistri introductorios vobis libros istos, Domino praestante, conficerem etc.

vorher die oströmischen [1]) Schulen zu besuchen, und sich mit dem Studium der Alten zu beschäftigen, worauf sie entweder sogleich in eine untergeordnete Classe des Clerus sich aufnehmen ließen, oder eine Zeitlang sich in der Stille (zuweilen unter den Mönchen) zum Amte vorbereiteten.

Andere suchten eine practische Vorbildung zu gewinnen durch Aufenthalt bei einem Geistlichen [2]). Sie ließen sich in den Clerus eines Bischofs aufnehmen und gingen unter seiner Leitung die verschiedenen Stufen der Kirchenämter hindurch.

Gegen Ende des vierten Jahrhunderts betrachtete man auch die Klöster als Seminarien für die Geistlichkeit [3]).

Vortheile und Nachtheile dieser Bildungsweisen [4]).

---

1) Wie die Kirchenlehrer Basilius u. Gregor v. Naz., welche mit Julian in der philosoph. Lehranstalt zu Athen studirten. Ullmann's Gregor, p. 27. Der erstere hatte auch die Anstalten zu Cäsarea im Pontus und Constantinopel deshalb besucht, der letztere die in Alexandrien.

2) So besond. im Occident; *Conc. Vasense* III. c. 1.: hoc enim placuit, ut omnes presbyteri, qui sunt in parochiis constituti, secundum consuetudinem, quam per totam Italiam satis salubriter teneri cognovimus, juniores lectores — secum in domo — recipiant: et eos — psalmos parare, divinis lectionibus insistere et in lege domini erudire contendant: ut sibi dignos successores provideant. — Bes. thätig war für seine mit ihm enger zusammenlebenden Cleriker (monasterium clericorum. Sermo. 355. §. 2.) Augustinus. Vgl. auch dessen Leben von *Possidius* c. 2. §. 21. 22. u. c. 3.

3) *Siricius* ep. 1. §. 13. ad Himer. (*Mansi* III. p. 660.): Monachos quoque, quos tamen morum gravitas et vitae ac fidei institutio sancta commendat, clericorum officiis aggregari et optamus et volumus, ita ut, qui intra tricesimum aetatis annum sunt digni, in minoribus per gradus singulos, crescente tempore, promoveantur ordinibus, et sic ad diaconatus vel presbyterii insignia, maturae aetatis consecratione perveniant. Nec statim saltu ad episcopatus culmen ascendant, nisi in his eadem,

§. 37.

Sorge der Kirche für das Volksschulwesen.

Während im zweiten Jahrhundert die Christenkinder an manchen Orten (z. B. in Africa) noch die heidnischen Rhetorenschulen, aus Mangel an eigenen christlichen Anstalten dieser Art, besuchten [1]), zeigen sich anderwärts um dieselbe Zeit

---

quae singulis dignitatibus superius praefiximus, tempora fuerint custodita. Ein Gesetz von **Arcadius** (J. 398) im Cod. Theod. L. XVI. T. 2. l. 32.: si quos forte Episcopi deesse sibi Clericos arbitrantur, ex monachorum numero rectius ordinabunt. Ueber den Widerwillen strengerer Mönche gegen geistl. Aemter vgl. *Bingham*, Lib. IV. c. 7. (T. II. p. 189.)

4) **Neander**, Kirchengesch. II. p. 321. — Ueber Erwählung der Geistlichen aus den Mönchen *Chrysostom.* de sacerdot. L. VI. §. 7.: δόξης μάλιστα δεῖ καταφρονεῖν τὸν εἰς τοῦτο ἐρχόμενον τὸ στάδιον· ὀργῆς ἀνώτερον εἶναι, συνέσεως ἔμπλεων πολλῆς· τούτῳ δὲ τῷ τὸν μονήρη στέργοντι βίον οὐδεμία γυμνασίας ὑπόθεσις πρόκειται. οὔτε γὰρ τοὺς παροξύνοντας ἔχει πολλούς, ἵνα μελετήσῃ κολάζειν τοῦ θυμοῦ τὴν δύναμιν, οὔτε τοὺς μακαρίζοντας καὶ κροτοῦντας, ἵνα παιδευθῇ τοὺς παρὰ τῶν πολλῶν διαπτύειν ὧδε ἐπαίνους· τῆς τε ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἀπαιτουμένης συνέσεως, οὐ πολὺς αὐτοῖς ὁ λόγος. ὅταν οὖν ἔλθωσιν εἰς τοὺς ἀγῶνας, ὧν μὴ μεμελετήκασι τὴν πεῖραν, ἀποροῦνται, ἰλιγγιῶσιν, εἰς ἀμηχανίαν ἐκπίπτουσι· καὶ πρὸς τῷ μηδὲν ἐπιδοῦναι πρὸς ἀρετήν, καὶ ἅπερ ἔχοντες ἦλθον πολλοὶ πολλάκις ἀπώλεσαν. cfr. III. §. 15.

1) *Tertull.* de idololatr. c. 10.: Quaerendum autem est etiam de ludimagistris sed et ceteris professoribus literarum (heidnische Lehrer der Rhetorik und Literatur). Immo non dubitandum, affines illos esse multimodae idololatriae. Primum quibus necesse est deos nationum praedicare, nomina, genealogias, fabulas — tum solemnia festaque eorundem observare, ut quibus vectigalia sua suppetant. — — Quis haec competere Christiano existimabit, nisi qui putabit, convenire etiam non magistro? Scimus dici posse, si docere literas Dei servis non licet, etiam nec discere licebit. **Et quomodo quis institueretur ad prudentiam interim humanam vel ad quemcunque sen-**

Spuren eines Jugendunterrichts durch christliche Rhetoren [2]). Vom vierten Jahrhundert an werden die christlichen Lehrer der alten Literatur häufiger [3]), obgleich die Christen ihre

---

sum vel actum, cum instrumentum sit ad omnem vitam literatura? Quomodo repudiamus secularia studia, sine quibus divina non possunt? Videamus igitur necessitatem literatoriae eruditionis, respiciamus, ex parte eam admitti non posse, ex parte vitari; fideles magis discere quam docere literas capit. Diversa est enim ratio discendi et docendi. Si fidelis literas doceat, insertas idolorum praedicationes sine dubio, dum docet, commendat, dum tradit, affirmat, dum commemorat, testimonium dicit. — — At cum fidelis haec dicit, si jam sapit, qui sit, neque recipit, neque admittit, multo magis, si dudum sapit. Aut ubi coeperit sapere, prius sapiat oportet, quod prius didicit, id est, de Deo et fide. Proinde illa respuet nec recipiet, et erit tam tutus, quam qui sciens, venenum ab ignaro accipit, nec bibit. Vgl. **Neander**, Antignost. p. 43.

2) Bes. in Alexandria. — Hier der christl. Rhetor Leonides. Vgl. auch §. 31. nr. 4.

3) Die christlichen Rhetoren Proäresius, Fabius Mar. Victorinus, die Apollinaris, Vater u. Sohn. — Nach *Ammianus Marcellin.* L. XXV. c. 4.: Julianus docere vetuit magistros rhetoricos et grammaticos Christianos, ni transissent ad numinum cultum. Der Kaiser macht den Christen den Vorwurf (bei *Cyrill.* Alex. c. Julian. L. VII. p. 229.): τοῦ χάριν ὑμεῖς τῶν παρ' Ἕλλησι παρεσθίετε μαθημάτων, εἴπερ αὐτάρκης ὑμῖν ἐστιν ἡ τῶν ὑμετέρων γραφῶν ἀνάγνωσις. καίτοι κρεῖττον ἐκείνων εἴργειν τοὺς ἀνθρώπους, ἢ τῆς τῶν ἱεροθύτων ἐδωδῆς. — διὰ δὲ τῶν μαθημάτων τούτων, ἀπέστη τῆς θεότητος πᾶν ὅτιπερ παρ' ὑμῖν ἡ φύσις ἤνεγκε γενναῖον. Vgl. *Julian.* ep. 42. Dafür suchten Ersatz zu geben die beiden Apollinaris; *Socrates* h. e. III, 16.: ὁ μὲν γὰρ εὐθὺς Γραμματικὸς ἅτε, τὴν τέχνην γραμματικὴν Χριστιανικῷ τύπῳ συνέταττε· τά τε Μωϋσέως βιβλία διὰ τοῦ ἡρωϊκοῦ λεγομένου μέτρου μετέβαλε, καὶ ὅσα κατὰ τὴν παλαιὰν διαθήκην ἐν ἱστορίας τύπῳ συγγέγραπται· καὶ τοῦτο μὲν τῷ δακτυλικῷ μέτρῳ συνέταττε, τοῦτο δὲ καὶ τῷ τῆς τραγῳδίας τύπῳ δραματικῶς ἐξειργάζετο. — — ὁ δὲ νεώτερος Ἀπολινάριος εὖ πρὸς τὸ λέγειν παρεσκευασμένος, τὰ εὐαγγέλια, καὶ τὰ Ἀποστολικὰ δόγματα, ἐν τύπῳ διαλόγων ἐξέθετο, καθὰ καὶ Πλάτων παρ' Ἕλλησιν. *Sozom.* V, 18.

§. 37.

Sorge der Kirche für das Volksschulwesen.

Während im zweiten Jahrhundert die Christenkinder an manchen Orten (z. B. in Africa) noch die heidnischen Rhetorenschulen, aus Mangel an eigenen christlichen Anstalten dieser Art, besuchten [1]), zeigen sich anderwärts um dieselbe Zeit

---

quae singulis dignitatibus superius praefiximus, tempora fuerint custodita. Ein Gesetz von Arcadius (J. 398) im Cod. Theod. L. XVI. T. 2. l. 32.: si quos forte Episcopi deesse sibi Clericos arbitrantur, ex monachorum numero rectius ordinabunt. Ueber den Widerwillen strengerer Mönche gegen geistl. Aemter vgl. *Bingham*, Lib. IV. c. 7. (T. II. p. 189.)

4) Neander, Kirchengesch. II. p. 321. — Ueber Erwählung der Geistlichen aus den Mönchen *Chrysostom.* de sacerdot. L. VI. §. 7.: *δόξης μάλιστα δεῖ καταφρονεῖν τὸν εἰς τοῦτο ἐρχόμενον τὸ στάδιον· ὀργῆς ἀνώτερον εἶναι, συνέσεως ἔμπλεων πολλῆς· τούτῳ δὲ τῷ τὸν μονήρη στέργοντι βίον οὐδεμία γυμνασίας ὑπόθεσις πρόκειται. οὔτε γὰρ τοὺς παροξύνοντας ἔχει πολλοὺς, ἵνα μελετήσῃ κολάζειν τοῦ θυμοῦ τὴν δύναμιν, οὔτε τοὺς μακαρίζοντας καὶ κροτοῦντας, ἵνα παιδευθῇ τοὺς παρὰ τῶν πολλῶν διαπτύειν ὧδε ἐπαίνους· τῆς τε ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἀπαιτουμένης συνέσεως, οὐ πολὺς αὐτοῖς ὁ λόγος. ὅταν οὖν ἔλθωσιν εἰς τοὺς ἀγῶνας, ὧν μὴ μεμελετήκασι τὴν πεῖραν, ἀποροῦνται, ἰλιγγιῶσιν, εἰς ἀμηχανίαν ἐκπίπτουσι· καὶ πρὸς τῷ μηδὲν ἐπιδοῦναι πρὸς ἀρετὴν, καὶ ἅπερ ἔχοντες ἦλθον πολλοὶ πολλάκις ἀπώλεσαν.* cfr. III. §. 15.

1) *Tertull.* de idololatr. c. 10.: Quaerendum autem est etiam de ludimagistris sed et ceteris professoribus literarum (heidnische Lehrer der Rhetorik und Literatur). Immo non dubitandum, affines illos esse multimodae idololatriae. Primum quibus necesse est deos nationum praedicare, nomina, genealogias, fabulas — tum solemnia festaque eorundem observare, ut quibus vectigalia sua suppetant. — — Quis haec competere Christiano existimabit, nisi qui putabit, convenire etiam non magistro? Scimus dici posse, si docere literas Dei servis non licet, etiam nec discere licebit. Et quomodo quis instituer etur ad prudentiam interim humanam vel ad quemcunque sen-

Spuren eines Jugendunterrichts durch christliche Rhetoren [2]). Vom vierten Jahrhundert an werden die christlichen Lehrer der alten Literatur häufiger [3]), obgleich die Christen ihre

---

sum vel actum, cum instrumentum sit ad omnem vitam literatura? Quomodo repudiamus secularia studia, sine quibus divina non possunt? Videamus igitur necessitatem literatoriae eruditionis, respiciamus, ex parte eam admitti non posse, ex parte vitari; fideles magis discere quam docere literas capit. Diversa est enim ratio discendi et docendi. Si fidelis literas doceat, insertas idolorum praedicationes sine dubio, dum docet, commendat, dum tradit, affirmat, dum commemorat, testimonium dicit. — — At cum fidelis haec dicit, si jam sapit, qui sit, neque recipit, neque admittit, multo magis, si dudum sapit. Aut ubi coeperit sapere, prius sapiat oportet, quod prius didicit, id est, de Deo et fide. Proinde illa respuet nec recipiet, et erit tam tutus, quam qui sciens, venenum ab ignaro accipit, nec bibit. Vgl. Neander, Antignost. p. 43.

2) Bes. in Alexandria. — Hier der christl. Rhetor Leonides. Vgl. auch §. 31. nr. 4.

3) Die christlichen Rhetoren Proäresius, Fabius Mar. Victorinus, die Apollinaris, Vater u. Sohn. — Nach *Ammianus Marcellin.* L. XXV. c. 4.: Julianus docere vetuit magistros rhetoricos et grammaticos Christianos, ni transissent ad numinum cultum. Der Kaiser macht den Christen den Vorwurf (bei *Cyrill.* Alex. c. Julian. L. VII. p. 229.): τοῦ χάριν ὑμεῖς τῶν παῤ Ἕλλησι παρεσθίετε μαθημάτων, εἴπερ αὐτάρκης ὑμῖν ἐστιν ἡ τῶν ὑμετέρων γραφῶν ἀνάγνωσις. καίτοι κρεῖττον ἐκείνων εἴργειν τοὺς ἀνθρώπους, ἢ τῆς τῶν ἱεροθύτων ἐδωδῆς. — διὰ δὲ τῶν μαθημάτων τούτων, ἀπέστη τῆς θεότητος πᾶν ὅτιπερ παῤ ὑμῖν ἡ φύσις ἤνεγκε γενναῖον. Vgl. *Julian.* ep. 42. Dafür suchten Ersatz zu geben die beiden Apollinaris; *Socrates* h. e. III, 16.: ὁ μὲν γὰρ εὐθὺς Γραμματικὸς ἅτε, τὴν τέχνην γραμματικὴν Χριστιανικῷ τύπῳ συνέταττε· τά τε Μωϋσέως βιβλία διὰ τοῦ ἡρωϊκοῦ λεγομένου μέτρου μετέβαλε, καὶ ὅσα κατὰ τὴν παλαιὰν διαθήκην ἐν ἱστορίας τύπῳ συγγέγραπται· καὶ τοῦτο μὲν τῷ δακτυλικῷ μέτρῳ συνέτατε, τοῦτο δὲ καὶ τῷ τῆς τραγῳδίας τύπῳ δραματικῶς ἐξειργάζετο. — — ὁ δὲ νεώτερος Ἀπολινάριος εὖ πρὸς τὸ λέγειν παρεσκευασμένος, τὰ εὐαγγέλια, καὶ τὰ Ἀποστολικὰ δόγματα, ἐν τύπῳ διαλόγων ἐξέθετο, καθὰ καὶ Πλάτων παῤ Ἕλλησιν. *Sozom.* V, 18.

Söhne noch häufig die heidnischen Lehrer und deren Institute besuchen ließen [4]).

Der Religions-Unterricht für die Christenkinder, für den die Kirche frühe Sorge trug [5]), wurde im vierten Jahrhundert allgemein und planmäßiger [6]). Eine Hauptanstalt für die religiöse Bildung der Jugend wurden die Klöster [7]).

---

4) Von Chrysostom. *Socr.* VI, 3.: *μαθητὴς δὲ ἐγένετο Λιβανίου τοῦ Σοφιστοῦ, καὶ ἀκροατὴς Ἀνδραγαθίου τοῦ φιλοσόφου.* Neander, Chrysostom. I. p. 4. So von Euseb. v. Emesa *Sozom.* III, 6.: *ἐκ νέου δὲ κατὰ πάτριον ἔθος τοὺς ἱεροὺς ἐκμαθὼν λόγους, μετὰ ταῦτα καὶ τὰ παρ' Ἕλλησιν ἐξεδιδάχθη παιδεύματα, διδασκάλοις τοῖς ἐνθάδε τότε οὖσι φοιτήσας.* Vgl. *Socr.* II, 9.

5) *Pseudo-Ambrosius* Comm. in Ephes. IV, 11.: Magistri ii (sunt), qui lectionibus imbuendos infantes solebant imbuere, sicut mos Judaeorum est, quorum traditio ad nos transitum fecit, quae per negligentiam obsolevit.

6) *Chrysostomus* de mutat. nomin. II. (Opp. T. III. p. 109.): *μὴ δὴ γενώμεθα μαλακώτεροι τῶν παιδίων τῶν ἡμετέρων τῶν εἰς διδασκαλεῖα βαδιζόντων· ἐκεῖνα πρὸ τῆς μεσημβρίας οὐ τολμᾷ ἀναχωρῆσαι οἴκαδε, ἀλλ' ἄρτι τοῦ γάλακτος ἀποσπασθέντα, ἄρτι τῆς θηλῆς ἀποστάντα οὐδέπω οὐδὲ πέντε ἐτῶν ἡλικίαν ἄγοντα ἐν νεαρῷ καὶ ἁπαλῷ σώματι πᾶσαν καρτερίαν ἐπιδείκνυται.* *Palladius*, in der Vita Chrysostomi c. 20. (Opp. T. XIII. p. 77.) erwähnt: *Φίλιππον τὸν ἀσκητὴν, καὶ πρεσβύτερον τῶν σχολῶν.* In den Syrischen Schulen war das Gesetz (*Asseman.* T. III. P. II. p. 937.): Tirones primum psalmos Davidicos legant: deinde novum Testamentum, mox Vetus; postea Doctores demum Interpretes. Quod si ad sacerdotium non sunt promovendi, post Psalmos selectas circuli per annum lectiones discant, tum vero ad artem procedant.

7) Empfohlen von *Chrysostom.*, in dem Buch: advers. Oppugnatores vitae monast. L. III. §. 12. u. §. 17. (Opp. T. I. p. 99. 108.) Ueber die Erziehung in den Klosterschulen S. *Basilius* Regulae fusius tractatae c. 15. (Opp. T. II. p. 355 sqq.): *τοῦ κυρίου λέγοντος· ἄφετε τὰ παιδία ἔρχεσθαι πρός με, καὶ τοῦ ἀποστόλου ἐπαινοῦντος τὸν ἀπὸ βρέφους τὰ ἱερὰ γράμματα πάντα καιρὸν, καὶ τὸν τῆς πρώτης ἡλικίας εὔθετον εἶναι πρὸς τὴν τῶν προσιόντων παραδοχὴν δοκιμάζομεν, τὰ μὲν ἔρημα γονέων ἀφ' ἑαυτῶν προσλαμβανόμενοι, — τὰ δὲ ὑπὸ γονεῖς ὄντα, παρ' αὐτῶν*

Auch benutzte man die Schulen zur Verbreitung [8]) des Christenthums unter den Heiden.

ἐκείνων προσαγόμενα, δεχόμενοι. — — ἐκτρέφεσθαι μὲν (χρὴ) αὐτὰ ἐν πάσῃ εὐσεβείᾳ, ὡς κοινὰ τέκνα τῆς ἀδελφότητος, ἀφωρίσθαι δὲ καὶ οἴκους, καὶ δίαιταν τοῖς τε ἄρσεσι τῶν παίδων, καὶ ταῖς θηλείαις. — — ἀλλὰ προσευχαὶ μὲν κοιναὶ καὶ παισὶ καὶ πρεσβυτέροις ἔστωσαν, αἳ κατὰ τὴν ἡμέραν διατετυπωμέναι. τοῖς τε γὰρ παιδίοις ἐθισμὸς ἐκ τοῦ ζήλου τῶν τελειοτέρων πρὸς κατάνυξιν, καὶ τοῖς προάγουσιν οὐ μικρὰ ἐν προσευχαῖς ἡ παρὰ νηπίων βοήθεια. — — ἐπιτετάχθω δὲ τοῖς τοιούτοις ὁ καθ' ἡλικίαν προήκων, καὶ τὴν ἐμπειρίαν ὑπὲρ τοὺς ἄλλους ὤν, καὶ μαρτυρίαν ἔχων ἐπὶ μακροθυμίᾳ. ὥςτε πατρικῇ μὲν εὐσπλαγχνίᾳ, λόγῳ δὲ ἐπιστημονικῷ τὰ ἁμαρτήματα τῶν νέων ἐπανορθοῦσθαι, οἰκείας ἑκάστῳ πταίσματι τὰς θεραπείας προσάγοντα. ὥςτε τὸ αὐτὸ καὶ ἐπιτίμησιν ἔχειν τοῦ ἁμαρτήματος, καὶ γυμνάσιον ἀπαθείας τῇ ψυχῇ γίνεσθαι. — — Δεῖ δὲ καὶ τὴν τῶν γραμμάτων μελέτην οἰκείαν εἶναι τῷ σκοπῷ, ὥςτε καὶ ὀνόμασιν αὐτοὺς τοῖς ἐκ τῶν γραφῶν κεχρῆσθαι, καὶ ἀντὶ μύθων τὰς τῶν παραδόξων ἔργων ἱστορίας αὐτοῖς διηγεῖσθαι, καὶ γνώμαις παιδεύειν ταῖς ἐκ τῶν παροιμιῶν καὶ ἆθλα μνήμης ὀνομάτων τε καὶ πραγμάτων αὐτοῖς προτιθέναι, ὥςτε μετὰ τερπνότητος καὶ ἀνέσεως ἀλύπως αὐτοῖς καὶ ἀπροσκόπως τὸν σκοπὸν διανύεσθαι. — — ὃ δὲ παρέλαθεν ἡμᾶς εἰπεῖν, ὅτι διὰ τό τινας τῶν τεχνῶν εὐθὺς ἐκ νηπίου ἐπιτηδεύεσθαι δεῖν, ἐπειδὰν ἤδη τινὲς τῶν παίδων ἐπιτηδείως ἔχοντες φανῶσι πρὸς τὴν μάθησιν, τὸ μὲν συνδιημερεύειν αὐτοὺς τοῖς διδασκάλοις τῆς τέχνης οὐκ ἀπαγορεύομεν. νύκτωρ δὲ ἀναγκαίως πρὸς τοὺς ὁμήλικας μεθιστῶμεν, μεθ' ὧν καὶ τῆς τροφῆς αὐτοῖς ἀναγκαῖον μεταλαμβάνειν. — Den Einfluß der Mönche auf die Jugendbildung schildert *Theodoret.* hist. religiosa (Opp. T. III. p. 1188. n. 9.). Von dem Mönch Petrus: πολλάκις δέ με τοῖς γόνασιν ἐπικαθίσας, σταφυλῇ με καὶ ἄρτῳ διέθρεψε. πεῖραν γὰρ αὐτοῦ τῆς πνευματικῆς χάριτος ἡ μήτηρ δεξαμένη, ἅπαξ με τῆς ἑβδόμαδος ἑκάστης τρυγᾶν ἐκείνην τὴν εὐλογίαν ἐκέλευε. S. auch u. §. 120. n. 2. Ueber die Thätigkeit der Benedictiner in dem Monasterium Cassinense vgl. *Gregor. M.* dial. II, 3. (Opp. T. II. p. 220.): Coepere etiam tunc ad eum (Benedictum) Romanae urbis nobiles et religiosi concurrere suosque ei filios omnipotenti Deo nutriendos dare.

8) Beispiele: *Acta Sanctorum* (zum 15. Jan. T. I. p. 1023) in dem Leben des Mönches Alexander, c. 3.: Erectae in ea urbe

Formen, in denen sich der kirchliche Gemeingeist ausprägt.

Kirchenversammlungen.

§. 38.

Ursprung und allmählige Bildung.

Ueber den Ursprung der Kirchenversammlungen, in (Abele's) Magazin für Kirchenrecht u. Kirchengesch. Leipz. 1778. Stück 2.

G. D. Fuchs, Bibliothek der Kirchenversammlungen. Leipzig. 1780. Bd. I. p. 1—271.

Nach der Mitte des zweiten Jahrhunderts finden sich in wichtigen Kirchenangelegenheiten Versammlungen von

---

(Edessa) sunt jam olim divino nutu linguae Syriacae scholae in vicinarum civitatum commodum. Nam viri principes atque alii locupletes liberos suos eo institutionis gratia ablegant. Sacrum igitur principatum adeptus Rabulas, studuit cooperante spiritu s. omnes in veram et stabilem fidem adunare. — — Exteros gentilium filios bis in mensem a schola ad se avocabat, eosque verbum veritatis docebat. Ac suscepto s. spiritus signaculo, eoque pacto maximum consecuti emolumentum, in patriam revertebantur et successu temporis bonis assueti moribus, eosdem liberis suis in hoc usque tempus inserunt. *Theodor. hist. eccl.* IV, 18. von den Edessenischen Lehrern Protogenes u. Eulogius. Auf Befehl des K. Valens ὁ ὕπαρχος Εὐλόγιον καὶ Πρωτογένην εἰς Ἀντινὼ τὴν Θηβαίων ἐξέπεμψεν. — ἐπειδὴ γὰρ ὁμογνώμονα τὸν τῆς πόλεως εὑρόντες ἐπίσκοπον, τῶν ἐκκλησιαστικῶν ἐκοινώνουν συλλόγων, μάλα δὲ ὀλίγους εἶδον ἀθροιζομένους, καὶ πυθόμενοι ἔγνωσαν Ἕλληνας εἶναι τοὺς τὴν πόλιν οἰκοῦντας, ἤλγησαν μὲν ὡς εἰκὸς, καὶ τὴν ἀπιστίαν ἐθρήνησαν. Πρωτογένης — γράφειν εἰς τάχος ἠσκημένος, τόπον εὑρὼν ἐπιτήδειον, καὶ τοῦτον διδασκαλεῖον καὶ παιδευτήριον ἀποφήνας, μειρακίων κατέστη διδάσκαλος, καὶ κατὰ ταὐτὸν γράφειν δὲ εἰς τάχος ἐδίδασκε, καὶ τὰ θεῖα ἐξεπαίδευσε λόγια. Δαυϊτικάς τε γὰρ αὐτοῖς ὑπηγόρευσε μελῳδίας, καὶ τῆς Ἀποστολικῆς διδασκαλίας ἐκμανθάνειν τὰ πρόσφορα παρεσκεύαζεν.

Abgeordneten aus den Gemeinden einer Provinz zu gemeinsamer Berathung [1]) (Provinzialsynoden). — Dieses Institut wurde seit Anfang des dritten Jahrhunderts in Hellas ein regelmäßiges [2]) und bald allgemeineres [3]). Anfangs hatten auch die Gemeinden einen Antheil an den Synoden [4]), nach-

---

1) Zuerst unter den montanistischen Streitigkeiten. *Euseb.* V, 16.: *τῶν κατὰ τὴν Ἀσίαν πιστῶν πολλάκις καὶ πολλαχῇ τῆς Ἀσίας εἰς τοῦτο συνελθόντων καὶ τοὺς προσφάτους λόγους ἐξετασάντων καὶ βεβήλους ἀποφηνάντων καὶ ἀποδοκιμασάντων τὴν αἵρεσιν, οὕτω δὴ τῆς τε ἐκκλησίας ἐξεώσθησαν, καὶ τῆς κοινωνίας εἴρχθησαν.* Sodann im Passahstreit. S. u. §. 65. n. 2.

2) *Tertull.* de jejun. c. 13.: Aguntur per Graecias illas certis in locis concilia et universis ecclesiis, per quae et altiora quaeque in commune tractantur et ipsa repraesentatio totius nominis Christiani magna veneratione celebratur. Et hoc quam dignum, fide auspicante congregari undique ad Christum. — Conventus autem illi stationibus prius et jejunationibus operati; dolere cum dolentibus, et ita demum congaudere gaudentibus norunt. Si et ista solennia, quibus tunc praesens patrocinatus est sermo, nos quoque in diversis provinciis fungimur in spiritu invicem repraesentati lex est (lege?) sacramenti.

3) In Nordafrica, wo Spuren einer Carthagischen Synode schon um das Jahr 200, *Cypr.* ep. 71.: Quod quidem et Agrippinus, bonae memoriae vir (Episcop. Carthaginiensis), cum ceteris coepiscopis suis, (ep. 73.: convenientes in unum episcopi plurimi hoc statuebant) qui illo in tempore in provincia Africa et Numidia ecclesiam domini gubernabant, statuit et librato consilii communis examine firmavit. — Münter, Primordia p. 150 ff. Herrschend in der Mitte dieses Jahrh. *Cypr.* ep. 40. 52. — In Cappadocien: *Firmilianus* Caesar. (bei *Cypr.* ep. 75.): Necesse apud nos fit, ut per singulos annos seniores et praepositi in unum conveniamus, ad disponenda ea, quae curae nostrae commissa sunt, ut, si quae graviora sunt, communi consilio dirigantur.

4) Sententiae Episcop. LXXXVII. de haeret. baptizand. (in d. Opp. Cypr.): cum in unum Carthagini convenissent Episcopi plurimi ex provincia Africa, Numidia, Mauritania, cum presby-

Formen, in denen sich der kirchliche Gemeingeist ausprägt.

Kirchenversammlungen.

§. 38.

Ursprung und allmählige Bildung.

Ueber den Ursprung der Kirchenversammlungen, in (Abele's) Magazin für Kirchenrecht u. Kirchengesch. Leipz. 1778. Stück 2.

G. D. Fuchs, Bibliothek der Kirchenversammlungen. Leipzig. 1780. Bd. I. p. 1—271.

Nach der Mitte des zweiten Jahrhunderts finden sich in wichtigen Kirchenangelegenheiten Versammlungen von

---

(Edessa) sunt jam olim divino nutu linguae Syriacae scholae in vicinarum civitatum commodum. Nam viri principes atque alii locupletes liberos suos eo institutionis gratia ablegant. Sacrum igitur principatum adeptus Rabulas, studuit cooperante spiritu s. omnes in veram et stabilem fidem adunare. — — Exteros gentilium filios bis in mensem a schola ad se avocabat, eosque verbum veritatis docebat. Ac suscepto s. spiritus signaculo, eoque pacto maximum consecuti emolumentum, in patriam revertebantur et successu temporis bonis assueti moribus, eosdem liberis suis in hoc usque tempus inserunt. *Theodor. hist. eccl.* IV, 18. von den Edessenischen Lehrern Protogenes u. Eulogius. Auf Befehl des K. Valens ὁ ὕπαρχος Εὐλόγιον καὶ Πρωτογένην εἰς Ἀντινῶ τὴν Θηβαίων ἐξέπεμψεν. — ἐπειδὴ γὰρ ὁμογνώμονα τὸν τῆς πόλεως εὑρόντες ἐπίσκοπον, τῶν ἐκκλησιαστικῶν ἐκοινώνουν συλλόγων, μάλα δὲ ὀλίγους εἶδον ἀθροιζομένους, καὶ πυθόμενοι ἔγνωσαν Ἕλληνας εἶναι τοὺς τὴν πόλιν οἰκοῦντας, ἤλγησαν μὲν ὡς εἰκὸς, καὶ τὴν ἀπιστίαν ἐθρήνησαν. Πρωτογένης — γράφειν εἰς τάχος ἠσκημένος, τόπον εὑρὼν ἐπιτήδειον, καὶ τοῦτον διδασκαλεῖον καὶ παιδευτήριον ἀποφήνας, μειρακίων κατέστη διδάσκαλος, καὶ κατὰ ταὐτὸν γράφειν δὲ εἰς τάχος ἐδίδασκε, καὶ τὰ θεῖα ἐξεπαίδευσε λόγια. Δαυϊτικάς τε γὰρ αὐτοῖς ὑπηγόρευσε μελῳδίας, καὶ τῆς Ἀποστολικῆς διδασκαλίας ἐκμανθάνειν τὰ πρόσφορα παρεσκεύαζεν.

Abgeordneten aus den Gemeinden einer Provinz zu gemeinsamer Berathung [1]) (Provinzialsynoden). — Dieses Institut wurde seit Anfang des dritten Jahrhunderts in Hellas ein regelmäßiges [2]) und bald allgemeineres [3]). Anfangs hatten auch die Gemeinden einen Antheil an den Synoden [4]), nach-

---

1) Zuerst unter den montanistischen Streitigkeiten. *Euseb.* V, 16.: τῶν κατὰ τὴν Ἀσίαν πιστῶν πολλάκις καὶ πολλαχῇ τῆς Ἀσίας εἰς τοῦτο συνελθόντων καὶ τοὺς προςφάτους λόγους ἐξετασάντων καὶ βεβήλους ἀποφηνάντων καὶ ἀποδοκιμασάντων τὴν αἵρεσιν, οὕτω δὴ τῆς τε ἐκκλησίας ἐξεώσθησαν, καὶ τῆς κοινωνίας εἴρχθησαν. Sodann im Passahstreit. S. u. §. 65. n. 2.

2) *Tertull.* de jejun. c. 13.: Aguntur per Graecias illas certis in locis concilia et universis ecclesiis, per quae et altiora quaeque in commune tractantur et ipsa repraesentatio totius nominis Christiani magna veneratione celebratur. Et hoc quam dignum, fide auspicante congregari undique ad Christum. — Conventus autem illi stationibus prius et jejunationibus operati; dolere cum dolentibus, et ita demum congaudere gaudentibus norunt. Si et ista solennia, quibus tunc praesens patrocinatus est sermo, nos quoque in diversis provinciis fungimur in spiritu invicem repraesentati lex est (lege?) sacramenti.

3) In Nordafrica, wo Spuren einer Carthagischen Synode schon um das Jahr 200, *Cypr.* ep. 71.: Quod quidem et Agrippinus, bonae memoriae vir (Episcop. Carthaginiensis), cum ceteris coepiscopis suis, (ep. 73.: convenientes in unum episcopi plurimi hoc statuebant) qui illo in tempore in provincia Africa et Numidia ecclesiam domini gubernabant, statuit et librato consilii communis examine firmavit. — Münter, Primordia p. 150 ff. Herrschend in der Mitte dieses Jahrh. *Cypr.* ep. 40. 52. — In Cappadocien: *Firmilianus* Caesar. (bei *Cypr.* ep. 75.): Necesse apud nos fit, ut per singulos annos seniores et praepositi in unum conveniamus, ad disponenda ea, quae curae nostrae commissa sunt, ut, si quae graviora sunt, communi consilio dirigantur.

4) Sententiae Episcop. LXXXVII. de haeret. baptizand. (in d. Opp. Cypr.): cum in unum Carthagini convenissent Episcopi plurimi ex provincia Africa, Numidia, Mauritania, cum presby-

her wurde derselbe auf die Geistlichkeit [5]), besonders auf die Bischöfe [6]) beschränkt. Die Provinzialsynoden communicirten Beschlüsse wichtigerer Art [7]) auch mit entfernteren Gemeinden und deren Vorstehern.

Analogie der hellenischen Ἀμφικτύονες [8]). — Vortheile und Nachtheile dieses Instituts [9]).

---

teris et diaconibus, praesente etiam plebis maxima parte. Noch im Jahre 305 heißt es in d. *Praef. Concil. Illiber.*: Residentibus etiam viginti et sex presbyteris, adstantibus diaconibus et omni plebe, episcopi dixerunt.

5) Bischöfe, Presbyteren und Diaconen. Von der Röm. Synode gegen Novatian. *Euseb.* VI, 43.: ἐφ' ᾧ συνόδου μεγίστης ἐπὶ Ῥώμης συγκροτηθείσης, ἑξήκοντα μὲν τὸν ἀριθμὸν ἐπισκόπων, πλειόνων δ' ἔτι μᾶλλον πρεσβυτέρων τε καὶ διακόνων. Cfr. VII, 28. 29.

6) Fuchs, Kirchenverf. Bd. I. p. 131. Ueber die noch im 4ten Jahrhundert fortdauernden Rechte der Presbyteren S. Bingham I, 280 ff. Ebendas. 317. über die Verhältnisse der Diaconen.

7) Durch die Synodalschreiben (ἐπιστολαὶ συνοδικαί, ep. synodicae). In einem solchen Schreiben der Carthag. Synode (252) an die Röm. Gemeinde (*Cypr.* ep. 54. ad Cornel. de lapsis): Placuit nobis, sancto spiritu suggerente (Nachahmung des ἔδοξε τῷ πνεύματι ἁγίῳ καὶ ἡμῖν. Act. 15.) et domino per visiones multas et manifestas admonente. Eine Synode in Arles (314) drückt sich in dem Synodalschreiben nach Rom so aus: Placuit ergo, praesente spiritu sancto et angelis ejus. — In späteren Concilien (z. B. Ephesin. oecumen.) sogar: κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς ὥρισε διὰ τῆς παρούσης ἁγιωτάτης συνόδου. Dagegen eine Synode zu Arles a. 455 sagt: Placuit nobis, spiritu sancto, ut credimus, gubernante. (*Mansi* VII, 907.) Vgl. §. 39. n. 19.

8) Ueber deren Fortdauer *Pausanias* X, 8.: οἱ δὲ Ἀμφικτύονες οἱ ἐπ' ἐμοῦ τριάκοντα ἀριθμῷ ἦσαν. — — ἀπὸ δὲ ἐθνῶν τῶν κατειλεγμένων ἑκάστῃ πόλει ἀνὰ μέρος ἐς Ἀμφικτύονας, καὶ ἐν χρόνου περιόδῳ συντελεῖν ἐστιν.

9) Neander, Kirchengesch. Bd. I. p. 320.

§. 39.

Synodalwesen vom vierten Jahrhundert an.

Als vom vierten Jahrhundert an die größern hierarchischen Verbindungsformen immer mehr sich ausbildeten, wurden die Synoden allmählig ihres democratischen Charakters verlustig, und waren nur das Mittel, wodurch sich die gesammte Hierarchie aussprechen konnte. Es erscheinen von dieser Zeit an hauptsächlich dreierlei Arten von Synoden in der Kirche:

a) Die (bisher üblichen) **Provinzialsynoden**. Sie wurden zu einer festgesetzten Zeit [1]) zusammengerufen durch den Metropoliten [2]), der auf der Synode präsidirte. Man verhandelte und beschloß über Gegenstände der Kirchenverfassung, der Kirchenzucht, des Cultus [3]), so wie auch der Lehre.

---

1) Die Nordafricanische Gewohnheit bei *Cypr.* ep. 40.: Ut repraesenter vobis post paschae diem cum collegis meis, quibus praesentibus secundum arbitrium quoque vestrum et omnium nostrum commune consilium, sicut semel placuit, ea, quae agenda sunt, disponere pariter et limare poterimus. Vgl. Ep. 53. 55. — *Conc. Nicen.* c. 5.: *καλῶς ἔχειν ἔδοξεν, ἑκάστου ἐνιαυτοῦ καθ᾽ ἑκάστην ἐπαρχίαν δὶς τοῦ ἔτους συνόδους γίνεσθαι· — αἱ δὲ σύνοδοι γινέσθωσαν, μία μὲν πρὸ τῆς τεσσαρακοστῆς, δευτέρα δὲ περὶ τὸν τοῦ μετοπώρου καιρόν.* In den *Canon. Apostol.* c. 30.: *ἅπαξ μὲν τῇ τετάρτῃ ἑβδομάδι τῆς πεντηκοστῆς, δεύτερον δὲ ὑπερβερεταίου δωδεκάτῃ.* Vgl. *Conc. Antioch.* c. 20. Auf die regelmäßige Abhaltung derselben dringt *Conc. Chalcedon.* c. 19.

2) *Conc. Antioch.* c. 20.: *ὑπομνήσκοντος τοὺς ἐπαρχιώτας τοῦ ἐν τῇ μητροπόλει.* Am Ende des Canons: *μὴ ἐξεῖναι δέ τινας καθ᾽ ἑαυτοὺς συνόδους ποιεῖσθαι ἄνευ τῶν πεπιστευμένων τὰς μητροπόλεις.* Die Berufung geschah durch die Epistolae circulares (*ἐγκύκλιοι*) in Afrika: tractoriae. *August.* ep. 59. (al. 217.) ad Victorin.: Tractoria V. Id. Nov. ad me venit.

3) Die Beschlüsse hierüber: *κανόνες*, Canones. — Dagegen die Lehrbestimmung: *Σύμβολον*.

her wurde derselbe auf die Geistlichkeit [5]), besonders auf die Bischöfe [6]) beschränkt. Die Provinzialsynoden communicirten Beschlüsse wichtigerer Art [7]) auch mit entfernteren Gemeinden und deren Vorstehern.

Analogie der hellenischen Ἀμφικτύονες [8]). — Vortheile und Nachtheile dieses Instituts [9]).

---

teris et diaconibus, praesente etiam plebis maxima parte. Noch im Jahre 305 heißt es in d. *Praef. Concil. Illiber.*: Residentibus etiam viginti et sex presbyteris, adstantibus diaconibus et omni plebe, episcopi dixerunt.

5) Bischöfe, Presbyteren und Diaconen. Von der Röm. Synode gegen Novatian. *Euseb.* VI, 43.: ἐφ᾽ ᾧ συνόδου μεγίστης ἐπὶ Ῥώμης συγκροτηθείσης, ἑξήκοντα μὲν τὸν ἀριθμὸν ἐπισκόπων, πλειόνων δ᾽ ἔτι μᾶλλον πρεσβυτέρων τε καὶ διακόνων. Cfr. VII, 28. 29.

6) Fuchs, Kirchenverf. Bd. I. p. 131. Ueber die noch im 4ten Jahrhundert fortdauernden Rechte der Presbyteren S. Bingham I, 280 ff. Ebendas. 317. über die Verhältnisse der Diaconen.

7) Durch die Synodalschreiben (ἐπιστολαὶ συνοδικαί, ep. synodicae). In einem solchen Schreiben der Carthag. Synode (252) an die Röm. Gemeinde (*Cypr.* ep. 54. ad Cornel. de lapsis): Placuit nobis, sancto spiritu suggerente (Nachahmung des ἔδοξε τῷ πνεύματι ἁγίῳ καὶ ἡμῖν. Act. 15.) et domino per visiones multas et manifestas admonente. Eine Synode in Arles (314) drückt sich in dem Synodalschreiben nach Rom so aus: Placuit ergo, praesente spiritu sancto et angelis ejus. — In späteren Concilien (z. B. Ephesin. oecumen.) sogar: κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς ὥρισε διὰ τῆς παρούσης ἁγιωτάτης συνόδου. Dagegen eine Synode zu Arles a. 455 sagt: Placuit nobis, spiritu sancto, ut credimus, gubernante. (*Mansi* VII, 907.) Vgl. §. 39. n. 19.

8) Ueber deren Fortdauer *Pausanias* X, 8.: οἱ δὲ Ἀμφικτύονες οἱ ἐπ᾽ ἐμοῦ τριάκοντα ἀριθμῷ ἦσαν. — — ἀπὸ δὲ ἐθνῶν τῶν κατειλεγμένων ἑκάστῃ πόλει ἀνὰ μέρος ἐς Ἀμφικτύονας, καὶ ἐν χρόνου περιόδῳ συντελεῖν ἐστιν.

9) Neander, Kirchengesch. Bd. I. p. 320.

§. 39.

Synodalwesen vom vierten Jahrhundert an.

Als vom vierten Jahrhundert an die größern hierarchischen Verbindungsformen immer mehr sich ausbildeten, wurden die Synoden allmählig ihres democratischen Charakters verlustig, und waren nur das Mittel, wodurch sich die gesammte Hierarchie aussprechen konnte. Es erscheinen von dieser Zeit an hauptsächlich dreierlei Arten von Synoden in der Kirche:

a) Die (bisher üblichen) **Provinzialsynoden**. Sie wurden zu einer festgesetzten Zeit [1]) zusammengerufen durch den Metropoliten [2]), der auf der Synode präsidirte. Man verhandelte und beschloß über Gegenstände der Kirchenverfassung, der Kirchenzucht, des Cultus [3]), so wie auch der Lehre.

---

1) Die Nordafricanische Gewohnheit bei *Cypr.* ep. 40.: Ut repraesenter vobis post paschae diem cum collegis meis, quibus praesentibus secundum arbitrium quoque vestrum et omnium nostrum commune consilium, sicut semel placuit, ea, quae agenda sunt, disponere pariter et limare poterimus. Vgl. Ep. 53. 55. — *Conc. Nicen.* c. 5.: καλῶς ἔχειν ἔδοξεν, ἑκάστου ἐνιαυτοῦ καθ᾽ ἑκάστην ἐπαρχίαν δὶς τοῦ ἔτους συνόδους γίνεσθαι· — αἱ δὲ σύνοδοι γινέσθωσαν, μία μὲν πρὸ τῆς τεσσαρακοστῆς, δευτέρα δὲ περὶ τὸν τοῦ μετοπώρου καιρόν. In den *Canon. Apostol.* c. 30.: ἅπαξ μὲν τῇ τετάρτῃ ἑβδομάδι τῆς πεντηκοστῆς, δεύτερον δὲ ὑπερβερεταίου δωδεκάτῃ. Vgl. *Conc. Antioch.* c. 20. Auf die regelmäßige Abhaltung derselben dringt *Conc. Chalcedon.* c. 19.

2) *Conc. Antioch.* c. 20.: ὑπομνήσκοντος τοὺς ἐπαρχιώτας τοῦ ἐν τῇ μητροπόλει. Am Ende des Canons: μὴ ἐξεῖναι δέ τινας καθ᾽ ἑαυτοὺς συνόδους ποιεῖσθαι ἄνευ τῶν πεπιστευμένων τὰς μητροπόλεις. Die Berufung geschah durch die Epistolae circulares (ἐγκύκλιοι) in Afrika: tractoriae. *August.* ep. 59. (al. 217.) ad Victorin.: Tractoria V. Id. Nov. ad me venit.

3) Die Beschlüsse hierüber: κανόνες, Canones. — Dagegen die Lehrbestimmung: Σύμβολον.

Diese Synoden waren zugleich die Behörden, vor denen die Bischöfe von ihrem Clerus und der Gemeinde konnten belangt werden [4]).

b) Die aus größern Kirchentheilen mehrerer Provinzen zusammenberufenen, wie die Diöcesan-Synoden [5]) und die analogen Concilien aus der Nordafricanischen Gesammtkirche (*Concilia plenaria Africae*) [6]).

---

4) *Conc. Antioch.* 20.: ὥστε ἐν αὐταῖς ταύταις ταῖς συνόδοις προςιέναι πρεσβυτέρους καὶ διακόνους καὶ πάντας τοὺς ἠδικῆσθαι νομίζοντας, καὶ παρὰ τῆς συνόδου ἐπικρίσεως τυγχάνειν. *Canon Ap.* 74. (al. 66): ἐπίσκοπον κατηγορηθέντα ἐπί τινι παρὰ ἀξιοπίστων ἀνθρώπων, καλεῖσθαι αὐτὸν ἀναγκαῖον ὑπὸ τῶν ἐπισκόπων. κἂν μὲν ἀπαντήσῃ καὶ ὁμολογήσῃ, ἢ ἐλεγχθείη, ὁρίζεσθαι τὸ ἐπιτίμιον. — ἐὰν δὲ καταφρονήσας μὴ ἀπαντήσῃ, ἡ σύνοδος ἀποφαινέσθω κατ' αὐτοῦ τὰ δοκοῦντα. Vgl. *Conc. Antioch.* c. 14. 15. Die Form der Verhandlungen am Ende unseres Zeitraums festgesetzt auf dem *Conc. Tolet.* IV. capit. 4. Siehe die Beilage Nr. X.

5) Die Synoden des Patriarchal-Sprengels (der διοικησις), welche mit dem Patriarchen das höchste Tribunal der Diöcese waren. *Conc. oecumenic.* II. c. 6.: εἰ συμβαίη ἀδυνατῆσαι τοὺς ἐπαρχιώτας πρὸς διόρθωσιν τῶν ἐπιφερομένων ἐγκλημάτων τῷ ἐπισκόπῳ, τότε αὐτοὺς προςιέναι μείζονι συνόδῳ τῶν τῆς διοικήσεως ἐπισκόπων ἐκείνης, ὑπὲρ τῆς αἰτίας ταύτης συγκαλουμένων. Fuchs, a. a. O. p. 20. ff.

6) Auf den African. Provinzial-Concilien (analog den Concilien unter a.) präsidirte der Primas (= episcopus primae sedis; *Cod. can. eccl. Afr.* c. 39.) der Provinz (genannt senex, weil diese Würde immer der älteste Bischof der Provinz bekleidete). Vor Constantin nur 2 Provinzial-Primaten (in Numidien und den beiden Mauretanien), nach ihm allmählig mehrere, gemäß der unter Constantin vorgenommenen Eintheilung Africa's in 6 Provinzen. — So versammelte z. B. der Primas von Numidien, Secundus, Episcopus Tigisitanus, primae cathedrae, eine Provinzial-Synode in der Numid. Stadt Cirta, in den ersten Jahren des 4ten Jahrhunderts. (*Mansi* I, 1247.) Ein jährliches allgemeines Concil verlangen die *Statut. Conc. Hippon.* v. J. 393. n. 5. (*Cod. Can.* c. 18.) Hiegegen ein *Conc. Carthag.* 407. c. 1. (*Cod. Can.* c. 95.)

c) Die allgemeinen aus dem ganzen Römischen Reiche (der *οἰκουμένη*) versammelten Synoden (Concilia universalia, generalia, *σύνοδοι οἰκουμενικαί*) auf einen bestimmten Termin [7]) zusammenberufen durch ein kaiserliches Edict [8]) (sacra imperatoria, *θεῖον γράμμα, ἡ σάκρα,*) mit oder ohne Bestimmung der Zahl der Bischöfe [9]) oder des geistlichen Präsidenten auf dem Con-

---

Der Primas von Africa proconsularis, dessen Würde an den Bischofssitz der nordafricanischen Hauptstadt Carthago gebunden war, war zugleich der Vorsteher sämmtlicher Afric. Kirchenprovinzen (seit alter Zeit; *Cypr.* ep. 45.: Latius fusa est nostra provincia: habet enim Numidiam et Mauretaniam sibi cohaerentes. Vgl. §. 38. n. 4.). Er berief die African. General-Concilien und präsidirte auf denselben. Eine solche 348 oder 49 zu Carthago (*Mansi* III, 144.): Gratus episcopus Carthaginensis in concilio una cum collegis suis consedit, et qui ex diversis provinciis Africanis ad Carthaginem convenerunt. — — Dei ergo nutu congregati ad unitatem, ut per diversas provincias concilia celebraremus, et universae provinciae Africae hodierna die, concilium gratia Dei Carthaginem veniret.

7) Z. B. die Ephesin. ökum. Synode (*Mansi* T. IV. p. 1113.) in d. Ausschreiben an die Metropoliten: *κατ' αὐτὴν τὴν τῆς ἁγίας πεντηκοστῆς ἡμέραν.* Die Bischöfe reisten auf kaiserl. Kosten. So nach Nicäa (*Euseb.* de Vita Const. III, 6.): *συνήγει δὲ καὶ αὐτῇ πράξει τὸ βασιλέως νεῦμα, οἷς μὲν ἐξουσίαν δημοσίου παρέχον δρόμου· οἷς δὲ νωτοφόρων ὑπηρεσίας ἀφθόνους.* *Theod.* h. e. I, 7. Schon nach Arles hatte dies der Kaiser bewilligt. (S. u. §. 40. n. 10.) *Constant.* epist. ad Chrest. ep. Syracus. (*Mansi* II, 466. cfr. *Euseb.* h. e. X, 5.)

8) Gerichtet an die Patriarchen und Metropoliten, welche zuweilen (besonders seit dem 5ten Jahrh.) Vorbereitungs-Synoden abhielten. Fuchs a. a. O. p. 125. Im Jahre 587 schreibt Pelagius II. B. von Rom an Johannes von Constantinopel (ep. 8. *Mansi* IX. p. 900.): Cum generalium Synodorum convocandi auctoritas sedi apostolicae b. Petri singulari privilegio sit tradita.

9) Unbestimmt in dem Ausschreiben zum Ephes. allg. Conc. an die Metropolit.: *ὀλίγους, ὅσους ἂν δοκιμάσειεν* (*ἡ σὴ θεοσέβεια*)

cilium [10]). Die Eröffnung des Concils erfolgte mit Vorlesung alles dessen, was zur Erörterung und Belehrung nothwendig war [11]). Der Präsident in Verbindung mit den anwesenden kaiserlichen Commissarien [12]) leitete die Verhandlungen, bereitete die Abfassung der Beschlüsse vor, und ließ

ἐκ τῆς ὑπ' αὐτὴν τεταγμένης ἐπαρχίας ἐπισκόπους εἰς τὴν αὐτὴν συνδραμεῖν παρασκευάσασα. Bestimmt in der Sacra für das *Conc. Ephesin.* 449. (σύνοδος λῃστρική) an Dioscur. (*Mansi* VI, 587.): ἡ σὴ ὁσιότης προςλαβοῦσα σὺν ἑαυτῇ δέκα μὲν εὐλαβεστάτους ἐπισκόπους τῶν ὑπὸ τὴν αὐτὴν διοίκησιν μητροπολίτας, ἑτέρους δὲ δέκα ὁσιωτάτους ἐπισκόπους· — — μηδενὸς ἑτέρου δηλαδὴ παρὰ τοὺς προειρημένους τῇ ἁγιωτάτῃ συνόδῳ παρενοχλήσοντος.

10) Epistola Imperatoris ad Dioscurum (*Mansi* VI, 599.): δῆλον ποιοῦμεν τῇ σῇ θεοσεβείᾳ καὶ πάσῃ τῇ ἁγίᾳ συνόδῳ, ὅτι περ ἡμεῖς — — τὴν αὐθεντίαν καὶ τὰ πρωτεῖα τῇ σῇ θεοσεβείᾳ παρέχομεν. Von dem Präsidium die Ausdrücke: τῆς συνόδου προεδρεύειν — ἔξαρχος τῆς συνόδου.

11) Vorlesung des kaiserl. Edicts, der Instructionen an die Commissarien, der Briefe der Bischöfe, der Eingaben, Bittschriften, Acten der früheren Synoden u. s. w., durch Presbyteren, Diaconen, zuweilen durch kaiserl. Secretäre (σηκρητάριος τοῦ θείου κονσιστωρίου, Secretar. divini consistorii). — In der Mitte der Versammelten lag ein Evangelienbuch. *Conc. Ephes.* oec. Act. I. (*Mansi* IV, 1181). Fidus, B. v. Joppe: οὓς καὶ παρακαλοῦμεν καὶ ὁρκίζομεν κατὰ τῶν προκειμένων εὐαγγελίων, ἐπὶ τῆς πίστεως τῶν ὑπομνημάτων εἰπεῖν, τί ἤκουσαν. u. (ib. p. 1237): προκειμένου τοῦ ἁγίου εὐαγγελίου ἐν τῷ μεσαιτάτῳ θρόνῳ, καὶ αὐτὸν ἡμῖν παρόντα τὸν Χριστὸν δεικνύοντος. Ebenso *Concil. Chalced.* Act. IV. u. XII. (*Mansi* VII. p. 9. 296.) verweisen die Commissarien die Bischöfe auf dasselbe.

12) Die Instructionen derselben von Constantinus 335 zu einer Synode nach Tyrus. In der Epistola Constantini (bei *Euseb.* de vita Constant. IV, 42.): ἀπέστειλα Διονύσιον τὸν ἀπὸ ὑπατικῶν, ὃς καὶ τοὺς ὀφείλοντας εἰς τὴν σύνοδον ἀφικέσθαι μεθ' ὑμῶν ὑπομνήσει, καὶ τῶν πραττομένων, ἐξαιρέτως δὲ τῆς εὐταξίας κατάσκοπος παρέσται. Ausführlichere geben Theodosius und Valentinian für das *Conc. Ephes.* oec.: ἐντέταλται Κανδιδιανὸς,

ließ die Abstimmung vornehmen [13]). Die Verhandlungen wurden von kirchlichen Notarien protocollirt [14]) und von

ὁ μεγαλοπρεπέστατος κόμης τῶν καθωσιωμένων δομεστίκων, ἄχρι τῆς ἁγίας ὑμῶν διαβῆναι συνόδου· καὶ μηδὲν μὲν ταῖς περὶ τῶν δογμάτων γινομέναις ζητήσεσι κοινωνῆσαι· ἀθέμιτον γὰρ, τὸν μὴ τοῦ καταλόγου τῶν ἐπισκόπων τυγχάνοντα τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς σκέμμασιν ἐπιμίγνυσθαι· τοὺς κοσμικοὺς δὲ καὶ μονάζοντας, τούς τε ἤδη διὰ τοῦτο συνειλεγμένους, καὶ τοὺς συνάγεσθαι μέλλοντας, τῆς αὐτῆς παντὶ πρόπῳ χωρίσαι πόλεως· — — καὶ φροντίσαι τοῦ μή τινα διχόνοιαν ἐξ ἀντιπαθείας ἐπὶ πλέον παραταθῆναι· ὡς ἂν μὴ ἐκ τούτου ἡ τῆς ἁγιωτάτης ὑμῶν συνόδου παρεμποδίζοιτο διάσκεψις καὶ ἡ ἀκριβὴς τῆς ἀληθείας ζήτησις ἐκ τῆς ἐγγινομένης τυχὸν ἀτάκτου περιηχήσεως διακρούηται· ἀνεξικάκως δὲ τῶν λεγομένων ἕκαστον ἐκροώμενον προστιθέναι τὸ δοκοῦν, ἢ ἀντιτιθέναι καὶ οὕτως κατὰ πρότασίν τε καὶ λύσιν, τὴν περὶ τοῦ ἀληθοῦς δόγματος ἔρευναν δίχα τινὸς ταραχῆς διαλυθῆναι, καὶ κοινῇ τῆς ὑμετέρας ὁσιότητος ψήφῳ ἀστασίαστόν τε καὶ τὸν πᾶσιν ἀρέσκοντα τύπον λαβεῖν. — Schärfer sind dieselben für die Synode zu Ephes. 449. (*Mansi* VI, 596.) an den Bevollmächtigten Elpidius: εἴ τινα συνίδητε, ταραχαῖς καὶ θορύβοις χρώμενον ἐπὶ βλάβῃ τῆς ἁγιωτάτης πίστεως, τοῦτον ἐν ἀσφαλεῖ ποιήσασθαι καὶ γνωρίσαι ἡμῖν. — — διὰ τοῦτο γὰρ καὶ τὴν πολιτικὴν, διὰ τῶν πρὸς τὸν ἀνθύπατον γραφέντων, καὶ τὴν ἐν τοῖς λοιποῖς ὑμῖν στρατιωτικὴν ἀπεστείλαμεν βοήθειαν.

13) Man votirte nicht nur über Haupturtheile, sondern auch über andere zwischeneinfallende Materien. Ueber die Stimmgebung (ψηφίζειν) S. Fuchs a. a. O. p. 169 ff. Der Beschluß der Synode: ὅρος.

14) Jeder Bischof hatte seine eigenen Notarien. *C. Chalced.* Act. 1. (*Mansi* VI, 624.): Διόσκορος εἶπεν· ἕκαστος διὰ τῶν ἑαυτοῦ νοταρίων ἔγραψεν, οἱ ἐμοὶ τὰ ἐμὰ, οἱ τοῦ ἐπισκόπου Ἰουβεναλίου τὰ αὐτοῦ καὶ τοῦ Θαλασσίου τὰ αὐτοῦ. ἦσαν δὲ καὶ ἄλλων εὐλαβεστάτων ἐπισκόπων πολλοὶ νοτάριοι ἐκλαμβάνοντες, (excipere). Der Bischof von Ephesus, Stephanus, klagt: ἐξελάμβανον οἱ νοτάριοί μου. καὶ ἦλθον οἱ νοτάριοι τοῦ Διοσκούρου καὶ ἀπήλειψαν αὐτῶν τὰς δέλτους, καὶ τοὺς δακτύλους αὐτῶν παρά τι ἔκλασαν, θέλοντες λαβεῖν καὶ τὰ καλαμάρια αὐτῶν, καὶ οὐδὲ ἀντίγραφα ἔλαβον τῶν ὑπομνημάτων. Man unterschied ὑπομνήματα αὐθεντικά (d. h. die in der Versammlung nachgeschriebenen

den Mitgliedern der Synode unterschrieben [15]). Dem Kaiser wurden die Acten (*ὑπομνήματα*, gesta) übersandt, mit der Bitte um Bestätigung der Beschlüsse [16]). Von ihm ging sodann die Entlassung der Synode aus [17]), so wie die Execution der Synodaldecrete [18]).

Ueber die *Σύνοδος ἐνδημοῦσα* [19]).

ἐν οἷς αἱ ὑπογραφαὶ τῶν ἐπισκόπων περιέχονται) von den τὰ ἀντίγραφα. In der Sache des Eutyches ermahnt Flavian die beschuldigten Notarien (*Mansi* VI, 769.): ἴστε ἀκριβῶς τὰ γεγραμμένα παρ᾽ ὑμῶν. καὶ εἰ ἀληθῆ ταῦτα, εἴπατε μετὰ ἀκριβείας, καὶ φόβου θεοῦ. εἰ δὲ παραπεποίηνταί τινα, ὡς ἐπὶ τοῦ βήματος τοῦ Χριστοῦ μὴ ψεύσησθε, καὶ τὸν παραποιήσαντα μὴ παρασιωπήσητε. Darauf δι᾽ Ἀστερίου ἐκσπέπτωρος τὸ αὐθεντικὸν σχεδάριον, τὸ ἀπὸ τῶν νοταρίων προσενεχθὲν, ἄλλου τὰ ἀντίγραφα, ἅ τινα ἐκ τοῦ μέρους Εὐτυχοῦς προσενεχθέντα, συγκρίνοντος, ἀνεγνώσθησαν. καὶ ἀνεγνώσθη ἐξ ἀρχῆς ἡ πρώτη, καὶ ἡ δευτέρα πρᾶξις. (πρ. die einzelne Verhandlung.) Die Acten wurden in den kirchlichen Archiven aufbewahrt.

15) Sowohl die ganze Verhandlung, als auch einzelne wichtige Theile derselben. — Die Unterschriften: Διόσκορος, ἐπίσκοπος Ἀλεξανδρείας, ὁρίσας ὑπέγραψα. — Πασχασῖνος, ἐπίσκοπος Λιλυβαίων τῆς Σικελῶν ἐπαρχίας, ἐπέχων τὸν τόπον τοῦ ἁγιωτάτου ἀρχιεπισκόπου τῆς μεγάλης Ῥώμης Λέοντος, ὥρισα ἅμα τῇ ἁγιωτάτῃ συνόδῳ ἐπὶ τῇ καθαιρέσει Διοσκούρου, ὁμοῦ καὶ ὑπέγραψα. So auch Πελάγιος, πρεσβύτερος, τόπον ἐπέχων Θεοφίλου ἐπισκόπου κ. τ. λ.

16) Schon während des Concils erfolgten häufig Relationen (ἀναφοραί) an die Kaiser, begleitet von einem Schreiben. Ein Synodalschreiben an Theodos. von dem *Conc. oecum.* II. S. Beilage Nr. IX. Auch an die abwesenden Bischöfe wurden Synodalbriefe erlassen.

17) Das kaiserl. Schreiben nach Ephesus (*Mansi* IV, 1465.): τετυπώκαμεν τοὺς ἀνατολικοὺς ἐπισκόπους ἀπελθεῖν εἰς τὰς ἑαυτῶν πατρίδας καὶ τὰς ἐκκλησίας, καὶ τὴν σύνοδον διαλυθῆναι τὴν ἐν Ἐφέσῳ. — — εὐθέως πρὸς ἃ γράφομεν, τῆς ἐκδημίας φροντίσατε.

18) Confirmations-Edict der Nicen. Acten bei *Socr.* I, 6. Edicte des Kaisers Marcian für die Synode von Chalcedon vom Jahre

§. 40.

Kirchlicher Briefwechsel.

Der häufige Mißbrauch der brüderlichen Gastfreundschaft für Fremde [1]) veranlaßte die Einführung der bischöflichen Beglaubigungsschreiben für Reisende (literae s. epistolae formatae [2]), *γράμματα τετυπωμένα*, *κανονικὰ*, *κοινωνικά*, communicatoriae, auch *εἰρηνικά*, pacificae, *συστατικά*), welche, um Verfälschungen zu verhüten, nach einem bestimmten Schema (*τύπος* — forma) abgefaßt waren [3]).

452, bei *Mansi* VII, 476. 477. — Ein Edict desselben für die Execution an die Präfecten, *Mansi* VII, 501.

19) d. h. eine aus Bischöfen, die aus verschiedenen Zwecken und Absichten sich in Constantinopel aufhielten, zusammengesetzte Synode. Eine solche, im J. 448 versammelt unter Flavian, beschließt: *ἐπιδακρύσαντες καὶ στενάξαντες τῇ παντελεῖ ἀπωλείᾳ αὐτοῦ (Εὐτυχοῦς) ὡρίσαμεν διὰ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, τοῦ ὑπ' αὐτοῦ βλασφημηθέντος, ἀλλότριον αὐτὸν εἶναι παντὸς ἱερατικοῦ τάγματος, καὶ τῆς πρὸς ἡμᾶς κοινωνίας, καὶ τοῦ προΐστασθαι μοναστηρίου.* — J. S. Vater, kirchenhistor. Archiv. 1823. Stück 4. p. 71. ff. Fuchs, a. a. O. I. p. 27. ff.

1) S. Plank, G. V. I, 104.

2) Bei *Tertull.* de Praescript. adv. haereticos c. 20. ist erwähnt die contesseratio hospitalitatis (durch die tesserae hospitales). — *Gregor. Nazianz.* Or. III. (*λογ. στηλιτευτικος πρωτος*) p. 102. von Julian: *ἔτι δὲ καταγώγια πήξασθαι καὶ ξενῶνας· — καὶ τὴν εἰς τοὺς δεομένους φιλανθρωπίαν, τήν τε ἄλλην ὁπόση καὶ τὴν ἐν τοῖς ἐπιστολιμαίοις συνθήμασιν, οἷς ἡμεῖς ἐξ ἔθνους εἰς ἔθνος τοὺς χρῄζοντας παραπέμπομεν.* *Sozom.* V, 16.

3) Verfälschungen schon frühe, nach *Dionys.* Corinth. (bei *Euseb.* IV, 23.): *ἐπιστολὰς γὰρ ἀδελφῶν ἀξιωσάντων με γράψαι, ἔγραψα. καὶ ταύτας οἱ τοῦ διαβόλου ἀπόστολοι ζιζανίων γεγέμικαν· ἃ μὲν ἐξαιροῦντες, ἃ δὲ προστιθέντες.* — *Cypr.* ep. 3.: Legi etiam alias literas, in quibus nec quis scripserit, nec ad quos scriptum sit, significanter expressum est, et quoniam me in iisdem literis et scriptura, et sensus, et chartae ipsae quoque moverunt, ne quid

In der Folge finden sich auch andere Briefarten, als Entlassungsschreiben für Geistliche (γράμματα ἀπολυτικά,

---

ex vero vel subtractum sit vel immutatum: eandem ad vos epistolam authenticam remisi, ut recognoscatis, an ipsa sit, quam Crementio hypodiacono perferendam dedistis. Perquam etenim grave est, si epistolae clericae veritas mendacio aliquo et fraude corrupta est. Cfr. *Can. Apost.* 32. — Ueber das Schema der f. Briefe S. *Conc. Carth.* a. 407. c. 12. (*Cod. Can. eccl. Afric.* c. 106.): formatae autem, quae a primatibus, vel a quibuscunque episcopis clericis propriis dantur, habeant diem paschae: quod si adhuc ejusdem anni paschae dies incertus est, ille praecedens adjungatur, quomodo solet post consulatum in publicis gestis adscribi. — Die verdächtige Nachricht bei *Baronius*, annales eccles. ad. a. 325. §. 162. 63. (T. III. p. 341.) von dem Bischof Attikus v. Constant. (Anfang des 5ten Jahrh.): editum est exemplar formatae scribendae, cujus communicatione universa compaginari debet ecclesia. Es lautet so: Graeca elementa literarum numeros etiam exprimere, nullus, qui vel tenuiter Graeci sermonis notitiam habet, ignorat. Ne igitur in faciendis epistolis canonicis, quas mos latinus formatas appellat, aliqua fraus falsitatis temere praesumeretur, hoc a Patribus CCCXVIII. Nicaeae congregatis saluberrime inventum est et constitutum, ut formatae epistolae hanc calculationis seu supputationis habeant rationem: i. e. ut assumantur in supputationem prima Graeca elementa Patris et Filii et Spiritus Sancti, h. e. *Π. Υ. Α.*, quae elementa et octogenarium et quadringentesimum et primum significant numerum: Petri quoque Apostoli prima litera, i. e. *Π.* quae numerum octoginta significat: ejus quoque qui scripsit epistolam, prima litera; cui scribitur, secunda litera; accipientis tertia litera; civitatis quoque, de qua scribitur, quarta; et indictionis (quaecunque est) ejusdem temporis, idem qui fuerit numerus assumatur. Atque ita his omnibus graecis literis, quae numeros exprimunt, in unum ductis; unam, quaecunque collecta fuerit, summam epistola teneat. Hanc qui suscipit, omni cum cautela exquirat expresse. Addat praeterea separatim ἀμὴν, Amen, quod in epistola nonagesimum et nonum numerum secundum Graeca elementa significat. Valete in domino. Vgl. §. 169. 170. — Ueber die Befugniß sie zu geben *Conc. Antioch.* c. 8.: μηδὲ πρεσβυτέρους τοὺς ἐν ταῖς χώραις κανονικὰς ἐπιστολὰς διδόναι, ἢ πρὸς μόνους τοὺς γείτο-

literae dimissoriae [4]), Circularschreiben an die Bischöfe bei dem Amtsantritt eines Bischofs (γράμμ. ἐνθρονιστικά) [5]), Glückwünschungsschreiben an den Festen (γράμμ. πανηγυρικά s. ἑορταστικά) [6]), Rundschreiben an die Bischöfe zu Bekanntmachung von Gesetzen oder Citationen (ἐπιστολαὶ ἐγκύκλιοι — circulares, tractoriae). Eine eigene Art von Briefen sind die ἐπιστολαὶ καθολικαὶ [7]), deren Spuren sich im zweiten Jahrhundert finden.

Der allgemeine Name für die kirchlichen Briefe: epist. clericae. — Speciele Bedeutung der Namen γράμμ.

νας ἐπισκόπους ἐπιστολὰς ἐκπέμπειν, τοὺς δὲ ἀνεπιλήπτους χωρεπισκόπους διδόναι εἰρηνικάς.

4) *Conc. Trullan.* c. 17.: ὁρίζομεν, ὥστε μηδένα τῶν ἁπάντων κληρικῶν, κἂν ἐν οἱῳδήποτε τυγχάνῃ βαθμῷ, ἄδειαν ἔχειν, ἐκτὸς τῆς τοῦ οἰκείου ἐπισκόπου ἀπολυτικῆς ἐγγράφου, ἐν ἑτέρᾳ κατατάττεσθαι ἐκκλησίᾳ. Dasselbe nach Balsamon schon im c. 13. des *C. Chalced.*: ξένους κληρικοὺς καὶ ἀγνώστους ἐν ἑτέρᾳ συστατικῶν (= ἀπολυτικῶν?) γραμμάτων τοῦ ἰδίου ἐπισκόπου, μηδ᾽ ὅλως μηδαμοῦ λειτουργεῖν. — Auch eines kirchlichen Reisepasses bedurften die Geistlichen. *Conc. Laod.* c. 41. *Conc. Carth.* III. c. 27. (*Cod. Can.* c. 23.): ut episcopi trans mare non proficiscantur, nisi consulto primae sedis episcopo suae cujusque provinciae, ut ab eo praecipue possint sumere formatam.

5) *Evagr.* h. eccl. IV, 4.: μάλιστά γε ἐν ταῖς καλουμέναις ἐνθρονιστικαῖς συλλαβαῖς, καὶ ταῖς τούτων ἀμοιβαίαις, ἃς διεπέμψατο (Severus, B. von Antiochia) τοῖς ἑκασταχοῦ πατριάρχαις.

6) Besonders von Alexandria aus zu Ankündigung des Osterfestes (literae s. libelli paschales.) *Euseb.* VII, 20.: Διονύσιος καὶ τὰς φερομένας ἑορταστικὰς τὸ τηνικαῦτα συντάττει· πανηγυρικωτέρους ἐν αὐταῖς περὶ τῆς τοῦ πάσχα ἑορτῆς ἀνακινῶν λόγους.

7) Didactisch-paränetischer Art. *Euseb.* IV, 23. v. Dionys. von Corinth.: οὐ μόνον τοῖς ὑπ᾽ αὐτὸν, ἀλλ᾽ ἤδη καὶ τοῖς ἐπὶ τῆς ἀλλοδαπῆς ἀφθόνως ἐκοινώνει· χρησιμώτατον ἅπασιν ἑαυτὸν καθιστὰς, ἐν αἷς ὑπετυποῦτο καθολικαῖς πρὸς τὰς ἐκκλησίας ἐπιστο-

In der Folge finden sich auch andere Briefarten, als Entlassungsschreiben für Geistliche (γράμματα ἀπολυτικά,

---

ex vero vel subtractum sit vel immutatum: eandem ad vos epistolam authenticam remisi, ut recognoscatis, an ipsa sit, quam Crementio hypodiacono perferendam dedistis. Perquam etenim grave est, si epistolae clericae veritas mendacio aliquo et fraude corrupta est. Cfr. *Can. Apost.* 32. — Ueber das Schema der f. Briefe S. *Conc. Carth.* a. 407. c. 12. (*Cod. Can. eccl. Afric.* c. 106.): formatae autem, quae a primatibus, vel a quibuscunque episcopis clericis propriis dantur, habeant diem paschae: quod si adhuc ejusdem anni paschae dies incertus est, ille praecedens adjungatur, quomodo solet post consulatum in publicis gestis adscribi. — Die verdächtige Nachricht bei *Baronius*, annales eccles. ad. a. 325. §. 162. 63. (T. III. p. 341.) von dem Bischof Attikus v. Constant. (Anfang des 5ten Jahrh): editum est exemplar formatae scribendae, cujus communicatione universa compaginari debet ecclesia. Es lautet so: Graeca elementa literarum numeros etiam exprimere, nullus, qui vel tenuiter Graeci sermonis notitiam habet, ignorat. Ne igitur in faciendis epistolis canonicis, quas mos latinus formatas appellat, aliqua fraus falsitatis temere praesumeretur, hoc a Patribus CCCXVIII. Nicaeae congregatis saluberrime inventum est et constitutum, ut formatae epistolae hanc calculationis seu supputationis habeant rationem: i. e. ut assumantur in supputationem prima Graeca elementa Patris et Filii et Spiritus Sancti, h. e. *Π. Υ. Α.*, quae elementa et octogenarium et quadringentesimum et primum significant numerum: Petri quoque Apostoli prima litera, i. e. *Π.* quae numerum octoginta significat: ejus quoque qui scripsit epistolam, prima litera; cui scribitur, secunda litera; accipientis tertia litera; civitatis quoque, de qua scribitur, quarta; et indictionis (quaecunque est) ejusdem temporis, idem qui fuerit numerus assumatur. Atque ita his omnibus graecis literis, quae numeros exprimunt, in unum ductis; unam, quaecunque collecta fuerit, summam epistola teneat. Hanc qui suscipit, omni cum cautela exquirat expresse. Addat praeterea separatim ἀμήν, Amen, quod in epistola nonagesimum et nonum numerum secundum Graeca elementa significat. Valete in domino. Vgl. §. 169. 170. — Ueber die Befugniß sie zu geben *Conc. Antioch.* c. 8.: μηδὲ πρεσβυτέρους τοὺς ἐν ταῖς χώραις κανονικὰς ἐπιστολὰς διδόναι, ἢ πρὸς μόνους τοὺς γείτο-

literae dimissoriae [4]), Circularschreiben an die Bischöfe bei dem Amtsantritt eines Bischofs (γράμμ. ἐνθρονιστικά) [5]), Glückwünschungsschreiben an den Festen (γράμμ. πανηγυρικά s. ἑορταστικά) [6]), Rundschreiben an die Bischöfe zu Bekanntmachung von Gesetzen oder Citationen (ἐπιστολαὶ ἐγκύκλιοι — circulares, tractoriae). Eine eigene Art von Briefen sind die ἐπιστολαὶ καθολικαὶ [7]), deren Spuren sich im zweiten Jahrhundert finden.

Der allgemeine Name für die kirchlichen Briefe: epist. clericae. — Speciele Bedeutung der Namen γράμμ.

νας ἐπισκόπους ἐπιστολὰς ἐκπέμπειν, τοὺς δὲ ἀνεπιλήπτους χωρεπισκόπους διδόναι εἰρηνικάς.

4) *Conc. Trullan.* c. 17.: ὁρίζομεν, ὥστε μηδένα τῶν ἁπάντων κληρικῶν, κἂν ἐν οἱῳδήποτε τυγχάνῃ βαθμῷ, ἄδειαν ἔχειν, ἐκτὸς τῆς τοῦ οἰκείου ἐπισκόπου ἀπολυτικῆς ἐγγράφου, ἐν ἑτέρᾳ καταττάττεσθαι ἐκκλησίᾳ. Dasselbe nach Balsamon schon im c. 13. des *C. Chalced.*: ξένους κληρικοὺς καὶ ἀγνώστους ἐν ἑτέρᾳ συστατικῶν (= ἀπολυτικῶν?) γραμμάτων τοῦ ἰδίου ἐπισκόπου, μηδ᾽ ὅλως μηδαμοῦ λειτουργεῖν. — Auch eines kirchlichen Reisepasses bedurften die Geistlichen. *Conc. Laod.* c. 41. *Conc. Carth.* III. c. 27. (*Cod. Can.* c. 23.): ut episcopi trans mare non proficiscantur, nisi consulto primae sedis episcopo suae cujusque provinciae, ut ab eo praecipue possint sumere formatam.

5) *Evagr.* h. eccl. IV, 4.: μάλιστά γε ἐν ταῖς καλουμέναις ἐνθρονιστικαῖς συλλαβαῖς, καὶ ταῖς τούτων ἀμοιβαίαις, ἃς διεπέμψατο (Severus, B. von Antiochia) τοῖς ἑκασταχοῦ πατριάρχαις.

6) Besonders von Alexandria aus zu Ankündigung des Osterfestes (literae s. libelli paschales.) *Euseb.* VII, 20.: Διονύσιος καὶ τὰς φερομένας ἑορταστικὰς τὸ τηνικαῦτα συντάττει· πανηγυρικωτέρους ἐν αὐταῖς περὶ τῆς τοῦ πάσχα ἑορτῆς ἀνακινῶν λόγους.

7) Didactisch-paränetischer Art. *Euseb.* IV, 23. v. Dionys. von Corinth.: οὐ μόνον τοῖς ὑπ᾽ αὐτὸν, ἀλλ᾽ ἤδη καὶ τοῖς ἐπὶ τῆς ἀλλοδαπῆς ἀφθόνως ἐκοινώνει· χρησιμώτατον ἅπασιν ἑαυτὸν καθιστὰς, ἐν αἷς ὑπετυποῦτο καθολικαῖς πρὸς τὰς ἐκκλησίας ἐπιστο-

κοινωνικὰ [8]) und συστατικά [9]). — Doppelte Bedeutung von tractoria [10]).

λαῖς, ὧν ἐστιν, ἡ μὲν πρὸς Λακεδαιμονίους, ὀρθοδοξίας κατηχητική, εἰρήνης τε καὶ ἑνώσεως ὑποθετική· ἡ δὲ πρὸς Ἀθηναίους, διεγερτικὴ πίστεως καὶ τῆς κατὰ τὸ εὐαγγέλιον πολιτείας. κ. τ. λ.

8) *Conc. Illiber.* c. 58.: Placuit, ubique et maxime in eo loco, in quo prima cathedra constituta est episcopatus, ut interrogentur hi, qui communicatorias literas tradunt, an omnia recte habeant, suo testimonio comprobati. Sodann auch für die Geistlichen insbesondere, zu Bezeugung gegenseitiger kirchl. Gemeinschaft (κοινωνία τῆς ἐκκλησίας, communicare. *August.* ep. 141. §. 4.) *Euseb.* VII, 30.: ἐδηλώσαμέν τε ὑμῖν, ὅπως τούτῳ γράφητε καὶ τὰ παρὰ τούτου κοινωνικὰ δέχησθε γράμματα.

9) Anfangs = formata. *Constit. Apost.* II, 58.: εἰ δέ τις ἀπὸ παροικίας ἀδελφὸς ἢ ἀδελφὴ ἐπέλθῃ, σύστασιν ἐπικομιζόμενοι. Anders *Conc. Chalced.* c. 11.: πάντας τοὺς πένητας, καὶ δεομένους ἐπικουρίας, μετὰ δοκιμασίας [,] ἐπιστολίοις, εἴτουν εἰρηνικοῖς ἐκκλησιαστικοῖς μόνοις ὡρίσαμεν ὁδεύειν, καὶ μὴ συστατικοῖς· διὰ τὸ τὰς συστατικὰς ἐπιστολὰς προςήκειν τοῖς οὖσι μόνοις ἐν ὑπολήψει (*Dionys.* Exig.: honoratioribus. *Isid.* Merc.: clarioribus, für welche Uebersetzung zu vgl. *Conc. Sardic.* c. 9.: Quicunque ergo (episcopi) preces habuerint vel acceperint, per diaconum suum mittant. — — Et hoc consequens esse videtur, ut de qualibet provincia episcopi ad eum fratrem et coepiscopum nostrum preces mittant, qui in metropoli consistit; ut ille et diaconum ejus et supplicationes destinet, tribuens commendatitias epistolas (in den griech. Canon. ἐπιστολὰς συστατικάς) pari ratione ad fratres et coepiscopos nostros, qui in illo tempore in his regionibus et urbibus morantur, in quibus felix et beatus Augustus rempublicam gubernat) παρέχεσθαι προςώποις. — Anders erkl. das συστ. Zonaras (zu *Canon. Apost.* 12. und zu *Conc. Chalced.* c. c.) — Vgl. auch o. n. 4.

10) Ueber die Tractoriae im bürgerlichen Gemeinwesen S. *Codex Theod.* L. VIII. t. 6. de tract. et stativis u. Gothofr. Anmerkung. — Den Bischöfen gab man auch solche: *Epistol. Constant. M.* ad vicar. Africae Aelafium (*Mansi* II, 465. vgl. p. 481. A.): Caecilianum cum aliquibus ex his, quos ipse delegerit, — — et aliquos, qui contra eundem Caecilianum dissentiunt, data eve-

§. 41.

Sorge der Kirche für die leidende Menschheit. — Parabolanen.

J. Launoius, de cura veteris ecclesiae pro miseris et pauperibus. Par. 1663. 8. (und in den Opp. T. II. Col. 1731.) — *L. A. Muratori*, della carità cristiana, in quanto ella è amore del prossimo. II. Tom. Siena. 1789. 8. und Desselben Dissertatio de Hospitalibus peregrinorum, infirmorum, infantium expositorum sqq. in den Antiquit. Ital. Med. aevi. Arret. 1775. 4. T. VIII., dissert. 37. — (*N. H. Julius.*) An Essay on the public care for the sick as produced by christianism. 4. (als Manuscript gedruckt 1825.)

Für die Bedürfnisse der Armen, Kranken, Gefangenen (besonders der Märtyrer) sorgte von Anfang [1]) an die ganze Gemeinde, zunächst durch die bei den gottesdienstlichen Zusammenkünften gesammelten Beiträge von den Gemeinde-

---

ctione publica, per Africam et Mauritaniam, inde ad Hispanias brevi tractu facias navigare. Et inde nihilominus his in singulis episcopis singulas tractorias tribuas, ut ipsi ad supradictum locum (oppidum Arelatense a. 314.) Kal. August. possint pervenire. — Eine andere Bedeutung des Wortes oben §. 39. n. 2.

1) *Justin.* Martyr. Apolog. I. c. 6.: *οἱ εὐποροῦντες καὶ βουλόμενοι κατὰ προαίρεσιν ἕκαστος τὴν ἑαυτοῦ, ὃ βούλεται, δίδωσι· καὶ τὸ συλλεγόμενον παρὰ τῷ προεστῶτι ἀποτίθεται, καὶ αὐτὸς ἐπικουρεῖ ὀρφανοῖς τε καὶ χήραις, καὶ τοῖς διὰ νόσον ἢ δι' ἄλλην αἰτίαν λειπομένοις καὶ τοῖς ἐν δεσμοῖς οὖσι καὶ τοῖς παρεπιδήμοις οὖσι ξένοις καὶ ἁπλῶς τοῖς ἐν χρείᾳ οὖσι κηδεμὼν γίνεται.* *Tertull.* apolog. c. 39.: Modicam unusquisque stipem menstrua die, vel cum velit, et si modo velit, et si modo possit, apponit. Nam nemo compellitur, sed sponte confert. Haec quasi deposita pietatis sunt. Nam inde — egenis alendis humandisque et pueris ac puellis re ac parentibus destitutis jamque domesticis senibus, item naufragis et si qui in metallis et si qui in insulis vel in custodiis, dumtaxat et causa Dei sectae alumni confessionis suae fiunt. — Persönliche Dienste leisteten besonders die Frauen; *Tertull.* ad uxor. II, 4. von dem heidnischen Gatten: quis autem

gliedern. Auch die Armen fremder Gemeinden wurden unterstützt [2]), — bei außerordentlichen Veranlassungen durch besondere Collecten [3]) und nicht minder den Heiden bei öffentlichen Unglücksfällen Sorgfalt bewiesen [4]).

---

sinat conjugem suam visitandorum fratrum gratia, vicatim aliena et quidem pauperiora quaeque tuguria circuire? — quis in carcerem ad osculanda vincula martyris reptare patietur? — si peregrer frater adveniat, quod in aliena domo hospitium? Si cui largiendum erit, horreum, proma praeclusa sunt. Dagegen in der christl. Ehe von der Frau (c. 8.): libere aeger visitatur, indigens sustentatur, eleemosynae sine tormento. — *Cyprian.* ep. 36.: viduarum et infirmorum et omnium pauperum curam peto diligenter habeatis. Sed et peregrinis, si qui indigentes fuerint, sumtus suggeratis de quantitate mea propria, quam apud Rogatianum compresbyterum nostrum dimisi. Quae quantitas ne forte jam universa erogata sit, misi eidem aliam portionem, ut largius et promptius circa laborantes fiat operatio.

2) Durch ihre Wohlthätigkeit gegen fremde Gemeinden zeichnete sich von Alters her aus die Röm. Gemeinde; *Dionys.* Corinth. ep. ad Rom. (*Euseb.* IV, 23.): ἐξ ἀρχῆς γὰρ ὑμῖν ἔθος ἐστὶ τοῦτο, πάντας μὲν ἀδελφοὺς ποικίλως εὐεργετεῖν, ἐκκλησίαις τε πολλαῖς ταῖς κατὰ πᾶσαν πόλιν ἐφόδια πέμπειν. ὧδε μὲν τὴν τῶν δεομένων πενίαν ἀναψύχοντας· ἐν μετάλλοις δὲ ἀδελφοῖς ὑπάρχουσιν ἐπιχορηγοῦντας. — Vgl. auch *Dionys.* Alexandrin. bei *Euseb.* VII, 5. u. *Basilius* Caes. ep. 7.

3) *Tertull.* de jejun. c. 13.: Bene autem, quod et Episcopi universae plebi mandare jejunia assolent — — ex aliqua sollicitudinis ecclesiasticae causa. Ein Beispiel solcher Unterstützungen bei *Cypr.* ep. 60., zur Loskaufung gefangener Numidischer Christen: misimus autem sestertia centum millia nummorum, quae in ecclesia, cui praesumus, cleri et pebis collatione collecta sunt, quae vos (Episcopi Numid.) illic pro vestra diligentia dispensabitis. Et optamus quidem nihil tale de cetero fieri, et fratres nostros domini majestate protectos ab ejusmodi periculis incolumes reservari. Si tamen — tale aliquid acciderit, nolite cunctari nunciare haec nobis literis vestris, pro certo habentes ecclesiam nostram et fraternitatem istic universam, ne haec ultra fiant, precibus orare; si facta fuerint, libenter et largiter subsidia praestare.

4) Die Carthagische Gemeinde bei einer Pest um 250. Vita Cy-

Im vierten Jahrhundert erhielt das gesammte Wohlthätigkeitswesen bestimmte Einrichtungen und eine festere Grundlage. In dieser Zeit erscheinen an verschiedenen Or-

---

priani per *Pontium* Diacon. (in den Opp. C.): horrere omnes, fugere, vitare contagium: exponere suos impie. — Jacebant tota civitate non jam corpora, sed cadavera plurimorum: et misericordiam in se transeuntium, contemplatione sortis mutuae flagitabant. — Aggregatam primo in loco uno plebem de misericordiae bonis instruit (Cyprianus), docens divinae lectionis exemplis, quantum ad promerendum Deum prosint officia pietatis. Tunc deinde subjungit, non esse mirabile, si nostros tantum debito charitatis obsequio foveremus; eum perfectum posse fieri, qui plus aliquid publicano vel ethnico fecerit; qui malum bono vincens et divinae clementiae instar exercens, inimicos quoque dilexerit; qui pro persequentium se salute, sicuti dominus monet et hortatur, orarit. — — Distributa sunt ergo continuo pro qualitate hominum atque ordinum ministeria. Multi, qui angustia paupertatis beneficia sumptus exhibere non poterant, plus sumptibus exhibebant, compensantes proprio labore mercedem divitiis omnibus cariorem. Etwas ähnliches bei *Dionys.* Alexandr. (*Euseb.* VII, 22.) über eine Pest in Alexandrien unter Gallienus: *πρᾶγμα φόβου τε παντὸς φοβερώτερον ἐκείνοις, (τοῖς ἔθνεσι) καὶ συμφορᾶς ἡστινοσοῦν σχετλιώτερον. — ἡμῖν δὲ οὐ τοιοῦτο μὲν, γυμνάσιον δὲ καὶ δοκίμιον, — οἱ γοῦν πλεῖστοι τῶν ἀδελφῶν ἡμῶν δι' ὑπερβάλλουσαν ἀγάπην καὶ φιλαδελφίαν ἀφειδοῦντες ἑαυτῶν καὶ ἀλλήλων ἐχόμενοι, ἐπισκοποῦντες ἀφυλάκτως τοὺς νοσοῦντας, λιπαρῶς ὑπηρετούμενοι, θεραπεύοντες ἐν Χριστῷ συναπηλλάττοντο ἐκείνοις ἀσμενέστατα, τοῦ παρ' ἑτέρων ἀναπιμπλάμενοι πάθους, καὶ τὴν νόσον ἐφ' ἑαυτοὺς ἕλκοντες ἀπὸ τῶν πλησίων, καὶ ἑκόντες ἀναμασσόμενοι τὰς ἀλγηδόνας, καὶ πολλοὶ νοσοκομήσαντες καὶ ῥώσαντες ἑτέρους ἐτελεύτησαν αὐτοὶ — — καὶ τὰ σώματα δὲ τῶν ἁγίων ὑπτίαις χερσὶ καὶ κόλποις ὑπολαμβάνοντες, καθαιροῦντές τε τοὺς ὀφθαλμοὺς, καὶ στόματα συγκλείοντες· ὠμοφοροῦντές τε καὶ διατιθέντες, προςκολλώμενοι, συμπλεκόμενοι· λουτροῖς δὲ καὶ περιστολαῖς κατακοσμοῦντες, μετὰ μικρὸν ἐτύγχανον τῶν ἴσων. — — τὰ δέ γε ἔθνη πᾶν τοὐναντίον· καὶ νοσεῖν ἀρχομένους ἀπωθοῦντο καὶ ἀπέφευγον τοὺς φιλτάτους, κἂν ταῖς ὁδοῖς ἐῤῥίπτουν ἡμιθνῆτας καὶ νεκροὺς ἀτάφους ἀπεσκυβαλίζοντο, τὴν τοῦ θανάτου διάδοσιν καὶ κοινωνίαν ἐκτρεπόμενοι.*

gliedern. Auch die Armen fremder Gemeinden wurden unterstützt [2]), — bei außerordentlichen Veranlassungen durch besondere Collecten [3]) und nicht minder den Heiden bei öffentlichen Unglücksfällen Sorgfalt bewiesen [4]).

---

sinat conjugem suam visitandorum fratrum gratia, vicatim aliena et quidem pauperiora quaeque tuguria circuire? — quis in carcerem ad osculanda vincula martyris reptare patietur? — si perteger frater adveniat, quod in aliena domo hospitium? Si cui largiendum erit, horreum, proma praeclusa sunt. Dagegen in der christl. Ehe von der Frau (c. 8.): libere aeger visitatur, indigens sustentatur, eleemosynae sine tormento. — *Cyprian.* ep. 36.: viduarum et infirmorum et omnium pauperum curam peto diligenter habeatis. Sed et peregrinis, si qui indigentes fuerint, sumtus suggeratis de quantitate mea propria, quam apud Rogatianum compresbyterum nostrum dimisi. Quae quantitas ne forte jam universa erogata sit, misi eidem aliam portionem, ut largius et promptius circa laborantes fiat operatio.

2) Durch ihre Wohlthätigkeit gegen fremde Gemeinden zeichnete sich von Alters her aus die Röm. Gemeinde; *Dionys.* Corinth. ep. ad Rom. (*Euseb.* IV, 23.): *ἐξ ἀρχῆς γὰρ ὑμῖν ἔθος ἐστὶ τοῦτο, πάντας μὲν ἀδελφοὺς ποικίλως εὐεργετεῖν, ἐκκλησίαις τε πολλαῖς ταῖς κατὰ πᾶσαν πόλιν ἐφόδια πέμπειν. ὧδε μὲν τὴν τῶν δεομένων πενίαν ἀναψύχοντας· ἐν μετάλλοις δὲ ἀδελφοῖς ὑπάρχουσιν ἐπιχορηγοῦντας.* — Vgl. auch *Dionys.* Alexandrin. bei *Euseb.* VII, 5. u. *Basilius* Caes. ep. 7.

3) *Tertull.* de jejun. c. 13.: Bene autem, quod et Episcopi universae plebi mandare jejunia assolent — — ex aliqua sollicitudinis ecclesiasticae causa. Ein Beispiel solcher Unterstützungen bei *Cypr.* ep. 60., zur Loskaufung gefangener Numidischer Christen: misimus autem sestertia centum millia nummorum, quae in ecclesia, cui praesumus, cleri et pebis collatione collecta sunt, quae vos (Episcopi Numid.) illic pro vestra diligentia dispensabitis. Et optamus quidem nihil tale de cetero fieri, et fratres nostros domini majestate protectos ab ejusmodi periculis incolumes reservari. Si tamen — tale aliquid acciderit, nolite cunctari nunciare haec nobis literis vestris, pro certo habentes ecclesiam nostram et fraternitatem istic universam, ne haec ultra fiant, precibus orare; si facta fuerint, libenter et largiter subsidia praestare.

4) Die Carthagische Gemeinde bei einer Pest um 250. Vita Cy-

Im vierten Jahrhundert erhielt das gesammte Wohlthätigkeitswesen bestimmte Einrichtungen und eine festere Grundlage. In dieser Zeit erscheinen an verschiedenen Or-

---

priani per *Pontium* Diacon. (in den Opp. C.): horrere omnes, fugere, vitare contagium: exponere suos impie. — Jacebant tota civitate non jam corpora, sed cadavera plurimorum: et misericordiam in se transeuntium, contemplatione sortis mutuae flagitabant. — Aggregatam primo in loco uno plebem de misericordiae bonis instruit (Cyprianus), docens divinae lectionis exemplis, quantum ad promerendum Deum prosint officia pietatis. Tunc deinde subjungit, non esse mirabile, si nostros tantum debito charitatis obsequio foveremus; eum perfectum posse fieri, qui plus aliquid publicano vel ethnico fecerit; qui malum bono vincens et divinae clementiae instar exercens, inimicos quoque dilexerit; qui pro persequentium se salute, sicuti dominus monet et hortatur, orarit. — — Distributa sunt ergo continuo pro qualitate hominum atque ordinum ministeria. Multi, qui angustia paupertatis beneficia sumptus exhibere non poterant, plus sumptibus exhibebant, compensantes proprio labore mercedem divitiis omnibus cariorem. Etwas ähnliches bei *Dionys.* Alexandr. (*Euseb.* VII, 22.) über eine Pest in Alexandrien unter Gallienus: *πρᾶγμα φόβου τε παντὸς φοβερώτερον ἐκείνοις, (τοῖς ἔθνεσι) καὶ συμφορᾶς ἡστινοσοῦν σχετλιώτερον. — ἡμῖν δὲ οὐ τοιοῦτο μὲν, γυμνάσιον δὲ καὶ δοκίμιον, — οἱ γοῦν πλεῖστοι τῶν ἀδελφῶν ἡμῶν δι' ὑπερβάλλουσαν ἀγάπην καὶ φιλαδελφίαν ἀφειδοῦντες ἑαυτῶν καὶ ἀλλήλων ἐχόμενοι, ἐπισκοποῦντες ἀφυλάκτως τοὺς νοσοῦντας, λιπαρῶς ὑπηρετούμενοι, θεραπεύοντες ἐν Χριστῷ συναπηλλάττοντο ἐκείνοις ἀσμενέστατα, τοῦ παρ' ἑτέρων ἀναπιμπλάμενοι πάθους, καὶ τὴν νόσον ἐφ' ἑαυτοὺς ἕλκοντες ἀπὸ τῶν πλησίων, καὶ ἑκόντες ἀναμασσόμενοι τὰς ἀλγηδόνας, καὶ πολλοὶ νοσοκομήσαντες καὶ ῥώσαντες ἑτέρους ἐτελεύτησαν αὐτοὶ — — καὶ τὰ σώματα δὲ τῶν ἁγίων ὑπτίαις χερσὶ καὶ κόλποις ὑπολαμβάνοντες, καθαιροῦντές τε τοὺς ὀφθαλμοὺς, καὶ στόματα συγκλείοντες· ὠμοφοροῦντές τε καὶ διατιθέντες, προςκολλώμενοι, συμπλεκόμενοι· λουτροῖς δὲ καὶ περιστολαῖς κατακοσμοῦντές, μετὰ μικρὸν ἐτύγχανον τῶν ἴσων. — — τὰ δέ γε ἔθνη πᾶν τοὐναντίον· καὶ νοσεῖν ἀρχομένους ἀπωθοῦντο καὶ ἀπέφευγον τοὺς φιλτάτους, κἂν ταῖς ὁδοῖς ἐῤῥίπτουν ἡμιθνῆτας καὶ νεκροὺς ἀτάφους ἀπεσκυβαλίζοντο, τὴν τοῦ θανάτου διάδοσιν καὶ κοινωνίαν ἐκτρεπόμενοι.*

ten, in den Städten und auf dem Lande [5]), eigene Armen- [6]) (πτωχοτροφεῖα) und Krankenhäuser (νοσοκομεῖα, valetudinaria), Versorgungsanstalten für Altersschwache (γηροκομεῖα), für Waisen (ὀρφανοτροφεῖα) [7]) und Findlinge (βρεφοτροφεῖα), so wie Anstalten zur Beherbergung und Pflege der Fremden (ξενῶνες, ξενοδοχεῖα, xenodochia) [8]). Für die Anlegung solcher Wohlthätigkeitsanstalten

---

5) *Basil.* ep. 142. an einen kaiserl. Provinzialbeamten: καταξιώσεις δὲ, δηλονότι, καὶ πτωχοτροφίαν τῆς συμμορίας τῆς ὑπ' αὐτὸν ἐπισκέψασθαι καὶ πάντη ἀνεῖναι τῆς συντελείας· τοῦτο γὰρ ἤδη καὶ τῷ ἑταίρῳ σου συνήρεσε τὴν μικρὰν κτῆσιν τῶν πενήτων ἀλειτούργητον καταστῆσαι. Vgl. ep. 143.: πτωχοτροφεῖον παρὰ χωρεπισκόπου οἰκονομούμενον. Vgl. *Gregor. Naz.* or. 20. p. 360.

6) Von Julian nachgeahmt (S. ob. §. 40. n. 2.) ep. 49. ad Arsacium: Ξενοδοχεῖα καθ' ἑκάστην πόλιν κατάστησον πυκνὰ, ἵν' ἀπολαύσωσιν οἱ ξένοι τῆς παρ' ἡμῶν φιλανθρωπίας, οὐ τῶν ἡμετέρων μόνον, ἀλλὰ καὶ ἄλλων ὅςτις ἂν δεηθῇ χρημάτων. Er sagt in dem Fragmentum p. 305.: οἱ δυςσεβεῖς Γαλιλαῖοι ἐπέθεντο ταύτῃ τῇ φιλανθρωπίᾳ. ὥςπερ οἱ τὰ παιδία διὰ τοῦ πλακοῦντος ἐξαπατῶντες — τὸν αὐτὸν καὶ αὐτοὶ τρόπον ἀρξάμενοι διὰ τῆς λεγομένης παρ' αὐτοῖς ἀγάπης καὶ ὑποδοχῆς καὶ διακονίας τραπεζῶν — πιστοὺς ἐνήγαγον εἰς τὴν ἀθεότητα.

7) Ueber den Mangel an solchen Anstalten in der vorchristl. Zeit, s. Julius a. a. O. p. 8. A. 13. — J. E. Kröger, Geschichte der Waisenpflege, im Archiv für Waisen- und Armenerziehung. Hamb. 1828. 8. Band II. p. 1. ff. vgl. Bd. I. p. 1. ff. — Die Sorge für Waisen allen Christen empfohlen, besonders den Bischöfen: *Apost. Constit.* IV, 1. 2. (Vergl. oben §. 19. n. 9.) — *de Rhoer.* p. 111. 12.

8) *Chrysost.* hom. 45. in Acta App.: ἐστὶ κοινὸν οἴκημα ἡ (τῇ?) ἐκκλησία· nachher: ὑπὸ τῆς ἐκκλησίας ἀφωρισμένον, ὃ ξενῶνα καλοῦμεν. — *Augustin.* tract. 97. in Joh. §. 4.: Xenodochia postea sunt appellata novis nominibus, res tamen ipsae et ante nomina sua erant et religionis veritate firmantur. — Ueber die Xenodochien bei Klöstern vgl. *Pallad.* histor. Lausiaca c. 6 von den Nitrischen Mönchen: πρόςκειται τῇ ἐκκλησίᾳ ξενοδοχεῖον, εἰς ὃ τὸν ἀπελθόντα ξένον δεξιοῦνται πάντα τὸν χρόνον, κἂν ἐπὶ

sorgten zuerst und besonders die Bischöfe [9]); sie bestritten aus den Einkünften der Kirche [10]) (S. ob. §. 20. Nr. 5.)

διετίαν, ἢ τριετίαν μεῖναι θελήσῃ. — συγχωρήσαντες αὐτῷ ἐπὶ ἑβδομάδα μίαν ἐν ἀργίᾳ διάξαι, τὰς λοιπὰς ἡμέρας περισπῶσιν αὐτὸν λοιπὸν ἐν ἔργοις, ἢ ἐν κήπῳ ἢ ἐν ἀρτοκοπείῳ, ἢ ἐν μαγειρείῳ. εἰ δὲ ἀξιόλογός τις εἴη, διδόασιν αὐτῷ βιβλίον ἀναγινώσκειν.

9) Die erste und bedeutendste war die von Basilius d. G. gegründete (*Βασιλειάς*). *Basil.* ep. 94. ad Heliam, Rect. Provinc.: τίνα δὲ ἀδικοῦμεν, καταγώγια τοῖς ξένοις οἰκοδομοῦντες, τοῖς τε κατὰ πάροδον ἐπιφοιτῶσι, καὶ τοῖς θεραπείας τινὸς διὰ τὴν ἀσθένειαν δεομένοις; καὶ τὴν ἀναγκαίαν τούτοις παραμυθίαν ἐγκαθιστῶντες, τοὺς νοσοκομοῦντας, τοὺς ἰατρεύοντας, τὰ νωτοφόρα, τοὺς παραπέμποντας; τούτοις ἀνάγκη καὶ τέχνας ἕπεσθαι, τάς τε πρὸς τὸ ζῆν ἀναγκαίας, καὶ ὅσαι πρὸς εὐσχήμονα βίου διαγωγὴν ἐφευρέθησαν· οἴκους πάλιν ἑτέρους ταῖς ἐργασίαις ἐπιτηδείους. — Sie schildert *Gregor. Nazianz.* or. 20. p. 359.: μικρὸν ἀπὸ τῆς πόλεως πρόελθε, καὶ θέασαι τὴν καινὴν πόλιν, τὸ τῆς εὐσεβείας ταμεῖον· τὸ κοινὸν τῶν ἐχόντων θησαύρισμα, εἰς ὃ τὰ περιττὰ τοῦ πλούτου, ἤδη δὲ καὶ τὰ ἀναγκαῖα ταῖς ἐκείνου παραινέσεσιν ἀποτίθεται. — — ἐν ᾧ νόσος φιλοσοφεῖται καὶ συμφορὰ μακαρίζεται καὶ τὸ συμπαθὲς δοκιμάζεται. — — οὐκ ἔτι πρόκειται τοῖς ὀφθαλμοῖς ἡμῶν θέαμα δεινὸν καὶ ἐλεεινὸν, ἄνθρωποι νεκροὶ πρὸ θανάτου, καὶ τετελευτηκότες τοῖς πλείστοις τοῦ σώματος μέλεσιν. (Vgl. über solche Kranke *Nilus*, opuscula p. 148.) ἀπελαυνόμενοι πόλεων, οἰκιῶν, ἀγορῶν, ὑδάτων, αὐτῶν τῶν φιλτάτων ὀνόμασι μᾶλλον ἢ σώμασι γνωριζόμενοι· οὐδὲ προτίθενται συνόδοις τε καὶ συλλόγοις κατὰ συζυγίαν τε καὶ συναυλίαν, μηκέτ' ἐλεούμενοι διὰ τὴν νόσον, ἀλλὰ μισούμενοι σοφισταὶ μελῶν ἐλεεινῶν, εἴ τισι καὶ φωνὴ λείπεται. — — ἀλλ' ἐκεῖνός (Βασίλειος) γε μάλιστα πάντων ἔπεισεν ἀνθρώπους ὄντας, ἀνθρώπων μὴ καταφρονεῖν, μηδ' ἀτιμάζειν Χριστὸν, τὴν μίαν πάντων κεφαλὴν διὰ τῆς εἰς ἐκείνους ἀπανθρωπίας. ἀλλ' ἐν ταῖς συμφοραῖς, τὰ οἰκεῖα εὖ τίθεσθαι, καὶ δανείζειν Θεῷ τὸν ἔλεον, ἐλέου χρῄζοντας. — Vgl. *Sozom.* VI, 34.: προέστη δὲ (Πραπίδιος) καὶ Βασιλειάδος, ὃ πτωχῶν ἐστι ἐπισημότατον καταγώγιον, ὑπὸ Βασιλείου κατασκευασθὲν, ἀφ' οὗ τὴν προσηγορίαν τὴν ἀρχὴν ἔλαβε, καὶ εἰς ἔτι νῦν ἔχει. — Von Chrysostomus erzählt *Pallad.* Vita Chrysost. p. 19. bei dessen Amtsantritt in Constantinopel: διερευνᾷ τὰ βρέβια τοῦ οἰκονόμου, καὶ εὑρίσκει ἀνάλωμα οὐκ ὠφελοῦν τὴν

die Unterhaltung derselben, so wie die Ernährung der einzelnen Gemeindearmen [11]).

ἐκκλησίαν. προστάσσει τούτων ἀργεῖν τὴν ἐπικουρίαν· ἔρχεται εἰς τὸ μέρος τοῦ ἀναλώματος τοῦ ἐπισκόπου· καὶ εὑρίσκει δαψίλειαν οὐ τὴν τυχοῦσαν· καὶ κελεύει μετενεχθῆναι τὴν πολυτέλειαν τούτων εἰς τὸ νοσοκομεῖον. περισσούσης δὲ τῆς χρείας, κτίζει πλείονα νοσοκομεῖα, προκαταστήσας δύο τῶν εὐλαβῶν πρεσβυτέρων· ἔτι μὴν καὶ ἰατροὺς καὶ μαγείρους, καὶ χρηστοὺς τῶν ἀγάμων ἐργάτας τούτοις εἰς ὑπηρεσίαν. — Eigene Geistliche, dem Bischof untergeben, standen an diesen Anstalten. *C. Chalced.* c. 8.: οἱ κληρικοὶ τῶν πτωχείων μὴ κατὰ αὐθάδειαν ἀφηνιάτωσαν τοῦ ἰδίου ἐπισκόπου. Im Occident entstanden zur Zeit des Hieronymus solche Wohlthätigkeitsanstalten zuerst durch Privatleute. Ein Xenodochium errichtete Pammachius, *Hieronym.* ep. 54. (al. 26.) ad Pammach.: audio te xenodochium in portu fecisse Romano, et virgam de arbore Abraham in Ausonio plantasse littore. Quasi Aeneas nova castra metaris et super undam Tyberis — domum panis aedificas et diuturnam famem repentina saturitate compensas (cfr. ep. 77. §. 10.). Ein Krankenhaus Fabiola. *Hieronym.* ep. 84. ad Oceanum: prima omnium νοσοκομεῖον instituit, in quo aegrotantes colligeret de plateis, et consumta languoribus atque inedia miserorum membra foveret.

10) *Chrysost.* hom. 66. (al. 67.) in Mtth.: ἐννόησον, ὅσαις ἐπαρκεῖ (ἡ ἐκκλησία) καθ᾽ ἑκάστην ἡμέραν χήραις, ὅσαις παρθένοις· καὶ γὰρ εἰς τὸν τῶν τρισχιλίων ἀριθμὸν ὁ κατάλογος αὐτῶν ἔφθασε. Μετὰ τούτων, τοῖς τὸ δεσμωτήριον οἰκοῦσι, τοῖς ἐν τῷ ξενοδοχείῳ κάμνουσι, τοῖς ὑγιαίνουσι, τοῖς ἀποδημοῦσι, τοῖς τὰ σώματα λελωβημένοις, τοῖς τῷ θυσιαστηρίῳ προσεδρεύουσι καὶ τροφῆς καὶ ἐνδυμάτων ἕνεκεν, τοῖς ἁπλῶς προσιοῦσι καθ᾽ ἡμέραν ἑκάστην. καὶ οὐδὲν αὐτῇ τὰ τῆς οὐσίας ἠλάττωται.

11) Vgl. *Sozom.* VII, 27. — Für die Armen sorgte besonders Leo v. Rom. Sermo. 5. (de collect. 1.) Ventura dominica dies, collectarum futura est. Hortor et moneo sanctitatem vestram, ut singuli quique et pauperum memineritis et vestri, et pro possibilitate virium vestrarum intelligatis in egentibus Christum, qui tantum nobis pauperes commendavit, ut se in ipsis vestiri ac suscipi testaretur. Vgl. S. 6. 7. *Gregor.* I. L. I. ep. 1. ad Ep. Siciliae: illud quoque fieri debere perspeximus, ut semel per annum ad Syracusanam sive Catanensium civitatem fraternitas vestra conveniat, quatenus quae ad necessitatem pauperum

Auch der Staat suchte durch Gesetze das Loos der gedrückten und leidenden Menschheit zu erleichtern, besonders

---

oppressorumque sublevandam pertinent, debeatis disponere. Vgl. *Joann.* Diacon. Vita Gregor. L. II. c. 24. sqq. — In Nothfällen verkauften die Bischöfe das Kirchengeräthe. *Sozom.* IV, 25. von Cyrill in Jerusalem: ἐπεὶ δὲ χρήματα οὐκ ἦν, οἷς ἐπικουρεῖν ἔδει (bei einer Hungersnoth), κειμήλια καὶ ἱερὰ παραπετάσματα ἀπέδοτο. Von Acacius, Bischof von Amida, erzählt *Socr.* VII, 21.: συγκαλέσας δὲ τοὺς ὑφ᾽ αὐτῷ κληρικοὺς ἄνδρας, ἔφη· ὁ θεὸς ἡμῶν οὔτε δίσκων, οὔτε ποτηρίων χρήζει· οὔτε γὰρ ἐσθίει, οὔτε πίνει, ἐπεὶ μὴ προσδεής ἐστιν· ἐπεὶ τοίνυν πολλὰ κειμήλια χρυσᾶ τε καὶ ἀργυρᾶ ἡ ἐκκλησία ἐκ τῆς εὐγνωμοσύνης τῶν προσηκόντων αὐτῇ κέκτηται, προσήκει ἐκ τούτων ῥύσασθαί τε τῶν στρατιωτῶν τοὺς αἰχμαλώτους καὶ διαθρέψαι αὐτούς· ταῦτα διεξελθών, χωνεύει μὲν τὰ κειμήλια· τιμήματα δὲ τοῖς στρατιώταις ὑπὲρ τῶν αἰχμαλώτων καταβαλὼν, καὶ διαθρέψας αὐτούς, εἶτα δοὺς ἐφόδια, τῷ οἰκείῳ ἀπέπεμψε βασιλεῖ. (dem K. von Persien.) Aehnliches thaten Ambrosius (de offic. min. II, 15. 28.); Augustinus (Vita Possid. §. 52. vgl. §. 48.); Deogratias, Bischof v. Carthago (Mitte des 5ten Jahrh.) *Victor* Vit. de persecut. Vandal. I, 8. bei einem Einfall der Vandalen: Statim sategit universa ministerii vasa aurea vel argentea distrahere, et libertatem de servitute barbarica liberare, et ut conjugia foederata manerent, et pignora genitoribus redderentur. Et quia loca nulla sufficiebant ad capessendam multitudinem tantam, basilicas duas cum lectulis atque straminibus deputavit: decernens per singulos dies, quantum quis pro merito acciperet. Et quia plerosque insuetudo navigii et crudelitas captivitatis afflixerat, non parvus inter eos numerus fuerat aegrotorum, quos beatus Antistes, ut nutrix pia, per momenta singula cum medicis circumibat, sequentibus cibis, ut inspecta vena, quid cui opus esset, illo praesente daretur. Sed nec nocturnis horis ab hoc opere misericordiae feriabatur, sed pergebat, excurrens per singulos lectos, sciscitans, qualiter quisque se haberet. — Einer verarmten fremden Gemeinde schickt der Bischof v. Constantinopel, Atticus: τριακοσίους χρυσίνους, mit der Bestimmung: βουλήσῃ δέπου πάντως τοῖς αἰσχυνομένοις τὴν αἴτησιν, ἀλλ᾽ οὐχὶ τοῖς ἐμπορίαν διὰ βίου τὴν γαστέρα προτεθεικόσι. διδοὺς τοίνυν, μὴ δὲ θρησκείαν λογίσῃ κατὰ τοῦτο τὸ μέρος, ἑνὸς καὶ μόνου γενόμενος, τοῦ τρέφειν τοὺς πεινῶντας, ἀλλὰ μὴ λογιστεύειν τοὺς τὸν ἡμέτερον τρόπον μὴ φρονοῦντας. *Socr.* VII, 25.

die Unterhaltung derselben, so wie die Ernährung der einzelnen Gemeindearmen [11]).

ἐκκλησίαν. προστάσσει τούτων ἀργεῖν τὴν ἐπικουρίαν· ἔρχεται εἰς τὸ μέρος τοῦ ἀναλώματος τοῦ ἐπισκόπου· καὶ εὑρίσκει δαψίλειαν οὐ τὴν τυχοῦσαν· καὶ κελεύει μετενεχθῆναι τὴν πολυτέλειαν τούτων εἰς τὸ νοσοκομεῖον. περισσούσης δὲ τῆς χρείας, κτίζει πλείονα νοσοκομεῖα, προκαταστήσας δύο τῶν εὐλαβῶν πρεσβυτέρων· ἔτι μὴν καὶ ἰατροὺς καὶ μαγείρους, καὶ χρηστοὺς τῶν ἀγάμων ἐργάτας τούτοις εἰς ὑπηρεσίαν. — Eigene Geistliche, dem Bischof untergeben, standen an diesen Anstalten. *C. Chalced.* c. 8.: οἱ κληρικοὶ τῶν πτωχείων μὴ κατὰ αὐθάδειαν ἀφηνιάτωσαν τοῦ ἰδίου ἐπισκόπου. Im Occident entstanden zur Zeit des Hieronymus solche Wohlthätigkeitsanstalten zuerst durch Privatleute. Ein Xenodochium errichtete Pammachius, *Hieronym.* ep. 54. (al. 26.) ad Pammach.: audio te xenodochium in portu fecisse Romano, et virgam de arbore Abraham in Ausonio plantasse littore. Quasi Aeneas nova castra metaris et super undam Tyberis — domum panis aedificas et diuturnam famem repentina saturitate compensas (cfr. ep. 77. §. 10.). Ein Krankenhaus Fabiola. *Hieronym.* ep. 84. ad Oceanum: prima omnium νοσοκομεῖον instituit, in quo aegrotantes colligeret de plateis, et consumta languoribus atque inedia miserorum membra foveret.

10) *Chrysost.* hom. 66. (al. 67.) in Mtth.: ἐννόησον, ὅσαις ἐπαρκεῖ (ἡ ἐκκλησία) καθ᾽ ἑκάστην ἡμέραν χήραις, ὅσαις παρθένοις· καὶ γὰρ εἰς τὸν τῶν τρισχιλίων ἀριθμὸν ὁ κατάλογος αὐτῶν ἔφθασε. Μετὰ τούτων, τοῖς τὸ δεσμωτήριον οἰκοῦσι, τοῖς ἐν τῷ ξενοδοχείῳ κάμνουσι, τοῖς ὑγιαίνουσι, τοῖς ἀποδημοῦσι, τοῖς τὰ σώματα λελωβημένοις, τοῖς τῷ θυσιαστηρίῳ προσεδρεύουσι καὶ τροφῆς καὶ ἐνδυμάτων ἕνεκεν, τοῖς ἁπλῶς προσιοῦσι καθ᾽ ἡμέραν ἑκάστην. καὶ οὐδὲν αὐτῇ τὰ τῆς οὐσίας ἠλάττωται.

11) Vgl. *Sozom.* VII, 27. — Für die Armen sorgte besonders Leo v. Rom. Sermo. 5. (de collect. 1.) Ventura dominica dies, collectarum futura est. Hortor et moneo sanctitatem vestram, ut singuli quique et pauperum memineritis et vestri, et pro possibilitate virium vestrarum intelligatis in egentibus Christum, qui tantum nobis pauperes commendavit, ut se in ipsis vestiri ac suscipi testaretur. Vgl. S. 6. 7. *Gregor.* I. L. I. ep. 1. ad Ep. Siciliae: illud quoque fieri debere perspeximus, ut semel per annum ad Syracusanam sive Catanensium civitatem fraternitas vestra conveniat, quatenus quae ad necessitatem pauperum

Auch der Staat suchte durch Gesetze das Loos der gedrückten und leidenden Menschheit zu erleichtern, besonders

---

oppressorumque sublevandam pertinent, debeatis disponere. Vgl. *Joann.* Diacon. Vita Gregor. L. II. c. 24. sqq. — In Nothfällen verkauften die Bischöfe das Kirchengeräthe. *Sozom.* IV, 25. von Cyrill in Jerusalem: *ἐπεὶ δὲ χρήματα οὐκ ἦν, οἷς ἐπικουρεῖν ἔδει* (bei einer Hungersnoth), *κειμήλια καὶ ἱερὰ παραπετάσματα ἀπέδοτο.* Von Acacius, Bischof von Amida, erzählt *Socr.* VII, 21.: *συγκαλέσας δὲ τοὺς ὑφ' αὐτῷ κληρικοὺς ἄνδρας, ἔφη· ὁ θεὸς ἡμῶν οὔτε δίσκων, οὔτε ποτηρίων χρήζει· οὔτε γὰρ ἐσθίει, οὔτε πίνει, ἐπεὶ μὴ προσδεής ἐστιν· ἐπεὶ τοίνυν πολλὰ κειμήλια χρυσᾶ τε καὶ ἀργυρᾶ ἡ ἐκκλησία ἐκ τῆς εὐγνωμοσύνης τῶν προσηκόντων αὐτῇ κέκτηται, προσήκει ἐκ τούτων ῥύσασθαί τε τῶν στρατιωτῶν τοὺς αἰχμαλώτους καὶ διαθρέψαι αὐτούς· ταῦτα διεξελθών, χωνεύει μὲν τὰ κειμήλια· τιμήματα δὲ τοῖς στρατιώταις ὑπὲρ τῶν αἰχμαλώτων καταβαλών, καὶ διαθρέψας αὐτούς, εἶτα δοὺς ἐφόδια, τῷ οἰκείῳ ἀπέπεμψε βασιλεῖ.* (dem K. von Persien.) Aehnliches thaten Ambrosius (de offic. min. II, 15. 28.); Augustinus (Vita Possid. §. 52. vgl. §. 48.); Deogratias, Bischof v. Carthago (Mitte des 5ten Jahrh.) *Victor* Vit. de persecut. Vandal. I, 8. bei einem Einfall der Vandalen: Statim sategit universa ministerii vasa aurea vel argentea distrahere, et libertatem de servitute barbarica liberare, et ut conjugia foederata manerent, et pignora genitoribus redderentur. Et quia loca nulla sufficiebant ad capessendam multitudinem tantam, basilicas duas cum lectulis atque straminibus deputavit: decernens per singulos dies, quantum quis pro merito acciperet. Et quia plerosque insuetudo navigii et crudelitas captivitatis afflixerat, non parvus inter eos numerus fuerat aegrotorum, quos beatus Antistes, ut nutrix pia, per momenta singula cum medicis circumibat, sequentibus cibis, ut inspecta vena, quid cui opus esset, illo praesente daretur. Sed nec nocturnis horis ab hoc opere misericordiae feriabatur, sed pergebat, excurrens per singulos lectos, sciscitans, qualiter quisque se haberet. — Einer verarmten fremden Gemeinde schickt der Bischof v. Constantinopel, Atticus: *τριακοσίους χρυσίνους*, mit der Bestimmung: *βουλήσῃ δέπου πάντως τοῖς αἰσχυνομένοις τὴν αἴτησιν, ἀλλ' οὐχὶ τοῖς ἐμπορίαν διὰ βίου τὴν γαστέρα προτεθεικόσι. διδοὺς τοίνυν, μὴ δὲ θρησκείαν λογίσῃ κατὰ τοῦτο τὸ μέρος, ἑνὸς καὶ μόνου γενόμενος, τοῦ τρέφειν τοὺς πεινῶντας, ἀλλὰ μὴ λογιστεύειν τοὺς τὸν ἡμέτερον τρόπον μὴ φρονοῦντας.* *Socr.* VII, 25.

dadurch, daß er den Kirchenvorstehern eine gewisse Sorge für die Unglücklichen und eine Aufsicht über die Behandlung derselben (besonders der Gefangenen) zur Pflicht machte [12]) (vgl. oben §. 19. Nr. 8. 9. §. 20. Nr. 8.), auf welche Verordnungen die spätern Concilien strenge hielten [13]).

Zur Pflege der Kranken entstand im vierten Jahrhun-

---

12) *Cod. Theodos.* L. V. T. 5. l. 2. (vom Jahre 409): Diversarum homines provinciarum, cujuslibet sexus, conditionis, aetatis, quos barbarica feritas captiva necessitate transvexerat invitos, nemo retineat, sed ad propria redire cupientibus libera sit facultas. Quibus si quidquam in usum vestium vel alimoniae impensum est, humanitati sit praestitum, nec maneat victualis sumtus repetitio. — — Et ut facilis executio proveniat, christianos proximorum locorum volumus huic rei sollicitudinem gerere. l. c. Tit. 7. l. 2. L. XV. Tit. 8. l. 2. Vgl. auch *Codex Justinian.* L. I. T. 4. l. 24. 27. 28. 30. — Die Beschleunigung der Anlegung von Wohlthätigkeitsanstalten, zu deren Gründung Legate ausgesetzt waren, wird den Bischöfen eingeschärft im *Cod. Justinian.* L. I. Tit. 3. l. 46. (cfr. Nov. 131. c. 10). Innerhalb einer bestimmten Zeit soll das Testament exequirt werden, sin autem transierit praedictum tempus, ac neque ecclesia, neque hospitalis aliquis sit, qui hoc ordinet, mox ipsos Episcopos exigere ea, quae pro eo ordinata sunt, et in id convenienter quaesita, et facere aedificationes sanctissimarum ecclesiarum et hospitalium, et gerontocomiorum aut orphanotrophiorum praeparationem, aut ptochotrophiorum aut nosocomiorum constructionem, aut captivorum redemtionem, aut aliam quamlibet actionem piam, a testatore ordinatam: designare etiam, seu praeficere, qui haec administrent, xenodochos vel orphanotrophos, vel brephotrophos, gerontocomos, vel simpliciter piarum actionum dioecetas et curatores: non amplius valentibus post dicti temporis lapsum his, qui ista non fecerint, immiscere se praedictarum rerum administrationi, aut episcopos impedire ab illarum rerum administratione. — Die Privilegien dieser Wohlthätigkeitsanstalt bestätigt (a. 469) *Cod. Just.* L. I. Tit. 3. l. 35. — *C. W. de Rhoer*, dissertt. de effectu Religionis Christ. in Jurisprud. Romanam. Groning. 1776. 8. besonders p. 108. ff. — Ueber die von dem K. Justinian angelegten Fremden- und Krankenhäuser vgl. *Procopius* de aedif. Justin. I, 2. 9. 11.

dert ein eigenes Kirchenamt, das der sogenannten Parabolanen (παραβολανοὶ, parabolani) [14]) und es fehlte auch nicht an Beispielen persönlicher Dienstleistung für die Leidenden von Seiten der übrigen Gemeindeglieder [15]).

Sorge für die Armen im apostolischen Zeitalter.

---

13) *Conc. Turon.* II. c. 26. *Conc. Matisc.* II. a. 585. c. 12. *Conc. Tolet.* IV. c. 32.

14) *Παραβάλλεσθαι τὴν ζωήν.* — Ueber ihre Zahl verordnet Theodosius II. *Cod. Theod.* L. XVI. Tit. II. l. 42.: eos, qui parabolani vocantur, non plus, quam quingentos esse praecipimus, ita ut non divites, et qui hunc locum redimant, sed pauperes a corporatis, pro rata Alexandrini populi, praebeantur. l. 43. vom Jahr 418 verordnet der Kaiser: P., qui ad curanda debilium aegra corpora deputantur, quingentos esse ante praecepimus. Sed quia hos minus sufficere in praesenti cognovimus, pro quingentis sexcentos constitui praecipimus — exceptis honoratis et curialibus. Ueber den von den Bischöfen mit dieser Schaar getriebenen Unfug vgl. *Bingh.* T. II. p. 48.

15) *Theodoret.* hist. eccl. V, 19. von der Gemahlin Theodosius I., Placilla: τῶν τὸ σῶμα πεπηρωμένων καὶ ἅπαντα τὰ μέλη λελωβημένων, παντοδαπὴν ἐποιεῖτο φροντίδα, οὐκ οἰκέταις, οὐδὲ δορυφόροις ὑπουργοῖς κεχρημένη· ἀλλ' αὐτουργὸς γιγνομένη, καὶ εἰς τὰς τούτων καταγωγὰς ἀφικνουμένη, καὶ ἑκάστῳ τὴν χρείαν πορίζουσα. οὕτω καὶ τῶν ἐκκλησιῶν τοὺς ξενῶνας περινοστοῦσα, τοὺς κλινοπετεῖς δι' ἑαυτῆς ἐνοσήλευεν, αὕτη καὶ χύτρας ἁπτομένη καὶ ζωμοῦ γευομένη καὶ τρύβλιον προςφέρουσα, καὶ ἄρτον κλῶσα, καὶ ψωμοὺς ὀρέγουσα, καὶ κύλικα ἀποκλύζουσα, καὶ τὰ ἄλλα πάντα ἐργαζομένη, ὅσα οἰκετῶν καὶ θεραπαινίδων ἔργα νενόμισται. Aehnliches in dem Leben der Prinzessin Radegundis. S. o. §. 24. n. 9. — Was für ruhmwürdig bei der christlichen Hausfrau gehalten wurde, zeigt die Erzählung des Nilus von einer Christin, Tract. Peristeria. Sect. I. c. 3. Er rühmt: φιλοπτωχίαν, μελέτην τῶν θείων λογίων διηνεκῆ, προςευχὴν ἐκτενῆ, καὶ κατανενυγμένην χρημάτων εἰς τοὺς δεομένους δαπάνην φιλότιμον — τὴν εἰς τοὺς ξένους καὶ ἀπόρους τῶν τελευτώντων κηδείαν ἐπίτιμον, τὴν εἰς τοὺς καθ' ἥντινα οὖν αἰτίαν ἀτυχοῦντας συμπάθειαν.

§. 42.

Thätigkeit für die Heidenmissionen.

Während die Ausbreitung des Evangeliums in den ersten Jahrhunderten mehr von Einzelnen [1]), welche einen Beruf hiezu fühlten, ausging, war es seit Ende des vierten Jahrhunderts das Bestreben mehrerer Bischöfe [2]), dem **Missionswesen** eine größere Ausdehnung und festere Gestaltung zu geben. Chrysostomus sandte nicht nur nach verschiedenen Gegenden einzelne **Missionarien** [3]), sondern bildete auch größere **Missionsgesellschaften** [4]), die besonders aus

---

1) Auch auf indirecte Weise durch Gefangene: das Buch de vocatione gentium (von Leo I. von Rom, als Diacon?) L. II. c. 33.: Quidam ecclesiae filii ab hostibus capti, dominos suos Christi evangelio manciparunt. At alii barbari dum Romanis auxiliantur, quod in suis locis nosse non poterant, in nostris cognovere regionibus, et ad sedes suas cum Christianae religionis institutione remearunt. Ita nihil obsistere divinae gratiae potest, quo minus id, quod voluerit, impleatur, dum etiam discordiae ad unitatem trahunt, et plagae in remedia vertuntur ut ecclesia, unde metuit periculum, inde sumat augmentum.

2) In der oriental. Kirche **Chrysostomus**. Im Occident im 6ten Jahrh. **Gregor I.**, Bischof von Rom, durch die Mission des Augustinus mit 40 Benedictinern (596) zu Bekehrung der Angelsachsen.

3) Nach **Cilicien** zu den Bewohnern des Amanus. *Chrysost.* ep. 175. (T. III. p. 699.): *πολλοὺς καὶ συνεχεῖς ἵδρωσεν ὁ κύριός μου ὁ εὐλαβέστατος καὶ τιμιώτατος πρεσβύτερος Ἐλπίδιος, τοὺς τὸ ὄρος οἰκοῦντας, τὸ Ἀμανὸν λέγω, σπουδάζων ἀπαλλάξαι τῆς κατεχούσης αὐτοὺς ἀσεβείας· καὶ ἀπήλλαξε, καὶ μετέθηκεν αὐτοὺς ἀπὸ τῆς πλάνης, καὶ ἐκκλησίας ῳκοδόμησε καὶ μοναστήρια συνεστήσατο.*

4) So nach **Phönicien**, **Arabien** und in andere **ostasiatische** Landstriche. Ueber s. Sorge für die Phönicische Mission vgl. ep. 221. an den Presbyter Constantius: — — *παρακαλῶν, μὴ διαλιπεῖν τὰ σαυτοῦ πληροῦντα εἰς τὴν οἰκονομίαν, ἧς ἐξ ἀρχῆς ἧψω.*

aus Mönchen bestanden. Er legte auch in Constantinopel eine Art von Missionsinstitut an, in welchem Gothen

---

λέγω δὴ τοῦ Ἑλληνισμοῦ τὴν καθαίρεσιν, τῶν ἐκκλησιῶν τὰς οἰκοδομὰς, τῶν ψυχῶν τὴν ἐπιμέλειαν. — — ταῦτ᾽ οὖν ἐννοῶν, δέσποτά μου, καὶ Φοινίκης, καὶ Ἀραβίας καὶ τῶν κατὰ τὴν ἀνατολὴν μὴ παύσῃ φροντίζων ἐκκλησιῶν, εἰδὼς ὅτι πλείονα λήψῃ τὸν μισθὸν, ὅσῳ καὶ τοσούτων ὄντων τῶν κωλυμάτων, τὰ παρ᾽ αὐτοῦ εἰςφέρεις. — — γράφε τοίνυν ἡμῖν, πόσαι ἐκκλησίαι ἐπ᾽ ἔτος ᾠκοδομήθησαν, καὶ τίνες ἄνδρες ἅγιοι μετέστησαν εἰς τὴν Φοινίκην, καὶ εἴ τις πλέον γέγονε προκοπή. καὶ γὰρ ἀπὸ Νικαίας εὑρών τινα μονάζοντα ἐγκεκλεισμένον (vgl. ep. 54.) ἔπεισα αὐτὸν ἐλθεῖν πρὸς τὴν σὴν εὐλάβειαν καὶ ἀπελθεῖν εἰς Φοινίκην. Ein Geldgeschenk, welches Chrysostomus erhalten und erst zurückgewiesen, wendet er für Missionen an. Epist. 51. (cfr. ep. 50.) ad Diogenem: οἶσθα γὰρ ἡλίκον ἔσται τοῦ πράγματος τὸ κέρδος καὶ διὰ τῆς παρουσίας τούτου (des Presbyt. Ἀφραάτης, Ueberbringer des Geschenks) τῆς εἰς τὴν Φοινίκην, καὶ διὰ τῆς φιλοτιμίας τῆς σῆς μεγαλοπρεπείας· καὶ ἀμφοτέρων τούτων αὐτὸς λήψῃ τὸν μισθὸν, ἅτε τοσαύτην δαψίλειαν ἐπιδεικνύμενος περὶ τοὺς ἐν Φοινίκῃ κατηχοῦντας τοὺς Ἕλληνας, καὶ περὶ τὴν οἰκοδομὴν τῶν ἐκκλησιῶν ἐσπουδακότας, καὶ ἄνδρα τοιοῦτον ἀναστήσας, καὶ πέμψας εἰς παράκλησιν αὐτῶν, καὶ μάλιστα νῦν ἐν τοσαύτῃ δυςκολίᾳ καθεστηκότων. — Ep. 123. von Cucusus aus a. 405. an die Phönicischen Missionäre: — — ἵνα μή τις ὑμᾶς ἀπατήσῃ διὰ τὴν ταραχὴν τὴν γεγενημένην καταλιπεῖν τὴν Φοινίκην, καὶ ἀναχωρῆσαι ἐκεῖθεν. ἀλλὰ ὅσῳ πλείους αἱ δυςκολίαι, καὶ χαλεπώτερα τὰ κύματα, καὶ μείζων ἡ ταραχὴ, τοσούτῳ μᾶλλον ἐμμένετε σπουδάζοντες, νήφοντες, ἀγρυπνοῦντες, πλείονα προθυμίαν ἐπιδεικνύμενοι, ὥςτε μὴ τὴν οἰκοδομὴν ὑμῶν τὴν καλλίστην καταλυθῆναι, μηδὲ τὸν τοσοῦτον πόνον ἀνωφελῆ γενέσθαι, μηδὲ τὴν γεωργίαν ὑμῶν ἀφανισθῆναι. — — οὐδὲν γὰρ ὑμῖν ἔχει λεῖψαι οὐδὲ νῦν, ἀλλὰ τῆς αὐτῆς ἀφθονίας καὶ δαψιλείας ἀπολαύειν ὑμᾶς ἐκέλευσα, εἴτε ἐν ἐνδύμασιν, εἴτε ἐν ὑποδήμασι, εἴτε ἐν διατροφαῖς τῶν ἀδελφῶν. — — ἐννοήσατε, ὅσα οἱ μακάριοι ἀπόστολοι ἔπασχον καὶ παρὰ οἰκείων, καὶ παρὰ ἀλλοτρίων· ἀλλ᾽ ὅμως καὶ ἐν αὐτοῖς τοῖς δεσμωτηρίοις οἰκοῦντες, τῆς ἐγχειρισθείσης αὐτοῖς οἰκονομίας οὐκ ἀφίσταντο. Vgl. ep. 126. an den Presbyter Rufinus v. J. 406: ἦλθεν εἰς ἡμᾶς, ὅτι πάλιν ἀνήφθη τὰ ἐν Φοινίκῃ κακὰ, καὶ ἡ τῶν Ἑλλήνων ηὐξήθη μανία, καὶ πολλοὶ τῶν Μοναχῶν οἱ μὲν ἐπλήγησαν, οἱ δὲ καὶ ἀπέθανον· διὰ τοῦτό σε μειζό-

zu Missionären und Geistlichen für ihr Volk gebildet werden sollten [5]). — (Vgl. auch §. 37. Nr. 8.)

νως ἐπείγω μετὰ πλείονος τοῦ τάχους ἅψασθαι τῆς ὁδοῦ, καὶ στῆναι ἐπὶ τῆς παρατάξεως. — — τὸ μὲν γὰρ ἐν ἡσυχίᾳ, καὶ γαλήνῃ καὶ μηδενὸς πολεμοῦντος, κατηχεῖν τινας καὶ τῶν τυχόντων ἐστίν· τὸ δὲ οὕτω τοῦ διαβόλου μαινομένου καὶ τῶν δαιμόνων ὁπλιζομένων, στῆναι γενναίως, καὶ ἐξαρπάσαι τοὺς μετ᾽ ἐκείνου τεταγμένους τῶν ἀνθρώπων, καὶ τοὺς ἄλλους κωλῦσαι εἰς τὰς ἐκείνου χεῖρας ἐμπεσεῖν, τοῦτο ἀνδρὸς γενναίου, τοῦτο μυρίων στεφάνων ἄξιον, τοῦτο ἀποστολικὸν κατόρθωμα. — — καθ᾽ ἑκάστην μονὴν πέμπε ἡμῖν συνεχῶς ἐπιστολάς, ἵνα μανθάνωμεν, πόσον τε προέκοψας τῆς ὁδοῦ, καὶ εἰ πλησίον γέγονας τῶν μερῶν ἐκείνων. Ueber die Unterstützungen zu diesen Missionen S. Neander, Chrysostomus Bd. 2. p. 48. vgl. p. 15.

5) *Chrysost.* hom. VIII. (von Montf. edirt. Opp. T. XII. p. 371.) gehalten in der Paulskirche zu Constantinopel, nachdem vorher Gothische Geistliche den Gottesdienst in ihrer Muttersprache in dieser Kirche gehalten: ἐβουλόμην παρεῖναι Ἕλληνας τήμερον, ὥστε τῶν ἀνεγνωσμένων ἀκοῦσαι, καὶ μαθεῖν, πόση τοῦ σταυρωθέντος ἡ ἰσχύς, πόση τοῦ σταυροῦ ἡ δύναμις, πόση τῆς ἐκκλησίας ἡ εὐγένεια, πόση τῆς πίστεως ἡ εὐτονία. τὰ μὲν γὰρ τῶν φιλοσόφων καὶ παρὰ τοῖς ὁμοφώνοις καταλέλυται· τὰ δὲ ἡμέτερα καὶ παρὰ ἑτερογλώσσοις πολλὴν ἔχει δύναμιν. — — ποῦ τὰ Πλάτωνος καὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν ἐν Ἀθήναις; ἐσβέσθη. ποῦ τὰ τῶν ἁλιέων καὶ σκηνοποιῶν; οὐκ ἐν Ἰουδαίᾳ μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ τῶν βαρβάρων γλώττῃ, καθὼς ἠκούσατε σήμερον, ἡλίου φανότερον διαλάμπει· καὶ Σκύθαι καὶ Θρᾷκες καὶ Σαυρομάται καὶ Μαῦροι καὶ Ἰνδοί, καὶ οἱ πρὸς αὐτὰς ἀπῳκισμένοι τὰς ἐσχατιὰς τῆς οἰκουμένης, (wahrscheinlich die nachher erwähnten: Βρεττανικαὶ νῆσοι. Vgl. homil. προς Ἰουδαιους και ἑλληνας. Opp. T. I. p. 575.) πρὸς τὴν οἰκείαν ἕκαστος μεταβαλόντες γλῶτταν τὰ εἰρημένα, φιλοσοφοῦσι. — — καὶ ὅπουπερ ἂν ἀφίκῃ λοιπὸν, τῶν ἁλιέων ὄψει τὰ ὀνόματα ἐν τοῖς ἁπάντων στόμασι περιφερόμενα, οὐ διὰ τὴν τῶν ἁλιέων δύναμιν, ἀλλὰ τὴν τοῦ σταυρωθέντος ἰσχὺν τὴν πανταχοῦ προοδοποιοῦσαν αὐτοῖς, καὶ τοὺς ἰδιώτας τῶν φιλοσόφων σοφωτέρους καὶ τοὺς ἀγραμμάτους καὶ ἰχθύων ἀφωνοτέρους ῥητόρων καὶ λογογράφων καὶ σοφιστῶν εὐτονωτέρους ἀποφαίνουσαν. Μὴ τοίνυν αἰσχύνην τις ἡγείσθω τῆς ἐκκλησίας, ὅτι βαρβάρους εἰς μέσον ἀναστῆναι καὶ εἰπεῖν παρεσκευάσαμεν. τοῦτο γὰρ τῆς ἐκκλησίας κόσμος. τοῦτο καὶ ὁ προφήτης ἄνωθεν προαναφωνῶν ἔλεγεν. ψ. 19, 4. τοῦτο καὶ

Kirchenzucht.

§. 43.

Anfänge derselben.

J. Morinus, de disciplina in administratione sacramenti poenitentiae. Paris 1651. fol. — *Bingham* Lib. XVIII. (Vol. VIII. p. 108.) — Versuch einer Geschichte der Entstehung und Ausbildung der Kirchenbuße unter den Christen. (Flügge, Beitr. zur Gesch. d. Theol. u. Rel. Bd. II, 1. ff.) — Plank, Geschichte der kirchl. Gesellschaftsverf. I. p. 534.

Nach dem Vorgange der Apostel [1]) wurden unwürdige Mitglieder aus der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen. Die Wiederaufnahme der Ausgeschlossenen war an Leistungen einer öffentlichen Buße gebunden [2]). Nach Ablauf der be-

---

ἕτερος ᾐνίττετο λέγων. Jes. 65, 25. — — καὶ τοῦτο σήμερον ἑωράκατε· τοὺς πάντων ἀνθρώπων βαρβαρικωτέρους, μετὰ τῶν ἐκκλησίας προβάτων ἑστῶτας, καὶ τὴν αὐτὴν οὖσαν τὴν νομὴν καὶ τὸν σηκὸν ἕνα, καὶ μίαν ἅπασι τράπεζαν προκειμένην. Vergl. Neander, Chrysost. Bd. 2. p. 43.

1) 1 Cor. 5. 2 Cor. 2.

2) *Irenaeus* adv. haeres. L. 1. c. 13. §. 5. (Vgl. §. 7.) von einer Poenitentin: αὐτὴ τὸν ἅπαντα χρόνον ἐξομολογουμένη διετέλεσε, πενθοῦσα καὶ θρηνοῦσα. *Tertull.* de poen. 9.: Exomologesis prosternendi et humilificandi hominis disciplina est. De ipso quoque habitu atque victu mandat, sacco et cineri incubare, corpus sordibus obscurare, animum moeroribus dejicere, illa, quae peccavit, tristi tractatione mutare: ceterum pastum et potum pura non esse, non ventris scilicet, sed animae causa: plerumque vero jejuniis preces alere, ingemiscere, lacrymari, et mugire dies noctesque ad dominum Deum suum, presbyteris advolvi et caris Dei adgeniculari, omnibus fratribus legationes deprecationis suae injungere. Aehnlich *Cyprian.* de lapsis: orare oportet impensius et rogare, diem luctu transigere, vigiliis noctes ac fletibus ducere, tempus omne lacrymosis lamentationibus occupare, stratos solo adhaerere, in cinere et cilicio et sordibus volutari, — eleemosynis frequenter insistere. — Danz, Kirchengesch. I, 186.

stimmten Prüfungszeit wurden die Pönitenten mit Handauflegung wieder in die Kirchengemeinschaft aufgenommen (reconciliatio, pax) [3]).

Ausschließung der jüdischen Synagoge. — Recht zur Ausschließung. — Geschichte der Kirchenzucht in Nordafrica (libelli pacis) [4]). — Bedeutung von poenitentia [5]).

---

3) Pacem accipere, reconciliari (aber schwerlich absolvi; vgl. Gieseler, Kirchengesch. I, 181. A. mit Neander, Antignost. p. 221. A. zu *Tertull.* de poenit. c. 10.: an melius est damnatum latere, quam palam absolvi?). — *Orig.* c. Celsum. III. (p. 142. ed. Spenc.): οὗτοι (die Christen) δὲ ὡς ἀπολωλότας καὶ τεθνηκότας τῷ Θεῷ τοὺς ὑπ' ἀσελγείας ἤ τινος ἀτόπου νενικημένους, ὡς νεκροὺς πενθοῦσι· καὶ ὡς ἐκ νεκρῶν ἀναστάντας, ἐὰν ἀξιόλογον ἐνδείξωνται μεταβολὴν, χρόνῳ πλείονι τῶν κατ' ἀρχὰς εἰσαγομένων ὕστερόν ποτε προσίενται. — *Cypr.* ep. 11.: Cum in minoribus delictis, quae non in Deum committuntur, poenitentia agatur justo tempore, et exomologesis fiat inspecta vita ejus, qui agit poenitentiam, nec ad communicationem venire quis possit, nisi prius illi ab episcopo et clero manus fuerit imposita. — Der Canon 11. in der Epist. Canon. *Gregor. Thaumaturg.*, welcher schon eine bestimmte Stufenordnung enthält, gehört einer spätern Zeit an, nach Morinus a. a. O. p. 357. — Der Act der Wiederaufnahme konnte auch von Presbyteren, selbst Diaconen vollzogen werden. *Cypr.* ep. 12.: qui libellos a martyribus acceperunt, — non expectata praesentia nostra, apud presbyterum quemcunque praesentem, vel si presbyter repertus non fuerit, et urgere exitus coeperit, apud diaconum quoque exomologesin facere delicti sui possint; ut manu eis in poenitentiam imposita, veniant ad dominum cum pace, quam dari martyres literis ad nos factis desideraverunt. Eine Beschränkung im *Conc. Carth.* III. c. 32.: ut presbyter inconsulto episcopo, non reconciliet poenitentem, nisi absente episcopo et necessitate cogente. Cujuscunque autem poenitentis publicum et vulgatissimum crimen est, quod universa ecclesia noverit, ante absidem manus ei imponatur. S. die Anm. des Aubesp. z. d. C. bei Mansi III, 904.

4) Scheine, durch welche die Confessoren die Ausgeschlossenen (bes.

§. 44.

Spätere Bußordnung. — Classen der Poenitenten.

In der Orientalischen Kirche wurde aus Veranlassung der Novatianischen Streitigkeiten für das Beicht- und Bußwesen ein eigener Geistlicher angestellt [1]) (*πρεσβύτερος ἐπὶ τῆς μετανοίας*, presbyter poenitentiarius). Ungefähr gleichzeitig, zu Anfang des vierten Jahrhunderts, erscheinen

---

die sogenannten lapsi) nach ihrem Gutdünken in die Kirchengemeinschaft aufnahmen (pacem dare, reddere). Der Brief sämmtlicher Confessores an Cyprian (*Cypr.* ep. 16.): Scias nos universis, de quibus apud te ratio constiterit, quid post commissum egerint, dedisse pacem, et hanc formam per te et aliis episcopis innotescere voluimus. Cfr. *Cypr.* ep. 22. Ueber den Ursprung dieser Sitte S. Neander, Antignost. p. 18. zu *Tertull.* ad Mart. c. 1. vgl. m. p. 274. Ein ähnliches geschah im Orient: *Dionys. Alexandr.* (bei *Euseb.* VI, 42.) sagt: *οἱ θεῖοι μάρτυρες παρ᾽ ἡμῖν — — τῶν παραπεπτωκότων ἀδελφῶν τινὰς ὑπευθύνους τοῖς τῶν θυσιῶν ἐγκλήμασι γενομένους, προςελάβοντο. καὶ τὴν ἐπιστροφὴν καὶ μετάνοιαν αὐτῶν ἰδόντες, δεκτήν τε γενέσθαι δυναμένην τῷ μὴ βουλομένῳ καθόλου τὸν θάνατον τοῦ ἁμαρτωλοῦ ὡς τὴν μετάνοιαν, δοκιμάσαντες, εἰςεδέξαντο καὶ συνήγαγον καὶ συνέστησαν. καὶ προςευχῶν αὐτοῖς καὶ ἑστιάσεων ἐκοινώνησαν.*

5) Poenitentia, die Leistungen der Buße und die kirchl. bestimmte Bußzeit. — Einzelne Leistungen, besonders das öffentliche Bekenntniß der Sünden: exomologesis (*ἐξομολόγησις*), zuerst bei Tertullian; zuweilen auch synecdochisch = poenitentia.

1) Ueber die Zeit seiner Anstellung S. *Valesius* ad *Socr.* V, 19. In dieser Stelle heißt es: *Ἀφ᾽ οὗ Ναυατιανοὶ τῆς ἐκκλησίας διεκρίθησαν, — οἱ ἐπίσκοποι τῷ ἐκκλησιαστικῷ κανόνι τὸν πρεσβύτερον τὸν ἐπὶ τῆς μετανοίας προςέθεσαν, ὅπως ἂν οἱ μετὰ τὸ βάπτισμα πταίσαντες ἐπὶ τοῦ προβληθέντος τούτου πρεσβυτέρου ἐξομολογῶνται τὰ ἁμαρτήματα.* Im Jahr 390, *Εὐδαίμων τις τῆς ἐκκλησίας πρεσβύτερος γνώμην τῷ ἐπισκόπῳ δίδωσι Νεκταρίῳ, περιελεῖν μὲν τὸν ἐπὶ τῆς μετανοίας πρεσβύτερον. συγχωρῆσαι δὲ ἕκαστον τῷ ἰδίῳ συνειδότι τῶν μυστηρίων μετέχειν.* Die Veranlassung zur Abschaffung (nach *Sozom.* VII, 16.):

stimmten Prüfungszeit wurden die Pönitenten mit Handauflegung wieder in die Kirchengemeinschaft aufgenommen (reconciliatio, pax) [3]).

Ausschließung der jüdischen Synagoge. — Recht zur Ausschließung. — Geschichte der Kirchenzucht in Nordafrica (libelli pacis) [4]). — Bedeutung von poenitentia [5]).

---

3) Pacem accipere, reconciliari (aber schwerlich absolvi; vgl. Gieseler, Kirchengesch. I, 181. A. mit Neander, Antignost. p. 221. A. zu *Tertull.* de poenit. c. 10.: an melius est damnatum latere, quam palam absolvi?). — *Orig.* c. Celsum. III. (p. 142. ed. Spenc.): οὗτοι (die Christen) δὲ ὡς ἀπολωλότας καὶ τεθνηκότας τῷ Θεῷ τοὺς ὑπ᾽ ἀσελγείας ἢ τινος ἀτόπου νενικημένους, ὡς νεκροὺς πενθοῦσι· καὶ ὡς ἐκ νεκρῶν ἀναστάντας, ἐὰν ἀξιόλογον ἐνδείξωνται μεταβολὴν, χρόνῳ πλείονι τῶν κατ᾽ ἀρχὰς εἰσαγομένων ὕστερόν ποτε προσίενται. — *Cypr.* ep. 11.: Cum in minoribus delictis, quae non in Deum committuntur, poenitentia agatur justo tempore, et exomologesis fiat inspecta vita ejus, qui agit poenitentiam, nec ad communicationem venire quis possit, nisi prius illi ab episcopo et clero manus fuerit imposita. — Der Canon 11. in der Epist. Canon. *Gregor. Thaumaturg.*, welcher schon eine bestimmte Stufenordnung enthält, gehört einer spätern Zeit an, nach Morinus a. a. O. p. 357. — Der Act der Wiederaufnahme konnte auch von Presbyteren, selbst Diaconen vollzogen werden. *Cypr.* ep. 12.: qui libellos a martyribus acceperunt, — non expectata praesentia nostra, apud presbyterum quemcunque praesentem, vel si presbyter repertus non fuerit, et urgere exitus coeperit, apud diaconum quoque exomologesin facere delicti sui possint; ut manu eis in poenitentiam imposita, veniant ad dominum cum pace, quam dari martyres literis ad nos factis desideraverunt. Eine Beschränkung im *Conc. Carth.* III. c. 32.: ut presbyter inconsulto episcopo, non reconciliet poenitentem, nisi absente episcopo et necessitate cogente. Cujuscunque autem poenitentis publicum et vulgatissimum crimen est, quod universa ecclesia noverit, ante absidem manus ei imponatur. S. die Anm. des Aubesp. z. d. C. bei Mansi III, 904.

4) Scheine, durch welche die Confessoren die Ausgeschlossenen (bes.

§. 44.

Spätere Bußordnung. — Classen der Poenitenten.

In der Orientalischen Kirche wurde aus Veranlassung der Novatianischen Streitigkeiten für das Beicht- und Bußwesen ein eigener Geistlicher angestellt [1]) (*πρεσβύτερος ἐπὶ τῆς μετανοίας*, presbyter poenitentiarius). Ungefähr gleichzeitig, zu Anfang des vierten Jahrhunderts, erscheinen

---

die sogenannten lapsi) nach ihrem Gutdünken in die Kirchengemeinschaft aufnahmen (pacem dare, reddere). Der Brief sämmtlicher Confessores an Cyprian (*Cypr.* ep. 16.): Scias nos universis, de quibus apud te ratio constiterit, quid post commissum egerint, dedisse pacem, et hanc formam per te et aliis episcopis innotescere voluimus. Cfr. *Cypr.* ep. 22. Ueber den Ursprung dieser Sitte S. Neander, Antignost. p. 18. zu *Tertull.* ad Mart. c. 1. vgl. m. p. 274. Ein ähnliches geschah im Orient: *Dionys. Alexandr.* (bei *Euseb.* VI, 42.) sagt: *οἱ θεῖοι μάρτυρες παρ' ἡμῖν — — τῶν παραπεπτωκότων ἀδελφῶν τινὰς ὑπευθύνους τοῖς τῶν θυσιῶν ἐγκλήμασι γενομένους, προςελάβοντο. καὶ τὴν ἐπιστροφὴν καὶ μετάνοιαν αὐτῶν ἰδόντες, δεκτήν τε γενέσθαι δυναμένην τῷ μὴ βουλομένῳ καθόλου τὸν θάνατον τοῦ ἁμαρτωλοῦ ὡς τὴν μετάνοιαν, δοκιμάσαντες, εἰςεδέξαντο καὶ συνήγαγον καὶ συνέστησαν. καὶ προσευχῶν αὐτοῖς καὶ ἑστιάσεων ἐκοινώνησαν.*

5) Poenitentia, die Leistungen der Buße und die kirchl. bestimmte Bußzeit. — Einzelne Leistungen, besonders das öffentliche Bekenntniß der Sünden: exomologesis (*ἐξομολόγησις*), zuerst bei Tertullian; zuweilen auch synecdochisch = poenitentia.

1) Ueber die Zeit seiner Anstellung S. *Valesius* ad *Socr.* V, 19. In dieser Stelle heißt es: *Ἀφ' οὗ Ναυατιανοὶ τῆς ἐκκλησίας διεκρίθησαν, — οἱ ἐπίσκοποι τῷ ἐκκλησιαστικῷ κανόνι τὸν πρεσβύτερον τὸν ἐπὶ τῆς μετανοίας προςέθεσαν, ὅπως ἂν οἱ μετὰ τὸ βάπτισμα πταίσαντες ἐπὶ τοῦ προβληθέντος τούτου πρεσβυτέρου ἐξομολογῶνται τὰ ἁμαρτήματα.* Im Jahr 390, *Εὐδαίμων τις τῆς ἐκκλησίας πρεσβύτερος γνώμην τῷ ἐπισκόπῳ δίδωσι Νεκταρίῳ, περιελεῖν μὲν τὸν ἐπὶ τῆς μετανοίας πρεσβύτερον. συγχωρῆσαι δὲ ἕκαστον τῷ ἰδίῳ συνειδότι τῶν μυστηρίων μετέχειν.* Die Veranlassung zur Abschaffung (nach *Sozom.* VII, 16.):

verschiedene Grade (stationes), welche die Poenitenten bis zu ihrer Wiederaufnahme zu durchgehen hatten [2]). Die erste

---

γυνή τις τῶν εὐπατριδῶν, ἐπὶ ἁμαρτίαις αἷς προςήγγειλε, προςταχθεῖσα παρὰ τούτου τοῦ πρεσβυτέρου νηστεύειν, καὶ τὸν Θεὸν ἱκετεύειν, τούτου χάριν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ διατρίβουσα, ἐκπεπορνεῦσθαι παρ' ἀνδρὸς Διακόνου κατεμήνυσεν. ἐφ' ᾧ τὸ πλῆθος μαθὸν ἐχαλέπαινεν ὡς τῆς ἐκκλησίας ὑβρισμένης· μεγίστη δὲ διαβολὴ τοὺς ἱερωμένους εἶχεν· worauf der Patr. Nectarius ἔπαυσε τὸν ἐ. τ. μ. πρεσβύτερον· καὶ ἐξ ἐκείνου τοῦτο κρατοῦν διέμεινεν· ἤδη τῆς ἀρχαιότητος, οἶμαι, καὶ τῆς κατ' αὐτὴν σεμνότητος καὶ ἀκριβείας, εἰς ἀδιάφορον καὶ ἠμελημένον ἦθος κατὰ μικρὸν διολισθαίνειν ἀρξαμένης· ἐπεὶ πρότερον, ὡς ἡγοῦμαι, μείω τὰ ἁμαρτήματα ἦν, ὑπό τε αἰδοῦς τῶν ἐξαγγελλόντων τὰς σφῶν αὐτῶν πλημμελείας, καὶ ὑπὸ ἀκριβείας τῶν ἐπὶ τούτῳ τεταγμένων κριτῶν.

2) Zuerst *Conc. Ancyr.* c. 4. Die Poenitenten sollen ἐνιαυτὸν ἀκροᾶσθαι, ὑποπεσεῖν δὲ τρία ἔτη, εὐχῆς δὲ μόνης κοινωνῆσαι ἔτη δύο, καὶ τότε ἐλθεῖν ἐπὶ τὸ τέλειον. *Conc. Nicen.* c. 11.: ὅσοι οὖν γνησίως μεταμέλονται, τρία ἔτη ἐν ἀκροωμένοις ποιήσουσιν οἱ πιστοὶ, καὶ ἑπτὰ ἔτη ὑποπεσοῦνται· δύο δὲ ἔτη χωρὶς προςφορᾶς κοινωνήσουσι τῷ λαῷ τῶν προςευχῶν. Bei *Basilius* ep. 217. (ep. can. III.) häufig diese Grade, je nach Verschiedenheit der Vergehungen verlängert oder verkürzt; z. B.: ὁ μέν τοι καταλιμπάνων τὴν νομίμως αὐτῷ συναφθεῖσαν γυναῖκα, καὶ ἑτέραν συναγόμενος, κατὰ τὴν τοῦ κυρίου ἀπόφασιν, τῷ τῆς μοιχείας ὑπόκειται κρίματι. κεκανόνισται δὲ παρὰ τῶν πατέρων ἡμῶν, τοὺς τοιούτους ἐνιαυτὸν προςκλαίειν, διετίαν ἐπακροᾶσθαι, τριετίαν ὑποπίπτειν. τῷ δὲ ἑβδόμῳ συνίστασθαι τοῖς πιστοῖς· καὶ οὕτω τῆς προςφορᾶς καταξιοῦσθαι, ἐὰν μετὰ δακρύων μετανοήσωσι. Eidbrüchige sollen: ἐν δυσὶν ἔτεσι προςκλαύσαντες, καὶ ἐν δυσὶν ἀκροασάμενοι, καὶ ἐν πέντε ἐν ὑποπτώσει εὐξάμενοι, καὶ ἐν δυσὶν ἄλλοις ἄνευ προςφορᾶς εἰς τὴν κοινωνίαν τῆς προςευχῆς παραδεχθέντες — ἀποκαταστήσονται εἰς τὴν κοινωνίαν τοῦ σώματος τοῦ Χριστοῦ. *Ambrosius* de poenit. II. c. 10. Vgl. u. §. 102. die analogen Grade der Catechumenen. — Auch die Poenitenzeinrichtungen suchte Julian nachzubilden; *Gregor. Naz.* or. 3.: τὸν τύπον τῆς τῶν ἁμαρτανόντων κατὰ μέτρον ἐπιτιμήσεως. In der ep. 62. fragm. sagt der Kaiser: ἐγὼ τοίνυν, ἐπειδήπέρ εἰμι κατὰ μὲν τὰ πάτρια μέγας ἀρχιερεύς, — ἀπαγορεύω σοι τρεῖς περιόδους σελήνης μήτοι τῶν εἰς ἱερέα μηδὲν ἐνοχλεῖν.

Classe, die sogenannten προςκλαίοντες — flentes [3]); die zweite die ἀκρωώμενοι — audientes; die dritte die ὑποπίπτοντες — substrati [4]); die vierte die συνιστάμενοι, — consistentes. Die Letztern hatten das Recht, dem ganzen Gottesdienste beizuwohnen, nur war ihnen die Theilnahme am Abendmahl versagt.

Nach Abschaffung des Bußpresbyter, hörte in der Orientalischen Kirche die bisherige Bußordnung auf [5]). Im Oc-

---

3) Bei *Gregor. Nyss.* ep. canon. ad Letojum: ἀπειργόμενοι τῆς ἐκκλησίας. — Ueber ihre Stellung in den Kirchen S. unt. §. 51. n. 1.

4) Auch γονυκλίνοντες, genuflectentes. S. u. §. 51. n. 2.

5) *Socr.* V, 19. S. ob. n. 1. — Jedoch sagt *Chrysost.* hom. 82. (al. 83.) in Matth. zu den Diaconen: οὐ μικρὰ κόλασις ὑμῖν ἐστιν, εἰ συνειδότες τινὶ πονηρίαν συγχωρήσετε μετασχεῖν ταύτης τῆς τραπέζης. τὸ αἷμα αὐτοῦ ἐκ τῶν χειρῶν ἐκζητηθήσεται τῶν ὑμετέρων. κἂν στρατηγός τις ᾖ, κἂν ὕπαρχος, κἂν αὐτὸς ὁ τὸ διάδημα περικείμενος, ἀναξίως δὲ προςίῃ, κώλυσον, μείζονα ἐκείνου τὴν ἐξουσίαν ἔχεις. — — μηδεὶς οὖν κοινωνείτω τῶν μὴ μαθητῶν· μηδεὶς λαμβανέτω Ἰούδας, ἵνα μὴ τὰ Ἰούδα πάθῃ. — ἀλλὰ κἂν ὑπὸ ἀνοίας ἐκεῖνος ἔρχηται μεθέξων, κώλυσον, μὴ φοβηθῇς. — εἰ δὲ αὐτὸς οὐ τολμᾷς, ἐμοὶ πρόςαγε. οὐ συγχωρήσω ταῦτα τολμᾶσθαι. τῆς ψυχῆς ἀποστήσομαι πρότερον, ἢ τοῦ αἵματος μεταδώσω τοῦ δεσποτικοῦ παρ᾽ ἀξίαν. Und hom. de baptismo (Opp. T. II. p. 373.): μυρίων πολλοὶ γέμοντες κακῶν — ἅπτονται τῶν ἱερῶν μυστηρίων, ἃ μηδὲ ἰδεῖν οὕτω διακειμένους θέμις· τοὺς μὲν δήλους ἡμῖν αὐτοὶ πάντως ἡμεῖς ἀπείρξομεν. τοὺς δὲ ἀγνώστους ἡμῖν τῷ θεῷ καταλείψομεν, τῷ τὰ ἀπόῤῥητα τῆς ἑκάστου διανοίας εἰδότι· τὸ γοῦν φανερῶς ἁμαρτανόμενον παρὰ πάντων πειρασόμεθα διορθῶσαι τήμερον. Gegen mächtige Sünder gebrauchten die Bischöfe das Anathema. So Synesius, Bischof von Ptolemais (ep. 58.) ad Episcopos: Ἀνδρόνικον τὸν Βερονικέα (Statthalter von Pentapolis) μήτε ἡγείσθω τις, μήτε καλείτω χριστιανόν· ἀλλ᾽ ὡς ἀλιτήριος ὢν τοῦ θεοῦ, πάσης ἐκκλησίας ἀπεληλάσθω πανέσθιος. Nach Auseinandersetzung der Verbrechen des Statthalters: παραινῶ μὲν οὖν καὶ ἰδιώτῃ παντὶ καὶ ἄρχοντι, μήτε ὁμορόφιον αὐτῷ, μήτε ὁμοτράπεζον γίνεσθαι· ἱερεῦσι δὲ διαφερόντως, οἳ μήτε ζῶντας αὐτοὺς

cident verlangte man eine öffentliche Buße, besonders für auffallendere Vergehungen [6]), während man bei andern ein Privatbekenntniß an den Geistlichen für genügend erklärte [7]).

Was die χειμάζοντες, hiemantes? [8])

προσερουσι, μήτε τελευτήσαντας συμπροπέμψουσιν. εἰ δέ τις ὡς μικροπολῖτιν ἀποσκυβαλίσει τὴν ἐκκλησίαν, καὶ δέξεται τοὺς ἀποκηρύκτους αὐτῆς, ὡς οὐκ ἀνάγκη τῇ πένητι πείθεσθαι, ἴστω σχίσας τὴν ἐκκλησίαν, ἣν μίαν ὁ Χριστὸς εἶναι βούλεται. ὁ δὲ τοιοῦτος εἴτε λευΐτης ἐστὶν, εἴτε πρεσβύτερος, εἴτε ἐπίσκοπος, παρ' ἡμῖν ἐν Ἀνδρονίκου μοίρᾳ τετάξεται. καὶ οὔτε ἐμβαλοῦμεν αὐτῷ δεξιὰν, οὔτε ἀπὸ τῆς αὐτῆς ποτὲ σιτησόμεθα. πολλοῦ δὲ δεήσομεν κοινωνῆσαι τῆς ἀποῤῥήτου τελετῆς, τοῖς ἐθελήσασιν ἔχειν μερίδα μετὰ Ἀνδρονίκου.

6) *Ambrosius* ep. ad Theodosium I. ep. 51.: noli peccato tuo aliud peccatum addere, ut usurpes, quod usurpasse multis officit (die Theilnahme an der Communion). Offerre non audeo sacrificium, si volueris adsistere. Worauf der Kaiser nach *Sozom.* VII, 25.: δημοσίᾳ δὲ καὶ αὐτὸς τὴν ἁμαρτίαν ἐπὶ τῆς ἐκκλησίας ὡμολόγησε, καὶ πάντα τὸν ὁρισθέντα αὐτῷ χρόνον (*Conc. Carth.* III. c. 31.: episcopi arbitrio tempora poenitentiae decernantur) εἰς μετάνοιαν, οἷά γε πενθῶν, Βασιλικῷ κόσμῳ οὐκ ἐχρήσατο. Vgl. *Theodoret.* V, 18. *Ambrosius* orat. de obitu Theod. Imp. (Opp. T. II. p. 1207.): Stravit omne, quo utebatur, insigne regium, deflevit in ecclesia publice peccatum suum, (die Ermordung der Einwohner von Thessalonich a. 390.) quod ei aliorum fraude obrepserat: gemitu et lacrymis oravit veniam. Quod privati erubescunt, non erubuit Imperator, publice agere poenitentiam. *Augustinus*, S. 351. de poen. §. 9.: der Sünder veniat ad antistites, per quos illi in ecclesia claves ministrantur: et tanquam bonus jam incipiens esse filius, maternorum membrorum ordine custodito, a praepositis sacramentorum accipiat satisfactionis suae modum. — Ut si peccatum ejus non solum in gravi ejus malo, sed etiam in tanto scandalo aliorum est atque hoc expedire utilitati ecclesiae videtur antistiti, in notitia multorum, vel etiam totius plebis agere poenitentiam non recuset. *Hieronymus* ep. 84. ad Ocean. (S. u. §. 46. n. 9.)

7) *Leo M.* ep. 136.: Illam etiam contra apostolicam regulam

praesumtionem, quam nuper agnovi a quibusdam illicita usurpatione committi, modis omnibus constituo submoveri. Ne videlicet de singulorum peccatorum genere, libello scripta professio publicetur: cum reatus conscientiarum sufficiat solis sacerdotibus indicari confessione secreta. — — Quia non omnium hujusmodi sunt peccata, ut ea, qui poenitentiam poscunt, non timeant publicare; removeatur tam improbabilis consuetudo: ne multi a poenitentiae remediis arceantur, dum aut erubescunt, aut metuunt inimicis sua facta reserari, quibus possint legum constitutione percelli.

8) *Conc. Ancyr.* c. 17.: τοὺς ἀλογευσαμένους καὶ λεπροὺς ὄντας ἤτοι λεπρώσαντας, τούτους προςέταξεν ἡ ἁγία σύνοδος εἰς τοὺς χειμαζομένους εὔχεσθαι. Vgl. Neander, Kirchengeschichte II, 381. A.

cident verlangte man eine öffentliche Buße, besonders für auffallendere Vergehungen [6]), während man bei andern ein Privatbekenntniß an den Geistlichen für genügend erklärte [7]).

Was die *χειμάζοντες*, hiemantes? [8])

προσερουσι, μήτε τελευτήσαντας συμπροπέμψουσιν. εἰ δέ τις ὡς μικροπολίτιν ἀποσκυβαλίσει τὴν ἐκκλησίαν, καὶ δέξεται τοὺς ἀποκηρύκτους αὐτῆς, ὡς οὐκ ἀνάγκη τῇ πένητι πείθεσθαι, ἴστω σχίσας τὴν ἐκκλησίαν, ἣν μίαν ὁ Χριστὸς εἶναι βούλεται. ὁ δὲ τοιοῦτος εἴτε λευΐτης ἐστὶν, εἴτε πρεσβύτερος, εἴτε ἐπίσκοπος, παρ' ἡμῖν ἐν Ἀνδρονίκου μοίρᾳ τετάξεται. καὶ οὔτε ἐμβαλοῦμεν αὐτῷ δεξιὰν, οὔτε ἀπὸ τῆς αὐτῆς ποτὲ σιτησόμεθα. πολλοῦ δὲ δεήσομεν κοινωνῆσαι τῆς ἀποῤῥήτου τελετῆς, τοῖς ἐθελήσασιν ἔχειν μερίδα μετὰ Ἀνδρονίκου.

6) *Ambrosius* ep. ad Theodosium I. ep. 51.: noli peccato tuo alind peccatum addere, ut usurpes, quod usurpasse multis officit (die Theilnahme an der Communion). Offerre non audeo sacrificium, si volueris adsistere. Worauf der Kaiser nach *Sozom.* VII, 25.: *δημοσίᾳ δὲ καὶ αὐτὸς τὴν ἁμαρτίαν ἐπὶ τῆς ἐκκλησίας ὡμολόγησε, καὶ πάντα τὸν ὁρισθέντα αὐτῷ χρόνον* (*Conc. Carth.* III. c. 31.: episcopi arbitrio tempora poenitentiae decernantur) *εἰς. μετάνοιαν, οἷά γε πενθῶν, Βασιλικῷ κόσμῳ οὐκ ἐχρήσατο.* Vgl. *Theodoret.* V, 18. *Ambrosius* orat. de obitu Theod. Imp. (Opp. T. II. p. 1207.): Stravit omne, quo utebatur, insigne regium, deflevit in ecclesia publice peccatum suum, (die Ermordung der Einwohner von Thessalonich a. 390.) quod ei aliorum fraude obrepserat: gemitu et lacrymis oravit veniam. Quod privati erubescunt, non erubuit Imperator, publice agere poenitentiam. *Augustinus*, S. 351. de poen. §. 9.: der Sünder veniat ad antistites, per quos illi in ecclesia claves ministrantur: et tanquam bonus jam incipiens esse filius, maternorum membrorum ordine custodito, a praepositis sacramentorum accipiat satisfactionis suae modum. — Ut si peccatum ejus non solum in gravi ejus malo, sed etiam in tanto scandalo aliorum est atque hoc expedire utilitati ecclesiae videtur antistiti, in notitia multorum, vel etiam totius plebis agere poenitentiam non recuset. *Hieronymus* ep. 84. ad Ocean. (S. u. §. 46. n. 9.)

7) *Leo* M. ep. 136.: Illam etiam contra apostolicam regulam

praesumtionem, quam nuper agnovi a quibusdam illicita usurpatione committi, modis omnibus constituo submoveri. Ne videlicet de singulorum peccatorum genere, libello scripta professio publicetur: cum reatus conscientiarum sufficiat solis sacerdotibus indicari confessione secreta. — — Quia non omnium hujusmodi sunt peccata, ut ea, qui poenitentiam poscunt, non timeant publicare; removeatur tam improbabilis consuetudo: ne multi a poenitentiae remediis arceantur, dum aut erubescunt, aut metuunt inimicis sua facta reserari, quibus possint legum constitutione percelli.

8) *Conc. Ancyr.* c. 17.: τοὺς ἀλογευσαμένους καὶ λεπροὺς ὄντας ἤτοι λεπρώσαντας, τούτους προςέταξεν ἡ ἁγία σύνοδος εἰς τοὺς χειμαζομένους εὔχεσθαι. Vgl. Neander, Kirchengeschichte II, 381. A.

Zweiter Haupttheil.

Die Archäologie des kirchlichen Cultus.

---

§. 45.

Eintheilung des kirchlichen Cultus.

Die Archäologie der gemeinschaftlich öffentlichen Gottesverehrung (kirchlicher Cultus) umfaßt alles, was sich bezieht auf den Ort, wo sich die Gemeinde versammelt, die Zeit, wann dieses geschieht, und die Thätigkeit derer, welche sich versammeln. Sonach kann der kirchliche Cultus nach den drei Unterabtheilungen behandelt werden:

a) Die Versammlungsörter. — Kirchen.
b) Die Versammlungszeiten. — Feste.
c) Die Handlungen der Versammelten. — Gottesdienst. (Cultus im engern Sinn.)

Erster Abschnitt.

Die kirchlichen Versammlungs-Oerter.

Literatur.

R. Hospiniani, LL. V. de templis, h. e. de origine, progressu, usu et abusu templorum ac omnino rerum omnium ad templa pertinentium. Tiguri 1603. fol. und dann Genev. 1672. — *Leo Allatius* (ein Neugrieche aus Chios, † 1669), de recentiorum

Graecorum templis. Zwei Dissert. in dessen Dissertationes et Observv. de libris et rebus ecclesiastic. Graecor. Paris. 1646. 4. — *Pompeji Sarnelli*, antica Basilicografia. Neapol. 1686. 4. — *Ge. Whelers*, relation of the temples of the primitifs Christians. Lond. 1689. 12. — *J. Fabricii*, oratio de templis veter. Christian. Helmst. 1704. 4.

§. 46.

Entstehung.

Die Versammlungen der Christen im apostolischen Zeitalter waren in geräumigeren Wohnungen der Gemeindeglieder, sey es daß hier die ganze Gemeinde in einem Hause zusammenkam [1]), oder daß sie sich in kleineren Abtheilungen an verschiedenen Orten versammelten [2]).

Gegen Ende des zweiten Jahrh. scheinen in einigen Gegenden besondere Gebäude für die gottesdienstlichen Versammlungen bestimmt gewesen zu seyn [3]). Häufiger wurden solche

---

1) Rom. 16, 23.

2) Der Ausdruck ἡ κατ᾽ οἶκον ἐκκλησία Rom. 16, 5. 1 Cor. 16, 19. Philem. vs. 2. — Die Verschiedenheit der ἐκκλ. κ. ο. von der ganzen Gemeinde zeigt 1 Cor. 16, 19. 20. Col. 4, 15. Neander, Kirchengesch. I. p. 502. — Acta Justin. Martyr. et Socior. (bei Galland. Bibl. PP. T. I. p. 624., auch bei Ruinart u. A.) §. 3.: Ῥουστικὸς ἔπαρχος εἶπε, ποῦ συνέρχεσθε; Ἰουστῖνος εἶπεν· ἔνθα ἑκάστῳ προαίρεσις καὶ δύναμίς ἐστι. πάντως γὰρ νομίζεις ἐπὶ τὸ αὐτὸ συνέρχεσθαι ἡμᾶς πάντας; οὐχ οὕτως δέ· διότι ὁ Θεὸς τῶν Χριστιανῶν τόπῳ οὐ περιγράφεται· ἀλλὰ ἀόρατος ὤν, τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν πληροῖ, καὶ πανταχοῦ ὑπὸ τῶν πιστῶν προςκυνεῖται καὶ δοξάζεται. Darauf der Präfect: εἰπὲ, ποῦ συνέρχεσθε ἢ εἰς ποῖον τόπον ἀθροίζεις τοὺς μαθητάς σου. Ἰουστῖνος εἶπεν· ἐγὼ ἐπάνω μένω τινὸς Μαρτίνου τοῦ Τιμιοτίνου βαλανείου, καὶ παρὰ πάντα τὸν χρόνον τοῦτον. — Καὶ οὐ γινώσκω ἄλλην τινὰ συνέλευσιν, εἰ μὴ τὴν ἐκείνου. καὶ εἴ τις ἐβούλετο ἀφικνεῖσθαι παῤ ἐμοὶ, ἐκοινώνουν αὐτῷ τὸν τῆς ἀληθείας λόγον.

3) *Tertull.* de idolol. c. 7.: ab idolis in ecclesiam venire, de

gegen die Mitte des dritten Jahrhunderts [4]), an dessen Ende und besonders zu Anfang des folgenden Jahrhunderts [5]) große und prachtvolle Kirchengebäude zum Vorschein kommen. Für den Kirchenbau war Constantin I. [6]) vorzüglich im Orient, im Occident im fünften Jahrhundert Paulinus,

---

adversarii officina in domum dei venire. — Die Seltenheit zeigt auch der Vorwurf des Celsus (bei *Orig.* c. Cels. L. VIII. p. 389.): daß die Christen βωμοὺς καὶ ἀγάλματα καὶ νεὼς ἱδρύσθαι φεύγειν· und noch bei Minuc. Fel. im Octav.: cur nullas aras habent, templa nulla, nulla nota simulacra? — Im *Chronicon Edessenum* bei *Assemanus,* Bibl. orient. T. I. p. 391. heißt es zum Jahr 513. (202. p. C. n.): ܘܣܪܚܘ ܗܘܘ ܡ̈ܝܐ ܒܗܝܟܠܐ ܕܥܕܬܐ ܕܟܪ̈ܣܛܝܢܐ. J. D. Michaelis, Oriental. und exeget. Bibliothek Thl. 10. p. 61. hält das ܗܝܟܠܐ für den letzten Theil der Kirche, das sogenannte Sanctuarium, und glaubt schon hier eine dreitheilige Einrichtung der Kirchen zu finden. — In den Verfolgungen sagt *Dionys.* Alex. (bei *Euseb.* VII, 22.): πᾶς ὁ τῆς καθ᾽ ἕκαστον θλίψεως τόπος πανηγυρικὸν ἡμῖν γέγονε χωρίον, ἀγρὸς, ἐρημία, ναῦς, πανδοχεῖον, δεσμωτήριον.

4) *Lampridius* in der Vita Alex. Sev. c. 46.: Cum Christiani quendam locum, qui publicus fuerat, occupassent, contra popinarii dicerent, sibi eum deberi, rescripsit: melius esse, ut quomodocunque illic deus colatur, quam popinariis dedatur. In Galliens Toleranz-Edict (261) bei *Euseb.* VII, 13.: ὅπως ἀπὸ τῶν τόπων τῶν θρησκευσίμων ἀποχωρήσωσι.

5) Die Kirche in Nicomedien in der Dioclet. Verfolgung zerstört. *Lactant.* de mort. persec. c. 12. von der Kirche: in alto enim constructa ecclesia ex palatio videbatur. Von der der Verfolgung vorangehenden Zeit sagt *Euseb.* VIII, 1.: πῶς δ᾽ ἄν τις διαγράψειε τὰ πλήθη τῶν κατὰ πᾶσαν πόλιν ἀθροισμάτων, τάς τε ἐπισήμους ἐν τοῖς προσευκτηρίοις συνδρομάς; ὧν δὴ ἕνεκα μηδαμῶς ἔτι τοῖς παλαιοῖς οἰκοδομήμασιν ἀρκούμενοι, εὐρείας εἰς πλάτος ἀνὰ πάσας τὰς πόλεις ἐκ θεμελίων ἀνίστων ἐκκλησίας. — Die Kirche zu Tyrus (a. 315.), von der eine Beschreibung bei *Euseb.* hist. eccl. X, 4. (S. Taf. I. Fig. 1.)

6) *Jo. Ciampinus,* Synops. hist. de sacris aedificiis a Constantino M. exstructis. Rom. 1693. F. Von ihm die Kirche auf

Bischof von Nola [7]), eifrig besorgt; am meisten geschah aber für denselben unter dem Kaiser **Justinian** I. [8]).

Auch wurden von den christlichen Kaisern den Christen

---

dem heiligen Grabe (τὸ μαρτύριον. *Cyrill.* Hieros. Catech. 14. — ἡ ἐκκλησία τῆς τοῦ Σωτῆρος ἀναστάσεως.). *Euseb.* de laud. Const. c. 9. de Vita ej. III, 25—40. Kirchen in Antiochien und Nicomedien (l. c. c. 50.), in Mambre (l. c. c. 51.), in Heliopolis in Phönic. (c. 58.), viele in der Residenz (l. c. c. 48.), vorzüglich die Apostelkirche (τὸ μαρτύριον ἐπὶ μνήμῃ τῶν Ἀποστόλων. l. c. IV, 58—60. *Socr.* I. 16.) Die Kaiserin Mutter baute Kirchen in Bethlehem und auf dem Oelberge l. c. III, 41. — Die Erbauung vieler Kirchen in Rom wird ihm zugeschrieben, wie der Paulskirche (San Paolo), welche gegen das Ende des 4ten Jahrhunderts gänzlich umgebaut wurde, der Eccl. S. Laurentii (S. Lorenzo), S. Agnetis (S. Agnese) u. a., welche zum Theil von ihm angelegt seyn mögen (S. auch unt. n. 9. u. *Ciampini* l. c. p. 4. ff.)

7) Die Nachricht des *Zeno Veronensis* L. I. Tract. 14. quid quod aut nullum aut perrarum est per omnem ecclesiam Dei orationis loci membrum, quod possit quavis ruina in se mergentis idololatriae aedibus nunc usque aliquatenus comparari, bezieht sich zunächst wohl nur auf den Occident, und zwar auf die kleineren Orte. (S. n. 6. u. 9.) — Ueber die Kirchen des Paulinus in Nola und Fundi vgl. dessen ep. 32. (al. 13.) ad Sever.; poem. 27. (Felic. natal. X.) v. 5. ff. u. poem. 28.

8) *Procopius Caesar.* περι των του Ἰουστινιανου κτισματων (Opp. Par. 1663. T. II.). Der Kaiser baute Kirchen in Asien. *Procop.* l. c. V, 1. 9., besonders in Jerusalem (die sogenannte ἐκκλ. νέα) der Maria l. c. V, 6. Viele Kirchen in der Residenz. So ein Neubau der Apostelkirche (*Procop.* I, 4.), in der er die kaiserl. Familiengruft anlegte. Eine Menge zu Ehren von Märtyrern und Heiligen (*Proc.* I, 2—4. 6.), besonders der θεοτοκος. Die bedeutendsten, die an den Blachernen (Β`αχερναι, im nordwestlichen Theil der Stadt, früher außer den Mauern, unfern der 14ten Region); und eine andere ἐν πηγῇ, ἄγχιστα τῶν χρυσῶν πυλῶν, im S. W. (*Procop.* I, 3.) Ecclesia Deiparae ad fontem. Am meisten zeichnete er sich aus durch den prachtvollen Wiederaufbau der Sophienkirche. (ἡ σοφία — ἡ ἐκκλησία ἡ μεγάλη. — ἡ μήτηρ τῆς βασιλείας, jetzt Aja Sofia. S. unten Taf. I.) im

gegen die Mitte des dritten Jahrhunderts [4]), an dessen Ende und besonders zu Anfang des folgenden Jahrhunderts [5]) große und prachtvolle Kirchengebäude zum Vorschein kommen. Für den Kirchenbau war Constantin I. [6]) vorzüglich im Orient, im Occident im fünften Jahrhundert Paulinus,

---

adversarii officina in domum dei venire. — Die Seltenheit zeigt auch der Vorwurf des Celsus (bei *Orig.* c. Cels. L. VIII. p. 389.): daß die Christen *βωμοὺς καὶ ἀγάλματα καὶ νεὼς ἱδρύσθαι φεύγειν·* und noch bei Minuc. Fel. im Octav.: cur nullas aras habent, templa nulla, nulla nota simulacra? — Im *Chronicon Edessenum* bei *Assemanus*, Bibl. orient. T. I. p. 391. heißt es zum Jahr 513. (202. p. C. n.): ܣܚܦܘ ܗܘܘ ܡܝ̈ܐ ܠܗܝܟܠܐ ܕܥܕܬܐ ܕܟܪ̈ܣܛܝܢܐ J. D. Michaelis, Oriental. und exeget. Bibliothek Thl. 10. p. 61. hält das ܗܝܟܠܐ für den letzten Theil der Kirche, das sogenannte Sanctuarium, und glaubt schon hier eine dreitheilige Einrichtung der Kirchen zu finden. — In den Verfolgungen sagt *Dionys.* Alex. (bei *Euseb.* VII, 22.): *πᾶς ὁ τῆς καθ᾽ ἕκαστον θλίψεως τόπος πανηγυρικὸν ἡμῖν γέγονε χωρίον, ἀγρὸς, ἐρημία, ναῦς, πανδοχεῖον, δεσμωτήριον.*

4) *Lampridius* in der Vita Alex. Sev. c. 46.: Cum Christiani quendam locum, qui publicus fuerat, occupassent, contra popinarii dicerent, sibi eum deberi, rescripsit: melius esse, ut quomodocunque illic deus colatur, quam popinariis dedatur. In Galliens Toleranz-Edict (261) bei *Euseb.* VII, 13.: *ὅπως ἀπὸ τῶν τόπων τῶν θρησκευσίμων ἀποχωρήσωσι.*

5) Die Kirche in Nicomedien in der Dioclet. Verfolgung zerstört. *Lactant.* de mort. persec. c. 12. von der Kirche: in alto enim constructa ecclesia ex palatio videbatur. Von der der Verfolgung vorangehenden Zeit sagt *Euseb.* VIII, 1.: *πῶς δ᾽ ἄν τις διαγράψειε τὰ πλήθη τῶν κατὰ πᾶσαν πόλιν ἀθροισμάτων, τάς τε ἐπισήμους ἐν τοῖς προσευκτηρίοις συνδρομάς; ὧν δὴ ἕνεκα μηδαμῶς ἔτι τοῖς παλαιοῖς οἰκοδομήμασιν ἀρκούμενοι, εὐρείας εἰς πλάτος ἀνὰ πάσας τὰς πόλεις ἐκ θεμελίων ἀνίστων ἐκκλησίας.* — Die Kirche zu Tyrus (a. 315.), von der eine Beschreibung bei *Euseb.* hist. eccl. X, 4. (S. Taf. I. Fig. 1.)

6) *Jo. Ciampinus*, Synops. hist. de sacris aedificiis a Constantino M. exstructis. Rom. 1693. F. Von ihm die Kirche auf

Bischof von Nola [7]), eifrig besorgt; am meisten geschah aber für denselben unter dem Kaiser **Justinian I.** [8]).

Auch wurden von den christlichen Kaisern den Christen

---

dem heiligen Grabe (*τὸ μαρτύριον*. *Cyrill.* Hieros. Catech. 14. — *ἡ ἐκκλησία τῆς τοῦ Σωτῆρος ἀναστάσεως.*). *Euseb.* de laud. Const. c. 9. de Vita ej. III, 25—40. Kirchen in Antiochien und Nicomedien (l. c. c. 50.), in Mambre (l. c. c. 51.), in Heliopolis in Phönic. (c. 58.), viele in der Residenz (l. c. c. 48.), vorzüglich die Apostelkirche (*τὸ μαρτύριον ἐπὶ μνήμῃ τῶν Ἀποστόλων.* l. c. IV, 58—60. *Socr.* I. 16.) Die Kaiserin Mutter baute Kirchen in Bethlehem und auf dem Oelberge l. c. III, 41. — Die Erbauung vieler Kirchen in Rom wird ihm zugeschrieben, wie der Paulskirche (San Paolo), welche gegen das Ende des 4ten Jahrhunderts gänzlich umgebaut wurde, der Eccl. S. Laurentii (S. Lorenzo), S. Agnetis (S. Agnese) u. a., welche zum Theil von ihm angelegt seyn mögen (S. auch unt. n. 9. u. *Ciampini* l. c. p. 4. ff.)

7) Die Nachricht des *Zeno Veronensis* L. I. Tract. 14. quid quod aut nullum aut perrarum est per omnem ecclesiam Dei orationis loci membrum, quod possit quavis ruina in se mergentis idololatriae aedibus nunc usque aliquatenus comparari, bezieht sich zunächst wohl nur auf den Occident, und zwar auf die kleineren Orte. (S. n. 6. u. 9.) — Ueber die Kirchen des Paulinus in Nola und Fundi vgl. dessen ep. 32. (al. 13.) ad Sever.; poem. 27. (Felic. natal. X.) v. 5. ff. u. poem. 28.

8) *Procopius Caesar.* *περι των του Ἰουστινιανου κτισματων* (Opp. Par. 1663. T. II.). Der Kaiser baute Kirchen in Asien. *Procop.* l. c. V, 1. 9., besonders in Jerusalem (die sogenannte *ἐκκλ. νέα*) der Maria l. c. V, 6. Viele Kirchen in der Residenz. So ein Neubau der Apostelkirche (*Procop.* I, 4.), in der er die kaiserl. Familiengruft anlegte. Eine Menge zu Ehren von Märtyrern und Heiligen (*Proc.* I, 2—4. 6.), besonders der *θεοτοκος*. Die bedeutendsten, die an den Blachernen (*Βλαχερναι*, im nordwestlichen Theil der Stadt, früher außer den Mauern, unfern der 14ten Region); und eine andere *ἐν πηγῇ, ἄγχιστα τῶν χρυσῶν πυλῶν*, im S. W. (*Procop.* I, 3.) Ecclesia Deiparae ad fontem. Am meisten zeichnete er sich aus durch den prachtvollen Wiederaufbau der Sophienkirche. (*ἡ σοφία — ἡ ἐκκλησία ἡ μεγάλη. — ἡ μήτηρ τῆς βασιλείας*, jetzt Aja Sofia. S. unten Taf. I.) im

öffentliche Prachtgebäude zu diesem Gebrauch übergeben [9]) und die Tempel der Heiden in christliche Kirchen umgewandelt [10]).

Christliche Betrachtungsweise kirchlicher Versammlungs-

Südosten der Halbinsel. Sie war angelegt von Constantin I., verschönert und erweitert von Constantius. (*Socr.* II. 16.). In der Folge litt sie häufig durch Feuersbrünste, wurde 532 gänzlich zerstört u. 562 neu eingeweiht (der Kaiser rief bei ihrem Anblick: *νενίκηκά σε, Σολομών*). — Beschreibungen derselben von Gleichzeitigen: *Evagr.* h. e. IV, 31. — *Procop.* l. c. L. I. c. 1. *Agathias* de imp. et reb. gest. Justin. L. V. p. 153. ed. Par. Eine eigene metrische Beschreibung von *Paulus* (Primicerius Silentiariorum), *ἔκφρασις εἰς τὴν μεγάλην ἐκκλησίαν.* (vgl. unt. §. 52. n. 3.) hinter Cinnamus. Paris. 1670. F. ed. Dufresne mit einem Commentar (z. vgl. mit dess. Constant. Christiana.). — *P. Gyllius*, de topographia Constantinopoleos. Lugd. 1462. 4., besonders *A. Banduri* imper. Orientale s. Antiquitates Constantinop. Venet. 1729. F. Mit Grund- und Aufrissen. — Die Kirche ist jetzt eine der großen Moscheen (Dschasmi) und zwar eine kaiserliche. J. v. Hammer, Constantinopolis und der Bosporos. Pesth. 1822. 8. Bd. I p. 335. ff.

9) Besonders die sogenannten Basiliken (*στόαι βασιλικαὶ*, auch bloß *στόαι*, — basilicae), Prachtgebäude für gerichtliche Verhandlungen, Versammlungen der Kaufleute, Berathschlagungen der Bürger u. A. Mehrere derselben wurden den Christen, wie angegeben wird von Constantin, zu ihrem Gebrauch überlassen, wie die Basilica Lateranensis, Sessoriana, als Kirchen: Eccles. S. Crucis in Hierosol. (S. Croce in Gierusal.) E. Lateranensis (Basil. di S. Giov. Laterano). *Hieronymus.* ep. 84: ante diem paschae in Basilica quondam Laterani, qui Caesariano truncatus est gladio, stabat in ordine poenitentium). — Ueber die Verwandlung S. *Ausonius*, gratiar. actio pro consulatu, an K. Gratian: Basilica olim negotiis plena, nunc votis pro tua salute susceptis.

10) Besonders in den späteren Zeiten des 4ten Jahrhund. *Sozom.* VII, 15. *Evagr.* I, 16. — Zu Ende unserer Periode wurde das Römische Pantheon auf dem Marsfelde (die sogenannte Rotonda) durch Bonifacius IV. eine christl. Kirche. *Beda* hist. eccl. II, 4.:

plätze [11]). — Judaisirender Wahn von vorzugsweise gottgeheiligten und zur Gottesverehrung geeigneten Oertern [12]).

Impetravit Papa a Focate principe (dem griech. Kaiser Phocas), donari ecclesiae Christi templum Romae, quod Pantheon vocabatur antiquis. In quo ipse eliminata omni spurcitia fecit ecclesiam sanctae Dei genetricis atque omnium Martyrum Christi.

11) *Orig.* *περι εὐχης* c. 31.: *ἔχει δέ τι ἐπίχαρι εἰς ὠφέλειαν τόπος εὐχῆς, τό χωρίον τῆς ἐπὶ τὸ αὐτὸ τῶν πιστευόντων συνελεύσεως.* — — *διόπερ οὐ καταφρονητέον τῶν ἐν αὐταῖς εὐχῶν ὡς ἐξαίρετόν τι ἐχουσῶν τῷ γνησίως συνερχομένῳ αὐτῶν. ὥσπερ δὲ δύναμις Ἰησοῦ, καὶ τὸ πνεῦμα Παύλου καὶ τῶν ὁμοίων, καὶ οἱ παρεμβάλλοντες ἑκάστου τῶν ἁγίων κύκλῳ ἄγγελοι κυρίου συνοδεύουσι καὶ συνέρχονται τοῖς γνησίως συναθροιζομένοις, οὕτω στοχαστέον, μήποτε ἐὰν ἁγίου ἀγγέλου ἀνάξιός τις ᾖ, ἑαυτὸν ἀγγέλῳ διαβόλῳ παραδῷ δι' ὧν ἁμαρτάνων παρανομεῖ.*

12) Frei von demselben sagt *Tertull.* de orat. c. 24. (S. u. den Index 2.) man könne beten omni loco, quem opportunitas aut etiam necessitas importaret. Non enim contra praeceptum reputatur ab apostolis factum, qui in carcere audientibus custodiis orabant et canebant Deo, apud Paulum qui in navi coram omnibus Eucharistiam fecit. S. auch ob. n. 2. Denselben bekämpft Chrysostom. in hom. *εἰς τον σταυρον και εἰς τον λῃστην* I. (Opp. T. II.): *ἡμῖν δὲ* (im Gegensatz gegen die auf Einen Ort zum Opfer und Gebet angewiesenen Juden) *ἐπειδὴ λοιπὸν ὁ Χριστὸς ἐλθὼν πᾶσαν τὴν οἰκουμένην ἐξεκάθαρεν, ἅπας τόπος εὐκτήριον γέγονε· διὰ τοῦτο καὶ Παῦλος θαῤῥῶν παρῄνει λοιπὸν ἀδεῶς προςεύχεσθαι πανταχοῦ.* (1 Tim. 2. 8.) — *εἶδες πῶς ἐκαθάρθη ἡ οἰκουμένη; διὰ γὰρ τοῦ τόπου πανταχοῦ ἐπαίρειν χεῖρας ὁσίας δυνάμεθα· ἐπειδὴ πᾶσα ἡ γῆ ἁγία γέγονεν, ἁγιωτέρα τῶν ἁγίων τῶν ἔνδον.* — Homil. *κατα Ἰουδαιων* VI. (Opp. T. I.): *ἕνα καθεῖλε ναὸν ὁ θεὸς ἐν Ἱεροσολύμοις, καὶ μυρίους ἀνέστησεν ἐκείνου πολλῷ σεμνοτέρους. ὑμεῖς γὰρ ναὸς θεοῦ ἐστε ζῶντος, φησί. καλλώπισον ταύτην τὴν οἰκίαν, ἀπέλασον πάντα λογισμὸν πονηρὸν, ἵνα γένῃ μέλος τοῦ Χριστοῦ τίμιον, ἵνα γένῃ ναὸς τοῦ πνεύματος. ποίησον καὶ ἑτέρους τοιούτους.* Im Blicke auf die apostolischen Zeiten, verglichen mit seiner Zeit, sagt er: *τότε αἱ οἰκίαι ἐκκλησίαι ἦσαν, νῦν δὲ ἡ ἐκκλησία οἰκία γέγονεν.* (hom. 32. in Mtth.)

öffentliche Prachtgebäude zu diesem Gebrauch übergeben [9]) und die Tempel der Heiden in christliche Kirchen umgewandelt [10]).

Christliche Betrachtungsweise kirchlicher Versammlungs-

Südosten der Halbinsel. Sie war angelegt von Constantin I., verschönert und erweitert von Constantius. (*Socr.* II. 16.). In der Folge litt sie häufig durch Feuersbrünste, wurde 532 gänzlich zerstört u. 562 neu eingeweiht (der Kaiser rief bei ihrem Anblick: *νενίκηκά σε, Σολομών*). — Beschreibungen derselben von Gleichzeitigen: *Evagr.* h. e. IV, 31. — *Procop.* l. c. L. I. c. 1. *Agathias* de imp. et reb. gest. Justin. L. V. p. 153. ed. Par. Eine eigene metrische Beschreibung von *Paulus* (Primicerius Silentiariorum), *ἔκφρασις εἰς τὴν μεγάλην ἐκκλησίαν.* (vgl. unt. §. 52. n. 3.) hinter Cinnamus. Paris. 1670. F. ed. Dufresne mit einem Commentar (z. vgl. mit dess. Constant. Christiana.). — *P. Gyllius*, de topographia Constantinopoleos. Lugd. 1462. 4., besonders *A. Banduri* imper. Orientale s. Antiquitates Constantinop. Venet. 1729. F. Mit Grund- und Aufrissen. — Die Kirche ist jetzt eine der großen Moscheen (Dschasmi) und zwar eine kaiserliche. J. v. Hammer, Constantinopolis und der Bosporos. Pesth. 1822. 8. Bd. I. p. 335. ff.

9) Besonders die sogenannten Basiliken (*στόαι βασιλικαί*, auch bloß *στόαι*, — basilicae), Prachtgebäude für gerichtliche Verhandlungen, Versammlungen der Kaufleute, Berathschlagungen der Bürger u. A. Mehrere derselben wurden den Christen, wie angegeben wird von Constantin, zu ihrem Gebrauch überlassen, wie die Basilica Lateranensis, Sessoriana, als Kirchen: Eccles. S. Crucis in Hierosol. (S. Croce in Gierusal.) E. Lateranensis (Basil. di S. Giov. Laterano). *Hieronymus.* ep. 84: ante diem paschae in Basilica quondam Laterani, qui Caesariano truncatus est gladio, stabat in ordine poenitentium). — Ueber die Verwandlung S. *Ausonius*, gratiar. actio pro consulatu, an K. Gratian: Basilica olim negotiis plena, nunc votis pro tua salute susceptis.

10) Besonders in den späteren Zeiten des 4ten Jahrhund. *Sozom.* VII, 15. *Evagr.* I, 16. — Zu Ende unserer Periode wurde das Römische Pantheon auf dem Marsfelde (die sogenannte Rotonda) durch Bonifacius IV. eine christl. Kirche. *Beda* hist. eccl. II, 4.:

plätze [11]). — Judaisirender Wahn von vorzugsweise gottgeheiligten und zur Gottesverehrung geeigneten Oertern [12]).

Impetravit Papa a Focate principe (dem griech. Kaiser Phocas), donari ecclesiae Christi templum Romae, quod Pantheon vocabatur antiquis. In quo ipse eliminata omni spurcitia fecit ecclesiam sanctae Dei genetricis atque omnium Martyrum Christi.

11) *Orig.* περι εὐχης c. 31.: ἔχει δέ τι ἐπίχαρι εἰς ὠφέλειαν τόπος εὐχῆς, τό χωρίον τῆς ἐπὶ τὸ αὐτὸ τῶν πιστευόντων συνελεύσεως. — — διόπερ οὐ καταφρονητέον τῶν ἐν αὐταῖς εὐχῶν ὡς ἐξαίρετόν τι ἐχουσῶν τῷ γνησίως συνερχομένῳ αὐτῶν. ὥσπερ δὲ δύναμις Ἰησοῦ, καὶ τὸ πνεῦμα Παύλου καὶ τῶν ὁμοίων, καὶ οἱ παρεμβάλλοντες ἑκάστου τῶν ἁγίων κύκλῳ ἄγγελοι κυρίου συνοδεύουσι καὶ συνέρχονται τοῖς γνησίως συναθροιζομένοις, οὕτω στοχαστέον, μήποτε ἐὰν ἁγίου ἀγγέλου ἀνάξιός τις ᾖ, ἑαυτὸν ἀγγέλῳ διαβόλῳ παραδῷ δι' ὧν ἁμαρτάνων παρανομεῖ.

12) Frei von demselben sagt *Tertull.* de orat. c. 24. (S. u. den Index 2.) man könne beten omni loco, quem opportunitas aut etiam necessitas importaret. Non enim contra praeceptum reputatur ab apostolis factum, qui in carcere audientibus custodiis orabant et canebant Deo, apud Paulum qui in navi coram omnibus Eucharistiam fecit. S. auch ob. n. 2. Denselben bekämpft Chrysostom. in hom. εἰς τον σταυρον και εἰς τον ληστην I. (Opp. T. II.): ἡμῖν δὲ (im Gegensatz gegen die auf Einen Ort zum Opfer und Gebet angewiesenen Juden) ἐπειδὴ λοιπὸν ὁ Χριστὸς ἐλθὼν πᾶσαν τὴν οἰκουμένην ἐξεκάθαρεν, ἅπας τόπος εὐκτήριον γέγονε· διὰ τοῦτο καὶ Παῦλος θαῤῥῶν παῤῥήνει λοιπὸν ἀδεῶς προσεύχεσθαι πανταχοῦ. (1 Tim. 2. 8.) — εἶδες πῶς ἐκαθάρθη ἡ οἰκουμένη; διὰ γὰρ τοῦ τόπου πανταχοῦ ἐπαίρειν χεῖρας ὁσίας δυνάμεθα· ἐπειδὴ πᾶσα ἡ γῆ ἁγία γέγονεν, ἁγιωτέρα τῶν ἁγίων τῶν ἔνδον. — Homil. κατα Ἰουδαιων VI. (Opp. T. I.): ἵνα καθεῖλε ναὸν ὁ θεὸς ἐν Ἱεροσολύμοις, καὶ μυρίους ἀνέστησεν ἐκείνου πολλῷ σεμνοτέρους. ὑμεῖς γὰρ ναὸς θεοῦ ἐστε ζῶντος, φησί. καλλώπισον ταύτην τὴν οἰκίαν, ἀπέλασον πάντα λογισμὸν πονηρὸν, ἵνα γένῃ μέλος τοῦ Χριστοῦ τίμιον, ἵνα γένῃ ναὸς τοῦ πνεύματος. ποίησον καὶ ἑτέρους τοιούτους. Im Blicke auf die apostolischen Zeiten, verglichen mit seiner Zeit, sagt er: τότε αἱ οἰκίαι ἐκκλησίαι ἦσαν, νῦν δὲ ἡ ἐκκλησία οἰκία γέγονεν. (hom. 32. in Mtth.)

§. 47.

Namen und Bezeichnungsweisen.

Die älteste Bezeichnungsweise für kirchliche Versammlungsplätze ist ἐκκλησία, ecclesia [1]). Später findet man die Namen dominicum [2]), κυριακόν [3]), προςευκτήριον, seit Anfang des vierten Jahrhunderts auch templum [4]), — ναός [5]); basilicae [6]) gegen Ende dieses Jahrhunderts. Kirchen auf den Gräbern der Märtyrer wurden Μαρτύρια [7]), memoriae Martyrum genannt.

Ueber die Ableitung unseres „Kirche" von κυριακόν [8]).
§. 48.

---

1) Nicht ganz sicher bei *Tertull.* de cor. mil. 3.: aquam adituri, ibidem sed et aliquanto prius in ecclesia contestamur. — Dagegen bei *Clem.* Strom. VII. p. 846.: οὐ γὰρ νῦν τὸν τόπον, ἀλλὰ τὸ ἄθροισμα τῶν ἐκλεκτῶν, ἐκκλησίαν καλῶ. Bei *Euseb.* VII, 30. IX, 9.: οἶκοι ἐκκλησιῶν.

2) *Cyprian.* de op. et eleemosynis. — Vgl. Fell. ad h. l.

3) *Conc. Neocaesar.* c. 5.

4) *Lactant.* instit. V, 2.: quum contigisset, ut eodem tempore Dei templum everteretur.

5) Bei *Euseb.* X, 4. — Aber niemals die Bezeichnung fanum oder delubrum. Bingham III, 123.

6) Dieser Name zunächst gebraucht von den in Kirchen umgewandelten Basiliken, — sodann übertragen auf die Kirchen, die nach dem Muster der Basiliken erbaut waren. *Hieronym.* epist. 35. epitaph. Nepotiani: Basilicas ecclesiae.

7) Zuerst bei *Euseb.* de Vita Const. III, 48. — *Socr.* hist. eccl. IV, 18. 23. μαρτύριον Θωμᾶ in Edessa, — Πέτρου καὶ Παύλου in Rom. Die letztere Kirche bei *Sozom.* h. e. IX, 19.: τὸ Πέτρου ἀποστολεῖον. — *August.* de civ. Dei XXII, 10.: nos martyribus nostris non templa sicut Diis, sed memorias sicut hominibus mortuis, quorum apud Deum vivunt spiritus, fabricamus.

8) *Valafrid.* Strabo, de exord. et incr. rer. eccles. c. 7.: quo-

§. 48.

Lage und Form.

J. G. Büsching, über die achteckige Gestalt der alten Kirchen, in der Teutschen Leben, Kunst und Wissen. Bresl. 1818. Bd. 1.

Es war Sitte, die Kirchen so zu erbauen, daß der Altar gegen Osten, der Eingang gegen Westen lag. Indessen finden sich auch Ausnahmen hievon [1]). Die Form der Kirchengebäude war verschieden. Es werden runde, achteckige [2]), kreuzförmige [3]) Gebäude erwähnt. Die gewöhnlichste Form blieb immer die des Oblongum [4]).

---

modo theotisce domus Dei dicatur: ab ipsis autem Graecis Kyrch a Kyrios — et alia multa accepimus. Sicut itaque domus Dei Basilica, id est Regia a Rege, sic etiam Kyrica id est Dominica a Domino nuncupatur; quia Domino dominantium et Regi regum in illa servitur. Si autem quaeritur, qua occasione ad nos vestigia haec graecitatis advenerint, dicendum, praecipue a Gothis, qui et Getae, cum eo tempore, quo ad fidem Christi, licet non recto itinere, perducti sunt, in Graecorum provinciis commorantes, nostrum, id est Theotiscum sermonem habuerint.

1) *Socr.* h. e. V, 22.: *ἐν Ἀντιοχείᾳ τῆς Συρίας ἡ ἐκκλησία ἀντίστροφον ἔχει τὴν θέσιν. οὐ γὰρ πρὸς ἀνατολὰς τὸ θυσιαστήριον, ἀλλὰ πρὸς δύσιν ὁρᾷ.* *Paulin.* Nolan. ep. 32. ad Sever.: prospectus basilicae non, ut usitatior mos est, Orientem spectat. — *Valafrid. Strabo* de reb. eccles. c. 4.: non magnopere curabant illius temporis justi, quam in partem orationis loca converterent. — — Sed tamen usus frequentior et rationi vicinior habet in Orientem orantes converti et pluralitatem maximam ecclesiarum eo tenore constitui. Vielleicht antithetisch gegen die jüdische Tempellage?

2) *Euseb.* de vita Const. III, 50.: *ἐν ὀκταέδρου συνεστῶτα (οἶκον) σχήματι.* *Gregor. Naz.* or. 19.

3) *Evagr.* hist. eccl. I, 14.: *ἡ τοῦ νεὼ οἰκοδομία σύγκειται μὲν σταυροῦ δίκην* (von Leo Allat. p. 163. genannt *σταυροειδῆ*, s. *σταυρωτά*). Eine Kreuzform erhielt die Kirche der Blachernen durch Kaiser Justinus d. J.

4) So verlangen es die *Constit. Ap.* II, 57.: *πρῶτον μὲν ὁ οἶκος*

§. 47.

Namen und Bezeichnungsweisen.

Die älteste Bezeichnungsweise für kirchliche Versammlungsplätze ist *ἐκκλησία*, ecclesia [1]). Später findet man die Namen dominicum [2]), *κυριακόν* [3]), *προσευκτήριον*, seit Anfang des vierten Jahrhunderts auch templum [4]), — *ναός* [5]); basilicae [6]) gegen Ende dieses Jahrhunderts. Kirchen auf den Gräbern der Märtyrer wurden *Μαρτύρια* [7]), memoriae Martyrum genannt.

Ueber die Ableitung unseres „Kirche" von *κυριακόν* [8]).

§. 48.

---

1) Nicht ganz sicher bei *Tertull.* de cor. mil. 3.: aquam adituri, ibidem sed et aliquanto prius in ecclesia contestamur. — Dagegen bei *Clem.* Strom. VII. p. 846.: *οὐ γὰρ νῦν τὸν τόπον, ἀλλὰ τὸ ἄθροισμα τῶν ἐκλεκτῶν, ἐκκλησίαν καλῶ.* Bei *Euseb.* VII, 30. IX, 9.: *οἶκοι ἐκκλησιῶν.*

2) *Cyprian.* de op. et eleemosynis. — Vgl. Fell. ad h. l.

3) *Conc. Neocaesar.* c. 5.

4) *Lactant.* instit. V, 2.: quum contigisset, ut eodem tempore Dei templum everteretur.

5) Bei *Euseb.* X, 4. — Aber niemals die Bezeichnung fanum oder delubrum. Bingham III, 123.

6) Dieser Name zunächst gebraucht von den in Kirchen umgewandelten Basiliken, — sodann übertragen auf die Kirchen, die nach dem Muster der Basiliken erbaut waren. *Hieronym.* epist. 35. epitaph. Nepotiani: Basilicas ecclesiae.

7) Zuerst bei *Euseb.* de Vita Const. III, 48. — *Socr.* hist. eccl. IV, 18. 23. *μαρτύριον Θωμᾶ* in Edessa, — *Πέτρου καὶ Παύλου* in Rom. Die letztere Kirche bei *Sozom.* h. e. IX, 19.: *τὸ Πέτρου ἀποστολεῖον.* — *August.* de civ. Dei XXII, 10.: nos martyribus nostris non templa sicut Diis, sed memorias sicut hominibus mortuis, quorum apud Deum vivunt spiritus, fabricamus.

8) *Valafrid.* Strabo, de exord. et incr. rer. eccles. c. 7.: quo-

§. 48.

Lage und Form.

J. G. Büsching, über die achteckige Gestalt der alten Kirchen, in der Teutschen Leben, Kunst und Wissen. Bresl. 1818. Bd. 1.

Es war Sitte, die Kirchen so zu erbauen, daß der Altar gegen Osten, der Eingang gegen Westen lag. Indessen finden sich auch Ausnahmen hievon [1]). Die Form der Kirchengebäude war verschieden. Es werden runde, achteckige [2]), kreuzförmige [3]) Gebäude erwähnt. Die gewöhnlichste Form blieb immer die des Oblongum [4]).

---

modo theotisce domus Dei dicatur: ab ipsis autem Graecis Kyrch a Kyrios — et alia multa accepimus. Sicut itaque domus Dei Basilica, id est Regia a Rege, sic etiam Kyrica id est Dominica a Domino nuncupatur; quia Domino dominantium et Regi regum in illa servitur. Si autem quaeritur, qua occasione ad nos vestigia haec graecitatis advenerint, dicendum, praecipue a Gothis, qui et Getae, cum eo tempore, quo ad fidem Christi, licet non recto itinere, perducti sunt, in Graecorum provinciis commorantes, nostrum, id est Theotiscum sermonem habuerint.

1) *Socr.* h. e. V, 22.: ἐν Ἀντιοχείᾳ τῆς Συρίας ἡ ἐκκλησία ἀντίστροφον ἔχει τὴν θέασιν. οὐ γὰρ πρὸς ἀνατολὰς τὸ θυσιαστήριον, ἀλλὰ πρὸς δύσιν ὁρᾷ. *Paulin.* Nolan. ep. 32. ad Sever.: prospectus basilicae non, ut usitatior mos est, Orientem spectat. — *Valafrid. Strabo* de reb. eccles. c. 4.: non magnopere curabant illius temporis justi, quam in partem orationis loca converterent. — — Sed tamen usus frequentior et rationi vicinior habet in Orientem orantes converti et pluralitatem maximam ecclesiarum eo tenore constitui. Vielleicht antithetisch gegen die jüdische Tempellage?

2) *Euseb.* de vita Const. III, 50.: ἐν ὀκταέδρου συνεστῶτα (οἶκον) σχήματι. *Gregor. Naz.* or. 19.

3) *Evagr.* hist. eccl. I, 14.: ἡ τοῦ νεὼ οἰκοδομία σύγκειται μὲν σταυροῦ δίκην (von Leo Allat. p. 163. genannt σταυροειδῆ, s. σταυρωτά). Eine Kreuzform erhielt die Kirche der Blachernen durch Kaiser Justinus d. J.

4) So verlangen es die *Constit. Ap.* II, 57.: πρῶτον μὲν ὁ οἶκος

§. 49.

Innere Einrichtung der Versammlungsplätze.

Frühere Zeiten.

Seit dem Ende des zweiten Jahrhunderts erscheinen in den Versammlungsplätzen der Christen einige für die besondere Art und Weise des christlichen Cultus nöthige Einrichtungen. Für die Feier des heil. Abendmahls ein eigener Tisch [1]) (mensa, τράπεζα, auch ara — altare), für die Vorlesung und Auslegung der Schrift ein etwas erhöhter Lehrstuhl (pulpitum — suggestus) [2]). (Vgl. auch oben §. 46. n. 3.)

§. 50.

Fortsetzung.

Spätere Zeiten.

Seit dem Ende der Verfolgungen erhielten die zum Theil weitläufigen und geräumigen Kirchengebäude eine ganz neue Anordnung und Einrichtung im Innern. Der Raum des eigentlichen Kirchengebäudes wurde in drei Hauptabtheilungen [1]) gesondert (§. 51—53.), je für bestimmte Classen der Gemeinde, und für bestimmte zum Cultus gehörige Handlungen. Die einzelnen Abtheilungen erscheinen mannig-

---

ἔστω ἐπιμήκης, κατ' ἀνατολὰς τετραμμένος, ἐξ ἑκατέρων τῶν μερῶν τὰ παστοφόρια πρὸς ἀνατολὴν, ὅστις ἔοικε νηΐ. Muster für diese Form waren und blieben bis in spätere Zeiten die Basiliken.

1) *Tertull.* de orat. 14.: nonne solemnior erit statio tua, si et ad aram Dei steteris? — Oft bei Cyprian, z. B. ep. 42. 64.

2) *Cyprian.* ep. 34. (vgl. 33.): quid aliud quam super pulpitum, i. e. super tribunal ecclesiae (die Vergleichung von dem tribunale suggestum des Prätor), oportebat imponi, ut loci altioris celsitate subnixus, — legat praecepta et evangelium domini.

1) In d. Basilika fand man eine Dreitheilung des ganzen Raumes vor.

fach ausgeschmückt und mit mancherlei Geräthe zu dem Cultus versehen (§. 55—57.). Das Gebäude erhielt nun auch eine seinem glanzvollen Aeußern entsprechende größere Umgebung, auf der sich noch mehrere, zu kirchlichen Zwecken dienende Gebäude befanden (§. 54.).

§. 51.

Erste Abtheilung des Kirchengebäudes.

Leo Allatius, de Narthece veteris ecclesiae. Paris 1646. 4. (in den Dissertt. S. oben p. 123.). Vgl. de templis etc. p. 110 ff.

Die erste Abtheilung des Kirchengebäudes war die Vorhalle [1]) (*πρόναος*, von der Gestalt auch *ὁ νάρθηξ*, ferula). In dieser befanden sich während des Gottesdienstes die Catechumenen und Poenitenten [2]). Auch konnten Nicht-

---

Vgl. d. Baſ. bei *Vitruv.* de architect. V, 1.: zuerst die Vorhalle — sodann der mittlere Raum, im Hinterraume die halbrunde Nische — der Richterplatz. Die Basiliken waren ein-, drei- u. fünfschiffig. Der dreischiffige Basilikenbau erscheint nicht selten in den ältesten Röm. Kirchen (S. Clemente S. u. Taf. 1. S. Maria Maggiore u. a.) und mit 2 Säulenstellungen über einander: S. Agnese. Seltener die fünfschiffige, z. B. die Pauls- und Laterankirche. — Eine Vergleichung dieser Anordnung des Innern der Christlichen Kirchen mit der Jüdischen Tempeleinrichtung bei Neander, Kirchengeschichte Bd. 2. p. 606 ff.

1) Zu derselben führten in großen Kirchen 3 oder mehrere Thore. *Paul.* Nol. ep. 32.: ad Sev. alma domus triplici patet ingredientibus arcu. — An diesen Thüren standen die *προςκλαίοντες*. (S. ob. §. 44.) — Von dem Narth. sagt *Paul.* Silent. l. c. L. II. v. 13. sqq.

Ἐνθάδε τις κατὰ νύκτα διαμπερὲς ἦχος ἀνέρπων
Εὐκέλαδος, Χριστοῖο βιαρκέος οὔατα θέλγει,
Ὁππόθι τιμήεντα θεουδέος ὄργια Δαυὶδ
Ἀντιπόροις ἰαχῇσιν ἀείδεται ἀνδράσι μύστης.

2) Die Classe der *ἀκροώμενοι*. S. o. §. 44.

christen hier einem Theil des Cultus beiwohnen [3]). Vor der Halle befand sich ein Vorplatz [4]) (*αἴθριον*, *αὐλή*, atrium, area), in welchem ein Wasserbecken [5]) (*κρήνη*, *τὸ φρέαρ*, *ἡ φιάλη*, cantharus) stand, zur Lustration bei dem Eintritt in die Kirche.

Bedeutung von *Νάρθηξ* [6]).

---

3) S. u. §. 93. — Daher wohl bei *Nilus* Lib. IV. ep. 61.: *κοινὸς οἶκος, πολλοῖς καὶ διαφόροις οἰκίσκοις διειλημμένος.*

4) So bei *Euseb.* l. c. §. 16.: *διαλαβὼν δὲ πλεῖστον ὅσον τὸ μεταξὺ τοῦ τε νεὼ καὶ τῶν πρώτων εἰσόδων, τέτταρσι μὲν πέριξ ἐγκαρσίοις κατεκόσμησε στοαῖς, εἰς τετράγωνόν τι σχῆμα περιφράξας τὸν τόπον, κίοσιν πανταχόθεν ἐπαιρομέναις· ὧν τὰ μέσα διαφράγμασι τοῖς ἀπὸ ξύλου δικτυωτοῖς ἐς τὸ σύμμετρον ἥκουσι μήκους περικλείσας, μέσον αἴθριον ἠφίει εἰς τὴν τοῦ οὐρανοῦ κάτοψιν.* — *Paul.* Nol. poem. 27. v. 7—9. u. 37—43. *Paul.* Silent. L. II. v. 174. von der Sophienkirche:

Τέτρασιν αἰθούσῃσι περίδρομον ὄψεαι αὐλήν,
Ὧν μία μὲν Νάρθηκι συνάπτεται, αἵγε μὲν ἄλλαι
Πεπταμέναι τελέθουσι πολυσχιδέεσσι κελεύθοις.

5) *Euseb.* l. c.: *εἴσω δὲ παρελθόντι πυλῶν, οὐκ εὐθὺς ἐφῆκεν ἀνάγνοις καὶ ἀνίπτοις ποσὶ τῶν ἔνδον ἐπιβαίνειν ἁγίων. — Ἐνταῦθα καθαρσίων ἐτίθει σύμβολα· κρήνας ἄντικρυς εἰς πρόσωπον ἐπισκευάζων τοῦ νεὼ, πολλῷ τῷ χεύματι τοῦ νάματος τοῖς περιβόλων ἱερῶν ἐπὶ τὰ ἔσω προϊοῦσι τὴν ἀπόῤῥυψιν παρεχομένας.* *Paul.* Nol. ep. 32. Von der Sophienkirche sagt *Paulus* Silentiar. L. II. v. 177. ff.

Μηκεδανῆς δ' ἐρίτιμον ἐς ὀμφαλὸν ἵσταται αὐλῆς
Εὐρυτάτη φιάλη τις, ἰασπίδος ἔκτομος ἄκρης,
Ἔνθα ῥόος κελαδῶν ἀναπάλλεται ἠέρι πέμπειν
Ὁλκὸν ἀναθρώσκοντα βίῃ χαλκήρεος αὐλοῦ,
Ὁλκὸν ὅλων παθέων ἐλατήριον, ὁππότε λαὸς
Μηνὶ χρυσοχίτωνι, Θεοῦ κατὰ μύστιν ἑορτὴν,
Ἐννυχίοις ἄχραντον ἀφύσσεται ἄγγεσιν ὕδωρ·
Ὁλκὸν ἀπαγγέλλοντα Θεοῦ μένος· οὐ γὰρ ἐκείνοις
Οὔποτε πυθομένοισιν ἐπέχραεν ὕδασιν εὐρώς,
Εἰ καὶ πουλυέτηρον ἐπὶ χρόνον ἔκτοθι πηγῆς
Κάλπιδος ἐν γυάλοισιν ἐελμένα δώμασι μίμνοι.

Dufresne l. c. p. 540.

6) *Procop.* de aedif. Just. I. c. 4. von einigen Kirchen: *ἔστι δὲ αὐ-*

§. 52.

Zweite Abtheilung des Kirchengebäudes.

Aus der Vorhalle trat man durch die *πύλαι ὡραῖαι* [1]) (*βασιλικαί*) in den mittlern Raum der Kirche (*ὁ ναὸς*, von der Form auch *ἡ ναῦς*, navis ecclesiae), den eigentlichen Versammlungsplatz der getauften Christen [2]), in welchem die Schrift vorgelesen, die Communion an das Volk ausgetheilt, zuweilen auch gepredigt wurde. In diesem Raum befand sich der erhöhte Lehrstuhl (*ὁ ἄμβων*, pulpitum, ambo), zunächst für die Lectoren [3]) und Sänger. Die Plätze der Geschlechter waren getrennt [4]). In manchen Kirchen befanden sich

---

τοῖς μία μὲν ἡ ἐπὶ τῶν προθύρων στοὰ ἐπὶ τοῦ νάρθηκος τῷ περιμήκης εἶναι ὠνομασμένη. Und V, 6.: *στοὰ ἐπὶ τοῦ νάρθηκος ὠνομασμένη, οἶμαι, τῷ μὴ εὐρύνεσθαι.* *Dufresne* zu Paul. p. 534.

1) Vielleicht Anspielung auf Act. 3, 2. 10.: *θύρα ὡραία.* S. Gieseler, Kirchengesch. I. 522. Vgl. *Dufresne* ad Paul. p. 591. *Leo Allat.* de Templ. p. 17. Auf beiden Seiten der porta speciosa waren noch kleinere Eingänge.

2) Zugleich der Poenitenten der zwei letzten Classen. In der Sophienkirche war dies hauptsächlich der Raum unter der — auf 4 in Schwibbogen ausgehenden Pfeilern (*πεσσοί*, pilae) ruhenden — Kuppel (*θόλος*, *ἡμισφαίριον*, *τροῦλλος*). *Paul.* Silent. L. II. v. 32 ff. *Procop.* l. c.

3) Daher *βῆμα τῶν ἀναγνωστῶν.* *Sozom.* VIII, 5. IX, 2. *Conc. Laodic.* c. 15. — Ueber den Ambo der Sophienkirche vgl. eine von J. Bekker zuerst herausgegebene Beschreibung: Pauli Silentiarii Ambo (*ἔκφρασις του ἄμβωνος*) ex cod. Palat. anthologiae. Berol. 1815. 4.

4) Dies verlangen die *Constit. Apost.* II, 57.: *αἱ γυναῖκες κεχωρισμένως καὶ αὗται καθεζέσθωσαν.* Sie ordnen sogar an: *οἱ μὲν νεώτεροι ἰδίᾳ καθεζέσθωσαν, ἐὰν ᾖ τόπος, εἰ δὲ μή, στηκέτωσαν ὀρθοί. οἱ δὲ τῇ ἡλικίᾳ ἤδη προβεβηκότες καθεζέσθωσαν ἐν τάξει· τὰ δὲ παιδία ἑστῶτα προςλαμβανέσθωσαν αὐτῶν οἱ πατέρες καὶ μητέρες. αἱ δὲ νεώτεραι πάλιν ἰδίᾳ, ἐὰν ᾖ τόπος. — αἱ παρθένοι δὲ καὶ αἱ*

christen hier einem Theil des Cultus beiwohnen [3]). Vor der Halle befand sich ein Vorplatz [4]) (*αἴθριον*, *αὐλή*, atrium, area), in welchem ein Wasserbecken [5]) (*κρήνη*, *τὸ φρέαρ*, *ἡ φιάλη*, cantharus) stand, zur Lustration bei dem Eintritt in die Kirche.

Bedeutung von *Νάρθηξ* [6]).

---

3) S. u. §. 93. — Daher wohl bei *Nilus* Lib. IV. ep. 61.: *κοινὸς οἶκος, πολλοῖς καὶ διαφόροις οἰκίσκοις διειλημμένος.*

4) So bei *Euseb.* l. c. §. 16.: *διαλαβὼν δὲ πλεῖστον ὅσον τὸ μεταξὺ τοῦ τε νεὼ καὶ τῶν πρώτων εἰςόδων, τέτταρσι μὲν πέριξ ἐγκαρσίοις κατεκόσμησε στοαῖς, εἰς τετράγωνόν τι σχῆμα περιφράξας τὸν τόπον, κίοσιν πανταχόθεν ἐπαιρομέναις· ὧν τὰ μέσα διαφράγμασι τοῖς ἀπὸ ξύλου δικτυωτοῖς ἐς τὸ σύμμετρον ἥκουσι μήκους περικλείσας, μέσον αἴθριον ἠφίει εἰς τὴν τοῦ οὐρανοῦ κάτοψιν.* — *Paul.* Nol. poem. 27. v. 7—9. u. 37—43. *Paul.* Silent. L. II. v. 174. von der Sophienkirche:

Τέτρασιν αἰθούσῃσι περίδρομον ὄψεαι αὐλήν,
Ὧν μία μὲν Νάρθηκι συνάπτεται, αἵγε μὲν ἄλλαι
Πεπταμέναι τελέθουσι πολυσχιδέεσσι κελεύθοις.

5) *Euseb.* l. c.: *εἴσω δὲ παρελθόντι πυλῶν, οὐκ εὐθὺς ἐφῆκεν ἀνάγνοις καὶ ἀνίπτοις ποσὶ τῶν ἔνδον ἐπιβαίνειν ἁγίων.* — *Ἐνταῦθα καθαρσίων ἐτίθει σύμβολα· κρήνας ἄντικρυς εἰς πρόσωπον ἐπισκευάζων τοῦ νεὼ, πολλῷ τῷ χεύματι τοῦ νάματος τοῖς περιβόλων ἱερῶν ἐπὶ τὰ ἔσω προϊοῦσι τὴν ἀπόῤῥυψιν παρεχομένας.* *Paul.* Nol. ep. 32. Von der Sophienkirche sagt *Paulus* Silentiar. L. II. v. 177. ff.

Μηκεδανῆς δ' ἐρίτιμον ἐς ὀμφαλὸν ἵσταται αὐλῆς
Εὐρυτάτη φιάλη τις, ἰασπίδος ἔκτομος ἄκρης,
Ἔνθα ῥόος κελαδῶν ἀναπάλλεται ἠέρι πέμπειν
Ὁλκὸν ἀναθρώσκοντα βίῃ χαλκήρεος αὐλοῦ,
Ὁλκὸν ὅλων παθέων ἐλατήριον, ὁππότε λαὸς
Μηνὶ χρυσοχίτωνι, Θεοῦ κατὰ μύστιν ἑορτήν,
Ἐννυχίοις ἄχραντον ἀφύσσεται ἄγγεσιν ὕδωρ·
Ὁλκὸν ἀπαγγέλλοντα Θεοῦ μένος· οὐ γὰρ ἐκείνοις
Οὔποτε πυθομένοισιν ἐπέχραεν ὕδασιν εὐρώς,
Εἰ καὶ πουλυέτηρον ἐπὶ χρόνον ἔκτοθι πηγῆς
Κάλπιδος ἐν γυάλοισιν ἐελμένα δώμασι μίμνοι.

Dufresne l. c. p. 540.

6) *Procop.* de aedif. Just. I. c. 4. von einigen Kirchen: *ἔστι δὲ αὐ-*

§. 52.

Zweite Abtheilung des Kirchengebäudes.

Aus der Vorhalle trat man durch die *πύλαι ὡραῖαι* [1]) (*βασιλικαί*) in den mittlern Raum der Kirche (*ὁ ναὸς*, von der Form auch *ἡ ναῦς*, navis ecclesiae), den eigentlichen Versammlungsplatz der getauften Christen [2]), in welchem die Schrift vorgelesen, die Communion an das Volk ausgetheilt, zuweilen auch gepredigt wurde. In diesem Raum befand sich der erhöhte Lehrstuhl (*ὁ ἄμβων*, pulpitum, ambo), zunächst für die Lectoren [3]) und Sänger. Die Plätze der Geschlechter waren getrennt [4]). In manchen Kirchen befanden sich

---

τοῖς μία μὲν ἡ ἐπὶ τῶν προθύρων στοὰ ἐπὶ τοῦ νάρθηκος τῷ περιμήκης εἶναι ὠνομασμένη. Und V, 6.: *στοὰ ἐπὶ τοῦ νάρθηκος ὠνομασμένη, οἶμαι, τῷ μὴ εὐρύνεσθαι.* *Dufresne* zu Paul. p. 534.

1) Vielleicht Anspielung auf Act. 3, 2. 10.: *θύρα ὡραία.* S. Gieseler, Kirchengesch. I. 522. Vgl. *Dufresne* ad Paul. p. 591. *Leo Allat.* de Templ. p. 17. Auf beiden Seiten der porta speciosa waren noch kleinere Eingänge.

2) Zugleich der Poenitenten der zwei letzten Classen. In der Sophienkirche war dies hauptsächlich der Raum unter der — auf 4 in Schwibbogen ausgehenden Pfeilern (*πεσσοί*, pilae) ruhenden — Kuppel (*θόλος, ἡμισφαίριον, τροῦλλος*). *Paul.* Silent. L. II. v. 32 ff. *Procop.* l. c.

3) Daher *βῆμα τῶν ἀναγνωστῶν.* *Sozom.* VIII, 5. IX, 2. *Conc. Laodic.* c. 15. — Ueber den Ambo der Sophienkirche vgl. eine von J. Bekker zuerst herausgegebene Beschreibung: Pauli Silentiarii Ambo (*ἐκφρασις του ἀμβωνος*) ex cod. Palat. anthologiae. Berol. 1815. 4.

4) Dies verlangen die *Constit. Apost.* II, 57.: *αἱ γυναῖκες κεχωρισμένως καὶ αὗται καθεζέσθωσαν.* Sie ordnen sogar an: *οἱ μὲν νεώτεροι ἰδίᾳ καθεζέσθωσαν, ἐὰν ᾖ τόπος, εἰ δὲ μὴ, στηκέτωσαν ὀρθοί. οἱ δὲ τῇ ἡλικίᾳ ἤδη προβεβηκότες καθεζέσθωσαν ἐν τάξει· τὰ δὲ παιδία ἑστῶτα προσλαμβανέσθωσαν αὐτῶν οἱ πατέρες καὶ μητέρες. αἱ δὲ νεώτεραι πάλιν ἰδίᾳ, ἐὰν ᾖ τόπος. — αἱ παρθένοι δὲ καὶ αἱ*

die Frauen auf den Emporkirchen (ὑπερῷα) [5], welche auf der im südlichen und nördlichen Theile des Schiffes angebrachten Säulenordnung ruhten. Kleinere abgesonderte Gemächer [6] (φροντιστήρια) waren an den Seiten und Gallerieen der Kirche angelegt zur stillen Erbauung des Einzelnen.

Die Bezeichnung *σώλεα, σολεῖον,* solea [7]) — *κατηχούμενον* [8]).

χῆραι καὶ πρεσβύτιδες πρῶται πασῶν στηκέτωσαν ἢ καθεζέσθωσαν. *Chrysost.* hom. 73. (al. 74.) in Matth.: ἀναγκαῖον ἐνόμισαν εἶναι οἱ πατέρες, ταῖς σανίσιν ὑμᾶς ταύταις (γυναιξί) διατειχίσαι, ὡς ἔγωγε ἀκούω τῶν πρεσβυτέρων, ὅτι τὸ παλαιὸν οὐδὲ ταῦτα ἦν τὰ τείχια· ἐν γὰρ Χριστῷ Ἰησοῦ οὐκ ἔνι ἄρσεν ἢ θῆλυ. καὶ ἐπὶ τῶν ἀποστόλων δὲ ὁμοῦ καὶ ἄνδρες, καὶ γυναῖκες ἦσαν. — πολλὴν γὰρ καὶ γυναῖκες τότε φιλοσοφίαν ἤσκουν· καὶ ἄνδρες σεμνότητα καὶ σωφροσύνην.

5) So Gregor. von Naz. in der Beschreibung seiner Anastasia-Kirche in Constantinopel. S. Beil. Nr. XI. Von der Sophienkirche *Evagrius* hist. e. IV, 31.: ὑπερῷά τε μετεωρίζουσιν ἑτέροις παραπλησίοις κίοσι, προκύπτειν τοῖς βουλομένοις εἰς τὰ τελούμενα. ὅθεν καὶ ἡ βασιλὶς παροῦσα ταῖς ἑορταῖς τῇ ἱερουργίᾳ τῶν μυστηρίων ἐφίσταται. — Von ihnen sagt *Paul.* Silent. L. I. v. 256.:

Ἔνθα δὲ θηλυτέρων ὑπερώϊα καλὰ νοήσεις.

Vgl. L. II. v. 125. 146.

6) *Paul.* Nol. ep. 32. §. 12.: Totum extra concham basilicae spatium alto et lacunato culmine geminis utrimque porticibus dilatatur, quibus duplex per singulos arcus columnarum ordo dirigitur. Cubicula intra porticus quaterna longis basilicae lateribus inserta, secretis orantium vel in lege domini meditantium, praeterea memoriis religiosorum ac familiarium accommodatos ad pacis aeternae requiem locos praebent. — Ueber die Sophienkirche S. *Dufresne* zu Paul. Sil. p. 552.

7) *Dufresne* zu Paul. Sil. p. 584. sqq. Vgl. *Leo Allat.* p. 170. Bingham l. c.

8) *Leo,* novell. 73.: ἐν τοῖς τῶν ἐκκλησιῶν ὑπερῴοις, ἅπερ ὁ πολὺς ἄνθρωπος κατηχούμενα καλεῖν ἔγνω. Cfr. *Dufresne* zu Paul. Sil. p. 550. Bingham III. p. 200.

§. 53.

Dritte Abtheilung des Kirchengebäudes.

Das Schiff der Kirche war durch gitterartige Schranken [1]) (*κίγκλιδες*, cancelli) und einen Vorhang [2]) (*καταπέτασμα*, *ἀμφίθυρα*, velum) getrennt von dem Hinterraume der Kirche, dem sogenannten *Βῆμα* (auch *τὸ ἅγιον*, *ἁγίασμα*, *τὰ ἄδυτα*, *ἱερατεῖον*, sacrarium, sanctuarium). Es war dieß ein nur den Geistlichen [3]) — im Orient auch den Kaisern [4]) — zugänglicher Platz, in Form eines Kreis-

---

1) *Euseb.* X, 4.: *αὖθις καὶ τάδε, ὡς ἂν εἴη τοῖς πολλοῖς ἄβατα, τοῖς ἀπὸ ξύλου περιέφραττε δικτύοις, εἰς ἄκρον ἐντέχνου λεπτουργίας ἐξησκημένοις.* — Durch die Cancelli hindurch führten mehrere Eingänge (*ἅγιαι θύραι*) in das *Βῆμα*. *Paul.* Nol. Nat. X. v. 19.

Trinaque cancellis currentibus ostia pendunt.

Paul. Silent. L. II. v. 300. Cfr. v. 269 ff. 295 ff.

2) *Chrysost.* hom. 3. in Ephes.: *ὅταν ἴδῃς ἀνελκόμενα τὰ ἀμφίθυρα.* *Paul.* Nol. poem. 18. v. 30. sqq. · *Dufresne* zu Paul. Sil. p. 583.

3) *Conc. Laod.* c. 19.: *καὶ μόνοις ἐξὸν εἶναι τοῖς ἱερατικοῖς εἰσιέναι εἰς τὸ θυσιαστήριον καὶ κοινωνεῖν.* Eine Ausnahme läßt das *Conc. Trull.* c. 69. zu: *Μὴ ἐξέστω τινὶ τῶν ἁπάντων ἐν λαϊκοῖς τελοῦντι ἔνδον ἱεροῦ εἰσιέναι θυσιαστηρίου, μηδαμῶς ἐπὶ τοῦτο τῆς βασιλικῆς εἰργομένης ἐξουσίας καὶ αὐθεντίας, ἡνίκα ἂν βουληθείη προσάξαι δῶρα τῷ πλάσαντι, κατά τινα ἀρχαιοτάτην παράδοσιν.* *Conc. Laod.* c. 44. verbietet besonders: *ὅτι οὐ δεῖ γυναῖκας τῷ θυσιαστηρίῳ εἰσέρχεσθαι.* Eine andere Praxis im Occident bemerkt *Balsamon* ad h. c.; *εἰς μέντοι τὰ μέρη τῶν Λατίνων ἀνερυθριάστως αἱ γυναῖκες ἐν τοῖς θυσιαστηρίοις, ὅτε βούλονται, εἰσέρχονται.*

4) *Sozom.* h. e. VII, 25.: bis gegen Ende des 4ten Jahrhunderts *ἔθος ἦν τοὺς Βασιλεῖς ἐν τῷ ἱερατείῳ ἐκκλησιάζειν, κατ' ἐξοχὴν τῶν ὁρίων τοῦ λαοῦ κεχωρισμένους· κολακείας δὲ ἢ ἀταξίας εἶναι τοῦτο συνιδὼν, τόπον εἶναι Βασιλέως ἐν ἐκκλησίᾳ τέταχε, τὸν πρὸ τῶν δρυφάκτων τοῦ ἱερατείου· ὥστε τοῦ μὲν λαοῦ τὸν κρατοῦντα τὴν προεδρίαν ἔχειν· αὐτοῦ δὲ τοὺς ἱερέας προκαθῆσθαι. ταύτην δὲ τὴν ἀρίστην παράδοσιν ἐπῄνεσε Θεοδόσιος ὁ Βα-*

ausschnittes [5]), in dessen Mitte der Altar [6]) (*ἁγία τράπεζα, θυσιαστήριον*, altare, mensa sacra). An dem östlichen Ende des *Βῆμα* befand sich zwischen den Sitzen der

---

σιλεὺς, καὶ οἱ μετὰ ταῦτα ἐκράτυναν· καὶ ἐξ ἐκείνου νυνὶ φυλαττομένην ὁρῶμεν. *Theodoret.* V, 18. erzählt, Ambrosius habe dem Kaiser durch den Archidiacon sagen lassen: τὰ ἔνδον, ὦ Βασιλεῦ, μόνοις ἐστὶν ἱερεῦσι βατά· τοῖς δὲ ἄλλοις ἅπασιν ἄδυτά τε καὶ ἄψαυστα. ἔξιθι τοίνυν καὶ τοῖς ἄλλοις κοινώνει τῆς στάσεως. Ἁλουργὶς γὰρ βασιλέας, οὐχ ἱερέας ποιεῖ. Der Kaiser ließ ihm sagen: ὡς οὐ θρασύτητι χρώμενος, ἔνδον τῶν κιγκλίδων μεμένηκεν, ἀλλ' ἐν Κωνσταντινοπόλει τοῦτο εἶναι ἔθος μαθών· χάριν δὲ ὀφείλω, ἔφη, καὶ τῆςδε τῆς ἰατρείας. So bezeichnet den Platz des Kaisers in der Sophienkirche *Paul.* Silent. L. II. v. 154. ff.

5) Von seiner Form hieß dieser ganze Theil concha, ἱερὰ κόγχη bei *Evagr.* IV, 31. Ueber die Structur dieses Theils in der Sophienkirche S. *Procop.* I, 9. Vgl. *Paul.* Sil. L. I, 221 ff.:

> Τρισσὰ μὲν ἀντολικῶν ἀναπέπταται ἔνδια κύκλων,
> Ἡμιτόμων. ὑψοῦ δὲ μετ' ὄρθιον αὐχένα τοίχων,
> Σφαίρης τετρατόμοιο λάχος τὸ τέταρτον ἀνέρπει.
> Κόγχας ταῦτα λάρηνα σοφοὶ τεχνήμονι μύθῳ
> Ἀνέρες ηὐδάξαντο. — — —
> — — — Μέση δ' (κόγχη) ἐζώσατο θώκους
> Μυστιπόλους καὶ βάθρα περίδρομα. — —
> — — Διατμηγεῖσα δὲ νώτοις,
> Πένταχα μοιρηθέντα δοχήϊα φωτὸς ἀνοίγει,
> Λεπταλέαις ὑάλοις κεκαλυμμένα. — —

Für diesen Theil gebraucht *Paul.* N. promiscue mit concha auch die Bezeichnung apsis, wie Muratori u. a. meinen, als totum pro parte.

6) *Euseb.* l. c.: τὸ τῶν ἁγίων ἅγιον θυσιαστήριον ἐν μέσῳ θείς. Bei Chrysost.: τράπεζα ἱερὰ, φρικώδης, μυστικὴ etc. — Noch im 4ten Jahrhundert waren die Altäre von Holz. *Optat.* Milev. de schismat. Donat. L. VI. v. d. Donatisten: Haec omnia furor vester aut rasit, aut fregit, aut removit. Hoc igitur inexpiabile nefas, si de aliqua ratione descendit, uno modo fieri debuit. Sed alio loco copia lignorum frangi jussit, aliis vero, ut altaria raderent, lignorum inopia imperavit. — Quid perditorum conductam referam multitudinem et vinum in mercedem sceleris datum? Quod ut immundo ore sacrilegis haustibus biberetur,

Presbyteren (σύνθρονοι) der Sitz des Bischofs [7]) (θρόνος, cathedra). Zu beiden Seiten des Hinterraums waren Gemächer für verschiedene gottesdienstliche Zwecke [8]).

Bedeutung von βῆμα [9]), apsis [10]), διακονικόν.

---

calida de fragmentis altarium facta est. — Von steinernen Altären zuerst *Gregor*. Nyss. S. εἰς την ἡμεραν φωτων (Opp. T. III. p. 369.): τὸ θυσιαστήριον τοῦτο τὸ ἅγιον, ᾧ παρεστήκαμεν, λίθος ἐστὶ κατὰ τὴν φύσιν κοινός. — ἐπειδὰν δὲ καθιερωθῇ τῇ τοῦ θεοῦ θεραπείᾳ, ἐστὶ τράπεζα ἁγία. — Solche gebot das *Conc. Epaon*. c. 26.: Altaria nisi chrismatis lapidea unctione non sacrentur. Ueber den Schmuck der Altäre S. Bingham III, 233—47. u. unt. §. 56. n. 3. — *G. Voigt*, Thysiasteriologia seu de altarib. vett. Christianorum. Hamb. 1709. 8.

7) *Euseb*. X, 4.: θρόνοις τε τοῖς ἀνωτάτω εἰς τὴν τῶν προέδρων τιμὴν, καὶ προςέτι βάθροις ἐν τάξει τοῖς καθ' ὅλου κατὰ τὸ πρέπον κοσμήσας. Dieß verordnen auch *Const. Apost*. II, 57.: κείσθω δὲ μέσος ὁ τοῦ ἐπισκόπου θρόνος· παρ' ἑκάτερα δὲ αὐτοῦ καθεζέσθω τὸ πρεσβυτέριον, καὶ οἱ διάκονοι παριστάσθωσαν. Vgl. Beil. XI.

8) *Paul*. ep. 32. ad Sev. §. 13.: cum duabus dextra laevaque con chulis intra spatiosum sui ambitum apsis sinuata laxetur, una earum immolanti hostias jubilationis antistiti patet, altera post sacerdotem (leg. sacrificium) capaci sinu receptat orantes. §. 16. nennt er sie secretaria circa apsidem. Vgl. poem. 27. v. 180 ff. Das Gemach auf der rechten Seite, a dextra apsidis, (die πρόθεσις) beschreibt er so:

Hic locus est veneranda penus, qua onditur, et qua
Promitur alma sacri pompa ministerii.

Das Gemach a sinistra apsidis (διακονικόν) mit der Ueberschrift:

Si quem sancta tenet meditandi in lege voluntas,
Hic poterit residens sanctis intendere libris.

Dufresne zu Paul. Sil. p. 579. ff. *Muratori* zu Paul. adn. 163.

9) Bei den Hellenen der erhöhte geräumige Rednerplatz (τὸ ἐν πνυκὶ βῆμα. *Plut*. Themist. 19.). Diese Bezeichnung übertragen auf den etwas höher liegenden Hinterraum d. Kirche. *Suicer*. s. h. v. *Dufresne* zu Paul. Sil. p. 561. Von diesem Orte, der den Geistlichen vorzugsweise zugänglich war, hießen die letztern: οἱ τοῦ βήματος. *Gregor*. Naz. or. 19. 20.

10) Auch absis. *Paulin*. Nol. ep. 32. n. 17. Ueber die Bedeutung

ausschnittes [5]), in dessen Mitte der Altar [6]) (*ἁγία τράπεζα*, *θυσιαστήριον*, altare, mensa sacra). An dem östlichen Ende des *Βῆμα* befand sich zwischen den Sitzen der

---

σιλεὺς, καὶ οἱ μετὰ ταῦτα ἐκράτυναν· καὶ ἐξ ἐκείνου νυνὶ φυλαττομένην ὁρῶμεν. *Theodoret.* V, 18. erzählt, Ambrosius habe dem Kaiser durch den Archidiacon sagen lassen: τὰ ἔνδον, ὦ Βασιλεῦ, μόνοις ἐστὶν ἱερεῦσι βατά· τοῖς δὲ ἄλλοις ἅπασιν ἄδυτά τε καὶ ἄψαυστα. ἔξιθι τοίνυν καὶ τοῖς ἄλλοις κοινώνει τῆς στάσεως. Ἀλουργὶς γὰρ βασιλέας, οὐχ ἱερέας ποιεῖ. Der Kaiser ließ ihm sagen: ὡς οὐ θρασύτητι χρώμενος, ἔνδον τῶν κιγκλίδων μεμένηκεν, ἀλλ' ἐν Κωνσταντινοπόλει τοῦτο εἶναι ἔθος μαθών· χάριν δὲ ὀφείλω, ἔφη, καὶ τῆςδε τῆς ἰατρείας. So bezeichnet den Platz des Kaisers in der Sophienkirche *Paul.* Silent. L. II. v. 154. ff.

5) Von seiner Form hieß dieser ganze Theil concha, *ἱερὰ κόγχη* bei *Evagr.* IV, 31. Ueber die Structur dieses Theils in der Sophienkirche S. *Procop.* I, 9. Vgl. *Paul.* Sil. L. I, 221 ff.:

Τρισσὰ μὲν ἀντολικῶν ἀναπέπταται ἔνδια κύκλων,
Ἡμιτόμων. ὑψοῦ δὲ μετ' ὄρθιον αὐχένα τοίχων,
Σφαίρης τετρατόμοιο λάχος τὸ τέταρτον ἀνέρπει.
Κόγχας ταῦτα λάρηνα σοφοὶ τεχνήμονι μύθῳ
Ἀνέρες ηὐδάξαντο. — — —
— — — Μέση δ' (κόγχη) ἐζώσατο θώκους
Μυστιπόλους καὶ βάθρα περίδρομα, — —
— — Διατμηγεῖσα δὲ νώτοις,
Πένταχα μοιρηθέντα δοχήϊα φωτὸς ἀνοίγει,
Λεπταλέαις ὑάλοις κεκαλυμμένα. — —

Für diesen Theil gebraucht *Paul.* N. promiscue mit concha auch die Bezeichnung apsis, wie Muratori u. a. meinen, als totum pro parte.

6) *Euseb.* l. c.: τὸ τῶν ἁγίων ἅγιον θυσιαστήριον ἐν μέσῳ θείς. Bei Chrysost.: τράπεζα ἱερὰ, φρικώδης, μυστική etc. — Noch im 4ten Jahrhundert waren die Altäre von Holz. *Optat.* Milev. de schismat. Donat. L. VI. v. d. Donatisten: Haec omnia furor vester aut rasit, aut fregit, aut removit. Hoc igitur inexpiabile nefas, si de aliqua ratione descendit, uno modo fieri debuit. Sed alio loco copia lignorum frangi jussit, aliis vero, ut altaria raderent, lignorum inopia imperavit. — Quid perditorum conductam referam multitudinem et vinum in mercedem sceleris datum? Quod ut immundo ore sacrilegis haustibus biberetur,

Presbyteren (σύνθρονοι) der Sitz des Bischofs [7]) (θρόνος, cathedra). Zu beiden Seiten des Hinterraums waren Gemächer für verschiedene gottesdienstliche Zwecke [8]).

Bedeutung von βῆμα [9]), apsis [10]), διακονικόν.

---

calida de fragmentis altarium facta est. — Von steinernen Altären zuerst *Gregor.* Nyss. S. εἰς την ἡμεραν φωτων (Opp. T. III. p. 369.): τὸ θυσιαστήριον τοῦτο τὸ ἅγιον, ᾧ παρεστήκαμεν, λίθος ἐστὶ κατὰ τὴν φύσιν κοινός. — ἐπειδὰν δὲ καθιερωθῇ τῇ τοῦ θεοῦ θεραπείᾳ, ἐστὶ τράπεζα ἁγία. — Solche gebot das *Conc. Epaon.* c. 26.: Altaria nisi chrismatis lapidea unctione non sacrentur. Ueber den Schmuck der Altäre S. Bingham III, 233—47. u. unt. §. 56. n. 3. — *G. Voigt*, Thysiasteriologia seu de altarib. vett. Christianorum. Hamb. 1709. 8.

7) *Euseb.* X, 4.: θρόνοις τε τοῖς ἀνωτάτω εἰς τὴν τῶν προέδρων τιμὴν, καὶ προςέτι βάθροις ἐν τάξει τοῖς καθ᾽ ὅλου κατὰ τὸ πρέπον κοσμήσας. Dieß verordnen auch *Const. Apost.* II, 57.: κείσθω δὲ μέσος ὁ τοῦ ἐπισκόπου θρόνος· παρ᾽ ἑκάτερα δὲ αὐτοῦ καθεζέσθω τὸ πρεσβυτέριον, καὶ οἱ διάκονοι παριστάσθωσαν. Vgl. Beil. XI.

8) *Paul.* ep. 32. ad Sev. §. 13.: cum duabus dextra laevaque conchulis intra spatiosum sui ambitum apsis sinuata laxetur, una earum immolanti hostias jubilationis antistiti patet, altera post sacerdotem (leg. sacrificium) capaci sinu receptat orantes. §. 16. nennt er sie secretaria circa apsidem. Vgl. poem. 27. v. 180 ff. Das Gemach auf der rechten Seite, a dextra apsidis, (die πρόθεσις) beschreibt er so:

Hic locus est veneranda penus, qua onditur, et qua
Promitur alma sacri pompa ministerii.

Das Gemach a sinistra apsidis (διακονικόν) mit der Ueberschrift:

Si quem sancta tenet meditandi in lege voluntas,
Hic poterit residens sanctis intendere libris.

Dufresne zu Paul. Sil. p. 579. ff. *Muratori* zu Paul. adn. 163.

9) Bei den Hellenen der erhöhte geräumige Rednerplatz (τὸ ἐν πνυκὶ βῆμα. *Plut.* Themist. 19). Diese Bezeichnung übertragen auf den etwas höher liegenden Hinterraum d. Kirche. *Suicer.* s. h. v. *Dufresne* zu Paul. Sil. p. 561. Von diesem Orte, der den Geistlichen vorzugsweise zugänglich war, hießen die letztern: οἱ τοῦ βήματος. *Gregor.* Naz. or. 19. 20.

10) Auch absis. *Paulin.* Nol. ep. 32. n. 17. Ueber die Bedeutung

§. 54.

Kirchliche Nebengebäude.

Auf dem großen, die Kirche umgebenden Platze [1]) (περίβολος) befanden sich noch mehrere zur Kirche gehörige, mit ihr durch Thore in Verbindung gebrachte Gemächer und Gebäude [2]). Das hauptsächlichste war die **Taufkapelle** [3]) (βαπτιστήριον, baptisterium), mit einem Vor- und einem Hauptsaal [4]). In dem letztern war ein Wasserbecken (κο-

---

bei Paulin. S. o. n. 5. Auch bei *Augustin.* ep. 126.: in absidem honoratiores adscenderant. Ep. 23. §. 3.: absidae gradatae, cathedrae velatae, scheint es = βῆμα zu stehen. *Dufresne* zu Paul. Sil. p. 564. *Muratori* zu Paul. Nol. n. 149. 159.

1) Dieser in der Tyrischen Kirche mit einer Mauer umgeben. *Euseb.* X, 4.: τὸν μὲν ἔξωθεν ὠχυροῦτο περίβολον τῷ τοῦ παντὸς περιτειχίσματι, ὡς ἂν ἀσφαλέστατον εἴη τοῦ παντὸς ἕρκος· — sonst auch mit Säulengängen, de vit. Constant. IV, 59. von der Apostelkirche: ἀμφὶ δὲ τοῦτον (ναὸν) αἴθριος ἦν αὐλὴ παμμεγέθης, εἰς ἀέρα καθαρὸν ἀναπεπταμένη· ἐν τετραπλεύρῳ δὲ ταύτῃ στοαὶ διέτρεχον, μέσον αὐτῷ νεῷ τὸ αἴθριον ἀπολαμβάνουσαι.

2) *Euseb.* X, 4: ἤδη λοιπὸν καὶ ἐπὶ τὰ ἐκτὸς τοῦ νεὼ μετῄει. ἐξέδρας καὶ οἴκους τοὺς παρ' ἑκάτερα μεγίστους ἐπισκευάζων εὐτέχνως, ἐπὶ ταὐτὸν εἰς πλευρὰ τῷ βασιλείῳ συνεζευγμένους, καὶ ταῖς ἐπὶ τὸν μέσον οἶκον εἰςβολαῖς ἡνωμένους. ἃ καὶ αὐτὰ τοῖς ἔτι καθάρσεως καὶ περιῤῥαντηρίων τῶν διὰ ὕδατος καὶ ἁγίου πνεύματος ἐγχρῄζουσιν, ὁ εἰρηνικώτατος ἡμῶν Σολομὼν ἀπειργάζετο. Vgl. de vita Const. III, 50. IV, 59.

3) In der Kirche zu Tyrus vielleicht in den um das Atrium herumliegenden Exedern. — In der Sophienkirche scheint dieselbe innerhalb der Kirche gewesen zu seyn, in dem nord- oder südwestlichen Theile derselben. *Paul.* Sil. L., II p. 146 ff. Eines eigenen abgesonderten Baptisteriums gedenkt *Paul.* Nol. ep. 32.: tu vero baptisterium, basilicis duabus interpositum, condidisti.

4) *Cyrill.* Cateches. mystag. I.: εἰσῄειτε πρῶτον εἰς τὸν προαύλιον τοῦ βαπτιστηρίου οἶκον· und catech. m. II. bezeichnet er: τὰ ἐν τῷ ἐσωτέρῳ οἴκῳ γενόμενα. *Ambros.* ep. 20. ad Marcell.: Symbolum competentibus tradebam in baptisteriis basilicae. Auch die

λυμβήθρα, piscina) [5]) für die Untertauchung der Täuflinge.

Auch werden andere Nebengebäude erwähnt, von weniger sicherer Bestimmung [6]).

Ueber die Bedeutung von ἔξεδρα, exedra [7]) — baptisterium [8]).

Art und Weise, wie man die Taufe in der alten Kirche verwaltete, erforderte wohl mehrere Gemächer in oder an dem Taufhause. Sie waren so geräumig, daß man in ihnen oft Concilien hielt. Cfr. Acta *Conc. Chalcedon.* act. 1. *Dufresne* zu Paul. p. 593.

5) *Socr.* VII, 17.: τὴν κολυμβήθραν τοῦ βαπτιστηρίου πληρωθῆναι κελεύσας. Dieselben hatten wahrscheinlich eine Einsenkung durch Stufen, wie die Balneen; daher bei *Cyrill.* Hierosol.: ἀναβαίνειν ἀπὸ τῆς κολυμβήθρας τῶν ἱερῶν ναμάτων. — Das Baptisterium Constantini (s. Taf. 2.) in Rom, so genannt von der vorgeblich in demselben geschehenen Taufe Constantins durch Sylvester, ist wahrscheinlich erst nach Constantin erbaut (Hirt, Geschichte der Baukunst. Thl II.). Die Form desselben findet sich in ältern, besonders Italienischen Taufkapellen häufig wieder. Büsching a. a. O. p. 234 ff. Ueber die Taufkapelle in Nocera de pagani auf dem Wege von Neapel nach Salerno (abgebildet bei d'Agincourt T. IV. pl. 8.) S. Saint-Non, voyage pittoresque de Naples et de Sicile. Paris. 1781. T. III. p. 170.

6) Die Benennungen ἀσπαστικὸς οἶκος, salutatorium — τὰ διακονικὰ, τὰ παστοφόρια (*Const. Apost.* II, 57. S. §. 48. n. 4.) gazophylacium, (*Statut. eccl. ant.* c. 93.) διακονικὸν (magnum) etc. S. *Dufresne* zu Paul. p. 593 ff. — Die Kirchthürme gehören in die spätern Zeiten des Mittelalters. Augusti, Lehrb. p. 53.

7) Oefter bei Vitruv. Ein Gemach, halbrund oder rectangular, von der Vorderseite ganz offen (zum Unterschiede von dem οἶκος); zuweilen diese Seite mit einem Vorhang bedeckt. Sie waren besonders häufig in den Thermen, als Hörsäle rc., daher mit Sitzen für die Unterrichtgebenden, Conversirenden rc. Vgl. Forcellini s. h. v. — Bei *Euseb.* X, 4. wird es gewöhnlich (*Vales.* ad Euseb. de vita Const. III, 50.) für kirchliche Aussengebäude genommen. Wahrscheinlich waren es kleine oder größere Räume um das Atrium oder die ganze Kirche umher. So wohl auch *Conc. Nannetense* (a. 658.) S. u. §. 122. Bei Augustin vielleicht zur Bezeich-

§. 54.

Kirchliche Nebengebäude.

Auf dem großen, die Kirche umgebenden Platze [1]) (*περίβολος*) befanden sich noch mehrere zur Kirche gehörige, mit ihr durch Thore in Verbindung gebrachte Gemächer und Gebäude [2]). Das hauptsächlichste war die Tauffkapelle [3]) (*βαπτιστήριον*, baptisterium), mit einem Vor- und einem Hauptsaal [4]). In dem letztern war ein Wasserbecken (*κο-*

bei Paulin. S. o. n. 5. Auch bei *Augustin.* ep. 126.: in absidem honoratiores adscenderant. Ep. 23. §. 3.: absidae gradatae, cathedrae velatae, scheint es = *βῆμα* zu stehen. *Dufresne* zu Paul. Sil. p. 564. *Muratori* zu Paul. Nol. n. 149. 159.

1) Dieser in der Tyrischen Kirche mit einer Mauer umgeben. *Euseb.* X, 4.: *τὸν μὲν ἔξωθεν ὠχύρουτο περίβολον τῷ τοῦ παντὸς περιτειχίσματι, ὡς ἂν ἀσφαλέστατον εἴη τοῦ παντὸς ἕρκος·* — sonst auch mit Säulengängen, de vit. Constant. IV, 59. von der Apostelkirche: *ἀμφὶ δὲ τοῦτον (ναὸν) αἴθριος ἦν αὐλὴ παμμεγέθης, εἰς ἀέρα καθαρὸν ἀναπεπταμένη· ἐν τετραπλεύρῳ δὲ ταύτῃ στοαὶ διέτρεχον, μέσον αὐτῷ νεῷ τὸ αἴθριον ἀπολαμβάνουσαι.*

2) *Euseb.* X, 4: *ἤδη λοιπὸν καὶ ἐπὶ τὰ ἐκτὸς τοῦ νεὼ μετῄει. ἐξέδρας καὶ οἴκους τοὺς παρ᾽ ἑκάτερα μεγίστους ἐπισκευάζων εὐτέχνως, ἐπὶ ταὐτὸν εἰς πλευρὰ τῷ βασιλείῳ συνεζευγμένους, καὶ ταῖς ἐπὶ τὸν μέσον οἶκον εἰςβολαῖς ἡνωμένους. ἃ καὶ αὐτὰ τοῖς ἔτι καθάρσεως καὶ περιῤῥαντηρίων τῶν διὰ ὕδατος καὶ ἁγίου πνεύματος ἐγχρῄζουσιν, ὁ εἰρηνικώτατος ἡμῶν Σολομῶν ἀπειργάζετο.* Vgl. de vita Const. III, 50. IV, 59.

3) In der Kirche zu Tyrus vielleicht in den um das Atrium herumliegenden Exedern. — In der Sophienkirche scheint dieselbe innerhalb der Kirche gewesen zu seyn, in dem nord- oder südwestlichen Theile derselben. *Paul.* Sil. L., II p. 146 ff. Eines eigenen abgesonderten Baptisteriums gedenkt *Paul.* Nol. ep. 32.: tu vero baptisterium, basilicis duabus interpositum, condidisti.

4) *Cyrill.* Cateches. mystag. I.: *εἰσῄειτε πρῶτον εἰς τὸν προαύλιον τοῦ βαπτιστηρίου οἶκον·* und catech. m. II. bezeichnet er: *τὰ ἐν τῷ ἐσωτέρῳ οἴκῳ γενόμενα.* *Ambros.* ep. 20. ad Marcell.: Symbolum competentibus tradebam in baptisteriis basilicae. Auch die

λυμβήϑρα, piscina) [5]) für die Untertauchung der Täuflinge.

Auch werden andere Nebengebäude erwähnt, von weniger sicherer Bestimmung [6]).

Ueber die Bedeutung von ἔξεδρα, exedra [7]) — baptisterium [8]).

Art und Weise, wie man die Taufe in der alten Kirche verwaltete, erforderte wohl mehrere Gemächer in oder an dem Taufhause. Sie waren so geräumig, daß man in ihnen oft Concilien hielt. Cfr. Acta *Conc. Chalcedon.* act. 1. *Dufresne* zu Paul. p. 593.

5) *Socr.* VII, 17.: τὴν κολυμβήϑραν τοῦ βαπτιστηρίου πληρωϑῆναι κελεύσας. Dieselben hatten wahrscheinlich eine Einsenkung durch Stufen, wie die Balneen; daher bei *Cyrill.* Hierosol.: ἀναβαίνειν ἀπὸ τῆς κολυμβήϑρας τῶν ἱερῶν ναμάτων. — Das Baptisterium Constantini (s. Taf. 2.) in Rom, so genannt von der vorgeblich in demselben geschehenen Taufe Constantins durch Sylvester, ist wahrscheinlich erst nach Constantin erbaut (Hirt, Geschichte der Baukunst. Thl. II.). Die Form desselben findet sich in ältern, besonders Italienischen Taufkapellen häufig wieder. Büsching a. a. O. p. 234 ff. Ueber die Taufkapelle in Nocera de pagani auf dem Wege von Neapel nach Salerno (abgebildet bei d'Agincourt T. IV. pl. 8.) S. Saint-Non, voyage pittoresque de Naples et de Sicile. Paris. 1781. T. III. p. 170.

6) Die Benennungen ἀσπαστικὸς οἶκος, salutatorium — τὰ διακονικὰ, τὰ παστοφόρια (*Const. Apost.* II, 57. S. §. 48. n. 4.) gazophylacium, (*Statut. eccl. ant.* c. 93.) διακονικὸν (magnum) etc. S. *Dufresne* zu Paul. p. 593 ff. — Die Kirchthürme gehören in die spätern Zeiten des Mittelalters. Augusti, Lehrb. p. 53.

7) Oefter bei Vitruv. Ein Gemach, halbrund oder rectangular, von der Vorderseite ganz offen (zum Unterschiede von dem οἶκος); zuweilen diese Seite mit einem Vorhang bedeckt. Sie waren besonders häufig in den Thermen, als Hörsäle ꝛc., daher mit Sitzen für die Unterrichtgebenden, Conversirenden ꝛc. Vgl. Forcellini s. h. v. — Bei *Euseb.* X, 4. wird es gewöhnlich (*Vales.* ad Euseb. de vita Const. III, 50.) für kirchliche Aussengebäude genommen. Wahrscheinlich waren es kleine oder größere Räume um das Atrium oder die ganze Kirche umher. So wohl auch *Conc. Nannetense* (a. 658.) S. u. §. 122. Bei Augustin vielleicht zur Bezeich-

§. 55.

Verzierung der kirchlichen Gebäude.

L. A. Muratori, de templorum apud veteres christianos ornatu, in Deff. Anecdota T. I. p. 178 ff.

Bilder.

Der kirchliche Gebrauch der Kunst war den Christen der drei ersten Jahrh. im Ganzen fremd. (Vgl. §. 125 ff.) Erst zu Ende des dritten Jahrh. scheint man an einigen Orten der Occidentalischen (Hispanischen) Kirche den Versuch der Einführung religiöser Bilder in die Kirchen gemacht zu haben [1]). Der gottesdienstliche Gebrauch derselben in der Orientalischen Kirche des vierten Jahrhunderts läßt sich aber keineswegs bezweifeln [2]), wenn auch noch keine allgemeine und überein-

---

nung des ganzen Sanctuarium: de civit. Dei XXII, 8.: in gradibus exedrae, in qua de superiore loquebar loco, feci stare ambos fratres, quum eorum legeretur libellus. Ep. 29. ad Alypium: ante horam, qua exedram adscenderemus. Von Neander, Kirchengeschichte Bd. II. p. 607. exedra (= βῆμα) für den Lehrstuhl des Bischofs erklärt. Noch anders Bingham III, 194.

8) *Plinius* L. II. ep. 17. von seinem Laurentum: Balinei cella frigidaria, spatiosa et effusa, cujus in contrariis parietibus duo baptisteria, velut ejecta sinuantur abunde capacia. Ebenso V, 6. baptisterium amplum.

1) *Conc. Illiberit.* c. 36.: Placuit picturas in ecclesiis esse non debere, ne quod colitur aut adoratur, in parietibus depingatur. Ueber die Auslegungen des Canons von Bellarmin, Baronius, Pagi, Aubespine, Petavius u. a. vgl. Bingham L. VIII. c. 8. (T. III. p. 299.) und Münter, Sinnbilder. Heft 1. p. 8.

2) Bei Gregor von Nyssa, de laudibus Theodori Martyris (Opp. T. III, p. 579.): ἐπέχρωσε δὲ καὶ ζωγράφος τὰ ἄνθη τῆς τέχνης ἐν εἰκόνι διαγραψάμενος, τὰς ἀριστείας τοῦ μάρτυρος, τὰς ἐνστάσεις, τὴν φλογοτρόφον ἐκείνην κάμινον, τὴν μακαριωτάτην τελείωσιν τοῦ ἀθλητοῦ, τοῦ ἀγωνοθέτου Χριστοῦ τῆς ἀνθρωπίνης μορφῆς τὸ ἐκτύπωμα, πάντα ἡμῖν, ὡς ἐν βιβλίῳ τινὶ γλωττοφόρῳ,

stimmende Praxis hierüber galt [3]). Zu Anfang des fünften Jahrhunderts finden wir sie in den Kirchen des Ostens und

---

διὰ χρωμάτων τεχνουργησάμενος σαφῶς διηγόρευσε τοὺς ἀγῶνας τοῦ μάρτυρος. — *Basilius* Caes. hom. 17. in Barlaam Mart. (Opp. T. II. p. 141.): ἀνάστητέ μοι νῦν, ὦ λαμπροὶ τῶν ἀθλητικῶν κατορθωμάτων ζωγράφοι· τὴν τοῦ στρατηγοῦ κολοβωθεῖσαν εἰκόνα ταῖς ὑμετέραις μεγαλύνατε τέχναις. ἀμαυρότερον παρ᾽ ἐμοῦ τὸν στεφανίτην γραφέντα, τοῖς τῆς ὑμετέρας σοφίας περιλάμψατε χρώμασιν. ἀπέλθω τῇ τῶν ἀριστευμάτων τοῦ μάρτυρος παρ᾽ ὑμῶν νενικημένος γραφῇ.

3) Vgl. hierüber Neander, Chrysostomus II, 143. Die Worte des *Chrysost*. hom. 10. in Ephes. (Opp. T. XI. p. 78.): *ποίων ἀγαλμάτων τῶν ἐν ἐκκλησίᾳ ἑστώτων*, sind nur bildlich gesprochen und beweisen nicht, daß Chrysost. in seiner Kirche Bilder hatte. Neander, Kirchengesch. Bd. 2. p. 622. — *Epiphanius* ep. ad Joannem Hierosolymit. (b. Epiph. Opp. T. II. nach d. Uebers. d. Hieronymus, auch in des letztern Opp. T. I. p. 251.): Audivi quosdam murmurare contra me, quia quando simul pergebamus ad s. locum, qui vocatur Bethel, ut ibi collectam tecum ex more ecclesiastico facerem, et venissem ad villam, quae dicitur Anablatha, vidissemque ibi praeteriens lucernam ardentem et interrogassem, quis locus esset, didicissemque esse ecclesiam, et intrassem ut orarem, inveni ibi velum pendens in foribus ejusdem ecclesiae tinctum atque depictum, et habens imaginem quasi Christi, vel sancti cujusdam, (non enim satis memini, cujus imago fuerit); cum ergo hoc vidissem et detestatus essem in ecclesia Christi contra auctoritatem scripturarum hominis pendere imaginem, scidi illud et magis dedi consilium custodibus ejusdem loci, ut pauperem mortuum eo obvolverent et efferrent. Illique contra murmurantes dixerunt: si scindere voluerat, justum erat, ut aliud daret velum atque mutaret. Quod cum audissem, me daturum esse pollicitus sum et illico esse missurum. Paululum autem morarum fuit in medio, dum quaero optimum velum pro eo mittere. — Nunc autem misi, quod potui reperire, et precor, ut jubeas Presbytero ejusdem loci, suscipere velum a Lectore — et deinceps praecipere, in ecclesia Christi ejusmodi vela, quae contra religionem nostram veniunt, non appendi. — Ueber die während der Bilderstreitigkeiten unter dem Namen des Epiphan. erdichteten Schriften für und gegen die Bilder, S. Neander, Kirchengesch. Bd. II. p. 625. 26.

Westens [4]) häufiger; in dem erstern klagt man schon über eine Ueberfüllung der Kirchen mit Bildwerken [5]).

Die kirchlichen Bilder — Anfangs Darstellungen von Begebenheiten aus der biblischen Geschichte, so wie aus dem

---

4) Zuerst bei Paulinus, Bischof von Nola in seinen Kirchen: poem. 27. (Natal. Felicis X.) v. 20 ff.

Martyribus mediam pictis pia nomina signant,
Quos par in vario redimivit gloria sexu.
At geminas quae sunt dextra laevaque patentes,
Binis historiis ornat pictura fidelis.
Unam sanctorum complent sacra gesta virorum,
Jobus vulneribus tentatus, lumine Tobit.
Ast aliam sexus minor obtinet, inclita Judith,
Qua simul et regina potens depingitur Esther.

Vgl. Ep. 32. ad Severum, wo es von einem Gemählde in der Kirche zu Fundi heißt:

Sub cruce sanguinea niveo stat Christus in agno,
Agnus ut innocua injusto datus hostia leto.
Alite quem placida sanctus perfundit hiantem
Spiritus et rutila Genitor de nube coronat.

Gegen solche symbol. Abbildungen Christi *Conc. Quinisextum* c. 82.: ἐν τισι τῶν σεπτῶν εἰκόνων γραφαῖς ἀμνὸς δακτύλῳ τοῦ προδρόμου δεικνύμενος ἐγχαράττεται ὃς εἰς τύπον παρελήφθη τῆς χάριτος, τὸν ἀληθινὸν ἡμῖν διὰ τοῦ νόμου προϋφαίνων ἀμνὸν Χριστόν. τοὺς οὖν παλαιοὺς τύπους καὶ τὰς σκιάς, ὡς τῆς ἀληθείας σύμβολά τε καὶ προχαράγματα, παραδεδομένους τῇ ἐκκλησίᾳ κατασπαζόμενοι, τὴν χάριν προτιμῶμεν καὶ τὴν ἀλήθειαν, ὡς πλήρωμα νόμου ταύτην ὑποδεξάμενοι. ὡς ἂν οὖν τὸ τέλειον κἂν ταῖς χρωματουργίαις ἐν ταῖς ἁπάντων ὄψεσιν ὑπογράφηται, τὸν τοῦ αἴροντος τὴν ἁμαρτίαν τοῦ κόσμου ἀμνοῦ Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ ἡμῶν κατὰ τὸν ἀνθρώπινον χαρακτῆρα καὶ ἐν ταῖς εἰκόσιν ἀπὸ τοῦ νῦν ἀντὶ τοῦ παλαιοῦ ἀμνοῦ ἀναστηλοῦσθαι ὁρίζομεν. — Münter a. a. O. Heft 1. p. 10. Ueber die Sophienkirche u. deren Ausschmükkung *Paul.* Silent. L. II. v. 276 ff. 370 ff.

5) *Nilus* IV. ep. 61. Der Eparch Olympiodorus will κατασκευάζειν σηκὸν μέγιστον πρὸς τιμὴν τῶν ἁγίων μαρτύρων, — εἰκόνας τε ἀναθῆναι ἐν τῷ ἱερατείῳ καὶ θήρας ζώων παντοίας τοὺς τοίχους πλῆσαι, τούς τε ἐκ δεξιῶν τούς τε ἐξ εὐωνύμων, ὥςτε βλέπεσθαι κατὰ μὲν τὴν χέρσον ἐκτεινόμενα λίνα καὶ λαγωοὺς καὶ

Leben und Leiden der Märtyrer [6]) — sollten nicht verehrt werden, sondern theils zur **Zierde** der Kirchen und deren Nebengebäude (besonders der Baptisterien) dienen, theils Belehrungsmittel für das Volk abgeben [7]).

δορκάδας καὶ τὰ ἑξῆς φεύγοντα ζῶα, τοὺς δὲ θηράσαι σπεύδοντας, σὺν τοῖς κυνιδίοις ἐκθύμως διώκοντας. — — οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ κοινῷ οἴκῳ χιλίους σταυροὺς πήξασθαι καὶ ἱστορίας πτηνῶν καὶ κτηνῶν καὶ ἑρπετῶν καὶ βλαστημάτων παντοδαπῶν. ἐγὼ δὲ πρὸς τὰ γραφέντα λέξαιμι, ὅτι περ νηπιῶδες ἂν εἴη καὶ βρεφοπρεπὲς τὸ τοῖς προλεχθεῖσι περιπλανῆσαι τὸν ὀφθαλμὸν τῶν πιστῶν. N. wünscht er solle ἐν τῷ ἱερατείῳ ἕνα καὶ μόνον σταυρὸν τυπῶσαι. — ἱστοριῶν δὲ παλαιᾶς καὶ νέας διαθήκης πληρῶσαι ἔνθεν καὶ ἔνθεν χειρὶ καλλίστου ζωγράφου τὸν ναὸν τὸν ἅγιον, ὅπως ἂν οἱ μὴ εἰδότες γράμματα, μηδὲ δυνάμενοι τὰς θείας ἀναγινώσκειν γραφὰς, τῇ θεωρίᾳ τῆς ζωγραφίας μνήμην τε λαμβάνωσι τῆς τῶν γνησίως τῷ ἀληθινῷ Θεῷ δεδουλευκότων ἀνδραγαθίας, καὶ πρὸς ἅμιλλαν διεγείρωνται τῶν εὐκλεῶν καὶ ἀοιδίμων ἀριστευμάτων, δι' ὧν τῆς γῆς τὸν οὐρανὸν ἀπηλλάξαντο, τῶν βλεπομένων τὰ μὴ ὁρώμενα προτιμήσαντες. ἐν δὲ τῷ κοινῷ οἴκῳ πολλοῖς καὶ διαφόροις οἰκίσκοις διειλημμένῳ ἀρκεῖσθαι ἕκαστον οἰκίσκον πεπηγμένῳ τιμίῳ σταυρῷ, τὰ δὲ περιττὰ καταλιμπάνειν ἀναγκαῖον νομίζω.

6) S. oben n. 2. u. 4. — *Prudentius*, περιστεφ. hymn. IX. passio Cassiani v. 9.:

Erexi ad coelum faciem, stetit obvia contra
    Fucis colorum picta imago martyris,
Plagas mille gerens, totos lacerata per artus
    Ruptam minutis praeferens punctis cutem,
Innumeri circum pueri, miserabile visu,
    Confossa parvis membra figebant stilis etc.

hymn. XI. passio Hippolyti martyr. v. 125 ff.

Picta super tumulum species liquidis viget umbris,
    Effigians tracti membra cruenta viri.
Rorantes saxorum apices vidi, optime papa,
    Purpureasque notas repribus impositas;
Docta manus virides imitando effingere dumos,
    Luserat e minio russeolam saniem.

Vgl. unt. §. 127. n. 2.

7) *Paulin.* Nolan. poem. 26. (Natal. Felic. carm. IX.) 580 ff.:

Westens [4]) häufiger; in dem erstern klagt man schon über eine Ueberfüllung der Kirchen mit Bildwerken [5]).

Die kirchlichen Bilder — Anfangs Darstellungen von Begebenheiten aus der biblischen Geschichte, so wie aus dem

---

4) Zuerst bei Paulinus, Bischof von Nola in seinen Kirchen: poem. 27. (Natal. Felicis X.) v. 20 ff.

Martyribus mediam pictis pia nomina signant,
Quos par in vario redimivit gloria sexu.
At geminas quae sunt dextra laevaque patentes,
Binis historiis ornat pictura fidelis.
Unam sanctorum complent sacra gesta virorum,
Jobus vulneribus tentatus, lumine Tobit.
Ast aliam sexus minor obtinet, inclita Judith,
Qua simul et regina potens depingitur Esther.

Vgl. Ep. 32. ad Severum, wo es von einem Gemählde in der Kirche zu Fundi heißt:

Sub cruce sanguinea niveo stat Christus in agno,
Agnus ut innocua injusto datus hostia leto.
Alite quem placida sanctus perfundit hiantem
Spiritus et rutila Genitor de nube coronat.

Gegen solche symbol. Abbildungen Christi *Conc. Quinisextum* c. 82.: *ἔν τισι τῶν σεπτῶν εἰκόνων γραφαῖς ἀμνὸς δακτύλῳ τοῦ προδρόμου δεικνύμενος ἐγχαράττεται ὃς εἰς τύπον παρελήφθη τῆς χάριτος, τὸν ἀληθινὸν ἡμῖν διὰ τοῦ νόμου προϋφαίνων ἀμνὸν Χριστόν. τοὺς οὖν παλαιοὺς τύπους καὶ τὰς σκιάς, ὡς τῆς ἀληθείας σύμβολά τε καὶ προχαράγματα, παραδεδομένους τῇ ἐκκλησίᾳ κατασπαζόμενοι, τὴν χάριν προτιμῶμεν καὶ τὴν ἀλήθειαν, ὡς πλήρωμα νόμου ταύτην ὑποδεξάμενοι. ὡς ἂν οὖν τὸ τέλειον κᾂν ταῖς χρωματουργίαις ἐν ταῖς ἁπάντων ὄψεσιν ὑπογράφηται, τὸν τοῦ αἴροντος τὴν ἁμαρτίαν τοῦ κόσμου ἀμνοῦ Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ ἡμῶν κατὰ τὸν ἀνθρώπινον χαρακτῆρα καὶ ἐν ταῖς εἰκόσιν ἀπὸ τοῦ νῦν ἀντὶ τοῦ παλαιοῦ ἀμνοῦ ἀναστηλοῦσθαι ὁρίζομεν.* — Münter a. a. O. Heft 1. p. 10. Ueber die Sophienkirche u. deren Ausschmükkung *Paul.* Silent. L. II. v. 276 ff. 370 ff.

5) *Nilus* IV. ep. 61. Der Eparch Olympiodorus will *κατασκευάζειν σηκὸν μέγιστον πρὸς τιμὴν τῶν ἁγίων μαρτύρων, — εἰκόνας τε ἀναθῆναι ἐν τῷ ἱερατείῳ καὶ θήρας ζώων παντοίας τοὺς τοίχους πλῆσαι, τούς τε ἐκ δεξιῶν τούς τε ἐξ εὐωνύμων, ὥστε βλέπεσθαι κατὰ μὲν τὴν χέρσον ἐκτεινόμενα λίνα καὶ λαγωοὺς καὶ*

Leben und Leiden der Märtyrer [6]) — sollten nicht verehrt werden, sondern theils zur Zierde der Kirchen und deren Nebengebäude (besonders der Baptisterien) dienen, theils Belehrungsmittel für das Volk abgeben [7]).

δορκάδας καὶ τὰ ἑξῆς φεύγοντα ζῶα, τοὺς δὲ θηράσαι σπεύδοντας, σὺν τοῖς κυνιδίοις ἐκθύμως διώκοντας. — — οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ κοινῷ οἴκῳ χιλίους σταυροὺς πήξασθαι καὶ ἱστορίας πτηνῶν καὶ κτηνῶν καὶ ἑρπετῶν καὶ βλαστημάτων παντοδαπῶν. ἐγὼ δὲ πρὸς τὰ γραφέντα λέξαιμι, ὅτι περ νηπιῶδες ἂν εἴη καὶ βρεφοπρεπὲς τὸ τοῖς προλεχθεῖσι περιπλανῆσαι τὸν ὀφθαλμὸν τῶν πιστῶν. N. wünscht er solle ἐν τῷ ἱερατείῳ ἕνα καὶ μόνον σταυρὸν τυπῶσαι. — ἱστοριῶν δὲ παλαιᾶς καὶ νέας διαθήκης πληρῶσαι ἔνθεν καὶ ἔνθεν χειρὶ καλλίστου ζωγράφου τὸν ναὸν τὸν ἅγιον, ὅπως ἂν οἱ μὴ εἰδότες γράμματα, μηδὲ δυνάμενοι τὰς θείας ἀναγινώσκειν γραφὰς, τῇ θεωρίᾳ τῆς ζωγραφίας μνήμην τε λαμβάνωσι τῆς τῶν γνησίως τῷ ἀληθινῷ Θεῷ δεδουλευκότων ἀνδραγαθίας, καὶ πρὸς ἅμιλλαν διεγείρωνται τῶν εὐκλεῶν καὶ ἀοιδίμων ἀριστευμάτων, δι᾽ ὧν τῆς γῆς τὸν οὐρανὸν ἀπηλλάξαντο, τῶν βλεπομένων τὰ μὴ ὁρώμενα προτιμήσαντες. ἐν δὲ τῷ κοινῷ οἴκῳ πολλοῖς καὶ διαφόροις οἰκίσκοις διειλημμένῳ ἀρκεῖσθαι ἕκαστον οἰκίσκον πεπηγμένῳ τιμίῳ σταυρῷ, τὰ δὲ περιττὰ καταλιμπάνειν ἀναγκαῖον νομίζω.

6) S. oben n. 2. u. 4. — *Prudentius*, περιστεφ. hymn. IX. passio Cassiani v. 9.:

Erexi ad coelum faciem, stetit obvia contra
  Fucis colorum picta imago martyris,
Plagas mille gerens, totos lacerata per artus
  Ruptam minutis praeferens punctis cutem,
Innumeri circum pueri, miserabile visu,
  Confossa parvis membra figebant stilis etc.

hymn. XI. passio Hippolyti martyr. v. 125 ff.

Picta super tumulum species liquidis viget umbris,
  Effigians tracti membra cruenta viri.
Rorantes saxorum apices vidi, optime papa,
  Purpureasque notas vepribus impositas;
Docta manus virides imitando effingere dumos,
  Luserat e minio russeolam saniem.

Vgl. unt. §. 127. n. 2.

7) *Paulin.* Nolan. poem. 26. (Natal. Felic. carm. IX.) 580 ff.:

§. 56.

Fortsetzung. — Kreuz.

Die Abbildungen des im häuslichen und kirchlichen Leben so häufigen Kreuzeszeichens [1]) mögen wohl zeitig in einfacher Gestaltung auch in den christlichen Kirchen ihren Platz gefunden haben. Im vierten Jahrhundert erscheint das Kreuzesbild an verschiedenen Plätzen der Kirche [2]), besonders auf

---

Propterea visum nobis opus utile, totis
Felicis domibus pictura illudere sancta,
Si forte attonitas haec per spectacula mentes
Agrestum caperet fucata coloribus umbra,
Quae super exprimitur titulis, ut littera monstret
Quod manus explicuit: dumque omnes picta vicissim
Ostendunt releguntque sibi, vel tardius escae
Sunt memores, dum grata oculis jejunia pascunt.
Atque ita se melior stupefactis inserat usus,
Dum fallit pictura famem, sanctasque legenti
Historias, castorum operum subrepit honestas
Exemplis inducta piis; potatur hianti
Sobrietas, nimii subeunt oblivia vini.
Dumque diem ducunt spatio majore tuentes,
Pocula rarescunt, quia per miracula tracto
Tempore jam paucae superant epulantibus horae.

Vgl. auch oben n. 5. — *Gregor.* M. Epp. Lib. XI. ep. 13. ad Serenum Massiliens. Episc, der mehrere Bilder zerstören ließ, wegen abgöttischer Verehrung derselben: frangi ergo non debuit, quod non ad adorandum in ecclesiis, sed ad instruendas solummodo mentes fuit nescientium collocatum. Cfr. ep. 105. L. IX. S. u. §. 128. n. 5.

1) Als Bekreuzung, und als Abbildung S. u. §. 128.

2) *Paulinus* Nol. ep. 32. ad Sever.: de signo domini super ingressum picto hac specie, qua versus indicat:

Cerne coronatam Domini super atria Christi
Stare crucem, duro spondentem celsa labori
Praemia: tolle crucem, qui vis auferre coronam.

Cfr. §. 17. dieses Briefes.

auf den Altären [3]), zum Theil von bedeutendem Werth [4]); dagegen der Gebrauch der Abbildungen des Gekreuzigten (der Crucifixe) außer unsere Periode [5]) fällt.

§. 57.

Fortsetzung. — Uebrige Verzierungen.

J. Ciampini, vet. monum. in quibus praecipue musiva opera, sacr. profanarumque aedium structura et nonnulli antiqui ritus illustrantur. III. T. Rom. 1747. fol.

Außer den angegebenen Verzierungen der Kirchen kommen noch vor die Inschriften, welche an oder in den Ge-

---

3) *Sozom.* h. e. II, 3. von einem Arzte Probianus: ὧδε δὲ ἔχοντι γνώμης θεία προφανεῖσα ὄψις ἔδειξέ τι σταυροῦ σύμβολον τῶν ἀνακειμένων τῷ θυσιαστηρίῳ τῆς ἐνθάδε ἐκκλησίας. Vgl. auch *Nilus* IV. ep. 61. S. oben §. 55. n. 5. Ueber die Sophienkirche *Paul.* Silentiar. L. II. v. 304 ff.:

Χρυσείης δ' ἐφύπερθε παναχράντοιο τραπέζης
Ἄσπετος εὐρυκέλευθον ἐς ἠέρα πύργος (bei den späteren Griechen *κιβώριον*) *ἀνέστη,*
Τετραπόροις ἁψῖσιν ἐπ' ἀργυρέῃσι βεβηκώς.
Κίοσι δ' ἀργυρέῃσιν ἀείρεται, ὧν ἐπὶ κόρσης
Ἀργυρέους ἵδρυσε πόδας τετράζυγος ἀψίς.
— — — — —
— — *μέσῳ δ' ἐνεθήκατο χώρῳ*
Ἀργύρεον στίλβοντα πόλου τύπον· ὑψόθι δ' αὐτοῦ
Σταυρὸς ὑπερτέλλων ἀναφαίνεται· ἵλαος εἴη.

Cfr. v. 411. 465. und L. I. v. 76.

4) *Evagr.* Scholast. VI, 21.: *Χοσρόης πέμπει Γρηγορίῳ σταυρὸν, χρυσῷ πολλῷ καὶ λίθοις τιμίοις ἐξησκημένον, πρὸς τιμὴν τοῦ Μάρτυρος Σεργίου.* Von einem andern kostbaren Kreuze heißt es: *Χοσρόης κελεύσας — πηχθῆναι ὀφείλοντα ἐπὶ τῆς τιμίας τραπέζης.* — Ein Verbot der Kreuze auf dem Fußboden der Kirche, *Conc. Trull.* c. 43.

5) Münter a. a. O. Heft 1. p. 77. setzt sie an das Ende des 7ten Jahrh.

bäuden angebracht waren [1]), die Mosaik [2]) (opus musivum — tesselatum), das Getäfelte [3]) (opus laqueatum, lacunaria), so wie die (besonders in den Märtyrerkirchen häufige) Weihgeschenke (ἀναθήματα, donaria [4])). Entsprechend

---

1) Zum Theil aus der Schrift, zum Theil frei componirt. Z. B. bei *Paulinus* ep. 32. ad Sever. §. 12. über d. Eingang der Kirche:

Pax tibi sit, quicunque Dei penetralia Christi
Pectore pacifico candidus ingrederis.

An derselben Thüre von innen:

Quisquis ab aede Dei perfectis ordine votis
Egrederis, remea corpore, corde mane.

Vgl. ib. §. 11. 14. 15. u. ob. §. 53. n. 8. — Die Inschrift an dem Altare der Sophienkirche bei *G. Cedrenus*, Compend. historiarum, ed. Venet. 1729. fol. p. 305.: τὰ σὰ ἐκ τῶν σῶν σοι προςφέρομεν οἱ δοῦλοί σου, Χριστὲ, Ἰουστινιανὸς καὶ Θεοδώρα, ἃ εὐμενῶς πρόςδεξαι υἱὲ καὶ λόγε τοῦ θεοῦ, ὁ σαρκωθεὶς καὶ σταυρωθεὶς ὑπὲρ ἡμῶν, καὶ ἡμᾶς ἐν τῇ ὀρθοδόξῳ πίστει σου διατήρησον καὶ τὴν πολιτείαν, ἣν ἡμῖν ἐπίστευσας, εἰς τὴν ἰδίαν σου δόξαν αὔξησον, καὶ φύλαξον πρεσβείαις τῆς ἁγίας θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας. Eine Inschrift an den Schranken des Βῆμα war nach *Paul.* Silentiar. L. II. v. 295 ff. in der Sophienkirche:

Ἐς δὲ μέσας ἱεροῦ πλάκας ἕρκεος, αἳ περὶ φῶτας
Εὐιέρους τεύχουσι μεταίχμια, γράμμα χαράσσει
Ἡ γλυφὶς ἓν πολύμυθον· ἀολλίζει γὰρ Ἀνάσσης
Οὔνομα, καὶ Βασιλῆος· ἴσον γε μὲν ὀμφαλοέσσῃ
Ἀσπίδι μεσσατίοισι τύπον κοιλήνατο χώροις
Σταυρὸν ἀπαγγέλλουσα. — —

2) Besonders häufig in der Sophienkirche. *Procop.* l. c. *Paul.* Sil. L. II. 190 ff. 230 ff.

3) *Euseb.* de vit. Const. III. c. 36. *Paulinus* l. c. beides: Apsidem solo et parietibus marmoratam camera musivo illusa clarificat. — — Totum vero extra concham basilicae spatium alto et lacunato culmine geminis utrimque porticibus dilatatur.

4) *Theodoret.* Ἑλληνικων θεραπευτικη παθηματων. Disp. VIII. (Opp. T. IV. p. 922.) von der Hülfe u. dem Schutz der Märtyrer: ὅτι δὲ τυγχάνουσιν, ὥνπερ αἰτοῦσιν οἱ πιστῶς ἐπαγγέλλοντες, ἀναφανδὸν μαρτυρεῖ τὰ τούτων ἀναθήματα, τὴν ἰατρείαν δηλοῦντα, οἱ μὲν γὰρ ὀφθαλμῶν, οἱ δὲ ποδῶν, ἄλλοι δὲ χειρῶν προς-

dem Schmucke der Kirchen überhaupt und der Altäre insbesondere, wurden auch die zu den heiligen Handlungen gehörigen Geräthschaften [5]) (σκεύη ἱερά, vasa sacra) kostbarer

---

φέρουσιν ἐκτυπώματα· καὶ οἱ μὲν ἐκ χρυσοῦ, οἱ δὲ ἐξ ὕλης ἀργύρου πεποιημένα. — — δηλοῖ δὲ ταῦτα προκείμενα τῶν παθημάτων τὴν λύσιν, ἧς ἀνετέθη μνημεῖα παρὰ τῶν ἀρτίων γεγενημένων.

5) *Chrysost.* hom. 50. (al. 51.) in Mtth. bekämpft diesen Luxus: μηδὲ νομίζωμεν, ἀρκεῖν ἡμῖν εἰς σωτηρίαν, εἰ χήρας καὶ ὀρφανοὺς ἀποδύσαντες, ποτήριον χρυσοῦν καὶ λιθοκόλλητον προσενέγκωμεν τῇ τραπέζῃ. εἰ γὰρ βούλει τιμῆσαι τὴν θυσίαν, τὴν ψυχὴν προςένεγκε, δι' ἣν καὶ ἐθύθη· ταύτην χρυσῆν ποίησον. ἂν δὲ αὕτη μένῃ μολίβδου καὶ ὀστράκου χείρων, τὸ δὲ σκεῦος χρυσοῦν, τί τὸ κέρδος; — οὐ γὰρ χρυσοχοεῖον, οὐδὲ ἀργυροκοπεῖόν ἐστιν ἡ ἐκκλησία, ἀλλὰ πανήγυρις ἀγγέλων. δι' ὃ ψυχῶν ἡμῖν δεῖ, καὶ γὰρ καὶ ταῦτα διὰ τὰς ψυχὰς προςίεται ὁ θεός. οὐκ ἦν ἡ τράπεζα ἐξ ἀργύρου τότε ἐκείνη, οὐδὲ τὸ ποτήριον χρυσοῦν, ἐξ οὗ ἔδωκε τοῖς μαθηταῖς ὁ Χριστὸς τὸ αἷμα τὸ ἑαυτοῦ. κ. τ. λ. Hom. 80. (al. 81.): ἐὰν μέν τινα ἴδῃς σκεύη κατασκευάσαντα ἱερὰ καὶ προςάγοντα, ἢ ἄλλον τινὰ ἐκκλησίας κόσμον περί τε τοίχους καὶ ἔδαφος φιλοπονοῦντα, μὴ κέλευε πραθῆναι, ἢ ἀνατραπῆναι τὸ γεγενημένον, ἵνα μὴ πηρώσῃς αὐτοῦ τὴν προθυμίαν. ἂν δὲ, πρὶν ἢ κατασκευάσαι, τὶς ἐρεῖ ταῦτα, κέλευε δοθῆναι πτωχοῖς. Ebenso *Isidorus* Pelus. L. II. ep. 246. ad Ep. Theodos.: ὅτι τὸ ἄθροισμα τῶν ἁγίων τὸ ἐξ ὀρθῆς πίστεως καὶ πολιτείας ἀρίστης συγκεκροτημένον, ἐκκλησία ἐστὶ, δῆλόν ἐστι τοῖς σοφίας γευσαμένοις. — εἰ δὲ γνοίη ἀκριβῶς (Euseb. von Pelus.), ὅτι ἄλλο ἐστὶν ἐκκλησία, καὶ ἄλλο ἐκκλησιαστήριον (ἡ μὲν γὰρ ἐξ ἀμώμων ψυχῶν συνέστηκε, τὸ δὲ ἀπὸ λίθων καὶ ξύλων οἰκοδομεῖται·) ἡγοῦμαι, ὅτι παύσεται τὴν μὲν καθαιρῶν, τὸ δὲ πλέον τῆς χρείας κοσμῶν. οὐ γὰρ τοίχων ἕνεκεν, ἀλλὰ ψυχῶν, δεῦρ' ἐπεφοίτησεν ὁ τῶν οὐρανῶν βασιλεύς. — ἐγὼ γοῦν εἴγε αἵρεσίς μοι προὔκειτο, εἱλόμην ἂν ἐν τοῖς καιροῖς ἐκείνοις γεγενῆσθαι, ἐν οἷς ἐκκλησιαστήρια μὲν οὕτω κεκοσμημένα μὴ ἦν, ἐκκλησία δὲ θείοις καὶ οὐρανίοις χαρίσμασιν ἐστεμμένη, ἢ ἐν τούτοις, ἐν οἷς τὰ μὲν ἐκκλησιαστήρια παντοίοις κεκαλλώπισται μαρμάροις, ἡ δὲ ἐκκλησία τῶν πνευματικῶν χαρισμάτων ἐκείνων ἐρήμη καὶ γυμνὴ καθέστηκε. — Die ältere einfachere Sitte bezeichnet *Hieronymus* ep. 125. an Exuperius, Episcop. Tolosanus: nihil illo ditius, qui corpus domini canistro vimineo, sanguinem portat in vitro.

und prunkvoller. An verschiedenen Orten der Kirche waren Lampen und Kronleuchter angebracht [6]), die in manchen Kirchen bei Tage brannten [7]).

§. 58.

Mittel zur Zusammenberufung der Gemeinde.

C. W. J. Chrysander, historische Nachrichten von Kirchenglocken. Rinteln, 1755. 8.

In der Mönchsgeschichte kömmt zur Zusammenberufung der Mönchsgemeinden vor der Gebrauch der Tuba [1]) oder des Hammers, mit dem an die Wohnungen angepocht wurde [2]). Ein anderes Instrument war in den Kirchen auf-

---

6) *Paulin.* Nol. poem. 26. v. 389.:

— — — Tectoque superne
Pendentes lychni spiris retinentur ahenis
Et medio in vacuo laxis vaga lumina nutant.
Funibus, undantes flammas levis aura fatigat.

und poem. 14. v. 99.:

Clara coronantur densis altaria lychnis,
Nocte dieque micant. — —

(Cfr. poem. 22. v. 124 ff.) Ueber die prachtvolle Erleuchtung der Sophienkirche S. *Paulus* Silentiar. L. II. 407 ff. 438 ff.

7) S. n. 6. Die Mißbräuche hiebei rügt Vigilantius (bei *Hieronymus* adv. Vigil. c. 2.): prope ritum gentilium videmus sub praetextu religionis introductum in ecclesias, sole adhuc fulgente, moles cereorum accendi. S. u. §. 99. n. 6.

1) *Pachomii* Regula c. 3. (Holsten. Cod. Regul. T. IV. p. 26.): cumque audierit vocem tubae ad collectam vocantis, statim egrediatur cellulam suam, de scripturis aliquid meditans usque ad ostium conventiculi.

2) *Palladius* hist. Lausiaca. c. 104. (Cotel. monum. gr. T. III.): πληρώσας τὸν συνήθη τῶν εὐχῶν κανόνα τὸ τηνικαῦτα τῷ ἐξυπνιαστικῷ σφυρίῳ τὰς πάντων ἔκρουεν κέλλας, συνάγων αὐτοὺς εἰς τοὺς εὐκτηρίους οἴκους πρὸς ὀρθρινὴν δοξολογίαν. *Cassian.* de institut. coenob. IV, 12.: Itaque considentes inter cu-

gehängt, ein an eine Platte von Eisenblech anschlagender Hammer [3]). Die erste Spur von Glocken (campanae, auch clocae) haben wir im siebenten Jahrhundert [4]), seit welcher Zeit sie in allgemeinen kirchlichen Gebrauch gekommen zu seyn scheinen [5]).

Ueber den Ursprung der Glocken.

---

bilia sua et operi ac meditationi studium pariter impendentes, quum sonitum pulsantis ostium ac diversorum cellulas percutientis audierint, ad orationem eos scilicet seu ad opus aliquod invitantis, certatim e cubilibus suis unusquisque prorumpit.

3) *Leo* Allatius de templ. rec. Gr. p. 100.

4) *Baron.* annal. eccles. ad a. 615. (Lucae. 1742. T. XI. p. 154.) Vita Lupi Senonensis Episc.: bei einer Belagerung des Königs Clothar Lupus in domino fidens ad Protomartyris Stephani aedem se contulit. Cumque ad convocandum populum signum ecclesiae tangeret, viribus hostes destituti, tantoque sunt terrore correpti, ut nullam sibi salutis opem superesse putarent, nisi fuga sibi consulerent. — Clotharius Rex, ubi comperit signum vel campanam S. Stephani sonum edere gratissimum, jussit eam Parisios transferri, ut ejus tinnitu saepius delectaretur. Displicuit ea res b. Episcopo. Itaque mox, ut ablata est a Senonibus, omnem soni gratiam amisit. Id rex intelligens, ocyus jubet suo illam loco restitui. Ubi autem ad pontem Senonicum ventum est, rediit illi pristinus sonus, et ob sancti viri merita septimo milliario auditus est. — Auch in der griechischen Kirche wurden die Glocken gebräuchlich (κώδωνες ἱεροί), nach Baronius im Jahre 865 unter dem Kaiser Michael; aber unter Türkischer Herrschaft waren die Griechen gezwungen, zu dem ältern Gebrauche zurückzukehren. *Leo* All. l. c. p. 103., wo unterschieden wird χειροσήμαντρον von einem ähnlichen größern (hölzernen) Instrument dieser Art: μέγα σήμαντρον.

5) In dem Capitulare Caroli M. v. J. 789 c. 18. (Capitul. reg. Francor. ed. Baluz. T. I. p. 244.) kommt schon das Verbot vor: ut clocas non baptizent. Einer kirchlichen Einsegnung und Namensertheilung für Glocken gedenkt *Baron.* ann. zum J. 968 unter dem Röm. Bischofe Johannes XIII. Bonae rer. liturg. L. I. c. 22. (T. II. p. 137 ff.)

§. 59.

Einweihung der Kirchen.

Bingham, L. VIII. c. 9. (T. III. p. 315 ff.)

Seit dem vierten Jahrhundert fand eine förmliche Einweihung (*ἐγκαίνια, τῶν ἐγκαινίων πανήγυρις*, dedicatio) neuerbauter Kirchen Statt [1]). Es wurde eine feierliche Versammlung der Gemeinde gehalten, in welcher einer oder mehrere der versammelten Bischöfe Festreden zu halten pflegten [2]). Ebenso wurden in manchen Kirchen die Jahrestage der Kirchweihe festlich begangen [3]).

---

1) *Euseb.* h. e. X, 3. von der Zeit nach der Besiegung des Maximinus (313): *ἐπὶ τούτοις τὸ πᾶσιν εὐκταῖον ἡμῖν καὶ ποθούμενον συνεκροτεῖτο θέαμα, ἐγκαινίων ἑορταὶ κατὰ πόλεις καὶ τῶν ἄρτι νεοπαγῶν προσευκτηρίων ἀφιερώσεις* (sonst *καθιερώσεις*), *ἐπισκόπων τε ἐπὶ ταυτὸ συνελεύσεις.*

2) *Euseb.* de vita Const. IV, 45. von der Einweihung einer Kirche zu Jerusalem: *οἱ τοῦ Θεοῦ λειτουργοὶ, εὐχαῖς ἅμα καὶ διαλέξεσι τὴν ἑορτὴν κατεκόσμουν. οἱ μὲν τοῦ θεοφιλοῦς βασιλέως τὴν εἰς τὸν τῶν ὅλων σωτῆρα δεξίωσιν ἀνυμνοῦντες, τάς τε περὶ τὸ μαρτύριον μεγαλουργίας διεξιόντες τῷ λόγῳ· οἱ δὲ ταῖς ἀπὸ τῶν θείων δογμάτων πανηγυρικαῖς θεολογίαις, πανδαισίαν λογικῶν τροφῶν ταῖς πάντων παραδιδόντες ἀκοαῖς· ἄλλοι δὲ ἑρμηνείας τῶν θείων ἀναγνωσμάτων ἐποιοῦντο, τὰς ἀποῤῥήτους ἀποκαλύπτοντες θεωρίας.* — *E. F. Wernsdorf*, de templi Constantiniani propter resurr. Christi locum exstructi sollemni dedicatione. Viteb. 1770. 4. Beispiel einer solchen Einweihungsrede bei *Euseb.* X, 4., wahrscheinlich von Euseb. selbst gehalten. — Auch Heiden ladet zu solchen Festlichkeiten ein *Theodoret.* ep. 68.: *ἐβουλόμην μὴ μόνον ὡς πολίτας, ἀλλὰ καὶ ὡς ὁμοπίστους ὑμᾶς καὶ ὁμοσκήνους, εἰς τὴν τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ προφητῶν συγκαλέσαι πανήγυριν, ἀλλ᾽ οὐκ ἐᾷ τὸ τῆς προλήψεως πάθος. οὗ δὴ χάριν τὰ τῆς ἐνεγκούσης μόνα προβάλλομαι δίκαια, καὶ παρακαλῶ τῆς ἀξιεράστου τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ προφητῶν μεταλαχεῖν εὐλογίας. ταύτην γὰρ τὴν μετάληψιν οὐδεμία κωλύει διχόνοια.* Cfr. ep. 66. 67.

3) *Sozomen.* h. e. II, 26.: *ἐξ ἐκείνου δὲ ἐτήσιον ταύτην ἑορτὴν*

Gegen Ende unserer Periode begann man auch einzelne Theile der Kirche besonders einzuweihen [4]) und den Bauplatz der Kirche feierlich einzusegnen [5]). Das Recht, die Kirchen einzuweihen, gehörte vorzugsweise dem Bischof der Diöcese [6]).

Wahnglaube an eine besondere Heiligkeit eingeweihter Versammlungsplätze [7]).

λαμπρῶς μάλα ἄγει ἡ τῶν Ἱεροσολύμων ἐκκλησία· ὡς καὶ μυήσεις ἐν αὐτῇ τελεῖσθαι, καὶ ὀκτὼ ἡμέρας ἐφεξῆς ἐκκλησιάζειν· συνιέναι τε πολλοὺς σχεδὸν ἐκ πάσης τῆς ὑφ' ἥλιον, οἱ καθ' ἱστορίαν τῶν ἱερῶν τόπων πάντοθεν συντρέχουσι κατὰ τὸν καιρὸν ταύτης τῆς πανηγύρεως. Vgl. auch u. §. 84. n. 6.

4) Eine Spur *Conc. Brac.* I. c. 19. S. n. 6. — Ausdrücklich *Conc. Agathense* c. 14.: altaria placuit non solum unctione chrismatis, sed etiam sacerdotali benedictione sacrari. *Pseudo-August.* Serm. 229. 230.

5) *Justin.* Novell. 131. c. 7.: εἴ τις βουληθείη οἰκοδομῆσαι σεβάσμιον εὐκτήριον, ἢ μοναστήριον, μὴ ἄλλως ἀρχέσθω τοῦ οἰκοδομήματος, εἰ μὴ ὁ τῶν τόπων ὁσιώτατος ἐπίσκοπος εὐχὴν ἐκεῖσε ποιήσει, καὶ τὸν τίμιον πήξει σταυρόν.

6) Auch Presbyteren scheinen es früher gethan zu haben; daher das Verbot *Conc. Brac.* I. c. 19.: Si quis presbyter post hoc interdictum ausus fuerit chrisma benedicere, aut ecclesiam aut altarium consecrare, a suo officio deponatur: nam et antiqui hoc canones vetuerunt. Eingriffe fremder Bischöfe in dieses Recht verbietet das *Conc. Arausican.* I. c. 10.

7) Dieser erscheint in den gegen Athanasius vorgebrachten Beschuldigungen der Arianer; *Athanasius* apolog. ad Constantium Imper. c. 14.: περὶ τῆς μεγάλης ἐκκλησίας κατειρήκασιν, ὡς δὴ συνάξεως ἐκεῖ γενομένης πρὶν αὐτὴν τελειωθῆναι. — c. 17. ὁ μὲν γὰρ κατειρηκώς φησιν· οὔπω τετελείωτο τὸ ἔργον, καὶ οὐκ ἐχρῆν εὐχὰς γενέσθαι. ὁ δὲ κύριος εἶπε· (Mtth. 6, 6.) σὺ δὲ ὅταν προσεύχῃ κ. τ. λ. Vgl. c. 15. Ein Gegner dieser Ueberschätzung der Weihe Synesius. Ep. 67. ad Theophilum, Patr. Alexand. erzählt er diesen Vorfall: ἐν Ὕδραχι τῇ κώμῃ χωρίον ἐστὶ, τῆς κώμης αὐτὸ τὸ μετεωρότατον, ὃ πάλαι μὲν ἦν φρούριον ἐρυμνότατον. — τέως μὲν οὖν ὀλίγοις τισὶ τῶν ἑαυτοῦ μερῶν εἰς ἑκατέρας χρείας

§. 59.

Einweihung der Kirchen.

Bingham, L. VIII. c. 9. (T. III. p. 315 ff.)

Seit dem vierten Jahrhundert fand eine förmliche Einweihung (ἐγκαίνια, τῶν ἐγκαινίων πανήγυρις, dedicatio) neuerbauter Kirchen Statt [1]). Es wurde eine feierliche Versammlung der Gemeinde gehalten, in welcher einer oder mehrere der versammelten Bischöfe Festreden zu halten pflegten [2]). Ebenso wurden in manchen Kirchen die Jahrestage der Kirchweihe festlich begangen [3]).

---

1) *Euseb.* h. e. X, 3. von der Zeit nach der Besiegung des Maximinus (313): ἐπὶ τούτοις τὸ πᾶσιν εὐκταῖον ἡμῖν καὶ ποθούμενον συνεκροτεῖτο θέαμα, ἐγκαινίων ἑορταὶ κατὰ πόλεις καὶ τῶν ἄρτι νεοπαγῶν προσευκτηρίων ἀφιερώσεις (sonst καθιερώσεις), ἐπισκόπων τε ἐπὶ ταυτὸ συνελεύσεις.

2) *Euseb.* de vita Const. IV, 45. von der Einweihung einer Kirche zu Jerusalem: οἱ τοῦ Θεοῦ λειτουργοὶ, εὐχαῖς ἅμα καὶ διαλέξεσι τὴν ἑορτὴν κατεκόσμουν. οἱ μὲν τοῦ θεοφιλοῦς βασιλέως τὴν εἰς τὸν τῶν ὅλων σωτῆρα δεξίωσιν ἀνυμνοῦντες, τάς τε περὶ τὸ μαρτύριον μεγαλουργίας διεξιόντες τῷ λόγῳ· οἱ δὲ ταῖς ἀπὸ τῶν θείων δογμάτων πανηγυρικαῖς θεολογίαις, πανδαισίαν λογικῶν τροφῶν ταῖς πάντων παραδιδόντες ἀκοαῖς· ἄλλοι δὲ ἑρμηνείας τῶν θείων ἀναγνωσμάτων ἐποιοῦντο, τὰς ἀποῤῥήτους ἀποκαλύπτοντες θεωρίας. — *E. F. Wernsdorf,* de templi Constantiniani propter resurr. Christi locum exstructi sollemni dedicatione. Viteb. 1770. 4. Beispiel einer solchen Einweihungsrede bei *Euseb.* X, 4., wahrscheinlich von Euseb. selbst gehalten. — Auch Heiden ladet zu solchen Festlichkeiten ein *Theodoret.* ep. 68.: ἐβουλόμην μὴ μόνον ὡς πολίτας, ἀλλὰ καὶ ὡς ὁμοπίστους ὑμᾶς καὶ ὁμοσκήνους, εἰς τὴν τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ προφητῶν συγκαλέσαι πανήγυριν, ἀλλ᾽ οὐκ ἐᾷ τὸ τῆς προλήψεως πάθος. οὐ δὴ χάριν τὰ τῆς ἐνεγκούσης μόνα προβάλλομαι δίκαια, καὶ παρακαλῶ τῆς ἀξιεράστου τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ προφητῶν μεταλαχεῖν εὐλογίας. ταύτην γὰρ τὴν μετάληψιν οὐδεμία κωλύει διχόνοια. Cfr. ep. 66. 67.

3) *Sozomen.* h. e. II, 26.: ἐξ ἐκείνου δὲ ἐτήσιον ταύτην ἑορτὴν

Gegen Ende unserer Periode begann man auch einzelne Theile der Kirche besonders einzuweihen [4]) und den Bauplatz der Kirche feierlich einzusegnen [5]). Das Recht, die Kirchen einzuweihen, gehörte vorzugsweise dem Bischof der Diöcese [6]).

Wahnglaube an eine besondere Heiligkeit eingeweihter Versammlungsplätze [7]).

λαμπρῶς μάλα ἄγει ἡ τῶν Ἱεροσολύμων ἐκκλησία· ὡς καὶ μυήσεις ἐν αὐτῇ τελεῖσθαι, καὶ ὀκτὼ ἡμέρας ἐφεξῆς ἐκκλησιάζειν· συνιέναι τε πολλοὺς σχεδὸν ἐκ πάσης τῆς ὑφ' ἥλιον, οἱ καθ' ἱστορίαν τῶν ἱερῶν τόπων πάντοθεν συντρέχουσι κατὰ τὸν καιρὸν ταύτης τῆς πανηγύρεως. Vgl. auch u. §. 84. n. 6.

4) Eine Spur *Conc. Brac.* I. c. 19. S. n. 6. — Ausdrücklich *Conc. Agathense* c. 14.: altaria placuit non solum unctione chrismatis, sed etiam sacerdotali benedictione sacrari. *Pseudo-August.* Serm. 229. 230.

5) *Justin.* Novell. 131. c. 7.: εἴ τις βουληθείη οἰκοδομῆσαι σεβάσμιον εὐκτήριον, ἢ μοναστήριον, μὴ ἄλλως ἀρχέσθω τοῦ οἰκοδομήματος, εἰ μὴ ὁ τῶν τόπων ὁσιώτατος ἐπίσκοπος εὐχὴν ἐκεῖσε ποιήσει, καὶ τὸν τίμιον πήξει σταυρόν.

6) Auch Presbyteren scheinen es früher gethan zu haben; daher das Verbot *Conc. Brac.* I. c. 19.: Si quis presbyter post hoc interdictum ausus fuerit chrisma benedicere, aut ecclesiam aut altarium consecrare, a suo officio deponatur: nam et antiqui hoc canones vetuerunt. Eingriffe fremder Bischöfe in dieses Recht verbietet das *Conc. Arausican.* I. c. 10.

7) Dieser erscheint in den gegen Athanasius vorgebrachten Beschuldigungen der Arianer; *Athanasius* apolog. ad Constantium Imper. c. 14.: περὶ τῆς μεγάλης ἐκκλησίας κατειρήκασιν, ὡς δὴ συνάξεως ἐκεῖ γενομένης πρὶν αὐτὴν τελειωθῆναι. — c. 17. ὁ μὲν γὰρ κατειρηκώς φησιν· οὔπω τετελείωτο τὸ ἔργον, καὶ οὐκ ἐχρῆν εὐχὰς γενέσθαι. ὁ δὲ κύριος εἶπε· (Mtth. 6, 6.) σὺ δὲ ὅταν προσεύχῃ κ. τ. λ. Vgl. c. 15. Ein Gegner dieser Ueberschätzung der Weihe Synesius. Ep. 67. ad Theophilum, Patr. Alexand. erzählt er diesen Vorfall: ἐν Ὕδρακι τῇ κώμῃ χωρίον ἐστὶ, τῆς κώμης αὐτὸ τὸ μετεωρότατον, ὃ πάλαι μὲν ἦν φρούριον ἐρυμνότατον. — τέως μὲν οὖν ὀλίγοις τισὶ τῶν ἑαυτοῦ μερῶν εἰς ἑκατέρας χρείας

διεσχημάτιστο. οἱ δὲ παρόντες οὗτοι τῶν πολεμίων καιροὶ, διότι δύναιτ' ἂν ἐκτειχισθῆναι, καὶ εἰς τὴν ἀρχαίαν χρείαν ἐπανελθεῖν, τοῦ παντὸς ἄξιον αὐτὸ τοῖς κεκτημένοις παρέχονται. τοῦτο τοῖς ἀδελφοῖς ἡμῶν, ἤδη δὲ καὶ ἄλλοις τοῖς ἐπισκόποις Διοσκόρῳ καὶ Παύλῳ τὸ περιμάχητον ἦν. ἐν αἰτίᾳ γὰρ ἐπεποίητο τὸν Ἐρυθρίτην ὁ Δαρδανίτης ἐπιβουλεύοντα σκέψασθαι, ὅπως ἂν τὸ μὴ προσῆκον περιποιήσαιτο, καθοσιώσαντα μὲν τῷ θεῷ τόπον ἀλλότριον, ἁρπάσαντα δὲ οὕτω τὴν τῆς εὐσεβείας ὑπόθεσιν, ἤδη χειρὶ βιαίᾳ προστῆναι τοῦ πανουργήματος. πρὸς ταῦτα ὁ Παῦλος ἐπεχείρησε μὲν ἀντιλογίας κομίσαι τινὰς, ὅτι τε προκατεσχήκοι τὸν λόφον καὶ ἐκκλησία παλαίτερον ἀπεδέδεικτο, πρὶν τὸν Διόσκορον ἀποδειχθῆναι τοῦ χωρίου δεσπότην. ἀλλὰ ἂν μὴ μαλακώτερόν τις ἅπτηται τῆς ζητήσεως, ταχύ τ' ἀληθὲς εὔδηλον γίνεται. — τὸ γὰρ ἐν ἐπιδρομῇ τότε πολεμίων ἐκεῖ συμφυγόντας ἀνθρώπους, εὔξασθαί τ' ἀναγκαῖα, τοῦτο τὸν τόπον οὐ καθιεροῖ. ἢ πάντα μὲν ὄρη, πᾶσαι δὲ φάραγγες, ἐκκλησίαι, καὶ οὐδὲν ὅ τι φρούριον ἐκφεύγει τὸ δημόσιον εἶναι, ἐν οἷς ἅπασιν, ὅταν οἱ πολέμιοι προνομεύσωσιν, εὐχαὶ καὶ μυστήρια γίνονται. οἰκίαι δὲ ὅσαι κατὰ τοὺς ἀθέους τῶν ἐξ Ἀρείου καιροὺς, εὐχὰς ἐδέξαντο καὶ μυστήρια, ἀλλ' οὐδὲ ἧττόν εἰσιν ἰδιώτιδες. — — τῶν ἐπισκόπων ὁ μὲν ᾔτει λαβεῖν, ὁ δὲ οὐκ ἐδίδου, κύριος ὤν. τέλος ὁ μὲν ᾤχετο τὰς κλεῖς ἔχων, ὁ δὲ ἀνοίγνυσι, καὶ τράπεζαν εἰςφορήσας καθιεροῖ μικρὸν οἰκίσκον, ἐν λόφῳ πλατεῖ. ἀλλ' οὐ γάρ ἐστι παραιτητέον ἐπὶ τὸν οἰκίσκον, εἰ μὴ δι' ὁλοκλήρου τοῦ πλάτους. ὥστε τέχνη τις ἦν, ἐφ' ᾧ τὸν λόφον περιποιήσασθαι. ἐδόκει δέ μοι τὸ πρᾶγμα δεινὸν εἶναι καὶ πέρα δεινοῦ. συγχυθῆναι γὰρ ἅμα πάντα, τοῦτο μὲν εἰ τρόπος καὶ νόμος ἐπινοηθείη δημεύσεως, τοῦτο δὲ εἰ διὰ τῶν παναγεστάτων τὰ ἐναγέστατα κρίνοιτο, εὐχὴ καὶ τράπεζα καὶ καταπέτασμα μυστικὸν ἐφόδου βιαίας ὄργανα. — οὐ γάρ ἐστι τὰ Χριστιανῶν, ὡς ἐπάναγκες εἶναι ταῖς δὲ ταῖς τελεστικαῖς ὕλαις τε καὶ φωναῖς, ὥσπερ ὁλκαῖς τισιν φυσικαῖς ἀκολουθῆσαι τὸ θεῖον, ὅπερ ἂν πάθοι πνεῦμα ἐγκόσμιον, ἀλλ' ὥστε παρεῖναι ταῖς ἀπαθέσι καὶ ταῖς οἰκείαις τῷ θεῷ διαθέσεσιν. ὅπου δὲ ὀργὴ καὶ θυμὸς, ἄγνωμον καὶ δύσερι πάθος ἡγεῖται τῆς πράξεως, πῶς ἐκεῖ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον παραγίνεται; ὧν ἐπεισελθόντων, κἂν συμβῇ προενῳκηκὸς, ἐξοικίζεται.

Zweiter Abschnitt.

Die kirchlichen Versammlungs-Zeiten.

Literatur.

R. Hospinianus, festa Christianorum i. e. de origine, progressu, ceremoniis et ritibus festorum dierum Christ. L. un. Tigur. 1593. fol. u. Genev. 1669 u. 74. — *M. Dresserus*, de festis diebus Christianorum, Iudaeorum et Ethnicorum lib., quo origo, caussa, ritus et usus eorum exp. Lips. 1594. 8. — *J. Gretserus*, de festis Christ. L. II. adv. Dannaeum, Dresserum, Hospinianum aliosq. Sectarios. Ingolst. 1612. 4. nebst einem Auctarium. ib. — *Leo Allatius*, de dominicis et hebdomadibus rec. Graecorum (zugleich mit: de eccl. occid. atq. orient. perpet. cons. Col. Agripp. 1648. 4.) — *J. Hildebrand*, de diebus festis libell. Helmst. 1701. 4. Ej. de priscae et primitivae eccl. sacr. publ., templis et diebus festis. Ib. 1702. 4. — J. Bingham. L. XX. (T. IX.) — *J. A. Schmidt*, historia festorum et dominicarum. 1729. 8. — G. B. Eisenschmidt, Geschichte der Sonn- und Festtage der Christen nach ihrem Ursprung und Benennungen u. s. w. Leipz. 1793. 8. — J. C. W. Augusti, die Feste der alten Christen, für Religionslehrer und gebildete Leser aus allen Confessionen. 3. Bände. Leipz. 1817—20. 8. — C. Ullmann, vergleichende Zusammenstellung des christlichen Festcyclus mit vorchristl. Festen (als Anh. zu Creuzers Symbolik. Leipz. u. Darmst. 1821. 8. Theil IV. p. 577 ff.) Vgl. Baumgarten. p. 281.

§. 60.

Ursprung der Feste. — Eintheilung derselben.

In den ersten Zeiten fanden täglich gottesdienstliche Versammlungen [1]) der Christen Statt, so wie tägliche Zusammen-

1) Noch in den späteren Zeiten kommen solche tägliche Zusammenkünfte vor. Die *Apost. Const.* (II, 59.) verordnen: ἑκάστης ἡμέ-

künfte zu dem gemeinschaftlichen Bundesmahle. Diese Sitte änderte sich aber bald nach dem apostolischen Zeitalter dahin ab, daß man bestimmte Tage und Zeiten heraushob, welche zur besondern Erinnerung an die Begebenheiten der urchristlichen Zeit (zuerst und vorzüglich aus dem Leben Christi) dienen, und vorzugsweise von den Christen durch gemeinschaftliche öffentliche Gottesverehrung begangen werden sollten. Die Feier solcher Tage kehrte zuerst in einem wöchentlichen und sodann auch in einem jährlichen Cyclus wieder. Mit Berücksichtigung dieses zwiefachen Cyclus können die kirchlichen Versammlungszeiten behandelt werden in den beiden Unterabtheilungen von Wochenfesten und Jahresfesten.

Idee des christlichen Festes. — Verhältniß der Feste zur alten Oeconomie — verglichen mit dem Verhältnisse derselben zur neuen Oeconomie [2]).

ρας συναθροίζεσθε, ὄρθρου καὶ ἑσπέρας, ψάλλοντες καὶ προσευχόμενοι ἐν τοῖς κυριακοῖς. Dieselben sind ausführlich beschrieben und angeordnet *Const. Apost.* VIII, 35—39. S. Beil. Nr. XII. Vgl. auch *Conc. Laodic.* c. 18.; *Chrysostom.* hom. 6. in 1 Tim. u. εἰς τον ρμ' ψαλμον init. — *Epiphan.* exposit. fidei. §. 23.: ἑωθινοί τε ὕμνοὶ ἐν αὐτῇ τῇ ἁγίᾳ ἐκκλησίᾳ διηνεκεῖς γίνονται, καὶ προσευχαὶ ἑώθιναί, λυχνικοί τε ἅμα ψαλμοὶ καὶ προσευχαί.

2) Eine Verwechslung der Verhältnisse in beiden Oeconomieen bei *Tertull.* de jejun. c. 14.: horum igitur tempora observantes et dies et menses et annos, galaticamur plane, si judaicarum cerimoniarum, si legalium solennitatem observantes sumus. Illas enim Apostolus dedocet: compescens veteris testamenti in Christo sepulti perseverantiam, et novi sistens. Quod si nova conditio in Christo, jam nova et sollemnia esse debebunt. Aut si omnem in totum devotionem temporum et dierum et mensium et annorum erasit Apostolus, cur Pascha celebramus — cur quinquaginta exinde diebus in omni exultatione decurrimus? (S. Neander, Antignost. p. 219.) Dagegen *Orig.* contr. Celsum VIII, 21—23. Er sagt c. 22.: ἔτι δὲ ὁ νοήσας, ὅτι τὸ πάσχα ἡμῶν ὑπὲρ ἡμῶν ἐτύθη Χριστὸς — οὐκ ἔστιν ὅτε οὐ ποιεῖ

Wochenfeste.

§. 61.

Sonntag.

C. C. L. Franke, de diei dominici apud veteres Christianos celebratione comm. Halae. 1826. 8.

Im Gegensatze gegen das Judenthum feierte man sehr frühe an der Stelle des Sabbats den Sonntag, als Tag

---

τὸ πάσχα, — διαβαίνων ἀεὶ τῷ λογισμῷ καὶ παντὶ λόγῳ καὶ πάσῃ πράξει ἀπὸ τῶν τοῦ βίου πραγμάτων ἐπὶ τὸν θεὸν καὶ ἐπὶ τὴν πόλιν αὐτοῦ σπεύδων. πρὸς τούτοις δὲ ὁ δυνάμενος μετὰ ἀληθείας λέγειν· συνανέστημεν τῷ Χριστῷ ἀλλὰ καὶ τὸ συνήγειρε καὶ συνεκάθισεν ἡμᾶς ἐν τοῖς ἐπουρανίοις ἐν Χριστῷ, ἀεί ἐστιν ἐν ταῖς τῆς πεντηκοστῆς ἡμέραις κ. τ. λ. Eine freiere evangelische Betrachtungsweise setzen der judaisirenden auch noch spätere Kirchenlehrer entgegen, wie *Chrysost.* hom. de S. Pentec. I. (T. II. p. 458.): ἐκείνους μὲν (Ἰουδαίους) τρεῖς μόνους ἐκέλευσεν ἑορτάζειν καιρούς, ἡμᾶς δὲ ἀεὶ τοῦτο ποιεῖν ἐκέλευσεν. ἀεὶ γὰρ ἡμῖν ἐστιν ἑορτή. — τοίνυν παρ' ἡμῖν ἑορτὴ πρώτη τὰ ἐπιφάνια. τίς οὖν ὑπόθεσις τῆς ἑορτῆς; ἐπειδὴ θεὸς ἐπὶ τῆς γῆς ὤφθη καὶ τοῖς ἀνθρώποις συνανεστράφη, ἐπειδὴ ὁ θεὸς ὁ μονογενὴς τοῦ θεοῦ παῖς μεθ' ἡμῶν ἦν. ἀλλὰ τοῦτο ἀεί ἐστιν. — διὸ πάσας τὰς ἡμέρας τὰ ἐπιφάνια δυνατὸν τελεῖν — ἀεὶ πάσχα δυνάμεθα ἐπιτελεῖν — ἀεὶ πεντηκοστήν. Und hom. 15. in 1 Cor.: δεικνὺς, ὅτι πᾶς ὁ χρόνος ἑορτῆς ἐστι καιρὸς τοῖς Χριστιανοῖς διὰ τὴν ὑπερβολὴν τῶν δοθέντων ἀγαθῶν. τί γὰρ οὐ γέγονεν ἀγαθόν; ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ ἄνθρωπος γέγονε διὰ σέ· θανάτου σε ἀπήλλαξεν· εἰς βασιλείαν ἐκάλεσεν. ὁ τοιούτων τοίνυν ἐπιτυχὼν σύ, καὶ ἐπιτυγχάνων, πῶς οὐκ ὀφείλεις ἑορτάζειν πάντα τὸν βίον; μηδεὶς τοίνυν ἔστω κατηφὴς ἐπὶ πενίᾳ καὶ νόσῳ καὶ ἐπιβουλῇ, ἑορτῆς γὰρ ἡμῶν ὁ καιρὸς ἅπας. Eben so hom. 39. in Matth. und S. de prec. Annae §. 6. — *Hieronymus* Comment. in ep. ad Galat. c. 4. (Opp. T. VII. p. 456.): Dicat aliquis: si dies observare non licet et menses et tempora, et annos nos quoque simile crimen incurrimus, quartam sabbati observantes, et parasceven et diem dominicam et jejunium quadragesimae, et paschae festivitatem et pentecostes laetitiam et pro varietate regionum, diversa in honore marty-

künfte zu dem gemeinschaftlichen Bundesmahle. Diese Sitte änderte sich aber bald nach dem apostolischen Zeitalter dahin ab, daß man bestimmte Tage und Zeiten heraushob, welche zur besondern Erinnerung an die Begebenheiten der urchristlichen Zeit (zuerst und vorzüglich aus dem Leben Christi) dienen, und vorzugsweise von den Christen durch gemeinschaftliche öffentliche Gottesverehrung begangen werden sollten. Die Feier solcher Tage kehrte zuerst in einem wöchentlichen und sodann auch in einem jährlichen Cyclus wieder. Mit Berücksichtigung dieses zwiefachen Cyclus können die kirchlichen Versammlungszeiten behandelt werden in den beiden Unterabtheilungen von Wochenfesten und Jahresfesten.

Idee des christlichen Festes. — Verhältniß der Feste zur alten Oeconomie — verglichen mit dem Verhältnisse derselben zur neuen Oeconomie [2]).

ρας συναθροίζεσθε, ὄρθρου καὶ ἑσπέρας, ψάλλοντες καὶ προσευχόμενοι ἐν τοῖς κυριακοῖς. Dieselben sind ausführlich beschrieben und angeordnet *Const. Apost.* VIII, 35—39. S. Beil. Nr. XII. Vgl. auch *Conc. Laodic.* c. 18.; *Chrysostom.* hom. 6. in 1 Tim. u. εἰς τον ρμ´ ψαλμον init. — *Epiphan.* exposit. fidei. §. 23.: ἑωθινοί τε ὕμνοὶ ἐν αὐτῇ τῇ ἁγίᾳ ἐκκλησίᾳ διηνεκεῖς γίνονται, καὶ προσευχαὶ ἑωθιναί, λυχνικοί τε ἅμα ψαλμοὶ καὶ προσευχαί.

2) Eine Verwechslung der Verhältnisse in beiden Oeconomieen bei *Tertull.* de jejun. c. 14.: horum igitur tempora observantes et dies et menses et annos, galaticamur plane, si judaicarum cerimoniarum, si legalium solennitatem observantes sumus. Illas enim Apostolus dedocet: compescens veteris testamenti in Christo sepulti perseverantiam, et novi sistens. Quod si nova conditio in Christo, jam nova et sollemnia esse debebunt. Aut si omnem in totum devotionem temporum et dierum et mensium et annorum erasit Apostolus, cur Pascha celebramus — cur quinquaginta exinde diebus in omni exultatione decurrimus? (S. Neander, Antignost. p. 219.) Dagegen *Orig.* contr. Celsum VIII, 21—23. Er sagt c. 22.: ἔτι δὲ ὁ νοήσας, ὅτι τὸ πάσχα ἡμῶν ὑπὲρ ἡμῶν ἐτύθη Χριστὸς — οὐκ ἔστιν ὅτε οὐ ποιεῖ

Wochenfeste.

§. 61.

Sonntag.

C. C. L. Franke, de diei dominici apud veteres Christianos celebratione comm. Halae. 1826. 8.

Im Gegensatze gegen das Judenthum feierte man sehr frühe an der Stelle des Sabbats den **Sonntag**, als Tag

---

τὸ πάσχα, — διαβαίνων ἀεὶ τῷ λογισμῷ καὶ παντὶ λόγῳ καὶ πάσῃ πράξει ἀπὸ τῶν τοῦ βίου πραγμάτων ἐπὶ τὸν Θεὸν καὶ ἐπὶ τὴν πόλιν αὐτοῦ σπεύδων. πρὸς τούτοις δὲ ὁ δυνάμενος μετὰ ἀληθείας λέγειν· συνανέστημεν τῷ Χριστῷ ἀλλὰ καὶ τὸ συνήγειρε καὶ συνεκάθισεν ἡμᾶς ἐν τοῖς ἐπουρανίοις ἐν Χριστῷ, ἀεί ἐστιν ἐν ταῖς τῆς πεντηκοστῆς ἡμέραις κ. τ. λ. Eine freiere evangelische Betrachtungsweise setzen der judaisirenden auch noch spätere Kirchenlehrer entgegen, wie *Chrysost.* hom. de S. Pentec. I. (T. II. p. 458.): ἐκείνους μὲν (Ἰουδαίους) τρεῖς μόνους ἐκέλευσεν ἑορτάζειν καιροὺς, ἡμᾶς δὲ ἀεὶ τοῦτο ποιεῖν ἐκέλευσεν. ἀεὶ γὰρ ἡμῖν ἐστιν ἑορτή. — τοίνυν παρ᾽ ἡμῖν ἑορτὴ πρώτη τὰ ἐπιφάνια. τίς οὖν ὑπόθεσις τῆς ἑορτῆς; ἐπειδὴ Θεὸς ἐπὶ τῆς γῆς ὤφθη καὶ τοῖς ἀνθρώποις συνανεστράφη, ἐπειδὴ ὁ Θεὸς ὁ μονογενὴς τοῦ Θεοῦ παῖς μεθ᾽ ἡμῶν ἦν. ἀλλὰ τοῦτο ἀεί ἐστιν. — διὸ πάσας τὰς ἡμέρας τὰ ἐπιφάνια δυνατὸν τελεῖν — ἀεὶ πάσχα δυνάμεθα ἐπιτελεῖν — ἀεὶ πεντηκοστήν. Und hom. 15. in 1 Cor.: δεικνὺς, ὅτι πᾶς ὁ χρόνος ἑορτῆς ἐστι καιρὸς τοῖς Χριστιανοῖς διὰ τὴν ὑπερβολὴν τῶν δοθέντων ἀγαθῶν. τί γὰρ οὐ γέγονεν ἀγαθόν; ὁ υἱὸς τοῦ Θεοῦ ἄνθρωπος γέγονε διὰ σέ· θανάτου σε ἀπήλλαξεν· εἰς βασιλείαν ἐκάλεσεν. ὁ τοιούτων τοίνυν ἐπιτυχὼν συ, καὶ ἐπιτυγχάνων, πῶς οὐκ ὀφείλεις ἑορτάζειν πάντα τὸν βίον; μηδεὶς τοίνυν ἔστω κατηφὴς ἐπὶ πενίᾳ καὶ νόσῳ καὶ ἐπιβουλῇ, ἑορτῆς γὰρ ἡμῶν ὁ καιρὸς ἅπας. Eben so hom. 39. in Matth. und S. de prec. Annae §. 6. — *Hieronymus* Comment. in ep. ad Galat. c. 4. (Opp. T. VII. p. 456.): Dicat aliquis: si dies observare non licet et menses et tempora, et annos nos quoque simile crimen incurrimus, quartam sabbati observantes, et parasceven et diem dominicam et jejunium quadragesimae, et paschae festivitatem et pentecostes laetitiam et pro varietate regionum, diversa in honore marty-

künfte zu dem gemeinschaftlichen Bundesmahle. Diese Sitte änderte sich aber bald nach dem apostolischen Zeitalter dahin ab, daß man bestimmte Tage und Zeiten heraushob, welche zur besondern Erinnerung an die Begebenheiten der urchristlichen Zeit (zuerst und vorzüglich aus dem Leben Christi) dienen, und vorzugsweise von den Christen durch gemeinschaftliche öffentliche Gottesverehrung begangen werden sollten. Die Feier solcher Tage kehrte zuerst in einem wöchentlichen und sodann auch in einem jährlichen Cyclus wieder. Mit Berücksichtigung dieses zwiefachen Cyclus können die kirchlichen Versammlungszeiten behandelt werden in den beiden Unterabtheilungen von **Wochenfesten** und **Jahresfesten**.

Idee des christlichen Festes. — Verhältniß der Feste zur alten Oeconomie — verglichen mit dem Verhältnisse derselben zur neuen Oeconomie [2]).

ρας συναθροίζεσθε, ὄρθρου καὶ ἑσπέρας, ψάλλοντες καὶ προσευχόμενοι ἐν τοῖς κυριακοῖς. Dieselben sind ausführlich beschrieben und angeordnet *Const. Apost.* VIII, 35—39. S. Beil. Nr. XII. Vgl. auch *Conc. Laodic.* c. 18.; *Chrysostom.* hom. 6. in 1 Tim. u. εἰς τον ρμ' ψαλμον init. — *Epiphan.* exposit. fidei. §. 23.: ἑωθινοί τε ὕμνοι ἐν αὐτῇ τῇ ἁγίᾳ ἐκκλησίᾳ διηνεκεῖς γίνονται, καὶ προσευχαὶ ἑωθιναί, λυχνικοί τε ἅμα ψαλμοὶ καὶ προσευχαί.

2) Eine Verwechslung der Verhältnisse in beiden Oeconomieen bei *Tertull.* de jejun. c. 14.: horum igitur tempora observantes et dies et menses et annos, galaticamur plane, si judaicarum ceri-moniarum, si legalium solennitatem observantes sumus. Illas enim Apostolus dedocet: compescens veteris testamenti in Christo sepulti perseverantiam, et novi sistens. Quod si nova conditio in Christo, jam nova et sollemnia esse debebunt. Aut si omnem in totum devotionem temporum et dierum et mensium et annorum erasit Apostolus, cur Pascha celebramus — cur quinquaginta exinde diebus in omni exultatione decurrimus? (S. Neander, Antignost. p. 219.) Dagegen *Orig.* contr. Celsum VIII, 21—23. Er sagt c. 22.: ἔτι δὲ ὁ νοήσας, ὅτι τὸ πάσχα ἡμῶν ὑπὲρ ἡμῶν ἐτύθη Χριστὸς — οὐκ ἔστιν ὅτε οὐ ποιεῖ

Wochenfeste.

§. 61.

Sonntag.

C. C. L. Franke, de diei dominici apud veteres Christianos celebratione comm. Halae. 1826. 8.

Im Gegensatze gegen das Judenthum feierte man sehr frühe an der Stelle des Sabbats den Sonntag, als Tag

---

τὸ πάσχα, — διαβαίνων ἀεὶ τῷ λογισμῷ καὶ παντὶ λόγῳ καὶ πάσῃ πράξει ἀπὸ τῶν τοῦ βίου πραγμάτων ἐπὶ τὸν Θεὸν καὶ ἐπὶ τὴν πόλιν αὐτοῦ σπεύδων. πρὸς τούτοις δὲ ὁ δυνάμενος μετὰ ἀληθείας λέγειν· συνανέστημεν τῷ Χριστῷ ἀλλὰ καὶ τὸ συνήγειρε καὶ συνεκάθισεν ἡμᾶς ἐν τοῖς ἐπουρανίοις ἐν Χριστῷ, ἀεί ἐστιν ἐν ταῖς τῆς πεντηκοστῆς ἡμέραις κ. τ. λ. Eine freiere evangelische Betrachtungsweise setzen der judaisirenden auch noch spätere Kirchenlehrer entgegen, wie *Chrysost.* hom. de S. Pentec. I. (T. II. p. 458.): ἐκείνους μὲν (Ἰουδαίους) τρεῖς μόνους ἐκέλευσεν ἑορτάζειν καιροὺς, ἡμᾶς δὲ ἀεὶ τοῦτο ποιεῖν ἐκέλευσεν. ἀεὶ γὰρ ἡμῖν ἐστιν ἑορτή. — τοίνυν παρ᾽ ἡμῖν ἑορτὴ πρώτη τὰ ἐπιφάνια. τίς οὖν ὑπόθεσις τῆς ἑορτῆς; ἐπειδὴ Θεὸς ἐπὶ τῆς γῆς ὤφθη καὶ τοῖς ἀνθρώποις συνανεστράφη, ἐπειδὴ ὁ Θεὸς ὁ μονογενὴς τοῦ Θεοῦ παῖς μεθ᾽ ἡμῶν ἦν. ἀλλὰ τοῦτο ἀεί ἐστιν. — διὸ πάσας τὰς ἡμέρας τὰ ἐπιφάνια δυνατὸν τελεῖν — ἀεὶ πάσχα δυνάμεθα ἐπιτελεῖν — ἀεὶ πεντηκοστήν. Und hom. 15. in 1 Cor.: δεικνὺς, ὅτι πᾶς ὁ χρόνος ἑορτῆς ἐστι καιρὸς τοῖς Χριστιανοῖς διὰ τὴν ὑπερβολὴν τῶν δοθέντων ἀγαθῶν. τί γὰρ οὐ γέγονεν ἀγαθόν; ὁ υἱὸς τοῦ Θεοῦ ἄνθρωπος γέγονε διὰ σέ· θανάτου σε ἀπήλλαξεν· εἰς βασιλείαν ἐκάλεσεν. ὁ τοιούτων τοίνυν ἐπιτυχὼν συ, καὶ ἐπιτυγχάνων, πῶς οὐκ ὀφείλεις ἑορτάζειν πάντα τὸν βίον; μηδεὶς τοίνυν ἔστω κατηφὴς ἐπὶ πενίᾳ καὶ νόσῳ καὶ ἐπιβουλῇ, ἑορτῆς γὰρ ἡμῶν ὁ καιρὸς ἅπας. Eben so hom. 39. in Matth. und S. de prec. Annae §. 6. — *Hieronymus* Comment. in ep. ad Galat. c. 4. (Opp. T. VII. p. 456.): Dicat aliquis: si dies observare non licet et menses et tempora, et annos nos quoque simile crimen incurrimus, quartam sabbati observantes, et parasceven et diem dominicam et jejunium quadragesimae, et paschae festivitatem et pentecostes laetitiam et pro varietate regionum, diversa in honore marty-

der Auferstehung des Herrn (ἡ ἡμέρα τοῦ κυρίου — ἡ κυριακή — dies dominica — dies resurrectionis) [1]). Man beging denselben durch gottesdienstliche Zusammenkünfte; man fastete nicht [2]), man betete stehend [3]). Von Uebertragung

---

rum tempora constituta. Ad quod qui simpliciter respondebit, dicet: non eosdem judaicae observationis dies esse, quos nostros. Nos enim non azymorum pascha celebramus, sed resurrectionis et crucis. — Et ne inordinata congregatio populi fidem minueret in Christo, propterea dies aliqui constituti sunt, ut in unum omnes pariter veniremus. Non quo celebrior sit dies illa, qua convenimus, sed quo quacunque die conveniendum sit, ex conspectu mutuo laetitia major oriatur. Qui vero oppositae quaestioni acutius respondere conatur, illud affirmat, omnes dies aequales esse, nec per parasceven tantum Christum crucifigi et die dominica resurgere, sed semper sanctum resurrectionis esse diem et semper eum carne vesci dominica.

1) Unsichere Stellen Ap. Gesch. 20, 7. 1. Cor. 16, 1. 2. — Spuren der Sonntagsfeier bei *Plin.* Lib. X. ep. 96. (al. 97.) ad Trajanum: affirmabant hanc fuisse summam vel culpae suae, vel erroris, quod essent soliti s t a t o d i e ante lucem convenire, carmenque Christo, quasi Deo, dicere secum invicem. — *Ignatius* epist. ad Magnesios. c. 9.: εἰ οὖν οἱ παλαίοις γράμμασιν ἀναστραφέντες, εἰς καινότητα ἐλπίδος ἦλθον, μηκέτι σαββατίζοντες ἀλλὰ κατὰ κυριακὴν ζωὴν ζῶντες, ἐν ᾗ καὶ ζωὴ ἡμῶν ἀνέτειλεν δι᾽ αὐτοῦ. — Eine sichere Nachricht bei *Justin.* Apolog. I. c. 67., wo zugleich die verschiedenen Beziehungen, die man dieser Feier gab: τὴν δὲ τοῦ ἡλίου ἡμέραν (diem Solis) κοινῇ πάντες τὴν συνέλευσιν ποιούμεθα. ἐπειδὰν πρώτη ἐστὶν ἡμέρα, ἐν ᾗ ὁ Θεὸς τὸ σ κ ό τ ο ς κ α ὶ τ ὴ ν ὕ λ η ν τ ρ έ ψ α ς κ ό σ μ ο ν ἐ π ο ί η σ ε, καὶ Ἰησοῦς Χριστὸς ὁ ἡμέτερος σωτὴρ τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἐ κ ν ε κ ρ ῶ ν ἀ ν έ σ τ η. Vgl. auch *Ep. Barnab.* c. 15.: ὁρᾶτε πῶς λέγει, οὐ τὰ νῦν σάββατα ἐμοὶ δεκτὰ, ἀλλ᾽ ἃ πεποίηκα, ἐν ᾧ καταπαύσας τὰ πάντα, ἀρχὴν ἡμέρας ὀγδόης ποιήσω, ὅ ἐστιν ἄλλου κόσμου ἀρχήν. διὸ καὶ ἄγομεν τὴν ἡμέραν τὴν ὀγδόην εἰς εὐφροσύνην ἐν ᾗ καὶ ὁ Ἰησοῦς ἀνέστη ἐκ νεκρῶν καὶ φανερωθεὶς ἀνέβη εἰς τοὺς οὐρανούς.

2) *Tertull.* de cor. mil. c. 3.: die dominico jejunium nefas ducimus vel de geniculis adorare. Cfr. c. 15. de jejun. — Diese allgemeine Praxis bezeugt auch *Epiph.* exposit. fid. §. 22.: τὰς δὲ κυριακὰς ἁπάσας τρυφερὰς ἡγεῖται ἡ ἁγία καθολικὴ ἐκκλησία, καὶ

der Sabbatsgesetze auf den christlichen Sonntag zeigt sich in der ersten Zeit keine Spur [4]); später finden sich auf dem Grund einer kirchlichen Praxis, am Sonntag von den gegewöhnlichen Geschäften zu ruhen, kaiserliche [5]) und kirch-

---

οὐ νηστεύει. Beschlüsse gegen das Sonntagsfasten — außer dem Canon Apost. 66. (S. u. §. 62. n. 1.), in dem *Conc. Gangrense*, c. 18.: εἴ τις διὰ νομιζομένην ἄσκησιν ἐν τῇ κυριακῇ νηστεύοι, ἀνάθεμα ἔστω. Ebenso *Statuta eccl. ant.* c. 64. — Bingham, T. IX. p. 37.

3) *Irenaeus* fragm. λογ. περι του πασχα: τὸ δὲ ἐν κυριακῇ μὴ κλίνειν γόνυ, σύμβολόν ἐστι τῆς ἀναστάσεως. δι' ἧς τῇ τοῦ Χριστοῦ χάριτι τῶν τε ἁμαρτημάτων καὶ τοῦ ἐπ' αὐτῶν τεθανατωμένου θανάτου ἠλευθερώθημεν. ἐκ τῶν ἀποστολικῶν δὲ χρόνων ἡ τοιαύτη συνήθεια ἔλαβε τὴν ἀρχήν. Cfr. *Conc. Nic.* c. 20.: ἐπειδή τινές εἰσιν ἐν τῇ κυριακῇ γόνυ κλίνοντες, καὶ ἐν ταῖς τῆς πεντηκοστῆς ἡμέραις, ἑστῶτας ἔδοξε τῇ ἁγίᾳ συνόδῳ τὰς εὐχὰς ἀποδιδόναι τῷ Θεῷ. *Constitut. Apost.* II. 59. Daher die Formel des Diaconus: ὀρθοὶ στῶμεν καλῶς. Gegen den Wahn einer Nothwendigkeit dieser Stellung *Orig.* π. εὐχης. c. 31.

4) Erst gegen Ende des 2ten Jahrhunderts eine solche bei *Tertull.* de orat. c. 23.: die dominico resurrectionis non ab isto tantum (genuflexione), sed omni anxietatis habitu et officia cavere debemus, differentes etiam negotia, ne quem diabolo locum demus. Neander, Antignost. p. 186.

5) *Codex Justin.* L. III. Tit. 12. de feriis l. 3. von Constantin: (a. 321. Non. Mart.) omnes judices urbanaeque plebes et cunctarum artium officia venerabili die solis quiescant. Ruri tamen positi agrorum culturae libere licenterque inserviant: quoniam frequenter evenit, ut non aptius alio die frumenta sulcis aut vineae scrobibus mandentur: ne occasione momenti pereat commoditas coelesti provisione concessa. Ein anderes einige Monate später *Cod. Theod.* L. II. Tit. 8. de fer. l. 1.: sicut indignissimum videbatur, diem solis, veneratione sui celebrem, altercantibus jurgiis et noxiis partium contentionibus occupari, ita gratum ac jucundum est, eo die, quae sunt maxime votiva, compleri atque ideo emancipandi et manumittendi die festo cuncti licentiam habeant et super his rebus acta non prohibeantur. (Vergl. über dieses Gesetz Gieseler, Kirchengeschichte Bd. 1. p. 205. n.). Constantins Verordnungen für den heidnischen Theil

der Auferstehung des Herrn (ἡ ἡμέρα τοῦ κυρίου — ἡ κυριακή — dies dominica — dies resurrectionis) [1]). Man beging denselben durch gottesdienstliche Zusammenkünfte; man fastete nicht [2]), man betete stehend [3]). Von Uebertragung

---

rum tempora constituta. Ad quod qui simpliciter respondebit, dicet: non eosdem judaicae observationis dies esse, quos nostros. Nos enim non azymorum pascha celebramus, sed resurrectionis et crucis. — Et ne inordinata congregatio populi fidem minueret in Christo, propterea dies aliqui constituti sunt, ut in unum omnes pariter veniremus. Non quo celebrior sit dies illa, qua convenimus, sed quo quacunque die conveniendum sit, ex conspectu mutuo laetitia major oriatur. Qui vero oppositae quaestioni acutius respondere conatur, illud affirmat, omnes dies aequales esse, nec per parasceven tantum Christum crucifigi et die dominica resurgere, sed semper sanctum resurrectionis esse diem et semper eum carne vesci dominica.

1) Unsichere Stellen Ap. Gesch. 20, 7. 1. Cor. 16, 1. 2. — Spuren der Sonntagsfeier bei *Plin.* Lib. X. ep. 96. (al. 97.) ad Trajanum: affirmabant hanc fuisse summam vel culpae suae, vel erroris, quod essent soliti stato die ante lucem convenire, carmenque Christo, quasi Deo, dicere secum invicem. — *Ignatius* epist. ad Magnesios. c. 9.: εἰ οὖν οἱ παλαιοῖς γράμμασιν ἀναστραφέντες, εἰς καινότητα ἐλπίδος ἦλθον, μηκέτι σαββατίζοντες ἀλλὰ κατὰ κυριακὴν ζωὴν ζῶντες, ἐν ᾗ καὶ ζωὴ ἡμῶν ἀνέτειλεν δι᾽ αὐτοῦ. — Eine sichere Nachricht bei *Justin.* Apolog. I. c. 67., wo zugleich die verschiedenen Beziehungen, die man dieser Feier gab: τὴν δὲ τοῦ ἡλίου ἡμέραν (diem Solis) κοινῇ πάντες τὴν συνέλευσιν ποιούμεθα. ἐπειδὰν πρώτη ἐστὶν ἡμέρα, ἐν ᾗ ὁ Θεὸς τὸ σκότος καὶ τὴν ὕλην τρέψας κόσμον ἐποίησε, καὶ Ἰησοῦς Χριστὸς ὁ ἡμέτερος σωτὴρ τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἐκ νεκρῶν ἀνέστη. Vgl. auch *Ep. Barnab.* c. 15.: ὁρᾶτε πῶς λέγει, οὐ τὰ νῦν σάββατα ἐμοὶ δεκτά, ἀλλ᾽ ἃ πεποίηκα, ἐν ᾧ καταπαύσας τὰ πάντα, ἀρχὴν ἡμέρας ὀγδόης ποιήσω, ὅ ἐστιν ἄλλου κόσμου ἀρχήν. διὸ καὶ ἄγομεν τὴν ἡμέραν τὴν ὀγδόην εἰς εὐφροσύνην ἐν ᾗ καὶ ὁ Ἰησοῦς ἀνέστη ἐκ νεκρῶν καὶ φανερωθεὶς ἀνέβη εἰς τοὺς οὐρανούς.

2) *Tertull.* de cor. mil. c. 3.: die dominico jejunium nefas ducimus vel de geniculis adorare. Cfr. c. 15. de jejun. — Diese allgemeine Praxis bezeugt auch *Epiph.* exposit. fid. §. 22.: τὰς δὲ κυριακὰς ἁπάσας τρυφερὰς ἡγεῖται ἡ ἁγία καθολικὴ ἐκκλησία, καὶ

der Sabbatsgesetze auf den christlichen Sonntag zeigt sich in der ersten Zeit keine Spur [4]); später finden sich auf dem Grund einer kirchlichen Praxis, am Sonntag von den gegewöhnlichen Geschäften zu ruhen, kaiserliche [5]) und kirch-

---

οὐ νηστεύει. Beschlüsse gegen das Sonntagsfasten — außer dem Canon Apost. 66. (S. u. §. 62. n. 1.), in dem *Conc. Gangrense*, c. 18.: εἴ τις διὰ νομιζομένην ἄσκησιν ἐν τῇ κυριακῇ νηστεύοι, ἀνάθεμα ἔστω. Ebenso *Statuta eccl. ant.* c. 64. — Bingham, T. IX. p. 37.

3) *Irenaeus* fragm. λογ. περι του πασχα: τὸ δὲ ἐν κυριακῇ μὴ κλίνειν γόνυ, σύμβολόν ἐστι τῆς ἀναστάσεως. δι᾽ ἧς τῇ τοῦ Χριστοῦ χάριτι τῶν τε ἁμαρτημάτων καὶ τοῦ ἐπ᾽ αὐτῶν τεθανατωμένου θανάτου ἠλευθερώθημεν. ἐκ τῶν ἀποστολικῶν δὲ χρόνων ἡ τοιαύτη συνήθεια ἔλαβε τὴν ἀρχήν. Cfr. *Conc. Nic.* c. 20.: ἐπειδή τινές εἰσιν ἐν τῇ κυριακῇ γόνυ κλίνοντες, καὶ ἐν ταῖς τῆς πεντηκοστῆς ἡμέραις, ἑστῶτας ἔδοξε τῇ ἁγίᾳ συνόδῳ τὰς εὐχὰς ἀποδιδόναι τῷ Θεῷ. *Constitut. Apost.* II. 59. Daher die Formel des Diaconus: ὀρθοὶ στῶμεν καλῶς. Gegen den Wahn einer Nothwendigkeit dieser Stellung *Orig.* π. εὐχης. c. 31.

4) Erst gegen Ende des 2ten Jahrhunderts eine solche bei *Tertull.* de orat. c. 23.: die dominico resurrectionis non ab isto tantum (genuflexione), sed omni anxietatis habitu et officia cavere debemus, differentes etiam negotia, ne quem diabolo locum demus. Neander, Antignost. p. 186.

5) *Codex Justin.* L. III. Tit. 12. de feriis l. 3. von Constantin: (a. 321. Non. Mart.) omnes judices urbanaeque plebes et cunctarum artium officia venerabili die solis quiescant. Ruri tamen positi agrorum culturae libere licenterque inserviant: quoniam frequenter evenit, ut non aptius alio die frumenta sulcis aut vineae scrobibus mandentur: ne occasione momenti pereat commoditas coelesti provisione concessa. Ein anderes einige Monate später *Cod. Theod.* L. II. Tit. 8. de fer. l. 1.: sicut indignissimum videbatur, diem solis, veneratione sui celebrem, altercantibus jurgiis et noxiis partium contentionibus occupari, ita gratum ac jucundum est, eo die, quae sunt maxime votiva, compleri atque ideo emancipandi et manumittendi die festo cuncti licentiam habeant et super his rebus acta non prohibeantur. (Vergl. über dieses Gesetz Gieseler, Kirchengeschichte Bd. 1. p. 205. n.). Constantins Verordnungen für den heidnischen Theil

liche [6]) Gesetze für die Sonntagsfeier. Besonders suchten die christlichen Kaiser durch Untersagung öffentlicher heidnischer Vergnügungen die Würde des Tages aufrecht zu erhalten [7])

Was die ἡμέρα κυρίου in Apoc. I, 10.?

---

der Armee und die von ihm selbst für sie entworfene Gebetsformel S. Beilage Nr. XIII. — *Cod. Theod.* L. VIII. T. 8. l. 3. vom Jahre 386. (Vgl. l. 1. vom Jahre 365.): Solis Die, quem dominicum rite dixere majores, omnium omnino litium, negotiorum, conventionum quiescat intentio, debitum publicum privatumque nullus efflagitet, nec apud ipsos quidem arbitros vel in judiciis flagitatos vel sponte delectos, ulla sit agnitio jurgiorum.

6) Gemäßigte Denkart des *Conc. Laodic.* c. 29.: ὅτι οὐ δεῖ Χριστιανοὺς ἰουδαΐζειν καὶ ἐν τῷ σαββάτῳ σχολάζειν, ἀλλὰ ἐργάζεσθαι αὐτοὺς ἐν τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ. τὴν δὲ κυριακὴν προτιμῶντας, εἴγε δύναιντο, σχολάζειν, ὡς Χριστιανοί, εἰ δὲ εὑρεθεῖεν ἰουδαϊσταί, ἔστωσαν ἀνάθεμα παρὰ Χριστῷ. Vgl. die Canonist. z. d. C. — Etwas ähnliches noch das *Conc. Aurelian.* III. (a. 538.) c. 28.: quia persuasum est populis, die dominico agi cum caballis et bobus et vehiculis itinera non debere, neque ullam rem ad victum praeparare, vel ad nitorem domus vel hominis pertinentem ullatenus exercere; quae res quia ad Iudaicam magis, quam ad observantiam Christianam pertinere probatur, id statuimus, ut die dominico, quod ante fieri licuit, liceat. Alle weltlichen Verordnungen hingegen überbietend das *Conc. Matiscon.* II. c. 1., nachdem es jede Arbeit verboten: si quis vestrum hanc salubrem exhortationem parvi penderit, sciat se pro qualitatis merito principaliter a Deo puniri et deinceps sacerdotali quoque irae implacabiliter subjacere, z. B. si rusticus aut servus gravioribus fustium ictibus verberabitur, si clericus aut monachus, mensibus sex a consortio suspendetur fratrum.

7) *Cod. Theodos.* L. XV. Tit. 5. de spectacul. l. 2. v. J. 386: Illud etiam praemonemus, ne quis in legem nostram, quam dudum tulimus, committat. Nullus solis die populo spectaculum praebeat, nec divinam venerationem confecta solennitate confundat. Vgl. C. Just. L. III. Tit. 12. l. 7. In Africa scheint das erneuerte Gesetz weniger geachtet worden zu seyn. Daher die Bitte des *Conc. Carthag.* 401. c. 5. (Cod.Can. eccl. Afr. c. 61.): Nec non et illud

§. 62.

Sabbat.

Wahrscheinlich von den Gemeinden der Judenchristen ging die Sitte in die Kirchen des Orients über, neben dem Sonntag auch den alten jüdischen Sabbat zu feiern, an diesem sich des Fastens zu enthalten und stehend zu beten [1]),

---

petendum, ut spectacula theatrorum ceterorumque ludorum die dominica, vel ceteris religionis Christianae diebus celeberrimis amoveantur, maxime quia sancti paschae octavarum die populi ad circum magis quam ad ecclesiam conveniunt, debere transferri devotionis eorum dies si quando occurrerint, nec oportere etiam quemquam Christianorum cogi ad haec spectacula; vielleicht mit Rücksicht auf diese Bitte das Gesetz vom Jahre 425. l. c. l. 5.: Dominico, qui septimanae totius primus est dies et natali atque epiphaniorum Christi, paschae etiam et quinquagesimae diebus — omni theatrorum atque circensium voluptate per universas urbes earundem populis denegata, totae Christianorum ac fidelium mentes Dei cultibus occupentur. Dieses Gesetz geschärft im *Cod. Justin.* L. III. Tit. 12. de fer. l. 11. vom Jahre 469 mit dem Zusatz: et si in nostrum ortum aut natalem celebranda solennitas inciderit, differatur. Amissionem militiae proscriptionemque patrimonii sustinebit, si quis unquam hoc die festo spectaculis interesse, vel cujuscunque judicis apparitor praetextu negotii publici seu privati haec, quae hac lege statuta sunt, crediderit temeranda.

1) Die Praxis der Orientalischen Kirche sprechen als Gebot aus die *Constit. Apostol.* L. VII. c. 23.: *τὸ σάββατον μέν τοι καὶ τὴν κυριακὴν ἑορτάζετε, ὅτι τὸ μὲν δημιουργίας ἐστὶν ὑπόμνημα, ἡ δὲ ἀναστάσεως.* Die Orientalische Kirche fastete nicht; *Canon. Apost.* 66.: *εἴ τις κληρικὸς εὑρεθῇ τὴν κυριακὴν ἡμέραν ἢ τὸ σάββατον, πλὴν ἑνὸς μόνου, νηστεύων, καθαιρείσθω· ἐὰν δὲ λαϊκὸς ᾖ, ἀφοριζέσθω.* Der Orientalischen Sitte stimmen auch die Montanisten bei; *Tertull.* de jej. 15.: Duas in anno hebdomadas Xerophagiarum nec totas, exceptis scilicet sabbatis et dominicis offerimus Deo. Dieselbe sucht Tertull. zu begründen *c. Marcion.* IV. c. 12. Christus wollte Luc. 6, 1. nicht das Sabbatgesetz aufheben, meminerat enim et ille, hoc privilegium sabbato donatum

wogegen im Occident (besonders in der antijüdischen Römischen Kirche) der Sabbat durch ein Fasten ausgezeichnet zu werden pflegte [2]). Schon frühzeitig wurde diese Sache in der

a primordio, — veniam jejunii dico. Cum enim prohibuisset creator in biduum legi manna, solummodo permisit in parasceve, ut sabbati sequentis ferias pridiana pabuli paratura jejunio liberaret. Christus ipsum sabbati diem benedictione patris a primordio sanctum benefactione sua efficit sanctiorem. An einigen Orten war auch Gottesdienst. *Epiphan.* Expos. fidei. §. 24.: ἐν τισι δὲ τόποις καὶ ἐν τοῖς σάββασι συνάξεις ἐπιτελοῦσιν. Auch im Occident, so z. B. in Nordafrica, wo nach Augustinus ad sabbatum maxime hi solent convenire, qui esuriunt verbum Dei. Die kirchliche Feier des Sabbats setzen der des Sonntags an die Seite die *Apost. Constit.* II, 59.: ἐν τῇ ἡμέρᾳ τοῦ σαββάτου καὶ ἐν τῇ τοῦ κυρίου ἀναστασίμῳ, τῇ κυριακῇ, σπουδαιοτέρως ἀπαντᾶτε, αἶνον ἀναπέμποντες τῷ Θεῷ· und V, 20.: πᾶν μέντοι σάββατον ἄνευ τοῦ ἑνός (S. u. §. 72. n. 1.) καὶ πᾶσαν κυριακὴν ἐπιτελοῦντες συνόδους εὐφραίνεσθε. Auch (VIII, 33.) οἱ δοῦλοι σάββατον καὶ κυριακὴν σχολαζέτωσαν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, διὰ τὴν διδασκαλίαν τῆς εὐσεβείας. Eine Vorschrift über das am Sabbat Vorzulesende giebt *Conc. Laod.* c. 16.: περὶ τοῦ ἐν σαββάτῳ εὐαγγέλια μετὰ ἑτέρων γραφῶν ἀναγινώσκεσθαι. Ueber die verschiedenen möglichen Erklärungen des Can. S. Neander, Kirchengeschichte Bd. II. p. 636. Dasselbe Conc. bekämpft eine zu übertriebene Beobachtung d. Sabbats. S. ob. §. 61. n. 6.

2) Die erste Spur in den Vorwürfen des Montanistischen Tertullian gegen die antimontanistischen Römer, de jejun. 14.: quanquam vos etiam sabbatum [,] si quando continuatis, nunquam nisi in pascha jejunandum secundum rationem alibi redditam, nobis certe omnis dies etiam vulgata consecratione celebratur. (Vgl. den Excurs bei Neander, Antignost. p. 295 ff.) Sodann *Victorinus*, Episc. Petavionensis (im westl. Pannonien) in dem fragm. de fabrica mundi (ed. G. Cave, auch bei Routh. rel. s. Bd. III. p. 237. u. Galland. B. PP. T. IV.). Dies sextus parasceve appellatur. — Hoc die ob passionem domini Jesu Christi aut stationem Deo aut jejunium facimus. Die septimo requievit ab omnibus operibus suis. — Hoc die solemus superponere; idcirco ut die dominico cum gratiarum actione ad panem exeamus.

der Kirche Gegenstand eines Streites [3]), der besonders nach der Mitte des vierten Jahrhunderts lebhafter zu werden begann [4]). Nachdem endlich von Rom aus das Sabbatsfa-

---

et parasceve (parasceves?) superpositio fiat, ne quid cum Judaeis sabbatum observare videamur. Neander, Kirchengeschichte Bd. I. p. 516. A. — S. auch u. n. 5. Bald darauf wurde es Gebot in der Spanischen Kirche; *Conc. Illiber.* c. 26.: Errorem placuit corrigi, ut omni sabbati die jejuniorum superpositiones celebremus.

3) Besonders durch die Beobachtung dieses Gebrauchs von Seiten der im Occident ankommenden orientalischen Christen. Ueber sie *Tertull.* de orat. 23. (in seiner vormontanist. Periode. Vgl. n. 2.): dominus dabit gratiam suam, ut aut cedant aut sine aliorum scandalo sententia sua utantur. — Eine Schrift über diesen Punkt von Hippolytus erwähnt Hieronymus ep. 71. ad Lucinium. (S. u §. 117. n. 4.).

4) Zu Augustin's Zeit war nicht nur eine Verschiedenheit in der Praxis zwischen dem Orient und Occident, sondern auch innerhalb der occidental. Kirche selbst. Epist. 36. (al. 86.) ad Casulanum §. 31. 32.: Sequitur sabbatum, quo die caro Christi in monumento requievit, sicut in primis operibus mundi requievit Deus die illo ab omnibus operibus suis. Hinc exorta est ista in reginae illius veste varietas, ut alii, sicut maxime populi Orientis, propter requiem significandam mallent relaxare jejunium, alii propter humilitatem mortis domini jejunare, sicut Romana et nonnullae Occidentis ecclesiae (aber nicht die Mailändische Kirche). — — Contingit maxime in Africa, ut una ecclesia vel unius regionis ecclesiae alios habeant sabbato prandentes, alios jejunantes. Vgl. ep. 82. ad Hieron. §. 14. Besonders bemühte man sich von Rom aus die dortige Praxis zu vertheidigen. *August.* ad Casulan. ep. 36. von einem dortigen Apologeten des Fastengebrauchs: Sermonem cujusdam, ut scribis, urbici paulo diligentius ipse considera et videbis, eum pene universam Ecclesiam Christi — verbis injuriosissimis nequaquam lacerare timuisse. Nam neque ipsis, quorum consuetudinem sibi videtur defendere, invenitur pepercisse Romanis. Sed quomodo in eos quoque redundet conviciorum ejus impetus, nescit, quoniam non advertit. — Nach Augustin. l. c. §. 21. war man durch historische Un-

wogegen im Occident (besonders in der antijüdischen Römischen Kirche) der Sabbat durch ein Fasten ausgezeichnet zu werden pflegte [2]). Schon frühzeitig wurde diese Sache in der

---

a primordio, — veniam jejunii dico. Cum enim prohibuisset creator in biduum legi manna, solummodo permisit in parasceve, ut sabbati sequentis ferias pridiana pabuli paratura jejunio liberaret. Christus ipsum sabbati diem benedictione patris a primordio sanctum benefactione sua efficit sanctiorem. An einigen Orten war auch Gottesdienst. *Epiphan.* Expos. fidei. §. 24.: ἐν τισι δὲ τόποις καὶ ἐν τοῖς σάββασι συνάξεις ἐπιτελοῦσιν. Auch im Occident, so z. B. in Nordafrica, wo nach Augustinus ad sabbatum maxime hi solent convenire, qui esuriunt verbum Dei. Die kirchliche Feier des Sabbats setzen der des Sonntags an die Seite die *Apost. Constit.* II, 59.: ἐν τῇ ἡμέρᾳ τοῦ σαββάτου καὶ ἐν τῇ τοῦ κυρίου ἀναστασίμῳ, τῇ κυριακῇ, σπουδαιοτέρως ἀπαντᾶτε, αἶνον ἀναπέμποντες τῷ θεῷ· und V, 20.: πᾶν μέντοι σάββατον ἄνευ τοῦ ἑνός (S. u. §. 72. n. 1.) καὶ πᾶσαν κυριακὴν ἐπιτελοῦντες συνόδους εὐφραίνεσθε. Auch (VIII, 33.) οἱ δοῦλοι σάββατον καὶ κυριακὴν σχολαζέτωσαν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, διὰ τὴν διδασκαλίαν τῆς εὐσεβείας. Eine Vorschrift über das am Sabbat Vorzulesende giebt *Conc. Laod.* c. 16.: περὶ τοῦ ἐν σαββάτῳ εὐαγγέλια μετὰ ἑτέρων γραφῶν ἀναγινώσκεσθαι. Ueber die verschiedenen möglichen Erklärungen des Can. S. Neander, Kirchengeschichte Bd. II. p. 636. Dasselbe Conc. bekämpft eine zu übertriebene Beobachtung d. Sabbats. S. ob. §. 61. n. 6.

2) Die erste Spur in den Vorwürfen des Montanistischen Tertullian gegen die antimontanistischen Römer, de jejun. 14.: quanquam vos etiam sabbatum [,] si quando continuatis, nunquam nisi in pascha jejunandum secundum rationem alibi redditam, nobis certe omnis dies etiam vulgata consecratione celebratur. (Vgl. den Excurs bei Neander, Antignost. p. 295 ff.) Sodann *Victorinus*, Episc. Petavionensis (im westl. Pannonien) in dem fragm. de fabrica mundi (ed. G. Cave, auch bei Routh. rel. s. Bd. III. p. 237. u. Galland. B. PP. T. IV.). Dies sextus parasceve appellatur. — Hoc die ob passionem domini Jesu Christi aut stationem Deo aut jejunium facimus. Die septimo requievit ab omnibus operibus suis. — Hoc die solemus superponere; idcirco ut die dominico cum gratiarum actione ad panem exeamus.

der Kirche Gegenstand eines Streites [3]), der besonders nach der Mitte des vierten Jahrhunderts lebhafter zu werden begann [4]). Nachdem endlich von Rom aus das Sabbatsfa-

---

et parasceve (parasceves?) superpositio fiat, ne quid cum Judaeis sabbatum observare videamur. Neander, Kirchengeschichte Bd. I. p. 516. A. — S. auch u. n. 5. Bald darauf wurde es Gebot in der Spanischen Kirche; *Conc. Illiber.* c. 26.: Errorem placuit corrigi, ut omni sabbati die jejuniorum superpositiones celebremus.

3) Besonders durch die Beobachtung dieses Gebrauchs von Seiten der im Occident ankommenden orientalischen Christen. Ueber sie *Tertull.* de orat. 23. (in seiner vormontanist. Periode. Vgl. n. 2.): dominus dabit gratiam suam, ut aut cedant aut sine aliorum scandalo sententia sua utantur. — Eine Schrift über diesen Punkt von Hippolytus erwähnt Hieronymus ep. 71. ad Lucinium. (S. u §. 117. n. 4.).

4) Zu Augustin's Zeit war nicht nur eine Verschiedenheit in der Praxis zwischen dem Orient und Occident, sondern auch innerhalb der occidental. Kirche selbst. Epist. 36. (al. 86.) ad Casulanum §. 31. 32.: Sequitur sabbatum, quo die caro Christi in monumento requievit, sicut in primis operibus mundi requievit Deus die illo ab omnibus operibus suis. Hinc exorta est ista in reginae illius veste varietas, ut alii, sicut maxime populi Orientis, propter requiem significandam mallent relaxare jejunium, alii propter humilitatem mortis domini jejunare, sicut Romana et nonnullae Occidentis ecclesiae (aber nicht die Mailändische Kirche). — — Contingit maxime in Africa, ut una ecclesia vel unius regionis ecclesiae alios habeant sabbato prandentes, alios jejunantes. Vgl. ep. 82. ad Hieron. §. 14. Besonders bemühte man sich von Rom aus die dortige Praxis zu vertheidigen. *August.* ad Casulan. ep. 36. von einem dortigen Apologeten des Fastengebrauchs: Sermonem cujusdam, ut scribis, urbici paulo diligentius ipse considera et videbis, eum pene universam Ecclesiam Christi — verbis injuriosissimis nequaquam lacerare timuisse. Nam neque ipsis, quorum consuetudinem sibi videtur defendere, invenitur pepercisse Romanis. Sed quomodo in eos quoque redundet conviciorum ejus impetus, nescit, quoniam non advertit. — Nach Augustin. l. c. §. 21. war man durch historische Un-

sten gesetzlich gemacht worden war [5]), gab diese Differenz in

---

kunde auf eine abgeschmackte Ableitung dieses Gebrauchs gerathen: est quidem et haec opinio plurimorum, quamvis eam esse falsam perhibeant plerique Romani, quod Apostolus Petrus cum Simone Mago die dominico certaturus propter ipsum magnae tentationis periculum pridie cum ejusdem urbis ecclesia jejunaverit, et consequuto tam prospero gloriosoque successu, eundem morem tenuerit, eumque imitatae sint nonnullae Occidentis ecclesiae. Vgl. *Cassian.* de coenob. Institut. L. III. c. 10. Auch der Römische Apologet scheint dieses zu glauben, wenn er sagt l. c.: Petrus etiam, apostolorum caput, caeli janitor, et ecclesiae funda mentum, exstincto Simone, qui diaboli fuerat nonnisi jejunio vincendi figura, id ipsum Romanos edocuit, quorum fides annuntiatur universo orbi terrarum. Andere Gründe (welche auch die ältern Röm. Theologen annahmen) bei *Innocens* (S. d. flg. n.): Si sexta feria propter passionem domini jejunamus, sabbatum praetermittere non debemus, quod inter tristitiam atque laetitiam temporis istius videtur inclusum. Nam utique constat, Apostolos biduo isto et in moerore fuisse et propter metum Judaeorum se occuluisse. Augustin urtheilt über die streitenden Partheien l. c. §. 2.: In his rebus, de quibus nihil certi statuit scriptura divina, mos populi Dei, vel instituta majorum pro lege tenenda sunt. De quibus si disputare voluerimus et ex aliorum consuetudine alios improbare, orietur interminata luctatio, quae labore sermocinationis cum certa documenta nulla veritatis insinuet, utique cavendum est, ne tempestate contentionis serenitatem caritatis obnubilet. Am Ende des Briefes (§. 32.) führt er die Maxime des Ambrosius an: Cum in eadem civitate (Mediol.) mater mea (Monica) mecum esset, et nobis adhuc catechumenis parum ista curantibus, illa sollicitudinem gereret utrum secundum morem nostrae civitatis sibi esset sabbato jejunandum, an ecclesiae Mediolanensis more prandendum, ut hac eam cunctatione liberarem, interrogavi hoc supradictum hominem Dei. At ille (Ambros.) inquit: quando hic sum, non jejuno sabbato, quando Romae sum, jejuno sabbato, et ad quamcunque ecclesiam veneritis, ejus morem servate, si pati scandalum non vultis aut facere. Hoc responsum retuli ad matrem, eique suffecit, nec dubitavit, esse obediendum. Hoc etiam nos secuti sumus.

5) Durch den Röm. Bischof Innocentius I. in der Decretale an Decentius §. 4. (Mansi III, 1029.): Sabbato vero jejunandum esse, ratio evidentissima demonstrat. — — Quod si pu-

den spätern Jahrhunderten einen Grund mit ab zur kirchlichen Trennung des Orients und Occidents [6]).

Ueber die superpositio jejunii — ὑπερθέσεις [7]).

---

tant semel atque uno sabbato jejunandum, ergo et dominica, et sexta feria semel in pascha erit utique celebranda. Si autem dominici diei et sextae feriae per singulas hebdomadas reparanda imago est, dementis est, bidui agere consuetudinem sabbato praetermisso, cum non disparem habeat causam, a sexta videlicet feria, in qua dominus passus est, quando et ad inferos fuit, ut tertia die resurgens, redderet laetitiam post biduanam tristitiam praecedentem. Non ergo nos negamus sexta feria jejunandum, sed dicimus et sabbato hoc agendum, quia ambo dies tristitiam apostolis, vel his qui Christum sequuti sunt, indixerunt. Gegen Bellarmins Behauptung, daß im Occident das Sonnabendsfasten an die Stelle des Mittwochsfasten getreten sey, S. Dallaeus, de jejun. et quadrages. p. 727. ff. — Pasch. *Quesnel*, diss. de jejunio sabbati in eccl. Rom. observata (als Anhang zu Leo's Werken T. II. p. 283 ff). Die fortwährende Abneigung in Rom gegen eine Feier des Sonnabends zeigt *Gregor. M.* Lib. XIII. ep. 1. ad civ. Rom.: pervenit ad me, quosdam perversi spiritus homines prava inter vos seminasse — ita ut in die sabbati aliquid operari coliberent. Quos quid aliud nisi Antichristi praedicatores dixerim etc.

6) Vorbereitet durch den antirömischen Beschluß des *Conc. Trull.* c. 55.: ἐπειδὴ μεμαθήκαμεν, ἐν τῇ Ῥωμαίων πόλει ἐν ταῖς ἁγίαις τῆς τεσσαρακοστῆς νηστείαις τοῖς ταύτης σάββασι νηστεύειν παρὰ τὴν παραδοθεῖσαν ἐκκλησιαστικὴν ἀκολουθίαν, ἔδοξε τῇ ἁγίᾳ συνόδῳ, ὥστε κρατεῖν καὶ ἐπὶ τῇ Ῥωμαίων ἐκκλησίᾳ ἀπαρασαλεύτως τὸν κανόνα τὸν λέγοντα· (*Canon. Apost.* 66.) εἴ τις κληρικὸς εὑρεθείη τῇ ἁγίᾳ κυριακῇ νηστεύων ἢ τὸ σάββατον πλὴν τοῦ ἑνὸς καὶ μόνου, καθαιρείσθω· εἰ δὲ λαϊκὸς, ἀφοριζέσθω. Das Sabbatsfasten war ein Hauptpunkt in den Streitigkeiten der orientalischen und occidentalischen Kirche im 11ten Jahrhundert. Ein Apologet desselben im Orient war der Mönch des Klosters Studium: Nicetas Pectoratus in seinem Liber contra Latinos (bei *Canisius*, lect. antiq. T. VI.), in dem er sich auf die Apostol. Constitut. berief. S. Grabbe, über den Ursprung der Apostol. Constitut. p. 73.

7) Bingham, Bd. IX. p. 228.

§. 63.

Wöchentliche Halbfasttage.

Bingham, IX. p. 254.

Der Mittwoch (feria quarta, τετράς) und vorzüglich der Freitag (feria sexta, παρασκευή, parasceve) waren dem Andenken an Christi Leiden und Tod gewidmet (die sogenannten dies stationum)[1]). Man versammelte sich an diesen Tagen zu einem gemeinsamen Gebet, man fastete bis drei Uhr Mittags[2]) (semijejunia); jedoch war die Freiheit des einzelnen in Begehung dieser Tage durch keine zwingende

---

1) Ein mit Gebet verbundenes Fasten hieß Statio (Beziehung auf das Lieblingsbild der Christen. S. o. §. 10. n. 3. Statio de militari exemplo nomen accipit, nam et militia Dei sumus. *Tertull.* de orat. c. 14.) In dieser Bedeutung gebraucht in dem Pastor Hermae L. III. sim. 5. n. 1. quoniam domine stationem habeo. Quid est (inquit) statio? et dixi: jejunium. Vgl. hierzu *Fabricius* Cod. Apocr. N. T. III. p. 928. Sodann statio, stationes = semijejunia, entgegengesetzt den jejuniis. *Tertull.* de jejun. 14.: cur stationibus quartam et sextam sabbati dicamus et jejuniis parasceuen? auch c. 11. d. Stufenfolge: jejunationum, xerophagiarum, stationum. So auch Victorinus Petav. S. oben §. 62. n. 1. — Ueber die Wahl der Tage *Petrus* Alexandr. (Ende des 3ten Jahrh.) Fragm. eines λογος εἰς το πασχα (bei *Routh.* reliq. s. III. p. 343.): οὐκ ἐγκαλέσει τις ἡμῖν παρατηρουμένοις τετράδα καὶ παρασκευὴν, ἐν αἷς καὶ νηστεύειν ἡμῖν κατὰ παράδοσιν εὐλόγως προστέτακται· τὴν μὲν τετράδα διὰ τὸ γενόμενον συμβούλιον ὑπὸ τῶν Ἰουδαίων ἐπὶ τῇ προδοσίᾳ τοῦ κυρίου, τὴν δὲ παρασκευὴν διὰ τὸ πεπονθέναι αὐτὸν ὑπὲρ ἡμῶν. Vergl. *Const. App.* L. VII. c. 23.

2) Die Montanisten wollen die Zeit verlängern. *Tertull.* de jej. 1.: arguunt nos, quod stationes plerumque in vesperam producamus. L. c. c. 10.: Aeque stationes nostras ut indignas, quasdam vero et in serum constitutas, novitatis nomine incusant, hoc quoque munus et ex arbitrio obeundum esse dicentes, et non ultra nonam detinendum, de suo scilicet more. Vgl. Neander, Antignost. p. 280.

Satzungen beschränkt [3]). Auch in spätern Zeiten findet man noch hin und wieder eine Feier dieser Tage [4]), verschieden in den verschiedenen Landeskirchen [5]).

Analogie der Jüdischen Fastensitte (Act. X, 3.). — Be-

---

3) Das letztere wollten die Montanisten. — Regungen des kirchlichen Freiheitsgeistes gegen diese Zwangssatzungen erkennt man bei *Tertull.* L. c. c. 2. der von den Psychicis sagt: Certe in evangelio illos dies jejuniis determinatos putant, in quibus ablatus est sponsus (Mtth. 9, 15.): et hos esse jam solos legitimos jejuniorum christianorum, abolitis legalibus et propheticis vetustatibus. Ubi volunt enim, agnoscunt, quid sapiat: lex et prophetae usque ad Joannem. Itaque de cetero indifferenter jejunandum ex arbitrio, non ex imperio novae disciplinae, pro temporibus et causis uniuscujusque. Sic et Apostolos observasse, nullum aliud imponentes jugum certorum et in commune omnibus obeundorum jejuniorum: proinde nec stationum, quae et ipsae suos quidem dies habeant, quartae feriae et sextae: passive tamen currant, neque sub lege praecepti, neque ultra supremam diei, quando et orationes fere hora nona concludat, de Petri exemplo, quod Actis refertur (c. 10.). Als Apostol. Gebot stellt es erst dar *Epiphanius*, exposit fidei §. 22. Dagegen eine freiere Ansicht über die christl. Fasten noch bei *Victor* Antiochenus, ἐξηγησις εἰς το κατα Μαρκον. c. II.: καὶ γὰρ ἡ τῶν ἐννόμων νηστεία τούτῳ διενήνοχε τῶν ἐν χάριτι νηστευόντων, ὅτι οἱ μὲν ὡρισμένας ἔχοντες νηστείας, ἃς νηστεύειν πάντως ἐχρῆν αὐτοὺς καὶ μὴ βουλομένους· οἱ δὲ γνώμῃ μᾶλλον κατὰ τὸ δοκοῦν ἑαυτοῖς νηστεύουσιν, ἀρετῆς αἱρέσει μετιόντες αὐτήν. εἰ δὲ καὶ ὡρίσθαι ὁ τῆς τεσσαρακοστῆς δοκεῖ καιρὸς δι᾽ ὑπόμνησιν τῶν ῥαθύμων· ἀλλὰ καὶ ταύτην γνώμῃ μᾶλλον τὴν νηστείαν μέτιμεν.

4) Als Gebrauch der ganzen Kirche schildert das Fasten *Epiphan.* expos. fid. §. 22.: δι᾽ ὅλου μὲν τοῦ ἔτους ἡ νηστεία φυλάττεται ἐν τῇ αὐτῇ ἁγίᾳ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ, φημὶ δὲ τετράδι καὶ προσαββάτῳ ἕως ὥρας ἐννάτης· (wie er vorher sagt: ἐπειδήπερ ἐπιφωσκούσῃ τετράδι συνελήφθη ὁ κύριος καὶ τῷ προσαββάτῳ ἐσταυρώθη) δίχα μόνης τῆς πεντηκοστῆς ὅλης τῶν πεντήκοντα ἡμερῶν, ἐν αἷς οὔτε γονυκλισίαι γίνονται, οὔτε νηστεία προστέτακται. An diesen Tagen war Abendgottesdienst. (S. u. §. 75. n. 2.)

5) In Alexandria nach *Socr.* V, 22.: αὖθις δὲ τῇ τετράδι καὶ τῇ λεγομένῃ παρασκευῇ γραφαί τε ἀναγινώσκονται καὶ οἱ διδάσκαλοι

§. 63.

Wöchentliche Halbfasttage.

Bingham, IX. p. 254.

Der Mittwoch (feria quarta, τετράς) und vorzüglich der Freitag (feria sexta, παρασκευή, parasceve) waren dem Andenken an Christi Leiden und Tod gewidmet (die sogenannten dies stationum) [1]). Man versammelte sich an diesen Tagen zu einem gemeinsamen Gebet, man fastete bis drei Uhr Mittags [2]) (semijejunia); jedoch war die Freiheit des einzelnen in Begehung dieser Tage durch keine zwingende

---

1) Ein mit Gebet verbundenes Fasten hieß Statio (Beziehung auf das Lieblingsbild der Christen. S. o. §. 10. n. 3. Statio de militari exemplo nomen accipit, nam et militia Dei sumus. *Tertull.* de orat. c. 14.) In dieser Bedeutung gebraucht in dem Pastor Hermae L. III. sim. 5. n. 1. quoniam domine stationem habeo. Quid est (inquit) statio? et dixi: jejunium. Vgl. hierzu *Fabricius* Cod. Apocr. N. T. III. p. 928. Sodann statio, stationes = semijejunia, entgegengesetzt den jejuniis. *Tertull.* de jejun. 14.: cur stationibus quartam et sextam sabbati dicamus et jejuniis parasceuen? auch c. 11. d. Stufenfolge: jejunationum, xerophagiarum, stationum. So auch Victorinus Petav. S. oben §. 62. n. 1. — Ueber die Wahl der Tage *Petrus* Alexandr. (Ende des 3ten Jahrh.) Fragm. eines λογος εἰς το πασχα (bei *Routh.* reliq. s. III. p. 343.): οὐκ ἐγκαλέσει τις ἡμῖν παρατηρουμένοις τετράδα καὶ παρασκευήν, ἐν αἷς καὶ νηστεύειν ἡμῖν κατὰ παράδοσιν εὐλόγως προστέτακται· τὴν μὲν τετράδα διὰ τὸ γενόμενον συμβούλιον ὑπὸ τῶν Ἰουδαίων ἐπὶ τῇ προδοσίᾳ τοῦ κυρίου, τὴν δὲ παρασκευὴν διὰ τὸ πεπονθέναι αὐτὸν ὑπὲρ ἡμῶν. Vergl. *Const. App.* L. VII. c. 23.

2) Die Montanisten wollen die Zeit verlängern. *Tertull.* de jej. 1.: arguunt nos, quod stationes plerumque in vesperam producamus. L. c. c. 10.: Aeque stationes nostras ut indignas, quasdam vero et in serum constitutas, novitatis nomine incusant, hoc quoque munus et ex arbitrio obeundum esse dicentes, et non ultra nonam detinendum, de suo scilicet more. Vgl. Neander, Antignost. p. 280.

Satzungen beschränkt [3]). Auch in spätern Zeiten findet man noch hin und wieder eine Feier dieser Tage [4]), verschieden in den verschiedenen Landeskirchen [5]).

Analogie der Jüdischen Fastensitte (Act. X, 3.). — Be-

---

3) Das letztere wollten die Montanisten. — Regungen des kirchlichen Freiheitsgeistes gegen diese Zwangssatzungen erkennt man bei *Tertull.* L. c. c. 2. der von den Psychicis sagt: Certe in evangelio illos dies jejuniis determinatos putant, in quibus ablatus est sponsus (Mtth. 9, 15.): et hos esse jam solos legitimos jejuniorum christianorum, abolitis legalibus et propheticis vetustatibus. Ubi volunt enim, agnoscunt, quid sapiat: lex et prophetae usque ad Joannem. Itaque de cetero indifferenter jejunandum ex arbitrio, non ex imperio novae disciplinae, pro temporibus et causis uniuscujusque. Sic et Apostolos observasse, nullum aliud imponentes jugum certorum et in commune omnibus obeundorum jejuniorum: proinde nec stationum, quae et ipsae suos quidem dies habeant, quartae feriae et sextae: passive tamen currant, neque sub lege praecepti, neque ultra supremam diei, quando et orationes fere hora nona concludat, de Petri exemplo, quod Actis refertur (c. 10.). Als Apostol. Gebot stellt es erst dar *Epiphanius*, exposit fidei §. 22. Dagegen eine freiere Ansicht über die christl. Fasten noch bei *Victor* Antiochenus, ἐξηγησις εἰς το κατα Μαρκον. c. II.: καὶ γὰρ ἡ τῶν ἐννόμων νηστεία τούτῳ διενήνοχε τῶν ἐν χάριτι νηστευόντων, ὅτι οἱ μὲν ὡρισμένας ἔχοντες νηστείας, ἃς νηστεύειν πάντως ἐχρῆν αὐτοὺς καὶ μὴ βουλομένους· οἱ δὲ γνώμῃ μᾶλλον κατὰ τὸ δοκοῦν ἑαυτοῖς νηστεύουσιν, ἀρετῆς αἱρέσει μετιόντες αὐτήν. εἰ δὲ καὶ ὡρίσθαι ὁ τῆς τεσσαρακοστῆς δοκεῖ καιρὸς δι' ὑπόμνησιν τῶν ῥαθύμων· ἀλλὰ καὶ ταύτην γνώμῃ μᾶλλον τὴν νηστείαν μέτιμεν.

4) Als Gebrauch der ganzen Kirche schildert das Fasten *Epiphan.* expos. fid. §. 22.: δι' ὅλου μὲν τοῦ ἔτους ἡ νηστεία φυλάττεται ἐν τῇ αὐτῇ ἁγίᾳ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ, φημὶ δὲ τετράδι καὶ προσαββάτῳ ἕως ὥρας ἐννάτης· (wie er vorher sagt: ἐπειδήπερ ἐπιφωσκούσῃ τετράδι συνελήφθη ὁ κύριος καὶ τῷ προσαββάτῳ ἐσταυρώθη) δίχα μόνης τῆς πεντηκοστῆς ὅλης τῶν πεντήκοντα ἡμερῶν, ἐν αἷς οὔτε γονυκλισίαι γίνονται, οὔτε νηστεία προστέτακται. An diesen Tagen war Abendgottesdienst. (S. u. §. 75. n. 2.)

5) In Alexandria nach *Socr.* V, 22.: αὖθις δὲ τῇ τετράδι καὶ τῇ λεγομένῃ παρασκευῇ γραφαί τε ἀναγινώσκονται καὶ οἱ διδάσκαλοι

deutung von feria quarta [6]), sexta; παρασκευή, parasceve [7]).

ταῦτα ἑρμηνεύουσι, πάντα τε τὰ συνάξεως γίνεται, δίχα τῆς τῶν μυστηρίων τελετῆς. Ebenso *Athanasius*, histor. Arianorum ad monachos. c. 81. (Opp. T. I. p. 311.): ἐπιφωσκούσης γὰρ τῇ πρὸ πέντε εἰδῶν Φευρουαρίων, ἀγρυπνούντων ἡμῶν ἐν τῷ κυριακῷ, καὶ ταῖς εὐχαῖς σχολαζόντων· σύναξις γὰρ ἔμελλε τῇ παρασκευῇ γίνεσθαι. In Cappadocien *Basil.* ep. 93.: ἡμεῖς μέντοι γε τέταρτον καθ' ἑκάστην ἑβδομάδα κοινωνοῦμεν ἐν τῇ κυριακῇ, ἐν τῇ τετράδι, ἐν παρασκευῇ, καὶ τῷ σαββάτῳ. — In den Syrischen Kirchen wurde nach *Chrysostom.* hom. V. in 1. Timoth.: καὶ ἐν παρασκευῇ καὶ ἐν σαββάτῳ καὶ ἐν κυριακῇ ἡ αὐτὴ θυσία ἐπιτελεῖται. In Constantinopel *Chrysostom.* hom. προς τους καταλειψαντας την ἐκκλησιαν κ. τ. λ. (Opp. T. VI. p. 272.): ταῦτα ἀνεκτά; — μετὰ μακροὺς διαύλους λόγων καὶ τοσαύτην διδασκαλίαν, καταλιπόντες ἡμᾶς τινες πρὸς τὴν θεωρίαν τῶν ἁμιλλητηρίων ἵππων ηὐτομόλησαν. — — οὐδὲ τὴν ἡμέραν αὐτὴν ᾐδέσθητε, ἐν ᾗ τὰ σύμβολα τῆς σωτηρίας τοῦ γένους ἡμῶν ἐτελεῖτο. ἀλλ' ἐν παρασκευῇ, — ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐν ᾗ νηστεύειν καὶ ὁμολογεῖν ἔδει, καὶ εὐχαριστίους εὐχὰς ὑπὲρ τῶν τῆς οἰκουμένης ἀγαθῶν ἀναπέμπειν τῷ ταῦτα ποιήσαντι· τότε σὺ καταλιπὼν ἐκκλησίαν καὶ θυσίαν πνευματικὴν καὶ ἀδελφῶν σύλλογον, καὶ νηστείας τὸ σεμνὸν, αἰχμάλωτος ὑπὸ τοῦ διαβόλου πρὸς τὴν θεωρίαν ἀπηνήχθης ἐκείνην. — Vielleicht auch in Oberitalien *Ambros.* expos. in ψ. 118. Immo plerique sunt ejusmodi dies, ut statim meridianis horis adveniendum sit in ecclesiam, canendi hymni, celebranda oblatio. — Ob die Angabe bei Sozomenos richtig, hist. eccl. I, 8. (Vgl. *Euseb.* de vit. Const. IV, 18.): τὴν δὲ κυριακὴν καλουμένην ἡμέραν — καὶ τὴν πρὸ τῆς ἑβδόμης ἐνομοθέτησε (Κωνσταντῖνος) δικαστηρίων καὶ τῶν ἄλλων πραγμάτων σχολὴν ἄγειν πάντας καὶ ἐν εὐχαῖς καὶ λιταῖς τὸ θεῖον θεραπεύειν, ἐτίμα δὲ τὴν κυριακὴν, ὡς ἐν ταύτῃ τοῦ Χριστοῦ ἀναστάντος ἐκ νεκρῶν, τὴν δὲ ἑτέραν, ὡς ἐν αὐτῇ σταυρωθέντος. Bezweifelt von *Valesius* ad Euseb. l. c. Anders Neander, Kirchengesch. II, 634. A

6) Bei Ideler, Chronologie Bd. 2. p. 181. feria quarta erklärt als der Feiertag, der der vierte Wochentag war. — Demnach wäre es eine Abkürzung für feria quartae — sextae diei?

7) Παρασκευὴ = προσάββατον, עֶרֶב שַׁבָּת, bei den Juden der Vorbereitungstag auf den שַׁבָּת. S. Lücke zu Joh. 19, 14. —

Satzungen beschränkt [3]). Auch in spätern Zeiten findet man noch hin und wieder eine Feier dieser Tage [4]), verschieden in den verschiedenen Landeskirchen [5]).

Analogie der Jüdischen Fastensitte (Act. X, 3.). — Be-

---

3) Das letztere wollten die Montanisten. — Regungen des kirchlichen Freiheitsgeistes gegen diese Zwangssatzungen erkennt man bei *Tertull.* L. c. c. 2. der von den Psychicis sagt: Certe in evangelio illos dies jejuniis determinatos putant, in quibus ablatus est sponsus (Mtth. 9, 15): et hos esse jam solos legitimos jejuniorum christianorum, abolitis legalibus et propheticis vetustatibus. Ubi volunt enim, agnoscunt, quid sapiat: lex et prophetae usque ad Joannem. Itaque de cetero indifferenter jejunandum ex arbitrio, non ex imperio novae disciplinae, pro temporibus et causis uniuscujusque. Sic et Apostolos observasse, nullum aliud imponentes jugum certorum et in commune omnibus obeundorum jejuniorum: proinde nec stationum, quae et ipsae suos quidem dies habeant, quartae feriae et sextae: passive tamen currant, neque sub lege praecepti, neque ultra supremam diei, quando et orationes fere hora nona concludat, de Petri exemplo, quod Actis refertur (c. 10.). Als Apostol. Gebot stellt es erst dar *Epiphanius*, exposit fidei §. 22. Dagegen eine freiere Ansicht über die christl. Fasten noch bei *Victor* Antiochenus, *ἐξηγησις εἰς το κατα Μαρκον*. c. II.: *καὶ γὰρ ἡ τῶν ἐννόμων νηστεία τούτῳ διενήνοχε τῶν ἐν χάριτι νηστευόντων, ὅτι οἱ μὲν ὡρισμένας ἔχοντες νηστείας, ἃς νηστεύειν πάντως ἐχρῆν αὐτοὺς καὶ μὴ βουλομένους· οἱ δὲ γνώμῃ μᾶλλον κατὰ τὸ δοκοῦν ἑαυτοῖς νηστεύουσιν, ἀρετῆς αἱρέσει μετιόντες αὐτήν. εἰ δὲ καὶ ὡρίσθαι ὁ τῆς τεσσαρακοστῆς δοκεῖ καιρὸς δι' ὑπόμνησιν τῶν ῥαθύμων· ἀλλὰ καὶ ταύτην γνώμῃ μᾶλλον τὴν νηστείαν μέτιμεν.*

4) Als Gebrauch der ganzen Kirche schildert das Fasten *Epiphan.* expos. fid. §. 22.: *δι' ὅλου μὲν τοῦ ἔτους ἡ νηστεία φυλάττεται ἐν τῇ αὐτῇ ἁγίᾳ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ, φημὶ δὲ τετράδι καὶ προσαββάτω ἕως ὥρας ἐννάτης·* (wie er vorher sagt: *ἐπειδήπερ ἐπιφωσκούσῃ τετράδι συνελήφθη ὁ κύριος καὶ τῷ προσαββάτῳ ἐσταυρώθη*) *δίχα μόνης τῆς πεντηκοστῆς ὅλης τῶν πεντήκοντα ἡμερῶν, ἐν αἷς οὔτε γονυκλισίαι γίνονται, οὔτε νηστεία προστέτακται.* An diesen Tagen war Abendgottesdienst. (S. u. §. 75. n. 2.)

5) In Alexandria nach *Socr.* V, 22.: *αὖθις δὲ τῇ τετράδι καὶ τῇ λεγομένῃ παρασκευῇ γραφαί τε ἀναγινώσκονται καὶ οἱ διδάσκαλοι*

deutung von feria quarta [6]), sexta; *παρασκευή*, parasceve [7]).

ταῦτα ἑρμηνεύουσι, πάντα τε τὰ συνάξεως γίνεται, δίχα τῆς τῶν μυστηρίων τελετῆς. Ebenso *Athanasius*, histor. Arianorum ad monachos. c. 81. (Opp. T. I. p. 311.): *ἐπιφωσκούσης γὰρ τῇ πρὸ πέντε εἰδῶν Φευρουαρίων, ἀγρυπνούντων ἡμῶν ἐν τῷ κυριακῷ, καὶ ταῖς εὐχαῖς σχολαζόντων· σύναξις γὰρ ἔμελλε τῇ παρασκευῇ γίνεσθαι.* In Cappadocien *Basil.* ep. 93.: *ἡμεῖς μέντοι γε τέταρτον καθ' ἑκάστην ἑβδομάδα κοινωνοῦμεν ἐν τῇ κυριακῇ, ἐν τῇ τετράδι, ἐν παρασκευῇ, καὶ τῷ σαββάτῳ.* — In den Syrischen Kirchen wurde nach *Chrysostom.* hom. V. in 1. Timoth.: *καὶ ἐν παρασκευῇ καὶ ἐν σαββάτῳ καὶ ἐν κυριακῇ ἡ αὐτὴ θυσία ἐπιτελεῖται.* In Constantinopel *Chrysostom.* hom. *προς τους καταλειψαντας τὴν ἐκκλησιαν κ. τ. λ.* (Opp. T. VI. p. 272.): *ταῦτα ἀνεκτά; — μετὰ μακροὺς διαύλους λόγων καὶ τοσαύτην διδασκαλίαν, καταλιπόντες ἡμᾶς τινες πρὸς τὴν θεωρίαν τῶν ἁμιλλητηρίων ἵππων ηὐτομόλησαν. — — οὐδὲ τὴν ἡμέραν αὐτὴν ᾐδέσθητε, ἐν ᾗ τὰ σύμβολα τῆς σωτηρίας τοῦ γένους ἡμῶν ἐτελεῖτο. ἀλλ' ἐν παρασκευῇ, — ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐν ᾗ νηστεύειν καὶ ὁμολογεῖν ἔδει, καὶ εὐχαριστίους εὐχὰς ὑπὲρ τῶν τῆς οἰκουμένης ἀγαθῶν ἀναπέμπειν τῷ ταῦτα ποιήσαντι· τότε σὺ καταλιπὼν ἐκκλησίαν καὶ θυσίαν πνευματικὴν καὶ ἀδελφῶν σύλλογον, καὶ νηστείας τὸ σεμνὸν, αἰχμάλωτος ὑπὸ τοῦ διαβόλου πρὸς τὴν θεωρίαν ἀπηνήχθης ἐκείνην.* — Vielleicht auch in Oberitalien *Ambros.* expos. in ψ. 118. Immo plerique sunt ejusmodi dies, ut statim meridianis horis adveniendum sit in ecclesiam, canendi hymni, celebranda oblatio. — Ob die Angabe bei Sozomenos richtig, hist. eccl. I, 8. (Vgl. *Euseb.* de vit. Const. IV, 18.): *τὴν δὲ κυριακὴν καλουμένην ἡμέραν — καὶ τὴν πρὸ τῆς ἑβδόμης ἐνομοθέτησε (Κωνσταντῖνος) δικαστηρίων καὶ τῶν ἄλλων πραγμάτων σχολὴν ἄγειν πάντας καὶ ἐν εὐχαῖς καὶ λιταῖς τὸ θεῖον θεραπεύειν, ἐτίμα δὲ τὴν κυριακὴν, ὡς ἐν ταύτῃ τοῦ Χριστοῦ ἀναστάντος ἐκ νεκρῶν, τὴν δὲ ἑτέραν, ὡς ἐν αὐτῇ σταυρωθέντος.* Bezweifelt von *Valesius* ad Euseb. l. c. Anders Neander, Kirchengesch. II, 634. A

6) Bei Ideler, Chronologie Bd. 2. p. 181. feria quarta erklärt als der Feiertag, der der vierte Wochentag war. — Demnach wäre es eine Abkürzung für feria quartae — sextae diei?

7) *Παρασκευὴ* = *προσάββατον*, עֶרֶב שַׁבָּת, bei den Juden der Vorbereitungstag auf den שַׁבָּת. S. Lücke zu Joh. 19, 14. —

Jahresfeste.

§. 64.

Entstehung derselben. — Art und Weise sie zu begehen.

Die Feier christlicher Jahresfeste ging wahrscheinlich zunächst von den jüdisch christlichen Gemeinden aus, welche ihre jüdischen Jahresfeste noch fortfeierten und denselben zugleich eine christliche Beziehung zu leihen anfingen. Diese Sitte christliche Jahresfeste zu begehen, ging frühzeitig auch zu den Christen heidnischer Abkunft über [1]), bei denen sie aber gleich Anfangs auf eine freiere mehr eigenthümlich christliche Weise gehandhabt wurde [2]).

Bis in's dritte Jahrhundert werden in der Kirche nur solche Jahresfeste erwähnt, welche mit den großen jüdischen Festen in einer gewissen Analogie und Verbindung standen [3]), dagegen seit dem folgenden Jahrhundert nicht nur manche neue Feste [4]), — welche sich theils auf einzelne Momente

---

Auch bei den christlichen Schriftstellern blieb *παρασκευή* und parasceve Bezeichnung des Freitags. *Tertull.* c. Marc. IV, 12. (S. a. §. 62. n. 1.) *Victor.* Petav. (§. 62. n. 2.) Diese Benennung ging dann natürlich auch über auf die Jahresfeier des Todestags Jesu. *Athanas.* ep. encyclica ad Episc. c. 4.

1) Ueber das Unbeweisende der Stelle 1. Cor. 5, 6. S. Neander, Kirchengesch. Bd. I. p. 517.

2) S. u. §. 65.

3) *Origen.* c. Celsum. VIII. c. 22. Er erwähnt nur: *τὰ περὶ τῶν παρ' ἡμῶν κυριακῶν ἢ παρασκευῶν ἢ τοῦ πάσχα ἢ τῆς πεντηκοστῆς δι' ἡμερῶν γινόμενα.* Ueber die allgemein kirchlichen Feste zur Zeit des Augustinus S. u. §. 76. n. 2.

4) Die (auch hier befolgte) Darstellung der Feste mit Rücksicht auf ihre allmählige Entstehung ist vorzuziehen der Anordnung derselben nach einem von der bürgerlichen Zeitrechnung (Feste des Januars, Februars ꝛc.) oder von dem sogenannten Kirchenjahre hergenommenen Schematismus.

in dem Leben Christi, theils auf das Andenken an Personen aus der Geschichte des Urchristenthums (ja sogar der vorchristlichen Periode) bezogen, — zu den bisherigen hinzutraten, sondern auch die ältern christlichen Jahresfeste eine theilweise neue Gestalt erhielten.

Seit dieser Zeit wurde auch die Sitte [5]) — das Fest durch einen nächtlichen Gottesdienst (παννυχίδες, vigiliae) vorzubereiten — auf sämmtliche Festtage [6]) ausgedehnt, und eine, an die jüdische Festordnung erinnernde [7]) Schlußfeier der Feste in der sogenannten Festoctave angeordnet.

Eine Erwähnung verdient auch die Sitte der alten Kirche,

---

5) Ueber das Vorhandenseyn dieser Sitte im 2ten Jahrhundert — in und außer der katholischen Kirche, S. unten §. 72. n. 4. §. 78. n. 1.

6) Besonders auf die Märtyrerfeste (vigiliae et pernoctationes basilicis Martyrum saepe celebrandae. *Hieron.*). Als Gegner dieser kirchlichen Nachtfeier erscheint der Presbyter in Barcellona, Vigilantius (um 400) bei *Hieronymus* Lib. contra Vigilant. c. 1.: damnandas dicit esse Vigilias (cfr. *Hier.* ep. ad Ripar. 109). C. 10.: quod si ideo eas aestimas respuendas, ne saepe videamur pascha celebrare, et non solennes post annum exercere vigilias, ergo et die dominico non sunt Christo offerenda sacrificia, ne resurrectionis Domini crebro pascha celebremus. — Error autem et culpa juvenum vilissimarumque mulierum, qui per noctem saepe deprehenditur, non est religiosis hominibus imputandus, quia et in vigiliis paschae tale quid fieri plerumque convincitur. — Nostras ergo vigilias malae aliorum vigiliae non destruent: quin potius pudicitiae vigilare cogantur, qui libidini dormiunt. — Unordnungen bei denselben rügt schon das *Conc. Illiberit.* c. 35.: Placuit prohiberi, ne feminae in coemiterio pervigilent, eo quod saepe sub ostentu orationis latentes scelera committant. Cfr. *Conc. Antissiodor.* a. 518. c. 3.

7) Eine festliche Zusammenkunft (עֲצֶרֶת, πανήγυρις) hatte Statt am 7ten des Passah und am 8ten des חַג הַסֻּכּוֹת, Levit. 23, 36.

gemäß der man die festlichen Zeiten durch Werke der Wohlthätigkeit zu verherrlichen suchte [8]).

Ueber die Entstehung der christlichen Vigilien.

Passah.

§. 65.

Verschiedenheit der Festzeit in den früheren Zeiten.

Gabr. Daniel, de la discipline des Quartodecimans pour la celebration de la Pâque. (In Recueil de divers ouvrages philos., theol., histor. par le R. P. Daniel. Paris. 1724. 4. T. III. p. 473 sqq.) — *Chr. Aug. Heumann*, vera descriptio priscae contentionis inter Romam et Asiam de vero paschate. Gott. 1745. 4. (in dessen nova Sylloge Diss. P. I. p. 156 sqq.) — *J. L. Mosheim*, de rebus Christianor. ante Constantin. M. p. 435. — A. Neander, Erläuterungen über Veranlassung und Beschaffenheit der ältesten Passahstreitigkeiten in der christlichen Kirche. (Im Kirchenhist. Archiv. 1823. Stück 2. p. 91 ff.)

Die Christengemeinden jüdischer Abkunft begingen, zugleich mit dem von ihnen noch beibehaltenen jährlichen Passahmahl [1]), am 14. Nisan auch das Andenken an das letzte

---

8) *Ambrosius*, expos. in ψ. 118. (119.) v. 105.: Oleum tuum misericordia tua est. — Hoc oleum sanat aegrotos. Misericordia enim a peccato liberat. — Hoc oleum lucet in tenebris, si opera nostra luceant coram hominibus. Hoc oleum lucet in ecclesiae solennitatibus. Ebenso *Augustinus*, S. 339. §. 3. *Leo*, S. 7. *Pseudo-Augustin.* S. 116. und 197. — Vgl. auch u. §. 67. n. 9. §. 68. n. 4.

1) פֶּסַח (bei Philo u. a. = διαβατήρια) ursprünglich bloß der Anfang des zur Erinnerung an den Auszug gestifteten Festes (der erste Frühlings-Vollmondstag, 14. Nisan). Das Fest vom Morgen des 15. Nisan bis zum 21. hieß חַג הַמַּצּוֹת. Später übertrug man den Namen Passah auf die ganze Festzeit vom 14. bis 21. Nisan. Die Schreibart πάσχα, pascha, nach der aramäischen

in dem Leben Christi, theils auf das Andenken an Personen aus der Geschichte des Urchristenthums (ja sogar der vorchristlichen Periode) bezogen, — zu den bisherigen hinzutraten, sondern auch die ältern christlichen Jahresfeste eine theilweise neue Gestalt erhielten.

Seit dieser Zeit wurde auch die Sitte [5]) — das Fest durch einen nächtlichen Gottesdienst (παννυχίδες, vigiliae) vorzubereiten — auf sämmtliche Festtage [6]) ausgedehnt, und eine, an die jüdische Festordnung erinnernde [7]) Schlußfeier der Feste in der sogenannten Festoctave angeordnet.

Eine Erwähnung verdient auch die Sitte der alten Kirche,

---

5) Ueber das Vorhandenseyn dieser Sitte im 2ten Jahrhundert — in und außer der katholischen Kirche, S. unten §. 72. n. 4. §. 78. n. 1.

6) Besonders auf die Märtyrerfeste (vigiliae et pernoctationes basilicis Martyrum saepe celebrandae. *Hieron.*). Als Gegner dieser kirchlichen Nachtfeier erscheint der Presbyter in Barcellona, Vigilantius (um 400) bei *Hieronymus* Lib. contra Vigilant. c. 1.: damnandas dicit esse Vigilias (cfr. *Hier.* ep. ad Ripar. 109). C. 10.: quod si ideo eas aestimas respuendas, ne saepe videamur pascha celebrare, et non solennes post annum exercere vigilias, ergo et die dominico non sunt Christo offerenda sacrificia, ne resurrectionis Domini crebro pascha celebremus. — Error autem et culpa juvenum vilissimarumque mulierum, qui per noctem saepe deprehenditur, non est religiosis hominibus imputandus, quia et in vigiliis paschae tale quid fieri plerumque convincitur. — Nostras ergo vigilias malae aliorum vigiliae non destruent: quin potius pudicitiae vigilare cogantur, qui libidini dormiunt. — Unordnungen bei denselben rügt schon das *Conc. Illiberit.* c. 35.: Placuit prohiberi, ne feminae in coemiterio pervigilent, eo quod saepe sub ostentu orationis latentes scelera committant. Cfr. *Conc. Antissiodor.* a. 518. c. 3.

7) Eine festliche Zusammenkunft (עֲצֶרֶת, πανήγυρις) hatte Statt am 7ten des Passah und am 8ten des חַג הַסֻּכּוֹת, Levit. 23, 36.

gemäß der man die festlichen Zeiten durch Werke der Wohlthätigkeit zu verherrlichen suchte [8]).

Ueber die Entstehung der christlichen Vigilien.

Passah.

§. 65.

Verschiedenheit der Festzeit in den früheren Zeiten.

Gabr. Daniel, de la discipline des Quartodecimans pour la celebration de la Pâque. (In Recueil de divers ouvrages philos., theol., histor. par le R. P. Daniel. Paris. 1724. 4. T. III. p. 473 sqq.) — *Chr. Aug. Heumann*, vera descriptio priscae contentionis inter Romam et Asiam de vero paschate. Gott. 1745. 4. (in dessen nova Sylloge Diss. P. I. p. 156 sqq.) — *J. L. Mosheim*, de rebus Christianor. ante Constantin. M. p. 435. — A. Neander, Erläuterungen über Veranlassung und Beschaffenheit der ältesten Passahstreitigkeiten in der christlichen Kirche. (Im Kirchenhist. Archiv. 1823. Stück 2. p. 91 ff.)

Die Christengemeinden jüdischer Abkunft begingen, zugleich mit dem von ihnen noch beibehaltenen jährlichen Passahmahl [1]), am 14. Nisan auch das Andenken an das letzte

---

8) *Ambrosius*, expos. in ψ. 118. (119.) v. 105.: Oleum tuum misericordia tua est. — Hoc oleum sanat aegrotos. Misericordia enim a peccato liberat. — Hoc oleum lucet in tenebris, si opera nostra luceant coram hominibus. Hoc oleum lucet in ecclesiae solennitatibus. Ebenso *Augustinus*, S. 339. §. 3. *Leo*, S. 7. *Pseudo-Augustin.* S. 116. und 197. — Vgl. auch u. §. 67. n. 9. §. 68. n. 4.

1) פֶּסַח (bei Philo u. a. = διαβατήρια) ursprünglich bloß der Anfang des zur Erinnerung an den Auszug gestifteten Festes (der erste Frühlings-Vollmondstag, 14. Nisan). Das Fest vom Morgen des 15. Nisan bis zum 21. hieß חַג הַמַּצּוֹת. Später übertrug man den Namen Passah auf die ganze Festzeit vom 14. bis 21. Nisan. Die Schreibart πάσχα, pascha, nach der aramäischen

Mahl Christi, und die mit demselben verbundene Einsetzung des Abendmahls. Den folgenden Tag (Luna XV.), den sie als Buß- und Fasttag begingen, widmeten sie der Erinnerung an die Leiden und den Tod Christi, den dritten Tag (Luna XVI.) feierten sie zum Andenken an die Auferstehung des Herrn [2]).

Als nun die Heidenchristen sich auch zu einer **Jahresfeier** des Leidens, Todes und der Auferstehung entschlossen, richteten sie dieselbe, unabhängig von der Feier der Judenchristen, nach der Norm ihrer Wochenfeste (S. ob. §. 61.) ein. Die Jahresfeier der Auferstehung (das Osterfest der Heidenchristen) begingen sie an einem **Sonntag**. Diesem ließen sie zur Jahresfeier des Leidens und Todes — ebenfalls

---

Form פַּסְחָא. Die falsche Ableitung des Wortes von *πάσχειν* (wie sie bei *Tertull.* adv. Judaeos c. 10. und bei *Chrysostom.* hom. 5. in 1. Timoth.) berichtigt *Augustin.* ep. 55. §. 2. Vgl. *Paschasin.* Lilybet. ep. ad Leonem M.

2) Erörterung der verschiedenen Praxis bei *Euseb.* h. e. V, 23.: *τῆς Ἀσίας ἁπάσης αἱ παροικίαι ὡς ἐκ παραδόσεως ἀρχαιοτέρας, σελήνης τὴν τεσσαρεσκαιδεκάτην ᾤοντο δεῖν ἐπὶ τῆς τοῦ σωτηρίου πάσχα ἑορτῆς παραφυλάττειν, ἐν ᾗ θύειν τὸ πρόβατον Ἰουδαίοις προηγόρευτο· ὡς δέον ἐκ παντὸς κατὰ ταύτην, ὁποίᾳ δ᾽ ἂν ἡμέρᾳ τῆς ἑβδομάδος περιτυγχάνοι, τὰς τῶν ἀσιτιῶν ἐπιλύσεις ποιεῖσθαι· οὐκ ἔθους ὄντος τοῦτον ἐπιτελεῖν τὸν τρόπον ταῖς ἀνὰ τὴν λοιπὴν ἅπασαν οἰκουμένην ἐκκλησίαις, ἐξ Ἀποστολικῆς παραδόσεως τὸ καὶ εἰς δεῦρο κρατῆσαν ἔθος φυλαττούσαις· ὡς μὴ δ᾽ ἑτέρᾳ προσήκειν παρὰ τὴν τῆς ἀναστάσεως τοῦ σωτῆρος ἡμῶν ἡμέραν τὰς νηστείας ἐπιλύεσθαι.* Während des Passahmahls der Judenchristen war bei den Heidenchristen ein Fasten, fortgesetzt bis zum Ostermorgen. *Eusebius* de vita Const. III, 18. (S. unten n. 10.) Ein Vertheidigungs- und Vermittelungsversuch in Beziehung auf den Gebrauch der Judenchristen in den bei *Epiph.* (haer. 70. §. 11.) citirten *διατάξεις ἀποστολικαί: ὅταν ἐκεῖνοι (Ἰουδαῖοι) εὐωχῶνται, ὑμεῖς (Χριστιανοί) νηστεύοντες ὑπὲρ αὐτῶν πενθεῖτε, ὅτι ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς ἑορτῆς τὸν Χριστὸν ἐσταύρωσαν, καὶ ὅταν αὐτοὶ πενθῶσι, τὰ ἄζυμα ἐσθίοντες ἐν πικρίσιν, ὑμεῖς εὐωχεῖσθε.*

nach der Analogie der Wochenfeste (S. o. §. 63.) einen vorbereitenden Buß- und Fasttag vorhergehen (welche Vorbereitungszeit bald verlängert wurde S. u. §. 67.), zu dem sie einen Freitag ausersahen. Sie genossen gar kein Passahmahl [3]).

Jene Sitte herrschte im Orient — besonders in Kleinasien und auch in einigen ostasiatischen Ländern — diese im Occident, besonders in Rom. Erst nach der Mitte des zweiten Jahrhunderts wurde diese Differenz gelegentlich berührt [4]). Später wurde über dieselbe in den kleinasiatischen Kirchen [5]) auf Synoden und durch Schriften verhandelt.

---

3) Anders Mosheim l. c. p. 441. 43. Er meint, auch die Heidenchristen aßen ein Passahlamm, aber am Abend des Ostersonnabend, während die Judenchristen es am 14. Nisan genossen, mit Unterbrechung der Vorfasten des Osterfestes.

4) Der damalige Zustand der Sache erhellt am besten aus dem in dem Briefe des Irenäus (bei *Euseb.* V, 24.) angeführten Vorfalle: *τοῦ Πολυκάρπου ἐπιδημήσαντος ἐν Ῥώμῃ ἐπὶ Ἀνικήτου καὶ περὶ ἄλλων τινῶν μικρὰ σχόντες πρὸς ἀλλήλους, εὐθὺς εἰρήνευσαν· περὶ τούτου τοῦ κεφαλαίου μὴ φιλεριστήσαντες πρὸς ἑαυτούς. οὔτε γὰρ ὁ Ἀνίκητος τὸν Πολύκαρπον πεῖσαι ἐδύνατο, μὴ τηρεῖν* (sc. *τὴν τεσσαρεσκαιδεκάτην τοῦ πάσχα* = *τεσσαρεσκαιδεκάτην ἡμέραν τῆς σελήνης* = Lunam decimam quartam = 14. Nisan. S. unten den Brief des Polycrates n. 6.) *ἅτε μετὰ Ἰωάννου — καὶ τῶν λοιπῶν Ἀποστόλων, οἷς συνδιέτριψεν, ἀεὶ τετηρηκότα· οὔτε μὴν ὁ Πολύκαρπος τὸν Ἀνίκητον ἔπεισε τηρεῖν, λέγοντα, τὴν συνήθειαν τῶν πρὸ αὐτοῦ πρεσβυτέρων ὀφείλειν κατέχειν. καὶ τούτων οὕτως ἐχόντων, ἐκοινώνησαν ἑαυτοῖς καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ παρεχώρησεν ὁ Ἀνίκητος τὴν εὐχαριστίαν τῷ Πολυκάρπῳ κατ᾽ ἐντροπὴν δηλονότι, καὶ μετ᾽ εἰρήνης ἀπ᾽ ἀλλήλων ἀπηλλάγησαν, πάσης τῆς ἐκκλησίας εἰρήνην ἐχόντων καὶ τῶν τηρούντων καὶ τῶν μὴ τηρούντων.*

5) Melito von Sardes (bei *Euseb.* IV, 26.): *ἐπὶ Σερουϊλλίου Παύλου, ἀνθυπάτου τῆς Ἀσίας, ἐγένετο ζήτησις πολλὴ ἐν Λαοδικείᾳ περὶ τοῦ πάσχα.* Als Gegner der kleinasiatischen Feier erscheinen a) Apollinaris, Bischof von Hierapolis. b) Clemens von Alexandrien. c) Hippolytus. Die Fragmente dieser Polemik

Gegen Ende des zweiten Jahrhunderts wurde die Verschiedenheit Gegenstand des Streits zwischen den die jüdische Feier vertheidigenden Kleinasiaten [6]) und den Römern [7]), de-

---

in dem Chronicon paschale. Ed. Dufresne. Par. 1688. S. Beilage N. XIV. Für dieselbe Melito von Sardes (sein Buch erwähnt bei Euseb. IV. c. 26.: τὰ περὶ τοῦ πάσχα δύο. Vgl. Euseb. V, 24.). Indeß jetzt noch keine Spaltung.

6) *Euseb.* V, 23.: Σύνοδοι δὲ καὶ συγκροτήσεις ἐπισκόπων ἐπὶ τ' αὐτὸν ἐγίνοντο. Die Kleinasiaten waren repräsentirt durch Polycrates, Bischof von Ephesus (*Euseb.* V, 24.). In einem Briefe (l. c.) an den Röm. Bischof Victor sagt er von den Vätern u. Bischöfen der kleinasiatischen Kirche (Philippus, Johannes, Polycarp, Thraseas, Sagaris, Papirius, Melito): οὗτοι πάντες ἐτήρησαν τὴν ἡμέραν τῆς τεσσαρεσκαιδεκάτης τοῦ πάσχα κατὰ τὸ εὐαγγέλιον· μηδὲν παρεκβαίνοντες, ἀλλὰ κατὰ τὸν κανόνα τῆς πίστεως ἀκολουθοῦντες. ἔτι δὲ κἀγὼ ὁ μικρότερος πάντων ὑμῶν Πολυκράτης — συμβεβληκὼς τοῖς ἀπὸ τῆς οἰκουμένης ἀδελφοῖς, καὶ πᾶσαν ἁγίαν γραφὴν διεληλυθὼς, οὐ πτύρομαι ἐπὶ τοῖς καταπλησσομένοις. — ἐδυνάμην δὲ τῶν ἐπισκόπων τῶν συμπαρόντων μνημονεῦσαι, οὓς ὑμεῖς ἠξιώσατε μετακληθῆναι ὑπ' ἐμοῦ, καὶ μετεκαλεσάμην· ὧν τὰ ὀνόματα, ἐὰν γράφω, πολλὰ πλήθη εἰσίν. οἱ δὲ ἰδόντες τὸν μικρόν μου ἄνθρωπον, συνηυδόκησαν τῇ ἐπιστολῇ· εἰδότες, ὅτι εἰκῇ πολιὰς οὐκ ἤνεγκα, ἀλλὰ ἐν κυρίῳ Ἰησοῦ πάντοτε πεπολίτευμαι.

7) Victor von Rom ἀθρόως τῆς Ἀσίας πάσης ἅμα ταῖς ὁμόροις ἐκκλησίαις τὰς παροικίας ἀποτέμνειν ὡς ἑτεροδοξούσας τῆς κοινῆς ἑνώσεως πειρᾶται. καὶ στηλιτεύει γε διὰ γραμμάτων ἀκοινωνήτους ἄρδην πάντας τοὺς ἐκεῖσε ἀνακηρύττων ἀδελφούς. Aber dieß Verfahren οὐ πᾶσι τοῖς ἐπισκόποις ἠρέσκετο· ἀντιπαρακελεύονται δῆτα αὐτῷ τὰ τῆς εἰρήνης, καὶ τῆς πρὸς τοὺς πλησίον ἑνώσεως καὶ ἀγάπης φρονεῖν. φέρονται δὲ καὶ αἱ τούτων φωναὶ πληκτικώτερον καθαπτομένων τοῦ Βίκτορος, ἐν οἷς καὶ ὁ Εἰρηναῖος ἐκ προσώπου ὧν ἡγεῖτο κατὰ τὴν Γαλλίαν ἀδελφῶν ἐπιστείλας παρίσταται μὲν τὸ δεῖν ἐν μόνῃ τῇ τῆς κυριακῆς ἡμέρᾳ τὸ τῆς τοῦ κυρίου ἀναστάσεως ἐπιτελεῖσθαι μυστήριον· τῷ γε μὴν Βίκτορι προσηκόντως, ὡς μὴ ἀποκόπτοι ὅλας ἐκκλησίας θεοῦ ἀρχαίου ἔθους παράδοσιν ἐπιτηρούσας, πλεῖστα ἕτερα παραινεῖ. — καὶ οἱ πρὸ Σωτῆρος πρεσβύτεροι οἱ προστάντες τῆς ἐκκλησίας, ἧς νῦν ἀφηγῇ, Ἀνίκητον λέγομεν καὶ Πίον, Ὑγῖνόν τε καὶ Τελεσφόρον καὶ

nen mehrere Kirchen des Orients und Occidents beistimmten [8]). Als dieser aber ohne Erfolg für die ganze Kirche geblieben war, konnten beide Partheien ihre Praxis ungestört beibehalten [9]), bis zum ersten öcumenischen Concilium [10]), welches für die katholische Kirche eine gleichmäßige Passahfeier anordnete [11]). Im Orient pflanzten sich die Reste der

---

Ξύστον, οὔτε αὐτοὶ ἐτήρησαν, οὔτε τοῖς μετ᾽ αὐτοὺς ἐπέτρεπον· καὶ οὐδὲν ἔλαττον αὐτοὶ μὴ τηροῦντες εἰρήνευον τοῖς ἀπὸ τῶν παροικιῶν, ἐν αἷς ἐτηρεῖτο, ἐρχομένοις πρὸς αὐτούς· καίτοι μᾶλλον ἐναντίον ἦν τὸ τηρεῖν, τοῖς μὴ τηροῦσι. καὶ οὐδέ ποτε διὰ τὸ εἶδος τοῦτο ἀπεβλήθησάν τινες, ἀλλ᾽ αὐτοὶ μὴ τηροῦντες οἱ πρὸ σοῦ πρεσβύτεροι τοῖς ἀπὸ τῶν παροικιῶν τηροῦσιν ἔπεμπον εὐχαριστίαν. (Darauf erwähnt J. den Vorfall mit Polycarp u. Anicet. S. ob. n. 4.)

8) Auf Roms Seite standen die Gemeinden in Cäsarea Stratonis, Jerusalem, Pontus, Osrhoene, Corinth, Tyrus, Ptolemais, Alexandria. *Euseb.* V, 23. 25.

9) Von der Vorniceischen Zeit bemerkt *Sozom.* I, 16.: *τηνικαῦτα γὰρ ἐν ταῖς πρὸς ἕω πόλεσι διαφερόμενοί τινες περὶ τοῦτο, τῆς μὲν πρὸς ἀλλήλους οὐκ ἀπείχοντο κοινωνίας.*

10) Schon 11 Jahre vorher bestimmt das *Conc. Arelat.* c. 1.: Primo loco de observatione paschae dominici, ut uno die et uno tempore per omnem orbem a nobis observetur et juxta consuetudinem literas ad omnes tu dirigas. Kaiser Constantin *χαλεπῶς ἔφερεν, πυνθανόμενος, τινὰς* (*Athanas.* epist. de Synod. Arim. et Seleuc. c. 5.: *οἱ ἀπὸ τῆς Συρίας καὶ Κιλικίας καὶ Μεσοποταμίας ἐχώλευον περὶ τὴν ἑορτὴν καὶ μετὰ τῶν Ἰουδαίων ἐποίουν τὸ πάσχα*) *ἐναντίως πᾶσι τὴν τοῦ πάσχα ἄγειν ἑορτὴν — νομίσας τε δύνασθαι προκαταλαβεῖν τὸ κακὸν, πρὶν εἰς πλείους χωρῆσαι, πέμπει ἄνδρα τὸν ἀμφ᾽ αὐτὸν πίστει καὶ βίῳ ἐπίσημον — διαλλάξοντα τοὺς πρὸς ἕω περὶ τὴν ἑορτὴν διαφερομένους. ἦν δὲ οὗτος Ὅσιος ὁ Κορδούβης ἐπίσκοπος. ἐπεὶ δὲ παρ᾽ ἐλπίδας ἐχώρει τὸ πρᾶγμα, καὶ κρείττων ἦν διαλλαγῶν ἡ ἔρις, ἄπρακτός τε ἐπανῄει ὁ τὴν εἰρήνην βραβεῦσαι ἀπεσταλμένος, συνεκάλεσε σύνοδον εἰς Νικαίαν τῆς Βιθυνίας.* *Sozom.* I, 16. 17.

11) Ein Canon hierüber ist nicht vorhanden. Die Bestimmungen des Concils gehen hervor aus *Epist. Syn. Nic. ad eccl. Alexandr.* (bei *Socr.* I, 9.): *εὐαγγελιζόμεθα δὲ ὑμῖν, περὶ τῆς συμφωνίας*

Gegen Ende des zweiten Jahrhunderts wurde die Verschiedenheit Gegenstand des Streits zwischen den die jüdische Feier vertheidigenden Kleinasiaten [6]) und den Römern [7]), de-

---

in dem Chronicon paschale. Ed. Dufresne. Par. 1688. S. Beilage N. XIV. Für dieselbe Melito von Sardes (sein Buch erwähnt bei Euseb. IV. c. 26.: τὰ περὶ τοῦ πάσχα δύο. Vgl. Euseb. V, 24.). Indeß jetzt noch keine Spaltung.

6) *Euseb.* V, 23.: *Σύνοδοι δὲ καὶ συγκροτήσεις ἐπισκόπων ἐπὶ τ' αὐτὸν ἐγίνοντο.* Die Kleinasiaten waren repräsentirt durch Polycrates, Bischof von Ephesus (*Euseb.* V, 24.). In einem Briefe (l. c.) an den Röm. Bischof Victor sagt er von den Vätern u. Bischöfen der kleinasiatischen Kirche (Philippus, Johannes, Polycarp, Thraseas, Sagaris, Papirius, Melito): *οὗτοι πάντες ἐτήρησαν τὴν ἡμέραν τῆς τεσσαρεςκαιδεκάτης τοῦ πάσχα κατὰ τὸ εὐαγγέλιον· μηδὲν παρεκβαίνοντες, ἀλλὰ κατὰ τὸν κανόνα τῆς πίστεως ἀκολουθοῦντες. ἔτι δὲ κἀγὼ ὁ μικρότερος πάντων ὑμῶν Πολυκράτης — συμβεβληκὼς τοῖς ἀπὸ τῆς οἰκουμένης ἀδελφοῖς, καὶ πᾶσαν ἁγίαν γραφὴν διεληλυθὼς, οὐ πτύρομαι ἐπὶ τοῖς καταπλησσομένοις. — ἐδυνάμην δὲ τῶν ἐπισκόπων τῶν συμπαρόντων μνημονεῦσαι, οὓς ὑμεῖς ἠξιώσατε μετακληθῆναι ὑπ' ἐμοῦ, καὶ μετεκαλεσάμην· ὧν τὰ ὀνόματα, ἐὰν γράφω, πολλὰ πλήθη εἰσίν. οἱ δὲ ἰδόντες τὸν μικρόν μου ἄνθρωπον, συνηυδόκησαν τῇ ἐπιστολῇ· εἰδότες, ὅτι εἰκῇ πολιὰς οὐκ ἤνεγκα, ἀλλὰ ἐν κυρίῳ Ἰησοῦ πάντοτε πεπολίτευμαι.*

7) Victor von Rom *ἀθρόως τῆς Ἀσίας πάσης ἅμα ταῖς ὁμόροις ἐκκλησίαις τὰς παροικίας ἀποτέμνειν ὡς ἑτεροδοξούσας τῆς κοινῆς ἑνώσεως πειρᾶται. καὶ στηλιτεύει γε διὰ γραμμάτων ἀκοινωνήτους ἄρδην πάντας τοὺς ἐκεῖσε ἀνακηρύττων ἀδελφούς.* Aber dieß Verfahren *οὐ πᾶσι τοῖς ἐπισκόποις ἠρέσκετο· ἀντιπαρακελεύονται δῆτα αὐτῷ τὰ τῆς εἰρήνης, καὶ τῆς πρὸς τοὺς πλησίον ἑνώσεως καὶ ἀγάπης φρονεῖν. φέρονται δὲ καὶ αἱ τούτων φωναὶ πληκτικώτερον καθαπτομένων τοῦ Βίκτορος, ἐν οἷς καὶ ὁ Εἰρηναῖος ἐκ προσώπου ὧν ἡγεῖτο κατὰ τὴν Γαλλίαν ἀδελφῶν ἐπιστείλας παρίσταται μὲν τὸ δεῖν ἐν μόνῃ τῇ τῆς κυριακῆς ἡμέρᾳ τὸ τῆς τοῦ κυρίου ἀναστάσεως ἐπιτελεῖσθαι μυστήριον· τῷ γε μὴν Βίκτορι προσηκόντως, ὡς μὴ ἀποκόπτοι ὅλας ἐκκλησίας θεοῦ ἀρχαίου ἔθους παράδοσιν ἐπιτηρούσας, πλεῖστα ἕτερα παραινεῖ. — καὶ οἱ πρὸ Σωτῆρος πρεσβύτεροι οἱ προστάντες τῆς ἐκκλησίας, ἧς νῦν ἀφηγῇ, Ἀνίκητον λέγομεν καὶ Πίον, Ὑγῖνόν τε καὶ Τελεσφόρον καὶ*

nen mehrere Kirchen des Orients und Occidents beistimmten [8]). Als dieser aber ohne Erfolg für die ganze Kirche geblieben war, konnten beide Partheien ihre Praxis ungestört beibehalten [9]), bis zum ersten ökumenischen Concilium [10]), welches für die katholische Kirche eine gleichmäßige Passahfeier anordnete [11]). Im Orient pflanzten sich die Reste der

---

Ξύστον, οὔτε αὐτοὶ ἐτήρησαν, οὔτε τοῖς μετ᾽ αὐτοὺς ἐπέτρεπον· καὶ οὐδὲν ἔλαττον αὐτοὶ μὴ τηροῦντες εἰρήνευον τοῖς ἀπὸ τῶν παροικιῶν, ἐν αἷς ἐτηρεῖτο, ἐρχομένοις πρὸς αὐτούς· καίτοι μᾶλλον ἐναντίον ἦν τὸ τηρεῖν, τοῖς μὴ τηροῦσι. καὶ οὐδέ ποτε διὰ τὸ εἶδος τοῦτο ἀπεβλήθησάν τινες, ἀλλ᾽ αὐτοὶ μὴ τηροῦντες οἱ πρὸ σοῦ πρεσβύτεροι τοῖς ἀπὸ τῶν παροικιῶν τηροῦσιν ἔπεμπον εὐχαριστίαν. (Darauf erwähnt J. den Vorfall mit Polycarp u. Anicet. S. ob. n. 4.)

8) Auf Roms Seite standen die Gemeinden in Cäsarea Stratonis, Jerusalem, Pontus, Osrhoene, Corinth, Tyrus, Ptolemais, Alexandria. *Euseb.* V, 23. 25.

9) Von der Vorniceischen Zeit bemerkt *Sozom.* I, 16.: τηνικαῦτα γὰρ ἐν ταῖς πρὸς ἕω πόλεσι διαφερόμενοί τινες περὶ τοῦτο, τῆς μὲν πρὸς ἀλλήλους οὐκ ἀπείχοντο κοινωνίας.

10) Schon 11 Jahre vorher bestimmt das *Conc. Arelat.* c. 1.: Primo loco de observatione paschae dominici, ut uno die et uno tempore per omnem orbem a nobis observetur et juxta consuetudinem literas ad omnes tu dirigas. Kaiser Constantin χαλεπῶς ἔφερεν, πυνθανόμενος, τινὰς (*Athanas.* epist. de Synod. Arim. et Seleuc. c. 5.: οἱ ἀπὸ τῆς Συρίας καὶ Κιλικίας καὶ Μεσοποταμίας ἐχώλευον περὶ τὴν ἑορτὴν καὶ μετὰ τῶν Ἰουδαίων ἐποίουν τὸ πάσχα) ἐναντίως πᾶσι τὴν τοῦ πάσχα ἄγειν ἑορτὴν — νομίσας τε δύνασθαι προκαταλαβεῖν τὸ κακὸν, πρὶν εἰς πλείους χωρῆσαι, πέμπει ἄνδρα τὸν ἀμφ᾽ αὐτὸν πίστει καὶ βίῳ ἐπίσημον — διαλλάξοντα τοὺς πρὸς ἕω περὶ τὴν ἑορτὴν διαφερομένους. ἦν δὲ οὗτος Ὅσιος ὁ Κορδούβης ἐπίσκοπος. ἐπεὶ δὲ παρ᾽ ἐλπίδας ἐχώρει τὸ πρᾶγμα, καὶ κρείττων ἦν διαλλαγῶν ἡ ἔρις, ἄπρακτός τε ἐπανήει ὁ τὴν εἰρήνην βραβεῦσαι ἀπεσταλμένος, συνεκάλεσε σύνοδον εἰς Νικαίαν τῆς Βιθυνίας. *Sozom.* I, 16. 17.

11) Ein Canon hierüber ist nicht vorhanden. Die Bestimmungen des Concils gehen hervor aus *Epist. Syn. Nic. ad eccl. Alexandr.* (bei *Socr.* I, 9.): εὐαγγελιζόμεθα δὲ ὑμῖν, περὶ τῆς συμφωνίας

Anhänger des alten Gebrauchs [12]) noch bis ins fünfte Jahrhundert hinein fort.

Uebertragung des alttestamentlichen Passah in ein neutesta-

τοῦ ἁγιωτάτου πάσχα, ὅτι ὑμετέραις εὐχαῖς κατωρθώθη δὲ τοῦτο τὸ μέρος. ὥςτε πάντας τοὺς ἐν τῇ ἑώᾳ ἀδελφοὺς, τοὺς μετὰ τῶν Ἰουδαίων τὸ πρότερον ποιοῦντας, συμφώνως Ῥωμαίοις καὶ ἡμῖν καὶ πᾶσιν τοῖς ἐξ ἀρχαίου μεθ᾽ ἡμῶν φυλάττουσι τὸ πάσχα, ἐκ τοῦ δεῦρο ἄγειν. Und aus der *Epist.* Constantini ad ecclesias de Syn. Nic. (bei *Euseb.* de vita Constant. III. c. 18 vgl. c. 14.): in Bez. auf das Passah ἔδοξε κοινῇ γνώμῃ καλῶς ἔχειν, ἐπὶ μιᾶς ἡμέρας πάντας τοὺς ἁπανταχοῦ ἐπιτελεῖν. τί γὰρ ἡμῖν κάλλιον, τί δὲ σεμνότερον ὑπάρξαι δυνήσεται, τοῦ τὴν ἑορτὴν ταύτην, παρ᾽ ἧς τὰς τῆς ἀθανασίας εἰλήφαμεν ἐλπίδας, μιᾷ τάξει καὶ φανερῷ λόγῳ παρὰ πᾶσιν ἀδιαπτώτως φυλάττεσθαι; καὶ πρῶτον μὲν ἀνάξιον ἔδοξεν εἶναι, τὴν ἁγιωτάτην ἐκείνην ἑορτὴν τῇ τῶν Ἰουδαίων ἑπομένους συνηθείᾳ πληροῦν. οἱ τὰς ἑαυτῶν χεῖρας ἀθεμίτῳ πλημμελήματι χράναντες, εἰκότως τὰς ψυχὰς οἱ μιαροὶ τυφλώττουσιν. — μηδὲν τοίνυν ἔστω ἡμῖν κοινὸν μετὰ τοῦ ἐχθίστου τῶν Ἰουδαίων ὄχλου. — δεύτερον γὰρ τῷ ἑνὶ ἐνιαυτῷ οὐκ ἄν ποτε ποιεῖν ἀνεξόμεθα. — λογισάσθω δ᾽ ἡ τῆς ὑμετέρας ὁσιότητος ἀγχίνοια, ὅπως ἐστὶ δεινόν τε καὶ ἀπρεπὲς κατὰ τὰς αὐτὰς ἡμέρας ἑτέρους μὲν ταῖς νηστείαις σχολάζειν, ἑτέρους δὲ συμπόσια συντελεῖν, καὶ μετὰ τὰς τοῦ πάσχα ἡμέρας ἄλλους μὲν ἐν ἑορταῖς καὶ ἀνέσεσιν ἐξετάζεσθαι, ἄλλους δὲ ταῖς ὡρισμέναις ἐκδεδόσθαι νηστείαις. Diese Bestimmung (deren Zweck nach *Epiph.* haer. 70. §. 9. εἰς ἕνωσιν ging) fälschlich als zwingender Beschluß angegeben von dem *Conc. Antioch.* c. 1.: πάντας τοὺς τολμῶντας παραλύειν τὸν ὅρον τῆς ἁγίας καὶ μεγάλης συνόδου τῆς ἐν Νικαίᾳ συγκροθείσης — περὶ τῆς ἁγίας ἑορτῆς τοῦ σωτηριώδους πάσχα ἀκοινωνήτους καὶ ἀποβλήτους εἶναι τῆς ἐκκλησίας, εἰ ἐπιμένοιεν φιλονεικότερον ἐνιστάμενοι πρὸς τὰ καλῶς δεδογμένα. — Nach *Epiph.* l. c. suchten die Quartadec. die Absichten des Conc. verdächtig zu machen: λόγον σεσυκοφαντημένον δεικνύουσι τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς, κατὰ τοῦτο τὸ μέρος, φάσκοντες ἀπὸ Κωνσταντίνου διὰ τὴν πρὸς τὸν βασιλέα φησὶ προσωποληψίαν καταλελοιπότι τὴν τῶν πατέρων περὶ τοῦ πάσχα ἑορτῆς ἀκολουθίαν, καὶ τὴν ἡμέραν μετηλλάξατε εἰς τὸ καθῆκον τοῦ βασιλέως. τινὲς δὲ πάλιν κατὰ τὸ ἴδιον φιλόνεικον ὁρίζονται, ὅτι ὅτε τὰ γενέθλια τοῦ Κωνσταντίνου, τότε μετεποιήσασθε τὸ πάσχα.

12) Von dem *Conc. Laod.* c. 7. (vgl. *Epiphan.* haer. 50.) be-

mentliches [13]). — Verschiedene Ansichten über den Tag der letzten Passahmahlzeit Christi [14]). — Ue-

---

zeichnet als αἵρεσις τῶν τεσσαρεσκαιδεκατιτῶν, Quartadecimani (auch τετραδῖται, *Conc. oecum.* II.). Ueber eine kleine in Antiochien sich fortpflanzende, an dem Jüd. Gebrauche festhaltende Parthei (πρωτοπασχῖται) vgl. *Chrysostom.* hom. εἰς τους τα πρωτα πασχα νηστευοντας. (Opp. T. II. p. 616.). Neander, Chrysost. I. p. 360. — Einige Mitglieder dieser Secte setzten einen bestimmten Tag für ihr Passah fest. *Epiph.* haer. 50. §. 1.: ἕτεροι δὲ ἐξ αὐτῶν τὴν αὐτὴν μίαν ἡμέραν ἄγοντες, καὶ τὴν αὐτὴν μίαν ἡμέραν νηστεύοντες, καὶ τὰ μυστήρια ἐπιτελοῦντες, ἀπὸ τῶν Ἀκτῶν δῆθεν Πιλάτου (Acta Pilati) αὐχοῦσι τὴν ἀκρίβειαν εὑρηκέναι, ἐν οἷς ἐμφέρεται, τῇ πρὸ ὀκτὼ καλανδῶν Ἀπριλλίων τὸν Σωτῆρα πεπονθέναι. Vgl. *Cyrill.* Al. Prol. Paschal. Ob, wie manche meinten, die Briten (Britones) Quartadecimaner? Verneint von Gieseler, Kirchengesch. I, 654. Urtheil des Socrates (hist. eccl. V, 22.) über diese Differenzen: οὐδαμοῦ τοίνυν ὁ Ἀπόστολος, οὐδὲ τὰ εὐαγγέλια ζυγὸν δουλείας τοῖς τῷ κηρύγματι προσελθοῦσιν ἐπέθηκαν· ἀλλὰ τὴν ἑορτὴν τοῦ πάσχα καὶ τὰς ἄλλας ἑορτὰς τιμᾶν τῇ εὐγνωμοσύνῃ τῶν εὐεργετηθέντων κατέλιπον. — — ἐμοὶ δὲ φαίνεται, ὅτι ὥσπερ ἄλλα πολλὰ κατὰ χώρας συνήθειαν ἔλαβεν, οὕτω καὶ ἡ τοῦ πάσχα ἑορτὴ παρ' ἑκάστοις ἐκ συνηθείας τινὸς, ἰδιάζουσαν ἔσχε τὴν παρατήρησιν, διὰ τὸ μηδένα τῶν Ἀποστόλων μηδενὶ νενομοθετηκέναι περὶ αὐτῆς.

13) Schon die Alexandriner hatten dem Passah eine symbolische Beziehung gegeben. *Philo*, περι της εἰς τα προπαιδευματα συνοδου p. 439.: διὰ τοῦτο δεκάτην ἐνδελεχῆ τῷ δεκάτῳ καὶ μόνῳ καὶ αἰωνίῳ ὁ ἱερεὺς ἀνατίθησι, τουτέστι κυρίως εἰπεῖν, τὸ ψυχικὸν πάσχα, ἡ παντὸς πάθους καὶ παντὸς αἰσθητοῦ διάβασις πρὸς τὸ δέκατον, ὃ δὴ νοητόν ἐστι καὶ θεῖον. Vgl. περι ἀποικιας τ. Ἀβρααμ. p. 392.

14) Die Annahme, daß Christus am 13. die Passahmahlzeit gefeiert, bei den Gegnern der kleinasiatisch-jüdischen Passahfeier (S. oben n. 4.). Dasselbe sagt auch Hippolytus noch klarer in dem Fragment eines συνταγμα προς πασας τας αἱρεσεις (Chron. pasch. p. 6.): ὁρῶ μὲν οὖν, ὅτι φιλονεικίας τὸ ἔργον. λέγει γὰρ οὕτως· ἐποίησε τὸ Πάσχα ὁ Χριστὸς τότε τῇ ἡμέρᾳ καὶ ἔπαθεν· διὸ κἀμὲ δεῖ, ὃν τρόπον ὁ κύριος ἐποίησεν, οὕτω ποιεῖν. πεπλάνηται δὲ μὴ γινώσκων, ὅτι τῷ καιρῷ ἔπασχεν· ὁ Χριστὸς οὐκ ἔφαγε τὸ κατὰ νόμον πάσχα. οὗτος γὰρ ἦν τὸ πάσχα τὸ προκεκηρυγμένον καὶ τελειούμενον τῇ ὡρισμένῃ ἡμέρᾳ.

der den Sprachgebrauch von πάσχα bei den Christen [15]).

§. 66.

Osterberechnung.

Bingham, Bd. IX. p. 39 ff. — (*Jo. Van der Hagen*), Dissertationes de cyclis paschalibus. Amstelod. 1736. 4. — Derselbe, Observationes in vet. P.P. et pontificum prologos et epp. paschales. Amstelod. 1734. 4. — L. Ideler, Handbuch der mathematischen und technischen Chronologie. Berlin. 1826. 8. Bd. 2. p. 191 ff.

Während im Occident (in Italien) in dem ersten Viertel des dritten Jahrhunderts ein unvollkommener Versuch zur Bestimmung des Osterfestes zum Vorschein kommt [1]), bereiteten die

15) Die ältern Historiker meinten, daß πάσχα in den vornicenischen Streitigkeiten s. v. a. Osterfest bedeute. Eine andere von Daniel und Heumann vorbereitete Ansicht bei Mosheim, der πάσχα = Leidensfest nimmt. Aber auch dieß scheint nicht genügend. Pascha war bei den Judenchristen — wie bei den Juden — das Passahmahl und das darauf folgende Fest. Diese Benennung ging auch zu den (kein Mahl feiernden und nicht dieselbe Zeit beobachtenden) Heidenchristen über — zur Bezeichnung ihrer jährlichen Leidens- und Auferstehungsfeier. In der letzten allgemeinen Bedeutung bei *Tertull.* de jejun. c. 14. — Der Jahrestag der Leiden besonders genannt dies paschae, de orat. c. 14. Eusebius ist in dem Gebrauche des Wortes selbst unsicher. Er versteht nach dem Sprachgebrauche seiner Zeit unter πάσχα das Auferstehungsfest, verwechselt aber diese Bedeutung mit dem jüdischen und judenchristlichen Sprachgebrauch von Pascha. Nach dem Nicenischen Concil wurde πάσχα vorzugsweise für das Osterfest gebraucht — jedoch auch zuweilen der Charfreitag so genannt. (Neander, Kirchengesch. Bd. 2. p. 653.) Man setzte das Pascha dominicae resurrectionis (πάσχα ἀναστάσιμον) entgegen dem P. dominicae passionis (π. σταυρώσιμον). S. z. B. bei *Leo* M.

1) Der (älteste) Canon paschalis des Bischofs Hippolytus. Deut-

die Alexandrinischen Kirchenlehrer [2]), nach der Mitte dieses Jahrhunderts, mathematisch richtigere [3]) Bestimmungen hierüber vor, welche in der Folge genauer ausgebildet, bald maaßgebend für die ganze Kirche wurden.

Die Alexandriner erhielten von dem Nicenischen Concil (Vgl. ob. §. 65. n. 9.) den Auftrag, die Osterfeier jährlich

---

liche Spuren desselben auf dem 1551 in Rom auf der Straße nach Tivoli aufgegrabenen Monumente, abgebildet in den Opp. Hippolyti ed. Gr. et Lat. J. A Fabricius. Hamb. 1716—18. 2. B. — theilweise auch bei Gruter. Sein Canon ist eine ἑκατονκαιδωδεκαετηρίς. Ideler a. a. O. p. 213 ff. — Unsicher ist die frühere occid. Berechnungsweise des Osterneumonds.

2) Zuerst Dionysius, Bischof von Alexandria. *Euseb.* VII, 20. In einer ἐπιστολῇ ἑορταστικῇ κανόνα ἐκτίθεται ὀκταετηρίδος, ὅτι μὴ ἄλλοτε ἢ μετὰ τὴν ἐαρινὴν ἰσημερίαν προσήκοι τὴν τοῦ πάσχα ἑορτὴν ἐπιτελεῖν παριστάμενος. — Ihm folgte der Bischof von Laodicea, ein geborner Alexandriner, Anatolius. Sein Canon ist (nach *Euseb.* VII, 32.) eine ἐννεαδεκαετηρίς. Aus den Andeutungen des Eusebius entstand wahrscheinlich der Canon paschalis des Pseudo-Anatolius, (ed. A. Bucherius de doctrin. temporum.) unter diesem berühmten Namen untergeschoben von den Briten (im 7ten Jahrh.) in der Polemik gegen die Alexandrinische Osterberechnung. Ideler a. a. O. p. 229. Die um diese Zeit der Berechnung des Osterfestes zum Grunde liegende Regel, nach Ideler, diese: „Das Osterfest wird allemal an einem Sonntag gefeiert, und zwar an dem, der zunächst auf den Frühlingsvollmond (der am 21. März oder zunächst nach diesem Tage eintretende Vollmond, genannt die Ostergrenze — Terminus paschalis) folgt, und wenn dieser Vollmond auf einen Sonntag trifft, jedesmal an dem nächstfolgenden."

3) Ueber die Ausbildung des neunzehnjährigen (Alexandrin.) Ostercyclus und den dem Euseb. Pamph. zugeschriebenen Antheil (die Vermuthung gegründet auf *Euseb.* de vita Const. IV, 34.: προσφωνησάντων γὰρ ἡμῶν τῷ Κωνσταντίνῳ μυστικὴν ἀνακάλυψιν τοῦ τῆς ἑορτῆς λόγου. Cfr. c. 35. u. *Hieron.* de vir. illust. §. 61.: Eusebius, qui super pascha decem et novem annorum circulum, i. e. ἐννεακαιδεκαετηρίδα, composuit.) an derselben, S. Ideler p. 232 ff.

zu berechnen [4]), und ihr Resultat den übrigen Kirchen zu communiciren. Den Bestimmungen der letztern folgte der ganze Orient und mehrere Bischöfe des Occidents [5]); indeß die Römer an ihren von den Alexandrinischen abweichenden unsichern Berechnungsprincipien festhielten [6]). Die aus dieser Differenz

---

4) *Leo* ep. 94. ad Marcianum: paschale festum — quamvis in primo semper mense celebrandum sit, ita tamen est lunaris cursus conditione mutabile, ut plerumque sacratissimae diei ambigua occurrat electio, et ex hoc fiat plerumque, quod non licet, ut non simul omnis ecclesia, quod non nisi unum esse oportet, observet. Studuerunt itaque sancti patres occasionem hujus erroris auferre, omnem hanc curam Alexandrino Episcopo delegantes: quoniam apud Aegyptios hujus supputationis antiquitus tradita esse videbatur peritia, per quem quotannis dies praedictae solennitatis sedi apostolicae indicaretur, cujus scriptis ad longinquiores ecclesias indicium generale percurreret. Dasselbe bei *Cyrill.* Alexandrin. in dem prolog. bei Bucherius p. 481. Ungenügende Zweifel hiegegen bei Schröckh, Kirchengesch. Bd. 5. p. 373. — Gegen die falsche Ansicht, als hätten die Nicener feste Principien für die Osterberechnung aufgestellt, spricht: *C. W. F. Walch*, Decreti Nicaeni de paschate explicatio (in den Nov. Comment. Soc. Reg. Scient. Gotting. T. I. 1769. u. 70.), womit zu vergl. *C. F. Schott*, momentum constitutionis Nicaenae de tempore celebrandi paschatis. Tub. 1770. 4. Ob die Nicener den 19jährigen Cyclus wenigstens gebilligt? — wofür Ideler a. a. O. p. 212.

5) Z. B. Mailand. Ambrosius schreibt wegen des streitigen Osterfestes vom J. 387 (S. u. n. 7.) ad Episcopos per Aemiliam constitutos (ep. 23. §. 15.): secundum Aegyptios primo mense celebraturi sumus Dominicam paschae, hoc est, septimo Calend. Maji, qui est dies trigesimus Pharmuthi mensis. Auch früher (a. 373. 377.) galt die Aegyptische Praxis in dieser Kirche. Vgl. §. 14. dieses Briefes u. §. 8. bemerkt Ambros. den Bischöfen: etiam post Aegyptiorum supputationes et Alexandrinae ecclesiae definitiones, episcopi quoque Romanae ecclesiae, per literas plerique meam adhuc expectant sententiam, quid existimem scribere de die paschae.

6) Seit Anfang des 4ten Jahrhunderts bei den Römern Spuren eines 84jährigen (jüdischen?) Cyclus, was (nach Ideler

entstandenen Streitigkeiten zwischen der Alexandrinischen und Römischen Kirche [7]) veranlaßten den Occident zu neuen, eigenen

---

p. 238.) die Nicener nicht wußten. — Vielleicht ignorirten sie es absichtlich? Die Röm. Ostergrenze (Term. paschalis) vor Leo war der 18. März (u. somit die frühestmögliche Osterfeier der 19. März) und 15. April (die spätestmögliche Osterfeier aber nicht — wie man erwartet — der 22. April, sondern der 21. wegen der Feier des Natalis urbis Romae. Ideler a. a. O. p. 266.). Die Alexandr. Ostergrenze der 21. März (also die frühestmögliche Osterfeier der 22. März) und der 18. April (also spätestmögliche Osterfeier der 25. April). — *Noris*, Diss. de Cyclo paschali Latino in dessen Opp. (S. u. n. 9.)

7) Zuerst wurde diese Differenz auffällig in der Berechnung des Osterfestes v. J. 387, welches nach der Röm. Ber. auf d. 21 März, nach der Alexandr. auf den 25. April fallen sollte. Sie veranlaßte eine auf Theodosius I. Befehl verfertigte (für uns verlorne) Ostertafel des Bisch. v. Alexandr. Theophilus, nach Cyrill ein circulus (laterculus?) annorum CDXVIII. Der Prolog an Theodos. griech. größtentheils bei Dion. Petavius, de doctrina temporum, Antv. 1705; T. II. p. 501; lat. bei Bucherius, de doctr. temp. p. 471. Die Principien dieser Tafel (besonders im Gegensatz gegen die falschen Römischen) und die Abkürzung derselben auf 95 Jahre durch Cyrill, B. von Alexandrien, in *Cyrilli* prologus paschalis pro Cyclo XCV. ann. (ed. Bucherius, p. 481.) — Der 95jährige Cyclus des Cyrill selbst ist nur als Fragment vorhanden. Ideler a. a. O. p. 259. — Neue Streitigkeiten verursachte das Fest im Jahre 444. *Paschasinus*, Episc. Lilybetanus (vor ep 3. unter Leo's Briefen) schreibt deshalb an Leo von Rom: diutino itaque tractatu vel ratiocinatione id verum invenimus, quod ab Alexandrinae ecclesiae antistite beatitudini vestrae rescriptum est. Als Beweis einer früheren falschen Röm. Rechnung führt er an: sub sanctae memoriae Domino meo — Papa Zosimo cum apud occidentales error ortus fuisset, consuetis lectionibus nocte sancta (paschali) discussis, cum presbyter secundum morem baptizandi horam requireret, usque ad lucem aqua (ex fonte) non veniente, non consecrati, qui baptizandi fuerant, recesserunt; ut ergo breviter narrem: illa nocte, quae lucescebat in diem dominicam, X. d. Cal. Maj. fons sacer hora competenti repletus est. Evidenti ergo miraculo claruit, occidentalium partium fuisse errorem. Hiemit zu vrgl. des Alexandr.

Versuchen über diesen Gegenstand [8]), bis sich endlich im sechsten Jahrhundert Rom zur Alexandrinischen (Dionysischen)

Cyrills Brief an die Latein. Kirche, bei *Bucherius*, de doctr. tempor. p. 72. Leo weicht von der Röm. Sitte (S. ob. n. 6.) der Osterfeier ab, zu Gunsten der Alexandrin. Bestimmung, bemerkt aber doch ep. ad Marcian. Aug. (ep. 94.): quod in decimum et in nonum Calendarum Majarum videtur nonnunquam pervenisse festivitas, quadam ratione defenditur. Quia etsi dies resurrectionis ultra terminum videtur exisse, dies tamen passionis limitem positum non invenietur egressus. Ad octavum autem Cal. Majarum paschalem observantiam perducere, nimis insolens et aperta transgressio est. (Ideler a. a. O. p. 266.) — Ein neuer Streit wegen des Osterfestes v. J. 455, welches die Alexandriner auf den 24. Apr. setzten. Leo schreibt zuerst an Kaiser Marcian (l. c.): obsecro clementiam vestram, ut studium vestrum praestare dignemini: quatenus Aegyptii, vel si qui sunt alii, qui certam hujus supputationis videntur habere notitiam, scrupulum hujus solicitudinis absolvant, ut in eum diem generalis observantia dirigatur, qui nec paternarum constitutionum normam relinquat, nec ultra praefixos terminos evagetur. Für wie richtig Leo die Röm. Berechnung hielt, zeigt sein gleichzeitiger Brief ad Julian. Episcopum (ep. 95.): Siquidem (Theophilus Al.) in VIII. Cal. Maj. dominicum pascha transtulerit, praefinitos antiquitus limites nimis audenter excedens, cum in die XV. Cal. Maj. paschalem solennitatem, sicut constituerunt alii, potuerit annotare. Unde quia non mediocris mihi solicitudo generatur, ne apud Aegyptios haec persuasio roboretur, ad principem (Marcianum) scripta direxi, et suppliciter postulavi, — ut eos, qui hujus supputationis perfectam videntur habere notitiam, in unum jubeat convenire, et diligenter inquirere, ne forte haec definitio teneatur, et hic excessus, qui prioribus videtur repugnare temporibus, nostrae conniventiae vel negligentiae deputetur et fiat in nostris diebus, quod nunquam ante praesumtum est. Er soll Marcian zu bewegen suchen: ut indissimulanter jubeat Aegyptios admonere, ne in summae festivitatis die aut dissensione aliqua, aut transgressione peccetur. Nach ep. 100. ad Julianum: Marcianus se inquisitione sollicitissima curam hanc Aegyptiis delegasse, suis epistolis dignatus est indicare. Leo giebt abermals nach, beruhigt durch das auf Kaiserl. Befehl an ihn erlassene Sendschreiben des Proterius, B.

Berechnung bequemte [9]), welche aber erst am Ende des

---

von Alex. (unter Leo's Werken, hinter der ep. 103.) Dieser empfiehlt die Theophilische Tafel und bemerkt: beatissimi patres nostri cyclum decemnovennalem certius affigentes, quem violari impossibile est, velut crepidinem ac fundamentum et regulam; hunc decemnovennalem computum statuerunt non juxta Judaeorum nunc indoctas atque ineptas actiones, neque secundum exterorum putativam fictamque prudentiam, sed secundum gratiam spiritus s. instituti rel. — — Cognoscant itaque per tuam sanctitatem, qui in illis partibus ambigunt, quod legitime per octavam indictionem pascha peragimus. Hierauf schreibt Leo am 28. Jul. 454. ad Episcopos Gall. et Hispaniarum (ep. 109.): quia ergo studio unitatis et pacis malui orientalium definitioni acquiescere, quam in tantae festivitatis observantia dissidere, noverit fraternitas vestra, die VIII. Cal. Majas (vgl. ob. die epist. 94.) ab omnibus resurrectionem dominicam celebrandam, et hoc ipsum per vos aliis esse fratribus intimandum, ut divinae pacis consortio, sicut una fide jungimur, ita una solennitate feriemur.

8) Der Canon paschal. des *Victorius* Aquitanus (aufgemuntert hiezu durch den Röm. Archidiaconus, nachherigen Bischof Hilarius) im Jahre 457. Der Canon gegründet auf die ἐννεακαιδεκαετηρίς der Alexandriner, wahrscheinlich von Hilarius in Rom eingeführt im Jahre 465, am Ende des 84jährigen Röm. Cyclus. — *Aeg. Bucherius*, de doctrina temporum commentarius in Victorium Aquitanum etc. Antverp. 1634. Ideler a. a. O. 275 ff.

9) Der Röm. Abt *Dionys*. Exiguus gab einen Circulus XCV. annorum, (in der Art des Cyrillus S. o. n. 6.) ebenfalls gegründet auf die Alexandrinische Enneakaidekaeteris. (Der Cyclus Dionysianus, anfangend von 525, hrsggb. v. *J. G. Janus*, mit einer Historia Cycli Dion. Viteb. 1718. 4. u. Halae 1769. 8. — Hieher gehören auch *Dion*. epp. de ratione paschae ad Petronium et Bonifacium, ed. Bucherius p. 485.). Seine Ostertafel später fortgesetzt von einem Abt Felix (nach 600), von Isidorus Hispal. u. Beda Venerabilis. Ideler a. a. O. p. 290 ff. — Zuerst wurde diese Berechnungsweise angenommen in Rom (527), und in einzelnen Ital. Kirchen, (sehr früh in Ravenna. *Noris*, diss. de cyclo paschali Ravennate, in dessen Opp. Veron. 1729. fol.), in dem übrigen Italien erst nach der Mitte, in Spanien gegen das Ende des 6ten Jahrhunderts. — In Gallien dauerte der Canon des Victorius fort; *Conc. Aurelian*. IV. c. 1.: Placuit, ut san

Versuchen über diesen Gegenstand [8]), bis sich endlich im sechsten Jahrhundert Rom zur Alexandrinischen (Dionysischen)

Cyrills Brief an die Latein. Kirche, bei *Bucherius*, de doctr. tempor. p. 72. Leo weicht von der Röm. Sitte (S. ob. n. 6.) der Osterfeier ab, zu Gunsten der Alexandrin. Bestimmung, bemerkt aber doch ep. ad Marcian. Aug. (ep. 94.): quod in decimum et in nonum Calendarum Majarum videtur nonnunquam pervenisse festivitas, quadam ratione defenditur. Quia etsi dies resurrectionis ultra terminum videtur exisse, dies tamen passionis limitem positum non invenietur egressus. Ad octavum autem Cal. Majarum paschalem observantiam perducere, nimis insolens et aperta transgressio est. (Ideler a. a. O. p. 266.) — Ein neuer Streit wegen des Osterfestes v. J. 455, welches die Alexandriner auf den 24. Apr. setzten. Leo schreibt zuerst an Kaiser Marcian (l. c.): obsecro clementiam vestram, ut studium vestrum praestare dignemini: quatenus Aegyptii, vel si qui sunt alii, qui certam hujus supputationis videntur habere notitiam, scrupulum hujus solicitudinis absolvant, ut in eum diem generalis observantia dirigatur, qui nec paternarum constitutionum normam relinquat, nec ultra praefixos terminos evagetur. Für wie richtig Leo die Röm. Berechnung hielt, zeigt sein gleichzeitiger Brief ad Julian. Episcopum (ep. 95.): Siquidem (Theophilus Al.) in VIII. Cal. Maj. dominicum pascha transtulerit, praefinitos antiquitus limites nimis audenter excedens, cum in die XV. Cal. Maj. paschalem solennitatem, sicut constituerunt alii, potuerit annotare. Unde quia non mediocris mihi solicitudo generatur, ne apud Aegyptios haec persuasio roboretur, ad principem (Marcianum) scripta direxi, et suppliciter postulavi, — ut eos, qui hujus supputationis perfectam videntur habere notitiam, in unum jubeat convenire, et diligenter inquirere, ne forte haec definitio teneatur, et hic excessus, qui prioribus videtur repugnare temporibus, nostrae conniventiae vel negligentiae deputetur et fiat in nostris diebus, quod nunquam ante praesumtum est. Er soll Marcian zu bewegen suchen: ut indissimulanter jubeat Aegyptios admonere, ne in summae festivitatis die aut dissensione aliqua, aut transgressione peccetur. Nach ep. 100. ad Julianum: Marcianus se inquisitione sollicitissima curam hanc Aegyptiis delegasse, suis epistolis dignatus est indicare. Leo giebt abermals nach, beruhigt durch das auf Kaiserl. Befehl an ihn erlassene Sendschreiben des Proterius, B.

Berechnung bequemte [9]), welche aber erst am Ende des

---

von Alex. (unter Leo's Werken, hinter der ep. 103.) Dieser empfiehlt die Theophilische Tafel und bemerkt: beatissimi patres nostri cyclum decemnovennalem certius affigentes, quem violari impossibile est, velut crepidinem ac fundamentum et regulam; hunc decemnovennalem computum statuerunt non juxta Judaeorum nunc indoctas atque ineptas actiones, neque secundum exterorum putativam fictamque prudentiam, sed secundum gratiam spiritus s. instituti rel. — — Cognoscant itaque per tuam sanctitatem, qui in illis partibus ambigunt, quod legitime per octavam indictionem pascha peragimus. Hierauf schreibt Leo am 28. Jul. 454. ad Episcopos Gall. et Hispaniarum (ep. 109.): quia ergo studio unitatis et pacis malui orientalium definitioni acquiescere, quam in tantae festivitatis observantia dissidere, noverit fraternitas vestra, die VIII. Cal. Majas (vgl. ob. die epist. 94.) ab omnibus resurrectionem dominicam celebrandam, et hoc ipsum per vos aliis esse fratribus intimandum, ut divinae pacis consortio, sicut una fide jungimur, ita una solennitate feriemur.

8) Der Canon paschal. des *Victorius* Aquitanus (aufgemuntert hiezu durch den Röm. Archidiaconus, nachherigen Bischof Hilarius) im Jahre 457. Der Canon gegründet auf die ἐννεακαιδεκαετηρίς der Alexandriner, wahrscheinlich von Hilarius in Rom eingeführt im Jahre 465, am Ende des 84jährigen Röm. Cyclus. — *Aeg. Bucherius*, de doctrina temporum commentarius in Victorium Aquitanum etc. Antverp. 1634. Ideler a. a. O. 275 ff.

9) Der Röm. Abt *Dionys.* Exiguus gab einen Circulus XCV. annorum, (in der Art des Cyrillus S. o. n. 6.) ebenfalls gegründet auf die Alexandrinische Enneakaidekaeteris. (Der Cyclus Dionysianus, anfangend von 525, hrsggb. v. *J. G. Janus*, mit einer Historia Cycli Dion. Vitob. 1718. 4. u. Halae 1769. 8. — Hieher gehören auch *Dion.* epp. de ratione paschae ad Petronium et Bonifacium, ed. Bucherius p. 485.). Seine Ostertafel später fortgesetzt von einem Abt Felix (nach 600), von Isidorus Hispal. u. Beda Venerabilis. Ideler a. a. O. p. 290 ff. — Zuerst wurde diese Berechnungsweise angenommen in Rom (527), und in einzelnen Ital. Kirchen, (sehr früh in Ravenna. *Noris*, diss. de cyclo paschali Ravennate, in dessen Opp. Veron. 1729. fol.), in dem übrigen Italien erst nach der Mitte, in Spanien gegen das Ende des 6ten Jahrhunderts. — In Gallien dauerte der Canon des Victorius fort; *Conc. Aurelian.* IV. c. 1.: Placuit, ut san

achten Jahrhunderts in der christlichen Welt herrschend wurde [10]).

Feier des Passah.

§. 67.

Vorfasten.

J. Dallaeus, de jejuniis et quadragesima. Daventr. 1654. 12.

Der Feier des Auferstehungsfestes ging schon frühe [1]) ein vorbereitendes Fasten voran (§. 65.). Die Dauer dieser Fastenzeit (genannt τεσσαρακοστή, quadragesima) war Anfangs sehr verschieden, bei einigen ein oder mehrere Tage, bei andern umfaßte sie vierzig Stunden [2]). Später

ctum pascha secundum laterculum Victorii ab omnibus sacerdotibus uno tempore celebretur. Am Ende dieses Jahrh. zwar schon Spuren der Alex. Berechnung in den Gallischen Kirchen, aber doch kann man noch im 8ten Jahrh. die Victorin. Berechnungsweise hin und wieder wahrnehmen.

10) Bei den Briten dauert der alte (Röm.) 84jährige Cyclus, nach gewissen örtlichen Modificationen, fort, bis ins 8te Jahrhundert hinein. Die Streitigkeiten dieses Volkes mit den Angelsachsen in Betreff dieses Gegenstandes (im 7ten und 8ten Jahrh.) in des Bisch. *J. Usher* Antiquit. eccles. Britannicarum. Lond. 1687. Ideler a. a. O. p. 295 ff. Gieseler, Kirchengesch. Bd. I. p. 654.

1) *Tertull.* de jejun c. 2. (S. ob. §. 63. n. 3.) De orat. 14.: dies paschae, quo communis et quasi publica jejunii religio est. — Neander, Kirchengesch. Bd. I. p. 524.

2) *Irenaeus*, Ep ad Victor. Rom. (bei *Euseb.* V, 24.): οὐδὲ γὰρ μόνον περὶ τῆς ἡμέρας ἐστὶν ἡ ἀμφισβήτησις, ἀλλὰ καὶ περὶ τοῦ εἴδους αὐτοῦ τῆς νηστείας. οἱ μὲν γὰρ οἴονται μίαν ἡμέραν δεῖν αὐτοὺς νηστεύειν, οἱ δὲ δύο, οἱ δὲ καὶ πλείονας, οἱ δὲ τεσσαράκοντα ὥρας ἡμερινάς τε καὶ νυκτερινὰς (die Uebersetzung des Rufinus: nonnulli etiam quadraginta (dies), ita ut horas diurnas nocturnasque computantes, diem statuant, trägt wohl die spätere Sitte in diese Zeit über. — Hier scheint von

wurde diese Zeit verlängert, ohne daß sich jedoch sogleich eine allgemeine kirchliche Praxis bildete [3]). Man fastete in

einer 40stündigen Zeit die Rede zu seyn, auf welche einige ihr Vorfasten festsetzten.), συμμετροῦσι τὴν ἡμέραν αὐτῶν. καὶ τοιαύτη μὲν ποικιλία τῶν ἐπιτηρούντων· οὐ νῦν ἐφ᾽ ἡμῶν γεγονυῖα ἀλλὰ καὶ πολὺ πρότερον ἐπὶ τῶν πρὸ ἡμῶν. καὶ οὐδὲν ἔλαττον πάντες οὗτοι εἰρήνευσάν τε καὶ εἰρηνεύομεν πρὸς ἀλλήλους καὶ ἡ διαφωνία τῆς νηστείας τὴν ὁμόνοιαν τῆς πίστεως συνίστησι. S. *Vales.* a. h. l. Entweder in diesem Briefe oder sonst sagt Irenäus hierüber (fragment. anecd. ed. C. M. Pfaff. Lugd. 1743. p. 147.): ἔταξαν οἱ ἀπόστολοι μὴ δεῖναι ἡμᾶς κρίνειν τινὰ ἐν βρώσει καὶ ἐν πόσει καὶ ἐν μέρει ἑορτῆς, ἢ νεομηνίας, ἢ σαββάτων. πόθεν οὖν ταῦται αἱ μάχαι, πόθεν τὰ σχίσματα; ἑορτάζομεν, ἀλλ᾽ ἐν ζύμῃ κακίας καὶ πονηρίας, τὴν ἐκκλησίαν τοῦ θεοῦ διαῤῥήσσοντες, καὶ τὰ ἐκτὸς τηροῦμεν, ἵνα τὰ κρείττονα, τὴν πίστιν καὶ ἀγάπην ἀποβάλλωμεν. ταύτας οὖν ἑορτὰς καὶ νηστείας ἀπαρέσκειν τῷ κυρίῳ ἐκ τῶν προφητικῶν λόγων ἠκούσαμεν. — *Dionys.* Alex. ep. can. ad Basilid. c 1. (In *Beveridge* Synod. u. *Routh.* rel. sacr. T. II. p. 391.): μηδὲ τὰς ἓξ τῶν νηστειῶν ἡμέρας ἴσως, μηδὲ ὁμοίως πάντες διαμένουσιν· ἀλλ᾽ οἱ μὲν καὶ πάσας ὑπερτιθέασιν ἄσιτοι, διατελοῦντες οἱ δὲ δύο, οἱ δὲ τρεῖς, οἱ δὲ τέσσαρας, οἱ δὲ οὐδεμίαν. — εἰ δέ τινες οὐχ ὅπως οὐχ ὑπερτιθέμενοι, ἀλλὰ μηδὲ νηστεύσαντες ἢ καὶ τρυφήσαντες τὰς προαγούσας τέσσαρας, εἶτα ἐλθόντες ἐπὶ τὰς τελευταίας δύο καὶ μόνας ἡμέρας, αὐτὰς ὑπερτιθέντες, τήν τε παρασκευὴν καὶ τὸ σάββατον, μέγα τι καὶ λαμπρὸν ποιεῖν νομίζουσιν, ἂν μέχρι τῆς ἕω διαμείνωσι, τούτους οὐκ οἶμαι τὴν ἴσην ἄθλησιν πεποιῆσθαι, τοῖς τὰς πλείονας ἡμέρας προησκηκόσι.

3) *Socr.* h. e. V, 22. (vgl. mit *Sozom.* VII, 19.): τὰς πρὸ τοῦ πάσχα νηστείας ἄλλως παρ᾽ ἄλλοις φυλαττομένας ἔστιν εὑρεῖν. οἱ μὲν γὰρ ἐν Ῥώμῃ, τρεῖς πρὸ τοῦ πάσχα ἑβδομάδας, πλὴν σαββάτου (?) καὶ κυριακῆς, συνημμένας νηστεύουσιν. οἱ δὲ ἐν Ἰλλυριοῖς καὶ ὅλῃ τῇ Ἑλλάδι καὶ οἱ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ (*Sozom.*: σὺν τοῖς Παλαιστινοῖς), πρὸ ἑβδομάδων ἕξ, τὴν πρὸ τοῦ πάσχα νηστείαν νηστεύουσι, τεσσαρακοστὴν αὐτὴν ὀνομάζοντες· ἄλλοι δὲ παρὰ τούτους, ἄλλοι πρὸ ἑπτὰ τῆς ἑορτῆς ἑβδομάδων τῆς νηστείας ἀρχόμενοι, καὶ τρεῖς μόνας πενθημέρους ἐκ διαλημμάτων νηστεύοντες, οὐδὲν ἧττον καὶ αὐτοὶ τεσσαρακοστὴν τὸν χρόνον τοῦτον καλοῦσι. καὶ θαυμάσαι μοι ἔπεισι, πῶς οὗτοι περὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν ἡμερῶν διαφωνοῦντες, τεσσαρακοστὴν αὐτὴν ὀνομάζουσι· καὶ

einigen Kirchen (z. B. Rom [4])) nur drei Wochen, in anderen dagegen (in den Illyrischen, Hellenischen und Africanischen Kirchen) sechs, in noch anderen sogar sieben Wochen [5]) vor dem Feste. Eine ähnliche Verschiedenheit zeigt

---

ἄλλος ἄλλον λόγον τῆς ὀνομασίας εὑρεσιλογοῦντες ἀποδιδόασιν. Socrates freisinniges Urtheil: καὶ ἐπειδὴ οὐδεὶς περὶ τούτου ἔγγραφον ἔχει δεῖξαι παράγγελμα, δῆλον, ὡς καὶ περὶ τούτου τῇ ἑκάστου γνώμῃ καὶ προαιρέσει ἐπέτρεψαν οἱ ἀπόστολοι, ἵνα ἕκαστος μὴ φόβῳ, μὴ δὲ ἐξ ἀνάγκης τὸ ἀγαθὸν κατεργάζοιτο. — Ebenso urtheilt *Cassianus*, Collat. XXI. c. 30.: Sciendum sane, hanc observantiam quadragesimae, quamdiu ecclesiae illius primitivae perfectio inviolata permansit, penitus non fuisse. Non enim praecepti hujus necessitate, nec quasi legali sanctione constricti, arctissimis jejuniorum terminis claudebantur, qui totum anni spatium aequali jejunio concludebant. Als Apostol. Gebot stellen die Quadragesimalfasten dar Hieronymus, Leo (Sermo 43. de quadr. 6.), Maxim. v. Taurin. (hom. 38. de quadr. 2.).

4) In Rom war noch im 6ten Jahrhundert eine 6wöchige Fastenzeit (= 36 Tage, weil man hier nur den Sonntag von dem Fasten ausnahm). *Gregor.* M. hom. in Evangel. I, 16.: a praesenti die usque ad paschalis solemnitatis gaudia sex hebdomadae veniunt, quarum videlicet dies XLII. veniunt, ex quibus VI. dies dominici subtrahuntur, non plus in abstinentia quam XXXVI. dies remanent. So wohl auch im 5ten Jahrh. in der Gallischen Kirche: *Cassianus*, Collat. L. XXI. c. 25.: qui substantiarum nostrarum omniumque fructuum decimas offerre praecipimur, multo magis necesse est, ut ipsius quoque conversationis nostrae et humani usus, operumque nostrorum decimas offeramus, quae profecto in supputatione quadragesimae evidenter implentur. Omnium enim dierum numerus, quibus revolutus in orbem annus includitur XXXVI semis dierum numero decimatur etc. Erst unter Gregor II. kamen die 4 zu einer wahrhaften Quadragesima noch fehlenden Tage hinzu. (Die Ueberschrift einer Homil. b. *Maxim.* Taur hom. 36. de temp.: in die Cinerum ist unächt.) Die Fasten begannen am Mittwoch mit dem dies cinerum (Aschermittwoch). Eine Hom. auf diesen Tag b. *Beda.* T. VII. p. 503.

5) Von dem Orient sagt *Sozom.* VII, 19.: οἱ δὲ ἑπτὰ νηστεύουσι (d. h. 36 Tage, weil hier Sonnabends nicht gefastet wurde, ausgenommen den Ostersonnabend), ὡς ἐν Κωνσταντινουπόλει, καὶ τοῖς

sich auch bei der Art, wie lange man jeden Tag fastete und welcher Gattung von Speisen man sich enthielt [6]).

Der Zweck der Fasten war im Allgemeinen eine Vorbereitung zu einer würdigen Feier der Festtage [7]) und zum ge-

---

πέριξ ἔθνεσι, μέχρι Φοινίκων. — Die Beobachtung einer vollständigen vierzigtägigen Fastenzeit (einer vollen Quadragesima) in der Antiochenischen Kirche des 4ten Jahrh. schließt Neander, Kirchengesch. Band 2. p. 647. aus *Chrysost.* hom. εἰς τους τα πρωτα etc. S. u. n. 7.

6) *Socr.* V, 22.: ἔστι δὲ εὑρεῖν οὐ μόνον περὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν ἡμερῶν διαφωνοῦντας, ἀλλὰ καὶ τὴν ἀποχὴν τῶν ἐδεσμάτων οὐχ ὁμοίαν ποιουμένους· οἱ μὲν γὰρ πάντη ἐμψύχων ἀπέχονται· οἱ δὲ, τῶν ἐμψύχων ἰχθῦς μόνους μεταλαμβάνουσι· τινὲς δὲ σὺν τοῖς ἰχθύσι καὶ τῶν πτηνῶν ἀπογεύονται, ἐξ ὕδατος δὲ αὐτὰ κατὰ τὸν Μωϋσέα γεγενῆσθαι λέγοντες. οἱ δὲ καὶ ἀκροδύων καὶ ᾠῶν ἀπέχονται· τινὲς δὲ καὶ ξηροῦ ἄρτου μόνον μεταλαμβάνουσιν· ἄλλοι δὲ οὐδὲ τούτου, ἕτεροι δὲ ἄχρις ἐννάτης ὥρας νηστεύοντες διάφορον ἔχουσι τὴν ἑστίασιν, ἄλλως τε παρ᾽ ἄλλοις φίλοις, καὶ μυρίαι αἰτίαι οὖσαι τυγχάνουσι. *Chrysostom.* hom. IV. εἰς τ. ἀνδριαντας (Opp. T. I. p. 58.): εἰσί τινες οἱ πρὸς ἀλλήλους φιλοτιμούμενοι τῇ τῶν σιτίων ἀποχῇ, καὶ θαυμαστὴν ἅμιλλαν ποιούμενοι. καὶ οἱ μὲν ὁλοκλήρους ἡμέρας δύο διατελοῦσιν ἄσιτοι, οἱ δὲ οὐκ οἴνου μόνον, οὐδὲ ἐλαίου, ἀλλὰ παντὸς ἐδέσματος χρῆσιν τῶν ἑαυτῶν ἐκβάλλοντες τραπέζης, ἄρτῳ καὶ ὕδατι χρώμενοι μόνον τὴν τεσσαρακοστὴν διανύουσιν ἅπασαν.

7) *Chrysostom.* hom. εἰς τους τα πρωτα πασχα νηστευοντας (contra Jud. h 3. Opp. T. I. p. 611.): τίνος οὖν ἕνεκεν νηστεύομεν τὰς τεσσαράκοντα ταύτας ἡμέρας; πολλοὶ τὸ παλαιὸν τοῖς μυστηρίοις προσῄεσαν ἁπλῶς καὶ ὡς ἔτυχε, καὶ μάλιστα κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον, καθ᾽ ὃν ὁ Χριστὸς αὐτὰ παρέδωκε. συνειδότες οὖν οἱ πατέρες τὴν βλάβην τὴν γινομένην ἐκ τῆς ἠμελημένης προσόδου, συνελθόντες ἐτύπωσαν ἡμέρας τεσσαράκοντα νηστείας, εὐχῶν, ἀκροάσεως, συνόδων, ἵν᾽ ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις καταρθέντες μετ᾽ ἀκριβείας ἅπαντες καὶ δι᾽ εὐχῶν, καὶ δι᾽ ἐλεημοσύνης καὶ διὰ νηστείας, καὶ διὰ παννυχίδων, καὶ διὰ δακρύων, καὶ δι᾽ ἐξομολογήσεως, καὶ διὰ τῶν ἄλλων ἁπάντων, οὕτω κατὰ δύναμιν τὴν ἡμετέραν μετὰ καθαροῦ συνειδότος προσίωμεν, καὶ ὅτι μέγα κατώρθωσαν διὰ τῆς συγκαταβάσεως ταύτης εἰς συνήθειαν ἡμᾶς νηστείας καταστήσαντες, δῆλον ἐκεῖθεν. — — ἂν οὖν ἔρηταί σε Ἰουδαῖος καὶ Ἕλλην, τίνος ἕνεκεν νηστεύεις; μὴ εἴπῃς, ὅτι διὰ τὸ πάσχα, μηδὲ ὅτι

einigen Kirchen (z. B. Rom [4])) nur drei Wochen, in anderen dagegen (in den Illyrischen, Hellenischen und Africanischen Kirchen) sechs, in noch anderen sogar sieben Wochen [5]) vor dem Feste. Eine ähnliche Verschiedenheit zeigt

---

ἄλλος ἄλλον λόγον τῆς ὀνομασίας εὑρεσιλογοῦντες ἀποδιδόασιν. Socrates freisinniges Urtheil: καὶ ἐπειδὴ οὐδεὶς περὶ τούτου ἔγγραφον ἔχει δεῖξαι παράγγελμα, δῆλον, ὡς καὶ περὶ τούτου τῇ ἑκάστου γνώμῃ καὶ προαιρέσει ἐπέτρεψαν οἱ ἀπόστολοι, ἵνα ἕκαστος μὴ φόβῳ, μὴ δὲ ἐξ ἀνάγκης τὸ ἀγαθὸν κατεργάζοιτο. — Ebenso urtheilt *Cassianus*, Collat. XXI. c. 30.: Sciendum sane, hanc observantiam quadragesimae, quamdiu ecclesiae illius primitivae perfectio inviolata permansit, penitus non fuisse. Non enim praecepti hujus necessitate, nec quasi legali sanctione constricti, arctissimis jejuniorum terminis claudebantur, qui totum anni spatium aequali jejunio concludebant. Als Apostol. Gebot stellen die Quadragesimalfasten dar Hieronymus, Leo (Sermo 43. de quadr. 6.), Maxim. v. Taurin. (hom. 38. de quadr. 2.).

4) In Rom war noch im 6ten Jahrhundert eine 6wöchige Fastenzeit (= 36 Tage, weil man hier nur den Sonntag von dem Fasten ausnahm). *Gregor.* M. hom. in Evangel. I, 16.: a praesenti die usque ad paschalis solemnitatis gaudia sex hebdomadae veniunt, quarum videlicet dies XLII. veniunt, ex quibus VI. dies dominici subtrahuntur, non plus in abstinentia quam XXXVI. dies remanent. So wohl auch im 5ten Jahrh. in der Gallischen Kirche: *Cassianus*, Collat. L. XXI. c. 25.: qui substantiarum nostrarum omniumque fructuum decimas offerre praecipimur, multo magis necesse est, ut ipsius quoque conversationis nostrae et humani usus, operumque nostrorum decimas offeramus, quae profecto in supputatione quadragesimae evidenter implentur. Omnium enim dierum numerus, quibus revolutus in orbem annus includitur XXXVI semis dierum numero decimatur etc. Erst unter Gregor II. kamen die 4 zu einer wahrhaften Quadragesima noch fehlenden Tage hinzu. (Die Ueberschrift einer Homil. b. *Maxim.* Taur hom. 36. de temp.: in die Cinerum ist unächt.) Die Fasten begannen am Mittwoch mit dem dies cinerum (Aschermittwoch). Eine Hom. auf diesen Tag b. *Beda.* T. VII. p. 503.

5) Von dem Orient sagt *Sozom.* VII, 19.: οἱ δὲ ἑπτὰ νηστεύουσι (d. h. 36 Tage, weil hier Sonnabends nicht gefastet wurde, ausgenommen den Ostersonnabend), ὡς ἐν Κωνσταντινοπόλει, καὶ τοῖς

sich auch bei der Art, wie lange man jeden Tag fastete und welcher Gattung von Speisen man sich enthielt [6]).

Der Zweck der Fasten war im Allgemeinen eine Vorbereitung zu einer würdigen Feier der Festtage [7]) und zum ge-

---

πέριξ ἔθνεσι, μέχρι Φοινίκων. — Die Beobachtung einer vollständigen vierzigtägigen Fastenzeit (einer vollen Quadragesima) in der Antiochenischen Kirche des 4ten Jahrh. schließt Neander, Kirchengesch. Band 2. p. 647. aus *Chrysost.* hom. εἰς τους τα πρωτα etc. S. u. n. 7.

6) *Socr.* V, 22.: ἔστι δὲ εὑρεῖν οὐ μόνον περὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν ἡμερῶν διαφωνοῦντας, ἀλλὰ καὶ τὴν ἀποχὴν τῶν ἐδεσμάτων οὐχ ὁμοίαν ποιουμένους· οἱ μὲν γὰρ πάντη ἐμψύχων ἀπέχονται· οἱ δὲ, τῶν ἐμψύχων ἰχθῦς μόνους μεταλαμβάνουσι· τινὲς δὲ σὺν τοῖς ἰχθύσι καὶ τῶν πτηνῶν ἀπογεύονται, ἐξ ὕδατος δὲ αὐτὰ κατὰ τὸν Μωϋσέα γεγενῆσθαι λέγοντες. οἱ δὲ καὶ ἀκροδύων καὶ ὠῶν ἀπέχονται· τινὲς δὲ καὶ ξηροῦ ἄρτου μόνον μεταλαμβάνουσιν· ἄλλοι δὲ οὐδὲ τούτου, ἕτεροι δὲ ἄχρις ἐννάτης ὥρας νηστεύοντες διάφορον ἔχουσι τὴν ἑστίασιν, ἄλλως τε παρ' ἄλλοις φύλοις, καὶ μυρίαι αἰτίαι οὖσαι τυγχάνουσι. *Chrysostom.* hom. IV. εἰς τ. ἀνδριαντας (Opp. T. I. p. 58.): εἰσί τινες οἱ πρὸς ἀλλήλους φιλοτιμούμενοι τῇ τῶν σιτίων ἀποχῇ, καὶ θαυμαστὴν ἅμιλλαν ποιούμενοι. καὶ οἱ μὲν ὁλοκλήρους ἡμέρας δύο διατελοῦσιν ἄσιτοι, οἱ δὲ οὐκ οἴνου μόνον, οὐδὲ ἐλαίου, ἀλλὰ παντὸς ἐδέσματος χρῆσιν τῶν ἑαυτῶν ἐκβάλλοντες τραπέζης, ἄρτῳ καὶ ὕδατι χρώμενοι μόνον τὴν τεσσαρακοστὴν διανύουσιν ἅπασαν.

7) *Chrysostom.* hom. εἰς τους τα πρωτα πασχα νηστευοντας (contra Jud. h. 3. Opp. T. I. p. 611.): τίνος οὖν ἕνεκεν νηστεύομεν τὰς τεσσαράκοντα ταύτας ἡμέρας; πολλοὶ τὸ παλαιὸν τοῖς μυστηρίοις προσῄεσαν ἁπλῶς καὶ ὡς ἔτυχε, καὶ μάλιστα κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον, καθ' ὃν ὁ Χριστὸς αὐτὰ παρέδωκε. συνειδότες οὖν οἱ πατέρες τὴν βλάβην τὴν γινομένην ἐκ τῆς ἠμελημένης προσόδου, συνελθόντες ἐτύπωσαν ἡμέρας τεσσαράκοντα νηστείας, εὐχῶν, ἀκροάσεως, συνόδων, ἵν' ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις καταρθέντες μετ' ἀκριβείας ἅπαντες καὶ δι' εὐχῶν, καὶ δι' ἐλεημοσύνης καὶ διὰ νηστείας, καὶ διὰ παννυχίδων, καὶ διὰ δακρύων, καὶ δι' ἐξομολογήσεως, καὶ διὰ τῶν ἄλλων ἁπάντων, οὕτω κατὰ δύναμιν τὴν ἡμετέραν μετὰ καθαροῦ συνειδότος προσίωμεν. καὶ ὅτι μέγα κατώρθωσαν διὰ τῆς συγκαταβάσεως ταύτης εἰς συνήθειαν ἡμᾶς νηστείας καταστήσαντες, δῆλον ἐκεῖθεν. — — ἂν οὖν ἔρηταί σε Ἰουδαῖος καὶ Ἕλλην, τίνος ἕνεκεν νηστεύεις; μὴ εἴπῃς, ὅτι διὰ τὸ πάσχα, μηδὲ ὅτι

segneten Genuß der Communion. Die Homileten empfahlen ihren Gemeinden für diese Vorbereitungszeit insbesondere ein fleißiges Bibellesen [8]), ermahnten zur Wohlthätigkeit und zur Pflege der Leidenden [9]), zu einer milden Behandlung der

---

διὰ τὸν σταυρὸν, ἐπεὶ πολλὴν αὐτῷ δίδως τὴν λαβήν· οὐ γὰρ διὰ τὸ πάσχα νηστεύομεν, οὐδὲ διὰ τὸν σταυρὸν, ἀλλὰ διὰ τὰ ἁμαρτήματα τὰ ἡμέτερα, ἐπειδὴ μέλλομεν μυστηρίοις προςιέναι. Ueber das äußere Leben in dieser Zeit und dessen Veränderungen sagt *Chrysost.* hom. 2. in Gen. (Opp. T. IV.): οὐδαμοῦ σήμερον θόρυβος, οὐδὲ κραυγὴ, οὐδὲ κρεῶν κατακοπαὶ, οὐδὲ μαγείρων δρόμοι. ἀλλὰ πάντα ἐκεῖνα ἀπελήλαται, καὶ εὐσχήμονά τινα καὶ κοσμίαν καὶ σώφρονα ἐλευθέραν ἡ πόλις ἡμῖν μιμεῖται νῦν· ὅταν γὰρ ἐννοήσω τὴν ἀθρόαν μεταβολὴν τὴν σήμερον γεγενημένην καὶ λογίσωμαι τῆς χθεσινῆς ἡμέρας τὴν ἀκαταστασίαν, θαυμάζω καὶ ἐκπλήττομαι τῆς νηστείας τὴν ἰσχὺν, ὅπως εἰς τὴν ἑκάστου συνείδησιν εἰσελθοῦσα μετέπλασε τὸν λογισμὸν, οὐκ ἀρχόντων μόνον, ἀλλὰ καὶ ἰδιωτῶν· — οὐ τῶν τὴν Ἑλλάδα γλῶτταν πεπαιδευμένων. ἀλλὰ καὶ βαρβάρων. καὶ τί λέγω ἀρχόντων καὶ ἰδιωτῶν; καὶ αὐτοῦ τοῦ τὸ διάδημα περικειμένου τὸ συνειδὸς ὁμοίως τοῖς λοιποῖς πρὸς τὴν ταύτης ὑπακοὴν μετέστησε. καὶ οὐκ ἔστι σήμερον διαφορὰν ἰδεῖν τῆς τοῦ πλουσίου τραπέζης καὶ τῆς τοῦ πένητος. ἀλλὰ πανταχοῦ λιτὴ ἡ δίαιτα, ἀπηλλαγμένη κόμπου καὶ φαντασίας. Hom. de Anna 1. (Tom. IV. p. 700.): πόλις δὲ ἅπασα τὴν ἐν τῇ διανοίᾳ καὶ τὴν ἐν ταῖς οἰκίαις εὐταξίαν μιμεῖται· οὔτε γὰρ ἐν ἑσπέρᾳ ᾀδόντων ἔστιν ἀκοῦσαι, οὔτε ἐν ἡμέρᾳ θορυβούντων καὶ μεθυόντων, οὐ κραζόντων, οὐ μαχομένων, ἀλλὰ πολλὴν πανταχοῦ τὴν ἡσυχίαν ἔστιν ὁρᾶν.

8) *Caesar.* Arel. (Augustin. Append. S. 140. §. 2.): Nec solum vobis sufficiat, quod in ecclesia divinas lectiones auditis, sed etiam in domibus vestris aut ipsi legite, aut alios legentes requirite, 'et libenter audite. S. 141.: in diebus s. quadragesimae in domini lege, sicut scriptum est, die noctuque meditemur et cor nostrum divinae legis dulcedine repleamus. — Si aliquis ita fuerit occupatus, ut ante refectionem scripturae divinae non possit insistere, non eum pigeat in conviviolo suo aliquid de scripturis divinis relegere.

9) *Augustin.* S. 205. 206. *Caesarius* l. c. S. 141.: Horarum spatiis, in quibus solebamus cum damno animae detineri, visitentur infirmi, requirantur in carcere constituti. peregrini suscipian-

dienenden Classe [10]), zur gegenseitigen Versöhnlichkeit und Beilegung von Streitigkeiten [11]). Zugleich bekämpften sie den Wahn von einer Verdienstlichkeit des äußerlichen Fastens [12]), so wie die Leichtfertigkeit derer, welche den Buchstaben der Fastenvorschriften beobachtend — nebenbei desto

---

tur et discordes ad concordiam revocentur. S. 146. §. 5.: Illud ad perfectionem jejunii tacendum non est, ut qui abstinemus, et minime prandemus hoc tempore, prandia nostra pauperibus erogemus. Haec enim est vera justitia, si te esuriente, de tuo cibo alius saturetur. Ebenso *Leo* S. 38. *Maxim.* Taurin. h. 43. 44. *Chrysologus*, S. 8. 13.

10) *Leo* S. 41. 46. *Caesar.* Arel. (S. 146.): an putatis illum jejunare, fratres, qui — surgens congregat servulos, disponit retia, canes producit, saltus silvasque perlustrat: servulos, inquam, secum pertrahit, fortasse magis ad ecclesiam venire cupientes, et voluptatibus suis peccata accumulat aliena. — Nonnulli divinorum immemores praeceptorum, ita circa servos suos et subditos sibi potestatem dominationis exercent, ut in his diebus non dubitent flagris eos caedere, poenis afficere, compedibus praepedire; et si forte, cum ad reficiendum venitur, tardius minister adfuerit, statim eum verberibus laniare, et prius se satiare servuli sanguine, quam convivii voluptate. — Simus ad servulos mites, blandi ad extraneos, ad egenos misericordes, pacifici ad omnes; surgentes primo diluculo ad ecclesiam festinemus; — tota die sit nobis assidua vel oratio, vel lectio. Qui literas nescit, sanctum magistrum perquirens, ejus confabulatione pascatur.

11) *Augustin.* S. 205. 206. *Leo* M. S. 41.: Cessent vindictae, remittantur offensae; severitas lenitate, indignatio mansuetudine, discordia pace mutetur. Vgl. S. 39. 44. — *Maxim.* Taurin. S. 43.: Bene jejunat, qui fraternas injurias pacifici pectoris lenitate dimittit. Vgl. S. 44. *Chrysostom.* h. 3. εἰς τους ἀνδριαντ.

12) *Chrysost.* h. 30. in Mtth. klagt über diejenigen, welche μεγάλην ἐπὶ νηστείᾳ δόξαν ἑαυτοῖς περιτιθέναι σπουδάζουσιν. Hom. εἰς τους ἀνδριαντας 3. §. 4.: νηστεύεις; δεῖξόν μοι διὰ τῶν ἔργων αὐτῶν. ποίων ἔργων; φησίν· ἐὰν ἴδῃς πένητα, ἐλέησον· ἐὰν ἴδῃς ἐχθρὸν, καταλλάγηθι· ἐὰν ἴδῃς φίλον εὐδοκιμοῦντα, μὴ βασκήνῃς. — τί γὰρ ὄφελος, ὅταν μὲν ὀρνίθων καὶ ἰχθύων ἀπεχώμεθα, τοὺς δὲ ἀδελφοὺς δάκνωμεν καὶ κατεσθίωμεν.

segneten Genuß der Communion. Die Homileten empfahlen ihren Gemeinden für diese Vorbereitungszeit insbesondere ein fleißiges Bibellesen [8]), ermahnten zur Wohlthätigkeit und zur Pflege der Leidenden [9]), zu einer milden Behandlung der

---

διὰ τὸν σταυρὸν, ἐπεὶ πολλὴν αὐτῷ δίδως τὴν λαβήν· οὐ γὰρ διὰ τὸ πάσχα νηστεύομεν, οὐδὲ διὰ τὸν σταυρὸν, ἀλλὰ διὰ τὰ ἁμαρτήματα τὰ ἡμέτερα, ἐπειδὴ μέλλομεν μυστηρίοις προσιέναι. Ueber das äußere Leben in dieser Zeit und dessen Veränderungen sagt *Chrysost.* hom. 2. in Gen. (Opp. T. IV.): οὐδαμοῦ σήμερον θόρυβος, οὐδὲ κραυγὴ, οὐδὲ κρεῶν κατακοπαὶ, οὐδὲ μαγείρων δρόμοι. ἀλλὰ πάντα ἐκεῖνα ἀπελήλαται, καὶ εὐσχήμονά τινα καὶ κοσμίαν καὶ σώφρονα ἐλευθέραν ἡ πόλις ἡμῖν μιμεῖται νῦν· ὅταν γὰρ ἐννοήσω τὴν ἀθρόαν μεταβολὴν τὴν σήμερον γεγενημένην καὶ λογίσωμαι τῆς χθεσινῆς ἡμέρας τὴν ἀκαταστασίαν, θαυμάζω καὶ ἐκπλήττομαι τῆς νηστείας τὴν ἰσχὺν, ὅπως εἰς τὴν ἑκάστου συνείδησιν εἰσελθοῦσα μετέπλασε τὸν λογισμὸν, οὐκ ἀρχόντων μόνον, ἀλλὰ καὶ ἰδιωτῶν· — οὐ τῶν τὴν Ἑλλάδα γλῶτταν πεπαιδευμένων. ἀλλὰ καὶ βαρβάρων. καὶ τί λέγω ἀρχόντων καὶ ἰδιωτῶν; καὶ αὐτοῦ τοῦ τὸ διάδημα περικειμένου τὸ συνειδὸς ὁμοίως τοῖς λοιποῖς πρὸς τὴν ταύτης ὑπακοὴν μετέστησε. καὶ οὐκ ἔστι σήμερον διαφορὰν ἰδεῖν τῆς τοῦ πλουσίου τραπέζης καὶ τῆς τοῦ πένητος. ἀλλὰ πανταχοῦ λιτὴ ἡ δίαιτα, ἀπηλλαγμένη κόμπου καὶ φαντασίας. Hom. de Anna 1. (Tom. IV. p. 700.): πόλις δὲ ἅπασα τὴν ἐν τῇ διανοίᾳ καὶ τὴν ἐν ταῖς οἰκίαις εὐταξίαν μιμεῖται· οὔτε γὰρ ἐν ἑσπέρᾳ ᾀδόντων ἔστιν ἀκοῦσαι, οὔτε ἐν ἡμέρᾳ θορυβούντων καὶ μεθυόντων, οὐ κραζόντων, οὐ μαχομένων, ἀλλὰ πολλὴν πανταχοῦ τὴν ἡσυχίαν ἔστιν ὁρᾶν.

8) *Caesar.* Arel. (Augustin. Append. S. 140. §. 2.): Nec solum vobis sufficiat, quod in ecclesia divinas lectiones auditis, sed etiam in domibus vestris aut ipsi legite, aut alios legentes requirite, et libenter audite. S. 141.: in diebus s. quadragesimae in domini lege, sicut scriptum est, die noctuque meditemur et cor nostrum divinae legis dulcedine repleamus. — Si aliquis ita fuerit occupatus, ut ante refectionem scripturae divinae non possit insistere, non eum pigeat in conviviolo suo aliquid de scripturis divinis relegere.

9) *Augustin.* S. 205. 206. *Caesarius* l. c. S. 141.: Horarum spatiis, in quibus solebamus cum damno animae detineri, visitentur infirmi, requirantur in carcere constituti, peregrini suscipian-

dienenden Classe [10]), zur gegenseitigen Versöhnlichkeit und Beilegung von Streitigkeiten [11]). Zugleich bekämpften sie den Wahn von einer Verdienstlichkeit des äußerlichen Fastens [12]), so wie die Leichtfertigkeit derer, welche den Buchstaben der Fastenvorschriften beobachtend — nebenbei desto

---

tur et discordes ad concordiam revocentur. S. 146. §. 5.: Illud ad perfectionem jejunii tacendum non est, ut qui abstinemus, et minime prandemus hoc tempore, prandia nostra pauperibus erogemus. Haec enim est vera justitia, si te esuriente, de tuo cibo alius saturetur. Ebenso *Leo* S. 38. *Maxim.* Taurin. h. 43. 44. *Chrysologus,* S. 8. 13.

10) *Leo* S. 41. 46. *Caesar.* Arel. (S. 146.): an putatis illum jejunare, fratres, qui — surgens congregat servulos, disponit retia, canes producit, saltus silvasque perlustrat: servulos, inquam, secum pertrahit, fortasse magis ad ecclesiam venire cupientes, et voluptatibus suis peccata accumulat aliena. — Nonnulli divinorum immemores praeceptorum, ita circa servos suos et subditos sibi potestatem dominationis exercent, ut in his diebus non dubitent flagris eos caedere, poenis afficere, compedibus praepedire; et si forte, cum ad reficiendum venitur, tardius minister adfuerit, statim eum verberibus laniare, et prius se satiare servuli sanguine, quam convivii voluptate. — Simus ad servulos mites, blandi ad extraneos, ad egenos misericordes, pacifici ad omnes; surgentes primo diluculo ad ecclesiam festinemus; — tota die sit nobis assidua vel oratio, vel lectio. Qui literas nescit, sanctum magistrum perquirens, ejus confabulatione pascatur.

11) *Augustin.* S. 205. 206. *Leo* M. S. 41.: Cessent vindictae, remittantur offensae; severitas lenitate, indignatio mansuetudine, discordia pace mutetur. Vgl. S. 39. 44. — *Maxim.* Taurin. S. 43.: Bene jejunat, qui fraternas injurias pacifici pectoris lenitate dimittit. Vgl. S. 44. *Chrysostom.* h. 3. *εἰς τοὺς ἀνδριαντ.*

12) *Chrysost.* h. 30. in Mtth. klagt über diejenigen, welche *μεγάλην ἐπὶ νηστείᾳ δόξαν ἑαυτοῖς περιτιθέναι σπουδάζουσιν.* Hom. εἰς τοὺς ἀνδριάντας 3. § 4.: *νηστεύεις; δεῖξόν μοι διὰ τῶν ἔργων αὐτῶν. ποίων ἔργων; φησίν· ἐὰν ἴδῃς πένητα, ἐλέησον· ἐὰν ἴδῃς ἐχθρόν, καταλλάγηθι· ἐὰν ἴδῃς φίλον εὐδοκιμοῦντα, μὴ βασκήνῃς. — τί γὰρ ὄφελος, ὅταν μὲν ὀρνίθων καὶ ἰχθύων ἀπεχώμεθα, τοὺς δὲ ἀδελφοὺς δάκνωμεν καὶ κατεσθίωμεν.*

feineren und ausgesuchteren Genüssen fröhnten [13]). In Kirchen größerer Städte war die ganze Fastenzeit hindurch täglich Nachmittags-Gottesdienst [14]). Durch Kirchen- [15]) und

---

13) *Augustin.* S. 210. (de quadr. 6. §. 10.): Sunt quidam observatores quadragesimae deliciosi potius, quam religiosi, exquirentes novas suavitates magis, quam veteres concupiscentias castigantes; — jejunant, non ut solitam temperando minuant edacitatem, sed ut immoderatam differendo augeant aviditatem. Nam ubi tempus reficiendi advenerit, opimis mensis tamquam pecora praesepibus irruunt, numerosioribus ferculis corda obruunt, ventresque distendunt, artificiosis et peregrinis condimentorum diversitatibus gulam, ne vel copia compescatur, irritant, — tanquam non sit quadragesima piae humilitatis observatio, sed novae voluptatis occasio. S. 208. §. 1. (Cfr. S. 209. §. 3.): Cavendum, ne pretiosas escas vel pro aliis alias, vel etiam pretiosiores sine carnibus animalium requiratis. Cum enim corpus castigatur et servituti subjicitur, restringendae sunt deliciae, non mutandae. — Manche waren vor der Fastenzeit desto unmäßiger im Genusse; *Chrysostom.* hom. *περι μετανοιας* 5. (Opp. T. II. p. 315.): *διὰ τοῦτο παραινῶ, ὥςτε μὴ τὴν ἐκ τῆς νηστείας ἐσομένην ὠφέλειαν προανελεῖν λαιμαργίᾳ καὶ μέθῃ. — ἐὰν μὲν πολλῆς ἑαυτὸν ἐμπλήσῃς τῆς μέθης τήμερον, καὶ αὔριον ὑποδέξῃ τὸ παρ᾽ ἐκείνης φάρμακον ἄχρηστον καὶ ἀνόνητον ἐποίησας, καὶ τὸν μὲν πόνον ὑπέμεινας, τὸ δὲ κέρδος οὐκ ἐκαρπώσω τοῦ πράγματος.* Andere stellten sich nur, als ob sie fasteten; *Chrysostom.* hom. 20 in Mtth.: *οἶδα γάρ, οἶδα πολλοὺς οὐ νηστεύοντας, καὶ ἐπιδεικνυμένους μόνον, — καὶ τὰ τῶν νηστευόντων προςωπεῖα περικειμένους· ἵνα γὰρ μὴ σκανδαλίσω — φησὶ — τοὺς πολλούς, τοῦτο ποιῶ.*

14) Z. B. in Antiochia; *Chrysost.* hom. 11. in Gen.: *οὐ γὰρ τοῦτο μόνον ἐστὶ τὸ ζητούμενον, ἵνα καθ᾽ ἑκάστην ἡμέραν ἐνταῦθα παραγινώμεθα, καὶ περὶ τῶν αὐτῶν συνεχῶς ἀκούωμεν.* Eine fortlaufende Reihe von Fastenpredigten haben wir bei Chrysostomus in den Reden über die Genesis u. den homm. *εἰς τους ἀνδριαντας.* Nach hom. 9. de stat. bemerkt er eine kleinere Anzahl von Zuhörern in der Predigt, weshalb er frägt: *τί ποτε ἄρα τὸ αἴτιον; τί τῆς ἡμετέρας τραπέζης αὐτοὺς ἀπεσόβησεν; ὁ τραπέζης, ὡς ἔοικε, μετασχὼν αἰσθητῆς ἐνόμισεν, ἀνάξιον εἶναι μετὰ τροφὴν αἰσθητὴν ἐπὶ θείων λογίων ἀκρόασιν ἐλθεῖν· ἀλλ᾽ οὐ δικαίως τοῦτο νομίζουσιν. οὐδὲ γὰρ ἄν, εἰ τοῦτο ἦν ἄτοπον, τοὺς μακροὺς καὶ πολλοὺς ἀνήλωσεν*

Staatsgesetze [16]) suchte man manche Störungen dieser Zeit fern zu halten.

Ueber den Sprachgebrauch von *τεσσαρακοστή*. — Alt- oder neutestamentliche Vorbilder einer vierzigstündigen oder vierzigtägigen Fastenzeit [17]).

ὁ Χριστὸς λόγους μετὰ τὸ δεῖπνον ἐκεῖνο τὸ μυστικόν. οὐκ ἄν, εἰ τοῦτο ἀπρεπὲς ἦν, ἑστιάσας πολλάκις τὸ πλῆθος ἐπὶ τῆς ἐρήμου καὶ λόγων αὐτοῖς μετέδωκεν ἂν μετὰ τὴν τράπεζαν. εἰ γὰρ χρή τι καὶ θαυμαστὸν εἰπεῖν, τότε μὲν οὖν χρησιμωτάτη ἡ τῶν θείων λογίων ἀκρόασις. — ἡ γὰρ φροντὶς καὶ ἡ προσδοκία τῆς εἰς τὴν ἐκκλησίαν ἀφίξεως παιδεύει μετὰ τῆς προσηκούσης εὐκοσμίας, καὶ τροφῆς καὶ ποτοῦ μεταλαμβάνειν, ἵνα μὴ εἰσελθὼν καὶ τοῖς ἀδελφοῖς ἀναμιχθεὶς εἶτα ἀποπνέων οἴνου καὶ ἐρευγόμενος ἀτάκτως, καταγελασθῇς παρὰ τῶν παρόντων ἁπάντων. Tages darauf beginnt er: χαίρω, ὅτι τὴν παραίνεσιν ἡμῶν εἰς ἔργον ὑμεῖς ἐξηνέγκατε· καὶ γὰρ πολλοὺς οἶμαι τῶν ἠριστηκότων παρεῖναι τήμερον. (Hom. 10.)

15) *Conc. Laod.* c. 51.: ὅτι οὐ δεῖ ἐν τεσσαρακοστῇ μαρτύρων γενέθλιον ἐπιτελεῖν, ἀλλὰ τῶν ἁγίων μαρτύρων μνείαν ποιεῖν ἐν τοῖς σαββάτοις καὶ κυριακαῖς. C. 52.: ὅτι οὐ δεῖ ἐν τεσσαρακοστῇ γάμους ἢ γενέθλια ἐπιτελεῖν.

16) *Cod. Theodos.* L. IX. Tit. 35. de quaest. l. 4. (vom Jahre 380): XL. diebus, qui auspicio caerimoniarum paschale tempus anticipant, omnis cognitio inhibeatur criminalium quaestionum. l. 5. (389): Sacratis quadragesimae diebus nulla supplicia sint corporis, quibus absolutio expectatur animarum. Dagegen kein öffentliches Verbot des Schauspiels in dieser Zeit, wie Gothofred u. a. meinten. Vgl. *Chrysost.* hom. 6. in Gen.: τὸ γὰρ μάλιστα ἐπιτεῖνόν μοι τὴν ἀθυμίαν τοῦτό ἐστιν, ὅτι μετὰ τῆς παραινέσεως τῆς ἡμετέρας καὶ τὴν αἰδὼ τῆς ἁγίας τεσσαρακοστῆς ἐξεβάλετε τῆς ἑαυτῶν ψυχῆς, καὶ οὕτω τοῖς τοῦ διαβόλου δικτύοις (worunter er versteht die ἱπποδρομία — σατανικὴ πομπή.) ἑαυτοὺς ἐκδεδώκατε. — — μή μοι λοιπὸν ἐν ἱπποδρομίαις τις φαινέσθω, παρακαλῶ, ἀλλὰ μηδὲ ἐν τοῖς συλλόγοις τοῖς ἀκαίροις καταδαπανάτω τὸν καιρὸν τῆς ἡμέρας.

17) Die (ungefähr) 40 Stunden umfassende Zeit von dem Tode Jesu bis zum Auferstehungsmorgen. — Die vierzigtägigen Fasten Jesu. (*August.* S. 205. *Maxim.* Taurin. h. 44.) Das vierzigtägige Fasten des Moses und Elias. (*Hieronym.*

§. 68.

Die große Woche.

J. C. Eisfeld, de hebdom. magna. Nordh. 1761. 4.

Die Quadragesima wurde beschlossen mit der großen Woche (ἑβδομὰς μεγάλη, hebdomas magna, septimana major) [1]). Sie wurde ausgezeichnet durch täglichen Morgen- und Abendgottesdienst [2]), durch stille Zurückgezogenheit [3]), strenges Fasten [4]) so wie durch Werke der Wohlthätigkeit [5])

---

comm. in Jes. 58.) Der vierzigjährige Aufenthalt der Israeliten in der Wüste. (*August.* S 264. §. 5.) ꝛc. Vgl. überhaupt über das Mystische der Zahl vierzig *Augustin.* ep. 55. §. 28. u. *Pseudo-Augustin.* S. 145. §. 2.

1) Ueber diese Bezeichnung *Chrysost.* hom. 30. in Genes.: μεγάλην καλοῦμεν τὴν ἑβδομάδα, οὐχ ἐπειδὴ πλέον ἔχει τὸ μῆκος τῶν ὡρῶν (καὶ γάρ εἰσιν ἕτεραι πολλῷ μείζους ὥρας ἔχουσαι) οὐδὲ ἐπειδὴ πλείους ἡμέρας ἔχει. καὶ γὰρ ὁ αὐτὸς ἀριθμὸς καὶ ταύτῃ καὶ ταῖς ἄλλαις πάσαις. τίνος οὖν ἕνεκεν μεγάλην ταύτην καλοῦμεν; ἐπειδὴ μεγάλα τινὰ καὶ ἀπόῤῥητα τυγχάνει τὰ ὑπάρξαντα ἡμῖν ἐν αὐτῇ ἀγαθά. ἐν γὰρ ταύτῃ ὁ χρόνιος ἐλύθη πόλεμος, θάνατος ἐσβέσθη, κατάρα ἀνῃρέθη, τοῦ διαβόλου ἡ τυραννὶς κατελύθη, τὰ σκεύη αὐτοῦ διηρπάγη, θεοῦ καταλλαγὴ πρὸς ἀνθρώπους γέγονεν, οὐρανὸς βάσιμος γέγονεν κ. τ. λ.

2) *Basilius* M. περι νηστειας λογ. β' (T. II. p. 16.): πάσας τοίνυν τὰς ἐφεξῆς ἡμέρας ἑστιάσει ὑμᾶς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, ἑωθιναῖς τε καὶ ἑσπεριναῖς εὐφροσύναις.

3) *Const. App.* VIII, 33.: τὴν μεγάλην ἑβδομάδα πᾶσαν, καὶ τὴν μετ' αὐτὴν (S. u. §. 74. n. 1.) ἀργείτωσαν οἱ δοῦλοι, ὅτι ἡ μὲν πάθους ἐστὶν, ἡ δὲ ἀναστάσεως· καὶ χρεία διδασκαλίας, τίς ὁ παθὼν, καὶ ἀναστὰς, ἢ τίς ὁ συγχωρήσας ἢ καὶ ἀναστήσας.

4) *Epiph.* expos. fid. nr. 22.: τὰς δὲ ἓξ ἡμέρας τοῦ πάσχα ἐν ξηροφαγίᾳ διατελοῦσι πάντες οἱ λαοί· — καὶ οἱ σπουδαῖοι διπλᾶς καὶ τριπλᾶς καὶ τετραπλᾶς ὑπερτίθενται καὶ ὅλην τὴν ἑβδομάδα τινὲς ἄχρι ἀλεκτρυόνων κλαγγῆς, τῆς κυριακῆς ἐπιφωσκούσης. Vgl. *Const. App.* V, 18.

5) *Chrysost.* ὁμιλια εἰς την μεγ. ἑβδομαδα (Opp. T. V. p. 525.):

und Liebe. In dieser Woche ruhten alle Staatsgeschäfte [6]), und die Kaiser suchten durch Begnadigung mancher Gefangenen die Freude des bevorstehenden Osterfestes zu erhöhen [7]).

Andere Benennungen der Woche: ἑβδομὰς ἄπρακτος. —

διὰ τοῦτο ἐν αὐτῇ πολλοὶ τὴν σπουδὴν ἐπιτείνουσι· καὶ οἱ μὲν τὴν νηστείαν αὔξουσιν, οἱ δὲ τὰς ἀγρυπνίας τὰς ἱεράς· οἱ δὲ ἐλεημοσύνην δαψιλεστέραν ἐργάζονται, τῇ περὶ τὰς ἀγαθὰς πράξεις σπουδῇ καὶ τῇ συντεταμένῃ περὶ τὸν βίον εὐλαβείᾳ τὸ μέγεθος τῆς εὐεργεσίας τῆς εἰς ἡμᾶς γεγενημένης παρὰ τοῦ Θεοῦ μαρτυροῦντες. Vgl. hom. 30. in Genes.

6) *Chrysost.* h. εἰς ἑβδ. μεγαλ.: οὐχ ἡμεῖς δὲ μόνον ταύτην τιμῶμεν τὴν ἑβδομάδα, ἀλλὰ καὶ οἱ βασιλεῖς τῆς καθ᾽ ἡμᾶς οἰκουμένης, οὐχ ὡς ἔτυχεν αὐτὴν τετιμήκασιν, ἐκεχειρίαν πᾶσι δόντες τοῖς τὰ κοινὰ τῶν πόλεων πράττουσι πράγματα ἵνα τῆς ἐκεῖθεν ἀπολαύσαντες σχολῆς τὰς ἡμέρας ταύτας ἁπάσας τῇ πνευματικῇ προσέχωσι θεραπείᾳ. Διὰ τοῦτο καὶ τῶν δικαστηρίων τὰς θύρας ἀπέκλεισαν· ἀργείτω, φησὶ, πᾶσα ἀμφισβήτησις καὶ μάχης εἶδος καὶ τιμωρίας, ἀναπαυσάσθωσαν μικρὸν τῶν δημίων αἱ χεῖρες· κοινὰ τὰ κατορθώματα τοῦ δεσπότου γέγονε· γενέσθω δή τι καὶ παρ᾽ ἡμῶν τῶν δούλων ἀγαθόν. Vgl. hom. 30. in Genes. — *Cod. Theod.* L II. Tit. 8. de fer. l. 2. *Cod. Justin.* L. III. Tit. 12. l. 8. (S. u. §. 74. n. 1.)

7) *Chrysost.* h. εἰς ἑβδ. μεγ.: βασιλικὰ καταπέμπονται γράμματα, λέγοντα, τοὺς τὸ δεσμωτήριον οἰκοῦντας ἀφίεσθαι τῶν δεσμῶν. καθάπερ γὰρ ὁ δεσπότης ἡμῶν ἐν ᾅδου γενόμενος, τοὺς κατεχομένους ὑπὸ τοῦ θανάτου πάντας ἀπέλυσεν· οὕτω δὴ καὶ οἱ δοῦλοι τὰ κατὰ δύναμιν εἰσφέροντες καὶ τὴν δεσποτικὴν μιμούμενοι φιλανθρωπίαν δεσμῶν ἀπολύουσι τῶν αἰσθητῶν, ἐπειδὴ τῶν νοητῶν οὐκ ἰσχύουσι. Vergl. hom. 30 in Genes. Ebenso *Leo* M. Sermo. 39. (vgl. 44. 46.): quod et Romani orbis piissimi imperatores sancta antiquitus observatione custodiunt, qui in honorem passionis et resurrectionis Christi altitudinem suae potestatis inclinant et constitutionum suarum severitate mollita, multarum culparum reos praecipiunt relaxari, ut in diebus, quibus mundus salvatur miseratione divina, etiam ipsorum supernae bonitatis imitatrix sit aemulanda clementia. Staatsgesetze im *Cod. Theod.* L. IX. Tit. 38. de indulg. l. 3. (a. 367.): ob diem pa-

§. 68.

Die große Woche.

J. C. Eisfeld, de hebdom. magna. Nordh. 1761. 4.

Die Quadragesima wurde beschlossen mit der großen Woche (ἑβδομὰς μεγάλη, hebdomas magna, septimana major) [1]). Sie wurde ausgezeichnet durch täglichen Morgen- und Abendgottesdienst [2]), durch stille Zurückgezogenheit [3]), strenges Fasten [4]) so wie durch Werke der Wohlthätigkeit [5])

---

comm. in Jes. 58.) Der vierzigjährige Aufenthalt der Israeliten in der Wüste. (*August.* S 264. §. 5.) ꝛc. Vgl. überhaupt über das Mystische der Zahl vierzig *Augustin.* ep. 55. §. 28. u. *Pseudo-Augustin.* S. 145. §. 2.

1) Ueber diese Bezeichnung *Chrysost.* hom. 30. in Genes.: μεγάλην καλοῦμεν τὴν ἑβδομάδα, οὐχ ἐπειδὴ πλέον ἔχει τὸ μῆκος τῶν ὡρῶν (καὶ γάρ εἰσιν ἕτεραι πολλῷ μείζους ὥρας ἔχουσαι) οὐδὲ ἐπειδὴ πλείους ἡμέρας ἔχει. καὶ γὰρ ὁ αὐτὸς ἀριθμὸς καὶ ταύτῃ καὶ ταῖς ἄλλαις πάσαις. τίνος οὖν ἕνεκεν μεγάλην ταύτην καλοῦμεν; ἐπειδὴ μεγάλα τινὰ καὶ ἀπόῤῥητα τυγχάνει τὰ ὑπάρξαντα ἡμῖν ἐν αὐτῇ ἀγαθά. ἐν γὰρ ταύτῃ ὁ χρόνιος ἐλύθη πόλεμος, θάνατος ἐσβέσθη, κατάρα ἀνῃρέθη, τοῦ διαβόλου ἡ τυραννὶς κατελύθη, τὰ σκεύη αὐτοῦ διηρπάγη, θεοῦ καταλλαγὴ πρὸς ἀνθρώπους γέγονεν, οὐρανὸς βάσιμος γέγονεν κ. τ. λ.

2) *Basilius* M. περι νηστειας λογ. β' (T. II. p. 16.): πάσας τοίνυν τὰς ἐφεξῆς ἡμέρας ἑστιάσει ὑμᾶς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, ἑωθιναῖς τε καὶ ἑσπεριναῖς εὐφροσύναις.

3) *Const. App.* VIII, 33.: τὴν μεγάλην ἑβδομάδα πᾶσαν, καὶ τὴν μετ' αὐτὴν (S. u. §. 74. n. 1.) ἀργείτωσαν οἱ δοῦλοι, ὅτι ἡ μὲν πάθους ἐστὶν, ἡ δὲ ἀναστάσεως· καὶ χρεία διδασκαλίας, τίς ὁ παθὼν, καὶ ἀναστὰς, ἢ τίς ὁ συγχωρήσας ἢ καὶ ἀναστήσας.

4) *Epiph.* expos. fid. nr. 22.: τὰς δὲ ἓξ ἡμέρας τοῦ πάσχα ἐν ξηροφαγίᾳ διατελοῦσι πάντες οἱ λαοί· — καὶ οἱ σπουδαῖοι διπλᾶς καὶ τριπλᾶς καὶ τετραπλᾶς ὑπερτίθενται καὶ ὅλην τὴν ἑβδομάδα τινὲς ἄχρι ἀλεκτρυόνων κλαγγῆς, τῆς κυριακῆς ἐπιφωσκούσης. Vgl. *Const. App.* V, 18.

5) *Chrysost.* ὁμιλια εἰς την μεγ. ἑβδομαδα (Opp. T. V. p. 525.):

und Liebe. In dieser Woche ruhten alle Staatsgeschäfte [6]), und die Kaiser suchten durch Begnadigung mancher Gefangenen die Freude des bevorstehenden Osterfestes zu erhöhen [7]).

Andere Benennungen der Woche: ἑβδομὰς ἄπρακτος. —

διὰ τοῦτο ἐν αὐτῇ πολλοὶ τὴν σπουδὴν ἐπιτείνουσι· καὶ οἱ μὲν τὴν νηστείαν αὔξουσιν, οἱ δὲ τὰς ἀγρυπνίας τὰς ἱεράς· οἱ δὲ ἐλεημοσύνην δαψιλεστέραν ἐργάζονται, τῇ περὶ τὰς ἀγαθὰς πράξεις σπουδῇ καὶ τῇ συντεταμένῃ περὶ τὸν βίον εὐλαβείᾳ τὸ μέγεθος τῆς εὐεργεσίας τῆς εἰς ἡμᾶς γεγενημένης παρὰ τοῦ Θεοῦ μαρτυροῦντες. Vgl. hom. 30. in Genes.

6) *Chrysost.* h. εἰς ἑβδ. μεγαλ.: οὐχ ἡμεῖς δὲ μόνον ταύτην τιμῶμεν τὴν ἑβδομάδα, ἀλλὰ καὶ οἱ βασιλεῖς τῆς καθ' ἡμᾶς οἰκουμένης, οὐχ ὡς ἔτυχεν αὐτὴν τετιμήκασιν, ἐκεχειρίαν πᾶσι δόντες τοῖς τὰ κοινὰ τῶν πόλεων πράττουσι πράγματα ἵνα τῆς ἐκεῖθεν ἀπολαύσαντες σχολῆς τὰς ἡμέρας ταύτας ἁπάσας τῇ πνευματικῇ προσέχωσι θεραπείᾳ. Διὰ τοῦτο καὶ τῶν δικαστηρίων τὰς θύρας ἀπέκλεισαν· ἀργείτω, φησὶ, πᾶσα ἀμφισβήτησις καὶ μάχης εἶδος καὶ τιμωρίας, ἀναπαυσάσθωσαν μικρὸν τῶν δημίων αἱ χεῖρες· κοινὰ τὰ κατορθώματα τοῦ δεσπότου γέγονε· γενέσθω δή τι καὶ παρ' ἡμῶν τῶν δούλων ἀγαθόν. Vgl. hom. 30. in Genes. — *Cod. Theod.* L II. Tit. 8. de fer. l. 2. *Cod. Justin.* L. III. Tit. 12. l. 8. (S. u. §. 74. n. 1.)

7) *Chrysost.* h. εἰς ἑβδ. μεγ.: βασιλικὰ καταπέμπονται γράμματα, λέγοντα, τοὺς τὸ δεσμωτήριον οἰκοῦντας ἀφίεσθαι τῶν δεσμῶν. καθάπερ γὰρ ὁ δεσπότης ἡμῶν ἐν ᾅδου γενόμενος, τοὺς κατεχομένους ὑπὸ τοῦ θανάτου πάντας ἀπέλυσεν· οὕτω δὴ καὶ οἱ δοῦλοι τὰ κατὰ δύναμιν εἰςφέροντες καὶ τὴν δεσποτικὴν μιμούμενοι φιλανθρωπίαν δεσμῶν ἀπολύουσι τῶν αἰσθητῶν, ἐπειδὴ τῶν νοητῶν οὐκ ἰσχύουσι. Vergl. hom. 30 in Genes. Ebenso *Leo* M. Sermo. 39. (vgl. 44. 46.): quod et Romani orbis piissimi imperatores sancta antiquitus observatione custodiunt, qui in honorem passionis et resurrectionis Christi altitudinem suae potestatis inclinant et constitutionum suarum severitate mollita, multarum culparum reos praecipiunt relaxari, ut in diebus, quibus mundus salvatur miseratione divina, etiam ipsorum supernae bonitatis imitatrix sit aemulanda clementia. Staatsgesetze im *Cod. Theod.* L. IX. Tit. 38. de indulg. l. 3. (a. 367.): ob diem pa-

ἡμέραι παθημάτων, hebdomas passionis (= Char-Woche) [8]).

§. 69.

Fortsetzung. — Erster Wochentag.

Die große Woche begann mit dem Palmsonntage [1]) (*κυριακὴ* s. *ἡμέρα τῶν βαΐων*), an dem man das Andenken an den Einzug Christi in Jerusalem beging. Erst gegen Ende unse-

schae, quem intimo corde celebramus, omnibus, quos reatus adstringit, carcer inclusit, claustra dissolvimus. Attamen sacrilegus, in majestate reus, in mortuos veneficus, sive maleficus, adulter, raptor, homicida communione istius muneris separentur. l. 7. (a. 384.): Religio anniversariae obsecrationis hortatur, ut omnes omnino periculo carceris metuque poenarum eximi juberemus, qui leviore crimine rei sunt postulati. Vgl. l. 4. 6. 8. Der wegen des Aufruhrs von 387 nach Constantinopel abgesandte Bisch. von Antiochien, Flavian, benutzt diese Erinnerung an die Osterzeit in seiner Anrede an den Kaiser Theodosius (*Chrysostom.* hom. 21. *εἰς τ. ἀνδριαντ.* am Osterfeste): *μέμνησαι πρώτην, ὅτε τῆς ἑορτῆς ταύτης καταλαβούσης ἐπιστολὴν ἔπεμψας πανταχοῦ τῆς οἰκουμένης κελεύουσαν τοὺς τὸ δεσμωτήριον οἰκοῦντας ἀφεῖναι καὶ συγχωρεῖν αὐτοῖς τὰ ἐγκλήματα καὶ ὡς οὐκ ἀρκούντων ἐκείνων δεῖξαί σου τὴν φιλανθρωπίαν, ἔλεγες διὰ τῶν γραμμάτων, „ὅτι εἰ δέ μοι δυνατὸν ἦν καὶ τοὺς ἀπελθόντας καλέσαι καὶ ἀναστῆσαι, καὶ πρὸς τὴν προτέραν ἀναγαγεῖν ζωήν.“ τούτων ἀναμνήσθητι τῶν ῥημάτων νῦν· ἰδοὺ καιρὸς τοὺς ἀπελθόντας καλέσαι καὶ ἀναστῆσαι, καὶ πρὸς τὴν προτέραν ἐπαναγαγεῖν ζωήν· καὶ οὗτοι γὰρ ἤδη τεθνήκασι, καὶ πρὶν ἢ τὴν ψῆφον ἐξενεχθῆναι, καὶ παρ' αὐτὰς ἡ πόλις ἐσκήνωται τὰς τοῦ ᾅδου πύλας.*

8) Augusti, Denkwürdigkeiten II, 39.

1) Die erste Spur der Feier im Orient bei Epiphanius in 2 Homilieen *περὶ βαΐων* Opp. T. II. Chrysostom. in einer Homilie an diesem Tage (hom. *εἰς την ἑβδ. μεγ.*): *οὐδὲ γὰρ ἐκ μιᾶς πόλεως ἐξερχόμεθα ἀπαντῶντες τῷ Χριστῷ σήμερον οὐδὲ ἐξ Ἱεροσολύμων μόνον. ἀλλ' ἀπὸ τῆς οἰκουμένης ἁπάσης μυρίανδροι πάντοθεν ἐκκλησίαι ἐξέρχονται ἀπαντῶσαι τῷ Ἰησοῦ, οὐ βαΐα φοινίκων*

unserer Periode scheint dieser Sonntag in der occidentalischen Kirche als dominica palmarum begangen worden zu seyn [2]).

Spätere Festsitten in Constantinopel [3]).

§. 70.

Fortsetzung. — Donnerstag dieser Woche.

Der fünfte Tag der Woche (*ἡ μεγάλη πέμπτη, ἡ ἁγία πεντάς*, feria quinta paschae) wurde zum Andenken an das mit den Jüngern gehaltene letzte Mahl und das nachher eingesetzte Abendmahl gefeiert (dies coenae domini), durch allgemeine Theilnahme an der Abendmahlsfeier [1]), an

---

κατέχονται καὶ ἐπισείουσας, ἀλλ' ἐλεημοσύνην καὶ φιλανθρωπίαν καὶ ἀρετὴν καὶ νηστείαν καὶ δάκρυα καὶ εὐχὰς καὶ ἀγρυπνίας καὶ πᾶσαν εὐλάβειαν προσφέρουσαι τῷ δεσπότῃ Χριστῷ.

2) Die Ueberschrift einer Homilie des *Maxim.* Taurin. (hom. 45.): dominica in ramis palmarum ist unächt. Der erste latein. Homilet für diesen Tag: *Beda* Venerab. (Opp. T. VII. p. 363.) Für diesen Sonntag verordnet das *Conc. Agathense* c. 13.: Symbolum placuit ab omnibus ecclesiis una die, i. e. ante VIII. dies dominicae resurrectionis, publice in ecclesia competentibus reddi.

3) *Luitprand,* de reb. ab Europ. imper. et reg. gest. L. VI. c. 5. (Ed. Antverp. 1640. p. 110.): sed nec praetereundum esse arbitror, quid novi ibidem (Constantinop.) perspexerim. In ea quae est ante *Βαϊοφόρον* (quod nos palmarum ramos dicimus) hebdomade, tam in militibus quam in diversis constitutis officiis numismatum aureorum erogationem, prout cujusque meretur officium, imperator facit. Erat apposita mensa, quae numismata loculis congregata, prout cuique dabatur, numeris extrinsecus in loculis scriptis retinebat. Ingrediebantur ad Imperatorem ordinatim, secundum vocantis vocem, — numismata et scaramanga suscipientes, rel.

1) *Chrysostom.* Homilie auf diesen Tag (*εἰς την προδοσιαν του*

ἡμέραι παθημάτων, hebdomas passionis (= Char-Woche) [8]).

§. 69.

Fortsetzung. — Erster Wochentag.

Die große Woche begann mit dem Palmsonntage [1]) (*κυριακὴ* s. *ἡμέρα τῶν βαΐων*), an dem man das Andenken an den Einzug Christi in Jerusalem beging. Erst gegen Ende unse-

schae, quem intimo corde celebramus, omnibus, quos reatus adstringit, carcer inclusit, claustra dissolvimus. Attamen sacrilegus, in majestate reus, in mortuos veneficus, sive maleficus, adulter, raptor, homicida communione istius muneris separentur. l. 7. (a. 384.): Religio anniversariae obsecrationis hortatur, ut omnes omnino periculo carceris metuque poenarum eximi juberemus, qui leviore crimine rei sunt postulati. Vgl. l. 4. 6. 8. Der wegen des Aufruhrs von 387 nach Constantinopel abgesandte Bisch. von Antiochien, Flavian, benutzt diese Erinnerung an die Osterzeit in seiner Anrede an den Kaiser Theodosius (*Chrysostom.* hom. 21. *εἰς τ. ἀνδριαντ.* am Osterfeste): *μέμνησαι πρώην, ὅτε τῆς ἑορτῆς ταύτης καταλαβούσης ἐπιστολὴν ἔπεμψας πανταχοῦ τῆς οἰκουμένης κελεύουσαν τοὺς τὸ δεσμωτήριον οἰκοῦντας ἀφεῖναι καὶ συγχωρεῖν αὐτοῖς τὰ ἐγκλήματα καὶ ὡς οὐκ ἀρκούντων ἐκείνων δεῖξαί σου τὴν φιλανθρωπίαν, ἔλεγες διὰ τῶν γραμμάτων, „ὅτι εἰ δέ μοι δυνατὸν ἦν καὶ τοὺς ἀπελθόντας καλέσαι καὶ ἀναστῆσαι, καὶ πρὸς τὴν προτέραν ἀναγαγεῖν ζωήν.“ τούτων ἀναμνήσθητι τῶν ῥημάτων νῦν· ἰδοὺ καιρὸς τοὺς ἀπελθόντας καλέσαι καὶ ἀναστῆσαι, καὶ πρὸς τὴν προτέραν ἐπαναγαγεῖν ζωήν· καὶ οὗτοι γὰρ ἤδη τεθνήκασι, καὶ πρὶν ἢ τὴν ψῆφον ἐξενεχθῆναι, καὶ παρ' αὐτὰς ἡ πόλις ἐσκήνωται τὰς τοῦ ᾅδου πύλας.*

8) Augusti, Denkwürdigkeiten II, 39.

1) Die erste Spur der Feier im Orient bei Epiphanius in 2 Homilieen *περι βαΐων* Opp. T. II. Chrysostom. in einer Homilie an diesem Tage (hom. *εἰς την ἑβδ. μεγ.*): *οὐδὲ γὰρ ἐκ μιᾶς πόλεως ἐξερχόμεθα ἀπαντῶντες τῷ Χριστῷ σήμερον οὐδὲ ἐξ Ἱεροσολύμων μόνον. ἀλλ' ἀπὸ τῆς οἰκουμένης ἁπάσης μυρίανδροι πάντοθεν ἐκκλησίαι ἐξέρχονται ἀπαντῶσαι τῷ Ἰησοῦ, οὐ βάϊα φοινίκων*

unserer Periode scheint dieser Sonntag in der occidentalischen Kirche als dominica palmarum begangen worden zu seyn [2]).

Spätere Festsitten in Constantinopel [3]).

§. 70.

Fortsetzung. — Donnerstag dieser Woche.

Der fünfte Tag der Woche (ἡ μεγάλη πέμπτη, ἡ ἁγία πεντάς, feria quinta paschae) wurde zum Andenken an das mit den Jüngern gehaltene letzte Mahl und das nachher eingesetzte Abendmahl gefeiert (dies coenae domini), durch allgemeine Theilnahme an der Abendmahlsfeier [1]), an

---

κατέχονται καὶ ἐπισείουσας, ἀλλ' ἐλεημοσύνην καὶ φιλανθρωπίαν καὶ ἀρετὴν καὶ νηστείαν καὶ δάκρυα καὶ εὐχὰς καὶ ἀγρυπνίας καὶ πᾶσαν εὐλάβειαν προσφέρουσαι τῷ δεσπότῃ Χριστῷ.

2) Die Ueberschrift einer Homilie des *Maxim.* Taurin. (hom. 45.): dominica in ramis palmarum ist unächt. Der erste latein. Homilet für diesen Tag: *Beda* Venerab. (Opp. T. VII. p. 363.) Für diesen Sonntag verordnet das *Conc. Agathense* c. 13.: Symbolum placuit ab omnibus ecclesiis una die, i. e. ante VIII. dies dominicae resurrectionis, publice in ecclesia competentibus reddi.

3) *Luitprand*, de reb. ab Europ. imper. et reg. gest. L. VI. c. 5. (Ed. Antverp. 1640. p. 110.): sed nec praetereundum esse arbitror, quid novi ibidem (Constantinop.) perspexerim. In ea quae est ante *Βαϊοφόρον* (quod nos palmarum ramos dicimus) hebdomade, tam in militibus quam in diversis constitutis officiis numismatum aureorum erogationem, prout cujusque meretur officium, imperator facit. Erat apposita mensa, quae numismata loculis congregata, prout cuique dabatur, numeris extrinsecus in loculis scriptis retinebat. Ingrediebantur ad Imperatorem ordinatim, secundum vocantis vocem, — numismata et scaramanga suscipientes, rel.

1) *Chrysostom.* Homilie auf diesen Tag (εἰς την προδοσιαν του

einigen Orten durch die sonst nicht gebräuchliche Abendcommunion [2]).

Feier des Tages in der späteren griechischen Kirche [3]). —

Ἰουδα, και εἰς το πασχα και εις την παραδοσιν των μυστηριων και περι του μη μνησικακειν· Opp. T. II. p. 376. 84): ὁρῶ πολλοὺς τῶν πιστῶν ἐπειγομένους πρὸς τὴν τῶν φρικτῶν μυστηρίων κοινωνίαν. — πάντες τοίνυν προςέλθωμεν μετὰ τῆς προςηκούσης σωφροσύνης καὶ νήψεως· καὶ μηδεὶς ἔστω Ἰούδας ἔτι, μηδεὶς ἔστω πονηρὸς, μηδεὶς ἔχων ἰόν, μὴ ἄλλα μὲν ἐπὶ τοῦ στόματος φέρων, ἄλλα δὲ ἐπὶ τῆς διανοίας. πάρεστιν ὁ Χριστὸς καὶ νῦν ἐκεῖνος ὁ την τράπεζαν διακοσμήσας ἐκείνην, οὗτος καὶ ταύτην διακοσμεῖ νῦν. Ebenso in der folgenden, mit der vorherigen fast ganz gleichlautenden Homilie p. 386.

2) *Conc. Hipponense,* (a. 393.) c. 28. (Cod. Can. c. 41.): ut sacramenta altaris non nisi a jejunis hominibus celebrentur, excepto uno die anniversario quo coena domini celebratur. (*Conc. Carthag.* 525.: feria quinta paschae.). — *Augustin.* ep. 54. ad Januar. § 9: Nonnullos probabilis quaedam ratio delectavit, ut uno certo die per annum, quo ipsam coenam dominus dedit, tanquam ad insigniorem commemorationem post cibos offerri et accipi liceat corpus et sanguinem Domini. — Jan. hatte ihn gefragt: „quid per quintam feriam ultimae hebdomadis Quadragesimae fieri debeat, an offerendum sit mane et rursus post coenam, — an jejunandum et post coenam tantummodo offerendum, — an etiam jejunandum et post oblationem, sicut facere solemus, coenandum?" — Augustin antwortet: Faciat ergo quisque quod in ea ecclesia, in quam venit, invenerit; non enim quicquam eorum contra fidem fit, aut contra mores hinc vel inde meliores. — — Ipsa mutatio consuetudinis, etiam quae adjuvat utilitate, novitate perturbat. Quapropter quae utilis non est, perturbatione infructuosa consequenter noxia est. Vgl. §. 5. — Ueber d. falsche Annahme älterer Archäologen, daß Leo II. v. Rom die Feier des Tages angeordnet habe S. Augusti, a. a. O. p. 93. 96.

3) *Leo* Allatius l. c. §. 21. Während der Abendmahlsfeier singt der Chor:

Ueber die Benennung: dies viridium (= grüner Donnerstag [4]).

§. 71.

Fortsetzung. — Der Freitag dieser Woche.

Der sechste Tag der Woche (παρασκευή [1]), parasceve, ἡμέρα τοῦ σταυροῦ, dies dominicae passionis) wurde begangen zur Erinnerung an die Leiden und den Tod Christi, als Buß- und Fasttag [2]). In den Syrischen Gemeinden

---

Τοῦ δείπνου σου τοῦ μυστικοῦ
Σήμερον, υἱὲ θεοῦ,
Κοινωνόν με παράλαβε,
Οὐ μὴ γὰρ τοῖς ἐχθροῖς σου
Τὸ μυστήριον εἴπω,
Οὐ φίλημά σοι δώσω
Καθάπερ ὁ Ἰούδας.
Ἀλλ' ὡς ὁ λῃστὴς ὁμολογῶ σοι,
Μνήσθητί μου, κύριε,
Ὅταν ἔλθῃς ἐν τῇ βασιλείᾳ σου.

4) Augusti, Neue Theol. Blätter Bd. III. St. 3. 344. u. Desselben Theol. Monatsschr. Bd. 1. Heft 6. p. 452. — Ullmann a. a. O. p. 588.

1) S. ob. §. 63. n. 7. — Auch sensu angustiori: πάσχα.

2) *Constit. Apost.* V, 18.: τὴν μέντοι παρασκευὴν καὶ τὸ σάββατον ὁλόκληρον νηστεύσατε, οἷς δύναμις πρόσεστι τοιαύτη, μηδενὸς γευόμενοι μέχρις ἀλεκτοροφωνίας νυκτός· εἰ δέ τις ἀδυνατεῖ τὰς δύο συνάπτειν ὁμοῦ, φυλασσέσθω κἂν τὸ σάββατον· — C. 19.: ἐν δὲ ταῖς λοιπαῖς ταῖς πρὸ τῆς παρασκευῆς (den ersten Tagen der großen Woche) ἐννάτην ὥραν ἢ ἑσπέραν ἕκαστος ἐσθιέτω. — Ueber Vernachlässigung der Fasten klagt das *Conc. Tolet.* IV. c. 8.: Quidam in die dominicae passsionis ad horam nonam jejunium solvunt, conviviis abutuntur etc. — Et quia totum eumdem diem universalis ecclesia in moerore et abstinentia peragit, quicunque in eo jejunium, praeter parvulos, senes et languidos, ante peractas indulgentiae preces, resolverit, a paschali gaudio repellatur, nec in eo sacramentum corporis et sanguinis domini percipiat, qui diem passionis ipsius per abstinentiam

einigen Orten durch die sonst nicht gebräuchliche Abendcommunion [2]).

Feier des Tages in der späteren griechischen Kirche [3]). —

Ἰουδα, και εἰς το πασχα και εις την παραδοσιν των μυστηριων και περι του μη μνησικακειν· Opp. T. II. p. 376. 84): ὁρῶ πολλοὺς τῶν πιστῶν ἐπειγομένους πρὸς τὴν τῶν φρικτῶν μυστηρίων κοινωνίαν. — πάντες τοίνυν προσέλθωμεν μετὰ τῆς προσηκούσης σωφροσύνης καὶ νήψεως· καὶ μηδεὶς ἔστω Ἰούδας ἔτι, μηδεὶς ἔστω πονηρὸς, μηδεὶς ἔχων ἰόν, μὴ ἄλλα μὲν ἐπὶ τοῦ στόματος φέρων, ἄλλα δὲ ἐπὶ τῆς διανοίας. πάρεστιν ὁ Χριστὸς καὶ νῦν ἐκεῖνος ὁ την τράπεζαν διακοσμήσας ἐκείνην, οὗτος καὶ ταύτην διακοσμεῖ νῦν. Ebenso in der folgenden, mit der vorherigen fast ganz gleichlautenden Homilie p. 386.

2) *Conc. Hipponense,* (a. 393.) c. 28. (Cod. Can. c. 41.): ut sacramenta altaris non nisi a jejunis hominibus celebrentur, excepto uno die anniversario quo coena domini celebratur. (*Conc. Carthag.* 525.: feria quinta paschae.). — *Augustin.* ep. 54. ad Januar. § 9: Nonnullos probabilis quaedam ratio delectavit, ut uno certo die per annum, quo ipsam coenam dominus dedit, tanquam ad insigniorem commemorationem post cibos offerri et accipi liceat corpus et sanguinem Domini. — Jan. hatte ihn gefragt: „quid per quintam feriam ultimae hebdomadis Quadragesimae fieri debeat, an offerendum sit mane et rursus post coenam, — an jejunandum et post coenam tantummodo offerendum, — an etiam jejunandum et post oblationem, sicut facere solemus, coenandum?" — Augustin antwortet: Faciat ergo quisque quod in ea ecclesia, in quam venit, invenerit; non enim quicquam eorum contra fidem fit, aut contra mores hinc vel inde meliores. — — Ipsa mutatio consuetudinis, etiam quae adjuvat utilitate, novitate perturbat. Quapropter quae utilis non est, perturbatione infructuosa consequenter noxia est. Vgl. §. 5. — Ueber d. falsche Annahme älterer Archäologen, daß Leo II. v. Rom die Feier des Tages angeordnet habe S. Augusti, a. a. O. p. 93. 96.

3) *Leo* Allatius l. c. §. 21. Während der Abendmahlsfeier singt der Chor:

Ueber die Benennung: dies viridium (= grüner Donnerstag [4]).

§. 71.

Fortsetzung. — Der Freitag dieser Woche.

Der sechste Tag der Woche (παρασκευή [1]), parasceve, ἡμέρα τοῦ σταυροῦ, dies dominicae passionis) wurde begangen zur Erinnerung an die Leiden und den Tod Christi, als Buß- und Fasttag [2]). In den Syrischen Gemeinden

---

Τοῦ δείπνου σου τοῦ μυστικοῦ
Σήμερον, υἱὲ θεοῦ,
Κοινωνόν με παράλαβε,
Οὐ μὴ γὰρ τοῖς ἐχθροῖς σου
Τὸ μυστήριον εἴπω,
Οὐ φίλημά σοι δώσω
Καθάπερ ὁ Ἰούδας.
Ἀλλ' ὡς ὁ λῃστὴς ὁμολογῶ σοι,
Μνήσθητί μου, κύριε,
Ὅταν ἔλθῃς ἐν τῇ βασιλείᾳ σου.

4) Augusti, Neue Theol. Blätter Bd. III. St. 3. 344. u. Desselben Theol. Monatsschr. Bd. 1. Heft 6. p. 452. — Ullmann a. a. O. p. 588.

1) S. ob. §. 63. n. 7. — Auch sensu angustiori: πάσχα.

2) *Constit. Apost.* V, 18.: τὴν μέντοι παρασκευὴν καὶ τὸ σάββατον ὁλόκληρον νηστεύσατε, οἷς δύναμις πρόσεστι τοιαύτη, μηδενὸς γευόμενοι μέχρις ἀλεκτοροφωνίας νυκτός· εἰ δέ τις ἀδυνατεῖ τὰς δύο συνάπτειν ὁμοῦ, φυλασσέσθω κἂν τὸ σάββατον· — C. 19.: ἐν δὲ ταῖς λοιπαῖς ταῖς πρὸ τῆς παρασκευῆς (den ersten Tagen der großen Woche) ἐννάτην ὥραν ἢ ἑσπέραν ἕκαστος ἐσθιέτω. — Ueber Vernachlässigung der Fasten klagt das *Conc. Tolet.* IV. c. 8.: Quidam in die dominicae passsionis ad horam nonam jejunium solvunt, conviviis abutuntur etc. — Et quia totum eumdem diem universalis ecclesia in moerore et abstinentia peragit, quicunque in eo jejunium, praeter parvulos, senes et languidos, ante peractas indulgentiae preces, resolverit, a paschali gaudio repellatur, nec in eo sacramentum corporis et sanguinis domini percipiat, qui diem passionis ipsius per abstinentiam

kam man an diesem Tage in den Märtyrerkirchen außerhalb der Städte zusammen [3]), und genoß am Abend die Communion [4]).

§. 72.

Fortsetzung. — Der Sonnabend der großen Woche (Ostersabbat) und die Osternacht.

Krause, Diatribe de pervigilio paschatos ἀναστασιμου. Lips. 1713. 4.

Der letzte Tag der großen Woche (*τὸ μέγα* s. *ἅγιον σάββατον*, sabbatum magnum), ein allgemein kirchlicher

---

non honorat. — Bei den kirchlichen Versammlungen las man die Leidensgeschichte; *Augustin.* Sermo 218.: Cujus sanguine delicta nostra deleta sunt, sollemniter legitur passio, sollemniter celebratur, ut annua devotione memoria nostra laetius innovetur et ipsa frequentatione populorum fides nostra clarius illustretur.

3) *Chrysostom.* in einer zu Antiochia gehaltenen Homilie (*εἰς το ὀνομα του κοιμητηριου, και εἰς τον σταυρον του σωτηρος ἡμων.* Opp. T. II. p. 397.): *πολλάκις ἐζήτησα πρὸς ἐμαυτὸν, τίνος ἕνεκεν οἱ πατέρες ἡμῶν τοὺς οἴκους τοὺς εὐκτηρίους τοὺς ἐν ταῖς πόλεσι παραδραμόντες ἔξω τῆς πόλεως ἡμᾶς σήμερον, καὶ ἐνταῦθα ἐκκλησιάζειν ἐνομοθέτησαν. — διὸ καὶ τὴν αἰτίαν ἐζήτησα, καὶ εὗρον τῇ τοῦ θεοῦ χάριτι δικαίαν οὖσαν καὶ εὔλογον, καὶ τῇ παρούσῃ πρέπουσαν ἑορτῇ. τίς οὖν ἐστὶν ἡ αἰτία; σταυροῦ μνείαν ἐπιτελοῦμεν· ὁ δὲ σταυρωθεὶς ἔξω τῆς πόλεως ἐσταυρώθη· διὰ τοῦτο ἔξω τῆς πόλεως ἡμᾶς ἤγαγεν· τῷ γὰρ ποιμένι, φησὶν, ἀκολουθεῖ τὰ πρόβατα. ἔνθα ὁ βασιλεὺς, ἐκεῖ καὶ οἱ στρατιῶται. — τίνος δὲ ἕνεκεν ἐν τῷ μαρτυρίῳ τούτῳ, καὶ οὐχὶ ἐν ἑτέρῳ; καὶ γὰρ τῇ τοῦ θεοῦ χάριτι ἐξ ἑκάστης πλευρᾶς ἡ πόλις ἡμῖν τοῖς λειψάνοις τῶν ἁγίων τειχίζεται· τίνος οὖν ἕνεκεν ἐνταῦθα — συνάγεσθαι ἡμᾶς ἐκέλευσαν οἱ πατέρες; ὅτι ἐνταῦθα τῶν νεκρῶν κεῖται πλῆθος. ἐπεὶ οὖν σήμερον Ἰησοῦς πρὸς τοὺς νεκροὺς κατέβη, διὰ τοῦτο ἐνταῦθα συλλεγόμεθα. διὰ τοῦτο καὶ αὐτὸς ὁ τόπος κοιμητήριον ὠνόμασται, ἵνα μάθῃς, ὅτι οἱ τετελευτηκότες καὶ ἐνταῦθα κείμενοι οὐ τεθνήκασιν, ἀλλὰ κοιμῶνται καὶ καθεύδουσι.*

4) *Chrysost.* l. c. p. 401.: *ἐπεὶ οὖν τὸν ἐν τῷ σταυρῷ προσηλω-*

Fasttag [1]), war bestimmt zur Vorbereitung auf die Taufe, welche von der Nachmittagszeit an ertheilt wurde [2]). Des Abends wurde die Stadt festlich erleuchtet [3]) und die Gemeinde versammelte sich zu einem (bei diesem Feste beson-

---

μένον μέλλομεν καὶ ἡμεῖς κατὰ τὴν ἑσπέραν ταύτην ἰδεῖν, ὡς ἀμνὸν ἐσφαγμένον καὶ τεθυμένον, μετὰ φρίκης προςίωμεν, παρακαλῶ, καὶ αἰδοῦς πολλῆς καὶ εὐλαβείας.

1) Auch von der Orientalischen Kirche durch Fasten ausgezeichnet. *Const. Apost.* V. 18. (S. oben §. 71. n. 2.) — Vgl. auch oben §. 62. n. 1.

2) *Chrysost.* ep. ad Innocent. Rom. (Opp. T. III. p. 518.) von den Angriffen seiner Gegner im J. 404: ἀθρόον στρατιωτῶν πλῆθος (Thracische Krieger) αὐτῷ τῷ μεγάλῳ σαββάτῳ πρὸς ἑσπέραν λοιπὸν τῆς ἡμέρας ἐπειγομένης, ταῖς ἐκκλησίαις ἐπειςελθόντες τὸν κλῆρον ἅπαντα τὸν σὺν ἡμῖν πρὸς βίαν ἐξέβαλον. — καὶ γυναῖκες τῶν εὐκτηρίων οἴκων πρὸς τὸ βάπτισμα ἀποδυσάμεναι κατ᾽ αὐτὸν τὸν καιρὸν, γυμναὶ ἔφυγον. — — αἵματος αἱ κολυμβῆθραι ἐπληροῦντο, καὶ τὰ ἱερὰ ἀπὸ τῶν αἱμάτων ἐφοινίσσετο νάματα. Den Tag nach dieser Gräuelscene ἐξελθὼν ὁ βασιλεὺς τοῦ γυμνασθῆναι ἐν τῷ παρακειμένῳ πεδίῳ εἶδεν τὴν ἄσπερον γῆν, τὴν περὶ τὸ Πέμπτον, λευχειμονοῦσαν· καὶ ἐκπλαγεὶς ἐπὶ τῇ θέᾳ τοῦ ἄνθους τῶν νεωφωτίστων (ἦσαν γὰρ ἀμφὶ τοὺς τριςχιλίους,) ἤρετο παρὰ τῶν δορυφόρων τίς ἡ λογὰς τῶν ἐκεῖ συνηθροισμένων; (*Pallad.* vita Chrysost. c. 9.) *Augustin.* Sermo 223. (in Vigil. 5.): infantes isti, quos cernitis exterius dealbatos interiusque mundatos, qui candore vestium splendorem mentium praefigurant, — nunc autem mundati sunt lavacro indulgentiae, irrigati fonte sapientiae, perfusi luce justitiae. Audite nos, o novelli filii castae matris (im Gegensatze gegen die antiqui fideles).

3) *Euseb.* vita Const. IV, 22.: τὴν δὲ ἱερὰν διανυκτέρευσιν μετέβαλλεν εἰς ἡμερινὰ φῶτα, κηροῦ κίονας ὑψηλοτάτους καθ᾽ ὅλης ἐξαπτόντων τῆς πόλεως τῶν ἐπὶ τούτῳ τεταγμένων. λαμπάδες δ᾽ ἦσαν πυρὸς, πάντα φωτίζουσαι τόπον, ὡς λαμπρᾶς ἡμέρας τηλαυγεστέραν τὴν μυστικὴν διανυκτέρευσιν ἀποτελεῖσθαι. Der Kaiser selbst τῷ θεῷ τὰς εὐχὰς ἀποδιδοὺς, συνδιενυκτέρευσε τοῖς ἄλλοις. (c. 57.). — *Wernsdorf*, de Constant. M. religione paschali, wo ein Commentar zu dieser Stelle. Viteb. 1758. 4. — *Gregor Naz.* λογ. εἰς τὸ ἁγ. πάσχα (42.): καλὴ μὲν ἡ χθὲς ἡμῖν λαμπροφορία

ders) feierlichen Nachtgottesdienst [4]) (vigiliae paschales, παννυχίδες), der, unter Abwechslung von Gesang, Gebet, Schriftlesen und Predigt, bis zum Ostermorgen dauerte.

Beziehung der Vigilien auf die Parusie [5]).

καὶ φωταγωγία, ἣν ἰδίᾳ τε καὶ δημοσίᾳ συνεστησάμεθα· πᾶν γένος ἀνθρώπων μικροῦ καὶ ἀξία πᾶσα δαψιλεῖ τῷ πυρὶ τὴν νύκτα καταφωτίζοντες. — — Von dem Einflusse dieser Feier auf Nichtchristen *Augustinus*, S. 219. in vigil. paschae: Quamquam tam clara sit vigiliae hujus celebritas toto orbe terrarum, ut etiam illos vigilare carne compellat, qui corde, non dicam, dormiunt sed tartarea impietate sepulti sunt. — Unde ab ipsis etiam nostris inimicis nescientibus admonemur, quemadmodum debeamus vigilare pro nobis, si propter nos vigilant etiam, qui invident nobis. Eorum quippe qui nullo modo Christi sunt nomine consignati, tamen ista nocte, multi dolore, multi pudore, nonnulli etiam qui fide propinquant, Dei jam timore non dormiunt.

4) Schon *Tertull.* ad uxor. L. II. c 4. von dem heidnischen Gatten: Quis solemnibus paschae abnoctantem (uxorem) securus sustinebit? — Eine Beschreibung der Nachtfeier, *Const. Apost.* L. V. c. 19.: τῷ δὲ σαββάτῳ μέχρις ἀλεκτοροφωνίας παρατείνοντες ἀπονηστίζεσθε ἐπιφωσκούσης μιᾶς σαββάτων, ἥτις ἐστὶν ἡ κυριακὴ, ἀπὸ ἑσπέρας ἕως ἀλεκτοροφωνίας ἀγρυπνοῦντες καὶ ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ συναθροιζόμενοι, γρηγορεῖτε, προσευχόμενοι καὶ δεόμενοι τοῦ Θεοῦ, ἐν τῇ διανυκτερεύσει ὑμῶν, ἀναγινώσκοντες τὸν νόμον, τοὺς προφήτας, τοὺς ψαλμοὺς, μέχρις ἀλεκτρυόνων κραυγῆς, καὶ βαπτίσαντες ὑμῶν τοὺς κατηχουμένους, καὶ ἀναγνόντες τὸ εὐαγγέλιον ἐν φόβῳ καὶ τρόμῳ, καὶ προσλαλήσαντες τῷ λαῷ τὰ πρὸς σωτηρίαν, παύσασθε τοῦ πένθους ὑμῶν. Vgl. *Augustin.* S. 221. in vigil. 3.

5) *Lactant.* inst. div. VII, 19.: haec est nox, quae nobis propter adventum regis ac Dei nostri pervigilio celebratur; cujus noctis duplex ratio est, quod in ea et vitam tum recepit, quum passus est et postea orbis terrae regnum recepturus est. — *Hieronymus*, comm. in Matth. XXV, 6. (T. VII. p. 203.): Traditio Judaeorum est, Christum media nocte venturum in similitudinem Aegyptii temporis, quando pascha celebratum est et exterminator venit; et Dominus super tabernacula transiit. — Unde reor et traditionem Apostolicam permansisse, ut in die vigiliarum

§. 73.

Das Auferstehungsfest. (Ostersonntag.)

Der Sonntag wurde als Freudenfest [1]) begangen zum Andenken an den auferstandenen Christus (dies dominicae resurrectionis, τὸ πάσχα, πασχάλιος ἑορτή, pascha — κυριακὴ μεγάλη). Die Christen empfingen sich früh Morgens mit gegenseitigen Segenswünschen. Man zeichnete diesen Tag besonders aus durch Werke der Wohlthätigkeit und Liebe [2]).

Spätere griechische Festsitten [3]). — Ursprung der Benennung Ostern [4]).

---

paschae ante noctis dimidium populos dimittere non liceat, exspectantes adventum Christi. Et postquam illud tempus transierit, securitate praesumta, festum cuncti agunt diem.

1) *Chrysostom.* λ. λεχθ τῃ μεγ. κυριακ. του πασχα (Opp. T. II. p. 437.): ἀπεθέμεθα τῆς νηστείας τὸ φορτίον, — παρῆλθεν ἡ νηστεία σωματικὴ, ἀλλ᾽ οὐ παρῆλθεν ἡ νηστεία πνευματική. *Gregor. Naz.* (l. c. in §. 72.) von dem Feste: πάσχα, κυρίου πάσχα, καὶ πάλιν ἐρῶ πάσχα, τιμὴ τῆς ἁγίας τριάδος, αὕτη ἑορτῶν ἡμῖν ἑορτὴ καὶ πανηγύρεων πανήγυρις, τοσοῦτον ὑπεραίρουσα πάσας οὐ τὰς ἀνθρωπικὰς μόνον, καὶ χαμαὶ ἐρχομένας, ἀλλ᾽ ἤδη καὶ τὰς αὐτοῦ Χριστοῦ, καὶ ἐπ᾽ αὐτῷ τελουμένας, ὅσον ἀστέρας ἥλιος.

2) *Euseb.* de vita Const. IV, 22. von dem Kaiser: διαλαβούσης δὲ τῆς ἕω, τὰς σωτηρίους εὐεργεσίας μιμούμενος, πᾶσιν ἔθνεσιν, λαοῖς τε καὶ δήμοις, τὴν εὐεργετικὴν ἐξήπλου δεξιὰν, πλούσια πάντα τοῖς πᾶσι δωρούμενος. *Commodianus*, Instruct. adv. gent. Deos. c. 75. Vgl. auch ob. §. 68.

3) *Leo* Allatius de domin. et hebd. Graec. c. 22. S. Beil. N. 14.

4) Gewöhnlich abgeleitet von dem urgermanischen Urstan = auferstehen. Anders *Beda* Venerabilis, de temporum ratione c. 13.: Eosturmonath, qui nunc paschalis mensis interpretatur, quondam a dea illorum (veterum Anglorum) quae Eostre vocabatur, et cui in illo festa celebrabant, nomen habuit, a cujus nomine nunc pa-

ders) feierlichen Nachtgottesdienst [4]) (vigiliae paschales, παννυχίδες), der, unter Abwechslung von Gesang, Gebet, Schriftlesen und Predigt, bis zum Ostermorgen dauerte.

Beziehung der Vigilien auf die Parusie [5]).

καὶ φωταγωγία, ἣν ἰδίᾳ τε καὶ δημοσίᾳ συνεστησάμεθα· πᾶν γένος ἀνθρώπων μικροῦ καὶ ἀξία πᾶσα δαψιλεῖ τῷ πυρὶ τὴν νύκτα καταφωτίζοντες. — — Von dem Einflusse dieser Feier auf Nichtchristen *Augustinus*, S. 219. in vigil. paschae: Quamquam tam clara sit vigiliae hujus celebritas toto orbe terrarum, ut etiam illos vigilare carne compellat, qui corde, non dicam, dormiunt sed tartarea impietate sepulti sunt. — Unde ab ipsis etiam nostris inimicis nescientibus admonemur, quemadmodum debeamus vigilare pro nobis, si propter nos vigilant etiam, qui invident nobis. Eorum quippe qui nullo modo Christi sunt nomine consignati, tamen ista nocte, multi dolore, multi pudore, nonnulli etiam qui fide propinquant, Dei jam timore non dormiunt.

4) Schon *Tertull.* ad uxor. L. II. c 4. von dem heidnischen Gatten: Quis solemnibus paschae abnoctantem (uxorem) securus sustinebit? — Eine Beschreibung der Nachtfeier, *Const. Apost.* L. V. c. 19.: τῷ δὲ σαββάτῳ μέχρις ἀλεκτοροφωνίας παρατείνοντες ἀπονηστίζεσθε ἐπιφωσκούσης μιᾶς σαββάτων, ἥτις ἐστὶν ἡ κυριακὴ, ἀπὸ ἑσπέρας ἕως ἀλεκτοροφωνίας ἀγρυπνοῦντες καὶ ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ συναθροιζόμενοι, γρηγορεῖτε, προσευχόμενοι καὶ δεόμενοι τοῦ Θεοῦ, ἐν τῇ διανυκτερεύσει ὑμῶν, ἀναγινώσκοντες τὸν νόμον, τοὺς προφήτας, τοὺς ψαλμοὺς, μέχρις ἀλεκτρυόνων κραυγῆς, καὶ βαπτίσαντες ὑμῶν τοὺς κατηχουμένους, καὶ ἀναγνόντες τὸ εὐαγγέλιον ἐν φόβῳ καὶ τρόμῳ, καὶ προςλαλήσαντες τῷ λαῷ τὰ πρὸς σωτηρίαν, παύσασθε τοῦ πένθους ὑμῶν. Vgl. *Augustin.* S. 221. in vigil. 3.

5) *Lactant.* inst. div. VII, 19.: haec est nox, quae nobis propter adventum regis ac Dei nostri pervigilio celebratur; cujus noctis duplex ratio est, quod in ea et vitam tum recepit, quum passus est et postea orbis terrae regnum recepturus est. — *Hieronymus*, comm. in Matth. XXV, 6. (T. VII. p. 203.): Traditio Judaeorum est, Christum media nocte venturum in similitudinem Aegyptii temporis, quando pascha celebratum est et exterminator venit; et Dominus super tabernacula transiit. — Unde reor et traditionem Apostolicam permansisse, ut in die vigiliarum

§. 73.

Das Auferstehungsfest. (Ostersonntag.)

Der Sonntag wurde als Freudenfest [1]) begangen zum Andenken an den auferstandenen Christus (dies dominicae resurrectionis, τὸ πάσχα, πασχάλιος ἑορτή, pascha — κυριακὴ μεγάλη). Die Christen empfingen sich früh Morgens mit gegenseitigen Segenswünschen. Man zeichnete diesen Tag besonders aus durch Werke der Wohlthätigkeit und Liebe [2]).

Spätere griechische Festsitten [3]). — Ursprung der Benennung Ostern [4]).

---

paschae ante noctis dimidium populos dimittere non liceat, exspectantes adventum Christi. Et postquam illud tempus transierit, securitate praesumta, festum cuncti agunt diem.

1) *Chrysostom.* λ. λεχθ τῃ μεγ. κυριακ. του πασχα (Opp. T. II. p. 437.): ἀπεθέμεθα τῆς νηστείας τὸ φορτίον, — παρῆλθεν ἡ νηστεία σωματική, ἀλλ᾽ οὐ παρῆλθεν ἡ νηστεία πνευματική. *Gregor. Naz.* (l. c. in §. 72.) von dem Feste: πάσχα, κυρίου πάσχα, καὶ πάλιν ἐρῶ πάσχα, τιμὴ τῆς ἁγίας τριάδος, αὕτη ἑορτῶν ἡμῖν ἑορτὴ καὶ πανηγύρεων πανήγυρις, τοσοῦτον ὑπεραίρουσα πάσας οὐ τὰς ἀνθρωπικὰς μόνον, καὶ χαμαὶ ἐρχομένας, ἀλλ᾽ ἤδη καὶ τὰς αὐτοῦ Χριστοῦ, καὶ ἐπ᾽ αὐτῷ τελουμένας, ὅσον ἀστέρας ἥλιος.

2) *Euseb.* de vita Const. IV, 22. von dem Kaiser: διαλαβούσης δὲ τῆς ἕω, τὰς σωτηρίους εὐεργεσίας μιμούμενος, πᾶσιν ἔθνεσιν, λαοῖς τε καὶ δήμοις, τὴν εὐεργετικὴν ἐξήπλου δεξιάν, πλούσια πάντα τοῖς πᾶσι δωρούμενος. *Commodianus*, Instruct. adv. gent. Deos. c. 75. Vgl. auch ob. §. 68.

3) *Leo* Allatius de domin. et hebd. Graec. c. 22. S. Beil. N. 14.

4) Gewöhnlich abgeleitet von dem urgermanischen Urstan = auferstehen. Anders *Beda* Venerabilis, de temporum ratione c. 13.: Eosturmonath, qui nunc paschalis mensis interpretatur, quondam a dea illorum (veterum Anglorum) quae Eostre vocabatur, et cui in illo festa celebrabant, nomen habuit, a cujus nomine nunc pa-

§. 74.

Der Sonntag nach dem Auferstehungsfeste.

Die Feier des Auferstehungs- (Oster-) Festes zog sich die ganze Woche hindurch [1]) und wurde erst mit dem folgenden Sonntag (octava passae, dominica in octavis p.) beschlossen (pascha clausum, ἀντίπασχα). Dieser Sonntag diente in der lateinischen Kirche dazu, die bisher noch nicht der Gemeinde Einverleibten — in der Ostervigilie Getauften — in dieselbe feierlich aufzunehmen [2]) (dominica in al-

---

schale tempus cognominant, consueto antiquae observationis vocabulo gaudia novae solemnitatis vocantes. Wofür auch Ideler a. a. O. Bd. I. p. 516. G. C. v. Münchhausen, Wald u. Ostar. (In Gräters Bragur. Bd. VI. p. 21 ff. u. 38 ff.) — Vgl. J. A. Kanne, bibl. Unters. u. Auslegg.

1) *Chrysostom.* Hom. am Ostersonntag (§. antc. n. 1.): *διὰ τοῦτο ἑπτὰ ἡμέρας ἐφεξῆς σύναξιν ἐπιτελοῦμεν, τὴν πνευματικὴν ὑμῖν παρατιθέμενοι τράπεζαν, ποιοῦντες ὑμᾶς ἀπολαύειν θείων λογίων.* *Augustin.* ep. 55. ad Januar. §. 17. (vgl. Sermo 259. §. 6.): ut XL illi dies ante pascha observentur, ecclesiae consuetudo roboravit, sic etiam, ut octo dies neophytorum distinguantur a ceteris. Vgl. *Const. App.* VIII, 33. S. o. §. 68. n. 3. — In dieser Woche, so wie in der vorigen (= XV dies paschales) waren auch die öffentlichen Geschäfte suspendirt. *Cod. Theod.* L. II. Tit. 8. l. 2. — v. J. 389.: omnes dies jubemus esse juridicos. Nun folgen die Ausnahmen §. 3.: Sanctos quoque paschae dies, qui septeno vel praecedunt numero, vel sequuntur — otio sancimus. *Cod. Justin.* L. III. T. 12. l. 8. — a. 392: actus omnes, seu publici sunt seu privati, diebus XV paschalibus conquiescant. In his tamen et emancipandi et manumittendi cuncti licentiam habeant, et super his acta non prohibeantur. — Vergl. auch §. 61. n. 5.

2) *August.* Serm. 260.: Vos qui baptizati estis et hodie completis sacramentum octavarum vestrarum — infantes appellamini, quoniam regenerati estis, et novam vitam ingressi estis, et ad vitam aeternam renati estis. — Reddendi estis populis, miscendi estis plebi fidelium. S. 376.: Hodie octavae dicuntur infantium, revelanda sunt capita eorum, quod est indicium libertatis. —

bis, κυριακὴ ἐν λευκοῖς, — dies novorum, octava infantium, dies neophytorum — die Woche hebdomas in albis). Jetzt legten sie die weißen Taufgewänder [3]) ab. Bei den Griechen hieß dieser Sonntag: καινὴ κυριακή [4]), — die Woche διακαινήσιμος. — Diese Nachfeier des Festes dauerte noch am Ende unserer Periode fort [5]), fing aber in der occidentalischen Kirche seit dem neunten Jahrhundert an abzukommen [6]).

Die Benennung: κυριακὴ τοῦ Θωμᾶ [7]), — in späteren

Miscentur fidelibus hodie infantes nostri (auch vorher Novi genannt) et tanquam de nido volant.

3) *Pseudo-Augustin.* S. 172. (Opp. T. V.): Paschalis solemnitas hodierna festivitate concluditur, et ideo hodie neophytorum habitus commutatur, ita tamen ut candor, qui de habitu deponitur, semper in corde teneatur. In qua primum quidem in nobis agendum est, ut quia paschales dies, i. e. indulgentiae et remissionis, ita a nobis sanctorum dierum festivitas agatur, ut relaxatione corporum puritas mentis non obfuscetur. — — Ad omnes quidem pertinet sermo, quos cura nostra complectitur, verumtamen hodie terminata sacramentorum sollemnitate vos alloquimur, novella germina — flos nostri honoris et fructus laboris, rel. In der Oriental. Kirche trugen sie wohl die Taufgewänder länger. *Cod. Theod.* L. XV. S. unt. §. 75. n. 5.

4) *Gregor. Naz.* or. 19. (p. 305.): ἡ καινὴ παρῆν ἡμέρα τῆς ἑορτῆς, ἣν οὕτως ὀνομάζομεν πρώτην κυριακὴν, μετὰ τὴν ἀναστάσιμον ταύτην ἔχοντες. Nach *Leo* Allat. l. c. §. 24. auch κυρ. νέα.

5) *Conc. Matisc.* II. c. 2.: Sanctissimis illis VI diebus nemo servile opus audeat facere, sed omnes simul coadunati, hymnis paschalibus indulgentes, perseverationis nostrae praesentiam ostendamus quotidianis sacrificiis. Noch das *Conc. Trullan.* c. 66: ἀπὸ τῆς ἁγίας ἀναστασίμου ἡμέρας μέχρι τῆς καινῆς κυριακῆς τὴν ὅλην ἑβδομάδα ἐν ταῖς ἁγίαις ἐκκλησίαις σχολάζειν δεῖ ἀπαραλείπτως τοὺς πιστοὺς ἐν ψαλμοῖς καὶ ὕμνοις καὶ ᾠδαῖς πνευματικαῖς, εὐφραινομένους ἐν Χριστῷ καὶ ἑορτάζοντας, καὶ τῇ τῶν θείων γραφῶν ἀναγνώσει προσέχοντας καὶ τῶν ἁγίων μυστηρίων κατατρυφῶντας· — μηδαμῶς οὖν ἐν ταῖς προκειμέναις ἡμέραις ἱπποδρομία ἢ ἑτέρα δημώδης θέα ἐπιτελείσθω.

6) *Conc. Mogunt.* (a. 813.) c. 36.: Praecipimus diem dominicum

Zeiten (im Occidente) Quasimodogeniti (nach 1. Petr. II, 2.)

Pentekoste.

§. 75.

Feier einer funfzigtägigen Zeit.

Die Feier einer christlichen Pentekoste — zur Erinnerung an die mächtigen Wirkungen des erhöhten Erlösers — ging wahrscheinlich zunächst aus von den Judenchristen, welche ihrem funfzig Tage nach dem Passah einfallenden (Wochen- und Ernte- [1])) Feste eine sich leicht ergebende christliche Beziehung [2]) liehen. Auch unter den Heidenchri-

---

paschae cum omni honore et sobrietate venerari, similiter feriam secundam, tertiam et quartam; — a feria quinta ante missam licentia sit arandi vel seminandi et hortum vel vineam excolendi et septem circum ducendi, ab alio vero opere cessare decrevimus. — *Conc. Constantiense* (a. 1094.) (*Mansi* XX, 497.): Statuit synodus, ut tam in hebdomada pentecostes, quam in hebdomada paschali **tres tantum dies festivi** celebrentur.

7) *Leo Allat.* l. c.

1) Sieben Wochen nach dem ersten Passahtage die eintägige Feier des חַג הַשָּׁבֻעוֹת (Philo: *ἑορτὴ τῶν ἑβδομάδων*), zugleich das חַג הַקָּצִיר und יוֹם הַבִּכּוּרִים *ἑορτὴ θερισμοῦ πρωτογεννημάτων*, Exod. 23, 16. — *Josephus*, Antiquitat. Jud. L. III. c. 10.: *ἑβδόμης δ' ἑβδομάδος διαγεγενημένης μετὰ ταύτην τὴν θυσίαν* (Passah) *αὗται δ' εἰσὶν αἱ τῶν ἑβδομάδων ἡμέραι τεσσαράκοντα ἐννέα, τῇ πεντηκοστῇ, ἣν Ἑβραῖοι ἀσαρθὰ* (das Rabbinische עֲצֶרֶת) *καλοῦσι, σημαίνει δὲ τοῦτο πεντηκοστὴν, προσάγουσι τῷ θεῷ ἄρτον. ἀλφίτων μὲν πυρίνων κ. τ. λ.* Ueber d. Bezieh. dieser Festfeier auf die Gesetzgebung am Sinai — als יוֹם מַתַּן תּוֹרָה S. *J. A. Danz*, de promulgatione Evangelii haud obscuriore legali (In *J. G. Meuschen*, N. T. ex Talmude illustratum. Lips. 1736. p. 787 ff.).

2) Ullmann a. a. O. p. 600. Neander, Kirchengesch. Bd. I.

sten erscheint das Fest frühzeitig [3]) und zwar als eine Fortfeier des Auferstehungsfestes, welches die ganze funfzigtägige Zeit nach Ostern umfaßte [4]) (Quinquagesima, pentecoste).

Auch noch in späteren Zeiten wurden diese funfzig Tage ausgezeichnet [5]).

Ueber die Bedeutung von pentecoste, *πεντηκοστή* [6]). —

---

p. 525. Vgl. u. §. 76. n. 2. §. 77. n. 1. — *Augustin.* ep. 55. §. 16.: Occiditur ovis, celebratur pascha, et interpositis L diebus datur lex ad timorem scripta digito Dei. Occiditur Christus, — tanquam ovis ad immolandum ductus, — celebratur verum pascha, et interpositis L diebus datur ad caritatem spiritus sanctus, qui est digitus Dei, contrarius hominibus sua quaerentibus.

3) Gleichzeitig mit dem Passah. — *Irenaeus* in dem Fragment des *λογος περι του πασχα* (p. 342.): *πεντηκοστὴ, ἐν ᾗ οὐ κλίνομεν γόνυ, ἐπειδὴ ἰσοδυναμεῖ τῇ ἡμέρᾳ τῆς κυριακῆς.*

4) *Tertull.* de idololatr. c. 14.: Excerpe singulas sollemnitates natio num et in ordinem texe, pentecosten implere non poterunt. Man beging die Zeit, wie den Sonntag. De cor. mil. c. 3. am Sonntag jejunium nefas ducimus, vel de geniculis adorare — eadem immunitate a die paschae in pentecosten usque gaudemus. De orat. c. 23. heißt es vom Sonntag: differentes negotia, ne quem diabolo locum demus, und sodann sogleich: tantumdem et spatio pentecostes, qua eadem exultationis sollemnitate dispungimur. Ob hiemit ein Enthalten von der täglichen Arbeit in der Quinquagesimalzeit gemeint ist? — Verneint von Neander, Kirchengesch. Bd. 1. p. 526. — Den genauen Zusammenhang des Oster- und Pfingstfestes zeigt *Orig.* c. Celsum VIII. c. 22. S. ob. §. 60. n. 2.

5) S. ob. §. 61. n. 3. — *Epiphanius,* fid. cathol. expos. §. 22. Das Fasten an den dies stationum wird das ganze Jahr durch beobachtet, *δίχα μόνης τῆς πεντηκοστῆς ὅλης τῶν πεντήκοντα ἡμερῶν, ἐν αἷς οὔτε γονυκλισίαι γίνονται, οὔτε νηστεία προστέτακται. ἀντὶ δὲ τῶν πρὸς τὴν ἐνάτην συνάξεων τετράδων, καὶ προσαββάτων, ὡς ἐν ἡμέρᾳ κυριακῇ κατὰ τὰς πρωϊνὰς αἱ συνάξεις ἐπιτελοῦνται.* *Augustin.* ep. 55. §. 15. Vergl. §. 17. —

Zeiten (im Occidente) Quasimodogeniti (nach 1. Petr. II, 2.)

Pentekoste.

§. 75.

Feier einer funfzigtägigen Zeit.

Die Feier einer christlichen Pentekoste — zur Erinnerung an die mächtigen Wirkungen des erhöhten Erlösers — ging wahrscheinlich zunächst aus von den Judenchristen, welche ihrem funfzig Tage nach dem Passah einfallenden (Wochen- und Ernte- [1])) Feste eine sich leicht ergebende christliche Beziehung [2]) liehen. Auch unter den Heidenchri-

paschae cum omni honore et sobrietate venerari, similiter feriam secundam, tertiam et quartam; — a feria quinta ante missam licentia sit arandi vel seminandi et hortum vel vineam excolendi et septem circum ducendi, ab alio vero opere cessare decrevimus. — *Conc. Constantiense* (a. 1094.) (*Mansi* XX, 497.): Statuit synodus, ut tam in hebdomada pentecostes, quam in hebdomada paschali **tres tantum dies festivi** celebrentur.

7) *Leo Allat.* l. c.

1) Sieben Wochen nach dem ersten Passahtage die eintägige Feier des חַג הַשָּׁבוּעוֹת (Philo: ἑορτὴ τῶν ἑβδομάδων), zugleich das חַג הַקָּצִיר und יוֹם הַבִּכּוּרִים ἑορτὴ θερισμοῦ πρωτογεννημάτων, Exod. 23, 16. — *Josephus*, Antiquitat. Jud. L. III. c. 10.: ἑβδόμης δ' ἑβδομάδος διαγεγενημένης μετὰ ταύτην τὴν θυσίαν (Passah) αὗται δ' εἰσὶν αἱ τῶν ἑβδομάδων ἡμέραι τεσσαράκοντα ἐννέα, τῇ πεντηκοστῇ, ἣν Ἑβραῖοι ἀσαρθὰ (das Rabbinische עֲצֶרֶת) καλοῦσι, σημαίνει δὲ τοῦτο πεντηκοστήν, προσάγουσι τῷ θεῷ ἄρτον. ἀλφίτων μὲν πυρίνων κ. τ. λ. Ueber d. Bezieh. dieser Festfeier auf die Gesetzgebung am Sinai — als יוֹם מַתַּן תּוֹרָה S. *J. A. Danz*, de promulgatione Evangelii haud obscuriore legali (In *J. G. Meuschen*, N. T. ex Talmude illustratum. Lips. 1736. p. 787 ff.).

2) Ullmann a. a. O. p. 600. Neander, Kirchengesch. Bd. I.

sten erscheint das Fest frühzeitig [3]) und zwar als eine Fortfeier des Auferstehungsfestes, welches die ganze funfzigtägige Zeit nach Ostern umfaßte [4]) (Quinquagesima, pentecoste).

Auch noch in späteren Zeiten wurden diese funfzig Tage ausgezeichnet [5]).

Ueber die Bedeutung von pentecoste, πεντηκοστή [6]). —

---

p. 525. Vgl. u. §. 76. n. 2. §. 77. n. 1. — *Augustin.* ep. 55. §. 16.: Occiditur ovis, celebratur pascha, et interpositis L diebus datur lex ad timorem scripta digito Dei. Occiditur Christus, — tanquam ovis ad immolandum ductus, — celebratur verum pascha, et interpositis L diebus datur ad caritatem spiritus sanctus, qui est digitus Dei, contrarius hominibus sua quaerentibus.

3) Gleichzeitig mit dem Passah. — *Irenaeus* in dem Fragment des *λογος περι του πασχα* (p. 342.): *πεντηκοστή, ἐν ᾗ οὐ κλίνομεν γόνυ, ἐπειδὴ ἰσοδυναμεῖ τῇ ἡμέρᾳ τῆς κυριακῆς.*

4) *Tertull.* de idololatr. c. 14.: Excerpe singulas sollemnitates nationum et in ordinem texe, pentecosten implere non poterunt. Man beging die Zeit, wie den Sonntag. De cor. mil. c. 3. am Sonntag jejunium nefas ducimus, vel de geniculis adorare — eadem immunitate a die paschae in pentecosten usque gaudemus. De orat. c. 23. heißt es vom Sonntag: differentes negotia, ne quem diabolo locum demus, und sodann sogleich: tantundem et spatio pentecostes, qua eadem exultationis sollemnitate dispungimur. Ob hiemit ein Enthalten von der täglichen Arbeit in der Quinquagesimalzeit gemeint ist? — Verneint von Neander, Kirchengesch. Bd. 1. p. 526. — Den genauen Zusammenhang des Oster- und Pfingstfestes zeigt *Orig.* c. Celsum VIII. c. 22. S. ob. §. 60. n. 2.

5) S. ob. §. 61. n. 3. — *Epiphanius,* fid. cathol. expos. §. 22. Das Fasten an den dies stationum wird das ganze Jahr durch beobachtet, *δίχα μόνης τῆς πεντηκοστῆς ὅλης τῶν πεντήκοντα ἡμερῶν, ἐν αἷς οὔτε γονυκλισίαι γίνονται, οὔτε νηστεία προστέτακται. ἀντὶ δὲ τῶν πρὸς τὴν ἐνάτην συνάξεων τετράδων, καὶ προσαββάτων, ὡς ἐν ἡμέρᾳ κυριακῇ κατὰ τὰς πρωϊνὰς αἱ συνάξεις ἐπιτελοῦνται.* *Augustin.* ep. 55. §. 15. Vergl. §. 17. —

§. 76.

Himmelfahrtsfest.

J. Horn, über das Alter des Himmelfahrtsfestes (Im liturg. Journal von H. B. Wagnitz. Bd. V. St. 3. 1806.).

Aus diesem funfzigtägigen Kreise wurden seit dem vierten Jahrhundert mehrere [1]) einzelne Tage zu besonderer Feier herausgehoben. So beging man am vierzigsten Tage der Quinquagesima das Andenken [2]) an die Himmelfahrt

---

Staatsgesetze für diese Zeit von Theodosius II. *Cod. Theod.* L. XV. T. 5. de spect. l. 5.: paschae etiam et quinquagesimae diebus, quamdiu coelestis lumen lavacri imitantia novam sancti baptismatis lucem vestimenta testantur, quo tempore et commemoratio apostolicae passionis, totius christianitatis magistrae, a cunctis jure celebratur, omni theatrorum atque circensium voluptate populis denegata etc. Als erste Spur einer Beschränkung der Pfingstfeier auf Einen Tag betrachtet Neander, Kirchengesch. Bd. 1. p. 526. den schwierigen Canon 43 des *Conc. Illiberit.*: Pravam institutionem emendari placuit, juxta auctoritatem scripturarum, ut cuncti diem pentecostes post pascha celebremus, non quadragesimam, nisi quinquagesimam. Anders *Albaspin.* z. d. C. — Ueber die Abkürzung der Pfingstfeier im 11ten Jahrh. S. ob. §. 74. n. 6.

6) *Πεντηκοστή*, pentecoste (eigentlich das Fest des funfzigsten Tages) kommt in doppelter Bedeutung vor. Einmal im weitern Sinne zur Bezeichnung der ganzen 50tägigen Zeit von Ostern bis Pfingsten. *Tertull.* de idol. u. de orat. ll. cc. *Conc. Nic.* c. 20. *Epiphan.* l. c. Sodann im engern Sinne Bezeichnung d. Schlußpunktes dieser Zeit, des eigentlichen Pfingsttages. *Conc. Illiberit.* l. c. *Const. App.* VIII, 33. Den Uebergang zu diesem letztern Sprachgebrauche bez. *Tertull.* de cor. mil. c. 3.

1) Vgl. auch oben §. 74.

2) *August.* ep. ad Januar. 54. §. 1.: illa, quae non scripta, sed tradita custodimus, quae quidem toto terrarum orbe observantur, datur intelligi, vel ab ipsis apostolis, vel plenariis conciliis, — commendata atque statuta retineri. Sicut quod domini passio et resurrectio et adscensio in coelum et adventus

Christi (dies ascensionis, ἑορτὴ τῆς ἀναλήψεως, — in Cappadocien genannt ἡ ἐπισωζομένη [3]). Man pflegte an diesem Tage in den Syrischen Kirchen [4]) den Gottesdienst außerhalb der Stadt zu halten.

---

de coelo spiritus sancti anniversaria sollemnitate celebrantur. Sermo 261.: adscensionis hodie sollemnia celebramus. *Chrysost.* hom. εἰς την ἀναληψιν του κυριου (T. II. p. 450.) wahrscheinlich vom Jahre 392.: καθάπερ γὰρ ἀπαρχὴν τῆς φύσεως ἡμῶν λαβὼν, οὕτως ἀνήγαγε τῷ δεσπότῃ. καὶ ὅπερ γίνεται ἐπὶ τῶν πεδίων τῶν σταχυηφόρων, ὀλίγους τις στάχυας λαβὼν, καὶ μικρὸν δράγμα ποιήσας, καὶ προσενεγκὼν τῷ Θεῷ, διὰ τοῦ μικροῦ πᾶσαν τὴν ἄρουραν εὐλογεῖ. τοῦτο καὶ ὁ Χριστὸς ἐποίησε, δι᾽ ἐκείνης τῆς μιᾶς σαρκὸς καὶ τῆς ἀπαρχῆς τὸ γένος τὸ ἡμέτερον εὐλογηθῆναι ἐποίησεν. — ἀνήνεγκε τοίνυν τὴν ἀπαρχὴν τῆς φύσεως τῆς ἡμετέρας τῷ πατρὶ καὶ οὕτως ἐθαύμασε τὸ δῶρον ὁ πατὴρ καὶ διὰ τὴν ἀξίαν τοῦ προσενέγκαντος καὶ διὰ τὸ ἄμωμον τοῦ προσενεχθέντος, ὡς οἰκείαις αὐτὸ δέξασθαι χερσὶ καὶ θεῖναι πλησίον τὸ δῶρον, καὶ εἰπεῖν· κάθου ἐκ δεξιῶν μου. — ἡ φύσις ἡ εὐτελὴς, ἡ πάντων ἀσυνετωτέρα, πάντων ἀνωτέρα γέγονε σήμερον· σήμερον ἀπέλαβον ἄγγελοι, ὃ πάλαι ἐπόθουν· σήμερον εἶδον ἀρχάγγελοι, ὃ πάλαι ἐπεθύμουν, τὴν φύσιν τὴν ἡμετέραν ἀπὸ τοῦ θρόνου ἀστράπτουσαν τοῦ βασιλικοῦ. δόξῃ καὶ κάλλει στίλβουσαν ἀθανάτῳ. — *Const. App.* VIII, 33.: τὴν ἀνάληψιν ἀργείτωσαν διὰ τὸ πέρας τῆς κατὰ Χριστὸν οἰκονομίας. Die Himmelfahrtswoche bei den Griechen: ἀναλήψιμος.

3) Bei *Gregor. Nyss.* (Opp. T. II. p. 873.) ein λογος εἰς την λεγομενην τῳ ἐπιχωριῳ τῶν Καππαδοκων ἐθει ἐπισωζομενην. *Leo* Allat. a. a. O. §. 28. Ueber den Titel einer Homilie des Chrysost. (XIX. *l. τ.* ἀνδριαντας): τῃ κυριακῃ της ἐπισωζομενης, S. d. Praef. der Benedictt. zu Opp. T. II. — Vielleicht ist ἐπισωζομένη abbrevirt für ἑορτὴ τῆς ἐπισωζομένης φύσεως ἀνθρωπίνης, oder für ἑορτὴ ἐπὶ σωζομένῃ φύσει ἀνθρωπίνῃ, auf welche Erklärung die *Const.* App. (S. n. 2.) und auch Bingham hindeuten. Anders Baumgarten a. a. O. p. 299. Vgl. Augusti, Bd. II. p. 355 ff.

4) *Chrysost.* l. c.: καὶ ὅτε τοῦ σταυροῦ μνείαν ἐπιτελοῦμεν, ἔξω τῆς πόλεως τὴν ἑορτὴν ἐπετελέσαμεν· καὶ νῦν, ὅτε τοῦ σταυρωθέντος τὴν ἀνάληψιν ἄγομεν, τὴν φαιδρὰν ταύτην καὶ ἐξαστράπτουσαν ἡμέραν, ἔξω τῆς πόλεως πάλιν τὴν ἑορτὴν ἐπιτελοῦμεν. τὴν

§. 77.

Pfingsttag. — Pfingst-Octave.

Der letzte Tag der Quinquagesima (vrgl. §. 75. 76.) wurde gefeiert zur Erinnerung an die Mittheilung des h. Geistes [1] (πεντηκοστή im engeren Sinne, pentecoste, dies pentecostes, ἡμέρα τοῦ πνεύματος) [2]. Die Pfingst-Octave bildete in der Griechischen Kirche ein Fest zum Andenken aller Märtyrer [3] (κυριακὴ τῶν ἁγίων πάντων).

πόλιν ἀφέντες, πρὸς τοὺς πόδας τῶν ἁγίων τούτων (μαρτύρων) ἐδράμομεν.

1) *Augustin* contra Faustum XXXII. c. 12: Pentecosten i. e. a passione et resurrectione domini quinquagesimum diem celebramus, quo nobis sanctum spiritum, quem promiserat, misit, quod futurum etiam per Judaeorum pascha significatum est, quum quinquagesimo die post celebrationem ovis occisae Moyses digito Dei scriptam legem accepit in monte. Legite evangelium et advertite ibi spiritum sanctum appellatum digitum Dei. Vgl. S. 271. *Chrysost.* hom. εἰς τ. ἁ. πεντηκοστην (Opp. T. II. p. 469.): ἑορτὴ ἡμῖν καὶ πανήγυρις ἡ σήμερον ἡμέρα. — πρώην μὲν οὖν ἑορτάσαμεν τὸν σταυρὸν, τὸ πάθος, τὴν ἀνάστασιν, μετὰ ταῦτα τὸν εἰς οὐρανὸν ἄνοδον τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. σήμερον δὲ λοιπὸν εἰς αὐτὸ τὸ τέλος ὑπηντήσαμεν τῶν ἀγαθῶν, εἰς αὐτὴν τὴν μητρόπολιν ἐφθάσαμεν τῶν ἑορτῶν, εἰς αὐτὸν τὸν καρπὸν παρεγενόμεθα τῆς τοῦ κυρίου ἐπαγγελίας. Und hom. 1. ε. πεντηκ. (461): καὶ γὰρ ἡ φύσις ἡ ἡμετέρα πρὸ δέκα ἡμερῶν εἰς τὸν θρόνον ἀνέβη τὸν βασιλικὸν καὶ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον κατέβη σήμερον πρὸς τὴν φύσιν τὴν ἡμετέραν. ἀνήνεγκεν ὁ κύριος τὴν ἀπαρχὴν τὴν ἡμετέραν καὶ κατήνεγκε τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον. — ἐπέμψαμεν τοίνυν ἡμεῖς πίστιν, καὶ ἐλάβομεν ἐκεῖθεν χαρίσματα.

2) *Gregor.* Naz. or. 44.

3) Von Chrysostomus eine Homilie ἐγκωμιον εἰς τους ἁγιους παντας, τους ἐν ὁλῳ τῳ κοσμῳ μαρτυρησαντας (T. II. p. 711. Vgl. auch der Benedictt. Monitum ad hanc homil.): ἐξ οὗ τὴν ἱερὰν πανήγυριν τῆς πεντηκοστῆς ἐπετελέσαμεν, οὔπω παρῆλθεν ἡμερῶν ἑπτὰ ἀριθμὸς καὶ πάλιν κατέλαβεν ἡμᾶς μαρτύρων χορός. — μάρτυρες γὰρ καὶ ἄγγελοι τοῖς ὀνόμασι διεστήκασι μόνον, τοῖς δὲ ἔργοις συνάπτονται. — Nun eine Beschreibung ihrer Leiden und

In der Occidentalischen Kirche erscheint als Pfingst-Octave das sogenannte Trinitätsfest (Festum S. S. Trinitatis), dessen späterer [4]) Ursprung schon aus dem Charakter dieses Festes hervorgehen würde, der mit dem Festcharakter unserer Periode im offensten Contraste steht.

Die ersten Spuren desselben finden sich in den Klöstern [5]),

---

dann: δι' ἐκείνης (κλίμακος νοητῆς, Genes. XXVIII.) κατέβαινον ἄγγελοι, διὰ ταύτης (κλίμαξ σιδηρᾶ· bei den Hinrichtungen) δὲ ἀναβαίνουσι μάρτυρες. ἑκατέρᾳ δὲ ὁ κύριος ἐπεστήρικτο· οὐκ ἂν ἤνεγκαν τὰς ὀδύνας οἱ ἅγιοι οὗτοι, εἰ μὴ ταύτῃ ἐπηρείδοντο. Vgl. *Leo* Allatius l. c. §. 21.

4) Falsche Angaben über den Ursprung des Festes bei *Durandus*, ration. div. off. VI. c. 114.: Cum Attila Rex, qui Christianos persecutus est (um 450) v(f)ere omnia volumina Christianae religionis destruxisset, Alcuinus (um 800), magister Caroli et Ludovici filii ejus, rogatu Bonifacii archiepiscopi Maguntini, multa de ecclesiasticis officiis conscripsit. Unde et Maguntino concilio approbante instituit, quod a festo paschae, usque ad dominicam istam tres tantum dicerentur lectiones: et hac die de trinitate cantari, usque ad dominicam sequentem, et tunc incipere: Domine, in tua misericordia etc. Et composuit officium de trinitate, videlicet responsorium, antiphonas, missam et sequentiam, quae omnia obtulit Alexandro Papae. (Welchem Alexander? Alex. I. † 120. der 2te † 1073. — Wahrscheinlich ist hier Alex. III. gemeint. S. u. n. 4.). Ille vero respondit, non esse celebrandum festum de trinitate, sicut nec de unitate, nam singulis diebus fit festum trinitatis et unitatis, quia semper dicitur: Gloria patri et filio et spiritui sancto et praemissas historias et officium non admisit. Es findet sich weder eine Spur eines solchen Festes in dem Homiliarium des *Paul.* Diaconus (8 Jahrh.), noch bei den scriptt. ecclesiast. des 9ten Jahrh.

5) Auf die Mönchspraxis weißt wohl hin, was *Rupertus* Tuitiens. sagt de div. offic. L. XI. c. 1.: celebrata solennitate de adventu s. spiritus statim e vestigio gloriam s. trinitatis dominicae subsequentis officio, recta dispositione concinimus, videlicet quia post adventum ejusdem spiritus s. praedicari statim et credi et in baptismo celebrari coepit fides et confessio nominis patris et filii et spiritus s. — Igitur recte hujus sequentis dominicae tam nocturno quam diurno officio, nomen et gloriam praedicamus

§. 77.

Pfingsttag. — Pfingst-Octave.

Der letzte Tag der Quinquagesima (vrgl. §. 75. 76.) wurde gefeiert zur Erinnerung an die Mittheilung des h. Geistes [1]) (*πεντηκοστή* im engeren Sinne, pentecoste, dies pentecostes, *ἡμέρα τοῦ πνεύματος*) [2]). Die Pfingst-Octave bildete in der Griechischen Kirche ein Fest zum Andenken aller Märtyrer [3]) (*κυριακὴ τῶν ἁγίων πάντων*).

πόλιν ἀφέντες, πρὸς τοὺς πόδας τῶν ἁγίων τούτων (*μαρτύρων*) *ἐδράμομεν.*

1) *Augustin* contra Faustum XXXII. c. 12: Pentecosten i. e. a passione et resurrectione domini quinquagesimum diem celebramus, quo nobis sanctum spiritum, quem promiserat, misit, quod futurum etiam per Judaeorum pascha significatum est, quum quinquagesimo die post celebrationem ovis occisae Moyses digito Dei scriptam legem accepit in monte. Legite evangelium et advertite ibi spiritum sanctum appellatum digitum Dei. Vgl. S. 271. *Chrysost.* hom. *εἰς τ. ἁ. πεντηκοστην* (Opp. T. II. p. 469.): *ἑορτὴ ἡμῖν καὶ πανήγυρις ἡ σήμερον ἡμέρα. — πρῴην μὲν οὖν ἑορτάσαμεν τὸν σταυρὸν, τὸ πάθος, τὴν ἀνάστασιν, μετὰ ταῦτα τὸν εἰς οὐρανὸν ἄνοδον τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. σήμερον δὲ λοιπὸν εἰς αὐτὸ τὸ τέλος ἀπηντήσαμεν τῶν ἀγαθῶν, εἰς αὐτὴν τὴν μητρόπολιν ἐφθάσαμεν τῶν ἑορτῶν, εἰς αὐτὸν τὸν καρπὸν παρεγενόμεθα τῆς τοῦ κυρίου ἐπαγγελίας.* Und hom. 1. *ἑ. πεντηκ.* (461): *καὶ γὰρ ἡ φύσις ἡ ἡμετέρα πρὸ δέκα ἡμερῶν εἰς τὸν θρόνον ἀνέβη τὸν βασιλικὸν καὶ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον κατέβη σήμερον πρὸς τὴν φύσιν τὴν ἡμετέραν. ἀνήνεγκεν ὁ κύριος τὴν ἀπαρχὴν τὴν ἡμετέραν καὶ κατήνεγκε τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον. — ἐπέμψαμεν τοίνυν ἡμεῖς πίστιν, καὶ ἐλάβομεν ἐκεῖθεν χαρίσματα.*

2) *Gregor.* Naz. or. 44.

3) Von Chrysostomus eine Homilie *ἐγκωμιον εἰς τους ἁγιους παντας, τους ἐν ὁλῳ τῳ κοσμῳ μαρτυρησαντας* (T. II. p. 711. Vgl. auch der Benedictt. Monitum ad hanc homil.): *ἐξ οὗ τὴν ἱερὰν πανήγυριν τῆς πεντηκοστῆς ἐπετελέσαμεν, οὔπω παρῆλθεν ἡμερῶν ἑπτὰ ἀριθμὸς καὶ πάλιν κατέλαβεν ἡμᾶς μαρτύρων χορός. — μάρτυρες γὰρ καὶ ἄγγελοι τοῖς ὀνόμασι διεστήκασι μόνον, τοῖς δὲ ἔργοις συνάπτονται.* — Nun eine Beschreibung ihrer Leiden und

In der Occidentalischen Kirche erscheint als Pfingst-Octave das sogenannte **Trinitätsfest** (Festum S. S. Trinitatis), dessen späterer [4]) Ursprung schon aus dem Charakter dieses Festes hervorgehen würde, der mit dem Festcharakter unserer Periode im offensten Contraste steht.

Die ersten Spuren desselben finden sich in den Klöstern [5]),

---

dann: *δι᾽ ἐκείνης* (*κλίμακος νοητῆς*, Genes. XXVIII.) *κατέβαινον ἄγγελοι, διὰ ταύτης* (*κλίμαξ σιδηρᾶ·* bei den Hinrichtungen) *δὲ ἀναβαίνουσι μάρτυρες. ἑκατέρᾳ δὲ ὁ κύριος ἐπεστήρικτο· οὐκ ἂν ἤνεγκαν τὰς ὀδύνας οἱ ἅγιοι οὗτοι, εἰ μὴ ταύτῃ ἐπηρείδοντο.* Vgl. *Leo* Allatius l. c. §. 21.

4) Falsche Angaben über den Ursprung des Festes bei *Durandus*, ration. div. off. VI. c. 114.: Cum Attila Rex, qui Christianos persecutus est (um 450) v(f)ere omnia volumina Christianae religionis destruxisset, Alcuinus (um 800), magister Caroli et Ludovici filii ejus, rogatu Bonifacii archiepiscopi Maguntini, multa de ecclesiasticis officiis conscripsit. Unde et Maguntino concilio approbante instituit, quod a festo paschae, usque ad dominicam istam tres tantum dicerentur lectiones: et hac die de trinitate cantari, usque ad dominicam sequentem, et tunc incipere: Domine, in tua misericordia etc. Et composuit officium de trinitate, videlicet responsorium, antiphonas, missam et sequentiam, quae omnia obtulit Alexandro Papae. (Welchem Alexander? Alex. I. † 120. der 2te † 1073. — Wahrscheinlich ist hier Alex. III. gemeint. S. u. n. 4.). Ille vero respondit, non esse celebrandum festum de trinitate, sicut nec de unitate, nam singulis diebus fit festum trinitatis et unitatis, quia semper dicitur: Gloria patri et filio et spiritui sancto et praemissas historias et officium non admisit. Es findet sich weder eine Spur eines solchen Festes in dem Homiliarium des *Paul.* Diaconus (8 Jahrh.), noch bei den scriptt. ecclesiast. des 9ten Jahrh.

5) Auf die Mönchspraxis weißt wohl hin, was *Rupertus* Tuitiens. sagt de div. offic. L. XI. c. 1.: celebrata solennitate de adventu s. spiritus statim e vestigio gloriam s. trinitatis dominicae subsequentis officio, recta dispositione concinimus, videlicet quia post adventum ejusdem spiritus s. praedicari statim et credi et in baptismo celebrari coepit fides et confessio nominis patris et filii et spiritus s. — Igitur recte hujus sequentis dominicae tam nocturno quam diurno officio, nomen et gloriam praedicamus

aus denen es, nicht ohne Widerspruch [6]), in die kirchliche Praxis überging [7]) und im vierzehnten Jahrhundert in der Römischen Kirche gesetzlich gemacht wurde [8]).

§. 78.

---

ejusdem sanctae et individuae trinitatis. — Durch die Argumentation c. 2. bis gegen Ende des Buchs scheint er dieser Sitte eine theoret. Grundlage geben zu wollen. — Bei dem ziemlich gleichzeitigen Bernhard v. Clairvaux findet sich nichts von dieser Festfeier.

6) *Potho*, Abbas Prumiensis (von Prüm) um 1150, de statu domus Dei s. ecclesiae L. III. (Bibl. PP. Lugdun. Tom. XXI. p. 502.): Miramur satis, quid visum fuerit hoc tempore quibusdam monasteriis (S. o. n. 4.), mutare colorem optimum, novas quasdam inducendo celebritates. Num quid patribus doctiores aut devotiores sumus? Quae igitur ratio festa haec celebranda nos induxit, festum videlicet sanctae trinitatis, transfigurationis domini; additur his a quibusdam, quod magis absurdum, festum conceptionis S. Mariae. — Alexander III. († 1181) auf dem Conc. Later. III. 1179. (Decret. Gregor. IX. L. IX. Tit. 9. de feriis c. 2. im Corpus Jur. Canon.): praeterea festivitas s. trinitatis, secundum consuetudines diversarum regionum a quibusdam consuevit in octavis pentecostes, ab aliis in dominica prima ante adventum domini celebrari. Ecclesia siquidem Romana in usu non habet, quod in aliquo tempore hujusmodi celebret specialiter festivitatem: cum singulis diebus gloria patri et filio et spiritui s. et caetera similia dicantur, ad laudem pertinentia trinitatis.

7) Durandus sagt von seiner Zeit L. VI. c. 114.: in plerisque locis in octava pentecostes fit festum s. trinitatis; postquam enim celebrata est festivitas patris in nativitate, et postquam celebratum est festum filii in pascha, et festum spiritus s. in missione ipsius, merito in octava pentecostes fit festum eorum, s. trinitatis, ut ostendatur, quod tres personae sunt unus Deus. (Vgl. Durandi divin. offic. brevis explicatio c. 95. in Durandi Rationale p. 532. a.). — Aber nachher bemerkt er: (p. 407. b.): de historia trinitatis invenitur varia consuetudo. Alii namque non utuntur ea, sequentes reprobationem Alexandri Papae (S. oben n. 4.) sed in qualibet dominica ab octava pentecostes usque ad adventum cantant in nocturnis novum

§. 78.

Epiphanienfest.

E. F. Wernsdorf, τα ἐπιφανεια veterum, ad illustrandum hymnum: Was fürchst du Feind Herodes sehr, etc. Viteb. 1759. 4. — Neander, gnost. Systeme p. 49 ff. 81 ff. — Desselb. Kirchengesch. Bd. 1. p. 527 ff. und Bd. 2. p. 655 ff. — (Gieseler) Hallische Allgem. Literat. Zeitung. Jahrg. 1823. St. 105. — Desselben Kirchengesch. Bd. 1. p. 142. 290 ff. 524.

Ziemlich gleichzeitig mit der Passah- und Pentecostefeier (§§. 65. 75.) zeigt sich auch die Feier eines Festes der Erscheinung oder des Offenbarwerdens Jesu, (ἡ ἐπιφά-

---

responsorium de trinitate: nisi festum aliquod impediat; ut eam confiteantur, per quam salvantur, et in Missa Alleluia eam hilariter profitentes. Alii vero utuntur ea, cantantes eam in hac prima dominica, sequentes primam institutionem Alcuini (S. o. n. 4.). Alii ponunt eam in fine temporis declinationis, scilicet in ultima dominica: videlicet ante dominicam de adventu, sequentes ultimam probationem Gregorii Romani. Ergo nunquam de trinitate celebrant festum, nec etiam has octavas faciunt, sed in prima dominica post pentecosten incipiunt historiam: praeparate, seu: Deus omnium. Alii vero celebrant hodie de octava, scilicet de spiritu s. et ponunt eandem epistolam et idem evangelium, propter baptismatis sacramentum, caeteris observatis, sicut in die pentecostes. Celebrant autem octavam ad innuendam perfectionem vel consummationem operum s. spiritus.

8) *Prosper Lambertini* (Benedict. XIV.) de festis Dom. L. I. c. 12. §. 10.: Joannes enim XXII., qui obiit MCCCXXXIV. primus decrevit, ut prima post pentecosten dominica ab universali celebraretur ecclesia. — Einen provincialen Beschluß faßte schon die Synode zu Arles, (a. 1260) c. 6. (*Mansi* T. XXIII.): Statuimus, ut in octava pentecostes celebretur solemniter officium S. Trinitatis et a vesperis sabbati dominica agatur solemnitas et per totam sequentem hebdomadam tres lectiones et tria responsoria singulis diebus, nisi festum IX. lectionum exstiterit, de S. Trinitatis historia per ordinem decantentur, usque ad vesperas sequentis sabbati, et tunc incipiatur historia.

νεια — *τὰ ἐπιφάνια, ἑορτὴ τῶν ἐπιφανίων* — *τὰ θεοφάνια*). Der Ursprung dieses Festes ist in der Orientalischen Kirche zu suchen, wo man es schon frühzeitig als Tauffest Christi [1]) feierte. Im vierten Jahrhundert wurde dasselbe in den Kirchen des Orients zugleich als Fest der Weihung durch die Taufe überhaupt — als Orientalisches Tauffest begangen [2]) (in welcher Verbindung das Fest *ἑορτὴ τῶν φώτων, τὰ φῶτα* hieß), so wie gleichzeitig an mehreren Orten das Fest der Taufe Christi mit einem Fest seiner Erschei-

---

1) Die erste geschichtliche Notiz bei *Clem.* Alex. Strom. I. p. 407.: *οἱ δὲ ἀπὸ Βασιλείδου καὶ τοῦ βαπτίσματος αὐτοῦ τὴν ἡμέραν ἑορτάζουσι, προδιανυκτερεύοντες ἀναγνώσεσι. φασὶ δὲ εἶναι τὸ πεντεκαιδέκατον ἔτος Τιβερίου Καίσαρος, τὴν πεντεκαιδεκάτην τοῦ Τυβὶ μηνός* (10. Jan.). *τινὲς δὲ αὐτὴν ἑνδεκάτην τοῦ αὐτοῦ μηνός* (6. Jan.). (Anders *Epiphanius*, haer. 51. §. 16. 24. 28.). Nach Gieseler (in der Allgem. Literat. Zeitung) sind die Basilidianer die Erfinder dieses Festes. — Nach Neander a. a. O. entstand das Fest bei den Gemeinden Syrisch-Palästinensischer Judenchristen, als Fest der Offenbarung Jesu in seiner Messiaswürde bei der Taufe durch Johannes. Von ihnen entlehnten es die Basil., deuteten es aber nachher auf ihre Weise und benutzten es in der Polemik. — Dagegen Gieseler in der Allg. Lit. Zeit. p. 836., welcher das Fehlen des Festes in der (in Syrien geschriebenen) Schrift des Origenes adv. Celsum, (in der Stelle L. VIII. c. 22.) premirt.

2) *Gregor. Naz.* or. 39. (vgl. or. 40.): *ἡ γὰρ ἁγία τῶν φώτων ἡμέρα, εἰς ἣν ἀφίγμεθα καὶ ἣν ἑορτάζειν ἠξιώμεθα σήμερον, ἀρχὴν μὲν τὸ τοῦ ἐμοῦ Χριστοῦ βάπτισμα λαμβάνει, τοῦ ἀληθινοῦ φωτὸς, τοῦ φωτίζοντος πάντα ἄνθρωπον ἐρχόμενον εἰς τὸν κόσμον. ἐνεργεῖ δὲ τὴν ἐμὴν κάθαρσιν, καὶ βοηθεῖ τῷ φωτὶ, ὃ παρ᾽ αὐτοῦ λαβόντες ἄνωθεν ἀπ᾽ ἀρχῆς ἐκ τῆς ἁμαρτίας ἐζοφώσαμέν τε καὶ συνεχέαμεν.* ***Asterius*** Amas. *λογ. ε. τ. ἑορτ. τ. καλανδων: γενέθλια ἑορτάζομεν, ἐπειδὰν τὰ ἐν σαρκὶ θεοφάνια κατὰ τοῦτον τὸν χρόνον ἔδειξεν ἡμῖν ὁ θεός. φῶτα πανήγυριν ἄγομεν, ἐπειδὰν τῇ τῶν ἁμαρτημάτων ἀφέσει, οἷον ἐκ σκοτεινοῦ τινὸς δεσμωτηρίου, τοῦ προτέρου βίου, πρὸς τὸν φωτεινὸν καὶ ἀνεύθυνον ἀναγόμεθα.*

nung im Fleische (dem Geburtsfeste) zu einer Doppelfeier [3]) verbunden erscheint.

Um die Mitte des vierten Jahrhunderts findet sich auch eine Occidentalische Epiphanienfeier in der Gallischen Kirche [4]). Im Abendlande wurde das Fest (Epiphania, festum Epiphaniae, dies Epiphaniorum, dies manifestationis Domini) am sechsten Januar [5]) begangen und zwar vor-

3) In Alexandria, Palästina (S. u. §. 79. n. 6. 7.). Nach Gieseler (Allg. Lit. Zeit.) wurde seit Ende des 3ten Jahrh. zuerst in Aegypten (und nachher auch im übrigen Orient, z. B. Cyprus, nach Epiphanius, haer. 51. §. 29.) das Epiphanienfest — nach dem orthodoxen Begriffe der Epiphanie — (S. unten n. 9.) begangen als Geburts- und Tauffest. Der Orient wich — durch Annahme der neuen Römischen Geburtstagsfeier (S. u. §. 79. n. 3.) — von seiner bisherigen Praxis ab, zuerst um 380 in Antiochia (S. u. §. 79. n. 4.), sodann um 430 auch in Alexandria.

4) *Ammianus* Marcellin. histor. L. XXI. c. 2. von Julian (im Jahre 360): ut haec interim celarentur, feriarum die quem celebrantes mense Januario Christiani Epiphania dictitant, progressus in eorum ecclesiam (in Vienna), sollemniter numine orato discessit. (Anders *Zonaras*: αὐτὸς δὲ τῆς γενεθλίου τοῦ σωτῆρος ἡμέρας ἐφεστηκυίας εἰςῆλθεν εἰς τὸν ναὸν, καὶ προςκυνήσας, ἵνα ὁμόδοξος τοῖς στρατιώταις δοκῇ, ἀπῆλθε. Vgl. die annotat. ad Const. Apost. V, 13.) — Als Gegner dieser Feier erscheinen die Donatisten; *Augustinus* S. 202. §. 2.: Merito istum Diem nunquam nobiscum haeretici Donatistae celebrare voluerunt, quia nec unitatem amant, nec orientali ecclesiae, ubi apparuit illa stella, communicant. Nos autem manifestationem Domini et Salvatoris nostri Jesu Christi, qua primitias gentium delibavit, in unitate gentium celebremus.

5) *Augustin.* S 203. §. 1.: Hodierno die manifestatus redemtor omnium gentium, fecit sollemnitatem omnibus gentibus. Cujus itaque nativitatem ante dies paucissimos celebravimus, ejusdem manifestationem hodie celebramus. Dominus ergo noster Jesus Christus ante Dies tredecim natus, a Magis hodie traditur adoratus.

νεια — τὰ ἐπιφάνια, ἑορτὴ τῶν ἐπιφανίων — τὰ θεοφάνια). Der Ursprung dieses Festes ist in der Orientalischen Kirche zu suchen, wo man es schon frühzeitig als Tauffest Christi [1]) feierte. Im vierten Jahrhundert wurde dasselbe in den Kirchen des Orients zugleich als Fest der Weihung durch die Taufe überhaupt — als Orientalisches Tauffest begangen [2]) (in welcher Verbindung das Fest *ἑορτὴ τῶν φώτων, τὰ φῶτα* hieß), so wie gleichzeitig an mehreren Orten das Fest der Taufe Christi mit einem Fest seiner Erschei-

---

1) Die erste geschichtliche Notiz bei *Clem.* Alex. Strom. I. p. 407.: *οἱ δὲ ἀπὸ Βασιλείδου καὶ τοῦ βαπτίσματος αὐτοῦ τὴν ἡμέραν ἑορτάζουσι, προδιανυκτερεύοντες ἀναγνώσεσι. φασὶ δὲ εἶναι τὸ πεντεκαιδέκατον ἔτος Τιβερίου Καίσαρος, τὴν πεντεκαιδεκάτην τοῦ Τυβὶ μηνός* (10. Jan.). *τινὲς δὲ αὐτὴν ἑνδεκάτην τοῦ αὐτοῦ μηνός* (6. Jan.). (Anders *Epiphanius*, haer. 51. §. 16. 24. 28.). Nach Gieseler (in der Allgem. Literat. Zeitung) sind die Basilidianer die Erfinder dieses Festes. — Nach Neander a. a. O. entstand das Fest bei den Gemeinden Syrisch-Palästinensischer Judenchristen, als Fest der Offenbarung Jesu in seiner Messiaswürde bei der Taufe durch Johannes. Von ihnen entlehnten es die Basil., deuteten es aber nachher auf ihre Weise und benutzten es in der Polemik. — Dagegen Gieseler in der Allg. Lit. Zeit. p. 836., welcher das Fehlen des Festes in der (in Syrien geschriebenen) Schrift des Origenes adv. Celsum, (in der Stelle L. VIII. c. 22.) premirt.

2) *Gregor. Naz.* or. 39. (vgl. or. 40.): *ἡ γὰρ ἁγία τῶν φώτων ἡμέρα, εἰς ἣν ἀφίγμεθα καὶ ἣν ἑορτάζειν ἠξιώμεθα σήμερον, ἀρχὴν μὲν τὸ τοῦ ἐμοῦ Χριστοῦ βάπτισμα λαμβάνει, τοῦ ἀληθινοῦ φωτὸς, τοῦ φωτίζοντος πάντα ἄνθρωπον ἐρχόμενον εἰς τὸν κόσμον. ἐνεργεῖ δὲ τὴν ἐμὴν κάθαρσιν, καὶ βοηθεῖ τῷ φωτὶ, ὃ παρ᾽ αὐτοῦ λαβόντες ἄνωθεν ἀπ᾽ ἀρχῆς ἐκ τῆς ἁμαρτίας ἐζοφώσαμέν τε καὶ συνεχέαμεν.* ***Asterius*** Amas. *λογ. ε. τ. ἑορτ. τ. καλανδων: γενέθλια ἑορτάζομεν, ἐπειδὰν τὰ ἐν σαρκὶ θεοφάνια κατὰ τοῦτον τὸν χρόνον ἔδειξεν ἡμῖν ὁ Θεός. φῶτα πανήγυριν ἄγομεν, ἐπειδὰν τῇ τῶν ἁμαρτημάτων ἀφέσει, οἷον ἐκ σκοτεινοῦ τινὸς δεσμωτηρίου, τοῦ προτέρου βίου, πρὸς τὸν φωτεινὸν καὶ ἀνεύθυνον ἀναγόμεθα.*

nung im Fleische (dem Geburtsfeste) zu einer Doppelfeier [3]) verbunden erscheint.

Um die Mitte des vierten Jahrhunderts findet sich auch eine Occidentalische Epiphanienfeier in der Gallischen Kirche [4]). Im Abendlande wurde das Fest (Epiphania, festum Epiphaniae, dies Epiphaniorum, dies manifestationis Domini) am sechsten Januar [5]) begangen und zwar vor-

---

3) In Alexandria, Palästina (S. u. §. 79. n. 6. 7.). Nach Gieseler (Allg. Lit. Zeit.) wurde seit Ende des 3ten Jahrh. zuerst in Aegypten (und nachher auch im übrigen Orient, z. B. Cyprus, nach Epiphanius, haer. 51. §. 29.) das Epiphanienfest — nach dem orthodoxen Begriffe der Epiphanie — (S. unten n. 9.) begangen als Geburts- und Tauffest. Der Orient wich — durch Annahme der neuen Römischen Geburtstagsfeier (S. u. §. 79. n. 3.) — von seiner bisherigen Praxis ab, zuerst um 380 in Antiochia (S. u. §. 79. n. 4.), sodann um 430 auch in Alexandria.

4) *Ammianus* Marcellin. histor. L. XXI. c. 2. von Julian (im Jahre 360): ut haec interim celarentur, feriarum die quem celebrantes mense Januario Christiani Epiphania dictitant, progressus in eorum ecclesiam (in Vienna), sollemniter numine orato discessit. (Anders *Zonaras*: αὐτὸς δὲ τῆς γενεθλίου τοῦ σωτῆρος ἡμέρας ἐφεστηκυίας εἰςῆλθεν εἰς τὸν ναὸν, καὶ προςκυνήσας, ἵνα ὁμόδοξος τοῖς στρατιώταις δοκῇ, ἀπῆλθε. Vgl. die annotat. ad Const. Apost. V, 13.) — Als Gegner dieser Feier erscheinen die Donatisten; *Augustinus* S. 202. §. 2.: Merito istum Diem nunquam nobiscum haeretici Donatistae celebrare voluerunt, quia nec unitatem amant, nec orientali ecclesiae, ubi apparuit illa stella, communicant. Nos autem manifestationem Domini et Salvatoris nostri Jesu Christi, qua primitias gentium delibavit, in unitate gentium celebremus.

5) *Augustin.* S 203. §. 1.: Hodierno die manifestatus redemtor omnium gentium, fecit sollemnitatem omnibus gentibus. Cujus itaque nativitatem ante dies paucissimos celebravimus, ejusdem manifestationem hodie celebramus. Dominus ergo noster Jesus Christus ante Dies tredecim natus, a Magis hodie traditur adoratus.

zugsweise mit Beziehung auf die Ankunft der Magier [6]) aus dem östlichen Asien. (Ev. Matth. II.).

---

6) Die Magier galten als Heiden und als Repräsentanten der Heidenwelt. *Augustin.* S. 203.: Illi Magi primi ex gentibus Christum dominum cognoverunt, et nondum ejus sermone commoti, stellam sibi apparentem et pro infante verbo visibiliter loquentem, velut linguam coeli, secuti sunt, ut diem salutis primitiarum suarum gentes gratanter agnoscerent, et eum Domino Christo cum gratiarum actione sollemni obsequio dedicarent. Primitiae quippe Judaeorum ad fidem revelationemque Christi in illis pastoribus exstiterunt, qui ipso die, quo natus est, eum de promimo veniendo viderunt. Illis angeli, istis stella nuntiavit. — Utrique sane tanquam initia duorum parietum de diverso venientium, circumcisionis et praeputii, ad angularem lapidem cucurrerunt, ut esset pax eorum, faciens utraque unum. S. 200. §. 1.: Illis (Magis) dies iste primus illuxit, anniversaria nobis festivitate rediit. Illi erant primitiae gentium, nos populus gentium. Ebenso *Leo* S. 31.: Agnoscamus in Magis adoratoribus Christi vocationis nostrae fideique primitias et exultantibus animis beatae spei initia celebremus. — S. 32. inchoatio vocationis gentium Cfr. S. 36. Als eine dreifache Gedächtnißfeier stellt das Epiphanienfest dar *Maximus* Taurin. hom. 23.: In hac celebritate, sicut relatu paternae traditionis instruimur. (Hom. 29: sicut posteritati suae fidelis mandavit antiquitas. — Sonst sagt er auch hom. 34.: Licet de sollemnitate diei hujus veterum sit diversa traditio, una tamen sanctae devotionis est fides. Und hom. 23.: sed quid potissimum hoc factum sit die, noverit ipse, qui fecit, nos tamen credere nec dubitare debemus, quidquid illud est, factum esse pro nobis.) multiplici nobis est festivitate laetandum. Ferunt enim hodie Christum dominum nostrum vel stella duce a gentibus adoratum, vel invitatum ad nuptias aquas in vina vertisse (diese Ueberlieferung kennt auch *Epiphan.* haer. 51. §. 29.) vel suscepto a Joanne baptismate consecrasse fluenta Jordanis. Oportet itaque nos ad honorem salvatoris nostri, cujus nativitatem debita nuper cum exultatione transegimus, omni cum devotione etiam hunc virtutum ejus celebrare natalem (h. 22.: hodie illud colimus, quo se in homine virtutibus declaravit). Ebenso *Chrysologus, Pseudo-Augustin.* (*Caesar.* Arel.) u. A. Die μάγοι wurden schon frühzeitig zu Königen, principes, dynastae.

Am Epiphanienfeste wurde in allen Kirchen die Passahfeier angekündigt mit genauer Bestimmung der Festzeit und der Vorfasten [7]). — Auch für dieses Fest (so wie für das der Geburt) waren alle Störungen durch Staatsgesetze ferngehalten [8]).

Ueber die Epiphanienfeier bei den Basilidianern und ihre Wahl des Tages [9]). — Besondere Festgebräuche im

---

Tertull. adv. Judaeos. c. 9. (cfr. adv. Marc. III, 13.): Accepit Christus infans virtutem Damasci et spolia Samariae. — — De hoc auri munere et David dixit: et dabitur illi de auro Arabiae. Et iterum: Reges Arabum et Sabae munera offerent illi (ψ. 72, 10.). Nam et magos reges fere habet oriens etc. Ihre Namen: Caspar, Melchior, Balthasar bei *Beda* Ven. Opp. Tom. III. p. 649. Ihre Körper läßt die kirchliche Sage, nach manchen Wanderungen, im 12ten Jahrh. nach Cöln kommen. — *H. Crombachius*, primitiae gentium seu historia trium regum magorum. Colon. 1654. III. T. fol.

7) S. oben §. 40. n. 6. und §. 79. n. 7. — Bingham, IX. p. 85 ff.

8) S. ob. §. 61. n. 7. — *Const. Apost.* VIII, 33.: *τὴν τῶν ἐπιφανίων ἑορτὴν ἀργείτωσαν (οἱ δοῦλοι), διὰ τὸ ἐν αὐτῇ ἀνάδειξιν γεγενῆσθαι τῆς τοῦ Χριστοῦ θεότητος, μαρτυρήσαντος αὐτῷ πατρὸς ἐν τῷ βαπτίσματι κ. τ. λ.* S. u. §. 80. n. 4.

9) Gieseler, Kirchengesch. 1, 142. Im Gegensatz gegen die Basilidianische Feier des Tauffestes (als *τὰ ἐπιφάνια* S. n. 11.) — bezogen auf die bei der Taufe am 11ten Tybi geschehene Vereinigung des *νοῦς* mit dem Menschen Jesus — begingen die Katholiker in Aegypten (an demselben Tage) die Epiphanien als Tauf- und Geburtsfest, denn ihnen war die *ἐπιφάνεια* a) die Erscheinung im Fleisch durch die Geburt; b) die erste Offenbarung des höhern Charakters durch die Taufe. — Nach *Jablonsky*, de origine festi nativitatis Christi, ließen die Basilidianer in der Wahl des Tages ihrer Epiphanienfeier sich leiten durch die am 11ten Tybi von den Aegyptiern begangene Inventio Osiridis. (Vgl u. §. 79. n. 9.)

zugsweise mit Beziehung auf die Ankunft der Magier [6]) aus dem östlichen Asien. (Ev. Matth. II.).

---

6) Die Magier galten als Heiden und als Repräsentanten der Heidenwelt. *Augustin.* S. 203.: Illi Magi primi ex gentibus Christum dominum cognoverunt, et nondum ejus sermone commoti, stellam sibi apparentem et pro infante verbo visibiliter loquentem, velut linguam coeli, secuti sunt, ut diem salutis primitiarum suarum gentes gratanter agnoscerent, et eum Domino Christo cum gratiarum actione sollemni obsequio dedicarent. Primitiae quippe Judaeorum ad fidem revelationemque Christi in illis pastoribus exstiterunt, qui ipso die, quo natus est, eum de promimo veniendo viderunt. Illis angeli, istis stella nuntiavit. — Utrique sane tanquam initia duorum parietum de diverso venientium, circumcisionis et praeputii, ad angularem lapidem cucurrerunt, ut esset pax eorum, faciens utraque unum. S. 200. §. 1.: Illis (Magis) dies iste primus illuxit, anniversaria nobis festivitate rediit. Illi erant primitiae gentium, nos populus gentium. Ebenso *Leo* S. 31.: Agnoscamus in Magis adoratoribus Christi vocationis nostrae fideique primitias et exultantibus animis beatae spei initia celebremus. — S. 32. inchoatio vocationis gentium Cfr. S. 36. Als eine dreifache Gedächtnißfeier stellt das Epiphanienfest dar *Maximus* Taurin. hom. 23.: In hac celebritate, sicut relatu paternae traditionis instruimur. (Hom. 29: sicut posteritati suae fidelis mandavit antiquitas. — Sonst sagt er auch hom. 34.: Licet de sollemnitate diei hujus veterum sit diversa traditio, una tamen sanctae devotionis est fides. Und hom. 23.: sed quid potissimum hoc factum sit die, noverit ipse, qui fecit, nos tamen credere nec dubitare debemus, quidquid illud est, factum esse pro nobis.) multiplici nobis est festivitate laetandum. Ferunt enim hodie Christum dominum nostrum vel stella duce a gentibus adoratum, vel invitatum ad nuptias aquas in vina vertisse (diese Ueberlieferung kennt auch *Epiphan.* haer. 51. §. 29.) vel suscepto a Joanne baptismate consecrasse fluenta Jordanis. Oportet itaque nos ad honorem salvatoris nostri, cujus nativitatem debita nuper cum exultatione transegimus, omni cum devotione etiam hunc virtutum ejus celebrare natalem (h. 22.: hodie illud colimus, quo se in homine virtutibus declaravit). Ebenso *Chrysologus, Pseudo-Augustin.* (*Caesar.* Arel.) u. A. Die μάγοι wurden schon frühzeitig zu Königen, principes, dynastae.

Am Epiphanienfeste wurde in allen Kirchen die Passahfeier angekündigt mit genauer Bestimmung der Festzeit und der Vorfasten [7]). — Auch für dieses Fest (so wie für das der Geburt) waren alle Störungen durch Staatsgesetze ferngehalten [8]).

Ueber die Epiphanienfeier bei den Basilidianern und ihre Wahl des Tages [9]). — Besondere Festgebräuche im

---

Tertull. adv. Judaeos. c. 9. (cfr. adv. Marc. III, 13.): Accepit Christus infans virtutem Damasci et spolia Samariae. — — De hoc auri munere et David dixit: et dabitur illi de auro Arabiae. Et iterum: Reges Arabum et Sabae munera offerent illi (ψ. 72, 10.). Nam et magos reges fere habet oriens etc. Ihre Namen: Caspar, Melchior, Balthasar bei *Beda* Ven. Opp. Tom. III. p. 649. Ihre Körper läßt die kirchliche Sage, nach manchen Wanderungen, im 12ten Jahrh. nach Cölln kommen. — *H. Crombachius*, primitiae gentium seu historia trium regum magorum. Colon. 1654. III. T. fol.

7) S. oben §. 40. n. 6. und §. 79. n. 7. — **Bingham**, IX. p. 85 ff.

8) S. ob. §. 61. n. 7. — *Const. Apost.* VIII, 33.: τὴν τῶν ἐπιφανίων ἑορτὴν ἀργείτωσαν (οἱ δοῦλοι), διὰ τὸ ἐν αὐτῇ ἀνάδειξιν γεγενῆσθαι τῆς τοῦ Χριστοῦ θεότητος, μαρτυρήσαντος αὐτῷ πατρὸς ἐν τῷ βαπτίσματι κ. τ. λ. S. u. §. 80. n. 4.

9) **Gieseler**, Kirchengesch. 1, 142. Im Gegensatz gegen die Basilidianische Feier des Tauffestes (als τὰ ἐπιφάνια S. n. 11.) — bezogen auf die bei der Taufe am 11ten Tybi geschehene Vereinigung des νοῦς mit dem Menschen Jesus — begingen die Katholiker in Aegypten (an demselben Tage) die Epiphanien als Tauf- und Geburtsfest, denn ihnen war die ἐπιφάνεια a) die Erscheinung im Fleisch durch die Geburt; b) die erste Offenbarung des höhern Charakters durch die Taufe. — Nach *Jablonsky*, de origine festi nativitatis Christi, ließen die Basilidianer in der Wahl des Tages ihrer Epiphanienfeier sich leiten durch die am 11ten Tybi von den Aegyptiern begangene Inventio Osiridis. (Vgl u. §. 79. n. 9.)

Orient [10]). — Bedeutung von ἐπιφάνεια — ἐπιφάνια [11]), θεοφάνια [12]).

---

10) *Chrysostom.* hom. εἰς το ἅγ. βαπτισμα Χριστου (Opp. T. II. p. 369.): αὕτη γάρ ἐστιν ἡ ἡμέρα, καθ' ἣν ἐβαπτίσατο καὶ τὴν τῶν ὑδάτων ἡγίασε φύσιν. (Dasselbe sehr häufig bei *Maxim.* Taurin. hom. 34.: quod fluentis Jordanis baptizatur Christus, aquae nostro baptismati consecrantur. Und hom. 33.: hodie Redemtor noster in Jordane baptizari voluit, suumque vicissim sanctificare baptistam. — Jordanis aquas suo hac die sanctificavit baptismate. Sed quid dico Jordanis? Universam enim aquarum substantiam, quae ubique est, suo sanctificavit baptismate.) διά τοι τοῦτο καὶ μεσονυκτίῳ κατὰ τὴν ἑορτὴν ταύτην ἅπαντες ὑδρευσάμενοι οἴκαδε τὰ νάματα ἀποτίθενται, καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ὁλόκληρον φυλάττουσιν, ἅτε δὴ σήμερον ἁγιασθέντων τῶν ὑδάτων· καὶ τὸ σημεῖον γίνεται ἐναργὲς οὐ διαφθειρομένης τῆς τῶν ὑδάτων ἐκείνων φύσεως τῷ μήκει τοῦ χρόνου, ἀλλ' εἰς ἐνιαυτὸν ὁλόκληρον καὶ δύο καὶ τρία πολλάκις ἔτη τοῦ σήμερον ἀντληθέντος ἀκεραίου καὶ νεαροῦ μένοντος καὶ μετὰ τοσοῦτον χρόνον τοῖς ἄρτι τῶν πηγῶν ἐξαρπασθεῖσιν ὕδασιν ἁμιλλωμένου. Dasselbe erzählt *Epiphan.* haer. 51. §. 30. von Aegypten. Vgl. auch *Jablonsky* l. c. p. 366 ff. — Ueber die Gebräuche an diesem Feste in der Abessynisch. Kirche S. *J. Ludolfi* hist. Aethiop. Francof. 1681. F. L. III. c. 6. §. 43.: Sciendum est, Habessinos XI Januarii (qui nobis Epiphaniorum solenne est), adulta tum apud illos aestate, laetissimum in memoriam baptismi servatoris (quem eo die contigisse cum multis veterum pro certo habent) festum celebrare. Illucescente die clerici laeto cantu solennitatem ordiuntur; Rex cum aulae suae primoribus, metropolita cum clericis, nobiles et plebeji senes et juvenes in flumina vel stagna nudi ante ortum solis descendunt, ibique mersitando sese laetum diem agunt. Intersunt Presbyteri, a quibus obviam venientes benedictionem petere solent, quam illi reddunt his fere verbis: benedicat te Deus rel. Vgl. *James Bruce*, Travels to discover the Source of the Nile. Vol. III. chap. 12. p. 324.

11) ἡ ἐπιφάνεια nach Gieseler a. a. O. = apparitio τοῦ λόγου, — τὰ ἐπιφάνια = festum apparitionis. — Anders Jablonsky, Neander a. a. O., der beide Ausdrücke als Bezeichnung des Festes ansieht. — *Chrysost.* l. c.: ἐπιφάνεια ἡ παροῦσα λέγεται ἑορτή. ἀλλὰ τίνος ἕνεκεν οὐχὶ ἡ ἡμέρα, καθ' ἣν ἐτέχθη, ἀλλ' ἡ ἡμέρα, καθ' ἣν ἐβαπτίσθη, ἐπιφάνεια λέγεται; — ἐπειδὴ οὐχ

§. 79.

Fest der Geburt Christi.

Th. Ittig, de ritu festum nativitatis Chr. die XXV. Dec. celebrandi ejusque nativitate. Dissertatt. III. — *S. J. Baumgarten*, comment. de solemn. Christo nato sacrorum originibus. Hal. 1739. 4. Ejusd. Diss. de mense dieque memoriae nati Christi antiquitus consecrato. Ib. 1740. 4. (auch in d. Opusc. lat. T. II.) — *G. J. Plank*, variarum de origine festi n. Christi sententiarum epicrisis. Gott. 1796. 4. — Neander, Kirchengesch. Bd. I. p. 528 ff. Bd. II. p. 659 ff. — Gieseler, Kirchengesch. Bd. I. p. 291. 524. Vgl. Augusti, Bd. I. p. 211.

In den drei ersten Jahrhunderten der Kirche zeigen sich nur dürftige Spuren [1]) eines Festes der Geburt Christi.

ὅτε ἐτέχθη, τότε πᾶσιν ἐγένετο κατάδηλος. ἀλλ' ὅτε ἐβαπτίσατο. μέχρι γὰρ ταύτης ἠγνοεῖτο τῆς ἡμέρας τοῖς πολλοῖς. Hom. εἰς την ἁγιαν πεντηκοστην (Opp T. II. p. 458.): παρ' ἡμῖν ἑορτὴ πρώτη τὰ ἐπιφάνια· τίς οὖν ὑπόθεσις τῆς ἑορτῆς; ἐπειδὴ θεὸς ἐπὶ τῆς γῆς ὤφθη, καὶ τοῖς ἀνθρώποις συνανεστράφη. Er führt den Namen zurück auf Tit. 2, 11. — Bei den Platonikern und auch bei Julian. Ap. steht ἐπ. u. θεοφ. nicht selten zur Bez. von Erscheinungen der Götter.

12) ἐπιφανια und θεοφανια — nach Neander a. a. O. — in solchen orientalischen Kirchen, wo früher weder ein Epiphanien- noch Geburtsfest war — gebraucht zur Bezeichnung des nun (im 4ten Jahrhundert) von ihnen aufgenommenen Geburtsfestes. So *Pseudo-Basilius* εἰς την ἁγ. τ. Χρ. γεννησ. (S. u. §. 79. n. 5.). *Epiphanius* Exposit. fidei §. 22. (Vgl. haer. 51. §. 29.): ἡμέρα τῶν ἐπιφανίων, ὅτε ἐγεννήθη ἐν σαρκὶ ὁ κύριος. Anders Gieseler a. a. O. — *Hieronym.* Comm. in Ezechiel. c. 1.: haec dies significat baptisma, in quo aperti sunt Christo coeli, et epiphaniorum dies hucusque venerabilis est non, ut quidam putant, natalis in carne; tum enim absconditus est et non apparuit.

1) *Clem.* Strom. L. I p. 406.: εἰσὶ δὲ οἱ περιεργότερον τῇ γενέσει τοῦ Σωτῆρος ἡμῶν οὐ μόνον τὸ ἔτος ἀλλὰ καὶ τὴν ἡμέραν, προστιθέντες. — οἱ δὲ ἀπὸ Βασιλείδου καὶ τοῦ βαπτίσματος αὐτοῦ τὴν ἡμέραν ἑορτάζουσι. Ob hier auch von einer Ge-

Um die Mitte des vierten Jahrhunderts [2]) erscheint in der Römischen Kirche eine Feier des Geburtsfestes (festum natalis dominici) und zwar an dem in Rom für den Geburtstag Christi gehaltenen fünf und zwanzigsten December [3]). Etwas später zeigt sich diese Feier auch in der Orientalischen

---

burtsfeier (nicht bloß von einer Berechnung des Geburtstages) die Rede sey? Für das erste Neander a. a. O. — Falsche Deutung dieser Stelle bei Andern S. u. n. 8.

2) Die erste sichere Nachricht bei *Ambros.* de virginn. ad Marcellin. soror. L. III. c. 1.: Liberius (Episcop. Romanus) — cum salvatoris natali ad apostolum Petrum virginitatis professionem vestis quoque mutatione signares (quo enim melius die, quam quo virgo posteritatem adquisivit) adstantibus etiam puellis Dei compluribus, quae certarent invicem de tua societate: Bonas, inquit, filia nuptias desiderasti. Vides, quantus ad natalem sponsi tui populus convenerit. — — Hodie quidem secundum hominem homo natus ex virgine etc. — Mit dieser Zeitangabe einer Geburtsfeier in der Röm. Kirche stimmt auch die (sonst mährchenhafte) Erzählung des *Joannes* Episc. Nicaen. (im 7ten Jahrh.) S. u. n. 3.

3) Muthmaßungen und Berechnungsversuche über den Geburtstag Christi schon bei *Clemens*, Strom. l. c. Den Geburtstag, sagt er, setzen einige ἔτους κη΄ Αὐγούστου ἐν πέμπτῃ πάχων καὶ εἰκάδι (20. Mai) — καὶ μέν τινες αὐτῶν φασὶ Φαρμουθὶ γεγεννῆσθαι κδ΄ ἢ κε΄ (19. oder 20. Apr.). — Anders bei *Epiphanius*, haer. 51. §. 24.: γεννηθέντος γὰρ αὐτοῦ περὶ τὸν Ἰαννουάριον μῆνα, τουτέστι πρὸ ὀκτὼ εἰδῶν Ἰαννουαρίων (haer. c. §. 29. = 11. Tybi.), ἥτις ἐστὶ κατὰ Ῥωμαίους πέμπτη (ἕκτη?) τοῦ Ἰαννουαρίου μηνός. — Die Römische Bestimmung des Geburtstages auf den 25. December (auch im übrigen Occident Ende des 4ten Jahrh. angenommen; *Sulpic. Sever.* hist. sacra L. II. c. 27. Christus natus est VIII. Cal. Januar. *Augustin.* S. 203. S. ob. §. 78. n. 5.) sucht Chrysostom. hom. εἰς τ. γενέθλιον ἡμέραν, als die richtige darzuthun: ἔχω τοίνυν τρεῖς ἀποδείξεις εἰπεῖν, δι᾽ ὧν εἰσόμεθα πάντως, ὅτι οὗτός ἐστιν ὁ καιρὸς, καθ᾽ ὃν ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς — ἐτέχθη (§. 5.: Ἀπελλαῖος, ὁ μὴν ὁ ἐνεστὼς, καθ᾽ ὃν τὴν ἡμέραν ἐπιτελοῦμεν). καὶ τῶν τριῶν μία μέν ἐστιν ἀπόδειξις, τὸ ταχέως οὕτω πανταχοῦ περιαγγελθῆναι καὶ πρὸς ὕψος ἐπιδοῦναι τοσοῦτον καὶ ἀνθῆσαι τὴν ἑορτήν. καὶ ὅπερ

Kirche [4]), und zwar genau nach der Römischen Weise

ὁ Γαμαλιὴλ ἔλεγε (Act. 5, 38.) — τοῦτο κἀγὼ περὶ τῆς ἡμέρας ταύτης εἴποιμι ἂν θαῤῥῶν. — Der zweite Grund: Nach Luc. 2, 1 ff. wurde Christus κατὰ τὴν πρώτην ἀπογραφὴν ἐτέχθη· καὶ τοῖς ἀρχαίοις τοῖς δημοσίᾳ κειμένοις κώδιξιν ἐπὶ τῆς Ῥώμης ἔξεστιν ἐντυχόντα καὶ τὸν καιρὸν τῆς ἀπογραφῆς μαθόντα ἀκριβῶς εἰδέναι τὸν βουλόμενον. τί οὖν πρὸς ἡμᾶς, φησί, τοῦτο τοὺς οὐκ ὄντας ἐκεῖ, οὔτε παραγενομένους; ἀλλ' ἄκουε καὶ μὴ ἀπίστει; ὅτι παρὰ τῶν ἀκριβῶς ταῦτα εἰδότων, καὶ τὴν πόλιν ἐκείνην οἰκούντων παρειλήφαμεν τὴν ἡμέραν. οἱ γὰρ ἐκεῖ διατρίβοντες, ἄνωθεν καὶ ἐκ παλαιᾶς παραδόσεως αὐτὴν ἐπιτελοῦντες αὐτοὶ νῦν αὐτῆς ἡμῖν τὴν γνῶσιν διεπέμψαντο. — Ein dritter Grund aus der dem Zacharias verkündigten Geburt des Johannes. Ueber den Werth dieser Gründe S. Jablonsky a. a. O. p. 336. — Die Römische Geburtstagsbestimmung nach Jablonsky, Gieseler u. A. eine willkührliche. Die Wahl des 25. December zum natalis Christi antithetisch gegen den auf diesen Tag fallenden natalis solis invicti. Ein Zeugniß hierfür bei *Joannes*, Episc. Nicaen. Epistol. ad Zachar. Armen. (Siehe Beilage n. XVI.), welchen ein Ungenannter in den Annotat. zu Constit. Apost. V, 13. ed. Cotel. Cler. p. 313. ergänzt (Siehe Beilage n. XVII.). Gegen diese Ansicht Neander a. a. O. p. 667 ff. Nach dem letztern (p. 671.) hatte man in dieser Beziehung in Rom eine — von apocryphischen Urkunden ausgehende — historische Ueberlieferung, vielleicht veranlaßt durch mystische Deutung der Jahreszeit. — Ein anderes Licht fällt auf die Römische Ueberlieferung durch die neuesten chronologisch-astronomischen Untersuchungen über Christi Geburtszeit (Ideler, Chronologie Bd. II. p. 399 ff. Vgl. F. Münter, d. Stern der Weisen. Copenhagen 1826. 8.). Den letzteren zufolge wäre das Geburtsjahr Christi 7 Jahre früher als die aera Dionysiana (4 Jahre vor der Epoche der Dionys. Aera muß die Geburt fallen) ins Jahr a. u. c. 747 zu setzen, in welchem eine dreimalige Constellation des Saturn und Jupiter in den Fischen (= ἀστήρ, Mtth. 2.) Statt hatte, welche die Chaldäischen Astrologen (μάγοι) auf den Neugebornen aufmerksam machte. Der Geburtstag muß bei dieser Annahme an das Ende des gedachten Jahres fallen. — *Jacobus* Edessenus bei Assemanus, Bibl. oriental. T. II. p. 1636.: nemo exacte novit diem nativitatis Domini, hoc dumtaxat indubitabile est, eum noctu natum fuisse.

4) Bei *Gregor.* Naz. or. 39. S. ob. §. 78. n. 2. — *Gregor.*

Um die Mitte des vierten Jahrhunderts [2]) erscheint in der Römischen Kirche eine Feier des Geburtsfestes (festum natalis dominici) und zwar an dem in Rom für den Geburtstag Christi gehaltenen fünf und zwanzigsten December [3]). Etwas später zeigt sich diese Feier auch in der Orientalischen

---

burtsfeier (nicht bloß von einer Berechnung des Geburtstages) die Rede sey? Für das erste Neander a. a. O. — Falsche Deutung dieser Stelle bei Andern S. u. n. 8.

2) Die erste sichere Nachricht bei *Ambros.* de virginn. ad Marcellin. soror. L. III. c. 1.: Liberius (Episcop. Romanus) — cum salvatoris natali ad apostolum Petrum virginitatis professionem vestis quoque mutatione signares (quo enim melius die, quam quo virgo posteritatem adquisivit) adstantibus etiam puellis Dei compluribus, quae certarent invicem de tua societate: Bonas, inquit, filia nuptias desiderasti. Vides, quantus ad natalem sponsi tui populus convenerit. — — Hodie quidem secundum hominem homo natus ex virgine etc. — Mit dieser Zeitangabe einer Geburtsfeier in der Röm. Kirche stimmt auch die (sonst mährchenhafte) Erzählung des *Joannes* Episc. Nicaen. (im 7ten Jahrh.) S. u. n. 3.

3) Muthmaßungen und Berechnungsversuche über den Geburtstag Christi schon bei *Clemens*, Strom. l. c. Den Geburtstag, sagt er, setzen einige *ἔτους κη΄ Αὐγούστου ἐν πέμπτῃ πάχων καὶ εἰκάδι* (20. Mai) — *καὶ μέν τινες αὐτῶν φασὶ Φαρμουθὶ γεγεννῆσθαι κδ΄ ἢ κε΄* (19. oder 20. Apr.). — Anders bei *Epiphanius*, haer. 51. §. 24.: *γεννηθέντος γὰρ αὐτοῦ περὶ τὸν Ἰαννουάριον μῆνα, τουτέστι πρὸ ὀκτὼ εἰδῶν Ἰαννουαρίων* (haer. c. §. 29. = 11. Tybi.), *ἥτις ἐστὶ κατὰ Ῥωμαίους πέμπτη* (*ἕκτη*?) *τοῦ Ἰαννουαρίου μηνός.* — Die Römische Bestimmung des Geburtstages auf den 25. December (auch im übrigen Occident Ende des 4ten Jahrh. angenommen; *Sulpic. Sever.* hist. sacra L. II. c. 27. Christus natus est VIII. Cal. Januar. *Augustin.* S. 203. S. ob. §. 78. n. 5.) sucht Chrysostom. hom. *εἰς τ. γενέθλιον ἡμέραν*, als die richtige darzuthun: *ἔχω τοίνυν τρεῖς ἀποδείξεις εἰπεῖν, δι᾽ ὧν εἰσόμεθα πάντως, ὅτι οὗτός ἐστιν ὁ καιρὸς, καθ᾽ ὃν ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς — ἐτέχθη* (§. 5.: *Ἀπελλαῖος, ὁ μὴν ὁ ἐνεστὼς, καθ᾽ ὃν τὴν ἡμέραν ἐπιτελοῦμεν*). *καὶ τῶν τριῶν μία μέν ἐστιν ἀπόδειξις, τὸ ταχέως οὕτω πανταχοῦ περιαγγελθῆναι καὶ πρὸς ὕψος ἐπιδοῦναι τοσοῦτον καὶ ἀνθῆσαι τὴν ἑορτήν. καὶ ὅπερ*

Kirche [4]), und zwar genau nach der Römischen Weise

ὁ Γαμαλιὴλ ἔλεγε (Act. 5, 38.) — τοῦτο κἀγὼ περὶ τῆς ἡμέρας ταύτης εἴποιμι ἂν θαῤῥῶν. — Der zweite Grund: Nach Luc. 2, 1 ff. wurde Christus κατὰ τὴν πρώτην ἀπογραφὴν ἐτέχθη· καὶ τοῖς ἀρχαίοις τοῖς δημοσίᾳ κειμένοις κώδιξιν ἐπὶ τῆς Ῥώμης ἔξεστιν ἐντυχόντα καὶ τὸν καιρὸν τῆς ἀπογραφῆς μαθόντα ἀκριβῶς εἰδέναι τὸν βουλόμενον. τί οὖν πρὸς ἡμᾶς, φησὶ, τοῦτο τοὺς οὐκ ὄντας ἐκεῖ, οὔτε παραγενομένους; ἀλλ' ἄκουε καὶ μὴ ἀπίστει; ὅτι παρὰ τῶν ἀκριβῶς ταῦτα εἰδότων, καὶ τὴν πόλιν ἐκείνην οἰκούντων παρειλήφαμεν τὴν ἡμέραν. οἱ γὰρ ἐκεῖ διατρίβοντες, ἄνωθεν καὶ ἐκ παλαιᾶς παραδόσεως αὐτὴν ἐπιτελοῦντες αὐτοὶ νῦν αὐτῆς ἡμῖν τὴν γνῶσιν διεπέμψαντο. — Ein dritter Grund aus der dem Zacharias verkündigten Geburt des Johannes. Ueber den Werth dieser Gründe S. Jablonsky a. a. O. p. 336. — Die Römische Geburtstagsbestimmung nach Jablonsky, Gieseler u. A. eine willkührliche. Die Wahl des 25. December zum natalis Christi antithetisch gegen den auf diesen Tag fallenden natalis solis invicti. Ein Zeugniß hierfür bei *Joannes*, Episc. Nicaen. Epistol. ad Zachar. Armen. (Siehe Beilage n. XVI.), welchen ein Ungenannter in den Annotat. zu Constit. Apost. V, 13. ed. Cotel. Cler. p. 313. ergänzt (Siehe Beilage n. XVII.). Gegen diese Ansicht Neander a. a. O. p. 667 ff. Nach dem letztern (p. 671.) hatte man in dieser Beziehung in Rom eine — von apocryphischen Urkunden ausgehende — historische Ueberlieferung, vielleicht veranlaßt durch mystische Deutung der Jahreszeit. — Ein anderes Licht fällt auf die Römische Ueberlieferung durch die neuesten chronologisch-astronomischen Untersuchungen über Christi Geburtszeit (Ideler, Chronologie Bd. II. p. 399 ff. Vgl. F. Münter, d. Stern der Weisen. Copenhagen 1826. 8.). Den letzteren zufolge wäre das Geburtsjahr Christi 7 Jahre früher als die aera Dionysiana (4 Jahre vor der Epoche der Dionys. Aera muß die Geburt fallen) ins Jahr a. u. c. 747 zu setzen, in welchem eine dreimalige Constellation des Saturn und Jupiter in den Fischen (= ἀστὴρ, Mtth. 2.) Statt hatte, welche die Chaldäischen Astrologen (μάγοι) auf den Neugebornen aufmerksam machte. Der Geburtstag muß bei dieser Annahme an das Ende des gedachten Jahres fallen. — *Jacobus* Edessenus bei Assemanus, Bibl. oriental. T. II. p. 1636.: nemo exacte novit diem nativitatis Domini, hoc dumtaxat indubitabile est, eum noctu natum fuisse.

4) Bei *Gregor.* Naz. or. 39. S. ob. §. 78. n. 2. — *Gregor.*

— zuerst in der Syrischen [5]), später auch in der Aegyptischen Kirche, während in anderen Orientalischen Kirchen (Pa-

---

Nyssen. *λογ. εις γεννησιν*, (Opp. T. II. p. 772.): *ἡμέρα, ἣν ἐποίησεν ὁ κύριος, — ἐν ᾗ μειοῦσθαι τὸ σκότος ἄρχεται, καὶ τὰ τῆς νυκτὸς μέτρα τῷ πλεονάζοντι τῆς ἀκτῖνος συνωθεῖται πρὸς ἔκλειψιν· — οὐ συντυχική τις, ἀδελφοὶ, γέγονε κατὰ τὸ αὐτόματον ἡ τοιαύτη περὶ τὴν ἑορτὴν οἰκονομία, τὸ νῦν ἐπιφανῆναι τῇ ἀνθρωπίνῃ ζωῇ τὴν θείαν ζωήν. ἀλλά τι μυστήριον διὰ τῶν φαινομένων τοῖς διορατικωτέροις διηγεῖται ἡ κτίσις.* (S. u. n. 5.) *Const. Apost.* V, 13.: *τὰς ἡμέρας τῶν ἑορτῶν φυλάσσητε, καὶ πρῶτόν γε τὴν γενέθλιον, ἥτις ὑμῖν ἐπιτελείσθω εἰκάδι πέμπτῃ τοῦ ἐνάτου μηνός.* — VIII, 33.: *τὴν τῶν γενεθλίων ἑορτὴν ἀργείτωσαν (οἱ δοῦλοι), διὰ τὰ ἐν αὐτῇ τὴν ἀπροσδόκητον χάριν δεδόσθαι ἀνθρώποις, γεννηθῆναι τὸν τοῦ θεοῦ λόγον.*

5) *Chrysostom.* homil. *εἰς την γενεθλιον ἡμεραν του Χριστου* (Opp. T. II. p. 354) in Antiochia im J. 386 am 25. December: *καίτοι γε οὔπω δέκατόν ἐστιν ἔτος, ἐξ οὗ δήλη καὶ γνώριμος ἡμῖν αὕτη ἡ ἡμέρα γεγένηται· ἀλλ᾽ ὅμως, ὡς ἄνωθεν καὶ πρὸ πολλῶν ἡμῖν παραδοθεῖσα ἐτῶν, οὕτως ἤνθησε διὰ τῆς ὑμετέρας σπουδῆς· ὅθεν οὐκ ἄν τις ἁμάρτοι καὶ νέαν αὐτὴν ὁμοῦ καὶ ἀρχαίαν προσειπών· νέαν μὲν διὰ τὸ προσφάτως ἡμῖν γνωρισθῆναι, παλαιὰν δὲ καὶ ἀρχαίαν, διὰ τὸ ταῖς πρεσβυτέραις ταχέως ὁμήλικα γενέσθαι, καὶ πρὸς τὸ αὐτὸ τῆς ἡλικίας αὐταῖς φθάσαι μέτρον.* Dieser Tag *παρὰ μὲν τοῖς τὴν ἑσπέραν οἰκοῦσιν ἄνωθεν γνωριζομένη, πρὸς ἡμᾶς δὲ κομισθεῖσα νῦν, καὶ οὐ πρὸ πολλῶν ἐτῶν ἀθρόον οὕτως ἀνέδραμε, καὶ τοσοῦτον ἤνεγκε τὸν καρπὸν, ὅσον πέρ ἐστι νῦν ὁρᾶν, τῶν περιβόλων ἡμῖν πεπληρωμένων, καὶ τῆς ἐκκλησίας ἁπάσης στενοχωρουμένης τῷ πλήθει τῶν συνδραμόντων. — — εὖ γὰρ οἶδα, ὅτι πολλοὶ ἔτι καὶ νῦν πρὸς ἀλλήλους ἀμφισβητοῦσιν, οἱ μὲν ἐγκαλοῦντες, οἱ δε ἀπολογούμενοι· καὶ πολὺς περὶ τῆς ἡμέρας ταύτης πανταχοῦ γὰρ λόγος· τῶν μὲν αἰτιωμένων, ὅτι νέα τίς ἐστι καὶ πρόσφατος, καὶ νῦν εἰςενηνεκται, τῶν δὲ ἀπολογουμένων, ὅτι παλαιὰ καὶ ἀρχαία ἐστί, τῶν προφητῶν ἤδη προειπόντων περὶ τῆς γεννήσεως αὐτοῦ. καὶ ἄνωθεν τοῖς ἀπὸ Θρᾴκης μέχρι Γαδείρων οἰκοῦσι κατάδηλος καὶ ἐπίσημος γέγονε.* Gieseler hält diese Syrische Geburtsfeier nur in sofern für neu, als sie jetzt — nach Römischer Weise am 25. December begangen wurde. S. o. §. 78. n. 3. Dagegen Augusti, Denkwürdigkeiten I, 216. u. Neander, Kirchengesch. II. p. 660. Vgl. p. 655 ff., welcher die Annahme des Festes u. die Bestimmung dessel-

lästina [6]) — Aegypten bis um 430 [7]) das Geburtsfest mit dem Tauf- (Epiphanien-) Feste zu einer Doppelfeier verbunden wurde. (S. o. §. 78. n. 3.)

---

den auf den 25. December für gleichzeitig hält. *Chrysost.* hom. εἰς τον μακαριον Φιλογονιον am 20. December 386. §. 3. (Opp. T. I. p. 497.): ἑορτὴ μέλλει προςελαύνειν, ἡ πασῶν ἑορτῶν σεμνοτάτη καὶ φρικωδεστάτη, ἣν οὐκ ἄν τις ἁμάρτοι μητρόπολιν πασῶν τῶν ἑορτῶν προςειπών. τίς δέ ἐστιν αὕτη; ἡ κατὰ σάρκα τοῦ Χριστοῦ γέννησις. — εἰ γὰρ μὴ ἐτέχθη κατὰ σάρκα ὁ Χριστὸς, οὐκ ἂν ἐβαπτίσθη, ὅπερ ἐστὶ τὰ θεοφάνια, οὐκ ἂν ἐσταυρώθη, ὅπερ ἐστὶ τὸ πάσχα· οὐκ ἂν τὸ πνεῦμα κατέπεμψεν, ὅπερ ἐστὶν ἡ πεντηκοστή. ὥςτε ἐντεῦθεν, ὥςπερ ἀπό τινος πηγῆς ποταμοὶ διάφοροι ῥυέντες, αὗται ἐτέχθησαν ἡμῖν αἱ ἑορταί. — — διὰ τοῦτο δέομαι πάντων ὑμῶν καὶ ἀντιβολῶ μετὰ πάσης σπουδῆς καὶ προθυμίας παραγενέσθαι, τὴν οἰκίαν ἕκαστον κενώσαντα τὴν ἑαυτοῦ· ἵνα ἴδωμεν τὸν δεσπότην ἡμῶν ἐπὶ τῆς φάτνης κείμενον, κ. τ. λ. — Spuren einer spätern Einführung des Geburtsfestes in der Oriental. Kirche, u. einer gewissen Geringschätzung desselben — als neuen Festes (im Verhältniß zu den ältern Hauptfesten) findet Neander a. a. O. auch in *Gregor.* Nyss. λογ. εἰς την γεννησιν: νῦν ὁμόφωνος κατὰ πᾶσαν τὴν οἰκουμένην ὁ ἦχος τῶν ἑορταζόντων ἀκούεται. — μηδεὶς τῷ κατὰ τὸ πάσχα μυστηρίῳ μόνην τὴν τοιαύτην εὐχαριστίαν πρέπειν ὑπονοείτω. λογιζέσθω γὰρ, ὅτι τὸ πάσχα πέρας τῆς οἰκονομίας ἐστί. u. *Pseudo-Basilius* (in d. Append. der Opp. Basil. T. II. p. 602.) εἰς την ἁγιαν του Χριστου γεννησιν: οὐδεὶς ἀσυντελὴς οὐδεὶς ἀχάριστος. φθεγξώμεθά τινα καὶ ἡμεῖς φωνὴν ἀγαλλιάσεως· ὄνομα θώμεθα τῇ ἑορτῇ ἡμῶν Θεοφάνια, ἑορτάσωμεν τὰ σωτήρια τοῦ κόσμου, τὴν γενέθλιον ἡμέραν τῆς ἀνθρωπότητος.

6) *Cosmas* Indicopleustes, Χριστιανικη τοπογραφια. L. V. (Galland. Bibl. PP. T. XI. p. 461.): οἱ Ἱεροσολυμῖται, (nach der Stelle Luc. 3, 23.) τοῖς ἐπιφανίοις ποιοῦσι τὴν γένναν. — μόνοι δὲ αὐτοὶ ἐκ στοχασμοῦ πιθανοῦ, οὐκ ἀκριβῶς δὲ ποιοῦσι τοῖς ἐπιφανίοις. τῇ δὲ γέννῃ μνήμην ἐπιτελοῦσι τοῦ Δαβὶδ καὶ Ἰακώβου τοῦ Ἀποστόλου· οὐ πάντως καὶ τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ τῶν δύο τελευτησάντων· ἀλλ' ὥς γε οἶμαι, ἵνα καὶ αὐτοὶ μὴ ἔξωθεν τῆς ἑορτῆς μείνωσι τῶν κατὰ σάρκα συγγενῶν τοῦ Χριστοῦ, ἐκτελοῦσι μνήμην πάντες.

7) *Cassianus*, Collationes L. X. c. 2.: Intra Aegypti regionem

Ueber den Ursprung und die Veranlassung zur Stiftung eines Geburtsfestes Christi haben sich verschiedene Ansichten gebildet. Während die einen in dem Feste eine Uebertragung einer Jüdischen Festfeier in eine verwandte christliche [8]), oder eine Nachahmung eines (vorgeblich) gnostisch-basilidianischen (Tauf- und) Geburtsfestes fanden [9]), betrachteten andere

---

mos iste antiqua traditione servatur, ut peracto Epiphaniorum die, — quem provinciae illius sacerdotes vel dominici baptismi, vel secundum carnem nativitatis esse definiunt, et idcirco utriusque sacramenti solemnitatem non bifarie, ut in occiduis provinciis, sed sub una diei hujus festivitate concelebrant, — epistolae pontificis Alexandrini per universas dirigantur Aegypti ecclesias, quibus et initium quadragesimae et dies paschae non solum per civitates omnes sed etiam per universa monasteria designentur. — Diese ägyptische Doppelfeier nach Neander a. a. O., veranlaßt durch das aus dem Occidente — seit der Mitte des 4ten Jahrh. — herübergekommene Fest der Geburt. Anders Gieseler, S. ob. §. 78. n. 3. — Eine abgesonderte Feier des Geburtsfestes in Aegypten — und zwar am 25. Dec. — zur Zeit des dritten oecumenischen Concils: Acta *Conc. Ephesin.* (Mansi V, 293.). *Pauli*, Episc. Emiseni, hom. λεχθεισα κθ' χοιακ (25. Dec.) ἐν τῃ μεγαλῃ ἐκκλησιᾳ Ἀλεξανδρειας, — εἰς την γεννησιν του κυριου κ. τ. λ. — Ueber die Veranlassung zu dieser Veränderung Neander, Kirchengesch. II. p. 664. — Die Fortdauer einer combinirten Festfeier an einigen Orten des Orients weist Jablonsky a. a. O. p. 339. nach

8) Das Fest der Tempelweihe (חֲנֻכָּה — τὰ ἐγκαίνια Joh. 10., auch ἑορτὴ τῶν φώτων bei Joseph.) zur Erinnerung an die Begebenheit 1. Maccab. 4. — gefeiert am 25. Kisleu. (17. December). — *J. Oldermann*, de festo Encaeniorum judaico, origine festi nativitatis Christi. 1715. 4.

9) *P. E. Jablonsky*, de origine festi nativ. Christi in eccl. Christ. quotannis stato die celebrari soliti Diss. I. II. — in den Opusc. ed. Te Water. Lugduni Bat. 1809. 8. T. III. p. 317 ff. — J. will aus der Stelle *Clem.* Strom. I. (S. o. §. 78. n. 1.) eine Basil. Tauf- und Geburtsfeier am 11. Tybi entnehmen. (S. dagegen Neander, Gnostiker p. 81. Gieseler, Kirchengesch. p. 142.) Daraus schließt er weiter: alias in Christiano orbe eccle-

dasselbe als hervorgegangen aus einem Gegensatze der orthodoxen Kirche gegen gewisse häretische Vorstellungen [10]) oder gegen eine einseitig häretische Epiphanienfeier [11]), oder auch als eine (zunächst von der Römischen Kirche ausgehende) Entgegensetzung einer christlichen Festfeier gegen heidnische Decemberfeste [12]). Andere endlich — indem sie den Ursprung

---

sias, quae postea utriusque hujus eventus recordationem festivam itidem uno eodemque die instituerunt, in eo exemplum Basilidianorum imitatas fuisse. — Die Wahl des 6. Januar für diese Doppelfeier betr. J. p. 361. als antithetische Anschließung der Basilidianer an das heidnische Fest dieses Tages, die Inventio Osiridis, vel festum Osiridis nati aut renati. Hoc in festo populus per totam Aegyptum ad honorandam tantam solemnitatem congregatus, accepto nuntio de invento jam Osiride, exclamare solebat, εὑρήκαμεν, συγχαίρομεν. Quae verba aliquid simile sonant illis Luc. 2, 10. etc. p. 372: Basilides festum Ethnicorum in Aegypto praecipuum, multa impietate foedaque superstitione laborans, et a quo tamen ipsi quidam cultores Christi oculos et mentem penitus avertere non poterant, in festum ecclesiasticum, pietati Christianorum attemperatum, transformavit, aliique hocce ejus exemplum — licet Romae cum aliqua mutatione — imitati fuerunt. — (Diese mutatio in Rom bestand darin, daß, während Basilides und nach seinem Vorgange die Katholiker des Orients, in Orientis partibus natalem diem Christi celebravit die VI. Januar., quia eodem die Aegyptii festum solis in coelo renovati peragebant, — die Römer celebritatem hanc in diem XXV. Dec. transtulerunt, quia ibi locorum idem ille dies, qui in Fastis inscribitur Natalis solis invicti, idolorum cultoribus sacro sanctus, turpi superstitione transigebatur.)

10) Augusti, Denkwürdigkeiten Bd. 1. p. 226. — Als Gegensatz gegen die Manichäer — *Augustin.* c. Faustum L. XX. c. 2.; gegen die Donatisten, *Augustin.* S. 202. (S. ob. §. 78. n. 4.); gegen die Priscillianisten, *Leo* M. ep. 93. ad Turrib.

11) Gieseler a. a. O. (S. ob. §. 78. n. 9. vgl. n. 3.)

12) So in der Epist. *Joann.* Nicen. (S. ob. n. 3.) — Unter den Neuern *E. F. Wernsdorf*, de origine solemn. natal. Chr. ex festivitate Natalis invicti. Viteb. 1757. 4., und theilweise auch Jablonsky. Nach ihnen wurde das christliche Fest entgegengesetzt

des Festes ausschließlich der abendländischen Kirche vindiciren — ohne eine äußere Veranlassung zuzugeben — leiten die

---

a) den Saturnalia (5 Tage lang vom 17. Decemb. an. *Macrob.* Saturn. I. c. 7. sq.: Saturnalibus tota servis licentia permittitur — servis coenas apponebant domini — bellum sumere nefas habitum — poenas a nocente iisdem diebus exigere piaculare est. — Cerei Saturnalibus missitabantur, et sigilla arte fictili fingebantur ac venalia parabantur. Ueber die Theilnahme der Christen an denselben *Tertull.* de idol. c. 14. S. u. §. 80. n. 2.) — u. deren 2tägiger Schlußfeier, — den Sigillaria (*Macrob.* l. c: sigillaria, quae lusum reptanti adhuc infantiae oscillis fictilibus praebent) woran sich noch die Juvenalia anschlossen. *Hospinian.* de festis p. 132. b) dem Natalis invicti solis, (dessen Feier am 25. Dec. nachgewiesen von Jablonsky l. c. p. 348.), die letztere Feier zugleich Veranlassung zur Festsetzung d. Geburtstags Christi auf d. 25. Dec. Für diese Ansicht wird angeführt *Augustin.* S. 190. in natal. Dom.: Nox eramus, cum infideliter vivebamus. Et quoniam ipsa infidelitas, quae totum mundum vice noctis obtexerat, minuenda erat fide crescente; ideo die natalis domini nostri Jesu Christi, et nox incipit perpeti detrimenta et dies sumere augmenta. Habemus ergo sollemnem istum diem; non sicut infideles propter hunc solem, sed propter eum, qui fecit hunc solem. *Leo*, Serm. 25. in nativ. Domini: hanc adorandam in coelo et in terra nativitatem, nullus nobis dies magis, quam hodiernus insinuat, et nova etiam in elementis luce radiante, totam sensibus nostris mirabilis sacramenti ingerit claritatem. Und besonders der Vorwurf des Manichäers Faustus bei *Augustin.* contra Faustum L. XX. c. 4.: Solemnes gentium dies, cum ipsis celebratis (die Katholiker), ut calendas et solstitia, — de vita certe mutatis nihil. Faustus sagt vorher: sacrificia vertistis in agapas, idola in martyres, quos votis similibus colitis. Ueber das Unbeweisende dieser letztern Stelle S. Neander, a. a. O. p. 670. Auch die Stelle des *Maximus* Taur. (hom. 5. bei Galland. Bibl. PP. T. IX. p. 352.): Bene quodammodo Deo providente dispositum est, ut inter medias gentilium festivitates Christus Dominus oriretur, et inter ipsas tenebrosas superstitiones errorum veri luminis splendor effulgeret, ut perspicientes homines in vanis superstitionibus suis purae divinitatis emicuisse justitiam, praeterita obliviscerentur sacrilegia, futura non colerent; — ist nach Neander a. a. O. nicht entscheidend. Als

Festfeier ab aus der eigenthümlichen Richtung des dogmatischen Geistes und des kirchlichen Lebens im Occidente [13]).

Warum keine Geburtsfeier in den ersten Zeiten?

§. 80.

Fest der Beschneidung.

A. Neander, der h. Chrysostomus. Berlin 1821. Bd. I. p. 238 ff.

Die mit der heidnischen Feier des Neujahrsfestes (der Calendae Januariae), verbundenen zügellosen Ausschweifungen und abergläubischen Gebräuche [1]), und die schon

---

Hauptbeweis gegen diese Ansicht führt N. die von Leo ausgesprochene ältere Kirchenpraxis an (Sermo VII. de collectis): ut, quoties coecitas paganorum in superstitionibus esset intentior, tunc praecipue populus Dei orationibus et operibus pietatis instaret. — Vgl. Augusti, Denkwürdigk. I. p. 222. Wie Christliches und Heidnisches am Geburtsfeste Christi vermischt wurde, zeigt *Leo* M. S. in nativit. Domini 21. §. 6.: Tentator — illudens simplicioribus animis de quorundam persuasione pestifera, quibus haec dies sollemnitatis nostrae, non tam de nativitate Christi, quam de novi, ut dicunt, solis ortu honorabilis videatur, quorum corda vastis tenebris obvoluta, et ab omni incremento verae lucis aliena sunt; trahuntur enim adhuc stultissimis gentilitatis erroribus. S. 26. §. 4. : Nonnulli etiam Christiani adeo se religiose facere putant, ut priusquam ad beati Petri Apostoli Basilicam, quae uni Deo vivo et vero est dedicata, perveniant, superatis gradibus, quibus ad suggestum areae superioris adscenditur, converso corpore ad nascentem se solem reflectant, et curvatis cervicibus in honorem se splendidi orbis inclinent. Quod fieri partim ignorantiae vitio, partim paganitatis spiritu, multum tabescimus et dolemus.

13) Neander a. a. O.

1) *Libanius*, ἐκφρασις Καλανδων (ed. Reiske T. IV. p. 1054.): τῇ προδρόμῳ τῆς ἑορτῆς ἡμέρᾳ δῶρα δι' ἄστεως κομίζεται, ὅσα ἂν τράπεζαν ποιῆσαι λαμπράν. — ἑσπέρας δὲ ἡκούσης ὀλίγον μὲν τὸ καθεῦδον· οἱ πολλοὶ δὲ ἐν ᾠδαῖς τε καὶ πηδήμασι καὶ σκώμμασιν,

des Festes ausschließlich der abendländischen Kirche vindiciren — ohne eine äußere Veranlassung zuzugeben — leiten die

---

a) den Saturnalia (5 Tage lang vom 17. Decemb. an. *Macrob.* Saturn. I. c. 7. sq.: Saturnalibus tota servis licentia permittitur — servis coenas apponebant domini — bellum sumere nefas habitum — poenas a nocente iisdem diebus exigere piaculare est. — Cerei Saturnalibus missitabantur, et sigilla arte fictili fingebantur ac venalia parabantur. Ueber die Theilnahme der Christen an denselben *Tertull.* de idol. c. 14. S. u. §. 80. n. 2.) — u. deren 2tägiger Schlußfeier, — den Sigillaria (*Macrob.* l. c: sigillaria, quae lusum reptanti adhuc infantiae oscillis fictilibus praebent) woran sich noch die Juvenalia anschlossen. *Hospinian.* de festis p. 132. b) dem Natalis invicti solis, (dessen Feier am 25. Dec. nachgewiesen von Jablonsky l. c. p. 348.), die letztere Feier zugleich Veranlassung zur Festsetzung d. Geburtstags Christi auf d. 25. Dec. Für diese Ansicht wird angeführt *Augustin.* S. 190. in natal. Dom.: Nox eramus, cum infideliter vivebamus. Et quoniam ipsa infidelitas, quae totum mundum vice noctis obtexerat, minuenda erat fide crescente; ideo die natalis domini nostri Jesu Christi, et nox incipit perpeti detrimenta et dies sumere augmenta. Habemus ergo sollemnem istum diem; non sicut infideles propter hunc solem, sed propter eum, qui fecit hunc solem. *Leo*, Serm. 25. in nativ. Domini: hanc adorandam in coelo et in terra nativitatem, nullus nobis dies magis, quam hodiernus insinuat, et nova etiam in elementis luce radiante, totam sensibus nostris mirabilis sacramenti ingerit claritatem. Und besonders der Vorwurf des Manichäers Faustus bei *Augustin.* contra Faustum L. XX. c. 4.: Solemnes gentium dies, cum ipsis celebratis (die Katholiker), ut calendas et solstitia, — de vita certe mutatis nihil. Faustus sagt vorher: sacrificia vertistis in agapas, idola in martyres, quos votis similibus colitis. Ueber das Unbeweisende dieser letztern Stelle S. Neander, a. a. O. p. 670. Auch die Stelle des *Maximus* Taur. (hom. 5. bei Galland. Bibl. PP. T. IX. p. 352.): Bene quodammodo Deo providente dispositum est, ut inter medias gentilium festivitates Christus Dominus oriretur, et inter ipsas tenebrosas superstitiones errorum veri luminis splendor effulgeret, ut perspicientes homines in vanis superstitionibus suis purae divinitatis emicuisse justitiam, praeterita obliviscerentur sacrilegia, futura non colerent; — ist nach Neander a. a. O. nicht entscheidend. Als

Festfeier ab aus der eigenthümlichen Richtung des dogmatischen Geistes und des kirchlichen Lebens im Occidente [13]).

Warum keine Geburtsfeier in den ersten Zeiten?

§. 80.

Fest der Beschneidung.

A. Neander, der h. Chrysostomus. Berlin 1821. Bd. I. p. 238 ff.

Die mit der heidnischen Feier des Neujahrsfestes (der Calendae Januariae), verbundenen zügellosen Ausschweifungen und abergläubischen Gebräuche [1]), und die schon

---

Hauptbeweis gegen diese Ansicht führt N. die von Leo ausgesprochene ältere Kirchenpraxis an (Sermo VII. de collectis): ut, quoties coecitas paganorum in superstitionibus esset intentior, tunc praecipue populus Dei orationibus et operibus pietatis instaret. — Vgl. Augusti, Denkwürdigk. I. p. 222. Wie Christliches und Heidnisches am Geburtsfeste Christi vermischt wurde, zeigt *Leo* M. S. in nativit. Domini 21. §. 6.: Tentator — illudens simplicioribus animis de quorundam persuasione pestifera, quibus haec dies sollemnitatis nostrae, non tam de nativitate Christi, quam de novi, ut dicunt, solis ortu honorabilis videatur, quorum corda vastis tenebris obvoluta, et ab omni incremento verae lucis aliena sunt; trahuntur enim adhuc stultissimis gentilitatis erroribus. S. 26. §. 4.: Nonnulli etiam Christiani adeo se religiose facere putant, ut priusquam ad beati Petri Apostoli Basilicam, quae uni Deo vivo et vero est dedicata, perveniant, superatis gradibus, quibus ad suggestum areae superioris adscenditur, converso corpore ad nascentem se solem reflectant, et curvatis cervicibus in honorem se splendidi orbis inclinent. Quod fieri partim ignorantiae vitio, partim paganitatis spiritu, multum tabescimus et dolemus.

13) Neander a. a. O.

1) *Libanius*, *ἐκφρασις Καλανδων* (ed. Reiske T. IV. p. 1054.): *τῇ προδρόμῳ τῆς ἑορτῆς ἡμέρᾳ δῶρα δι᾽ ἄστεως κομίζεται, ὅσα ἂν τράπεζαν ποιῆσαι λαμπράν. — ἑσπέρας δὲ ἡκούσης ὀλίγον μὲν τὸ καθεῦδον· οἱ πολλοὶ δὲ ἐν ᾠδαῖς τε καὶ πηδήμασι καὶ σκώμμασιν,*

frühe sich zeigende [2]) — nachher, wie es scheint, überhandnehmende — Theilnahme der Christen an denselben, bewogen

---

οἱ δὴ καὶ τοῖς ἐν τοῖς ἐργαστηρίοις ἐμβάλλοντες, θυροκοποῦντες κατατωθάζουσι, καὶ οὐκ ἐῶσι καθεύδειν. — ὄρθρου δὲ ὑποφαινομένου καὶ ἀλεκτρυόνος ᾄδοντος, οἱ μὲν, κοσμοῦσι δάφνης τε κλάδοις καὶ ἑτέροις εἴδεσι στεφάνων τὰ αὐτῶν ἕκαστοι πρόθυρα. οἱ δὲ ἄγουσιν εἰς ἱερὰ σὺν εὐφημίαις ἄνδρα ἱπποτρόφον, λάμποντες ἐσθήμασιν, ὧν τὸ πλέον πορφύρα, καὶ λαμπάδια πολλὰ παρέχει τὸ φῶς. τῷ δὲ θεράποντες ἕπονται διασπείροντες εἰς τὸν ὄχλον ἀργύριον. καὶ τὸ δέξασθαι φερόμενον παρώσαντα τὸν πέλας, ἥδιστόν γε· καὶ χαίρουσιν ἐνταῦθα καταπατούμενοι. θύσαντες δὲ καὶ νίκην αἰτήσαντες παρὰ τῶν θεῶν, οἱ τοὺς ἵππους ἐπὶ ταῖς ἁμίλλαις τρέφοντες χωροῦσι παρὰ τοὺς ἄρχοντας, διδόντες τοῖς τῶν ἀρχόντων ὑπηρέταις χρυσοῦς. ἡ βουλὴ δὲ παροῦσα, ταῦτα ὁρᾷ τε καὶ δρᾷ. — ἡμέρας δὲ φανείσης, οἱ μὲν τοὺς ἐν τῇ νυκτὶ πότους (πίνουσι γὰρ δὴ τῆς νυκτὸς, ὁπόσοις καὶ τοῦτ᾽ εἶναι δοκεῖ τῆς ἑορτῆς τὸ κεφάλαιον) — τὴν οὖν ἐν τῇν υκτὶ πόσιν ἄμετρον δηλοῦσι τῇ μέθῃ καὶ ἀνάγκῃ κεῖσθαι καθεύδοντας. οἱ δ᾽ αὖ δεξιώτεροι, ἐν φροντίσιν ἔχουσι τὴν τῶν δώρων πομπήν. καὶ πολλοὶ τούτων διὰ στοῶν τε καὶ στενωπῶν πέμπουσι τὰ δῶρα. — τοιαῦτα μὲν τῆς νουμηνίας τὰ ἔργα. δευτέρα δὲ ἱσταμένου, τὰ μὲν τῶν δώρων οὐ μένει, νόμος δὲ οἴκοι μένειν. καὶ πρὸς κύβοις εἰσὶ δεσπόται τε ἀναμὶξ καὶ οἰκέται. κ. τ. λ. Schilderungen der Homileten: *Chrysostomus* λογ. ταις καλανδαις (Opp. T. I. p. 697.): ἡμῖν πόλεμος συνέστηκε νῦν, οὐκ Ἀμαληκιτῶν ἐπελθόντων, — οὐδ᾽ ἑτέρων τινῶν βαρβάρων καταδραμόντων, ἀλλὰ δαιμόνων πομπευσάντων ἐπὶ τῆς ἀγορᾶς. αἱ γὰρ διαβολικαὶ παννυχίδες, αἱ γινόμεναι τήμερον, καὶ τὰ σκώμματα, καὶ αἱ λοιδορίαι, καὶ αἱ χορεῖαι αἱ νυκτεριναὶ καὶ ἡ καταγέλαστος αὕτη κωμῳδία, παντὸς πολεμίου χαλεπώτερον τὴν πόλιν ἡμῶν ἐξῃχμαλώτισαν. — — οἱ δὲ ἐν τοῖς καπηλείοις ἀγῶνες γινόμενοι τήμερον, οὗτοι μὲν μάλιστα ὀδυνῶσι, καὶ ἀσωτίας καὶ ἀσεβείας ἐμπεπλησμένοι πολλῆς· ἀσεβείας μὲν, ὅτι παρατηροῦσιν ἡμέρας οἱ ταῦτα ποιοῦντες, καὶ οἰωνίζονται, καὶ νομίζουσιν, εἰ τὴν νουμηνίαν τοῦ μηνὸς τούτου μεθ᾽ ἡδονῆς καὶ εὐφροσύνης ἐπιτελέσαιεν, καὶ τὸν ἅπαντα τοιοῦτον ἕξειν ἐνιαυτόν· ἀσωτίας δὲ, ὅτι ὑπὸ τὴν ἕω γυναῖκες καὶ ἄνδρες φιάλας καὶ ποτήρια πληρώσαντες μετὰ πολλῆς τῆς ἀσωτίας τὸν ἄκρατον πίνουσι. — *Asterius* Amas. λογ. κατηγορικος τ. ἑορτ. των καλανδων (p. 55.) schildert so: ἑορτὴ αὕτη ψευδώνυμος ἐπαχθείας γέμουσα. — — δημόται γὰρ ἀγύρται καὶ οἱ τῆς ὀρχήστρας θαυματοποιοὶ, εἰς

gen die Kirchenvorsteher des vierten Jahrhunderts, diesen Tag der heidnischen Feier als Buß=, Bet= und Fasttag entgegen=

τάξεις καὶ συστήματα ἑαυτοὺς καταμερίσαντες, ἑκάστην οἰκίαν διοχλοῦσιν, καὶ δῆθεν μὲν εὐφημοῦσι καὶ ἐπικροτοῦσιν. μένουσι δὲ πρὸς ταῖς πύλαις τῶν πρακτήρων εὐτονώτερον, μέχρις ἂν ἀποκναισθεὶς ὁ ἔνδον πολιορκούμενος προῆται τὸ ἀργύριον ὅπερ ἔχει, καὶ ὃ οὐ κέκτηται. — — αὕτη ἡ ἡμέρα καὶ τοὺς μικροὺς παῖδας καὶ ἀφελεῖς καὶ ἁπλοϊκοὺς, φιλαργύρους εἶναι διδάσκει, καὶ παρασκευάζει οἰκίαν ἀμείβειν ἐξ οἰκίας, καὶ δῶρα προσφέρειν καινὰ, ὀπώρας ἀργυρίῳ καθηλωμένας. ἔστι δὲ ἡ δόσις τοῦ διπλοῦ ἀντίδοσις, καὶ τὸ καπηλικὸν καὶ ἀνελεύθερον ἐντεῦθεν ἄρχεται ἁπαλοῖς τοῖς φρονήμασιν ἐντυποῦσθαι τῶν νέων. — τοὺς δὲ γεωργοὺς οἷα διατίθησιν αὕτη ἡ ἡμέρα; φευκτὴν αὐτοῖς καὶ ἄβατον τὴν πόλιν ἐργάζεται. εὑρισκόμενοι μαστίζονται, παροινοῦνται — κωμῳδοῦνται λόγοις καὶ ἔργοις. — — οἱ ἔνοπλοι στρατιῶται εἰς χρήματα ζημιοῦνται, καὶ ἑνὸς ἐκπτώματος μισθὸν προσφέρουσι τὸν ἐπισιτισμὸν τοῦ πολέμου, εἰς τρόπους καὶ ἔθη βλάπτονται. μανθάνουσι γὰρ ἀνελευθερίαν. — — ἐπιτηδεύματα σκηνικῶν, ἔκλυσιν καὶ μαλακίαν ἠθῶν. παιδιὰν κατὰ τῶν νόμων καὶ τῆς ἀρχῆς, ᾗς ἐτάχθησαν φύλακες. τὴν γὰρ μεγίστην ἀρχὴν κωμῳδοῦσι καὶ διασύρουσιν, ἅρμα ὡς ἐπὶ σκηνῆς ἀναβαίνοντες, καὶ δορυφόρους πεπλασμένους χειροτονοῦντες καὶ δημοσίᾳ ποιοῦντες τὰ τῶν ἐξυρημένων πρὸς κόνδυλον — — καὶ οἱ τῆς κορυφῆς τῶν ἀξιωμάτων ἀνθρωπικῶν ἐπιβάντες, οἱ πολυθρύλλητοι ὕπατοι, τῇ ματαιότητι δαπανῶσι τὸν πλοῦτον σωροῖς χρημάτων σκορπίζοντες — ὧν τοσοῦτον περιφανὴς ἡ ἀφροσύνη, ὅσον ὑψηλὸς ὁ θρόνος. So auch die Homileten der occidentalischen Kirche. *Augustin.* S. a. n. 3. — *Maxim.* Taurinens. homil. 16. (p. 46.) sermo 6. (p. 409.). *Caesarius* Arelatens. (Aug. Opp. Append. S. 129.): Istis diebus pagani homines perverso omnium rerum ordine obscoenis deformitatibus teguntur, ut tales utique se faciant, qui colunt, qualis est iste, qui colitur. In istis enim diebus miseri homines et, quod pejus est, aliqui baptizati sumunt formas adulteras, species monstruosas, in quibus quidem sunt, quae primum pudenda, aut potius dolenda sunt. Quis enim sapiens poterit credere, inveniri aliquos sanae mentis, qui cervulum facientes, in ferarum se velint habitum commutare. Alii vestiuntur pellibus pecudum, alii assumunt capita bestiarum, gaudentes et exsultantes, si taliter se in ferinas species transformaverint, ut homines non esse videantur. (S. 130.: ideo, si in pec-

zustellen, und die Gemeinde an demselben zum Gottesdienste

---

catis eorum participes esse non vultis, cervulum sive juvencam, aut alia quaelibet portenta, ante domos vestras venire non permittatis, sed castigate potius atque corripite, et, si potestis, etiam cum severitate distringite, ut de vestra salute et de aliorum correctione duplicem mercedem possitis percipere.) — Jam vero illud quale et quam turpe est, quod viri nati tunicis muliebribus vestiuntur et turpissima demum demutatione puellaribus figuris virile robur effeminant, non erubescentes tunicis muliebribus inserere militares lacertos, barbatas facies praeferunt, et videri feminae volunt — Etiam alias observationes, velut diaboli venena respuite, quas, quod pejus est, plures in populo Christiano observare non erubescant. Sunt enim, qui Calendis Januariis auguria observant ut focum de domo sua vel aliud quodcumque beneficium, cuicumque petenti non tribuant. Diabolicas etiam strenas et ab aliis accipiunt, et ipsi aliis tradunt. Aliqui etiam rustici mensulas in ista nocte quae praeteriit, plenas multis rebus, quae ad manducandum sunt necessariae, componentes, tota nocte sic compositas esse volunt, credentes quod hoc illis Cal. Januariae praestare possint, ut per totum annum convivia illorum in tali abundantia perseverent. — Ideo sancti antiqui patres nostri considerantes maximam partem hominum diebus istis gulae vel luxuriae deservire et ebrietatibus et sacrilegis saltationibus insanire, statuerunt in universum mundum, ut per omnes ecclesias publicum indiceretur jejunium. Jejunemus ergo et stultitiam miserorum hominum lugeamus. S. 130. sagt er deßhalb: admonete familias vestras, ut infelicium paganorum sacrilegas consuetudines non observent. — Pro illis miseris, qui Calendas colunt, Deo quantum possumus supplicemus.

2) *Tertull.* de idololatr. c. 14.: nobis Saturnalia et Januariae et Brumae et Matronales frequentantur, munera commeant, strenae (Creuzer, Symbolik, Bd. 2. p. 913.) consonant. lusus, convivia constrepunt. — Entschuldigungen der Christen bei *Petrus* Chrysologus, serm. 155.: Sed dicit aliquis, non sunt haec sacrilegiorum studia, vota sunt haec jocorum et hoc esse novitatis laetitiam; non vetustatis errorem, esse hoc anni principium, non gentilitatis offensam. Wogegen Chr.: Erras homo, non sunt haec ludicra, sunt crimina. — Abstrahat pater filium, servum dominus, parens parentem. civem civis. homo hominem, Christianus omnes, qui se bestiis compararunt, exaequarunt jumentis, aptaverunt

zu versammeln [3]). Diese Sitte wurde besonders im Occident festgehalten und hier im Gegensatz gegen die heidni-

---

pecudibus, daemonibus formaverunt. — Häufig bekämpfen die späteren Concilien die Reste dieser Feier. Noch *Conc. Trullan.* c. 62.: *τὰς οὕτω λεγομένας καλάνδας, καὶ τὰ λεγόμενα Βότα* (Vota) *καὶ τὰ καλούμενα Βρουμάλια, καὶ τὴν ἐν τῇ πρώτῃ τοῦ Μαρτίου μηνὸς ἡμέρᾳ τελουμένην πανήγυριν, καθάπαξ ἐκ τῆς τῶν πιστῶν πολιτείας περιαιρεθῆναι βουλόμεθα· ἀλλὰ μὴν καὶ τὰς τῶν γυναικῶν δημοσίας ὀρχήσεις, πολλὴν λύμην καὶ βλάβην ἐμποιεῖν δυναμένας, ἔτι μὲν καὶ τὰς ὀνόματι τῶν παρ᾽ Ἕλλησι ψευδῶς ὀνομασθέντων θεῶν, ἢ ἐξ ἀνδρῶν ἢ γυναικῶν γενομένας ὀρχήσεις, καὶ τελετὰς κατά τι ἔθος παλαιὸν καὶ ἀλλότριον τοῦ τῶν Χριστιανῶν βίου ἀποπεμπόμεθα, ὁρίζοντες, μηδένα ἄνδρα γυναικείαν στολὴν ἐνδιδύσκεσθαι, ἢ γυναῖκα τοῖς ἀνδράσιν ἁρμόδιον· ἀλλὰ μήτε προσωπεῖα κωμικὰ, ἢ σατυρικὰ, ἢ τραγικὰ ὑποδύεσθαι κ. τ. λ.*

3) Augustin beginnt eine Predigt an diesem Tage (S. 198.) so: Admonemus caritatem vestram, fratres, quoniam vos quasi sollemniter hodie convenisse conspicimus, et ad hunc diem solito frequentius congregatos, ut memineritis, quod modo cantastis (Ps. 106, 47.), ne sit lingua perstrepens corde muto; sed quod sonuistis voce ad aures invicem vestras, clametis affectu ad aures Dei. — Et modo si sollemnitas gentium, quae fit hodierno die in laetitia seculi atque carnali, in strepitu vanissimarum et turpissimarum cantionum, in conviviis et salutationibus turpibus, in celebratione ipsius falsae festivitatis, si ea quae agunt gentes non vos delectent, congregabimini ex gentibus. — — Si non credis, quod credunt gentes, non speras, quod sperant gentes, non amas, quod amant gentes, congregaris de gentibus, segregaris de gentibus. — — Segregaris de gentibus, mixtus corpore gentibus, dissimili vita. Et quanta sit ista segregatio, videte, si modo facitis, si modo probatis: jam dominus noster Jesus Christus dedit pro nobis pretium, ut congreget de gentibus. Si autem misceris gentibus, — ingratus es redemtori tuo, nec agnoscis pretium tuum. — Ut ergo sequaris redemtorem tuum — noli te miscere gentibus similitudine morum atque factorum. Dant illi strenas, date vos eleemosynas. Avocantur illi cantionibus luxuriarum, avocate vos sermonibus scripturarum; currunt illi ad theatrum, vos ad ecclesiam; inebriantur illi, vos jejunate. Si hodie non potestis jejunare, saltem cum sobrietate prandete. Hoc si feceritis, bene cantastis. — Auf die Bedeu-

schen Januarfeste eine dreitägige Buß- und Fastenzeit angeordnet [4]).

---

tungslosigkeit des heidnischen Festes und dessen Feier — besonders verglichen mit den christlichen Festen — macht **Asterius** (l. c.) an diesem Tage aufmerksam: *τὴν ματαιότητα τῆς ἀνθρωπικῆς ἑορτῆς ὑποδείξας τῷ λόγῳ, πειράσομαι τοὺς ἐραστὰς ἐκείνης ἀποστῆσαι τῆς πεπλανημένης σπουδῆς. — ἐπειδή γε τούτων τῶν ἡμετέρων πρῶτον μὲν τὸ ἐπὶ τίσι τελεῖται ἡ πανήγυρις, ἄδηλον. μῦθοι γὰρ λέγονται πολλοὶ ἀλλήλων ἀνατρεπτικοί· ἀληθὲς δὲ οὐδέν.* (Vgl. *Maxim.* Taurin. S. 6. de Cal. Jan. p. 410. *Caes.* Arelat. l. s. c.) *Εἶτα ὀλίγους μὲν εὐφραινομένους βλέπω, ἀνιωμένους δὲ τοὺς πολλούς, κἂν εὐπρεπεῖ ἑτερότητι τὴν λύπην ἐπισκιάζωσιν. πάντα δὲ θορύβου γέμοντα καὶ ταραχῆς, καὶ τὸ πλῆθος πρὸς ἑαυτῷ εἰκῆ ὠθιζόμενον. ἀνάμνησίς ἐστι καὶ εὐφροσύνη ἐνιαυτοῦ, ποία εὐφροσύνη, ἄνθρωπε; πρῶτον, ὅταν ἐννοήσω τῆς συντυχίας τὸ σχῆμα οἷόν ἐστι καὶ ὅπως ὕποπτον καὶ οὐ φιλικόν, ἀνδρανῆ τῇ φωνῇ καὶ λεπτῇ ἡ προσηγορία πρόεισι τῶν χειλέων, εἶτα ἀκολουθεῖ φίλημα τοῦ λήμματος παροίμιον. καὶ φιλεῖται μὲν τὸ στόμα, ἀγαπᾶται δὲ τὸ νόμισμα. — περιφέρεται γοῦν πολὺ πανταχοῦ, καὶ δίδοται τὸ χρυσίον· πρόφασις δὲ δικαία καὶ εὐπρεπὴς τοῦ λήμματος οὔτε ἔστιν, οὔτε λέγεται· — ἐλεημοσύνην οὐκ ἔχω καλεῖν τὴν δαπάνην· οὐδεὶς γὰρ πένης ἀφίεται συμφορᾶς. — τί τοίνυν ἢ τὴν ἑορτὴν καλέσωμεν ἢ τὰ ἐν ταύτῃ δαπανώμενα; — εἴπατε δὲ οἱ περὶ αὐτὴν ἐσπουδακότες, δότε λόγον, ὡς ἡμεῖς τῶν ἀληθινῶν καὶ κατὰ θεὸν πανηγύρεων· γενέθλιον ἑορτάζομεν, ἐπειδὴ τὰ ἐν σαρκὶ θεοφάνια κατὰ τοῦτον τὸν χρόνον ἔδειξεν ἡμῖν ὁ θεός· φῶτα πανήγυριν ἄγομεν, ἐπειδὴ τῇ τῶν ἁμαρτημάτων ἀφέσει οἷον ἐκ σκοτεινοῦ τινὸς δεσμωτηρίου τοῦ προτέρου βίου πρὸς τὸν φωτεινὸν καὶ ἀνεύθυνον ἀναγόμεθα· καλλωπιζόμεθα πάλιν καὶ χαίροντες ἐμπομπεύομεν τῇ ἡμέρᾳ τῆς ἀναστάσεως· τὴν γὰρ ἀφθαρσίαν ἡμῖν καὶ τὴν πρὸς τὸ κρεῖττον δηλοῖ μετακόσμησιν· οὕτω ταύτας ἑορτάζομεν, οὕτω τὰς ἐφεξῆς.* — In einer Predigt am 2. Januar (de Lazaro, Opp. T. I. p. 707.) beginnt **Chrysostomus** so: *τὴν χθὲς ἡμέραν ἑορτὴν οὖσαν σατανικήν, ἐποιήσατε ὑμεῖς ἑορτὴν πνευματικήν, μετὰ πολλῆς τῆς εὐνοίας. τοὺς παρ' ἡμῶν δεξάμενοι λόγους, καὶ τὸ πλέον ἐνταῦθα τῆς ἡμέρας διατρίψαντες, καὶ μέθην μεθυσθέντες σωφροσύνης γέμουσαν, καὶ μετὰ τοῦ Παύλου χορεύοντες.*

4) *Conc. Turonense* II. c. 17.: excipitur **triduum** illud, quod ad calcandam gentilium consuetudinem patres nostri statuerunt, pri-

Erst gegen Ende unserer Periode erscheint der erste Januar in den kirchlichen Festkreis aufgenommen. Er wurde in Verbindung gesetzt mit dem Geburtsfeste am 25. December und (als dessen Octave) zur Erinnerung an die acht Tage nach der Geburt vollzogene Beschneidung Christi begangen [5]), — als dies s. festum circumcisionis Christi.

Warum keine Verwandlung der bürgerlichen Feier des Jahresanfangs in eine kirchliche? [6])

---

vatas in Calend. Januar. fieri litanias, ut in ecclesiis psallatur, et hora VIII. in ipsis Calendis circumcisionis missa Deo propitio celebretur. *Isidorus*, de officiis eccles. I, 40.: Jejunium Cal. Jan. propter errorem gentilitatis statuit ecclesia, — per quod agnoscerent homines, in tantum se prave agere, ut pro eorum peccatis necesse sit omnibus ecclesiis jejunare.

5) Die Ueberschrift einer Homilie des *Maximus* Taurin. in den älteren Ausgaben desselben: „in circumcisione domini sive de Calendis Januarii increpatio" ist in der neuesten Ausgabe aufgegeben und heißt da nur: „de Calendis Januar." (hom. 16. p. 43. 44.) Außer der Erwähnung einer circumcisionis missa im *Conc. Turon.* II. (S. ob. n. 4.) zeigen sich auch Spuren einer Feier des fest. circumcisionis — und zwar mit Anspielung auf die zügellose heidnische Calendenfeier — in der alten Gallischen Liturgie (S. o. §. 7. n. 5.). In dem ordo missae in circumcisione Domini (des sogen. Miss. Gothicum) p. 200.: humiliter deprecemur, ut cordis nostri praeputia, quae gentilibus vitiis excreverunt, non ferro sed spiritu circumcidat, donec carnali incremento, facinoribus amputatis, hoc solum in natura nostra faciat vivere, quod sibi et servire valeat et placere. So auch in den Collecten. Nach dem Lectionar. Gallican. (l. c. p. 113.) ist die Lection auf den Tag aus 1. Cor. 10, 14-31. — Falsche Annahme vieler Archäologen, daß das Fest erst im 11ten Jahrh. bei *Ivo* Carnot. und nachher bei Bernhard v. Clairvaux sich finde. Dagegen vgl. eine Homilie von *Beda* V. (Opp. T. VII. p. 441.) u. *Conc. Moguntin.* a. 813. c. 36.: festos dies in anno celebrare sancimus — in natali domini dies IV, octavas domini, epiphaniam etc. — Ueber die Wechselbeziehung des Geburts- und Beschneidungsfestes sagt *Amalarius*, de ecclesiasticis officiis L. IV. c. 32.: Christi adventum ad homines colimus in die

schen Januarfeste eine dreitägige Buß- und Fastenzeit angeordnet [4]).

---

tungslosigkeit des heidnischen Festes und dessen Feier — besonders verglichen mit den christlichen Festen — macht **Asterius** (l. c.) an diesem Tage aufmerksam: *τὴν ματαιότητα τῆς ἀνθρωπικῆς ἑορτῆς ὑποδείξας τῷ λόγῳ, πειράσομαι τοὺς ἐραστὰς ἐκείνης ἀποστῆσαι τῆς πεπλανημένης σπουδῆς. — ἐπειδή γε τούτων τῶν ἡμετέρων πρῶτον μὲν τὸ ἐπὶ τίσι τελεῖται ἡ πανήγυρις, ἄδηλον. μῦθοι γὰρ λέγονται πολλοὶ ἀλλήλων ἀνατρεπτικοί· ἀληθὲς δὲ οὐδέν.* (Vgl. *Maxim.* Taurin. S. 6. de Cal. Jan. p. 410. *Caes.* Arelat. l. s. c.) *Εἶτα ὀλίγους μὲν εὐφραινομένους βλέπω, ἀνιωμένους δὲ τοὺς πολλούς, κἂν εὐπρεπεῖ ἑτερότητι τὴν λύπην ἐπισκιάζωσιν. πάντα δὲ θορύβου γέμοντα καὶ ταραχῆς, καὶ τὸ πλῆθος πρὸς ἑαυτῷ εἰκῆ ὠθιζόμενον. ἀνάμνησίς ἐστι καὶ εὐφροσύνη ἐνιαυτοῦ, ποία εὐφροσύνη, ἄνθρωπε; πρῶτον, ὅταν ἐννοήσω τῆς συντυχίας τὸ σχῆμα οἷόν ἐστι καὶ ὅπως ὕποπτον καὶ οὐ φιλικόν, ἀνδρανῆ τῇ φωνῇ καὶ λεπτῇ ἡ προσηγορία πρόεισι τῶν χειλέων, εἶτα ἀκολουθεῖ φίλημα τοῦ λήμματος παροίμιον. καὶ φιλεῖται μὲν τὸ στόμα, ἀγαπᾶται δὲ τὸ νόμισμα. — περιφέρεται γοῦν πολὺ πανταχοῦ, καὶ δίδοται τὸ χρυσίον· πρόφασις δὲ δικαία καὶ εὐπρεπὴς τοῦ λήμματος οὔτε ἔστιν, οὔτε λέγεται· — ἐλεημοσύνην οὐκ ἔχω καλεῖν τὴν δαπάνην· οὐδεὶς γὰρ πένης ἀφίεται συμφορᾶς. — τί τοίνυν ἢ τὴν ἑορτὴν καλέσωμεν ἢ τὰ ἐν ταύτῃ δαπανώμενα; — εἴπατε δὲ οἱ περὶ αὐτὴν ἐσπουδακότες, δότε λόγον, ὡς ἡμεῖς τῶν ἀληθινῶν καὶ κατὰ θεὸν πανηγύρεων· γενέθλιον ἑορτάζομεν, ἐπειδὴ τὰ ἐν σαρκὶ θεοφάνια κατὰ τοῦτον τὸν χρόνον ἔδειξεν ἡμῖν ὁ θεός· φῶτα πανήγυριν ἄγομεν, ἐπειδὴ τῇ τῶν ἁμαρτημάτων ἀφέσει οἷον ἐκ σκοτεινοῦ τινὸς δεσμωτηρίου τοῦ προτέρου βίου πρὸς τὸν φωτεινὸν καὶ ἀνεύθυνον ἀναγόμεθα· καλλωπιζόμεθα πάλιν καὶ χαίροντες ἐμπομπεύομεν τῇ ἡμέρᾳ τῆς ἀναστάσεως· τὴν γὰρ ἀφθαρσίαν ἡμῖν καὶ τὴν πρὸς τὸ κρεῖττον δηλοῖ μετακόσμησιν· οὕτω ταύτας ἑορτάζομεν, οὕτω τὰς ἐφεξῆς.* — In einer Predigt am 2. Januar (de Lazaro, Opp. T. I. p. 707.) beginnt **Chrysostomus** so: *τὴν χθὲς ἡμέραν ἑορτὴν οὖσαν σατανικήν, ἐποιήσατε ὑμεῖς ἑορτὴν πνευματικήν, μετὰ πολλῆς τῆς εὐνοίας. τοὺς παρ᾽ ἡμῶν δεξάμενοι λόγους, καὶ τὸ πλέον ἐνταῦθα τῆς ἡμέρας διατρίψαντες, καὶ μέθην μεθυσθέντες σωφροσύνης γέμουσαν, καὶ μετὰ τοῦ Παύλου χορεύσαντες.*

4) *Conc. Turonense* II. c. 17.: excipitur **triduum** illud, quod ad calcandam gentilium consuetudinem patres nostri statuerunt, pri-

Erst gegen Ende unserer Periode erscheint der erste Januar in den kirchlichen Festkreis aufgenommen. Er wurde in Verbindung gesetzt mit dem Geburtsfeste am 25. December und (als dessen Octave) zur Erinnerung an die acht Tage nach der Geburt vollzogene Beschneidung Christi begangen [5]), — als dies s. festum circumcisionis Christi.

Warum keine Verwandlung der bürgerlichen Feier des Jahresanfangs in eine kirchliche? [6])

---

vatas in Calend. Januar. fieri litanias, ut in ecclesiis psallatur, et hora VIII. in ipsis Calendis circumcisionis missa Deo propitio celebretur. *Isidorus*, de officiis eccles. I, 40.: Jejunium Cal. Jan. propter errorem gentilitatis statuit ecclesia, — per quod agnoscerent homines, in tantum se prave agere, ut pro eorum peccatis necesse sit omnibus ecclesiis jejunare.

5) Die Ueberschrift einer Homilie des *Maximus* Taurin. in den älteren Ausgaben desselben: „in circumcisione domini sive de Calendis Januarii increpatio" ist in der neuesten Ausgabe aufgegeben und heißt da nur: „de Calendis Januar." (hom. 16. p. 43. 44.) Außer der Erwähnung einer circumcisionis missa im *Conc. Turon.* II. (S. ob. n. 4.) zeigen sich auch Spuren einer Feier des fest. circumcisionis — und zwar mit Anspielung auf die zügellose heidnische Calendenfeier — in der alten Gallischen Liturgie (S. o. §. 7. n. 5.). In dem ordo missae in circumcisione Domini (des sogen. Miss. Gothicum) p. 200.: humiliter deprecemur, ut cordis nostri praeputia, quae gentilibus vitiis excreverunt, non ferro sed spiritu circumcidat, donec carnali incremento, facinoribus amputatis, hoc solum in natura nostra faciat vivere, quod sibi et servire valeat et placere. So auch in den Collecten. Nach dem Lectionar. Gallican. (l. c. p. 113.) ist die Lection auf den Tag aus 1. Cor. 10, 14-31. — Falsche Annahme vieler Archäologen, daß das Fest erst im 11ten Jahrh. bei *Ivo* Carnot. und nachher bei Bernhard v. Clairvaux sich finde. Dagegen vgl. eine Homilie von *Beda* V. (Opp. T. VII. p. 441.) u. *Conc. Moguntin.* a. 813. c. 36.: festos dies in anno celebrare sancimus — in natali domini dies IV, octavas domini, epiphaniam etc. — Ueber die Wechselbeziehung des Geburts- und Beschneidungsfestes sagt *Amalarius*, de ecclesiasticis officiis L. IV. c. 32.: Christi adventum ad homines colimus in die

§. 81.

Adventssonntage.

Nach der Analogie einer Vorfeier für das Oster- und Pfingstfest ordnete man auch für das Geburtsfest Christi eine solche vorbereitende Zeit an, die Feier der sogenannten **Adventssonntage** (dominicae adventus domini). Sichere Spuren hievon lassen sich aber erst gegen Ende unserer Periode erkennen [1]).

---

nativitatis ejus: hominum adventum ad Christum colimus in octavis ejus. — Dedit Christus suam deitatem, et accepit nostram humanitatem. Quod dedit, colimus in nativitate ejus, et quod accepit, in octavis. Membra juncta capiti congratulantur in praesenti festivitate.

6) **Neander**, Kirchengesch. Bd. II. p. 673. — Winke zur Begehung einer Neujahrsfeier im christlichen Sinne bei *Chrysostom.* l. s. c.: ὅταν ἴδῃς ἐνιαυτὸν πληρωθέντα, εὐχαρίστησον τῷ δεσπότῃ, ὅτι σε εἰσήγαγεν εἰς τὴν περίοδον ταύτην τῶν ἐνιαυτῶν· κατάνυξόν σου τὴν καρδίαν, ἀναρίθμησαί σου τὸν χρόνον τῆς ζωῆς, εἰπὲ πρὸς ἑαυτὸν, αἱ ἡμέραι τρέχουσι καὶ περιέρχονται, οἱ ἐνιαυτοὶ πληροῦνται, πολὺ τῆς ὁδοῦ προεκόψαμεν· ἆρά τι ἡμῖν εἴργασται καλόν; ἆρα μὴ κενοὶ καὶ ἔρημοι δικαιοσύνης ἁπάσης ἐντεῦθεν ἀπελευσόμεθα; τὸ δικαστήριον ἐπὶ θύραις, πρὸς γῆρας ἡμῶν ἐπείγεται λοιπὸν ἡ ζωή· ταῦτα ἀπὸ νουμηνίας φιλοσόφει, ταῦτα ἀπὸ τῆς περιόδου τῶν ἐνιαυτῶν ἀναμιμνήσκου. τῆς μενούσης ἡμέρας ἀναλογιζώμεθα, μή ποτε καὶ πρὸς ἡμᾶς εἴπῃ τις εἰς ἐκεῖνο, τὸ πρὸς Ἰουδαίους εἰρημένον τῷ προφήτῃ (Ps. 78, 37.). ταύτην τὴν ἑορτὴν, ἣν εἶπον ἐγὼ τὴν διηνεκῆ, καὶ περιόδους ἐτῶν οὐκ ἀναμένουσαν, οὐδὲ περιγραφομένην ἡμέραις, καὶ πλούσιος καὶ πένης ἄγειν δυνήσεται ὁμοίως. — Ueber den Anfang des kirchlichen Jahres S. u. §. 81.

1) Bei *Caesarius* Arel. (August. Append. S. 115 116.). In der ersten heißt es: Appropinquante jam sacratissima sollemnitate, qua salvator noster inter homines nasci misericorditer voluit, adtentius considerate, qualiter oporteat nos in adventu tantae potentiae praeparari, ut regem et dominum nostrum laeti atque gaudentes cum gloria et laudibus mereamur suscipere. — Con-

Die Sitte, den Anfang des kirchlichen Jahres (annus ecclesiasticus) in die Adventszeit zu setzen, findet sich zuerst im Orient bei den Nestorianern [2]); früher pflegte man dasselbe mit dem Osterfeste zu beginnen [3]), wie es scheint,

---

siderate, quando aliquis homo potens aut nobilis natalem aut suum aut filii sui celebrare desiderat, quanto studio ante plures dies quidquid in domo sua sordidum viderit, ordinat emundari, quidquid ineptum et incongruum projici, quidquid utile et necessarium, praecipit exhiberi; domus etiam, si subobscura fuerit, dealbatur, pavimenta scopis mundantur, diversis respersa floribus adornantur, quidquid etiam ad laetitiam animi et corporis delicias pertinet, omni sollicitudine providetur. Ut quid ista omnia nisi ut dies natalitius cum gaudio celebretur hominis morituri. Si talia praeparas morituro, qualia praeparare debes aeterno? Quidquid ergo non vis invenire in domo tua, quantum potes, labora, ut non inveniat Deus in anima tua. In dem zweiten S. §. 6.: quia natalis domini imminet — bonis operibus adornati nos per Christi adjutorium praeparemus, eleemosynas pauperibus erogemus, iracundiam vel odium — de cordibus nostris respuamus. Castitatem etiam cum propriis uxoribus fideliter conservate, ad convivia vestra frequentius pauperes evocate, ad vigilias maturius surgite, in ecclesia stantes aut orate, aut psallite. *Conc. Ilerdense* (Lerida) (Mansi VIII. p. 616.) fragm.: quod non oporteat a septuagesima usque in octavas paschae et tribus hebdomadibus ante festivitatem S. Joannis baptistae et ab adventu domini usque post epiphaniam nuptias celebrare; quod si factum fuerit, separentur. Vgl. *Conc. Matisc.* I. c. 9. — Zwei Homilieen des *Maxim.* Taurin. tragen die Ueberschrift: de adventu domini, welche aber zweifelsohne unächt ist.

2) *Assem.*, Bibl. orient. T. III. P. II. p. 380.: das Nestor. Kirchenjahr beginnt mit: Dominicae quatuor Annunciationis, (ܐܪܒܥܐ ܚܕܒܫܒ̈ܐ ܕܣܘܒܪܐ), quae totidem Dominicis Adventus respondent. Ab initio autem mensis Decembris inchoantur. In der occidentalischen Kirche der Anfang des Kirchenjahres in der Weihnachtszeit, vielleicht zuerst in der Gallischen Kirche des 6ten Jahrh. *Mabillon*, Liturg. Gallic. p. 106. 188.

3) Daher der Ostermonat, (mensis paschalis) = mensis primus, πρῶτος μήν, bei *Euseb.* VII, 32. u. öfter bei den Osterscribenten. Ideler, Chronologie Bd. 2. p. 227. 326 ff. *Const. App.* V, 13.

nicht ohne Rücksicht auf den analogen Beginn des jüdischen Kirchenjahres [4]) und mit Anschließung an den Anfang des Naturjahres [5]).

(cfr. c. 14.): *Μὴν πρῶτος, ὅς ἐστι Ξανθικός* (= Aprilis). *Macarius*, hom. 5. *Epiphan.* haer. 60. §. 11.: *πρὸ ἰσημερίας οὐ πληρωθήσεται τὸ ἔτος.* — Auch im Occident scheint der Festcyclus hiemit begonnen zu haben. *Zeno* Veron. Lib. II. Tr. 46. de pascha: dies salutaris advenit. Idem sui successor, idemque decessor, longaeva semper aetate novellus, anni parens, annique progenies, antecedit sequiturque tempora et secula infinita. Parit sibi de fine principium et tamen a cunis genitalibus non recedit. Profecto sacramenti dominici imaginem portat: nam occasu passionem, resurrectionemque ortu redivivo concelebrat, per quem nobis munus futurae beatitudinis pollicetur: hoc quoque nostris competentibus praestaturus quos nunc invitat felix occasus, ut sacri oceani lacteo profundo demersi, inde novello novellique cum die resurgentes, nobiscum possint ad immortalitatis gloriam pervenire. Daher auch die cerei paschales, die in der Ostervigilie geweiht wurden. *Conc. Tolet.* IV. c. 9.: Lucerna et cereus in praevigiliis paschae apud quasdam ecclesias non benedicuntur, et cur a nobis benedicantur, inquirunt. Propter gloriosum enim noctis ipsius sacramentum solemniter haec benedicimus, ut sacrae resurrectionis Christi mysterium, quod tempore hujus votivae noctis advenit, in benedictione sanctificati luminis suscipiamus. Et quia haec observatio per multarum loca terrarum regionesque Hispaniae in ecclesiis commendatur, dignum est, ut propter unitatem pacis in Gallicanis ecclesiis conservetur. Nulli autem impune erit, qui haec statuta contemserit. Vgl. *Mabillon*, Liturg. Gallic. p. 241. 357. *Amalarius*, de divinis offic. I, 18. setzt den Anfang dieser Sitte in den Beginn des 5ten Jahrh. — An den Osterkerzen waren, wenigstens in den späteren Zeiten unter den französ. Königen, die Charaktere des betreffenden Jahres angebracht, aus denen man sich einen Calender entwerfen konnte. *J. Faes*, de cereis baptismalibus (auch von den paschalibus p. 166 ff.). Helmst. 1712. 4.

4) Es begann im Monat Nisan, Exod. XII, 2. *Joseph.* Antiq. I, 4.: *Μωϋσῆς δὲ τὸν Νισὰν — μῆνα πρῶτον ἐπὶ ταῖς ἑορταῖς ὥρισεν, κατὰ τοῦτον ἐξ Αἰγύπτου τοὺς Ἑβραίους προαγαγών· οὗτος δ᾽ αὐτῷ καὶ πρὸς ἁπάσας τὰς εἰς τὸ θεῖον τιμὰς ἦρχεν.* Vgl. *Gaudentius* Brix. Tr. 1.

§. 82.

Marienfeste.

J. A. Schmidt, prolusiones Marianae sex, c. praef. J. L. Moshemii. Helmst. 1733. 4. — *Prosp. Lambertini*, Commentarii duo de J. C. Matrisque ejus festis. Patav. 1751. fol. und Bonon. 1766. fol.

Gegen Ende unserer Periode fing man an, besondere Feste [1]) zum Andenken der Maria, der Mutter Jesu, zu feiern. Im Occident beging man ein Fest der Reinigung Mariä, festum purificationis Mariae [2]) (welchem das im Orient gefeierte Fest zum Andenken der Darstellung Christi im Tempel [3]) und dessen, was hiebei vorgefallen, corre-

---

5) *Ambrosius*, de mysteriis. c. 2.: pascha est enim vere anni principium, primi mensis exordium, novella germinum reparatio, ac tetrae hiemis nocte discussa, primi veris restituta jucunditas. Vgl. *Zeno* l. c. Tr. 45. 53.

1) Ueber die steigende Verehrung Maria's als Θεοτοκος S. Augusti a. a. O. Bd. III. p. 1 ff. — Das 3te Oecum. Conc. wurde in einer der Μαρια θεοτοκος geweihten Kirche gehalten.

2) Luc. 2, 22. Vgl. Levit. XII, 2 ff. — Man feierte es am 2ten Februar. *Beda* V. hom. in circumcisione (Opp. T. VII. p. 442. cfr. p. 456.): Salutaris hostiae munus ipse templi Dominus pro se non respuit offerri. Cujus die dehinc tricesima tertia Domino opitulante vestra caritas auditura simul est et celebratura mysterium. Ueber den Ursprung desselben *Baron.* Annal. ad a. 544. cujus festi diei in occidente Gelasius Papa fundamenta jecerit, quum lupercalia penitus abstulit.

3) Festum occursus. Luc. 2, 25 ff. — Ueber die Homilie des *Pseudo-Chrysostomus* (Opp. T. II. p. 812.), εἰς την ὑπαπαντην του κυριου και εἰς την Θεοτοκον και εἰς Συμεωνα, S. Augusti a. a. O. p. 86. Das Fest in der griechischen Kirche eingeführt unter dem Kaiser Justinus (nach *G. Cedrenus*, Compend. histor. ed. Paris. p. 366.: ἐπὶ Ἰουστίνου ἐτυπώθη ἑορτάζειν ἡμᾶς ταὶ τὴν ἑορτὴν τῆς ὑπαπάντης, τῆς μέχρι τότε μὴ ἑορταζομένης.) oder Justinianus (nach dem Chronicon des Geo. Ha-

nicht ohne Rücksicht auf den analogen Beginn des jüdischen Kirchenjahres [4]) und mit Anschließung an den Anfang des Naturjahres [5]).

(cfr. c. 14.): Μὴν πρῶτος, ὅς ἐστι Ξανθικός (= Aprilis). *Macarius*, hom. 5. *Epiphan.* haer. 60. §. 11.: πρὸ ἰσημερίας οὐ πληρωθήσεται τὸ ἔτος. — Auch im Occident scheint der Festcyclus hiemit begonnen zu haben. *Zeno* Veron. Lib. II. Tr. 46. de pascha: dies salutaris advenit. Idem sui successor, idemque decessor, longaeva semper aetate novellus, anni parens, annique progenies, antecedit sequiturque tempora et secula infinita. Parit sibi de fine principium et tamen a cunis genitalibus non recedit. Profecto sacramenti dominici imaginem portat: nam occasu passionem, resurrectionemque ortu redivivo concelebrat, per quem nobis munus futurae beatitudinis pollicetur: hoc quoque nostris competentibus praestaturus quos nunc invitat felix occasus, ut sacri oceani lacteo profundo demersi, inde novello novellique cum die resurgentes, nobiscum possint ad immortalitatis gloriam pervenire. Daher auch die cerei paschales, die in der Ostervigilie geweiht wurden. *Conc. Tolet.* IV. c. 9.: Lucerna et cereus in praevigiliis paschae apud quasdam ecclesias non benedicuntur, et cur a nobis benedicantur, inquirunt. Propter gloriosum enim noctis ipsius sacramentum solemniter haec benedicimus, ut sacrae resurrectionis Christi mysterium, quod tempore hujus votivae noctis advenit, in benedictione sanctificati luminis suscipiamus. Et quia haec observatio per multarum loca terrarum regionesque Hispaniae in ecclesiis commendatur, dignum est, ut propter unitatem pacis in Gallicanis ecclesiis conservetur. Nulli autem impune erit, qui haec statuta contemserit. Vgl. *Mabillon*, Liturg. Gallic. p. 241. 357. *Amalarius*, de divinis offic. I, 18. setzt den Anfang dieser Sitte in den Beginn des 5ten Jahrh. — An den Osterkerzen waren, wenigstens in den späteren Zeiten unter den französ. Königen, die Charaktere des betreffenden Jahres angebracht, aus denen man sich einen Calender entwerfen konnte. *J. Faes*, de cereis baptismalibus (auch von den paschalibus p. 166 ff.). Helmst. 1712. 4.

4) Es begann im Monat Nisan, Exod. XII, 2. *Joseph.* Antiq. I, 4.: Μωϋσῆς δὲ τὸν Νισὰν — μῆνα πρῶτον ἐπὶ ταῖς ἑορταῖς ὥρισεν, κατὰ τοῦτον ἐξ Αἰγύπτου τοὺς Ἑβραίους προαγαγών· οὗτος δ᾽ αὐτῷ καὶ πρὸς ἁπάσας τὰς εἰς τὸ θεῖον τιμὰς ἦρχεν. Vgl. *Gaudentius* Brix. Tr. 1.

§. 82.

Marienfeste.

J. A. Schmidt, prolusiones Marianae sex, c. praef. J. L. Moshemii. Helmst. 1733. 4. — *Prosp. Lambertini*, Commentarii duo de J. C. Matrisque ejus festis. Patav. 1751. fol. und Bonon. 1766. fol.

Gegen Ende unserer Periode fing man an, besondere Feste [1]) zum Andenken der Maria, der Mutter Jesu, zu feiern. Im Occident beging man ein Fest der Reinigung Mariä, festum purificationis Mariae [2]) (welchem das im Orient gefeierte Fest zum Andenken der Darstellung Christi im Tempel [3]) und dessen, was hiebei vorgefallen, corre-

---

5) *Ambrosius*, de mysteriis. c. 2.: pascha est enim vere anni principium, primi mensis exordium, novella germinum reparatio, ac tetrae hiemis nocte discussa, primi veris restituta jucunditas. Vgl. *Zeno* l. c. Tr. 45. 53.

1) Ueber die steigende Verehrung Maria's als Θεοτοκος S. Augusti a. a. O. Bd. III. p. 1 ff. — Das 3te Oecum. Conc. wurde in einer der Μαρια θεοτοκος geweihten Kirche gehalten.

2) Luc. 2, 22. Vgl. Levit. XII, 2 ff. — Man feierte es am 2ten Februar. *Beda* V. hom. in circumcisione (Opp. T. VII. p. 442. cfr. p. 456.): Salutaris hostiae munus ipse templi Dominus pro se non respuit offerri. Cujus die dehinc tricesima tertia Domino opitulante vestra caritas auditura simul est et celebratura mysterium. Ueber den Ursprung desselben *Baron.* Annal. ad a. 544. cujus festi diei in occidente Gelasius Papa fundamenta jecerit, quum lupercalia penitus abstulit.

3) Festum occursus. Luc. 2, 25 ff. — Ueber die Homilie des *Pseudo-Chrysostomus* (Opp. T. II. p. 812.), εἰς την ὑπαπαντην του κυριου και εἰς την Θεοτοκον και εἰς Συμεωνα, S. Augusti a. a. O. p. 86. Das Fest in der griechischen Kirche eingeführt unter dem Kaiser Justinus (nach *G. Cedrenus*, Compend. histor. ed. Paris. p. 366.: ἐπὶ Ἰουστίνου ἐτυπώθη ἑορτάζειν ἡμᾶς καὶ τὴν ἑορτὴν τῆς ὑπαπάντης, τῆς μέχρι τότε μὴ ἑορταζομένης.) oder Justinianus (nach dem Chronicon des Geo. Ha-

spondirte, — ὑπαπάντη, ἑορτὴ τῆς ὑπάντης), in dessen Feier Gebräuche aus den heidnischen Februarfesten [4]) übergegangen zu seyn scheinen.

So wurde auch ein Fest der (an Maria ergangenen) Verkündigung (festum annuntiationis [5]), ἡ τοῦ εὐαγγελισμοῦ ἡμέρα) am 25. März angeordnet [6]).

---

martolus, im 9. Jahrh. bei *Leo* Allat. de hebd. Gr. p. 1404.: ἡ ὑπαπαντὴ ἔλαβεν ἀρχὴν ἑορτάζεσθαι, ἥτις οὔτε ἐστὶν ἐνάριθμος ταῖς δεσποτικαῖς ἑορταῖς. Ueber die Veranlassung *Paul.* Diac. de gestis Romanor. L. XVI. (Cfr. *Sigebertus* Gemblacensis, Chronicon ad a. 542.): tempore Justiniani Caesaris in Mysia Pompejopoli magni erant terrae motus, quibus dimidia pars urbis absorbebatur. Audiebantur miserabiles voces pereuntium sub terra. Sanguis quoque e nubibus decidit et subsecuti sunt varii pestilentes morbi, quibus superstites a terrae motu cives perire oportuit His calamitatibus motus Justinianus in honorem Christi salvatoris festum Hypantes instituit, ut salvator, qui Simeoni in templo occurrerat, etiam miseris propitius occurrere vel potius succurrere dignaretur.

4) *Beda* Ven., de tempor. ratione c. 10.: Secundum mensem Numa dicavit Februo i. e. Plutoni, qui lustrationum potens credebatur (nach *Macrob.* Saturn. I, 13.) lustrarique eo mense (*Festus:* Februarius mensis dictus, quod tunc i. e. extremo mense anni, populus februaretur, i. e. lustraretur, purgaretur), civitatem necesse erat, quo statuit, ut justa Diis Manibus solverentur. Sed hanc lustrandi consuetudinem bene mutavit religio christiana, cum in mense eodem die S. Mariae plebs universa cum sacerdotibus ac ministris hymnis modulatae vocis per ecclesias perque congrua urbis loca procedit; datosque a pontifice cuncti cereos in manibus gestant ardentes, et augescente bona consuetudine id ipsum in ceteris quoque beatae matris et perpetuae virginis festivitatibus agere didicit. Daher festum candelarum oder luminum (Lichtmessen).

5) Am passendsten sc. domini. Im Orient auch der Name ἡμέρα ἀσπασμοῦ. Die Homm. des *Pseudo-Gregor. Thaumaturg.* (in adnuntiationem S. Deigenitric. in des Greg. Opp.) und des *Pseudo-Athanasius* (λογ. εἰς τον εὐαγγελισμον της ὑπεραγιας δεσποινης ἡμων Θεοτοκου. Opp. T. II. p. 334.) gehören nach

Der Ursprung anderer Marienfeste liegt außerhalb unserer Periode [7]).

Ursprüngliche Bestimmung der Marienfeste. — Marienfest der Collyridianerinnen [8]).

Cave und Andern in das 7. Jahrhundert. Gegen diese Annahme Augusti a. a. O. p. 67. Von dem letztern wird dieses Fest für eines der ältesten Marienfeste gehalten, zum wenigsten gleichzeitig mit dem Geburtsfeste. Eine Beziehung auf dasselbe soll liegen in der (vor 431 gehaltenen) Hom. des Presb. Proclus, *ἐγκωμιον εἰς τ. παναγιαν θεοτοκον Μαριαν, λογ. α.* (*Combef.* Auct. n. T. I. u. *Galland.* T. IX. p. 614.): *παρθενικὴ πανήγυρις σήμερον τὴν γλῶτταν ἡμῶν πρὸς εὐφημίαν καλεῖ· καὶ ἡ παροῦσα ἑορτὴ τοῖς συνελθοῦσιν ὠφελείας γίνεται πρόξενος. καὶ μάλιστα εἰκότως. ἁγνείας γὰρ ἔχει ὑπόθεσιν καὶ τοῦ καινοῦ τῶν γυναικῶν καύχημα τὸ τελούμενον. καὶ δόξα τοῦ θήλεως, διὰ τὴν ἐν καιρῷ μητέρα καὶ παρθένον.* Anders Bingham a. a. O. Baumgarten p. 293., welche den Ursprung (vielleicht zu spät?) erst Ende des 6ten oder ins 7te Jahrh. setzen. Eine ausdrückliche Erwähnung des Festes *Conc. Trull.* c. 52.: *ἐν πάσαις τῆς ἁγίας τεσσαρακοστῆς τῶν νηστειῶν ἡμέραις, παρεκτὸς σαββάτου καὶ τῆς ἁγίας τοῦ εὐαγγελισμοῦ ἡμέρας, γινέσθω ἡ τῶν προηγιασμένων ἱερὰ λειτουργία.* Gleichzeitig eine Homilie des *Andreas*, Episc. Cretensis: *εἰς τον εὐαγγελισμον της ὑπεραγιας δεσποινης ἡμων Θεοτοκου* (bei *Combefis*, Auct. N. T. I. u. Galland. T. XIII.) Eine Homilie bei *Beda* l. c. p. 467.

6) Von dem *Conc. Tolet.* X .a. 659. (Mansi T. XI. p. 33.) c. 1.: die, qua invenitur angelus virgini verbi conceptum et nuntiasse verbis et indidisse miraculis, eadem festivitas non potest celebrari condigne cum interdum quadragesimae dies vel paschale festum videtur incumbere, in quibus nihil de sanctorum solemnitatibus, sicut ex antiquitate regulari cautum est, convenit celebrari, cum etiam et ipsam incarnationem verbi non conveniat tunc celebrantibus praedicari, quando constat id ipsum verbum post mortem carnis gloria resurrectionis attolli; ideo speciali constitutione sancitur, ut ante octavum diem quo natus est dominus, genitricis quoque ejus dies habeatur celeberrimus et praeclarus (XV. Cal. Jan.). Quod tamen nec sine exemplo decedentis moris, qui per diversas mundi partes dignoscitur observari, videtur institui.

spondirte, — ὑπαπάντη, ἑορτὴ τῆς ὑπάντης), in dessen Feier Gebräuche aus den heidnischen Februarfesten [4]) übergegangen zu seyn scheinen.

So wurde auch ein Fest der (an Maria ergangenen) Verkündigung (festum annuntiationis [5]), ἡ τοῦ εὐαγγελισμοῦ ἡμέρα) am 25. März angeordnet [6]).

---

martolus, im 9. Jahrh. bei *Leo* Allat. de hebd. Gr. p. 1404.: ἡ ὑπαπαντὴ ἔλαβεν ἀρχὴν ἑορτάζεσθαι, ἥτις οὔτε ἐστὶν ἐνάριθμος ταῖς δεσποτικαῖς ἑορταῖς. Ueber die Veranlassung *Paul.* Diac. de gestis Romanor. L. XVI. (Cfr. *Sigebertus* Gemblacensis, Chronicon ad a. 542.): tempore Justiniani Caesaris in Mysia Pompejopoli magni erant terrae motus, quibus dimidia pars urbis absorbebatur. Audiebantur miserabiles voces pereuntium sub terra. Sanguis quoque e nubibus decidit et subsecuti sunt varii pestilentes morbi, quibus superstites a terrae motu cives perire oportuit His calamitatibus motus Justinianus in honorem Christi salvatoris festum Hypantes instituit, ut salvator, qui Simeoni in templo occurrerat, etiam miseris propitius occurrere vel potius succurrere dignaretur.

4) *Beda* Ven., de tempor. ratione c. 10.: Secundum mensem Numa dicavit Februo i. e. Plutoni, qui lustrationum potens credebatur (nach *Macrob.* Saturn. I, 13.) lustrarique eo mense (*Festus:* Februarius mensis dictus, quod tunc i. e. extremo mense anni, populus februaretur, i. e. lustraretur, purgaretur), civitatem necesse erat, quo statuit, ut justa Diis Manibus solverentur. Sed hanc lustrandi consuetudinem bene mutavit religio christiana, cum in mense eodem die S. Mariae plebs universa cum sacerdotibus ac ministris hymnis modulatae vocis per ecclesias perque congrua urbis loca procedit; datosque a pontifice cuncti cereos in manibus gestant ardentes, et augescente bona consuetudine id ipsum in ceteris quoque beatae matris et perpetuae virginis festivitatibus agere didicit. Daher festum candelarum oder luminum (Lichtmessen).

5) Am passendsten sc. domini. Im Orient auch der Name ἡμέρα ἀσπασμοῦ. Die Homm. des *Pseudo-Gregor. Thaumaturg.* (in adnuntiationem S. Deigenitric. in des Greg. Opp.) und des *Pseudo-Athanasius* (λογ. εἰς τον εὐαγγελισμον της ὑπεραγιας δεσποινης ἡμων Θεοτοκου. Opp. T. II. p. 334.) gehören nach

Der Ursprung anderer Marienfeste liegt außerhalb unserer Periode [7]).

Ursprüngliche Bestimmung der Marienfeste. — Marienfest der Collyridianerinnen [8]).

Cave und Andern in das 7. Jahrhundert. Gegen diese Annahme Augusti a. a. O. p. 67. Von dem letztern wird dieses Fest für eines der ältesten Marienfeste gehalten, zum wenigsten gleichzeitig mit dem Geburtsfeste. Eine Beziehung auf dasselbe soll liegen in der (vor 431 gehaltenen) Hom. des Presb. Proclus, *ἐγκωμιον εἰς τ. παναγιαν θεοτοκον Μαριαν, λογ. α.* (*Combef.* Auct. n. T. I. u. *Galland.* T. IX. p. 614.): *παρθενικὴ πανήγυρις σήμερον τὴν γλῶτταν ἡμῶν πρὸς εὐφημίαν καλεῖ· καὶ ἡ παροῦσα ἑορτὴ τοῖς συνελθοῦσιν ὠφελείας γίνεται πρόξενος. καὶ μάλιστα εἰκότως. ἁγνείας γὰρ ἔχει ὑπόθεσιν καὶ τοῦ καινοῦ τῶν γυναικῶν καύχημα τὸ τελούμενον. καὶ δόξα τοῦ θήλεως, διὰ τὴν ἐν καιρῷ μητέρα καὶ παρθένον.* Anders Bingham a. a. O. Baumgarten p. 293., welche den Ursprung (vielleicht zu spät?) erst Ende des 6ten oder ins 7te Jahrh. setzen. Eine ausdrückliche Erwähnung des Festes *Conc. Trull.* c. 52.: *ἐν πάσαις τῆς ἁγίας τεσσαρακοστῆς τῶν νηστειῶν ἡμέραις, παρεκτὸς σαββάτου καὶ τῆς ἁγίας τοῦ εὐαγγελισμοῦ ἡμέρας, γινέσθω ἡ τῶν προηγιασμένων ἱερὰ λειτουργία.* Gleichzeitig eine Homilie des *Andreas*, Episc. Cretensis: *εἰς τον εὐαγγελισμον της ὑπεραγιας δεσποινης ἡμων Θεοτοκου* (bei *Combefis*, Auct. N. T. I. u. Galland. T. XIII.) Eine Homilie bei *Beda* l. c. p. 467.

6) Von dem *Conc. Tolet.* X .a. 659. (Mansi T. XI. p. 33.) c. 1.: die, qua invenitur angelus virgini verbi conceptum et nuntiasse verbis et indidisse miraculis, eadem festivitas non potest celebrari condigne cum interdum quadragesimae dies vel paschale festum videtur incumbere, in quibus nihil de sanctorum solemnitatibus, sicut ex antiquitate regulari cautum est, convenit celebrari, cum etiam et ipsam incarnationem verbi non conveniat tunc celebrantibus praedicari, quando constat id ipsum verbum post mortem carnis gloria resurrectionis attolli; ideo speciali constitutione sancitur, ut ante octavum diem quo natus est dominus, genitricis quoque ejus dies habeatur celeberrimus et praeclarus (XV. Cal. Jan.). Quod tamen nec sine exemplo decedentis moris, qui per diversas mundi partes dignoscitur observari, videtur institui.

§. 83.

Christusfeste.

Außer dem schon genannten Christusfeste — der Darstellung Christi (§. 82.) [1]) — findet sich gegen Ende unserer Periode in der griechischen Kirche auch noch ein zum Andenken an die Verklärung Christi (Matth. 17.) gefeiertes Fest [2]) (ἑορτὴ τῆς μεταμορφώσεως — Θαβώριον),

---

7) Augusti a. a. O. p. 88 ff.

8) *Epiphanius*, haer. 78. §. 23.: ἄλλους ἀφραίνοντας εἰς τὴν ὑπὲρ τῆς ἁγίας ἀειπαρθένου ὑπόθεσιν, ἀντὶ θεοῦ ταύτην παρεισάγειν ἐσπουδακότας, καὶ σπουδάζοντας, καὶ ἐν ἐμβροντήσει τινὶ καὶ φρενοβλαβείᾳ φερομένους. διηγοῦνται γὰρ, ὥς τινες γυναῖκες ἐκεῖσε ἐν τῇ Ἀραβίᾳ ἀπὸ τῶν μερῶν τῆς Θρᾴκης, τοῦτό γε τὸ κενοφώνημα ἐνηνόχασιν, ὡς εἰς ὄνομα τῆς ἀεὶ παρθένου, κολλυρίδα τινὰ ἐπιτελεῖν καὶ συνάγεσθαι ἐπὶ τὸ αὐτὸ, καὶ εἰς ὄνομα τῆς ἁγίας παρθένου ὑπὲρ τὸ μέτρον τι πειρᾶσθαι ἀθεμίτῳ καὶ βλασφήμῳ ἐπιχειρεῖν πράγματι, καὶ εἰς ὄνομα αὐτῆς ἱερουργεῖν διὰ γυναικῶν. Vgl. Haer. 79. §. 1.: ἡ αἵρεσις πάλιν ἐν τῇ Ἀραβίᾳ ἀπὸ τῆς Θρᾴκης καὶ τῶν ἄνω μερῶν τῆς Σκυθίας ἀνεδείχθη. — τινὲς γυναῖκες κούρικόν τινα κοσμοῦσαι ἤτοι δίφρον τετράγωνον ἁπλώσασαι ἐπ᾽ αὐτὸν ὀθόνην, ἐν ἡμέρᾳ τινὶ φανερᾷ τοῦ ἔτους, ἐν ἡμέραις τισὶν ἄρτον προτιθέασι, καὶ ἀναφέρουσιν εἰς ὄνομα τῆς Μαρίας· αἱ πᾶσαι δὲ ἀπὸ τοῦ ἄρτου μεταλαμβάνουσιν. Nach Neander, Kirchengesch. Bd. 2. p. 727. das letztere eine Uebertragung der Abendmahls-Oblationen auf die Mariaverehrung. — Ob hier eine Uebertragung der Festgebräuche von den zu Ehren der Demeter gefeierten Thesmophorien, auf den Mariadienst? So *F. Münter*, de Collyridianis. (In Miscell. Hafniens. Hafn. 1818. T. I. fasc. 2.)

1) Von der griechischen Kirche nicht als Marienfest, sondern als Sollemnitas Domini begangen. *Prosp. Lambert.* l. c. p. 183.

2) Ein Hymnus auf das Fest bei *Cosmas* Hierosolymit. genannt μελῳδός, B. von Majuma, um die Mitte des 8ten Jahrh. (Galland. T. XIII. p. 247.):

Ἀνελθὼν ἐν ὄρει Θαβώρ,
Μετεμορφώθης Χριστέ,

welches aber noch im zwölften Jahrhundert im Abendlande Widerspruch fand [3]).

Ursprung des Verklärungsfestes.

§. 84.

Märtyrerfeste.

Bingham, Bd. IX. p. 132—152.

Schon frühe findet sich in der Kirche die Gewohnheit, daß die Gemeinden die Jahrestage [1]) ihrer Märtyrer

---

Καὶ τὴν πλάνην πᾶσαν ἀμαυρώσας,
Φῶς ἐξέλαμψας,
Σὲ Θεὸν ἐπέγνων
Οἱ ἔνδοξοι ἀπόστολοι,
Ἐν Θαβὼρ Χριστὲ δὲ ἐκπλαγέντες,
Γόνυ ἔκλιναν. —

Und nachher: *ἱεροπρεπῶς ἑστῶτες Μωϋσῆς τε καὶ Ἠλίας ἐν ὄρει Θαβὼρ, τῆς θείας χαρακτῆρος τρανῶς ὑποστάσεως βλέποντες Χριστὸν ἐν πατρῴᾳ ἐξαστράπτοντα δόξῃ ἔμελπον· εὐλογεῖτε πάντα τὰ ἔργα κυρίου. κ. τ. λ.* Am Ende: *καινὰ κατιδόντες καὶ παράδοξα, φωνῆς πατρικῆς ἐνηχηθέντες ἐν Θαβὼρ οἱ τοῦ λόγου ὑπηρέται, ἐκμαγεῖον τοῦ ἀρχετύπου οὗτος ὑπάρχει ἀνεβόων, ὁ σωτὴρ ἡμῶν.* Auch bei einem etwas älteren Zeitgenossen *Andreas* Cretensis ein *λογος εἰς την μεταμορφωσιν.* (Galland. l. c. p. 114.): *τοῦτο τοίνυν ἑορτάζομεν σήμερον τὴν τῆς φύσεως θέωσιν, τὴν εἰς τὸ κρεῖττον ἀλλοίωσιν, τὴν ἐπὶ τὰ ὑπὲρ φύσιν τῶν κατὰ φύσιν ἔκστασιν καὶ ἀνάβασιν. κ. τ. λ.*

3) S. ob. §. 77. n. 4. — Eingeführt als festum transfigurationis Domini durch Calixt. III. 1456 für den 6ten August. — Ueber andere spätere Feste dieser Art vgl. Augusti, Bd. 3. p. 296 ff.

1) *γενέθλια τῶν μαρτύρων*, dies natales — natalitia Martyrum. — Die Todestage derselben betrachtet als Geburtstage für ein neues verherrlichtes Daseyn *Petr. Chrysolog.* S. 129. in S. Cypr. mart.: Natalem sanctorum quum auditis, nolite putare illum dici, quo nascuntur in terra de carne, sed de terra in coelum, de labore ad requiem, de tentationibus ad quietem, de cruciatibus ad

durch Versammlung auf deren Gräbern begingen [2]), wo man nebst Vorlesung ihrer Lebens-, Leidens- und Sterbensgeschichte das Abendmahl gemeinschaftlich genoß [3]). Seit dem vierten Jahrhunderte suchte man diese Tage feierlicher zu ma-

---

delicias, non fluxas, sed fortes, stabiles et aeternas, de mundanis risibus ad coronam et gloriam.

2) *Epist. eccl. Smyrnens.* (bei Euseb. IV, 15.): ἀγνοοῦντες (die Heiden), ὅτι οὔτε τὸν Χριστόν ποτε καταλιπεῖν δυνησόμεθα, τὸν ὑπὲρ τῆς τοῦ παντὸς κόσμου τῶν σωζομένων σωτηρίας παθόντα, οὔτε ἕτερόν τινα σέβειν· τοῦτον μὲν γὰρ υἱὸν ὄντα τοῦ θεοῦ προσκυνοῦμεν, τοὺς δὲ μάρτυρας, ὡς μαθητὰς τοῦ κυρίου καὶ μιμητὰς ἀγαπῶμεν ἀξίως, ἕνεκα εὐνοίας ἀνυπερβλήτου τῆς εἰς τὸν ἴδιον βασιλέα καὶ διδάσκαλον· ὧν γένοιτο καὶ ἡμᾶς συγκοινωνούς τε καὶ συμμαθητὰς γενέσθαι. — — οὕτως τε ἡμεῖς ὕστερον ἀνελόμενοι τὰ τιμιώτερα λίθων πολυτελῶν καὶ δοκιμώτερα ὑπὲρ χρυσίον ὀστᾶ αὐτοῦ, ἀπεθέμεθα ὅπου καὶ ἀκόλουθον ἦν· ἔνθα ὡς δυνατὸν ἡμῖν συναγομένοις ἐν ἀγαλλιάσει καὶ χαρᾷ, παρέξει ὁ κύριος, ἐπιτελεῖν τὴν τοῦ μαρτυρίου αὐτοῦ ἡμέραν γενέθλιον, εἴς τε τῶν προηθληκότων μνήμην, καὶ τῶν μελλόντων ἄσκησίν τε καὶ ἑτοιμασίαν. Aehnliche Grundsätze über den Zweck dieser Feste auch bei *Augustin.* contra Faustum. Manich. L. XX. c. 21.: Christianus populus memorias martyrum religiosa solemnitate concelebrat et ad excitandam imitationem et ut meritis eorum consocietur atque orationibus adjuvetur: ita tamen, ut nulli martyrum, sed ipsi Deo martyrum, quamvis in memoriis martyrum, constituamus altaria. Quis enim antistitum in locis sanctorum corporum adsistens altari, aliquando dicit: Offerimus tibi, Petre, aut Paule, aut Cypriane! Sed quod offertur, offertur Deo, qui martyres coronavit apud memorias eorum, quos coronavit: ut ex ipsorum locorum admonitione major adfectus exsurgat ad acuendam caritatem et in illos, quos imitari possumus, et in illum, quo adjuvante possumus.

3) *Tertull.* de cor. mil. 3.: oblationes pro defunctis, pro nataliciis annua die facimus. — *Cyprian.* ep. 34. von den Märtyrern: Sacrificia pro eis semper, ut meministis, offerimus, quoties martyrum passiones et dies anniversaria commemoratione celebramus; und 37. an seinen Clerus: denique et dies eorum, quibus excedunt, annotate, ut commemorationes eorum inter memorias martyrum celebrare possimus — et celebrentur

chen, indem man sie durch Vigilien einleitete [4]), in den zur Ehre der Märtyrer angelegten Kirchen (§. 47.) zu Predigt und Communion zusammenkam [5]), und dieselben durch Gastmahle beschloß, welche das Volk auf den Märtyrergräbern anstellte [6]). — Indem so jede **Provinz oder Stadt** [7])

---

hic a nobis oblationes et sacrificia ob commemorationes eorum, quae cito vobiscum domino protegente celebrabimus.

4) S. ob. §. 64. n. 6. *Sidonius* Apollinar. Lib. V. ep. 17.: conveneramus ad sancti sepulcrum, processio fuerat antelucana, sollemnitas anniversaria, populus ingens sexu ex utroque, quem capacissima basilica non caperet et quamlibet cincta diffussis cryptoporticibus. Cultu peracto vigiliarum, quas alternante mulcedine monachi clericique psalmicines concelebraverant, quisque in diversa secessimus, non procul tamen, utpote ad tertiam praesto futuri, quum sacerdotibus res divina facienda.

5) S. ob. §. 33. n. 13. Häufige Predigten dieser Art bei den Homileten (bes. des 4ten u. 5ten Jahrh.) beider Kirchen. In einer solchen auf dem Lande um Antiochia gehaltenen, *ἐγκωμ. εἰς την ἁγιαν μεγαλομαρτυρα Δροσιδα* sagt *Chrysostom.* (Opp. T. II. p. 692.): *διὰ τοῦτο μάλιστα φιλῶ τῶν μαρτύρων τὰς μνήμας, καὶ φιλῶ καὶ ἀσπάζομαι, πάσας μὲν, μάλιστα δὲ ὅταν γυναῖκες ἀγωνιζόμεναι τύχωσιν· ὅσῳ γὰρ τὸ σκεῦος ἀσθενέστερον, τοσούτῳ μείζων ἡ χάρις, τοσούτῳ λαμπρότερον τὸ τρόπαιον, τοσούτῳ περιφανεστέρα ἡ νίκη, οὐ διὰ τὴν ἀσθένειαν τῆς φύσεως τῶν ἀθλητῶν, ἀλλ ὅτι καὶ οἷς ἐκράτησεν ὁ ἐχθρὸς, τούτοις ἑάλω νῦν.*

6) Spuren hievon schon Ende des 3ten Jahrh. Von **Gregorius** Thaumaturgus erzählt dessen Lebensbeschreiber Gregor v. Nyssa (Opp. T. III. p. 574.): *προσθήκην ἐποιεῖτο τοῖς ἁπανταχοῦ λαοῖς τῆς περὶ τὸ θεῖον σπουδῆς, τὰς ὑπὲρ τῶν ἐνηθληκότων τῇ πίστει πανηγύρεις νομοθετήσας. καὶ διαλαβόντες ἄλλος ἀλλαχῇ τῶν μαρτύρων τὰ σώματα, κατὰ τὴν ἐτήσιον τοῦ ἐνιαυσιαίου κύκλου περίοδον συνιόντες ἠγάλλοντο, τῇ τιμῇ τῶν μαρτύρων πανηγυρίζοντες.* — Zugleich aber auch die Accommodation desselben: *συνιδὼν γὰρ, ὅτι ταῖς σωματικαῖς θυμηδίαις τῇ περὶ τὰ εἴδωλα πλάνῃ παραμένει τὸ νηπιῶδες τῶν πολλῶν καὶ ἀπαίδευτον· ὡς ἂν τὸ προηγούμενον τέως ἐν αὐτοῖς μάλιστα κατορθωθείη, τὸ πρὸς θεὸν ἀντὶ τῶν ματαίων σεβασμάτων βλέπειν, ἐπαφῆκεν αὐτοῖς ταῖς τῶν ἁγίων μαρτύρων ἐμφαιδρύνεσθαι μνήμαις, καὶ εὐπα-*

durch Versammlung auf ihren Gräbern begingen [2]), wo man nebst Vorlesung ihrer Lebens-, Leidens- und Sterbensgeschichte das Abendmahl gemeinschaftlich genoß [3]). Seit dem vierten Jahrhunderte suchte man diese Tage feierlicher zu ma-

---

delicias, non fluxas, sed fortes, stabiles et aeternas, de mundanis risibus ad coronam et gloriam.

2) *Epist. eccl. Smyrnens.* (bei Euseb. IV, 15.): ἀγνοοῦντες (die Heiden), ὅτι οὔτε τὸν Χριστόν ποτε καταλιπεῖν δυνησόμεθα, τὸν ὑπὲρ τῆς τοῦ παντὸς κόσμου τῶν σωζομένων σωτηρίας παθόντα, οὔτε ἕτερόν τινα σέβειν· τοῦτον μὲν γὰρ υἱὸν ὄντα τοῦ θεοῦ προςκυνοῦμεν, τοὺς δὲ μάρτυρας, ὡς μαθητὰς τοῦ κυρίου καὶ μιμητὰς ἀγαπῶμεν ἀξίως, ἕνεκα εὐνοίας ἀνυπερβλήτου τῆς εἰς τὸν ἴδιον βασιλέα καὶ διδάσκαλον· ὧν γένοιτο καὶ ἡμᾶς συγκοινωνούς τε καὶ συμμαθητὰς γενέσθαι. — — οὕτως τε ἡμεῖς ὕστερον ἀνελόμενοι τὰ τιμιώτερα λίθων πολυτελῶν καὶ δοκιμώτερα ὑπὲρ χρυσίον ὀστᾶ αὐτοῦ, ἀπεθέμεθα ὅπου καὶ ἀκόλουθον ἦν· ἔνθα ὡς δυνατὸν ἡμῖν συναγομένοις ἐν ἀγαλλιάσει καὶ χαρᾷ, παρέξει ὁ κύριος, ἐπιτελεῖν τὴν τοῦ μαρτυρίου αὐτοῦ ἡμέραν γενέθλιον, εἴς τε τῶν προηθληκότων μνήμην, καὶ τῶν μελλόντων ἄσκησίν τε καὶ ἑτοιμασίαν. Aehnliche Grundsätze über den Zweck dieser Feste auch bei *Augustin.* contra Faustum. Manich. L. XX. c. 21.: Christianus populus memorias martyrum religiosa solemnitate concelebrat et ad excitandam imitationem et ut meritis eorum consocietur atque orationibus adjuvetur: ita tamen, ut nulli martyrum, sed ipsi Deo martyrum, quamvis in memoriis martyrum, constituamus altaria. Quis enim antistitum in locis sanctorum corporum adsistens altari, aliquando dicit: Offerimus tibi, Petre, aut Paule, aut Cypriane! Sed quod offertur, offertur Deo, qui martyres coronavit apud memorias eorum, quos coronavit: ut ex ipsorum locorum admonitione major adfectus exsurgat ad acuendam caritatem et in illos, quos imitari possumus, et in illum, quo adjuvante possumus.

3) *Tertull.* de cor. mil. 3.: oblationes pro defunctis, pro nataliciis annua die facimus. — *Cyprian.* ep. 34. von den Märtyrern: Sacrificia pro eis semper, ut meministis, offerimus, quoties martyrum passiones et dies anniversaria commemoratione celebramus; und 37. an seinen Clerus: denique et d i e s e o r u m, q u i b u s e x c e d u n t, a n n o t a t e, ut commemorationes eorum inter memorias martyrum celebrare possimus — et celebrentur

chen, indem man sie durch Vigilien einleitete [4]), in den zur Ehre der Märtyrer angelegten Kirchen (§. 47.) zu Predigt und Communion zusammenkam [5]), und dieselben durch Gastmahle beschloß, welche das Volk auf den Märtyrergräbern anstellte [6]). — Indem so jede Provinz oder Stadt [7])

---

hic a nobis oblationes et sacrificia ob commemorationes eorum, quae cito vobiscum domino protegente celebrabimus.

4) S. ob. §. 64. n. 6. *Sidonius* Apollinar. Lib. V. ep. 17.: conveneramus ad sancti sepulcrum, processio fuerat antelucana, sollemnitas anniversaria, populus ingens sexu ex utroque, quem capacissima basilica non caperet et quamlibet cincta diffussis cryptoporticibus. Cultu peracto vigiliarum, quas alternante mulcedine monachi clericique psalmicines concelebraverant, quisque in diversa secessimus, non procul tamen, utpote ad tertiam praesto futuri, quum sacerdotibus res divina facienda.

5) S. ob. §. 33. n. 13. Häufige Predigten dieser Art bei den Homileten (bes. des 4ten u. 5ten Jahrh.) beider Kirchen. In einer solchen auf dem Lande um Antiochia gehaltenen, *ἐγκωμ. εἰς την ἁγιαν μεγαλομαρτυρα Δροσιδα* sagt *Chrysostom.* (Opp. T. II. p. 692.): *διὰ τοῦτο μάλιστα φιλῶ τῶν μαρτύρων τὰς μνήμας, καὶ φιλῶ καὶ ἀσπάζομαι, πάσας μὲν, μάλιστα δὲ ὅταν γυναῖκες ἀγωνιζόμεναι τύχωσιν· ὅσῳ γὰρ τὸ σκεῦος ἀσθενέστερον, τοσούτῳ μείζων ἡ χάρις, τοσούτῳ λαμπρότερον τὸ τρόπαιον, τοσούτῳ περιφανεστέρα ἡ νίκη, οὐ διὰ τὴν ἀσθένειαν τῆς φύσεως τῶν ἀθλητῶν, ἀλλ ὅτι καὶ οἷς ἐκράτησεν ὁ ἐχθρὸς, τούτοις ἑάλω νῦν.*

6) Spuren hievon schon Ende des 3ten Jahrh. Von Gregorius Thaumaturgus erzählt dessen Lebensbeschreiber Gregor v. Nyssa (Opp. T. III. p. 574.): *προσθήκην ἐποιεῖτο τοῖς ἁπανταχοῦ λαοῖς τῆς περὶ τὸ θεῖον σπουδῆς, τὰς ὑπὲρ τῶν ἐνηθληκότων τῇ πίστει πανηγύρεις νομοθετήσας. καὶ διαλαβόντες ἄλλος ἀλλαχῆ τῶν μαρτύρων τὰ σώματα, κατὰ τὴν ἐτήσιον τοῦ ἐνιαυσιαίου κύκλου περίοδον συνιόντες ἠγάλλοντο, τῇ τιμῇ τῶν μαρτύρων πανηγυρίζοντες.* — Zugleich aber auch die Accommodation desselben: *συνιδὼν γὰρ, ὅτι ταῖς σωματικαῖς θυμηδίαις τῇ περὶ τὰ εἴδωλα πλάνῃ παραμένει τὸ νηπιῶδες τῶν πολλῶν καὶ ἀπαίδευτον· ὡς ἂν τὸ προηγούμενον τέως ἐν αὐτοῖς μάλιστα κατορθωθείη, τὸ πρὸς θεὸν ἀντὶ τῶν ματαίων σεβασμάτων βλέπειν, ἐπαφῆκεν αὐτοῖς ταῖς τῶν ἁγίων μαρτύρων ἐμφαιδρύνεσθαι μνήμαις, καὶ εὐπα-*

das Andenken ihrer eigenen Märtyrer festlich beging (πανηγύρεις τῶν μαρτύρων, sollemnitates martyrum), wurden ausgezeichnete Märtyrer — besonders aus den Zeiten des Urchristenthums — bald Gegenstand der Verehrung für die ganze Kirche und ihre Feste (§. 85 ff.) wurden allwärts gefeiert.

Ein

θεῖν καὶ ἀγάλλεσθαι, ὡς χρόνῳ ποτὲ κατὰ τὸ αὐτόματον πρὸς τὸ σεμνότερον καὶ ἀκριβέστερον μετατεθησουμένου τοῦ βίου καὶ πρὸς ἐκεῖνο καθηγουμένης τῆς πίστεως. Sodann häufig im 4ten Jahrh. *Chrysostom.* ἐγκωμ. εἰς τ. μαρτ. Ἰουλιανον (T. II. p. 677.): τί σπεύδεις ἐπὶ τὸ προάστειον τῆς πόλεως; (die Antioch. Vorstadt Daphne, wohin sich Manche Tags zuvor — aus der Kirche — zu ausschweifenden Vergnügungen begeben hatten) ἰδοὺ τὸ προάστειον τῆς ἄνω Ἱερουσαλήμ. Ἰδοὺ Δάφνη πνευματική· ἐκεῖ πηγαὶ ὑδάτων, ἐνταῦθα πηγαὶ μαρτύρων, ἐκεῖ κυπάρισσοι δένδρα ἄκαρπα, ἐνταῦθα λείψανα ἁγίων. — εἰ βούλει τέρψεως ἀπολαῦσαι, τί τερπνότερον τοῦ συλλόγου τούτου; τί χαριέστερον τοῦ θεάτρου τοῦ πνευματικοῦ, τῶν μελῶν τῶν σῶν, τῆς τῶν ἀδελφῶν συνουσίας; ἀλλὰ καὶ σωματικῆς θέλεις τραπέζης μετασχεῖν. ἐνταῦθα ἔξεστι μετὰ τὸ λυθῆναι τὸν σύλλογον, τοῦ Μαρτυρίου πλησίον ὑπὸ συκῆν ἢ ἄμπελον καταλύσαντι ἢ τῷ σώματι χαρίσασθαι τὴν ἄνεσιν, καὶ τὸ συνειδὸς ἀπαλλάξαι καταγνώσεως. ὁ γὰρ μάρτυς ἐγγύθεν ὁρώμενος καὶ πλησίον ὢν καὶ παρεστηκὼς αὐτῇ τῇ τραπέζῃ, οὐκ ἀφίησι τὴν ἡδονὴν εἰς ἁμαρτίαν ἐκχυθῆναι· ἀλλ' ὥσπερ τις παιδαγωγὸς ἢ πατὴρ ἄριστος τοῖς τῆς πίστεως ὁρώμενος ὀφθαλμοῖς καταστέλλει τὸν γέλωτα, περικόπτει τὰς ἡδονὰς τὰς ἀτόπους, τὰ σκιρτήματα τῆς σαρκὸς ἅπαντα ἀναιρεῖ, ἅπερ ἐκεῖ οὐκ ἔστι διαφυγεῖν. — Ueber die Unordnung bei denselben klagt *Augustin.* cp. 22. ad Aurel. Episc. Carthag.: Comessationes et ebrietates ita concessae et licitae putantur, ut in honorem etiam martyrum non solum per dies solennes, sed etiam quotidie celebrentur. — Saltem de sanctorum corporum sepulcris, saltem de locis sacramentorum, de domibus orationum tantum dedecus arceatur. Haec in aliis omnibus aut prope omnibus transmarinis ecclesiis partim nunquam facta sunt, partim quia vel orta vel inveterata, sanctorum Episcoporum diligentia et animadversione extincta sunt. Sed tanta pestilentia est hujus mali, ut sanari prorsus, nisi concilii auctoritate non possit. — Non aspere, non duriter, magis docendo, quam jubendo,

Ein Fest zu Ehren sämmtlicher Märtyrer findet sich in der griechischen Kirche als Octave von Pfingsten (S. ob. §. 77.). In der occidentalischen Kirche entstand ein Festum omnium Sanctorum (am 1. Nov.) im achten Jahrh.

---

magis monendo quam minuendo ista tolluntur. Es erfolgte ein Beschluß des *Conc. Hippon.* c. 29.: ut nulli episcopi vel clerici in ecclesia conviventur, nisi forte transeuntes hospitiorum necessitate illic reficiantur. Populi etiam ab hujusmodi conviviis, quantum fieri potest, prohibeantur. — Im Kampfe mit den Vertheidigern dieser Gebräuche (welche docebant, se ferre non posse, ut illa sollemnitas prohiberetur. — Quare modo; non enim, antea qui haec non prohibuerunt, Christiani non erant?) schildert Augustin. ihre Einführung in die Kirche ganz richtig als Accommodation der Vorfahren, ep. 29. ad Alypium §. 9.: post persecutiones tam multas tamque vehementes, cum facta pace, turbae gentilium in Christianum nomen venire cupientes hoc impedirentur, quod dies festos cum idolis suis solerent in abundantia epularum et ebrietate consumere, nec facile ab his perniciosissimis et tam vetustissimis voluptatibus se possent abstinere, visum fuisse majoribus nostris, ut huic infirmitatis parti interim parceretur, diesque festos, post eos, quos relinquebant, alios in honorem sanctorum martyrum vel non simili sacrilegio, quamvis simili luxu celebrarentur. — Nun aber tempus esse, ut qui non se audent negare Christianos, secundum Christi voluntatem vivere incipiant, ut ea quae, ut essent Christiani, concessa sunt, quum Christiani sunt, respuantur. Eine ähnliche Anbequemung bei Gregor I. von Rom, rücksichtlich der neubekehrten Angelsachsen. *Beda* Ven., hist. eccl. I. c. 30. Gregor schreibt an den Abt Melito: ut die dedicationis vel natalitiis sanctorum martyrum, quorum illic reliquiae ponuntur, tabernacula sibi circa easdem ecclesias, quae ex fanis commutatae sunt, de ramis arborum faciant et religiosis conviviis sollemnitatem celebrent, — ut dum eis aliqua exterius gaudia reservantur, ad interiora gaudia consentire facilius valeant. Nam duris mentibus simul omnia abscindere impossibile esse, non dubium est; quia et is, qui summum locum ascendere nititur, gradibus vel passibus, non autem saltibus elevatur.

7) Von 2 Kirchen in Palästina sagt *Sozom.* V, 3.: *ἑκατέρα ἰδίᾳ ἐπίσκοπον καὶ κλῆρον ἔχει καὶ πανηγύρεις μαρτύρων, καὶ μνείας τῶν παρ᾽ αὐτοῖς γενομένων ἱερέων.*

zuerst in der Römischen Kirche [8]), aus der es in die übrige Kirche im Verlaufe des neunten Jahrhunderts überging [9]).

§. 85.

Fortsetzung. — Das Maccabäerfest.

Zu diesen allgemein kirchlichen Märtyrerfesten gehörte das **Maccabäerfest** (*πανήγυρις τῶν Μακκαβαίων*), welches im vierten Jahrh. in der Kirche gefeiert wurde, zum Andenken an eine alttestamentliche Märtyrerfamilie, die Mutter mit ihren sieben Söhnen, die unter Antiochus Epiphanes starben [1]). Es war dasselbe besonders angesehen in den

---

8) D. Fest fehlt noch im Calend. Rom. (Ed. Fronto.-Fabric.) des 8ten Jahrh., findet sich aber in dem Martyrolog. Aquilej. bei Ado Viennensis, aus dem Anfang des 9ten Jahrh. In diesem heißt es zum 1. Nov.: Festivitas SS. quae celebris et generalis agitur Romae. Es entstand also in d. Röm. Kirche wahrscheinl. in den spätern Jahren des 8ten Jahrh. — Ueber d. Verwechslung desselben mit d. Festum b. Mariae ad Martyres u. die falsche Ableitung des Festes von Bonifacius IV. S. die Untersuchung von **Gieseler**, Kirchengesch. Bd. II. Abth. 1. p. 125 ff.

9) In dem Festverzeichniß des *Conc. Mogunt.* v. 813. steht dasselbe noch nicht. Demungeachtet könnte die Stelle in *Alcuini* († 804) ep. 76. ad Arnon. Salisb. echt sein. (Calend. Novemb. Solemnitas omnium SS. Ecce venerande pater Arne habes designatam solemnitatem omnium SS., quam continue in mente retineas, et semper pro anniversario tempore colere non desistas. — Hanc solemnitatem sanctissimam tribus diebus jejunando, orando, missas canendo et eleemosynas dando pro invicem sincera devotione praecedamus.) A. empfiehlt ja nur seinem Bruder das Fest, das viell. in einzelnen fränk. Kirchen angenommen war. Die **allgemeine** Einführung fällt nach *Sigebert.* Chron. ins Jahr 835.: Tunc monente Gregorio Papa et omnibus episcopis assentientibus Ludovicus Imperator statuit, ut in Gallia et Germania festivitas omnium SS. in Cal. Nov. celebraretur, quam Romani ex instituto Bonifacii Papae celebrant.

1) 2 Macc. 7. — *Gregor.* Naz. or. 22. de Macc.: τούτων (Μακκαβαίων) ἡ παροῦσα πανήγυρις, οὐ παρὰ πολλοῖς μὲν τιμωμένων, ὅτι μὴ μετὰ Χριστὸν ἡ ἄθλησις, πᾶσι δὲ τιμᾶσθαι ἀξίων, ὅτι περὶ τῶν πατρίων ἡ καρτερία. — καὶ οἱ πρὸ τῶν Χριστοῦ παθῶν μαρτυρήσαντες, τί ποτε δράσειν ἔμελλον μετὰ Χριστὸν διωκόμενοι καὶ τὸν ἐκείνου ὑπὲρ ἡμῶν μιμούμενοι θάνατον; οἱ γὰρ

Syrischen Kirchen [2]), verschwand aber seit dem dreizehnten Jahrhundert aus der Kirche [3]).

Verwandtschaft der alt- und neutestamentlichen Märtyrer.

§. 86.

Fortsetzung. — Fest der unschuldigen Kindlein.

Unter die Märtyrer rechnete man auch die auf Herodes Befehl (Matth. 2.) ermordeten Kinder [1]) (sancti innocen-

χωρὶς ὑποδείγματος τοιούτου, τοσοῦτοι τὴν ἀρετὴν, πῶς οὐκ ἂν ὤφθησαν γενναιότεροι, μετὰ τοῦ ὑποδείγματος κινδυνεύοντες; — οὐκοῦν ὅτι πρὸ τοῦ σταυροῦ τοιοῦτοι περιοπτέοι, ἀλλ᾽ ὅτι κατὰ τὸν σταυρὸν ἐπαινετοὶ, καὶ τῆς ἐκ τῶν λόγων τιμῆς ἄξιοι. οὐχ ἵνα προςθήκην ἢ δόξαν λάβοιεν· τίνα γὰρ, ὧν ἡ πρᾶξις ἔχει τὸ ἔνδοξον, ἀλλ᾽ ἵνα δοξασθῶσιν οἱ εὐφημοῦντες, καὶ ζηλώσωσι τὴν ἀρετὴν οἱ ἀκούοντες, ὥςπερ κέντρῳ τῇ μνήμῃ πρὸς τὰ ἴσα διαγνιστάμενοι.

2) *Chrysost.* h. 1. *εἰς τους ἁγιους Μακκαβ. και εἰς την μητερα αὐτων.* (Opp. T. II. p. 622.): ὡς φαιδρὰ καὶ περιχαρὴς ἡμῖν ἡ πόλις, καὶ τοῦ παντὸς ἐνιαυτοῦ λαμπροτέρα ἡ σήμερον ἡμέρα, οὐ τοῖ ἡλίου φανερωτέραν ἀκτῖνα τῆς εἰωθυίας πρὸς τὴν γῆν ἀφιέντος σήμερον, ἀλλὰ τοῦ φωτὸς τῶν ἁγίων μαρτύρων ὑπὲρ ἀστραπὴν ἅπασαν τὴν πόλιν ἡμῖν καταυγάσαντος. — *Augustin.* in Solemn. SS. Machab. or. 1. (Sermo 300.): Ipsum Martyres (Christiani) in manifesto confessi sunt, quem tunc Machabaei in occulto confessi sunt. Mortui sunt isti pro Christo in Evangelio revelato, mortui sunt illi pro Christi nomine in lege velato. Christus habet utrosque, Christus pugnantes adjuvit utrosque, Christus coronavit utrosque. — — Sanctorum Machabaeorum basilica esse in Antiochia praedicatur, in illa scilicet civitate, quae **regis** ipsius persecutoris nomine vocatur.

3) *Durandus*, rationale L. VII, 20. führt es noch als kirchl. Fest an: Occidentalis ecclesia nullius alterius sancti veteris testamenti festum celebrat — istorum tamen (Maccabaeorum) et Innocentium festum recolit. Vgl. die expositio von *Durandus*, off. div. c. 142.

1) Schon *Irenaeus* adv. haer. III, 16. sagt: Pueros eripiebat, qui erant in domo David, bene sortiti illo tempore nasci, ut eos

zuerst in der Römischen Kirche [8]), aus der es in die übrige Kirche im Verlaufe des neunten Jahrhunderts überging [9]).

§. 85.

Fortsetzung. — Das Maccabäerfest.

Zu diesen allgemein kirchlichen Märtyrerfesten gehörte das **Maccabäerfest** (*πανήγυρις τῶν Μακκαβαίων*), welches im vierten Jahrh. in der Kirche gefeiert wurde, zum Andenken an eine alttestamentliche Märtyrerfamilie, die Mutter mit ihren sieben Söhnen, die unter Antiochus Epiphanes starben [1]). Es war dasselbe besonders angesehen in den

8) D. Fest fehlt noch im Calend. Rom. (Ed. Fronto.-Fabric.) des 8ten Jahrh., findet sich aber in dem Martyrolog. Aquilej. bei Ado Viennensis, aus dem Anfang des 9ten Jahrh. In diesem heißt es zum 1. Nov.: Festivitas SS. quae celebris et generalis agitur Romae. Es entstand also in d. Röm. Kirche wahrscheinl. in den spätern Jahren des 8ten Jahrh. — Ueber d. Verwechslung desselben mit d. Festum b. Mariae ad Martyres u. die falsche Ableitung des Festes von Bonifacius IV. S. die Untersuchung von **Gieseler**, Kirchengesch. Bd. II. Abth. 1. p. 125 ff.

9) In dem Festverzeichniß des *Conc. Mogunt.* v. 813. steht dasselbe noch nicht. Demungeachtet könnte die Stelle in *Alcuini* († 804) ep. 76. ad Arnon. Salisb. echt sein. (Calend. Novemb. Solemnitas omnium SS. Ecce venerande pater Arne habes designatam solemnitatem omnium SS., quam continue in mente retineas, et semper pro anniversario tempore colere non desistas. — Hanc solemnitatem sanctissimam tribus diebus jejunando, orando, missas canendo et eleemosynas dando pro invicem sincera devotione praecedamus.) A. empfiehlt ja nur seinem Bruder das Fest, das viell. in einzelnen fränk. Kirchen angenommen war. Die **allgemeine** Einführung fällt nach *Sigebert*. Chron. ins Jahr 835.: Tunc monente Gregorio Papa et omnibus episcopis assentientibus Ludovicus Imperator statuit, ut in Gallia et Germania festivitas omnium SS. in Cal. Nov. celebraretur, quam Romani ex instituto Bonifacii Papae celebrant.

1) 2 Macc. 7. — *Gregor.* Naz. or. 22. de Macc.: τούτων (*Μακκαβαίων*) ἡ παροῦσα πανήγυρις, οὐ παρὰ πολλοῖς μὲν τιμωμένων, ὅτι μὴ μετὰ Χριστὸν ἡ ἄθλησις, πᾶσι δὲ τιμᾶσθαι ἀξίων, ὅτι περὶ τῶν πατρίων ἡ καρτερία. — καὶ οἱ πρὸ τῶν Χριστοῦ παθῶν μαρτυρήσαντες, τί ποτε δράσειν ἔμελλον μετὰ Χριστὸν διωκόμενοι καὶ τὸν ἐκείνου ὑπὲρ ἡμῶν μιμούμενοι θάνατον; οἱ γὰρ

Syrischen Kirchen [2]), verschwand aber seit dem dreizehnten Jahrhundert aus der Kirche [3]).

Verwandtschaft der alt- und neutestamentlichen Märtyrer.

§. 86.

Fortsetzung. — Fest der unschuldigen Kindlein.

Unter die Märtyrer rechnete man auch die auf Herodes Befehl (Matth. 2.) ermordeten Kinder [1]) (sancti innocen-

---

χωρὶς ὑποδείγματος τοιούτου, τοσοῦτοι τὴν ἀρετὴν, πῶς οὐκ ἂν ὤφθησαν γενναιότεροι, μετὰ τοῦ ὑποδείγματος κινδυνεύοντες; — οὐκοῦν ὅτι πρὸ τοῦ σταυροῦ τοιοῦτοι περιοπτέοι, ἀλλ᾽ ὅτι κατὰ τὸν σταυρὸν ἐπαινετοὶ, καὶ τῆς ἐκ τῶν λόγων τιμῆς ἄξιοι. οὐχ ἵνα προςθήκην ἢ δόξαν λάβοιεν· τίνα γὰρ, ὧν ἡ πρᾶξις ἔχει τὸ ἔνδοξον, ἀλλ᾽ ἵνα δοξασθῶσιν οἱ εὐφημοῦντες, καὶ ζηλώσωσι τὴν ἀρετὴν οἱ ἀκούοντες, ὥςπερ κέντρῳ τῇ μνήμῃ πρὸς τὰ ἴσα διανιστάμενοι.

2) *Chrysost.* h. 1. *εἰς τους ἁγιους Μακκαβ. και εἰς την μητερα αὐτων.* (Opp. T. II. p. 622.): *ὡς φαιδρὰ καὶ περιχαρὴς ἡμῖν ἡ πόλις, καὶ τοῦ παντὸς ἐνιαυτοῦ λαμπροτέρα ἡ σήμερον ἡμέρα, οὐ τοῦ ἡλίου φανερωτέραν ἀκτῖνα τῆς εἰωθυίας πρὸς τὴν γῆν ἀφιέντος σήμερον, ἀλλὰ τοῦ φωτὸς τῶν ἁγίων μαρτύρων ὑπὲρ ἀστραπὴν ἅπασαν τὴν πόλιν ἡμῖν καταυγάσαντος.* — *Augustin.* in Solemn. SS. Machab. or. 1. (Sermo 300.): Ipsum Martyres (Christiani) in manifesto confessi sunt, quem tunc Machabaei in occulto confessi sunt. Mortui sunt isti pro Christo in Evangelio revelato, mortui sunt illi pro Christi nomine in lege velato. Christus habet utrosque, Christus pugnantes adjuvit utrosque, Christus coronavit utrosque. — — Sanctorum Machabaeorum basilica esse in Antiochia praedicatur, in illa scilicet civitate, quae regis ipsius persecutoris nomine vocatur.

3) *Durandus*, rationale L. VII, 20. führt es noch als kirchl. Fest an: Occidentalis ecclesia nullius alterius sancti veteris testamenti festum celebrat — istorum tamen (Maccabaeorum) et Innocentium festum recolit. Vgl. die expositio von *Durandus*, off. div. c. 142.

1) Schon *Irenaeus* adv. haer. III, 16. sagt: Pueros eripiebat, qui erant in domo David, bene sortiti illo tempore nasci, ut eos

tes), und man feierte zur Erinnerung an diese Begebenheit ein festum innocentium, natalis sanctorum innocentium. Die Feier desselben war zuerst verbunden mit dem Epiphanienfeste [2]), später wurde es als besonderes Fest, und zwar als vierter Tag des Geburtsfestes [3]) Christi — begangen am 28. December.

---

praemitteret in suum regnum, ipse infans cum esset, infantes hominum martyres parans. *Cypr.* ep. 58.: Christi nativitas a martyriis infantium statim coepit, ut ob nomen ejus a bimatu et infra qui fuerant, necarentur: aetas necdum habilis ad pugnam idonea exstitit ad coronam: ut appareret, innocentes esse, qui propter Christum necantur, infantia innocens ob nomen ejus occissa est. Ostensum est, neminem esse a periculo persecutionis immunem, quando et tales martyria fecerunt. — Sie heißen primitiae — flores martyrum; *Prudentius*, Hymnus de epiph. S. Beil. n. XVIII. Eine Benutzung dieser Begebenheit für das Dogma von der Kindertaufe bei *Augustin.* de epiph. dom. s. 1. (S. 373.): Rex noster, verbum infans, Magis illum adorantibus, parvulis pro illo morientibus, sive jacebat, sive sugebat, et nondum locutus, credentes inveniebat, et nondum passus, etiam martyres faciebat. O parvuli beati modo nati, nunquam tentati, nondum luctati, jam coronati. Ille de vestra corona dubitaverit in passione pro Christo, qui etiam baptismum parvulis prodesse non existimat Christi. Non habebatis quidem aetatem, qua in Christum passurum crederetis, sed habebatis carnem, in qua pro Christo passuro passionem sustineretis. Nullo modo istos infantes desereret gratia salvatoris infantis. — Nam qui potuit natus habere narratores coelos, adoratores Magos, potuit et illis, ne pro eo hic morerentur, praestare, si sciret illa morte perituros, et non potius majore felicitate victuros. Vgl. auch dessen Sermo. 3. de epiph. (S. 375.) u. *Pseudo-Augustin.* S. 298. App.

2) So bei Augustin. a. a. O. *Leo*, Serm. 7. in epiph. (S. 36.): ad hanc vos similitudinem parvulorum mysterium hodiernae festivitatis invitat et hanc vobis humilitatis formam adoratus a Magis puer salvator insinuat, qui ut imitatoribus suis quid gloriae pararet, ostenderet, ortus sui tempore editos martyrio consecravit, ut in Bethlehem, ubi Christus natus est, geniti, per communionem aetatis consortes fierent passionis.

§. 87.

Fortsetzung. — Feste Johannes des Täufers.

Auch das Andenken des **Täufers Johannes** ehrte die Kirche durch eine Festfeier. Man beging (ausnahmsweise) [1]) ein **Geburtsfest** desselben (Natalis S. Joannis Baptistae) am 24. Juni [2]), welches durch mehrere, aus

---

3) Ueber die Verbindung mit den 3 ersten Tagen vgl. **Augusti** a. a. O. I. p. 144 ff.

1) *Augustin.* hom. 287.: attendat caritas vestra, quam magni hominis nativitas facta sit. Natales dies carnis nulli prophetarum, nulli patriarcharum, nemini apostolorum celebravit ecclesia, s o l o s d u o s n a t a l e s c e l e b r a t, hujus et C h r i s t i. — Hom. 292.: Occurrit quaestio, quare natalem, quo est ortus ex utero Johannes, potius celebremus, quam cujuslibet Apostoli vel Martyris, vel Prophetae, vel Patriarchae? — Quantum mihi videtur, haec causa est. Discipuli domini nati, et per aetatis accessum ad annos capaciores perducti, in discipulatum adsumti sunt, illorum postea fides domino adhaesit, sed nullius illorum nativitas domino militavit. — Recordemur prophetas, recolamus patriarchas: — nati sunt, ut postea prophetarent; Johannis autem i p s a n a t i v i t a s dominum Christum prophetavit, quem conceptum ex utero salutavit. *Max.* Taur. S. 60. p. 563.: In aliis sanctis electisque Dei colitur dies, qua illos post tot consummationem laborum devictumque mundum in perpetuas aeternitates praesens haec parturit vita, in aliis consummata ultimae diei merita celebrantur. In Christi autem sanctistimo baptista Joanne etiam prima dies atque ipsius quoque hominis initia celebrantur, quia per hunc Dominus adventum suum, ne illum subito homines insperatum non agnoscerent, voluit esse testatum.

2) Die Bestimmung des Tages nach der Bestimmung des Geburtsfestes am 25. Dec. — In der Vergleichung beider Feste Anspielungen auf die Zeit ihrer Feier in den Solstitien (mit Beziehung auf Ev. Joh. 3, 30.) *August.* hom. 287.: natus est Johannes hodie: ab hodierno minuuntur dies; natus est Christus octavo Cal. Januarias; ab illo die crescunt dies. Vgl. S. 194. §. 1. *Caesarius* Arelat. (August. App. S. 197. §. 2.): ut humiliaretur homo, eo die natus est Johannes, quo incipiunt decrescere dies;

dem Heidenthume herübergenommene Gebräuche [3]) verunstaltet wurde. — Später feierte man auch den Todestag des Johannes, als festum decollationis S. Joannis [4]), am 29. August.

---

ut exaltetur Deus, eo die natus est Christus, quo incipiunt crescere dies. Magnum sacramentum, fratres carissimi..

3) Anzünden von Feuer; *Augustin.* hom. de S. Joanne bapt. (S. 8. ed. O. F. Frangipane. Rom. 1819. fol.): Si volumus invenire ejus gratiam, non faciamus natali ejus injuriam. Cessent religiones sacrilegiorum, cessent studia atque joca vanitatum: non fiant illa, quae fieri solent, non quaedam jam in daemonum honorem. Sed adhuc tamen secundum daemonum morem. Hesterno die post vesperam putrescentibus flammis antiquitus more daemoniorum tota civitas flagrabat, atque putreseebat et universum aerem fumus obduxerat. Si parum attenditis religionem, saltem injuriam cogitate communem. Scimus. fratres, haec a pauperibus fieri, sed a majoribus fieri prohiberi debuerant. — *Theodoret.* Comm. in 4. Reg. 16, 3. (T. I. p. 540.): *εἶδον γὰρ ἔν τισι πόλεσιν ἅπαξ τοῦ ἔτους ἐν ταῖς πλατείαις ἁπτομένας πυρὰς, καὶ ταύτας τινὰς ὑπεραλλομένους, καὶ πηδῶντας, οὐ μόνον παῖδας, ἀλλὰ καὶ ἄνδρας· τὰ δέ γε βρέφη παρὰ τῶν μητέρων παραφερόμενα διὰ τῆς φλογός. ἐδόκει δὲ τοῦτο ἀποτροπιασμὸς εἶναι καὶ κάθαρσις.* — Auch Lustrationen durch Wasser; *Augustin.* Sermo 196. (nat. dom. 13.) §. 4: Natali Joannis i. e. ante sex menses (tot enim menses inter se habent praeco et judex) de sollemnitate superstitiosa pagana, Christiani ad mare veniebant et ibi se baptizabant. — Adjuro per ipsum, qui hodie natus est — adjuro, obstringo, nemo faciat! Ego me absolvo. Wahrscheinlich ging dergleichen über von den am 21. April gefeierten Hirtenfesten (Parilia oder Palilia), zugleich der Natalis Romae. *Ovid.* Fasti, L. IV. v. 781 ff.

Moxque per ardentes stipulae crepitantis acervos
Trajicias celeri strenua membra pede. —
Omnia purgat edax ignis, vitiumque metallis
Excoquit: idcirco cum duce purgat oves.

Noch *Conc. Trull.* c. 65.: *τὰς ἐν ταῖς νουμηνίαις ὑπό τινων πρὸ τῶν οἰκείων ἐργαστηρίων καὶ οἴκων ἀναπτομένας πυρκαϊὰς, ἃς καὶ ὑπεράλλεσθαί τινες κατά τι ἔθος ἀρχαῖον ἐπιχειροῦσιν, ἀπὸ τοῦ παρόντος καταργηθῆναι προστάττομεν.* Vgl. Balsamon z. d. C. — *J. C. Zeumer*, diss. de igne Joanneo. Jen. 1699. 4.

4) Johannes als *πρωταγωνιστής.* *Augustin.* S. 307. 308.

§. 88.

Fortsetzung. — Fest des Stephanus.

Die Gedächtnißfeier des Ersten der Märtyrer, des Stephanus [1]), (festum Stephani martyris) wurde schon im vierten Jahrhundert im Orient und Occident [2]) begangen. Man setzte dieses Fest mit der Geburtsfeier Christi in Verbindung [3]) und feierte dasselbe am 26. December.

---

1) *Gregor.* Nyssen. *ἐγκωμιον εἰς τ. ἁγ. Στεφανον, τον πρωτομαρτυρα: ἰδοὺ ἑορτὴν ἐξ ἑορτῆς, καὶ χάριν ἀντιλαμβάνομεν χάριτος. χθὲς ἡμᾶς ὁ τοῦ παντὸς δεσπότης εἱστίασε, σήμερον ὁ μιμητὴς τοῦ δεσπότου· πῶς οὗτος ἢ πῶς ἐκεῖνος; ἐκεῖνος τὸν ἄνθρωπον ὑπὲρ ἡμῶν ἐνδυσάμενος οὗτος τὸν ἄνθρωπον ὑπὲρ ἐκείνου ἀποδυσάμενος· — ἐκεῖνος ἀναιρῶν τὸν θάνατον, οὗτος ἐπεμβαίνων τῷ θανάτῳ κειμένῳ.*

2) Die älteste Feier im Occident, die Augustinus kennt, war in Ancona; Serm. 323.: Sciunt multi, quanta miracula per beatissimum Martyrem Stephanum in ista civitate (Ancona) fiant. Memoria ejus antiqua ibi erat et ipsa est ibi. Memoria ibi unde erat? Latet quidem caussa, sed quid ad nos fama pertulerit, non tacebo caritati vestrae. Quando lapidabatur S. Stephanus, aliqui etiam innocentes et maxime de iis, qui jam in Christum crediderant, circumstabant: dicitur lapis venisse in cubitum et excussus inde venisse ante quendam religiosum. Tulit illum et servavit. Homo erat de navigantibus, sors navigationis adtulit illum ad littus Anconae, et revelatum est illi, ibi deberi reponi lapidem illum. Ille obedivit revelationi. Ex illo coepit esse ibi memoria S. Stephani. — De civ. dei. XXII, 8. nondum est autem biennium, ex quo apud Hipponem regium coepit esse ista memoria (um 425).

3) S. ob n. 1. — *Augustin.* Serm. 314.: Natalem domini hesterna die celebravimus, servi hodie natalem celebramus, natalem domini, quo nasci dignatus est, natalem servi, quo coronatus est; — natalem domini, quo factus est similis nobis, celebramus natalem servi, quo factus est proximus Christo. Sicut enim Christus nascendo Stephano, ita Stephanus moriendo conjunctus est Christo. — Quando ergo beatus Stephanus pro Christo primus sanguinem fudit, quasi corona processit de coelo, ut eam su-

dem Heidenthume herübergenommene Gebräuche [3]) verunstaltet wurde. — Später feierte man auch den Todestag des Johannes, als **festum decollationis S. Joannis** [4]), am 29. August.

---

ut exaltetur Deus, eo die natus est Christus, quo incipiunt crescere dies. Magnum sacramentum, fratres carissimi..

3) Anzünden von Feuer; *Augustin.* hom. de S. Joanne bapt. (S. 8. ed. O. F. Frangipane. Rom. 1819. fol.): Si volumus invenire ejus gratiam, non faciamus natali ejus injuriam. Cessent religiones sacrilegiorum, cessent studia atque joca vanitatum: non fiant illa, quae fieri solent, non quaedam jam in daemonum honorem. Sed adhuc tamen secundum daemonum morem. Hesterno die post vesperam putrescentibus flammis antiquitus more daemoniorum tota civitas flagrabat, atque putreseebat et universum aerem fumus obduxerat. Si parum attenditis religionem, saltem injuriam cogitate communem. Scimus, fratres, haec a pauperibus fieri, sed a majoribus fieri prohiberi debuerant. — *Theodoret.* Comm. in 4. Reg. 16, 3. (T. I. p. 540.): εἶδον γὰρ ἔν τισι πόλεσιν ἅπαξ τοῦ ἔτους ἐν ταῖς πλατείαις ἁπτομένας πυρὰς, καὶ ταύτας τινὰς ὑπεραλλομένους, καὶ πηδῶντας, οὐ μόνον παῖδας, ἀλλὰ καὶ ἄνδρας· τὰ δέ γε βρέφη παρὰ τῶν μητέρων παραφερόμενα διὰ τῆς φλογός. ἐδόκει δὲ τοῦτο ἀποτροπιασμὸς εἶναι καὶ κάθαρσις. — Auch Lustrationen durch Wasser; *Augustin.* Sermo 196. (nat. dom. 13.) §. 4: Natali Joannis i. e. ante sex menses (tot enim menses inter se habent praeco et judex) de sollemnitate superstitiosa pagana, Christiani ad mare veniebant et ibi se baptizabant. — Adjuro per ipsum, qui hodie natus est — adjuro, obstringo, nemo faciat! Ego me absolvo. Wahrscheinlich ging dergleichen über von den am 21. April gefeierten Hirtenfesten (Parilia oder Palilia), zugleich der Natalis Romae. *Ovid.* Fasti, L. IV. v. 781 ff.

Moxque per ardentes stipulae crepitantis acervos
Trajicias celeri strenua membra pede. —
Omnia purgat edax ignis, vitiumque metallis
Excoquit: idcirco cum duce purgat oves.

Noch *Conc. Trull.* c. 65.: τὰς ἐν ταῖς νουμηνίαις ὑπό τινων πρὸ τῶν οἰκείων ἐργαστηρίων καὶ οἴκων ἀναπτομένας πυρκαϊὰς, ἃς καὶ ὑπεράλλεσθαί τινες κατά τι ἔθος ἀρχαῖον ἐπιχειροῦσιν, ἀπὸ τοῦ παρόντος καταργηθῆναι προστάττομεν. Vgl. Balsamon z. d. C. — *J. C. Zeumer*, diss. de igne Joanneo. Jen. 1699. 4.

4) Johannes als πρωταγωνιστής. *Augustin.* S. 307. 308.

§. 88.

Fortsetzung. — Fest des Stephanus.

Die Gedächtnißfeier des Ersten der Märtyrer, des Stephanus [1]), (festum Stephani martyris) wurde schon im vierten Jahrhundert im Orient und Occident [2]) begangen. Man setzte dieses Fest mit der Geburtsfeier Christi in Verbindung [3]) und feierte dasselbe am 26. December.

---

1) *Gregor.* Nyssen. *ἐγκωμιον εἰς τ. ἀγ. Στεφανον, τον πρωτομαρτυρα: ἰδοὺ ἑορτὴν ἐξ ἑορτῆς, καὶ χάριν ἀντιλαμβάνομεν χάριτος. χθὲς ἡμᾶς ὁ τοῦ παντὸς δεσπότης εἰστίασε, σήμερον ὁ μιμητὴς τοῦ δεσπότου· πῶς οὗτος ἢ πῶς ἐκεῖνος; ἐκεῖνος τὸν ἄνθρωπον ὑπὲρ ἡμῶν ἐνδυσάμενος οὗτος τὸν ἄνθρωπον ὑπὲρ ἐκείνου ἀποδυσάμενος· — ἐκεῖνος ἀναιρῶν τὸν θάνατον, οὗτος ἐπεμβαίνων τῷ θανάτῳ κειμένῳ.*

2) Die älteste Feier im Occident, die Augustinus kennt, war in Ancona; Serm. 323.: Sciunt multi, quanta miracula per beatissimum Martyrem Stephanum in ista civitate (Ancona) fiant. Memoria ejus antiqua ibi erat et ipsa est ibi. Memoria ibi unde erat? Latet quidem caussa, sed quid ad nos fama pertulerit, non tacebo caritati vestrae. Quando lapidabatur S. Stephanus, aliqui etiam innocentes et maxime de iis, qui jam in Christum crediderant, circumstabant: dicitur lapis venisse in cubitum et excussus inde venisse ante quendam religiosum. Tulit illum et servavit. Homo erat de navigantibus, sors navigationis adtulit illum ad littus Anconae, et revelatum est illi, ibi deberi reponi lapidem illum. Ille obedivit revelationi. Ex illo coepit esse ibi memoria S. Stephani. — De civ. dei. XXII, 8. nondum est autem biennium, ex quo apud Hipponem regium coepit esse ista memoria (um 425).

3) S. ob n. 1. — *Augustin.* Serm. 314.: Natalem domini hesterna die celebravimus, servi hodie natalem celebramus, natalem domini, quo nasci dignatus est, natalem servi, quo coronatus est; — natalem domini, quo factus est similis nobis, celebramus natalem servi, quo factus est proximus Christo. Sicut enim Christus nascendo Stephano, ita Stephanus moriendo conjunctus est Christo. — Quando ergo beatus Stephanus pro Christo primus sanguinem fudit, quasi corona processit de coelo, ut eam su-

§. 89.

Fortsetzung. — Fest Johannes des Evangelisten.

Auch das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes [1]) wurde in Verbindung gesetzt [2]) mit dem Geburtsfeste Christi und am 27. December begangen.

---

merent sequentes in praemio, qui praecedentis virtutem imitarentur in proelio. — Sermo 316.: qui nostis amare Stephanum, in Christo amate. Hoc enim vult, — inde gaudet. Non enim nomen suum voluit jactare apud lapidatores suos. — Attendite quem confitebatur, quando lapidabatur, quem confitebatur in terra, quem videbat in caelo, pro quo tradebat carnem suam, cui commendabat animam suam. — *Pseudo-Augustinus* (Fulgentius?) S. 215: hesterno die celebravimus natalem, quo rex martyrum natus est in mundo. Hodie celebramus natalem, quo primicerius martyrum migravit ex mundo. Oportebat enim, ut primum immortalis pro mortalibus susciperet carnem et sic mortalis pro immortali sustineret mortem. — — Natus est Christus in terris, ut Stephanus nasceretur in coelis. — Vergl. Neander, Kirchengesch. Bd. II. p. 713. A.

1) In einer Homilie in die divi Joannis apost. sagt *Beda* Venerab. (T. VII. p. 433.): Notum novi vestrae fraternitati, qui sit ille discipulus, quem diligebat Jesus. Joannes videlicet ipse, cujus hodie natalitia festa celebramus, qui hoc scripsit evangelium. — Diligebat autem eum Jesus non exceptis caeteris singulariter solum, sed prae ceteris, quos diligebat familiarius, unum, quem specialis praerogativa castitatis ampliori dilectione fecerat dignum. — Hunc prae omnibus diligitu, qui virgo electus ab ipso, virgo in aevum permansit (eine schon im 4ten Jahrhundert sich findende Tradition, daher sein Beiname Παρθένιος). Tradunt namque historiae, quod eum de nuptiis volentem nubere (Ev. Joh. 2.) vocaverit et propterea, quem a carnali voluptate retraxerit, potiore sui amoris dulcedine donavit. Augusti a. a. O. Bd. I. p. 149. 296.

2) Die Idee der Verbindung in einem Gebete auf diesen Tag in d. Missale mixtum, dict. Mozarabes. Rom. 1755. 4. p. 46.: Genite ingeniti filius Dei summi, qui sacrum illud arcanum pectoris tui dilecto tuo Joanni apostolo reserasti, cum in sinu tuo recubans

§. 90.

Apostelfeste.

Das Gedächtniß der beiden Apostel Petrus und Paulus — der gefeiertsten Märtyrer der alten Kirche [1]) — wurde schon früh in der occidentalischen Kirche, mit großer Auszeichnung [2]), besonders in Rom — began-

---

evangelii sui fluenta ex ipso pectoris sui fonte hauriri promeruit. Tu nos intuere propicius, ut per te abdita cognoscamus, per te bona, quae manifesta sunt, impleamus. Reserans nobis pectoris tui occulta, quibus possimus cognoscere et conditionis nostrae infirmitatem et ad tuae divinitatis pervenire cognitionem rel.

1) Ihrer Grabstätten in Rom gedenkt der Röm. Presbyter Cajus, in einem Lib. adv. Proclum (b. Euseb. II, 25.): ἐγὼ δὲ τὰ τρόπαια τῶν Ἀποστόλων ἔχω δεῖξαι. ἐὰν γὰρ θελήσῃς ἀπελθεῖν ἐπὶ τὸν Βατικανὸν, ἢ ἐπὶ τὴν ὁδὸν τὴν Ὠστίαν, εὑρήσεις τὰ τρόπαια τῶν ταύτην ἱδρυσαμένων τὴν ἐκκλησίαν. Die allgemeine Ehrfurcht vor ihren Gräbern schildert *Chrysost.* hom. 26. in 2. Cor.: οἱ τάφοι τῶν δούλων τοῦ σταυρωθέντος λαμπρότεροι τῶν βασιλικῶν εἰσὶν αὐλῶν, ἐν τῷ μεγέθει καὶ τῷ κάλλει τῶν οἰκοδομημάτων μόνον. καὶ τούτῳ μὲν γὰρ κρατοῦσιν. ἀλλ᾽ ὃ πολλῷ πλέον ἐστὶ, τῇ σποδῇ τῶν συνιόντων. καὶ γὰρ αὐτὸς ὁ τὴν ἁλουργίδα περικείμενος ἀπέρχεται τὰ σήματα ἐκεῖνα περιπτυξόμενος, καὶ τὸν τῦφον ἀποθέμενος ἕστηκε δεόμενος τῶν ἁγίων, ὥστε αὐτοῦ προστῆναι παρὰ τῷ θεῷ καὶ τοῦ σκηνοποιοῦ καὶ τοῦ ἁλιέως προστατῶν καὶ τετελευτηκότων δεῖται ὁ τὸ διάδημα ἔχων.

2) *Augustin.* S. 298.: Debuimus tantorum Martyrum diem, h. e. S. Apostolorum Petri et Pauli majore frequentia celebrare — und nachher: Laetus hodierno die propter tantam festivitatem, sed aliquantulum tristis, quia non video tantum populum congregatum, quantus congregari debuit in Natali passionis Apostolorum. *Max.* Taurin. hom. 70. Vgl. Append. Aug. S. 201. §. 1. Einer glänzendern Feier dieses Festes in Constantinopel — seit dem 6ten Jahrh. — gedenkt *Theodorus* Lector, hist. eccl. L. II. §. 16.: Φῆστός τις τῶν τῆς συγκλήτου Ῥώμης, πρὸς Βασιλέα σταλεὶς Ἀναστάσιον, διά τινας χρείας πολιτικὰς, ἐλθὼν εἰς τὴν βασιλίδα τῶν κορυφαίων, Ἀποστόλου Πέτρου καὶ Παύλου τὴν μνήμην, σὺν πολλῇ τιμῇ καὶ σεβάσματι παρεκάλεσε γίνεσθαι. ἐπι-

§. 89.

Fortsetzung. — Fest Johannes des Evangelisten.

Auch das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes [1]) wurde in Verbindung gesetzt [2]) mit dem Geburtsfeste Christi und am 27. December begangen.

---

merent sequentes in praemio, qui praecedentis virtutem imitarentur in proelio. — Sermo 316.: qui nostis amare Stephanum, in Christo amate. Hoc enim vult, — inde gaudet. Non enim nomen suum voluit jactare apud lapidatores suos. — Attendite quem confitebatur, quando lapidabatur, quem confitebatur in terra, quem videbat in caelo, pro quo tradebat carnem suam, cui commendabat animam suam. — *Pseudo-Augustinus* (Fulgentius?) S. 215: hesterno die celebravimus natalem, quo rex martyrum natus est in mundo. Hodie celebramus natalem, quo primicerius martyrum migravit ex mundo. Oportebat enim, ut primum immortalis pro mortalibus susciperet carnem et sic mortalis pro immortali sustineret mortem. — — Natus est Christus in terris, ut Stephanus nasceretur in coelis. — Vergl. Neander, Kirchengesch. Bd. II. p. 713. A.

1) In einer Homilie in die divi Joannis apost. sagt *Beda* Venerab. (T. VII. p. 433.): Notum novi vestrae fraternitati, qui sit ille discipulus, quem diligebat Jesus. Joannes videlicet ipse, cujus hodie natalitia festa celebramus, qui hoc scripsit evangelium. — Diligebat autem eum Jesus non exceptis caeteris singulariter solum, sed prae ceteris, quos diligebat familiarius, unum, quem specialis praerogativa castitatis ampliori dilectione fecerat dignum. — Hunc prae omnibus diligitu, qui virgo electus ab ipso, virgo in aevum permansit (eine schon im 4ten Jahrhundert sich findende Tradition, daher sein Beiname *Παρθένιος*). Tradunt namque historiae, quod eum de nuptiis volentem nubere (Ev. Joh. 2.) vocaverit et propterea, quem a carnali voluptate retraxerit, potiore sui amoris dulcedine donavit. Augusti a. a. O. Bd. I. p. 149. 296.

2) Die Idee der Verbindung in einem Gebete auf diesen Tag in d. Missale mixtum, dict. Mozarabes. Rom. 1755. 4. p. 46.: Genite ingeniti filius Dei summi, qui sacrum illud arcanum pectoris tui dilecto tuo Joanni apostolo reserasti, cum in sinu tuo recubans

§. 90.

Apostelfeste.

Das Gedächtniß der beiden Apostel Petrus und Paulus — der gefeiertsten Märtyrer der alten Kirche [1]) — wurde schon früh in der occidentalischen Kirche, mit großer Auszeichnung [2]), besonders in Rom — began-

evangelii sui fluenta ex ipso pectoris sui fonte hauriri promeruit. Tu nos intuere propicius, ut per te abdita cognoscamus, per te bona, quae manifesta sunt, impleamus. Reserans nobis pectoris tui occulta, quibus possimus cognoscere et conditionis nostrae infirmitatem et ad tuae divinitatis pervenire cognitionem rel.

1) Ihrer Grabstätten in Rom gedenkt der Röm. Presbyter Cajus, in einem Lib. adv. Proclum (b. Euseb. II, 25.): ἐγὼ δὲ τὰ τρόπαια τῶν Ἀποστόλων ἔχω δεῖξαι. ἐὰν γὰρ θελήσῃς ἀπελθεῖν ἐπὶ τὸν Βατικανὸν, ἢ ἐπὶ τὴν ὁδὸν τὴν Ὠστίαν, εὑρήσεις τὰ τρόπαια τῶν ταύτην ἱδρυσαμένων τὴν ἐκκλησίαν. Die allgemeine Ehrfurcht vor ihren Gräbern schildert *Chrysost.* hom. 26. in 2. Cor.: οἱ τάφοι τῶν δούλων τοῦ σταυρωθέντος λαμπρότεροι τῶν βασιλικῶν εἰσὶν αὐλῶν, ἐν τῷ μεγέθει καὶ τῷ κάλλει τῶν οἰκοδομημάτων μόνον. καὶ τούτῳ μὲν γὰρ κρατοῦσιν. ἀλλ᾽ ὃ πολλῷ πλέον ἐστὶ, τῇ σποδῇ τῶν συνιόντων. καὶ γὰρ αὐτὸς ὁ τὴν ἁλουργίδα περικείμενος ἀπέρχεται τὰ σήματα ἐκεῖνα περιπτυξόμενος, καὶ τὸν τῦφον ἀποθέμενος ἕστηκε δεόμενος τῶν ἁγίων, ὥστε αὐτοῦ προστῆναι παρὰ τῷ θεῷ καὶ τοῦ σκηνοποιοῦ καὶ τοῦ ἁλιέως προστατῶν καὶ τετελευτηκότων δεῖται ὁ τὸ διάδημα ἔχων.

2) *Augustin.* S. 298.: Debuimus tantorum Martyrum diem, h. e. S. Apostolorum Petri et Pauli majore frequentia celebrare — und nachher: Laetus hodierno die propter tantam festivitatem, sed aliquantulum tristis, quia non video tantum populum congregatum, quantus congregari debuit in Natali passionis Apostolorum. *Max.* Taurin. hom. 70. Vgl. Append. Aug. S. 201. §. 1. Einer glänzendern Feier dieses Festes in Constantinopel — seit dem 6ten Jahrh. — gedenkt *Theodorus* Lector, hist. eccl. L. II. §. 16.: Φῆστός τις τῶν τῆς συγκλήτου Ῥώμης, πρὸς Βασιλέα σταλεὶς Ἀναστάσιον, διά τινας χρείας πολιτικὰς, ἐλθὼν εἰς τὴν βασιλίδα τῶν κορυφαίων, Ἀποστόλου Πέτρου καὶ Παύλου τὴν μνήμην, σὺν πολλῇ τιμῇ καὶ σεβάσματι παρεκάλεσε γίνεσθαι. ἐπι-

gen [3]). Dem Andenken an ihren Märtyrertod wurde der 29. Junius gewidmet [4]) (Natalis apostolorum Petri et Pauli). — In der Folge feierte man noch ein Fest zum Andenken an Petrus insbesondere, ein festum Cathedrae Petri, von welchem die ersten Spuren in der Römischen Kirche um die Mitte des fünften Jahrhunderts sich finden [5]), und in dessen Feier am 22. Februar manche aber-

---

τελουμένης δὲ καὶ πρότερον πλὴν ἐξ αἰτήσεως Φήστου, πολλῷ πλέον ηὐξήνθη τῆς τοιαύτης τὸ φαιδρὸν πανηγύρεως.

3) *Leo* M. S. 80. in natali App. Petr. et Pauli: Omnium quidem sanctarum solennitatum totus mundus est particeps et unius fidei pietas exigit, ut quicquid pro salute universorum gestum recolitur, communibus ubique gaudiis celebretur. Veruntamen hodierna festivitas praeter illam reverentiam, quam toto terrarum orbe promeruit, speciali et propria nostrae urbis exultatione veneranda est, ut ubi praecipuorum Apostolorum glorificatus est exitus, ibi in die martyrii eorum sit laetitiae principatus. Isti enim sunt viri, per quos tibi Evangelium Christi, Roma, resplenduit, et quae eras magistra erroris, facta es discipula veritatis. Isti sunt patres tui verique pastores.

4) Die Collectivfeier nach der Annahme, daß beide an einem Tage gelitten; *Maxim.* Taurin. S. 64. (p. 578.): prima haec in illis beatitudo est, quod ambo una die passi esse noscuntur, scilicet ut quos una fides servitio devinxerat, una dies martyrio coronaret. Vgl. desselb. hom. 73. (p. 235.)

5) *Leo* S. 96. in Cathedra S. Petri (Vgl. das monitum zu d. Serm.): Adest beati Apostolorum principis gloriosa Solennitas, quam tota debemus animi alacritate suscipere, tota mentis devotione celebrare. Cum enim dies martyrii ejus merito habeatur in toto orbe clarissima, haec non impari est totius ecclesiae sanctae gaudio celebranda. In illa siquidem alternantibus hymnidicis angelorum choris est ineffabiliter coronatus, in ista vero exultantibus undique fidelium turmis pontificali cathedra cum magna gloria est sublimatus. In illa ad suam beatitudinem coeli conscendit thronum, in hac vero ad nostram salutem sanctae ecclesiae adeptus est principatum. — Hanc itaque sollemnitatem nostram — non modo exterius, sed etiam interius pleno animi

gläubische heidnische Festgebräuche übergingen [6]). Am Ende unserer Periode feierte man zwei Feste in Beziehung auf ein

---

desiderio celebremus. Hinc ergo suaviter modulantium symphoniae resonent, illinc concordes animorum motus concordent. Adornetur luminaribus ecclesia, resplendeat virtutibus conscientia. Mundetur sordibus basilicae pavimentum, purgetur vitiis interioris hominis templum. — Intueamur oculis fidei beatissimum pontificem nostrum, episcopali subsellio sublimatum, sacerdotalibus infulis redimitum, populo suo per semetipsum loquentem et in conventu s. ecclesiae more solito concionantem. Ipse, ipse per semetipsum dicat, quod et vobis et nobis agendum esse decernat. Ecce, o beatissime pastor noster, nos tuae oves simul assumus et ut nobis doctrinae tuae alimenta tribuas, humiliter obsecramus.

6) Am 19. Februar das Röm. Todtenfest (Parentalia oder Feralia), wo man Trankopfer auf die Gräber der Verstorbenen goß (parentatur manibus). *Ovid.* Fast. L. II. p. 533 ff. *Pseudo-Augustin,* S. 190. (cfr. 191.) in Cath. Petri: cum sollemnitatem hanc ecclesiis merito religiosa observatio introduxerit, miror, cur apud quosdam infideles hodie tam perniciosus error increverit, ut super tumulos defunctorum cibos et vina conferant, quasi egressae de corporibus animae carnales cibos requirant. Cessate ergo ab hoc gentili infidelitatis errore. — Animae enim sanctae, quae in hoc seculo aut per vitae innocentiam purae sunt, aut poenitentiae satisfactione purgantur, a salvatore nostro recipiuntur et cum eo esse credendae sunt. — Animae ergo fratrum parentumque nostrorum minime cibis carnalibus delectantur. Offendi his magis possunt, quam delectari, si cum illae in sacris sedibus maneant, vos eas in terra esse credatis. Gegen diese Mißbräuche das *Conc. Turon.* II. c. 22.: sunt etiam, qui in festivitate cathedrae domini Petri apostoli cibos mortuis offerunt, et post missas redeuntes ad domos proprias, ad gentilium revertuntur errores, et post corpus domini sacratas daemoni accipiunt escas. Contestamur illam sollicitudinem tam pastores quam presbyteros gerere, ut quemcunque in hac fatuitate persistere viderint, vel ad nescio quas petras aut arbores, aut ad fontes, designata loca gentilium, penetrare, quae ad ecclesiae rationem non pertinent, eos ab ecclesiae sancta auctoritate repellant.

gen [3]). Dem Andenken an ihren Märtyrertod wurde der 29. Junius gewidmet [4]) (Natalis apostolorum Petri et Pauli). — In der Folge feierte man noch ein Fest zum Andenken an Petrus insbesondere, ein festum Cathedrae Petri, von welchem die ersten Spuren in der Römischen Kirche um die Mitte des fünften Jahrhunderts sich finden [5]), und in dessen Feier am 22. Februar manche aber-

---

τελουμένης δὲ καὶ πρότερον πλὴν ἐξ αἰτήσεως Φήστου, πολλῷ πλέον ηὐξήνθη τῆς τοιαύτης τὸ φαιδρὸν πανηγύρεως.

3) *Leo* M. S. 80. in natali App. Petr. et Pauli: Omnium quidem sanctarum solennitatum totus mundus est particeps et unius fidei pietas exigit, ut quicquid pro salute universorum gestum recolitur, communibus ubique gaudiis celebretur. Veruntamen hodierna festivitas praeter illam reverentiam, quam toto terrarum orbe promeruit, speciali et propria nostrae urbis exultatione veneranda est, ut ubi praecipuorum Apostolorum glorificatus est exitus, ibi in die martyrii eorum sit laetitiae principatus. Isti enim sunt viri, per quos tibi Evangelium Christi, Roma, resplenduit, et quae eras magistra erroris, facta es discipula veritatis. Isti sunt patres tui verique pastores.

4) Die Collectivfeier nach der Annahme, daß beide an einem Tage gelitten; *Maxim.* Taurin. S. 64. (p. 578.): prima haec in illis beatitudo est, quod ambo una die passi esse noscuntur, scilicet ut quos una fides servitio devinxerat, una dies martyrio coronaret. Vgl. desselb. hom. 73. (p. 235.)

5) *Leo* S. 96. in Cathedra S. Petri (Vgl. das monitum zu d. Serm.): Adest beati Apostolorum principis gloriosa Solennitas, quam tota debemus animi alacritate suscipere, tota mentis devotione celebrare. Cum enim dies martyrii ejus merito habeatur in toto orbe clarissima, haec non impari est totius ecclesiae sanctae gaudio celebranda. In illa siquidem alternantibus hymnidicis angelorum choris est ineffabiliter coronatus, in ista vero exultantibus undique fidelium turmis pontificali cathedra cum magna gloria est sublimatus. In illa ad suam beatitudinem coeli conscendit thronum, in hac vero ad nostram salutem sanctae ecclesiae adeptus est principatum. — Hanc itaque sollemnitatem nostram — non modo exterius, sed etiam interius pleno animi

gläubische heidnische Festgebräuche übergingen [6]). Am Ende unserer Periode feierte man zwei Feste in Beziehung auf ein

---

desiderio celebremus. Hinc ergo suaviter modulantium symphoniae resonent, illinc concordes animorum motus concordent. Adornetur luminaribus ecclesia, resplendeat virtutibus conscientia. Mundetur sordibus basilicae pavimentum, purgetur vitiis interioris hominis templum. — Intueamur oculis fidei beatissimum pontificem nostrum, episcopali subsellio sublimatum, sacerdotalibus infulis redimitum, populo suo per semetipsum loquentem et in conventu s. ecclesiae more solito concionantem. Ipse, ipse per semetipsum dicat, quod et vobis et nobis agendum esse decernat. Ecce, o beatissime pastor noster, nos tuae oves simul assumus et ut nobis doctrinae tuae alimenta tribuas, humiliter obsecramus.

6) Am 19. Februar das Röm. Todtenfest (Parentalia oder Feralia), wo man Trankopfer auf die Gräber der Verstorbenen goß (parentatur manibus). *Ovid.* Fast. L. II. p. 533 ff. *Pseudo-Augustin,* S. 190. (cfr. 191.) in Cath. Petri: cum sollemnitatem hanc ecclesiis merito religiosa observatio introduxerit, miror, cur apud quosdam infideles hodie tam perniciosus error increverit, ut super tumulos defunctorum cibos et vina conferant, quasi egressae de corporibus animae carnales cibos requirant. Cessate ergo ab hoc gentili infidelitatis errore. — Animae enim sanctae, quae in hoc seculo aut per vitae innocentiam purae sunt, aut poenitentiae satisfactione purgantur, a salvatore nostro recipiuntur et cum eo esse credendae sunt. — Animae ergo fratrum parentumque nostrorum minime cibis carnalibus delectantur. Offendi his magis possunt, quam delectari, si cum illae in sacris sedibus maneant, vos eas in terra esse credatis. Gegen diese Mißbräuche das *Conc. Turon.* II. c. 22.: sunt etiam, qui in festivitate cathedrae domini Petri apostoli cibos mortuis offerunt, et post missas redeuntes ad domos proprias, ad gentilium revertuntur errores, et post corpus domini sacratas daemoni accipiunt escas. Contestamur illam sollicitudinem tam pastores quam presbyteros gerere, ut quemcunque in hac fatuitate persistere viderint, vel ad nescio quas petras aut arbores, aut ad fontes, designata loca gentilium, penetrare, quae ad ecclesiae rationem non pertinent, eos ab ecclesiae sancta auctoritate repellant.

(vorgebliches) Antiochenisches [7]) und Römisches [8]) Bisthum des Apostel Petrus.

Ueber die ursprüngliche Bestimmung des festum Cathedrae Petri [9]).

§. 91.

Fest des Michael. Ordinations-, Kirchweih- und andere Feste.

F. D. Haeberlin, selecta quaedam de S. Michaele Archangelo, festis et cultu. Helmst. 1758. 4.

Seit dem Ende des fünften Jahrhunderts zeigen sich mancherlei Legenden über Erscheinungen des Erzengels Michael an verschiedenen Orten [1]). Auf den Grund derselben feierte

---

7) *Beda*, Martyrolog. (T. III. p. 393.): Cathedra S. Petri, qua sedit apud Antiochiam, ubi primum cognominati sunt discipuli Christiani, am 22. Februar.

8) *Beda* l. c.: Cathedra S. Petri apostoli, qua primum Romae sedit, am 18. Januar.

9) Nach Neander, Kirchengesch. Bd. II. p. 718. diese Festfeier ursprünglich bestimmt zum Andenken an die Schlüsselgewalt Petri (Mtth. 16, 18.) — als natalitia ecclesiae et episcopatus. — *Pseudo-Augustin*. S. 191. in Cathed. S. Petri: quamvis sollemnitas festivitatis hodiernae a nobis merito honoretur, quia dum natalem cathedrae colimus, episcopatum Petri apostoli veneramur, tamen, quandocumque intra Quadragesimae dies haec sollemnitas venerit, facere eam nobis debet sanctorum dierum reverentia gratiorem. Bene enim natalem cathedrae inter ipsa jejuniorum initia nobis Deus praestitit, ut dies quae prius erat intemperantiae, nunc sit sobrietatis. Et quia increduli homines videntur ad superstitionem hanc specie esse pietatis adtracti, ostendam eis, qua ratione animas defunctorum suorum juvare utilius possint. Cfr. S. 190. §. 1.

1) Schon *Sozom*. h. e. II, 3. sagt von dem sogenannten *Μιχαήλιον* in Constantinopel: *ἔλαχε δὲ τὸ χωρίον τοῦτο τὴν νῦν κρατοῦσαν προσηγορίαν, καθότι πεπίστευται ἐνθάδε ἐπιφαίνεσθαι Μιχαὴλ τὸν θεῖον Ἀρχάγγελον· τοῦτο δὲ κἀγὼ εὐηργετημένος τὰ μέγιστα,*

man Provinzialfeste, z. B. in Rom [2]) ein festum apparitionis S. Michaelis Archangeli, von wo aus sich dasselbe auch in die Fränkische Kirche verbreitete [3]).

Im vierten Jahrhundert findet sich auch eine kirchliche Feier für die Jahrestage der Ordination der Bischöfe [4])

ἀληθὲς εἶναι σύμφημι. Nachher häufige Erscheinungen in Italien, z. B. in Apulien (Apparitio in monte Gargano. Die ganze Legende bei *Beda* Ven. S. in revel. S. Michaelis. Opp. T. VII. p. 506. Zuletzt sagt er: Haec fuit prima causa, quod memoria angelorum fuit in terra, ab hoc tempore usque in praesens sunt ecclesiae et festivitates eorum ad laudem Dei); in Rom (Apparitio in mole Adriana, Engelsburg). Hospinian a. a. O. p. 71.

2) *Drepanius* Florus (in der Mitte des 7ten Jahrh.), Hymnus in Mich. Archangelum (Bibl. PP. maxim. T. VIII. p. 669.).

Clarent angelici sublimia festa diei,
Allatura piae dona beata animae.
Hunc etenim Michael, aulae coelestis alumnus,
Conspicuo nobis consecrat ore diem,
Dignatus Petri Paulique invisere sedem
Imperiumque fovens, inclita Roma, tuum,
Qui proceres inter pia moenia luce coruscos,
Egregio vultu splenduit orbe novo etc.

3) *Conc. Mogunt.* c. 36.: Celebrare sancimus dedicationem S. Michaelis.

4) *Augustin.* S. 111.: quod novit caritas vestra, suggerimus. Dies anniversarius ordinationis domini senis Aurelii (Carthagin.) crastinus illucescit, rogat et admonet per humilitatem meam caritatem vestram, ut ad basilicam Fausti devotissime convenire dignemini. Sermo 339. in die ordinationis suae sagt A.: hodiernus dies admonet me adtentius cogitare sarcinam meam. De cujus pondere etiam si mihi dies noctesque cogitandum sit, nescio quo tamen modo anniversarius iste dies impingit eam sensibus meis, ut ab ea cogitanda omnino dissimulare non possim. Et quanto anni accedunt, immo decedunt, nosque propinquiores faciunt diei ultimo — tanto mihi est acrior cogitatio et stimulus plenior, qualem Domino Deo nostro rationem possim reddere pro vobis. S. 383. §. 3.: Diversarum curarum aestibus ac dif-

(Natales Episcoporum) [5]), so wie Jahresfeste zur Erinnerung an die Weihung der Kirchen (S. o. §. 59.).

Ebenso pflegte man das Andenken an besonders wichtige Begebenheiten, welche einzelne Städte oder Gegenden betroffen hatten, durch die Feier jährlicher Gedenktage zu erneuern [6]). Die Feier solcher Feste, welche erst nur auf die

---

ficultatibus conturbatus, si quem forte non ut poscebat audivi, si quem tristius, quam opus erat, adspexi, si in quem verbum durius, quam oportebat, emisi, si quem corde contribulatum et opis indigum responsione incongrua conturbavi, si quem pauperem mihi forte in aliud intento importunius instantem vel praetermisi, vel distuli, vel etiam nutu aspero contristavi, si cui de me falsi aliquid tanquam homini de homine suspicanti justo acerbius indignatus sum, si quis in sua conscientia non agnovit, quod de illo humani tussuspicatus sum, vos, quibus pro his atque hujusmodi offensis esse me fateor debitorem, simul me vestrum credite dilectorem. Nam pullos, quos fovet, saepe in angustiis, sed non toto pedis pondere calcat et mater, nec ideó desinit esse mater. Dimittite, ut dimittatur vobis. — Ad summam, omnes obsecro, commendate vos domino curam pro vobis meam: hinc enim juste expeto pro me vestram, ut quidquid mearum est in praeteritum offensionum propitius ignoscat, non severus agnoscat. Vgl. Sermo de propr. natali (ed. Rom. p. 19.). S. a. *Leo* M. S. 1—4.

5) Aehnlich die natales imperatorum = Tage der Thronbesteigung.

6) Ein solches Localfest in Alexandria erwähnt *Sozom.* VI. c. 2. Unter Julian *τὸ συμβὰν τοῖς πρὸς Αἴγυπτον Ἀλεξανδρεῦσι γέγονε πάθος. ἡνίκα δὴ ἡ θάλασσα ὑπονοστήσασα αὖθις ἐξ ἐπιδρομῆς τοὺς ἰδίους ὅρους παρήμειψε καὶ μέχρι πολλοῦ τὴν ξήραν κατέκλυσεν, ὡς δὲ ἐπὶ τῶν κεράμων, ἀποχωρήσαντος τοῦ ὕδατος, θαλάττια εὑρεθῆναι σκάφη. ἀμέλει τοι τὴν ἡμέραν, καθ' ἣν τάδε συνέβη* (nach *Ammian.* Marcellin. L. XXVI. am 21. Juli), *ἣν γενέσια τοῦ σεισμοῦ προσαγορεύουσιν, εἰςέτι καὶ νῦν Ἀλεξανδρεῖς ἐτεσίαν ἑορτὴν ἄγουσι· λύχνους τε πλείστους ἀνὰ πᾶσαν τὴν πόλιν καίοντες, καὶ χαριστηρίους λιτὰς τῷ θεῷ προσφέροντες, λαμπρῶς μάλα καὶ εὐλαβῶς ταύτην ἐπιτελοῦσιν.* Bingham, Bd. IX. p. 168. — So die *ἡμέρα Θεοδοσίου*, wahrscheinlich der (auf den 17. Januar fallende) Todestag des Kaisers. Auf diesen eine in Constantinopel gehaltene Homilie des *Chrysostom.*

betreffenden Orte eingeschränkt war, wurde nachher auch auf

(hom. 6 a Montef. edit. *ἐν τῃ ἡμερα Θεοδοσιου Βασιλεως*, Opp. T. XII. p. 353.): *ἀκόρεστον ὑμῶν ὁρῶ τὴν ἀκοὴν οὖσαν, καὶ χρέος οὐ τὸ τυχὸν ὀφείλομεν τῷ μακαρίῳ Θεοδοσίῳ, οὐχ ὅτι βασιλεὺς ἦν, ἀλλ᾽ ὅτι εὐσεβὴς, οὐχ ὅτι ἁλουργίδα ἦν περιβεβλημένος, ἀλλ᾽ ὅτι Χριστὸν ἦν ἐνδεδυμένος. κ. τ. λ. — Διὰ δὴ τοῦτο αὐτὸν μακαρίζομεν, καὶ οὐδὲ τετελευτηκέναι φαμέν. πᾶς γὰρ ὁ πιστεύων* Joh. 11, 25. *ταῦτα ὁ Χριστὸς εἴρηκε, ταῦτα διὰ τῶν ἔργων διαλάμπει. τί οὖν οὐκ ἀπέθανε, φησίν. οὐδαμῶς· οὐ γὰρ ἂν εἴποιμι τοῦτο θάνατον εἶναι, ἀλλὰ ὕπνον τινὰ καὶ ἀποδημίαν· ὥςπερ γὰρ πολλοὶ τῶν ζώντων τεθνήκασιν, ὡς ἐν τάφῳ τῷ σώματι τὴν ψυχὴν κατορύξαντες, οὕτως πολλοὶ τῶν τελευτησάντων ζῶσι τῇ δικαιοσύνῃ διαλάμποντες· καθάπερ καὶ ὁ μακάριος οὗτος.* Vgl. d. Benedictt. z. d. H. — Auf Veranlassung öffentlicher Unglücksfälle ordnete *Mamercus*, Episc. Viennensis vor Himmelfahrt ein dreitägiges, mit gottesdienstlichen Processionen verbundenes Fasten an (dies rogationum, jejunium rogationum). Die Stiftung desselben erzählt *Sidon.* Apollinar. Ep. Avern. Epp. L. V. ep. 14.: Rogationum nobis sollemnitatem primus Mamercus pater et pontifex reverentissimo exemplo, utilissimo experimento invenit, instituit, invexit. Erant quidem prius vagae, tepentes, infrequentesque, utque sic dixerim, oscitabundae supplicationes, quae saepe interpellantium prandiorum obicibus hebetabantur, maxime aut imbres aut serenitatem deprecaturae. — In his autem quas Mamercus pariter protulit et contulit, jejunatur, oratur, psallitur, fletur. L. VII. ep. 1. sagt er über die Veranlassung: nam modo scenae moenium publicorum crebris terrae motibus concutiebantur: nunc ignes saepe flammati caducas culminum cristas superjecto favillarum monte tumulabant; nunc stupenda foro cubilia collocabat audacium pavenda mansuetudo cervorum: quum tu inter ista discessu primorum populariumque statu urbis exinanito, ad nova celer veterum Ninivitarum exempla decurristi, ne divinae admonitioni tua quoque desperatio conviciaretur, rel. — Bei einer ähnlichen Veranlassung ordnete Gregor I. in Rom einen solchen allgemeinen Bußtag mit Umgängen an (litania septiformis, lit. major). *Gregor.* oratio de mortalitate (Opp. T. I. p. 1663.): proinde, fratres carissimi, contrito corde et correctis operibus crastina die ab ipso feriae IV. diluculo ad septiformem litaniam juxta distributionem inferius designatam devota mente cum lacrimis veniamus. — — Litania clericorum exeat ab ecclesia beati Joannis baptistae: litania virorum ab ec-

größere Theile der Kirche, zunächst auf die Landeskirche ausgedehnt [7]).

Ueber den Sprachgebrauch von *λιτανεία*, Litania [8]).

---

clesia beati martyris Marcelli: litania monachorum ab ecclesia martyrum Joannis et Pauli: litania ancillarum Dei ab ecclesia beatorum martyrum Cosmae et Damiani: litania feminarum conjugatarum ab ecclesia b. primi martyris Stephani: litania viduarum ab ecclesia b. martyris Vitalis: litania pauperum et infantium ab ecclesia b. martyris Caeciliae. Vgl. Append. ad Gregor. Epp. §. 3. (T. II. p. 1284.): VI. feria veniente ad b. Petrum apostolorum principem domino supplicantes cum hymnis et canticis spiritalibus properemus, ibidem sacra mysteria celebrantes rel. Die Veranlassung zu dieser Feier bei *Joann.* Diac., Vita Gregor. L. I. Er erzählt verschiedene Unfälle, welche die Stadt betrafen c. 34.: Tiberis fluvius alveum suum egressus est, tantumque excrevit, ut ejus unda super muros urbis influeret, antiquarum aedium monimenta dejiceret, ecclesiastica horrea violenter subverteret. C. 36.: Innumerabilis multitudo serpentium cum magno dracone in modum trabis validae per Tiberini fluminis alveum in mare descendit: sed suffocatae bestiae inter salsos maris turbidissimi fluctus sine mora in litore deciderunt, suaque putredine totum aërem corruperunt. C. 37.: Secuta est e vestigio clades inguinaria, quae Romanam urbem adeo vehementi pestilentia laniavit, ut etiam corporali visu sagittae coelitus venire et singulos quosque percutere viderentur. Quae in mense undecimo veniens primum omnium — Pelagium Papam perculit et sine mora extinxit. Quo defuncto ita in reliquum vulgus desaevit, ut subtractis habitatoribus domos in urbe plurimas vacuas omnino reliquerit. Gregor wurde nun Bischof (c. 41.): Et dum lues ipsa populum vehementius devastaret, verbum ad plebem exorsus est dicens: oportet, fratres carissimi, ut flagella Dei, quae metuere ventura debuimus, saltem praesentia et experta timeamus. Conversionis nobis aditum dolor aperiat et cordis nostri duritiam ipsa jam, quam patimur, poena dissolvat rel. Darauf die Anordnung des Buß- und Bettages.

7) *Conc. Aurelian.* I. c. 27.: rogationes, i. e. litanias ante adscensionem domini ab omnibus ecclesiis placuit celebrari, ita ut praemissum triduanum jejunium in dominicae adscensionis festivitate solvatur: per quod triduum servi et ancillae ab omni opere

opere relaxentur, quo magis plebs universa conveniat; quo triduo omnes abstineant et quadragesimalibus cibis utantur. So *Caesarius* Arelat. (August. Opp. T. V. S. 173—75). Cfr. *Gregor.* Turon. hist. Francor. L. II. c. 34. u. IX, 6. In der Hispanischen Kirche fand man diese Unterbrechung der Quinquagesima unpassend, daher das *Conc. Gerundense* (Gerona in Catalonien) a. 517. c. 2. (Mansi T. VIII. p. 549.): de litania ut expleta sollemnitate pentecostes, sequens septimana, a quinta feria usque in sabbatum, per hoc triduum abstinentia celebretur. Die Zahl der Litanieen wurde in dieser Kirche nachher sehr vermehrt. — Bingham, Band V, p. 25 ff.

8) Bei den prof. Gr. λιτή, λιτανεία = Flehen, Bitten. So noch bei *Euseb.* de vita c. IV, 62.: εὐκτηρίῳ ἐνδιατρέψας οἴκῳ ἱκετηρίους εὐχάς τε καὶ λιτανείας ἀνέπεμπε τῷ Θεῷ. Im Verlaufe des 4ten Jahrhunderts gebrauchte man das Wort von den (zuweilen mit Umgängen verbundenen) kirchlichen Bitt- und Bußandachten. So im Orient bei Basilius, Chrysostom. u. A. Im Occident litaniae = rogationes. *Conc. Mogunt.* c. 32.: litaniae graeco nomine appellantur, quae latine dicuntur rogationes. *Dufresne*, Gl. I. p. 817.

größere Theile der Kirche, zunächst auf die Landeskirche ausgedehnt [7]).

Ueber den Sprachgebrauch von λιτανεία, Litania [8]).

---

clesia beati martyris Marcelli: litania monachorum ab ecclesia martyrum Joannis et Pauli: litania ancillarum Dei ab ecclesia beatorum martyrum Cosmae et Damiani: litania feminarum conjugatarum ab ecclesia b. primi martyris Stephani: litania viduarum ab ecclesia b. martyris Vitalis: litania pauperum et infantium ab ecclesia b. martyris Caeciliae. Vgl. Append. ad Gregor. Epp. §. 3. (T. II. p. 1284.): VI. feria veniente ad b. Petrum apostolorum principem domino supplicantes cum hymnis et canticis spiritalibus properemus, ibidem sacra mysteria celebrantes rel. Die Veranlassung zu dieser Feier bei *Joann.* Diac., Vita Gregor. L. I. Er erzählt verschiedene Unfälle, welche die Stadt betrafen c. 34.: Tiberis fluvius alveum suum egressus est, tantumque excrevit, ut ejus unda super muros urbis influeret, antiquarum aedium monimenta dejiceret, ecclesiastica horrea violenter subverteret. C. 36.: Innumerabilis multitudo serpentium cum magno dracone in modum trabis validae per Tiberini fluminis alveum in mare descendit: sed suffocatae bestiae inter salsos maris turbidissimi fluctus sine mora in litore deciderunt, suaque putredine totum aërem corruperunt. C. 37.: Secuta est e vestigio clades inguinaria, quae Romanam urbem adeo vehementi pestilentia laniavit, ut etiam corporali visu sagittae coelitus venire et singulos quosque percutere viderentur. Quae in mense undecimo veniens primum omnium — Pelagium Papam perculit et sine mora extinxit. Quo defuncto ita in reliquum vulgus desaevit, ut subtractis habitatoribus domos in urbe plurimas vacuas omnino reliquerit. Gregor wurde nun Bischof (c. 41.): Et dum lues ipsa populum vehementius devastaret, verbum ad plebem exorsus est dicens: oportet, fratres carissimi, ut flagella Dei, quae metuere ventura debuimus, saltem praesentia et experta timeamus. Conversionis nobis aditum dolor aperiat et cordis nostri duritiam ipsa jam, quam patimur, poena dissolvat rel. Darauf die Anordnung des Buß- und Bettages.

7) *Conc. Aurelian.* I. c. 27.: rogationes, i. e. litanias ante adscensionem domini ab omnibus ecclesiis placuit celebrari, ita ut praemissum triduanum jejunium in dominicae adscensionis festivitate solvatur: per quod triduum servi et ancillae ab omni

opere

opere relaxentur, quo magis plebs universa conveniat; quo triduo omnes abstineant et quadragesimalibus cibis utantur. So *Caesarius* Arelat. (August. Opp. T. V. S. 173—75). Cfr. *Gregor.* Turon. hist. Francor. L. II. c. 34. u. IX, 6. In der Hispanischen Kirche fand man diese Unterbrechung der Quinquagesima unpassend, daher das *Conc. Gerundense* (Gerona in Catalonien) a. 517. c. 2. (Mansi T. VIII. p. 549.): de litania ut expleta sollemnitate pentecostes, sequens septimana, a quinta feria usque in sabbatum, per hoc triduum abstinentia celebretur. Die Zahl der Litanieen wurde in dieser Kirche nachher sehr vermehrt. — Bingham, Band V, p. 25 ff.

8) Bei den prof. Gr. *λιτή*, *λιτανεία* = Flehen, Bitten. So noch bei *Euseb.* de vita c. IV, 62.: *εὐκτηρίῳ ἐνδιατρέψας οἴκῳ ἱκετηρίους εὐχάς τε καὶ λιτανείας ἀνέπεμπε τῷ Θεῷ.* Im Verlaufe des 4ten Jahrhunderts gebrauchte man das Wort von den (zuweilen mit Umgängen verbundenen) kirchlichen Bitt- und Bußandachten. So im Orient bei Basilius, Chrysostom. u. A. Im Occident litaniae = rogationes. *Conc. Mogunt.* c. 32.: litaniae graeco nomine appellantur, quae latine dicuntur rogationes. *Dufresne*, Gl. I. p. 817.

größere Theile der Kirche, zunächst auf die Landeskirche ausgedehnt [7]).

Ueber den Sprachgebrauch von λιτανεία, Litania [8]).

---

clesia beati martyris Marcelli: litania monachorum ab ecclesia martyrum Joannis et Pauli: litania ancillarum Dei ab ecclesia beatorum martyrum Cosmae et Damiani: litania feminarum conjugatarum ab ecclesia b. primi martyris Stephani: litania viduarum ab ecclesia b. martyris Vitalis: litania pauperum et infantium ab ecclesia b. martyris Caeciliae. Vgl. Append. ad Gregor. Epp. §. 3. (T. II. p. 1284.): VI. feria veniente ad b. Petrum apostolorum principem domino supplicantes cum hymnis et canticis spiritalibus properemus, ibidem sacra mysteria celebrantes rel. Die Veranlassung zu dieser Feier bei *Joann.* Diac., Vita Gregor. L. I. Er erzählt verschiedene Unfälle, welche die Stadt betrafen c. 34.: Tiberis fluvius alveum suum egressus est, tantumque excrevit, ut ejus unda super muros urbis influeret, antiquarum aedium monimenta dejiceret, ecclesiastica horrea violenter subverteret. C. 36.: Innumerabilis multitudo serpentium cum magno dracone in modum trabis validae per Tiberini fluminis alveum in mare descendit: sed suffocatae bestiae inter salsos maris turbidissimi fluctus sine mora in litore deciderunt, suaque putredine totum aërem corruperunt. C. 37.: Secuta est e vestigio clades inguinaria, quae Romanam urbem adeo vehementi pestilentia laniavit, ut etiam corporali visu sagittae coelitus venire et singulos quosque percutere viderentur. Quae in mense undecimo veniens primum omnium — Pelagium Papam perculit et sine mora extinxit. Quo defuncto ita in reliquum vulgus desaevit, ut subtractis habitatoribus domos in urbe plurimas vacuas omnino reliquerit. Gregor wurde nun Bischof (c. 41.): Et dum lues ipsa populum vehementius devastaret, verbum ad plebem exorsus est dicens: oportet, fratres carissimi, ut flagella Dei, quae metuere ventura debuimus, saltem praesentia et experta timeamus. Conversionis nobis aditum dolor aperiat et cordis nostri duritiam ipsa jam, quam patimur, poena dissolvat rel. Darauf die Anordnung des Buß- und Bettages.

7) *Conc. Aurelian.* I. c. 27.: rogationes, i. e. litanias ante adscensionem domini ab omnibus ecclesiis placuit celebrari, ita ut praemissum triduanum jejunium in dominicae adscensionis festivitate solvatur: per quod triduum servi et ancillae ab omni

opere

opere relaxentur, quo magis plebs universa conveniat; quo triduo omnes abstineant et quadragesimalibus cibis utantur. So *Caesarius* Arelat. (August. Opp. T. V. S. 173—75). Cfr. *Gregor*. Turon. hist. Francor. L. II. c. 34. u. IX, 6. In der Hispanischen Kirche fand man diese Unterbrechung der Quinquagesima unpassend, daher das *Conc. Gerundense* (Gerona in Catalonien) a. 517. c. 2. (Mansi T. VIII. p. 549.): de litania ut expleta sollemnitate pentecostes, sequens septimana, a quinta feria usque in sabbatum, per hoc triduum abstinentia celebretur. Die Zahl der Litanieen wurde in dieser Kirche nachher sehr vermehrt. — Bingham, Band V. p. 25 ff.

8) Bei den prof. Gr. *λιτή*, *λιτανεία* = Flehen, Bitten. So noch bei *Euseb.* de vita c. IV, 62.: *εὐκτηρίῳ ἐνδιατρίψας οἴκῳ ἱκετηρίους εὐχάς τε καὶ λιτανείας ἀνέπεμπε τῷ Θεῷ.* Im Verlaufe des 4ten Jahrhunderts gebrauchte man das Wort von den (zuweilen mit Umgängen verbundenen) kirchlichen Bitt- und Bußandachten. So im Orient bei Basilius, Chrysostom. u. A. Im Occident litaniae = rogationes. *Conc. Mogunt.* c. 32.: litaniae graeco nomine appellantur, quae latine dicuntur rogationes. *Dufresne*, Gl. I. p. 817.

Dritter Abschnitt.

Die kirchlichen Handlungen (Cultus).

Literatur.

J. S. Durantus, de ritibus eccl. catholic. Rom. 1560. Ed. nov. Lugd. 1675. 4. (bes. auch die Kirchen). — *J. Vicecomes*, observationes ecclesiasticae. Vol. I—IV. (besonders Gesch. der Sacramente) Mediol. 1615. 4. — *G. Albaspinaeus* (Aubespine), de veterib. eccl. ritibus LL. II. Lut. Par. 1624. 4. emend. ed. Helmst. 1672. 4. — *B. Gavantus*, Thesaurus sacror. rituum. Venet. 1630. 4. ed Merati Rom. 1736. 4. — *J. B. Casalius*, de veterib. sacr. Christianorum ritibus ecclesiae sive Orientalis sive Occidentalis. Rom. 1644. 4. 1647. fol. Hanov. 1684. 4. — *J. Bona*, rerum liturgicarum LL. II. 3 Tom. Paris. 1672. 4. August. Taurin. 1747. fol. — *E. Martene*, de antiquis eccl. ritibus. Rothomagi 1700. Antv. 1736. 4. — Desselb. tractatus de antiqua eccl. disciplina in div. celebrandis officiis. Lugd. 1706. 4. — *J. Bingham*, l. c. P. IV—VI. — J. C. W. Augusti, die heiligen Handlungen der Christen, bis jetzt Bd. 1—7. Leipz. 1821—29. (Band 4—10 der Denkwürdigkeiten aus der christl. Archäologie.)

§. 92.

Ursprüngliche Gestaltung des Cultus.

Die gottesdienstlichen Versammlungen der ersten Christen, welche Anfangs täglich Statt fanden, hatten zu ihrem Gegenstande eine gemeinsame Betrachtung der Schrift

(Vorlesung — Erklärung — Anwendung derselben), **gemeinsames Gebet und Gesang** [1]).

Nach vollendetem Gottesdienste kam die Gemeinde wieder zusammen zu dem **gemeinsamen Brudermahle** [2]) an welches sich die **Feier der Communion** anschloß.

Jene gottesdienstlichen Versammlungen scheinen im ersten Jahrhundert jedem — auch außer der Gemeinschaft stehenden — zugänglich gewesen zu seyn [3]).

Charakter des christlichen Cultus. — Verhältniß desselben zum jüdischen Tempeldienst und den heidnischen Culten. — Verwandtschaft mit dem Synagogencultus.

§. 93.

Veränderungen im zweiten Jahrhundert.

Seit Anfang des zweiten Jahrhunderts trat zu den bisherigen Gegenständen der eigentlichen gottesdienstlichen Versammlungen (§. 92.) auch noch die (bisher mit dem Brudermahle verbundene) Feier des Abendmahls hinzu (§. 114.). Wahrscheinlich gab dies die **nächste** Veranlassung zu einer Theilung des Gottesdienstes in mehrere Abschnitte [1]),

1) Ueber die Bildungsgeschichte der einzelnen Theile des Cultus vgl. u. §. 95 ff.

2) Von der Jerusalemischen Muttergemeinde Apostelgesch. 2, 42.: προςκαρτεροῦντες τῇ διδαχῇ τῶν ἀποστόλων — τῇ κλάσει τοῦ ἄρτου — ταῖς προςευχαῖς.

3) 1 Cor. 14, 23. 24. — Aber wohl schwerlich das Brudermahl.

1) Auf die Unterscheidung mehrerer Abtheilungen des Gottesdienstes in der kathol. Kirche weist hin *Tertull.* praescr. adv. haeretic. c. 41.: Non omittam ipsius etiam conversationis haereticae (wahrscheinlich besonders der Marcioniten) descriptionem, quam futilis, quam terrena, quam humana sit, sine gravitate, sine auctoritate, sine disciplina, ut fidei suae congruens. Inprimis quis Cate-

zu deren einem, wie bisher, Jedem [2]) der Zugang geöffnet war, während dem andern (in welchen die Abendmahlsfeier fiel) nur die der Gemeinschaft Einverleibten (πιστοί, fideles) beiwohnen durften (§. 94.)

---

chumenus, quis fidelis, incertum est: pariter adeunt (ecclesiam?), pariter audiunt, pariter orant (also bei den Katholikern schon besondere, mit dem Abendmahle verbundene Gebete, denen die Catechumenen nicht beiwohnen durften), etiam ethnici si supervenerint: sanctum canibus et porcis margaritas, licet non veras jactabunt. Simplicitatem volunt esse prostrationem disciplinae, cujus penes nos curam lenocinium vocant. — Als Gegner dieser Sitte erscheint Marcion bei *Hieronymus*, Comment. in Epist. ad Gal. 6, 6.: Marcion hunc locum ita interpretatus est, ut putaret, fideles et catechumenos simul orare debere, et magistrum communicare in oratione discipulis, illo vel maxime elatus, quod sequatur in omnibus bonis.

2) Catechumenen, Häretikern, Juden, Heiden. Diese Erlaubniß sprechen bestimmt aus die *Statut. eccl. antiq.* §. 84.: ut episcopus nullum prohibeat, ingredi ecclesiam, et audire verbum Dei, sive gentilem, sive haereticum, sive Judaeum, usque ad missam catechumenorum. Und später *Conc. Valent.* c. 1.: censuimus observandum, ut sacrosancta evangelia ante munerum illationem, in missa catechumenorum, in ordine lectionum, post apostolum legantur, quatenus salutaria praecepta domini nostri Jesu Christi, vel sermones sacerdotis, non solum fideles, sed etiam catechumeni et poenitentes, et omnes, qui e diverso sunt, audire licitum habeant. Sic enim pontificum praedicatione audita, nonnullos attractos ad fidem evidenter scimus. — Den hiemit (scheinbar?) contrastirenden Can. 6. des *Conc. Laodicen.*: περὶ τοῦ μὴ συγχωρεῖν τοῖς αἱρετικοῖς, εἰςέναι εἰς τὸν οἶκον τοῦ θεοῦ, ἐπιμένοντας τῇ αἱρέσει erklärt Bingham, T. V. p. 5. als eine auf örtliche Verhältnisse bezügliche Verordnung. — Ob nicht dieser Canon auf eine ältere kirchliche Praxis hinweist, nach welcher im 2ten u. 3ten Jahrh. den Heiden und Häretikern — der Zeitverhältnisse wegen — der Zugang zu den kirchlichen Versammlungen untersagt war? Die Laodic. Väter würden sodann die durch die große Catastrophe des 4ten Jahrh. entstandenen toleranteren Grundsätze in dieser Beziehung bekämpfen. Wenigstens in Alexandria dürfte zur Zeit des Origenes (S. u. §. 102. n. 2.) ein solches Verbot Statt gefunden haben.

§. 94.

Abtheilungen des Gottesdienstes.

Die im zweiten Jahrhundert zum Vorschein kommende Sonderung des Gottesdienstes in mehrere Abschnitte (§. 93.) wurde in der Folge eine allgemeine und stehende kirchliche Einrichtung. Es zeigen sich zwei Hauptabtheilungen des Cultus. Die erste diente zur Versammlung sämmtlicher Gemeindeglieder — der getauften und zur Taufe vorzubereitenden [1]), missa Catechumenorum, *λειτουργία τῶν κατηχουμένων*; die zweite nur zur Versammlung der getauften Mitglieder [2]), missa fidelium, *λειτουργία τῶν πιστῶν*. Erst nachdem die Kindertaufe ein allgemein kirchliches Institut geworden war (S. u. §. 111.), hörte die Sonderung des Gottesdienstes in diese beiden Theile allmählig auf.

Ueber den Sprachgebrauch von missa [3]), *λειτουργία*.

---

1) Zu dieser gehörte Gesang, Vorlesung, Predigt, Gebet. §. 95 ff. 98 ff. 100. 101.

2) Zu dieser gehörte das allgemeine Kirchengebet und die Abendmahlsfeier. §. 119.

3) Zunächst von der am Ende des ersten Abschnittes geschehenen Entlassung der Catechumenen. Missa = missio, dimissio. — *Avitus*, Ep. Viennensis ad Gundobadum ep. 1. (Biblioth. maxima PP. T. IX.): in ecclesiis palatiisque, sive praetoriis missa fieri pronuntiatur, quum populus ab observatione dimittitur; nam genus hoc nominis etiam in secularibus auctoribus invenietis. So in den *Statut. eccl. ant.* (S. o. §. 93. n. 2.) u. bei *Augustin.* S. 49.: ecce post sermonem fit missa catechumenis: manebunt fideles. Sodann, weil durch diesen Act die Trennung des ganzen Gottesdienstes in 2 Hauptheile geschah, missa Bezeichnung des ganzen Gottesdienstes. *Conc. Carthag.* (a. 390.) c. 3.: reconciliare quemquam publica missa presbytero non licere. — Auch die beiden getrennten Theile hießen missa; missa catechumenorum, missa fidelium — missae. — In den Zeiten Gregors I. wurde missa vorzugsweise gebraucht von der Feier des Abendmahls.

zu deren einem, wie bisher, Jedem [2]) der Zugang geöffnet war, während dem andern (in welchen die Abendmahlsfeier fiel) nur die der Gemeinschaft Einverleibten (πιστοί, fideles) beiwohnen durften (§. 94.)

---

chumenus, quis fidelis, incertum est: pariter adeunt (ecclesiam?), pariter audiunt, pariter orant (also bei den Katholikern schon besondere, mit dem Abendmahle verbundene Gebete, denen die Catechumenen nicht beiwohnen durften), etiam ethnici si supervenerint: sanctum canibus et porcis margaritas, licet non veras jactabunt. Simplicitatem volunt esse prostrationem disciplinae, cujus penes nos curam lenocinium vocant. — Als Gegner dieser Sitte erscheint Marcion bei *Hieronymus,* Comment. in Epist. ad Gal. 6, 6.: Marcion hunc locum ita interpretatus est, ut putaret, fideles et catechumenos simul orare debere, et magistrum communicare in oratione discipulis, illo vel maxime elatus, quod sequatur in omnibus bonis.

2) Catechumenen, Häretikern, Juden, Heiden. Diese Erlaubniß sprechen bestimmt aus die *Statut. eccl. antiq.* §. 84.: ut episcopus nullum prohibeat, ingredi ecclesiam, et audire verbum Dei, sive gentilem, sive haereticum, sive Judaeum, usque ad missam catechumenorum. Und später *Conc. Valent.* c. 1.: censuimus observandum, ut sacrosancta evangelia ante munerum illationem, in missa catechumenorum, in ordine lectionum, post apostolum legantur, quatenus salutaria praecepta domini nostri Jesu Christi, vel sermones sacerdotis, non solum fideles, sed etiam catechumeni et poenitentes, et omnes, qui e diverso sunt, audire licitum habeant. Sic enim pontificum praedicatione audita, nonnullos attractos ad fidem evidenter scimus. — Den hiemit (scheinbar?) contrastirenden Can. 6. des *Conc. Laodicen.*: περὶ τοῦ μὴ συγχωρεῖν τοῖς αἱρετικοῖς, εἰςέναι εἰς τὸν οἶκον τοῦ θεοῦ, ἐπιμένοντας τῇ αἱρέσει erklärt Bingham, T. V. p. 5. als eine auf örtliche Verhältnisse bezügliche Verordnung. — Ob nicht dieser Canon auf eine ältere kirchliche Praxis hinweist, nach welcher im 2ten u. 3ten Jahrh. den Heiden und Häretikern — der Zeitverhältnisse wegen — der Zugang zu den kirchlichen Versammlungen untersagt war? Die Laodic. Väter würden sodann die durch die große Catastrophe des 4ten Jahrh. entstandenen toleranteren Grundsätze in dieser Beziehung bekämpfen. Wenigstens in Alexandria dürfte zur Zeit des Origenes (S. u. §. 102. n. 2.) ein solches Verbot Statt gefunden haben.

§. 94.

Abtheilungen des Gottesdienstes.

Die im zweiten Jahrhundert zum Vorschein kommende Sonderung des Gottesdienstes in mehrere Abschnitte (§. 93.) wurde in der Folge eine allgemeine und stehende kirchliche Einrichtung. Es zeigen sich zwei Hauptabtheilungen des Cultus. Die erste diente zur Versammlung sämmtlicher Gemeindeglieder — der getauften und zur Taufe vorzubereitenden [1]), missa Catechumenorum, λειτουργία τῶν κατηχουμένων; die zweite nur zur Versammlung der getauften Mitglieder [2]), missa fidelium, λειτουργία τῶν πιστῶν. Erst nachdem die Kindertaufe ein allgemein kirchliches Institut geworden war (S. u. §. 111.), hörte die Sonderung des Gottesdienstes in diese beiden Theile allmählig auf.

Ueber den Sprachgebrauch von missa [3]), λειτουργία.

---

1) Zu dieser gehörte Gesang, Vorlesung, Predigt, Gebet. §. 95 ff. 98 ff. 100. 101.

2) Zu dieser gehörte das allgemeine Kirchengebet und die Abendmahlsfeier. §. 119.

3) Zunächst von der am Ende des ersten Abschnittes geschehenen Entlassung der Catechumenen. Missa = missio, dimissio. — *Avitus*, Ep. Viennensis ad Gundobadum ep. 1. (Biblioth. maxima PP. T. IX.): in ecclesiis palatiisque, sive praetoriis missa fieri pronuntiatur, quum populus ab observatione dimittitur; nam genus hoc nominis etiam in secularibus auctoribus invenietis. So in den *Statut. eccl. ant.* (S. o. §. 93. n. 2.) u. bei *Augustin.* S. 49.: ecce post sermonem fit missa catechumenis: manebunt fideles. Sodann, weil durch diesen Act die Trennung des ganzen Gottesdienstes in 2 Hauptheile geschah, missa Bezeichnung des ganzen Gottesdienstes. *Conc. Carthag.* (a. 390.) c. 3.: reconciliare quemquam publica missa presbytero non licere. — Auch die beiden getrennten Theile hießen missa; missa catechumenorum, missa fidelium — missae. — In den Zeiten Gregors I. wurde missa vorzugsweise gebraucht von der Feier des Abendmahls.

zu deren einem, wie bisher, Jedem [2]) der Zugang geöffnet war, während dem andern (in welchen die Abendmahlsfeier fiel) nur die der Gemeinschaft Einverleibten (πιστοί, fideles) beiwohnen durften (§. 94.)

---

chumenus, quis fidelis, incertum est: pariter adeunt (ecclesiam?), pariter audiunt, pariter orant (also bei den Katholikern schon besondere, mit dem Abendmahle verbundene Gebete, denen die Catechumenen nicht beiwohnen durften), etiam ethnici si supervenerint: sanctum canibus et porcis margaritas, licet non veras jactabunt. Simplicitatem volunt esse prostrationem disciplinae, cujus penes nos curam lenocinium vocant. — Als Gegner dieser Sitte erscheint Marcion bei *Hieronymus*, Comment. in Epist. ad Gal. 6, 6.: Marcion hunc locum ita interpretatus est, ut putaret, fideles et catechumenos simul orare debere, et magistrum communicare in oratione discipulis, illo vel maxime elatus, quod sequatur in omnibus bonis.

2) Catechumenen, Häretikern, Juden, Heiden. Diese Erlaubniß sprechen bestimmt aus die *Statut. eccl. antiq.* §. 84.: ut episcopus nullum prohibeat, ingredi ecclesiam, et audire verbum Dei, sive g e n t i l e m, sive h a e r e t i c u m, sive J u d a e u m, usque ad missam catechumenorum. Und später *Conc. Valent.* c. 1.: censuimus observandum, ut sacrosancta evangelia ante munerum illationem, in missa catechumenorum, in ordine lectionum, post apostolum legantur, quatenus salutaria praecepta domini nostri Jesu Christi, vel sermones sacerdotis, non solum f i d e l e s, sed etiam c a t e c h u m e n i et p o e n i t e n t e s, et o m n e s, qui e d i v e r s o s u n t, audire licitum habeant. Sic enim pontificum praedicatione audita, nonnullos attractos ad fidem evidenter scimus. — Den hiemit (scheinbar?) contrastirenden Can. 6. des *Conc. Laodicen.*: περὶ τοῦ μὴ συγχωρεῖν τοῖς αἱρετικοῖς, εἰσιέναι εἰς τὸν οἶκον τοῦ θεοῦ, ἐπιμένοντας τῇ αἱρέσει erklärt Bingham, T. V. p. 5. als eine auf örtliche Verhältnisse bezügliche Verordnung. — Ob nicht dieser Canon auf eine ältere kirchliche Praxis hinweist, nach welcher im 2ten u. 3ten Jahrh. den Heiden und Häretikern — der Zeitverhältnisse wegen — der Zugang zu den kirchlichen Versammlungen untersagt war? Die Laodic. Väter würden sodann die durch die große Catastrophe des 4ten Jahrh. entstandenen toleranteren Grundsätze in dieser Beziehung bekämpfen. Wenigstens in Alexandria dürfte zur Zeit des Origenes (S. u. §. 102. n. 2.) ein solches Verbot Statt gefunden haben.

§. 94.

Abtheilungen des Gottesdienstes.

Die im zweiten Jahrhundert zum Vorschein kommende Sonderung des Gottesdienstes in mehrere Abschnitte (§. 93.) wurde in der Folge eine allgemeine und stehende kirchliche Einrichtung. Es zeigen sich zwei Hauptabtheilungen des Cultus. Die erste diente zur Versammlung sämmtlicher Gemeindeglieder — der getauften und zur Taufe vorzubereitenden [1]), missa Catechumenorum, λειτουργία τῶν κατηχουμένων; die zweite nur zur Versammlung der getauften Mitglieder [2]), missa fidelium, λειτουργία τῶν πιστῶν. Erst nachdem die Kindertaufe ein allgemein kirchliches Institut geworden war (S. u. §. 111.), hörte die Sonderung des Gottesdienstes in diese beiden Theile allmählig auf.

Ueber den Sprachgebrauch von missa [3]), λειτουργία.

---

1) Zu dieser gehörte Gesang, Vorlesung, Predigt, Gebet. §. 95 ff. 98 ff. 100. 101.

2) Zu dieser gehörte das allgemeine Kirchengebet und die Abendmahlsfeier. §. 119.

3) Zunächst von der am Ende des ersten Abschnittes geschehenen Entlassung der Catechumenen. Missa = missio, dimissio. — *Avitus*, Ep. Viennensis ad Gundobadum ep. 1. (Biblioth. maxima PP. T. IX.): in ecclesiis palatiisque, sive praetoriis missa fieri pronuntiatur, quum populus ab observatione dimittitur; nam genus hoc nominis etiam in secularibus auctoribus invenietis. So in den *Statut. eccl. ant.* (S. o. §. 93. n. 2.) u. bei *Augustin.* S. 49.: ecce post sermonem fit missa catechumenis: manebunt fideles. Sodann, weil durch diesen Act die Trennung des ganzen Gottesdienstes in 2 Haupttheile geschah, missa Bezeichnung des ganzen Gottesdienstes. *Conc. Carthag.* (a. 390.) c. 3.: reconciliare quemquam publica missa presbytero non licere. — Auch die beiden getrennten Theile hießen missa; missa catechumenorum, missa fidelium — missae. — In den Zeiten Gregors I. wurde missa vorzugsweise gebraucht von der Feier des Abendmahls.

Erste Hauptabtheilung des Gottesdienstes.
(Missa Catechumenorum.)

§. 95.

Gesang. — Ursprung und Weiterbildung.

J. Bona, de divina psalmodia ejusque causis, mysteriis ac disciplinis. Par. 1643. 4. — *Mart. Gerbertus*, († 1793, als gefürsteter Abt zu St. Blasien im Schwarzwalde) de cantu et musica sacra a prima ecclesiae aetate usque ad praesens tempus, typis San Blasianis. Bamb. et Frib 1774. 2 Tom. 4. — J. N. Forkel, allg. Gesch. der Musik. Leipz. 1788. 1801. 2 Bde. 4. mit Kpfrn.

Schon in den frühesten Zeiten [1]) finden wir bei den Christen den geistlichen Gesang in Gebrauch, sowohl bei der häuslichen Erbauung [2]), als bei der gemeinsamen öffentlichen Gottesverehrung [3]). Der Gemeinde- (Kirchen-) Gesang, — in den ersten Jahrhunderten ein kunstloser, wie es scheint, mehr recitativartiger [4]), — wurde seit dem vier-

---

In den Epp. häufig: missam celebrare, — sacra missarum sollemnia, — sacrificium missarum venerabile, — ab administratione missarum abstinere etc. — Nach Gieseler, Kirchengeschichte I. p. 528. missa viell. ursprüngl. = missio precum; mittere, emittere preces, wie ἀναπέμπειν bei Justinus und Eusebius. — Verschiedene andere falsche und sinnlose Ableitungen des Wortes (z. B. von מסה) bei Bingham T. V. p. 10 ff. — Vgl. *Ducange*, Gloss. T. IV, 811. u. Suppl. T. II.

1) Ephes. 5, 19. Col. 3, 16.

2) *Tertull.* ad uxor. II, 9.: sonant inter duos psalmi et hymni et mutuo provocant, quis melius Deo suo canat. — De spectacul. 29.: si scenicae doctrinae delectant, satis nobis literarum est, satis versuum est, satis etiam canticorum, satis vocum, nec fabulae, sed veritates, nec strophae, sed simplicitates.

3) *Plin.* ep. ad Trajan. L. X. ep. 96. (al. 97.) von den Christen: quod essent soliti, stato die ante lucem convenire, carmenque Christo, quasi Deo, dicere secum invicem.

4) *Isidorus* Hispal. de eccl. offic. I, 5.: primitiva ecclesia ita psallebat, ut modico flexu vocis faceret psallentem resonare, ita ut pronuntianti vicinior esset, quam canenti. (Die Ausdrucks-

ten Jahrhunderte mehr ausgebildet, und erhielt eine größere Mannigfaltigkeit [5]) und Regelmäßigkeit. Es wurden eigene

---

weise entlehnt aus Augustins Erzählung von Athanasius v. Alexandr., Confess. L. X. c. 33.: qui tam modico flexu vocis faciebat sonare lectorem psalmi, ut pronuntianti viciuior esset, quam canenti.) Länger scheint sich der einfache Gesang bei den Mönchen erhalten zu haben, nach dem Gespräche des Abtes Pambo (in dem *Γεροντικον* S. Pamb. Abbatis Nitriae, Sec. IV. bei *Gerbert.* scriptt. ecclesiast. de Musica sacra potissimum, Typis Sanblas. 1784. 4. p. 2.) mit seinem Schüler. Der Schüler: Ἀββᾶ ἐν ἀμελείᾳ δαπανῶμεν τὰς ἡμέρας ἡμῶν ἐν τῇ ἐρήμῳ ταύτῃ, καὶ οὔτε κανόνας, οὔτε τροπάρια ψάλλομεν. ἀπελθόντος γάρ μου ἐν Ἀλεξανδρείᾳ εἶδον τὰ τάγματα τῆς ἐκκλησίας, πῶς ψάλλουσι καὶ ἐν λύπῃ γέγονα πολλῇ, διατί καὶ ἡμεῖς οὐ ψάλλομεν κανόνας καὶ τροπάρια; Der Abt: οὐαὶ ἡμῖν, τέκνον, ὅτι ἔφθασαν αἱ ἡμέραι, ἐν αἷς ὑπολείψουσιν οἱ μοναχοὶ τὴν στερεὰν τροφὴν τὴν διὰ τοῦ ἁγίου πνεύματος ῥηθεῖσαν καὶ ἐξακολουθήσουσιν ᾄσματα καὶ ἤχους. ποία γὰρ κατάνυξις, ποῖα δάκρυα τίκτονται ἐκ τῶν τροπαρίων; εἰ γὰρ ἐνώπιον τοῦ θεοῦ παριστάμεθα, ἐν πολλῇ κατανύξει ὀφείλομεν ἵστασθαι, καὶ οὐχὶ ἐν μετεωρισμῷ. καὶ γὰρ οὐκ ἐξῆλθον οἱ μοναχοὶ ἐν τῇ ἐρήμῳ ταύτῃ, ἵνα παρίστανται τῷ θεῷ, καὶ μετεωρίζονται καὶ μελῳδοῦσιν ᾄσματα, καὶ ῥυθμίζουσιν ἤχους καὶ σείουσι χεῖρας καὶ μεταβαίνουσι πόδας.

5) Hin und wieder erscheinen auch um diese Zeit Ausartungen des Kirchengesanges. — Das Gekünstelte und Theatralische desselben bekämpft *Chrysostom.* ἐπαινος των ἀπαντησαντων, (bei Sav. or. in Ozian 1.; Montf. T. VI. p. 97.): εἰσί τινες τῶν ἐνταῦθα, οὓς οὐδὲ τὴν ὑμετέραν ἀγάπην ἀγνοεῖν οἶμαι, οἵτινες καταφρονοῦντες μὲ τοῦ θεοῦ, τὰ δὲ τοῦ πνεύματος λόγια, ὡς κοινὰ ἡγούμενοι, φωνὰς ἀτάκτους ἀφιᾶσι, καὶ τῶν μαινομένων οὐδὲν ἄμεινον διάκεινται, ὅλῳ τῷ σώματι δονούμενοι, καὶ περιφερόμενοι καὶ ἀλλότρια τῆς πνευματικῆς καταστάσεως ἐπιδεικνύμενοι τὰ ἤθη. ἄθλιε καὶ ταλαίπωρε, δέον σε δεδοικότα καὶ τρέμοντα τὴν ἀγγελικὴν δοξολογίαν ἀναπέμπειν, φόβῳ τε τὴν ἐξομολόγησιν τῷ κτίστῃ ποιεῖσθαι καὶ διὰ ταύτης συγγνώμην τῶν ἐπταισμένων αἰτεῖσθαι, σὺ δὲ τὰ μίμων καὶ ὀρχηστῶν ἐνταῦθα παράγεις, ἀτάκτως μὲν τὰς χεῖρας ἐπανατείνω καὶ τοῖς ποσὶν ἐφαλλόμενος καὶ ὅλῳ περικλώμενος τῷ σώματι. — Ὑπὸ τῶν ἐν τοῖς θεάτροις ἀκουσμάτων τε καὶ θεαμάτων τὸν νοῦν συνεσκοτίσθης, καὶ διὰ τοῦτο τὰ ἐκεῖσε πραττόμενα τοῖς τῆς ἐκκλησίας ἀναφύρεις τόποις. διὰ τοῦτο ταῖς ἀσήμοις κραυγαῖ τὸ τῆς ψυχῆς ἄτακτον δημοσιεύεις. πῶς οὖν τολμᾷς

Kirchensänger (ψαλταί) angestellt [6]), und der Wechselgesang (τὸ ἀντίφωνον, ἀντίφωνοι ὕμνοι, antiphonae) — entstanden im Orient [7]), — fand bald in der ganzen Kirche [8])

τῇ ἀγγελικῇ ταύτῃ δοξολογίᾳ τὰ τῶν δαιμόνων ἀναμιγνύειν παίγνια. Und *Isidor.* Pelusiota L. I. ep. 90.: οἱ ἀπόστολοι ψάλλειν ἐν ἐκκλησίαις τὰς γυναῖκας συνεχῶς συνεχώρησαν· ἀλλὰ καὶ τοῦτο εἰς ἔκλυσιν καὶ ἁμαρτίας ὑπόθεσιν τοῖς πλείοσι γέγονε. καὶ κατάνυξιν μὲν ἐκ τῶν θείων ὕμνων οὐχ ὑπομένουσι, τῇ δὲ τοῦ μέλους ἡδύτητι εἰς ἐρεθισμὸν παθημάτων χρώμενοι, οὐδὲν αὐτὴν ἔχειν πλέον τῶν ἐπὶ σκηνῆς ᾀσμάτων λογίζονται. — Auch scheinen heidnischen Melodieen christliche Texte untergelegt worden zu seyn, z. B. in Alexandria (S. o. n. 4.). — *Hieronymus*, Comm. in Eph. V, 19 : Audiant haec adolescentuli: audiant hi, quibus psallendi in ecclesia officium est, Deo non voce sed corde cantandum, nec in Tragoedorum modum guttur et fauces dulci medicamine colliniendas, ut in ecclesia theatrales moduli audiantur et cantica, sed in timore, in opere, in scientia scripturarum. Quamvis sit aliquis, ut solent illi appellare, κακόφωνος, si bona opera habuerit, dulcis apud Deum cantor est. Sic cantet servus Christi, ut non vox canentis, sed verba placeant, quae leguntur, ut spiritus malus, qui erat in Saule, ejiciatur ab his, qui similiter ab eo possidentur, et non introducatur in eos, qui de Dei domo scenam fecere populorum.

6) S. o. §. 29. n. 6. Der *Canon. Laodic.* 15. von Neander, Kirchengesch. Bd. II. p. 679. erklärt als eine Verordnung, nach der nur Cleriker die Stelle der eigentlichen Kirchensänger vertreten sollten, während der Gesang der Gemeinde unabhängig davon fortbestand. S. Baumgart. p. 440.

7) Als die ersten Urheber werden bezeichnet von *Thedoret.* (hist. eccl. II, 24.) die Mönche Diodorus und Flavianus (Mitte des 4ten Jahrh.): οὗτοι πρῶτοι διχῇ διελόντες τοὺς τῶν ψαλλόντων χοροὺς, ἐκ διαδοχῆς ᾄδειν τὴν Δαυϊτικὴν ἐδίδαξαν μελῳδίαν· καὶ τοῦτο ἐν Ἀντιοχείᾳ πρῶτον ἀρξάμενον, πάντοσε ἔδραμε, καὶ κατέλαβε τῆς οἰκουμένης τὰ τέρματα. Dagegen in *Nicetae* Acominati Thesaurus orthodoxiae V, 30. (Bibl. PP. max. T. XXV. p. 161.): Theodorus Mopsuestiaeus scribit, illam psalmodiae speciem, quas antiphonas dicimus, illi ex Syrorum lingua in Graecam transtulerunt, et omnium prope soli admirandi hujus operis omnibus orbis christiani hominibus auctores apparuerunt. — Die Einführung auf eine Vision des heil. Ignatius zurückgeführt bei

Beifall und Eingang. Das größte und bleibendste Verdienst um den Kirchengesang erwarb sich Gregor der Große. Er gab demselben eine ganz neue Form (cantus Gregorianus) und wurde Stifter der ersten kirchlichen Sängerschule [9]).

In unserer Periode scheinen keine begleitenden Instrumente für den Kirchengesang angewendet worden zu seyn. Erst im achten Jahrhundert kam die Orgel (ὄργανον, or-

---

Socr. h. e. VI, 8. Gerbert a. a. O. Bd. I. p. 41. — Als Beförderer desselben im Orient erscheinen Basilius v. Cäs. (ep. 207.) u. Chrysostomus, besonders im Gegensatze gegen die Häretiker. *Sozom.* VIII, 8.: *οἱ τοῦ Ἀρείου — νύκτωρ ἐν ταῖς δημοσίαις στοαῖς συνελέγοντο· καὶ εἰς συστήματα μεριζόμενοι, κατὰ τὸν τῶν ἀντιφώνων τρόπον ἔψαλλον, ἀκροτελεύτια συντιθέντες πρὸς τὴν αὐτῶν δόξαν πεποιημένα· ὑπὸ δὲ τὴν ἕω ταῦτα δημοσίᾳ ψάλλοντες εἰς τοὺς τόπους ἀπῄεσαν, ἔνθα καὶ ἐκκλησίαζον. — τελευτῶντες δὲ καὶ πρὸς ἔριν τὰς ᾠδὰς προσετίθεσαν· ποῦ εἰσὶν οἱ λέγοντες τὰ τρία μίαν δύναμιν, καὶ ἕτερα τοιάδε τοῖς ὕμνοις ἀναμιγνύντες. δείσας δὲ Ἰωάννης, μή τινες τούτοις ὑπαχθῶσι τῶν ὑπ' αὐτῶν ἐκκλησιαζόντων, ἐπὶ τὸν ἴσον τρόπον τῆς ψαλμῳδίας τὸν αὐτοῦ λαὸν προτρέπει· ἐν ὀλίγῳ δὲ ἐπισημότεροι γενόμενοι τοὺς ἀπὸ τῆς ἐναντίας αἱρέσεως ὑπερέβαλλον τῷ πλήθει, καὶ τῇ παρασκευῇ· καὶ γὰρ δὲ καὶ σταυρῶν ἀργυρᾶ σημεῖα ὑπὸ κηροῖς ἡμμένοις προηγοῦντο αὐτῶν. καὶ εὐνοῦχος τῆς Βασιλέως* (der cubicularius Brison) *γαμετῆς ἐπὶ τοῦτο τέτακτο, τὴν περὶ ταῦτα δαπάνην καὶ τοὺς ὕμνους παρασκευάζων.*

8) Im Occident zuerst aufgenommen von Ambrosius; *Augustin.* Confess. IX, 7.: tum Hymni et Psalmi ut canerentur secundum morem orientalium partium, ne populus moeroris taedio contabesceret, institutum est: et ex illo in hodiernum retentum, multis jam ac pene omnibus gregibus tuis et per ceteras orbis partes imitantibus. *Paulinus*, vita Ambrosii §. 13. (Opp. T. II. App.): hoc in tempore primo antiphonae hymni ac vigiliae in ecclesia Mediolanensi celebrari coeperunt. Ueber die in der Mailänd. Kirche von Ambrosius eingeführte Gesangsweise (Cantus Ambrosianus) S. Gerbert. a. a. O. B. I. p. 252.

9) *Joann.* Diacon., vita Gregor. M. L. II. §. 6.: Gregorius Antiphonarium centonem cantorum studiosissimus nimis utiliter compilavit. Scholam quoque cantorum, quae hactenus eisdem insti-

ganum) aus der griechischen Kirche in den Occident [10]), und erhielt in der fränkischen Kirche ihre weitere Ausbildung [11]) und Vervollkommnung.

Geistlicher Gesang in der alttestamentlichen Kirche.

§. 96.

Fortsetzung. — Kirchenlieder.

J. C. W. Augusti, Dissert. de hymnis Syrorum sacris. Vratislav. 1814. 8. — A. Hahn, über den Gesang in der Syrischen Kirche, im kirchenhistor. Archiv. 1823. Heft 3. p. 52. (mit mehreren Liedern).

Vorzüglich in den ersten Zeiten wählte man die Gesangstücke gerne aus der heiligen Schrift selbst aus. Man unter-

---

tutionibus in sancta Romana ecclesia modulatur, constituit eique cum nonnullis praediis duo habitacula, scilicet alterum sub gradibus basilicae b. Petri apostoli, alterum vero sub Lateranensis patriarchii domibus fabricavit: ubi usque hodie lectus ejus, in quo recubans modulabatur, et flagellum ipsius, quo pueris minabatur, veneratione congrua cum authentico antiphonario reservatur. §. 8.: hoc tempore, cum Augustino tunc Britannias adeunte, per occidentem quoque Romanae institutionis cantores dispersi, barbaros insigniter docuerunt. — Hier ließ in der Folge Carl d. G. zwei seiner Geistlichen unterrichten; quibus tandem satis eleganter instructis Metensem Metropolim ad suavitatem modulationis pristinae revocavit et per illam totam Galliam suam correxit. Ueber den Unterschied des C. Ambrosian. und C. Gregorianus S. Gerbert a. a. O. p. 247 ff. 255 ff. u. Forkel, Geschichte der Musik. Bd. 2. p. 164 ff.

10) Annales Metenses ad 757. (Script. rer. Francor. ed. Du Chesne T. III. p. 27.): Anno dominicae incarnationis Constantinus (Copronymus) Imperator misit Regi Pipino inter cetera dona organum, quod antea non visum fuerat in Francia.

11) Epist. *Joann.* VIII. Ep. Rom. (872.) ad Annonem, Ep. Frisingensem (Mansi T. XVII. p. 245.): precamur, ut optimum organum cum artifice, qui hoc moderari et facere ad omnem modu-

schied Psalmen und Hymnen. Die ersten [1]) dienten nachher besonders für den Gebrauch in der Missa catechumenorum, die zweiten [2]) für die Missa fidelium. — Frühe schon fingen aber die Christen an auch **eigene** Lieder für den kirchlichen

---

lationis efficaciam possit, ad instructionem musicae disciplinae, nobis aut deferas aut cum eisdem redditibus mittas. — C. W. J. Chrysander, hist. Nachricht von Kirchenorgeln. Rinteln. 1755. 8. — Gerbert a. a. O. Bd. II. p. 137 ff.

1) Einzelne Psalmen wählte man aus für bestimmte Feste (wie z. B. für den Todestag Jesu ψ. 22. *Augustin.* enarrat. in ψ. 21. expos. 2.). — Auch für bestimmte Tageszeiten; *Constit. Apost.* II, 59.: ἑκάστης ἡμέρας συναθροίζεσθε, ὄρθρου καὶ ἑσπέρας, ψάλλοντες καὶ προσευχόμενοι ἐν κυριακοῖς. ὄρθρου μὲν λέγοντες ψαλμὸν τὸν ξβ′ (ὀρθρινὸς ψ.) ἑσπέρας δὲ τὸν ρμ′ (ἐπιλύχνιος ψ.). Die Psalmen wurden theils von wechselnden Chören gesungen (§. 95.), theils (häufiger) so, daß einer den Psalm vorsang, die ganze Gemeinde aber, die Schlußzeilen (ἀκροστίχια, ἀκροτελεύτια) wiederholend, einfiel (ὑπακούειν, ὑπηχεῖν, ὑποψάλλειν, succinere, respondere, — responsoria). *Const. App.* II, 57.: ἕτερός τις τοῦ Δαβὶδ ψαλλέτω ὕμνους, καὶ ὁ λαὸς τὰ ἀκροστίχια ὑποψαλλέτω. *Chrysostom.* hom. 26. in 1. Cor. — Beide Arten zusammen bei *Basil.*, ep. 207. ad cleric. Neocaes.: ἐξαναστάντες τῶν προσευχῶν εἰς τὴν ψαλμῳδίαν καθίστανται· καὶ νῦν μὲν διχῇ διανεμηθέντες, ἀντιψάλλουσιν ἀλλήλοις, — ἔπειτα πάλιν ἐπιτρέψαντες ἑνὶ κατάρχειν τοῦ μέλους, οἱ λοιποὶ ὑπηχοῦσι. Gerbert a. a. O. Bd. I. p. 46 ff.

2) Hieher gehört a) das sogenannte τρισάγιον aus Jes. 6, 3. Das einfache in den *Const. Apost.* VIII, 12.: ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος κύριος Σαβαώθ· πλήρης ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ τῆς δόξης αὐτοῦ· εὐλογητὸς εἰς τοὺς αἰῶνας· ἀμήν. So oft bei Chrysost. (μυστικὸν μέλος) u. Cyrill. — In d. Mitte des 5 Jahrh. erscheint es so abgeändert: ἅγιος ὁ θεὸς, ἅγιος ἰσχυρὸς, ἅγιος ἀθάνατος, ἐλέησον ἡμᾶς. Ueber die wunderbare Entstehung desselben Epist. *Felicis* Ep. ad Petrum Antioch. (Mansi T. VII. p. 1041.): ὥστε ὁ κομιδῇ νήπιος παῖς σειομένης τῆς Κωνσταντινοπόλεως καὶ τοῦ λαοῦ ἐν τῷ κάμπῳ ἱκετεύοντος, ἡρπάγη εἰς τὸν αἰθέρα. (Epist. *Acacii* Const. ad Petrum. l. c. p. 1121.: ὡς ἕως τρίτου οὐρανοῦ, κατὰ τὸν θεσπέσιον Παῦλον), ὡς ἐπὶ ὥραν μίαν τοῦ ὁμοῦ πλήθους θεωροῦντος καὶ Πρόκλου τοῦ τῆς πόλεως ἐπισκόπου. κἀκεῖ

ganum) aus der griechischen Kirche in den Occident [10]), und erhielt in der fränkischen Kirche ihre weitere Ausbildung [11]) und Vervollkommnung.

Geistlicher Gesang in der alttestamentlichen Kirche.

§. 96.

Fortsetzung. — Kirchenlieder.

J. C. W. Augusti, Dissert. de hymnis Syrorum sacris. Vratislav. 1814. 8. — A. Hahn, über den Gesang in der Syrischen Kirche, im kirchenhistor. Archiv. 1823. Heft 3. p. 52. (mit mehreren Liedern).

Vorzüglich in den ersten Zeiten wählte man die Gesangstücke gerne aus der heiligen Schrift selbst aus. Man unter-

---

tutionibus in sancta Romana ecclesia modulatur, constituit eique cum nonnullis praediis duo habitacula, scilicet alterum sub gradibus basilicae b. Petri apostoli, alterum vero sub Lateranensis patriarchii domibus fabricavit: ubi usque hodie lectus ejus, in quo recubans modulabatur, et flagellum ipsius, quo pueris minabatur, veneratione congrua cum authentico antiphonario reservatur. §. 8.: hoc tempore, cum Augustino tunc Britannias adeunte, per occidentem quoque Romanae institutionis cantores dispersi, barbaros insigniter docuerunt. — Hier ließ in der Folge Carl d. G. zwei seiner Geistlichen unterrichten; quibus tandem satis eleganter instructis Metensem Metropolim ad suavitatem modulationis pristinae revocavit et per illam totam Galliam suam correxit. Ueber den Unterschied des C. Ambrosian. und C. Gregorianus S. Gerbert a. a. O. p. 247 ff. 255 ff. u. Forkel, Geschichte der Musik. Bd. 2. p. 164 ff.

10) Annales Metenses ad 757. (Script. rer. Francor. ed. Du Chesne T. III. p. 27.): Anno dominicae incarnationis Constantinus (Copronymus) Imperator misit Regi Pipino inter cetera dona organum, quod antea non visum fuerat in Francia.

11) Epist. *Joann.* VIII. Ep. Rom. (872.) ad Annonem, Ep. Frisingensem (Mansi T. XVII. p. 245.): precamur, ut optimum organum cum artifice, qui hoc moderari et facere ad omnem modu-

schied Psalmen und Hymnen. Die ersten [1]) dienten nachher besonders für den Gebrauch in der Missa catechumenorum, die zweiten [2]) für die Missa fidelium. — Frühe schon fingen aber die Christen an auch eigene Lieder für den kirchlichen

---

lationis efficaciam possit, ad instructionem musicae disciplinae, nobis aut deferas aut cum eisdem redditibus mittas. — C. W. J. Chrysander, hist. Nachricht von Kirchenorgeln. Rinteln. 1755. 8. — Gerbert a. a. O. Bd. II. p. 137 ff.

1) Einzelne Psalmen wählte man aus für bestimmte Feste (wie z. B. für den Todestag Jesu ψ. 22. *Augustin.* enarrat. in ψ. 21. expos. 2.). — Auch für bestimmte Tageszeiten; *Constit. Apost.* II, 59.: ἑκάστης ἡμέρας συναθροίζεσθε, ὄρθρου καὶ ἑσπέρας, ψάλλοντες καὶ προσευχόμενοι ἐν κυριακοῖς. ὄρθρου μὲν λέγοντες ψαλμὸν τὸν ξβ΄ (ὀρθρινὸς ψ.) ἑσπέρας δὲ τὸν ρμ΄ (ἐπιλύχνιος ψ.). Die Psalmen wurden theils von wechselnden Chören gesungen (§. 95.), theils (häufiger) so, daß einer den Psalm vorsang, die ganze Gemeinde aber, die Schlußzeilen (ἀκροστίχια, ἀκροτελεύτια) wiederholend, einfiel (ὑπακούειν, ὑπηχεῖν, ὑποψάλλειν, succinere, respondere, — responsoria). *Const. App.* II, 57.: ἕτερός τις τοῦ Δαβὶδ ψαλλέτω ὕμνους, καὶ ὁ λαὸς τὰ ἀκροστίχια ὑποψαλλέτω. *Chrysostom.* hom. 26. in 1. Cor. — Beide Arten zusammen bei *Basil.*, ep. 207. ad cleric. Neocaes.: ἐξαναστάντες τῶν προσευχῶν εἰς τὴν ψαλμῳδίαν καθίστανται· καὶ νῦν μὲν διχῇ διανεμηθέντες, ἀντιψάλλουσιν ἀλλήλοις, — ἔπειτα πάλιν ἐπιτρέψαντες ἑνὶ κατάρχειν τοῦ μέλους, οἱ λοιποὶ ὑπηχοῦσι. Gerbert a. a. O. Bd. I. p. 46 ff.

2) Hieher gehört a) das sogenannte τρισάγιον aus Jes. 6, 3. Das einfache in den *Const. Apost.* VIII, 12.: ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος κύριος Σαβαώθ· πλήρης ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ τῆς δόξης αὐτοῦ· εὐλογητὸς εἰς τοὺς αἰῶνας· ἀμήν. So oft bei Chrysost. (μυστικὸν μέλος) u. Cyrill. — In d. Mitte des 5 Jahrh. erscheint es so abgeändert: ἅγιος ὁ θεὸς, ἅγιος ἰσχυρὸς, ἅγιος ἀθάνατος, ἐλέησον ἡμᾶς. Ueber die wunderbare Entstehung desselben Epist. *Felicis* Ep. ad Petrum Antioch. (Mansi T. VII. p. 1041.): ὥστε ὁ κομιδῇ νήπιος παῖς σειομένης τῆς Κωνσταντινοπόλεως καὶ τοῦ λαοῦ ἐν τῷ κάμπῳ ἱκετεύοντος, ἡρπάγη εἰς τὸν αἰθέρα. (Epist. *Acacii* Const. ad Petrum. l. c. p. 1121.: ὡς ἕως τρίτου οὐρανοῦ, κατὰ τὸν θεσπέσιον Παῦλον), ὡς ἐπὶ ὥραν μίαν τοῦ ὁμοῦ πλήθους θεωροῦντος καὶ Πρόκλου τοῦ τῆς πόλεως ἐπισκόπου. κἀκεῖ

Gesang zu verfassen [3]). Die ersten uns bekannten Hymnologen gehören der Syrischen [4]) Kirche an. Seit dem vierten Jahrhunderte zeigen sich im Occident [5]) mehrere Bestre-

---

μεμαθηκὼς τὸν αἶνον, καὶ πάλιν κατενεχθεὶς, ἀπήγγειλεν, ἅπερ ἐδιδάχθη ἐν τῷ αἰθέρι· εἰπὼν ἐξ οὐρανῶν, ὡς ὑπὸ πλήθους πολλῶν, φέρεσθαι εἰς τὰ ὦτα αὐτοῦ ταύτην τὴν ὑμνῳδίαν, καὶ ὅτι ἐῤῥήθη αὐτῷ, ἐξειπεῖν τῷ λαῷ ταύτην τὴν ὑμνολογίαν, ἧς ἐναρξάμενοι οἱ λαοὶ τὴν πόλιν κατέλαβον καὶ τὸν Θεὸν διὰ τῆς τοιαύτης ὑμνῳδίας ἐξευμενισάμενοι, ἐλυτρώθησαν τῆς ἐπικειμένης ὀργῆς. Von dem Mönche Petrus (ὁ γναφεὺς) unter den monophysit. Streitigkeiten noch eingeschaltet: ὁ σταυρωθεὶς δι' ἡμᾶς. Ueber die weitere Veränderung und Zusätze S. Bingham VI. p. 41. *Suicer*, Thesaur. T. 2. p. 1310. u. *Sig. Ja. Baumgarten*, histor. Trisagii. 1744. 4. — b) Der Gesang der 3 Männer im feurigen Ofen. *Chrysost.* λογος ὅτι τον ἑαυτον μη ἀδικουντα κ. τ. λ. (Opp. T. III. p. 462.): τὴν θαυμαστὴν ἐκείνην καὶ παράδοξον ᾄσαντες ᾠδὴν, τὴν καὶ μέχρι τοῦ νῦν ἐξ ἐκείνου πανταχοῦ τῆς οἰκουμένης ᾀδομένην καὶ ᾀσθησομένην δὲ καὶ εἰς τὰς μετὰ ταῦτα γενεάς. — *Conc. Tolet.* IV. c. 14.: hymnum trium puerorum, in quo universa coeli terraeque creatura dominum collaudat, et quem ecclesia catholica per totum orbem diffusa celebrat. — c) Der Gesang Luc. 1, 45., das sogen. Magnificat, in den Gallischen Kirchen des 6ten Jahrh. gebräuchlich. *Mabillon*, de cursu Gallicano disquisitio. §. 34. (Lit. Gall. p. 407.)

3) *Euseb.* V, 28. (aus einem σπούδασμα κατὰ τῆς Ἀρτέμωνος αἱρέσεως·) ψαλμοὶ δὲ ὅσοι καὶ ᾠδαὶ ἀδελφῶν ἀπ' ἀρχῆς ὑπὸ πιστῶν γραφεῖσαι, τὸν λόγον τοῦ Θεοῦ τὸν Χριστὸν ὑμνοῦσι θεολογοῦντες. In d. Epist. Synod. ad Dionys. (Mansi I, 1098.) heißt es von Paulus, Bischof von Samosata: ψαλμοὺς δὲ τοὺς μὲν εἰς τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν παύσας, ὡς δὴ νεωτέρους καὶ νεωτέρων ἀνδρῶν συγγράμματα. Paulus wollte statt eigener verfertigter Lieder nur biblische Psalmen singen lassen. Ueber die Gründe hievon vgl. Neander, Kirchengesch. I. p. 1010.

4) Der Gnostiker Bardesanes und dessen Sohn Harmonius. Im Gegensatz gegen die ersteren Ephraem d. Syrer; Hahn a. a. O. p. 62. Ueber andere syrische Hymnologen S. *Assemanus*, Bibl. Orient. T. III. P. I. u. Augusti, Denkwürdigk. Bd. 5. p. 357.

5) *Hilarius* Pictaviensis, *Ambrosius* Mediol. (die ächten Hymnen desselben im 2ten Bande der Opp. ed. Ben. S. Beil. Nr. XIX.

bungen für diesen Zweck, während von eigenen Hymnen der Griechischen Kirche [6]) zum kirchlichen Gebrauche nur weniges bekannt ist. Frühzeitig wurden frei gedichtete Kirchenlieder zur Verbreitung bestimmter dogmatischer Vorstellungen gebraucht [7]), daher seit dem vierten Jahrhunderte Vorsichts-

---

Das ihm als Verfasser zugeschriebene Te Deum — der sogenannte Ambrosianische Lobgesang — ist zuerst erwähnt in der Regula Benedicti c. 11.: post quartum autem Responsorium incipiat Abbas hymnum: Te Deum laudamus. Die mährchenhafte Nachricht des Chronicon Dacium (angeblich von dem gegen die Mitte des 6ten Jahrh. † Bischof von Mailand, Datius, nach *Mabillon*, Analecta T. I. p. 4. aus dem 11. Jahrh.) bei *Muratori*, Scriptt. rer. Italic. Mediol. 1723. T. IV. p. 64. unter dem Namen Landulphi Sen. hist. Mediolan. L. I. c. 9. nutu divino in fontibus, qui b. Joannis adscribuntur, — a b. Ambrosio, cunctis fidelibus hujus urbis adstantibus, et videntibus, in nomine sanctae et individuae trinitatis baptizatus et confirmatus est (Augustinus). In quibus fontibus, prout spiritus s. dabat eloqui illis, Te Deum laudamus, decantantes, cunctis, qui aderant, audientibus et videntibus, simulque mirantibus in posteris ediderunt, quod ab universa ecclesia catholica usque hodie tenetur et religiose decantatur. — *G. E. Tenzel*, de hymno Te Deum laudamus. Viteb. 1688. — P. Busch, Betrachtung des Te Deum. Hannov. 1735. und die Monit. der Benedictt. in den Opp. Ambr. T. II. p. 1217). Andere Lieder, wie die von Prudentius (vgl. Beil. Nr. XVI.) Sedulius, Venantius Fortunatus, Gregor I. gingen erst später in kirchlichen Gebrauch über.

6) Der älteste bekannte griech. Hymnus — wahrscheinlich in kirchl. Gebrauch — (vgl. Friedr. Münter, die Offenbarung Johannis metr. übersetzt. Copenh. 1807. p. 31., mit einer Abhandlung über die älteste christl. Poesie) bei *Clemens* Al. im Paedagog. S. Beil. Nr. XX. Andere Hymnologen, deren Hymnen in kirchl. Gebrauch kamen, gehören ins 8te und 9te Jahrh.: Johannes v. Damasc., Theophanes, Cosmas v. Jerus. (von den Griechen genannt μελῳδοὶ ἅγιοι).

7) Z. B. von Bardesanes. — *A. Hahn*, Bardesanes Gnosticus, Syrorum primus Hymnologus. Lips. 1819. 8. p. 30 ff. u. Ders. a. a. O. p. 57. — Von Arius: *Philostorgius*, h. e. II, 2.: τὸν Ἄρειον ἀποπηδήσαντα τῆς ἐκκλησίας, ᾄσματά τε ναυτικὰ καὶ ἐπι-

maaßregeln in dieser Beziehung in der Kirche getroffen wurden [8]), ohne daß man jedoch den Gebrauch derselben ganz untersagt hätte [9]).

Ob im neuen Testament Spuren von Kirchenliedern?

μύλια καὶ ὁδοιπορικὰ γράψαι, καὶ τοιαῦθ᾽ ἕτερα συντιθέντα, εἰς μελῳδίας ἐντεῖναι, ἃς ἐνόμιζεν ἑκάστοις ἁρμόζειν, διὰ τῆς ἐν ταῖς μελῳδίαις ἡδονῆς ἐκκλέπτων πρὸς τὴν οἰκείαν ἀσέβειαν τοὺς ἀμαθεστέρους τῶν ἀνθρώπων. — Von den **Priscillianern** sagt *Augustinus*, ep. 237. §. 2.: hymnus sane, quem dicunt esse Domini nostri Jesu Christi, — in scripturis solet apocryphis inveniri. — Sie sagen, es sei hymnus domini, quem dixit secrete sanctis apostolis discipulis suis, quia scriptum est in evangelio, hymno dicto adscendit in montem; et qui in canone non est positus propter eos, qui secundum se sentiunt et non secundum spiritum et veritatem Dei, eo quod scriptum est, sacramentum regis bonum est abscondere, opera autem Dei revelare, honorificum est. (Die Fragmente des Hymnus bei **August.** l. c. S. Beil. Nr. XXI.) — Augustin verfertigte einen Psalm gegen die Donatisten: psalmus contra partes Donati (Opp. T. IX. p. 1 ff.) Cfr. Retract. L. I. c. 20.: Volens caussam Donatistarum ad ipsius humillimi vulgi et omnino imperitorum atque idiotarum notitiam pervenire, et eorum, quantum fieri posset per nos, inhaerere memoriae psalmum, qui eis cantaretur, per latinas literas feci sed usque ad V literam. Tales autem abecedarios appellant. Tres vero ultimas omisi, sed pro eis novissimum quasi epilogum adjunxi, tanquam eos mater alloqueretur ecclesia. Hypopsalma etiam, quod responderetur et prooemium caussae, quod nihilominus cantaretur, non sunt in ordine literarum. — Iste psalmus sic incipit: omnes qui gaudetis de pace, modo verum judicate, quod ejus hypopsalma est. Ueber ähnliche Versuche der Gnostiker des Mittelalters S. **Neander**, Chrysost. Bd. 2. p. 130.

8) *Conc. Laodicen.* c. 59.: ὅτι οὐ δεῖ ἰδιωτικοὺς ψαλμοὺς λέγεσθαι ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, οὐδὲ ἀκανόνιστα βιβλία, ἀλλὰ μόνα τὰ κανονικὰ τῆς καινῆς καὶ παλαιᾶς διαθήκης. Die ἰδιωτικοὶ ψ. von Zonaras u. Balsamon richtig erklärt = **apocryphische** ψ. (λεγόμενοι τοῦ Σολομῶντος, εἶτα καὶ ἄλλων τινῶν). — Wohl eine ähnliche Absicht hatte das *Conc. Bracarense* II. c. 12.: ut extra psalmos vel canonicarum scripturarum novi et veteris testamenti,

(Eph. 5, 14. 1. Tim. 3, 16. 2. Tim. 2, 11.) [10]). Ueber die Unterscheidung von ψαλμοί und ὕμνοι [11]).

§. 97.

Fortsetzung. — Doxologieen.

Nach Absingung eines einzelnen oder mehrerer [1]) Psalmen wurde die sogenannte kleine Doxologie [2]) (Doxologia

---

nihil poetice compositum in ecclesia psallatur, sicut et antiquis canonibus statutum est.

9) *Conc. Tolet.* IV. c. 13.: quia nonnulli hymni humano studio compositi esse noscuntur in laudem Dei, et apostolorum ac martyrum triumphos, sicut hi, quos beatissimi doctores Hilarius atque Ambrosius ediderunt, quos tamen quidam specialiter reprobant, pro eo, quod de scripturis sanctorum canonum vel apostolica traditione non existunt. Respuant ergo illum hymnum, ab hominibus compositum, quem quotidie publico privatoque officio in fine omnium psalmorum dicimus: Gloria et honor patri et filio et spiritui sancto in secula seculorum. Amen. Nam et ille hymnus, quem nato in carne Christo angeli cecinerunt: Gloria in excelsis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis; reliqua, quae ibi sequuntur, ecclesiastici doctores composuerunt. Ergo nec idem in ecclesiis canendus est, quia in scripturarum sanctarum libris non invenitur. — Sicut ergo orationes, ita et hymnos in laudem Dei compositos nullus vestrum ulterius improbet, sed pari modo in Gallicia Hispaniaque celebret; excommunicatione plectendi, qui hymnos rejicere fuerint ausi.

10) *J. G. Walch*, de hymnis eccl. apostolicae. Jen. 1734. — Münter a. a. O.

11) Von *Chrysostom.* hom. in Coloss. IX. (Opp. T. XI. p. 392.) so angegeben: οἱ ψαλμοὶ πάντα ἔχουσιν, οἱ δὲ ὕμνοι πάλιν οὐδὲν ἀνθρώπινον. — οἱ ἄνω δυνάμεις ὑμνοῦσιν, οὐ ψάλλουσιν.

1) Die verschiedene Praxis der oriental. u. occidental. Kirche bei Bingham VI. p. 12. 34.

2) Nach Apoc. 1, 6. — Ueber die Geschichte dieser Formel sagt *Philostorg.* III. §. 13.: τὸν Ἀντιοχείας Φλαβιανὸν, πλῆθος μονα-

maaßregeln in dieser Beziehung in der Kirche getroffen wurden [8]), ohne daß man jedoch den Gebrauch derselben ganz untersagt hätte [9]).

Ob im neuen Testament Spuren von Kirchenliedern?

μύλια καὶ ὁδοιπορικὰ γράψαι, καὶ τοιαῦθ᾽ ἕτερα συντιθέντα, εἰς μελῳδίας ἐντεῖναι, ἃς ἐνόμιζεν ἑκάστοις ἁρμόζειν, διὰ τῆς ἐν ταῖς μελῳδίαις ἡδονῆς ἐκκλέπτων πρὸς τὴν οἰκείαν ἀσέβειαν τοὺς ἀμαθεστέρους τῶν ἀνθρώπων. — Von den **Priscillianern** sagt *Augustinus*, ep. 237. §. 2.: hymnus sane, quem dicunt esse Domini nostri Jesu Christi, — in scripturis solet apocryphis inveniri. — Sie sagen, es sei hymnus domini, quem dixit secrete sanctis apostolis discipulis suis, quia scriptum est in evangelio, hymno dicto adscendit in montem; et qui in canone non est positus propter eos, qui secundum se sentiunt et non secundum spiritum et veritatem Dei, eo quod scriptum est, sacramentum regis bonum est abscondere, opera autem Dei revelare, honorificum est. (Die Fragmente des Hymnus bei **Augus**t. l. c. S. Beil. Nr. XXI.) — Augustin verfertigte einen Psalm gegen die Donatisten: psalmus contra partes Donati (Opp. T. IX. p. 1 ff.) Cfr. Retract. L. I. c. 20.: Volens caussam Donatistarum ad ipsius humillimi vulgi et omnino imperitorum atque idiotarum notitiam pervenire, et eorum, quantum fieri posset per nos, inhaerere memoriae psalmum, qui eis cantaretur, per latinas literas feci sed usque ad V literam. Tales autem abecedarios appellant. Tres vero ultimas omisi, sed pro eis novissimum quasi epilogum adjunxi, tanquam eos mater alloqueretur ecclesia. Hypopsalma etiam, quod responderetur et prooemium caussae, quod nihilominus cantaretur, non sunt in ordine literarum. — Iste psalmus sic incipit: omnes qui gaudetis de pace, modo verum judicate, quod ejus hypopsalma est. Ueber ähnliche Versuche der Gnostiker des Mittelalters S. **Neander**, Chrysost. Bd. 2. p. 130.

8) *Conc. Laodicen.* c. 59.: *ὅτι οὐ δεῖ ἰδιωτικοὺς ψαλμοὺς λέγεσθαι ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, οὐδὲ ἀκανόνιστα βιβλία, ἀλλὰ μόνα τὰ κανονικὰ τῆς καινῆς καὶ παλαιᾶς διαθήκης.* Die *ἰδιωτικοὶ ψ.* von Zonaras u. Balsamon richtig erklärt = **apocryphische** *ψ.* (*λεγόμενοι τοῦ Σολομῶντος, εἶτα καὶ ἄλλων τινῶν*). — Wohl eine ähnliche Absicht hatte das *Conc. Bracarense* II. c. 12.: ut extra psalmos vel canonicarum scripturarum novi et veteris testamenti,

(Eph. 5, 14. 1. Tim. 3, 16. 2. Tim. 2, 11.) [10]). Ueber die Unterscheidung von ψαλμοί und ὕμνοι [11]).

§. 97.

Fortsetzung. — Doxologieen.

Nach Absingung eines einzelnen oder mehrerer [1]) Psalmen wurde die sogenannte kleine Doxologie [2]) (Doxologia

---

nihil poetice compositum in ecclesia psallatur, sicut et antiquis canonibus statutum est.

9) *Conc. Tolet.* IV. c. 13.: quia nonnulli hymni humano studio compositi esse noscuntur in laudem Dei, et apostolorum ac martyrum triumphos, sicut hi, quos beatissimi doctores Hilarius atque Ambrosius ediderunt, quos tamen quidam specialiter reprobant, pro eo, quod de scripturis sanctorum canonum vel apostolica traditione non existunt. Respuant ergo illum hymnum, ab hominibus compositum, quem quotidie publico privatoque officio in fine omnium psalmorum dicimus: Gloria et honor patri et filio et spiritui sancto in secula seculorum. Amen. Nam et ille hymnus, quem nato in carne Christo angeli cecinerunt: Gloria in excelsis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis; reliqua, quae ibi sequuntur, ecclesiastici doctores composuerunt. Ergo nec idem in ecclesiis canendus est, quia in scripturarum sanctarum libris non invenitur. — Sicut ergo orationes, ita et hymnos in laudem Dei compositos nullus vestrum ulterius improbet, sed pari modo in Gallicia Hispaniaque celebret; excommunicatione plectendi, qui hymnos rejicere fuerint ausi.

10) *J. G. Walch*, de hymnis eccl. apostolicae. Jen. 1734. — Münter a. a. O.

11) Von *Chrysostom.* hom. in Coloss. IX. (Opp. T. XI. p. 392.) so angegeben: οἱ ψαλμοὶ πάντα ἔχουσιν, οἱ δὲ ὕμνοι πάλιν οὐδὲν ἀνθρώπινον. — οἱ ἄνω δυνάμεις ὑμνοῦσιν, οὐ ψάλλουσιν.

1) Die verschiedene Praxis der oriental. u. occidental. Kirche bei Bingham VI. p. 12. 34.

2) Nach Apoc. 1, 6. — Ueber die Geschichte dieser Formel sagt *Philostorg.* III. §. 13.: τὸν Ἀντιοχείας Φλαβιανὸν, πλῆθος μονα-

minor, *δοξολογία μικρά*) recitirt. Mehr in Verbindung mit den Hymnen gebrauchte man die große Doxologie [3]) (Doxologia major, *δοξολογία μεγάλη*).

§. 98.

χῶν συναγείραντα, πρῶτον ἀναβοῆσαι, Δόξα πατρὶ καὶ υἱῷ καὶ ἁγίῳ πνεύματι· τῶν γὰρ πρὸ αὐτοῦ, τοὺς μὲν, Δόξα πατρὶ δι' υἱοῦ ἐν ἁγίῳ πνεύματι λέγειν, καὶ ταύτην μᾶλλον τὴν ἐκφώνησιν ἐπιπολάζειν· τοὺς δὲ, Δόξα πατρὶ ἐν υἱῷ καὶ ἁγίῳ πνεύματι. — Im Gegensatz gegen die Arianer wurde der Gebrauch des Δόξα π. καὶ υ. καὶ ἁγ. πν. oder σὺν τῷ ἁγ. πν. herrschend. Eines Widerspruchs gegen dieselbe gedenkt *Basilius* Caes. περι του ἁγ. πνευματος c. 1. (Opp. T. III. p. 3.): προσευχομένῳ μοι πρώτην μετὰ τοῦ λαοῦ, καὶ ἀμφοτέρως τὴν δοξολογίαν ἀποπληροῦντι τῷ Θεῷ καὶ πατρὶ, νῦν μὲν μετὰ τοῦ υἱοῦ σὺν τῷ πνεύματι τῷ ἁγίῳ, νῦν δὲ διὰ τοῦ υἱοῦ ἐν τῷ ἁγίῳ πνεύματι, ἐπέσκηψάν τινες τῶν παρόντων, ξενιζούσαις ἡμᾶς φωναῖς κεχρῆσθαι λέγοντες, καὶ ἅμα πρὸς ἀλλήλας ὑπεναντίως ἐχούσαις. Die vollständige Doxologie in den Const. Apost. L. VIII. c. 12. (S. u. §. 119.) Im Occident: Gloria (et honor) patri et filio et spiritui sancto in secula seculorum. Amen. Vermehrt im Gegensatz gegen Häretiker. *Conc. Vasense* II. (al. III.) c. 5.: quia non solum in sede apostolica, sed etiam per totum orientem et totam Africam vel Italiam propter haereticorum astutiam, qui Dei filium non semper cum patre fuisse sed a tempore coepisse blasphemant, in omnibus clausulis post Gloria, sicut erat in principio dicitur, etiam et nos in universis ecclesiis nostris hoc ita dicendum esse decernimus.

3) Nach Luc. 2, 14. — Ihrer gedenkt oft Chrysostom. (z. B. hom. in Coloss. IX.: τίς ὁ ὕμνος τῶν ἄνω, τί λέγει τὰ Χερουβὶμ, ἴσασιν οἱ πιστοί. τί ἔλεγον οἱ ἄγγελοι κάτω; Δόξα ἐν ὑψίστοις Θεῷ. διὰ τοῦτο μετὰ τὰς ψαλμῳδίας ὕμνοι, ὅτε τελειότερόν τι πρᾶγμα·) aber ohne Zusätze. Die erweiterte Doxologie (deren, von A. J. Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Altona. 1817. Bd. 1. p. 41. behauptetes, hohes Alter man wenigstens nicht durch die wahrscheinlich unächte Schrift des *Athanasius*, de virginitate zu beweisen suchen sollte), wie sie später im Orient in kirchlichem Gebrauch war, geben die Apost. Const. VII, 48. (unter der Aufschrift προσευχὴ ἑωθινή). Auch in der occidentalischen Kirche wurde die erweiterte Doxol. maj. gebraucht (hymnus angelicus), nach einer Uebertragung aus dem Griechischen (vielleicht v.

§. 98.

Vorlesen der Schrift. — Gegenstände der Vorlesung.

Als ein Hauptstück des Gottesdienstes betrachtete man von Anfang an die Vorlesung der Schrift (ἀνάγνωσις, lectio) in größeren oder kleineren Abschnitten. Man gebrauchte natürlich zuerst das A. Testament [1]), in der Folge die Evangelien uud die apostolischen Briefe [2]). Anfangs wurden auch noch manche andere Schriften alter Kirchenlehrer vorgelesen [3]); späterhin erfolgten aber Verbote gegen Vorlesung aller nichtcanonischen Bücher [4]), welche jedoch

---

Hilarius Pictav). Vgl. *F. A. Zaccaria*, Bibl. ritualis. Rom. 1778. 4. T. II. p. 14. Den Verfasser der Zusätze weiß das Conc. Tolet. (S. ob. §. 96. n. 9.) nicht bestimmt anzugeben.

1) Die (nicht unwahrscheinliche) Nachricht des *Valafrid. Strabo*, de reb. ecclesiast. c. 22. von der Römischen Kirche: Antiphonas ad introitum dicere Coelestinus Papa XLV instituit, sicut legitur in gestis pontificum Romanorum, quum ad ejus usque tempora ante sacrificia lectio una apostoli tantum et evangelii legeretur.

2) *Justinus*, Apol. I. c. 67.: συνέλευσις γίνεται καὶ τὰ ἀπομνημονεύματα τῶν ἀποστόλων (Cfr. *Winer*, Just. M. evangel. canon. usum fuisse ostenditur. Lips. 1819. 4.), ἢ τὰ συγγράμματα τῶν προφητῶν ἀναγινώσκεται μέχρις ἐγχωρεῖ.

3) *Euseb.* III, 3. von dem ποιμὴν des Hermas: ὅθεν ἤδη καὶ ἐν ἐκκλησίαις ἴσμεν αὐτὸ (βιβλίον) δεδημοσιευμένον. So des *Clem.* Rom. ep. ad Corinth. I. *Dionys.* Corinth. (bei Euseb. III. 16.): ταύτην καὶ ἐν πλείσταις ἐκκλησίαις ἐπὶ τοῦ κοινοῦ δεδημοσιευμένην πάλαι τε καὶ καθ' ἡμᾶς αὐτοὺς ἔγνωμεν. Ueber andere Bücher dieser Art vergl. Bingham VI, 89.

4) *Conc. Laod.* c. 59. (vgl. c. 60.) S. ob. §. 96. n. 8. *Conc. Hippon.* c. 36. (Cod. C. c. 24. u. 46.): ut praeter scripturas canonicas nihil in ecclesia legatur sub nomine divinarum scripturarum. Sunt autem canonicae etc. — — Doch heißt es nachher: liceat etiam legi passiones martyrum, cum anniversarii dies eorum celebrantur.

nicht sehr strenge beobachtet wurden [5]). Die Wahl der Stücke zum Vorlesen war Anfangs eine freie, mehr den Zeitumständen angemessene [6]). Nachher wurde für die Jahresfeste und deren Vorbereitungszeiten eine besondere Auswahl gewisser Stücke oder ganzer Bücher des A. u. N. Testaments getroffen, verschieden in den verschiedenen Landeskirchen [7]).

---

5) *Gregor* M. Epp. L. XII. ep. 24.: ad me quorundam relatione perlatum est, quia Coepiscopus meus Marinianus legi commenta b. Job publice ad vigilias faciat, non grate suscepi, quia non est illud opus populare, et rudibus auditoribus impedimentum magis, quam provectum generat. Sed dic ei ut commenta psalmorum legi ad vigilias faciat, quae mentes secularium ad bonos mores praecipue informant.

6) *Tertull.* apolog. c. 39.: Coimus ad divinarum literarum commemorationem, si quid praesentium temporum qualitas aut praemonere cogit, aut recognoscere. Certe fidem sanctis vocibus pascimus, spem erigimus, fiduciam figimus, disciplinam praeceptorum nihilominus inculcationibus densamus: ibidem etiam exhortationes, castigationes et divina censura.

7) Die Praxis der Antiochenischen Kirche, rücksichtlich der Oster- und Pfingstzeit, schildert *Chrysost.* in der hom. cur in pentecoste acta legantur: (Opp. T. III. p. 88.): ἐν τῇ ἡμέρᾳ τοῦ σταυροῦ τὰ περὶ τοῦ σταυροῦ πάντα ἀναγινώσκομεν· ἐν τῷ σαββάτῳ τῷ μεγάλῳ πάλιν, ὅτι παρεδόθη ἡμῶν ὁ κύριος, ὅτι ἐσταυρώθη, ὅτι ἀπέθανε τὸ κατὰ σάρκα, ὅτι ἐτάφη. τίνος οὖν ἕνεκεν καὶ τὰς πράξεις τῶν ἀποστόλων οὐ μετὰ τὴν πεντηκοστὴν ἀναγινώσκομεν, — — ἀλλ᾽ εὐθέως μετὰ τὸν σταυρὸν καὶ τὴν ἀνάστασιν; ἀκούσατε μετὰ ἀκριβείας τὴν αἰτίαν ἅπασαν· μετὰ τὸν σταυρὸν εὐθέως ἀνάστασιν καταγγέλλομεν τοῦ Χριστοῦ, τῆς δὲ ἀναστάσεως ἀπόδειξίς ἐστι τὰ σημεῖα τὰ ἀποστολικὰ, τῶν δὲ σημείων ἀποστολικῶν διδασκόμενόν ἐστι τοῦτο τὸ βιβλίον. Ueber den Grund dieser Anordnung p. 85.: τίνος ἕνεκεν οἱ πατέρες ἡμῶν ἐν τῇ πεντηκοστῇ τὸ βιβλίον τῶν πράξεων ἀναγινώσκεσθαι ἐνομοθέτησαν; — οὐ γὰρ ἁπλῶς οὐδὲ εἰκῇ τοὺς καιροὺς ἡμῖν τούτους προετήρησαν οἱ πατέρες, ἀλλὰ μετά τινος λόγου σοφοῦ πεποιήκασι τοῦτο· οὐχ ἵνα ὑπὸ ἀνάγκην καιρῶν τὴν ἐλευθερίαν ἡμῖν ὑποβάλωσιν, ἀλλ᾽ ἵνα τῇ τῶν ἀσθενεστέρων πτωχείᾳ συγκαταβάντες ἐπὶ τὸν πλοῦτον τῆς γνώσεως αὐτοὺς ἀναγάγωσι. Vgl. §. 75. n. 6. In der Quadragesimalfastenzeit las man die Genesis (*Chrysost.* homm. de statuis und in Genes. Opp. T. II. u. IV.)

Für die Festlectionen hatte schon Ende des vierten Jahrhunderts an manchen Orten sich eine feste kirchliche Regel gebildet [8]), während die Wahl in den übrigen Versammlun-

---

in Antiochia und Constantinopel. — Die Nordafricanische Gewohnheit für die Osterzeit bei *Augustin*. Sermo in dieb. Pasch. 232. fer. tert. pasch.: Resurrectio domini nostri Jesu Christi et hodie recitata est, sed de altero libro Evangelii, qui est secundum Lucam. Primo enim lecta est secundum Matthaeum, hesterno autem die secundum Marcum, hodie secundum Lucam. (S. 245.: hodie resurrectio domini recitata est secundum evangelistam Joannem.). — Sicut enim passio ipsius ab omnibus evangelistis conscripta est, sic dies isti septem vel octo dant spatium, ut secundum omnes evangelistas resurrectio domini recitetur. Passio autem, quia uno die legitur, non solet legi nisi secundum Matthaeum. Volueram aliquando, ut per singulos annos secundum omnes evangelistas etiam passio legeretur; factum est, non audierunt homines, quod consueverant, et perturbati sunt. Ueber die Apostelgesch. S. desselben Tract. 6. in Joann. — In der Mailändischen Kirche las man in der Fastenzeit den Hiob u. Jonas. *Ambros.* ep. 20. ad Marc.: Audistis librum Job legi, qui solemni munere est decursus et tempore. — — Sequenti die lectus est de more liber Jonae. — In der Altgallischen und Hispanischen Kirche von Ostern bis Pfingsten außer der Apostelgesch. auch die Apocalypse. *Conc. Tolet.* IV. c. 17.: Si quis apocalypsin a pascha usque ad pentecosten missarum tempore in ecclesia non praedicaverit, excommunicationis sententiam habebit.

8) *Augustin.* praef. in exposit. 1. epist. Joann.: Meminit sanctitas vestra evangelium secundum Joannem ex ordine lectionum nos solere tractare. Sed quia nunc interposita est sollemnitas sanctorum dierum, quibus certas ex evangelio lectiones oportet recitari; quae ita sunt annuae, ut aliae esse non possint, ordo ille, quem susceperamus, necessitate paullulum intermissus est. Andeutungen einer festern Ordnung der Lectionen auch bei *Chrysost.* hom. X. in Joann.: τί ποτ᾽ οὖν ἐστιν, ὅπερ αἰτοῦμαι ὑμᾶς; κατὰ μίαν σαββάτων, ἢ καὶ κατὰ σάββατον, τὴν μέλλουσαν ἐν ὑμῖν ἀναγνωσθήσεσθαι τῶν ἐπαγγελιῶν περικοπὴν, ταύτην πρὸ τούτων τῶν ἡμερῶν μετὰ χεῖρας λαμβάνων ἕκαστος οἴκοι καθήμενος ἀναγινωσκέτω συνεχῶς καὶ πολλάκις περισκοπείτω μετὰ ἀκριβείας τὰ ἐγκείμενα, καὶ βασανιζέτω ταῦτα κα-

nicht sehr strenge beobachtet wurden [5]). Die Wahl der Stücke zum Vorlesen war Anfangs eine freie, mehr den Zeitumständen angemessene [6]). Nachher wurde für die Jahresfeste und deren Vorbereitungszeiten eine besondere Auswahl gewisser Stücke oder ganzer Bücher des A. u. N. Testaments getroffen, verschieden in den verschiedenen Landeskirchen [7]).

---

5) *Gregor* M. Epp. L. XII. ep. 24.: ad me quorundam relatione perlatum est, quia Coepiscopus meus Marinianus legi commenta b. Job publice ad vigilias faciat, non grate suscepi, quia non est illud opus populare, et rudibus auditoribus impedimentum magis, quam provectum generat. Sed dic ei ut commenta psalmorum legi ad vigilias faciat, quae mentes secularium ad bonos mores praecipue informant.

6) *Tertull.* apolog. c. 39.: Coimus ad divinarum literarum commemorationem, si quid praesentium temporum qualitas aut praemonere cogit, aut recognoscere. Certe fidem sanctis vocibus pascimus, spem erigimus, fiduciam figimus, disciplinam praeceptorum nihilominus inculcationibus densamus: ibidem etiam exhortationes, castigationes et divina censura.

7) Die Praxis der Antiochenischen Kirche, rücksichtlich der Oster- und Pfingstzeit, schildert *Chrysost.* in der hom. cur in pentecoste acta legantur: (Opp. T. III. p. 88.): ἐν τῇ ἡμέρᾳ τοῦ σταυροῦ τὰ περὶ τοῦ σταυροῦ πάντα ἀναγινώσκομεν· ἐν τῷ σαββάτῳ τῷ μεγάλῳ πάλιν, ὅτι παρεδόθη ἡμῶν ὁ κύριος, ὅτι ἐσταυρώθη, ὅτι ἀπέθανε τὸ κατὰ σάρκα, ὅτι ἐτάφη. τίνος οὖν ἕνεκεν καὶ τὰς πράξεις τῶν ἀποστόλων οὐ μετὰ τὴν πεντηκοστὴν ἀναγινώσκομεν, — — ἀλλ' εὐθέως μετὰ τὸν σταυρὸν καὶ τὴν ἀνάστασιν; ἀκούσατε μετὰ ἀκριβείας τὴν αἰτίαν ἅπασαν· μετὰ τὸν σταυρὸν εὐθέως ἀνάστασιν καταγγέλλωμεν τοῦ Χριστοῦ, τῆς δὲ ἀναστάσεως ἀπόδειξίς ἐστι τὰ σημεῖα τὰ ἀποστολικά, τῶν δὲ σημείων ἀποστολικῶν διδασκόμενόν ἐστι τοῦτο τὸ βιβλίον. Ueber den Grund dieser Anordnung p. 85.: τίνος ἕνεκεν οἱ πατέρες ἡμῶν ἐν τῇ πεντηκοστῇ τὸ βιβλίον τῶν πράξεων ἀναγινώσκεσθαι ἐνομοθέτησαν; — οὐ γὰρ ἁπλῶς οὐδὲ εἰκῇ τοὺς καιροὺς ἡμῖν τούτους προετήρησαν οἱ πατέρες, ἀλλὰ μετά τινος λόγου σοφοῦ πεποιήκασι τοῦτο· οὐχ ἵνα ὑπὸ ἀνάγκην καιρῶν τὴν ἐλευθερίαν ἡμῖν ὑποβάλωσιν, ἀλλ' ἵνα τῇ τῶν ἀσθενεστέρων πτωχείᾳ συγκαταβάντες ἐπὶ τὸν πλοῦτον τῆς γνώσεως αὐτοὺς ἀναγάγωσι. Vgl. §. 75. n. 6. In der Quadragesimalfastenzeit las man die Genesis (*Chrysost.* homm. de statuis und in Genes. Opp. T. II. u. IV.)

Für die Festlectionen hatte schon Ende des vierten Jahrhunderts an manchen Orten sich eine feste kirchliche Regel gebildet [8]), während die Wahl in den übrigen Versammlun-

in Antiochia und Constantinopel. — Die Nordafricanische Gewohnheit für die Osterzeit bei *Augustin.* Sermo in dieb. Pasch. 232. fer. tert. pasch.: Resurrectio domini nostri Jesu Christi et hodie recitata est, sed de altero libro Evangelii, qui est secundum Lucam. Primo enim lecta est secundum Matthaeum, hesterno autem die secundum Marcum, hodie secundum Lucam. (S. 245.: hodie resurrectio domini recitata est secundum evangelistam Joannem.). — Sicut enim passio ipsius ab omnibus evangelistis conscripta est, sic dies isti septem vel octo dant spatium, ut secundum omnes evangelistas resurrectio domini recitetur. Passio autem, quia uno die legitur, non solet legi nisi secundum Matthaeum. Volueram aliquando, ut per singulos annos secundum omnes evangelistas etiam passio legeretur; factum est, non audierunt homines, quod consueverant, et perturbati sunt. Ueber die Apostelgesch. S. desselben Tract. 6. in Joann. — In der Mailändischen Kirche las man in der Fastenzeit den Hiob u. Jonas. *Ambros.* ep. 20. ad Marc.: Audistis librum Job legi, qui solemni munere est decursus et tempore. — — Sequenti die lectus est de more liber Jonae. — In der Altgallischen und Hispanischen Kirche von Ostern bis Pfingsten außer der Apostelgesch. auch die Apocalypse. *Conc. Tolet.* IV. c. 17.: Si quis apocalypsin a pascha usque ad pentecosten missarum tempore in ecclesia non praedicaverit, excommunicationis sententiam habebit.

8) *Augustin.* praef. in exposit. 1. epist. Joann.: Meminit sanctitas vestra evangelium secundum Joannem ex ordine lectionum nos solere tractare. Sed quia nunc interposita est sollemnitas sanctorum dierum, quibus certas ex evangelio lectiones oportet recitari; quae ita sunt annuae, ut aliae esse non possint, ordo ille, quem susceperamus, necessitate paullulum intermissus est. Andeutungen einer festern Ordnung der Lectionen auch bei *Chrysost.* hom. X. in Joann.: τί ποτ᾽ οὖν ἐστιν, ὅπερ αἰτοῦμαι ὑμᾶς; κατὰ μίαν σαββάτων, ἢ καὶ κατὰ σάββατον, τὴν μέλλουσαν ἐν ὑμῖν ἀναγνωσθήσεσθαι τῶν ἐπαγγελιῶν περικοπὴν, ταύτην πρὸ τούτων τῶν ἡμερῶν μετὰ χεῖρας λαμβάνων ἕκαστος οἴκοι καθήμενος ἀναγινωσκέτω συνεχῶς καὶ πολλάκις περισκοπείτω μετὰ ἀκριβείας τὰ ἐγκείμενα, καὶ βασανιζέτω ταῦτα κα-

gen dem Bischofe noch freigestanden zu haben scheint [9]). Sammlungen biblischer Lektionen zum kirchlichen Gebrauch für die jährlichen Feste entstanden um die Mitte des fünften Jahrhunderts in der Gallischen Kirche [10]). Die in der Römischen Kirche des sechsten Jahrhunderts üblich gewordene Textanordnung ging im achten Jahrhundert auch in die fränkische Kirche über [11]), und wurde bald eine allgemein kirchliche.

Vorlesung der Schrift in der Synagoge פָּרָשִׁיּוֹת הַפְטָרוֹת:

λῶς· καὶ τί μὲν σαφὲς, τί δὲ ἄδηλον, σημειούσθω· τί δὲ αὐτῶν ἐναντίον εἶναι δοκοῦν, οὐκ ὂν δὲ· καὶ πάντα ἁπλῶς διακωδωνίσαντες, οὕτως ἀπαντᾶτε πρὸς τὴν ἀκρόασιν.

9) *August.* Tract. 12. in Joann.: Meminit caritas vestra dominico praeterito, disseruisse nos de spiritali regeneratione. Quam lectionem vobis iterum legi fecimus, ut quae tunc non dicta sunt — impleamus. S. 362.: In memoria retinentes pollicitationem nostram, congruas etiam ex evangelio et apostolo fecimus recitari lectiones.

10) *Sidonius* Apollinaris Epp. L. IV. ep. 11. von Claudianus Mamercus in Vienna (um 450): hic solemnibus annuis paravit, quae quo tempore lecta convenirent. *Gennadius*, de script. eccl. c. 79. über Musäus v. Massilia (nach 450): Hortatu S. Venerii episcopi excerpsit de s. scripturis lectiones totius anni festivis diebus aptas; Responsoria etiam psalmorum capitula, temporibus et lectionibus congruentia. Der dem Hieronymus als Verf. zugeschriebene sogen. Comes, (edid. *J. Pamelius*, Rituale SS. Patrum Latinorum. Colon. 1675. T. II. und am besten bei *St. Baluz*, Capitul. Reg. Franc. T. II. p. 1309. Liber Comitis, sive lectionarius per circulum anni; nach dieser Recension auch in Vallarsi Opp. Hieron. T. XI. p. 526.) ist wenigstens in seiner jetzigen Gestalt, ein Werk späterer Zeiten (9. Jahrh.?). Das älteste der vorhandenen kirchlichen Lectionsverzeichnisse ist das Lectionarium Gallicanum (ed. Mabillon, de liturg. Gallic. p. 106 ff.) Ueber das Alter desselben S. *Mabillon* p. 97. Eine comparative Zusammenstellung der Lectionen S. Beil. Nr. XXII.

11) Durch das auf Befehl des Kaisers Carl von *Paulus* Diaconus angefertigte Homiliarium (Spirae. 1482 und nachh. öfter), mit dessen Textanordnung zu vgl. *Gregorii* M. XL hom. in Evangelia

§. 99.

Fortsetzung. — Aeußere Gebräuche.

Die Vorlesung der Schrift geschah durch den Lector (§. 29.) von dem Ambo [1]) herunter. Nach dem Segenswunsche des Vorlesers [2]) an die Gemeinde ermahnte der Diacon zur Aufmerksamkeit [3]), und der Lector bezeichnete das vorzulesende Stück. (ἀνάγνωσμα.)

Bei der Vorlesung der Evangelien (§. 23.), während welcher man im Orient Lichter anzündete [4]), pflegte die ganze

---

(Opp. T. I. p. 1434 ff.). In der praef. sagt Gregor: inter sacra missarum sollemnia ex his, quae diebus certis in hac ecclesia legi ex more solent, S. Evangelii XL lectiones exposui. Ueber die griech. Lectionarien vgl. L. Hug, Einl. in das N. T. 3te Aufl. Bd. I. p. 269.

1) *Cypr.* ep. 33. Auf Veranlassung der Ordination eines Lector: Quia nihil magis congruit voci, quae dominum gloriosa praedicatione confessa est, quam celebrandis divinis lectionibus personare, post verba sublimia, quae Christi martyrium prolocuta sunt, Evangelium Christi legere, unde martyres fiunt, ad pulpitum post catastam venire, illic fuisse conspicuum gentilium multitudini, hic a fratribus conspici, illic auditum esse cum miraculo circumstantis populi, hic cum gaudio fraternitatis audiri. Cfr. ep. 34. u. *Constit. Apost.* II, 57.

2) *Cypr.* l. s. c.: auspicatus est (lector) pacem, dum dedicat lectionem. Der Segenswunsch: εἰρήνη ὑμῖν. Pax vobis. Das Volk antwortete: καὶ τῷ πνεύματί σου. Et cum spiritu tuo. Ein Verbot des Grusses in d. *Conc. Hippon.* c. 1. (Cod. Can. c. 16.): ut lectores populum non salutent. Augustinus erwähnt von d. Donatisten ep. 43. §. 21.: in conventiculis lectoribus suis dicunt, pax tecum. Dieß scheint eine Anrede des Lectors vorauszusetzen.

3) *Chrysost.* h. 19. in Acta App.: ὁ διάκονος μέγα βοῶν καὶ λέγων· προσχῶμεν, καὶ τοῦτο πολλάκις. — μετ᾽ ἐκεῖνον ἄρχεται ὁ ἀναγνώστης τῆς προφητείας Ἡσαίου· — — εἶτα εἰς ἐπήκοον ἐκφωνεῖ λέγων· τάδε λέγει ὁ κύριος. Vgl. hom. 8. in Hebr. und hom. 3. in 2. Thess.

4) *Hieronym.* Lib. contra Vigilantium c. 8.: Per totas orientis

Versammlung aufzustehen [5]). Zwischen den einzelnen Vorlesestücken wurden Psalme abgesungen [6]).

§. 100.

Predigt.

F. B. Ferrarius, de veterum Christianorum concionibus. Par. 1664. Venet. 1731. 8.

Der Vorlesung der Schrift folgte in den kirchlichen Versammlungen ein **Vortrag**, Anfangs eine kurze und kunstlose Ansprache an die Gemeinde, nach Anleitung der vorgelesenen Schrifttexte und von vorherrschend praktischer Tendenz [1]). In der orientalischen (besonders griechischen) Kirche erhielt die kirchliche Rede (*ὁμιλία* — homilia, sermo, tractatus) frühzeitig einen bedeuten deren Umfang, so wie in der

---

ecclesias, quando legendum est evangelium, accenduntur luminaria jam sole rutilante, non utique ad fugandas tenebras, sed ad signum laetitiae demonstrandum.

5) *Constit. Ap.* II, 57.: *ὅταν ἀναγινωσκόμενον ᾖ τὸ εὐαγγέλιον, πάντες οἱ πρεσβύτεροι καὶ οἱ διάκονοι καὶ πᾶς ὁ λαὸς στηκέτωσαν μετὰ πολλῆς ἡσυχίας.* Dagegen *Sozom.* VII, 19.: *ξένον δὲ κἀκεῖνο παρὰ Ἀλεξανδρεῦσι τούτοις· ἀναγινωσκομένων γὰρ τῶν εὐαγγελίων οὐκ ἐπανίσταται ὁ ἐπίσκοπος, ὃ παῤ ἄλλοις οὔτ᾽ ἔγνων οὔτε ἀκήκοα.* Ausnahmen: *Caesar.* Arelat. (bei Augustin. App. T. V. S. 300.): ante aliquot dies propter eos, qui aut pedibus dolent, aut aliqua corporis inaequalitate laborant, paterna pietate sollicitus consilium dedi et quodammodo supplicavi, ut quando aut passiones prolixae, aut certe aliquae lectiones longiores leguntur, qui stare non possunt, humiliter et cum silentio sedentes attentis auribus audiant, quae leguntur.

6) *Const. Ap.* II, 57. — *Conc. Laod.* c. 17.: *περὶ τοῦ μὴ δεῖν ἐπισυνάπτειν ἐν ταῖς συνάξεσι τοὺς ψαλμοὺς, ἀλλὰ διὰ μέσου καθ᾽ ἕκαστον ψαλμὸν γίνεσθαι ἀνάγνωσιν.*

1) *Justin.* Apolog. I. c. 67.: *εἶτα παυσαμένου τοῦ ἀναγινώσκοντος, προεστὼς διὰ λόγου τὴν νουθεσίαν καὶ πρόκλησιν τῆς τῶν καλῶν τούτων μιμήσεως ποιεῖται.* *Tertull.* Apolog. c. 39. S. ob. §. 98. n. 6.

Folge einen mehr künstlichen und gelehrten Charakter, indem die Homileten gerne bei ihren Predigten die Art und Weise der Rhetorenschulen zum Vorbild nahmen [2]). Von den griechischen Homileten unterscheiden sich die abendländischen durch minder gedehnte und im Ganzen einfachere Predigten [3]).

Die Predigt wurde gehalten von dem Sitze des Bischofs [4]) oder von den Stufen des Altars [5]), zuweilen auch von dem Ambo [6]). Der Predigende begann mit einem Se-

---

2) *H. G. Tzschirner*, de claris vet. eccl. oratoribus Comm. 1. Lips. 1814. 4.

3) Die Angabe des *Sozom.* (h. e. VII, 19.) von der Römischen Kirche: οὔτε δὲ ὁ ἐπίσκοπος, οὔτε ἄλλος τις ἐνθάδε ἐπ' ἐκκλησίας διδάσκει· — für richtig gehalten von Valesius z. d. St., — erklärt Neander, Kirchengesch. Bd. II. p. 531. als eine falsche Nachricht aus dem Occident, veranlaßt durch die minder bedeutende Stellung der Predigt in dem Römischen Cultus. Gegen Soz. wird auch von Quesnel angeführt das Beispiel Leo d. G. Sermo 32. in epiph. 3. §. 1.: quamvis sciam, quod sanctitatem vestram hodiernae festivitatis causa non lateat eamque secundum consuetudinem evangelicus vobis sermo reseraverit; und von Neander, (Chrysost. II, 339.): *Innocentii* I. Ep. Rom. ep. ad Chrysostom. (Mansi T. III. p. 1117.): περιττεύουσιν ὑποδείγμασιν αἱ θεῖαι ἀναγνώσεις, ἃς τοῖς λαοῖς παραδιδόαμεν. Auch das Beispiel des R. B. Liberius (S. o. §. 79. n. 2.) hält Valesius für ungenügend.

4) *Socrat.* VI, 16. von Chrysostomus: ἐξεκαλεῖτο τὸ πλῆθος, ἰδεῖν αὐτὸν καθήμενον ἐν τῷ (ἐπισκοπικῷ) θρόνῳ ποθοῦντες, καὶ πάλιν αὐτοῦ διδάσκοντος ἀκροᾶσθαι. — καθίσας ὁ Ἰωάννης εἰς τὸν ἐπισκοπικὸν θρόνον, συνήθως μὲν τὴν εἰρήνην τῷ λαῷ ἐπηύξατο, καὶ ἐδίδαξε. Ferrarius L. III. c. 6.

5) *Gregor.* Nyssen. εις την ἡμεραν των φωτων. S. ob. §. 53. n. 6. *Sidonius* Apollinar. carm. 16. ad Faustum, Ep. Rej. v. 124. 125.:

Seu te conspicuis gradibus venerabilis arae
Concionaturum plebs sedula circumsistit.

6) *Socrat.* VI, 5. von Chrysostom.: ὁ ἐπίσκοπος καθεσθεὶς ἐπὶ

Versammlung aufzustehen [5]). Zwischen den einzelnen Vorlesestücken wurden Psalme abgesungen [6]).

§. 100.

Predigt.

F. B. Ferrarius, de veterum Christianorum concionibus. Par. 1664. Venet. 1731. 8.

Der Vorlesung der Schrift folgte in den kirchlichen Versammlungen ein **Vortrag**, Anfangs eine kurze und kunstlose Ansprache an die Gemeinde, nach Anleitung der vorgelesenen Schrifttexte und von vorherrschend praktischer Tendenz [1]). In der orientalischen (besonders griechischen) Kirche erhielt die kirchliche Rede (*ὁμιλία* — homilia, sermo, tractatus) frühzeitig einen bedeutenderen Umfang, so wie in der

---

ecclesias, quando legendum est evangelium, accenduntur luminaria jam sole rutilante, non utique ad fugandas tenebras, sed ad signum laetitiae demonstrandum.

5) *Constit. Ap.* II, 57.: *ὅταν ἀναγινωσκόμενον ᾖ τὸ εὐαγγέλιον, πάντες οἱ πρεσβύτεροι καὶ οἱ διάκονοι καὶ πᾶς ὁ λαὸς στηκέτωσαν μετὰ πολλῆς ἡσυχίας.* Dagegen *Sozom.* VII, 19.: *ξένον δὲ κἀκεῖνο παρὰ Ἀλεξανδρεῦσι τούτοις· ἀναγινωσκομένων γὰρ τῶν εὐαγγελίων οὐκ ἐπανίσταται ὁ ἐπίσκοπος, ὃ παρ' ἄλλοις οὔτ' ἔγνων οὔτε ἀκήκοα.* Ausnahmen: *Caesar.* Arelat. (bei Augustin. App. T. V. S. 300.): ante aliquot dies propter eos, qui aut pedibus dolent, aut aliqua corporis inaequalitate laborant, paterna pietate sollicitus consilium dedi et quodammodo supplicavi, ut quando aut passiones prolixae, aut certe aliquae lectiones longiores leguntur, qui stare non possunt, humiliter et cum silentio sedentes attentis auribus audiant, quae leguntur.

6) *Const. Ap.* II, 57. — *Conc. Laod.* c. 17.: *περὶ τοῦ μὴ δεῖν ἐπισυνάπτειν ἐν ταῖς συνάξεσι τοὺς ψαλμοὺς, ἀλλὰ διὰ μέσου καθ' ἕκαστον ψαλμὸν γίνεσθαι ἀνάγνωσιν.*

1) *Justin.* Apolog. I. c. 67.: *εἶτα παυσαμένου τοῦ ἀναγινώσκοντος, προεστὼς διὰ λόγου τὴν νουθεσίαν καὶ πρόκλησιν τῆς τῶν καλῶν τούτων μιμήσεως ποιεῖται.* *Tertull.* Apolog. c. 39. S. ob. §. 98. n. 6.

Folge einen mehr künstlichen und gelehrten Charakter, indem die Homileten gerne bei ihren Predigten die Art und Weise der Rhetorenschulen zum Vorbild nahmen [2]). Von den griechischen Homileten unterscheiden sich die abendländischen durch minder gedehnte und im Ganzen einfachere Predigten [3]).

Die Predigt wurde gehalten von dem Sitze des Bischofs [4]) oder von den Stufen des Altars [5]), zuweilen auch von dem Ambo [6]). Der Predigende begann mit einem Se-

---

2) *H. G. Tzschirner*, de claris vet. eccl. oratoribus Comm. 1. Lips. 1814. 4.

3) Die Angabe des *Sozom.* (h. e. VII, 19.) von der Römischen Kirche: *οὔτε δὲ ὁ ἐπίσκοπος, οὔτε ἄλλος τις ἐνθάδε ἐπ' ἐκκλησίας διδάσκει·* — für richtig gehalten von Valesius z. d. St., — erklärt Neander, Kirchengesch. Bd. II. p. 531. als eine falsche Nachricht aus dem Occident, veranlaßt durch die minder bedeutende Stellung der Predigt in dem Römischen Cultus. Gegen Soz. wird auch von Quesnel angeführt das Beispiel Leo d. G. Sermo 32. in epiph. 3. §. 1.: quamvis sciam, quod sanctitatem vestram hodiernae festivitatis causa non lateat eamque secundum consuetudinem evangelicus vobis sermo reseraverit; und von Neander, (Chrysost. II, 339.): *Innocentii* I. Ep. Rom. ep. ad Chrysostom. (Mansi T. III. p. 1117.): *περιττεύουσιν ὑποδείγμασιν αἱ θεῖαι ἀναγνώσεις, ἃς τοῖς λαοῖς παραδιδόαμεν.* Auch das Beispiel des R. B. Liberius (S. o. §. 79. n. 2.) hält Valesius für ungenügend.

4) *Socrat.* VI, 16. von Chrysostomus: *ἐξεκαίετο τὸ πλῆθος, ἰδεῖν αὐτὸν καθήμενον ἐν τῷ (ἐπισκοπικῷ) θρόνῳ ποθοῦντες, καὶ πάλιν αὐτοῦ διδάσκοντος ἀκροᾶσθαι. — καθίσας ὁ Ἰωάννης εἰς τὸν ἐπισκοπικὸν θρόνον, συνήθως μὲν τὴν εἰρήνην τῷ λαῷ ἐπηύξατο, καὶ ἐδίδαξε.* Ferrarius L. III. c. 6.

5) *Gregor.* Nyssen. *εἰς την ἡμεραν των φωτων.* S. ob. §. 53. n. 6. *Sidonius* Apollinar. carm. 16. ad Faustum, Ep. Rej. v. 124. 125.:

> Seu te conspicuis gradibus venerabilis arae
> Concionaturum plebs sedula circumsistit.

6) *Socrat.* VI, 5. von Chrysostom.: *ὁ ἐπίσκοπος καθεσθεὶς ἐπὶ*

genswunsche [7]) an die Gemeinde, den diese beantwortete. In der Regel wurde die Predigt entweder memorirt [8]) oder nach einem Entwurfe frei abgelegt. Zu den Ausnahmen gehörte das (nicht eben seltene) Extemporiren [9]) oder das Ablesen

---

τοῦ Ἄμβωνος, ὅθεν εἰώθει καὶ πρότερον ὁμιλεῖν χάριν τοῦ ἐξακούεσθαι. *Sozom.* VIII, 5.

7) *Chrysost.* hom. 3. in Coloss.: ὅταν εἰςέλθῃ ὁ τῆς ἐκκλησίας προεστὼς, εὐθέως λέγει· εἰρήνη πᾶσιν· ὅταν ὁμιλῇ, εἰρήνη πᾶσιν, ὅταν εὐλογῇ, εἰρήνη πᾶσιν· ὅταν ἀσπάζεσθαι κελεύῃ, εἰρήνη πᾶσιν· ὅταν ἡ θυσία τελεσθῇ, εἰρήνη πᾶσιν. — Das Volk: καὶ τῷ πνεύματί σου. Ein anderer Gruß *Const. Apost.* VIII, 5. — *Gregor.* Naz. or. 14. S. ob. §. 18. n. 4. Zuweilen forderten die Homileten die Zuhörer auf zum Gebete für sie. Augustin, in einer Predigt über Röm. 7. (S. 153.): quae nobis lectio de s. Apostoli epistola proposita sit ad loquendum, quam difficilis, quam latebrosa, quam periculosa. — Hanc itaque lectionem totumque ipsum molestum et obscurum, sed intelligentibus salubrem epistolae Apostoli locum suscepimus, adjuvante misericordia Dei, exponere disserendo. — Quemadmodum nos, ut ista percipiatis, oramus, sic et vos orate, ut ea vobis explicare valeamus. Derselbe empfiehlt (de doctr. Christiana IV, 15.) Gebet vor der Predigt; der Prediger orando pro se ac pro illis, quos est allocuturus, sit orator, antequam dictor. Ipsa hora jam ut dicat accedens, priusquam exserat proferentem linguam, ad Deum levet animam sitientem, ut eructet, quod biberit, vel quod impleverit, fundat.

8) *Socr.* VII, 2. von Atticus, B. von Constantinopel: πρότερον μὲν ἡνίκα ἐν τῷ πρεσβυτερίῳ ἐτάττετο, ἐκμαθὼν οὓς καὶ ἐπόνει λόγους, ἐπ' ἐκκλησίας ἐδίδασκε· μετὰ δὲ ταῦτα σὺν τῇ φιλοπονίᾳ καὶ παῤῥησίαν κτησάμενος, ἐξ αὐτοσχεδίου καὶ πανηγυρικωτέραν τὴν διδασκαλίαν ἐποιεῖτο. οὐ μήν τοι τοιοῦτοι ἦσαν οἱ λόγοι, ὡς καὶ παρὰ τῶν ἀκροατῶν σπουδάζεσθαι ἢ γραφῇ παραδίδοσθαι. *Sidon.* Apollinar. L. IX. ep. 3. ad Faustum Rejensem; praedicationes tuas nunc repentinas, nunc cum ratio poposcisset elucubratas, raucus plosor audivi.

9) Von Origenes erzählt es Pamphilus, in der Apologie L. I. (Opp. Orig. T. IV. p 19. app.): tractatus, quos pene quotidie in ecclesia habebat ex tempore, quos et describentes notarii ad monu-

der Predigt [10]). Vorträge ausgezeichneter Kirchenlehrer wur-

---

mentum posteritatis tradebant. Chrysostomus sagt hom. *περι ἐλεημοσυνης* (Opp. T. III. p. 248.): *παριὼν διὰ τῆς ἀγορᾶς καὶ τῶν στενωπῶν, καὶ πρὸς τὴν ὑμετέραν σύνοδον σπεύδων, εἶτα ὁρῶν ἐν μέσοις ἀμφόδοις ἐῤῥιμμένους πολλοὺς καὶ τοὺς μὲν τὰς χεῖρας ἐκκεκομμένους, τοὺς δε τοὺς ὀφθαλμούς, τοὺς δὲ ἑλκῶν καὶ τραυμάτων ἀνιάτων γέμοντας καὶ ταῦτα μάλιστα προβάλλοντας τῶν μερῶν, ἃ συγκαλύπτειν ἀναγκαῖον ἦν διὰ τὴν ἐναποκειμένην αὐτοῖς σηπεδόνα, ἐσχάτης ἐνόμισα ἀπανθρωπίας εἶναι τὸ μὴ περὶ τούτων διαλεχθῆναι πρὸς τὴν ὑμετέραν ἀγάπην, καὶ μάλιστα μετὰ τῶν εἰρημένων καὶ τοῦ καιροῦ πρὸς τοῦτο συνωθοῦντος ἡμᾶς — ὅτε πολὺς ὁκρυμός.* Ebenso hom. in Gen. IV. (T. IV. p. 662.) unterbricht er d. Predigt mit d. Worten: *διανάστητε καὶ τὴν ῥᾳθυμίαν ἀπόθεσθε. τίνος ἕνεκα τοῦτο λέγω; περὶ γραφῶν ὑμῖν διηγούμεθα, ὑμεῖς δὲ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἀποστήσαντες ἡμῶν, πρὸς τὰς λαμπάδας καὶ τὸν τὰς λαμπάδας ἅπτοντα μετεστήσατε καὶ πόσης τοῦτο ῥᾳθυμίας ἡμᾶς ἀφέντας τούτῳ προσέχειν; πῦρ ἀνάπτω κἀγὼ τὸ ἀπὸ τῶν γραφῶν, καὶ ἐπὶ τῆς γλώττης τῆς ἡμετέρας λαμπάδιον καίεται τὸ τῆς διδασκαλίας. τοῦτο μεῖζον καὶ βέλτιον τὸ φῶς ἐκείνου τοῦ φωτός κ. τ. λ.* — Augustinus S. 352.: vox poenitentis agnoscitur in verbis, quibus psallenti respondimus (*ψ.* 51, 11.). Unde cum sermonem ad vestram caritatem non praepararemus, hinc nobis esse tractandum, domino imperante cognovimus. — Neque enim nos istum psalmum cantandum lectori imperavimus, sed quod ille censuit vobis esse utile ad audiendum, hoc cordi etiam puerili imperavit. Ein andermal, als der Lector ad horam, quantum videtur, perturbatus alterum pro altero psalmo legit, sagt A.: maluimus nos in errore lectoris sequi voluntatem Dei, quam nostram in nostro proposito. (Enarrat. in *ψ.* 138.) *Possidius* sagt (vita Augustin. c. 3. §. 1.), Augustin habe zu seinen Geistlichen gesagt: advertistis hodie in ecclesia meum sermonem ejusque initium et finem contra meam consuetudinem processisse, quoniam non eam rem terminatam explicuerim, quam proposueram, sed pendentem reliquerim. — — Nam cum propositae quaestionis latebras pertractarem, in alium sermonis excursum perrexi, atque ita, non conclusa vel explicata quaestione, disputationem terminavi magis adversum Manichaeorum errorem, unde nihil dicere decreveram disputans, quam de iis, quae asserere proposueram. Gregor d. G. homm. in Ezechiel. L. II. h. 7.: non hoc temeritate adgredior, sed humilitate. Scio enim, quia plerumque multa in sacro elogio, quae solus intelligere non potui, coram fratribus meis positus intellexi.

den sogleich in den Kirchen nachgeschrieben [11]). Auch pflegte die Menge beliebten Predigern während des Vortrags ihren Beifall laut zu erkennen zu geben (*κρότος*) [12]), welchen

---

10) *Gregor.* M. hom. in Evangel. 21, (Opp. T. I. p. 1526.): multis vobis lectionibus per dictatum loqui consuevi: sed quia lassescente stomacho, ea, quae dictavero, legere ipse non possum, quosdam vestrum minus libenter audientes intueor. Unde nunc a memet ipso exigere contra morem volo, ut inter sacra Missarum solemnia lectionem sancti Evangelii non dictando, sed colloquendo edisseram. Sicque excipiatur, ut loquimur, quia collocutionis vox corda torpentia plus quam sermo lectionis excitat. Vgl. *Pseudo-Augustin.* S. 217. §. 1. Zuweilen ließ Gregor seine Predigten vorlesen. Prolog. ad 40. h in Evangel. (l. c. p. 1434.): inter sacra Missarum solemnia, ex his quae diebus certis in hac ecclesia legi ex more solent, sancti evangelii XL lectiones exposui. Et quarundam quidem dictata expositio, assistente plebe est per notarium recitata: quarundam vero explanationem coram populo ipse locutus sum: atque ita ut loquebar, excepta est. Cfr. *Joann.* Diac. vita Gregor. L. II. c. 18.

11) *Eusebius,* histor. eccles. VI, 36.: *ὑπὲρ τὰ ἑξήκοντά φασιν ἔτη τὸν Ὠριγένην γενόμενον, ἅτε μεγίστην ἤδη συλλεξάμενον ἐκ τῆς μακρᾶς παρασκευῆς ἕξιν, τὰς ἐπὶ τοῦ κοινοῦ λεγομένας αὐτῷ διαλέξεις ταχυγράφοις μεταλαβεῖν ἐπιτρέψαι· οὐ πρότερόν ποτε τοῦτο γενέσθαι συγκεχωρηκότα.* — *Gregor.* Naz. or. 32.: *χαίρετε τῶν ἐμῶν λόγων ἐρασταὶ, καὶ γραφίδες φανεραὶ καὶ λανθάνουσαι.* (Ullmann, Gregor. v. Naz. p. 190.) *Gaudentius,* in d. Praefat. zu s. Serm. p. 220.: de illis tractatibus, quos notariis, ut comperi, latenter adpositis, procul dubio interruptos et semiplenos otiosa quorundam studia colligere praesumserunt, nihil ad me adtinet. Mea jam non sunt, quae constat praecipiti excipientium festinatione esse conscripta. Cfr. *Gregor.* M. praef. in Ezech.: homilias, quae in b. Ezechielem prophetam ita, ut coram populo loquebar, exceptae sunt, multis curis irruentibus in abolitione reliqueram. Sed post annos octo, petentibus fratribus, notariorum schedas requirere studui, easque favente domino transcurrens emendavi.

12) Zuerst getadelt an Paulus, B. v. Samosata; *Euseb.* VII, 30.: *τοῖς μὴ ἐπαινοῦσι, μηδὲ ὥσπερ ἐν τοῖς θεάτροις κατασείουσι ταῖς ὀθόναις, μὴ δ᾽ ἐκβοῶσί τε καὶ ἀναπηδῶσι κατὰ τὰ αὐτὰ τοῖς ἀμφ᾽ αὐτὸν στασιώταις ἀνδράσι τε καὶ γυναικίοις, ἀκόσμως οὕτως ἀκροω-*

Gebrauch jedoch die meisten Homileten als einen der Würde der Kirche widerstreitenden bekämpften [13]).

Analogie der jüdischen Synagoge. (Luc. VI, 20. Ap. G. XIII, 15.). — Ueber die Bedeutung von *ὁμιλία* und

---

μένοις — ἐπιτιμῶν καὶ ἐνυβρίζων. Welchen Werth Manche darauf legten, zeigt *Chrysost.* hom. 30. in Acta App.: *πολλὰ πολλοὶ πράττουσιν ὑπὲρ τοῦ εἰς μέσον στάντες μακρὸν ἀποτείνειν λόγον· κἂν μὲν κρότων τύχωσι τῶν ἀπὸ τοῦ πλήθους, γέγονεν αὐτοῖς τοῦτο βασιλείας ἴσον. ἂν δὲ μετὰ σιγῆς τὸν λόγον καταπαύσωσι, γεέννης δήπου μᾶλλον αὐτοῖς χαλεπωτέρα κατέστη τῆς σιγῆς ἡ ἀθυμία.* Selbst *Gregor.* Naz. or. 32. sagt: *κροτήσατε χεῖρας, ὀξὺ βοήσατε, ἄρατε εἰς ὕψος τὸν ῥήτορα ὑμῶν.*

13) *Chrysost.* hom. 17. in Mtth.: *ἐπῃνέσατε τὰ εἰρημένα, ἀλλ' ἐμοὶ κρότων οὐ δεῖ, οἱ δὲ θορύβων, οὐδὲ ἠχῆς· ἓν βούλομαι μόνον, μεθ' ἡσυχίας καὶ ἐπιστήμης ἀκούοντας ποιεῖν τὰ λεγόμενα. τοῦτό μοι κρότος, τοῦτο ἐγκώμιον. ἂν δὲ ἐπαινῇς μὲν τὰ εἰρημένα, μὴ ποιῇς δὲ, ἅπερ ἐπαινεῖς, μείζων μὲν ἡ κόλασις, πλείων δὲ ἡ κατηγορία, καὶ ἡμῖν αἰσχύνη καὶ γέλως· οὐδὲ γὰρ θέατρόν ἐστι τὰ παρόντα, οὐ τραγῳδοὺς κάθησθε θεώμενοι νῦν, ἵνα κροτῆτε μόνον. διδασκαλεῖόν ἐστι τὰ ἐνταῦθα πνευματικόν. διὸ καὶ τὸ σπουδαζόμενόν ἐστι ἕν, ὥστε κατορθῶσαι τὰ εἰρημένα, καὶ διὰ τῶν ἔργων ἐπιδεῖξαι τὴν ὑπακοήν. τότε γὰρ τὸ πᾶν ἐσόμεθα ἀπειληφότες, ὡς νῦν γε καὶ ἀπηγορεύσαμεν καὶ γὰρ καὶ τοῖς ἰδίᾳ συντυγχάνουσιν οὐ διέλιπον ταῦτα παραινῶν, καὶ ὑμῖν κοινῇ διαλεγόμενος, καὶ οὐδὲν ὅμως ὁρῶ γεγενημένον πλέον, ἀλλ' ἔτι τῶν προτέρων, ὑμᾶς ἐχομένους στοιχείων, ὅπερ ἱκανὸν τῷ διδάσκοντι πολὺν ἐντεῖναι τὸν ὄκνον.* Hom. 30. in Acta App.: *ἐπειδὰν λέγων κροτῶμαι, παρ' αὐτὸν μὲν καιρὸν ἀνθρώπινόν τι πάσχω. τί γὰρ οὐκ ἂν τις εἴποι τὸ ἀληθές; καὶ γάννυμαι, καὶ διαχέομαι· ἐπειδὰν δὲ ἀπελθὼν οἴκαδε ἐννοήσω τοὺς κροτήσαντας οὐδὲν ὠφεληθέντας, ἀλλ' εἴ τι καὶ ὠφεληθῆναι ἔδει, ὑπὸ τοῦ κρότου καὶ τῶν ἐπαίνων ἀπολωλεκότας, ὀδυνῶμαι καὶ στένω καὶ δακρύω καὶ ὡς εἰκῆ πάντα εἰρηκὼς, οὕτω διάκειμαι καὶ πρὸς ἐμαυτὸν λέγω· τί μοι τὸ ὄφελος τῶν ἱδρώτων, τῶν ἀκουόντων οὐκ ἐθελόντων καρποῦσθαί τι παρὰ τῶν λόγων τῶν παρ' ἡμῶν, καὶ πολλάκις ἐνενόησα θεῖναι νόμον τὸν κωλύοντα τοὺς κρότους, καὶ πείθοντα μετὰ σιγῆς ὑμᾶς ἀκροᾶσθαι καὶ τῆς προσηκούσης εὐταξίας.* *Augustin.* Sermo 61. §. 13.: Audistis, laudastis: Deo gratias. Semen accepistis, verba reddidistis. Laudes istae vestrae gravant nos po-

tractatus. — Ueberschätzung und Geringschätzung [14]) der Predigt in der alten Kirche.

§. 101.

Gebet.

Auf die Predigt folgten die **Kirchengebete** [1]). Noch vor Abhaltung derselben entließ man die erste Classe der Catechumenen (§. 102. n. 3.) und alle außer der Gemeinschaft stehenden [2]). Hierauf forderte der Diacon die übrigen Cate-

---

tius, et in periculum mittunt: toleramus illas et tremimus inter illas. Tamen, fratres mei, istae laudes vestrae folia sunt arborum, fructus quaeritur. — *F. B. Ferrarius*, de veterum acclamationibus et plausu. Mediol. 1620. 4.

14) *Chrysost.* h. περι ἀκαταληπτων 3. (Opp. T. I. p. 469.): τὸ πλῆθος τοῦτο τὸ ἄφατον, τὸ συγκεκροτημένον νῦν καὶ μετὰ τοσαύτης ἀκριβείας προσέχον τοῖς λεγομένοις, κατὰ τὴν φρικωδεστάτην ὥραν ἐκείνην πολλάκις ἐπιζητήσας ἰδεῖν οὐκ ἠδυνήθην. — ὥςπερ κιθαρῳδοῦ τινὸς ἀκούσαντες, οὕτως ἔρημοι πάσης ὠφελείας παυσαμένου τοῦ λέγοντος ἀναχωρεῖτε. ἀλλὰ τίς ἡ ψυχρὰ τῶν πολλῶν ἀπολογία; εὔξασθαί, φησι, καὶ ἐπὶ τῆς οἰκίας δύναμαι, ὁμιλίας δὲ ἀκοῦσαι καὶ διδασκαλίας οὐ δυνατὸν ἐπὶ τῆς οἰκίας. ἀπατᾷς σαυτὸν, ἄνθρωπε· εὔξασθαι γὰρ μὲν ἐπὶ τῆς οἰκίας δυνατὸν, οὕτω δὲ εὔξασθαι ὡς ἐπὶ τῆς ἐκκλησίας ἀδύνατον, ὅπου πατέρων πλῆθος τοσοῦτον, ὅπου βοὴ πρὸς τὸν θεὸν ὁμοθυμαδὸν ἀναπέμπεται. — — ἄλλως δὲ τί γένοιτ᾽ ἂν ὄφελος ὁμιλίας, ὅταν εὐχὴ μὴ ἦ συνεζευγμένη; πρότερον εὐχὴ καὶ τότε λόγος· οὕτω καὶ οἱ ἀπόστολοί φασιν· (Act. VI, 4.) οὕτω καὶ ὁ Παῦλος ποιεῖ ἐν τοῖς προοιμίοις τῶν ἐπιστολῶν εὐχόμενος, ἵν᾽ ὥςπερ λύχνου φῶς, οὕτω τὸ τῆς εὐχῆς φῶς προοδοποιήσῃ τῷ λόγῳ. ἐὰν ἐθίσῃς σεαυτὸν εὔχεσθαι μετὰ ἀκριβείας, οὐ δεήσῃ τῆς παρὰ τῶν συνδούλων διδασκαλίας, αὐτοῦ σοι τοῦ θεοῦ χωρὶς μεσίτου τινὸς καταυγάζοντος τὴν διάνοιαν.

1) Diese Reihenfolge schon bei *Justin.* Apol. I, 67.: ἔπειτα ἀνιστάμεθα κοινῇ πάντες καὶ εὐχὰς πέμπομεν. So auch *Chrysost.*: μετὰ τὴν παραίνεσιν εὐθέως εὐχή.

2) *Constit. App.* VIII, 5.: πληρώσαντος αὐτοῦ (ἐπισκόπου) τὸν τῆς

chumenen auf zum Gebet [3]), und sprach sodann ein solches für sie, dem ein anderes des Bischofs folgte [4]). Nach ihrer Entlassung beteten der Diacon und Bischof für die Energumenen [5]), und, nachdem sie die Kirche verlassen, für die Poe-

---

διδασκαλίας λόγον, — ὁ διάκονος ἐφ᾽ ὑψηλοῦ τινὸς ἀνελθὼν, κηρυττέτω· μή τις τῶν ἀκροωμένων, μή τις τῶν ἀπίστων.

3) Nach den *Apost. Constitt.* VIII, 6. zunächst die zweite Classe (§. 102. n. 3.): καὶ ἡσυχίας γενομένης λεγέτω· εὔξασθε οἱ κατηχούμενοι. καὶ πάντες οἱ πιστοὶ κατὰ διάνοιαν ὑπὲρ αὐτῶν προςευχέσθωσαν, λέγοντες· κύριε ἐλέησον. Hierauf das Gebet des Diaconus. S. Beil. Nr. XXIII. Darauf spricht der Diac.: ἐγείρεσθε οἱ κατηχούμενοι· τὴν εἰρήνην τοῦ θεοῦ διὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ αἰτήσασθε, εἰρηνικὴν ἡμέραν καὶ ἀναμάρτητον καὶ πάντα τὸν χρόνον τῆς ζωῆς ὑμῶν, χριστιανὰ ὑμῶν τὰ τέλη, ἵλεων καὶ εὐμενῆ τὸν θεὸν, ἄφεσιν πλημμελημάτων, ἑαυτοὺς τῷ μόνῳ ἀγεννήτῳ Θεῷ διὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ παράθεσθε. κλίνατε καὶ εὐλογεῖσθε. — Jedesmal soll das Volk einfallen mit κύριε ἐλέησον, καὶ πρὸ πάντων τὰ παιδία. — Darauf folgt nun der Segen des Bischofs. S. Beil. Nr. XXIV. Die Gebete für die Catechumenen nach der Liturgie der Antiochenischen Kirche bei *Chrysost.* h. 2. in 2. Cor. S. Beil. Nr. XXV. In den African. Kirchen wurde nach *Augustin.* enarr. in ψ. 41. (42.) gesungen der v. 1. dieses ψ.: et quidem non male intelligitur vox esse eorum, qui cum sint catechumeni ad gratiam sancti lavacri festinant. Unde et solenniter cantatur hic psalmus, ut ita desiderent fontem remissionis peccatorum, quemadmodum desiderat cervus ad fontes aquarum. Ob in den Occidentalischen Kirchen zwischen der Predigt und dem zweiten Theile des Gottesdienstes auch noch solche besondere Gebete für einzelne Classen gehalten wurden — ist unsicher. *Augustin.* S. 49.: Ecce post sermonem fit missa Catechumenis. Manebunt fideles, venietur ad locum orationis. Scitis quo accessuri sumus, quid prius Deo dicturi sumus. Dimitte nobis debita nostra, sicut et nos rel. Mtth. 6, 12.

4) Nach Beschluß des Gebets λεγέτω ὁ διάκονος· προέλθετε οἱ κατηχούμενοι ἐν εἰρήνῃ.

5) S. die Beil. Nr. XXVI. *Chrysostom.* h. περι ἀκαταληπτων 4. (Opp. T. I.): ἄλυσις πονηρὰ καὶ χαλεπὴ τῶν δαιμόνων ἐστὶν ἡ ἐνέργεια, ἄλυσις παντὸς σιδήρου δυνατωτέρα· καθάπερ οὖν δικαστοῦ πρόςοδον ἔχοντος, καὶ ἐφ᾽ ὑψηλοῦ τοῦ βήματος καθέζεσθαι

nitenten [6]). Nach Entfernung derselben war der erste Theil des Gottesdienstes (Missa catechumenorum) beendigt, und es folgte nun die den getauften Christen besonders gewidmete zweite Abtheilung — die Missa fidelium (§. 119.).

Anhang zur Missa Catechumenorum.

Die Taufe.

F. Brenner, geschichtliche Darstellung der Verrichtung der Taufe, von Christus bis auf unsere Zeiten. Bamberg u. Würzb. 1818. 8. — Vgl. Augusti, Denkw. Bd. VII. p. 1.

I. Vorbereitung zur Taufe.

§. 102.

Catechumenen. Classen derselben.

Tob. Pfannerus, de Catechumenis antiquae ecclesiae. Francof. et Goth. 1628. 12.

In dem Apostolischen Zeitalter war das Bekenntniß des Glaubens an Einen Gott und an Jesus den Messias genügend, um die Taufe zu erhalten. Schon zu Anfang des

---

μέλλοντος, οἱ δεσμοφύλακες τοὺς τὸ δεσμωτήριον οἰκοῦντας ἅπαντας ἐξαγαγόντες τοῦ οἰκήματος πρὸ τῶν κιγκλίδων καὶ τῶν τοῦ δικαστηρίου παραπετασμάτων καθίζουσιν αὐχμῶντας, ῥάκια περιβεβλημένους, οὕτω δὴ καὶ οἱ πατέρες ἐνομοθέτησαν, τοῦ Χριστοῦ μέλλοντος ὥσπερ ἐφ᾽ ὑψηλοῦ προκαθέζεσθαι βήματος, καὶ ἐπ᾽ αὐτῶν φαίνεσθαι τῶν μυστηρίων, τοὺς δαιμονῶντας καθάπερ δεσμώτας τινὰς εἰσάγεσθαι, οὐχ ἵνα εὐθύνας ὑπόσχωσι τῶν πεπλημμελημένων, καθάπερ ἐκεῖνοι οἱ δεδεμένοι, — ἀλλ᾽ ἵνα τοῦ δήμου καὶ τῆς πόλεως ἁπάσης ἔνδον παρούσης κοιναὶ περὶ αὐτῶν ἱκετηρίαι γίνωνται πάντων ὁμοθυμαδὸν τὸν κοινὸν δεσπότην ὑπὲρ αὐτῶν ἐξαιτουμένων καὶ ἐλεῆσαι παρακαλούντων μετὰ σφοδρᾶς τῆς βοῆς. Vgl. hom. 3. (p. 470.)

6) *Constit. App.* VIII, c. 8. 9. S. Beil. Nr. XXVII. *Chrysost.* h. 18. in 2. Cor.: ὑπὲρ τῶν ἐνεργουμένων, ὑπὲρ τῶν ἐν μετανοίᾳ

zweiten Jahrhunderts aber wurde es für nothwendig erachtet, der Taufe einen Vorbereitungsstand, das sogenannte Catechumenat, vorangehen zu lassen. Diejenigen, welche in die Gemeinde aufgenommen werden sollten (κατηχούμενοι, catechumeni [1])), erhielten einen besondern vorbereitenden Privatunterricht durch eigens hiezu bestellte Lehrer (Katecheten S. ob. §. 31.), und hatten verschiedene Classen oder Stufen [2]) (seit dem vierten Jahrhundert drei Classen [3])),

---

κοιναὶ καὶ παρὰ τοῦ ἱερέως, καὶ παρ᾽ αὐτῶν γίνονται αἱ εὐχαί, καὶ πάντες μίαν λέγουσιν εὐχὴν, εὐχὴν τὴν ἐλέου γέμουσαν. — Vor diesem Gebet für die Poenitenten lassen die Const. Apost. VIII. 7. 8. (S. Beil. Nr. XXVIII.) noch ein Gebet für die 3te Classe der Catechumenen (προςφώνησις ὑπὲρ τῶν βαπτιζομένων) folgen, welches nach Neander (Kirchengesch. Bd. 2. p. 695.) wohl nie in der Praxis bestand. — Chrysostomus schweigt von einem solchen Gebet; auch *Conc. Laod.* c. 19.: περὶ τοῦ δεῖν ἰδίᾳ πρῶτον, μετὰ τὰς ὁμιλίας τῶν ἐπισκόπων καὶ τῶν κατηχουμένων εὐχὴν ἐπιτελεῖσθαι. καὶ μετὰ τὸ ἐξελθεῖν τοὺς κατηχουμένους, τῶν ἐν μετανοίᾳ τὴν εὐχὴν γίνεσθαι. — Vielleicht wurde dieses Gebet in der Zeit vor den Tauferminen gesprochen? Auch die spätere griech. Liturgie enthält ein solches (Goari Euchol. p. 281.): δέσποτα κύριε, ὁ θεὸς ἡμῶν, προςκάλεσαι τοὺς δούλους σου πρὸς τὸ ἅγιόν σου φώτισμα. καὶ καταξίωσον αὐτοὺς τῆς μεγάλης ταύτης χάριτος, τοῦ ἁγίου σου βαπτίσματος. ἀπόδυσον αὐτῶν τὴν παλαιότητα, καὶ ἀναγέννησον αὐτοὺς εἰς τὴν ζωὴν τὴν αἰώνιον.

1) In Beziehung auf den Unterricht in der Lehre. Bei *Tertull.* = audientes, auditores, in Beziehung auf die Befugniß einem Theile des Cultus beizuwohnen. De poenit. c. 6. nennt er sie auch novitioli, qui incipiunt divinis sermonibus aures rigare. — Auch die (eigentlich nur den gänzlich unterrichteten u. getauften Gemeindegliedern zukommende) Benennung Christiani wurde den Catechumenen gegeben. *Cod. Theod.* L. XVI. Tit. 7. l. 2. Christiani ac fideles — Christiani et Catechumeni tantum (künftige Christen).

2) Die erste Classenabtheilung der Catechumenen bei *Origenes* c. Celsum. L. III. p. 142.: Χριστιανοὶ δὲ, κατὰ τὸ δυνατὸν αὐτοῖς, προβασανίσαντες τῶν ἀκούειν σφῶν βουλομένων τὰς ψυχὰς καὶ κατ᾽ ἰδίαν αὐτοῖς προεπᾴσαντες, ἐπὰν δοκῶσιν αὐτάρκως οἱ ἀκροαταὶ, πρὶν εἰς τὸ κοινὸν εἰςελθεῖν, ἐπιδεδωκέναι πρὸς τὸ θέλειν

bis zur völligen Aufnahme zu durchgehen. Im vierten Jahr-hun-

---

καλῶς βιοῦν· τὸ τηνικάδε αὐτοὺς εἰςάγουσιν, ἰδίᾳ μὲν ποιήσαντες τάγμα τῶν ἄρτι ἀρχομένων, καὶ εἰςαγομένων καὶ οὐδέπω τὸ σύμβολον τοῦ ἀποκεκαθάρθαι ἀνειληφότων· ἕτερον δὲ τὸ τῶν κατὰ τὸ δυνατὸν παραστησάντων ἑαυτῶν τὴν προαίρεσιν, οὐκ ἄλλο τι βούλεσθαι, ἢ τὰ Χριστιανοῖς δοκοῦντα, παρ᾽ οἷς εἰσί τινες τεταγμένοι πρὸς τὸ φιλοπευστεῖν τοὺς βίους, καὶ τὰς ἀγωγὰς τῶν προσιόντων, ἵνα τοὺς μὲν τὰ ἐπίῤῥητα πράττοντας ἀποκωλύσωσιν ἥκειν ἐπὶ τὸν κοινὸν αὐτῶν σύλλογον, τοὺς δὲ μὴ τοιούτους ὅλῃ ψυχῇ ἀποδεχόμενοι, βελτίους ὁσημέραι κατασκευάζωσιν. Ob hier außer den beiden Abtheilungen (der noch auf der Vorstufe des Catechumenats Befindlichen, Privatunterricht von den Catecheten Erhaltenden — und der bereits zu den Versammlungen Zugelassenen) noch eine dritte Classe von Catech. angedeutet sei? Hiefür Neander, im Antignost. p. 150. — Anders in der Kirchengesch. Bd. 1. p. 534. — Vgl. a. o. §. 93. n. 2.

3) Die erste die der ἀκροώμενοι, ἀκροαταί, audientes, auditores, (S. o. §. 101. n. 2.). Sie nahm der Bischof oder Presbyter in diese Abtheilung auf, mit Kreuzbezeichnung. Der technische Ausdruck für diesen Act in *Conc. Constantin.* (a. 381.) c. 7.: τὴν πρώτην ἡμέραν ποιοῦμεν αὐτοὺς Χριστιανούς. (Hierin vielleicht ein Ueberbleibsel jener ersten — seit dem 4ten Jahrh. verschwindenden — Classe des Origenes?) Die zweite die der γονυκλίνοντες, genuflectentes; ὑποπίπτοντες, prostrati.. Auch sensu angustiori: κατηχούμενοι. — Die dritte die der φωτιζόμενοι, βαπτιζόμενοι, competentes (*Augustin.* S. 216. ad competentes: Nullus retro respiciat. — Nemo ponens manum super aratrum et respiciens retro, aptus erit regno coelorum. Hoc nempe vos concupiscere, ad hoc ambire omnibus mentis vestrae conatibus, ipsum vestrum nomen, quod competentes vocamini, ostendit. Quid enim aliud sunt competentes, quam simul petentes? scil. regnum coelorum.), die sich zur Taufe meldeten (nomina dare). Die Namen dieser Classe eingetragen in die Kirchenbücher (δίπτυχα, diptycha). *Cyrill.* Procatech. §. 1. (cfr. §. 3.): ὀνοματογραφία τέως ὑμῖν γέγονε. *Gregor.* Nyss. de baptismo (Opp. T. II. p. 216.): δότε μοι τὰ ὀνόματα, ἵνα ἐγὼ μὲν αὐτὰ ταῖς αἰσθηταῖς ἐγχαράξω βίβλοις καὶ γράψω τῷ μέλανι. Θεὸς δὲ ταῖς ἀφθάρτοις πλαξὶν ἐνσημήνηται, δακτύλῳ γράψας ἰδίῳ. In Constantinopel hiefür ein eigenes Kirchenamt. Acta *Conc. Constant.* sub Menna (536.) Actio V. (Mansi T. VIII.): ὡς Στέφανος ὁ θεῖος καὶ ἱε-

hundert war diese Prüfungszeit auf zwei bis drei Jahre festgesetzt [4]).

§. 103.

Vorbereitung der letzten Classe der Catechumenen.

Schon frühe sehen wir die Täuflinge für die Taufe sich vorbereiten [1]) durch Gebet und Fasten. In der Folge bestimmte man für die Classe der Competenten noch eine eigene Prüfungsperiode (scrutinium), in der sie noch einen besondern Unterricht (S. u. §. 104.) erhielten, und ihre

---

ρώτατος διάκονος ἐπιμαρτυρεῖ, ὁ καὶ τὰς προςηγορίας τῶν εἰς τὸ θεῖον βάπτισμα προςιόντων ἐγγράφειν τεταγμένος. Eine vierte (der Classe der audientes vorangehende, jener ersten Classe des Orig. correspondirende) Catechumenen-Abtheilung — οἱ ἐξωθούμενοι, Ausgeschlossene — erschließen Bingham Bd. IV. p. 17. u. A. aus *Conc. Neocaes.* c. 5.: κατηχούμενος ἐὰν εἰςερχόμενος εἰς κυριακὸν ἐν τῇ τῶν κατηχουμένων τάξει στήκῃ, οὗτος δὲ ἁμαρτάνων· ἐὰν μὲν γόνυ κλίνων, ἀκροάσθω μηκέτι ἁμαρτάνων, ἐὰν δὲ ἀκροώμενος ἔτι ἁμαρτάνῃ — ἐξωθείσθω. Hiegegen Neander a. a. O. p. 687.

4) *Conc. Illiber.* c. 42.: Eos qui ad fidem primam credulitatis accedunt, si bonae fuerint conversationis, intra biennium placuit ad baptismi gratiam admitti debere. *Const. App.* VIII, 32.: ὁ μέλλων κατηχεῖσθαι, τρία ἔτη κατηχείσθω· εἰ δὲ σπουδαῖός τις ᾖ καὶ εὔνοιαν ἔχει περὶ τὸ πρᾶγμα, προςδεχέσθω, ὅτι οὐχ ὁ χρόνος, ἀλλ' ὁ τρόπος κρίνεται.

1) *Justinus* M. Apolog. I. c. 61.: ὅσοι ἂν πεισθῶσι καὶ πιστεύωσιν, ἀληθῆ ταῦτα τὰ ὑφ' ὑμῶν διδασκόμενα καὶ λεγόμενα εἶναι καὶ βιοῦν οὕτως δύνασθαι ὑπισχνῶνται, εὔχεσθαί τε καὶ αἰτεῖν νηστεύοντες παρὰ τοῦ Θεοῦ τῶν προημαρτημένων ἄφεσιν διδάσκονται, ἡμῶν συνευχομένων καὶ συννηστευόντων αὐτοῖς. *Tertull.* de bapt. 20.: ingressuros baptismum orationibus crebris, jejuniis et geniculationibus et pervigiliis orare oportet, et cum confessione omnium retro delictorum. *Const. App.* VII, 22.

Sitten, so wie ihre Kenntnisse geprüft wurden [2]). Bei dem Eintritt in diese letzte Classe betheuerten die Catechumenen vor der Gemeinde durch einen dem Bischofe gegebenen Handschlag ihre Lossagung vom Satan und dessen Reich (abrenuntiatio) [3]). Seit dem dritten Jahrhundert wandte man die sonst bei den Energumenen gebräuchlichen Bannungsfor-

---

2) *Augustinus*, de fide et oper. c. 6.: suis nominibus datis, abstinentia, jejuniis exorcismisque purgantur, ipsis diebus, quibus catechizantur, exorcisantur, scrutantur. Vgl. *Statut. eccl. antiq.* c. 85. Den ganzen Verlauf der Sache stellt in gedrängter Kürze dar *Fulgent. Ferrandus*, Diac. Carthagin. (um 530) in einer Epist. ad Fulgent. Rusp. (bei Galland, Bibl. PP. T. XI. p. 319): Fit (Aethiops) ex more Catechumenus; post aliquantum nihilominus temporis propinquante solemnitate paschali inter competentes offertur, scribitur, eruditur, universa quoque religionis catholicae veneranda mysteria cognoscens atque percipiens, celebrato solemniter scrutinio, per exorcismum contra Diabolum vindicatur, cui se renunciare constanter, sicut heic consuetudo poscebat, auditurus symbolum profitetur. Ipsa insuper sancti symboli verba memoriter in conspectu populi fidelis clara voce pronuntians, piam regulam dominicae orationis accepit, simulque et quid crederet, et quid oraret, intelligens futuro baptismati parabatur. Die nach überstandener Prüfung zur Taufe zugelassenen hießen Electi. *Leo* M. ep. ad Episc. Sic. 16. c. 5.

3) *Tertull.* de cor. mil. 3.: Aquam adituri, ibidem, sed et aliquanto prius (bei dem ersten Eintritt in die Gemeindeversammlung?) in ecclesia, sub antistitis manu contestamur, nos renuntiare diabolo et pompae et angelis ejus. Einen vorbereitenden Taufexorcismus (S. u. §. 106 n. 1.) finden hierin Hildebrand, Augusti u. A. Auch Gieseler, Kirchengesch. I. p. 176. glaubt, daß schon im 2ten Jahrh. bei der Taufe der Exorcismus angewendet wurde. *Barnab.* ep. c. 16.: πρὸ τοῦ ἡμᾶς πιστεῦσαι τῷ θεῷ, ἦν ἡμῶν τὸ κατοικητήριον τῆς καρδίας φθαρτὸν καὶ ἀσθενὲς — οἶκος δαιμόνων, διὰ τὸ ποιεῖν ὅσα ἦν ἐναντία τῷ θεῷ. Anders J. G. Pertsch, Versuch einer Kirchenhist. Lpz. 1737. 4. Thl. 2. p. 238. u. Neander, Kirchengesch. I. p. 542. — *J. C. Wernsdorf*, de vera ratione exorcismorum eccles. veter. Viteb. 1749. 4.

meln auch auf die Täuflinge an (ἐξορκισμός, exorcismus) [4]). Hiezu kamen im folgenden Jahrhundert noch mehrere andere symbolische Vorbereitungsgebräuche, wie die Verhüllung des Hauptes und Gesichtes [5]), das Anhauchen [6]), die Berührung der Ohren (sacramentum apertionis) [7]), die Mittheilung

---

4) Die früheste gewisse Spur eines Exorcismus bei der Taufe auf d. *Conc. Carth.* (1. Sept. 256). Caecilius a Bilta: apud haereticos omnia per mendacium geruntur, ubi exorcizat daemoniacus, sacramentum interrogat sacrilegus etc. Vincentius a Thibari, von den Häretikern: primo per manus impositionem in exorcismo secundo per baptismi regenerationem possunt ad Christi pollicitationem venire. Aber nicht in *Cypr.* ep. 76.: spiritus nequam permanere ultra non possunt in hominis corpore, in quo baptizato et sanctificato incipit spiritus sanctus habitare. Neander, Kirchengesch. I, 544. Ausgebildet erscheint der Exorc. bei *Cyrill.* Hier. — Ueber die vorbereitenden Exorcismen Procatech. §. 9.: οἱ πόδες σου εἰς τὰς κατηχήσεις σπευδέτωσαν· τοὺς ἐπορκισμοὺς δέχου μετὰ σπουδῆς. κἂν ἐπορκισθῇς, σωτηρία σοι τὸ πρᾶγμα. — ἄνευ ἐπορκισμῶν οὐ δύναται καθαρθῆναι ψυχή. εἰσὶ δὲ θεῖοι, ἐκ θείων γραφῶν συνειλεγμένοι. Vgl. §. 14. und Catech. 1. §. 5.: σχόλασον εἰς τοὺς ἐπορκισμούς. u. παρέδρευε ταῖς κατηχήσεσι.

5) *Cyrill.* Hierosol. Procatech. (§. 9.): ἐσκέπασταί σου τὸ πρόσωπον, ἵνα σχολάσῃ λοιπὸν ἡ διάνοια, ἵνα μὴ τὸ βλέμμα ῥεμβόμενον ποιήσῃ ῥέμβεσθαι καὶ τὴν καρδίαν· τῶν δὲ ὀφθαλμῶν ἐσκεπασμένων, οὐκ ἐμποδίζεται τὰ ὦτα δέξασθαι τὸ σωτήριον. Erklärt von *Augustin.* Serm. 376.: revelanda sunt capita (1. Cor. 11, 4.) eorum (infantium), quod est indicium libertatis. Habet enim libertatem ista spiritalis nativitas; proprie autem carnis nativitas servitutem.

6) *Cyrill.* l. c. κἂν ἐμφυσηθῇς (insufflari), σωτηρία σοι τὸ πρᾶγμα. Viell. Bez. auf Joh. 20, 21?

7) *Pseudo-Ambros.* de sacram. I, 1.: Ergo quid egimus sabbato? nempe apertionem: quae mysteria celebrata sunt apertionis, quando tibi aures tetigit sacerdos et nares. (Marci 7, 34.) Ideo ergo tibi sacerdos aures tetigit, ut aperirentur aures tuae ad sermonem et ad alloquium sacerdotis. *Ambros.* de myster. c. 1.: aperite aures et bonum odorem vitae aeternae inhalatum

Sitten, so wie ihre Kenntnisse geprüft wurden [2]). Bei dem Eintritt in diese letzte Classe betheuerten die Catechumenen vor der Gemeinde durch einen dem Bischofe gegebenen Handschlag ihre Lossagung vom Satan und dessen Reich (abrenuntiatio) [3]). Seit dem dritten Jahrhundert wandte man die sonst bei den Energumenen gebräuchlichen Bannungsfor-

---

2) *Augustinus*, de fide et oper. c. 6.: suis nominibus datis, abstinentia, jejuniis exorcismisque purgantur, ipsis diebus, quibus catechizantur, exorcisantur, scrutantur. Vgl. *Statut. eccl. antiq.* c. 85. Den ganzen Verlauf der Sache stellt in gedrängter Kürze dar *Fulgent. Ferrandus*, Diac. Carthagin. (um 530) in einer Epist. ad Fulgent. Rusp. (bei Galland, Bibl. PP. T. XI. p. 319): Fit (Aethiops) ex more Catechumenus; post aliquantum nihilominus temporis propinquante solemnitate paschali inter competentes offertur, scribitur, eruditur, universa quoque religionis catholicae veneranda mysteria cognoscens atque percipiens, celebrato solemniter scrutinio, per exorcismum contra Diabolum vindicatur, cui se renunciare constanter, sicut heic consuetudo poscebat, auditurus symbolum profitetur. Ipsa insuper sancti symboli verba memoriter in conspectu populi fidelis clara voce pronuntians, piam regulam dominicae orationis accepit, simulque et quid crederet, et quid oraret, intelligens futuro baptismati parabatur. Die nach überstandener Prüfung zur Taufe zugelassenen hießen Electi. *Leo* M. ep. ad Episc. Sic. 16. c. 5.

3) *Tertull.* de cor. mil. 3.: Aquam adituri, ibidem, sed et aliquanto prius (bei dem ersten Eintritt in die Gemeindeversammlung?) in ecclesia, sub antistitis manu contestamur, nos renuntiare diabolo et pompae et angelis ejus. Einen vorbereitenden Taufexorcismus (S. u. §. 106 n. 1.) finden hierin Hildebrand, Augusti u. A. Auch Gieseler, Kirchengesch. I. p. 176. glaubt, daß schon im 2ten Jahrh. bei der Taufe der Exorcismus angewendet wurde. *Barnab.* ep. c. 16.: πρὸ τοῦ ἡμᾶς πιστεῦσαι τῷ θεῷ, ἦν ἡμῶν τὸ κατοικητήριον τῆς καρδίας φθαρτὸν καὶ ἀσθενὲς — οἶκος δαιμόνων, διὰ τὸ ποιεῖν ὅσα ἦν ἐναντία τῷ θεῷ. Anders J. G. Pertsch, Versuch einer Kirchenhist. Lpz. 1737. 4. Thl. 2. p. 238. u. Neander, Kirchengesch. I. p. 542. — *J. C. Wernsdorf*, de vera ratione exorcismorum eccles. veter. Viteb. 1749. 4.

meln auch auf die Täuflinge an (ἐξορκισμός, exorcismus) [4]). Hiezu kamen im folgenden Jahrhundert noch mehrere andere symbolische Vorbereitungsgebräuche, wie die Verhüllung des Hauptes und Gesichtes [5]), das Anhauchen [6]), die Berührung der Ohren (sacramentum apertionis) [7]), die Mittheilung

---

4) Die früheste gewisse Spur eines Exorcismus bei der Taufe auf d. *Conc. Carth.* (1. Sept. 256). Caecilius a Bilta: apud haereticos omnia per mendacium geruntur, ubi exorcizat daemoniacus, sacramentum interrogat sacrilegus etc. Vincentius a Thibari, von den Häretikern: primo per manus impositionem in exorcismo secundo per baptismi regenerationem possunt ad Christi pollicitationem venire. Aber nicht in *Cypr.* ep. 76.: spiritus nequam permanere ultra non possunt in hominis corpore, in quo baptizato et sanctificato incipit spiritus sanctus habitare. Neander, Kirchengesch. I, 544. Ausgebildet erscheint der Exorc. bei *Cyrill.* Hier. — Ueber die vorbereitenden Exorcismen Procatech. §. 9.: οἱ πόδες σου εἰς τὰς κατηχήσεις σπευδέτωσαν· τοὺς ἐπορκισμοὺς δέχου μετὰ σπουδῆς. κἂν ἐπορκισθῇς, σωτηρία σοι τὸ πρᾶγμα. — ἄνευ ἐπορκισμῶν οὐ δύναται καθαρθῆναι ψυχή. εἰσὶ δὲ θεῖοι, ἐκ θείων γραφῶν συνεκλεγμένοι. Vgl. §. 14. und Catech. 1. §. 5.: σχόλασον εἰς τοὺς ἐπορκισμούς. u. παρέδρευε ταῖς κατηχήσεσι.

5) *Cyrill.* Hierosol. Procatech. (§. 9.): ἐσκέπασταί σου τὸ πρόσωπον, ἵνα σχολάσῃ λοιπὸν ἡ διάνοια, ἵνα μὴ τὸ βλέμμα ῥεμβόμενον ποιήσῃ ῥέμβεσθαι καὶ τὴν καρδίαν· τῶν δὲ ὀφθαλμῶν ἐσκεπασμένων, οὐκ ἐμποδίζεται τὰ ὦτα δέξασθαι τὸ σωτήριον. Erklärt von *Augustin.* Serm. 376.: revelanda sunt capita (1. Cor. 11, 4.) eorum (infantium), quod est indicium libertatis. Habet enim libertatem ista spiritalis nativitas; proprie autem carnis nativitas servitutem.

6) *Cyrill.* l. c. κἂν ἐμφυσηθῇς (insufflari), σωτηρία σοι τὸ πρᾶγμα. Viell. Bez. auf Joh. 20, 21?

7) *Pseudo-Ambros.* de sacram. I, 1.: Ergo quid egimus sabbato? nempe apertionem: quae mysteria celebrata sunt apertionis, quando tibi aures tetigit sacerdos et nares. (Marci 7, 34.) Ideo ergo tibi sacerdos aures tetigit, ut aperirentur aures tuae ad sermonem et ad alloquium sacerdotis. *Ambros.* de myster. c. 1.: aperite aures et bonum odorem vitae aeternae inhalatum

von Salz (sacramentum catechumenorum) [8]), verbunden mit Kreuzbezeichnung.

Unterschied der Abrenuntiatio und des Exorcismus. — Veranlassung zu Stiftung des letztern.

§. 104.

Taufbekenntniß.

J. R. Kiesling, hist. de usu symbolorum. Lips. 1753. 8.

Schon in den frühesten Zeiten wurde von denen, welche die Taufe empfangen sollten, ein Bekenntniß ihres Glaubens abgelegt [1]). Dergleichen Glaubensbekenntnisse wurden — vorzüglich im Gegensatze gegen Nichtchristen und die von dem kirchlichen Lehrtypus abweichenden Partheien — weiter ausgebildet und in eine bestimmtere Form gebracht [2]). Ihr In-

---

vobis munere sacramentorum carpite, quod vobis significavimus, cum apertionis celebrantes mysterium diceremus Ephata.

8) Eine Art von typischem Abendmahl. Eine Anspielung hierauf bei *Zeno* Veron. Lib. I. Tract. 14. — Vgl. *August.* Confess. I, 11. (de catechiz. rudib. c. 26.): signabar jam signo crucis ejus et condiebar ejus sale. *Conc. Carth.* III. c. 5.: placuit, ut per solemnissimos paschales dies sacramentum catechumenis non detur, nisi solitum sal: quia si fideles per illos dies sacramenta non mutant, non catechumenis oportet mutari. Bingham, IV. p. 37.

1) Spuren eines Glaubensbekenntnisses in 1. Petr, 3, 21. S. Grotius z. d. St. — Ob auch in 1. Tim. 6, 12.? *Tertull.* de cor. milit. 3.: dehinc ter mergitamur, amplius aliquid respondentes, quam dominus in evangelio determinavit. De resurrectione c. 48.: anima responsione sancitur.

2) Die ältesten uns erhaltenen Glaubensformeln (regula fidei, πίστις) bei *Irenaeus*, adv. haer. I, 2. *Tertull.* de virgg. vel. c. 1. De praescript. adv. haeret. c. 13. *Origenes*, praef. ad l. περι

halt war ein Inbegriff der (von der mündlichen oder schriftlichen Ueberlieferung der Apostel herrührenden [3])) christlichen Wesenlehren, wie dieselben die gemeinsame Grundlage des Glaubens aller Kirchen bildeten. Je nach Verschiedenheit

---

ἀρχων. Aehnliche (ausdrücklich für die Taufe bestimmte) Formeln in d. *Const. App.* VII. c. 41. u. bei *Socr.* I, 8. (das Taufbekenntniß der Kirche zu Cäsarea in Palästina vor dem Nicen. Concil.) S. d. Beil. Nr. XXIX. In der Folge wurde im Orient d. Nicen. Bekenntniß bei der Taufe angewandt, (Epist. *Conc. Chalced.* ad Marcian. Mansi T. VII. p. 457.: πίστις τῶν πατέρων ἐν Νικαίᾳ, — ἣν ὡς κοινὸν ἐξ ἁγίων σύνθημα τοῖς μυουμένοις πρὸς τὴν τῆς υἱοθεσίας παρεγγυῶμεν ἀσφάλειαν) oder dessen eigenthümliche Bestimmungen den ältern Bekenntnißformeln einverleibt. Eine Ausnahme hievon machte das noch in den spätern Zeiten des 4ten Jahrhunderts in d. Jerusalemischen Kirche gebräuchliche Bekenntniß (bei *Cyrill.* Hierosol.). In der occidentalischen Kirche wurden noch im 4ten und 5ten Jahrh. die ältern einfachern Bekenntnißformeln gebraucht. — *Ch. G. F. Walch*, Biblioth. Symbol. vetus. Lemgov. 1770. 8. Bingham IV. p. 79 ff.

3) *Κήρυγμα ἀποστολικόν, παράδοσις ἀποστολική.* Aus Mißverstand dieser Ausdrücke im 4ten Jahrhundert entstand das Mährchen von einem durch die Apostel wörtlich zusammengetragenen Glaubensbekenntniß (Symbolum apostolicum). *Rufinus*, expositio in Symbolum Apostolorum (hinter Cypr. Opp. p. 198 ff.): Tradunt majores nostri, quod post adscensionem domini, quum per adventum sancti spiritus super singulos quosque apostolos igneae linguae sedissent — — praeceptum eis a domino datum, ob praedicandum Dei verbum ad singulas quasque proficisci nationes. Discessuri itaque ab invicem normam prius futurae sibi praedicationis in commune constituunt, ne forte alius ab alio abducti, diversum aliquid his qui ad fidem Christi invitabantur, exponerent. Omnes ergo in uno positi, et spiritu sancto repleti, breve istud futurae sibi, ut diximus, praedicationis indicium, conferendo in unum, quod sentiebat unusquisque, componunt, atque hanc credentibus dandam esse regulam statuunt: symbolum autem hoc multis et justissimis ex causis appellari voluerunt. Das Mährchen ins einzelne ausgemahlt in den Pseudoaugustinischen Homilieen (Opp. T. V. App. S. 240. u. 241.).

der örtlichen Bedürfnisse war in einigen Kirchen das Taufbekenntniß (σύμβολον, symbolum) einfacher und kürzer [4]), in anderen ausführlicher und mit erläuternden Bestimmungen versehen [5]). Nach Anleitung der Glaubensformel wurde den Competenten von dem Bischof oder einem Presbyter noch ein besonderer Unterricht ertheilt (κατηχήσεις) [6]).

Ueber die Bedeutung und den ursprünglichen Gebrauch des Wortes Σύμβολον [7]). — Verschiedene Beziehungen, die dem Worte geliehen wurden [8]).

---

4) So besonders die occidentalischen, wie das Nordafricanische, die Italienischen (Rom, Aquileja, Turin, Ravenna) u. A. Walch, a. a. O. p. 37 ff.

5) Vgl. die bei Epiphanius befindlichen Taufbekenntnisse im Anchoratus (Opp. T. II.) c. 120. Cfr. c. 118. 119. — Walch, a. a. O. p. 50 ff.

6) Dergleichen Unterweisungen sind die 18 κατηχήσεις und die einleitende Catechese (προκατήχησις) des *Cyrill.* Hierosol.

7) Ob man σύμβολον, als Bezeichnung der Bekenntnißformel, ursprünglich in der allgemeinen Bedeutung nahm = indicium, signum? (wofür Neander, Kirchengesch. I. p. 537.: „Darstellendes Zeichen des Glaubens“: für welchen Sprachgebrauch *Tertull.* de poenitent. 6.: quidam autem sic opinantur: quasi Deus necesse habeat praestare etiam indignis, quod spopondit, et liberalitatem ejus faciunt servitutem. Quod si necessitate nobis symbolum mortis indulget, ergo invitus facit. — Contra Marc. L. V. c. 1.: quo symbolo susceperis Apostolum Paulum. — und Gieseler, Kirchengesch. I. p. 165. mehr zu Bezeichnung des Unterscheidenden nach *Maxim.* Taurin. hom. in Symbol. p. 239.: symbolum tessera est et signaculum, quo inter fideles perfidosque secernitur) — *Rufinus* l. c.: Indicium autem vel signum idcirco dicitur, quia illo tempore, sicut et Paulus Apostolus dicit, et in Actis App. refertur, multi ex circumcisis Judaeis simulabant, se esse apostolos Christi, et lucri alicujus vel ventris gratia ad praedicandum proficiscebantur, nominantes quidem Christum, sed non integris traditionum lineis nuntiantes. Idcirco ergo istud indicium posuere, per quod agnosceretur is, qui

§. 105.

Fortsetzung.

G. T. Meier, de recondita vet. eccl. theologia. Helmst. 1677. 4. — *Emanuel a Schelstrate*, (Vatic. Bibl. Praefect.) Antiquitas illustrata circa Concilia generalia etc. Antv. 1678. — Dagegen der Wittenberg. Theol. *W. E. Tenzel* a. 1683. S. deſſ Exercitt. select. pars post. p. 1—18. — Darauf *Schelstrate*, de disciplina arcani contra disput. E. Tenzelii diss. apologet. Rom. 1685. 4. u. Patavii 1743. — Sodann *Tenzel*, de disciplina arcani, in den Exercitt. select. Francof. et Lips. 1692. 4. p. 24 ff. — Bingham, P. IV. p. 119 ff. — Fabricius, a. a. O. p. 948.

Das Symbolum wurde den Taufcandidaten (competentes) während der letzten Unterrichtszeit mitgetheilt [1]) (tra-

---

Christum vere secundum apostolicas regulas praedicaret. — Oder ob man es speciel bezog auf das σύμβολον στρατιωτικόν, tessera militaris, die Losung der milites Christi? — Ob nicht (wie Neander a. a. O. vermuthet) σύμβολον ursprünglich = Taufformel? *Firmilian.* Caesar. (bei Cypr. ep. 75.): Baptismus, cui nec symbolum trinitatis, nec interrogatio legitima et ecclesiastica defuit. *Cypr.* ep. 76.: eodem symbolo baptizare.

8) Die Beziehung auf die militia (Christi), *Rufinus* l. c.: in bellis civilibus hoc observari ferunt: quoniam et hamorum habitus par, et sonus vocis idem, et mos unus est atque eadem instituta bellandi, ne qua dolo subreptio fiat, symbola discreta unusquisque dux suis militibus tradit, quae latine vel signa vel indicia nominantur; ut si forte occurrerit quis, de quo dubitetur, interrogatus symbolum, probat si sit hostis, an socius. — Auf einen Handelsvertrag, *Augustin.* Sermo 212.: Symbolum nuncupatur a similitudine quadam, translato vocabulo, quia symbolum inter se faciunt mercatores, quo eorum societas pacto fidei teneatur; et vestra societas est commercium spiritualium. — Auf die Mysterien; zuerst und bes. in Alexandria das Taufsymbolum verglichen mit den Erkennungsworten (σύμβολα, συνθήματα τῶν μυστηρίων) der Eingeweihten. *Clemens* Alex. Strom. V. p. 689. giebt den Vergleich: οὐκ ἀπεικότως ἄρα τῶν μυστηρίων τῶν παρ' Ἕλλησιν, ἄρχει μὲν τὰ καθάρσια, καθάπερ καὶ τοῖς

ditio Symboli), und zwar nicht schriftlich, sondern mündlich [2]). Man pflegte die Glaubensformel [3]), so wie auch das

---

βαρβάροις τὸ λουτρόν. — Auf das Mährchen von der Zusammentragung durch die Apostel; σύμβολον = συμβολή, συμβάλλειν. *Rufinus* l. c.: Symbolum enim Graece et indicium dici potest et collatio, hoc est, quod plures in unum conferunt. Id enim fecerunt Apostoli in his sermonibus, in unum conferendo unus quisque, quod sensit.

1) *Ambrosius*, ep. 20. ad Marcell. sor.: dimissis catechumenis symbolum aliquibus competentibus tradebam in baptisteriis basilicae. — Die Zeit der Mittheilung, über welche eine verschiedene Praxis gegolten zu haben scheint, bestimmt das *Conc. Agathense.* S. ob. §. 69. n. 2. In den African. Kirchen war der Mittheilungstermin ein früherer; denn schon am Palmsonntage erfolgte die erste öffentliche Ablegung des Glaubensbek. (redditio symboli). Die zweite Ablegung am Tauftage §. 106. *Augustin.* S. 58. ad Compet.: Symbolum reddidistis, quo breviter comprehensa continetur fides. — Quicumque autem vestrum non bene symbolum reddiderunt, habent spatium, teneant, quia die sabbati audientibus omnibus, qui aderunt, redditur estis, die sabbati novissimo (§. 72.), quo die baptizandi estis. — Cum autem tenueritis, ut non obliviscamini, quotidie dicite, quando surgitis, quando vos ad somnum collocatis, reddite symbolum vestrum, reddite domino, commemorate apud vos ipsos. — Ne dicatis: dixi heri, dixi hodie; quotidie dico, teneo, illud bene. — Sit tamquam speculum tibi symbolum tuum! Ibi te vide, si credis omnia, quae te credere confiteris, et gaude quotidie in fide tua. — Cum autem venerimus ad illum locum, ubi regnabimus, non opus est, ut dicamus symbolum: Deum videbimus, ipse Deus nobis visus erit, visio Dei fidei hujus merces erit. — Anders das *Conc. Laod.* c. 46.: ὅτι δεῖ τοὺς φωτιζομένους τὴν πίστιν ἐκμανθάνειν, καὶ τῇ πέμπτῃ τῆς ἑβδομάδος (nach Bingh. u. A. die ἁγ. πεντάς. S. ob. §. 70.; nach anderen jeder Donnerstag der Vorbereitungszeit. Tübing. Quartalschrift. Jahrg. 1823. Heft 1. p. 41.) ἀπαγγέλλειν τῷ ἐπισκόπῳ ἢ τοῖς πρεσβυτέροις.

2) *Cyrill.* Hierosol. Cateches. V. §. 12.: ἐν ὀλίγοις τοῖς στίχοις τὸ πᾶν δόγμα τῆς πίστεως περιλαμβάνομεν· ὅπερ καὶ ἐπ' αὐτῆς τῆς λέξεως μνημονεῦσαι ὑμᾶς βούλομαι καὶ παρ' ἑαυτοῖς μετὰ πάσης σπουδῆς ἀπαγγεῖλαι, οὐκ εἰς χάρτας ἀπογραφομένους, ἀλλ' ἐν καρδίᾳ τῇ μνήμῃ στηλογραφοῦντας· φυλαττο-

Gebet des Herrn [4]), mehrere Kirchenlieder (§. 96. n. 2.),

μένους ἐν τῷ μελετᾶν, μή πού τις κατηχούμενος ἐπακούσῃ τῶν παραδεδομένων. — Diese Sitte mündlicher Mittheilung rührt gewiß aus der Urzeit her, wo man nur eine παράδοσις ἄγραφος kannte (Vgl. Gieseler, über die Entstehung der schriftlichen Evangelien. Leipz. 1818. 8. p. 109.) — *Basilius*, de spirit. s. c. 27.: ἐπιλείψει με ἡμέρα, τὰ ἄγραφα τῆς ἐκκλησίας μυστήρια διηγούμενον· ἐῶ τὰ ἄλλα· αὐτὴν δὲ τὴν ὁμολογίαν τῆς πίστεως, πιστεύειν εἰς πατέρα καὶ υἱὸν καὶ ἅγιον πνεῦμα, ἐκ ποίων γραμμάτων ἔχομεν; In der Folge wurde — zuerst in Alexandria und sodann auch im übrigen Orient (Cyrill a. a. O.) — dieser kirchlichen Sitte die Ausdeutung gegeben, daß das σύμβολον nicht geschrieben werden dürfe, weil es auf diesem Wege am ehesten an die ἀμύητοι gelangen und von diesen profanirt werden könnte. — Einen andern Sinn findet darin *Augustin.* S. 212. §. 2.: nec ut eadem verba symboli teneatis, ullo modo debetis scribere, sed audiendo perdiscere, nec cum didiceritis scribere, sed memoria semper tenere atque recolere. Quidquid enim in symbolo audituri estis, in divinis sacrarum scripturarum literis continetur. Sed quod ita collectum et in formam quandam redactum non licet scribi, commemoratio fit promissionis Dei, ubi per Prophetam praenuntians novum testamentum dixit (Jer. 31, 33.): hoc est testamentum, quod ordinabo eis post dies illos, dicit Dominus etc. — Hujus rei significandae causa, audiendo symbolum discitur, nec in tabulis vel in aliqua materia sed in corde scribitur. Vgl. S. 213. §. 1.

3) *Sozom.* I, 20.: τὸ σύμβολον (Nicaenum) ἀναγκαῖον ᾠήθην εἰς ἀπόδειξιν τῆς ἀληθείας παραθέσθαι· εὐσεβῶν δὲ καὶ φίλων καὶ τὰ τοιαῦτα ἐπιστημόνων, οἷα δὲ μύσταις καὶ μυσταγωγοῖς μόνοις δέοντα λέγειν καὶ ἀκούειν ὑφηγουμένων ἐπῄνεσα τὴν βουλήν. οὐ γὰρ ἀπεικὸς καὶ τῶν ἀμυήτων τινὰς τῇδε τῇ βίβλῳ ἐντυχεῖν· ὡς ἔνι δὲ τῶν ἀποῤῥήτων ἃ χρὴ σιωπᾶν ἀποκρυψάμενον, ὡς μὴ πάμπαν ἀγνοεῖν τὰ δόξαντα τῇ συνόδῳ.

4) *Chrysostom.* hom. 20. in Mtth.: ὅτι πιστοῖς αὕτη ἡ προσευχὴ προσήκει (daher auch der Name πιστῶν εὐχή) καὶ οἱ νόμοι τῆς ἐκκλησίας διδάσκουσι καὶ τὸ προοίμιον τῆς εὐχῆς· ὁ γὰρ ἀμύητος οὐκ ἂν δύναιτο πατέρα καλεῖν τὸν θεόν. Hom. in Rom. 14. §. 13. In den Nordafric. Kirchen empfingen es die Comp.

ditio Symboli), und zwar nicht schriftlich, sondern mündlich [2]). Man pflegte die Glaubensformel [3]), so wie auch das

---

βαρβάροις τὸ λουτρόν. — Auf das Mährchen von der Zusammentragung durch die Apostel; σύμβολον = συμβολή, συμβάλλειν. *Rufinus* l. c.: Symbolum enim Graece et indicium dici potest et collatio, hoc est, quod plures in unum conferunt. Id enim fecerunt Apostoli in his sermonibus, in unum conferendo unus quisque, quod sensit.

1) *Ambrosius*, ep. 20. ad Marcell. sor.: dimissis catechumenis symbolum aliquibus competentibus tradebam in baptisteriis basilicae. — Die Zeit der Mittheilung, über welche eine verschiedene Praxis gegolten zu haben scheint, bestimmt das *Conc. Agathense*. S. ob. §. 69. n. 2. In den African. Kirchen war der Mittheilungstermin ein früherer; denn schon am Palmsonntage erfolgte die erste öffentliche Ablegung des Glaubensbek. (redditio symboli). Die zweite Ablegung am Tauftage §. 106. *Augustin.* S. 58. ad Compet.: Symbolum reddidistis, quo breviter comprehensa continetur fides. — Quicumque autem vestrum non bene symbolum reddiderunt, habent spatium, teneant, quia die sabbati audientibus omnibus, qui aderunt, reddituri estis, die sabbati novissimo (§. 72.), quo die baptizandi estis. — Cum autem tenueritis, ut non obliviscamini, quotidie dicite, quando surgitis, quando vos ad somnum collocatis, reddite symbolum vestrum, reddite domino, commemorate apud vos ipsos. — Ne dicatis: dixi heri, dixi hodie; quotidie dico, teneo, illud bene. — Sit tamquam speculum tibi symbolum tuum! Ibi te vide, si credis omnia, quae te credere confiteris, et gaude quotidie in fide tua. — Cum autem venerimus ad illum locum, ubi regnabimus, non opus est, ut dicamus symbolum: Deum videbimus, ipse Deus nobis visus erit, visio Dei fidei hujus merces erit. — Anders das *Conc. Laod.* c. 46.: ὅτι δεῖ τοὺς φωτιζομένους τὴν πίστιν ἐκμανθάνειν, καὶ τῇ πέμπτῃ τῆς ἑβδομάδος (nach Bingh. u. A. die ἁγ. πεντάς. S. ob. §. 70.; nach anderen jeder Donnerstag der Vorbereitungszeit. Tübing. Quartalschrift. Jahrg. 1823. Heft 1. p. 41.) ἀπαγγέλλειν τῷ ἐπισκόπῳ ἢ τοῖς πρεσβυτέροις.

2) *Cyrill.* Hierosol. Cateches. V. §. 12.: ἐν ὀλίγοις τοῖς στίχοις τὸ πᾶν δόγμα τῆς πίστεως περιλαμβάνομεν· ὅπερ καὶ ἐπ᾽ αὐτῆς τῆς λέξεως μνημονεῦσαι ὑμᾶς βούλομαι καὶ παρ᾽ ἑαυτοῖς μετὰ πάσης σπουδῆς ἀπαγγεῖλαι, οὐκ εἰς χάρτας ἀπογραφομένους, ἀλλ᾽ ἐν καρδίᾳ τῇ μνήμῃ στηλογραφοῦντας· φυλαττο-

Gebet des Herrn 4), mehrere Kirchenlieder (§. 96. n. 2.),

μένους ἐν τῷ μελετᾶν, μή πού τις κατηχούμενος ἐπακούσῃ τῶν παραδεδομένων. — Diese Sitte mündlicher Mittheilung rührt gewiß aus der Urzeit her, wo man nur eine παράδοσις ἄγραφος kannte (Vgl. Gieseler, über die Entstehung der schriftlichen Evangelien. Leipz. 1818. 8. p. 109.) — *Basilius*, de spirit. s. c. 27.: ἐπιλείψει με ἡμέρα, τὰ ἄγραφα τῆς ἐκκλησίας μυστήρια διηγούμενον· ἔω τὰ ἄλλα· αὐτὴν δὲ τὴν ὁμολογίαν τῆς πίστεως, πιστεύειν εἰς πατέρα καὶ υἱὸν καὶ ἅγιον πνεῦμα, ἐκ ποίων γραμμάτων ἔχομεν; In der Folge wurde — zuerst in Alexandria und sodann auch im übrigen Orient (Cyrill a. a. O.) — dieser kirchlichen Sitte die Ausdeutung gegeben, daß das σύμβολον nicht geschrieben werden dürfe, weil es auf diesem Wege am ehesten an die ἀμύητοι gelangen und von diesen profanirt werden könnte. — Einen andern Sinn findet darin *Augustin*. S. 212. §. 2.: nec ut eadem verba symboli teneatis, ullo modo debetis scribere, sed audiendo perdiscere, nec cum didiceritis scribere, sed memoria semper tenere atque recolere. Quidquid enim in symbolo audituri estis, in divinis sacrarum scripturarum literis continetur. Sed quod ita collectum et in formam quandam redactum non licet scribi, commemoratio fit promissionis Dei, ubi per Prophetam praenuntians novum testamentum dixit (Jer. 31, 33.): hoc est testamentum, quod ordinabo eis post dies illos, dicit Dominus etc. — Hujus rei significandae causa, audiendo symbolum discitur, nec in tabulis vel in aliqua materia sed in corde scribitur. Vgl. S. 213. §. 1.

3) *Sozom.* I, 20.: τὸ σύμβολον (Nicaenum) ἀναγκαῖον ᾠήθην εἰς ἀπόδειξιν τῆς ἀληθείας παραθέσθαι· εὐσεβῶν δὲ καὶ φίλων καὶ τὰ τοιαῦτα ἐπιστημόνων, οἷα δὲ μύσταις καὶ μυσταγωγοῖς μόνοις δέοντα λέγειν καὶ ἀκούειν ὑφηγουμένων ἐπῄνεσα τὴν βουλήν. οὐ γὰρ ἀπεικὸς καὶ τῶν ἀμυήτων τινὰς τῇδε τῇ βίβλῳ ἐντυχεῖν· ὡς ἔνι δὲ τῶν ἀποῤῥήτων ἃ χρὴ σιωπᾶν ἀποκρυψάμενον, ὡς μὴ πάμπαν ἀγνοεῖν τὰ δόξαντα τῇ συνόδῳ.

4) *Chrysostom.* hom. 20. in Mtth.: ὅτι πιστοῖς αὕτη ἡ προσευχὴ προσήκει (daher auch der Name πιστῶν εὐχή) καὶ οἱ νόμοι τῆς ἐκκλησίας διδάσκουσι καὶ τὸ προοίμιον τῆς εὐχῆς· ὁ γὰρ ἀμύητος οὐκ ἂν δύναιτο πατέρα καλεῖν τὸν θεόν. Hom. in Rom. 14. §. 13. In den Nordafric. Kirchen empfingen es die Comp.

das allgemeine Kirchengebet (§. 119.) [5]), die Administration der Sacramente [6]) und die zunächst hierauf bezüglichen Lehren [7]) allen denen, welche die Weihe noch nicht empfangen

---

am Palmsonntage. *Augustin.* S. 58.: quia quomodo credatur in Deum, et accepistis et tenuistis et reddidistis, accipite hodie, quomodo invocetur Deus. Ipse filius, sicut audistis, cum evangelium legeretur, docuit discipulos suos et fideles suos hanc orationem. — Ad octo dies ab hodierno die reddituri estis hanc orationem, quam hodie accepistis.

5) Ueberhaupt alles was zur *λειτουργία τῶν πιστῶν* (§. 94.) gehört, vor der die Entlassung der sämmtlichen Ungeweihten erfolgte.

6) *Chrysost.* hom. 23. in Mtth.: *τὰ μυστήρια τὰς θύρας κλείσαντες ἐπιτελοῦμεν, καὶ τοὺς ἀμυήτους εἴργομεν.* *Basilius* M. de Spir. s. c. 27. von der Eucharistie, Taufe und Tauföl: *ἃ οὐδὲ ἐποπτεύειν ἔξεστι τοῖς ἀμυήτοις.* *August.* expos. in ψ. 103. S. 1. (Opp. T. IV. p. 835.): quid est, quod occultum est et non publicum in ecclesia? sacramentum baptismi, sacramentum eucharistiae. Opera nostra bona vident pagani, sacramenta vero occultantur illis. — Auch andere heil. Handlungen, wie z. B. die Ordination. *Conc. Laod.* c. 5.: *μὴ δεῖν τὰς χειροτονίας ἐπὶ παρουσίᾳ ἀκροωμένων γίνεσθαι.* *Chrysostom.* h. 18. in 2. Cor.: *μέλλων χειροτονεῖν καὶ τὰς ἐκείνων εὐχὰς καλεῖ τότε, καὶ αὐτοὶ ἐπιψηφίζονται, καὶ ἐπιβοῶσιν ἅπερ ἴσασιν μεμυημένοι· οὐ γὰρ δὴ θέμις ἐπὶ τῶν ἀμυήτων ἐκκαλύπτειν ἅπαντα.*

7) *Cyrill.* Hieros. catech. 6. §. 29.: *ταῦτα τὰ μυστήρια, ἃ νῦν ἡ ἐκκλησία διηγεῖταί σοι τῷ ἐκ κατηχουμένων μεταβαλλομένῳ, οὐκ ἔστιν ἔθος ἐθνικοῖς διηγεῖσθαι. οὐ γὰρ ἐθνικῷ τὰ περὶ πατρὸς καὶ υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος διηγούμεθα μυστήρια. οὐδὲ τὰ περὶ τῶν μυστηρίων ἐπὶ κατηχουμένων λευκῶς λαλοῦμεν, ἀλλὰ πολλὰ πολλάκις λέγομεν ἐπικεκαλυμμένως, ἵνα οἱ εἰδότες πιστοὶ νοήσωσι, καὶ οἱ μὴ εἰδότες μὴ βλαβῶσι.* *Chrysostom.* hom. 40. in 1. Cor.: *βούλομαι σαφῶς τοῦτο εἰπεῖν, οὐ τολμῶ δὲ διὰ τοὺς ἀμυήτους· οὗτοι γὰρ δυσκολωτέραν ἡμῖν ποιοῦσι τὴν ἐξήγησιν, ἀναγκάζοντες, ἢ μὴ λέγειν σαφῶς, ἢ εἰς αὐτοὺς ἐκφέρειν τὰ ἀπόῤῥητα.* — Catech. 1. ad illuminand. (T. II. p. 226.): *ἴσασιν οἱ μεμυημένοι τοῦ ποτηρίου τούτου τὴν ἰσχύν. εἴσεσθε δὲ καὶ ὑμεῖς μικρὸν ὕστερον.* *Theodoret.* quaest. 15. in Num. (Opp. T. I.):

hatten (ἀμύητοι) [8]), mit großer Sorgfalt als Mysterien (μυστήρια) geheim zu halten [9]).

ἀσήμως διὰ τοὺς ἀμυήτους περὶ τῶν θείων διαλεγόμεθα μυστηρίων, τούτων δὲ χωριζομένων σαφῶς τοὺς μεμυημένους διδάσκομεν. — *Ambrosius*, de mysteriis c. 1.: nunc de mysteriis dicere tempus admonet, atque ipsam sacramentorum rationem edere, quam ante baptismum si putassemus insinuandam nondum initiatis, prodidisse potius quam edidisse aestimaremur.

8) Im Gegensatz gegen die μεμυημένοι, μύσται, initiati (= πιστοί) welche die μύησις schon erhalten hatten. Diese von den μυστήρια entlehnten — auf die Feier der Sacramente übertragenen — technischen Bezeichnungsweisen, werden besonders seit dem 4ten Jahrhundert (bei Cyrill v. Jerus., Chrysostom, den Cappadoc. K. LL., Synesius, Pseudo-Dionysius u. A.) sehr häufig und allgemein. Eben so auch die Ausdrücke: φωτισμός (bei *Justin.* Mart. Apol. 1. u. *Clemens* Alexandr.), φωτίζεσθαι, — μυσταγωγία, — ἐποπτεύειν, ἐποπτής, — καθάρσια, — τελεῖν, τελειοῦσθαι (*Clemens*, Paedag. 1. c. 6.: καλεῖται τὸ ἔργον τοῦτο (βάπτισμα) φώτισμα, καὶ τέλειον.), — τελεταί (*Origen.* c. Cels. L. III. p. 147. αἱ παρ' ἡμῖν τελεταί. Vgl. p. 246. Bei demselben h. 9. in Levit. §. 10.: novit, qui mysteriis imbutus est, et carnem et sanguinem verbi Dei.) τελεστής, τελετουργοί, ἀτέλεστοι u. s. f.

9) Ungenügende Gründe der Geheimhaltung bei Bingham l. c. p. 135 ff. — Vgl. hierüber Gieseler, Kirchengesch. Bd. I. p. 261. — Der Name Disciplina arcani kommt im Alterthume gar nicht vor. Er ist eine (ziemlich ungeschickte) Erfindung Römisch-kathol. Theologen, welche hiedurch das ihnen von ihren Gegnern vorgerückte Fehlen Römisch-kathol. Dogmen und Gebräuche in der alten Kirche (Transsubstantiation, Siebenzahl der Sacramente, Bilder, Engel- u. Heiligen-Verehrung u. a.) zu erklären und zu rechtfertigen suchten. Tenzel a. a. O. p. 25.: ex disciplina arcani faciunt ignorantiae asylum, quo se recipiant Pontificii, cum a nostratibus ad angustias coguntur. Bingham a. a. O. p. 121.: artificium hoc est, quo errores et abusus, quibuscunque ecclesia aliqua scateat, defendi poterunt. Hoc novo et admirabili instrumento, quod disciplinam arcani vocant, paullulum modo quis operetur, necesse est, sic omnis dissimilitudo et repugnantia, quae inter antiquas ecclesiae catholicae doctrinas consuetudinesque et novellas praesentis ecclesiae Romanae corruptiones apparet, illico evanescet et in ventos abibit.

Kurz vor dem Taufact erhielten die Competenten noch einige Belehrungen [10]) über Taufe und Communion. **Ausführliche Erörterungen** (*κατηχήσεις μυσταγωγικαί*) über diese Gegenstände wurden ihnen erst nach empfangener Taufe und erfolgtem ersten Genuß der Communion durch den Bischof oder durch einen Presbyter gegeben [11]).

II. Die Taufe selbst.

§. 106.

Vorbereitende Gebräuche.

Auch bei der Taufe selbst fand eine sittliche Verpflichtung Statt, die Lossagung von aller Gemeinschaft mit dem

---

10) *Cyrill.* Hier. catech. 18. §. 32.: κατηχήσεις εἰρήκαμεν ἐν ταῖς διελθούσαις ταύταις τῆς τεσσαρακοστῆς ἡμέραις. — ἐνεστώσης δὲ λοιπὸν τῆς ἁγίας τοῦ πάσχα ἡμέρας καὶ τῆς ὑμετέρας ἐν Χριστῷ, διὰ λουτροῦ παλιγγενεσίας, ἀγάπης φωτιζομένης, διδαχθήσεσθε πάλιν τὰ πρέποντα, θεοῦ θέλοντος, μεθ᾽ ὅσης μὲν εὐσεβείας καὶ τάξεως εἰςελθεῖν χρὴ καλουμένους· τίνος δὲ ἕνεκεν ἐπιτελεῖται ἕκαστον τῶν ἁγίων τοῦ βαπτίσματος μυστηρίων· μεθ᾽ ὅσης δὲ εὐλαβείας καὶ τάξεως χρὴ ἀπὸ τοῦ βαπτίσματος πρὸς τὸ ἅγιον τοῦ θεοῦ προςελεύσεσθαι θυσιαστήριον καὶ τῶν αὐτόθι πνευματικῶν καὶ ἐπουρανίων ἀπολαύειν μυστηρίων. Vgl. d. Adnot. z. d. St.

11) *Cyrill.* Hierosol. l. c. §. 33.: μετὰ τὴν τοῦ πάσχα ἡμέραν ἀπὸ τῆς δευτέρας τῶν σαββάτων εὐθὺς καθ᾽ ἑκάστην ἡμέραν ἐν ταῖς ἑξῆς τῆς ἑβδομάδος ἡμέραις μετὰ τὴν σύναξιν εἰς τὸν ἅγιον τῆς ἀναστάσεως τόπον εἰςερχόμενοι, κατηχήσεων ἄλλων ἀκούσεσθε, θεοῦ θέλοντος, ἐν αἷς πάλιν περὶ ἑκάστου τῶν γεγενημένων διδαχθήσεσθε τὰς αἰτίας, ἐκ παλαιᾶς δὲ καὶ καινῆς διαθήκης λήψεσθε τὰς ἀποδείξεις· πρῶτον μὲν περὶ τῶν πρὸ τοῦ βαπτίσματος εὐθὺς γενομένων, ἔπειτα δὲ, πῶς ἐκαθαρίσθητε τῶν ἁμαρτιῶν ὑπὸ τοῦ κυρίου, — καὶ ὅπως ἡ σφραγὶς ὑμῖν ἐδόθη τῆς κοινωνίας τοῦ ἁγίου πνεύματος, καὶ περὶ τῶν ἐν θυσιαστηρίῳ τῆς καινῆς διαθήκης μυστηρίων, ἃ τὴν ἀρχὴν ἐντεῦθεν εἴληφε· τίνα μὲν αἱ θεῖαι γραφαὶ παραδεδώκασι, τίς δὲ ἡ τούτων δύναμις καὶ ὅπως προσιέναι τούτοις καὶ πότε καὶ πῶς ἔχειν χρή. ἐπὶ τέλει

Reich des Bösen [1]). Dieselbe geschah seit dem vierten Jahrhundert unter mancherlei symbolischen Gebräuchen [2]).

δὲ πάντων, ὅπως ὑμᾶς εἰς τὸν ἐπιόντα χρόνον, ἔργοις τε καὶ λόγοις ἐπαξίως τῆς χάριτος ἀναστρέφειν δεῖ. κ. τ. λ. Solche haben wir von Cyrill v. Jerus. In Rücksicht der occidental. Kirche vgl. das Buch des Ambrosius de myster., die SS. des Augustin. ad infantes, des Gaudentius ad neophytos u. A.

1) *Justin.* Apolog. 1. S. ob. §. 103. n. 1. *Tertullian.* (Vgl. §. 103. n. 3.) de spectaculis 4.: quum aquam ingressi Christianam fidem in legis suae verba profitemur, renuntiasse nos diabolo et pompae et angelis ejus ore nostro contestamur. Bezogen auf die militia Christi hieß dieselbe das Sacramentum militiae Christianae. — Der Täufling spricht nach *Const. App.* VII. 41.: ἀποτάσσομαι τῷ Σατανᾷ καὶ τοῖς ἔργοις αὐτοῦ, καὶ ταῖς πομπαῖς αὐτοῦ, καὶ ταῖς λατρείαις αὐτοῦ καὶ τοῖς ἀγγέλοις αὐτοῦ καὶ ταῖς ἐφευρέσεσιν αὐτοῦ, καὶ πᾶσι τοῖς ὑπ' αὐτόν. Nach *Pseudo-Ambrosius,* de sacramentis L. I. c. 2. geschah die Entsagung in Antworten auf Fragen des Taufenden: quando te interrogavit: abrenuntias diabolo et operibus ejus, quid respondisti? Abrenuntio. Abrenuntias saeculo et voluptatibus ejus, quid respondisti? Abrenuntio.

2) *Cyrill.* mystagog. Catech. 1. §. 2.: εἰςήετε πρῶτον εἰς τὸν προαύλιον τοῦ βαπτιστηρίου οἶκον καὶ πρὸς τὰς δυσμὰς (weil τοῦ φαινομένου σκότους τόπος αἱ δυσμαί· ἐκεῖνος δὲ σκότος τυγχάνων, ἐν σκότῳ ἔχει καὶ τὸ κράτος) ἑστῶτες ἠκούσατε καὶ προςετάττεσθε ἐκτείνειν τὴν χεῖρα, καὶ ὡς παρόντι ἀπετάττεσθε τῷ Σατανᾷ. — §. 4.: ἀλλ' ὅμως ἀκούεις, τεταμένῃ τῇ χειρὶ ὡς πρὸς παρόντα εἰπεῖν, ἀποτάσσομαί σοι Σατανᾷ, — καὶ πᾶσι τοῖς ἔργοις σου, καὶ πάσῃ τῇ πομπῇ αὐτοῦ καὶ πάσῃ τῇ λατρείᾳ σου. Dann kehrt sich der Täufling ἀπὸ δυσμῶν πρὸς ἀνατολὴν, τοῦ φωτὸς τὸ χωρίον. (§. 9.: ὅτε τῷ Σατανᾷ ἀποτάττῃ, πᾶσαν τὴν πρὸς αὐτὸν πάντως διαθήκην λύσας, τὰς παλαιὰς πρὸς τὸν ᾅδην συνθήκας, ἀνοίγεταί σοι ὁ παράδεισος τοῦ θεοῦ, ὃν ἐφύτευσε κατὰ ἀνατολὰς, ὅθεν διὰ τὴν παράβασιν ἐξόριστος γέγονεν ὁ ἡμέτερος προπάτωρ· καὶ τούτου σύμβολον τὸ στραφῆναί σε ἀπὸ δυσμῶν πρὸς ἀνατολήν.) τότε σοι ἐλέγετο εἰπεῖν· πιστεύω εἰς τὸν πατέρα, καὶ εἰς τὸν υἱὸν, καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα καὶ εἰς ἓν βάπτισμα μετανοίας. — Sodann sagen die *Apost. Const.* VII, 41.: μετὰ τὴν ἀποταγὴν συντασσόμενος λεγέτω, ὅτι καὶ συντάσσομαι τῷ Χριστῷ καὶ πιστεύω καὶ βαπτίζομαι. und darauf das Symbolum (S.

Unmittelbar vor der Taufe selbst legte der Täufling das Glaubensbekenntniß ab in Antworten auf einzelne Fragen des Taufenden [3]).

§. 107.

Taufact.

F. U. Calixtus, de antiquis circa baptismum ritibus. Helmst. 1650. 4. — *A. C. Schubert*, de ritibus eccles. primitivae baptismalibus. Jen. 1674. — *J. Hildebrand*, Rituale baptismi veteris. Helmst. 1699. u. 1736. 4. — *J. G. Walch*, de ritib. baptismalib. sec. II. Jen. 1749. 4.

Die Taufe geschah durch Untertauchen [1]) (immersio), nur

---

ob. §. 104. n. 2.). — Bei *Pseudo-Dionys.* Areop. (*περι τ. ἐκκλησ. ἱεραρχιας* c. 2. p. 169. der sich wohl besonders an die Alexandrinische Liturgie hält) ist die Procedur diese: *ὁ ἱεράρχης στήσας ἐπὶ δυσμαῖς προσέχοντα, καὶ τὰς χεῖρας ἀπωθοῦντα πρὸς τὴν αὐτὴν ἀπεστραμμένας χώραν, ἐμφυσῆσαι μὲν αὐτῷ τρὶς διακελεύεται τῷ Σατανᾷ, καὶ προσέτι τὰ τῆς ἀποταγῆς ὁμολογῆσαι, καὶ τρὶς αὐτῷ τὴν ἀποταγὴν μαρτυρόμενος, ὁμολογήσαντα τρὶς τοῦτο, μετάγει πρὸς ἕω καὶ πρὸς οὐρανὸν ἀναβλέψαντα, καὶ τὰς χεῖρας ἀνατείναντα, κελεύει συντάξασθαι τῷ Χριστῷ καὶ πάσαις ταῖς θεοπαραδότοις ἱερολογίαις. τοῦ δὲ καὶ τοῦτο πεποιηκότος μαρτύρεται πάλιν αὐτῷ τρὶς τὴν ὁμολογίαν, καὶ πάλιν αὐτοῦ τρὶς ὁμολογήσαντος, ἐπευξάμενος εὐλογεῖ καὶ χειροθετεῖ.*

3) S. ob. §. 104. n. 1. — *Conc. Carthag.* (256.) in dem Votum des Cäcilius: sacramentum (= doctrina sacra, nach Neander, Kirchengesch. I. p. 541.) interrogat. *Cypr.* ep. 76.: non esse unam nobis et schismaticis symboli legem neque eandem interrogationem. Nam cum dicunt: „Credis remissionem peccatorum et vitam aeternam per sanctam ecclesiam?“ rel. Ep. 70.: interrogatio, quae fit in baptismo. Ep. *Dionys.* Alex. ad Sixtum II. Ep. Rom. (Euseb. VII, 9.): *τοῖς ὑπόγυον βαπτιζομένοις παρατυχὼν καὶ τῶν ἐπερωτήσεων καὶ τῶν ἀποκρίσεων ἐπακούσας.* *Cyrill.* Catech. mystag. II. §. 4.: *μετὰ ταῦτα ἐπὶ τὴν ἁγίαν τοῦ θείου βαπτίσματος ἐχειραγωγεῖσθε κολυμβήθραν, ὡς ὁ Χριστὸς ἀπὸ τοῦ σταυροῦ ἐπὶ τὸ προκείμενον μνῆμα. καὶ ἠρωτᾶτο ἕκα-*

im Nothfalle bei schwachen Personen [2]) durch Besprengung

στος, εἰ πιστεύει εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος· καὶ ὡμολογήσατε τὴν σωτήριον ὁμολογίαν.

1) Dieß war die ursprüngliche apostolische Praxis. Röm. 6, 4. Col. 2, 12. — *Chrysostom.* hom. 25. in Joann.: καθάπερ ἔν τινι τάφῳ τῷ ὕδατι καταδυόντων ἡμῶν τὰς κεφαλὰς, ὁ παλαιὸς ἄνθρωπος θάπτεται καὶ καταδὺς κάτω κρύπτεται ὅλος καθάπαξ, εἶτα ἀνανευόντων ἡμῶν, ὁ καινὸς ἄνεισι πάλιν. — Es geschah in der Regel dreimal. *Tertull.* adv. Prax. 26.: Nec semel sed ter ad singula nomina in personas singulas tingimur. Eine Abweichung von der allgemeinen Kirchenpraxis erlaubten sich die Katholiker der Hispanischen Kirche des 6ten Jahrh. Bei ihnen nur einmaliges Untertauchen, im Gegensatz gegen die Arianer. *Gregor.* M. L. 1. ep. 43. ad Leandr. ep. Hispalensem: De trina mersione baptismatis, nil responderi verius potest, quam ipsi sensistis; quia in una fide nihil officit sanctae ecclesiae consuetudo diversa. Nos autem quod tertio mergimus, triduanae sepulturae sacramenta signamus, ut dum tertio infans ab aquis educitur, resurrectio triduani temporis exprimatur. Quod si quis forte etiam pro summae trinitatis veneratione aestimet fieri, neque ad hoc aliquid obsistit, baptizandum semel in aquis mergere; quia dum in tribus subsistentiis una substantia est, reprehensibile esse nullatenus potest, infantem in baptismate in aquam vel ter, vel semel immergere, quando et in tribus mersionibus personarum trinitas et in una potest divinitatis singularitas designari. Der Gebrauch bestätigt von dem *Conc. Tolet.* IV. c. 6, gemißbilligt von Alcuin, ep. 75.

2) Die so Getauften = Clinici. Daher baptisma clinicorum. Dieselbe von Cyprian als vollgültig vertheidigt (ep. 76. ad Magn.): Aliter pectus credentis abluitur, aliter mens hominis per fidei merita mundatur. In sacramentis salutaribus necessitate cogente, et Deo indulgentiam suam largiente, totum credentibus conferunt divina compendia. — — Aut si aliquis existimat eos nihil consecutos, eo quod aqua salutari tantum perfusi sint (daher quidam eos non christianos, sed clinicos vocant), sed inanes et vacui sunt, non decipiantur, ut si incommodum languoris evaserint et convaluerint, baptizentur; si autem baptizari non possunt, qui jam baptismo ecclesiastico sanctificati sunt, cur in fide sua et Domini indulgentia scandalizantur? An consecuti sunt quidem gratiam dominicam, sed breviore et mi-

Unmittelbar vor der Taufe selbst legte der Täufling das Glaubensbekenntniß ab in Antworten auf einzelne Fragen des Taufenden [3]).

§. 107.

Taufact.

F. U. Calixtus, de antiquis circa baptismum ritibus. Helmst. 1650. 4. — *A. C. Schubert*, de ritibus eccles. primitivae baptismalibus. Jen. 1674. — *J. Hildebrand*, Rituale baptismi veteris. Helmst. 1699. u. 1736. 4. — *J. G. Walch*, de ritib. baptismalib. sec. II. Jen. 1749. 4.

Die Taufe geschah durch Untertauchen [1]) (immersio), nur

---

ob. §. 104. n. 2.). — Bei *Pseudo-Dionys.* Areop. (*περι τ. ἐκκλησ. ἱεραρχιας* c. 2. p. 169. der sich wohl besonders an die Alexandrinische Liturgie hält) ist die Procedur diese: *ὁ ἱεράρχης στήσας ἐπὶ δυσμαῖς προσέχοντα, καὶ τὰς χεῖρας ἀπωθοῦντα πρὸς τὴν αὐτὴν ἀπεστραμμένας χώραν, ἐμφυσῆσαι μὲν αὐτῷ τρὶς διακελεύεται τῷ Σατανᾷ, καὶ προσέτι τὰ τῆς ἀποταγῆς ὁμολογῆσαι, καὶ τρὶς αὐτῷ τὴν ἀποταγὴν μαρτυρόμενος, ὁμολογήσαντα τρὶς τοῦτο, μετάγει πρὸς ἕω καὶ πρὸς οὐρανὸν ἀναβλέψαντα, καὶ τὰς χεῖρας ἀνατείναντα, κελεύει συντάξασθαι τῷ Χριστῷ καὶ πάσαις ταῖς θεοπαραδότοις ἱερολογίαις. τοῦ δὲ καὶ τοῦτο πεποιηκότος μαρτύρεται πάλιν αὐτῷ τρὶς τὴν ὁμολογίαν, καὶ πάλιν αὐτοῦ τρὶς ὁμολογήσαντος, ἐπευξάμενος εὐλογεῖ καὶ χειροθετεῖ.*

3) S. ob. §. 104. n. 1. — *Conc. Carthag.* (256.) in dem Votum des Cäcilius: sacramentum (= doctrina sacra, nach Neander, Kirchengesch. I. p. 541.) interrogat. *Cypr.* ep. 76.: non esse unam nobis et schismaticis symboli legem neque eandem interrogationem. Nam cum dicunt: „Credis remissionem peccatorum et vitam aeternam per sanctam ecclesiam?“ rel. Ep. 70.: interrogatio, quae fit in baptismo. Ep. *Dionys.* Alex. ad Sixtum II. Ep. Rom. (Euseb. VII, 9.): *τοῖς ὑπόγυον βαπτιζομένοις παρατυχὼν καὶ τῶν ἐπερωτήσεων καὶ τῶν ἀποκρίσεων ἐπακούσας.* *Cyrill.* Catech. mystag. II. §. 4.: *μετὰ ταῦτα ἐπὶ τὴν ἁγίαν τοῦ θείου βαπτίσματος ἐχειραγωγεῖσθε κολυμβήθραν, ὡς ὁ Χριστὸς ἀπὸ τοῦ σταυροῦ ἐπὶ τὸ προκείμενον μνῆμα. καὶ ἠρωτᾶτο ἕκα-*

im Nothfalle bei schwachen Personen [2]) durch Besprengung

στος, εἰ πιστεύει εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος· καὶ ὡμολογήσατε τὴν σωτήριον ὁμολογίαν.

1) Dieß war die ursprüngliche apostolische Praxis. Röm. 6, 4. Col. 2, 12. — *Chrysostom.* hom. 25. in Joann.: καθάπερ ἔν τινι τάφῳ τῷ ὕδατι καταδυόντων ἡμῶν τὰς κεφαλὰς, ὁ παλαιὸς ἄνθρωπος θάπτεται καὶ καταδὺς κάτω κρύπτεται ὅλος καθάπαξ, εἶτα ἀνανευόντων ἡμῶν, ὁ καινὸς ἄνεισι πάλιν. — Es geschah in der Regel dreimal. *Tertull.* adv. Prax. 26.: Nec semel sed ter ad singula nomina in personas singulas tingimur. Eine Abweichung von der allgemeinen Kirchenpraxis erlaubten sich die Katholiker der Hispanischen Kirche des 6ten Jahrh. Bei ihnen nur einmaliges Untertauchen, im Gegensatz gegen die Arianer. *Gregor.* M. L. 1. ep. 43. ad Leandr. ep. Hispalensem: De trina mersione baptismatis, nil responderi verius potest, quam ipsi sensistis; quia in una fide nihil officit sanctae ecclesiae consuetudo diversa. Nos autem quod tertio mergimus, triduanae sepulturae sacramenta signamus, ut dum tertio infans ab aquis educitur, resurrectio triduani temporis exprimatur. Quod si quis forte etiam pro summae trinitatis veneratione aestimet fieri, neque ad hoc aliquid obsistit, baptizandum semel in aquis mergere; quia dum in tribus subsistentiis una substantia est, reprehensibile esse nullatenus potest, infantem in baptismate in aquam vel ter, vel semel immergere, quando et in tribus mersionibus personarum trinitas et in una potest divinitatis singularitas designari. Der Gebrauch bestätigt von dem *Conc. Tolet.* IV. c. 6, gemißbilligt von Alcuin, ep. 75.

2) Die so Getauften = Clinici. Daher baptisma clinicorum. Dieselbe von Cyprian als vollgültig vertheidigt (ep. 76. ad Magn.): Aliter pectus credentis abluitur, aliter mens hominis per fidei merita mundatur. In sacramentis salutaribus necessitate cogente, et Deo indulgentiam suam largiente, totum credentibus conferunt divina compendia. — — Aut si aliquis existimat eos nihil consecutos, eo quod aqua salutari tantum perfusi sint (daher quidam eos non christianos, sed clinicos vocant), sed inanes et vacui sunt, non decipiantur, ut si incommodum languoris evaserint et convaluerint, baptizentur; si autem baptizari non possunt, qui jam baptismo ecclesiastico sanctificati sunt, cur in fide sua et Domini indulgentia scandalizantur? An consecuti sunt quidem gratiam dominicam, sed breviore et mi-

(adspersio). Bei Ertheilung der Taufe wurden die Worte Christi, Matth. 28, 19. als Taufformel gebraucht [3]).

Seit dem vierten Jahrhundert wurde der Catechumen vor der Untertauchung am Haupte mit einem geweihten Oel (τὸ ἔλαιον μυστικὸν, ἅγιον, oleum) [4]) gesalbt, und das Taufwasser von dem Taufenden eingesegnet [5]).

Ob die äussere Form der Taufe Anschließung an eine jüdische

---

nore mensura muneris divini ac spiritus sancti, ut habeantur quidem Christiani, non sint tamen ceteris adaequandi? Quinimmo spiritus sanctus non ad mensuram datur, sed super credentem totus infunditur.

3) Als allgemein geltend angeführt von *Justin.* Apol. I, 61.: ἔπειτα ἄγονται ὑφ᾽ ἡμῶν, ἔνθα ὕδωρ ἐστὶ, καὶ τρόπον ἀναγεννήσεως, ὃν καὶ ἡμεῖς αὐτοὶ ἀνεγεννήθημεν, ἀναγεννῶνται· ἐπ᾽ ὀνόματος γὰρ τοῦ πατρὸς τῶν ὅλων καὶ δεσπότου Θεοῦ καὶ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, καὶ πνεύματος ἁγίου, τὸ ἐν τῷ ὕδατι τότε λουτρον ποιοῦνται.

4) *Cyrill.* mystag. Catech. II. §. 3.: εἶτα ἀποδυθέντες ἐλαίῳ ἠλείφεσθε ἐπορκιστῷ ἀπ᾽ ἄκρων τριχῶν κορυφῆς ἕως τῶν κάτω καὶ κοινωνοὶ ἐγίνεσθε τῆς καλλιελαίου Ἰησοῦ Χριστοῦ. — τὸ ἐπορκιστὸν ἔλαιον σύμβολον ἦν τῆς κοινωνίας τῆς πιότητος τοῦ Χριστοῦ, φυγαδευτήριον τύγχανον παντὸς ἴχνους ἀντικειμένης ἐνεργείας. Cfr. *Const. App.* III, 16. VII, 22.: Χρίσεις δὲ πρῶτον ἐλαίῳ ἁγίῳ, ἔπειτα βαπτίσεις ὕδατι καὶ τελευταῖον σφραγίσεις μύρῳ. Die Einsegnung des Oels c. 42. Beil. Nr. XXX. Vgl. a. ob. §. 24. n. 2.

5) In Nordafrica schon zu Cyprians Zeit. *Conc. Carth.* (256.): aqua sacerdotis prece sanctificata abluit delicta. Cfr. *Cypr.* ep. 70.: oportet mundari et sanctificari aquam prius a sacerdote. Das Einweihungsgebet in d. *Const. App.* VII, 43. S. Beil. Nr. XXXI. *Pseudo-Dionys.* Areop. l. c. p. 169.: ὁ ἱεράρχης ἐπὶ τὴν μητέρα τῆς υἱοθεσίας ἔρχεται, καὶ τὸ ταύτης ὕδωρ ταῖς ἱεραῖς ἐπικλήσεσι καθαγιάσας, καὶ τρισὶ τοῦ παναγεστάτου μύρου σταυροειδέσι χύσεσι τελειώσας αὐτὸ καὶ ταῖς τοῦ μύρου πανιέροις ἐπιβολαῖς ἰσαρίθμως τὸ ἱερὸν μελῴδημα συνεπιφθεγξάμενος κελεύει τὸν ἄνδρα προσκομισθῆναι, καί τινος ἱερέως ἐκ τῆς ἀπογραφῆς αὐτόν τε καὶ τὸν ἀνάδοχον ἀνακηρύξαντος, ὁ μὲν ὑπὸ τῶν ἱερέων ἐπὶ τοῦ ὕδα-

dische Proselytentaufe [6]), oder an die gewöhnlichen jüdischen Lustrationen? — Verschiedene Beziehungen des dreimaligen Untertauchens [7]). — Ob im apostolischen Zeitalter eine kürzere einfachere Taufformel? [8])

§. 108.

Gebräuche nach der Taufe.

Die Neugetauften (neophyti) wurden sofort mit dem geweihten Oel (*μυστικὸν χρίσμα, ἅγιον μύρον*, unguentum) an verschiedenen Theilen des Körpers gesalbt [1]), und durch

---

τος ἄγεται, πρὸς τὴν τοῦ ἱεράρχου χεῖρα πρὸς αὐτὸν χειραγωγούμενος· ὁ δὲ ἱεράρχης ἄνωθεν ἑστηκώς, ἀναβοησάντων πάλιν ἐπὶ τοῦ ἱεράρχου κατὰ τὸ ὕδωρ τὸ ὄνομα τοῦ τελουμένου τῶν ἱερέων, τρὶς μὲν αὐτὸν ὁ ἱεράρχης βαπτίζει, ταῖς τρισὶ τοῦ τελουμένου καταδύσεσι καὶ ἀναδύσεσι τὴν τρισσὴν τῆς θείας μακαριότητος ἐπιβοήσας ὑπόστασιν.

6) Die Existenz einer solchen angenommen von E. G. v. Bengel, über das Alter der jüdischen Proselytentaufe. Tübingen 1814. 8. Vgl. dagegen M. Schnekenburger, über das Alter der jüdischen Proselytentaufe und deren Zusammenhang mit dem Johanneischen und christlichen Ritus. Berlin. 1828. 8.

7) *Cyrill.* Hieros. mystag. Cat. II. §. 4.: κατεδύετε τρίτον εἰς τὸ ὕδωρ καὶ πάλιν ἀνεδύετε· καὶ ἐνταῦθα, διὰ συμβόλου τὴν τριήμερον τοῦ Χριστοῦ αἰνιττόμενοι ταφήν. — Vgl. *Leo* M. ep. 4. — *Hieronym.* comm. in Eph. 4.: ter mergimur, ut Trinitatis unum appareat sacramentum.

8) Die Ausdrücke βαπτισμὸς εἰς ὄνομα Χριστοῦ — εἰς Χριστόν beweisen dieß nicht. Neander, Kirchengesch. I. p. 546.

1) Die (der Taufe folgende) Salbung zuerst bei *Tertull.* de bapt. 7.: Exinde egressi de lavacro perungimur benedicta unctione de pristina disciplina, qua ungi oleo de cornu in sacerdotium solebant. Vgl. adv. Marc. I, 14. (Nach *Thilo* in d. Ausg. d. Acta Thomae p. 177. gnost. Ursprungs. Anders Neander, K. G. I. p. 558.) *Cypr.* ep. 70.: ungi quoque necesse est eum, qui baptizatus sit, ut accepto chrismate, i. e. unctione, esse unctus Dei et ha-

die Händeauflegung eingesegnet. (S. u. §. 109.) Sie erhielten weiße Kleider [2]), in einigen Kirchen eine Mischung von Honig und Milch [3]), in andern eine Goldmünze [4]), und

---

bere in se gratiam Christi possit, — unde baptizati unguntur oleo in altari sanctificato. — *Cyrill.* Catech. mystag. III, 1.: ὑμῖν ὁμοίως ἀναβεβηκόσιν ἀπὸ τῆς κολυμβήθρας τῶν ἱερῶν ναμάτων, ἐδόθη χρίσμα, τὸ ἀντίτυπον οὗ ἐχρίσθη Χριστός. τοῦτο δέ ἐστι τὸ ἅγιον πνεῦμα. καὶ πρῶτον ἐχρίεσθε ἐπὶ τὸ μέτωπον, εἶτα ἐπὶ τὰ ὦτα, — εἶτα ἐπὶ τὴν ὄσφρησιν, μετὰ ταῦτα ἐπὶ τὰ στήθη. — τούτου τοῦ ἁγίου χρίσματος καταξιωθέντες, καλεῖσθε Χριστιανοί. — Nach der zweiten Salbung (verordnen die *Apost. Const.* VII, 44.) ἐπιλέγει ὁ ἱερεύς· κύριε ὁ θεὸς ὁ ἀγέννητος καὶ ἀδέσποτος, ὁ τῶν ὅλων κύριος, ὁ τὴν ὀσμὴν τῆς γνώσεως τοῦ εὐαγγελίου ἐν πᾶσι τοῖς ἔθνεσιν εὔοσμον παρασχόμενος, σὺ καὶ νῦν τοῦτο τὸ μύρον δὸς ἐνεργὲς γενέσθαι ἐπὶ τῷ βαπτιζομένῳ, ὥστε βεβαίαν καὶ πάγιον ἐν αὐτῷ τὴν εὐωδίαν μεῖναι τοῦ Χριστοῦ σου καὶ συναποθανόντα αὐτὸν συναναστῆναι καὶ συζῆσαι αὐτῷ. Hierauf soll der Täufling ἑστὼς προςευχέσθω τὴν εὐχήν, ἣν ἐδίδαξεν ἡμᾶς ὁ κύριος. — (c. 45.:) προςευχέσθω δὲ ταῦτα μετὰ τὴν προτέραν εὐχὴν λέγων· ὁ Θεὸς ὁ παντοκράτωρ, ὁ πατὴρ τοῦ Χριστοῦ σου, τοῦ μονογενοῦς υἱοῦ σου, δός μοι σῶμα ἄσπιλον, καρδίαν καθαράν, νοῦν γρήγορον, γνῶσιν ἀπλανῆ, πνεύματος ἁγίου ἐπιφοίτησιν πρὸς κτῆσιν καὶ πληροφορίαν τῆς ἀληθείας, διὰ τοῦ Χριστοῦ σου. δι' οὗ σοι δόξα ἐν ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας, ἀμήν.

2) *Cyrill.* Cat. mystag. IV. §. 8.: ἀποδυσάμενος τὰ παλαιὰ ἱμάτια καὶ ἐνδυσάμενος τὰ πνευματικῶς λευκά, χρὴ λευχειμονεῖν διαπαντός. Vgl. §. 74. n. 3.

3) Besonders in den africanischen Kirchen. *Tertull.* de cor. milit. 3.: inde suscepti lactis et mellis concordiam praegustamus. Adv. Marc. I, 14.: l a c t i s e t m e l l i s societatem, qua suos infantat (Deus). *Clemens,* Paedag. I. (p. 103.): τῷ γάλακτι, τῇ κυριακῇ τροφῇ, εὐθὺς μὲν ἀποκυηθέντες, τιθηνούμεθα. εὐθὺς δὲ ἀναγεννηθέντες τετιμήμεθα, τῆς ἀναπαύσεως τὴν ἐλπίδα, τὴν ἄνω Ἱερουσαλὴμ, εὐαγγελιζόμενοι, ἐν ᾗ μέλι καὶ γάλα ὀμβρεῖν ἀναγέγραπται· διὰ τῆς ἐνύλου καὶ τὴν ἁγίαν μνηστευόμενοι τροφήν. *Conc. Hippon.* c. 23. (Cod. Can. c. 37.): primitiae vero, seu mel et lac, quod uno die solemnissimo (am Tauftage) in infantum m y s t e r i o solet offerri, quamvis in altari offerantur, suam tamen habent propriam benedictionem, ut a sacramento

wurden sodann durch den Bruderkuß (osculum pacis, εἰρήνη) [5]) in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen. Am Ostersonntag genossen sie mit der Gemeinde die Communion [6]).

Bedeutung der Salbung.

---

dominici corporis ac sanguinis distinguantur. — Zuweilen, wie es scheint, auch Milch und Wein. *Hieronymus*, comm. in Jes LV, 1.: Lac significat innocentiam parvulorum, qui mos ac typus in occidentis ecclesiis hodie usque servatur, ut renatis in Christo vinum lacque tribuatur. Vgl. *Mosheim*, de rebus Christian. ante Const. p. 321., der hier Nachahmung eines heidn. Mysterienritus findet. Anders Neander, Antignost. p. 152.

4) So z. B. in der Kirche zu Verona. *Zeno* Veron. L. I. Tract. 14. Den Neugetauften wird gegeben sal, ignis et oleum, tunica rudis et unus denarius, quem qui libens acceperit acceptumque non spreverit, inaestimabiles divitias possidebit. L. II. tr. 45.: denarium aureum triplicis numismatis unione signatum. Vielleicht Anspielung auf Matth. 25, 14. (Luc. 19, 12.)

5) *Cypr.* ep. 59. (S. u. §. 111. n. 3.) — *Chrysostom.* hom. ὅτι χρησ. ἡ τ. γραφ. ἀναγνωσ. (Opp. T. III. p. 80.): τόκος ὁ πρότερος ἀπὸ θρήνων ἔχει τὴν ἀρχήν· — — ἀλλ' οὐχ ἡ γέννησις αὕτη· οὐδαμοῦ δάκρυα καὶ σπάργανα, ἀλλὰ λελυμένος ὁ γεννηθεὶς, καὶ πρὸς ἀγῶνας παρεσκευασμένος· — οὐδαμοῦ θρῆνος, οὐδαμοῦ δάκρυα ἐνταῦθα, ἀλλ' ἀσπασμοὶ καὶ φιλίαι καὶ περιπλοκαὶ τῶν ἀδελφῶν, τὸ οἰκεῖον μέλος ἐπιγινωσκόντων, καὶ ὥσπερ ἐκ μακρᾶς ἀπολαβόντων ἀποδημίας. ἐπειδὴ γὰρ πρὸ τοῦ φωτίσματος ἐχθρὸς ἦν, μετὰ τὸ φώτισμα γέγονε φίλος τοῦ κοινοῦ πάντων ἡμῶν δεσπότου. διὰ τοῦτο πάντες συνηδόμεθα, διὰ τοῦτο καὶ τὸ φίλημα εἰρήνη καλεῖται, ἵνα μάθωμεν, ὅτι πόλεμον κατέλυσεν ὁ Θεὸς καὶ πρὸς τὴν οἰκείωσιν ἐπανήγαγε τὴν ἑαυτοῦ. — Nach der Taufe fanden bei Prinzen u. A. Processionen statt. So bei der Taufe Theodosius II. Vita Porphyrii Gazensis von dem Diac. *Marcus*. (Latein. in den Actis SS. 26. Febr., griech. im Ms. auf der K. K. Bibliothek zu Wien): *Βαπτισθέντος τοῦ νέου Θεοδοσίου καὶ ἐξελθόντος ἐκ τῆς ἐκκλησίας ἐπὶ τὸ παλάτιον, ἦν πάλιν θεάσασθαι τὴν ἀρετὴν τοῦ πλήθους τῶν προηγουμένων καὶ τὴν λάμπρουσαν αὐτῶν ἐσθῆτα. πάντες γὰρ ἐλευκοφόρουν, ὡς νομίζεσθαι τὸ πλῆθος ὑπὸ χιόνος πεπληρῶσθαι. προς-*

die Händeauflegung eingesegnet. (S. u. §. 109.) Sie erhielten weiße Kleider [2]), in einigen Kirchen eine Mischung von Honig und Milch [3]), in andern eine Goldmünze [4]), und

---

bere in se gratiam Christi possit, — unde baptizati unguntur oleo in altari sanctificato. — *Cyrill.* Catech. mystag. III, 1.: ὑμῖν ὁμοίως ἀναβεβηκόσιν ἀπὸ τῆς κολυμβήθρας τῶν ἱερῶν ναμάτων, ἐδόθη χρίσμα, τὸ ἀντίτυπον οὗ ἐχρίσθη Χριστός. τοῦτο δέ ἐστι τὸ ἅγιον πνεῦμα. καὶ πρῶτον ἐχρίεσθε ἐπὶ τὸ μέτωπον, εἶτα ἐπὶ τὰ ὦτα, — εἶτα ἐπὶ τὴν ὄσφρησιν, μετὰ ταῦτα ἐπὶ τὰ στήθη. — τούτου τοῦ ἁγίου χρίσματος καταξιωθέντες, καλεῖσθε Χριστιανοί. — Nach der zweiten Salbung (verordnen die *Apost. Const.* VII, 44.) ἐπιλέγει ὁ ἱερεύς· κύριε ὁ θεὸς ὁ ἀγέννητος καὶ ἀδέσποτος, ὁ τῶν ὅλων κύριος, ὁ τὴν ὀσμὴν τῆς γνώσεως τοῦ εὐαγγελίου ἐν πᾶσι τοῖς ἔθνεσιν εὔοσμον παρασχόμενος, σὺ καὶ νῦν τοῦτο τὸ μύρον δὸς ἐνεργὲς γενέσθαι ἐπὶ τῷ βαπτιζομένῳ, ὥστε βεβαίαν καὶ πάγιον ἐν αὐτῷ τὴν εὐωδίαν μεῖναι τοῦ Χριστοῦ σου καὶ συναποθανόντα αὐτὸν συναναστῆναι καὶ συζῆσαι αὐτῷ. Hierauf soll der Täufling ἑστὼς προσευχέσθω τὴν εὐχήν, ἣν ἐδίδαξεν ἡμᾶς ὁ κύριος. — (c. 45.:) προσευχέσθω δὲ ταῦτα μετὰ τὴν προτέραν εὐχὴν λέγων· ὁ Θεὸς ὁ παντοκράτωρ, ὁ πατὴρ τοῦ Χριστοῦ σου, τοῦ μονογενοῦς υἱοῦ σου, δός μοι σῶμα ἄσπιλον, καρδίαν καθαράν, νοῦν γρήγορον, γνῶσιν ἀπλανῆ, πνεύματος ἁγίου ἐπιφοίτησιν πρὸς κτῆσιν καὶ πληροφορίαν τῆς ἀληθείας, διὰ τοῦ Χριστοῦ σου. δι' οὗ σοι δόξα ἐν ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας, ἀμήν.

2) *Cyrill.* Cat. mystag. IV. §. 8.: ἀποδυσάμενος τὰ παλαιὰ ἱμάτια καὶ ἐνδυσάμενος τὰ πνευματικῶς λευκά, χρὴ λευχειμονεῖν διαπαντός. Vgl. §. 74. n. 3.

3) Besonders in den africanischen Kirchen. *Tertull.* de cor. milit. 3.: inde suscepti lactis et mellis concordiam praegustamus. Adv. Marc. I, 14.: lactis et mellis societatem, qua suos infantat (Deus). *Clemens*, Paedag. I. (p. 103.): τῷ γάλακτι, τῇ κυριακῇ τροφῇ, εὐθὺς μὲν ἀποκυηθέντες, τιθηνούμεθα. εὐθὺς δὲ ἀναγεννηθέντες τετιμήμεθα, τῆς ἀναπαύσεως τὴν ἐλπίδα, τὴν ἄνω Ἱερουσαλὴμ, εὐαγγελιζόμενοι, ἐν ᾗ μέλι καὶ γάλα ὀμβρεῖν ἀναγέγραπται· διὰ τῆς ἐνύλου καὶ τὴν ἁγίαν μνηστευόμενοι τροφήν. *Conc. Hippon.* c. 23. (Cod. Can. c. 37.): primitiae vero, seu mel et lac, quod uno die solemnissimo (am Tauftage) in infantum mysterio solet offerri, quamvis in altari offerantur, suam tamen habent propriam benedictionem, ut a sacramento

wurden sodann durch den Bruderkuß (osculum pacis, εἰρήνη) [5]) in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen. Am Ostersonntag genossen sie mit der Gemeinde die Communion [6]).

Bedeutung der Salbung.

---

dominici corporis ac sanguinis distinguantur. — Zuweilen, wie es scheint, auch Milch und Wein. *Hieronymus*, comm. in Jes LV, 1.: Lac significat innocentiam parvulorum, qui mos ac typus in occidentis ecclesiis hodie usque servatur, ut renatis in Christo vinum lacque tribuatur. Vgl. *Mosheim*, de rebus Christian. ante Const. p. 321., der hier Nachahmung eines heidn. Mysterienritus findet. Anders Neander, Antignost. p. 152.

4) So z. B. in der Kirche zu Verona. *Zeno* Veron. L. I. Tract. 14. Den Neugetauften wird gegeben sal, ignis et oleum, tunica rudis et unus denarius, quem qui libens acceperit acceptumque non spreverit, inaestimabiles divitias possidebit. L. II. tr. 45.: denarium aureum triplicis numismatis unione signatum. Vielleicht Anspielung auf Matth. 25, 14. (Luc. 19, 12.)

5) *Cypr.* ep. 59. (S. u. §. 111. n. 3.) — *Chrysostom.* hom. ὅτι χρησ. ἡ τ. γραφ. ἀναγνωσ. (Opp. T. III. p. 80.): τόκος ὁ πρότερος ἀπὸ θρήνων ἔχει τὴν ἀρχήν· — — ἀλλ᾽ οὐχ ἡ γέννησις αὕτη· οὐδαμοῦ δάκρυα καὶ σπάργανα, ἀλλὰ λελυμένος ὁ γεννηθεὶς, καὶ πρὸς ἀγῶνας παρεσκευασμένος· — οὐδαμοῦ θρῆνος, οὐδαμοῦ δάκρυα ἐνταῦθα, ἀλλ᾽ ἀσπασμοὶ καὶ φιλίαι καὶ περιπλοκαὶ τῶν ἀδελφῶν, τὸ οἰκεῖον μέλος ἐπιγινωσκόντων, καὶ ὥσπερ ἐκ μακρᾶς ἀπολαβόντων ἀποδημίας. ἐπειδὴ γὰρ πρὸ τοῦ φωτίσματος ἐχθρὸς ἦν, μετὰ τὸ φώτισμα γέγονε φίλος τοῦ κοινοῦ πάντων ἡμῶν δεσπότου. διὰ τοῦτο πάντες συνηδόμεθα, διὰ τοῦτο καὶ τὸ φίλημα εἰρήνη καλεῖται, ἵνα μάθωμεν, ὅτι πόλεμον κατέλυσεν ὁ θεὸς καὶ πρὸς τὴν οἰκείωσιν ἐπανήγαγε τὴν ἑαυτοῦ. — Nach der Taufe fanden bei Prinzen u. A. Processionen statt. So bei der Taufe Theodosius II. Vita Porphyrii Gazensis von dem Diac. *Marcus*. (Latein. in den Actis SS. 26. Febr., griech. im Ms. auf der K. K. Bibliothek zu Wien): *Βαπτισθέντος* τοῦ νέου Θεοδοσίου καὶ ἐξελθόντος ἐκ τῆς ἐκκλησίας ἐπὶ τὸ παλάτιον, ἦν πάλιν θεάσασθαι τὴν ἀρετὴν τοῦ πλήθους τῶν προηγουμένων καὶ τὴν λάμπρουσαν αὐτῶν ἐσθῆτα. πάντες γὰρ ἐλευκοφόρουν, ὡς νομίζεσθαι τὸ πλῆθος ὑπὸ χιόνος πεπληρῶσθαι. προς-

§. 109.

Handauflegung.

Fr. Spanheim, de ritu impositionis manuum in vet. eccles. in dess. Werken, T. II. p. 871 ff. — *G. T. Meier*, de tribus novellorum nascentis ecclesiae initiamentis, baptismo, catechesi et manuum impositione. Helmst. 1690. 4. — Bingham, Bd. IV. p. 344 ff. — Augusti, Denkwürdigk. Bd. VII. p. 383 ff. — Fr. Brenner, geschichtl. Darstellung der Verrichtung der Firmung, von Christus bis auf unsere Zeiten. Bamberg u. Würzb. 1820. 8. — Fabricius l. c. p. 560 ff.

Die Handauflegung (χειροθεσία, ἐπίθεσις τῶν χειρῶν, manuum impositio) bildete anfänglich den Schlußact der Taufe [1]). Schon im zweiten und noch mehr im folgenden Jahrhundert wurde die Wichtigkeit derselben bei der Taufe besonders hervorgehoben [2]), und deshalb die Fähig-

---

ἡγοῦντο δὲ πατρίκιοι, ἰλλούστριοι, καὶ πᾶσα ἀξία μετὰ τῶν στρατιωτικῶν ταγμάτων· πάντες κηροὺς βαστάζοντες, ὡς νομίζεσθαι ἐν τῇ γῇ ἄστρα φαίνεσθαι.

6) *Pseudo-Dionys.* Areop. l. c.: ἐπὶ τὸν ἱεράρχην ἀπάγουσιν (οἱ ἱερεῖς καὶ ἀνάδοχοι τὸν ἄνδρα)· ὁ δὲ τῷ θεουργικωτάτῳ μύρῳ αὐτὸν σφραγισάμενος, μέτοχον ἀποφαίνει λοιπὸν τῆς ἱεροτελεστικωτάτης εὐχαριστίας.

1) *Tertull.* de bapt. 8: dehinc (gleich nach der Taufhandlung) manus imponitur per benedictionem advocans et invitans spiritum sanctum. De resurrect. carn. 8.: caro unguitur, ut anima consecretur, caro signatur, ut et anima muniatur, caro manus impositione adumbratur, ut et anima spiritu illuminetur. Neander, Kirchengesch. I. p. 561.

2) Besonders in der occidentalischen Kirche. Spuren in *Tertull.* l. c. — Ebenso in dem liber de rebaptismate (Opp. Cypriani p. 355.): per manus impositionem episcopi datur unicuique credenti spiritus sanctus, sicut apostoli circa Samaritanos post Philippi baptisma manum eis imponendo fecerunt, et hac ratione spiritum sanctum in eos contulerunt, (quod ut fieri posset ipsi pro eis oraverunt, nondum enim super quemquam eorum deciderat spiritus, tantum autem baptizati erant

keit zu Ertheilung derselben allein den Bischöfen zugeschrieben [3]). Weil diese aber nicht immer die Taufe verrichteten, so fing die Handauflegung an, ein besonderer, von der Taufe (oft auf längere Zeit) getrennter kirchlicher Act zu werden [4]). Der Bischof bereiste von Zeit zu Zeit seinen Sprengel [5]), und gab der von den Landgeistlichen ertheilten

---

in nomine Domini Jesu.) Nachher: baptismate spiritali i. e. manus impositione episcopi. — Epist. *Cornel.* Rom. ad Fabium (bei Euseb. IV, 43.) von Novatian: τούτου δὲ (des σφραγισθῆναι ὑπὸ τοῦ ἐπισκόπου) μὴ τυχὼν, πῶς ἂν τοῦ ἁγίου πνεύματος ἔτυχε; — Der χειροθεσία nach der Taufe gedenkt *Cyrill.* Hier. in seiner sonst ausführlichen Taufbeschreibung nicht. Auch sonst ist die Erwähnung derselben bei d. oriental. Kirchenlehrern seltener; sie heben mehr das χρίσμα hervor, als die σφραγὶς κοινωνίας τοῦ πνεύματος ἁγίου. Vgl. Adnot. zu *Cyrill.* Catech. 16. §. 26., wo die Stelle *Const. Ap.* II, 32. als beweisend angeführt ist: ἐπίσκοπος, δι᾽ οὗ τὸ ἅγιον πνεῦμα ὁ κύριος ἐν ὑμῖν ἔδωκεν ἐν τῇ χειροθεσίᾳ, — δι᾽ οὗ ἐσφραγίσθητε ἐλαίῳ ἀγαλλιάσεως, καὶ μύρῳ συνέσεως, δι᾽ οὗ κύριος ἐν τῷ φωτισμῷ ὑμῶν τῇ τοῦ ἐπισκόπου χειροθεσίᾳ μαρτυρῶν ἐφ᾽ ἕκαστον ὑμῶν τὴν ἱερὰν ἐξέτεινε φωνὴν κ. τ. λ.

3) *Cypr.* ep. 73. Nach Anführung des Beispiels Act. VIII.: quod nunc quoque apud nos geritur, ut qui in ecclesia baptizantur, praepositis ecclesiae offerantur, et per nostram orationem ac manus impositionem spiritum s. consequantur et signaculo dominico consummentur. Ep. 72.: tunc enim demum plene sanctificari et esse filii Dei possunt, si sacramento utroque (Taufe und Handauflegung) nascantur. Vgl. *Conc. Carth.* (256.) Nemesianus sagt: Manifestum est, utroque sacramento debere eos renasci in ecclesia catholica. *Innocent.* ep. 1. ad Decent. §. 3.: de consignandis infantibus, manifestum est, non ab alio quam episcopo fieri licere.

4) Zu welcher Trennung auch die den übertretenden Häretikern ertheilte Handauflegung beitrug. S. u. §. 113. Augusti, a. a. O. p. 413.

5) *Hieronymus*, adv. Luciferian. c. 9.: (Opp. T. II. p. 181.): Non abnuo hanc esse ecclesiarum consuetudinem, ut ad eos, qui longe in minoribus urbibus per Presbyteros et Diaconos baptizati sunt, episcopus ad invocationem sancti spiritus manum impositurus excurrat. Und dann spricht H. von denen, qui in

Taufe das Siegel (signaculum, σφραγίς) durch Auflegung der Hände [6]), dagegen wo der Bischof selbst taufte, Taufe und Handauflegung Ein Act blieben.

Die jüdische Handauflegung (סְמִיכָה). – Die Handauflegung im apostolischen Zeitalter. Act. VIII. XIX.

§. 110.

Zeit und Ort der Taufe.

Für die Zeit der Taufe gab es ursprünglich keine Be-

---

villulis aut in castellis, aut in remotioribus locis per Presbyteros et Diaconos baptizati ante dormierunt, quam ab Episcopis viserentur. — *Ambrosiaster*, comment. ad Hebr. 6, 2.: impositio manuum, per quam spiritus accipi posse creditur, quod post baptismum ad confirmationem unitatis in ecclesia Christi a pontificibus fieri solet. — In der ägyptischen Kirche hatten auch die Presbyteren dieses Recht. *Ambrosiaster* ad Ephes. 4, 11.: apud Aegyptum Presbyteri (vielleicht die Landgeistlichen) consignant, si praesens non sit episcopus.

6) *Hieronymus* l. c. n. 5. *Augustin.* de baptismo c. Donat. L. V. c. 2.: propter caritatis copulationem, quod est maximum donum spiritus s. — manus correctis haereticis imponitur. — Ebenso *Siricius*, ep. 1. ad. Himer. c. 1.: Arianos cum Novatianis — per invocationem solam septiformis spiritus, episcopalis manus impositione catholicorum conventui sociamus, quod etiam totus Oriens Occidensque custodit. Auch die Salbung der Stirne rechnet Innocens v. Rom zu diesem Act und stellt die Ertheilung derselben als eine dem Bischofe allein zustehende Befugniß dar. Ep. ad Decentium 1. c. 6.: Hoc autem pontificium solis deberi episcopis, ut vel consignent, vel paracletum spiritum tradant. Presbyteris chrismate baptismatos unguere licet, sed quod ab episcopo fuerit consecratum, non tamen frontem ex eodem oleo signare, quod solis debetur episcopis, cum tradunt spiritum paracletum. Dieser bischöfliche Act hieß confirmare, confirmatio. *Conc. Arelatense* III. (Mansi T. VII. p. 908.): neophyti ab episcopo confirmentur. Vgl. *Leo*, ep. 129. (S. u. §. 113. n. 11.).

stimmung [1]). Seit dem zweiten Jahrhundert wurden besonders Ostern und Pfingsten Tauftermine [2]), im Orient auch

---

1) S. ob. *Pseudo-Ambros.* §. 12. n. 2. — Gegen Nothwendigkeit einer Zeitbestimmung auch *Chrysost.* hom. 1. in Acta App.: *μηδεὶς νομιζέτω ἄκαιρον εἶναι τὸν περὶ τούτων λόγον, εἰ μή ἐστι τεσσαρακοστὴ νῦν· διὰ γὰρ τοῦτο δάκνομαι, ὅτι καιρὸν παρατηρεῖτε ἐν τοῖς τοιούτοις. καίτοι γε ὁ εὐνοῦχος ἐκεῖνος, καὶ βάρβαρος ὢν καὶ ὁδοιπορῶν, καὶ ἐν μέσῃ λεωφόρῳ ὢν, καιρὸν οὐκ ἐζήτησεν· ἀλλ᾽ οὐδὲ ὁ δεσμοφύλαξ, καὶ ταῦτα μεταξὺ δεσμωτῶν ὤν, καὶ τὸν διδάσκαλον μεμαστιγωμένον, καὶ δεδεμένον ὁρῶν. — οἱ γοῦν ἀπόστολοι οὐκ ἐν τῷ πάσχα κατηξιώθησαν τῆς χάριτος, ἀλλ᾽ ἐν ἑτέρῳ καιρῷ· καὶ οἱ τρισχίλιοι καὶ οἱ πεντακισχίλιοι, ὅτε ἐβαπτίσθησαν, πάσχα οὐκ ἦν καιρός. — Μὴ τοίνυν καιρὸν ἀναμένωμεν, μήποτε μέλλοντες καὶ ἀναβαλλόμενοι ἀπέχωμεν κενοὶ καὶ ἔρημοι τοσούτων ἀγαθῶν.* — ***Basilius***, *προτρεπτικη εἰς το ἁγιον βατισμα* (Opp. T. II. p. 113.): *πᾶς χρόνος εὐκαιρίαν ἔχει πρὸς τὴν διὰ τοῦ βαπτίσματος σωτηρίαν.*

2) *Tertull.* de bapt. 19.: diem baptismo solemniorem pascha praestat, quum et passio domini, in quam tingimur, adimpleta est, nec incongruenter quis ad figuram interpretabitur, quod quum ultimum pascha dominus esset acturus, missis discipulis ad praeparandum: invenietis, inquit, hominem aquam bajulantem, paschae celebrandae locum de signo aquae ostendit. Exinde Pentecoste ordinandis lavacris latissimum spatium est, quo et domini resurrectio inter discipulos frequentata est, et gratia spiritus sancti dedicata, et spes adventus domini subostensa. Am Ende des Capitels sagt er: omnis dies domini est: omnis hora, omne tempus habile baptismo; si de solemnitate interest, de gratia nihil refert. Im Orient wurde Pfingsten weniger gebräuchlich. *Chrysostomus*, homil. 1. in Acta App.: *τὸ πνεῦμα ἔπεμψεν ἐν τῇ πεντηκοστῇ. εἰ δὲ λέγοι τις, τίνος ἕνεκεν καὶ ἡμεῖς οὐκ ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ βαπτίζομεν; ἐκεῖνο ἂν εἴποιμεν, ὅτι ἡ μὲν χάρις ἡ αὐτὴ καὶ τότε καὶ νῦν. ἡ δὲ διάνοια ὑψηλοτέρα γὰρ νῦν, νηστείᾳ προπαρασκευαζομένη.* Jedoch nicht ganz ungewöhnlich. *Gregor.* Naz. or. 40. de bapt. bemerkt von den die Taufe Verschiebenden, sie pflegen zu sagen: *μένω τὰ φῶτα, τὸ πάσχα μοι τιμιώτερον, τὴν πεντηκοστὴν ἐκδέξομαι. Χριστῷ συμφωτισθῆναι βέλτιον, Χριστῷ συναναστῆναι κατὰ τὴν ἀναστάσιμον ἡμέραν, τοῦ πνεύματος τιμῆσαι τὴν ἐπιφάνειαν. εἶτα τί; ἥξει τὸ τέλος ἐξαίφνης, ἐν ἡμέρᾳ, ᾗ οὐ προσδοκᾷς, καὶ ἐν ὥρᾳ, ᾗ οὐ γινώσκεις. εἶτα πα-*

das Epiphanienfest, als Tauftag Christi [3]) und als orientalisches Tauffest (S. o. §. 78.).

Ebenso war in den ersten Zeiten der Ort nicht bestimmt [4]). Seit dem vierten Jahrhundert fand die Taufe in den hiezu bei oder in den Kirchen erbauten Taufkapellen (*Βαπτιστήρια*, baptisteria) Statt [5]).

ραγίνεταί σοι, ὥςπερ κακὸς ὁδοιπόρος, ἡ πενία τῆς χάριτος, καὶ λιμώξεις ἐν τοιούτῳ πλούτῳ τῆς ἀγαθότητος. — Von Thessalien sagt *Socrat.* V, 22.: ἐν ταῖς ἡμέραις τοῦ πάσχα μόνον βαπτίζουσι. — *Natal. Alexander,* diss. de baptismi solemnis tempore in d. Thesaurus Theol. Venet. 1762. 4.

3) Gegen diese Sitte im Occident **Siricius**, B. v. Rom († 398) ep. ad Himer. Tarracon. c. 2.: a nostris consacerdotibus (quod commoti dicimus) non ratione auctoritatis alicujus, sed sola temeritate praesumitur, ut passim ac libere natalitiis Christi, seu apparitionis, nec non et apostolorum seu martyrum festivitatibus innumerae (ut adseris) plebes baptismi mysterium consequantur, quum hoc sibi privilegium, et apud nos et apud omnes ecclesias, dominicum specialiter, cum pentecoste sua pascha defendat, quibus solis per annum diebus ad fidem confluentibus generalia baptismatis tradi convenit sacramenta, his dumtaxat electis, qui ante quadraginta, vel eo amplius dies nomen dederint, et exorcismis, quotidianisque orationibus atque jejuniis fuerint expiati. — — Sicut sacram ergo paschalem reverentiam in nullo dicimus esse minuendam, ita infantibus, qui necdum loqui poterunt per aetatem, vel his, quibus in qualibet necessitate opus fuerit, sacri unda baptismatis, omni volumus celeritate succurri. Vgl. *Leo,* ep. 136. ad episcop. Campan. §. 1.

4) *Tertull.* de bapt. 4.: Ideo nulla distinctio est, mari quis an stagno, flumine an fonte, lacu an alveo diluatur, nec quicquam refert inter eos, quos Joannes in Jordane, et quos Petrus in Tiberi tinxit, nisi et ille spado, quem Philippus inter vias fortuita aqua tinxit, plus salutis aut minus retulit.

5) S. ob. §. 54. Vgl. a. *Conc. Trull.* c. 59.

§. 111.

Kindertaufe.

G. Wall, the history of Infant-Baptism. In two parts. Ed. III. Lond. 1720. (Latein. von J. L. Schlosser. Brem. 1748. u. Hamb. 1753. 4.) — *J. G. Walch*, historia paedobaptismi quatuor priorum seculorum. Jenae. 1739. 4. (Cfr. Ej. Miscell. sacr. Amstelod. 1744. 4.) — *A. F. Büsching*, de procrastinatione baptismi apud veteres ejusque causis. Hal. 1747. 4.

Die Kindertaufe, von der sich nach der Mitte des zweiten [1]) Jahrhunderts Spuren in der occidentalischen Kirche finden, wurde gegen Ende dieses Jahrhunderts Gegenstand des Streits in den Kirchen des proconsularischen Africa [2]). Zwar behauptete man schon bald nach dem Anfang des dritten Jahrhunderts in den africanisch-ägyptischen Kirchen [3])

---

1) *Irenaeus*, adv. haeres. II. c. 22. §. 4.: Christus omnes venit per semet ipsum salvare. Omnes, inquam, qui per eum renascuntur in Deum, infantes, et parvulos, et pueros, et juvenes, et seniores. Ideo per omnem venit aetatem et infantibus infans factus, sanctificans infantes: in parvulis parvulus, sanctificans hanc ipsam habentes aetatem, simul et exemplum illis pietatis effectus, et justitiae et subjectionis, in juvenibus juvenis, exemplum juvenibus fiens et sanctificans domino etc.

2) Der Hauptgegner *Tertull.* de bapt. 18.: Itaque pro cujusque personae conditione ac dispositione, etiam aetate, cunctatio baptismi utilior est: praecipue tamen circa parvulos. — — Ait quidem Dominus, nolite illos prohibere ad me venire. Veniant ergo, dum adolescunt; veniant, dum discunt, dum quo veniant doceantur; fiant Christiani, quum Christum nosse potuerint. Quid festinat innocens aetas ad remissionem peccatorum? Cautius agetur in secularibus, ut cui substantia terrena non creditur, divina credatur. Norint petere salutem, ut petenti dedisse videaris. — Si qui pondus intelligant baptismi, magis timebunt consecutionem, quam dilationem. Fides integra secura est de salute. (Neander, Antignost. p. 208.)

3) *Origenes*, comm. in Roman. L. V. c. 9. (interpr. Rufino): Ecclesia ab apostolis traditionem suscepit, etiam parvulis ba-

das Epiphanienfest, als Tauftag Christi [3]) und als orientalisches Tauffest (S. o. §. 78.).

Ebenso war in den ersten Zeiten der **Ort** nicht bestimmt [4]). Seit dem vierten Jahrhundert fand die Taufe in den hiezu bei oder in den Kirchen erbauten Taufkapellen (*Βαπτιστήρια*, baptisteria) Statt [5]).

ραγίνεταί σοι, ὥςπερ κακὸς ὁδοιπόρος, ἡ πενία τῆς χάριτος, καὶ λιμώξεις ἐν τοιούτῳ πλούτῳ τῆς ἀγαθότητος. — Von Thessalien sagt *Socrat.* V, 22.: ἐν ταῖς ἡμέραις τοῦ πάσχα μόνον βαπτίζουσι. — *Natal. Alexander*, diss. de baptismi solemnis tempore in d. Thesaurus Theol. Venet. 1762. 4.

3) Gegen diese Sitte im Occident Siricius, B. v. Rom († 398) ep. ad Himer. Tarracon. c. 2.: a nostris consacerdotibus (quod commoti dicimus) non ratione auctoritatis alicujus, sed sola temeritate praesumitur, ut passim ac libere natalitiis Christi, seu apparitionis, nec non et apostolorum seu martyrum festivitatibus innumerae (ut adseris) plebes baptismi mysterium consequantur, quum hoc sibi privilegium, et apud nos et apud omnes ecclesias, dominicum specialiter, cum pentecoste sua pascha defendat, quibus solis per annum diebus ad fidem confluentibus generalia baptismatis tradi convenit sacramenta, his dumtaxat electis, qui ante quadraginta, vel eo amplius dies nomen dederint, et exorcismis, quotidianisque orationibus atque jejuniis fuerint expiati. — — Sicut sacram ergo paschalem reverentiam in nullo dicimus esse minuendam, ita infantibus, qui necdum loqui poterunt per aetatem, vel his, quibus in qualibet necessitate opus fuerit, sacri unda baptismatis, omni volumus celeritate succurri. Vgl. *Leo*, ep. 136. ad episcop. Campan. §. 1.

4) *Tertull.* de bapt. 4.: Ideo nulla distinctio est, mari quis an stagno, flumine an fonte, lacu an alveo diluatur, nec quicquam refert inter eos, quos Joannes in Jordane, et quos Petrus in Tiberi tinxit, nisi et ille spado, quem Philippus inter vias fortuita aqua tinxit, plus salutis aut minus retulit.

5) S. ob. §. 54. Vgl. a. *Conc. Trull.* c. 59.

§. 111.

Kindertaufe.

G. Wall, the history of Infant-Baptism. In two parts. Ed. III. Lond. 1720. (Latein. von J. L. Schlosser. Brem. 1748, u. Hamb. 1753. 4.) — *J. G. Walch*, historia paedobaptismi quatuor priorum seculorum. Jenae. 1739. 4. (Cfr. Ej. Miscell. sacr. Amstelod. 1744. 4.) — *A. F. Büsching*, de procrastinatione baptismi apud veteres ejusque causis. Hal. 1747. 4.

Die Kindertaufe, von der sich nach der Mitte des zweiten [1]) Jahrhunderts Spuren in der occidentalischen Kirche finden, wurde gegen Ende dieses Jahrhunderts Gegenstand des Streits in den Kirchen des proconsularischen Africa [2]). Zwar behauptete man schon bald nach dem Anfang des dritten Jahrhunderts in den africanisch-ägyptischen Kirchen [3])

---

1) *Irenaeus*, adv. haeres. II. c. 22. §. 4.: Christus omnes venit per semet ipsum salvare. Omnes, inquam, qui per eum renascuntur in Deum, infantes, et parvulos, et pueros, et juvenes, et seniores. Ideo per omnem venit aetatem et infantibus infans factus, sanctificans infantes: in parvulis parvulus, sanctificans hanc ipsam habentes aetatem, simul et exemplum illis pietatis effectus, et justitiae et subjectionis, in juvenibus juvenis, exemplum juvenibus fiens et sanctificans domino etc.

2) Der Hauptgegner *Tertull.* de bapt. 18.: Itaque pro cujusque personae conditione ac dispositione, etiam aetate, cunctatio baptismi utilior est: praecipue tamen circa parvulos. — — Ait quidem Dominus, nolite illos prohibere ad me venire. Veniant ergo, dum adolescunt; veniant, dum discunt, dum quo veniant docentur; fiant Christiani, quum Christum nosse potuerint. Quid festinat innocens aetas ad remissionem peccatorum? Cautius agetur in secularibus, ut cui substantia terrena non creditur, divina credatur. Norint petere salutem, ut petenti dedisse videaris. — Si qui pondus intelligant baptismi, magis timebunt consecutionem, quam dilationem. Fides integra secura est de salute. (Neander, Antignost. p. 208.)

3) *Origenes*, comm. in Roman. L. V. c. 9. (interpr. Rufino): Ecclesia ab apostolis traditionem suscepit, etiam parvulis ba-

die absolute Nothwendigkeit derselben, indeß war sie noch zu Ende des vierten Jahrhunderts keineswegs allgemein in der

---

ptismum dare. Sciebant enim illi, quibus mysteriorum secreta commissa sunt divinorum, quod essent in omnibus genuinae sordes peccati, quae per aquam et spiritum ablui deberent: propter quas etiam corpus ipsum corpus peccati nominatur. Gegner derselben deutet er an Homil. 14. in Lucam (interp. Hieron.): quod frequenter inter fratres quaeritur, loci occasione commota retracto, parvuli baptizantur in remissionem peccatorum. Quorum peccatorum? vel quo tempore peccaverunt? aut quomodo potest ulla lavacri in parvulis ratio subsistere, nisi juxta illum sensum, de quo paullo ante diximus. Nullus mundus a sorde, nec si unius diei quidem fuerit vita ejus super terram. Et quia per baptismi sacramentum nativitatis sordes deponuntur, propterea baptizantur et parvuli. — Dagegen die Stelle des *Clemens* Alex. Paedag. L. III. c. 11. (S. u. §. 126. n. 1.) kein Beweis hiefür seyn kann. — *Cyprian.* ep. 59. ad Fidum: Quantum vero ad causam infantium pertinet, quos dixisti intra secundum vel tertium diem, quo nati sint, constitutos baptizari non oportere et considerandam esse legem circumcisionis antiquae, ut intra octavum diem eum, qui natus est, baptizandum et sanctificandum non putares; longe aliud in concilio nostro (von 66 Bischöfen a. 252.) omnibus visum est. — — Universi judicavimus, nulli homini nato misericordiam Dei et gratiam denegandam. Nam cum Dominus in evangelio suo dicat: filius hominis non venit animas hominum perdere, sed salvare, quantum in nobis est, si fieri potest, nulla anima perdenda est. — — Nam Deus ut personam non accipit, sic nec aetatem, cum se omnibus ad coelestis gratiae consecutionem aequalitate librata praebeat patrem. Nam et quod vestigium infantis in primis partus sui diebus constituti, mundum non esse dixisti, quod unusquisque nostrum adhuc horreat exosculari, nec hoc putamus ad coelestem gratiam dandam impedimento esse oportere. Scriptum est enim: omnia munda sunt mundis. Nec aliquis nostrum id debet horrere, quod Deus dignatus est facere. Nam etsi adhuc infans a partu novus est, non ita est tamen, ut quisquam illum in gratia danda atque in pace facienda horrere debeat osculari; quando in osculo infantis unusquisque nostrum pro sua religione ipsas adhuc recentes Dei manus debeat cogitare, quas in homine modo formato et recens nato quodammodo exosculamur,

Praxis [4]), am wenigsten in den orientalischen Kirchen, wo der Mißbrauch, die Taufe auf längere Zeit — bis in ein höheres Alter, oder bis zur letzten Stunde — zu verschieben [5]), ein herrschender war, bei den Einen Folge ihrer

---

quando id, quod Deus fecit, amplectimur. — — Ceterum si homines impedire aliquid ad consecutionem gratiae posset, magis adultos et provectos, et majores natu possent impedire peccata graviora. Porro autem si etiam gravissimis delictoribus et in Deum multum ante peccantibus, cum postea crediderint, remissa peccatorum datur, et a baptismo atque a gratia nemo prohibetur, quanto magis prohiberi non debet infans, qui recens natus nihil peccavit, nisi quod secundum Adam carnaliter natus contagium mortis antiquae prima nativitate contraxit, qui ad remissam peccatorum accipiendam hoc ipso facilius accedit, quod illi remittuntur, non propria, sed aliena peccata. Besonders die *Const. App.* VI, 15. bemerken: βαπτίζετε ὑμῶν καὶ τὰ νήπια, καὶ ἐκτρέφετε αὐτὰ ἐν παιδείᾳ καὶ νουθεσίᾳ Θεοῦ.

4) *Chrysost.* hom. 8. in Ephes.: νῦν οἱ πλείους περιορῶσι καὶ δούλους καὶ γυναῖκας καὶ παῖδας ἀμυήτους τυγχάνοντας. Nach *Gregor.* Naz. or. 40. sagten die Gegner wohl: ἀλλὰ Χριστὸς τριακονταέτης βαπτίζεται, καὶ ταῦτα Θεὸς ὤν, καὶ σὺ κελεύεις ἐπισπεύδειν τὸ βάπτισμα; Gregor antwortet: Θεὸν εἰπών, λέλυκας τὸ ζητούμενον· ὁ μὲν γὰρ αὐτοκάθαρσις ἦν, καὶ οὐκ ἐδεῖτο καθάρσεως, ἀλλά σοι καθαίρεται.

5) Spuren dieses Mißbrauchs in der nordafricanischen Kirche des 2ten Jahrhunderts in *Tertull.* lib. de poenitentia. Neander, Antignostik p. 213. — Bei großen und öffentlichen Unglücksfällen eilte Alles zur Taufe. *Chrysost.* hom. 41. in Acta App.: οὐ πέρυσιν ἐτίναξεν ὁ Θεὸς τὴν πόλιν πᾶσαν; τί δαί; οὐχὶ πάντες ἐπὶ τὸ φώτισμα ἔδραμον; οὐχὶ πόρνοι καὶ μαλακοὶ, καὶ διεφθαρμένοι οἰκήματα ἀφιέντες, καὶ τοὺς τόπους ἐν οἷς διέτριβον, μετετίθεσαν, καὶ γεγόνασιν εὐλαβεῖς; ἐπειδὴ δὲ τρεῖς ἡμέρας παρῆλθον, πάλιν ἐπὶ τὴν οἰκείαν ἐπανῆλθον κακίαν. Ebenso *Gregor.* Nyss. l. c.: ὁρῶ, ὅταν ποτὲ σεισμὸς ἐπιγένηται τῷ βίῳ ἢ λιμὸς, ἢ πολεμίων καταδρομὴ, πάντας ἐπειγμένως ἐπὶ τὸ βαπτιστήριον, σπεύδοντας, ἵνα μὴ κενοὶ τῆς χάριτος ἐξ ἀνθρώπων ἀπέλθωσιν. Er erzählt folgende Begebenheit: ἐθέλω δὲ ὑμῖν εἰπεῖν λόγον ἀνδρὸς ἀθλίου — ζητοῦντος ὕδωρ ἐν ἀνύδρῳ καιρῷ. πρώην γὰρ ἡνίκα ἡ καταδρομὴ τῶν νομάδων Σκυθῶν πολλὴν σὺν τοῖς οἰκοῦσι χώ-

die Händeauflegung eingesegnet. (S. u. §. 109.) Sie erhielten weiße Kleider [2]), in einigen Kirchen eine Mischung von Honig und Milch [3]), in andern eine Goldmünze [4]), und

---

bere in se gratiam Christi possit, — unde baptizati unguntur oleo in altari sanctificato. — *Cyrill.* Catech. mystag. III, 1.: ὑμῖν ὁμοίως ἀναβεβηκόσιν ἀπὸ τῆς κολυμβήθρας τῶν ἱερῶν ναμάτων, ἐδόθη χρίσμα, τὸ ἀντίτυπον οὗ ἐχρίσθη Χριστός. τοῦτο δέ ἐστι τὸ ἅγιον πνεῦμα. καὶ πρῶτον ἐχρίεσθε ἐπὶ τὸ μέτωπον, εἶτα ἐπὶ τὰ ὦτα, — εἶτα ἐπὶ τὴν ὄσφρησιν, μετὰ ταῦτα ἐπὶ τὰ στήθη. — τούτου τοῦ ἁγίου χρίσματος καταξιωθέντες, καλεῖσθε Χριστιανοί. — Nach der zweiten Salbung (verordnen die *Apost. Const.* VII, 44.) ἐπιλέγει ὁ ἱερεύς· κύριε ὁ Θεὸς ὁ ἀγέννητος καὶ ἀδέσποτος, ὁ τῶν ὅλων κύριος, ὁ τὴν ὀσμὴν τῆς γνώσεως τοῦ εὐαγγελίου ἐν πᾶσι τοῖς ἔθνεσιν εὔοσμον παρασχόμενος, σὺ καὶ νῦν τοῦτο τὸ μύρον δὸς ἐνεργὲς γενέσθαι ἐπὶ τῷ βαπτιζομένῳ, ὥστε βεβαίαν καὶ πάγιον ἐν αὐτῷ τὴν εὐωδίαν μεῖναι τοῦ Χριστοῦ σου καὶ συναποθανόντα αὐτὸν συναναστῆναι καὶ συζῆσαι αὐτῷ. Hierauf soll der Täufling ἑστὼς προσευχέσθω τὴν εὐχήν, ἣν ἐδίδαξεν ἡμᾶς ὁ κύριος. — (c. 45.:) προσευχέσθω δὲ ταῦτα μετὰ τὴν προτέραν εὐχὴν λέγων· ὁ Θεὸς ὁ παντοκράτωρ, ὁ πατὴρ τοῦ Χριστοῦ σου, τοῦ μονογενοῦς υἱοῦ σου, δός μοι σῶμα ἄσπιλον, καρδίαν καθαράν, νοῦν γρήγορον, γνῶσιν ἀπλανῆ, πνεύματος ἁγίου ἐπιφοίτησιν πρὸς κτῆσιν καὶ πληροφορίαν τῆς ἀληθείας, διὰ τοῦ Χριστοῦ σου. δι' οὗ σοι δόξα ἐν ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας, ἀμήν.

2) *Cyrill.* Cat. mystag. IV. §. 8.: ἀποδυσάμενος τὰ παλαιὰ ἱμάτια καὶ ἐνδυσάμενος τὰ πνευματικῶς λευκά, χρὴ λευχειμονεῖν διαπαντός. Vgl. §. 74. n. 3.

3) Besonders in den africanischen Kirchen. *Tertull.* de cor. milit. 3.: inde suscepti lactis et mellis concordiam praegustamus. Adv. Marc. I, 14.: lactis et mellis societatem, qua suos infantat (Deus). *Clemens*, Paedag. I. (p. 103.): τῷ γάλακτι, τῇ κυριακῇ τροφῇ, εὐθὺς μὲν ἀποκυηθέντες, τιθηνούμεθα. εὐθὺς δὲ ἀναγεννηθέντες τετιμήμεθα, τῆς ἀναπαύσεως τὴν ἐλπίδα, τὴν ἄνω Ἱερουσαλὴμ, εὐαγγελιζόμενοι, ἐν ᾗ μέλι καὶ γάλα ὀμβρεῖν ἀναγέγραπται· διὰ τῆς ἐνύλου καὶ τὴν ἁγίαν μνηστευόμενοι τροφήν. *Conc. Hippon.* c. 23. (Cod. Can. c. 37.): primitiae vero, seu mel et lac, quod uno die solemnissimo (am Taufstage) in infantum mysterio solet offerri, quamvis in altari offerantur, suam tamen habent propriam benedictionem, ut a sacramento

wurden sodann durch den Bruderkuß (osculum pacis, εἰρήνη) [5]) in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen. Am Ostersonntag genossen sie mit der Gemeinde die Communion [6]).

Bedeutung der Salbung.

---

dominici corporis ac sanguinis distinguantur. — Zuweilen, wie es scheint, auch Milch und Wein. *Hieronymus*, comm. in Jes LV, 1.: Lac significat innocentiam parvulorum, qui mos ac typus in occidentis ecclesiis hodie usque servatur, ut renatis in Christo vinum lacque tribuatur. Vgl. *Mosheim*, de rebus Christian. ante Const. p. 321., der hier Nachahmung eines heidn. Mysterienritus findet. Anders Neander, Antignost. p. 152.

4) So z. B. in der Kirche zu Verona. *Zeno* Veron. L. I. Tract. 14. Den Neugetauften wird gegeben sal, ignis et oleum, tunica rudis et unus denarius, quem qui libens acceperit acceptumque non spreverit, inaestimabiles divitias possidebit. L. II. tr. 45.: denarium aureum triplicis numismatis unione signatum. Vielleicht Anspielung auf Matth. 25, 14. (Luc. 19, 12.)

5) *Cypr*. ep. 59. (S. u. §. 111. n. 3.) — *Chrysostom*. hom. ὅτι χρησ. ἡ τ. γραφ. ἀναγνωσ. (Opp. T. III. p. 80.): τόκος ὁ πρότερος ἀπὸ θρήνων ἔχει τὴν ἀρχήν· — — ἀλλ' οὐχ ἡ γέννησις αὕτη· οὐδαμοῦ δάκρυα καὶ σπάργανα, ἀλλὰ λελυμένος ὁ γεννηθεὶς, καὶ πρὸς ἀγῶνας παρεσκευασμένος· — οὐδαμοῦ θρῆνος, οὐδαμοῦ δάκρυα ἐνταῦθα, ἀλλ' ἀσπασμοὶ καὶ φιλίαι καὶ περιπλοκαὶ τῶν ἀδελφῶν, τὸ οἰκεῖον μέλος ἐπιγινωσκόντων, καὶ ὥσπερ ἐκ μακρᾶς ἀπολαβόντων ἀποδημίας. ἐπειδὴ γὰρ πρὸ τοῦ φωτίσματος ἐχθρὸς ἦν, μετὰ τὸ φώτισμα γέγονε φίλος τοῦ κοινοῦ πάντων ἡμῶν δεσπότου. διὰ τοῦτο πάντες συνηδόμεθα, διὰ τοῦτο καὶ τὸ φίλημα εἰρήνη καλεῖται, ἵνα μάθωμεν, ὅτι πόλεμον κατέλυσεν ὁ Θεὸς καὶ πρὸς τὴν οἰκείωσιν ἐπανήγαγε τὴν ἑαυτοῦ. — Nach der Taufe fanden bei Prinzen u. A. Processionen statt. So bei der Taufe Theodosius II. Vita Porphyrii Gazensis von dem Diac. *Marcus*. (Latein. in den Actis SS. 26. Febr., griech. im Ms. auf der K. K. Bibliothek zu Wien): *Βαπτισθέντος τοῦ νέου Θεοδοσίου καὶ ἐξελθόντος ἐκ τῆς ἐκκλησίας ἐπὶ τὸ παλάτιον, ἦν πάλιν θεάσασθαι τὴν ἀρετὴν τοῦ πλήθους τῶν προηγουμένων καὶ τὴν λάμπρουσαν αὐτῶν ἐσθῆτα. πάντες γὰρ λευκοφόρουν, ὡς νομίζεσθαι τὸ πλῆθος ὑπὸ χιόνος πεπληρῶσθαι. προς-*

§. 109.

Handauflegung.

Fr. Spanheim, de ritu impositionis manuum in vet. eccles. in deß. Werken, T. II. p. 871 ff. — *G. T. Meier*, de tribus novellorum nascentis ecclesiae initiamentis, baptismo, catechesi et manuum impositione. Helmst. 1690. 4. — Bingham, Bd. IV. p. 344 ff. — Augusti, Denkwürdigk. Bd. VII. p. 383 ff. — Fr. Brenner, geschichtl. Darstellung der Verrichtung der Firmung, von Christus bis auf unsere Zeiten. Bamberg u. Würzb. 1820. 8. — Fabricius l. c. p. 560 ff.

Die Handauflegung (χειροθεσία, ἐπίθεσις τῶν χειρῶν, manuum impositio) bildete anfänglich den Schlußact der Taufe [1]). Schon im zweiten und noch mehr im folgenden Jahrhundert wurde die Wichtigkeit derselben bei der Taufe besonders hervorgehoben [2]), und deshalb die Fähig-

---

ἡγοῦντο δὲ πατρίκιοι, ἰλούστριοι, καὶ πᾶσα ἀξία μετὰ τῶν στρατιωτικῶν ταγμάτων· πάντες κηροὺς βαστάζοντες, ὡς νομίζεσθαι ἐν τῇ γῇ ἄστρα φαίνεσθαι.

6) *Pseudo-Dionys.* Areop. l. c.: ἐπὶ τὸν ἱεράρχην ἀπάγουσιν (οἱ ἱερεῖς καὶ ἀνάδοχοι τὸν ἄνδρα)· ὁ δὲ τῷ θεουργικωτάτῳ μύρῳ αὐτὸν σφραγισάμενος, μέτοχον ἀποφαίνει λοιπὸν τῆς ἱεροτελεστικωτάτης εὐχαριστίας.

1) *Tertull.* de bapt. 8: dehinc (gleich nach der Taufhandlung) manus imponitur per benedictionem advocans et invitans spiritum sanctum. De resurrect. carn. 8.: caro unguitur, ut anima consecretur, caro signatur, ut et anima muniatur, caro manus impositione adumbratur, ut et anima spiritu illuminetur. Neander, Kirchengesch. I. p. 561.

2) Besonders in der occidentalischen Kirche. Spuren in *Tertull.* l. c. — Ebenso in dem liber de rebaptismate (Opp. Cypriani p. 355.): per manus impositionem episcopi datur unicuique credenti spiritus sanctus, sicut apostoli circa Samaritanos post Philippi baptisma manum eis imponendo fecerunt, et hac ratione spiritum sanctum in eos contulerunt, (quod ut fieri posset ipsi pro eis oraverunt, nondum enim super quemquam eorum deciderat spiritus, tantum autem baptizati erant

keit zu Ertheilung derselben allein den Bischöfen zugeschrieben [3]). Weil diese aber nicht immer die Taufe verrichteten, so fing die Handauflegung an, ein besonderer, von der Taufe (oft auf längere Zeit) getrennter kirchlicher Act zu werden [4]). Der Bischof bereiste von Zeit zu Zeit seinen Sprengel [5]), und gab der von den Landgeistlichen ertheilten

---

in nomine Domini Jesu.) Nachher: baptismate spiritali i. e. manus impositione episcopi. — Epist. *Cornel.* Rom. ad Fabium (bei Euseb. IV, 43.) von Novatian: *τούτου δὲ* (des *σφραγισθῆναι ὑπὸ τοῦ ἐπισκόπου*) *μὴ τυχὼν, πῶς ἂν τοῦ ἁγίου πνεύματος ἔτυχε;* — Der *χειροθεσία* nach der Taufe gedenkt *Cyrill.* Hier. in seiner sonst ausführlichen Taufbeschreibung nicht. Auch sonst ist die Erwähnung derselben bei d. oriental. Kirchenlehrern seltener; sie heben mehr das *χρίσμα* hervor, als die *σφραγὶς κοινωνίας τοῦ πνεύματος ἁγίου.* Vgl. Adnot. zu *Cyrill.* Catech. 16. §. 26., wo die Stelle *Const. Ap.* II, 32. als beweisend angeführt ist: *ἐπίσκοπος, δι᾽ οὗ τὸ ἅγιον πνεῦμα ὁ κύριος ἐν ὑμῖν ἔδωκεν ἐν τῇ χειροθεσίᾳ, — δι᾽ οὗ ἐσφραγίσθητε ἐλαίῳ ἀγαλλιάσεως, καὶ μύρῳ συνέσεως, δι᾽ οὗ κύριος ἐν τῷ φωτισμῷ ὑμῶν τῇ τοῦ ἐπισκόπου χειροθεσίᾳ μαρτυρῶν ἐφ᾽ ἕκαστον ὑμῶν τὴν ἱερὰν ἐξέτεινε φωνὴν κ. τ. λ.*

3) *Cypr.* ep. 73. Nach Anführung des Beispiels Act. VIII.: quod nunc quoque apud nos geritur, ut qui in ecclesia baptizantur, praepositis ecclesiae offerantur, et per nostram orationem ac manus impositionem spiritum s. consequantur et signaculo dominico consummentur. Ep. 72.: tunc enim demum plene sanctificari et esse filii Dei possunt, si sacramento utroque (Taufe und Handauflegung) nascantur. Vgl. *Conc. Carth.* (256.) Nemesianus sagt: Manifestum est, utroque sacramento debere eos renasci in ecclesia catholica. *Innocent.* ep. 1. ad Decent. §. 3.: de consignandis infantibus, manifestum est, non ab alio quam episcopo fieri licere.

4) Zu welcher Trennung auch die den übertretenden Häretikern ertheilte Handauflegung beitrug. S. u. §. 113. Augusti, a. a. O. p. 413.

5) *Hieronymus*, adv. Luciferian. c. 9.: (Opp. T. II. p. 181.): Non abnuo hanc esse ecclesiarum consuetudinem, ut ad eos, qui longe in minoribus urbibus per Presbyteros et Diaconos baptizati sunt, episcopus ad invocationem sancti spiritus manum impositurus excurrat. Und dann spricht H. von denen, qui in

Taufe das Siegel (signaculum, σφραγίς) durch Auflegung der Hände [6]), dagegen wo der Bischof selbst taufte, Taufe und Handauflegung Ein Act blieben.

Die jüdische Handauflegung (סְמִיכָה). — Die Handauflegung im apostolischen Zeitalter. Act. VIII. XIX.

§. 110.

Zeit und Ort der Taufe.

Für die Zeit der Taufe gab es ursprünglich keine Be-

---

villulis aut in castellis, aut in remotioribus locis per Presbyteros et Diaconos baptizati ante dormierunt, quam ab Episcopis inviserentur. — *Ambrosiaster*, comment. ad Hebr. 6, 2.: impositio manuum, per quam spiritus accipi posse creditur, quod post baptismum ad confirmationem unitatis in ecclesia Christi a pontificibus fieri solet. — In der ägyptischen Kirche hatten auch die Presbyteren dieses Recht. *Ambrosiaster* ad Ephes. 4, 11.: apud Aegyptum Presbyteri (vielleicht die Landgeistlichen) consignant, si praesens non sit episcopus.

6) *Hieronymus* l. c. n. 5. *Augustin.* de baptismo c. Donat. L. V. c. 2.: propter caritatis copulationem, quod est maximum donum spiritus s. — manus correctis haereticis imponitur. — Ebenso *Siricius*, ep. 1. ad. Himer. c. 1.: Arianos cum Novatianis — per invocationem solam septiformis spiritus, episcopalis manus impositione catholicorum conventui sociamus, quod etiam totus Oriens Occidensque custodit. Auch die Salbung der Stirne rechnet Innocens v. Rom zu diesem Act und stellt die Ertheilung derselben als eine dem Bischofe allein zustehende Befugniß dar. Ep. ad Decentium 1. c. 6.: Hoc autem pontificium solis deberi episcopis, ut vel consignent, vel paracletum spiritum tradant. Presbyteris chrismate baptismatos unguere licet, sed quod ab episcopo fuerit consecratum, non tamen frontem ex eodem oleo signare, quod solis debetur episcopis, cum tradunt spiritum paracletum. Dieser bischöfliche Act hieß confirmare, confirmatio. *Conc. Arelatense* III. (Mansi T. VII. p. 908.): neophyti ab episcopo confirmentur. Vgl. *Leo*, ep. 129. (S. u. §. 113. n. 11.).

stimmung [1]). Seit dem zweiten Jahrhundert wurden besonders Ostern und Pfingsten Tauftermine [2]), im Orient auch

---

1) S. ob. *Pseudo-Ambros.* §. 12. n. 2. — Gegen Nothwendigkeit einer Zeitbestimmung auch *Chrysost.* hom. 1. in Acta App.: *μηδεὶς νομιζέτω ἄκαιρον εἶναι τὸν περὶ τούτων λόγον, εἰ μή ἐστι τεσσαρακοστὴ νῦν· διὰ γὰρ τοῦτο δάκνομαι, ὅτι καιρὸν παρατηρεῖτε ἐν τοῖς τοιούτοις. καίτοι γε ὁ εὐνοῦχος ἐκεῖνος, καὶ βάρβαρος ὢν καὶ ὁδοιπορῶν, καὶ ἐν μέσῃ λεωφόρῳ ὤν, καιρὸν οὐκ ἐζήτησεν· ἀλλ᾽ οὐδὲ ὁ δεσμοφύλαξ, καὶ ταῦτα μεταξὺ δεσμωτῶν ὤν, καὶ τὸν διδάσκαλον μεμαστιγωμένον, καὶ δεδεμένον ὁρῶν. — οἱ γοῦν ἀπόστολοι οὐκ ἐν τῷ πάσχα κατηξιώθησαν τῆς χάριτος, ἀλλ᾽ ἐν ἑτέρῳ καιρῷ· καὶ οἱ τρισχίλιοι καὶ οἱ πεντακισχίλιοι, ὅτε ἐβαπτίσθησαν, πάσχα οὐκ ἦν καιρός. — Μὴ τοίνυν καιρὸν ἀναμένωμεν, μήποτε μέλλοντες καὶ ἀναβαλλόμενοι ἀπέχωμεν κενοὶ καὶ ἔρημοι τοσούτων ἀγαθῶν.* — **Basilius**, *προτρεπτικη εἰς το ἅγιον βατισμα* (Opp. T. II. p. 113.): *πᾶς χρόνος εὐκαιρίαν ἔχει πρὸς τὴν διὰ τοῦ βαπτίσματος σωτηρίαν.*

2) *Tertull.* de bapt. 19.: diem baptismo solemniorem pascha praestat, quum et passio domini, in quam tingimur, adimpleta est, nec incongruenter quis ad figuram interpretabitur, quod quum ultimum pascha dominus esset acturus, missis discipulis ad praeparandum: invenietis, inquit, hominem aquam bajulantem, paschae celebrandae locum de signo aquae ostendit. Exinde Pentecoste ordinandis lavacris latissimum spatium est, quo et domini resurrectio inter discipulos frequentata est, et gratia spiritus sancti dedicata, et spes adventus domini subostensa Am Ende des Capitels sagt er: omnis dies domini est: omnis hora, omne tempus habile baptismo; si de solemnitate interest, de gratia nihil refert. Im Orient wurde Pfingsten weniger gebräuchlich. *Chrysostomus*, homil. 1. in Acta App.: *τὸ πνεῦμα ἔπεμψεν ἐν τῇ πεντηκοστῇ. εἰ δὲ λέγοι τις, τίνος ἕνεκεν καὶ ἡμεῖς οὐκ ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ βαπτίζομεν; ἐκεῖνο ἂν εἴποιμεν, ὅτι ἡ μὲν χάρις ἡ αὐτὴ καὶ τότε καὶ νῦν. ἡ δὲ διάνοια ὑψηλοτέρα γὰρ νῦν, νηστεία προπαρασκευαζομένη.* Jedoch nicht ganz ungewöhnlich. *Gregor.* Naz. or. 40. de bapt. bemerkt von den die Taufe Verschiebenden, sie pflegen zu sagen: *μένω τὰ φῶτα, τὸ πάσχα μοι τιμιώτερον, τὴν πεντηκοστὴν ἐκδέξομαι. Χριστῷ συμφωτισθῆναι βέλτιον, Χριστῷ συναναστῆναι κατὰ τὴν ἀναστάσιμον ἡμέραν, τοῦ πνεύματος τιμῆσαι τὴν ἐπιφάνειαν. εἶτα τί; ἥξει τὸ τέλος ἐξαίφνης, ἐν ἡμέρᾳ, ᾗ οὐ προσδοκᾷς, καὶ ἐν ὥρᾳ, ᾗ οὐ γινώσκεις. εἶτα πα-*

Taufe das Siegel (signaculum, σφραγίς) durch Auflegung der Hände [6]), dagegen wo der Bischof selbst taufte, Taufe und Handauflegung Ein Act blieben.

Die jüdische Handauflegung (סְמִיכָה). – Die Handauflegung im apostolischen Zeitalter. Act. VIII. XIX.

§. 110.

Zeit und Ort der Taufe.

Für die Zeit der Taufe gab es ursprünglich keine Be-

---

villulis aut in castellis, aut in remotioribus locis per Presbyteros et Diaconos baptizati ante dormierunt, quam ab Episcopis inviserentur. — *Ambrosiaster*, comment. ad Hebr. 6, 2.: impositio manuum, per quam spiritus accipi posse creditur, quod post baptismum ad confirmationem unitatis in ecclesia Christi a pontificibus fieri solet. — In der ägyptischen Kirche hatten auch die Presbyteren dieses Recht. *Ambrosiaster* ad Ephes. 4, 11.; apud Aegyptum Presbyteri (vielleicht die Landgeistlichen) consignant, si praesens non sit episcopus.

6) *Hieronymus* l. c. n. 5. *Augustin.* de baptismo c. Donat. L. V. c. 2.: propter caritatis copulationem, quod est maximum donum spiritus s. — manus correctis haereticis imponitur. — Ebenso *Siricius*, ep. 1. ad. Himer. c. 1.: Arianos cum Novatianis — per invocationem solam septiformis spiritus, episcopalis manus impositione catholicorum conventui sociamus, quod etiam totus Oriens Occidensque custodit. Auch die Salbung der Stirne rechnet Innocens v. Rom zu diesem Act und stellt die Ertheilung derselben als eine dem Bischofe allein zustehende Befugniß dar. Ep. ad Decentium 1. c. 6.: Hoc autem pontificium solis deberi episcopis, ut vel consignent, vel paracletum spiritum tradant. Presbyteris chrismate baptismatos unguere licet, sed quod ab episcopo fuerit consecratum, non tamen frontem ex eodem oleo signare, quod solis debetur episcopis, cum tradunt spiritum paracletum. Dieser bischöfliche Act hieß confirmare, confirmatio. *Conc. Arelatense* III. (Mansi T. VII. p. 908.): neophyti ab episcopo confirmentur. Vgl. *Leo*, ep. 129. (S. u. §. 113. n. 11.).

stimmung [1]). Seit dem zweiten Jahrhundert wurden besonders Ostern und Pfingsten Tauftermine [2]), im Orient auch

---

1) S. ob. *Pseudo-Ambros.* §. 12. n. 2. — Gegen Nothwendigkeit einer Zeitbestimmung auch *Chrysost.* hom. 1. in Acta App.: μηδεὶς νομιζέτω ἄκαιρον εἶναι τὸν περὶ τούτων λόγον, εἰ μή ἐστι τεσσαρακοστὴ νῦν· διὰ γὰρ τοῦτο δάκνομαι, ὅτι καιρὸν παρατηρεῖτε ἐν τοῖς τοιούτοις. καίτοι γε ὁ εὐνοῦχος ἐκεῖνος, καὶ βάρβαρος ὢν καὶ ὁδοιπορῶν, καὶ ἐν μέσῃ λεωφόρῳ ὤν, καιρὸν οὐκ ἐζήτησεν· ἀλλ' οὐδὲ ὁ δεσμοφύλαξ, καὶ ταῦτα μεταξὺ δεσμωτῶν ὤν, καὶ τὸν διδάσκαλον μεμαστιγωμένον, καὶ δεδεμένον ὁρῶν. — οἱ γοῦν ἀπόστολοι οὐκ ἐν τῷ πάσχα κατηξιώθησαν τῆς χάριτος, ἀλλ' ἐν ἑτέρῳ καιρῷ· καὶ οἱ τρισχίλιοι καὶ οἱ πεντακισχίλιοι, ὅτε ἐβαπτίσθησαν, πάσχα οὐκ ἦν καιρός. — Μὴ τοίνυν καιρὸν ἀναμένωμεν, μήποτε μέλλοντες καὶ ἀναβαλλόμενοι ἀπέχωμεν κενοὶ καὶ ἔρημοι τοσούτων ἀγαθῶν. — **Basilius**, προτρεπτικη εἰς το ἅγιον βάπτισμα (Opp. T. II. p. 113.): πᾶς χρόνος εὐκαιρίαν ἔχει πρὸς τὴν διὰ τοῦ βαπτίσματος σωτηρίαν.

2) *Tertull.* de bapt. 19.: diem baptismo solemniorem pascha praestat, quum et passio domini, in quam tingimur, adimpleta est, nec incongruenter quis ad figuram interpretabitur, quod quum ultimum pascha dominus esset acturus, missis discipulis ad praeparandum: invenietis, inquit, hominem aquam bajulantem, paschae celebrandae locum de signo aquae ostendit. Exinde Pentecoste ordinandis lavacris latissimum spatium est, quo et domini resurrectio inter discipulos frequentata est, et gratia spiritus sancti dedicata, et spes adventus domini subostensa. Am Ende des Capitels sagt er: omnis dies domini est: omnis hora, omne tempus habile baptismo; si de solemnitate interest, de gratia nihil refert. Im Orient wurde Pfingsten weniger gebräuchlich. *Chrysostomus*, homil. 1. in Acta App.: τὸ πνεῦμα ἔπεμψεν ἐν τῇ πεντηκοστῇ. εἰ δὲ λέγοι τις, τίνος ἕνεκεν καὶ ἡμεῖς οὐκ ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ βαπτίζομεν; ἐκεῖνο ἂν εἴποιμεν, ὅτι ἡ μὲν χάρις ἡ αὐτὴ καὶ τότε καὶ νῦν. ἡ δὲ διάνοια ὑψηλοτέρα γὰρ νῦν, νηστεία προπαρασκευαζομένη. Jedoch nicht ganz ungewöhnlich. *Gregor.* Naz. or. 40. de bapt. bemerkt von den die Taufe Verschiebenden, sie pflegen zu sagen: μένω τὰ φῶτα, τὸ πάσχα μοι τιμιώτερον, τὴν πεντηκοστὴν ἐκδέξομαι. Χριστῷ συμφωτισθῆναι βέλτιον, Χριστῷ συναναστῆναι κατὰ τὴν ἀναστάσιμον ἡμέραν, τοῦ πνεύματος τιμῆσαι τὴν ἐπιφάνειαν. εἶτα τί; ἥξει τὸ τέλος ἐξαίφνης, ἐν ἡμέρᾳ, ᾗ οὐ προσδοκᾷς, καὶ ἐν ὥρᾳ, ᾗ οὐ γινώσκεις. εἶτα πα-

das Epiphanienfest, als Tauftag Christi [3]) und als orientalisches Tauffest (S. o. §. 78.).

Ebenso war in den ersten Zeiten der Ort nicht bestimmt [4]). Seit dem vierten Jahrhundert fand die Taufe in den hiezu bei oder in den Kirchen erbauten Taufkapellen (*Βαπτιστήρια*, baptisteria) Statt [5]).

ῥαγίνεταί σοι, ὥσπερ κακὸς ὁδοιπόρος, ἡ πενία τῆς χάριτος, καὶ λιμώξεις ἐν τοιούτῳ πλούτῳ τῆς ἀγαθότητος. — Von Thessalien sagt *Socrat.* V, 22.: *ἐν ταῖς ἡμέραις τοῦ πάσχα μόνον βαπτίζουσι.* — *Natal. Alexander,* diss. de baptismi solemnis tempore in d. Thesaurus Theol. Venet. 1762. 4.

3) Gegen diese Sitte im Occident Siricius, B. v. Rom († 398) ep. ad Himer. Tarracon. c. 2.: a nostris consacerdotibus (quod commoti dicimus) non ratione auctoritatis alicujus, sed sola temeritate praesumitur, ut passim ac libere natalitiis Christi, seu apparitionis, nec non et apostolorum seu martyrum festivitatibus innumerae (ut adseris) plebes baptismi mysterium consequantur, quum hoc sibi privilegium, et apud nos et apud omnes ecclesias, dominicum specialiter, cum pentecoste sua pascha defendat, quibus solis per annum diebus ad fidem confluentibus generalia baptismatis tradi convenit sacramenta, his dumtaxat electis, qui ante quadraginta, vel eo amplius dies nomen dederint, et exorcismis, quotidianisque orationibus atque jejuniis fuerint expiati. — — Sicut sacram ergo paschalem reverentiam in nullo dicimus esse minuendam, ita infantibus, qui necdum loqui poterunt per aetatem, vel his, quibus in qualibet necessitate opus fuerit, sacri unda baptismatis, omni volumus celeritate succurri. Vgl. *Leo,* ep. 136. ad episcop. Campan. §. 1.

4) *Tertull.* de bapt. 4.: Ideo nulla distinctio est, mari quis an stagno, flumine an fonte, lacu an alveo diluatur, nec quicquam refert inter eos, quos Joannes in Jordane, et quos Petrus in Tiberi tinxit, nisi et ille spado, quem Philippus inter vias fortuita aqua tinxit, plus salutis aut minus retulit.

5) S. ob. §. 54. Vgl. a. *Conc. Trull.* c. 59.

§. 111.

Kindertaufe.

G. Wall, the history of Infant-Baptism. In two parts. Ed. III. Lond. 1720. (Latein. von J. L. Schlosser. Brem. 1748. u. Hamb. 1753. 4.) — *J. G. Walch*, historia paedobaptismi quatuor priorum seculorum. Jenae. 1739. 4. (Cfr. Ej. Miscell. sacr. Amstelod. 1744. 4.) — *A. F. Büsching*, de procrastinatione baptismi apud veteres ejusque causis. Hal. 1747. 4.

Die Kindertaufe, von der sich nach der Mitte des zweiten [1]) Jahrhunderts Spuren in der occidentalischen Kirche finden, wurde gegen Ende dieses Jahrhunderts Gegenstand des Streits in den Kirchen des proconsularischen Africa [2]). Zwar behauptete man schon bald nach dem Anfang des dritten Jahrhunderts in den africanisch-ägyptischen Kirchen [3])

---

1) *Irenaeus*, adv. haeres. II. c. 22. §. 4.: Christus omnes venit per semet ipsum salvare. Omnes, inquam, qui per eum renascuntur in Deum, infantes, et parvulos, et pueros, et juvenes, et seniores. Ideo per omnem venit aetatem et infantibus infans factus, sanctificans infantes: in parvulis parvulus, sanctificans hanc ipsam habentes aetatem, simul et exemplum illis pietatis effectus, et justitiae et subjectionis, in juvenibus juvenis, exemplum juvenibus fiens et sanctificans domino etc.

2) Der Hauptgegner *Tertull.* de bapt. 18.: Itaque pro cujusque personae conditione ac dispositione, etiam aetate, cunctatio baptismi utilior est: praecipue tamen circa parvulos. — — Ait quidem Dominus, nolite illos prohibere ad me venire. Veniant ergo, dum adolescunt; veniant, dum discunt, dum quo veniant doceantur; fiant Christiani, quum Christum nosse potuerint. Quid festinat innocens aetas ad remissionem peccatorum? Cautius agetur in secularibus, ut cui substantia terrena non creditur, divina credatur. Norint petere salutem, ut petenti dedisse videaris. — Si qui pondus intelligant baptismi, magis timebunt consecutionem, quam dilationem. Fides integra secura est de salute. (Neander, Antignost. p. 208.)

3) *Origenes*, comm. in Roman. L. V. c. 9. (interpr. Rufino): Ecclesia ab apostolis traditionem suscepit, etiam parvulis ba-

die absolute Nothwendigkeit derselben, indeß war sie noch zu Ende des vierten Jahrhunderts keineswegs allgemein in der

---

ptismum dare. Sciebant enim illi, quibus mysteriorum secreta commissa sunt divinorum, quod essent in omnibus genuinae sordes peccati, quae per aquam et spiritum ablui deberent: propter quas etiam corpus ipsum corpus peccati nominatur. Gegner derselben deutet er an Homil. 14. in Lucam (interp. Hieron.): quod frequenter inter fratres quaeritur, loci occasione commota retracto, parvuli baptizantur in remissionem peccatorum. Quorum peccatorum? vel quo tempore peccaverunt? aut quomodo potest ulla lavacri in parvulis ratio subsistere, nisi juxta illum sensum, de quo paullo ante diximus. Nullus mundus a sorde, nec si unius diei quidem fuerit vita ejus super terram. Et quia per baptismi sacramentum nativitatis sordes deponuntur, propterea baptizantur et parvuli. — Dagegen die Stelle des *Clemens* Alex. Paedag. L. III. c. 11. (S. u. §. 126. n. 1.) kein Beweis hiefür seyn kann. — *Cyprian.* ep. 59. ad Fidum: Quantum vero ad causam infantium pertinet, quos dixisti intra secundum vel tertium diem, quo nati sint, constitutos baptizari non oportere et considerandam esse legem circumcisionis antiquae, ut intra octavum diem eum, qui natus est, baptizandum et sanctificandum non putares; longe aliud in concilio nostro (von 66 Bischöfen a. 252.) omnibus visum est. — — Universi judicavimus, nulli homini nato misericordiam Dei et gratiam denegandam. Nam cum Dominus in evangelio suo dicat: filius hominis non venit animas hominum perdere, sed salvare, quantum in nobis est, si fieri potest, nulla anima perdenda est. — — Nam Deus ut personam non accipit, sic nec aetatem, cum se omnibus ad coelestis gratiae consecutionem aequalitate librata praebeat patrem. Nam et quod vestigium infantis in primis partus sui diebus constituti, mundum non esse dixisti, quod unusquisque nostrum adhuc horreat exosculari, nec hoc putamus ad coelestem gratiam dandam impedimento esse oportere. Scriptum est enim: omnia munda sunt mundis. Nec aliquis nostrum id debet horrere, quod Deus dignatus est facere. Nam etsi adhuc infans a partu novus est, non ita est tamen, ut quisquam illum in gratia danda atque in pace facienda horrere debeat osculari; quando in osculo infantis unusquisque nostrum pro sua religione ipsas adhuc recentes Dei manus debeat cogitare, quas in homine modo formato et recens nato quodammodo exosculamur,

Praxis [4]), am wenigsten in den orientalischen Kirchen, wo der Mißbrauch, die Taufe auf längere Zeit — bis in ein höheres Alter, oder bis zur letzten Stunde — zu verschieben [5]), ein herrschender war, bei den Einen Folge ihrer

---

quando id, quod Deus fecit, amplectimur. — — Ceterum si homines impedire aliquid ad consecutionem gratiae posset, magis adultos et provectos, et majores natu possent impedire peccata graviora. Porro autem si etiam gravissimis delictoribus et in Deum multum ante peccantibus, cum postea crediderint, remissa peccatorum datur, et a baptismo atque a gratia nemo prohibetur, quanto magis prohiberi non debet infans, qui recens natus nihil peccavit, nisi quod secundum Adam carnaliter natus contagium mortis antiquae prima nativitate contraxit, qui ad remissam peccatorum accipiendam hoc ipso facilius accedit, quod illi remittuntur, non propria, sed aliena peccata. Besonders die *Const. App.* VI, 15. bemerken: *βαπτίζετε ὑμῶν καὶ τὰ νήπια, καὶ ἐκτρέφετε αὐτὰ ἐν παιδείᾳ καὶ νουθεσίᾳ Θεοῦ.*

4) *Chrysost.* hom. 8. in Ephes.: *νῦν οἱ πλείους περιορῶσι καὶ δούλους καὶ γυναῖκας καὶ παῖδας ἀμυήτους τυγχάνοντας.* Nach *Gregor.* Naz. or. 40. sagten die Gegner wohl: *ἀλλὰ Χριστὸς τριακονταέτης βαπτίζεται, καὶ ταῦτα Θεὸς ὤν, καὶ σὺ κελεύεις ἐπισπεύδειν τὸ βάπτισμα;* Gregor antwortet: *Θεὸν εἰπών, λέλυκας τὸ ζητούμενον· ὁ μὲν γὰρ αὐτοκάθαρσις ἦν, καὶ οὐκ ἐδεῖτο καθάρσεως, ἀλλά σοι καθαίρεται.*

5) Spuren dieses Mißbrauchs in der nordafricanischen Kirche des 2ten Jahrhunderts in *Tertull.* lib. de poenitentia. Neander, Antignostik p. 213. — Bei großen und öffentlichen Unglücksfällen eilte Alles zur Taufe. *Chrysost.* hom. 41. in Acta App.: *οὐ πέρυσιν ἐτίναξεν ὁ Θεὸς τὴν πόλιν πᾶσαν; τί δαί; οὐχὶ πάντες ἐπὶ τὸ φώτισμα ἔδραμον; οὐχὶ πόρνοι καὶ μαλακοί, καὶ διεφθαρμένοι οἰκήματα ἀφιέντες, καὶ τοὺς τόπους ἐν οἷς διέτριβον, μετετίθεσαν, καὶ γεγόνασιν εὐλαβεῖς; ἐπειδὴ δὲ τρεῖς ἡμέρας παρῆλθον, πάλιν ἐπὶ τὴν οἰκείαν ἐπανῆλθον κακίαν.* Ebenso *Gregor.* Nyss. l. c.: *ὁρῶ, ὅταν ποτὲ σεισμὸς ἐπιγένηται τῷ βίῳ ἢ λιμός, ἢ πολεμίων καταδρομή, πάντας ἐπειγμένως ἐπὶ τὸ βαπτιστήριον, σπεύδοντας, ἵνα μὴ κενοὶ τῆς χάριτος ἐξ ἀνθρώπων ἀπέλθωσιν.* Er erzählt folgende Begebenheit: *ἐθέλω δὲ ὑμῖν εἰπεῖν λόγον ἀνδρὸς ἀθλίου — ζητοῦντος ὕδωρ ἐν ἀνύδρῳ καιρῷ. πρώην γὰρ ἡνίκα ἡ καταδρομὴ τῶν νομάδων Σκυθῶν πολλὴν σὺν τοῖς οἴκουσι χώ-*

die absolute Nothwendigkeit derselben, indeß war sie noch zu Ende des vierten Jahrhunderts keineswegs allgemein in der

---

ptismum dare. Sciebant enim illi, quibus mysteriorum secreta commissa sunt divinorum, quod essent in omnibus genuinae sordes peccati, quae per aquam et spiritum ablui deberent: propter quas etiam corpus ipsum corpus peccati nominatur. Gegner derselben deutet er an Homil. 14. in Lucam (interp. Hieron.): quod frequenter inter fratres quaeritur, loci occasione commota retracto, parvuli baptizantur in remissionem peccatorum. Quorum peccatorum? vel quo tempore peccaverunt? aut quomodo potest ulla lavacri in parvulis ratio subsistere, nisi juxta illum sensum, de quo paullo ante diximus. Nullus mundus a sorde, nec si unius diei quidem fuerit vita ejus super terram. Et quia per baptismi sacramentum nativitatis sordes deponuntur, propterea baptizantur et parvuli. — Dagegen die Stelle des *Clemens* Alex. Paedag. L. III. c. 11. (S. u. §. 126. n. 1.) kein Beweis hiefür seyn kann. — *Cyprian.* ep. 59. ad Fidum: Quantum vero ad causam infantium pertinet, quos dixisti intra secundum vel tertium diem, quo nati sint, constitutos baptizari non oportere et considerandam esse legem circumcisionis antiquae, ut intra octavum diem eum, qui natus est, baptizandum et sanctificandum non putares; longe aliud in concilio nostro (von 66 Bischöfen a. 252.) omnibus visum est. — — Universi judicavimus, nulli homini nato misericordiam Dei et gratiam denegandam. Nam cum Dominus in evangelio suo dicat: filius hominis non venit animas hominum perdere, sed salvare, quantum in nobis est, si fieri potest, nulla anima perdenda est. — — Nam Deus ut personam non accipit, sic nec aetatem, cum se omnibus ad coelestis gratiae consecutionem aequalitate librata praebeat patrem. Nam et quod vestigium infantis in primis partus sui diebus constituti, mundum non esse dixisti, quod unusquisque nostrum adhuc horreat exosculari, nec hoc putamus ad coelestem gratiam dandam impedimento esse oportere. Scriptum est enim: omnia munda sunt mundis. Nec aliquis nostrum id debet horrere, quod Deus dignatus est facere. Nam etsi adhuc infans a partu novus est, non ita est tamen, ut quisquam illum in gratia danda atque in pace facienda horrere debeat osculari; quando in osculo infantis unusquisque nostrum pro sua religione ipsas adhuc recentes Dei manus debeat cogitare, quas in homine modo formato et recens nato quodammodo exosculamur,

Praxis [4]), am wenigsten in den orientalischen Kirchen, wo der Mißbrauch, die Taufe auf längere Zeit — bis in ein höheres Alter, oder bis zur letzten Stunde — zu verschieben [5]), ein herrschender war, bei den Einen Folge ihrer

---

quando id, quod Deus fecit, amplectimur. — — Ceterum si homines impedire aliquid ad consecutionem gratiae posset, magis adultos et provectos, et majores natu possent impedire peccata graviora. Porro autem si etiam gravissimis delictoribus et in Deum multum ante peccantibus, cum postea crediderint, remissa peccatorum datur, et a baptismo atque a gratia nemo prohibetur, quanto magis prohiberi non debet infans, qui recens natus nihil peccavit, nisi quod secundum Adam carnaliter natus contagium mortis antiquae prima nativitate contraxit, qui ad remissam peccatorum accipiendam hoc ipso facilius accedit, quod illi remittuntur, non propria, sed aliena peccata. Besonders die *Const. App.* VI, 15. bemerken: βαπτίζετε ὑμῶν καὶ τὰ νήπια, καὶ ἐκτρέφετε αὐτὰ ἐν παιδείᾳ καὶ νουθεσίᾳ Θεοῦ.

4) *Chrysost.* hom. 8. in Ephes.: νῦν οἱ πλείους περιορῶσι καὶ δούλους καὶ γυναῖκας καὶ παῖδας ἀμυήτους τυγχάνοντας. Nach *Gregor.* Naz. or. 40. sagten die Gegner wohl: ἀλλὰ Χριστὸς τριακονταέτης βαπτίζεται, καὶ ταῦτα Θεὸς ὤν, καὶ σὺ κελεύεις ἐπισπεύδειν τὸ βάπτισμα; Gregor antwortet: Θεὸν εἰπὼν, λέλυκας τὸ ζητούμενον· ὁ μὲν γὰρ αὐτοκάθαρσις ἦν, καὶ οὐκ ἐδεῖτο καθάρσεως, ἀλλά σοι καθαίρεται.

5) Spuren dieses Mißbrauchs in der nordafricanischen Kirche des 2ten Jahrhunderts in *Tertull.* lib. de poenitentia. Neander, Antignostik. p. 213. — Bei großen und öffentlichen Unglücksfällen eilte Alles zur Taufe. *Chrysost.* hom. 41. in Acta App.: οὐ πέρυσιν ἐτίναξεν ὁ Θεὸς τὴν πόλιν πᾶσαν; τί δαί; οὐχὶ πάντες ἐπὶ τὸ φώτισμα ἔδραμον; οὐχὶ πόρνοι καὶ μαλακοὶ, καὶ διεφθαρμένοι οἰκήματα ἀφιέντες, καὶ τοὺς τόπους ἐν οἷς διέτριβον, μετετίθεσαν, καὶ γεγόνασιν εὐλαβεῖς; ἐπειδὴ δὲ τρεῖς ἡμέρας παρῆλθον, πάλιν ἐπὶ τὴν οἰκείαν ἐπανῆλθον κακίαν. Ebenso *Gregor.* Nyss. l. c.: ὁρῶ, ὅταν ποτὲ σεισμὸς ἐπιγένηται τῷ βίῳ ἢ λιμὸς, ἢ πολεμίων καταδρομὴ, πάντας ἐπειγμένως ἐπὶ τὸ βαπτιστήριον, σπεύδοντας, ἵνα μὴ κενοὶ τῆς χάριτος ἐξ ἀνθρώπων ἀπέλθωσιν. Er erzählt folgende Begebenheit: ἐθέλω δὲ ὑμῖν εἰπεῖν λόγον ἀνδρὸς ἀθλίου — ζητοῦντος ὕδωρ ἐν ἀνύδρῳ καιρῷ. πρώην γὰρ ἡνίκα ἡ καταδρομὴ τῶν νομάδων Σκυθῶν πολλὴν σὺν τοῖς οἰκοῦσι χώ-

Frivolität [6]) oder ihres Hochmuths [7]), bei Andern hervor-

---

ραν ἠφάνισεν — ἀνήρ τις νέος τῶν εὐπατριδῶν, Ἀρχίας τοὔνομα, ἐξῆλθεν τῆς πόλεως καὶ τοῦ φρουρίου ὡς κατοπτεῦσαι ἀκριβῶς, πόσοι μὲν οἱ λῃοῦντες βάρβαροι· τίνα δὲ τὰ συμβαίνοντα πάθη, καὶ περιπεσὼν τοῖς πολεμίοις κατετοξεύθη· πεσὼν δὲ καὶ πρὸς τὸν θάνατον ἐπειγόμενος, ὡς εἶχε δυνάμεως, ἀνεβόα (καὶ γὰρ ἦν τῶν ἀμυήτων)· ὄρη καὶ νάπαι βαπτίσατε, δένδρα καὶ πέτραι καὶ πηγαὶ δότε τὴν χάριν· καὶ ταῖς οἰκτραῖς φωναῖς ταύταις ἐπετελεύτησεν· ἃς καὶ ἡ πόλις μαθοῦσα πλέον τῆς συμφορᾶς τῆς κατὰ τὸν πόλεμον ἀπεθρήνησεν.

6) Gregor v. Naz. führt (or. 40. εἰς το ἅγιον βαπτισμα) einen von diesen redend ein: ἀλλὰ τί μοι πλέον, φησὶ, προκατασχεθέντι διὰ τοῦ βαπτίσματος, καὶ τὸ τερπνὸν τοῦ ζῆν ἐμαυτῷ διὰ τοῦ τάχους ἀποκλείσαντι, ἐνὸν ἐφεῖναι ταῖς ἡδοναῖς, καὶ τηνικαῦτα τυχεῖν τῆς χάριτος, οὐδὲ γὰρ τοῖς ἐν τῷ ἀμπελῶνι (Mtth. 20.) προκεκμηκόσιν ὑπῆρξέ τι πλέον, ἴσου τοῦ μισθοῦ δοθέντος, καὶ τοῖς τελευταίοις. Solche läßt *Basilius* Caes. (προτρεπτ. εἰς βαπτισμα, Opp. T. II. p. 113.) sagen: νοῶ σου τὴν ὑπέρθεσιν κἂν περιστέλλῃ τοῖς ῥήμασιν. αὐτὰ βοᾷ τὰ πράγματα κἂν τῇ φωνῇ σιωπᾷς. ἔασον, ἀποχρήσωμαι τῇ σαρκὶ πρὸς τὴν ἀπόλαυσιν τῶν αἰσχρῶν. ἐγκυλισθῶ τῷ βορβόρῳ τῶν ἡδονῶν, αἱμάξω τὰς χεῖρας, ἀφέλωμαι τὰ ἀλλότρια, δολίως πορευθῶ, ἐπιορκήσω, ψεύσομαι, καὶ τότε τὸ βάπτισμα ὅταν λήξω ποτὲ τῶν κακῶν, ὑποδέξομαι. — Andere sagten: οὐχὶ φιλάνθρωπόν, φησι, τὸ θεῖον; καὶ γνωστικὸν γὰρ ἐννοιῶν, δοκιμάζει τε τὴν ἔφεσιν, καὶ ἀντὶ βαπτίσματος ποιεῖται τὴν ὁρμὴν τοῦ βαπτίσματος; Gregor erwiedert: αἰνίγματι λέγεις ὅμοιον, εἰ πεφωτισμένος ἐστὶ θεῷ διὰ τὸ φιλάνθρωπον ὁ ἀφώτιστος, ἢ καὶ τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν ἐντὸς ὁ ταύτης τυχεῖν σπουδάζων, δίχα τοῦ πράττειν τὰ τῆς βασιλείας. — Manche pflegten auch nur aus rein äußerlichen Gründen auf kürzere Zeit die Taufhandlung zu verschieben. Sie sagten: παρέστω μοι μήτηρ, παρέστω μοι πατὴρ, ἀδελφοὶ, γυνὴ, τέκνα, φίλοι, πᾶν ὅ τι μοι τίμιον, καὶ τηνικαῦτα σωθήσομαι. νῦν δὲ οὔπω μοι καιρὸς λαμπρυνθῆναι. δέος γὰρ, μὴ κοινωνοὺς λάβῃς πένθους, οὓς εὐφροσύνης κοινωνοὺς ἤλπισας. ἐὰν μὴ παρῶσι, μὴ ἀναμείνῃς. αἰσχρὸν εἰπεῖν, ποῦ δέ μοι τὸ καρποφορούμενον ἐπὶ τῷ βαπτίσματι; ποῦ δὲ ἐμφώτεινος ἐσθὴς ἡ λαμπρυνθήσομαι; ποῦ δὲ τὰ πρὸς δεξίωσιν τῶν ἐμῶν βαπτιστῶν, ἵνα κἂν τούτοις εὐδοκιμήσω; — Μὴ μικρολόγει περὶ τὰ μεγάλα. μεῖζον τῶν ὁρωμένων ἐστὶ τὸ μυστήριον, σαυτὸν καρποφόρησον, Χριστὸν ἔνδυσαι, θρέψον με πολι-

gehend aus übertriebener Ehrfurcht vor dem Sacramente [8]). So viel auch die Kirchenlehrer zu Bekämpfung dieser

---

τείᾳ, οὕτως ἐγὼ χαίρω, οὕτω καὶ Θεὸς, ὁ τὰ μέγιστα χαριζόμενος. — Andere sahen auf die Beschaffenheit des Taufenden, namentlich auch auf seinen kirchlichen Rang: μὴ εἴπῃς, ἐπίσκοπος βαπτισάτω με, καὶ οὗτος Μητροπολίτης, καὶ Ἱεροσολυμίτης· (οὐ γὰρ τόπων ἡ χάρις, ἀλλὰ τοῦ πνεύματος,) καὶ οὗτος τῶν εὐγεγονότων· δεινὸν γὰρ εἰ τῷ βαπτιστῇ τὸ εὐγενές μου καθυβρισθήσεται· ἢ πρεσβύτερος μὲν, ἀλλὰ καὶ οὗτος τῶν ἀγάμων, — δεινὸν γὰρ, εἰ ἐν καιρῷ καθάρσεως ῥυπωθήσομαι. Μὴ ζήτει τὴν ἀξιοπιστίαν τοῦ κηρύσσοντος, μηδὲ τοῦ βαπτίζοντος. ἄλλος ὁ τούτων κριτὴς καὶ τῶν ἀφανεστέρων δοκιμαστής.

7) *Gregor*. Naz. l. c.: μὴ ἀπαξιώσῃς συμβαπτισθῆναι πένητι, πλούσιος ὢν, ὁ εὐπατρίδης τῷ δυςγενεῖ, ὁ δεσπότης τῷ δούλῳ. μέχρι τοῦ νῦν οὔπω τοσοῦτον ταπεινοφρονήσεις ὅσον Χριστὸς, ᾧ σὺ βαπτίζῃ σήμερον, ὃς διὰ σὲ καὶ δούλου μορφὴν ἐδέξατο· ἀφ᾽ ἧς ἡμέρας μεταποιῇ, πάντες εἶξαν οἱ παλαιοὶ χαρακτῆρες· μιᾷ μορφῇ πᾶσι Χριστὸς ἐπιτέθειται. μὴ ἀπαξιώσῃς ἐξαγορεῦσαί σου τὴν ἁμαρτίαν· εἰδὼς ὅπως Ἰωάννης ἐβάπτισεν, ἵνα τὴν ἐκεῖθεν αἰσχύνην, τῇ ἐνταῦθα φύγῃς. — Μὴ διαπτύσῃς ἐξορκισμοῦ θεραπείαν, μηδὲ πρὸς τὸ μῆκος ταύτης ἀπαγορεύσῃς· βάσανός ἐστι καὶ αὕτη τῆς περὶ τὸ χάρισμα γνησιότητος.

8) *Gregor*. Naz. l. c.: φοβῇ, μὴ διαφθείρῃς τὸ χάρισμα καὶ διὰ τοῦτο ἀναβάλλῃ τὴν κάθαρσιν ὡς δευτέραν οὐκ ἔχων; τί δαί; οὐ φοβῇ, μὴ διώκτῃ καιρῷ κινδυνεύσῃς καὶ τὸ μέγιστον ὧν ἔχεις ἀφαιρεθῇς Χριστόν· ἆρ᾽ οὖν διὰ τοῦτο φεύξῃ καὶ τὸ γενέσθαι Χριστιανός; Vgl. *Const. App.* VI. c. 15. — Gegen andere, die mit der Gnade Gottes markten zu können wähnten, sagt er: Βαπτισθῶμεν σήμερον, ἵνα μὴ αὔριον βιασθῶμεν. καὶ μὴ ἀναβαλώμεθα τὴν εὐεργεσίαν ὡς ἀδικίαν, μηδὲ ἀναμείνωμεν πλεῖον γενέσθαι κακοὶ, ἵνα πλεῖον συγχωρηθῶμεν, μηδὲ γενώμεθα χριστοκάπηλοι καὶ χριστέμποροι, (*Gregor*. Nyss. l. c.: καινὴ καὶ παράδοξος ἐμπορία, οὐ χρυσοῦ καὶ ἐσθῆτος, ἀλλὰ πλήθους ἀνομιῶν, καπήλεια περίεργος τῆς κατὰ ψυχὴν καθάρσεως.) — ἵνα μὴ αὐτάνδρῳ τῇ νηΐ βαπτισθῶμεν, καὶ τὸ χάρισμα ναυαγήσωμεν, ἀνθ᾽ ὧν τὸ πλεῖον ἠλπίσαμεν, τὸ πᾶν ἀπολέσαντες, ἕως ἔτι τῶν λογισμῶν κύριος εἶ, πρόςδραμε τῷ δωρήματι, ἕως οὔπω νοσεῖς καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν διάνοιαν ἢ δοκεῖς οὕτω τοῖς παροῦσι, κἂν σωφρονῇς, — ἕως οὐ παράφορος ἡ γλῶσσα, οὐδὲ κατεψυγμένη, οὐδὲ ζημιοῦται,

Sitte [9]) und zu Empfehlung der Kindertaufe [10]) thaten, so

---

ἵνα μὴ πλεῖόν τι λέγω τὰ τῆς μυσταγωγίας ῥήματα, ἕως δύνασαι γενέσθαι πιστὸς, οὐκ εἰκαζόμενος, ἀλλ᾽ ὁμολογούμενος. — — γενέσθω τι μέσον τῆς χάριτος καὶ τῆς ἀναλύσεως, ἵνα μὴ ἐξαλειφθῇ τὰ πονηρὰ γράμματα μόνον, ἀλλὰ καὶ μετεγγραφῇ τὰ βελτίονα, ἵνα μὴ τὸ χάρισμα μόνον ἔχῃς, ἀλλὰ καὶ τὴν ἀντίδοσιν, ἵνα μὴ τὸ πῦρ φύγῃς μόνον, ἀλλὰ καὶ τῆς δόξης κληρονομήσῃς, ἣν τὸ ἐπεργάσασθαι τῷ δώρῳ, χαρίζεται.

9) *Gregor.* Nyssen., das ganze Buch προς τους βραδυνοντας εἰς το βαπτ. (T. II. p. 215.) — ***Basil.*** προτρεπτικη ὁμιλια εἰς ἁγ. βαπτισμα. ***Chrysostom.*** hom. I. in Acta: τάχα πολλοὺς ἀπετρέψαμεν νῦν λαβεῖν τὸ βάπτισμα. ἀλλ᾽ οὐ διὰ τοῦτο ταῦτα εἰρήκαμεν, ἀλλ᾽ ἵνα λαβόντες μείνωσιν ἐν σωφροσύνῃ καὶ ἐπιεικείᾳ πολλῇ. ἀλλὰ δέδοικα, φησιν· εἰ ἐδεδοίκεις, ἔλαβες ἂν καὶ ἐφύλαξας. ἀλλὰ δι᾽ αὐτὸ μὲν οὖν τοῦτο οὐ λαμβάνω, φησὶ, διὰ τὸ φοβεῖσθαι. τὸ δὲ οὕτως ἀπελθεῖν οὐ δέδοικας; φιλάνθρωπός ἐστι, φησιν, ὁ θεός· οὐκοῦν λαβὲ τὸ βάπτισμα· φιλάνθρωπος γάρ ἐστι καὶ βοηθεῖ. σὺ δὲ ἔνθα μὲν ἂν δέῃ σπουδάσαι, οὐ προβάλλῃ τὴν φιλανθρωπίαν ταύτην· ἔνθα δὲ ἂν θέλῃς ἀναβαλέσθαι, τότε αὐτῆς μέμνησαι· καίτοι τότε καιρὸν ἂν ἔχοι ἡ φιλανθρωπία αὕτη, καὶ μᾶλλον αὐτῆς ἐπιτευξόμεθα, ὅτ᾽ ἂν καὶ τὰ παρ᾽ ἑαυτῶν εἰςενέγκωμεν. — πῶς δὲ οὐκ εἰκότως Ἕλληνές σε γελάσονται, καθάπερ κηφῆνά τινα ζῶντα εἰκῇ καὶ μάτην· εἰ γὰρ δυνατή, φησιν, ἡ παρ᾽ ὑμῶν φιλοσοφία, δείξατε, τί βούλεται τῶν ἀμυήτων τὸ πλῆθος. καλὰ τὰ μυστήρια καὶ ποθεινά. ἀλλ᾽ οὐδεὶς ψυχαῤῥογῶν λουτρὸν λαμβανέτω· οὐ γὰρ ἐκεῖνος τῶν μυστηρίων ὁ καιρὸς, ἀλλὰ τῶν διαθηκῶν. — εἰπὲ γάρ μοι, εἰ διαθήκας οὐκ ἄν τις ἕλοιτο οὕτω διακείμενος γράψαι· κἂν γράψῃ δὲ, δίδωσι τοῖς μετὰ ταῦτα λαβήν· διὰ γάρ τοι τοῦτο καὶ προςτάττουσι ταυτὶ τὰ ῥήματα λέγοντες· ὅτι ζῶν καὶ φρονῶν καὶ ὑγιαίνων ἐπισκήπτω περὶ τῶν ἐμαυτοῦ. πῶς ἄν τις ἐξεστηκὼς δυνηθείη μυσταγωγεῖσθαι· — πῶς περὶ βασιλείας οὐρανῶν μανθάνων καὶ τῶν ἀποῤῥήτων ἐκείνων ἀγαθῶν δυνήσῃ σαφῶς πάντα μαθεῖν, πολλάκις καὶ παραπλὴξ ὑπὸ τῆς ἀῤῥωστίας γενόμενος; πότε δὲ τὰ ῥήματα ἐκεῖνα πρὸς τὸν Χριστὸν ἐρεῖς, συνθαπτόμενος αὐτῷ μέλλων ἀποπηδᾶν; καὶ γὰρ καὶ διὰ τῶν ἔργων καὶ διὰ τῶν ῥημάτων ἐπιδείκνυσθαι χρὴ τὴν ἔννοιαν· σὺ δὲ ταὐτὸν ποιεῖς, οἷον ἂν εἴ τις ἀπογράφεσθαι βούλοιτο στρατιώτης τοῦ πολέμου λύεσθαι μέλλοντος, ἢ ἀθλητὴς ἀποδύεσθαι τοῦ θεάτρου λοιπὸν ἀναστάντος. καὶ γὰρ ὅπλα διὰ τοῦτο λαμβάνεις, οὐχ ἵνα εὐθέως ἀποπηδήσῃς, ἀλλ᾽ ἵνα λαβὼν κατὰ τοῦ ἐναντίου τρόπαιον στήσῃς. **Cfr. hom. 17. in Hebr.**

wurde dieselbe doch erst nach dem Zeitalter des Augustinus ein allgemein kirchliches Institut.

Ob eine apostolische Einsetzung der Kindertaufe? — Unsichere Stellen Act. XVI, 33. 1. Cor. 1, 16. — Grundidee der Kindertaufe.

§. 112.

Taufpathen. — Namensertheilung.

Gerh. van Mastricht, Schediasma de susceptoribus infantum ex baptismo, eorum origine, usu et abusu. Duisb. 1670. 8. ed. 2. Francof. 1727. 4.

Durch die Kindertaufe entstand wahrscheinlich das Institut der Taufzeugen (Sponsores, fidejussores, ἀνάδοχοι). Sie legten das Bekenntniß im Namen des Täuflings ab, und übernahmen [1]) die Sorge für die religiöse Bildung und

---

10) *Gregor*. Naz. l. c.: νήπιον ἐστι σοι; μὴ λαβέτω καιρὸν ἡ κακία· ἐκ βρέφους ἁγιασθήτω, ἐξ ὀνύχων καθιερωθήτω τῷ πνεύματι. σὺ δέδοικας τὴν σφραγῖδα διὰ τὸ τῆς φύσεως ἀσθενὲς, ὡς μικρόψυχος ἡ μήτηρ καὶ ὀλιγόπιστος. ἡ Ἄννα δὲ καὶ πρὶν ἢ γεννηθῆναι τὸν Σαμουὴλ, καθυπέσχετο τῷ Θεῷ, καὶ γεννηθέντα, ἱερὸν εὐθὺς ποιεῖ καὶ τῇ ἱερατικῇ στολῇ συνανέθρεψεν, οὐ τὸ ἀνθρώπινον φοβηθεῖσα, τῷ δὲ Θεῷ πιστεύσασα. Sonst meint Gregor, solle man wohl warten bis zum dritten Jahre, ἡνίκα καὶ ἀκοῦσαί τι μυστικὸν, καὶ ἀποκρίνεσθαι δυνατὸν, εἰ καὶ μὴ συνιέντα τελέως, ἀλλ' οὖν τυπούμενα, οὕτως ἁγιάζειν καὶ ψυχὰς καὶ σώματα τῷ μεγάλῳ μυστηρίῳ τῆς τελειώσεως.

1) *Tertull.* de bapt. 18. als Grund gegen die Taufe der Kinder: quid enim necesse est, sponsores etiam periculo ingeri? quia et ipsi per mortalitatem destituere promissiones suas possunt et proventu malae indolis falli. — *Pseudo-Augustinus*, hom 168. (Opp. August. T. V. p. 207.): admoneo, fratres, ut quotiens paschalis solemnitas venit, quicunque viri, quaecunque mulieres de sacro fonte filios spiritaliter exceperunt, cognoscant se pro ipsis fidejussores apud Deum exstitisse: et ideo semper illis sollicitudinem verae caritatis impendant. Admoneant, ut castita-

Erziehung desselben. Zuweilen wurden die Eltern selbst Sponsores ihrer Kinder [2]). Als in der Folge auch erwachsene Täuflinge solche Sponsores hatten, wählten sich dieselben oft andere Personen als die Eltern [3]) zu Taufbürgen, namentlich Mönche

---

tem custodiant, virginitatem usque ad nuptias servent, a maledicto vel perjurio linguam refrenent, cantica turpia vel luxuriosa ex ore non proferant, non superbiant, non invideant, iracundiam vel odium in corde non teneant, auguria non observent, phylacteria vel characteres diabolicos nec sibi nec suis aliquando suspendant, praecantatoresvel ut ministros diaboli fugiant, fidem catholicam teneant, ad ecclesiam frequentius currant, contemta verbositate lectiones divinas adtentis auribus audiant etc. — *Pseudo-Dionys.* Areop. de eccles. hier. c. 7. p. 271. 272.

2) *Caesar.* Arelat. (Aug. App. T. V. S. 264.): Interrogamur enim in baptismo, utrum abrenuntiemus diabolo et abrenuntiaturos nos voce libera respondemus. Quod quia infantes per se minime profiteri possunt, parentes ipsorum pro eis fidejussores existunt. Idem, S. 267.: Ideo non solum exemplis sed etiam verbis eos (baptizandos) ad omne opus bonum admonere debetis: praecipue tamen qui filios aut filias excipere religioso amore desiderant, et antequam baptizentur et posteaquam baptizati fuerint, de castitate, de humilitate, de sobrietate, vel pace eos admonere, vel docere non desinant, et agnoscant, se fidejussores esse ipsorum. Pro ipsis enim respondent, quod abrenuntient diabolo, pompis et operibus ejus. Et ideo tam illi qui excipiunt, quam qui excipiuntur, i. e. tam patres quam filii pactum, quod cum Christo in baptismi sacramento conscribunt, custodire contendant — ut et illi, qui filios suscipiunt, et illi qui excipiuntur, pariter ad praemia aeterna perveniant. Hiegegen *Conc. Mogunt.* (a. 813.) c. 55.: Nullus proprium filium vel filiam de fonte baptismatis suscipiat.

3) *Pseudo-Dionysius*, de hierarch. ecclesiast. c. 2. p. 168.: ὁ τούτων ἀγαπήσας τῶν ὄντως ὑπερκοσμίων τὴν ἱερὰν μετουσίαν, ἐλθὼν ἐπί τινα τῶν μεμυημένων, πείθει μὲν αὐτὸν, ἡγήσασθαι αὐτοῦ τῆς ἐπὶ τὸν ἱεράρχην ὁδοῦ. αὐτὸς δὲ ὁλικῶς ἐπακολουθήσειν ἐπαγγέλλεται τοῖς παραδοθησομένοις, καὶ ἀξιοῖ τῆς τε προσαγωγῆς αὐτοῦ, καὶ συμπάσης τῆς ἐπὶ τὸ ἑξῆς ζωῆς τὴν ἐπιστασίαν ἀναδέξασθαι. τὸν δὲ, τῆς μὲν ἐκείνου σωτηρίας ἱερῶς ἐρῶντα,

Mönche und Geistliche [4]) u. A. Die Idee der geistlichen Verwandtschaft (cognatio spiritualis) zwischen dem Getauften und den Taufzeugen findet sich zuerst im sechsten Jahrhundert [5]).

πρὸς δὲ τὸ τοῦ πράγματος ὕψος ἀντιμετροῦντα τὸ ἀνθρώπινον, φρίκη μὲν ἄφνω καὶ ἀμηχανία περιΐσταται. τελευτῶν δὲ ὅμως, ποιήσειν τὸ αἰτηθὲν ἀγαθοειδῶς ὡμολόγησε, καὶ παραλαβὼν αὐτὸν ἄγει πρὸς τὸν τῆς ἱεραρχίας ἐπώνυμον. ὁ δὲ μετ᾽ εὐφροσύνης, ὡς τὸ ἐπ᾽ ὤμων πρόβατον, εἰςδεξάμενος τοῖν ἀνδροῖν, ἐσέφθη πρῶτα καὶ ὑμνεῖ, διὰ νοερᾶς εὐχαριστίας καὶ σωματοειδοῦς προςκυνήσεως, τὴν μίαν ἀγαθοεργέτιν ἀρχὴν, ὑφ᾽ ἧς τὰ καλούμενα καλεῖται, καὶ τὰ σωζόμενα σώζεται. εἶτα πᾶσαν ἱερὰν διακόσμησιν ἐπὶ συνεργίᾳ μὲν καὶ συνεορτάσει τῆς τ᾽ ἀνδρὸς σωτηρίας, εὐχαριστίᾳ δὲ τῆς θείας ἀγαθότητος, εἰς τὸν ἱερὸν χῶρον συναγαγὼν, ἐν ἀρχῇ μὲν ὕμνον τινὰ τοῖς λογίοις ἐγκείμενον ἅμα πᾶσι τοῖς τῆς ἐκκλησίας πληρώμασιν ἱερολογεῖ· καὶ μετὰ τοῦτο τὴν ἱερὰν ἀσπασάμενος τράπεζαν, πρὸς τὸν ἄνδρα παρόντα πρόεισι, καὶ πυνθάνεται παρ᾽ αὐτοῦ τί βουλόμενος ἥκοι. τοῦ δὲ θεοφιλῶς αἰτιασαμένου, κατὰ τὴν τοῦ ἀναδόχου παράδοσιν, τὴν ἀθεότητα, τὴν ἀγνωσίαν τοῦ ὄντως καλοῦ, τὴν τῆς ἐνθέου ζωῆς ἀνενεργησίαν, ἀξιοῦντός τε διὰ τῆς ἱερᾶς αὐτοῦ μεσιτείας, θεοῦ καὶ τῶν θείων τυχεῖν, μαρτύρεται μὲν αὐτῷ τὴν ὀφειλομένην ὁλικὴν γενέσθαι προςέλευσιν, ὡς παντελείῳ καὶ ἀμώμῳ ὄντι θεῷ καὶ τὴν ἔνθεον αὐτῷ πολιτείαν ὑφηγησάμενος, καὶ προςερωτήσας εἰ οὕτω πολιτεύσαιτο, μετὰ τὴν ὁμολογίαν, ἐπιτίθησιν αὐτοῦ τῇ κεφαλῇ τὴν χεῖρα, καὶ σφραγισάμενος ἀπογράψασθαι κελεύει τοῖς ἱερεῦσι τὸν ἄνδρα καὶ τὸν ἀνάδοχον.

4) Ein Verbot dagegen *Conc. Autisiodorense* (Auxerre) I. c. 25. (Mansi IX, 911.): non licet abbati filios de baptismo habere nec monachis commatres habere.

5) *Codex Justin.* Lib. V. Tit. 4. de nuptiis l. 26.: ea persona omnimodo ad nuptias venire prohibenda, quam aliquis — a sacrosancto suscepit baptismate, cum nihil aliud sic inducere potest paternam affectionem et justam nuptiarum prohibitionem, quam hujusmodi nexus, per quem Deo mediante animae eorum copulatae sunt. Noch erweitert ist das Gesetz von dem *Conc. Trull.* c. 53.: ἐπειδὴ μείζων ἡ κατὰ πνεῦμα οἰκειότης τῆς τῶν σωμάτων συναφείας· ἔγνωμεν δὲ ἔν τισι τόποις τινὰς ἐκ τοῦ βαπτίσματος παῖδας ἀναδεχομένους, καὶ μετὰ τοῦτο ταῖς ἐκείνων μητράσι χηρευούσαις γαμικὸν συναλλάσσοντας συνοικέσιον· ὁρίζομεν ἀπὸ τοῦ παρόντος μηδὲν τοιοῦτο πραχθῆναι. Hiegegen er-

Bei der Taufe pflegte man einen andern Namen anzunehmen [6]), wozu zunächst die mannigfaltigen Namen heidnischer Bedeutung veranlaßten. Man wählte im Gegensatze gegen diese gerne solche, die eine christliche Bedeutung hatten [7]), oder an Personen aus dem christlichen Alterthume

---

klärte sich *Winfrid (Bonifacius)* ep. 40. ad Nothelmum ed. Würdtwein (Serar. ep. 15.): de uno peccato commisso vestrum consilium audire desidero, quod cuidam homini in matrimonio concedendo, nesciens commisi, quod hoc modo contigit. Homo quidam sicut multi solent, alterius filium de sacro baptismatis fonte elevans adoptavit sibi in filium, cujus matrem postea viduatam duxit uxorem, quod Romani peccatum esse asserunt, et capitale peccatum, ita ut in talibus divortia facere praecipiant, et affirmant, regnantibus imperatoribus Christianis illius matrimonii scelus capitali sententia multandum vel peregrinatione perpetua delendum. Ut si hoc in catholicorum patrum decretis vel canonibus, vel etiam in sacro elogio pro tam magno peccato computatum esset inveneritis, indicari mihi curetis, ut et ego intelligendo cognoscam, cujus auctoritatis sit in illo judicio. Quia nullatenus intelligere possum, quare uno loco spiritualis propinquitas in conjunctione carnalis copulae tam grande peccatum sit, quando omnes in sacro baptismate Christi et ecclesiae filii et filiae, fratres et sorores esse comprobemur.

6) Ein Beispiel giebt *Socrates* h. e. VII, 21. Die Tochter des Athenischen Sophisten Leontius *ὁ βασιλεὺς ἔμελλεν ἄγεσθαι, Χριστιανὴν ὁ ἐπίσκοπος Ἀττικὸς ποιήσας ἐν τῷ βαπτίζειν, ἀντὶ Ἀθηναΐδος Εὐδοκίαν ὠνόμασεν.*

7) Z. B. Eusebius, Theophilus, Theodorus, Theodoretus, Innocentius, Macarius; jedoch nicht immer, wie z. B. Ambrosius, Augustinus, Isidorus, Leo u. s. w. — Auf Namen christlicher Bedeutung dringt *Chrysost.* hom. 21. in Genes. zu Genes. 4.: *ὅπως ἄνωθεν καὶ ἐξ ἀρχῆς ἐπαίδευον τὰ τικτόμενα παιδία διὰ τῆς προσηγορίας, ἣν αὐτοῖς ἐπετίθεσαν τῆς ἀρετῆς ἀντέχεσθαι καὶ οὐ καθάπερ οἱ νῦν ἁπλῶς καὶ ὡς ἔτυχε τὰς προσηγορίας ποιοῦνται· εἰς τὸ ὄνομά φησι τοῦ πάππου καὶ τοῦ ἐπιπάππου καλείσθω τὸ παιδίον. ἀλλ' οἱ παλαιοὶ οὐχ οὕτω, ἀλλὰ πᾶσαν σπουδὴν ἐποιοῦντο τοιαύτας προσηγορίας ἐπιτιθέναι τοῖς τικτομένοις, αἳ μὴ μόνον αὐτοὺς τοὺς τὴν προσηγορίαν δεχομένους εἰς ἀρετὴν ἐνῆγον, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασι καὶ ταῖς μετὰ ταῦτα γενεαῖς*

erinnerten [8]). Zuweilen nahm man auch noch einen Namen hinzu, der auf die individuellen Verhältnisse eine Beziehung hatte [9]).

Zeugen bei der jüdischen Beschneidung. — Ueber den Sprachgebrauch von ἀναδέχεσθαι, suscipere.

§. 113.

Ketzertaufe.

J. Bingham, histor. scholast. baptismi laicorum. Diss. 1. §. 20. p. 41 ff. (in dessen Antiqq. ecclesiasticae. T. 10.)

In den Kleinasiatischen [1]) und Nordafricanischen Kirchen [2]) hatte sich die kirchliche Praxis gebildet, daß man den

διδασκαλία φιλοσοφίας ἁπάσης ἐγίνοντο. — *Μὴ τοίνυν μηδὲ ἡμεῖς τὰς τυχούσας προσηγορίας ἐπιτιθῶμεν τοῖς παισὶν μηδὲ τῶν πάππων, καὶ τῶν ἐπιπάππων καὶ τῶν πρὸς γένος διαφερόντων· τὰς ὀνομασίας αὐτοῖς χαριζώμεθα, ἀλλὰ τῶν ἁγίων ἀνδρῶν τῶν ἐν ἀρετῇ διαλαμψάντων, τῶν πολλὴν παῤῥησίαν πρὸς τὸν θεὸν ἐσχηκότων.*

8) Johannes, Timotheus, Petrus, Paulus u. A. *Euseb.* VII, 25.: ὥςπερ καὶ ὁ Παῦλος πολὺς καὶ δὴ ὁ Πέτρος ἐν τοῖς τῶν πιστῶν παισὶν ὀνομάζεται. *Niceph.* hist. eccl. VI, 22.

9) Cyprian: Cäcilius, — Eusebius: τοῦ Παμφίλου.

1) Die Grundsätze dieser Kirchen spricht aus *Firmilianus*, Episc. Caesareensis, ep. ad Cyprianum Carth. (ins Lateinische übertragen unter Cyprian. epp. n. 75.): haeretico enim sicut ordinare non licet, nec manum imponere, ita nec baptizare, nec quicquam sancte nec spiritaliter gerere, quando alienus sit a spiritali et deifica sanctitate. Quod totum nos jam pridem in Iconio, qui Phrygiae locus est, (*Dionys.* Alex. bei Euseb. VII, 7.: ὅτι μὴ νῦν οἱ ἐν Ἀφρικῇ μόνον τοῦτο παρειςήγαγον, ἀλλὰ καὶ ταῖς συνόδοις τῶν ἀδελφῶν ἐν Ἰκονίῳ καὶ Συνάδοις καὶ παρὰ πολλοῖς τοῦτο ἔδοξεν) collecti in unum convenientibus ex Galatia et Cilicia et ceteris proximis regionibus confirmavimus tenendum contra haereticos firmiter et vindicandum, cum a quibusdam de ista re dubitaretur. — Et hoc apud nos observatur, ut

Bei der Taufe pflegte man einen andern Namen anzunehmen [6]), wozu zunächst die mannigfaltigen Namen heidnischer Bedeutung veranlaßten. Man wählte im Gegensatze gegen diese gerne solche, die eine christliche Bedeutung hatten [7]), oder an Personen aus dem christlichen Alterthume

---

klärte sich *Winfrid (Bonifacius)* ep. 40. ad Nothelmum ed. Würdtwein (Serar. ep. 15.): de uno peccato commisso vestrum consilium audire desidero, quod cuidam homini in matrimonio concedendo, nesciens commisi, quod hoc modo contigit. Homo quidam sicut multi solent, alterius filium de sacro baptismatis fonte elevans adoptavit sibi in filium, cujus matrem postea viduatam duxit uxorem, quod Romani peccatum esse asserunt, et capitale peccatum, ita ut in talibus divortia facere praecipiant, et affirmant, regnantibus imperatoribus Christianis illius matrimonii scelus capitali sententia multandum vel peregrinatione perpetua delendum. Ut si hoc in catholicorum patrum decretis vel canonibus, vel etiam in sacro elogio pro tam magno peccato computatum esset inveneritis, indicari mihi curetis, ut et ego intelligendo cognoscam, cujus auctoritatis sit in illo judicio. Quia nullatenus intelligere possum, quare uno loco spiritualis propinquitas in conjunctione carnalis copulae tam grande peccatum sit, quando omnes in sacro baptismate Christi et ecclesiae filii et filiae, fratres et sorores esse comprobemur.

6) Ein Beispiel giebt *Socrates* h. e. VII, 21. Die Tochter des Athenischen Sophisten Leontius *ὁ βασιλεὺς ἔμελλεν ἄγεσθαι, Χριστιανὴν ὁ ἐπίσκοπος Ἀττικὸς ποιήσας ἐν τῷ βαπτίζειν, ἀντὶ Ἀθηναΐδος Εὐδοκίαν ὠνόμασεν.*

7) Z. B. Eusebius, Theophilus, Theodorus, Theodoretus, Innocentius, Macarius; jedoch nicht immer, wie z. B. Ambrosius, Augustinus, Isidorus, Leo u. s. w. — Auf Namen christlicher Bedeutung dringt *Chrysost.* hom. 21. in Genes. zu Genes. 4.: *ὅπως ἄνωθεν καὶ ἐξ ἀρχῆς ἐπαίδευον τὰ τικτόμενα παιδία διὰ τῆς προσηγορίας, ἣν αὐτοῖς ἐπετίθεσαν τῆς ἀρετῆς ἀντέχεσθαι καὶ οὐ καθάπερ οἱ νῦν ἁπλῶς καὶ ὡς ἔτυχε τὰς προσηγορίας ποιοῦνται· εἰς τὸ ὄνομά φησι τοῦ πάππου καὶ τοῦ ἐπιπάππου καλείσθω τὸ παιδίον. ἀλλ' οἱ παλαιοὶ οὐχ οὕτω, ἀλλὰ πᾶσαν σπουδὴν ἐποιοῦντο τοιαύτας προσηγορίας ἐπιτιθέναι τοῖς τικτομένοις, αἳ μὴ μόνον αὐτοὺς τοὺς τὴν προσηγορίαν δεχομένους εἰς ἀρετὴν ἐνῆγον, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασι καὶ ταῖς μετὰ ταῦτα γενεαῖς*

erinnerten [8]). Zuweilen nahm man auch noch einen Namen hinzu, der auf die individuellen Verhältnisse eine Beziehung hatte [9]).

Zeugen bei der jüdischen Beschneidung. — Ueber den Sprachgebrauch von ἀναδέχεσθαι, suscipere.

§. 113.

Ketzertaufe.

J. Bingham, histor. scholast. baptismi laicorum. Diss. 1. §. 20. p. 41 ff. (in dessen Antiqq. ecclesiasticae. T. 10.)

In den Kleinasiatischen [1]) und Nordafricanischen Kirchen [2]) hatte sich die kirchliche Praxis gebildet, daß man den

---

διδασκαλία φιλοσοφίας ἁπάσης ἐγίνοντο. — Μὴ τοίνυν μηδὲ ἡμεῖς τὰς τυχούσας προσηγορίας ἐπιτιθῶμεν τοῖς παισὶν μηδὲ τῶν πάππων, καὶ τῶν ἐπιπάππων καὶ τῶν πρὸς γένος διαφερόντων· τὰς ὀνομασίας αὐτοῖς χαριζώμεθα, ἀλλὰ τῶν ἁγίων ἀνδρῶν τῶν ἐν ἀρετῇ διαλαμψάντων, τῶν πολλὴν παῤῥησίαν πρὸς τὸν θεὸν ἐσχηκότων.

8) Johannes, Timotheus, Petrus, Paulus u. A. *Euseb.* VII, 25.: ὥςπερ καὶ ὁ Παῦλος πολὺς καὶ δὴ ὁ Πέτρος ἐν τοῖς τῶν πιστῶν παισὶν ὀνομάζεται. *Niceph.* hist. eccl. VI, 22.

9) Cyprian: Cäcilius, — Eusebius: τοῦ Παμφίλου.

1) Die Grundsätze dieser Kirchen spricht aus *Firmilianus*, Episc. Caesareensis, ep. ad Cyprianum Carth. (ins Lateinische übertragen unter Cyprian. epp. n. 75.): haeretico enim sicut ordinare non licet, nec manum imponere, ita nec baptizare, nec quicquam sancte nec spiritaliter gerere, quando alienus sit a spiritali et deifica sanctitate. Quod totum nos jam pridem in Iconio, qui Phrygiae locus est, (*Dionys.* Alex. bei Euseb. VII, 7.: ὅτι μὴ νῦν οἱ ἐν Ἀφρικῇ μόνον τοῦτο παρειςήγαγον, ἀλλὰ καὶ ταῖς συνόδοις τῶν ἀδελφῶν ἐν Ἰκονίῳ καὶ Συνάδοις καὶ παρὰ πολλοῖς τοῦτο ἔδοξεν) collecti in unum convenientibus ex Galatia et Cilicia et ceteris proximis regionibus confirmavimus tenendum contra haereticos firmiter et vindicandum, cum a quibusdam de ista re dubitaretur. — Et hoc apud nos observatur, ut

in die katholische Kirche eintretenden Häretikern, da man deren Taufe nicht als gültig ansah, noch einmal die Taufe ertheilte. Dagegen in der Römischen Kirche die Häretiker wie die Poenitenten behandelt und ohne Taufe durch die bischöfliche Händeauflegung (§. 44.) der Gemeinschaft einverleibt zu werden pflegten [3]). Schon im Anfang [4]), noch

---

quicunque ab haereticis tincti ad nos veniunt, tanquam alieni et nihil consecuti, unico et vero catholicae ecclesiae baptismo apud nos baptizentur.

2) *Tertullian.* de bapt. c. 15.: unus omnino baptismus est nobis tam ex domini evangelio, quam ex apostoli literis, quoniam unus Deus et unum baptisma et una ecclesia in coelis (Eph. 4, 5. — Nach Neander, a. a. O. p. 566. Gründe der Vertheidiger der Gültigkeit einer häretischen Taufe). Sed circa haereticos sane quid custodiendum sit, digne quis retractet. Ad nos enim editum est. Haeretici autem nullum habent consortium nostrae disciplinae, quos extraneos utique testatur ipsa ademtio communicationis. Non debeo in illis cognoscere, quod mihi est praeceptum, quia non idem Deus est nobis et illis, nec unus Christus, i. e. idem. Ideoque nec baptismus unus, quia non idem; quem quum rite non habeant, sine dubio non habent, nec capit numerari, quod non habetur. Ita nec possunt accipere, quia non habent. Sed de isto plenius jam nobis in graeco digestum est (eine griechische Schrift des T. über diesen Gegenstand, wahrscheinlich für die Orientalen).

3) *Stephanus*, Ep. Rom. fragm. ep. ad Cyprian. (bei Cypr. ep 74.): Si quis ergo a quacunque haeresi venerit ad vos, nihil innovetur, nisi quod traditum est, ut manus illi imponatur in poenitentiam, cum ipsi haeretici proprie alterutros ad se venientes non baptizent, sed communicent tantum. Vgl. *Euseb.* VII, 2. D. παλαιὸν ἔθος der ἐπίθεσις χειρῶν kann nur auf Rom gehen. Dieselbe Aufnahmsweise hatte die Afric. Kirche bei den dem katholischen Kirchenverbande ungetreu gewordenen und nachher wieder dahin zurückkehrenden; *Cypr.* ep. 71.: quod nos hodie observamus, ut quos constet hic baptizatos esse et a nobis ad haereticos transisse, si postmodum peccato suo cognito et errore digesto ad veritatem et matricem redeant satis sit in poenitentiam manum imponere. — Si autem qui ab haereticis venit, baptizatus in ecclesia prius non fuit, — baptizandus est. Cfr. ep. 74.

mehr aber um die Mitte des dritten Jahrhunderts [5]) wurde über diesen Gegenstand innerhalb der Nordafricanischen Kirche durch Synoden verhandelt, auf denen die ältere Africanisch-asiatische Ansicht die Oberhand behielt. Es konnte den Römern um so weniger gelingen, ihre — gewiß dogmatisch

4) Unter Agrippinus, Bischof von Carthago um 200. *Cyprian.* ep. 73. ad Jubaj.: apud nos autem non nova aut repentina res est, ut baptizandos censeamus eos, qui ab haereticis ad ecclesiam veniunt, quando multi jam anni sint et longa aetas, ex quo sub Agrippino convenientes in unum episcopi plurimi (nach *Augustinus*, de uno baptismo c. Petilian. c. 13. 70 Bischöfe) hoc statuerint, atque exinde in hodiernum tot millia haereticorum in provinciis nostris ad ecclesiam conversi non aspernati sint, neque cunctati, immo et rationabiliter et libenter amplexi sint, ut lavacri vitalis et salutaris baptismi gratiam consequerentur. Cfr. ep. 71. (S. ob. §. 38. n. 3.).

5) Cyprian hielt 2 Synoden in Carthago; die eine im Jahre 255 von 31 Bischöfen (*Cypr.* ep. 70. an 18 Numidische Bischöfe: Cum simul in concilio essemus, fratres carissimi, legimus literas vestras, quas ad nos fecistis de iis, qui apud haereticos et schismaticos baptizati videntur, an ad ecclesiam catholicam, quae una et vera est, venientes baptizari debeant. De qua re quamquam et ipsi illic veritatem et firmitatem catholicae regulae teneatis, tamen quoniam consulendos nos pro communi dilectione existimatis, sententiam nostram non novam promimus, sed jam pridem ab antecessoribus nostris statutam et a nobis observatam vobiscum pari consensione conjungimus, censentes scilicet et pro certo tenentes, neminem foris baptizari extra ecclesiam posse, cum sit baptisma unum in s. ecclesia constitutum.), die andere im Anfang des folgenden Jahres von 71 Bischöfen (ep. 73.: Cum in unum convenissemus tam provinciae Africae, quam Numidiae episcopi, hoc idem denuo sententia nostra firmavimus, statuentes unum baptisma esse, quod sit in ecclesia catholica constitutum, ac per hoc non rebaptizari sed baptizari a nobis, quicunque ab adultera et profana aqua veniunt abluendi et sanctificandi salutaris aquae veritate). Er gab von diesen Beschlüssen seinem Römischen Collegen Stephanus Nachricht; ep. 72.: de eo tibi scribendum — eos qui sint foris extra ecclesiam tincti et apud haereticos et schismaticos pro-

richtige, nur mit einer zu großen Arroganz geltend gemachte [6]) Ansicht in die Africanische Kirche hinüber zu verbreiten, als

---

sanae aquae labe maculati, quando ad nos atque ad ecclesiam, quae una est, venerint, baptizari oportere, eo quod parum sit eis manum imponere ad accipiendum spiritum s., nisi accipiant et ecclesiae baptismum. Tunc enim demum plene sanctificari et esse filii Dei possunt, si sacramento utroque nascantur. — Haec ad conscientiam tuam, frater carissime, et pro honore communi et pro simplici dilectione pertulimus, credentes, etiam tibi pro religionis tuae et fidei veritate placere, quae et religiosa pariter et vera sunt. Caeterum scimus, quosdam, quod semel imbiberint, nolle deponere nec propositum suum facile mutare, sed salvo inter collegas pacis et concordiae vinculo quaedam propria, quae apud se semel sint usurpata, retinere. Qua in re nos nec vim cuiquam facimus, aut legem damus, quando habeat in ecclesiae administratione voluntatis suae arbitrium liberum unusquisque praepositus, rationem actus sui Domino redditurus. Vgl. ep. 73. ad Jubajan. Cyprian bemerkt hier: nec nos movet, quod in litteris tuis complexus es, Novatianenses rebaptizare eos, quos a nobis sollicitant, quando ad nos omnino non pertineat, quid hostes ecclesiae faciant.

6) Von der Aufnahme der Gesandten Cyprian's bei Stephanus sagt Firmilian (l. c.): legatos episcopos patienter satis et leniter suscepit, ut eos nec ad sermonem saltem colloquii communis admitteret, adhuc insuper dilectionis et caritatis memor praeciperet fraternitati universae, ne quis eos in domum suam reciperet, ut venientibus non solum pax et communio, sed et tectum et hospitium (?) negaretur. Hoc est servasse unitatem spiritus in conjunctione pacis, abscindere se a caritatis unitate et alienum se per omnia fratribus facere, et contra sacramentum et fidem contumacis furore discordiae rebellare. — Non pudet Stephanum — Cyprianum Pseudochristum et Pseudoapostolum et dolosum operarium dicere. Cfr. *Euseb.* VII, 3. Stephanus schrieb an Cypr. (Fragm. des Briefes bei *Cypr.* ep. 74. ad Pomp. S. ob. n. 3. Wahrscheinlich ist auch dieses eine Stelle aus dem Briefe des Stephanus: ut qui in nomine Jesu Christi, ubicunque et quomodocumque baptizantur, innovati et sanctificati judicentur. Einzelnes auch in Firmil. Brief an Cypr. S. u. n. 7.) und excommunicirte ihn. Cypr. über den Brief in einem Schrei-

die Kirche zu Cäsarea nicht nur der Africanischen gänzlich beitrat [7]) und sie in ihrer Meinung bestärkte, sondern auch von

---

ben ad Pompejum (ep. 74.): caetera vel superba vel ad rem non pertinentia, vel sibi ipsi contraria (?) quae imperite atque improvide scripsit. Quae ista obstinatio est, quaeve praesumtio, humanam traditionem divinae dispositioni anteponere, nec animadvertere, indignari et irasci Deum, quoties divina praecepta solvit et praeterit humana traditio. — In tantum Stephani fratris nostri obstinatio dura prorupit, ut etiam de Marcionis baptismo, item Valentini et Apelletis et ceterorum blasphemantium in Deum patrem contendat filios Deo nasci. — Nec consuetudo, quae apud quosdam obrepserat, impedire debet, quominus veritas praevaleat et vincat. Nam consuetudo sine veritate vetustas erroris est, rel. Cyprian versammelte nun eine dritte Synode zu Carthago von 87 Bisch. am 1. Sept. 256, welche die alte Meinung beibehielt. Die Verhandlungen der Synode hinter *Cypr.* Opp. p. 329 ff. *Caecilius* a Bilta votirt: Ego unum baptisma in ecclesia solum scio, et extra ecclesiam nullum. *Primus* a Misgirpa: censeo, omnem hominem ab haeresi venientem baptizandum etc. etc. Neander a. a. O. p. 569.

7) *Firmilianus* Caes. l. c. Cyprian hatte ihn über diese Vorfälle benachrichtigt. Firmil. schreibt: Gratiam referre Stephano in isto possumus, quod per illius inhumanitatem nunc effectum sit, ut fidei et sapientiae vestrae experimentum caperemus. — Sed haec interim, quae a Stephano gesta sunt, praetereantur, ne, dum audaciae et insolentiae ejus meminimus, de rebus ab eo improbe gestis longiorem moestitiam nobis inferamus. — Stephanus rumpens adversus vos pacem, quam semper antecessores ejus vobiscum amore et honore mutuo custodierunt, adhuc etiam infamans Petrum et Paulum, quasi hoc ipsi tradiderint, qui in epistolis suis haereticos execrati sunt et ut eos evitemus, monuerunt. Unde apparet, traditionem hanc humanam esse, quae haereticos asserit et baptisma, quod non nisi solius ecclesiae est, eos habere defendit. Sed et ad illam partem bene a vobis responsum est, ubi Stephanus in epistola sua dixit, „haereticos quoque ipsos in baptismo convenire et quod alterutrum ad se venientes non baptizent, sed communicent tantum", quasi et nos hoc facere debeamus. Quo in loco vos jam probastis satis, ridiculum esse ut quis sequatur errantes. — Stephanus et qui illi consentiunt, contendunt dimissionem pec-

richtige, nur mit einer zu großen Arroganz geltend gemachte [6]) Ansicht in die Africanische Kirche hinüber zu verbreiten, als

---

fanae aquae labe maculati, quando ad nos atque ad ecclesiam, quae una est, venerint, baptizari oportere, eo quod parum sit eis manum imponere ad accipiendum spiritum s., nisi accipiant et ecclesiae baptismum. Tunc enim demum plene sanctificari et esse filii Dei possunt, si sacramento utroque nascantur. — Haec ad conscientiam tuam, frater carissime, et pro honore communi et pro simplici dilectione pertulimus, credentes, etiam tibi pro religionis tuae et fidei veritate placere, quae et religiosa pariter et vera sunt. Caeterum scimus, quosdam, quod semel imbiberint, nolle deponere nec propositum suum facile mutare, sed salvo inter collegas pacis et concordiae vinculo quaedam propria, quae apud se semel sint usurpata, retinere. Qua in re nos nec vim cuiquam facimus, aut legem damus, quando habeat in ecclesiae administratione voluntatis suae arbitrium liberum unusquisque praepositus, rationem actus sui Domino redditurus. Vgl. ep. 73. ad Jubajan. Cyprian bemerkt hier: nec nos movet, quod in litteris tuis complexus es, Novatianenses rebaptizare eos, quos a nobis sollicitant, quando ad nos omnino non pertineat, quid hostes ecclesiae faciant.

6) Von der Aufnahme der Gesandten Cyprian's bei Stephanus sagt Firmilian (l. c.): legatos episcopos patienter satis et leniter suscepit, ut eos nec ad sermonem saltem colloquii communis admitteret, adhuc insuper dilectionis et caritatis memor praeciperet fraternitati universae, ne quis eos in domum suam reciperet, ut venientibus non solum pax et communio, sed et tectum et hospitium (?) negaretur. Hoc est servasse unitatem spiritus in conjunctione pacis, abscindere se a caritatis unitate et alienum se per omnia fratribus facere, et contra sacramentum et fidem contumacis furore discordiae rebellare. — Non pudet Stephanum — Cyprianum Pseudochristum et Pseudoapostolum et dolosum operarium dicere. Cfr. *Euseb.* VII, 3. Stephanus schrieb an Cypr. (Fragm. des Briefes bei *Cypr.* ep. 74. ad Pomp. S. ob. n. 3. Wahrscheinlich ist auch dieses eine Stelle aus dem Briefe des Stephanus: ut qui in nomine Jesu Christi, ubicunque et quomodocumque baptizantur, innovati et sanctificati judicentur. Einzelnes auch in Firmil. Brief an Cypr. S. u. n. 7.) und excommunicirte ihn. Cypr. über den Brief in einem Schrei-

die Kirche zu Cäsarea nicht nur der Africanischen gänzlich beitrat [7]) und sie in ihrer Meinung bestärkte, sondern auch von

---

ben ad Pompejum (ep. 74.): caetera vel superba vel ad rem non pertinentia, vel sibi ipsi contraria (?) quae imperite atque improvide scripsit. Quae ista obstinatio est, quaeve praesumtio, humanam traditionem divinae dispositioni anteponere, nec animadvertere, indignari et irasci Deum, quoties divina praecepta solvit et praeterit humana traditio. — In tantum Stephani fratris nostri obstinatio dura prorupit, ut etiam de Marcionis baptismo, item Valentini et Apelletis et ceterorum blasphemantium in Deum patrem contendat filios Deo nasci. — Nec consuetudo, quae apud quosdam obrepserat, impedire debet, quominus veritas praevaleat et vincat. Nam consuetudo sine veritate vetustas erroris est, rel. Cyprian versammelte nun eine dritte Synode zu Carthago von 87 Bisch. am 1. Sept. 256, welche die alte Meinung beibehielt. Die Verhandlungen der Synode hinter *Cypr.* Opp. p. 329 ff. *Caecilius* a Bilta votirt: Ego unum baptisma in ecclesia solum scio, et extra ecclesiam nullum. *Primus* a Misgirpa: censeo, omnem hominem ab haeresi venientem baptizandum etc. etc. Neander a. a. O. p. 569.

7) *Firmilianus* Caes. l. c. Cyprian hatte ihn über diese Vorfälle benachrichtigt. Firmil. schreibt: Gratiam referre Stephano in isto possumus, quod per illius inhumanitatem nunc effectum sit, ut fidei et sapientiae vestrae experimentum caperemus. — Sed haec interim, quae a Stephano gesta sunt, praetereantur, ne, dum audaciae et insolentiae ejus meminimus, de rebus ab eo improbe gestis longiorem moestitiam nobis inferamus. — Stephanus rumpens adversus vos pacem, quam semper antecessores ejus vobiscum amore et honore mutuo custodierunt, adhuc etiam infamans Petrum et Paulum, quasi hoc ipsi tradiderint, qui in epistolis suis haereticos execrati sunt et ut eos evitemus, monuerunt. Unde apparet, traditionem hanc humanam esse, quae haereticos asserit et baptisma, quod non nisi solius ecclesiae est, eos habere defendit. Sed et ad illam partem bene a vobis responsum est, ubi Stephanus in epistola sua dixit, „haereticos quoque ipsos in baptismo convenire et quod alterutrum ad se venientes non baptizent, sed communicent tantum", quasi et nos hoc facere debeamus. Quo in loco vos jam probastis satis, ridiculum esse ut quis sequatur errantes. — Stephanus et qui illi consentiunt, contendunt dimissionem pec-

der Alexandrinischen Kirche kein Widerspruch gegen die Afri-

---

catorum et secundam nativitatem in haereticorum baptisma posse procedere, apud quos etiam ipsi confitentur spiritum s. non esse. — Non putant quaerendum esse, quis sit ille qui baptizaverit, eo quod qui baptizatus sit gratiam consequi poterit, invocata trinitate nominum patris, filii et spiritus s. — Dicunt, eum, qui quomodocunque foris baptizatur, mente et fide sua baptismi gratiam consequi posse. Quod et ipsum sine dubio ridiculum est, quasi de coelo adducere ad se possit aut mens prava justorum sanctificationem aut fides falsa credentium veritatem. — Illud etiam quale est, quod vult Stephanus, his qui apud haereticos baptizantur, adesse praesentiam et sanctimoniam Christi? Interrogandi sunt a nobis, qui haereticos defendunt, utrum carnale sit eorum baptisma, an spiritale. Si enim carnale est, nihil differunt a Judaeorum baptismo, quo sic isti utuntur, ut eo tanquam communi et vulgari lavacro tantum sordes laventur. Sin autem spiritale est, quomodo apud illos esse baptisma spiritale potest, apud quos spiritus s. non est? Ac per hoc aqua, qua tinguntur, lavacrum est illis carnale tantum, non baptismi sacramentum. — Qui nunquam in hunc hortum (ecclesiam. *Cantic. Cant.* c. 4.) introierunt, neque paradisum a Deo creatore plantatum viderunt, quomodo de fonte, qui intus inclusus est et divino sigillo signatus est, aquam vivam lavacri salutaris praebere alicui poterunt haeretici? — Atque ego in hac parte juste indignor, ad hanc tam apertam et manifestam Stephani stultitiam, quod qui sic de episcopatus sui loco gloriatur, et se successionem Petri tenere contendit, super quem fundamenta ecclesiae collocata sunt, multas alias petras inducat et ecclesiarum multarum nova aedificia constituat, dum esse illic baptisma sua auctoritate defendit. — Quod autem pertinet ad consuetudinem refutandam, quam videntur opponere veritati, quis tam vanus est, ut veritati consuetudinem praeferat; aut qui perspecta luce tenebras non derelinquat? — Quod quidem adversus Stephanum vos dicere Afri potestis, cognita veritate errorem vos consuetudinis reliquisse. Ceterum nos veritati et consuetudinem jungimus, et consuetudini Romanorum consuetudinem, sed veritatis, opponimus, ab initio hoc tenentes, quod a Christo et ab apostolis traditum est. — Et non pudet Stephanum hoc asserere, ut per eos, qui cum ipsi in omnibus peccatis sint constituti, dicat posse remissionem peccatorum dari, quasi possit esse in domo mortis lavacrum salutis. — Lites et dissensiones quantas parasti Ste-

canischen Principien erfolgte [8]), obschon in letzterer Kirche

---

phane!) per ecclesias totius mundi? peccatum vero quam magnum tibi exaggerasti, quando te a tot gregibus scidisti? Exscidisti enim te ipsum. Noli te fallere. Si quidem ille est vere schismaticus, qui se a communione ecclesiasticae unitatis apostatam fecerit. Dum enim putas, omnes a te abstineri posse, solum te ab omnibus abstinuisti. — Haec Apostoli mandata et monita salutaria (*Eph.* 4, 1 ff.) quam diligenter Stephanus implevit, humilitatem sensus et lenitatem primo in loco servans. Quid enim humilius aut lenius, quam cum tot episcopis per totum mundum dissensisse, pacem cum singulis vario discordiae genere rumpentem, modo cum orientalibus, quod nec vos latere confidimus, modo vobiscum, qui in meridie estis. (Ueber die Geschichte dieses freimüthigen und eben deshalb den Romanisten ungelegenen Briefes, vgl. Gieseler, Kirchengesch. Bd. I. p. 287. — Die angefochtene Authentie sämmtlicher Urkunden dieses Streites vertheidigt *J. H. Sbaralea*, germana S. Cypriani et Afrorum nec non Firmiliani opinio de haereticorum baptismate. Bonon. 1741. 4.) Dieselbe Ansicht auch in den *Const. App.* VI, 15. Mit den kleinasiatischen Kirchen hatte Stephanus (nach Neander, a. a. O. gleich nach Uebernahme seines Bisthums, Ende des Jahres 253. Vgl. Cypriani Vita in Ed. Baluz. p. CIX. sq.) ebenfalls um dieser Sache willen die kirchliche Gemeinschaft abgebrochen. *Dionys.* Alexandr. ep. ad Sixtum. II. ep. Rom. (bei Euseb. VII, 5.): ἐπεστάλκει μὲν οὖν πρότερον (Στέφανος) περὶ Ἑλένου καὶ Φιρμιλιανοῦ καὶ πάντων τῶν τε ἀπὸ τῆς Κιλικίας καὶ Καππαδοκίας καὶ Γαλατίας, καὶ πάντων τῶν ἑξῆς ὁμορούντων ἐθνῶν, ὡς οὐδὲ ἐκείνοις κοινωνήσων διὰ τὴν αὐτὴν ταύτην αἰτίαν, ἐπειδὴ τοὺς αἱρετικοὺς (φησιν) ἀναβαπτίζουσι· σκόπει τὸ μέγεθος τοῦ πράγματος. ὄντως γὰρ δόγματα περὶ τούτου γέγονεν ἐν ταῖς μεγίσταις τῶν ἐπισκόπων συνόδοις, ὡς πυνθάνομαι, ὥστε τοὺς προσιόντας ἀπὸ αἱρέσεως προκατηχηθέντας εἶτα ἀπολούσασθαι καὶ ἀνακαθαίρεσθαι τὸν τῆς παλαιᾶς καὶ ἀκαθάρτου ζύμης ῥύπον, καὶ περὶ τούτων αὐτοῦ πάντων δεόμενος ἐπέστειλα. Auch noch im vierten Jahrhundert finden sich bei den Cappadocischen Kirchenlehrern Spuren einer Anhänglichkeit an die alte Kirchensitte. *Gregor.* Naz. or. 40.: μὴ ζήτει ἀξιοπιστίαν τοῦ κηρύσσοντος, μηδὲ τοῦ βαπτίζοντος. — σοὶ δὲ πᾶς ἀξιόπιστος εἰς τὴν κάθαρσιν· μόνον ἔστω τις τῶν ἐγκρίτων καὶ μὴ τῶν προδήλως κατεγνωσμένων, μηδὲ τῆς ἐκκλησίας ἀλλότριος. Vgl. Ullmann, Gregor v. Naz. p. 474. S. a. u. n. 9.

eine mildere Praxis geherrscht zu haben scheint [9]). — Seit dem vierten Jahrhundert gaben die Concilien bestimmte Verordnungen, welche Partheien bei ihrem Uebertritt die Taufe empfangen müßten [10]), indeß man in Rom streng die alte Kirchensitte festhielt [11]).

---

8) *Dionys.* Alex. Ep. ad Philem. Presb. Rom. (Euseb. VII, 7.) giebt als Grundsatz des B. Heraclas an: τοὺς προσιόντας ἀπὸ τῶν αἱρέσεων, καίτοι τῆς ἐκκλησίας ἀποστάντας, μᾶλλον δὲ οὐδὲ ἀποστάντας, ἀλλὰ συνάγεσθαι μὲν δοκοῦντας, καταμηνυθέντας δὲ ὡς προςφοιτῶντάς τινι τῶν ἑτεροδιδασκαλούντων, ἀπελάσας τῆς ἐκκλησίας δεομένους οὐ προςήκατο, ἕως δημοσίᾳ πάντα ὅσα ἀκηκόασι παρὰ τοῖς ἀντιδιατιθεμένοις, ἐξέφρασαν· καὶ τότε συνήγαγεν αὐτούς, οὐ δεηθεὶς ἐπ᾽ αὐτῶν ἑτέρου βαπτίσματος. τοῦ γὰρ ἁγίου πνεύματος πρότερον παρ᾽ αὐτοῦ τετυχήκεσαν. Demnach war die häretische Taufe ohne Gültigkeit. — Neander, Kirchengesch. Bd. I. p. 570. A.

9) So machte z. B. Dionysius zuweilen Ausnahmen. *Basilius* Caesar. ep. 188. (= Canon. 1.): τὸ δὲ τῶν Πεπουζηνῶν (= Montanistae) βάπτισμα οὐδένα μοι λόγον ἔχειν δοκεῖ. καὶ ἐθαύμασα πῶς κανονικὸν ὄντα τὸν Διονύσιον παρῆλθεν — Πεπουζηνοὶ προδήλως εἰσὶν αἱρετικοί, — τίνα οὖν λόγον ἔχει τὸ τούτων βάπτισμα ἐγκριθῆναι τῶν βαπτιζόντων εἰς πατέρα καὶ υἱὸν καὶ Μοντανὸν καὶ Πρίσκιλλαν; οὐ γὰρ ἐβαπτίσθησαν οἱ εἰς τὰ μὴ παραδεδόμενα ἡμῖν βαπτισθέντες. ὥςτε, εἰ καὶ τὸν μέγαν Διονύσιον τοῦτο παρέλαθεν, ἀλλ᾽ ἡμῖν οὐ φυλακτέον τὴν μίμησιν τοῦ σφάλματος. Vgl. den Vorfall, den Dionys. v. Alex. in einem andern Briefe an Sixtus II. (bei *Euseb.* h. e. VII, 9.) erzählt. S. Beilage Nr. XXXII.

10) *Conc. Arelat.* I. c. 8.: De Afris, quod propria sua lege utuntur, ut rebaptizent, placuit, ut si ad ecclesiam aliquis de haeresi venerit, interrogent eum symbolum. Et si perviderint eum in patre et filio et spiritu s. esse baptizatum, manus ei tantum imponatur, ut accipiat spiritum s. Quod si interrogatus non responderit hanc trinitatem, baptizetur. Mit Rücksicht auf die Concilienbeschlüsse von Nicäa (c. 8. vgl. c. 19.) Laodicea (c. 7. 8.) verordnet *Conc. Constantinopolit.* I. c. 7.: Ἀρειανοὺς μὲν καὶ Μακεδονιανοὺς καὶ Σαββατιανοὺς — καὶ τοὺς Τεσσαρεςκαιδεκατίτας, καὶ Ἀπολλιναριστὰς δεχόμεθα — — σφραγιζομένους ἤτοι χριομένους πρῶτον τῷ ἁγίῳ μύρῳ τό τε μέτωπον,

Zweite Hauptabtheilung des Gottesdienstes.

(Missa fidelium.)

I. Geschichte der Abendmahlsfeier.

§. 114.

Das Abendmahl verbunden mit dem Brudermahle.

Die Feier des Abendmahls war — zunächst nach dem Vorbild des jüdischen Passahmahls und der Stiftung dessel-

---

καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς καὶ τὰς ῥῖνας καὶ τὸ στόμα καὶ τὰ ὦτα. καὶ σφραγίζοντες αὐτοὺς λέγομεν· σφραγὶς δωρεᾶς πνεύματος ἁγίου. (*Conc. Laod.* l. c.: Μὴ προσδέχεσθαι πρὶν ἀναθεματίσωσι πᾶσαν αἵρεσιν, ἐξαιρέτως δὲ ἐν ᾗ κατείχοντο καὶ τότε λοιπὸν τοὺς λεγομένους παρ᾽ αὐτοῖς πιστούς, ἐκμανθάνοντας τὰ τῆς πίστεως σύμβολα, χρισθέντας τε τῷ ἁγίῳ χρίσματι, οὕτω κοινωνεῖν τῷ μυστηρίῳ τῷ ἁγίῳ.) — Εὐνομιανοὺς μέντοι, τοὺς εἰς μίαν κατάδυσιν βαπτιζομένους καὶ Μοντανιστὰς, τοὺς ἐνταῦθα λεγομένους Φρύγας, καὶ Σαβελλιανοὺς — — ὡς Ἕλληνας δεχόμεθα, καὶ τὴν πρώτην ἡμέραν ποιοῦμεν αὐτοὺς Χριστιανοὺς, τὴν δὲ δευτέραν κατηχουμένους· εἶτα τὴν τρίτην ἐξορκίζομεν αὐτοὺς μετὰ τοῦ ἐμφυσῷν τρίτον εἰς τὸ πρόσωπον καὶ εἰς τὰ ὦτα αὐτῶν, καὶ οὕτως κατηχοῦμεν αὐτοὺς, καὶ ποιοῦμεν αὐτοὺς χρονίζειν εἰς τὴν ἐκκλησίαν, καὶ ἀκροᾶσθαι τῶν γραφῶν καὶ τότε αὐτοὺς βαπτίζομεν. Ebenso noch *Conc. Trull.* c. 95.

11) ***Siricius***, ep. Rom. ep. 1. ad Himer. §. 1. (S. ob. §. 109. n. 6.) *Innocentius*, ep. 22. ad. Episc. Maced. c. 4.: Nostrae lex ecclesiae est, venientibus ab haereticis, qui tamen illic baptizati sunt, per manus impositionem laicam tribuere communionem, nec ex his aliquem in clericatus honorem subrogare. *Leo*, ep. 129. ad Nicet. Episc. Aquil. §. 7.: Qui baptismum ab haereticis acceperunt, cum antea baptizati non fuissent, sola invocatione spiritus s. per impositionem manuum confirmandi sunt, quia formam tantum baptismi sine sanctificationis virtute sumserunt. Et hanc regulam, ut scitis, servandam in omnibus ecclesiis praedicamus, ut lavacrum semel initum, nulla iteratione violetur. Cfr. ep. 135. ad Neon. Ravennatem. c. 2.

ben — ursprünglich verbunden mit einem gemeinsamen Mahl der Brüder. Beides zusammen wurde genannt δεῖπνον κυριακόν, κυρίου = ἀγάπη.

Dieses Mahl wurde in den ersten Gemeinden täglich [1]) — getrennt von den übrigen der gemeinsamen Erbauung gewidmeten Versammlungen (§. 92.) — gefeiert. Bald nach Anfang des zweiten Jahrhunderts aber wurde die Mahlzeit von der Feier des Abendmahls getrennt [2]), das letztere aber den gottesdienstlichen (besonders sonntäglichen §. 117.) Versammlungen einverleibt, indeß man das Brudermahl abgesondert — wiewohl jetzt nicht mehr täglich — fortzuhalten pflegte (§. 115.).

Einsetzung des Abendmahls. — Verhältniß zum Passah. — Ueber den ursprünglichen Sprachgebrauch von ἀγάπη [3]). Veranlassungen zur Trennung des Abendmahls und des gemeinsamen Mahles [4]).

---

1) Act. II, 42. 46. — 1. Cor. 10. 11.; vielleicht auch *Plinius*, L. X. ad Trajan. ep. 96. (97.): morem sibi fuisse rursus coëundi ad capiendum cibum, promiscuum tamen et innoxium. — Natürlich feierten dieses die Christen ganz unter sich.

2) S. u. §. 118. n. 1.

3) Im Briefe Judä v. 12. wahrscheinlich ἀγάπη = δεῖπνον κυρίου, nach der ursprünglichen Verbindung von Mahl und Communion. So noch bei *Ignatius*, ep. ad Smyrn. c. 8.: οὐκ ἐξόν ἐστι χωρὶς τοῦ ἐπισκόπου, οὔτε βαπτίζειν, οὔτε ἀγάπην ποιεῖν. (Fälschlich in der interpolirten Recension erklärt durch δοχή.)

4) Theils Unordnungen bei denselben, ähnlich den 1. Cor. 11, 20 ff., theils das Wachsthum der Gemeinden, theils der Argwohn der Heiden. Es wurden den Christen-Versammlungen vorgeworfen Θυέστεια δεῖπνα u. οἰδιπόδειοι μίξεις. (*Athenagor*. Leg. pro Chr. c. 4.) *Tertull.* ad uxor. II, 4. sagt von dem heidnischen Manne: quid ad convivium illud dominicum, quod infamant, sine sua suspicione dimittet (uxorem)? — Cfr. Apologet. c. 39. Politisch verdächtig machte sie Celsus. *Origen.* c. Celsum I. p. 4.: πρῶτον τῷ Κέλσῳ κεφάλαιόν ἐστι, διαβαλεῖν χριστιανισμὸν, ὡς συνθήκας κρυ-

§. 115.

Das Brudermahl als abgesonderte Handlung.

J. T. F. Drescher, de vet. Christianor. agapis. Giessae. 1824. 8. *)

Abgesondert von der Abendmahlsfeier dauerten die gemeinsamen Mahlzeiten der Christen — genannt Liebesmähler (ἀγάπαι, agapes) im zweiten und dritten Jahrhundert in der Kirche fort. An manchen Orten behielt diese Feier einen einfach würdigen, an die christliche Urzeit erinnernden Charakter [1]), an andern fing sie an allmählig auszuarten. Nicht nur erscheint bei den Agapen ein der Bestimmung

---

βδην πρὸς ἀλλήλους ποιουμένων Χριστιανῶν παρὰ τὰ νενομισμένα. — — καὶ βούλεται διαβαλεῖν τὴν καλουμένην ἀγάπην Χριστιανῶν πρὸς ἀλλήλους, ἀπὸ τοῦ κοινοῦ κινδύνου ὑφισταμένην.

*) Die Schrift von A. Kestner, die Agape oder der geheime Weltbund der Christen, von Clemens in Rom unter Domitian gestiftet. Jena. 1819. 8. — ist eine in jeder Beziehung traurige Verirrung und verdient bloß als solche einer Erwähnung.

1) Tertull. Schilderung im Apologet. c. 39. (in der vormontanistischen Periode): Coena nostra de nomine rationem sui ostendit. Id vocatur ἀγάπη, quod dilectio penes Graecos. Quantiscunque sumptibus constet, lucrum est pietatis nomine facere sumptum, siquidem inopes quosque refrigerio isto juvamus, non qua penes vos parasiti affectant, ad gloriam famulandae libertatis sub auctoramento ventris inter contumelias saginandi; sed qua penes Deum major est contemplatio mediocrium. Si honesta causa est convivii, reliquum ordinem disciplinae aestimate, qui sit, de religionis officio. Nihil vilitatis, nihil inmodestiae admittit. Non prius discumbitur, quam oratio ad Deum praegustetur. Editur, quantum esurientes cupiunt: bibitur, quantum pudicis est utile. Ita saturantur, ut qui meminerint, etiam per noctem adorandum Deum sibi esse. Ita fabulantur, ut qui sciant Dominum audire. Post aquam manualem et lumina, ut quisque de scripturis sanctis vel de proprio ingenio potest, provocatur in medium Deo canere. Hinc probatur, quomodo biberit. Aeque oratio convivium dirimit.

ben — ursprünglich verbunden mit einem gemeinsamen Mahl der Brüder. Beides zusammen wurde genannt *δεῖπνον κυριακόν, κυρίου* = *ἀγάπη*.

Dieses Mahl wurde in den ersten Gemeinden täglich [1]) — getrennt von den übrigen der gemeinsamen Erbauung gewidmeten Versammlungen (§. 92.) — gefeiert. Bald nach Anfang des zweiten Jahrhunderts aber wurde die Mahlzeit von der Feier des Abendmahls getrennt [2]), das letztere aber den gottesdienstlichen (besonders sonntäglichen §. 117.) Versammlungen einverleibt, indeß man das Brudermahl abgesondert — wiewohl jetzt nicht mehr täglich — fortzuhalten pflegte (§. 115.).

Einsetzung des Abendmahls. — Verhältniß zum Passah. — Ueber den ursprünglichen Sprachgebrauch von *ἀγάπη* [3]). Veranlassungen zur Trennung des Abendmahls und des gemeinsamen Mahles [4]).

---

1) Act. II, 42. 46. — 1. Cor. 10. 11.; vielleicht auch *Plinius*, L. X. ad Trajan. ep. 96. (97.): morem sibi fuisse rursus coëundi ad capiendum cibum, promiscuum tamen et innoxium. — Natürlich feierten dieses die **Christen ganz unter sich**.

2) S. u. §. 118. n. 1.

3) Im Briefe Judä v. 12. wahrscheinlich *ἀγάπη* = *δεῖπνον κυρίου*, nach der ursprünglichen Verbindung von Mahl und Communion. So noch bei *Ignatius*, ep. ad Smyrn. c. 8.: *οὐκ ἐξόν ἐστι χωρὶς τοῦ ἐπισκόπου, οὔτε βαπτίζειν, οὔτε ἀγάπην ποιεῖν*. (Fälschlich in der interpolirten Recension erklärt durch *δοχή*.)

4) Theils Unordnungen bei denselben, ähnlich den 1. Cor. 11, 20 ff., theils das Wachsthum der Gemeinden, theils der Argwohn der Heiden. Es wurden den Christen-Versammlungen vorgeworfen *Θυέστεια δεῖπνα* u. *οἰδιποδεῖοι μίξεις*. (*Athenagor*. Leg. pro Chr. c. 4.) *Tertull*. ad uxor. II, 4. sagt von dem heidnischen Manne: quid ad convivium illud dominicum, quod infamant, sine sua suspicione dimittet (uxorem)? — Cfr. Apologet. c. 39. Politisch verdächtig machte sie Celsus. *Origen*. c. Celsum I. p. 4.: *πρῶτον τῷ Κέλσῳ κεφάλαιόν ἐστι, διαβαλεῖν χριστιανισμὸν, ὡς συνθήκας κρύ-*

§. 115.

Das Brudermahl als abgesonderte Handlung.

J. T. F. Drescher, de vet. Christianor. agapis. Giessae. 1824. 8.*)

Abgesondert von der Abendmahlsfeier dauerten die gemeinsamen Mahlzeiten der Christen — genannt Liebesmähler (*ἀγάπαι*, agapes) im zweiten und dritten Jahrhundert in der Kirche fort. An manchen Orten behielt diese Feier einen einfach würdigen, an die christliche Urzeit erinnernden Charakter [1]), an andern fing sie an allmählig auszuarten. Nicht nur erscheint bei den Agapen ein der Bestimmung

---

βδην πρὸς ἀλλήλους ποιουμένων Χριστιανῶν παρὰ τὰ νενομισμένα. — — καὶ βούλεται διαβαλεῖν τὴν καλουμένην ἀγάπην Χριστιανῶν πρὸς ἀλλήλους, ἀπὸ τοῦ κοινοῦ κινδύνου ὑφισταμένην.

*) Die Schrift von A. Kestner, die Agape oder der geheime Weltbund der Christen, von Clemens in Rom unter Domitian gestiftet. Jena. 1819. 8. — ist eine in jeder Beziehung traurige Verirrung und verdient bloß als solche einer Erwähnung.

1) Tertull. Schilderung im Apologet. c. 39. (in der vormontanistischen Periode): Coena nostra de nomine rationem sui ostendit. Id vocatur *ἀγάπη*, quod dilectio penes Graecos. Quantiscunque sumptibus constet, lucrum est pietatis nomine facere sumptum, siquidem inopes quosque refrigerio isto juvamus, non qua penes vos parasiti affectant, ad gloriam famulandae libertatis sub auctoramento ventris inter contumelias saginandi; sed qua penes Deum major est contemplatio mediocrium. Si honesta causa est convivii, reliquum ordinem disciplinae aestimate, qui sit, de religionis officio. Nihil vilitatis, nihil immodestiae admittit. Non prius discumbitur, quam oratio ad Deum praegustetur. Editur, quantum esurientes cupiunt: bibitur, quantum pudicis est utile. Ita saturantur, ut qui meminerint, etiam per noctem adorandum Deum sibi esse. Ita fabulantur, ut qui sciant Dominum audire. Post aquam manualem et lumina, ut quisque de scripturis sanctis vel de proprio ingenio potest, provocatur in medium Deo canere. Hinc probatur, quomodo biberit. Aeque oratio convivium dirimit.

derselben widerstreitender Rangunterschied [2]), sondern es scheinen auch manche sinnliche Ausschweifungen bei denselben sich gezeigt zu haben [3]), während die reicheren Gemeindeglieder glaubten, durch Abhaltung einer Agape ein besonders gottgefälliges Werk zu verrichten [4]). Im Verlaufe des vier-

---

2) *Tertull.* de jejun. 17.: ad elogium gulae tuae pertinet, quod duplex apud te praesidentibus honor binis partibus deputatur (nach der falschen Erklärung von διπλῆς τιμῆς ἄξιος 1. Tim. 5, 17.). Dieß erscheint als Gesetz in d. *Constit. Apost.* II, 28. Bei der ἀγάπη (= δοχή) soll τοῖς πρεσβυτέροις ὡς ἂν κάμνωσι περὶ τὸν τῆς διδασκαλίας λόγον διηνεκῶς, διπλῆ καὶ αὐτοῖς ἀφοριζέσθω ἡ μοῖρα, εἰς χάριν τῶν τοῦ κυρίου ἀποστόλων, ὧν καὶ τὸν τόπον φυλάσσουσιν.

3) *Clemens* Alex. Strom. VII. p. 892. von Gnostikern: ἐκείνην τὴν συμποτικὴν διὰ τῆς ψευδωνύμου ἀγάπης πρωτοκλισίαν ἀσπάζονται. Cfr. Paedagogus L. II. S. u. n. 4. — Weniger Berücksichtigung verdient die (seiner ersten Angabe ganz widersprechende) partheiische Anklage des *Tertull.* l. c. (in seiner Montanistischen Periode): apud te agape in cacabis fervet, fides in culinis calet, spes in ferculis jacet. Sed majoris est agape, quia per hanc adolescentes tui cum sororibus dormiunt.

4) *Clemens* Alex. Paedag. II. p. 165.: τὰ βρώματα τῇ κοιλίᾳ, ἐξ ὧν ὁ σαρκικὸς ὄντως οὑτοσὶ καὶ φθοροποιὸς ἀπήρτηται βίος· ὃν ἀ γ ά π η ν τινὲς τολμῶσι καλεῖν, ἀθύρῳ γλώττῃ κεχρημένοι, δειπνάριά τινα, κνίσσης καὶ ζωμῶν ἀποπνέοντα· τὸ καλὸν καὶ σωτήριον ἔργον τοῦ λόγου, τὴν ἀγάπην τὴν ἡγιασμένην, κυθριδίοις καὶ ζωμοῦ ῥύσει καθυβρίζοντες. ποτῷ τε καὶ τρυφῇ καὶ καπνῷ βλασφημοῦντες τοὔνομα, σ φ ά λ λ ο ν τ α ι τ ῆ ς ὑ π ο λ ή ψ ε ω ς, τ ὴ ν ἐ π α γ γ ε λ ί α ν τ ο ῦ θ ε ο ῦ δ ε ι π ν α ρ ί ο ι ς π ρ ο σ δ ο κ ή σ α ν τ ε ς. — Clemens sagt sonst von dem Liebesmahl p. 166.: ἀγάπη δὲ τῷ ὄντι ἐπουράνιός ἐστι τροφή, ἑστίασις λογική. — ἐν οὐρανοῖς ἐστὶν αὕτη ἡ ἐπουράνιος εὐωχία· ἡ δὲ ἐπίγειος — δι' ἀγάπην μὲν γινόμενον τὸ δεῖπνον· ἀλλ' οὐκ ἀγάπη τὸ δεῖπνον. δεῖγμα δὲ εὐνοίας κοινωνικῆς καὶ εὐμεταδότου. Μὴ βλασφημείσθω οὖν ἡμῶν τὸ ἀγαθόν· οὐ γάρ ἐστιν ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ βρῶσις καὶ πόσις, φησὶν ὁ ἀπόστολος· ἵνα μὴ τὸ ἐφήμερον ἄριστον νοηθῇ, ἀλλὰ δικαιοσύνη, καὶ εἰρήνη, καὶ χαρὰ ἐν πνεύματι ἁγίῳ. τούτου ὁ φαγὼν τοῦ ἀρίστου, τὸ ἄριστον τῶν ὄντων, τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ, κτήσεται, μελετήσας ἐνθένδε ἁγίαν συνήλυσιν ἀγάπης, οὐράνιον

ten Jahrhunderts gerieth allmählig die alte Kirchensitte in Vergessenheit [5]). Die Agapen wurden von jetzt an zu Mahlzeiten, bei denen die Wohlhabenderen aus der Gemeinde die dürftigen Brüder bewirtheten [6]). Die Abhaltung in den Kirchen wurde von den Synoden untersagt [7]).

ἐκκλησίαν. Ἀγάπη μὲν οὖν χρῆμα καθαρὸν, καὶ τοῦ θεοῦ ἄξιον· ἔργον δὲ αὐτῆς ἡ μετάδοσις — αἱ δὲ εὐφροσύναι αὗται ἔναυσμά τι ἀγάπης ἐκ τῆς πανδήμου τροφῆς ἔχουσι, συνεθιζόμενον εἰς ἀΐδιον τροφήν.

5) **Chrysostomus** hat eine total unklare Ansicht von der alten Zeit, h. 27. in 1. Cor.: καθάπερ ἐπὶ τῶν τρισχιλίων τῶν ἐξ ἀρχῆς πιστευσάντων κοινῇ πάντες εἱστιῶντο, καὶ κοινὰ πάντα ἐκέκτηντο, οὕτω καὶ τότε ὅτε ταῦτα ἔγραφεν ὁ ἀπόστολος ἐγίνετο, οὐχ οὕτω μὲν μετὰ ἀκριβείας, ὥσπερ δέ τις ἀπόῤῥοια τῆς κοινωνίας ἐκείνης ἐναπομείνασα, καὶ εἰς τοὺς μετὰ ταῦτα κατέβη· καὶ ἐπειδὴ συνέβαινε, τοὺς μὲν πένητας εἶναι, τοὺς δὲ πλουσίους, τὰ μὲν ἑαυτῶν οὐ κατετίθεντο πάντα εἰς μέσον, κοινὰς δὲ ἐποιοῦντο τὰς τραπέζας, ἐν ἡμέραις νενομισμέναις, ὡς εἰκὸς, καὶ τῆς συνάξεως ἀπαρτισθείσης μετὰ τὴν τῶν μυστηρίων κοινωνίαν ἐπὶ κοινὴν πάντες ᾔεσαν εὐωχίαν, τῶν μὲν πλουτούντων φερόντων τὰ ἐδέσματα, τῶν δὲ πενομένων καὶ οὐδὲν ἐχόντων ὑπὲρ αὐτῶν καλουμένων καὶ κοινῇ πάντων ἑστιωμένων. So auch in der h. εἰς το ῥητον· δει δε και αἱρεσεις εἰναι (Opp. T. III. p. 344.). Ebenso **Hieronymus** und **Theodoret**.

6) *Augustin.* c. Faustum L. XX. c. 20.: Agapes nostrae pauperes pascunt, sive frugibus, sive carnibus. Pleruinque in agapibus etiam carnes pauperibus erogantur. Gegen diejenigen, welche, wie einst Tertullian, die Anstellung der Agapen verdammten, bestimmt das *Conc. Gangrense* c. 11.: εἴ τις καταφρονοίη τῶν ἐκ πίστεως ἀγάπας ποιούντων, καὶ διὰ τιμὴν τοῦ κυρίου συγκαλούντων τοὺς ἀδελφοὺς, καὶ μὴ ἐθέλοι κοινωνεῖν ταῖς κλήσεσι, διὰ τὸ ἐξευτελίζειν τὸ γινόμενον, ἀνάθεμα ἔστω.

7) *Conc. Laod.* c. 28.: οὐ δεῖ ἐν τοῖς κυριακοῖς, ἢ ἐν ταῖς ἐκκλησίαις τὰς λεγομένας ἀγάπας ποιεῖν, καὶ ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ θεοῦ ἐσθίειν καὶ ἀκκούβιτα στρωννύειν. (Ebenso noch *Conc. Trull.* c. 74.) und *Conc. Hippon.* c. 29. S. ob. §. 84. n. 6. Auch **Ambrosius** gab ein solches Verbot, nach *Augustin.* Confess. VI, 2.

II. Das Abendmahl selbst.

§. 116.

Abendmahls-Elemente.

Bingham, Bd. VI. p. 250 ff.

Die Christen pflegten bei der gemeinsamen Feier der Communion freiwillige Gaben darzubringen (προςφέρειν, προςφορά, θυσία, offerre, oblatio, sacrificium). Aus diesen wurden die Elemente zur Feier des Abendmahls (εὐχαριστία, eucharistia) hergenommen [1]). Die Namen der Dar-

---

1) Anspielungen hierauf bei *Justin.* Mart. Dial. c. Tryph. p. 210.: εὐχαὶ καὶ εὐχαριστίαι, ὑπὸ τῶν ἀξίων γινόμεναι, τέλειαι μόναι καὶ εὐάρεστοί εἰσι τῷ Θεῷ θυσίαι, καὶ αὐτός φημι· ταῦτα γὰρ μόνα καὶ Χριστιανοὶ παρέλαβον ποιεῖν, καὶ ἐπ' ἀναμνήσει δὲ τῆς τροφῆς αὐτῶν ξηρᾶς τε καὶ ὑγρᾶς, ἐν ᾗ καὶ τοῦ πάθους ὃ πέπονθε δι' αὐτοῦ ὁ Θεὸς τοῦ Θεοῦ μέμνηται. — und *Irenaeus*, L. IV. c. 18.: Oportet nos oblationem Deo facere, et in omnibus gratos inveniri fabricatori Deo, primitias earum, quae sunt ejus, creaturarum offerentes. Et hanc oblationem ecclesia sola puram offert fabricatori, offerens ei cum gratiarum actione ex creatura ejus. Judaei autem non offerunt; — non enim receperunt verbum, [per] quod offertur Deo. Ausdrücklich zuerst bei *Cyprian.* de opere et eleemosynis, wo er zu einer reichen Frau sagt: Locuples et dives es, et dominicum celebrare te credis, quae corbonam omnino non respicis; quae in dominicum sine sacrificio venis, quae partem de sacrificio, quod pauper obtulit, sumis? — Bestimmungen über die Art und Beschaffenheit des Darzubringenden *Canon. Apost.* 3.: εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος, παρὰ τὴν τοῦ κυρίου διάταξιν τὴν ἐπὶ τῇ θυσίᾳ, προςενέγκῃ ἕτερά τινα ἐπὶ τὸ τοῦ Θεοῦ θυσιαστήριον, ἢ μέλι, ἢ γάλα, ἢ ἀντὶ οἴνου σίκερα ἐπιτηδευτά, ἢ ὄρνεις, ἢ ζῶά τινα, ἢ ὄσπρια, παρὰ τὴν διάταξιν, καθαιρείσθω. πλὴν νέων χίδρων, ἢ σταφυλῆς τῷ καιρῷ τῷ δέοντι, μὴ ἐξὸν ἔστω προςάγεσθαί τι ἕτερον εἰς τὸ θυσιαστήριον, ἢ ἔλαιον εἰς τὴν ἁγίαν λυχνίαν καὶ θυμίαμα τῷ καιρῷ τῆς ἁγίας προςφορᾶς. c. 4.: ἡ δὲ ἄλλη πᾶσα ὀπώρα εἰς οἶκον ἀποστελλέσθω, ἀπαρχὴ τῷ ἐπισκόπῳ καὶ τοῖς πρεσβυτέροις, ἀλλὰ μὴ πρὸς τὸ θυσιαστήριον. Vergl. *Conc. Hippon.*

Darbringenden [2]) wurden öffentlich bei der Abendmahlsfeier von dem Diacon vorgelesen. Den **Wein** vermischte man

---

a. 393. c. 23. (Cod. Can. c. 37.). Ein Rest des alten Gebrauchs in der griechischen Kirche des 7ten Jahrh. *Conc. Trull.* c. 28.: *ἐπειδὴ ἐν διαφόροις ἐκκλησίαις μεμαθήκαμεν, σταφυλῆς ἐν τῷ θυσιαστηρίῳ προσφερομένης κατά τι κρατῆσαι ἔθος, τοὺς λειτουργοὺς ταύτην τῇ ἀναιμάκτῳ τῆς προσφορᾶς θυσίᾳ συνάπτοντας, οὕτως ἅμα τῷ λαῷ διανέμειν ἀμφότερα· συνείδομεν, ὡς μηκέτι τοῦτό τινα τῶν ἱερωμένων ποιεῖν· ἀλλ' εἰς ζωοποίησιν καὶ ἁμαρτιῶν ἄφεσιν τῷ λαῷ τῆς προσφορᾶς μόνης μεταδιδόναι· ὡς ἀπαρχὴν δὲ τὴν τῆς σταφυλῆς λογιζομένους προσένεξιν, ἰδικῶς τοὺς ἱερεῖς εὐλογοῦντας τοῖς αἰτοῦσι ταύτης μεταδιδόναι πρὸς τὴν τοῦ δοτῆρος τῶν καρπῶν εὐχαριστίαν.* — Und in dem *Conc. Namnetense* (a. 896. Mansi XVIII. p. 168.) c. 9.: oblationes, quae offeruntur a populo — et panes, quos offerunt fideles ad ecclesiam. Die Sitte hörte im Verlaufe des 11ten Jahrh. auf. — Die Annahme der Oblation eines Gemeindegliedes war Zeichen der Kirchengemeinschaft. Vgl. *Cypr.* ep. 28. *Conc. Illiberit.* c. 28.: episcopos placuit ab eo, qui non communicat, munera non accipere debere. Die *Statut. eccles. antiq.* verordnen c. 93.: oblationes dissidentium fratrum neque in sacrario neque in gazophylacio recipiantur. C. 94.: Eorum, qui pauperes opprimunt, dona a sacerdotibus refutanda.

2) Anspielungen hierauf bei *Cypr.* ep. 62. *Conc. Illiberit.* c. 29.: Energumeni nomen neque ad altare cum oblatione recitandum, neque permittendum, ut sua manu in ecclesia ministret. *Hieron.* L. II. in Jerem. (Opp. T. IV. p. 921.): nunc publice recitantur nomina offerentium, et redemtio peccatorum mutatur in laudem. In Ezech. L. VI.: publice diaconus in ecclesiis recitat offerentium nomina. — *Innocentius* Ep. Rom. ep. 25. c. 2. ad Decent. verordnet: de nominibus vero recitandis, antequam precem sacerdos faciat, atque eorum oblationes, quorum nomina recitanda sunt, sua oratione commendet, quam superfluum sit, et ipse pro tua prudentia recognoscis, ut cujus hostiam necdum Deo offeras, ejus ante nomen insinues, quamvis illi incognitum sit nihil. Prins ergo oblationes sunt commendandae ac tunc eorum nomina, quorum sunt, edicenda; ut inter sacra mysteria nominentur, non inter alia, quae ante praemittimus, ut **ipsis mysteriis viam futuris precibus aperiamus.** *Salig,* de diptychis p. 89.

II. Das Abendmahl selbst.

§. 116.

Abendmahls-Elemente.

Bingham, Bd. VI. p. 250 ff.

Die Christen pflegten bei der gemeinsamen Feier der Communion freiwillige Gaben darzubringen (προςφέρειν, προςφορά, θυσία, offerre, oblatio, sacrificium). Aus diesen wurden die Elemente zur Feier des Abendmahls (εὐχαριστία, eucharistia) hergenommen [1]). Die Namen der Dar-

1) Anspielungen hierauf bei *Justin.* Mart. Dial. c. Tryph. p. 210.: εὐχαὶ καὶ εὐχαριστίαι, ὑπὸ τῶν ἀξίων γινόμεναι, τέλειαι μόναι καὶ εὐάρεστοί εἰσι τῷ Θεῷ θυσίαι, καὶ αὐτός φημι· ταῦτα γὰρ μόνα καὶ Χριστιανοὶ παρέλαβον ποιεῖν, καὶ ἐπ' ἀναμνήσει δὲ τῆς τροφῆς αὐτῶν ξηρᾶς τε καὶ ὑγρᾶς, ἐν ᾗ καὶ τοῦ πάθους ὃ πέπονθε δι' αὐτοῦ ὁ Θεὸς τοῦ Θεοῦ μέμνηται. — und *Irenaeus*, L. IV. c. 18.: Oportet nos oblationem Deo facere, et in omnibus gratos inveniri fabricatori Deo, primitias earum, quae sunt ejus, creaturarum offerentes. Et hanc oblationem ecclesia sola puram offert fabricatori, offerens ei cum gratiarum actione ex creatura ejus. Judaei autem non offerunt; — non enim receperunt verbum, [per] quod offertur Deo. Ausdrücklich zuerst bei *Cyprian.* de opere et eleemosynis, wo er zu einer reichen Frau sagt: Locuples et dives es, et dominicum celebrare te credis, quae corbonam omnino non respicis; quae in dominicum sine sacrificio venis, quae partem de sacrificio, quod pauper obtulit, sumis? — Bestimmungen über die Art und Beschaffenheit des Darzubringenden *Canon. Apost.* 3.: εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος, παρὰ τὴν τοῦ κυρίου διάταξιν τὴν ἐπὶ τῇ θυσίᾳ, προσενέγκῃ ἕτερά τινα ἐπὶ τὸ τοῦ Θεοῦ θυσιαστήριον, ἢ μέλι, ἢ γάλα, ἢ ἀντὶ οἴνου σίκερα ἐπιτηδευτά, ἢ ὄρνεις, ἢ ζῶά τινα, ἢ ὄσπρια, παρὰ τὴν διάταξιν, καθαιρείσθω. πλὴν νέων χίδρων, ἢ σταφυλῆς τῷ καιρῷ τῷ δέοντι, μὴ ἐξὸν ἔστω προσάγεσθαί τι ἕτερον εἰς τὸ θυσιαστήριον, ἢ ἔλαιον εἰς τὴν ἁγίαν λυχνίαν καὶ θυμίαμα τῷ καιρῷ τῆς ἁγίας προσφορᾶς. c. 4.: ἡ δὲ ἄλλη πᾶσα ὀπώρα εἰς οἶκον ἀποστελλέσθω, ἀπαρχὴ τῷ ἐπισκόπῳ καὶ τοῖς πρεσβυτέροις, ἀλλὰ μὴ πρὸς τὸ θυσιαστήριον. Vergl. *Conc. Hippon.*

Darbringenden [2]) wurden öffentlich bei der Abendmahlsfeier von dem Diacon vorgelesen. Den **Wein** vermischte man

---

a. 393. c. 23. (Cod. Can. c. 37.). Ein Rest des alten Gebrauchs in der griechischen Kirche des 7ten Jahrh. *Conc. Trull.* c. 28.: *ἐπειδὴ ἐν διαφόροις ἐκκλησίαις μεμαθήκαμεν, σταφυλῆς ἐν τῷ θυσιαστηρίῳ προςφερομένης κατά τι κρατῆσαι ἔθος, τοὺς λειτουργοὺς ταύτην τῇ ἀναιμάκτῳ τῆς προσφορᾶς θυσίᾳ συνάπτοντας, οὕτως ἅμα τῷ λαῷ διανέμειν ἀμφότερα· συνείδομεν, ὡς μηκέτι τοῦτό τινα τῶν ἱερωμένων ποιεῖν· ἀλλ' εἰς ζωοποίησιν καὶ ἁμαρτιῶν ἄφεσιν τῷ λαῷ τῆς προσφορᾶς μόνης μεταδιδόναι· ὡς ἀπαρχὴν δὲ τὴν τῆς σταφυλῆς λογιζομένους προσένεξιν, ἰδικῶς τοὺς ἱερεῖς εὐλογοῦντας τοῖς αἰτοῦσι ταύτης μεταδιδόναι πρὸς τὴν τοῦ δοτῆρος τῶν καρπῶν εὐχαριστίαν.* — Und in dem *Conc. Namnetense* (a. 896. Mansi XVIII. p. 168.) c. 9.: oblationes, quae offeruntur a populo — et panes, quos offerunt fideles ad ecclesiam. Die Sitte hörte im Verlaufe des 11ten Jahrh. auf. — Die Annahme der Oblation eines Gemeindegliedes war Zeichen der Kirchengemeinschaft. Vgl. *Cypr.* ep. 28. *Conc. Illiberit.* c. 28.: episcopos placuit ab eo, qui non communicat, munera non accipere debere. Die *Statut. eccles. antiq.* verordnen c. 93.: oblationes dissidentium fratrum neque in sacrario neque in gazophylacio recipiantur. C. 94.: Eorum, qui pauperes opprimunt, dona a sacerdotibus refutanda.

2) Anspielungen hierauf bei *Cypr.* ep. 62. *Conc. Illiberit.* c. 29.: Energumeni nomen neque ad altare cum oblatione recitandum, neque permittendum, ut sua manu in ecclesia ministret. *Hieron.* L. II. in Jerem. (Opp. T. IV. p. 921.): nunc publice recitantur nomina offerentium, et redemtio peccatorum mutatur in laudem. In Ezech. L. VI.: publice diaconus in ecclesiis recitat offerentium nomina. — *Innocentius* Ep. Rom. ep. 25. c. 2. ad Decent. verordnet: de nominibus vero recitandis, antequam precem sacerdos faciat, atque eorum oblationes, quorum nomina recitanda sunt, sua oratione commendet, quam superfluum sit, et ipse pro tua prudentia recognoscis, ut cujus hostiam necdum Deo offeras, ejus ante nomen insinues, quamvis illi incognitum sit nihil. Prius ergo oblationes sunt commendandae ac tunc eorum nomina, quorum sunt, edicenda; ut inter sacra mysteria nominentur, non inter alia, quae ante praemittimus, ut **ipsis mysteriis viam futuris precibus aperiamus.** *Salig,* de diptychis p. 89.

mit Wasser (κρᾶμα) [3]). Das andere Element war der Regel nach gewöhnliches gesäuertes Brod [4]) (κοινὸς ἄρτος bei Justin), wie es die Gemeinde dargebracht hatte (panis

---

3) Nach antiker (besonders oriental.) Weise. — S. u. Justin. (§. 118. n. 1.) Τὸ κεκραμένον ποτήριον bei *Irenaeus* V, 2. — Von *Cyprian*. ep. 63. ad Caecilian. mystisch ausgedrückt: quando in calice vino aqua miscetur, Christo populus adunatur, et credentium plebs ei, in quem credidit, copulatur. — Nam si vinum tantum quis offerat, sanguis Christi incipit esse sine nobis. Si vero aqua sit sola, plebs incipit esse sine Christo. Quando autem utrumque miscetur — tunc sacramentum spiritale et caeleste perficitur. Die Enkratiten (ὑδροπαραστάται, aquarii) τὸ ἄλλο μέρος τοῦ μυστηρίου δι' ὕδατος μόνον τελοῦσι (nach Epiphan. haer. 46. §. 16.) nach ihrer theosophischen Askese.

4) Ausnahmen nur bei den Ebioniten. *Epiph*. haer. 30. §. 16.: μυστήρια δὲ δῆθεν τελοῦσι κατὰ μίμησιν τῶν ἁγίων ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ἀπὸ ἐνιαυτοῦ εἰς ἐνιαυτὸν διὰ ἀζύμων, καὶ τὸ ἄλλο μέρος τοῦ μυστηρίου δι' ὕδατος μόνου. — *Ps.-Ambros*. de sacram. IV, 4.: Tu forte dicis: meus panis est usitatus, sed panis iste panis est ante verba sacramentorum; ubi accesserit consecratio, de pane fit caro Christi. *Innocent*. ep. 25. ad Decent.: Presbyteri fermentum a nobis confectum per acolythos accipiunt. — Spuren des ungesäuerten Brodes wähnte man zu finden *Tertull*. ad uxor. II, 5.: Non sciet maritus (der heidnische Gatte) quid secreto ante omnem cibum gustes? et si sciverit panem, non illum credit esse qui dicitur. *Joann*. Diac. Vita Gregor. L. II. c. 41.: matrona quaedam b. Gregorio per stationes publicas missarum sollemnia celebranti, solitas oblationes obtulerat. Cui post mysteria traditurus, cum diceret, corpus domini nostri Jesu Christi conservet animam tuam: lasciva subrisit. — Expletis missarum sollemniis matronam coram populo inquisivit, quam ob rem corpus dominicum susceptura ridere praesumserit. At illa diu mussitans, tandem prorupit, quia panem, inquiens, quem propriis manibus me fecisse cognoveram, tu corpus dominicum perhibebas. Ebenso *Conc. Tolet*. XVI. c. 6. (a. 693. Mansi, Conc. T. XII.): ad conventus nostri agnitionem delatum est, eo quod in quibusdam Hispaniarum partibus quidam sacerdotum partim nescientia impliciti, partim temerario ausu provocati, non panes mundos et studio praeparatos supra mensam domini in sacrificio offerant, sed passim, quomodo unumquem-

oblatus) [5]), und blieb dasselbe bis ins Mittelalter hinein [6]). Die orthodoxe Kirche hielt zwar im Allgemeinen nachdrücklich auf den vollständigen Abendmahlsgenuß unter der Doppelgestalt des Brodes und Weines, vorzüglich im Gegensatz gegen die häretische Vereinzelung der Gestalten [7]); es zeigte sich

---

que aut necessitas impulerit, aut voluntas coëgerit, de panibus suis usibus praeparatis crustulam in rotunditatem auferant, eamque super altare cum vino et aqua pro sacro libamine offerant. Quod factum nequaquam in sacrae auctoritatis historia uspiam gestum perpenditur.

5) Nachher abgekürzt in oblata. *Conc. Arelatense* V. c. 1. (Mansi IX. p. 702.): oblatae, quae offeruntur in s. altario. *J. A. Schmidt*, de oblatis eucharisticis, quae hostiae vocari solent. Helmst. 1702. 4. ed. 2. 1733.

6) Noch in *Theodulphi* Aurelian. capitula ad presb. paroch. suae c. 5. (Sirmondi Opp. T. II. p. 925.): panes, quos Deo in sacrificium offertis, aut a vobis ipsis aut a vestris pueris coram vobis nitide ac studiose fiant. Et diligenter observetur, ut panis et vinum et aqua — mundissime atque studiose tractentur. Die erste Bestimmung über ungesäuertes Brod bei *Rabanus* Maurus, de institut. cleric. I, 31.: quod autem panem sacrificii sine fermento (panis infermentatus) esse oporteat, testatur liber Leviticus (c. 8.). — Credimus ergo et panem illum, quem primum dominus in coena mystica in mysterium corporis sui consecravit, infermentatum esse, maxime cum in tempore paschae nullum fermentum cuiquam vesci sed nec in domo habere ulli minime licebat. — Um 1053 der Streit unter dem Patr. Michael Cerularius. (*ἀρτομαχία*. — Fermentarii, ἀζυμῖται). Vgl. die Epist. *Mich*. Cer. ad Joann. Tranens. bei *Baron*. ad a. 1053. n. 22. *J. G. Hermann*, historia concertationum de pane azymo et fermentato in coena Domini. Lips. 1737. 8. *Fabricius*, Bibl. antiq. p. 572 ff.

7) Gegen die nur das Brod genießenden Manichäer *Leo* M. Sermon. 41. (de quadrages. IV. §. 5.): ad tegendum infidelitatem suam nostris audent interesse mysteriis, ita in sacramentorum communione se temperant, ut interdum, ne penitus latere non possint, ore indigno corpus Christi accipiant, sanguinem autem redemtionis nostrae haurire omnino declinent. (Die Electi der Manichäer. Ob sie durch Wasser das andere Element

mit Wasser (*κρᾶμα*) [3]. Das andere Element war der Regel nach gewöhnliches gesäuertes Brod [4]) (*κοινὸς ἄρτος* bei Justin), wie es die Gemeinde dargebracht hatte (panis

---

3) Nach antiker (besonders oriental.) Weise. — S. u. Justin. (§. 118. n. 1.) *Τὸ κεκραμένον ποτήριον* bei *Irenaeus* V, 2. — Von *Cyprian*. ep. 63. ad Caecilian. mystisch ausgedrückt: quando in calice vino aqua miscetur, Christo populus adunatur, et credentium plebs ei, in quem credidit, copulatur. — Nam si vinum tantum quis offerat, sanguis Christi incipit esse sine nobis. Si vero aqua sit sola, plebs incipit esse sine Christo. Quando autem utrumque miscetur — tunc sacramentum spiritale et caeleste perficitur. Die Enkratiten (*ὑδροπαραστάται*, aquarii) *τὸ ἄλλο μέρος τοῦ μυστηρίου δι' ὕδατος μόνον τελοῦσι* (nach Epiphan. haer. 46. §. 16.) nach ihrer theosophischen Askese.

4) Ausnahmen nur bei den Ebioniten. *Epiph.* haer. 30. §. 16.: *μυστήρια δὲ δῆθεν τελοῦσι κατὰ μίμησιν τῶν ἁγίων ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ἀπὸ ἐνιαυτοῦ εἰς ἐνιαυτὸν διὰ ἀζύμων, καὶ τὸ ἄλλο μέρος τοῦ μυστηρίου δι' ὕδατος μόνου.* — *Ps.-Ambros.* de sacram. IV, 4.: Tu forte dicis: meus panis est usitatus, sed panis iste panis est ante verba sacramentorum; ubi accesserit consecratio, de pane fit caro Christi. *Innocent.* ep. 25. ad Decent.: Presbyteri fermentum a nobis confectum per acolythos accipiunt. — Spuren des ungesäuerten Brodes wähnte man zu finden *Tertull.* ad uxor. II, 5.: Non sciet maritus (der heidnische Gatte) quid secreto ante omnem cibum gustes? et si sciverit panem, non illum credit esse qui dicitur. *Joann.* Diac. Vita Gregor. L. II. c. 41.: matrona quaedam b. Gregorio per stationes publicas missarum sollemnia celebranti, solitas oblationes obtulerat. Cui post mysteria traditurus, cum diceret, corpus domini nostri Jesu Christi conservet animam tuam: lasciva subrisit. — Expletis missarum sollemniis matronam coram populo inquisivit, quam ob rem corpus dominicum susceptura ridere praesumserit. At illa diu mussitans, tandem prorupit, quia panem, inquiens, quem propriis manibus me fecisse cognoveram, tu corpus dominicum perhibebas. Ebenso *Conc. Tolet.* XVI. c. 6. (a. 693. Mansi, Conc. T. XII.): ad conventus nostri agnitionem delatum est, eo quod in quibusdam Hispaniarum partibus quidam sacerdotum partim nescientia impliciti, partim temerario ausu provocati, non panes mundos et studio praeparatos supra mensam domini in sacrificio offerant, sed passim, quomodo unumquem-

oblatus) [5]), und blieb dasselbe bis ins Mittelalter hinein [6]). Die orthodoxe Kirche hielt zwar im Allgemeinen nachdrücklich auf den vollständigen Abendmahlsgenuß unter der Doppelgestalt des Brodes und Weines, vorzüglich im Gegensatz gegen die häretische Vereinzelung der Gestalten [7]); es zeigte sich

---

que aut necessitas impulerit, aut voluntas coëgerit, de panibus suis usibus praeparatis crustulam in rotunditatem auferant, eamque super altare cum vino et aqua pro sacro libamine offerant. Quod factum nequaquam in sacrae auctoritatis historia uspiam gestum perpenditur.

5) Nachher abgekürzt in oblata. *Conc. Arelatense* V. c. 1. (Mansi IX. p. 702.): oblatae, quae offeruntur in s. altario. *J. A. Schmidt*, de oblatis eucharisticis, quae hostiae vocari solent. Helmst. 1702. 4. ed. 2. 1733.

6) Noch in *Theodulphi* Aurelian. capitula ad presb. paroch. suae c. 5. (Sirmondi Opp. T. II. p. 925.): panes, quos Deo in sacrificium offertis, aut a vobis ipsis aut a vestris pueris coram vobis nitide ac studiose fiant. Et diligenter observetur, ut panis et vinum et aqua — mundissime atque studiose tractentur. Die erste Bestimmung über ungesäuertes Brod bei *Rabanus* Maurus, de institut. cleric. I, 31.: quod autem panem sacrificii sine fermento (panis infermentatus) esse oporteat, testatur liber Leviticus (c. 8.). — Credimus ergo et panem illum, quem primum dominus in coena mystica in mysterium corporis sui consecravit, infermentatum esse, maxime cum in tempore paschae nullum fermentum cuiquam vesci sed nec in domo habere ulli minime licebat. — Um 1053 der Streit unter dem Patr. Michael Cerularius. (ἀρτομαχία. — Fermentarii, ἀζυμῖται). Vgl. die Epist. *Mich.* Cer. ad Joann. Tranens. bei *Baron.* ad a. 1053. n. 22. *J. G. Hermann*, historia concertationum de pane azymo et fermentato in coena Domini. Lips. 1737. 8. *Fabricius*, Bibl. antiq. p. 572 ff.

7) Gegen die nur das Brod genießenden Manichäer *Leo* M. Sermon. 41. (de quadrages. IV. §. 5.): ad tegendum infidelitatem suam nostris audent interesse mysteriis, ita in sacramentorum communione se temperant, ut interdum, ne penitus latere non possint, ore indigno corpus Christi accipiant, sanguinem autem redemtionis nostrae haurire omnino declinent. (Die Electi der Manichäer. Ob sie durch Wasser das andere Element

aber doch schon frühe innerhalb der katholischen Kirche (zuerst in dem proconsularischen Africa) der Mißbrauch eines einsetzungswidrigen Genusses unter einerlei Gestalt, einerseits bei der Sitte gewordenen **Kindercommunion** [8]), bei der nur der Wein gegeben werden konnte, andererseits bei der **Privat-**

---

ersetzten, wie die Enkratiten?) — Den Genuß unter beiderlei Gestalten von Seiten aller Gemeindeglieder zeigt *Chrysostom.* hom. 18. in 2. Cor.: *ἔστι δὲ ὅπου οὐδὲ διέστηκεν ὁ ἱερεὺς τοῦ ἀρχομένου, οἷον ὅταν ἀπολαύειν δέῃ τῶν φρικτῶν μυστηρίων. ὁμοίως γὰρ πάντες ἀξιούμεθα τῶν αὐτῶν· οὐ καθάπερ ἐπὶ τῆς παλαιᾶς τὰ μὲν ὁ ἱερεὺς ἤσθιε, τὰ δὲ ὁ ἀρχόμενος, καὶ θέμις οὐκ ἦν τῷ λαῷ μετέχειν, ὧν μετεῖχεν ὁ ἱερεύς. ἀλλ᾽ οὐ νῦν· ἀλλὰ πᾶσιν ἓν σῶμα πρόκειται, καὶ ποτήριον ἕν.*

8) *Cyprian*, de lapsis (p. 189.). Ein christliches Kind hatte von der heidn. Götzenopferspeise (quod carnem necdum posset edere per aetatem, panem mero mixtum) zu essen bekommen: facinus puella commissum tam loqui et indicare non potuit, quam nec intelligere prius potuit nec arcere. Ignoratione igitur obreptum est, ut sacrificantibus nobis eam secum mater inferret. Sed enim puella mixta cum sanctis, precis nostrae et orationis impatiens, nunc ploratu concuti, nunc mentis aestu coepit fluctuabunda jactari, et velut tortore cogente quibus poterat indiciis conscientiam facti in simplicibus adhuc annis rudis anima fatebatur. Ubi vero solemnibus adimpletis calicem diaconus offerre praesentibus coepit, et accipientibus caeteris locus ejus advenit, faciem suam parvula instinctu divinae majestatis avertere, os labiis obturantibus premere, calicem recusare. Perstitit tamen diaconus et reluctanti licet de sacramento calicis infudit. Tunc sequitur singultus et vomitus. In corpore atque ore violato eucharistia permanere non potuit. Sanctificatus in Domini sanguine potus de pollutis visceribus erupit. Die Nothwendigkeit des Genusses erwies man aus Joh. 6, 53. *Augustin.* de peccator. merit. et bapt. parv. L. I. c. 20. (Opp. T. X.): Dominum audiamus, non quidem hoc de sacramento sancti lavacri dicentem, sed de sacramento s. mensae suae, quo nemo rite nisi baptizatus accedit: nisi manducaveritis rel. — An vero quisquam audebit etiam hoc dicere, quod ad parvulos haec sententia non pertineat, possintque sine participatione corporis hujus et sanguinis in se habere vitam? — Auch in der orientalischen Kirche war diese Sitte; *Const. App.* VIII, 13.: Die Ordnung der die Communion em-

und Familiencommunion [9]) (§. 117. n. 4.), bei der nur das, in der kirchlichen Abendmahlsfeier vorher consecrirte Brod genossen wurde. Indeß galt diese Vereinzelung der

---

pfangenden: zuerst μεταλαμβανέτω ὁ ἐπίσκοπος, sodann der übrige Clerus, εἶτα τὰ παιδία καὶ τότε πᾶς ὁ λαὸς κατὰ τάξιν. Auch *Ps.-Dionys.* Areop. περὶ ἱεραρχ. ἐκκλησ. c. 7. p. 370. gedenkt der Sitte. Erst im Laufe des 12ten Jahrh. wurde sie abrogirt. *Hugo* a. S. Victore († 1141.), de sacram. et cerim. eccl. I, 20.: ignorantia presbyterorum adhuc formam retinens sed non rem, dat pueris loco sanguinis vinum, quod penitus supervacuum arbitrarer, si sine scandalo simplicium dimitti posset. (Vgl. u. n. 10.) Zuletzt verordnete *Odo*, Episcop. Parisiens. 1175. Statuta Synodalia c. 39. (bei Bona L. II. p. 601.): ne hostias, licet non sacratas dent pueris ullo modo (sacerdotes). Jedoch zeigen sich die Reste derselben noch in spätern Zeiten. — *P. Zorn*, histor. eucharistiae infantum. Berol. 1737. 8. (Auch die Krankencommunion veranlaßte eine solche Trennung. §. 117. n. 10.)

9) *Tertull.* ad uxorem L. II. c. 5. S. ob. n. 4. — De oratione c. 19. von einer christlichen Matrone: accepto corpore domini et reservato arca sua, in qua domini sanctum fuit. — *Cyprian.* de lapsis (p. 189.): cum quaedam arcam suam, in qua domini sanctum fuit, manibus indignis tentasset aperire, igne inde surgente deterrita est, ne auderet attingere. (*Pseudo*) *Cypr.* de spectac. (p. 341.): ausus secum sanctum in lupanar ducere — festinans ad spectaculum, dimissus e dominico et adhuc gerens secum, ut assolet, eucharistiam, inter corpora obscoena meretricum Christi sanctum corpus circumtulit. Die Sitte, das consecrirte Brod bei sich zu bewahren, und nach Bedürfniß privatim zu genießen, findet sich im 4ten Jahrhundert sehr häufig. *Basilius*, ep. 93. ad Caesariam. (al. 289.): τὸ ἐν τοῖς τοῦ διωγμοῦ καιροῖς ἀναγκάζεσθαί τινα, μὴ παρόντος ἱερέως ἢ λειτουργοῦ, τὴν κοινωνίαν λαμβάνειν τῇ ἰδίᾳ χειρὶ, μηδαμῶς εἶναι βαρὺ, περιττόν ἐστιν ἀποδεικνύναι, διὰ τὸ καὶ τὴν μακρὰν συνήθειαν τοῦτο δι᾽ αὐτῶν τῶν πραγμάτων πιστώσασθαι· πάντες γὰρ οἱ κατὰ τὰς ἐρήμους μονάζοντες, ἔνθα μὴ ἔστιν ἱερεὺς, κοινωνίαν οἴκοι κατέχοντες ἀφ᾽ ἑαυτῶν μεταλαμβάνουσιν. Ἐν Ἀλεξανδρείᾳ δὲ καὶ ἐν Αἰγύπτῳ ἕκαστος καὶ τῶν ἐν λαῷ τελούντων, ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον, ἔχει κοινωνίαν ἐν τῷ οἴκῳ αὐτοῦ. — — ταὐτὸν τοίνυν ἐστὶ τῇ δυνάμει, εἴτε μίαν μερίδα δέξεταί τις παρὰ τοῦ ἱερέως, εἴτε πολλὰς μερίδας ὁμοῦ. Vgl. *Hieronym.* ep. 48. ad Pammach. —

Elemente doch nur als Ausnahme von der Regel. Erst in den späten Zeiten des Mittelalters wurde von der römisch-

---

Der Wahn einer geheimnißvollen Zauberkraft des Brodes bei *Ambrosius*, de excessu Satyri fratris, §. 43. Er erzählt von seinem Bruder: priusquam perfectioribus esset initiatus mysteriis, in naufragio constitutus, cum ea, qua veheretur, navis scopuloso illisa vado, et urgentibus hinc atque inde fluctibus solveretur, non mortem metuens, sed ne vacuus mysterii exiret e vita, quos initiatos esse cognoverat, ab his divinum illud fidelium sacramentum poposcit, non ut curiosos oculos inferret arcanis, sed ut fidei suae consequeretur auxilium. Etenim ligari fecit in orario et orarium involvit collo, atque ita se dejecit in mare, non requirens de navis compage resolutam tabulam, cui supernatans juvaretur, quoniam fidei solius arma quaesierat. — Nec deseruit spes, nec fefellit opinio. Denique primus servatus ex undis et in portum terrenae stationis evectus — dei ecclesiam requisivit, ut ageret gratias liberatus, et mysteria aeterna cognosceret. — Als ein plötzliches Heilmittel für Kranke erscheint es bei *Gregor*. Naz. or. 11. (p. 187.) Gregors Schwester Gorgonia litt an einer schweren Krankheit: *πάντων ἀπογνοῦσα τῶν ἄλλων ἐπὶ τὸν πάντων ἰατρὸν καταφεύγει, καὶ νυκτὸς ἀωρίαν τηρήσασα, μικρὸν ἐνδούσης αὐτῇ τῆς νόσου, τῷ θυσιαστηρίῳ προςπίπτει μετὰ τῆς πίστεως. καὶ τὸν ἐπ' αὐτῷ τιμώμενον ἀνακαλουμένη μεγάλῃ τῇ βοῇ — τέλος εὐσεβῆ τινὰ καὶ καλὴν ἀναισχυντίαν ἀναισχυντεῖ. — Καὶ τί ποιεῖ; τῷ θυσιαστηρίῳ τὴν κεφαλὴν ἑαυτῆς προσθεῖσα, μετὰ τῆς ἴσης βοῆς, καὶ δάκρυσι τοῦτο πλουσίοις, ὥςπερ τις πάλαι τοὺς πόδας Χριστοῦ καταβρέχουσα, καὶ μὴ πρότερον ἀνήσειν ἢ τῆς ὑγιείας τυχεῖν ἀπειλοῦσα, εἶτα τῷ παρ' ἑαυτῆς φαρμάκῳ τούτῳ τὸ σῶμα πᾶν ἐπαλείφουσα, καὶ εἴπου τι τῶν ἀντιτύπων τοῦ τιμίου σώματος, ἢ τοῦ αἵματος ἡ χεὶρ ἐθησαύρισεν, τοῦτο καταμιγνῦσα τοῖς δάκρυσιν· ὢ τοῦ θαύματος! ἀπῆλθεν εὐθὺς αἰσθομένη τῆς σωτηρίας, κούφη καὶ σῶμα καὶ ψυχὴν, καὶ διάνοιαν μισθὸν ἐλπίδος, λαβοῦσα τὸ ἐλπιζόμενον.* Vgl. *Augustin*. opus imperf. contra Julianum, L. III. c. 162. (Opp. T. X.) Die Verbote des *Conc. Caesar-Augustanum* (Saragossa) c. 3. (Mansi T. III. p. 633.): Eucharistiae gratiam si quis probatur acceptam in ecclesia non sumsisse, anathema sit in perpetuum und *Conc. Tolet*. I. c. 14.: Si quis acceptam a sacerdote eucharistiam non sumserit, velut sacrilegus propellatur — haben eine polemische Tendenz gegen die Priscillianisten.

katholischen Kirche die Vereinzelung der Elemente — bei dem Abendmahlsgenuß der Laien — (durch Entziehung des Abendmahls-Kelch) autorisirt [10]).

Ueber die ursprüngliche Bedeutung von προςφορά, oblatio [11]).

§. 117.

Zeit der Feier. — Theilnahme an derselben. — Krankencommunion.

Henr. Rixner, de institutis ac ritibus veterum Christianorum circa s. eucharistiam et de communione Laica, peregrina ac praesanctificatarum. Helmst. 1670. u. 73. 4.

Nach der Trennung des Abendmahls von den Agapen (§. 114.) wurde die gemeinsame Feier der Communion selte-

10) Noch Paschalis II. von Rom († 1118.) schreibt an Pontius, Abbas Cluniacensis a. 1110. (Mansi T. XX. p. 1013.): In sumendo corpore et sanguine domini dominica traditio servetur, nec ab eo, quod Christus magister et praecepit et gessit, humana et novella institutione discedatur. Novimus enim per se panem, per se vinum ab ipso domino traditum. Quem morem sic semper in s. ecclesia conservandum docemus atque praecipimus, praeter in parvulis ac omnino infirmis, qui panem absorbere non possunt. Die alte Sitte erscheint noch bis Ende des 13ten Jahrh. an manchen Orten. Gieseler, Kirchengesch. Bd. II. Abth. 2. p. 407. Vgl. p. 399.

11) Προςφορὰ bez. nach Neander (Kirchengesch. I, 587. Vgl. Antignost. p. 155. u. 184. Anm.): 1) die Gaben der Christen, 2) das Dankgebet des Vorstehers, mit dem man diese Gaben Gott weiht, 3) die ganze Abendmahlsfeier. Anders Gieseler (Kirchengesch. I, 173.). Nach ihm bez. προςφορά: 1) die Geschenke der Gemeindeglieder, die als Gott dargebrachte Gaben betr. wurden, 2) insbes. das von dem Bischof im Namen der Gemeinde Gott dargebrachte und durch Dankgebet zur heil. Speise geweihte Brod und Wein. — Ebenso steht offerre, oblatio in dem gedoppelten Sinne bei Cyprian als Darbringung der Gaben von Seiten des Volks zum Abendmahl (ep. 28. u. de op. et eleem.) und Darbringung derselben durch den Priester im Abendmahl (ep. 9. 11. 77.).

Elemente doch nur als Ausnahme von der Regel. Erst in den späten Zeiten des Mittelalters wurde von der römisch-

---

Der Wahn einer geheimnißvollen Zauberkraft des Brodes bei *Ambrosius*, de excessu Satyri fratris, §. 43. Er erzählt von seinem Bruder: priusquam perfectioribus esset initiatus mysteriis, in naufragio constitutus, cum ea, qua veheretur, navis scopuloso illisa vado, et urgentibus hinc atque inde fluctibus solveretur, non mortem metuens, sed ne vacuus mysterii exiret e vita, quos initiatos esse cognoverat, ab his divinum illud fidelium sacramentum poposcit, non ut curiosos oculos inferret arcanis, sed ut fidei suae consequeretur auxilium. Etenim ligari fecit in orario et orarium involvit collo, atque ita se dejecit in mare, non requirens de navis compage resolutam tabulam, cui supernatans juvaretur, quoniam fidei solius arma quaesierat. — Nec deseruit spes, nec fefellit opinio. Denique primus servatus ex undis et in portum terrenae stationis evectus — dei ecclesiam requisivit, ut ageret gratias liberatus, et mysteria aeterna cognosceret. — Als ein plötzliches Heilmittel für Kranke erscheint es bei *Gregor*. Naz. or. 11. (p. 187.) Gregors Schwester Gorgonia litt an einer schweren Krankheit: *πάντων ἀπογνοῦσα τῶν ἄλλων ἐπὶ τὸν πάντων ἰατρὸν καταφεύγει, καὶ νυκτὸς ἀωρίαν τηρήσασα, μικρὸν ἐνδούσης αὐτῇ τῆς νόσου, τῷ θυσιαστηρίῳ προσπίπτει μετὰ τῆς πίστεως. καὶ τὸν ἐπ᾽ αὐτῷ τιμώμενον ἀνακαλουμένη μεγάλῃ τῇ βοῇ — τέλος εὐσεβῆ τινὰ καὶ καλὴν ἀναισχυντίαν ἀναισχυντεῖ. — Καὶ τί ποιεῖ; τῷ θυσιαστηρίῳ τὴν κεφαλὴν ἑαυτῆς προσθεῖσα, μετὰ τῆς ἴσης βοῆς, καὶ δάκρυσι τοῦτο πλουσίοις, ὥςπερ τις πάλαι τοὺς πόδας Χριστοῦ καταβρέχουσα, καὶ μὴ πρότερον ἀνήσειν ἢ τῆς ὑγιείας τυχεῖν ἀπειλοῦσα, εἶτα τῷ παρ᾽ ἑαυτῆς φαρμάκῳ τούτῳ τὸ σῶμα πᾶν ἐπαλείφουσα, καὶ εἴπου τι τῶν ἀντιτύπων τοῦ τιμίου σώματος, ἢ τοῦ αἵματος ἡ χεὶρ ἐθησαύρισεν, τοῦτο καταμιγνῦσα τοῖς δάκρυσιν· ὢ τοῦ θαύματος! ἀπῆλθεν εὐθὺς αἰσθομένη τῆς σωτηρίας, κούφη καὶ σῶμα καὶ ψυχὴν, καὶ διάνοιαν μισθὸν ἐλπίδος, λαβοῦσα τὸ ἐλπιζόμενον.* Vgl. *Augustin.* opus imperf. contra Julianum, L. III. c. 162. (Opp. T. X.) Die Verbote des *Conc. Caesar-Augustanum* (Saragossa) c. 3. (Mansi T. III. p. 633.): Eucharistiae gratiam si quis probatur acceptam in ecclesia non sumsisse, anathema sit in perpetuum und *Conc. Tolet.* I. c. 14.: Si quis acceptam a sacerdote eucharistiam non sumserit, velut sacrilegus propellatur — haben eine polemische Tendenz gegen die Priscillianisten.

katholischen Kirche die Vereinzelung der Elemente — bei dem Abendmahlsgenuß der Laien — (durch Entziehung des Abendmahls-Kelch) autorisirt [10]).

Ueber die ursprüngliche Bedeutung von προςφορά, oblatio [11]).

§. 117.

Zeit der Feier. — Theilnahme an derselben. — Krankencommunion.

Henr. Rixner, de institutis ac ritibus veterum Christianorum circa s. eucharistiam et de communione Laica, peregrina ac praesanctificatarum. Helmst. 1670. u. 73. 4.

Nach der Trennung des Abendmahls von den Agapen (§. 114.) wurde die gemeinsame Feier der Communion selte-

---

10) Noch Paschalis II. von Rom († 1118.) schreibt an Pontius, Abbas Cluniacensis a. 1110. (Mansi T. XX. p. 1013.): In sumendo corpore et sanguine domini dominica traditio servetur, nec ab eo, quod Christus magister et praecepit et gessit, humana et novella institutione discedatur. Novimus enim per se panem, per se vinum ab ipso domino traditum. Quem morem sic semper in s. ecclesia conservandum docemus atque praecipimus, praeter in parvulis ac omnino infirmis, qui panem absorbere non possunt. Die alte Sitte erscheint noch bis Ende des 13ten Jahrh. an manchen Orten. Gieseler, Kirchengesch. Bd. II. Abth. 2. p. 407. Vgl. p. 399.

11) Προςφορὰ bez. nach Neander (Kirchengesch. I, 587. Vgl. Antignost. p. 155. u. 184. Anm.): 1) die Gaben der Christen, 2) das Dankgebet des Vorstehers, mit dem man diese Gaben Gott weiht, 3) die ganze Abendmahlsfeier. Anders Gieseler (Kirchengesch. I, 173.). Nach ihm bez. προςφορά: 1) die Geschenke der Gemeindeglieder, die als Gott dargebrachte Gaben betr. wurden, 2) insbes. das von dem Bischof im Namen der Gemeinde Gott dargebrachte und durch Dankgebet zur heil. Speise geweihte Brod und Wein. — Ebenso steht offerre, oblatio in dem gedoppelten Sinne bei Cyprian als Darbringung der Gaben von Seiten des Volks zum Abendmahl (ep. 28. u. de op. et eleem.) und Darbringung derselben durch den Priester im Abendmahl (ep. 9. 11. 77.).

ner, da um dieselbe Zeit auch die alltäglichen gottesdienstlichen Versammlungen allmählig aufhörten. Man beging jetzt die Abendmahlsfeier an den vorzugsweise gottgeweihten Tagen, besonders an den Sonntagen [1]) bei der gottesdienstlichen Versammlung. Alle Anwesenden pflegten Theil an der Communion zu nehmen, auch den abwesenden Gemeindegliedern [2]) — wahrscheinlich Kranken, Gefangenen [3]) — wurde

1) *Justinus* M. S. u. §. 118. n. 1. — *Tertull.* de cor. mil. 3.: Eucharistiae sacramentum et in tempore victus et omnibus mandatum a domino etiam antelucanis coetibus (wahrscheinlich um nüchtern zu seyn; vgl. o. §. 70. n. 2. *Chrysost.* hom. 27. in 1. Cor.: σὺ δὲ πρὶν ἢ μὲν μεταλαβεῖν νηστεύεις, ἵνα ὅπως δήποτε ἄξιος φανῇς τῆς κοινωνίας) nec de aliorum manu quam praesidentium sumimus. Ueber die Abendmahlsfeier an den als Feiertage betrachteten Wochentagen S. o. §. 63. n. 5. und an den Märtyrerfesten: *Chrysost.* hom. V. in 1. Tim. S. u. n. 9.

2) *Justin.* l. c.: τοῖς οὐ παροῦσιν ἀποφέρουσιν οἱ διάκονοι. Vgl. *Irenaeus*, ep. ad Victor. Rom. (bei Euseb. V, 24.) von Victors Vorgängern: τοῖς ἀπὸ τῶν παροικιῶν ἔπεμπον εὐχαριστίαν. Hier zugleich der Ursprung des Gebrauchs, mit vorher geweihten Elementen zu communiciren. In der feria secunda bis sexta der Quadragesima genoß man die am Sonnabend oder Sonntag zuvor consecrirten Elemente. *Conc. Trull.* c. 52.: ἐν πάσαις τῆς ἁγίας τεσσαρακοστῆς τῶν νηστειῶν ἡμέραις, παρεκτὸς σαββάτου καὶ κυριακῆς καὶ τῆς ἁγίας τοῦ εὐαγγελισμοῦ ἡμέρας, γινέσθω ἡ τῶν προηγιασμένων ἱερὰ λειτουργία (missa praesanctificatorum). Schon das *Conc. Laod.* c. 49. hatte verordnet: ὅτι οὐ δεῖ τῇ τεσσαρακοστῇ ἄρτον προσφέρειν, εἰ μὴ ἐν σαββάτῳ καὶ κυριακῇ μόνον. Daher hießen diese Tage bei den Griechen: ἀλειτούργητοι. — *Leo Allatius*, diss. de missa praesanctificatorum (in dem Buche de consensione eccl. orient. et occident. perpetua. Col. 1648. 4. p. 1531 ff.) — Die Bischöfe schickten sich gegenseitig das geweihte Brod zu Bezeugung der Kirchengemeinschaft. *Augustin.* ep. 31.: Panis, quem misimus, uberior benedictio fiet, dilectione accipientis. Cfr. ep. Paulini ad August. (ep. 25.): panem unum, quem unanimitatis indicio misimus caritati tuae, rogamus accipiendo benedicas. Diesen Gebrauch untersagt *Conc. Laod.* c. 14.: περὶ τοῦ μὴ τὰ ἅγια εἰς λόγον εὐλογιῶν κατὰ τὴν ἑορτὴν τοῦ πάσχα εἰς ἑτέρας παροικίας διαπέμπεσθαι. Cfr. c. 32.:

ein Theil der consecrirten Abendmahls-Elemente durch die Diaconen zugesandt.

In manchen Kirchen jedoch achtete man noch den täglichen Abendmahlsgenuß für nothwendig [4]). Da man aber nicht mehr täglich zusammenkam, nahm man etwas von dem bei der kirchlichen Communion geweihten Brode mit nach Hause und gebrauchte dasselbe bei der im Kreise der Familie Statt habenden täglichen Abendmahlsfeier (§. 116. n. 9.).

οὐ δεῖ αἱρετικῶν εὐλογίας λαμβάνειν, αἵτινές εἰσιν ἀλογίαι μᾶλλον ἢ εὐλογίαι.

3) Cyprian gedenkt der Abendmahlsfeier in den Gefängnissen bei den Confessores, ep. 4.: presbyteri, qui illic (in carcere) apud confessores offerunt. Nach Neander, Kirchengesch. I, 591. wurden die Elemente erst hier geweiht. — Auch nachher wurde zuweilen außer der Kirche consecrirt. *Augustin*, de civ. dei XXII, 8.: vir tribunitius Hesperius habet in territorio Fussalensi fundum Zubedi appellatum, ubi quum adflictione animalium et servorum suorum domum suam spirituum malignorum vim noxiam perpeti comperisset, rogavit nostros, me absente, presbyteros, ut aliquis eorum illo pergeret, cujus orationibus cederent. Perrexit unus, obtulit ibi sacrificium corporis Christi, orans quantum potuit, ut cessaret illa vexatio. Deo protinus miserante cessavit.

4) *Tertullian.* de orat. c. 6.: Christus panis noster est, quia vita Christus et vitae panis. — Itaque petendo panem quotidianum perpetuitatem postulamus in Christo, et individuitatem a corpore ejus. *Cyprianus*, de orat. domin. (p. 209.): panem nostrum quotidianum da nobis hodie. Quod potest et spiritaliter et simpliciter intelligi, quia et uterque intellectus utilitate divina proficit ad salutem. Nam panis vitae Christus est; et panis hic omnium non est, sed noster est. Et quomodo dicimus pater noster, quia intelligentium et credentium pater est, sic et panem nostrum vocamus, quia Christus eorum, qui corpus ejus contingunt, panis est. Hunc autem panem dari nobis quotidie postulamus, ne qui in Christo sumus, et eucharistiam quotidie ad cibum salutis accipimus, intercedente aliquo graviore delicto, dum abstenti et non communicantes a caelesti pane prohibemur, a Christi corpore separemur, ipso praedicante: Jo. 6, 51. rel.

Noch im vierten und fünften Jahrhundert dauerte die Sitte einer täglichen Hauscommunion in mehreren christlichen Ländern des Orients [5]) und Occidents [6]) fort. In andern Kirchen dagegen pflegten die Christen nur von Zeit zu Zeit, je nach individuellem Bedürfniß, zu communiciren [7]). An

---

5) In der Aegyptischen Kirche. *Basilius* Caes. ep. 93. (S. ob. §. 116. n. 9.) Er selbst bemerkt: τὸ κοινωνεῖν καθ' ἑκάστην ἡμέραν καλὸν καὶ ἐπωφελές.

6) In der Hispanischen und Römischen Kirche; *Hieronym.* ep. 71. ad Lucin. (S. u. n. 7.) und ep. 48. ad Pammach.: Scio Romae hanc esse consuetudinem, ut fideles semper Christi corpus accipiant, quod nec reprehendo nec probo. — Ueber die spätere Nordafric. Kirchenpraxis *Augustin.* ep. 54. c. 2.: alii quotidie communicant corpori ac sanguini domini; alii certis diebus accipiunt; alibi nullus dies praetermittitur, quo non offeratur; alibi sabbato tantum et dominico; alibi tantum dominico; alibi tantum dominico, et si quid aliud hujusmodi animadverti potest. Totum hoc genus rerum liberas habet observationes, nec disciplina ulla est in his melior gravi prudentique Christiano, quam ut eo modo agat, quo agere viderit ecclesiam, ad quam forte devenerit. Cfr. tract. 26. in Joann. — Spuren einer täglichen Communion auch in andern Theilen der occidental. Kirche. *Pseudo-Ambros.* de sacram. V, 4.: Si quotidianus est panis, cur post annum illum sumis, quemadmodum Graeci in oriente facere consueverunt? Accipe quotidie, quod quotidie tibi prosit; sic vive, ut quotidie merearis accipere. — und *Gennadius* Massiliens. de dogmat. eccles. c. 23. (August. Opp. T. VIII. p. 74. App.): quotidie eucharistiae communionem accipere nec laudo nec vitupero. Omnibus tamen dominicis diebus communicandum suadeo et hortor.

7) Spuren einer solchen Denkweise schon in den ersten Zeiten des 3ten Jahrh. in einer Nachricht des Hieronymus (ep. 71. ad Luc.): de sabbato quod quaeris, utrum jejunandum sit, et de eucharistia, an accipienda quotidie, quod Romana ecclesia et Hispaniae observare perhibentur; scripsit quidem et Hippolytus, vir disertissimus et carptim diversi scriptores, e variis auctoribus edidere. In Nordafrica standen sich hierin zu Augustins Zeit verschiedene Ansichten gegenüber. *Augustin.* ep. 54. ad Januar. c. 3.: Dixerit aliquis, non quotidie accipiendam eucharistiam. Quae-

manchen Orten klagen die Geistlichen über die seltene Theilnahme der Gemeindeglieder an der kirchlichen Abendmahlsfeier [8]), und bekämpfen den Wahn eines besonders gesegneten Abendmahlsgenusses an hohen kirchlichen Festen [9]).

---

sieris, quare? Quoniam, inquit, eligendi sunt dies, quibus purius homo continentiusque vivit, quo ad tantum sacramentum dignus accedat. Qui enim manducaverit etc. (1. Cor. 11, 29.). Alius contra: immo, inquit, si tanta est plaga peccati, atque impetus morbi, ut medicamenta talia differenda sint, auctoritate antistitis debet quisque ab altario removeri ad agendam poenitentiam et eadem auctoritate reconciliari. Hoc est enim indigne accipere, si eo tempore accipiat, quo debet agere poenitentiam; non ut arbitrio suo, cum libet, vel auferat se communioni, vel reddat. Ceterum peccata, si tanta non sunt, ut excommunicandus quisquam homo judicetur, non se debet a quotidiana medicina dominici corporis separare. Rectius inter eos fortasse quispiam dirimit litem, qui monet, ut praecipue in Christi pace permaneant: faciat autem unusquisque, quod secundum fidem suam pie credit esse faciendum. (Ebenso *Hieronym.* S. o. n. 5.) Neuter enim eorum exhonorat corpus et sanguinem domini, sed saluberrimum sacramentum certatim honorare contendunt. Neque enim litigaverunt inter se, aut quisquam eorum se alteri praeposuit. Zachaeus et ille centurio, cum alter eorum gaudens in domum suam susceperit dominum, alter dixerit: non sum dignus rel. (Mtth. 8, 8.): ambo Salvatorem honorificantes diverso et quasi contrario modo: ambo peccatis miseri, ambo misericordiam consecuti.

8) *Chrysostom.* hom 17. in Hebr. von den Antiochenern: πολλοὶ τῆς θυσίας ταύτης ἅπαξ μεταλαμβάνουσι τοῦ παντὸς ἐνιαυτοῦ, ἄλλοι δὲ δὶς, ἄλλοι δὲ πολλάκις. — οἱ ἐν τῇ ἐρήμῳ ἅπαξ τοῦ ἐνιαυτοῦ μετέχουσι, πολλάκις δὲ καὶ διὰ δύο ἐτῶν· τί οὖν; τίνας ἀποδεξόμεθα, τοὺς ἅπαξ, τοὺς πολλάκις, τοὺς ὀλιγάκις; οὔτε τοὺς ἅπαξ, οὔτε τοὺς πολλάκις, οὔτε τοὺς ὀλιγάκις, ἀλλὰ τοὺς μετὰ καθαροῦ συνειδότος, τοὺς μετὰ καθαρᾶς καρδίας, τοὺς μετὰ βίου ἀλήπτου. Derselb. h. 3. in Ephes.: ὥσπερ τοίνυν τῶν ἀμυήτων οὐδένα χρὴ παρεῖναι, οὕτως οὐδὲ τῶν μεμυημένων καὶ ῥυπαρῶν· εἰπέ μοι, εἴ τις εἰς ἑστίασιν κληθεὶς τὰς χεῖρας νίψαιτο, καὶ κατακλιθείη καὶ ἕτοιμος γένοιτο πρὸς τὴν τράπεζαν, εἶτα μὴ μετέχοι, οὐχ ὑβρίζει τὸν καλέσαντα, οὐ βέλτιον τὸν τοιοῦτον μηδὲ παραγενέσθαι; οὕτω δὴ καὶ σὺ παραγέγονας, τὸν ὕμνον ᾖσας,

Kranken und Sterbenden wurde die Eucharistie durch einen Geistlichen gereicht, auch wenn sich dieselben noch in der Poenitenz befanden [10]. Der Mißbrauch, Verstorbenen die

---

μετὰ πάντων ὡμολόγησας εἶναι τῶν ἀξίων, τῷ μὴ μετὰ τῶν ἀναξίων ἀνακεχωρηκέναι. πῶς ἔμεινας καὶ οὐ μετέχεις τῆς τραπέζης; ἀνάξιός εἰμι, φησίν. οὐκοῦν καὶ τῆς κοινωνίας ἐκείνης, τῆς ἐν ταῖς εὐχαῖς, οὐ γὰρ διὰ προκειμένων μόνον, ἀλλὰ καὶ διὰ τῶν ᾠδῶν ἐκείνων τὸ πνεῦμα πάντοθεν κάτεισιν. Vgl. ob. §. 100. n. 14. — Diese Sitte des Weglaufens vor der Communion bekämpft auch *Conc. Antioch.* c. 2. Cfr. *Canon. Apost.* c. 9. — Auch im Occident wurde die Theilnahme der Christen zu Anfang des 6ten Jahrh. seltener. Daher das *Conc. Agathense.* c. 18. beschließt: seculares, qui in natali domini, pascha et pentecoste, non communicaverint, catholici non credantur, nec inter catholicos habeantur.

9) *Chrysostom.* hom. 3. in Ephes. (in Antiochia): πολλοὺς ὁρῶ τοῦ σώματος τοῦ Χριστοῦ μετέχοντας ἁπλῶς, καὶ ὡς ἔτυχε, καὶ συνηθείᾳ μᾶλλον καὶ νόμῳ, ἢ λογισμῷ καὶ διανοίᾳ. ἂν ἐπιστῇ, φησίν, ὁ τῆς ἁγίας τεσσαρακοστῆς καιρὸς, οἷος ἐὰν ᾖ τις. μετέχει τῶν μυστηρίων, ἂν ἐπιστῇ τῶν ἐπιφανίων ἡμέρα. καίτοι καιρὸς οὐ τοῦτο προσόδου. οὐ γὰρ ἐπιφάνια, οὐδὲ τεσσαρακοστὴ ποιεῖ ἀξίους τοῦ προσιέναι, ἀλλά ψυχῆς εἰλικρίνεια καὶ καθαρότης. Hom. 5. in 1. Tim.: τοῦτο τὸ δεινὸν, ὅτι οὐ καθαρότητι διανοίας, ἀλλὰ διαστήματι χρόνου τὴν ἀξίαν διορίζεις τῆς προσόδου. καὶ τοῦτο εὐλάβειαν εἶναι νομίζεις, τὸ μὴ πολλάκις προσελθεῖν, οὐκ εἰδὼς, ὅτι τὸ ἀναξίως προσελθεῖν, κἂν ἅπαξ γένηται, ἐκηλίδωσε, τὸ δὲ ἀξίως, κἂν πολλάκις, ἔσωσεν. — διὰ τί γὰρ χρόνῳ τὸ πρᾶγμα μετερχόμεθα; χρόνος προσόδου ἔστω ἡμῖν τὸ καθαρὸν συνειδός. οὐδὲν πλέον ἔχει τὸ ἐν τῷ πάσχα μυστήριον τοῦ νῦν τελουμένου. ἕν ἐστι καὶ τὸ αὐτὸ, ἡ αὐτὴ τοῦ πνεύματος χάρις. ἀεὶ πάσχα ἐστίν. ἴστε οἱ μύσται τὸ εἰρημένον· καὶ ἐν παρασκευῇ καὶ ἐν σαββάτῳ καὶ ἐν κυριακῇ, καὶ ἐν ἡμέρᾳ μαρτύρων ἡ αὐτὴ θυσία ἐπιτελεῖται.

10) Epistola *Dionys.* Alexandr. ad Fab. Antioch. (um die Mitte des 3ten Jahrh.) bei Euseb. VI, 44. Ein Sacrificatus war in eine schwere Krankheit verfallen: βραχὺ δὲ ἀνασφήλας τῇ τετάρτῃ, προσεκαλέσατο τὸν θυγατριδοῦν· καὶ μέχρι τινός φησιν, ὦ τέκνον, μὲ κατέχετε· δέομαι σπεύσατε, καί με θᾶττον ἀπολύσατε. τῶν πρεσβυτέρων μοί τινα κάλεσον. — ἔδραμεν ὁ παῖς ἐπὶ τὸν πρεσβύ-

Sacramente zu ertheilen, wurde von den Concilien und Kirchenlehrern wiederholt bekämpft [11]).

τερον· νὺξ δὲ ἦν. κἀκεῖνος ἠσθένει· ἀφικέσθαι μὲν οὖν οὐκ ἐδυνήθη. ἐντολῆς δὲ ὑπ' ἐμοῦ δεδομένης, τοὺς ἀπαλλαττομένους τοῦ βίου, εἰ δέοιντο, καὶ μάλιστα εἰ καὶ πρότερον ἱκετεύσαντες τύχοιεν, ἀφίεσθαι, ἵν' εὐέλπιδες ἀπαλλάττωνται, βραχὺ τῆς εὐχαριστίας ἐπέδωκεν τῷ παιδαρίῳ, ἀποβρέξαι κελεύσας, καὶ τῷ πρεσβύτῃ κατὰ τοῦ στόματος ἐπιστάξαι· ἐπανῆκεν ὁ παῖς φέρων· ἐγγὺς δὲ γενομένου, πρὶν εἰςελθεῖν ἀνενέγκας, πάλιν ὁ Σαραπίων, ἧκες, ἔφη, τέκνον· καὶ ὁ μὲν πρεσβύτερος ἐλθεῖν οὐκ ἠδυνήθη. σὺ δὲ ποίησον ταχέως τὸ προςταχθὲν, καὶ ἀπάλλαττέ με. ἀπέβρεξεν ὁ παῖς, καὶ ἅμα τε ἐνέχεε τῷ στόματι. καὶ μικρὸν ἐκεῖνος καταβροχθίσας, εὐθέως ἀπέδωκε τὸ πνεῦμα. *Conc. Nicenum.* c. 13.: ὥςτε εἴ τις ἐξοδεύοι, τοῦ τελευταίου καὶ ἀναγκαιοτάτου ἐφοδίου (ὁδοιπόριον, viaticum. *Conc. Arausican.* I. c. 3.) μὴ ἀποστερεῖσθαι. *Statut. eccl. antiq.* c. 76.: Is qui poenitentiam in infirmitate petit, si casu, dum ad eum sacerdos invitatus venit, oppressus infirmitate obmutuerit, vel in phrenesim versus fuerit, dent testimonium, qui eum audierunt, et accipiat poenitentiam. Et si continuo creditur moriturus, reconcilietur per manus impositionem et infundatur ori ejus eucharistia. Cfr. c. 77. 78. — Bei der Krankencommunion konnte nur Brod gegeben werden. Die Vereinzelung der Elemente sucht das *Conc. Turon.* I. (bei Burchardus, Mansi T. VII. p. 950.) dadurch zu bekämpfen, daß es anordnet: ut omnis presbyter habeat pyxidem aut vas tanto sacramento dignum, ubi corpus domini diligenter recondatur ad viaticum recedentibus a seculo. Quae tamen sacra oblatio intincta esse debet in sanguine Christi, ut veraciter Presbyter possit dicere infirmo: corpus et sanguis Domini nostri Jesu Christi proficiat tibi in remissionem peccatorum et vitam aeternam. Das *Conc. Bracar.* III. verbietet den Gebrauch d. Eintauchens überh.: Illud, quod pro complemento communionis intinctam tradunt eucharistiam populis, nec hoc probatum ex evangelio testimonium recipit, ubi apostolis corpus suum et sanguinem commendavit, seorsum enim panis et seorsum calicis commendatio memoratur. Nam intinctum panem aliis Christum non praebuisse legimus excepto illo tantum discipulo, quem intincta buccella magistri proditorem ostenderet, non quae sacramenti hujus institutionem signaret. (c. 2.) *J. A. Gleich,* de eucharistia moribundorum et mortuorum. Viteb. 1690. 4.

11) *Conc. Hipponense* c. 4. (Cod. Can. eccl. Afr. c. 18.): Placuit

Ein eigener kirchlicher Act für die Vorbereitung auf den Abendmahlsgenuß (Beichte) fehlt in der alten Kirche [12]).

---

ut corporibus defunctorum eucharistia non detur. Dictum est enim a domino: accipite et edite. Cadavera autem nec accipere possunt nec edere. Cavendum est etiam, ne mortuos baptizari posse fratrum infirmitas credat, quibus nec eucharistiam dari licitum est *Conc. Autisiodorense* (Auxerre; Mansi T. IX. p. 313.) c. 12.: Non licet mortuis nec eucharistiam nec osculum tradi. Noch das *Conc. Trull.* c. 133. mußte das Afric. Verbot wiederholen. — Den Gebrauch einer stellvertretenden Taufe, welche zum Besten verstorbener Catechumenen einem der Hinterbliebenen ertheilt wurde, erzählt Chrysostomus von den Marcioniten seiner Zeit, hom. 40. in 1. Cor.: ἐπειδὰν γάρ τις κατηχούμενος ἀπέλθῃ παρ᾽ αὐτοῖς, τὸν ζῶντα ὑπὸ τὴν κλίνην τοῦ τετελευτηκότος κρύψαντες, προςίασι τῷ νεκρῷ, καὶ διαλέγονται, καὶ πυνθάνονται, εἰ βούλοιτο λαβεῖν τὸ βάπτισμα. εἶτα ἐκείνου μηδὲν ἀποκρινομένου, ὁ κεκρυμμένος κάτωθεν ἀντ᾽ ἐκείνου φησὶν, ὅτι δὴ βούλοιτο βαπτισθῆναι, καὶ οὕτω βαπτίζουσιν αὐτὸν ἀντὶ τοῦ ἀπελθόντος, καθάπερ ἐπὶ τῆς σκηνῆς παίζοντες· τοσοῦτον ἴσχυσε ταῖς τῶν ῥᾳθύμων ψυχαῖς ὁ διάβολος· εἶτα ἐγκαλούμενοι, τουτὶ παράγουσι τὸ ῥῆμα λέγοντες, ὅ τι καὶ ὁ ἀπόστολος εἴρηκεν (1. Cor. 15, 29.). οἱ βαπτιζόμενοι ὑπὲρ τῶν νεκρῶν. Was diese abergläubischen Landleute thaten, kann nicht auf Rechnung dessen kommen, von dem sie ihre Sekte herleiteten. Auch die Stellen *Tertull.* adv. Marcion. V. c. 10. vgl. de resurrect. carn. c. 48. beweisen nicht die Existenz einer solchen Taufe im 2. u. 3. Jahrh. — Eine letzte Oelung der Verstorbenen findet sich bei der gnostischen Sekte der Markosianer. *Irenaeus*, adv. haer. I, 21.

12) Was in der Abendmahlsliturgie die Stelle derselben einigermaßen vertrat, war die Aufforderung des Diacon. S. u. §. 119. n. 4. u. 17. An Ermahnungen zur Privatvorbereitung ließen es die Homileten nicht fehlen, ganz bes. *Chrysostom.* hom. εἰς τὴν γενέθλ. ἡμέραν (Opp. T. II. p. 364.): μέλλοντες προσιέναι τῇ φρικτῇ καὶ θείᾳ τραπέζῃ καὶ ἱερᾷ μυσταγωγίᾳ, μετὰ φόβου καὶ τρόμου τοῦτο ποιεῖτε, μετὰ καθαροῦ συνειδότος, μετὰ νηστείας καὶ προσευχῆς. — — ἐννόησον, ὦ ἄνθρωπε, ποίας μέλλεις ἅπτεσθαι θυσίας, ποίᾳ προσέρχεσθαι τραπέζῃ· ἐνθυμήθητι καὶ ὅτι γῆ ὢν καὶ σποδὸς, αἷμα καὶ σῶμα Χριστοῦ μεταλαμβάνεις. καὶ βασιλέως μὲν εἰς εὐωχίαν καλοῦντος ὑμᾶς μετὰ φόβου ἀνακλίνεσθε καὶ τῶν προκειμένων μετὰ αἰδοῦς καὶ ἡσυχίας μεταλαμβάνετε ἐδεσμά-

§. 118.

Die Abendmahlshandlung.

Frühere Geschichte.

C. M. Pfaff, de oblatione eucharistiae in primitiva eccl. usitata. Hagae. 1715. 8. — *Leo Allatius*, de libris et rebus ecclesiasticis Graecor. Diss. variae. Par. 1646. 4. u. nachher in J. A. Fabric. Bibl. Graeca T. V. — *G. Cave*, diss. IIa de libris et officiis ecclesiast. Graecor. (in dessen Historia liter. scriptor. eccles. T. II. p. 20.) — *N. P. Sibbern*, de libris Latin. eccles. et liturgicis. Viteb. 1706. 8. — *C. M. Pfaff*, de Liturgiis, Missalibus, Agendis et LL. ecclesiasticis eccl. orientalis et occidentalis vet. et modernae. Tub. 1718. u. 1721. 4. — *J. G. Janus*, de lit. orientalibus Dissertt. Viteb. 1724. 4. — *A. Kratzer*, de apostolicis, nec non antiquis ecclesiae occidentalis Liturgiis, illarum origine, progressu, ordine, die, hora et lingua, ceterisque rebus ad Lit. antiquam pertinentib. Aug. Vindel. 1786. 8. — Augusti, Denkwürdigk. Bd. 4. — A. G. Gräser, die röm. kathol. Liturgie nach ihrer Entstehung und endlichen Ausbildung. Mit Rücksicht auf die ältern Liturgg. Halle. 1829. 2. Th. mit Kupf. 8. — Fabricius, p. 564 ff.

Die Abendmahlshandlung der ersten Zeiten war eine sehr einfache und prunklose [1]). Nach geendigtem Gebet er-

---

των. τοῦ δὲ θεοῦ καλοῦντος ἐπὶ τὴν ἑαυτοῦ τράπεζαν καὶ τὸν ἑαυτοῦ προτιθέντος υἱὸν, — τῶν σεραφὶμ κραζόντων τρόμῳ, ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος κύριος, σὺ κράζεις, εἰπέ μοι καὶ θορυβῇ πρὸς τὴν πνευματικὴν ταύτην ἑστίασιν. — — φρίξωμεν τοίνυν προσιόντες, εὐχαριστήσωμεν, προσπέσωμεν, ἐξομολογούμενοι τὰ πταίσματα ὑμῶν, δακρύσωμεν τὰ οἰκεῖα πενθοῦντες κακὰ, ἐκτενεῖς εὐχὰς ἀποδῶμεν τῷ θεῷ καὶ οὕτω διακαθάραντες ἑαυτοὺς ἠρέμα καὶ μετὰ τῆς προσηκούσης εὐταξίας, ὡς τῷ βασιλεῖ προσιόντες τῶν οὐρανῶν, οὕτω προσέλθωμεν. Hom. 24. in 1. Cor.: προνοῶμεν τῶν ἀδελφῶν καὶ τὴν ἑνότητα τὴν πρὸς αὐτοὺς διατηρῶμεν· εἰς τοῦτο γὰρ ἡμᾶς ἡ θυσία ἐκείνη ἐνάγει ἡ φοβερὰ καὶ φρικώδης, κελεύουσα ἡμῖν μεθ' ὁμονοίας αὐτῇ μάλιστα προσιέναι, καὶ θερμῆς ἀγάπης, καὶ αἰτοὺς γενομένους ἐντεῦθεν, οὕτω πρὸς αὐτὸν ἵπτασθαι τὸν οὐρανόν.

1) *Justinus* M. Apol. I. c. 65.: ἀδελφοὶ κοινὰς εὐχὰς ποιησόμενοι

theilten sich die versammelten Christen den Bruderkuß (*φίλημα ἅγιον*, *εἰρήνη*, osculum pacis). Der Gemeindevorsteher verrichtete über den Elementen ein Dankgebet (*εὐχαριστία*) [2]). Das Volk fiel am Ende desselben mit dem Amen ein. Hierauf begannen die Diaconen jedem Anwesenden die Elemente auszutheilen.

Die-

ὑπέρ τε ἑαυτῶν καὶ τοῦ φωτισθέντος καὶ ἄλλων πανταχοῦ πάντων εὐτόνως. — — ἀλλήλους φιλήματι ἀσπαζόμεθα παυσάμενοι τῶν εὐχῶν. ἔπειτα προσφέρεται τῷ προεστῶτι τῶν ἀδελφῶν ἄρτος καὶ ποτήριον ὕδατος καὶ κράματος, καὶ οὗτος λαβὼν, αἶνον καὶ δόξαν τῷ πατρὶ τῶν ὅλων, διὰ τοῦ ὀνόματος τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου, ἀναπέμπει καὶ εὐχαριστίαν ὑπὲρ τοῦ κατηξιῶσθαι τούτων παρ᾽ αὐτοῦ ἐπὶ πολὺ ποιεῖται. οὗ συντελέσαντος τὰς εὐχὰς καὶ τὴν εὐχαριστίαν, πᾶς ὁ παρὼν λαὸς ἐπευφημεῖ λέγων, Ἀμήν. — εὐχαριστήσαντος δὲ τοῦ προεστῶτος, καὶ ἐπευφημήσαντος παντὸς τοῦ λαοῦ, οἱ καλούμενοι παρ᾽ ἡμῖν διάκονοι, διδόασιν ἑκάστῳ τῶν παρόντων μεταλαβεῖν (was nachh. ἡ διάδοσις καὶ ἡ μετάληψις ἑκάστῳ γίνεται) ἀπὸ τοῦ εὐχαριστηθέντος ἄρτου καὶ οἴνου καὶ ὕδατος, καὶ τοῖς οὐ παροῦσιν ἀποφέρουσι. καὶ ἡ τροφὴ αὕτη καλεῖται παρ᾽ ἡμῖν εὐχαριστία, ἧς οὐδενὶ ἄλλῳ μετασχεῖν ἐξόν ἐστιν, ἢ τῷ πιστεύοντι ἀληθῆ εἶναι τὰ δεδιδαγμένα ὑφ᾽ ἡμῶν, καὶ λουσαμένῳ τὸ ὑπὲρ ἀφέσεως ἁμαρτιῶν καὶ εἰς ἀναγέννησιν λουτρὸν, καὶ οὕτως βιοῦντι ὡς ὁ Χριστὸς παρέδωκεν. οὐ γὰρ ὡς κοινὸν ἄρτον, οὐδὲ κοινὸν πόμα ταῦτα λαμβάνομεν, ἀλλ᾽ ὃν τρόπον διὰ λόγου Θεοῦ σαρκοποιηθεὶς Ἰησοῦς Χριστὸς, ὁ σωτὴρ ἡμῶν καὶ σάρκα καὶ αἷμα ὑπὲρ σωτηρίας ἡμῶν ἔσχεν, οὕτως καὶ τὴν δι᾽ εὐχῆς λόγου τοῦ παρ᾽ αὐτοῦ (Χριστοῦ) εὐχαριστηθεῖσαν τροφὴν (nach Neander, Kirchengesch. I. p. 585. wurden vielleicht die Einsetzungsworte in dieses frei nach dem Vorgang der Einsetzung Jesu — εὐλογήσας ἔκλασε, εὐχαριστήσας ἔδωκεν — gesprochene Gebet mit eingeflochten. Derselbe findet die Spur eines Consecrationsbegriffes bei *Firmilian.* Caes. (Cypr. ep. 75.): invocatione non contemtibili sanctificare panem et eucharistiam facere.), ἐξ ἧς αἷμα καὶ σάρκες κατὰ μεταβολὴν τρέφονται ἡμῶν, ἐκείνου τοῦ σαρκοποιηθέντος Ἰησοῦ καὶ σάρκα καὶ αἷμα ἐδιδάχθημεν εἶναι.

2) εὐχ. zuerst das Dankgebet, sodann die ganze Handlung und metonymice (ein Analogon 1. Cor. 10, 16.) dasjenige, was durch dieß Dankgebet eingesegnet wurde: die Elemente. (S. ob. n. 1.)

Diesen einfachen Charakter scheint die Abendmahlsfeier bis in das dritte Jahrhundert hinein (die Zeiten Cyprian's) behalten zu haben. Seit dieser Zeit gewann sie allmählig mehr äußerliche Feierlichkeit und eine größere Ausdehnung, und im folgenden Jahrhundert kommen bestimmte stehende Formulare — Liturgieen (*λειτουργίαι*) für die Feier der Eucharistie zum Vorschein, verschieden je in den verschiedenen kirchlichen Provinzen des Orients und Occidents [3]), jedoch mit einem gemeinsamen Grundtypus.

---

3) Die Liturgieen pflanzten sich Anfangs durch die *παράδοσις ἄγραφος* fort. Erst im vierten Jahrh. scheinen sie niedergeschrieben zu sein. ***Basilius*** Caes. de Spir. s. c. 27: *τὰ τῆς ἐπικλήσεως ῥήματα ἐπὶ τῇ ἀναδείξει τοῦ ἄρτου τῆς εὐχαριστίας καὶ τοῦ ποτηρίου τῆς εὐλογίας, τίς τῶν ἁγίων ἐγγράφως ἡμῖν καταλέλοιπεν; οὐ γὰρ δὴ τούτοις ἀρκούμεθα, ὧν ὁ ἀπόστολος ἢ τὸ εὐαγγέλιον ἐπεμνήσθη, ἀλλὰ καὶ προλέγομεν καὶ ἐπιλέγομεν ἕτερα, ὡς μεγάλην ἔχοντα πρὸς τὸ μυστήριον τὴν ἰσχὺν, ἐκ τῆς ἀγράφου διδασκαλίας παραλαβόντες.* Vgl. ***Renaudot***, Liturgg. orientales. (S. o. §. 7. n. 5.) T. I. p. IX. — Die ältesten Reste aus der orientalischen Kirche in den sogenannten Constitutt. Apostolorum (S. o. §. 6. n. 5.) mit Bestandtheilen aus dem 2ten bis 5ten Jahrh. Von den Liturgieen einzelner Kirchenprovinzen kennen wir aus der orientalischen Kirche I. die Palästinische (Metropole Jerusalem) aus den Werken des *Cyrill.* Hierosol.; bes. Catech. Mystagog. V. Vgl. in den Opp. Cyrill. die Admonitio p. 323 ff. Verwandt mit derselben sind die liturg. Anordnungen der Constitt. App. (S. u. §. 119. Vgl. bes. VIII, 12., womit zu vgl. c. 5.) so wie die bei den Syrischen Monophysiten (Jacobiten) gebräuchliche sogen. Liturgia S. Jacobi (*Conc. Trull.* c. 32.: *Ἰάκωβος, ὁ κατὰ σάρκα Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ ἡμῶν ἀδελφὸς, ὃς τῆς Ἱεροσολυμιτῶν ἐκκλησίας πρώτως τὸν θρόνον ἐπιστεύθη, καὶ Βασίλειος, ὁ τῆς Καισαρέων ἀρχιεπίσκοπος, — ἐγγράφως τὴν μυστικὴν ἡμῖν ἱερουργίαν παραδεδωκότες, οὕτω τελειοῦν ἐν τῇ θείᾳ λειτουργίᾳ ἐξ ὕδατός τε καὶ οἴνου τὸ ἱερὸν ποτήριον ἐκδεδώκασι.*) Ueber das Alter derselben S. *Renaudot*. l. c. dissert. de Liturgiarum orientalium origine et aetate p. XXXII. ff. *Leo* Allatius, de Liturg. S. Jacobi in d. Opusc. Gr. et Lat. ed. Nihus. Colon. 1653. 8. II. Die Kleinasiatisch-Cappadocische (M. Cäsarea). Ein kleines Fragment derselben bei *Petrus*, Diacon.

theilten sich die versammelten Christen den Bruderkuß (φίλημα ἅγιον, εἰρήνη, osculum pacis). Der Gemeindevorsteher verrichtete über den Elementen ein Dankgebet (εὐχαριστία)[2]). Das Volk fiel am Ende desselben mit dem Amen ein. Hierauf begannen die Diaconen jedem Anwesenden die Elemente auszutheilen.

Die-

ὑπέρ τε ἑαυτῶν καὶ τοῦ φωτισθέντος καὶ ἄλλων πανταχοῦ πάντων εὐτόνως. — — ἀλλήλους φιλήματι ἀσπαζόμεθα παυσάμενοι τῶν εὐχῶν. ἔπειτα προσφέρεται τῷ προεστῶτι τῶν ἀδελφῶν ἄρτος καὶ ποτήριον ὕδατος καὶ κράματος, καὶ οὗτος λαβὼν, αἶνον καὶ δόξαν τῷ πατρὶ τῶν ὅλων, διὰ τοῦ ὀνόματος τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου, ἀναπέμπει καὶ εὐχαριστίαν ὑπὲρ τοῦ κατηξιῶσθαι τούτων παρ᾽ αὐτοῦ ἐπὶ πολὺ ποιεῖται. οὗ συντελέσαντος τὰς εὐχὰς καὶ τὴν εὐχαριστίαν, πᾶς ὁ παρὼν λαὸς ἐπευφημεῖ λέγων, Ἀμήν. — εὐχαριστήσαντος δὲ τοῦ προεστῶτος, καὶ ἐπευφημήσαντος παντὸς τοῦ λαοῦ, οἱ καλούμενοι παρ᾽ ἡμῖν διάκονοι, διδόασιν ἑκάστῳ τῶν παρόντων μεταλαβεῖν (was nachh. ἡ διάδοσις καὶ ἡ μετάληψις ἑκάστῳ γίνεται) ἀπὸ τοῦ εὐχαριστηθέντος ἄρτου καὶ οἴνου καὶ ὕδατος, καὶ τοῖς οὐ παροῦσιν ἀποφέρουσι. καὶ ἡ τροφὴ αὕτη καλεῖται παρ᾽ ἡμῖν εὐχαριστία, ἧς οὐδενὶ ἄλλῳ μετασχεῖν ἐξόν ἐστιν, ἢ τῷ πιστεύοντι ἀληθῆ εἶναι τὰ δεδιδαγμένα ὑφ᾽ ἡμῶν, καὶ λουσαμένῳ τὸ ὑπὲρ ἀφέσεως ἁμαρτιῶν καὶ εἰς ἀναγέννησιν λουτρὸν, καὶ οὕτως βιοῦντι ὡς ὁ Χριστὸς παρέδωκεν. οὐ γὰρ ὡς κοινὸν ἄρτον, οὐδὲ κοινὸν πόμα ταῦτα λαμβάνομεν, ἀλλ᾽ ὃν τρόπον διὰ λόγου Θεοῦ σαρκοποιηθεὶς Ἰησοῦς Χριστὸς, ὁ σωτὴρ ἡμῶν καὶ σάρκα καὶ αἷμα ὑπὲρ σωτηρίας ἡμῶν ἔσχεν, οὕτως καὶ τὴν δι᾽ εὐχῆς λόγου τοῦ παρ᾽ αὐτοῦ (Χριστοῦ) εὐχαριστηθεῖσαν τροφὴν (nach Neander, Kirchengesch. I. p. 585. wurden vielleicht die Einsetzungsworte in dieses frei nach dem Vorgang der Einsetzung Jesu — εὐλογήσας ἔκλασε, εὐχαριστήσας ἔδωκεν — gesprochene Gebet mit eingeflochten. Derselbe findet die Spur eines Consecrationsbegriffes bei *Firmilian.* Caes. (Cypr. ep. 75.): invocatione non contemtibili sanctificare panem et eucharistiam facere.), ἐξ ἧς αἷμα καὶ σάρκες κατὰ μεταβολὴν τρέφονται ἡμῶν, ἐκείνου τοῦ σαρκοποιηθέντος Ἰησοῦ καὶ σάρκα καὶ αἷμα ἐδιδάχθημεν εἶναι.

2) εὐχ. zuerst das Dankgebet, sodann die ganze Handlung und metonymice (ein Analogon 1. Cor. 10, 16.) dasjenige, was durch dieß Dankgebet eingesegnet wurde: die Elemente. (S. ob. n. 1.)

Diesen einfachen Charakter scheint die Abendmahlsfeier bis in das dritte Jahrhundert hinein (die Zeiten Cyprian's) behalten zu haben. Seit dieser Zeit gewann sie allmählig mehr äußerliche Feierlichkeit und eine größere Ausdehnung, und im folgenden Jahrhundert kommen bestimmte stehende Formulare — Liturgieen (*λειτουργίαι*) für die Feier der Eucharistie zum Vorschein, verschieden je in den verschiedenen kirchlichen Provinzen des Orients und Occidents [3]), jedoch mit einem gemeinsamen Grundtypus.

---

3) Die Liturgieen pflanzten sich Anfangs durch die *παράδοσις ἄγραφος* fort. Erst im vierten Jahrh. scheinen sie niedergeschrieben zu sein. ***Basilius*** Caes. de Spir. s. c. 27: *τὰ τῆς ἐπικλήσεως ῥήματα ἐπὶ τῇ ἀναδείξει τοῦ ἄρτου τῆς εὐχαριστίας καὶ τοῦ ποτηρίου τῆς εὐλογίας, τίς τῶν ἁγίων ἐγγράφως ἡμῖν καταλέλοιπεν; οὐ γὰρ δὴ τούτοις ἀρκούμεθα, ὧν ὁ ἀπόστολος ἢ τὸ εὐαγγέλιον ἐπεμνήσθη, ἀλλὰ καὶ προλέγομεν καὶ ἐπιλέγομεν ἕτερα, ὡς μεγάλην ἔχοντα πρὸς τὸ μυστήριον τὴν ἰσχὺν, ἐκ τῆς ἀγράφου διδασκαλίας παραλαβόντες.* Vgl. ***Renaudot***, Liturgg. orientales. (S. o. §. 7. n. 5.) T. I. p. IX. — Die ältesten Reste aus der orientalischen Kirche in den sogenannten Constitutt. Apostolorum (S. o. §. 6. n. 5.) mit Bestandtheilen aus dem 2ten bis 5ten Jahrh. Von den Liturgieen einzelner Kirchenprovinzen kennen wir aus der orientalischen Kirche I. die Palästinische (Metropole Jerusalem) aus den Werken des ***Cyrill.*** Hierosol.; bes. Catech. Mystagog. V. Vgl. in den Opp. Cyrill. die Admonitio p. 323 ff. Verwandt mit derselben sind die liturg. Anordnungen der Constitt. App. (S. u. §. 119. Vgl. bes. VIII, 12., womit zu vgl. c. 5.) so wie die bei den Syrischen Monophysiten (Jacobiten) gebräuchliche sogen. Liturgia S. Jacobi (*Conc. Trull.* c. 32.: *Ἰάκωβος, ὁ κατὰ σάρκα Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ ἡμῶν ἀδελφὸς, ὃς τῆς Ἱεροσολυμιτῶν ἐκκλησίας πρώτως τὸν θρόνον ἐπιστεύθη, καὶ Βασίλειος, ὁ τῆς Καισαρέων ἀρχιεπίσκοπος, — ἐγγράφως τὴν μυστικὴν ἡμῖν ἱερουργίαν παραδεδωκότες, οὕτω τελειοῦν ἐν τῇ θείᾳ λειτουργίᾳ ἐξ ὕδατός τε καὶ οἴνου τὸ ἱερὸν ποτήριον ἐκδεδώκασι.*) Ueber das Alter derselben S. ***Renaudot***. l. c. dissert. de Liturgiarum orientalium origine et aetate p. XXXII. ff. ***Leo*** Allatius, de Liturg. S. Jacobi in d. Opusc. Gr. et Lat. ed. Nihus. Colon. 1653. 8. II. Die Kleinasiatisch-Cappadocische (M. Cäsarea). Ein kleines Fragment derselben bei ***Petrus***, Diacon.

African. um 520. in d. Liber de incarnatione et gratia Christi ad Fulgentium c. 8. (Galland. Bibl. PP. T. XI. p. 230.): beatus Basilius Caesariensis Episcopus in oratione sacra altaris, quam pene universus frequentat oriens, inter cetera: Dona, inquit, domine, virtutem ac tutamentum: malos, quaesumus, bonos facito, bonos in bonitate conserva, omnia enim potes, nec est qui contradicat tibi; cum enim volueris salvas, et nullus resistit voluntati tuae. Diesem entspricht in der Liturgie des *Pseudo-Basilius* (*Goar.* p. 146.) die Stelle in e. Gebet: τοὺς ἀγαθοὺς ἐν τῇ ἀγαθότητί σου διατήρησον· τοὺς πονηροὺς, ἀγαθοὺς ποίησον ἐν τῇ χρηστότητί σου. — Dem für das Liturgische sehr thätigen Basilius (*Gregor.* Naz. or. 20. in laudem Basil. rühmt von ihm εὐχῶν διατάξεις καὶ εὐκοσμίας τοῦ βήματος. Vgl. ob §. 96. n. 1.) legte die spätere Zeit die Abfassung oder Niederschreibung einer Liturgie bei (S. o. *Conc. Trull.*), welche in der orientalischen Kirche, bes. bei den ägyptischen Monophysiten (Copten) vielen Eingang fand. (S. u.) Sie ist in verschied. Recensionen vorhanden bei *Renaudot.* T. I. p. 57. vgl. p. 1.; nach ihm i. d. Opp. Basil. T. II. p. 674 ff. — und bei *Goar.* Euchol. p. 135 ff. Ueber Alter und Entstehung S. *Renaudot.* T. I. p. XXXVI ff. — Eine Spur der Cyprischen Liturgie (M. Salamis) bei Epiphanius in der Epistola ad Joann. Hierosol. ex vers. Hieronymi (Opp. T. II. p. 313.): Quidam dixerunt, quod in oratione, quando offerimus sacrificia Deo, soleamus pro te dicere: Domine praesta Joanni, ut recte credat. Noli nos in tantum putare rusticos, ut hoc tam aperte dicere potuerimus. — Quando autem complemus orationem secundum ritum mysteriorum, et pro omnibus et pro te quoque dicimus, custodi illum qui praedicat veritatem, vel certe ita: tu praesta domine, et custodi, ut ille verbum praedicet veritatis: sicut occasio sermonis se tulerit et habuerit oratio consequentiam. III. Die Syrische (M. Antiochia). Viele Fragmente bei Chrysostomus in den ächten Werken. (Sie sind zusammengestellt von Bingham, Bd. V. p. 193 ff.). — Die den Namen des Chrysostomus tragende Liturgie kann (schon nach Vergleichung mit seinen Schriften) ihm nicht angehören. Auch von ihr sind sehr abweichende Texte vorhanden. *Goar.* Euchоlog. p. 95. Vgl d. Edd. der Opp. Chrysostom., v. Morel, Savil, Montfaucon, (bei letzterem nach Goar. p. 47 ff.). IV. Die Aegyptische (M. Alexandria). Wahrscheinlich Spuren derselben bei *Pseudo-Dionysius* Areop. περὶ ἐκκλησιαστ. ἱερ-

sind fast durchgängig etwas weitläuftig. Zwischen die ge-

αρχιας. Die bei ihm vorkommenden liturgischen Bestandtheile sind verwandt mit der (dem Marcus, als angeblichen Stifter der Alexandr. Kirche zugeschriebenen) Liturgie der orthodoxen alexandrinischen Kirche, bei *Renaudot* T. I. p. 131 ff. Sie ist nach *Renaudot* de Coptitarum Alexandrin. Liturgiis (l. c. T. I. p. LXXX.) im Wesentlichen identisch mit der dem *Cyrill.* Alex. beigelegten Liturgie, welche von den Aegyptischen Monophysiten gebraucht wurde, zugleich mit der Liturgia Pseudo-Basilii (S. ob.) und einer Liturgia Pseudo-Gregorii Nazianzeni (sämmtlich bei *Renaudot* l. c. T. I. p. 90 ff.)

Von den occidentalischen Liturgieen kennen wir: I. die Nordafricanische (M. Carthago). Spuren derselben bei *Cyprian.* (S. unt. §. 119. n. 7.) Fragmm. bei *Augustinus*, S. 227. ad infant. de sacramentis: Tenetis sacramenta ordine suo. Primo post orationem admonemini sursum habere cor. Hoc decet membra Christi. — Ideo cum dicitur sursum cor, respondetis: habemus ad dominum. — Sequitur episcopus vel presbyter, qui offert et dicit, cum responderit populus: habemus ad dominum sursum cor. Gratias agamus domino Deo nostro. Et vos adtestamini: dignum et justum est dicentes. — Deinde post sanctificationem sacrificii Dei, quia nos ipsos voluit esse sacrificium suum — dicimus orationem dominicam. Post ipsam dicitur, pax vobiscum, et osculantur se Christiani in osculo sancto. — Ep. 217. ad Vital.: Exsere contra orationes ecclesiae disputationes tuas, et quando audis sacerdotem Dei ad altare exhortantem populum Dei, orare pro incredulis, ut eos Deus convertat ad fidem, et pro catechumenis, ut eis desiderium regenerationis inspiret, et pro fidelibus, ut in eo, quod esse coeperunt, ejus munere perseverent subsanna pias voces rel. — Lib. de bono perseverant. c. 7.: quando enim non oratum est in ecclesia pro infidelibus inimicis, ut crederent? — Aut quis sacerdotem super fideles dominum invocantem, si quando dixit: da illis, domine, in te perseverare usque in finem, rel. Vgl. *Pamelius*, Liturgic. eccl. Lat. T. I. p. 509 ff. Wie streng die Nordafric. Kirche auf bestimmte Formulare hielt, zeigt *Conc. Carthag.* (a. 407.) c. 9. (Cfr. *Conc. Hippon.* c. 21.): ut preces, quae probatae fuerint in concilio, sive praefationes, sive commendationes seu manus impositiones

---

African. um 520. in d. Liber de incarnatione et gratia Christi ad Fulgentium c. 8. (Galland. Bibl. PP. T. XI. p. 230.): beatus Basilius Caesariensis Episcopus in oratione sacra altaris, quam pene universus frequentat oriens, inter cetera: Dona, inquit, domine, virtutem ac tutamentum: malos, quaesumus, bonos facito, bonos in bonitate conserva, omnia enim potes, nec est qui contradicat tibi; cum enim volueris salvas, et nullus resistit voluntati tuae. Diesem entspricht in der Liturgie des *Pseudo-Basilius* (*Goar.* p. 146.) die Stelle in e. Gebet: *τοὺς ἀγαθοὺς ἐν τῇ ἀγαθότητί σου διατήρησον· τοὺς πονηροὺς, ἀγαθοὺς ποίησον ἐν τῇ χρηστότητί σου.* — Dem für das Liturgische sehr thätigen Basilius (*Gregor.* Naz. or. 20. in laudem Basil. rühmt von ihm *εὐχῶν διατάξεις καὶ εὐκοσμίας τοῦ βήματος.* Vgl. ob. §. 96. n. 1.) legte die spätere Zeit die Abfassung oder Niederschreibung einer Liturgie bei (S. v. *Conc. Trull.*), welche in der orientalischen Kirche, bes. bei den ägyptischen Monophysiten (Copten) vielen Eingang fand. (S. u.) Sie ist in verschied. Recensionen vorhanden bei *Renaudot.* T. I. p. 57. vgl. p. 1.; nach ihm i. d. Opp. Basil. T. II. p. 674 ff. — und bei *Goar.* Euchol. p. 135 ff. Ueber Alter und Entstehung S. *Renaudot.* T. I. p. XXXVI ff. — Eine Spur der Cyprischen Liturgie (M. Salamis) bei Epiphanius in der Epistola ad Joann. Hierosol. ex vers. Hieronymi (Opp. T. II. p. 313.): Quidam dixerunt, quod in oratione, quando offerimus sacrificia Deo, soleamus pro te dicere: Domine praesta Joanni, ut recte credat. Noli nos in tantum putare rusticos, ut hoc tam aperte dicere potuerimus. — Quando autem complemus orationem secundum ritum mysteriorum, et pro omnibus et pro te quoque dicimus, custodi illum qui praedicat veritatem, vel certe ita: tu praesta domine, et custodi, ut ille verbum praedicet veritatis: sicut occasio sermonis se tulerit et habuerit oratio consequentiam. III. Die Syrische (M. Antiochia). Viele Fragmente bei Chrysostomus in den ächten Werken. (Sie sind zusammengestellt von Bingham, Bd. V. p. 193 ff.). — Die den Namen des Chrysostomus tragende Liturgie kann (schon nach Vergleichung mit seinen Schriften) ihm nicht angehören. Auch von ihr sind sehr abweichende Texte vorhanden. *Goar.* Euch____olog. p. 95. Vgl d. Edd. der Opp. Chrysostom., v. Morel, Savil, Montfaucon, (bei letzterem nach Goar. p. 47 ff.). IV. Die Aegyptische (M. Alexandria). Wahrscheinlich Spuren derselben bei *Pseudo-Dionysius* Areop. *περὶ ἐκκλησιαστ. ἱερ–*

sind fast durchgängig etwas weitläuftig. Zwischen die ge-

αρχιας. Die bei ihm vorkommenden liturgischen Bestandtheile sind verwandt mit der (dem Marcus, als angeblichen Stifter der Alexandr. Kirche zugeschriebenen) Liturgie der orthodoxen alexandrinischen Kirche, bei *Renaudot* T. I. p. 131 ff. Sie ist nach *Renaudot* de Coptitarum Alexandrin. Liturgiis (l. c. T. I. p. LXXX.) im Wesentlichen identisch mit der dem *Cyrill.* Alex. beigelegten Liturgie, welche von den Aegyptischen Monophysiten gebraucht wurde, zugleich mit der Liturgia Pseudo-Basilii (S. ob.) und einer Liturgia Pseudo-Gregorii Nazianzeni (sämmtlich bei *Renaudot* l. c. T. I. p. 90 ff.)

Von den occidentalischen Liturgieen kennen wir: I. die Nordafricanische (M. Carthago). Spuren derselben bei *Cyprian.* (S. unt. §. 119. n. 7.) Fragmm. bei *Augustinus*, S. 227. ad infant. de sacramentis: Tenetis sacramenta ordine suo. Primo post orationem admonemini sursum habere cor. Hoc decet membra Christi. — Ideo cum dicitur sursum cor, respondetis: habemus ad dominum. — Sequitur episcopus vel presbyter, qui offert et dicit, cum responderit populus: habemus ad dominum sursum cor. Gratias agamus domino Deo nostro. Et vos adtestamini: dignum et justum est dicentes. — Deinde post sanctificationem sacrificii Dei, quia nos ipsos voluit esse sacrificium suum — dicimus orationem dominicam. Post ipsam dicitur, pax vobiscum, et osculantur se Christiani in osculo sancto. — Ep. 217. ad Vital.: Exsere contra orationes ecclesiae disputationes tuas, et quando audis sacerdotem Dei ad altare exhortantem populum Dei, orare pro incredulis, ut eos Deus convertat ad fidem, et pro catechumenis, ut eis desiderium regenerationis inspiret, et pro fidelibus, ut in eo, quod esse coeperunt, ejus munere perseverent subsanna pias voces rel. — Lib. de bono perseverant. c. 7.: quando enim non oratum est in ecclesia pro infidelibus inimicis, ut crederent? — Aut quis sacerdotem super fideles dominum invocantem, si quando dixit: da illis, domine, in te perseverare usque in finem, rel. Vgl. *Pamelius*, Liturgic. eccl. Lat. T. I. p. 509 ff. Wie streng die Nordafric. Kirche auf bestimmte Formulare hielt, zeigt *Conc. Carthag.* (a. 407.) c. 9. (Cfr. *Conc. Hippon.* c. 21.): ut preces, quae probatae fuerint in concilio, sive praefationes, sive commendationes seu manus impositiones

dehnten einzelnen Gebete, welche abwechselnd der Bischof und Diaconus hält, sind häufige Chorgesänge und Responsorien der Gemeinde eingeschaltet.

---

ab omnibus celebrentur. Nec aliae omnino contra fidem proferantur, sed quaecumque a prudentioribus fuerint collatae (al. collectae) dicantur. Vgl. *Balsamon* a. h. c. II. Die Römischen. Ein angeblich von Leo I., als Sammler, herrührendes Fragment der Röm. Lit. (Sacramentarium Leonianum) zuerst edirt von J. Blanchini in d. Prolegom. zu seiner Edit. des Anastasius, Biblioth. T. IV. Rom. 1735. F. unter dem Titel: Cod. sacramentorum vet. Rom. ecclesiae a S. Leone P. confectus. Ueber den spätern Ursprung des Fragments S. *Muratori*, diss. de origine sacrae Liturgiae §. 3 vor seiner Ausg. d. Liturg. Rom. (S. o. §. 7. n. 5.) T. I. Vgl. Ballerinii in den Opp. Leonis P. T. II., wo auch der genaueste Text des Sacramentarium. — Eine zweite vollständige, dem Röm. B. Gelasius (*Gennadius*, de script. eccl. c. 94.: Gelasius scripsit tractatus diversarum scripturarum et sacramentorum, elimato sermone, — fecit et hymnos in similitudinem Ambrosii.) beigelegte, manche spätere Stücke enthaltende Liturgie (Sacramentarium Gelasianum) zuerst herausgeg. von J. M. Thomasius. (S. u.) Rom. 1680. F., sodann von Muratori a. a. O. — Eine dritte Röm. Liturgie trägt den Namen Gregors I. (Sacramentarium Gregorianum). *Joannes* Diac. Vita Gregor. L. II. c. 17.: Gelasianum codicem de missarum solemniis multa subtrahens, pauca convertens, nonnulla superadjiciens pro exponendis evangelicis lectionibus, in unius libri volumine coarctavit. — Der Liber Sacramentorum enthält a) die Röm. Abendmahlsliturgie (Canon Missae), von Gregor neugestaltet. Dieser Theil des Sacramentars ist wohl am wenigsten später interpolirt. (S. Beil. Nr. XXXIII.). Ein Commentar zu derselben von *M. C. Lilienthal*, Sched. de Canone Missae Gregoriano. Lugd. Bat. 1740. 8. b) Formulare für den ganzen Festcyclus und außerordentliche Fälle, welche manche spätere Bestandtheile enthalten. *F. A. Zaccaria*, Diss. de antiphonarii et sacramentarii Gregoriani auctore (in der Bibl. ritual. T. III. p. 211 ff.). Cfr. *Maldonati* disp. (S. u. §. 119.) p. 126. Das Sacram. ist zuerst herausgegeben von *J. Pamelius*, Rituale SS. patrum Lat., s. Liturgicon latinum juxta vet. eccl. cathol. ritum. Col. 1571. u. 1675. 4. II. T. Ein Commentar von dem Benedictiner H. Menardus († 1644). Dieser nebst dem Sacram. in den Opp. Gregor. T. III. (zugleich mit einem dem Gregor zuge-

Ungleich kürzer und gedrängter sind die Gebete der occi-

---

schriebenen — aber zweifelsohne jüngern — Römischen Kirchengesangbuch. Antiphonarius. S. o. §. 95. n. 9.); neueste Ausg. v. Muratori a. a. O. T. II. Vgl. *J. A. Ernesti*, Antimuratorius s. confutatio Muratorianae disputationis de reb. liturgicis. Lips. 1755. 8. In der Röm. Lit. ist vergleichungsweise die geringste Theilnahme d. Gemeinde. Vgl. *J. B. Hirscher*, de missae genuina notione. Tubing. 1821. p. 65. Die Römische Liturgie — nach Gregors Anordnung — verbreitete sich zuerst durch Augustinus auch in die Britische Kirche, konnte aber erst im Verlaufe des 8ten Jahrh. in dieser allgemein werden. Ob in der Altbrit. Kirche früher eine eigenthümliche Liturgie war, oder ob hier (wie *J. Usher*, de Brittannic. eccl. antiq. p. 343. meint) die Gallische Liturgie herrschte? S. a. *Gerbert* a. a. O. p. 75. — Wie weit entfernt Gregor war, seiner Liturgie einen ausschließenden Werth beizulegen, zeigt seine Ep. ad Augustinum (bei *Beda*, hist. ecclesiast.): novit fraternitas tua Romanae ecclesiae consuetudinem, in qua se meminit nutritum; sed mihi placet, ut sive in Romana sive in Galliarum, seu in qualibet ecclesia aliquid invenisti, quod plus omnipotenti Deo possit placere, sollicite eligas, et in Anglorum ecclesia, quae adhuc ad fidem nova est, institutione praecipua, quae de multis ecclesiis colligere potuisti, infundas. Non enim pro locis res, sed pro bonis rebus loca amanda sunt etc. In der Gallischen Kirche erhielt sie unter Carl dem Gr. kirchliche Geltung. Carl ließ sich das Sacramentarium Gregors von Hadrian I. senden (Hadriani ep. ad Carol. M. in d. Cod. Carol. n. 82. Mansi T. XII.). Nicht so konnte sie das alte Ritual der Hispanischen (S. u.) und Oberitalischen Kirche (M. Mediolanum) verdrängen. *Landulph.* Sen. (1070) Chronic. Mediol. L. II. c. 10. (bei *Murat.* scr. rer. Italic. T. IV. p. 73.): Caroli I. tempore et Papae Hadriani — Synodus immensa celebrata est (Romae), in qua indiscrete erga mysterium Dei et b. Ambrosii doctoris et confessoris sese intulerunt, parum aut nihil, quantae reverentiae quantique amoris b. Gregorius olim ecclesiae Ambrosianae per affectum contulisset, reminiscentes; propterea quasi coecati et ementati et absque ullo judicio quod inclytum et per multa tempora firmum atque sancitum quodammodo decollare et obnubilare et omnino delere aggressi sunt. Edoctus Carolus imperator a quam pluribus episcopis, ut per totam linguam proficisceretur latinam et quidquid diversum in cantu et mysterio divino inveniret, a Romano, totum deleret, et ad unitatem Romani mysterii uni-

dehnten einzelnen Gebete, welche abwechselnd der Bischof und Diaconus hält, sind häufige Chorgesänge und Responsorien der Gemeinde eingeschaltet.

---

ab omnibus celebrentur. Nec aliae omnino contra fidem proferantur, sed quaecumque a prudentioribus fuerint collatae (al. collectae) dicantur. Vgl. *Balsamon* a. h. c. II. Die Römischen. Ein angeblich von Leo I., als Sammler, herrührendes Fragment der Röm. Lit. (Sacramentarium Leonianum) zuerst edirt von J. Blanchini in d. Prolegom. zu seiner Edit. des Anastasius, Biblioth. T. IV. Rom. 1735. F. unter dem Titel: Cod. sacramentorum vet. Rom. ecclesiae a S. Leone P. confectus. Ueber den spätern Ursprung des Fragments S. *Muratori*, diss. de origine sacrae Liturgiae §. 3 vor seiner Ausg. d. Liturg. Rom. (S. o. §. 7. n. 5.) T. I. Vgl. Ballerinii in den Opp. Leonis P. T. II., wo auch der genaueste Text des Sacramentarium. — Eine zweite vollständige, dem Röm. B. Gelasius (*Gennadius*, de script. eccl. c. 94.: Gelasius scripsit tractatus diversarum scripturarum et sacramentorum, elimato sermone, — fecit et hymnos in similitudinem Ambrosii.) beigelegte, manche spätere Stücke enthaltende Liturgie (Sacramentarium Gelasianum) zuerst herausgeg. von J. M. Thomasius. (S. u.) Rom. 1680. F., sodann von Muratori a. a. O. — Eine dritte Röm. Liturgie trägt den Namen Gregors I. (Sacramentarium Gregorianum). *Joannes* Diac. Vita Gregor. L. II. c. 17.: Gelasianum codicem de missarum solemniis multa subtrahens, pauca convertens, nonnulla superadjiciens pro exponendis evangelicis lectionibus, in unius libri volumine coarctavit. — Der Liber Sacramentorum enthält a) die Röm. Abendmahlsliturgie (Canon Missae), von Gregor neugestaltet. Dieser Theil des Sacramentars ist wohl am wenigsten später interpolirt. (S. Beil. Nr. XXXIII.). Ein Commentar zu derselben von *M. C. Lilienthal*, Sched. de Canone Missae Gregoriano. Lugd. Bat. 1740. 8. b) Formulare für den ganzen Festcyclus und außerordentliche Fälle, welche manche spätere Bestandtheile enthalten. *F. A. Zaccaria*, Diss. de antiphonarii et sacramentarii Gregoriani auctore (in der Bibl. ritual. T. III. p. 211 ff.). Cfr. *Maldonati* disp. (S. u. §. 119.) p. 126. Das Sacram. ist zuerst herausgegeben von *J. Pamelius*, Rituale SS. patrum Lat., s. Liturgicon latinum juxta vet. eccl. cathol. ritum. Col. 1571. u. 1675. 4. II. T. Ein Commentar von dem Benedictiner H. Menardus († 1644). Dieser nebst dem Sacram. in den Opp. Gregor. T. III. (zugleich mit einem dem Gregor zuge-

Ungleich kürzer und gedrängter sind die Gebete der occi-

---

schriebenen — aber zweifelsohne jüngern — Römischen Kirchengesangbuch. Antiphonarius. S. o. §. 95. n. 9.); neueste Ausg. v. Muratori a. a. O. T. II. Vgl. *J. A. Ernesti,* Antimuratorius s. confutatio Muratorianae disputationis de reb. liturgicis. Lips. 1755. 8. In der Röm. Lit. ist vergleichungsweise die geringste Theilnahme d. Gemeinde. Vgl. *J. B. Hirscher*, de missae genuina notione. Tubing. 1821. p. 65. Die Römische Liturgie — nach Gregors Anordnung — verbreitete sich zuerst durch Augustinus auch in die Britische Kirche, konnte aber erst im Verlaufe des 8ten Jahrh. in dieser allgemein werden. Ob in der Altbrit. Kirche früher eine eigenthümliche Liturgie war, oder ob hier (wie *J. Usher*, de Brittannic. eccl. antiq. p. 343. meint) die Gallische Liturgie herrschte? S. a. *Gerbert* a. a. O. p. 75. — Wie weit entfernt Gregor war, seiner Liturgie einen ausschließenden Werth beizulegen, zeigt seine Ep. ad Augustinum (bei *Beda*, hist. ecclesiast.): novit fraternitas tua Romanae ecclesiae consuetudinem, in qua se meminit nutritum; sed mihi placet, ut sive in Romana sive in Galliarum, seu in qualibet ecclesia aliquid invenisti, quod plus omnipotenti Deo possit placere, sollicite eligas, et in Anglorum ecclesia, quae adhuc ad fidem nova est, institutione praecipua, quae de multis ecclesiis colligere potuisti, infundas. Non enim pro locis res, sed pro bonis rebus loca amanda sunt etc. In der Gallischen Kirche erhielt sie unter Carl dem Gr. kirchliche Geltung. Carl ließ sich das Sacramentarium Gregors von Hadrian I. senden (Hadriani ep. ad Carol. M. in d. Cod. Carol. n. 82. Mansi T. XII.). Nicht so konnte sie das alte Ritual der Hispanischen (S. u.) und Oberitalischen Kirche (M. Mediolanum) verdrängen. *Landulph.* Sen. (1070) Chronic. Mediol. L. II. c. 10. (bei *Murat.* scr. rer. Italic. T. IV. p. 73.): Caroli I. tempore et Papae Hadriani — Synodus immensa celebrata est (Romae), in qua indiscrete erga mysterium Dei et b. Ambrosii doctoris et confessoris sese intulerunt, parum aut nihil, quantae reverentiae quantique amoris b. Gregorius olim ecclesiae Ambrosianae per affectum contulisset, reminiscentes; propterea quasi coecati et ementati et absque ullo judicio quod inclytum et per multa tempora firmum atque sancitum quodammodo decollare et obnubilare et omnino delere aggressi sunt. Edoctus Carolus imperator a quam pluribus episcopis, ut per totam linguam proficisceretur latinam et quidquid diversum in cantu et mysterio divino inveniret, a Romano, totum deleret, et ad unitatem Romani mysterii uni-

dentalischen Liturgieen. In einigen derselben finden sich gleichfalls Chöre und Responsorien, in andern ist die Thätigkeit

---

ret. — Darauf Carolus omnes libros Ambrosiano titulo sigillatos, quos vel pretio vel dono vel vi habere potuit, alios comburens, alios trans montes quasi in exilio secum detulit; — at Deus, qui omnia videt et cuncta cognoscit, quod ad laudem et honorem nominis sui per spiritum sanctum S. Ambrosio dictante episcopo ordinatum noverat, violari et a malis dilacerari non passus est. Auch nach Carls Zeit gelang es Rom nicht, sein Ritual in diese Kirche zu übertragen. Am Ende des 15. Jahrh. erhielt d. Mailänd. Lit. sogar die Röm. Bestätigung von Alex. VI. Die dem Ambrosius beigelegte Liturgie (Ambrosiana Missa) gehört in ihrer jetzigen Gestalt natürlich einer späteren Zeit an, scheint aber doch manche Reste des ältern Mailändischen Ritus zu enthalten. Ed. *J. Pamelius*, Liturg. Latin. T. I. p. 293. — Cfr. *Zaccaria*, T. I. p. 57. *Gerbert*, de cantu et musica sacra. T. I. p. 90. 153 sq 252 sq. T. II. p. 268 ff. III. Die Gallische. Spuren derselben bei Gregor v. Tours, und in andern Schriftdenkmälern des 5. u. 6. Jahrh. — Die Liturgie zuerst herausgeg. von *J. Thomasius*, Codices sacramentorum nongentis annis vetustiores prim. eccl. Romanae, vet. Gallicanae. Rom. 1680 F. Nachher von Mabillon. (S. o. §. 7. n. 5.) Die erste dieser Liturgieen führt den Titel Missale Gothicum (von Mabill. genannt Gothico-Gallicanum), die 2te Missale Francorum, die 3te Missale Gallic. vetus. In der ersten (nach Mabillon, p. 174 ff. Vgl dagegen *Lesley*, Praef. ad Miss. Mozarab. p. LXXX ff.) die ursprüngliche altgallische Norm, in den beiden letztern schon mehrere Stücke aus der Röm. Liturg. Ein anderes im Kloster Bobium gefundenes Sacramentar hält Mabillon (Museum Italicum. T. I. p. 273 ff.) für ein altgallisches. — Nicht hieher zu zählen ist die von *M. Flacius* Illyr. Argentin. 1557. herausgeg. (angeblich altgallisch-germanische) Missa Latina. Mabillon a. a. O. p. 17 ff. — Ueber die muthmaßlichen Urheber der Gall. Lit. S. Mabillon p. 29. — Die Verschiedenheit des Röm. und Gallic. Ritus noch um 600 zeigt *Gregor*. M. Epp. L. XI. ep 64. ad Augustin.: cum una sit fides, diversae sunt ecclesiarum consuetudines, et altera consuetudo missarum est in Romana ecclesia, altera in Galliarum ecclesiis tenetur. IV. Die Hispanische. Spuren einer eigenthümlichen Hispanischen Lit. findet *Lesley* l. i. c. p. LV. in den Spanischen Concilien. Für die Ausbildung und festere Gestaltung der Liturgie scheint in der Hispanischen Kirche im Verlaufe des 7. Jahrh.

fast ausschließlich auf den Liturgen und dessen Ministranten eingeschränkt.

---

viel geschehen zu sein durch die Bischöfe Leander, Isidorus (welche man als Verfasser der Span. Liturgie ansehen wollte), Julianus u. A. Eine gewisse Uebereinstimmung in der Liturgie verlangt *Conc. Toletanum* IV. c. 2.: per omnem Hispaniam et Galliam (i. e. Galliam Narbonensem) unus modus in missarum solemnitatibus conservetur, nec diversa sit ultra in nobis ecclesiastica consuetudo. In dem uns unter dem Namen der Liturgia Gotho-Hispana = Officium s. Missale Mozarabicum (besser Mostarabicum, so genannt, sofern sie gebraucht wurde von den unter saracenischer Herrschaft lebenden Christen: مستعرب Mostarab = arabizati.) bekannten Ritus muß man auseinander halten den ziemlich eigenthümlichen Canon Missae, eingeschaltet in die Missa in dominica 1. advent. domini (in welchem sich manche Spuren eines hohen Alterthums nicht verkennen lassen) und die Formulare für einzelne Feste des Kirchenjahres und besondere Veranlassungen, welche zusammengesetzt sind aus Bestandtheilen der verschiedensten Zeiten, zum Theil des 4. u. 5. Jahrh., zum Theil sehr später Jahrhunderte. *Lesley*, l. i. c. p. LXXV. Die Mostarab. Lit. erhielt sich da und dort in Spanien, namentlich in Toledo, auch nachdem sich nach der Mitte des 11ten Jahrh. in Spanien die Röm. Liturgie einzudrängen angefangen hatte. (Gegen die Ansicht, als ob schon im 6ten Jahrh. die Röm. Liturgie in Hispania Braccarensis — vgl. *Conc. Bracar.* I. c. 4. — Eingang gefunden, S. *Lesley* l. c. p. LXIV ff.) Sie ist zuerst herausgegeben auf Veranlassung des Cardin. Ximenes de Cisneros: Missale Mixtum sec. regulam b. Isidor. dictum Mozarabicum cur. *Alph. Ortizio* (Canonicus zu Toledo) Tolet. 1500. Nachher öfters nach verschiedenen Handschriften. So in den Werken des Cardinals Thomasi (Vgl. dess. Opp. Rom. 1741 u. 1747.); sodann Ausgaben von Pinius (S. o. §. 7. n. 5.) v. Jahre 1740 ff. Von demselben auch ein tractatus histor.-chronolog. de liturg. antiqua hispan. Antv. 1729. fol. u. vor den Ausgaben. Die letzte Edition cum praef. notis et append. ab *Al. Lesleo*, S. J. sacerd. ornat. Romae. 1755. 4. — Bemerkungen über die Mozarabische Liturgie, aus dem Französ. übersetzt und mit Zusätzen von C. W. Flügge, in Henke's Magazin für Rel.-Phil. Exeg. u. Kirchengesch. Bd. IV. p. 114 ff. — Das Literarhistorische über sämmtliche Liturgieen bei *F. A. Zaccaria*, Biblioth. ritualis. Rom. 1776—78. 4. III Tomi

§. 119.

Fortsetzung.

Spätere Geschichte.

Die Abendmahlsfeier als Missa fidelium.

H. Rixner, de vet. Christian. circa Eucharist. institut. ac ritibus. Helmst. 1670 u. 1673. 4. — *J. A. Quenstedt*, de s. Eucharistiae ritibus antiquis Diss. Viteb. 1680. — *A. H. Deutschmann*, de ritib. circa s. Eucharist. institutis. Viteb. 1693. 4. — *J. Hildebrand*, Rituale eucharist. vet. eccles. Helmst. 1712. 4. — *J. Maldonatus*, disp. de missae caerimoniis (in Zaccar. Bibl. Ritual. T. II. p. XXIV sqq.) — F. Brenner, geschichtl. Darstellung der Verrichtung und Ausspendung der Eucharistie von Christus bis auf unsere Zeiten. Bamberg. 1824. 4. — Vgl. Fabricius a. a. O. p. 567 ff.

Nach Entlassung aller derer, welche nur dem ersten Theile des Gottesdienstes beizuwohnen befugt waren (§. 101.), begann der zweite Theil des Gottesdienstes, die Missa fidelium [1]), *λειτουργία τῶν πιστῶν*. Zuerst ertheilte der Bi-

---

und *M. Gerbert*, vetus Liturg. Alemann. Typ. Sanblas. 1776. 4. T. I. p. 57 ff.

1) Eine kurze Andeutung über die Abfolge der einzelnen Theile des Gottesdienstes giebt *Conc. Laod.* c. 19. (Vgl. §. 101. n. 6.): *τῶν ἐν μετανοίᾳ προσελθόντων ὑπὸ χεῖρα καὶ ὑποχωρησάντων, οὕτως τῶν πιστῶν τὰς εὐχὰς γίνεσθαι τρεῖς· μίαν μὲν τὴν πρώτην διὰ σιωπῆς, τὴν δὲ δευτέραν καὶ τρίτην διὰ προσφωνήσεως πληροῦσθαι, εἶθ' οὕτως τὴν εἰρήνην δίδοσθαι. καὶ μετὰ τὸ πρεσβυτέρους δοῦναι τῷ ἐπισκόπῳ τὴν εἰρήνην, τότε τοὺς λαϊκοὺς τὴν εἰρήνην διδόναι. καὶ οὕτω τὴν ἁγίαν προσφορὰν ἐπιτελεῖσθαι, καὶ μόνοις ἐξὸν εἶναι τοῖς ἱερατικοῖς εἰςιέναι εἰς τὸ θυσιαστήριον καὶ κοινωνεῖν.* *Pseudo-Dionys.* Areop. de eccl. hier. c. 3. p. 187. Nach der Schriftvorlesung (*ἁγιογράφων δέλτων ἀνάγνωσις*) *ἔξω γίγνονται τῆς ἱερᾶς περιοχῆς οἱ κατηχούμενοι, καὶ πρὸς αὐτοῖς οἱ ἐνεργούμενοι, καὶ οἱ ἐν μετανοίᾳ ὄντες, μένουσι οἱ τῆς τῶν θείων ἐποψίας καὶ κοινωνίας ἄξιοι. τῶν λειτουργῶν* (= *διακόνων*) *δὲ, οἱ μὲν ἑστᾶσι παρὰ τὰς τοῦ ἱεροῦ πύλας συγκεκλεισμένας, οἱ δὲ ἄλλοτι τῶν τῆς οἰκείας τάξεως ἐνεργοῦσιν. οἱ δὲ*

schof der Gemeinde den Friedensgruß [2]), den die Gemeinde beantwortete, mit den Worten: und mit deinem Geiste. Der Diacon forderte auf zum Bruderkuß [3]) (§. 118.), und

---

τῆς λειτουργικῆς διακοσμήσεως ἔκκριτοι, σὺν τοῖς ἱερεῦσιν ἐπὶ τοῦ θείου θυσιαστηρίου προτιθέασι τὸν ἱερὸν ἄρτον, καὶ τὸ τῆς εὐλογίας ποτήριον (p 193: ὁ θεῖος ἄρτος ἐγκεκαλυμμένος προτίθεται καὶ τὸ ποτήριον), προομολογηθείσης ὑπὸ παντὸς τοῦ τῆς ἐκκλησίας πληρώματος τῆς καθολικῆς ὑμνολογίας. Den Beginn des 2ten Theils geben die *Constitt. App.* VIII, 9. so an. Nach Entfernung der Poenitenten ruft der Diacon: μή τις τῶν μὴ δυναμένων προελθέτω. ὅσοι πιστοὶ, κλίνωμεν γόνυ, δεηθῶμεν τοῦ θεοῦ διὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ. πάντες συντόνως τὸν θεὸν διὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ παρακαλέσωμεν, u. nun folgt VIII, 10. ein Gebet (προσφώνησις ὑπὲρ τῶν πιστῶν), welches dem auf die Consecration folgenden — die Fürbitte enthaltenden — Gebete verwandt ist und (wie auch das Gebet c. 11.) hier unpassend von dem Sammler eingefügt scheint. Erst in der Mitte des c. 11. ist der natürliche Anfang der Abendmahlsfeier. Anders Bingham, VI, 241.

2) Vorher ruft der Diacon: (*Const.* VIII, 11.) προσχῶμεν! Dann der Bischof: ἡ εἰρήνη τοῦ Θεοῦ μετὰ πάντων ὑμῶν. Das Volk: καὶ μετὰ τοῦ πνεύματός σου.

3) „Ἀσπάσασθε ἀλλήλους ἐν φιλήματι ἁγίῳ". (In der Palästin. Liturgie bei *Cyrill.* §. 3.: ἀλλήλους ἀπολάβετε, καὶ ἀλλήλους ἀσπαζώμεθα.) — Καὶ ἀσπαζέσθωσαν οἱ τοῦ κλήρου τοῦ ἐπισκόπου, οἱ λαϊκοὶ ἄνδρες τοὺς λαϊκοὺς, αἱ γυναῖκες τὰς γυναῖκας, (In der kürzeren und einfacheren Abendmahlsbeschreibung II, 57. der Zusatz: ἀλλὰ μή τις δολίως, ὡς Ἰούδας τὸν κύριον φιλήματι παρέδωκε.) τὰ παιδία δὲ στηκέτωσαν πρὸς τῷ βήματι. — εἷς δὲ ὑποδιάκονος διδότω ἀπόνιψιν χειρῶν τοῖς ἱερεῦσι, σύμβολον καθαρότητος ψυχῶν Θεῷ ἀνακειμένων. (Vgl. die Palästin. Liturgie, *Cyrill.* §. 2.). Der Sitte des osculum gedenkt *Chrysostomus*, homil. 18. in 2. Cor.: ἐπειδὰν εἴρξωμεν τῶν ἱερῶν περιβόλων τοὺς οὐ δυναμένους τῆς ἱερᾶς μετασχεῖν τραπέζης, ἑτέραν δὲ γενέσθαι εὐχὴν, καὶ πάντες ὁμοίως ἐπ' ἐδάφους κείμεθα, καὶ πάντες ὁμοίως ἀνιστάμεθα. ὅταν εἰρήνης πάλιν μεταλαμβάνειν καὶ μεταδιδόναι δέῃ, πάντες ὁμοίως ἀσπαζόμεθα. ἐπ' αὐτῶν πάλιν τῶν φρικωδεστάτων μυστηρίων ἐπεύχεται ὁ ἱερεὺς τῷ λαῷ, ἐπεύχεται καὶ ὁ λαὸς τῷ ἱερεῖ· τὸ γὰρ μετὰ τοῦ πνεύματός σου, οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ τοῦτο· τὰ τῆς εὐχαριστίας πάλιν κοινά. οὐδὲ γὰρ ἐκεῖνος εὐχαριστεῖ μόνος, ἀλλὰ καὶ ὁ

§. 119.

Fortsetzung.

Spätere Geschichte.

Die Abendmahlsfeier als Missa fidelium.

H. Rixner, de vet. Christian. circa Eucharist. institut. ac ritibus. Helmst. 1670 u. 1673. 4. — *J. A. Quenstedt*, de s. Eucharistiae ritibus antiquis Diss. Viteb. 1680. — *A. H. Deutschmann*, de ritib. circa s. Eucharist. institutis. Viteb. 1693. 4. — *J. Hildebrand*, Rituale eucharist. vet. eccles. Helmst. 1712. 4. — *J. Maldonatus*, disp. de missae caerimoniis (in Zaccar. Bibl. Ritual. T. II. p. XXIV sqq.) — F. Brenner, geschichtl. Darstellung der Verrichtung und Ausspendung der Eucharistie von Christus bis auf unsere Zeiten. Bamberg. 1824. 4. — Vgl. Fabricius a. a. O. p. 567 ff.

Nach Entlassung aller derer, welche nur dem ersten Theile des Gottesdienstes beizuwohnen befugt waren (§. 101.), begann der zweite Theil des Gottesdienstes, die Missa fidelium [1]), *λειτουργία τῶν πιστῶν*. Zuerst ertheilte der Bi-

---

und *M. Gerbert*, vetus Liturg. Alemann. Typ. Sanblas. 1776. 4. T. I. p. 57 ff.

1) Eine kurze Andeutung über die Abfolge der einzelnen Theile des Gottesdienstes giebt *Conc. Laod.* c. 19. (Vgl. §. 101. n. 6.): *τῶν ἐν μετανοίᾳ προσελθόντων ὑπὸ χεῖρα καὶ ὑποχωρησάντων, οὕτως τῶν πιστῶν τὰς εὐχὰς γίνεσθαι τρεῖς· μίαν μὲν τὴν πρώτην διὰ σιωπῆς, τὴν δὲ δευτέραν καὶ τρίτην διὰ προσφωνήσεως πληροῦσθαι, εἶθ᾽ οὕτως τὴν εἰρήνην δίδοσθαι. καὶ μετὰ τὸ πρεσβυτέρους δοῦναι τῷ ἐπισκόπῳ τὴν εἰρήνην, τότε τοὺς λαϊκοὺς τὴν εἰρήνην διδόναι. καὶ οὕτω τὴν ἁγίαν προσφορὰν ἐπιτελεῖσθαι, καὶ μόνοις ἐξὸν εἶναι τοῖς ἱερατικοῖς εἰσιέναι εἰς τὸ θυσιαστήριον καὶ κοινωνεῖν.* *Pseudo-Dionys.* Areop. de eccl. hier. c. 3. p. 187. Nach der Schriftvorlesung (*ἁγιογράφων δέλτων ἀνάγνωσις*) *ἔξω γίγνονται τῆς ἱερᾶς περιοχῆς οἱ κατηχούμενοι, καὶ πρὸς αὐτοῖς οἱ ἐνεργούμενοι, καὶ οἱ ἐν μετανοίᾳ ὄντες, μένουσι οἱ τῆς τῶν θείων ἐποψίας καὶ κοινωνίας ἄξιοι. τῶν λειτουργῶν* (= *διακόνων*) *δὲ, οἱ μὲν ἑστᾶσι παρὰ τὰς τοῦ ἱεροῦ πύλας συγκεκλεισμένας, οἱ δὲ ἄλλοτι τῶν τῆς οἰκείας τάξεως ἐνεργοῦσιν. οἱ δὲ*

schof der Gemeinde den Friedensgruß [2]), den die Gemeinde beantwortete, mit den Worten: und mit deinem Geiste. Der Diacon forderte auf zum Bruderkuß [3]) (§. 118.), und

---

τῆς λειτουργικῆς διακοσμήσεως ἔκκριτοι, σὺν τοῖς ἱερεῦσιν ἐπὶ τοῦ θείου θυσιαστηρίου προτιθέασι τὸν ἱερὸν ἄρτον, καὶ τὸ τῆς εὐλογίας ποτήριον (p 193: ὁ θεῖος ἄρτος ἐγκεκαλυμμένος προτίθεται καὶ τὸ ποτήριον), προομολογηθείσης ὑπὸ παντὸς τοῦ τῆς ἐκκλησίας πληρώματος τῆς καθολικῆς ὑμνολογίας. Den Beginn des 2ten Theils geben die *Constitt. App.* VIII, 9. so an. Nach Entfernung der Poenitenten ruft der Diacon: μή τις τῶν μὴ δυναμένων προελθέτω. ὅσοι πιστοί, κλίνωμεν γόνυ, δεηθῶμεν τοῦ θεοῦ διὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ. πάντες συντόνως τὸν θεὸν διὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ παρακαλέσωμεν, u. nun folgt VIII, 10. ein Gebet (προσφώνησις ὑπὲρ τῶν πιστῶν), welches dem auf die Consecration folgenden — die Fürbitte enthaltenden — Gebete verwandt ist und (wie auch das Gebet c. 11.) hier unpassend von dem Sammler eingefügt scheint. Erst in der Mitte des c. 11. ist der natürliche Anfang der Abendmahlsfeier. Anders Bingham, VI, 241.

2) Vorher ruft der Diacon: (*Const.* VIII, 11.) προσσχῶμεν! Dann der Bischof: ἡ εἰρήνη τοῦ Θεοῦ μετὰ πάντων ὑμῶν. Das Volk: καὶ μετὰ τοῦ πνεύματός σου.

3) „Ἀσπάσασθε ἀλλήλους ἐν φιλήματι ἁγίῳ". (In der Palästin. Liturgie bei *Cyrill.* §. 3.: ἀλλήλους ἀπολάβετε, καὶ ἀλλήλους ἀσπαζώμεθα.) — Καὶ ἀσπαζέσθωσαν οἱ τοῦ κλήρου τοῦ ἐπισκόπου, οἱ λαϊκοὶ ἄνδρες τοὺς λαϊκούς, αἱ γυναῖκες τὰς γυναῖκας, (In der kürzeren und einfacheren Abendmahlsbeschreibung II, 57. der Zusatz: ἀλλὰ μή τις δολίως, ὡς Ἰούδας τὸν κύριον φιλήματι παρέδωκε.) τὰ παιδία δὲ στηκέτωσαν πρὸς τῷ βήματι. — εἷς δὲ ὑποδιάκονος διδότω ἀπόνιψιν χειρῶν τοῖς ἱερεῦσι, σύμβολον καθαρότητος ψυχῶν Θεῷ ἀνακειμένων. (Vgl. die Palästin. Liturgie, *Cyrill.* §. 2.). Der Sitte des osculum gedenkt *Chrysostomus*, homil. 18. in 2. Cor.: ἐπειδὰν εἴρξωμεν τῶν ἱερῶν περιβόλων τοὺς οὐ δυναμένους τῆς ἱερᾶς μετασχεῖν τραπέζης, ἑτέραν δὲ γενέσθαι εὐχὴν, καὶ πάντες ὁμοίως ἐπ' ἐδάφους κείμεθα, καὶ πάντες ὁμοίως ἀνιστάμεθα. ὅταν εἰρήνης πάλιν μεταλαμβάνειν καὶ μεταδιδόναι δέῃ, πάντες ὁμοίως ἀσπαζόμεθα. ἐπ' αὐτῶν πάλιν τῶν φρικωδεστάτων μυστηρίων ἐπεύχεται ὁ ἱερεὺς τῷ λαῷ, ἐπεύχεται καὶ ὁ λαὸς τῷ ἱερεῖ· τὸ γὰρ μετὰ τοῦ πνεύματός σου, οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ τοῦτο· τὰ τῆς εὐχαριστίας πάλιν κοινά. οὐδὲ γὰρ ἐκεῖνος εὐχαριστεῖ μόνος, ἀλλὰ καὶ ὁ

nach einer wiederholten Ermahnung desselben [4]) wurden die Oblationen der Communicanten zum Altare gebracht [5]). Hierauf gab der Bischof der Gemeinde seinen Segenswunsch,

---

λαὸς ἅπας. πρότερον γὰρ αὐτῶν λαβὼν φωνὴν, εἶτα συντιθεμένων, ὅτι ἀξίως καὶ δικαίως τοῦτο γίνεται. τότε ἄρχεται τῆς εὐχαριστίας καὶ τί θαυμάζεις, εἴ που μετὰ τοῦ ἱερέως ὁ λαὸς φθέγγεται, ὅπου γε καὶ μετ᾽ αὐτῶν τῶν Χερουβὶμ καὶ τῶν ἄνω δυνάμεων κοινῇ τοὺς ἱεροὺς ἐκείνους ὕμνους ἀναπέμπει. Nachdem die Elemente zum Altare gebracht sind, sagt *Ps.-Dionys.* Areop. l. c.: ὁ θεῖος ἱεράρχης εὐχὴν ἱερὰν τελεῖ καὶ τὴν ἁγίαν εἰρήνην ἅπασι διαγγέλλει καὶ ἀσπασαμένων ἀλλήλους ἁπάντων, ἡ μυστικὴ τῶν ἱερῶν πτυχῶν ἀνάῤῥησις ἐπιτελεῖται. *Augustin.* contra lit. Petilian. L. II. c. 23.: cui pacis osculum inter sacramenta copulabatis. Eine Spur auch in der Mostarab. Lit.

4) Der Diacon soll sprechen (*Const.* VIII, 12.): μή τις τῶν κατηχουμένων· μή τις τῶν ἀκροωμένων· μή τις τῶν ἀπίστων· μή τις τῶν ἑτεροδόξων· οἱ τὴν πρώτην εὐχὴν εὐχόμενοι προ(ς)έλθετε· τὰ παιδία προςλαμβάνεσθε, αἱ μητέρες· μή τις κατά τινος, μή τις ἐν ὑποκρίσει· (Diesem entspricht bei *Chrysost.* hom. κατα Ἰουδαιων (Opp. T. I. p. 593.) der Ausruf des Diacons an die Gemeindeglieder: ἐπιγινώσκετε ἀλλήλους — πῶς ὑμῖν ἐγχειρίζει τὴν ἀκριβῆ τῶν ἀδελφῶν ὑμῶν ἐξέτασιν.) ὀρθοὶ πρὸς κύριον μετὰ φόβου καὶ τρόμου ἑστῶτες ὦμεν προςφέρειν. Vgl. Neander, Kirchengesch. Bd. II. p. 698. n. Die Formel: ὀρθοὶ στῶμεν häufig bei *Chrysostom.* So περι ἀκαταληπτων hom. 4. (T. I. p. 478.): Der Ruf ὀρθοὶ στῶμεν καλῶς, οὐχ ἁπλῶς οὐδὲ εἰκῇ νενομοθέτηται, ἀλλ᾽ ἵνα τοὺς χαμαὶ συρομένους λογισμοὺς ἀνορθώσωμεν, ἵνα τὴν ἔκλυσιν τὴν ἐκ τῶν βιωτικῶν ἡμῖν γινομένην πραγμάτων ἐκβαλόντες ὀρθὴν ἔμπροσθεν τοῦ θεοῦ παραστῆσαι συνηθῶμεν ἡμῶν τὴν ψυχήν.

5) *Constitt.* l. c.: οἱ διάκονοι προςαγέτωσαν τὰ δῶρα τῷ ἐπισκόπῳ πρὸς τὸ θυσιαστήριον καὶ οἱ πρεσβύτεροι ἐκ δεξιῶν αὐτοῦ καὶ ἐξ εὐωνύμων στηκέτωσαν, ὡς ἂν μαθηταὶ παρεστῶτες διδασκάλῳ. δύο δὲ διάκονοι ἐξ ἑκατέρων τῶν μερῶν τοῦ θυσιαστηρίου κατεχέτωσαν ἐξ ὑμένων λεπτῶν ῥιπίδιον (= flabellum, S. Suic. s. h. v.) ἢ πτερῶν ταῶνος, ἢ ὀθόνης. καὶ ἠρέμα ἀποσοβείτωσαν τὰ μικρὰ τῶν ἱπταμένων ζώων, ὅπως ἂν μὴ ἐγχρίμπτωνται εἰς τὰ κύπελλα. εὐξάμενος οὖν καθ᾽ ἑαυτὸν ὁ ἀρχιερεὺς ἅμα τοῖς ἱερεῦσι καὶ λαμπρὰν

den die Gemeinde beantwortete [6]). Der Bischof sprach: aufwärts Herz und Geist [7])! die Gemeinde: wir haben sie zum Herrn erhoben. Der Bischof: lasset uns danken dem Herrn [8])! Die Gemeinde: würdig ist es und Recht. Hierauf folgte das Dankgebet des Bischofs [9]), an dessen Beschluß die Gemeinde mit dem Trisagion (§. 96. n. 2.) einfiel.

ἐσθῆτα μετενδὺς, καὶ στὰς πρὸς τῷ θυσιαστηρίῳ, τὸ τρόπαιον τοῦ σταυροῦ καὶ τοῦ μετώπου τῇ χειρὶ ποιησάμενος εἰς πάντας.

6) *Constitt.* App. l. c.: ἡ χάρις τοῦ παντοκράτορος θεοῦ καὶ ἡ ἀγάπη τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, καὶ ἡ κοινωνία τοῦ ἁγίου πνεύματος ἔστω μετὰ πάντων ὑμῶν. καὶ πάντες συμφώνως λεγέτωσαν, ὅτι καὶ μετὰ τοῦ πνεύματός σου.

7) *Constitt.*: ἄνω τὸν νοῦν. Gemeinde: ἔχομεν πρὸς τὸν κύριον. Paläſtin. Liturgie: ἄνω τὰς καρδίας. Bei *Chrysost.* λογ. περι μετανοιας (Opp. II. p. 349.): ἀνασχῶμεν ἡμῶν τὸν νοῦν καὶ τὰς καρδίας. In der occidental. Kirche schon bei Cyprian erwähnt, de orat. p. 213.: sacerdos ante orationem praefatione praemissa parat fratrum mentes dicendo: Sursum corda, ut dum respondet plebs: habemus ad dominum, admoneatur nihil aliud se, quam dominum cogitare debere. So auch in der Gallischen (Caesar. Arel.), Mostarab. und Röm. Der Aufruf schließt sich hier an die Beendigung der Schriftvorlesung an. Die letztere gehört in allen diesen occidentalischen — den spätern Zeiten unseres Zeitraums angehörenden — Liturgieen der Abendmahlsfeier an. In diesen Zeiten hörte nach dem Sturze des Heidenthums und der allgemeinen Einführung der Kindertaufe, die Sonderung des Gottesdienstes in 2 Abtheil. von selbst auf.

8) *Const. App.* u. Paläst. Lit.: εὐχαριστήσωμεν τῷ κυρίῳ. Gemeinde: ἄξιον καὶ δίκαιον. In der Röm. Lit.: Gratias agamus Domino Deo nostro. Dignum et justum est.

9) *Const. App.* l. c. S. Beil. Nr. XXXIV. Kurz angedeutet bei *Cyrill.* l. c. §. 5. Vgl. die Liturg. Jacobi. Ebenso auch die Syr. Lit. *Chrysost.* hom. 18. in 2. Cor. S. o. n. 3. Ein Analogon auch in der Röm. Lit.: vere dignum et justum est; — Sanctus. Das Trisagion in der Paläſtin. Lit. (*Cyrill.* §. 6.) in der Antiochenischen (*Chrysost.* hom. 18. in 2. Cor. u. öft.), Gallischen (*Conc. Vasense* II. c. 3.) und Hispanischen Kirche. In der letztern kurz vor der Consecration.

Es erfolgte nun von Seiten des Bischofs oder des Presbyters die den eigentlichen Mittelpunkt der Feier ausmachende Darbringung (*ἀναφορά*, *προςφορά*, oblatio) und Weihung (*ἁγιασμός*, consecratio, sanctificatio) der Abendmahlselemente durch ein Weihgebet, in welches die Worte der Einsetzung [10]) eingeflochten waren, an die sich die Bitte um wohlgefällige Annahme dieses Opfers anschloß [11]). Ehe die Consecration erfolgte, wurden die bisher durch den Altarvor-

---

10) Die *Constitt. App.* l. c. leiten die Erwähnung derselben ein mit einem Dankgebet für die Wohlthaten der Erlösung: *ἅγιος γὰρ εἶ ὡς ἀληθῶς κ. τ. λ.* bis *πατρὸς αὐτοῦ* (S. Beil. XXXV.). Bingham VI. p. 318. — Die Einsetzungsworte in allen oriental. Liturgieen. Basilius bemerkt de spir. s. c. 27.: *οὐ γὰρ τούτοις ἀρκούμεθα, ὧν ὁ ἀπόστολος ἢ τὸ εὐαγγέλιον ἐπεμνήσθη, ἀλλὰ καὶ προλέγομεν καὶ ἐπιλέγομεν ἕτερα, ὡς μεγάλην ἔχοντα πρὸς τὸ μυστήριον τὴν ἰσχὺν, ἐκ τῆς ἀγράφου διδασκαλίας παραλαβόντες.* Cyrill a. a. O. ist bei der Consecration nur kurz: *εἶτα ἁγιάσαντες αὑτοὺς διὰ τῶν πνευματικῶν τούτων ὕμνων, παρακαλοῦμεν τὸν φιλάνθρωπον Θεὸν τὸ ἅγιον πνεῦμα ἐξαποστεῖλαι* (*ἐπίκλησις τοῦ ἁγίου πνεύματος.* Cat. mystag. III.) *ἐπὶ τὰ προκείμενα, ἵνα ποιήσῃ τὸν μὲν ἄρτον σῶμα Χριστοῦ, τὸν δὲ οἶνον αἷμα Χριστοῦ.* S. *Cyrill.* Opp. Diss. IV. p. CCXL. Auch die occidental. Litt. enthalten dieselben, nur in verschiedener Stellung und mit verschiedenen einleitenden Worten. *Pseudo-Ambros.* de sacram. L. IV. c. 4.: Ubi venitur, ut conficiatur sacramentum, jam non suis sermonibus utitur sacerdos, sed utitur sermonibus Christi. Ergo sermo Christi conficit hoc sacramentum. Sodann c. 5. (S. Beil. Nr. XXXVI.) ein Weihgebet mit eingeflochtenen Einsetzungsworten, wahrscheinl. in einer italienischen Kirche, um 400 gebräuchlich. Die Einleitungsworte der Mostarab. Liturg. S. Beil. Nr. XXXVII. Die Consecration, sagen die *Constitt. App.* II, 57. soll geschehen *ἑστῶτος παντὸς τοῦ λαοῦ καὶ προσευχομένου ἡσύχως.*

11) *Constitt. App.* l. c.: *μεμνημένοι τοίνυν τοῦ πάθους κ. τ. λ.* — *παντόκρατορ* (S. Beil. XXXVIII.) Ein anderes ähnliches Gebet (*εὐχαριστία μυστική*) geben die *Constitt.* VII, 25. S. Beil. XXXIX.

hang (§. 53. n. 2.) verdeckten Elemente enthüllt [12]), emporgehoben und den Communicanten vorgezeigt. An das Consecrationsgebet reihten sich nun die Fürbitten [13])

---

12) *Basilius*, de spir. s. c. 27. gedenkt einer ἀνάδειξις τοῦ ἄρτου καὶ τῆς εὐχαριστίας καὶ τοῦ ποτηρίου τῆς εὐλογίας. (Ganz richtig erklärt die Stelle *Bona* L. II. c. 13. §. 2.) Ueber die Alexandrinische Liturg. S. *Pseudo-Dionys.* Areop. l. c. Nach Ablesung der Diptychen νιψαμένων τὰς χεῖρας ὕδατι τοῦ ἱεράρχου καὶ τῶν ἱερέων, ὁ μὲν ἱεράρχης ἐν μέσῳ τοῦ θείου θυσιαστηρίου καθίσταται. περιεστᾶσι δὲ μόνοι μετὰ τῶν ἱερέων οἱ τῶν λειτουργῶν ἔκκριτοι. καὶ τὰς ἱερὰς θεουργίας ὁ ἱεράρχης ὑμνήσας, ἱερουργεῖ τὰ θειότατα καὶ ὑπ᾽ ὄψιν ἄγει τὰ ὑμνημένα, διὰ τῶν ἱερῶς προκειμένων συμβόλων. καὶ τὰς δωρεὰς τῶν θεουργιῶν ὑποδείξας, εἰς κοινωνίαν αὐτῶν ἱερὰν αὐτός τε ἔρχεται, καὶ τοὺς ἄλλους προτρέπεται. Ein auf die Vorzeigung erfolgendes Niederfallen der Gemeinde findet Neander (Kirchengesch. Bd. II. p. 701.) in der oriental. Kirche des 5ten u. 6ten Jahrh. nicht unwahrscheinlich. *Theodoret.* Dialog. II. Inconfusus (Opp. T. IV. p. 126.): τὰ μυστικὰ σύμβολα — προςκυνεῖται, ὡς ἐκεῖνα ὄντα ἅπερ πιστεύεται. — Ueber die occidental. Kirchenpraxis Vgl. Bingham, lib. c. p. 466. 468.

13) *Constitt. App.* l. c.: ἔτι δεόμεθα κ. τ. λ. — τῶν αἰώνων (S. Beil. Nr. XL.). Ebenso in der Palästinischen (*Cyrill.* §. 8. 9.: μετὰ τὸ ἀπαρτισθῆναι τὴν πνευματικὴν θυσίαν, τὴν ἀναίμακτον λατρείαν, ἐπὶ τῆς θυσίας ἐκείνης τοῦ ἱλασμοῦ παρακαλοῦμεν τὸν θεὸν ὑπὲρ κοινῆς τῶν ἐκκλησιῶν εἰρήνης, ὑπὲρ τῆς τοῦ κόσμου εὐσταθείας, ὑπὲρ βασιλέων, ὑπὲρ στρατιωτῶν καὶ συμμάχων. ὑπὲρ τῶν ἐν ἀσθενείαις, ὑπὲρ τῶν καταπονουμένων καὶ ἁπαξαπλῶς ὑπὲρ πάντων βοηθείας δεομένων δεόμεθα πάντες ἡμεῖς καὶ ταύτην προσφέρομεν τὴν θυσίαν.); Antiochenischen (*Chrysostom.* h. 25. (al. 26.) in Mtth.: ὁ ἱερεὺς ὑπὲρ τῆς οἰκουμένης, ὑπὲρ τῶν προτέρων, ὑπὲρ τῶν νῦν, ὑπὲρ τῶν γεννηθέντων τῶν ἔμπροσθεν, ὑπὲρ τῶν μετὰ ταῦτα ἐσομένων εἰς ἡμᾶς εὐχαριστεῖν κελεύει. Hom. 2. in 2. Cor.: ὑπὲρ ἐπισκόπων, ὑπὲρ πρεσβυτέρων, ὑπὲρ βασιλέων, ὑπὲρ τῶν κρατούντων, ὑπὲρ γῆς καὶ θαλάσσης, ὑπὲρ ἀέρων, ὑπὲρ τῆς οἰκουμένης ἁπάσης.); Nordafricanischen (S o. §. 118. n. 3.); Römischen (*Bonifac.* Ep. Rom. ep. 7. ad Honor.) und Hispan. Lit. *Pseudo-Ambros.* de sacr. l. c.: oratio petitur pro populo, pro regibus, pro ceteris. — Die Fürbitte für die Regenten war von Alters her in der Kirche gewöhnlich. *Tertull.*

für die ganze Kirche und deren Diener, für das Staatsoberhaupt, die Obrigkeit und das Heer, für alle anwesenden Christen, für die betreffende Stadt und deren Bewohner, für alle Leidenden und Verfolgten, für die Catechumenen und Neugetauften, für die Poenitenten und Energumenen, für die abwesenden Gemeindeglieder, für die Feinde, für alle außer der Gemeinschaft stehenden, so wie auch für die Seelenruhe der Verstorbenen [14]).

---

ad Scapul. c. 2. (vgl. Apologet. c. 30.): Sacririficamus pro salute imperatorum, sed Deo nostro et ipsius, sed quomodo praecepit Deus pura prece. Auch der Patrone der Landkirchen im Orient wurde im Kirchengebet gedacht. *Chrysost.* h. 18. in Act. App. §. 5. an die Gutsherrn: *μικρόν ἐστιν, εἰπέ μοι, τὸ καὶ ἐν ταῖς ἁγίαις ἀναφοραῖς ἀεὶ τὸ ὄνομά σου ἐγκεῖσθαι, καὶ καθ᾽ ἑκάστην ἡμέραν ὑπὲρ τῆς κώμης εὐχὰς γίνεσθαι πρὸς τὸν θεόν;*

14) *Constitt. Apost.* l. c. So in der Paläſtin. Lit. *Cyrill.* l. c. §. 9.: *εἶτα μνημονεύομεν καὶ τῶν προκεκοιμημένων, πρῶτον πατριαρχῶν, προφητῶν, ἀποστόλων, μαρτύρων, ὅπως ὁ θεὸς ταῖς εὐχαῖς αὐτῶν καὶ πρεσβείαις προςδέξηται ἡμῶν τὴν δέησιν. εἶτα καὶ ὑπὲρ τῶν προκεκοιμημένων ἁγίων πατέρων καὶ ἐπισκόπων καὶ πάντων ἁπλῶς τῶν ἐν ἡμῖν προκεκοιμημένων, μεγίστην ὄνησιν πιστεύοντες ἔσεσθαι ταῖς ψυχαῖς, ὑπὲρ ὧν ἡ δέησις ἀναφέρεται, τῆς ἁγίας καὶ φρικωδεστάτης προκειμένης θυσίας.* Ebenso in der Antiochen. *Chrysost.* hom. 41. in 1. Cor.: *μνήμην ποιούμεθα τῶν ἀπελθόντων ἐπὶ τῶν θείων μυστηρίων, καὶ ὑπὲρ αὐτῶν πρόςιμεν, δεόμενοι τοῦ ἀμνοῦ τοῦ κειμένου, τοῦ λαβόντος τὴν ἁμαρτίαν τοῦ κόσμου. — ὁ παρεστὼς τῷ θυσιαστηρίῳ τῶν φρικτῶν μυστηρίων τελουμένων βοᾷ ὑπὲρ πάντων τῶν ἐν Χριστῷ κεκοιμημένων καὶ τῶν τὰς μνείας ὑπὲρ αὐτῶν ἐπιτελούντων.* Vgl. h. 24. in Joann. u. 21. in Act. App. So auch in den occidental. Liturgg. *August.* de cura pro mort. c. 1.: non parva est universae ecclesiae, quae in hac consuetudine claret, auctoritas, ubi in precibus sacerdotis, quae Deo ad ejus altare funduntur, locum suum habet etiam commendatio mortuorum. C. 4.: non sunt praetermittendae supplicationes pro spiritibus mortuorum: quas faciendas pro omnibus in Christiana et catholica societate defunctis, etiam tacitis nominibus eorum sub generali commemoratione suscepit ecclesia. In der hiſpan.-gall. Lit.

Das Volk beschließt dieselben mit dem Amen [15]). Hierauf wird das Gebet des Herrn recitirt [16]), der Diacon for-

---

hatte die Bitte für die Verstorbenen ihre Stellung vor der oblatio, in der Römischen nach den Einsetzungsworten. Dagegen die Fürbitten für die Lebenden in der Röm. Lit. vor der Consecration stehen. — Bei dieser Fürbitte für die Verstorbenen wurden die Namen der im Herrn entschlafenen Gemeindeangehörigen, besonders der Kirchenvorsteher und Kirchenlehrer (so wie auch derer, deren Jahrestage die Verwandten feierten §. 124.) recitirt, wie dieselben verzeichnet waren in den authentischen kirchlichen Verzeichnissen (δίπτυχα, ἱεραὶ δέλτοι, diptycha, wahrscheinlich mit mehreren Abtheilungen, einer eigenen Liste für die lebenden Gläubigen S. ob. §. 102. n. 3.; einer andern für die Todten, und hier vielleicht wieder einer eigenen für den Clerus). Das Eintragen (ἐγγράφειν, ἐντάττειν τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς διπτύχοις) oder Ausstreichen (περιελεῖν ἐκ τῶν ἱερῶν διπτύχων) des Namens eines Kirchenvorstehers oder Kirchenlehrers aus den Diptychen war (wie dieß bes. häufig in den orient. Lehrstreitigkeiten des 4. bis 6. Jahrh. vorkommt) ein Zeichen, daß einer als rechtmäßiger Kirchenvorsteher oder rechtgläubiger Kirchenlehrer anerkannt wurde oder nicht. *Theodoret.* h. e. V, 34. *C. A. Salig*, de diptychis veterum, tam profan. quam sacris. Halae. 1731. 4.

15) Hier haben die *Constitt.* (VIII, 13.) wieder 2 durch den bischöfl. Segenswunsch eingeleitete Gebete. Das eine (verwandt mit dem vorhergehenden) ist dem Diacon, das andere dem Bischofe beigelegt. Sie sind hier nicht passend eingeschaltet und stellen wohl die kurz vorhergegangenen Formulare dieser Abendmahlsliturgie in der für irgend einen kirchl. Gebrauch abgekürzten Gestalt dar.

16) In d. *Const. App.* nichts davon. In d. übrig. Liturgg. erscheint das Vater unser als Bestandtheil der Abendmahlsliturgie; in der Palästin. (sogleich nach den Fürbitten) *Cyrill.* l. c. §. 11.; in der Antiochenischen nach Chrysost.; in der Nordafrican. *Augustin.* S. 227. (S. o. §. 118.); in der Römischen (nach der Consecration), *Gregor.* M. epp. L. IX. ep. 12. ad Joann. Syrac.: orationem dominicam idcirco mox post precem dicimus, quia mos apostolorum fuit, ut ad ipsam solummodo orationem oblationis hostiam consecrarent. (*E. F. Wernsdorf*, de antiquitate consecrat. eucharistic. per orat. Domin. Viteb. 1772. 4.) Dominica oratio apud Graecos ab omni populo dicitur, apud nos vero a solo sacerdote. Auch in der Gallischen und Hispanischen (in

dert zur Aufmerksamkeit auf (προσσχῶμεν!), der Bischof ruft der Gemeinde zu: das Heilige den Heiligen! [17]) (ἅγια ἁγίοις, sancta sanctis) die Gemeinde erwiedert: Ein Heiliger, Ein Herr, Ein Jesus Christus zur Ehre Gottes des Vaters. Gelobt sey er in Ewigkeit. Amen [18]). Hieran schließt sich die große Doxologie [19]) (§. 97.).

Sofort begann die Communion. Als Einladung zu derselben

derselben Stellung; *Conc. Tolet.* IV. c. 18.). In der letztern begleitete die Gemeinde jede Bitte mit dem Amen. — Die in der Hispan. Lit. unmittelbar vor dem Gebet des Herrn erfolgende Recitation des Glaubensbekenntnisses scheint ihren Ursprung einem polemischen, antihäretischen Interesse zu verdanken. *Conc. Tolet.* III. c. 2.: pro reverentia sanctissimae fidei et propter corroborandas hominum invalidas mentes, consultu piissimi et gloriosissimi Domini nostri Reccaredi regis sancta constituit Synodus, ut per omnes ecclesias Hispaniae et Galliae (Narbon.) secundum formam ecclesiarum orientalium (Vgl. *Theodorus* Lector, hist. eccl. L. II. c. 32. u. 48.) concilii Constantinopolitani, h. e. CL. episcoporum symbolum fidei recitetur, ut prius quam dominica dicatur oratio, voce clara praedicetur, quo et fides vera manifestum testimonium habeat et ad Christi corpus et sanguinem praelibandum pectora populorum fide purificata accedant.

17) So in den *Constitt. App.* So auch in der Palästin. Liturg. (*Cyrill.* erklärt es l. c. §. 19: ἅγια τὰ προκείμενα ἐπιφοίτησιν δεξάμενα ἁγίου πνεύματος, ἅγιοι καὶ ὑμεῖς, πνεύματος ἁγίου καταξιωθέντες. τὰ ἅγια οὖν τοῖς ἁγίοις κατάλληλα.) und in allen übrigen oriental. *Chrysost.* hom. 17. in Hebr.: διὰ τοῦτο καὶ ὁ ἱερεὺς ἐπιφωνεῖ τότε τοὺς ἁγίους καλῶν, καὶ διὰ τῆς φωνῆς ταύτης μωμοσκοπῶν ἅπαντας, ὥστε μὴ προσελθεῖν τινὰ ἀπαράσκευον. Eben so in der Mosarabischen.

18) *Const. App.* VIII, 13.: εἷς ἅγιος, εἷς κύριος, εἷς Ἰησοῦς Χριστὸς, εἰς δόξαν Θεοῦ πατρὸς, εὐλογητὸς εἰς αἰῶνας. ἀμήν.

19) *Constitt. App.* VIII, 13.: δόξα ἐν ὑψίστοις Θεῷ καὶ ἐπὶ γῆς εἰρήνη, ἐν ἀνθρώποις εὐδοκία. Ὡσαννὰ τῷ υἱῷ Δαβίδ. εὐλογημένος ὁ ἐρχόμενος ἐν ὀνόματι κυρίου. Θεὸς κύριος, καὶ ἐπεφάνη ἡμῖν. Ὡσαννὰ ἐν τοῖς ὑψίστοις. Auch in der Antiochen. Lit. — In der Hispanischen vor der Consecration. In der Röm. am Anfang der Missa.

selben wurden Psalmen gesungen [20]). Die Geistlichen [21]) theilen die Elemente an die hinzutretenden Christen [22]) aus, zuerst an die Cleriker [23]), und zwar an diese innerhalb der

---

20) Nach den *Const. App.* l. c. ψ. 34.., in der Palästin. Lit. (*Cyrill.* l. c. §. 20.) bes. v. 9. Nach *Hieronym.* ep. 71. (al. 52.) ad Lucin. war auch ψ. 45. v. 1. beliebt. Cfr. *Augustin.* retract. L. II. c. 11. So auch in der Mostarab. Lit. Hier wurde auch v. 2. u. 23. gesungen, und sodann die kleine Doxologie.

21) *Conc. Trull.* c. 58.: μηδεὶς τῶν ἐν λαϊκοῖς τεταγμένων ἑαυτῷ τῶν θείων μυστηρίων μεταδιδότω παρόντος ἐπισκόπου, ἢ πρεσβυτέρου ἢ διακόνου.

22) Cyrill giebt (§. 21.) seinen Neugetauften diese Vorschriften: προςιὼν μὴ τεταμένοις τοῖς τῶν χειρῶν καρποῖς προςέρχου, μηδὲ διῃρημένοις τοῖς δακτύλοις, ἀλλὰ τὴν ἀριστερὰν θρόνον ποιήσας τῇ δεξιᾷ, ὡς μελλούσῃ βασιλέα ὑποδέχεσθαι. καὶ κοιλάνας τὴν παλάμην δέχου τὸ σῶμα τοῦ Χριστοῦ. — Προςέχων μὴ παραπολέσῃς τι ἐκ τούτου αὐτοῦ. — εἶτα προςέρχου καὶ τῷ ποτηρίῳ τοῦ αἵματος, μὴ ἀνατείνων τὰς χεῖρας, ἀλλὰ κύπτων, καὶ τρόπῳ προςκυνήσεως καὶ σεβάσματος λέγων τὸ Ἀμήν. — ἔτι δὲ τῆς νοτίδος ἐνούσης τοῖς χείλεσί σου, χεροὶν ἐπαφώμενος καὶ ὀφθαλμοὺς καὶ μέτωπον καὶ τὰ λοιπὰ ἁγίαζε αἰσθητήρια. *Constitt.* VII, 25.: εἴ τις ἀμύητος κατὰ ἄγνοιαν μεταλάβοι, τοῦτον τάχιον στοιχειώσαντες μυήσατε· ὅπως μὴ καταφρονητὴς ἐξέλθοι.

23) *Constitt. App.* VIII, 13.: μεταλαμβανέτω ὁ ἐπίσκοπος, ἔπειτα οἱ πρεσβύτεροι, καὶ οἱ διάκονοι, καὶ ὑποδιάκονοι, καὶ οἱ ἀναγνῶσται, καὶ οἱ ψάλται, καὶ οἱ ἀσκηταὶ καὶ ἐν ταῖς γυναιξὶν αἱ διακόνισσαι καὶ αἱ παρθένοι καὶ αἱ χῆραι (II, 57.: αἱ γυναῖκες κατακεκαλυμμέναι τὴν κεφαλὴν, ὡς ἁρμόζει γυναικῶν τάξει, προςερχέσθωσαν), εἶτα τὰ παιδία, καὶ τότε πᾶς ὁ λαὸς κατὰ τάξιν μετὰ αἰδοῦς καὶ εὐλαβείας ἄνευ θορύβου (II, 57.: ὡς βασιλέως προςερχόμενοι σώματι.). Die Geistlichen gaben es sich gegenseitig, nach dem kirchl. Range, Presbyter dem Presbyter rc. *Conc. Nic.* c. 18.: ἦλθεν εἰς σύνοδον, ὅτι ἔν τισι τόποις καὶ πόλεσι τοῖς πρεσβυτέροις τὴν εὐχαριστίαν οἱ διάκονοι διδόασιν· ὅπερ οὔτε ὁ κανὼν, οὔτε ἡ συνήθεια παρέδωκε, τοὺς ἐξουσίαν μὴ ἔχοντας προςφέρειν, τοῖς προςφέρουσι διδόναι τὸ σῶμα τοῦ Χριστοῦ.

dert zur Aufmerksamkeit auf (προςσχῶμεν!), der Bischof ruft der Gemeinde zu: das Heilige den Heiligen! [17]) (*ἅγια ἁγίοις*, sancta sanctis) die Gemeinde erwiedert: Ein Heiliger, Ein Herr, Ein Jesus Christus zur Ehre Gottes des Vaters. Gelobt sey er in Ewigkeit. Amen [18]). Hieran schließt sich die große Doxologie [19]) (§. 97.).

Sofort begann die Communion. Als Einladung zu derselben

---

derselben Stellung; *Conc. Tolet.* IV. c. 18.). In der letztern begleitete die Gemeinde jede Bitte mit dem Amen. — Die in der Hispan. Lit. unmittelbar vor dem Gebet des Herrn erfolgende Recitation des Glaubensbekenntnisses scheint ihren Ursprung einem polemischen, antihäretischen Interesse zu verdanken. *Conc. Tolet.* III. c. 2.: pro reverentia sanctissimae fidei et propter corroborandas hominum invalidas mentes, consultu piissimi et gloriosissimi Domini nostri Reccaredi regis sancta constituit Synodus, ut per omnes ecclesias Hispaniae et Galliae (Narbon.) secundum formam ecclesiarum orientalium (Vgl. *Theodorus* Lector, hist. eccl. L. II. c. 32. u. 48.) concilii Constantinopolitani, h. e. CL. episcoporum symbolum fidei recitetur, ut prius quam dominica dicatur oratio, voce clara praedicetur, quo et fides vera manifestum testimonium habeat et ad Christi corpus et sanguinem praelibandum pectora populorum fide purificata accedant.

17) So in den *Constitt. App.* So auch in der Palästin. Liturg. (*Cyrill.* erklärt es l. c. §. 19: ἅγια τὰ προκείμενα ἐπιφοίτησιν δεξάμενα ἁγίου πνεύματος, ἅγιοι καὶ ὑμεῖς, πνεύματος ἁγίου καταξιωθέντες. τὰ ἅγια οὖν τοῖς ἁγίοις κατάλληλα.) und in allen übrigen oriental. *Chrysost.* hom. 17. in Hebr.: διὰ τοῦτο καὶ ὁ ἱερεὺς ἐπιφωνεῖ τότε τοὺς ἁγίους καλῶν, καὶ διὰ τῆς φωνῆς ταύτης μωμοσκοπῶν ἅπαντας, ὥςτε μὴ προςελθεῖν τινὰ ἀπαράσκευον. Eben so in der Mozarabischen.

18) *Const. App.* VIII, 13.: εἷς ἅγιος, εἷς κύριος, εἷς Ἰησοῦς Χριστός, εἰς δόξαν Θεοῦ πατρός, εὐλογητὸς εἰς αἰῶνας. ἀμήν.

19) *Constitt. App.* VIII, 13.: δόξα ἐν ὑψίστοις Θεῷ καὶ ἐπὶ γῆς εἰρήνη, ἐν ἀνθρώποις εὐδοκία. Ὡσαννὰ τῷ υἱῷ Δαβίδ. εὐλογημένος ὁ ἐρχόμενος ἐν ὀνόματι κυρίου. Θεὸς κύριος, καὶ ἐπεφάνη ἡμῖν. Ὡσαννὰ ἐν τοῖς ὑψίστοις. Auch in der Antiochen. Lit. — In der Hispanischen vor der Consecration. In der Röm. am Anfang der Missa.

selben wurden Psalmen gesungen [20]). Die Geistlichen [21]) theilen die Elemente an die hinzutretenden Christen [22]) aus, zuerst an die Cleriker [23]), und zwar an diese innerhalb der

---

20) Nach den *Const. App.* l. c. ψ. 34.., in der Paläſtin. Lit. (*Cyrill.* l. c. §. 20.) bes. v. 9. Nach *Hieronym.* ep. 71. (al. 52.) ad Lucin. war auch ψ. 45. v. 1. beliebt. Cfr. *Augustin.* retract. L. II. c. 11. So auch in der Mostarab. Lit. Hier wurde auch v. 2. u. 23. gesungen, und sodann die kleine Doxologie.

21) *Conc. Trull.* c. 58.: *μηδεὶς τῶν ἐν λαϊκοῖς τεταγμένων ἑαυτῷ τῶν θείων μυστηρίων μεταδιδότω παρόντος ἐπισκόπου, ἢ πρεσβυτέρου ἢ διακόνου.*

22) Cyrill giebt (§. 21.) seinen Neugetauften diese Vorschriften: *προσιὼν μὴ τεταμένοις τοῖς τῶν χειρῶν καρποῖς προσέρχου, μηδὲ διῃρημένοις τοῖς δακτύλοις, ἀλλὰ τὴν ἀριστερὰν θρόνον ποιήσας τῇ δεξιᾷ, ὡς μελλούσῃ βασιλέα ὑποδέχεσθαι. καὶ κοιλάνας τὴν παλάμην δέχου τὸ σῶμα τοῦ Χριστοῦ. — Προσέχων μὴ παραπολέσῃς τι ἐκ τούτου αὐτοῦ. — εἶτα προσέρχου καὶ τῷ ποτηρίῳ τοῦ αἵματος, μὴ ἀνατείνων τὰς χεῖρας, ἀλλὰ κύπτων, καὶ τρόπῳ προσκυνήσεως καὶ σεβάσματος λέγων τὸ Ἀμήν. — ἔτι δὲ τῆς νοτίδος ἐνούσης τοῖς χείλεσί σου, χεροὶν ἐπαφώμενος καὶ ὀφθαλμοὺς καὶ μέτωπον καὶ τὰ λοιπὰ ἁγίαζε αἰσθητήρια.* *Constitt.* VII, 25.: *εἴ τις ἀμύητος κατὰ ἄγνοιαν μεταλάβοι, τοῦτον τάχιον στοιχειώσαντες μυήσατε· ὅπως μὴ καταφρονητὴς ἐξέλθοι.*

23) *Constitt. App.* VIII, 13.: *μεταλαμβανέτω ὁ ἐπίσκοπος, ἔπειτα οἱ πρεσβύτεροι, καὶ οἱ διάκονοι, καὶ ὑποδιάκονοι, καὶ οἱ ἀναγνῶσται, καὶ οἱ ψάλται, καὶ οἱ ἀσκηταὶ καὶ ἐν ταῖς γυναιξὶν αἱ διακόνισσαι καὶ αἱ παρθένοι καὶ αἱ χῆραι* (II, 57.: *αἱ γυναῖκες κατακεκαλυμμέναι τὴν κεφαλὴν, ὡς ἁρμόζει γυναικῶν τάξει, προσερχέσθωσαν*), *εἶτα τὰ παιδία, καὶ τότε πᾶς ὁ λαὸς κατὰ τάξιν μετὰ αἰδοῦς καὶ εὐλαβείας ἄνευ θορύβου* (II, 57.: *ὡς βασιλέως προσερχόμενοι σώματι.*). Die Geistlichen gaben es sich gegenseitig, nach dem kirchl. Range, Presbyter dem Presbyter ꝛc. *Conc. Nic.* c. 18.: *ἦλθεν εἰς σύνοδον, ὅτι ἔν τισι τόποις καὶ πόλεσι τοῖς πρεσβυτέροις τὴν εὐχαριστίαν οἱ διάκονοι διδόασιν· ὅπερ οὔτε ὁ κανὼν, οὔτε ἡ συνήθεια παρέδωκε, τοὺς ἐξουσίαν μὴ ἔχοντας προσφέρειν, τοῖς προσφέρουσι διδόναι τὸ σῶμα τοῦ Χριστοῦ.*

Schranken des Bema [24]). Der Bischof oder Presbyter reicht das Brod [25]) mit den Worten: der Leib Christi (*σῶμα Χριστοῦ*) [26]). Der Communicant: Amen [27]). Der Diacon (S. ob. §. 118. n. 1.) reicht den Wein, und spricht bei Darreichung des Kelchs: das Blut Christi, der Kelch des Lebens (*αἷμα Χριστοῦ, ποτήριον ζωῆς*) [28]). Der Communicant: Amen.

Sodann folgten mehrere Danksagungsgebete des Diacons und Bischofs [29]). Der Diacon forderte auf, knieend

---

24) S. o. n. 1. Cfr. *Conc. Bracar.* I. c. 31. Eine bestimmte Vorschrift giebt *Conc. Tolet.* IV. c. 17: sacerdos et Levita ante altare communicent, in choro clerus, extra chorum populus.

25) Im Nothfall auch der Diacon. *Statut. eccl. ant.* c. 38.: Diaconus praesente presbytero eucharistiam corporis Christi populo, si necessitas cogat, jussus eroget. Aber nie die Consecration. *Conc. Ancyr.* c. 2.: *πεπαῦσθαι διακόνους πάσης τῆς ἱερᾶς λειτουργίας τῆς τε τοῦ ἄρτον ἢ ποτήριον ἀναφέρειν.*

26) In den Zeiten Gregors I. wurde die Distributionsformel länger (*Joann.* Diac. Vita Gregor. L. II. c. 41.): Corpus domini nostri Jesu Christi conservet animam tuam. Vgl. *Bona*, l. c. II. c. 17.

27) Schon Cornel. Bischof v. Rom gedenkt (bei *Euseb.* IV, 43. Vgl. VII, 9.) des *εἰπεῖν λαμβάνοντα τὸν ἄρτον ἐκεῖνον τὸ ἀμήν.* So die *Constitt.* l. c. So auch in der Palästin. und in den occidental. Liturgieen.

28) In der sogen. Liturgia S. Marci. (*Renaudot*, I, 162.) sind die Distributionsworte diese: *Σῶμα ἅγιον. — αἷμα τίμιον τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν.* Der Gebrauch der Einsetzungsworte bei d. Austheilung kommt in der alten Kirche nicht vor.

29) *Constitt. App.* l. c.: *ὅταν πάντες μεταλάβωσι καὶ πᾶσαι, λαβόντες οἱ διάκονοι τὰ περισσεύσαντα, εἰςφερέτωσαν εἰς τὰ παστοφόρια.* Das Gebet des Diacon, c. 14. u. des Bischofs c. 15. (S. Beil. Nr. XLI.) — Ein anderes Danksagungsgebet geben die *Constitt. App.* VII, 26. — Auch in der Palästinischen Liturgie folgt ein Dankgebet. *Cyrill.* l. c. Eben so in der Antiochen. *Chrysostom.* hom. de baptismo Chr. (Opp. T. II. p. 374.): *τί*

den Segen zu empfangen [30]). Diesen ertheilte der Bischof und der Diacon entließ die Communicanten mit den Worten: Gehet hin im Frieden (ἀπολύεσθε ἐν εἰρήνῃ).

Ueber den Sprachgebrauch von λειτουργία [31]).

ποιεῖς, ἄνθρωπε; τοῦ Χριστοῦ παρόντος, τῶν ἀγγέλων παρεστώτων, τῆς φρικτῆς ταύτης τραπέζης προκειμένης, τῶν ἀδελφῶν σου μυσταγωγουμένων ἔτι, αὐτὸς καταλιπὼν ἀποπηδᾷς; καὶ ἐπὶ δεῖπνον μὲν εἰ κληθῇς, κἂν πρότερον κορεσθῇς, οὐ τολμᾷς τῶν ἄλλων ἀνακειμένων ἀναχωρῆσαι πρὸ τῶν φίλων αὐτός. ἐνταῦθα δὲ τῶν φρικτῶν τοῦ Χριστοῦ μυστηρίων ἐπιτελουμένων, τῆς ἱερᾶς τελετῆς συνεστώσης ἔτι, καταλιμπάνεις ἐν μέσῳ πάντα καὶ ἀναχωρεῖς. καὶ ποῦ ταῦτα συγγνώμης ἄξια; ποίας δὲ ἀπολογίας; βούλεσθε εἴπω, τίνος ἔργον ποιοῦσιν οἱ πρὸ τῆς συμπληρώσεως ἀναχωροῦντες, καὶ τὰς εὐχαριστηρίους ᾠδὰς οὐκ ἐπιφέροντες τῷ τέλει τῆς τραπέζης; — ὅτε ἐκοινώνησε τὸ ἔσχατον δεῖπνον ὁ Ἰούδας, τὸ κατὰ τὴν τελευταίαν νύκτα ἐκείνην, τῶν ἄλλων ἁπάντων ἀνακειμένων αὐτὸς προπηδήσας ἐξέβη. ἐκεῖνον τοίνυν μιμοῦνται καὶ οὗτοι, οἱ πρὸ τῆς ἐσχάτης ἀποπηδῶντες εὐχαριστίας. ἐκεῖνος γὰρ εἰ μὴ κατέλιπε τοὺς συμμαθητάς, οὐκ ἂν ἀπώλετο. *Pseudo-Dionys.* Areop. l. c.: μετασχὼν καὶ μεταδιδοὺς (ὁ ἱεράρχης) κοινωνίας, εἰς εὐχαριστίαν ἱερὰν καταλήγει. So auch in der Nordafricanischen. *Augustin.* ep. 149. §. 15.: participato tanto sacramento gratiarum actio cuncta concludit. So auch in der Gall. u. Hispan.

30) *Constitt.* VIII, 15.: ὁ διάκονος λεγέτω· τῷ Θεῷ διὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ κλίνατε καὶ εὐλογεῖσθε. καὶ ὁ ἐπίσκοπος ἐπευχέσθω. Das Gebet S. Beil. Nr. XLII.

31) Λειτουργεῖν, λειτουργία, bei den Hellenen ein Amt oder Geschäft, was ein Bürger einer Republik zu übernehmen oder zu dem er die Kosten zu bestreiten hat — auch jeder öffentliche Dienst überhaupt. Λειτουργός, der das Amt und die Kosten zu übernehmen hat, z. B. die Kosten eines χοςός (als χορηγός), bei dem Feste einer Gottheit. Bei den LXX. λειτουργία Uebersetzung von עֲבוֹדָה = Tempeldienst; so auch Luc. 1, 23. u. s. w. — Im kirchlichen Gebrauch a) ursprünglich: der heil. Dienst überhaupt, ministerium ad sacra pertinens. *Euseb.* IV, 1. *Conc. Ancyr.* c. 1.: προςφέρειν, ἢ ὁμιλεῖν ἢ ὅλως λειτουργεῖν τι τῶν ἱερατικῶν λειτουργιῶν. *Conc. Antioch.* c. 4. Vgl. *Zonar.* ad h. c. So

auch bei *Chrysostom*. de sacerdotio. Opp. T. I. p. 392. u. 393. *Λειτουργός*, bei den Kirchenlehrern des 4ten Jahrh. überhaupt Kirchendiener. *Athanasiaus*, Apol. contra Arian. §. 74.: λειτουργὸς τῆς ἐκκλησίας. Bei *Pseudo-Dionys*. Areop.: λειτουργὸς = διάκονος. De eccl. hier. c. 3.: διὰ λειτουργῶν ἡ τῶν ἁγιογράφων δέλτων ἀνάγνωσις ἀκολούθως γίνεται. — b) Im engern Sinne: Altardienst, Dienst bei der Abendmahlsfeier (= ἱερουργία, τελετή). So bei *Dionys*. Areop. *Theodoret*. ep. 146.: ἐν πάσαις ταῖς ἐκκλησίαις τῆς μυστικῆς λειτουργίας προοίμιον. — Zuletzt (aber sehr spät) c) die bei der Feier gebrauchten Formulare. Vgl. *Suicer*. s. h. v. P. II. p. 219.

Dritter Haupttheil.

Die Archäologie der kirchlichen Sitte.

§. 120.

Kirchliche Weihe der Neugebornen.

Im Gegensatze gegen den bei der Geburt eines Kindes gewöhnlichen heidnischen Aberglauben [1]) findet sich bei den Christen die Sitte, das neugeborne Kind durch die Taufe (S.

---

1) *Chrysostom.* hom. 12. in 1. Cor.: εἴποτε γένοιτο παιδίον, καὶ ἐνταῦθα τὴν ἄνοιαν ὀψόμεθα, καὶ πολλὰ σύμβολα γέλωτος γέμοντα. καὶ γὰρ ἡνίκα ἂν καλεῖσθαι τὸ παιδίον δέῃ, ἀφέντες ἀπὸ τῶν ἁγίων αὐτὸ καλεῖν, ὡς οἱ παλαιοὶ τὸ πρῶτον ἐποίουν, λύχνους ἅψαντες καὶ ὀνόματα αὐτοῖς ἐπιτιθέντες, τῷ διαρκέσαντι μέχρι πολλοῦ τὸ παιδίον ποιοῦσιν ὁμώνυμον, ἐντεῦθεν πολὺν αὐτὸ στοχαζόμενοι βιώσεσθαι χρόνον. — τί ἄν τις εἴπῃ τὰ περίαπτα καὶ τοὺς κώδωνας (ob dies, wie Neander, Chrysost. I, 385. vermuthet, vielleicht ein jüdischer Aberglaube, veranlaßt durch mystische Ausdeutung von Genes. 38, 28. Jos. 2, 18.?) τοὺς τῆς χειρὸς ἐξηρτημένους, καὶ τὸν κόκκινον στήμονα καὶ τὰ ἄλλα τὰ πολλῆς ἀνοίας γέμοντα, δέον μηδὲν ἕτερον τῷ παιδὶ περιτιθέναι, ἀλλ᾿ ἢ τὴν ἀπὸ τοῦ σταυροῦ φυλακήν· — βόρβορον αἱ γυναῖκες ἐν τῷ βαλανείῳ λαμβάνουσαι τροφοὶ καὶ θεραπαινίδες καὶ τῷ δακτύλῳ χρίσασαι, κατὰ τοῦ μετώπου τυποῦσι τοῦ παιδίου. κἂν ἔρηταί τις, τί βούλεται ὁ βόρβορος, τί δὲ πηλός; ὀφθαλμὸν πονηρὸν ἀποστρέφει, φησί, καὶ βασκανίαν καὶ φθόνον. — καὶ τὸ μὲν παρ᾿ Ἕλλησι ταῦτα γίνεσθαι, θαυμαστὸν οὐδέν, τὸ δὲ παρὰ ταῖς τὸν σταυρὸν προσκυνοῦσι, καὶ μυστηρίων ἀποῤῥήτων κεκοινωνηκόσι, καὶ τοσαῦτα φιλοσοφοῦσι ταύτην κρατεῖν τὴν ἀσχημοσύνην, τοῦτ᾿ ἔστι τὸ πολλῶν θρηνῶν ἄξιον. — καὶ δέον τὸν σταυρὸν ἐπιγράφειν τῷ μετώπῳ τὴν ἀσφάλειαν ἄμαχον παρέχοντα, σὺ

ob. §. 111.) dem Herrn zu weihen. Manche Mütter [2]) gingen, sobald es ihnen möglich war, mit ihrem Kinde zur Kirche und legten die Hände desselben auf das Bibelbuch, zum Zeichen, daß das Kind dem Dienst des Herrn geheiligt sey [3]).

δὲ ταῦτα ἀφεὶς ἐπὶ τὴν σατανικὴν ἄνοιαν καταπίπτεις. — τί ἄν τις εἴποι τὰς ἑτέρας παρατηρήσεις τὰς σατανικὰς ἐπὶ τῶν ὠδίνων καὶ τῶν τοκετῶν, ἃς αἱ μαῖαι ἐπὶ κακῷ τῆς ἑαυτῶν ἐπεισάγουσι κεφαλῆς. Die heidnische Sitte bei der Geburt des Kindes schildert auch *Tertull.* de anima c. 39.: Cui hominum non adhaerebit spiritus nequam, ab ipsa etiam janua nativitatis animas aucupabundus vel qua invitatus, tota illa puerperii superstitione? ita omnes idololatria obstetrice nascuntur, dum ipsi adhuc uteri infulis apud idola confectis redimiti, genimina sua daemoniorum candidata profitentur: dum in partu Lucinae et Dianae ejulatur, dum per totam hebdomadam Iunoni mensa proponitur, dum ultima die fata scribunda advocantur, dum prima etiam constitutio infantis super terram, Statinae Deae sacrum est. Quis non exinde aut totum filii caput reatui vovet, aut aliquem excipit crinem, aut tota novacula prosecat, aut sacrificio obligat, aut sacro obsignat, pro gentica, pro avita, pro publica aut privata devotione.

2) Besonders solche, welche schon vor der Geburt ihre Kinder dem geistlichen Stande zu widmen gelobten. *Theodoret.* (hist. religios. c. 13. Opp. T. III. p. 1215.) erzählt von dem Mönch Macedonius: τῆς τούτου δὲ εὐλογίας πολλάκις ἐγὼ καὶ διδασκαλίας ἀπήλαυσα. παραινῶν γάρ μοι πολλάκις ἔλεγε, μετὰ πολλῶν, ὦ παιδίον, γεγέννησαι πόνων· πολλὰς διετέλεσα νύκτας τοῦτο μόνον τὸν Θεὸν ἱκετεύων, ὥστε σου τοὺς γονέας τοῦτο γενέσθαι, ὃ μετὰ τὴν γέννησιν ὠνομάσθησαν. ἀξίως τοίνυν πολιτεύου τῶν πόνων; πρὸ ὠδίνων ἀνετέθης ταῖς ὑποσχέσεσι· τὰ δὲ τοῦ Θεοῦ ἀναθέματα σεβάσμια πᾶσίν ἐστιν, καὶ ἄψαυστα τοῖς πολλοῖς. — Auch Gregor von Naz. Carmen de se ipso et adv. episcop. v. 804. 805.:

— — — Θεῷ,
Ὧι πρὶν γενέσθαι μ᾽ ἡ τεκοῦσ᾽ ὑπέσχετο.

Dasselbe sagt von Basilius v. Cäsar. *Greg.* Naz. (or. 20. p. 368.)

3) *Greg.* Naz. Carm. 1. de rebus suis v. 440. (Opp. T. II. p. 39.) von seiner Mutter Nonna:

— — βίβλοισι δ᾽ ἐμὰς χέρας ἥγνισε θείαις.

§. 121.

Kirchliche Eheschließung.

Joach. Hildebrand, de nuptiis veterum Christianorum. Helmst. 1656. und öfter bis 1733. 4. — (C. W Flügge) Geschichte der christlichen Einsegnung und Copulation der Ehen. Lüneburg. 1805. 8. — Ueber die Ehen der ersten Christen im (Abele'schen) Magazin für Kirchenrecht Bd. I. p. 261. — Bingham, IX, 265 ff. Augusti, Denkwürdigk. IX. p. 221 ff.

Bei der neuern höhern Betrachtungsweise der ehelichen Gemeinschaft im Christenthume [1]) mußte auch der (bisher mehr bürgerliche) Act der Eheschließung mit der Kirche in Verbindung gesetzt werden. Die Mitglieder des geistlichen Standes, besonders die Diaconissinnen, wurden vor der Eheschließung zur Berathung zugezogen [2]). Braut und Bräutigam

---

1) *Tertull.* ad uxor. II, 8.: quale jugum fidelium duorum unius spei, unius voti, unius disciplinae, ejusdem servitutis? Ambo fratres, ambo conservi, nulla spiritus carnisve discretio, atquin vere duo in carne una. Ubi caro una, unus et spiritus, simul orant, simul volutantur, simul jejunia transigunt, alterutro docentes, alterutro hortantes, alterutro sustinentes. In ecclesia Dei pariter utrique, pariter in convivio Dei, pariter in angustiis, in persecutionibus, in refrigeriis. Neuter alterum celat, neuter alterum vitat, neuter alteri gravis est. Libere aeger visitatur, indigens sustentatur. Eleemosynae sine tormento, sacrificia sine scrupulo, quotidiana diligentia sine impedimento. Non furtiva signatio, non trepida gratulatio, non muta benedictio. Sonant inter duos psalmi et hymni, et mutuo provocant, quis melius Deo suo cantet. Talia Christus videns et audiens gaudet. His pacem suam mittit. Ubi duo, ibi et ipse: ubi et ipse, ibi et Malus non est.

2) *Ignat.* ep. ad Polycarp. c. 5.: *πρέπει τοῖς γαμοῦσι καὶ ταῖς γαμουμέναις μετὰ γνώμης τοῦ ἐπισκόπου τὴν ἕνωσιν ποιεῖσθαι· ἵνα ὁ γάμος ᾖ κατὰ τὸν θεὸν καὶ μὴ κατ᾽ ἐπιθυμίαν.* *Tertull.* de monog. c. 11.: postulare matrimonium ab Episcopo, a Presbyteris et Diaconis, a viduis. Conjungent vos in ecclesia. De pudic. c. 4.: conjunctiones — prius ad ecclesiam professae.

ob. §. 111.) dem Herrn zu weihen. Manche Mütter [2]) gingen, sobald es ihnen möglich war, mit ihrem Kinde zur Kirche und legten die Hände desselben auf das Bibelbuch, zum Zeichen, daß das Kind dem Dienst des Herrn geheiligt sey [3]).

δὲ ταῦτα ἀφεὶς ἐπὶ τὴν σατανικὴν ἄνοιαν καταπίπτεις. — τί ἄν τις εἴποι τὰς ἑτέρας παρατηρήσεις τὰς σατανικὰς ἐπὶ τῶν ὠδίνων καὶ τῶν τοκετῶν, ἃς αἱ μαῖαι ἐπὶ κακῷ τῆς ἑαυτῶν ἐπεισάγουσι κεφαλῆς. Die heidnische Sitte bei der Geburt des Kindes schildert auch *Tertull.* de anima c. 39.: Cui hominum non adhaerebit spiritus nequam, ab ipsa etiam janua nativitatis animas aucupabundus vel qua invitatus, tota illa puerperii superstitione? ita omnes idololatria obstetrice nascuntur, dum ipsi adhuc uteri infulis apud idola confectis redimiti, genimina sua daemoniorum candidata profitentur: dum in partu Lucinae et Dianae ejulatur, dum per totam hebdomadam Iunoni mensa proponitur, dum ultima die fata scribunda advocantur, dum prima etiam constitutio infantis super terram, Statinae Deae sacrum est. Quis non exinde aut totum filii caput reatui vovet, aut aliquem excipit crinem, aut tota novacula prosecat, aut sacrificio obligat, aut sacro obsignat, pro gentica, pro avita, pro publica aut privata devotione.

2) Besonders solche, welche schon vor der Geburt ihre Kinder dem geistlichen Stande zu widmen gelobten. *Theodoret.* (hist. religios. c. 13. Opp. T. III. p. 1215.) erzählt von dem Mönch Macedonius: τῆς τούτου δὲ εὐλογίας πολλάκις ἐγὼ καὶ διδασκαλίας ἀπήλαυσα. παραινῶν γάρ μοι πολλάκις ἔλεγε, μετὰ πολλῶν, ὦ παιδίον, γεγέννησαι πόνων· πολλὰς διετέλεσα νύκτας τοῦτο μόνον τὸν Θεὸν ἱκετεύων, ὥστε σου τοὺς γονέας τοῦτο γενέσθαι, ὃ μετὰ τὴν γέννησιν ὠνομάσθησαν. ἀξίως τοίνυν πολιτεύου τῶν πόνων; πρὸ ὠδίνων ἀνετέθης ταῖς ὑποσχέσεσι· τὰ δὲ τοῦ Θεοῦ ἀναθέματα σεβάσμια πᾶσίν ἐστιν, καὶ ἄψαυστα τοῖς πολλοῖς. — Auch Gregor von Naz. Carmen de se ipso et adv. episcop. v. 804. 805.:

— — — Θεῷ,

Ὧι πρὶν γενέσθαι μ' ἡ τεκοῦσ' ὑπέσχετο.

Dasselbe sagt von Basilius v. Cäsar. *Greg.* Naz. (or. 20. p. 368.)

3) *Greg.* Naz. Carm. 1. de rebus suis v. 440. (Opp. T. II. p. 39.) von seiner Mutter Nonna:

— — βίβλοισι δ' ἐμὰς χέρας ἥγνισε θείαις.

§. 121.

Kirchliche Eheschließung.

Joach. Hildebrand, de nuptiis veterum Christianorum. Helmst. 1656. und öfter bis 1733. 4. — (C. W. Flügge) Geschichte der christlichen Einsegnung und Copulation der Ehen. Lüneburg. 1805. 8. — Ueber die Ehen der ersten Christen im (Abele'schen) Magazin für Kirchenrecht Bd. I. p. 261. — Bingham, IX, 265 ff. Augusti, Denkwürdigk. IX. p. 221 ff.

Bei der neuern höhern Betrachtungsweise der ehelichen Gemeinschaft im Christenthume [1]) mußte auch der (bisher mehr bürgerliche) Act der Eheschließung mit der Kirche in Verbindung gesetzt werden. Die Mitglieder des geistlichen Standes, besonders die Diaconissinnen, wurden vor der Eheschließung zur Berathung zugezogen [2]). Braut und Bräutigam

---

1) *Tertull.* ad uxor. II, 8.: quale jugum fidelium duorum unius spei, unius voti, unius disciplinae, ejusdem servitutis? Ambo fratres, ambo conservi, nulla spiritus carnisve discretio, atquin vere duo in carne una. Ubi caro una, unus et spiritus, simul orant, simul volutantur, simul jejunia transigunt, alterutro docentes, alterutro hortantes, alterutro sustinentes. In ecclesia Dei pariter utrique, pariter in convivio Dei, pariter in angustiis, in persecutionibus, in refrigeriis. Neuter alterum celat, neuter alterum vitat, neuter alteri gravis est. Libere aeger visitatur, indigens sustentatur. Eleemosynae sine tormento, sacrificia sine scrupulo, quotidiana diligentia sine impedimento. Non furtiva signatio, non trepida gratulatio, non muta benedictio. Sonant inter duos psalmi et hymni, et mutuo provocant, quis melius Deo suo cantet. Talia Christus videns et audiens gaudet. His pacem suam mittit. Ubi duo, ibi et ipse: ubi et ipse, ibi et Malus non est.

2) *Ignat.* ep. ad Polycarp. c. 5.: πρέπει τοῖς γαμοῦσι καὶ ταῖς γαμουμέναις μετὰ γνώμης τοῦ ἐπισκόπου τὴν ἕνωσιν ποιεῖσθαι· ἵνα ὁ γάμος ᾖ κατὰ τὸν θεὸν καὶ μὴ κατ᾽ ἐπιθυμίαν. *Tertull.* de monog. c. 11.: postulare matrimonium ab Episcopo, a Presbyteris et Diaconis, a viduis. Conjungent vos in ecclesia. De pudic. c. 4.: conjunctiones — prius ad ecclesiam professae.

genossen mit einander das heilige Abendmahl, der Gemeindevorsteher ertheilte den Neuverbundenen den Segen [3]).

Verschiedene Gebräuche der jüdisch-heidnischen Hochzeit-

3) *Tertull.* ad uxor. II, 8.: Unde sufficiamus ad enarrandam felicitatem ejus matrimonii, quod ecclesia conciliat, et confirmat oblatio et obsignat benedictio (al. ... oblatio et obsignatum angeli ...), angeli renuntiant, pater rato habet? — Die *Statut. eccl. antiq.* c. 13: sponsus et sponsa cum benedicendi sunt a sacerdote, a parentibus suis vel paranymphis (*παρανυμφίος*; im N. T. *υἱοὶ τοῦ νυμφῶνος* oder *ἡ παράνυμφος*, bei Juden und Heiden gewöhnl.) offerantur; qui cum benedictionem acceperint, eadem nocte pro reverentia illius benedictionis in virginitate permaneant. — Von der oriental. Kirche S. u. n. 6. — Auch bei der Verlobung (sponsalia) scheint eine priesterliche Einsegnung in der Röm. Kirche Statt gefunden zu haben: *Siric.* Rom. ep. ad Himer. I. §. 4.: de conjugali violatione requisivisti, si desponsatam alii puellam alterin matrimonium possit accipere. Hoc ne fiat, omnibus modis inhibemus: quia illa benedictio, quam nupturae sacerdos imponit, apud fideles cujusdam sacrilegii instar est; si ulla transgressione violetur. — Die Gebräuche der Röm. Kirche des 9. Jahrh. lernt man kennen aus *Nicolai* I. Ep. Rom. († 867) resp. ad consulta Bulgarorum Cap. 3. (bei Mansi T. XV. p. 402.). Hier heißt es unter anderem: post sponsalia, quae futurarum sunt nuptiarum promissa foedera, quaeque consensu eorum, qui haec contrahunt, et eorum, in quorum potestate sunt, celebrantur, et postquam arrhis sponsam sibi sponsus per digitum fidei a se annulo insignitum desponderit, dotemque utrique placitam sponsus ei cum scripto pactum hoc continente coram invitatis ab utraque parte tradiderit, aut mox aut apto tempore, ne videlicet ante tempus lege definitum tale quid fieri praesumatur, ambo ad nuptialia foedera perducuntur. Et primum in ecclesia domini cum oblationibus, quas offerre debent Deo per sacerdotis manum, statuuntur, sicque demum benedictionem et velamen coeleste suscipiunt. — Verumtamen velamen illud non suscipit, qui ad secundas nuptias migrat. Post haec autem de ecclesia egressi coronas in capitibus gestant, quae semper in ecclesia ipsa sunt solitae reservari. Et ita festis nuptialibus celebratis, ad ducendam individuam vitam domino disponente de cetero diriguntur. Die kirchliche Proclamation wurde erst im 13ten Jahrh. zum allgem. Gesetz nach d. *Conc. Later.* IV. (a. 1215.) c. 51. *Mansi*, T. XXII. p. 1038.

feier, wie die Bekränzung der neuen Eheleute [4]), die Verschleierung der Braut [5]) u. a., wurden in veränderter Bedeutung in die christliche Trauungsfeier herübergenommen, indeß alle ausschweifenden und unwürdigen Gebräuche die Kirche und ihre Lehrer fern zu halten suchten [6]).

---

4) Der Gebrauch bei d. Heiden nach *Tertull.* de cor. mil. c. 13.: coronant et nuptiae sponsos. Ideo non nubamus ethnicis, ne nos ad idololatriam usque deducant, a qua apud illos nuptiae incipiunt. Die Bekränzung christlich gedeutet bei *Chrysostom.* hom. 9. in 1. Tim.: διὰ τοῦτο στέφανοι ταῖς κεφαλαῖς ἐπιτίθενται, σύμβολον τῆς νίκης, ὅτι ἀήττητοι γενόμενοι, οὕτω προςέρχονται τῇ εὐνῇ, ὅτι μὴ κατηγωνίσθησαν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς. Ein Gebet b. d. Bekränzung giebt *Theodorus* Studita (um 800), epp. L. I. ep. 22. (Sirmond. Opp. T. V. Par. 1696.): αὐτὸς, δέσποτα, ἐξαπόστειλον τὴν χεῖρά σου ἐξ ἁγίου κατοικητηρίου σου καὶ ἅρμοσον τῷ δούλῳ σου τὴν δούλην σου. σύζευξον αὐτοὺς ἐν ὁμοφροσύνῃ. ἕνωσον αὐτοὺς εἰς σάρκα μίαν, οὓς εὐδόκησας συναφθῆναι ἀλλήλοις. τίμιον τὸν γάμον ἀνάδειξον, ἀμίαντον αὐτῶν τὴν κοίτην διατήρησον, ἀκηλίδωτον αὐτῶν τὴν συμβίωσιν διαμεῖναι εὐδόκησον.

5) Von d. Heiden erwähnt es *Tertull.* de virgg. vel. c. 11.: Virgines apud ethnicos velatae ad virum ducuntur (velare = obnubere, daher nuptiae). Ueber die jüdische Sitte S. Winer, Bibl. Real-W. Buch. p. 295. *Ambros.* ep. 19.: cum ipsum conjugium velamine sacerdotali et benedictione sanctificari oporteat, quomodo potest conjugium dici, ubi non est fidei concordia? Cfr. de institut. virg. c. 17. (T. II. p. 273.) Trauringe (annuli nuptiales) waren bei Juden und Heiden gewöhnlich. *Tertull.* apol. c. 6.: aurum nulla (femina) norat praeter unico digito, quem sponsus oppignorasset pronubo annulo. Bei den Christen wurde wahrscheinl. diese Sitte beibehalten. Tertull. (de idol. c. 16.) mißbilligt wenigstens d. heidn. Sitte nicht. Bestimmte Erwähnung der Sitte bei *Isidor.* Hispal. de offic. ecclesiast. II, 20.: Illud vero quod inprimis annulus a sponso sponsae datur, fit hoc vel propter mutuae fidei signum vel propter id magis, ut eodem pignore eorum corda jungantur.

6) Unanständige Hochzeittänze, Lieder, Processionen ꝛc. *Conc. Laod.* c. 53.: ὅτι οὐ δεῖ Χριστιανοὺς εἰς γάμους ἀπερχομένους βαλλίζειν (τὸ κύμβαλα κτυπεῖν καὶ πρὸς τὸν ἐκείνων ἦχον ὀρχεῖσθαι. *Zonar.*) ἢ ὀρχεῖσθαι, ἀλλὰ σεμνῶς δειπνεῖν ἢ ἀριστᾷν ὡς πρέπει

Seit dem vierten Jahrhundert finden sich Verbote der

Χριστιανοῖς. C. 54.: οὐ δεῖ ἱερατικοὺς ἢ κληρικούς τινας θεωρίας θεωρεῖν ἐν γάμοις ἢ δείπνοις, ἀλλὰ πρὸ τοῦ εἰσέρχεσθαι τοὺς θυμελικοὺς ἐγείρεσθαι αὐτοὺς ἢ ἀναχωρεῖν. — Besonders hiegegen *Chrysost*. h. 48. in Genes. von Isaacs und Rebeccas Vermählung: ἐνταῦθα σκόπει μοι, πῶς οὐδαμοῦ πομπὴ διαβολικὴ, οὐδαμοῦ κύμβαλα καὶ αὐλοὶ καὶ χορεῖαι, καὶ τὰ σατανικὰ ἐκεῖνα συμπόσια καὶ αἱ λοιδορίαι, αἱ πάσης ἀσχημοσύνης γέμουσαι, ἀλλὰ πᾶσα σεμνότης, πᾶσα σοφία, πᾶσα ἐπιεικεία. — ταύτην μιμείσθωσαν αἱ γυναῖκες, τοῦτον ζηλούτωσαν ἄνδρες. οὕτω τὰς νύμφας ἀγαγέσθαι σπουδαζέτωσαν. τίνος γὰρ ἕνεκεν, ἐξ ἀρχῆς καὶ ἐκ προοιμίων κηλίδων πληρῶσαι συγχωρεῖς τῆς κόρης τὰς ἀκοὰς διὰ τῶν αἰσχρῶν ᾀσμάτων, διὰ τῆς ἀκαίρου πόμπης ἐκείνης; οὐκ οἶσθα, ὅπως ἡ νεότης εὔκολος πρὸς ὄλισθον. Τί τὰ σεμνὰ τοῦ γάμου ἐκπομπεύεις μυστήρια; δέον ἅπαντα ταῦτα ἀπελαύνειν, καὶ τὴν αἰδῶ ἐκ προοιμίων ἐκπαιδεύειν τὴν κόρην, καὶ ἱερέας καλεῖν, καὶ δι' εὐχῶν καὶ εὐλογιῶν τὴν ὁμόνοιαν τοῦ συνοικεσίου συσφίγγειν, ἵνα καὶ ὁ πόθος τοῦ νυμφίου αὔξηται καὶ τῆς κόρης ἡ σωφροσύνη ἐπιτείνηται· καὶ διὰ πάντων τὰ τῆς ἀρετῆς ἔργα εἰσελεύσεται εἰς τὴν οἰκίαν ἐκείνην, καὶ πᾶσαι τοῦ διαβόλου αἱ μηχαναὶ ἐκποδὼν ἔσονται, καὶ αὐτοὶ μεθ' ἡδονῆς τὸν βίον διάγωσιν. Hom. 56.: τίνος ἕνεκεν — τοὺς ἀπὸ τῆς σκηνῆς καὶ τῆς ὀρχήστρας καλεῖς, ἵνα μετὰ τῆς ἀκαίρου δαπάνης καὶ τὴν τῆς κόρης λυμήνῃ σωφροσύνην καὶ τὸν νέον ἀναισχυντότερον ἐργάσῃ. Hom. 12. in 1. Cor.: γάμων τελουμένων τοσαῦτα καταγέλαστα γίνεται πράγματα, ὅσα αὐτίκα ἀκούεσθε. — Καὶ γὰρ χορεῖαι καὶ κύμβαλα καὶ αὐλοὶ καὶ ῥήματα καὶ ᾄσματα αἰσχρὰ καὶ μέθαι, καὶ κῶμοι καὶ πολὺς ὁ τοῦ διαβόλου ἐπεισάγεται φορυτός. — Πῶς γὰρ οὐκ ἂν εἴη τῆς ἐσχάτης καταγνώσεως ἄξιον, παρθένον θαλαμευθεῖσαν διόλου, καὶ μαθοῦσαν αἰδεῖσθαι ἀπὸ τῆς πρώτης ἡλικίας, ἀθρόον ἀναγκάζειν ἅπασαν ἐκχεῖν τὴν αἰδῶ καὶ ἐκ προοιμίων τοῦ γάμου τὴν ἀναισχυντίαν παιδεύειν καὶ ἀσελγέσι καὶ ἀσέμνοις ἀνδράσι καὶ πόρνοις καὶ μαλακοῖς εἰς μέσον αὐτὴν προτιθέναι. — Ἴδε τὰ ἐντεῦθεν λοιπόν· οὐκ ἐν ἡμέρᾳ μόνον ἀλλὰ καὶ ἐν ἑσπέρᾳ μεθύοντας ἄνδρας καὶ κεκαρωμένους καὶ πεπυρωμένους ὑπὸ τῆς τρυφῆς· οἳ κάλλος ὄψεως ὁρᾷν παρασκευάζουσι παρθενικῆς, καὶ οὐδὲ ἐπὶ τῆς οἰκίας, ἀλλὰ καὶ διὰ τῆς ἀγορᾶς εἰς ἐπίδειξιν ἐκπομπεύουσι μετὰ λαμπάδων αὐτὴν παραπέμποντες ἐν ἑσπέρᾳ βαθείᾳ, ὡς πᾶσιν αὐτὴν ἐπιδείκνυσθαι, δι' ὧν ποιοῦσιν οὐδὲν ἕτερον παραινοῦντες ἢ ὅτι πᾶσαν ἀποδύσασθαι χρὴ λοιπὸν τὴν αἰδῶ. καὶ οὐδὲ μέχρι τούτων ἵστανται, ἀλλὰ μετὰ αἰσχρῶν ῥημάτων αὐτὴν ἄγουσι καὶ

Eheschließung in gewissen festlichen Zeiten des Kirchenjahres (tempus clausum) [7]).

τοῦτο νόμος ἐστὶ παρὰ τοῖς πολλοῖς καὶ δραπέται καὶ μαστιγίαι, μυρίοι τινὲς καὶ ὀλέθριοι μετὰ αἰδείας λοιπὸν ἅπαντα φθέγγονται, ἅπερ ἂν βούλωνται εἴς τε ἐκείνην εἴς τε τὸν ἐκείνῃ συνοικεῖν μέλλοντα. καὶ σεμνὸν μὲν οὐδὲν, πάντα δὲ αἰσχρὰ καὶ ἀσχημοσύνης γέμοντα. καλὴν δὲ οὐχ ἕξει διδασκαλίαν σωφροσύνης ἡ νύμφη, τοιαῦτα μὲν ὁρῶσα, τοιαῦτα δὲ ἀκούουσα καὶ ἅμιλλά τις διαβολικὴ τῶν τὰ τοιαῦτα παραινούντων ὑπερβάλλεσθαι θατέρους τῇ τῶν ὀνειδῶν καὶ τῇ τῶν αἰσχρῶν ῥημάτων φιλοτιμίᾳ, δι᾽ ὧν καταισχύνουσι τοὺς συνιόντας, κᾀκεῖνοι νικήσαντες ἀπῆλθον, ὅσοι πλείονα τὰ ὀνείδη καὶ μείζονα τὰ αἰσχρὰ προσέῤῥιψαν. — Πολλαὶ γοῦν ἐν ταῖς τοιαύταις συνόδοις καὶ κατησχύνθησαν παρθένοι, εἰ δὲ μὴ πανταχοῦ, ἀλλ᾽ ἀρκεῖ τῷ δαίμονι τέως ἐκεῖνα τὰ ῥήματα καὶ ᾄσματα ἐκεῖνα τὰ πονηρὰ καὶ παραδειγματίσαι τὴν νύμφην· καὶ ἐκπομπεῦσαι τὸν νυμφίον διὰ τῆς ἀγορᾶς. εἶτ᾽ ἐπειδήπερ ἐν ἑσπέρᾳ ταῦτα γίνεται, ἵνα μηδὲ τὸ σκότος παραπέτασμα ᾖ τῶν κακῶν τούτων, ἐπεισάγονται λαμπάδες πολλαὶ οὐκ ἐῶσαι λανθάνειν τὴν ἀσχημοσύνην. τί γὰρ ὁ πολὺς ὄχλος βούλεται, τί δὲ ἡ μέθη, τί δὲ αἱ σύριγγες; οὐκ εὔδηλον, ὅτι ἵνα μηδὲ οἱ ἐν ταῖς οἰκίαις ὄντες καὶ βαπτιζόμενοι ὕπνῳ βαθεῖ, ταῦτα ἀγνοῶσιν, ἀλλ᾽ ὑπὸ τῆς σύριγγος διεγειρόμενοι καὶ ἄνωθεν ὑπὸ τῶν δρυφάκτων κατακύπτοντες μάρτυρες γένωνται τῆς κωμῳδίας ἐκείνης. τί ἄν τις εἴποι τὰς ᾠδὰς ταύτας, αἳ πάσης γέμουσιν ἀκολασίας, ἔρωτας ἀτόπους καὶ μίξεις παρανόμους καὶ οἰκιῶν ἀνατροπὰς καὶ μυρίας ἐπεισάγουσαι τραγῳδίας, καὶ πολὺ τὸ τοῦ φίλου καὶ ἐρῶντος ὄνομα ἔχουσαι καὶ τὸ τῆς φίλης καὶ ἐρωμένης. καὶ τὸ δὴ χαλεπώτερον, ὅτι καὶ παρθένοι παραγίνονται τούτοις, πᾶσαν ἀποδυσάμεναι τὴν αἰδῶ εἰς τὴν τῆς νυμφευομένης τιμὴν, μᾶλλον δι᾽ ὕβριν καὶ τῆς ἑαυτῶν προτείνουσαι σωτηρίας, καὶ μεταξὺ νέων ἀκολάστων ἀσχημονοῦσαι τοῖς ἀτάκτοις ᾄσμασι, τοῖς αἰσχροῖς ῥήμασι, τῇ σατανικῇ συμφωνίᾳ. Den Geistlichen verbietet den Antheil an Hochzeitschmäusen *Conc. Agath.* c. 39.: Presbyteri, diacones, subdiacones, nuptiarum evitent convivia, nec his coetibus admisceantur, ubi amatoria cantantur et turpia, aut obscoeni motus corporum choris et saltibus efferuntur, ne auditusl et obtutus sacris mysteriis deputati turpium spectaculorum atque verborum contagione polluantur.

7) *Conc. Laod.* c. 52. S. ob. §. 67. n. 15. Sodann *Conc. Ilerdense.* S. ob. §. 81. n. 1.

Begräbniß.

§. 122.

Begräbnißörter.

Onuphr. Panvinius, de ritu sepeliendi mortuos apud veteres Christianos, et de eorum coemeteriis. Lips. 1717. 4. (auch als Append. zu Platina Vitt. Pontific.) — Bingham, X, 1. sq. — Vgl. Fabricius a. a. O. p. 1037 ff.

Die christlichen Begräbnißplätze (areae, *κοιμητήρια*, coemeteria, dormitoria) befanden sich, wie bei den Heiden und Juden [1]), außerhalb der Städte [2]). An manchen größern

---

1) *Cic.* de legibus II, 23. aus den XII. Tafeln: hominem mortuum in urbe ne sepelito, neve urito. Ein erneuertes Gesetz von Hadrian Digest. L. XLVII. tit. 12. de sepulcr. viol. l. 3. §. 5.: Divus Hadrianus rescripto poenam statuit XL. aureorum in eos, qui in civitate sepeliunt. Ebenso spätere heidnische Kaiser (Antoninus Pius, Diocletian), worüber zu vgl. *Cod. Justin.* L. III. tit. 44 de sumt. fun. l. 12. — Auch bei den Juden; Luc. 7, 12. Jahn, Bibl. Archäol. I, 2. p. 431.

2) Von den Begräbnißplätzen der Apostel Petrus nnd Paulus sagt *Hieron* de vir. illustr. c. 1.: Petrus sepultus juxta viam triumphalem. c. 5.: Paulus in via Ostiensi. (beide an der Tiber). — *Chrysost.* in ψ. 5. τὰ νεκρὰ σώματα ἔξω τῆς πόλεως καθάπτομεν. *Ps.-Chrys.* S. de fide et lege (Opp. Chrys. T. I. p. 829.) πᾶσα πόλις, πᾶσα κώμη πρὸ τῶν εἰςόδων τάφους ἔχει· ἐπείγεταί τις εἰςελθεῖν εἰς πόλιν βασιλεύουσαν καὶ κομῶσαν πλούτῳ καὶ δυναστείᾳ καὶ τοῖς ἄλλοις ἀξιώμασι· καὶ πρὶν ἴδῃ, ὃ φαντάζεται, βλέπει πρῶτον ὃ γίνεται· τάφοι πρὸ τῶν πόλεων, τάφοι πρὸ τῶν ἀγρῶν· πανταχοῦ τὸ διδασκάλιον τῆς ταπεινώσεως ἡμῶν πρόκειται, καὶ παιδευόμεθα τότε ὁρᾷν τὰ ἔσω φαντάσματα. — Gesetze christlicher Kaiser: Theodosius (Cod. Theod. L. IX. tit. 17. l. 6.): omnia, quae supra terram urnis clausa, vel sarcophagis corpora detinentur, extra urbem delata ponantur. — — Ac ne alicujus fallax et arguta sollertia ab hujus se praecepti intentione subducat, atque apostolorum vel martyrum sedem humandis corporibus aestimet esse concessam, ab his quoque, ita ut a reliquo civitatis, nove-

Orten [3]) waren zu diesem Gebrauche unterirdische, in Kalk- oder Tuffstein gehauene — bald regelmäßige, bald krumme Gallerien und Gänge (cryptae, catacumbae) angelegt, wo in den Wänden zu beiden Seiten die Begräbniß-Nischen

---

rint se atque intelligant esse submotos. Vgl. auch *Cod. Justin.* L. I. tit. 2. de eccl. l. 2.

3) Vorzüglich in Rom, sodann auch in Neapel, Syracus (an letzteren Orten mit Stockwerken). Von den Römischen *Hieronym.* comm. in Ezech. c. 40.: Dum essem Romae puer, et liberalibus studiis erudirer, solebam cum ceteris ejusdem aetatis et propositi, diebus dominicis sepulchra apostolorum et martyrum circuire, crebroque cryptas ingredi, quae in terrarum profunda defossae, ex utraque parte ingredientium, per parietes habent corpora sepultorum, et ita obscura sunt omnia, ut propemodum illud propheticum compleatur: descendant ad infernum viventes: et raro desuper lumen admissum horrorem temperet tenebrarum, ut non tam fenestram, quam foramen demissi luminis putes. Rursumque pedetentim acceditur, et coeca nocte circumdatis illud Virgilianum proponitur: Horror ubique animos, simul ipsa silentia terrent. *Prudentius*, *περι στεφ.* hymn. XI. Passio Hippolyti, v. 1—4. u. 7—10.:

Innumeros cineres sanctorum Romula in urbe
    Vidimus, o Christi Valeriane sacer.
Incisos tumulis titulos, et singula quaeris
    Nomina? Difficile est, ut replicare queam.
Plurima litterulis signata sepulcra loquuntur,
    Martyris aut nomen, aut epigramma aliquod.
Sunt et muta tamen tacitas claudentia tumbas
    Marmora, quae solum significant numerum.

Ueber d. Sicilianischen: J. G. Bartels, Briefe über Calabrien und Sicilien. Göttingen. 1787 ff. bes. Theil 3. p. 90 ff. *Biscari*, Viaggio per tutte le antichità della Sicilia. Neap. 1784. 4. Neueste Aufl. Palermo. 1817. u. F. Münter, Nachrichten von Neapel u. Sicilien. Copenh. 1790. p. 344. — Ueber die (weit großartigeren) Neapolitanischen: *Pellicia*, de Christ. eccl. politia diss. V. de coem. s. de catacomba Neapolitana. Ueber die Spuren Afrikanischer u. Palästinensischer Grüfte S. Münter, Sinnbilder I. p. 14. Jahn, Bibl. Archäol. I, 2. p. 435 ff.

angebracht wurden [4]), in welchen die Sarkophage, Urnen und Grablampen sich befanden. An den letztern, so wie an den Wänden waren Inschriften (*τίτλοι*, tituli), christliche Sinnbilder [5]), Gemählde [6]) und Sculpturen angebracht.

Die erste Veranlassung zur Bestattung in Kirchen und innerhalb der Städte gaben wohl die zur Ehre der Märtyrer (auf deren Grabstätten oder über ihren Reliquien) erbauten Kirchen (§. 47.). Manche Christen wünschten in der Nähe dieser Märtyrer zu ruhen, und legten daher in oder um diese Märtyrerkirchen ihre Grabstätten an [7]). Natürlich geschah dieses zuerst und bei den Meisten in den Märtyrerkapellen außerhalb der Städte, indeß Anfangs nur Wenigen besonders bevorrechteten ein Begräbniß in den größeren Stadtkirchen

---

4) Abbildungen der Catacomben bei Bottari, T. I. Aringhi, I. u. II. Bosio, Mamachi, Seroux d'Agincourt u. A.

5) Besonders häufige Symbole sind: die Taube, das Lamm, der gute Hirte, der Anker, die Fische (über deren Bedeutung S. u. §. 126. n. 1.) — sodann auch das Schiff, die Weintraube, der Hahn, der siebenarmige Leuchter, die Palme u. s. f. Unzählige Male das Monogramm in verschiedenen Zügen. S. u. Tafel II.

6) Biblische Geschichten darstellend. Aus dem A. T. bes. häufig die 3 Knaben im Ofen, Daniel, Jonas, Moses mit dem Stabe, Simson, Noah, Adam und Eva. Vom N. T. die Geburt Christi, die Magier, Christi Einzug, die Speisungen, Lazari Erweckung, die 12 Apostel u. s. w.

7) Von seiner Schwester Macrina erzählt *Gregor.* Nyss. Vita S. Macr. (Opp. T. II. p. 201.), sie sei begraben in dem *ἅγιος μαρτύρων οἶκος, ἐν ᾧ καὶ τὰ τῶν γονέων ἀπέκειτο σώματα* (also Familienbegräbnisse). Häufig erscheint diese Sitte in Rom zu den Zeiten Gregors I. *Gregor.* Dialog. L. II. c. 23. IV. 26. Der Wahn von einer besondern Heiligkeit dieser Begräbnißstellen bei *Augustin.* de cura pro mort. gerenda. c. 4. (Opp. T. VI. p. 378.): Quod si verum est, profecto etiam provisus sepeliendis corporibus apud memorias sanctorum locus, bonae adfectionis humanae est erga funera suorum: quoniam si nonnulla religio est, ut sepeliantur, non potest nulla esse, quando ubi sepeliantur, atten-

gestattet wurde [8]). In mehreren Kirchenprovinzen des Occidents erlaubte man zwar die Bestattung in der äußern Umgebung der Kirchen, aber keineswegs die Beisetzung im innern Raume derselben [9]).

Ableitung und Erklärung von Catacumba [10]). — Gebrauch der Catacomben für heidnische Begräbnisse [11]).

---

damus. Cum itaque recolit animus, ubi sepultum sit carissimi corpus, et occurrit locus nomine martyris venerabilis, eidem martyri animam dilectam commendat recordantis et precantis affectus. Qui cum defunctis a fidelibus carissimis exhibetur, eum prodesse non dubium est iis, qui cum in corpore viverent, talia sibi post hanc vitam prodesse meruerunt. Vgl. *Gregor.* M. Dialog. IV, 50.

8) Zuerst Fürsten und Geistlichen. *Chrysost.* hom. 26. in 2. Cor.: *Κωνσταντῖνον τὸν μέγαν μεγάλῃ τιμῇ τιμᾷν ἐνόμισεν ὁ παῖς, εἰ τοῖς προθύροις κατάθοιτο τοῦ ἁλιέως· καὶ ὅπερ εἰσὶν οἱ πυλωροὶ τοῖς βασιλεῦσιν ἐν τοῖς βασιλείοις, τοῦτο ἐν τῷ σήματι οἱ βασιλεῖς τοῖς ἁλιεῦσι. Καὶ οἱ μὲν, ὥσπερ δεσπόται τοῦ τόπου, τὰ ἔνδον κατέχουσιν, οἱ δὲ, ὡς πάροικοι καὶ γείτονες, ἠγάπησαν τὴν αὔλειον αὐτοῖς ἀφορισθῆναι θύραν.* Von des Chrysostomus Leichnam erzählt *Socrat.* VII, 45.: *τὸ σῶμα Ἰωάννου ἐν Κομάνοις τεθαμμένον — εἰς τὴν τῶν ἀποστόλων ἐκκλησίαν* (in Constantinopel) *ἀπέθετο.* — Eine Gruft für Fürsten und Bischöfe war in der Sophienkirche. *Evagr.* IV, 31.: *ἐν ᾧ οἵ τε βασιλεῖς, οἵ τε ἱερώμενοι τῆς νενομισμένης ταφῆς τυγχάνουσι.*

9) *Conc. Bracarense* I. (al. II.) c. 18.: Corpora defunctorum nullo modo intra basilicam sanctorum sepeliantur, sed si necesse est, deforis circa murum basilicae usque adeo non abhorret. Nam si firmissimum hoc privilegium usque nunc retinent civitates Galliae, ut nullo modo intra ambitum murorum cujuslibet defuncti corpus sit humatum, quanto magis hoc venerabilium martyrum reverentia debet obtinere.

10) S. *Ducange* s. h. v.

11) Münter a. a. O. p. 13. — Die Meinung, daß nur Märtyrer in den Catacomben liegen, widerlegt von *Eusebius* Romanus (= Mabillon), ad Theophilum Gallum epistola de cultu sanctorum ignotorum. Paris. 1688. 4. In der Edit. II. 1705. nimmt er seine Meinung theilweise wieder zurück.

angebracht wurden [4]), in welchen die Sarkophage, Urnen und Grablampen sich befanden. An den letztern, so wie an den Wänden waren Inschriften (*τίτλοι*, tituli), christliche Sinnbilder [5]), Gemählde [6]) und Sculpturen angebracht.

Die erste Veranlassung zur Bestattung in Kirchen und innerhalb der Städte gaben wohl die zur Ehre der Märtyrer (auf deren Grabstätten oder über ihren Reliquien) erbauten Kirchen (§. 47.). Manche Christen wünschten in der Nähe dieser Märtyrer zu ruhen, und legten daher in oder um diese Märtyrerkirchen ihre Grabstätten an [7]). Natürlich geschah dieses zuerst und bei den Meisten in den Märtyrerkapellen außerhalb der Städte, indeß Anfangs nur Wenigen besonders bevorrechteten ein Begräbniß in den größeren Stadtkirchen

---

4) Abbildungen der Catacomben bei Bottari, T. I. Aringhi, I. u. II. Bosio, Mamachi, Seroux d'Agincourt u. A.

5) Besonders häufige Symbole sind: die Taube, das Lamm, der gute Hirte, der Anker, die Fische (über deren Bedeutung S. u. §. 126. n. 1.) — sodann auch das Schiff, die Weintraube, der Hahn, der siebenarmige Leuchter, die Palme u. s. f. Unzählige Male das Monogramm in verschiedenen Zügen. S. u. Tafel II.

6) Biblische Geschichten darstellend. Aus dem A. T. bes. häufig die 3 Knaben im Ofen, Daniel, Jonas, Moses mit dem Stabe, Simson, Noah, Adam und Eva. Vom N. T. die Geburt Christi, die Magier, Christi Einzug, die Speisungen, Lazari Erweckung, die 12 Apostel u. s. w.

7) Von seiner Schwester Macrina erzählt *Gregor.* Nyss. Vita S. Macr. (Opp. T. II. p. 201.), sie sei begraben in dem *ἅγιος μαρτύρων οἶκος, ἐν ᾧ καὶ τὰ τῶν γονέων ἀπέκειτο σώματα* (also Familienbegräbnisse). Häufig erscheint diese Sitte in Rom zu den Zeiten Gregors I. *Gregor.* Dialog. L. II. c. 23. IV. 26. Der Wahn von einer besondern Heiligkeit dieser Begräbnißstellen bei *Augustin.* de cura pro mort. gerenda. c. 4. (Opp. T. VI. p. 378.): Quod si verum est, profecto etiam provisus sepeliendis corporibus apud memorias sanctorum locus, bonae adfectionis humanae est erga funera suorum: quoniam si nonnulla religio est, ut sepeliantur, non potest nulla esse, quando ubi sepeliantur, atten-

gestattet wurde [8]). In mehreren Kirchenprovinzen des Occidents erlaubte man zwar die Bestattung in der äußern Umgebung der Kirchen, aber keineswegs die Beisetzung im innern Raume derselben [9]).

Ableitung und Erklärung von Catacumba [10]). — Gebrauch der Catacomben für heidnische Begräbnisse [11]).

---

damus. Cum itaque recolit animus, ubi sepultum sit carissimi corpus, et occurrit locus nomine martyris venerabilis, eidem martyri animam dilectam commendat recordantis et precantis affectus. Qui cum defunctis a fidelibus carissimis exhibetur, eum prodesse non dubium est iis, qui cum in corpore viverent, talia sibi post hanc vitam prodesse meruerunt. Vgl. *Gregor.* M. Dialog. IV, 50.

8) Zuerst Fürsten und Geistlichen. *Chrysost.* hom. 26. in 2. Cor.: *Κωνσταντῖνον τὸν μέγαν μεγάλῃ τιμῇ τιμᾷν ἐνόμισεν ὁ παῖς, εἰ τοῖς προθύροις κατάθοιτο τοῦ ἁλιέως· καὶ ὅπερ εἰσὶν οἱ πυλωροὶ τοῖς βασιλεῦσιν ἐν τοῖς βασιλείοις, τοῦτο ἐν τῷ σήματι οἱ βασιλεῖς τοῖς ἁλιεῦσι. Καὶ οἱ μὲν, ὥςπερ δεσπόται τοῦ τόπου, τὰ ἔνδον κατέχουσιν, οἱ δὲ, ὡς πάροικοι καὶ γείτονες, ἠγάπησαν τὴν αὔλειον αὐτοῖς ἀφορισθῆναι θύραν.* Von des Chrysostomus Leichnam erzählt *Socrat.* VII, 45.: *τὸ σῶμα Ἰωάννου ἐν Κομάνοις τεθαμμένον — εἰς τὴν τῶν ἀποστόλων ἐκκλησίαν* (in Constantinopel) *ἀπέθετο.* — Eine Gruft für Fürsten und Bischöfe war in der Sophienkirche. *Evagr.* IV, 31.: *ἐν ᾧ οἵ τε βασιλεῖς, οἵ τε ἱερώμενοι τῆς νενομισμένης ταφῆς τυγχάνουσι.*

9) *Conc. Bracarense* I. (al. II.) c. 18.: Corpora defunctorum nullo modo intra basilicam sanctorum sepeliantur, sed si necesse est, deforis circa murum basilicae usque adeo non abhorret. Nam si firmissimum hoc privilegium usque nunc retinent civitates Galliae, ut nullo modo intra ambitum murorum cujuslibet defuncti corpus sit humatum, quanto magis hoc venerabilium martyrum reverentia debet obtinere.

10) S. *Ducange* s. h. v.

11) Münter a. a. O. p. 13. — Die Meinung, daß nur Märtyrer in den Catacomben liegen, widerlegt von *Eusebius* Romanus (= Mabillon), ad Theophilum Gallum epistola de cultu sanctorum ignotorum. Paris. 1688. 4. In der Edit. II. 1705. nimmt er seine Meinung theilweise wieder zurück.

§. 123.

Begräbnißgebräuche.

J. Gretseri, de Christianorum funere LL. III. Ingolstad. 1611. 4. (auch in dessen Opp.) — *J. E. Franzen*, Antiquitat. circa funera et ritus veter. Christian. quovis temp. in eccl. observat. LL. VI. Lips. 1713. 8. — *Jo. Nicolai*, de luctu Christianorum sive de ritibus ad sepulturam pertinentibus. Lugd. Batav. 1739. 8. — Bingham, Bd. X, 23 ff. — Augusti a. a. O. Bd. IX. p. 494—574.

Für die irdischen Ueberreste ihrer Entschlafenen bewiesen die Christen eine fromme Sorgfalt [1]). Im Gegensatz gegen die dem christlichen Gefühl widerliche Sitte des Verbrennens

1) *Euseb.* V, 1. (Vgl. VII, 16. u. 22. u. ob. §. 84. n. 2.) von den Christen in Lyon und Vienne: τὰ δὲ καθ᾽ ἡμᾶς ἐν μεγάλῳ καθειστήκει πένθει, διὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὰ σώματα κρύψαι τῇ γῇ. — *Augustin.* de civ. Dei I, 13.: nec ideo tamen contemnenda et abjicienda sunt corpora defunctorum, maximeque justorum atque fidelium, quibus tanquam organis et vasis ad omnia bona opera sanctus usus est spiritus. — — Unde et antiquorum justorum funera officiosa pietate curata sunt, et exsequiae celebratae et sepultura provisa. — Als nachahmungswerth wird an den Christen gerühmt von *Julian.* Apost. (ep. 49. ad Arsacium.): ἡ περὶ τὰς ταφὰς τῶν νεκρῶν προμήθεια. Das Urtheil der Heiden hierüber bei *Minucius* Felix im Octavius. Der Heide: Anceps malum et gemina dementia! coelo et astris, quae sic relinquimus ut invenimus, interitum denuntiare: sibi mortuis et exstinctis, qui, sicut nascimur, et interimus, aeternitatem repromittere. Inde videlicet exsecrantur rogos, et damnant ignium sepulturas, quasi non omne corpus, etsi flammis subtrahatur, annis tamen et aetatibus in terram resolvatur etc. Der Christ hierauf: Corpus omne, sive arescit in pulverem, sive in humorem solvitur, vel in cinerem comprimitur, vel in nidorem tenuatur, subducitur nobis: sed Deo elementorum custodi reservatur. Nec, ut creditis, ullum damnum sepulturae timemus, sed veterem et meliorem consuetudinem humandi frequentamus.

nens [2]) oder Wegwerfens der Leichname [3]), pflegten sie die Todten zu beerdigen [4]), an manchen Orten auch die Körper einzubalsamiren [5]). Im Blick auf den verherrlichten Zustand der Vollendeten wurden dieselben unter Lob- und Dank-

---

2) Bei den Römern erst im 7. Jahrh. der Stadt allmählig Sitte geworden. *Plin.* histor. natur. L. VII. c. 54.: ipsum cremare apud Romanos non fuit veteris instituti, terra condebantur. — Auch bei den Juden war das Begraben das gewöhnliche. Ueber die Ausnahmen, bes. in einer gewissen Periode der jüdischen Geschichte, S. Winer, Bibl. Real. u. Verbal. Conc. s. v. Begraben.

3) So bei den Persern. Die ältere Sitte schildert *Herodotus*, Lib. I. (ed. Wesseling. p. 69.): οὐ πρότερον θάπτεται ἀνδρὸς Πέρσεω ὁ νέκυς, πρὶν ἂν ὑπ᾽ ὄρνιθος ἢ κυνὸς ἑλκυσθῆναι. μάγους μὲν ἀτρεκέως οἶδα ταῦτα ποιέοντας. — κατακηρώσαντες δὴ ὦν τὸν νέκυν Πέρσαι, γῇ κρύπτουσι. — *Agathias*, histor. L. I. (ed. Nieb. p. 113.): τότε δὴ τὸ σῶμα τοῦ Μερμερόου, οἱ ἀμφ᾽ αὐτὸν ἀνελόμενοι, καὶ ἐντός που τοῦ ἄστεος ἀποκομίσαντες, οὕτω δὴ ἐρημόν τε καὶ ἀκάλυπτον κατὰ τὸν πάτριον ἔθεντο νόμον κυσί τε ἅμα καὶ τῶν ὀρνέων τοῖς ὅσα μιαρὰ καὶ νεκροβόρα, παρανάλωμα γενησόμενον. ὧδε γὰρ τὰ ἐς τὴν ταφὴν οἱ Πέρσαι νομίζουσι ταύτῃ τε τῶν σαρκῶν ἀφαιρουμένων, γυμνὰ δὴ τὰ ὀστᾶ πύθεται σποράδην ἀνὰ τὰ πεδία περιερριμμένα. θήκῃ γάρ τινι ἐμβαλεῖν ἢ λάρνακι τοὺς τεθνεῶτας, ἢ καὶ τῇ γῇ καταχωννύναι ἥκιστα θέμις αὐτοῖς. ἐφ᾽ ὅτῳ δὲ ἂν σώματι μὴ θᾶττον καταπταῖεν οἱ ὄρνις ἢ οἱ κύνες οὐκ αὐτίκα ἐπιφοιτῶντες διασπαράξαιεν, τοῦτον δὴ ἡγοῦνται τὸν ἄνθρωπον βέβηλον γεγονέναι τοὺς τρόπους καὶ τὴν ψυχὴν ἄδικον καὶ βαραθρώδη καὶ τῷ κακῷ δαίμονι ἀνειμένην. τότε δὴ οὖν καὶ μᾶλλον οἱ ἐπιτήδειοι τὸν κείμενον ὀλοφύρονται. ὡς τελεώτατα τεθνηκότα καὶ οὐ μετὸν αὐτῷ τῆς κρείττονος μοίρας· ὃς δὲ ἂν τάχιστα καταβρωθείη, μακαρίζουσι τῆς εὐδαιμονίας καὶ τὴν ψυχὴν ὑπεράγανται ὡς λίαν ἀρίστην καὶ θεοείκελον καὶ ἐς τὸν τοῦ ἀγαθοῦ χῶρον ἀναβησομένην. — Die christliche Sitte war mit eine Veranlassung der persischen Christenverfolgungen des 4ten Jahrh. Neander, Kirchengesch. Bd. II. p. 226.

4) S. ob. n. 1. — Die Sitte des Begrabens wurde Anfang des 5ten Jahrh. allgemein. *Macrob.* Saturn. L. VII. c. 7.: licet urendi corpora defunctorum usus nostro seculo nullus sit.

5) Dieß war zuerst und vorzüglich in Aegypten der Fall — nach einer Anschließung an den alten Nationalbrauch — bes. bei Leich-

§. 123.

Begräbnißgebräuche.

J. Gretseri, de Christianorum funere LL. III. Ingolstad. 1611. 4. (auch in dessen Opp.) — *J. E. Franzen*, Antiquitat. circa funera et ritus veter. Christian. quovis temp. in eccl. observat. LL. VI. Lips. 1713. 8. — *Jo. Nicolai*, de luctu Christianorum sive de ritibus ad sepulturam pertinentibus. Lugd. Batav. 1739. 8. — Bingham, Bd. X, 23 ff. — Augusti a. a. O. Bd. IX. p. 494—574.

Für die irdischen Ueberreste ihrer Entschlafenen bewiesen die Christen eine fromme Sorgfalt [1]). Im Gegensatz gegen die dem christlichen Gefühl widerliche Sitte des Verbrennens

1) *Euseb.* V, 1. (Vgl. VII, 16. u. 22. u. ob. §. 84. n. 2.) von den Christen in Lyon und Vienne: τὰ δὲ καθ' ἡμᾶς ἐν μεγάλῳ καθειστήκει πένθει, διὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὰ σώματα κρύψαι τῇ γῇ. — *Augustin.* de civ. Dei I, 13.: nec ideo tamen contemnenda et abjicienda sunt corpora defunctorum, maximeque justorum atque fidelium, quibus tanquam organis et vasis ad omnia bona opera sanctus usus est spiritus. — — Unde et antiquorum justorum funera officiosa pietate curata sunt, et exsequiae celebratae et sepultura provisa. — Als nachahmungswerth wird an den Christen gerühmt von *Julian.* Apost. (ep. 49. ad Arsacium.): ἡ περὶ τὰς ταφὰς τῶν νεκρῶν προμήθεια. Das Urtheil der Heiden hierüber bei *Minucius* Felix im Octavius. Der Heide: Anceps malum et gemina dementia! coelo et astris, quae sic relinquimus ut invenimus, interitum denuntiare: sibi mortuis et exstinctis, qui, sicut nascimur, et interimus, aeternitatem repromittere. Inde videlicet exsecrantur rogos, et damnant ignium sepulturas, quasi non omne corpus, etsi flammis subtrahatur, annis tamen et aetatibus in terram resolvatur etc. Der Christ hierauf: Corpus omne, sive arescit in pulverem, sive in humorem solvitur, vel in cinerem comprimitur, vel in nidorem tenuatur, subducitur nobis: sed Deo elementorum custodi reservatur. Nec, ut creditis, ullum damnum sepulturae timemus, sed veterem et meliorem consuetudinem humandi frequentamus.

nens [2]) oder Wegwerfens der Leichname [3]), pflegten sie die Todten zu beerdigen [4]), an manchen Orten auch die Körper einzubalsamiren [5]). Im Blick auf den verherrlichten Zustand der Vollendeten wurden dieselben unter Lob- und Dank-

---

2) Bei den Römern erst im 7. Jahrh. der Stadt allmählig Sitte geworden. *Plin.* histor. natur. L. VII. c. 54.: ipsum cremare apud Romanos non fuit veteris instituti, terra condebantur. — Auch bei den Juden war das Begraben das gewöhnliche. Ueber die Ausnahmen, bes. in einer gewissen Periode der jüdischen Geschichte, S. Winer, Bibl. Real. u. Verbal. Conc. s. v. Begraben.

3) So bei den Persern. Die ältere Sitte schildert *Herodotus*, Lib. I. (ed. Wesseling. p. 69.): οὐ πρότερον θάπτεται ἀνδρὸς Πέρσεω ὁ νέκυς, πρὶν ἂν ὑπ᾽ ὄρνιθος ἢ κυνὸς ἑλκυσθῆναι. μάγους μὲν ἀτρεκέως οἶδα ταῦτα ποιέοντας. — κατακηρώσαντες δὴ ὦν τὸν νέκυν Πέρσαι, γῇ κρύπτουσι. — *Agathias*, histor. L. I. (ed. Nieb. p. 113.): τότε δὴ τὸ σῶμα τοῦ Μερμερόου, οἱ ἀμφ᾽ αὐτὸν ἀνελόμενοι, καὶ ἐντός που τοῦ ἄστεος ἀποκομίσαντες, οὕτω δὴ ἔρημόν τε καὶ ἀκάλυπτον κατὰ τὸν πάτριον ἔθεντο νόμον κυσί τε ἅμα καὶ τῶν ὀρνέων τοῖς ὅσα μιαρὰ καὶ νεκροβόρα, παρανάλωμα γενησόμενον. ὧδε γὰρ τὰ ἐς τὴν ταφὴν οἱ Πέρσαι νομίζουσι ταύτῃ τε τῶν σαρκῶν ἀφαιρουμένων, γυμνὰ δὴ τὰ ὀστᾶ πύθεται σποράδην ἀνὰ τὰ πεδία περιεῤῥιμμένα. θήκῃ γάρ τινι ἐμβαλεῖν ἢ λάρνακι τοὺς τεθνεῶτας, ἢ καὶ τῇ γῇ καταχωννύναι ἥκιστα θέμις αὐτοῖς. ἐφ᾽ ὅτῳ δὲ ἂν σώματι μὴ θᾶττον καταπταῖεν οἱ ὄρνις ἢ οἱ κύνες οὐκ αὐτίκα ἐπιφοιτῶντες διασπαράξαιεν, τοῦτον δὴ ἡγοῦνται τὸν ἄνθρωπον βέβηλον γεγονέναι τοὺς τρόπους καὶ τὴν ψυχὴν ἄδικον καὶ βαραθρώδη καὶ τῷ κακῷ δαίμονι ἀνειμένην. τότε δὴ οὖν καὶ μᾶλλον οἱ ἐπιτήδειοι τὸν κείμενον ὀλοφύρονται. ὡς τελεώτατα τεθνηκότα καὶ οὐ μετὸν αὐτῷ τῆς κρείττονος μοίρας· ὃς δὲ ἂν τάχιστα καταβρωθείη, μακαρίζουσι τῆς εὐδαιμονίας καὶ τὴν ψυχὴν ὑπεράγανται ὡς λίαν ἀρίστην καὶ θεοείκελον καὶ ἐς τὸν τοῦ ἀγαθοῦ χῶρον ἀναβησομένην. — Die christliche Sitte war mit eine Veranlassung der persischen Christenverfolgungen des 4ten Jahrh. Neander, Kirchengesch. Bd. II. p. 226.

4) S. ob. n. 1. — Die Sitte des Begrabens wurde Anfang des 5ten Jahrh. allgemein. *Macrob.* Saturn. L. VII. c. 7.: licet urendi corpora defunctorum usus nostro seculo nullus sit.

5) Dieß war zuerst und vorzüglich in Aegypten der Fall — nach einer Anschließung an den alten Nationalbrauch — bes. bei Leich-

gesängen [6]), so wie unter Gebeten [7]) bestattet. Zuweilen fanden, besonders bei Geistlichen, feierliche Leichenbegängnisse

---

namen ausgezeichneter Verstorbenen. Der Sitte gedenkt *Athanas.* in d. Vita Antonii c. 90. (Opp. T. I. P II. p. 689.): οἱ Αἰγύπτιοι τὰ τῶν τελευτώντων σπουδαίων σώματα, καὶ μάλιστα τῶν ἁγίων μαρτύρων φιλοῦσι μὲν θάπτειν, καὶ περιελίσσειν ὀθονίοις, μὴ κρύπτειν δὲ ὑπὸ γῆν, ἀλλ' ἐπὶ σκιμποδίων τιθέναι, καὶ φυλάττειν ἔνδον παρ' ἑαυτοῖς, νομίζοντες ἐν τούτῳ τιμᾷν τοὺς ἀπελθόντας. Der Mönch Antonius misbilligte diesen Gebrauch: ὁ Ἀντώνιος πολλάκις περὶ τούτου καὶ ἐπισκόπους ἠξίου παραγγέλλειν τοῖς λαοῖς· ὁμοίως δὲ καὶ λαϊκοὺς ἐνέτρεπε, καὶ γυναιξὶν ἐπέπληττε, λέγων μήτε νόμιμον, μήτε ὅλως ὅσιον εἶναι τοῦτο. καὶ γὰρ τὰ τῶν πατριαρχῶν καὶ τὰ τῶν προφητῶν σώματα μέχρι νῦν σώζεται εἰς μνήματα καὶ αὐτὸ δὲ τὸ τοῦ κυρίου σῶμα εἰς μνημεῖον ἐτέθη. — αὐτὸς δὲ τοῦτο γινώσκων καὶ φοβούμενος, μὴ δὲ τὸ αὐτοῦ ποιήσωσιν οὕτως σῶμα, ἠπειξεν ἑαυτὸν, συνταξάμενος τοῖς ἐν τῷ ἔξω ὄρει μοναχοῖς. *Augustin.* S. 361. §. 12.: Aegyptii soli credunt resurrectionem mortuorum, quia diligenter curant cadavera mortuorum. Morem enim habent siccare corpora et quasi aenea reddere: Gabbaras (= Mumien) ea vocant. — *C. G. F. Walch,* de mumiis Christianis in d. Commentation. Soc. Reg. Gotting. a. 1780. Vol. III. p. 46 ff.

6) *Constit. Apost.* VI, 30.: ἐν ταῖς ἐξόδοις τῶν κεκοιμημένων ψάλλοντες προπέμπετε αὐτοὺς, ἐὰν ὦσι πιστοὶ ἐν κυρίῳ. τίμιος γὰρ ἐναντίον τοῦ κυρίου ὁ θάνατος τῶν ὁσίων αὐτοῦ. καὶ πάλιν ἐπίστρεψον ἡ ψυχή μου εἰς τὴν ἀνάπαυσίν σου, ὅτι κύριος εὐηργέτησέ σε. καὶ ἐν ἄλλοις· μνήμη δικαίων μετ' ἐγκωμίων· καὶ δικαίων ψυχαὶ ἐν χειρὶ θεοῦ. *Chrysost.* hom. 4. in Hebr.: εἰπέ μοι, τί βούλονται — — οἱ ὕμνοι; οὐχὶ τὸν θεὸν δοξάζομεν καὶ εὐχαριστοῦμεν, ὅτι λοιπὸν ἐστεφάνωσε τὸν ἀπελθόντα, ὅτι τῶν πόνων ἀπήλλαξεν, ὅτι τῆς δειλίας ἐκβαλὼν ἔχει παρ' ἑαυτῷ· οὐ διὰ τοῦτο ὕμνοι, οὐ διὰ τοῦτο ψαλμῳδίαι; — — ἐννόησον τί ψάλλεις κατὰ τὸν καιρὸν ἐκεῖνον. Nun die Angabe der ψ ψ. zuerst ψ. 114. v. 7., sodann ψ. 32. v. 7.: ἐννόησον, τί βούλονται οὗτοι οἱ ψαλμοί — εἰ ὄντως πιστεύεις οἷς λέγεις, περιττῶς πενθεῖς· εἰ δὲ παίζεις καὶ ὑποκρίνῃ καὶ μύθους αὐτὰ εἶναι νομίζεις, τί καὶ ψάλλεις; τί καὶ ἀνέχῃ τῶν παραγινομένων; διὰ τί μὴ ἀπελαύνεις τοὺς ψάλλοντας; *Gregor. Naz.* or. 10. und A. — Bei Selbstmördern verbietet dieß das *Conc. Bracar.* I. c. 16. 17.: Ut hi, qui sibi ipsis aut per ferrum, aut per venenum,

Statt [8]), und es wurden nicht selten dem Sarge Fackeln vor- und nachgetragen [9]).

---

aut per praecipitium, aut suspendium, vel quolibet modo violentia inferunt mortem, nulla pro illis in oblatione commemoratio fiat, neque cum Psalmis ad sepulturam eorum cadavera deducantur. — Similiter et de his placuit, qui pro suis sceleribus puniuntur. Item placuit, ut catechumenis sine redemtione baptismi defunctis, simili modo neque oblationis commemoratio, neque psallendi impendatur officium. Fremdartige Trauergesänge verbietet *Conc. Tolet.* III. c. 22.

7) Formulare in den *Constitut. Apostol.* L. VIII. c. 41. S. Beil. Nr. XLIII. Eines Gebetes bei der Leiche mit dem gewöhnlichen Rufe des Diacons gedenkt auch *Gregor.* Nyss. l. c. Ein vollständiger Trauergottesdienst bei *Pseudo-Dionys.* Areopag. de eccles. hierarch. c. VII. p. 265. S. Beil. Nr. XLIV. — In Africa proc. war bei der Bestattung eine Communionfeier. *Possid.* vita Augustin. c. 13.: pro ejus commendanda corporis depositione sacrificium Deo oblatum est et sepultus est. Cfr. *August.* Confess. IX. c. 12. Die *λόγοι ἐπιτάφιοι* (*ἐπικήδειοι*) besonders seit dem 4ten Jahrh. häufig (in der orientalischen Kirche: *Euseb.* Caes. *Gregor.* Naz. u. Nyssen.; in der occidental. Kirche: *Ambrosius*) wurden theils an der Leiche, theils nachher vor einer Versammlung gehalten. Sie schildern — in dem rhetorisirenden Geschmack der Zeit — das ganze Leben des Verstorbenen. — Aehnliche Reden auch bei den heidnischen Rhetoren, z. B. der *λογος* des Libanius auf Julianus Apostata.

8) *Gregor.* Naz. Laudes Basilii (or. 20.) von dessen Bestattung: *προεκομίζετο ὁ ἅγιος χερσὶν ἁγίων ὑψούμενος. σπουδὴ δὲ ἦν ἑκάστῳ τῷ μὲν κρασπέδου λαβέσθαι, τῷ δὲ σκιᾶς, τῷ δὲ τοῦ ἱεροφόρου σκίμποδος, καὶ ψαῦσαι μόνον. — πλήρεις ἀγοραὶ, στοαὶ, διώροφοι, τριώροφοι, τῶν ἐκεῖνον παραπεμπόντων, προηγουμένων, ἑπομένων, παρεπομένων, ἀλλήλοις ἐπεμβαινόντων, μυριάδες γένους παντὸς καὶ ἡλικίας ἁπάσης οὐ πρότερον γινωσκόμεναι, ψαλμῳδίαι θρήνοις ὑπερνικώμεναι. — ἀγὼν δὲ τοῖς ἡμετέροις πρὸς τοὺς ἐκτὸς Ἕλληνας, Ἰουδαίους, ἐπήλυδας· ἐκείνοις πρὸς ἡμᾶς, ὅστις πλέον ἀπολαυσάμενος πλείονος μετάσχῃ τῆς ὠφελείας, πέρας τοῦ λόγου. καὶ εἰς κίνδυνον τελευτᾷ τὸ πάθος, συναπελθουσῶν αὐτῷ ψυχῶν οὐκ ὀλίγων, ἐκ τῆς τοῦ ὠθισμοῦ βίας καὶ συγκλονήσεως.*

9) *Chrysost.* hom. 4. in Hebr.: *εἰπὲ γάρ μοι, τί βούλονται αἱ λαμ-*

Im vierten Jahrhundert entstand für die Bestattung der Todten ein eigenes Kirchenamt, das der sogenannten Copiaten (κοπιάται, copiatae, fossarii) [10]).

Die Kirchenlehrer bekämpften die auch bei den Christen Eingang findende heidnisch-jüdische Sitte der bei Trauerfällen gemietheten Klageweiber [11]) (praeficae — γυναῖκες θρηνῳδοί).

πάδες; οὐχ ὡς ἀθλητὰς αὐτοὺς προπέμπομεν; τί δὲ οἱ ὕμνοι; οὐχὶ τὸν Θεὸν δοξάζομεν, καὶ εὐχαριστοῦμεν, ὅτι λοιπὸν ἐστεφάνωσε τὸν ἀπελθόντα; *Gregor.* Nyss. vita Macrinae l. c.: προηγεῖτο καθ' ἑκάτερον μέρος διακόνων τε καὶ ὑπηρετῶν οὐκ ὀλίγον πλῆθος στοιχηδὸν τοῦ σκηνώματος, προπεμπεδὸν τὰς ἐκ κηροῦ λαμπάδας ἔχοντες πάντες. *Hieronym.* ep. 108. (al. 86.) §. 29. von d. Paula: exhinc non ululatus, non planctus, ut inter saeculi homines fieri solet, sed Psalmorum linguis diversis examina concrepabant: translataque episcoporum manibus et cervicem feretro subjicientibus, quum alii pontifices lampadas cereosque praeferrent, alii choros psallentium ducerent, in media ecclesia speluncae salvatoris est posita. — — Graeco, latino, syroque sermone psalmi in ordine personabant, non solum triduo, donec subter ecclesiam, et juxta specum domini conderetur, sed per omnem hebdomadam cunctis, qui venerant, suum funus et proprias credentibus lacrymas. — Ueber die Leichenfeier der Monica. vgl. *Augustin.* Confess. IX. c. 11. sqq.

10) *Cod. Theodos.* L. XIII. T. 1. l. 1. Vgl. Lib. XVI. T. 2. l. 15. v. J. 360.: Clerici, vel hi, quos copiatas recens usus instituit nuncupari. *Hieronym.* ep. 1. §. 12. ad Innocentium: Clerici, quibus id officii erat, cruentum (eines Hingerichteten) linteo cadaver obvolvunt et fossam humum lapidibus construentes ex more tumulum parant. Vgl. d. Anm. zu dieser Stelle. Ihre Zahl von Theodosius II. vermindert. *Cod. Justin.* L. I. Tit. 11. l. 4.: non plures quam nongenti quinquaginta decani sacrosanctae hujus amplissimae urbis deputentur ecclesiae: nullique his addendi vel mutandi vel in defuncti locum substituendi pateat copia. Nachher wieder die ursprüngliche Zahl (1100) festgesetzt. *Justinian.* Novell. 43. u. 59.

11) Bei den Juden: מְקוֹנְנוֹת. *Chrysostom.* hom. 31. (al. 32.) in Mtth. (Vgl. h. 12. in 1. Cor.): σὺ δὲ ὥσπερ αὐξῆσαι τὸ ἐγ-

§. 124.

Gedächtnißfeier der Verstorbenen.

(Todtenfeste.)

A. Neander, Kirchengesch. Bd. I. p. 595 ff. Bd. II. p. 707 ff. — Dess: Denkwürdigk. Bd. I. p. 397.

Das Andenken der Verstorbenen wurde von den Hinterbliebenen gefeiert durch gemeinsamen Abendmahlsgenuß,

---

κλημα σπεύδων καὶ θρηνῳδοὺς ἡμῖν ἄγεις Ἑλληνίδας γυναῖκας, ἐξάπτων τὸ πένθος καὶ τὸν κάμινον διεγείρων. — Ueberhaupt waren die Kirchenlehrer von Anfang an gleich weit entfernt von Verdammung einer gerechten Aeußerung des Schmerzes, als von Billigung der übertriebenen, nicht selten unwahren Ausbrüche des Schmerzes. *Cyprian.* de mortalitate (p. 234.): fratres nostri non sunt lugendi accersitione dominica de saeculo liberati, cum sciamus non eos amitti sed praemitti, recedentes praecedere aut proficiscentes, ut navigantes solent, desiderari eos debere, non plangi, nec accipiendas esse hic atras vestes, quando illi ibi indumenta alba jam sumpserint, occasionem dandam non esse gentilibus, ut nos merito ac jure reprehendant, quod quos vivere apud Deum dicimus, ut extinctos et perditos lugeamus, et fidem quam sermone et voce depromimus, cordis et pectoris testimonio non probemus. — — (p. 236.): Quid non properamus et currimus, ut patriam nostram videre, ut parentes salutare possimus? Magnus illic nos carorum numerus exspectat, parentum, fratrum, filiorum frequens nos et copiosa turba desiderat, jam de sua incolumitate secura, et adhuc de nostra salute sollicita. Ad horum conspectum et complexum venire, quanta et illis et nobis in commune laetitia est? *Basilius* Caes. (Opp. T. II. p. 31.) hom. περι εὐχαριστιας: σὺ δὲ ᾠδαῖς τισὶ πρὸς τὸ κατηφὲς πεποιημέναις παραθρηνεῖς καὶ μέλεσι γοεροῖς ἐκτήκειν σεαυτοῦ τὴν ψυχὴν ἐπιτηδεύεις καὶ ὥσπερ τῶν τραγῳδῶν ἴδιόν ἐστι τὸ ἀνάπλασμα καὶ ἡ σκευὴ, μεθ' ἧς τὰ θέατρα καταλαμβάνουσιν, οὕτως οἴει προσήκειν, καὶ τῷ πενθοῦντι πρέπον εἶναι σχῆμα, μέλαν ἱμάτιον καὶ αὐχμηρὰν κόμην καὶ σκότος ἐν οἰκίᾳ καὶ ῥύπον καὶ κόνιν, καὶ μέλος στυγνὸν ἀεὶ νεαρὸν τῆς λύπης τὸ τραῦμα τῇ ψυχῇ διασῶζον· κατάλιπε ταῦτα ποιεῖν τοῖς μὴ ἔχουσιν ἐλπίδα. σὺ δὲ ἐδιδάχθης περὶ τῶν ἐν Χριστῷ κοιμη-

sowohl bald nach dem Hinscheiden [1]), als an den Jahrestagen des Todes [2]). Gatten, Kinder, Verwandte brachten im Namen der Verstorbenen, als gehörten diese noch der le-

---

θέντων, ὅτι (1 Cor. 15, 42.) Τί οὖν κλαίεις τὸν ἐξελθόντα μεταμφιάσασθαι; μήτε σεαυτὸν θρήνει ὡς βοηθοῦ τινὸς πρὸς τὸν βίον στερούμενος. ἀγαθὸν γάρ. κ. τ. λ. ψ. 118, 9. *Chrysost.* hom. de dormientib. (Opp. T. I. p. 764.): καὶ πῶς οἷόν τε, φησὶ, μὴ ἀλγεῖν ἄνθρωπον ὄντα; οὐδὲ ἐγὼ τοῦτο λέγω· οὐδὲ τὴν ἀθυμίαν, ἀλλὰ τὴν ἐπίτασιν τῆς ἀθυμίας ἀναιρῶ. τὸ μὲν γὰρ ἀθυμεῖν, τῆς φύσεως· τὸ δὲ πέρα τοῦ μέτρου τοῦτο ποιεῖν, μανίας καὶ παραφροσύνης καὶ γυναικώδους ψυχῆς. ἄλγησον, δάκρυσον, ἀλλὰ μὴ ἀποδυσπετήσῃς, μὴ δυσχεράνῃς, μὴ ἀγανακτήσῃς. εὐχαρίστησον τῷ λαμβάνοντι, ἵνα κοσμήσῃς τὸν ἀπελθόντα καὶ λαμπρὰ ταῦτα αὐτῷ συμπέμψῃς ἐντάφια. — δάκρυσον ὡς ὁ δεσπότης σου ἐδάκρυσε τὸν Λάζαρον, μέτρα τιθεὶς ἡμῖν καὶ κανόνας καὶ ὅρους ἀθυμίας, οὓς ὑπερβαίνειν οὐ δεῖ· οὕτω καὶ Παῦλος εἶπε (1 Thess. 4, 13.). λυποῦ, φησὶν, ἀλλὰ μὴ ὡς Ἕλλην ὁ ἀπογινώσκων ἀναστάσεως, ὁ ἀπελπίζων τὴν μέλλουσαν ζωήν. αἰσχύνομαι, πιστεύσατε, καὶ ἐρυθριῶ, διὰ τῆς ἀγορᾶς χοροὺς γυναικῶν ὁρῶν ἀσχημονούσας, τρίχας τιλλομένας, βραχίονας τεμνομένας, παρειὰς σπαραττομένας, ὑπὸ τοῖς ὀφθαλμοῖς τῶν Ἑλλήνων ταῦτα γινόμενα. — αἰσχύνθητι τὸ σχῆμα τῆς ἐκφορᾶς. ψαλμῳδίαι, εὐχαὶ, καὶ πατέρων σύλλογος, καὶ πλῆθος ἀδελφῶν τοσοῦτον, οὐχ ἵνα κλαίῃς καὶ ὀδύρῃ καὶ ἀποδυσπετῇς, ἀλλ' ἵνα εὐχαριστῇς τῷ λαβόντι. καθάπερ γὰρ τοὺς ἐπ' ἀρχὴν καλουμένους πολλοὶ προπέμπουσι ταῖς εὐφημίαις, οὕτω καὶ τῶν ἁγίων τοὺς ἀπιόντας, ἅτε ἐπὶ μείζονα κληθέντας τιμὴν, μετὰ πολλῆς ἅπαντες προπέμπουσι τῆς εὐφημίας. Hom. 61. in Joann. und 21. in Acta Apost. *Ambros.* de excessu fr. Satyr. *Augustin.* de civ. Dei. XIX, 8.

1) Als eine alte Kirchensitte schildert es *Epiphanius* (exposit. fid. cath. §. 23.): ἐπὶ τῶν τελευτησάντων ἐξ ὀνόματος τὰς μνήμας ποιοῦνται, προσευχὰς τελοῦντες καὶ λατρείας καὶ οἰκονομίας. *Evodii* ep. ad August. (unter Augustin. epp. n. 158.): Exsequias praebuimus satis honorabiles et dignas tantae animae, nam per triduum hymnis dominum collaudavimus super sepulcrum ipsius et redemtionis sacramenta tertio die obtulimus. Die *Apost. Const.* haben eine ganz eigenthüml. Verordnung (VIII, 42.): ἐπιτελείσθω δὲ τρίτα τῶν κεκοιμημένων ἐν ψαλμοῖς καὶ ἀναγνώσεσι καὶ προσευχαῖς, διὰ τὸν διὰ τριῶν ἡμερῶν ἐγερθέντα, καὶ ἔννατα εἰς ὑπόμνησιν τῶν περιόντων καὶ τῶν κεκοιμημένων, καὶ τεσσαρακοστὰ,

benden Gemeinde an, Gaben zum Altar (oblationes pro mortuis s. defunctis). Es wurde dafür in dem Kirchengebet vor der Communion der Verstorbenen namentlich ge-

---

κατὰ τὸν παλαιὸν τύπον. Μωσῆν γὰρ οὕτως ὁ λαὸς ἐπένθησε· καὶ ἐνιαύσια ὑπὲρ μνείας αὐτοῦ. Καὶ διδόσθω ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῦ πένησιν εἰς ἀνάμνησιν αὐτοῦ. Cfr. *Justin.* Nov. 133. §. 3. Das heidnische Novemdiale misbilligt *Augustin.* quaestiones in Exodum L. II. (Opp. T. III. p. 421.): Nescio, utrum inveniatur alicui sanctorum in scripturis celebratum esse luctum novem dies, quod apud Latinos novemdiale appellant. Unde mihi videntur ab hac consuetudine prohibendi, si qui Christianorum istum in mortuis suis numerum servant, qui magis est in gentilium consuetudine.

2) *Tertull.* de cor. mil. c. 3.: Oblationes pro defunctis — annua die facimus. De monog. c. 10. von der christlichen Gattin: pro anima ejus (mariti) orat, — et offert annuis diebus dormitionis ejus. Vgl. de exhortat. castit. c. 11. zu dem Gatten: pro cujus spiritu postulas, pro qua oblationes annuas reddis. Stabis ergo ad dominum cum tot uxoribus, quot in oratione commemoras et offeres pro duabus, et commendabis illas duas. Vgl. Neander, Antignost. p. 155. *Chrysostom.* hom. 29. in Act. App.: ἔθος ὁ δεῖνα ἔχει ποιεῖν τὴν ἀνάμνησιν τῆς μητρὸς ἢ τῆς γυναικὸς ἢ τοῦ παιδίου.

3) *Cypr.* ep. 66.: si quis hoc fecisset, non offerretur pro eo, nec sacrificium pro dormitione ejus celebraretur. Neque enim apud altare Dei meretur nominari in sacerdotum prece, qui ab altari sacerdotes et ministros voluit avocare. Ideo Victor cum contra formam — Presbyterum ausus sit constituere tutorem, non est quod pro dormitione ejus apud vos fiat oblatio aut deprecatio aliqua nomine ejus in ecclesia frequentetur. *Chrysost.* h. 21. in Act. App.: οὐκ εἰκῇ προσφοραὶ ὑπὲρ τῶν ἀπελθόντων γίνονται, οὐκ εἰκῇ ἱκετηρίαι, οὐκ εἰκῇ ἐλεημοσύναι. Für Selbstmörder wurden keine Oblationen angenommen. *Conc. Autisiodor.* c. 17. *Conc. Aurel.* II. c. 15. Vgl. §. 123. n. 6. Die Ansicht, als wirke diese Feier magisch auf den Abgeschiedenen, sprechen Cyrill v. Jerus. (S. §. 119. n. 14.) u. Augustin aus. Letzterer ep. 22. ad Aurel. (Cfr. S. 172. S. u. n. 4.): oblationes pro spiritibus dormientium, quas vere aliquid adjuvare credendum est. Als Gegner dieses Aberglaubens erscheint

dacht [3]). Auch pflegte man das Andenken der Entschlafenen dadurch zu ehren, daß man in ihrem Namen Gaben an dürftige Gemeindeglieder austheilte [4]).

An den Gräbern stellten manche Gastmähler an, in der

---

der Presbyter in Sebaste, **Aerius** (*Epiphan.* haer. 75. §. 3.): *τίνι τῷ λόγῳ μετὰ θάνατον ὀνομάζετε ὀνόματα τεθνεώτων; — εἰ δὲ ὅλως εὐχὴ τῶν ἐνταῦθα τοὺς ἐκεῖσε ὤνησεν, ἄρα γοῦν μηδεὶς εὐσεβείτω, μηδὲ ἀγαθοποιείτω, ἀλλὰ κτησάσθω φίλους τινὰς — καὶ εὐχέσθωσαν περὶ αὐτοῦ, ἵνα μή τι ἐκεῖ πάθῃ.* Solche Gegner deutet auch **Cyrill** v. Jer. an in d. Catech. mystag. V. §. 9. Wir beten *ὑπὲρ τῶν προκεκοιμημένων, μεγίστην ὄνησιν πιστεύοντες ἔσεσθαι ταῖς ψυχαῖς, ὑπὲρ ὧν ἡ δέησις ἀναφέρεται τῆς ἁγίας καὶ φρικωδεστάτης προκειμένης θυσίας. — οἶδα πολλοὺς τοῦτο λέγοντας· τί ὠφελεῖται ψυχὴ μετὰ ἁμαρτημάτων ἀπαλλασσομένη τοῦδε τοῦ κόσμου ἢ οὐ μεθ᾽ ἁμαρτημάτων ἐὰν ἐπὶ τῆς προσευχῆς. ἆρα γὰρ εἴ τις βασιλεὺς προσκεκρουκότας αὐτῷ ἐξορίστους ποιήσειεν, εἶτα οἱ τούτοις διαφέροντες στέφανον πλέξαντές ὑπὲρ τῶν ἐν τιμωρίαις, αὐτῷ τοῦτον προσενέγκωσιν, οὐκ ἂν αὐτοῖς ἄνεσιν δῴη τῶν κολάσεων, τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ ἡμεῖς ὑπὲρ τῶν κεκοιμημένων αὐτῷ καὶ δεήσεις προσφέροντες κἂν ἁμαρτωλοὶ ὦσιν, οὐ στέφανον πλέκομεν; ἀλλὰ Χριστὸν ἐσφαγιασμένον ὑπὲρ τῶν ἡμετέρων ἁμαρτημάτων προσφέρομεν ἐξιλεούμενοι ὑπὲρ αὐτῶν τε καὶ ἡμῶν τὸν φιλάνθρωπον θεόν.*

4) S. ob. n. 1. — *Chrysostom.* hom. 27. in 1. Cor.: *ἀνάμνησιν τοῦ Χριστοῦ ποιεῖς καὶ πένητας παρορᾷς, καὶ οὐ φρίττεις; ἀλλ᾽ εἰ μὲν υἱοῦ ἢ ἀδελφοῦ τετελευτηκότος ἀνάμνησιν ἐποίεις, ἐπλήγης ἂν ὑπὸ τοῦ συνειδότος, εἰ μὴ τὸ ἔθος ἐπλήρωσας, καὶ πένητας ἐκάλεσας.* — Hom. 31. (al. 32.) in Matth. §. 4.: *τί μετὰ ταῦτα πένητας καλεῖς καὶ παρακαλεῖς ἱερέας εὔξασθαι; ἵνα εἰς ἀνάπαυσιν ἀπέλθῃ, φησὶν, ὁ τετελευτηκώς, ἵνα ἵλεω σχῇ τὸν δικαστήν.* S. ob. n. 2. *Augustin.* S. 172.: orationibus sanctae ecclesiae et sacrificio salutari et eleemosynis, quae pro eorum spiritibus erogantur, non est dubitandum m o r t u o s a d j u v a r i, ut cum eis misericordius agatur a domino, quam eorum peccata meruerunt. Hoc enim a patribus traditum universa observat ecclesia, ut pro eis, qui in corporis et sanguinis Christi communione defuncti sunt, cum ad ipsum sacrificium loco suo commemorantur, oretur ac pro illis quoque id offerri commemoretur.

Weise der heidnischen Parentalien (§. 90. n. 6.). Der groben Ausschweifungen halber mußten diese aber bald von der Kirche untersagt werden [5].

Anhang.

Archäologie der christlichen Bildwerke und Sinnbilder, als Einleitung und Ergänzung zu §. 55. 56.

§. 125.

Urchristliche Betrachtungsweise.

J. Dallaeus, de imaginibus LL. IV. Lugd. Batav. 1642. 8. — *J. Basnage*, histoire des images depuis Jésus Christ jusqu'à l'onzième siècle. im L. XXII. u. XXIII. de son histoire de l'Eglise. T II. 8. — J. H. von Wessenberg, die christlichen Bilder. 2 Bde. Constanz. 1827. gr. 8.

Es ist eine unbegründete und nicht zu begründende Annahme, daß die Anfänge der christlichen Kunst in dem kirchlichen Leben der Christen zu suchen seyen. Die Anwendung künstlerischer Producte für unmittelbar religiöse, besonders gottesdienstliche Zwecke lag den Christen der ersten Zeiten, bei ihrem entschiedenen Gegensatz gegen das Heidenthum (als dessen willige Dienerin sich die Kunst, besonders auch die

---

5) *Augustin.* de moribus eccl. cath. c. 34.: Novi multos esse, qui luxuriosissime super mortuos bibant et epulas cadaveribus exhibentes super sepultos se ipsos sepeliant, et voracitates ebrietatesque suas deputent religioni. Ep. 22. ad Aurel.: Ebrietates in coemiteriis et luxuriosa convivia. Vgl. a. ob. §. 84. n. 6. Der Manichäer Faustus wirft den Catholikern vor (*Augustin.* contr. Faustum XX, 4.): defunctorum umbras vino placatis et dapibus.

bildende, allezeit bewiesen) und bei ihrem Streben nach einer rein geistigen Gottesverehrung (*λατρεία λογική*), ganz und gar fern *). Erst in der Folgezeit nach dem Aufhören des schroffen Gegensatzes gegen das Heidenthum (gegen Ende des dritten und Anfang des vierten Jahrhunderts) konnte man sich allmählig veranlaßt finden, an einen Gebrauch der Kunst für religiös-kirchliche Zwecke zu denken (§. 127. vgl. §. 55.). Dieser wurde vorbereitet und gewissermassen eingeleitet durch

---

*) Wie Tertullian die Kunst und die Künstler betrachtete, zeigt de idololatria c. 3.: Idolum aliquamdiu retro non erat. Priusquam hujus monstri artifices ebullissent sola templa et vacuae aedes erant, sicut in hodiernum quibusdam locis vetustatis vestigia permanent. Tamen idololatria agebatur, non in isto nomine sed in isto opere. Nam et hodie extra templum et sine idolo agi potest. At ubi artifices statuarum et imaginum et omnis generis simulacrorum diabolus seculo intulit, rude illud negotium humanae calamitatis et nomen de idolis consecutum et profectum. Exinde jam caput facta est idololatriae ars omnis, quae idolum quoquomodo edit. Neque enim interest, an plastes effingat, an caelator exsculpat, an Phrygio detexat, quia nec de materia refert, an gypso, an coloribus, an lapide, an aere, an argento, an filo formetur idolum. Quando enim et sine idolo idololatria fiat, utique cum adest idolum nihil interest, quale sit, qua de materia, qua de effigie, ne quis putet id solum idolum habendum, quod humana effigie sit consecratum. Vergl. c. 11. Die Stelle *Tertull.* adv. Hermog. 1.: pingit illicite, legem dei in libidinem defendit, in artem contemnit, bis falsarius, et cauterio et stilo. von Münter a. a. O. p. 7. bezogen auf eine Polemik des montanistischen Tertullians gegen die Malerei an und für sich. Anders Neander (Antignost. p. 426. Anm.): „er malt Objecte aus der heidnischen Mythologie.“ Auch *Clemens* Alex. Strom. L. V. c. 5. (p. 662.) spricht gegen den Gebrauch der Bilder bei den Heiden: *ὡς μὴ τοῖς αἰσθητοῖς προσανέχωμεν, ἐπὶ δὲ τὰ νοητὰ μετίωμεν· ἐξευτελίζει γὰρ τὴν τοῦ θείου σεμνότητα ἡ ἐν ἑτοίμῳ τῆς ὄψεως συνήθεια· καὶ τὴν νοητὴν οὐσίαν δι᾿ ὕλης σεβάζεσθαι, ἀτιμάζειν ἐστὶν αὐτὴν δι᾿ αἰσθήσεως.* — Daher die Verordnung *Constitt. App.* VIII, 32.: *εἰδωλοποιὸς προσιὼν* (*τῷ μυστηρίῳ τῆς εὐσεβείας* = baptismus) *ἢ παυσάσθω, ἢ ἀποβαλέσθω.*

den schon frühe in einer andern Sphäre des christlichen Lebens (§. 126.) sich findenden Gebrauch eigenthümlich christlicher Kunstgebilde.

§. 126.

Bildwerke im christlichen Hause.

J. Reiske, exercitatt. histor. de imaginibus J. Chr. Jen. 1685. 4. — *P. E. Jablonsky*, diss. de origine imaginum Christi in eccles. christ. In Opp. ed. te Water. T. III. p. 377. — F. Münter, Sinnbilder und Kunstvorstellungen der alten Christen. 2 Hefte. Altona. 1825. 4. Mit Lithograph.

Die ersten Spuren auf die Religion sich beziehender Kunstgebilde erscheinen in dem Privatleben der Christen. An die Stelle der mittelbar oder unmittelbar an das Heidenthum erinnernden Bildwerke und Embleme, welche der Sitte gemäß an den Wänden der Wohnhäuser, den Geräthschaften und dem Schmucke angebracht waren, setzten die Christen solche, welche sich unmittelbar auf das Christenthum bezogen, oder in die sie eine christliche Bedeutung hinein legen konnten.

Demnach ließen sich die Männer in ihre Siegelringe [1]) die Sinnbilder einer Taube, eines Fisches, eines Schiffes,

---

1) *Clemens*, Paedagog. III. c. 11. (p. 289.): *Αἱ δὲ σφραγῖδες ἡμῖν ἔστων πελειὰς ἢ ἰχθὺς, ἢ ναῦς οὐρανοδρομοῦσα* (al. *οὐροδρομοῦσα*)· *ἢ λύρα μουσικὴ, ᾗ κέχρηται Πολυκράτης· ἢ ἄγκυρα ναυτική, ἣν Σέλευκος ἐνεχαράττετο τῇ γλυφῇ. κἂν ἁλιεύων τις ᾖ, Ἀποστόλου μεμνήσεται, καὶ τῶν ἐξ ὕδατος ἀνασπωμένων παιδίων. οὐ γὰρ εἰδώλων πρόσωπα ἐναποτυπωτέον· οἷς καὶ τὸ προσέχειν ἀπείρηται. οὐδὲ μὲν ξίφος, ἢ τόξον τοῖς εἰρήνην διώκουσιν, ἢ κύπελλα τοῖς σωφρονοῦσιν.* — Das *ἰχθὺς* u. *ἁλιεύειν* zu beziehen auf das Anagramm des Namens Jesu: *ΙΧΘΥΣ* s. v. a. *Ἰησοῦς Χριστὸς Θεοῦ Υἱὸς Σωτηρ.* *Tertull.* de bapt. c. 1.: sed nos pisciculi secundum *ἰχθὺν* nostrum Jesum Christum in aqua nascimur. Vgl. auch in der Beil. Nr. XX. den Hymnus des Clemens.

einer Leier, eines Ankers, u. A., wohl auch das Monogramm [2]) eingraben; an den Trinkgefäßen erblickte man das Bild eines Hirten, mit einem Lamme [3]); ähnliches und anderes wahrscheinlich an den Häusern und den Wänden der Gemächer. — Abbildungen von Christus dürften bei den Christen der ersten Jahrhunderte, gemäß ihrer Ansicht von

---

2) d. h. der verschlungene Namenszug Christi, gewiß dem vorconstantinischen Zeitalter angehörend. Nach Eusebius u. Lactanz (S. unten §. 128.) gebrauchte denselben Constantin sehr häufig. Man sieht das Monogramm auf einer Constantin. Münze bei *Banduri*, numism. imp. Rom. Par. 1718. F. T. II. p. 300.; daselbst abgebildet unter d. Constantin. Münzen Taf. III. Vgl. *H. Tanini*, suppl. ad Bandurium. Rom. 1791. fol. p. 275. u. *Du Cange* Constant. Christiana T. II. p. 113. S. a. *Eckhel*, doctr. numism. T. VIII. p. 88. und Neander, Kirchengesch. Bd. II. p. 44. (die Münze ist nach Mionnet jetzt sehr selten). Sehr oft erscheint es auf den Münzen späterer Kaiser, bis ins 5te Jahrhundert hinein. Ebenso auf den Monumenten der Catacomben in den verschiedensten Formen. S. u. Taf. II. — Eine gekünstelte Erklärung des Monogramm (nach *Eckhel* T. VIII, 88. 89.) bei J. C. F. Manso, das Leben Constantins. Breslau. 1817. 8. p. 321.

3) *Tertull.* de pudicit. 7.: ubi est ovis perdita, a domino requisita et humeris ejus revecta? Procedant ipsae picturae calicum vestrorum. Vgl. auch c. 10. seine finstere Mißbilligung dieses Symbols: pastor, quem in calice depingis, prostitutorem et ipsum christiani sacramenti, merito et ebrietatis idolum et moechiae asylum post calicem subsecuturae, de quo nihil libentius bibas, quam ovem poenitentiae secundae. Dieses Sinnbild unter andern auch in Constantinopel; *Euseb.* de vita Const. III, 49.: *εἶδες δ' ἂν ἐπὶ μέσων ἀγορῶν κειμέναις κρήναις τὰ τοῦ καλοῦ ποιμένος σύμβολα — τόν τε Δανιὴλ σὺν αὐτοῖς λέουσιν ἐν χαλκῷ πεπλασμένον. — τοσοῦτος δὲ θεῖος ἔρως τὴν Βασιλέως κατειλήφει ψυχήν, ὡς τοῖς ἀνακτόροις τῶν Βασιλείων κατὰ τὸν πάντων ἐξοχώτατον οἶκον, τῆς πρὸς τῷ ὀρόφῳ κεχρυσωμένης φατνώσεως κατὰ τὸ μεσαίτατον, μεγίστου πίνακος ἀνηπλωμένου, μέσον ἐμπεπῆχθαι τὸ τοῦ σωτηρίου πάθους σύμβολον, ἐκ ποικίλων συγκείμενον καὶ πολυτελῶν λίθων, ἐν χρυσῷ πολλῷ κατειργασμένων.* Dieses, so wie die andern Symbole sehr häufig in d. Catacomben. S. o. §. 122. n. 5.

der äußern häßlichen Gestalt [4]) des Erlösers, kaum vorausgesetzt werden. Die ersten, bei denen dergleichen Ver-

---

4) Zuerst bei *Justin.* dial. c. Tryph. (ed. Thirlby, p. 333.): ἐλθόντος τοῦ Ἰησοῦ ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην — καὶ ἀειδοῦς, ὡς αἱ γραφαὶ ἐκήρυσσον, φαινομένου. P. 398. spricht er von Christi ἀτίμῳ καὶ ἀειδεῖ καὶ ἐξουθενημένῃ πρώτῃ παρουσίᾳ. Sodann bei *Clemens.* Paedagog. III. c. 1. (p. 252.): τὸν δὲ κύριον αὐτὸν τὴν ὄψιν αἰσχρὸν γεγονέναι, διὰ Ἡσαΐου τὸ πνεῦμα μαρτυρεῖ (Jes. 53, 2.) καὶ τίς ἀμείνων κυρίου; ἀλλ' οὐ τὸ κάλλος τῆς σαρκὸς, τὸ φανταστικόν· τὸ δὲ ἀληθινὸν καὶ τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος ἐνεδείξατο κάλλος, τῆς μὲν τὸ εὐεργετικόν, τὸ δὲ ἀθάνατον τῆς σαρκός. So auch Strom. VI. c. 17. (p. 818.): ὁ κύριος οὐ μάτην ἠθέλησεν εὐτελεῖ χρήσασθαι σώματος μορφῇ, ἵνα μή τις τὸ ὡραῖον ἐπαινῶν καὶ τὸ κάλλος θαυμάζων, ἀφίστηται τῶν λεγομένων. — Und *Tertull.* de carne Christi c. 9.: Carnis terrenae non mira conditio ipsa erat, quae cetera ejus miranda faciebat, cum dicerent, unde haec doctrina et signa ista (Matth. 13, 54.). Etiam despicientium formam ejus haec erat vox. Adeo nec humauae honestatis corpus fuit, nedum coelestis claritatis. Tacentibus apud nos quoque prophetis de ignobili aspectu ejus (Jes. 52, 14. 53, 23.) ipsae passiones ipsaeque contumeliae loquuntur. Passiones quidem humanam carnem, contumeliae vero inhonestam. An ausus esset aliquis sputaminibus contaminare faciem, nisi merentem? Vgl. adv. Jud. c. 14. (Neander, Antignost. p. 48. und 399.) Noch *Origen.* adv. Cels. L. VI.: τὸ Ἰησοῦ σῶμα δυςειδές. Wie ganz anders die Vorstellung im 4ten Jahrhundert; *Chrysostom.* hom. 27. in Mtth. (al. 28.) p. 328.: οὐδὲ γὰρ θαυματουργῶν ἦν θαυμαστὸς μόνον, ἀλλὰ καὶ φαινόμενος ἁπλῶς πολλῆς ἔγεμε χάριτος καὶ τοῦτο ὁ προφήτης δηλῶν ἔλεγεν· ὡραῖος κάλλει παρὰ τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων. εἰ δὲ ὁ Ἡσαΐας λέγει· οὐκ εἶχεν εἶδος οὐδὲ κάλλος, ἢ πρὸς τὴν τῆς θεότητος δόξαν τὴν ἀπόῤῥητον καὶ ἄφραστον τοῦτό φησιν, ἢ τὰ ἐν τῷ πάθει συμβάντα διηγούμενος, καὶ τὴν ἀτιμίαν, ἣν ὑπέμεινεν ἐν τῷ καιρῷ τοῦ σταυροῦ. Vgl. expos. in ψ. 44. (Opp. T. V. p. 162.) *Hieronym.* ep. 65. §. 8. ad Princip. virg. (expos. in ψ. XLV.): Nisi enim habuisset et in vultu quiddam oculisque sidereum, nunquam eum statim sequuti fuissent apostoli, nec qui ad comprehendendum eum venerant, corruissent. Comm. in Mtth. IX, 9.: Certe fulgor iste et majestas divinitatis occultae, quae etiam in humana facie relucebat, ex primo ad se videntes trahere poterat aspectu.

einer Leier, eines Ankers, u. A., wohl auch das Monogramm [2]) eingraben; an den Trinkgefäßen erblickte man das Bild eines Hirten, mit einem Lamme [3]); ähnliches und anderes wahrscheinlich an den Häusern und den Wänden der Gemächer. — Abbildungen von Christus dürften bei den Christen der ersten Jahrhunderte, gemäß ihrer Ansicht von

---

2) d. h. der verschlungene Namenszug Christi, gewiß dem vorconstantinischen Zeitalter angehörend. Nach Eusebius u. Lactanz (S. unten §. 128.) gebrauchte denselben Constantin sehr häufig. Man sieht das Monogramm auf einer Constantin. Münze bei *Banduri*, numism. imp. Rom. Par. 1718. F. T. II. p. 300.; daselbst abgebildet unter d. Constantin. Münzen Taf. III. Vgl. *H. Tanini*, suppl. ad Bandurium. Rom. 1791. fol. p. 275. u. *Du Cange* Constant. Christiana T. II. p. 113. S. a. *Eckhel*, doctr. numism. T. VIII. p. 88. und Neander, Kirchengesch. Bd. II. p. 44. (die Münze ist nach Mionnet jetzt sehr selten). Sehr oft erscheint es auf den Münzen späterer Kaiser, bis ins 5te Jahrhundert hinein. Ebenso auf den Monumenten der Catacomben in den verschiedensten Formen. S. u. Taf. II. — Eine gekünstelte Erklärung des Monogramm (nach *Eckhel* T. VIII, 88. 89.) bei J. C. F. Manso, das Leben Constantins. Breslau. 1817. 8. p. 321.

3) *Tertull.* de pudicit. 7.: ubi est ovis perdita, a domino requisita et humeris ejus revecta? Procedant ipsae picturae calicum vestrorum. Vgl. auch c. 10. seine finstere Mißbilligung dieses Symbols: pastor, quem in calice depingis, prostitutorem et ipsum christiani sacramenti, merito et ebrietatis idolum et moechiae asylum post calicem subsecuturae, de quo nihil libentius bibas, quam ovem poenitentiae secundae. Dieses Sinnbild unter andern auch in Constantinopel; *Euseb.* de vita Const. III, 49.: *εἴδες δ' ἂν ἐπὶ μέσων ἀγορῶν κειμέναις κρήναις τὰ τοῦ καλοῦ ποιμένος σύμβολα — τόν τε Δανιὴλ σὺν αὐτοῖς λέουσιν ἐν χαλκῷ πεπλασμένον. — τοσοῦτος δὲ θεῖος ἔρως τὴν Βασιλέως κατειλήφει ψυχὴν, ὡς τοῖς ἀνακτόροις τῶν Βασιλείων κατὰ τὸν πάντων ἐξοχώτατον οἶκον, τῆς πρὸς τῷ ὀρόφῳ κεχρυσωμένης φατνώσεως κατὰ τὸ μεσαίτατον, μεγίστου πίνακος ἀνηπλωμένου, μέσον ἐμπεπῆχθαι τὸ τοῦ σωτηρίου πάθους σύμβολον, ἐκ ποικίλων συγκείμενον καὶ πολυτελῶν λίθων, ἐν χρυσῷ πολλῷ κατειργασμένων.* Dieses, so wie die andern Symbole sehr häufig in d. Catacomben. S. o. §. 122. n. 5.

der äußern häßlichen Gestalt [4]) des Erlösers, kaum vorausgesetzt werden. Die ersten, bei denen dergleichen Ver-

---

4) Zuerst bei *Justin.* dial. c. Tryph. (ed. Thirlby, p. 333.): *ἐλθόντος τοῦ Ἰησοῦ ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην — καὶ ἀειδοῦς, ὡς αἱ γραφαὶ ἐκήρυσσον, φαινομένου.* P. 398. spricht er von Christi *ἀτίμῳ καὶ ἀειδεῖ καὶ ἐξουθενημένῃ πρώτῃ παρουσίᾳ.* Sodann bei *Clemens.* Paedagog. III. c. 1. (p. 252.): *τὸν δὲ κύριον αὐτὸν τὴν ὄψιν αἰσχρὸν γεγονέναι, διὰ Ἡσαΐου τὸ πνεῦμα μαρτυρεῖ* (Jes. 53, 2.) *καὶ τίς ἀμείνων κυρίου; ἀλλ' οὐ τὸ κάλλος τῆς σαρκὸς, τὸ φαντασιαστικόν· τὸ δὲ ἀληθινὸν καὶ τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος ἐνεδείξατο κάλλος, τῆς μὲν τὸ εὐεργετικόν, τὸ δὲ ἀθάνατον τῆς σαρκός.* So auch Strom. VI. c. 17. (p. 818.): *ὁ κύριος οὐ μάτην ἠθέλησεν εὐτελεῖ χρήσασθαι σώματος μορφῇ, ἵνα μή τις τὸ ὡραῖον ἐπαινῶν καὶ τὸ κάλλος θαυμάζων, ἀφίστηται τῶν λεγομένων.* — Und *Tertull.* de carne Christi c. 9.: Carnis terrenae non mira conditio ipsa erat, quae cetera ejus miranda faciebat, cum dicerent, unde haec doctrina et signa ista (Matth. 13, 54.). Etiam despicientium formam ejus haec erat vox. Adeo nec humauae honestatis corpus fuit, nedum coelestis claritatis. Tacentibus apud nos quoque prophetis de ignobili aspectu ejus (Jes. 52, 14. 53, 23.) ipsae passiones ipsaeque contumeliae loquuntur. Passiones quidem humanam carnem, contumeliae vero inhonestam. An ausus esset aliquis sputaminibus contaminare faciem, nisi merentem? Vgl. adv. Jud. c. 14. (Neander, Antignost. p. 48. und 399.) Noch *Origen.* adv. Cels. L. VI.: *τὸ Ἰησοῦ σῶμα δυςειδές.* Wie ganz anders die Vorstellung im 4ten Jahrhundert; *Chrysostom.* hom. 27. in Mtth. (al. 28.) p. 328.: *οὐδὲ γὰρ θαυματουργῶν ἦν θαυμαστὸς μόνον, ἀλλὰ καὶ φαινόμενος ἁπλῶς πολλῆς ἔγεμε χάριτος καὶ τοῦτο ὁ προφήτης δηλῶν ἔλεγεν· ὡραῖος κάλλει παρὰ τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων. εἰ δὲ ὁ Ἡσαΐας λέγει· οὐκ εἶχεν εἶδος οὐδὲ κάλλος, ἢ πρὸς τὴν τῆς θεότητος δόξαν τὴν ἀπόῤῥητον καὶ ἄφραστον τοῦτό φησιν, ἢ τὰ ἐν τῷ πάθει συμβάντα διηγούμενος, καὶ τὴν ἀτιμίαν, ἣν ὑπέμεινεν ἐν τῷ καιρῷ τοῦ σταυροῦ.* Vgl. expos. in ψ. 44. (Opp. T. V. p. 162.) *Hieronym.* ep. 65. §. 8. ad Princip. virg. (expos. in ψ. XLV.): Nisi enim habuisset et in vultu quiddam oculisque sidereum, nunquam eum statim sequuti fuissent apostoli, nec qui ad comprehendendum eum venerant, corruissent. Comm. in Mtth. IX, 9.: Certe fulgor iste et majestas divinitatis occultae, quae etiam in humana facie relucebat, ex primo ad se videntes trahere poterat aspectu.

suche gemacht wurden, sind Heiden [5]) und ethnisirende Häretiker [6]) des zweiten und dritten Jahrhunderts.

Ueber die angeblichen und ganz erdichteten Christusbilder aus den ersten Jahrhunderten [7]).

---

5) *Lampridius*, vita Alexandr. Severi c. 29.: In Larario suo (in quo animas sanctiores, in queis et Apollonium, et quantum scriptor suorum temporum dicit, Christum, Abraham et Orpheum et hujuscemodi deos habebat, ac majorum effigies) rem divinam faciebat. *Euseb.* VII, 18.: *καὶ θαυμαστὸν οὐδὲν τοὺς πάλαι ἐξ ἐθνῶν εὐεργετηθέντας πρὸς τοῦ σωτῆρος ἡμῶν, ταῦτα πεποιηκέναι· ὅτε καὶ τῶν ἀποστόλων αὐτοῦ τὰς εἰκόνας Παύλου καὶ Πέτρου, καὶ αὐτοῦ δὴ τοῦ Χριστοῦ, διὰ χρωμάτων ἐν γραφαῖς σωζομένας ἱστορήσαμεν.*

6) *Jrenaeus*, adv. haeres. I, 24. §. 6. von den Carpocratianern: imagines quasdam quidem depictas, quasdam autem et de reliqua materia fabricatas habent, dicentes formam Christi factam a Pilato, illo in tempore, quo fuit Jesus cum hominibus. Et has coronant et proponunt eas cum imaginibus mundi philosophorum, videlicet cum imagine Pythagorae, et Platonis et Aristotelis. Ebenso *Epiphan.* haeres. 27. §. 6. S. Jablonsky p. 395. Münter a. a. O. Heft 2. p. 16 ff.

7) Hieher gehört zuerst die von Euseb. (VII, 18.) erzählte Historie von der Gruppe zu Paneas (Cäsarea Philippi): *τὴν αἱμοῤῥοοῦσαν* (Mtth. 9, 20.) *ἐνθένδε ἔλεγον ὁρμᾶσθαι, τόν τε οἶκον αὐτῆς* (nach *Joannes* Antiochen. Malalas, um 900. in d. hist. Chron. Oxon. 1692. 8. p. 305.: *ὀνόματι Βερονίκη.*) *ἐπὶ τῆς πόλεως δείκνυσθαι καὶ τῆς ὑπὸ τοῦ σωτῆρος εἰς αὐτὴν εὐεργεσίας θαυμαστὰ τρόπαια παραμένειν. ἑστάναι γὰρ ἐφ' ὑψηλοῦ λίθου πρὸς μὲν ταῖς πύλαις τοῦ αὐτῆς οἴκου, γυναικὸς ἐκτύπωμα χάλκεον ἐπὶ γόνυ κεκλιμένον, καὶ τεταμέναις ἐπὶ τὸ πρόσθεν ταῖς χερσὶν, ἱκετευούσῃ ἐοικός. τούτου δὲ ἀντικρὺς ἄλλο τῆς αὐτῆς ὕλης ἀνδρὸς ὄρθιον σχῆμα, διπλοΐδα κοσμίως περιβεβλημένον καὶ τὴν χεῖρα τῇ γυναικὶ προτεῖνον, οὗ παρὰ τοῖς ποσὶν ἐπὶ τῆς στήλης αὐτῆς, ξένον τι βοτάνης εἶδος φύειν, ὃ μέχρι τοῦ κρασπέδου τῆς τοῦ χαλκοῦ διπλοΐδος ἀνιὸν, ἀλεξιφάρμακόν τι παντοίων νοσημάτων τυγχάνειν. τοῦτον δὲ τὸν ἀνδριάντα εἰκόνα τοῦ Ἰησοῦ φέρειν ἔλεγον. ἔμεινε δὲ καὶ εἰς ἡμᾶς, ὡς καὶ ὄψει παραλαβεῖν ἐπιδημήσαντας αὐτοὺς τῇ πόλει.* Ebenso *Malalas*, *Niceph.* Call., *Cedrenus* u. A. Das Mo-

§. 127.

Fortgang seit dem vierten Jahrhundert.

Religiöse Bilder wurden häufiger im vierten Jahrhundert, in welcher Zeit sie auch anfingen, allmählich aus dem christli=

nument wurde zerstört v. Julian. *Sozom.* V, 21. *Philostorgius* h. e. VII, 3. Anders *Asterius* Amas. (bei *Photius*, Bibl. Cod. 271.): *Μαξιμῖνος ἐκεῖνος* (Daza), *ὁ πρὸ τοῦ Κωνσταντίνου τῆς Ῥωμαίων ἄρξας βασιλείας, ἀνὴρ εἰδωλολάτρης, — ζηλοτυπῶν ἐν τῷ ἀγάλματι τὸν Χριστὸν ἀνείλετο τῆς πολίχνης τὸν χαλκόν. εἰ καὶ μὴ τὴν μνήμην τῶν γενομένων; ἰδοὺ γάρ, ὁ μὲν ἀνδριὰς οὐ φαίνεται, τὸ δὲ εὐαγγέλιον τὸ θαῦμα πανταχοῦ βοᾷ καὶ κηρύσσει.* Versuche, das Monument zu erklären, bei *Th. Hasaeus*, de mon. Paneadensi dissertt. II. in Sylloge Dissertation. et observatt. P. II. u. bei Beausobre, Abhandlung über die Bildsäule zu Paneas in J. A. Cramers Sammlungen zur Kirchengesch. und theolog. Gelehrsamkeit. Leipz. 1748. Thl. 1. Vgl. Münter a. a. O. Heft 2. p. 12 ff. — Seit dem sechsten Jahrhundert verbreiteten sich mancherlei Legenden über Abbildungen Christi. Man kann unterscheiden a) *εἰκόνες ἀχειροποίητοι.* Dahin gehört zuerst die von Evagrius (IV, 27.) erwähnte: *φέρουσι* (Edesseni) *τὴν θεότευκτον εἰκόνα, ἣν ἀνθρώπων μὲν χεῖρες οὐκ εἰργάσαντο, Ἀγβάρῳ δὲ Χριστὸς ὁ θεός, ἐπεὶ αὐτὸν ἰδεῖν ἐπόθει, πέπομφε.* Wahrscheinlich ist der Abgar Uchomo gemeint, dessen Briefwechsel mit Christus Euseb. I, 13. erwähnt, wo aber nichts von diesem Bilde. *Joannes* Damasc. im 8ten Jahrh. de fide orthodox. L. IV. c. 16. sagt: *φέρετο δὲ καί τις ἱστορία, ὡς ὁ κύριος, Αὐγάρου τοῦ τῆς Ἐδεσσηνῶν πόλεως βασιλεύοντος, ζωγράφον ἀποστείλαντος, τὴν τοῦ κυρίου ὁμοιογραφῆσαι εἰκόνα, μὴ δυνηθέντος τοῦ ζωγράφου διὰ τὴν ἀποστίλβουσαν τοῦ προςώπου λαμπρότητα, αὐτὸς ἱμάτιον τῷ οἰκείῳ προςώπῳ τῷ θείῳ καὶ ζωοποιῷ ἐπιθεὶς, ἐναπεμάξατο τῷ ἱματίῳ τὸ ἑαυτοῦ ἀπεικόνισμα καὶ οὕτως ἀπέστειλε τοῦτο ποθοῦντι τῷ Αὐγάρῳ.* Ueber die weitern Schicksale des Bildes, dessen Wanderung nach Constantinopel und Rom ꝛc. S. *Reiske* l. c. p. 26 ff. — Nach *Gibbon*, history of decline etc. Vol IX. p. 16. fällt der Ursprung dieser Legende in das 6te Jahrhundert (521—94). Vgl. J. D. Fiorillo, Gesch. der zeichnenden Künste. Göttingen. 1798. 8. Bd. 1. p. 46. Im Jahre 968 fand Nicephorus Phocas in Edessa ein Exemplar des Bil=

chen Hause in die Kirchen zu wandern. Man wählte zur Ab-

---

des. *Leo* Diacon. (ed. C. B. Hase. Par. 1819. fol. auch in Niebuhr, Corp. Scr. hist. Byz. T. XI. p. 70.) histor. L. IV. c. 10.: *ἠκηκόκει (ὁ βασιλεὺς) τὴν ἐν κεράμῳ τοῦ Σωτῆρος καὶ Θεοῦ ἐκτυπωθεῖσαν μορφὴν ἐν τῷδε τῷ φρουρίῳ παρακατέχεσθαι. ἐκτυπωθῆναι δέ φασι τοῦτον τὸν τρόπον. Θαδδαίου τοῦ ἀποστόλου Ἀβγάρῳ πρὸς τοῦ Σωτῆρος τῷ τῆς Ἐδέσσης ἀποσταλέντος τοπάρχῃ, ὡς αὐτὸν τῆς συνεχούσης παρέσεως διὰ τοῦ θεανδρικοῦ ἀπαλλάξειεν ἐκτυπώματος, ἐνταυθοῖ παροδεύοντος τὸν πέπλον, ᾧ τῆς αὐτοῦ μορφῆς τὸ εἶδος ἀῤῥήτως ὁ Χριστὸς ἀνετύπωσε, κεράμοις ἐν ἀποκειμένοις πρὸ τοῦ ἄστεος κατακρύψαι, ὡς ἐς τὴν ὑστεραίαν ἐναπολημψομένους τοῦτον ἐκεῖθεν. συνέβαινε δὲ κατὰ πᾶσαν τὴν νύκτα φωτὶ τοὺς κεράμους ἀμηχάνῳ καταλάμπεσθαι· πρωῒ δὲ τὸν μὲν Θαδδαῖον ἀνειληφότα τὸν πέπλον ὁδοῦ τῆς προκειμένης ἔχεσθαι. τὸν δὲ κέραμον, οὗπερ ἔτυχε προςψαύσας ὁ πέπλος, τὸν θεανδρικὸν τοῦ Σωτῆρος τύπον ἀκραιφνῶς ἐναπομάξασθαι. — ὁ βασιλεὺς τὸν σεπτὸν κέραμον ἐκεῖθεν ἀνείληφε, καὶ χρυσῷ καὶ λίθοις διασκευάσας μετέπειτα, καὶ ταύτῃ περιστείλας τοῦτον σεπτῶς, ἐν τῷ τῆς Θεομήτορος ναῷ, τῷ κατὰ τὴν βασίλειον ὄντι ἑστίαν, ἀνέθηκεν.* — Von demselben Nicephorus erzählt *Zonaras*, Annal. L. XVI. c. 25. p. 158.: *ἐπηγμένος τὸ τοῦ Σωτῆρος Χριστοῦ ἱερὸν καὶ θεῖον ἐκτύπωμα, ὃ ἐν κεράμῳ εὗρε κατὰ τὴν Ἱεράπολιν τὴν τῶν Σύρων.* — Ferner gehört hieher das sogenannte Sudarium Sanctae Veronicae. *Gervasius Tilberiensis* (Anfang des 13ten Jahrh.), otia imperialia. c. 25. (bei *Leibnitius*, scriptt. Brunsvicens. T. I. p. 968.): De figura domini, quae Veronica dicitur. Porro sunt alii vultus domini sicut et Veronicae, quam quidem Romae delatam a Veronica dicunt, quam ignotam tradunt mulierem esse. Verum ex antiquissimis scripturis comprobavimus, hanc esse Martham, sororem Lazari. — Hanc ex traditione veterum novimus in tabula pictam habuisse, dominici vultus effigiem, quam Volusianus amicus Tiberii Caesaris apud Hierosolymam ab ipso transmissus, ut de factis et miraculis Christi certum signum referret, quo de morbo suo Tiberius curaretur, ab ipsa Martha licet invita, quorundam subjectione abstraxerat. In cujus direptione Martha contristata vultum hospitis sui secuta, traditur Romam venisse et Tiberium in primo Veronicae picturae conspectu curasse. Unde etiam et tunc longo ante Apostolorum adventum tempore Christi fides usque adeo Romanis innotuit, quod Tiberius de mansuetissima ove saevissimus lupus effectus perhibetur, desaeviens in senatum eo quod

Abbildung Gegenstände aus der Alt- und Neutestamentlichen

---

ipso volente suscipere Christi agnitionem dedignarentur. — Est ergo Veronica pictura domini vera (nach Mabillon richtig s. v. a. vera icon.) secundum carnem repraesentans effigiem. Vgl. auch Reiske a. a. O. p. 59 ff. — Auch kann man hieher zählen das von *Beda* Ven. de locis sanctis c. 5. (Opp. T. III. p. 365) zuerst erwähnte Sudarium Christi: Sudarium capitis domini post resurrectionem ejus mox christianissimus quidem Judaeus furatus, usque ad obitum divitiis sibi affluentibus habuit. — Habebat longitudinis pedes octo. Aliud quoque aliquanto majus linteum in ecclesia illa veneratur, quod ferunt a S. Maria contextum, duodecim apostolorum et ipsius Domini continens imagines, uno latere rubro et altero viridi. — *J. Gretser*, de imagg. non manu factis. Ingolst. 1622. *J. Beausobre*, des images de main divine, in der Bibliothèque Germanique T. XVIII. p. 10 ff. Vgl. T. XIX. XX sqq. b) Als 2te Classe erscheinen Bilder von Jesu, angebl. angefertigt von den in Jesu Umgebung befindlichen Personen und Zeitgenossen. Hieher gehört erstlich das dem Evangelisten Lucas zugeschriebene Bild; von Lucas erzählt zuerst *Theodorus* Lector (p. 509.): *ἡ Εὐδοκία τῇ Πουλχερίᾳ τὴν εἰκόνα τῆς θεομήτορος, ἣν ὁ Ἀπόστολος Λουκᾶς καθιστόρησεν, ἐξ Ἱεροσολύμων ἀπέστειλεν.* Sodann *Nicephor.* Call. hist. eccl. L. II. c. 43.: *φασὶ δὲ αὐτὸν πρώτιστον τήν τε Χριστοῦ εἰκόνα καὶ τῆς αὐτὸν θεοπρεπῶς τεκούσης, ἔτι δὲ καὶ τῶν κορυφαίων ἀποστόλων, διὰ ζωγραφικῆς ἱστορῆσαι τέχνης κἀντεῦθεν εἰς πᾶσαν τὴν οἰκουμένην τὸ τοιοῦτον εὐσεβὲς καὶ πάντιμον ἔργον ἐξενεχθῆναι.* — Vgl. Fiorillo a. a. O. p. 43 ff. und Gieseler, Kirchengesch. Bd. I. p. 76. — Sodann das von Nicodemus angefertigte. Reiske a. a. O. p. 134 ff. — Der Patr. *Photius* im 9ten Jahrh. (ep 64. Lond. 1651. F.): *προτείνουσιν τῶν εἰκονομάχων ὅσοι θρασύτεροι καὶ κακόσχολοι, ποία τῶν εἰκόνων Χριστοῦ ἀληθὴς, πότερον ἡ παρὰ Ῥωμαίοις, ἢ ἥνπερ Ἰνδοὶ γράφουσιν, ἢ ἡ παρ᾽ Ἕλλησιν, ἢ ἡ παρ᾽ Αἰγυπτίοις, οὐχ ὅμοιαι ἀλλήλαις αὐταί* (denn nachher sagt Photius: *Ἕλληνες μὲν αὐτοῖς ὅμοιον ἐπὶ γῆς φανῆναι τὸν Χριστὸν νομίζουσι, Ῥωμαῖοι δὲ μᾶλλον ἑαυτοῖς ἐοικότα, Ἰνδοὶ δὲ πάλιν μορφῇ τῇ αὐτῶν, καὶ Αἰθίοπες δῆλον ὡς ἑαυτοῖς*) *καὶ ὁποίαν ἂν τις αὐτῶν ἀληθῆ φήσειε, δηλονότι παραγράφεται τὰς λοιπάς* — *καί ἐστιν εἰπεῖν πρὸς αὐτοὺς, ὅτι λελήθασιν ἑαυτοὺς, δι᾽ ὧν ταῦτα λέγουσιν, εἰς τὴν τῶν Ἑλλήνων τάξιν ἑαυτοὺς ἐντάττοντες. ἐπ᾽ ἴσης γάρ ἐστι τὰ εἰρημένα περὶ τῶν σεπτῶν εἰκόνων εἰπεῖν καὶ περὶ τῶν ἄλλων μυστηρίων ἡμῶν. ποίους γὰρ λόγους εὐαγγελίου*

chen Hause in die Kirchen zu wandern. Man wählte zur Ab-

---

des. *Leo* Diacon. (ed. C. B. Hase. Par. 1819. fol. auch in Niebuhr, Corp. Scr. hist. Byz. T. XI. p. 70.) histor. L. IV. c. 10.: ἠχηκόκει (ὁ βασιλεὺς) τὴν ἐν κεράμῳ τοῦ Σωτῆρος καὶ Θεοῦ ἐκτυπωθεῖσαν μορφὴν ἐν τῷδε τῷ φρουρίῳ παρακατέχεσθαι. ἐκτυπωθῆναι δέ φασι τοῦτον τὸν τρόπον. Θαδδαίου τοῦ ἀποστόλου Ἀβγάρῳ πρὸς τοῦ Σωτῆρος τῷ τῆς Ἐδέσσης ἀποσταλέντος τοπάρχῃ, ὡς αὐτὸν τῆς συνεχούσης παρέσεως διὰ τοῦ θεανδρικοῦ ἀπαλλάξειεν ἐκτυπώματος, ἐνταυθοῖ παροδεύοντος τὸν πέπλον, ᾧ τῆς αὐτοῦ μορφῆς τὸ εἶδος ἀῤῥήτως ὁ Χριστὸς ἀνετύπωσε, κεράμοις ἐν ἀποκειμένοις πρὸ τοῦ ἄστεος κατακρύψαι, ὡς ἐς τὴν ὑστεραίαν ἐναπολημψομένους τοῦτον ἐκεῖθεν. συνέβαινε δὲ κατὰ πᾶσαν τὴν νύκτα φωτὶ τοὺς κεράμους ἀμηχάνῳ καταλάμπεσθαι· πρωῒ δὲ τὸν μὲν Θαδδαῖον ἀνειληφότα τὸν πέπλον ὁδοῦ τῆς προκειμένης ἔχεσθαι. τὸν δὲ κέραμον, οὗπερ ἔτυχε προςψαύσας ὁ πέπλος, τὸν θεανδρικὸν τοῦ Σωτῆρος τύπον ἀκραιφνῶς ἐναπομάξασθαι. — ὁ βασιλεὺς τὸν σεπτὸν κέραμον ἐκεῖθεν ἀνείληφε, καὶ χρυσῷ καὶ λίθοις διασκευάσας μετέπειτα, καὶ ταύτῃ περιστείλας τοῦτον σεπτῶς, ἐν τῷ τῆς Θεομήτορος ναῷ, τῷ κατὰ τὴν βασίλειον ὄντι ἑστίαν, ἀνέθηκεν. — Von demselben Nicephorus erzählt *Zonaras*, Annal. L. XVI. c. 25. p. 158.: ἐπηγμένος τὸ τοῦ Σωτῆρος Χριστοῦ ἱερὸν καὶ θεῖον ἐκτύπωμα, ὃ ἐν κεράμῳ εὗρε κατὰ τὴν Ἱεράπολιν τὴν τῶν Σύρων. — Ferner gehört hieher das sogenannte Sudarium Sanctae Veronicae. *Gervasius Tilberiensis* (Anfang des 13ten Jahrh.), otia imperialia. c. 25. (bei *Leibnitius*, scriptt. Brunsvicens. T. I. p. 968.): De figura domini, quae Veronica dicitur. Porro sunt alii vultus domini sicut et Veronicae, quam quidem Romae delatam a Veronica dicunt, quam ignotam tradunt mulierem esse. Verum ex antiquissimis scripturis comprobavimus, hanc esse Martham, sororem Lazari. — Hanc ex traditione veterum novimus in tabula pictam habuisse, dominici vultus effigiem, quam Volusianus amicus Tiberii Caesaris apud Hierosolymam ab ipso transmissus, ut de factis et miraculis Christi certum signum referret, quo de morbo suo Tiberius curaretur, ab ipsa Martha licet invita, quorundam subjectione abstraxerat. In cujus direptione Martha contristata vultum hospitis sui secuta, traditur Romam venisse et Tiberium in primo Veronicae picturae conspectu curasse. Unde etiam et tunc longo ante Apostolorum adventum tempore Christi fides usque adeo Romanis innotuit, quod Tiberius de mansuetissima ove saevissimus lupus effectus perhibetur, desaeviens in senatum eo quod

---

ipso volente suscipere Christi agnitionem dedignarentur. — Est ergo Veronica pictura domini vera (nach Mabillon richtig s. v. a. vera icon.) secundum carnem repraesentans effigiem. Vgl. auch Reiske a. a. O. p. 59 ff. — Auch kann man hieher zählen das von *Beda* Ven. de locis sanctis c. 5. (Opp. T. III. p. 365) zuerst erwähnte Sudarium Christi: Sudarium capitis domini post resurrectionem ejus mox christianissimus quidem Judaeus furatus, usque ad obitum divitiis sibi affluentibus habuit. — Habebat longitudinis pedes octo. Aliud quoque aliquanto majus linteum in ecclesia illa veneratur, quod ferunt a S. Maria contextum, duodecim apostolorum et ipsius Domini continens imagines, uno latere rubro et altero viridi. — *J. Gretser*, de imagg. non manu factis. Ingolst. 1622. *J. Beausobre*, des images de main divine, in der Bibliothèque Germanique T. XVIII. p. 10 ff. Vgl. T. XIX. XX sqq. b) Als 2te Classe erscheinen Bilder von Jesu, angebl. angefertigt von den in Jesu Umgebung befindlichen Personen und Zeitgenossen. Hieher gehört erstlich das dem Evangelisten Lucas zugeschriebene Bild; von Lucas erzählt zuerst *Theodorus* Lector (p. 509.): ἡ Εὐδοκία τῇ Πουλχερίᾳ τὴν εἰκόνα τῆς θεομήτορος, ἣν ὁ Ἀπόστολος Λουκᾶς καθιστόρησεν, ἐξ Ἱεροσολύμων ἀπέστειλεν. Sodann *Nicephor*. Call. hist. eccl. L. II. c. 43.: φασὶ δὲ αὐτὸν πρώτιστον τήν τε Χριστοῦ εἰκόνα καὶ τῆς αὐτὸν θεοπρεπῶς τεκούσης, ἔτι δὲ καὶ τῶν κορυφαίων ἀποστόλων, διὰ ζωγραφικῆς ἱστορῆσαι τέχνης κἀντεῦθεν εἰς πᾶσαν τὴν οἰκουμένην τὸ τοιοῦτον εὐσεβὲς καὶ πάντιμον ἔργον ἐξενεχθῆναι. — Vgl. Fiorillo a. a. O. p. 43 ff. und Gieseler, Kirchengesch. Bd. I. p. 76. — Sodann das von Nicodemus angefertigte. Reiske a. a. O. p. 134 ff. — Der Patr. *Photius* im 9ten Jahrh. (ep 64. Lond. 1651. F.): προτείνουσιν τῶν εἰκονομάχων ὅσοι θρασύτεροι καὶ κακόσχολοι, ποία τῶν εἰκόνων Χριστοῦ ἀληθής, πότερον ἡ παρὰ Ῥωμαίοις, ἢ ἥνπερ Ἰνδοὶ γράφουσιν, ἢ ἡ παρ᾽ Ἕλλησιν, ἢ ἡ παρ᾽ Αἰγυπτίοις, οὐχ ὅμοιαι ἀλλήλαις αὐταί (denn nachher sagt Photius: Ἕλληνες μὲν αὐτοῖς ὅμοιον ἐπὶ γῆς φανῆναι τὸν Χριστὸν νομίζουσι, Ῥωμαῖοι δὲ μᾶλλον ἑαυτοῖς ἐοικότα, Ἰνδοὶ δὲ πάλιν μορφῇ τῇ αὐτῶν, καὶ Αἰθίοπες δῆλον ὡς ἑαυτοῖς·) καὶ ὁποίαν ἄν τις αὐτῶν ἀληθῆ φήσειε, δηλονότι παραγράφεται τὰς λοιπάς· — καί ἐστιν εἰπεῖν πρὸς αὐτούς, ὅτι λελήθασιν ἑαυτούς, δι᾽ ὧν ταῦτα λέγουσιν, εἰς τὴν τῶν Ἑλλήνων τάξιν ἑαυτοὺς ἐντάττοντες. ἐπ᾽ ἴσης γάρ ἐστι τὰ εἰρημένα περὶ τῶν σεπτῶν εἰκόνων εἰπεῖν καὶ περὶ τῶν ἄλλων μυστηρίων ἡμῶν. ποίους γὰρ λόγους εὐαγγελίου

Geschichte [1]), so wie aus den Begebenheiten der ersten Jahrhunderte und der Zeitgeschichte [2]). Seit der Mitte dieses

---

θεοπνεύστους εἴποιεν ἄν, ἢ ὅλως εὐαγγέλιον ποῖον ὀνομάζετε. ἄλλοις γὰρ σχήμασι καὶ τύποις γραμμάτων τὸ Ῥωμαϊκὸν, ἄλλοις δὲ τὸ Ἰνδῶν, καὶ ἑτέροις τὸ Ἑβραϊκὸν, καὶ ἄλλοις τὸ Αἰθιόπων ἀπαρτίζονται. καὶ οὐ μόνον τύποις γραμμάτων καὶ σχήμασιν ἀνομοίοις γράφονται, ἀλλὰ καὶ ἀπηχήσει καὶ σημασίᾳ φωνῆς ἑτεροειδεῖ τε καὶ ἀλλοτριωτάτῃ προφέρονται. οὐκ οὖν φαῖεν ἄν, μᾶλλον δὲ διὰ τί μὴ λέγοιτε ὡς οὐδενὶ προςήκει, πείθεσθαι ἢ προςέρχεσθαι εὐαγγελίῳ, ὅτι ἀνομοίοις καὶ σχημάτων τύποις καὶ φωνῶν ἀπηχήσεσί τε καὶ σημασίαις ἀπαγγέλλονται.

1) *Gregor.* Nyssen. περι θεοτητος υἱου και πνευματος (Opp. T. III. p. 476.) von Isaacs Opferung: εἶδον πολλάκις ἐπὶ γραφῆς εἰκόνα τοῦ πάθους, καὶ οὐκ ἀδακρυτὶ τὴν θέαν παρῆλθον, ἐναργῶς τῆς τέχνης ὑπ᾽ ὄψιν ἀγούσης τὴν ἱστορίαν. Vgl. *August.* c. Faustum, L. XXII. c. 73. und dessen L. de consensu Evangelist. I, 10.: occurrit eis Petrus et Paulus, credo quod pluribus locis simul eos cum illo pictos viderent: — sic errare meruerunt, qui Christum et apostolos ejus non in sanctis codicibus, sed in pictis parietibus quaesierunt. S. o. §. 55. n. 4. Ueber den Nimbus (die capita radiata) und dessen Ursprung aus dem Heidenthum S. Münter a. a. O. p. 20. Augusti, Lehrb. p. 197.

2) *Chrysostom.* hom. ἐγκωμιαστικη εἰς Μελετιον (Opp. T. II. p. 519.) v. d. verstorb. Meletius: ὅπερ ἐν ὀνόμασιν ἐποιήσατε, τοῦτο καὶ ἐπὶ τῆς εἰκόνος ἐπράξατε τῆς ἐκείνου. καὶ γὰρ καὶ ἐν δακτυλίων σφενδόναις καὶ ἐν ἐκτυπώμασι καὶ ἐν φιάλαις, καὶ ἐν θαλάμων τοίχοις καὶ πανταχοῦ τὴν εἰκόνα τὴν ἁγίαν ἐκείνην διεχάραξαν πολλοὶ, ὡς μὴ μόνον ἀκούειν τῆς ἁγίας προσηγορίας ἐκείνης, ἀλλὰ καὶ ὁρᾷν αὐτοῦ πανταχοῦ τοῦ σώματος τὸν τύπον. *Asterius* Amas. ἐκφρασις εἰς Εὐφημιαν την Μαρτυρα (*Mansi* T. XIII. p. 16. auch bei *Combef.* Auct. N. T. I.): ὁ ζωγράφος εὐσεβῶς καὶ αὐτὸς διὰ τῆς τέχνης κατὰ δύναμιν πᾶσαν τὴν ἱστορίαν ἐν σινδόνι χαράξας αὐτοῦ που περὶ τὴν θήκην ἱερὸν ἀνέθηκε θέαμα. ἔχει δὲ ὧδε τὸ φιλοτέχνημα. ὑψηλὸς ἐπὶ θρόνου καθίδρυται δικαστὴς, πικρὸν καὶ δυςμενὲς βλέπων εἰς τὴν παρθένον (Euphemiam.) — οἱ μὲν τῶν ὑπομνημάτων ὑπογραφεῖς δέλτους φέροντες καὶ γραφίδας ὧν θάτερος ἀναρτήσας ἀπὸ τοῦ κηροῦ τὴν χεῖρα, βλέπει πρὸς τὴν κρινομένην σφοδρῶς ὅλον ἐκκλίνας τὸ πρόσωπον, ὥςπερ παρακελευόμενος γεγωνότερον λαλεῖν, ἵνα μὴ κάμνων περὶ τὴν ἀκοὴν, ἐσφαλμένα γράφῃ καὶ ἐπιλήψιμα. ἕστηκε δὲ ἡ παρθένος ἐν

Jahrhunderts werden da und dort auch Abbildungen Christi unter den Katholikern sichtbar, obschon noch bis an das Ende desselben bei manchen Widerspruch gegen dieselben zu finden ist [3]). Während man in der orientalischen

---

φαιῷ χιτῶνι καὶ φιλοσοφίαν σημαίνουσα. — ἄγουσι δὲ αὐτὴν πρὸς τὸν ἄρχοντα δύο στρατιῶται, ὁ μὲν ἕλκων ἐπὶ πρόσω, ὁ δὲ κατόπιν ἐπείγων κεκραμένον τῆς παρθένου τὸ ἦθος αἰδοῖ καὶ στεῤῥότητι. νεύει μὲν γὰρ εἰς γῆν, ὥςπερ ἐρυθριῶσα τὰς ὄψεις τῶν ἀῤῥένων. — προβαινούσης δὲ εἰς τὸ πρόσω τῆς μιμήσεως δήμιοί τινες ἐν χιτωνίσκοις γυμνοὶ ἤδη ἤρχοντο τοῦ ἔργου. καὶ ὁ μὲν δραξάμενος τῆς κεφαλῆς καὶ ἀνακλίνας εἰς τὸ κατόπιν παρεῖχε τῷ ἑτέρῳ εὐτρεπὲς εἰς τιμωρίαν τῆς παρθένου τὸ πρόςωπον. ὁ δὲ παραστὰς ἐξέκοπτε τῶν ὀδόντων. σφύρα δὲ καὶ τέρεξον φαίνεται τῆς τιμωρίας τὰ ὄργανα. δακρύω δὲ τὸ ἐντεῦθεν, καί μοι τὸ πάθος ἐπικόπτει τὸν λόγον. τὰς γὰρ τοῦ αἵματος σταγόνας οὕτως ἐναργῶς ἐπέχρωσεν ὁ ζωγράφος, ὥςτε εἴποις ἂν προχεῖσθαι τῶν χειλέων ἀληθῶς, καὶ θρηνήσας ἀπέλθοις. δεσμωτήριον μετὰ ταῦτα, καὶ πάλιν ἡ παρθένος σεμνὴ ἐν τοῖς φαιοῖς ἱματίοις κάθηται μόνη ἐκτείνουσα τὰ χεῖρε πρὸς οὐρανόν. — εὐχομένῃ δὲ ταύτῃ φαίνεται ὑπὲρ κεφαλῆς τὸ σημεῖον, ὃ δὴ νόμος Χριστιανοῖς προςκυνεῖν τε καὶ ἐπιγράφεσθαι. — εὐθὺς γοῦν καὶ μετ᾽ ὀλίγον πῦρ ἀλλαχοῦ σφοδρὸν ὁ ζωγράφος ἀνῆψεν, ἐρυθρῷ χρώματι ἔνθεν καὶ ἔνθεν ἐπιλαμφθέντι σωματοποιήσας τὴν φλόγα· ἵστησι δὲ μέσην αὐτήν, τὰς μὲν χεῖρας πρὸς οὐρανὸν διαπλώσασαν, ἀχθηδόνα δὲ οὐδεμίαν ἐπιφέρουσαν τῷ προςώπῳ, ἀλλὰ τοὐναντίον γεγηθυῖαν ὅτι πρὸς τὴν ἀσώματον καὶ μακαρίαν ἐξεδήμει ζωήν. — *Paul.* Nolan. ep. 32. §. 3. Vgl. v. §. 55. n. 2. 6.

3) Vgl. Eusebius v. Cäsarea, Brief an Constantins Schwester Constantia (die Epistola in d. Actio VI. Conc. Niceni II. oec. v. J. 787, aus den Acten des Pseudo-Oecum. der Bilderfeinde v. 754. *Mansi* T. XIII. p. 313., vollständiger bei *J. Boivin*, annotat. ad Niceph. Gregorae histor. Byzant. Ed. Paris. T. II. p. 795. ed. Venet. p. 65.) S. Beil. Nr. XLV. *Asterius* Amas. hom. εἰς τον πλουσιον και εἰς τον Λαζαρον (in Combefisii Auctar. Nov. T. I. p. 6.): μὴ γράφε τὸν Χριστόν. ἀρκεῖ γὰρ αὐτῷ ἡ μία τῆς ἐνσωματώσεως ταπεινοφροσύνη, ἣν αὐθαιρέτως δι᾽ ἡμᾶς κατεδέξατο· ἐπὶ δὲ τῆς ψυχῆς σου βαστάζων νοητῶς τὸν ἀσώματον λόγον περίφερε. (Ueber das Einseitige dieser Auffassungsweise S. Neander, Kirchengesch. Bd. II. p. 620.) Christusbilder auf Münzen kommen vor seit Justinian II. *Eckhel*, T. VIII. p. 506.

Kirche des fünften Jahrhunderts von einem luxuriösen Gebrauch christlicher Bilder [4]) — unter dem Schein der Frömmigkeit — hört, zeigen sich um dieselbe Zeit Spuren einer **Bilderverehrung** im Occident [5]). Gegen die letztere eifern die occidentalischen Kirchenlehrer, ohne den Bildergebrauch an sich zu verdammen [6]). Anders die Lehrer der

---

Ueber Abbildungen der Mutter Jesu vgl. S. C. **Seidel**, Charinomos. Magdeb. 1828. 8. Bd. 2. p. 426 ff. u. **Augusti** a. a. O. p. 212.

4) Hierüber klagt bes. *Asterius* l. c.: ὅσοι δὲ καὶ ὅσαι τῶν πλουτούντων εὐλαβέστεραι, ἀναλεξάμενοι τὴν εὐαγγελικὴν ἱστορίαν, τοῖς ὑφανταῖς παρέδωκαν. αὐτὸν λέγω τὸν Χριστὸν ἡμῶν μετὰ τῶν μαθητῶν ἁπάντων, καὶ τῶν θαυμασίων ἕκαστον, ὡς ἡ διήγησις ἔχει. ὄψει τὸν γάμον τῆς Γαλιλαίας, καὶ τὰς ὑδρίας, τὸν παραλυτικὸν, τὴν κλίνην ἐπὶ τῶν ὤμων φέροντα, τὸν τυφλὸν τῷ πηλῷ θεραπευόμενον, τὴν αἱμοῤῥοοῦσαν τοῦ κρασπέδου λαμβανομένην, τὴν ἁμαρτωλὸν τοῖς ποσὶν τοῦ Ἰησοῦ προσπίπτουσαν, τὸν Λάζαρον ἐκ τοῦ τάφου πρὸς τὴν ζωὴν ὑποστρέφοντα. καὶ ταῦτα ποιοῦντες εὐσεβεῖν νομίζουσι, καὶ ἱμάτια κεχαρισμένα τῷ Θεῷ ἀμφιέννυσθαι. ἐμὴν δὲ εἰ δέχονται συμβουλὴν, ἐκεῖνα πωλήσαντες, τὰς ζώσας εἰκόνας τοῦ Θεοῦ τιμησάτωσαν. — — μὴ τοῖς ἱματίοις ἔχε τὸν παραλυτικὸν, ἀλλὰ τὸν κείμενον ἄῤῥωστον ἐπιζήτησον. μὴ ἱστόρει συνεχῶς τὴν αἱμοῤῥοοῦσαν, ἀλλὰ χήραν θλιβομένην ἐλέησον κ. τ. λ. **Amphilochius** von Iconium (um 390) in *Conc. Nic.* II. oecum. act. VI. aus den Acten des Concil. der Bilderstürmer von 754. (*Mansi* T. XIII. p. 304.): οὐ χρώμασι τοῖς πίναξι τὰ σαρκικὰ πρόςωπα τῶν ἁγίων ἐπιμελὲς ἡμῖν ἐντυποῦν, — ἀλλὰ τὴν πολιτείαν αὐτῶν δι' ἀρετῆς ἐκμιμεῖσθαι, ἐπιμελὲς γὰρ ἡμῖν τὰς ἀρετὰς τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἐκλέγεσθαι.

5) *Theodoreti* hist. religiosa c. 26. (Opp. T. III. p. 1272.) von dem Styliten Simeon: φασὶ γὰρ οὕτως ἐν Ῥώμῃ τῇ μεγίστῃ πολυθρύλλητον γενέσθαι τὸν ἄνδρα, ὡς ἐν ἅπασι τοῖς τῶν ἐργαστηρίων προπυλαίοις εἰκόνας αὐτῷ βραχείας ἀναστῆσαι, φυλακήν τινά σφισιν αὐτοῖς καὶ ἀσφάλειαν ἐντεῦθεν πορίζοντας.

6) *Augustin.* de moribus eccl. cathol. I, 34.: Nolite mihi colligere professores nominis Christiani, nec professionis suae vim aut scientes aut exhibentes. Nolite consectari turbas imperitorum, qui vel in ipsa vera religione superstitiosi sunt vel ita

orientalischen Kirche. Sie ließen die seit dem sechsten Jahrhundert überhandnehmende Bilderanbetung des Volks nicht nur gewähren, sondern versuchten es auch noch, derselben eine theoretische Grundlage zu geben [7]).

Spätere Geschichte der Bilder. — *Εἰκονολάτραι* und

libidinibus dediti, ut obliti sint, quicquid promiserint Deo. Novi multos esse sepulcrorum et picturarum adoratores — quos et ipsa condemnat (ecclesia) et quos quotidie tanquam malos filios corrigere studet. *Gregorius* M. Epp. Lib. IX. ep. 52. ad Secundinum: Scio quod imaginem salvatoris non ideo petis, ut quasi Deum colas, sed ob recordationem filii Dei in ejus amore recalescas cujus te imaginem videre desideras. Et nos quidem non quasi ante divinitatem ante illam prosternimur, sed illum adoramus, quem per imaginem aut natum aut passum, sed et in throno sedentem recordamur. U. ep. 105. ad Seren.: Indico, dudum ad nos pervenisse, quod fraternitas vestra, quosdam imaginum adoratores adspiciens, easdem in ecclesiis imagines confregit atque projecit. Et quidem zelum vos, ne quid manufactum adorari posset, habuisse laudavimus, sed frangere easdem imagines non debuisse iudicamus. Idcirco enim pictura in ecclesiis adhibetur, ut hi, qui literas nesciunt, saltem in parietibus videndo legant, quae legere in codicibus non valent. Tua ergo fraternitas et illas servare et ab earum adoratu populum prohibere debuit: quatenus et literarum nescii haberent, unde scientiam historiae colligerent, et populus in picturae adoratione minime peccaret. Vgl. L. XI. ep. 13.

7) Beides lernt man kennen aus *Leontius* Neapolit. (auf Cyprus um 600) in dessen Fragm. Apolog. pro Christian. contr. Judaeos. (*Conc. Nic.* II. oecum. act. IV. *Mansi* T. XIII. p. 44 ff.) S. Beilage Nr. XLVI. *Xenajas* (oder Philoxenus), B. v. Mabug (Hierapolis Syr.) (in einem Fragment der *ἱστορια ἐκκλησιαστικη* des Monophysiten *Ἰωαννης, ὁ διακρινομενος*, aufbewahrt in den Act. Conc. Nic. II. *Mansi* T. XIII. p. 180. 81.): *μὴ γὰρ εἶναι θεμιτὸν ἔλεγεν ὁ Ξενάϊας, ἀσωμάτους ὄντας ἀγγέλους σωματοποιεῖν, καὶ ὡς ἐν μορφαῖς ἀνθρωπίναις ὑπάρχοντας ἐνσωμάτους τυποῦν, ἀλλὰ μὴν μηδὲ κἀκεῖνο νομίζειν, τιμὴν ἢ δόξαν ἐκνέμειν τῷ Χριστῷ τὴν διὰ γραφῆς αὐτῷ τεχνιτευομένην εἰκόνα· εἶναι δὲ μόνην αὐτῷ προσδεκτὴν εἰδέναι τὴν ἐν πνεύματι καὶ ἀληθείᾳ προς-*

εἰκονοκλάσται des achten und neunten Jahrhunderts [8]). — Vermittelnde Ansichten der fränkischen Kirche [9]).

§. 128.

(Zu §. 56.)

Das Kreuzeszeichen.

J. Gretser, de sancta cruce. Ingolstadt. 1600 — 8. III Tomi. 4. Auch in den Opp. T. I.

Das Kreuzeszeichen, den Christen von Anfang besonders wichtig [1]) als Symbol der Erlösung, findet sich schon

κύνησιν. καὶ μεθ᾽ ἕτερα· εἰδέναι δὲ λέγει κἀκεῖνο, νηπιώδους εἶναι φρενὸς τὸ πλαστουργεῖν ἐν περιστερᾶς εἰδώλῳ τὸ πανάγιον καὶ προσκυνητὸν πνεῦμα· καίτοι τῶν εὐαγγελικῶν οὐδαμῶς παραδεδωκότων γραμμάτων, ὅτι γέγονε περιστερὰ τὸ ἅγιον πνεῦμα, ἀλλ᾽ ὅτι ἐν εἴδει περιστερᾶς ὤφθη ποτέ. τὸ δὲ οἰκονομικῶς, ἀλλ᾽ οὐκ οὐσιώδως οὕτω πως ἐφάπαξ φανὲν οὐδαμῶς ἁρμόδιον τοῖς εὐσεβοῦσι σώματος εἴδωλον ποιεῖν. ταῦτα Φιλόξενος διδάσκων ὁμοῦ τῇ διδασκαλίᾳ καὶ τοὔργον ἐπέφερε. πολλαχόθεν γοῦν ἀγγέλων μὲν εἰκόνας καταφέρων ἐξήλειφε, τὰς δὲ τὸν Χριστὸν τυπούσας εἰς ἀδύτους ἐταμίευε τόπους.

8) F. C. Schlosser, Geschichte der bilderstürmenden Kaiser des oströmischen Reiches. Frankfurt a. M. 1812. 8. Gieseler, Kirchengesch. Bd. II. p. 1 ff.

9) In den Libris Carolinis (Ende des 8ten Jahrh.) z. B. Lib. III, 16. (ed. C. A. Heumann. Hannov. 1731. 8.): Dum nos nihil in imaginibus spernamus praeter adorationem, quippe qui in basilicis sanctorum imagines non ad adorandum, sed ad memoriam rerum gestarum et venustatem parietum habere permittimus: illi vero pene omnem suae credulitatis spem in imaginibus collocent; restat, ut nos sanctos in eorum corporibus vel potius reliquiis corporum, seu etiam vestimentis veneremur, juxta antiquorum patrum traditionem: illi vero parietes et tabulas adorantes in eo se arbitrentur magnum fidei habere emolumentum, eo quod operibus sint subjecti pictorum.

1) Die Geneigtheit der Christen, überall in der Natur und an einzelnen Geräthen das Zeichen des Kreuzes wahrzunehmen, zeigt *Justin.* Apolog. I. p. 82.: κατανοήσατε γὰρ πάντα τὰ ἐν τῷ

frühe (um die Mitte des zweiten Jahrhunderts) vielfach im Gebrauche, zunächst in dem häuslichen Leben [2]), und sodann auch bei den gottesdienstlichen Handlungen [3]).

κόσμῳ, εἰ ἄνευ τοῦ σχήματος τούτου διοικεῖται, ἢ κοινωνίαν ἔχειν δύναται. Θάλασσα μὲν γὰρ οὐ τέμνεται ἢν μὴ τοῦτο τὸ τρόπαιον ὃ καλεῖται ἱστίον ἐν τῇ νηῒ σῶον μείνῃ. γῆ δὲ οὐκ ἀροῦται ἄνευ αὐτοῦ, σκαπανεῖς δὲ τὴν ἐργασίαν οὐ ποιοῦνται, οὐδὲ βαναυσουργοὶ ὁμοίως, εἰ μὴ διὰ τῶν τὸ σχῆμα τοῦτο ἐχόντων ἐργαλείων. *Tertull.* de orat. c. 29.: sed et aves nunc exsurgentes eriguntur ad coelum et alarum crucem pro manibus extendunt et dicunt aliquid, quod oratio videatnr. Cfr. Apol. c. 16. *Minuc. Fel.* Octav. p. 304.

2) *Tertull.* de coron. mil. c. 3.: ad omnem progressum atque promotum, ad omnem aditum et exitum, ad calceatum, ad lavacra, ad mensas, ad lumina: ad cubilia, ad sedilia, quaecunque nos conversatio exercet, frontem crucis signaculo terimus. S. ob. §. 56. n. 1. Um dieselbe Zeit das Kreuzeszeichen auch auf Edessenischen Münzen. *Bayerus*, histor. Osrhoëna et Edessena e nummis illustrata, p. 144. 173. Tab. III. et V.

3) S. o. die Handlungen. — Vgl. a. *Constit.* VIII. 12. Wie häufig die Bekreuzung und die Abbildungen des Kreuzes waren, schildert *Chrysostom.* hom. προς Ἰουδαιους και Ἑλληνας (Opp. T. I. p. 571.): τὸ ἐπάρατον τοῦτο καὶ ἀπευκτὸν τὸ τῆς ἐσχάτης τιμωρίας σύμβολον νῦν γέγονε ποθεινὸν καὶ ἐπέραστον, οὐδὲ γὰρ οὕτω στέφανος βασιλικὸς καλλωπίζει κεφαλὴν, ὡς σταυρὸς παντὸς κόσμου τιμιώτερος ὤν. Καὶ ὃ ἅπαντες ἐπεφρίκεσαν πρώην, τούτου νῦν τὸ σχῆμα οὕτως ἐστὶν ἅπασι περιμάχητον, ὡς πανταχοῦ τοῦτο εὑρίσκεσθαι, παρὰ ἄρχουσι, παρὰ ἀρχομένοις, παρὰ γυναιξὶ, παρὰ ἀνδράσι, παρὰ παρθένοις, παρὰ γεγαμημέναις, παρὰ δούλοις, παρὰ ἐλευθέροις. καὶ γὰρ συνεχῶς αὐτὸ ἅπαντες ἐγχαράττουσιν ἐπὶ τοῦ τῶν μελῶν ἡμῶν ἐπισημοτέρου μέρους καὶ ὥσπερ ἐν στήλῃ ἐπὶ τοῦ μετώπου καθ᾽ ἑκάστην ἡμέραν διατυπούμενον περιφέρουσιν. οὗτος ἐν τῇ ἱερᾷ τραπέζῃ, οὗτος ἐν ταῖς τῶν ἱερέων χειροτονίαις, οὗτος πάλιν μετὰ τοῦ σώματος τοῦ Χριστοῦ ἐπὶ τὸ μυστικὸν δεῖπνον διαλάμπει. τοῦτον πανταχοῦ χορεύοντα ἴδοι τις ἂν, ἐν οἰκίαις, ἐν ἀγοραῖς, ἐν ἐρημίαις, ἐν ὁδοῖς, ἐν ὄρεσιν, ἐν νάπαις, ἐν βουνοῖς, ἐν θαλάττῃ καὶ πλοίοις καὶ νήσοις· ἐν κλίναις, ἐν ἱματίοις, ἐν ὅπλοις καὶ ἐν παστάσιν, ἐν συμποσίοις, ἐν σκεύεσιν ἀργυροῖς, ἐν χρυσέοις, ἐν μαργαρίταις, ἐν τοίχων

Fast gleichzeitig erscheint aber auch hin und wieder der Glaube an magische Wirkungen des Zeichens, welcher bald eine schnelle Ausbreitung gewann [4]), während bei andern

---

γραφαῖς (καὶ ἐπὶ τῶν θυρίδων. Hom. 54. in Mtth. Schon *Julian* Apost. macht den Vorwurf bei Cyrill. Alex. L. VI. p 194: εἰκόνας σταυροῦ σκιαγραφοῦντες ἐν τῷ μετώπῳ καὶ πρὸ τῶν οἰκημάτων ἐγγράφοντες.) ἐν σώμασιν ἀλόγων πολλὰ πεπονηκότων, ἐν σώμασιν ὑπὸ δαιμόνων πολιορκουμένων, ἐν πολέμοις, ἐν εἰρήνῃ, ἐν ἡμέραις, ἐν νυξὶν, ἐν τρυφώντων χορείαις, ἐν σκληραγωγουμένων φρατρίαις. Den damit getriebenen Aberglauben deutet er an §. 10.: αὐτὸ δὲ τὸ ξύλον ἐκεῖνο, ἔνθα τὸ ἅγιον ἐτάθη σῶμα καὶ ἀνεσκολοπίσθη, πῶς ἐστὶ περιμάχητον ἅπασι, καὶ μικρόν τι λαμβάνοντες ἐξ ἐκείνου πολλοὶ καὶ χρυσῷ κατακλείοντες καὶ ἄνδρες καὶ γυναῖκες τῶν τραχήλων ἐξαρτῶσι τῶν ἑαυτῶν καλλωπιζόμενοι; — *Augustin.* tract. 118. in Joann.: quid est signum Christi, nisi crux Christi? Quod signum nisi adhibeatur sive frontibus credentium, sive ipsi aquae, ex qua regenerantur, sive oleo, quo chrismate unguuntur, sive sacrificio, quo aluntur, nihil eorum rite perficitur. Ein wirkliches Aufzeichnen des Kreuzeszeichens auf die Stirne, oder ein Umhängen eines Kreuzes um dieselbe vermuthet Neander, Kirchengesch. Bd. II. p. 612. nach den Stellen bei *August.* enarr. in ψ. 73.: Jam in frontibus regum pretiosius est — signum crucis, quam gemma diadematis — u. *Chrys.* expos. in ψ. 109.: πάντες ἐπὶ μετώπου (τὸν σταυρὸν) περιφέρομεν, οὐ μὲν ἰδιῶται μόνον, ἀλλὰ καὶ αὐτοὶ οἱ τὰ διαδήματα περικείμενοι ἐπὶ τοῦ μετώπου ὑπὲρ τὰ διαδήματα αὐτὸν βαστάζουσι.

4) Besonders seit der Begebenheit mit dem Kreuzeszeichen, *Euseb.* de vita Const. I, 28 ff. Der Kaiser Constantinus gebrauchte es sehr häufig im Privatleben. *Euseb.* l. c. L. III. c. 2.: τὸ πρόσωπον τῷ σωτηρίῳ κατασφραγιζόμενος σημείῳ; schreibt ihm Wunderkräfte zu, *Euseb.* l. c. II, 9. (vergl mit I, 40. II, 55.) Der Kaiser erzählt: τὸν ἐπὶ τῶν ὤμων φέροντα τὸ σημεῖον ὑπὸ δειλίας ἐν ἀγωνίᾳ γενέσθαι· κἄπειτα μεταπαραδοῦναι αὐτὸ ἑτέρῳ, ὡς ἂν διαφύγοι τὸν πόλεμον· ὡς δ' ὁ μὲν ὑποδέδεκτο, ὁ δ' ὑποβὰς ἐκτὸς ἐγένετο τῆς τοῦ σημείου φυλακῆς, βέλος ἀκοντισθὲν αὐτοῦ κατὰ τῆς νηδύος πήγνυται, καὶ τὴν ζωὴν ἀφαιρεῖται αὐτοῦ. — τοῦ δὲ τὸ σωτήριον τρόπαιον αἰωροῦντος, ζωῆς ἐγίνετο φυλακτήριον· ὡς πολλάκις βελῶν κατ' αὐτοῦ πεμπομένων, τὸν μὲν φέροντα διασώζεσθαι· τὸ δὲ τοῦ τροπαίου δόρυ δέχεσθαι τὰ βαλλόμενα. Constantin ließ es auch verschiedentlich abbilden; *Euseb.*

die Sitte des Bekreuzens zu einer leeren Gewohnheitssache herabsank [5]).

Spielerei mit dem Buchstaben Tau (T) [6]).

---

l. c. IV, 21.: *καὶ ἐπ᾽ αὐτῶν τῶν ὅπλων, τὸ τοῦ σωτηρίου τροπαίου σύμβολον κατασημαίνεσθαι ἐποίει.* Womit zu vgl. *Lactantius*, de mortib. persec. c. 44.: Commonitus est in quiete Constantinus, ut caeleste signum Dei notaret in scutis. — Fecit, ut jussus est, et transversa X littera summo capite circumflexo Christo in scutis notat. Wie es scheint das Monogramm in der Form ☧. (Nach Münter I, 73. wurde wahrscheinlich beides promiscun zu diesem Zwecke gebraucht.) — Besonders erscheint es an der neuen kaiserl. Hauptfahne (Labarum); *Euseb.* l. c. I, 31.: *ὑψηλὸν δόρυ χρυσῷ κατημφιεσμένον· κέρας εἶχεν ἐγκάρσιον, σταυροῦ σχήματι πεποιημένον· ἄνω δὲ πρὸς ἄκρῳ τοῦ παντὸς, στέφανος ἐκ λίθων πολυτελῶν καὶ χρυσοῦ συμπεπλεγμένος κατεστήρικτο· καθ᾽ οὗ τῆς σωτηρίου ἐπηγορίας τὸ σύμβολον, δύο στοιχεῖα τὸ Χριστοῦ παραδηλοῦντα ὄνομα, διὰ τῶν πρώτων ὑπεσήμαινον χαρακτήρων, χιαζομένου τοῦ P κατὰ τὸ μεσαίτατον* (das sogenannte Monogramm §. 126. n. 2.), *ἃ δὴ κατὰ τοῦ κράνους φέρειν εἴωθεν κἂν τοῖς μετὰ ταῦτα χρόνοις ὁ βασιλεύς.* (Cfr. IV, 21.) Ebenso an seiner Statue in Rom. (*Euseb.* h e .IX, 9. Cfr. de vita Const. I, 40.: *ὑψηλὸν δόρυ σταυροῦ σχήματι ὑπὸ χεῖρα ἰδίας εἰκόνος ἐν ἀνδριάντι κατειργασμένης κ. τ. λ.*) — u. Constantinopel, (*Euseb.* l. c. III, 3.: *ἐν γραφῆς ὑψηλοτάτῳ πίνακι πρὸ τῶν βασιλικῶν προθύρων ἀνακειμένῳ, τοῖς πάντων ὀφθαλμοῖς ὁρᾶσθαι προὐτίθει, τὸ μὲν σωτήριον ὑπερκείμενον τῆς αὐτοῦ κεφαλῆς τῇ γραφῇ παραδούς· τὸν δὲ ἐχθρὸν καὶ πολέμιον θῆρα, — κατὰ βυθοῦ φερόμενον ποιήσας ἐν δράκοντος μορφῇ.* Vgl. III, 49.) — Der Glaube an magische Wirkungen des Kreuzes steigerte sich seit der angeblichen Kreuzauffindung in Jerusalem von Seiten der Kaiserin Mutter (326). — Die Verehrung und Wirkungen des Kreuzesholzes schildert *Paulin.* Nolan. ep. 31. ad Sever. (dem er für eine neue Kirche partem particulae de ligno divinae crucis sendet, munus sancti Joannis, Episcopi Hierosolymitani): Crucem episcopus urbis (Hierosol.) quotannis, cum pascha Domini agitur, adorandam populo princeps ipse venerantium promit. Neque praeter hanc diem — ipsa, quae sacramentorum causa est, quasi quoddam sacrae solemnitatis insigne profertur, nisi interdum religiosissimi postulant, qui hac tantum causa illo peregrinati advene-

Fast gleichzeitig erscheint aber auch hin und wieder der Glaube an magische Wirkungen des Zeichens, welcher bald eine schnelle Ausbreitung gewann [4]), während bei andern

---

γραφαῖς (καὶ ἐπὶ τῶν θυρίδων. Hom. 54. in Mtth. Schon *Julian* Apost. macht den Vorwurf bei Cyrill. Alex. L. VI. p 194: εἰκόνας σταυροῦ σκιαγραφοῦντες ἐν τῷ μετώπῳ καὶ πρὸ τῶν οἰκημάτων ἐγγράφοντες.) ἐν σώμασιν ἀλόγων πολλὰ πεπονηκότων, ἐν σώμασιν ὑπὸ δαιμόνων πολιορκουμένων, ἐν πολέμοις, ἐν εἰρήνῃ, ἐν ἡμέραις, ἐν νυξὶν, ἐν τρυφώντων χορείαις, ἐν σκληραγωγουμένων φρατρίαις. Den damit getriebenen Aberglauben deutet er an §. 10.: αὐτὸ δὲ τὸ ξύλον ἐκεῖνο, ἔνθα τὸ ἅγιον ἐτάθη σῶμα καὶ ἀνεσκολοπίσθη, πῶς ἐστὶ περιμάχητον ἅπασι, καὶ μικρόν τι λαμβάνοντες ἐξ ἐκείνου πολλοὶ καὶ χρυσῷ κατακλείοντες καὶ ἄνδρες καὶ γυναῖκες τῶν τραχήλων ἐξαρτῶσι τῶν ἑαυτῶν καλλωπιζόμενοι; — *Augustin*. tract. 118. in Joann.: quid est signum Christi, nisi crux Christi? Quod signum nisi adhibeatur sive frontibus credentium, sive ipsi aquae, ex qua regenerantur, sive oleo, quo chrismate unguuntur, sive sacrificio, quo aluntur, nihil eorum rite perficitur. Ein wirkliches Aufzeichnen des Kreuzeszeichens auf die Stirne, oder ein Umhängen eines Kreuzes um dieselbe vermuthet Neander, Kirchengesch. Bd. II. p. 612. nach den Stellen bei *August*. enarr. in ψ. 73.: Jam in frontibus regum pretiosius est — signum crucis, quam gemma diadematis — u. *Chrys*. expos. in ψ. 109.: πάντες ἐπὶ μετώπου (τὸν σταυρὸν) περιφέρομεν, οὐ μὲν ἰδιῶται μόνον, ἀλλὰ καὶ αὐτοὶ οἱ τὰ διαδήματα περικείμενοι ἐπὶ τοῦ μετώπου ὑπὲρ τὰ διαδήματα αὐτὸν βαστάζουσι.

4) Besonders seit der Begebenheit mit dem Kreuzeszeichen, *Euseb*. de vita Const. I, 28 ff. Der Kaiser Constantinus gebrauchte es sehr häufig im Privatleben. *Euseb*. l. c. L. III. c. 2.: τὸ πρόσωπον τῷ σωτηρίῳ κατασφραγιζόμενος σημείῳ; schreibt ihm Wunderkräfte zu, *Euseb*. l. c. II, 9. (vergl mit I, 40. II, 55.) Der Kaiser erzählt: τὸν ἐπὶ τῶν ὤμων φέροντα τὸ σημεῖον ὑπὸ δειλίας ἐν ἀγωνίᾳ γενέσθαι· κἄπειτα μεταπαραδοῦναι αὐτὸ ἑτέρῳ, ὡς ἂν διαφύγοι τὸν πόλεμον· ὡς δ᾽ ὁ μὲν ὑποδέδεκτο, ὁ δ᾽ ὑποβὰς ἐκτὸς ἐγένετο τῆς τοῦ σημείου φυλακῆς, βέλος ἀκοντισθὲν αὐτοῖ κατὰ τῆς νηδύος πήγνυται, καὶ τὴν ζωὴν ἀφαιρεῖται αὐτοῦ. — τοῦ δὲ τὸ σωτήριον τρόπαιον αἰωροῦντος, ζωῆς ἐγίνετο φυλακτήριον· ὡς πολλάκις βελῶν κατ᾽ αὐτοῦ πεμπομένων, τὸν μὲν φέροντα διασώζεσθαι· τὸ δὲ τοῦ τροπαίου δόρυ δέχεσθαι τὰ βαλλόμενα. Constantin ließ es auch verschiedentlich abbilden; *Euseb*.

die Sitte des Bekreuzens zu einer leeren Gewohnheitssache herabsank [5]).

Spielerei mit dem Buchstaben Tau (T) [6]).

---

l. c. IV, 21.: καὶ ἐπ' αὐτῶν τῶν ὅπλων, τὸ τοῦ σωτηρίου τροπαίου σύμβολον κατασημαίνεσθαι ἐποίει. Womit zu vgl. *Lactantius*, de mortib. persec. c. 44.: Commonitus est in quiete Constantinus, ut caeleste signum Dei notaret in scutis. — Fecit, ut jussus est, et transversa X littera summo capite circumflexo Christo in scutis notat. Wie es scheint das Monogramm in der Form ☧. (Nach Münter I, 73. wurde wahrscheinlich beides promiscun zu diesem Zwecke gebraucht.) — Besonders erscheint es an der neuen kaiserl. Hauptfahne (Labarum); *Euseb.* l. c. I, 31.: ὑψηλὸν δόρυ χρυσῷ κατημφιεσμένον· κέρας εἶχεν ἐγκάρσιον, σταυροῦ σχήματι πεποιημένον· ἄνω δὲ πρὸς ἄκρῳ τοῦ παντὸς, στέφανος ἐκ λίθων πολυτελῶν καὶ χρυσοῦ συμπεπλεγμένος κατεστήρικτο· καθ' οὗ τῆς σωτηρίου ἐπηγορίας τὸ σύμβολον, δύο στοιχεῖα τὸ Χριστοῦ παραδηλοῦντα ὄνομα, διὰ τῶν πρώτων ὑπεσήμαινον χαρακτήρων, χιαζομένου τοῦ P κατὰ τὸ μεσαίτατον (das sogenannte Monogramm §. 126. n. 2.), ἃ δὴ κατὰ τοῦ κράνους φέρειν εἴωθεν κἂν τοῖς μετὰ ταῦτα χρόνοις ὁ βασιλεύς. (Cfr. IV, 21.) Ebenso an seiner Statue in Rom. (*Euseb.* h e .IX, 9. Cfr. de vita Const. I, 40.: ὑψηλὸν δόρυ σταυροῦ σχήματι ὑπὸ χεῖρα ἰδίας εἰκόνος ἐν ἀνδριάντι κατειργασμένης κ. τ. λ.) — u. Constantinopel, (*Euseb.* l. c. III, 3.: ἐν γραφῆς ὑψηλοτάτῳ πίνακι πρὸ τῶν βασιλικῶν προθύρων ἀνακειμένῳ, τοῖς πάντων ὀφθαλμοῖς ὁρᾶσθαι προὐτίθει, τὸ μὲν σωτήριον ὑπερκείμενον τῆς αὐτοῦ κεφαλῆς τῇ γραφῇ παραδούς· τὸν δὲ ἐχθρὸν καὶ πολέμιον θῆρα, — κατὰ βοθοῦ φερόμενον ποιήσας ἐν δράκοντος μορφῇ. Vgl. III, 49.) — Der Glaube an magische Wirkungen des Kreuzes steigerte sich seit der angeblichen Kreuzauffindung in Jerusalem von Seiten der Kaiserin Mutter (326). — Die Verehrung und Wirkungen des Kreuzesholzes schildert *Paulin.* Nolan. ep. 31. ad Sever. (dem er für eine neue Kirche partem particulae de ligno divinae crucis sendet, munus sancti Joannis, Episcopi Hierosolymitani): Crucem episcopus urbis (Hierosol.) quotannis, cum pascha Domini agitur, adorandam populo princeps ipse venerantium promit. Neque praeter hanc diem — ipsa, quae sacramentorum causa est, quasi quoddam sacrae solemnitatis insigne profertur, nisi interdum religiosissimi postulant, qui hac tantum causa illo peregrinati advene-

rint, ut sibi ejus revelatio quasi in pretium longinquae peregrinationis deferatur. Quod solum episcopi beneficio obtineri ferunt, cujus et tantum munere de eadem cruce haec minuta sacri ligni ad magnam fidei et benedictionis gratiam haberi datur. Quae quidem crux in materia insensata vim vivam tenens, ita ex illo tempore innumeris pene quotidie hominum votis lignum suum commodat, ut detrimenta non sentiat, et quasi intacta permaneat, quotidie dividua sumentibus et semper tota venerantibus. Eine zauberische Kraft wird dem Kreuzeszeichen auch beigelegt in dem Carm. bucol. *Severi* Endelechii, Rhetoris et Poet. Christ. (um 400), de virtute signi crucis Domini (bei *Galland*, Bibl. PP. T. VIII. p. 207.) v. 105 ff. Der christliche Hirt:

Signum quod perhibent esse crucis Dei —
Hoc signum mediis frontibus additum
Cunctarum pecudum certa salus fuit.
Sic vero Deus hoc nomine praepotens
Salvator vocitatus est. —
Fugit continuo saeva lues greges,
Morbis nil licuit. — —

Der heidnische Hirt:

Nam cur addubitem, quin homini quoque
Signum prosit idem perpete saeculo,
Quo vis morbida vincitur? —

5) *August.* Sermo. 32. in ψ. 143.: Propterea et nos signum ipsum crucis in fronte portamus, qui illud intelligimus. Hoc dico, fratres, quia multi illud faciunt et intelligere nolunt. Factorem quaerit Deus signorum suorum, non pictorem. Si portas in fronte signum humilitatis Christi, porta in corde imitationem humilitatis Christi. — Auf die Bedeutung und den rechten Gebrauch des Zeichens macht *Chrysostom.* aufmerksam, hom. 54. (al. 55.) in Mtth.: *πανταχοῦ τοῦτο τῆς νίκης ἡμῖν παρίσταται σύμβολον. — τῆς γὰρ ὑπὲρ ἡμῶν σωτηρίας καὶ τῆς ἐλευθερίας τῆς κοινῆς, καὶ τῆς ἐπιεικείας ἡμῶν τοῦ δεσπότου, τοῦτό ἐστι τὸ σημεῖον. ὅταν τοίνυν σφραγίζῃ, ἐννόει πᾶσαν τοῦ σταυροῦ τὴν ὑπόθεσιν, καὶ σβέσον θυμὸν καὶ τὰ λοιπὰ πάντα πάθη. ὅταν δὲ σφραγίζῃ, πολλῆς ἔμπλησον τὸ μέτωπον παῤῥησίας, ἐλευθέραν τὴν ψυχὴν ποίησον. — οὐδὲ γὰρ ἁπλῶς τῷ δακτύλῳ ἐγχαράττειν αὐτὸν δεῖ, ἀλλὰ πρότερον τῇ προαιρέσει μετὰ πολλῆς τῆς πίστεως.*

6) Notae var. zu Paul. Nolan. n. CXVIII. (p. 898.) — Vgl. Münter a. a. O. p. 69. 71.

Beilagen.

Beilage Nr. I.

Zu §. 18. n. 4.

Gebet bei der Ordination des Bischofs. Constit. App. VIII, 5.

Ὁ ὢν, δέσποτα, κύριε, ὁ θεὸς, ὁ παντοκράτωρ, ὁ μόνος ἀγέννητος, καὶ ἀβασίλευτος· ὁ ἀεὶ ὢν, καὶ πρὸ τῶν αἰώνων ὑπάρχων· ὁ παντὶ ἀνενδεὴς, καὶ πάσης αἰτίας καὶ γενέσεως κρείττων· ὁ μόνος ἀληθινὸς, ὁ μόνος σοφός· ὁ ὢν μόνος ὕψιστος, ὁ τῇ φύσει ἀόρατος· οὗ ἡ γνῶσις ἄναρχος· ὁ μόνος ἀγαθὸς, καὶ ἀσύγκριτος, ὁ πάντα εἰδὼς πρὶν γενέσεως αὐτῶν· ὁ τῶν κρυπτῶν γνώστης· ὁ ἀπρόςιτος, ὁ ἀδέσποτος· ὁ θεὸς καὶ πατὴρ τοῦ μονογενοῦς υἱοῦ σου τοῦ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν· ὁ δημιουργὸς τῶν ὅλων δι' αὐτοῦ· ὁ προνοητὴς, ὁ κηδεμών· ὁ πατὴρ τῶν οἰκτιρμῶν, καὶ Θεὸς πάσης παρακλήσεως· ὁ ἐν ὑψηλοῖς κατοικῶν καὶ τὰ ταπεινὰ ἐφορῶν· σὺ ὁ δοὺς ὅρους ἐκκλησίας, διὰ τῆς ἐνσάρκου παρουσίας τοῦ Χριστοῦ σου, ὑπὸ μάρτυρι τῷ παρακλήτῳ, διὰ τῶν σῶν ἀποστόλων, καὶ ἡμῶν τῶν χάριτι σῇ παρεστώτων ἐπισκόπων· ὁ προορίσας ἐξ ἀρχῆς ἱερεῖς εἰς ἐπιστασίαν λαοῦ σου, Ἄβελ ἐν πρώτοις, Σὴθ καὶ Ἐνὼς καὶ Ἐνὼχ καὶ Νῶε καὶ Μελχισεδὲκ καὶ Ἰώβ· ὁ ἀναδείξας Ἀβραὰμ καὶ τοὺς λοιποὺς πατριάρχας σὺν τοῖς πιστοῖς σου θεράπουσιν Μωϋσεῖ καὶ Ἀαρὼν, καὶ Ἐλεαζάρῳ καὶ Φινεές· ὁ ἐξ αὐτῶν προχειρισάμενος ἄρχοντας καὶ ἱερεῖς ἐν τῇ σκηνῇ τοῦ μαρτυρίου· ὁ τὸν Σαμουὴλ ἐκλεξάμενος εἰς ἱερέα καὶ προφήτην· ὁ τῷ ἁγιάσματί σου ἀλειτούργητον μὴ ἐγκαταλιπών· ὁ εὐδοκήσας ἐν οἷς ᾑρτίσω δοξασθῆναι· αὐτὸς καὶ νῦν μεσιτείᾳ τοῦ Χρισοῦ σου, δι' ἡμῶν

ἐπίχεε τὴν δύναμιν τοῦ ἡγεμονικοῦ σου πνεύματος, ὅπερ διακονεῖται τῷ ἠγαπημένῳ σου παιδὶ Ἰησοῦ Χριστῷ, ὅπερ ἐδωρήσατο γνώμῃ σου τοῖς ἁγίοις ἀποστόλοις σου τοῦ αἰωνίου Θεοῦ. δὸς ἐν τῷ ὀνόματί σου καρδιογνῶστα Θεὲ, ἐπὶ τὸν δοῦλόν σου τόνδε, ὃν ἐξελέξω εἰς ἐπίσκοπον, ποιμαίνειν τὴν ἁγίαν σου ποίμνην, καὶ ἀρχιερατεύειν σοι, ἀμέμπτως λειτουργοῦντα νυκτὸς καὶ ἡμέρας, καὶ ἐξιλασκόμενόν σου τὸ πρόςωπον, ἐπισυναγαγεῖν τὸν ἀριθμὸν τῶν σωζομένων, καὶ προςφέρειν σοι τὰ δῶρα τῆς ἁγίας σου ἐκκλησίας· δὸς αὐτῷ δέσποτα παντοκράτορ, διὰ τοῦ Χριστοῦ σου, τὴν μετουσίαν τοῦ ἁγίου πνεύματος· ὥςτε ἔχειν ἐξουσίαν ἀφιέναι ἁμαρτίας κατὰ τὴν ἐντολήν σου, διδόναι κλήρους κατὰ τὸ πρόςταγμά σου, λύειν δὲ πάντα σύνδεσμον κατὰ τὴν ἐξουσίαν ἣν ἔδωκας τοῖς ἀποστόλοις· εὐαρεστεῖν δέ σοι ἐν πρᾳότητι, καὶ καθαρᾷ καρδίᾳ, ἀτρέπτως, ἀμέμπτως, ἀνεγκλήτως, προςφέροντά σοι καθαρὰν καὶ ἀναίμακτον θυσίαν, ἣν διὰ Χριστοῦ διετάξω τὸ μυστήριον τῆς καινῆς διαθήκης, εἰς ὀσμὴν εὐωδίας, διὰ τοῦ ἁγίου παιδός σου Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν. δι' οὗ σοι δόξα, τιμὴ καὶ σέβας, ἐν ἁγίῳ πνεύματι, νῦν καὶ ἀεὶ, καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων.

Beilage Nr. II.

Zu §. 21. n. 4.

Bei der Ordination des Presbyter. Constit. App. VIII, 16.

Κύριε παντοκράτορ, ὁ θεὸς ἡμῶν, ὁ διὰ Χριστοῦ τὰ πάντα δημιουργήσας, καὶ δι' αὐτοῦ τῶν ὅλων προνοῶν καταλλήλως· ᾧ γὰρ δύναμις διάφορα ποιῆσαι, τούτῳ δύναμις καὶ διαφόρως προνοῆσαι. διὰ γὰρ τοῦτο ὁ θεὸς προνοεῖς τῶν μὲν ἀθανάτων φυλακῇ μόνῃ, τῶν δὲ θνητῶν διαδοχῇ, τῆς ψυχῆς φροντίδι νόμων, τοῦ σώματος ἀναπληρώσει τῆς ἐνδείας. αὐτὸς οὖν καὶ νῦν ἐπίβλεψον ἐπὶ τὴν ἁγίαν σου ἐκκλησίαν, καὶ αὔξησον αὐ-

τὴν, καὶ πλήθυνον τοὺς ἐν αὐτῇ προεστῶτας, καὶ δὸς δύναμιν πρὸς τὸ κοπιᾷν αὐτοὺς λόγῳ καὶ ἔργῳ εἰς οἰκοδομὴν τοῦ λαοῦ σου. αὐτὸς καὶ νῦν ἔπιδε ἐπὶ τὸν δοῦλόν σου τοῦτον, τῷ ψήφῳ καὶ κρίσει τοῦ κλήρου παντὸς εἰς πρεσβυτέριον ἐπιδοθέντα, καὶ ἔμπλησον αὐτὸν πνεῦμα χάριτος καὶ συμβουλίας, τοῦ ἀντιλαμβάνεσθαι καὶ κυβερνᾷν τὸν λαόν σου ἐν καθαρᾷ καρδίᾳ· ὃν τρόπον ἔπιδες ἐπὶ λαὸν ἐκλογῆς σου, καὶ προςέταξας Μωϋσεῖ αἱρεῖσθαι πρεσβυτέρους, οὓς ἔπλησας πνεύματος· καὶ νῦν, κύριε, παράσχου, ἀνελλιπὲς τηρῶν ἐν ἡμῖν τὸ πνεῦμα τῆς χάριτός σου· ὅπως πλησθεὶς ἐνεργημάτων ἰατικῶν καὶ λόγου διδακτικοῦ, ἐν πρᾳότητι παιδεύῃ σου τὸν λαὸν, καὶ δουλεύῃ σοι εἰλικρινῶς ἐν καθαρᾷ διανοίᾳ καὶ ψυχῇ θελούσῃ, καὶ τὰς ὑπὲρ τοῦ λαοῦ ἱερουργίας ἀμώμους ἐκτελῇ διὰ τοῦ Χριστοῦ σου· μεθ' οὗ σοι δόξα, τιμὴ καὶ σέβας, καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν.

Beilage Nr. III.

Zu §. 22. n. 9.

Bei der Ordination des Diacon. Constit. VIII. 18.

Ὁ θεὸς, ὁ παντοκράτωρ, ὁ ἀληθινὸς καὶ ἀψευδὴς, ὁ πλουτῶν εἰς πάντας τοὺς ἐπικαλουμένους σε ἐν ἀληθείᾳ, ὁ φοβερὸς ἐν βουλαῖς, ὁ σοφὸς διανοίᾳ, ὁ κραταιὸς καὶ μέγας· εἰςάκουσον προςευχῆς ἡμῶν, κύριε, καὶ ἐνώτισαι τὴν δέησιν ἡμῶν, καὶ ἐπίφανον τὸ πρόςωπόν σου ἐπὶ τὸν δοῦλόν σου τόνδε, τὸν προχειριζόμενόν σοι εἰς διακονίαν, καὶ πλῆσον αὐτὸν πνεύματος ἁγίου καὶ δυνάμεως, ὡς ἔπλησας Στέφανον τὸν μάρτυρα καὶ μιμητὴν τῶν παθημάτων τοῦ Χριστοῦ σου, καὶ καταξίωσον αὐτὸν εὐαρέστως λειτουργήσαντα τὴν ἐγχειρισθεῖσαν αὐτῷ διακονίαν, ἀτρέπτως, ἀμέμπτως, ἀνεγκλήτως, μείζονος ἀξιωθῆναι βαθμοῦ, διὰ τῆς μεσιτείας τοῦ μονογενοῦς σου υἱοῦ· μεθ' οὗ σοι δόξα, τιμὴ καὶ σέβας, καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν.

Beilage Nr. IV.

Zu §. 24. n. 7.

Bei der Ordination der Diaconissin. Constit. VIII, 20.

Ὁ θεὸς ὁ αἰώνιος, ὁ πατὴρ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ὁ ἀνδρὸς καὶ γυναικὸς δημιουργὸς, ὁ πληρώσας πνεύματος Μαριὰμ καὶ Δεβόῤῥαν, καὶ Ἄνναν, καὶ Ὀλδάν. ὁ μὴ ἀπαξιώσας τὸν μονογενῆ σου υἱὸν γεννηθῆναι ἐκ γυναικὸς, ὁ καὶ ἐν τῇ σκηνῇ τοῦ μαρτυρίου καὶ ἐν τῷ ναῷ προχειρισάμενος τὰς φρουροὺς τῶν ἁγίων σου πυλῶν· αὐτὸς καὶ νῦν ἔπιδε ἐπὶ τὴν δούλην σου τήνδε, τὴν προχειριζομένην εἰς διακονίαν, καὶ δὸς αὐτῇ πνεῦμα ἅγιον, καὶ καθάρισον αὐτὴν ἀπὸ παντὸς μολυσμοῦ σαρκὸς καὶ πνεύματος, πρὸς τὸ ἐπαξίως ἐπιτελεῖν αὐτὴν τὸ ἐγχειρισθὲν αὐτῇ ἔργον, εἰς δόξαν σὴν, καὶ ἔπαινον τοῦ Χριστοῦ σου· μεθ' οὗ σοι δόξα καὶ προσκύνησις, καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν.

Beilage Nr. V.

Zu §. 25. n. 3.

Bei der Ordination des Subdiacon. Constit. VIII, 21.

Ὑποδιάκονον χειροτονῶν, ὦ ἐπίσκοπε, ἐπιθήσεις ἐπ' αὐτῷ τὰς χεῖρας, καὶ ἐρεῖς· δέσποτα θεὲ, οὐρανοῦ καὶ γῆς δημιουργὲ καὶ πάντων τῶν ἐν αὐτοῖς, ὁ καὶ ἐν τῇ σκηνῇ τοῦ μαρτυρίου τοὺς νεωκόρους ἀναδείξας τῶν ἁγίων σου σκευῶν φύλακας· αὐτὸς καὶ νῦν ἐπίβλεψον ἐπὶ τὸν δοῦλόν σου τόνδε, τὸν προχειρισθέντα ὑποδιάκονον, καὶ δὸς αὐτῷ πνεῦμα ἅγιον, πρὸς τὸ ἐπαξίως ἐφάπτεσθαι τῶν λειτουργικῶν σου σκευῶν, καὶ ποιεῖν τὸ θέλημά σου διαπαντὸς, διὰ τοῦ Χριστοῦ σου· μεθ' οὗ σοι δόξα, τιμὴ καὶ σέβας, καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν.

Beilage Nr. VI.

Zu §. 29. n. 3.

Bei der Ordination des Lector. *Constit.* VIII, 22.

Ἀναγνώστην προχείρισαι, ἐπιθεὶς αὐτῷ τὴν χεῖρα, καὶ ἐπευξάμενος πρὸς τὸν θεὸν, λέγε· ὁ θεὸς ὁ αἰώνιος, ὁ πολὺς ἐν ἐλέει καὶ οἰκτιρμοῖς, ὁ τὴν τοῦ κόσμου σύστασιν διὰ τῶν ἐνεργουμένων φανεροποιήσας, καὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν ἐκλεκτῶν σου διαφυλάττων· αὐτὸς καὶ νῦν ἔπιδε ἐπὶ τὸν δοῦλόν σου τὸν ἐγχειριζόμενον τὰς ἁγίας σου γραφὰς ἀναγινώσκειν τῷ λαῷ σου, καὶ δὸς αὐτῷ πνεῦμα ἅγιον, πνεῦμα προφητικόν. ὁ σοφίσας Ἔσδραν τὸν θεράποντά σου ἐπὶ τὸ ἀναγινώσκειν τοὺς νόμους σου τῷ λαῷ σου, καὶ νῦν παρακαλούμενος ὑφ' ἡμῶν, σόφισον τὸν δοῦλόν σου, καὶ δὸς αὐτῷ, ἔργον ἀκατάγνωστον διανύσαντα τὸ ἐγχειρισθὲν αὐτῷ, ἄξιον ἀναδειχθῆναι μείζονος βαθμοῦ, διὰ Χριστοῦ· μεθ' οὗ σοι ἡ δόξα καὶ τὸ σέβας, καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν.

Beilage Nr. VII.

Zu §. 34. n. 6.

Statuta eccl. antiqua. c. 1.

Qui episcopus ordinandus est, antea examinetur, si natura sit prudens, si docilis, si moribus temperatus, si vita castus, si sobrius, si semper suis negotiis cavens, si humilis, si affabilis, misericors, si literatus, si in lege domini instructus, si in scripturarum sensibus cautus, si in dogmatibus ecclesiasticis exercitatus: et ante omnia, si fidei documenta verbis simplicibus asserat, id est Patrem et Filium et Spiritum sanctum, unum Deum esse confirmans, totamque Trinitatis deitatem coessentialem et consubstantialem, et coaeternam, et coomnipotentem praedicans: si singularem quamque in Trinitate personam plenum Deum: si incarnationem divinam non in Patre

neque in Spiritu sancto factam, sed in filio tantum credat, ut qui erat in Divinitate Dei Patris Filius, ipse fieret in homine hominis matris Filius, Deus verus ex Patre, homo verus ex matre, carnem ex matris visceribus habens, et animam humanam rationalem, simul in eo ambae naturae, id est, Deus et homo, una persona, unus Filius, unus Christus, unus dominus creator omnium quae sunt, et auctor, et dominus, et rector, cum Patre et Spiritu sancto, omnium creaturarum: qui passus sit vera carnis passione, mortuus vera corporis sui morte: resurrexit vera carnis suae resurrectione, et vera animae resumptione, in qua veniet judicare vivos et mortuos. Quaerendum etiam ab eo, si novi et veteris testamenti, id est, legis et prophetarum, et apostolorum unum eundemque credat auctorem et Deum: si diabolus non per conditionem, sed per arbitrium factus sit malus. Quaerendum etiam ab eo, si credat hujus, quam gestamus, et non alterius, carnis resurrectionem: si credat judicium futurum, et recepturos singulos pro his, quae in carne gesserunt, vel poenas, vel gloriam: si nuptias non improbet, si secunda matrimonia non damnet, si carnium perceptionem non culpet, si poenitentibus reconciliatis communicet, si in baptismo omnia peccata, id est, tam illud originale contractum, quam illa, quae voluntarie admissa sunt, dimittantur, si extra ecclesiam catholicam nullus servetur. Cum in his omnibus examinatus, inventus fuerit plene instructus, cum consensu clericorum et laicorum, et conventu totius provinciae episcoporum, maximeque metropolitani vel auctoritate vel praesentia ordinetur episcopus. Suscepto in nomine Christi episcopatu, non suae delectationi, nec suis motibus, sed his patrum diffinitionibus acquiescat. In cujus ordinatione etiam aetas requiratur, quam sancti patres in praeeligendis episcopis constituerunt. Dehinc disponitur, qualiter ecclesiastica officia ordinantur.

Beilage Nr. VIII.

Zu §. 34. n. 9.

Gregorii Naz. Carm. *εἰς ἑαυτον και περι ἐπισκοπων.*

Ὧν δὴ χάριν σοι τοὺς καλοὺς ἐκλεκτέον.
Μόλις γὰρ ἄν τις τῶν μέσων οὕτω τύχοι,
Εἰ σφόδρ' ἀγωνίζοιτο, τοὺς καλοὺς κρατεῖν.
Οὕτω γινώσκειν, γνώμονος ἀψευδεστάτου.
Ἀλλ' οἱ τελῶναι, χ' ἁλιεῖς ἥξουσί μοι
Εὐαγγελισταὶ, καὶ πένητες ἐν λόγῳ,
Κόσμον σαγηνεύσαντες εὐτελεῖ λόγῳ,
Καὶ τοὺς σοφοὺς λαβόντες εἴσω δικτύων,
Ὡς ἂν τὸ θαῦμα μεῖζον ᾖ τὸ τοῦ λόγου.
Καὶ γὰρ πρόχειρον τοῦτο τοῖς πολλοῖς λέγειν.
Πρὸς οὓς βραχύς μοι καὶ σαφὴς ἄγαν λόγος.
Δός μοι τὸ πιστὸν τῶν ἀποστόλων ἑνὸς,
Ἄχαλκον εἶναι, πήραν οὐκ ἐξημμένον,
Ἄραβδον, ἡμίγυμνον, ὡς δ' ἀσάνδαλον,
Ἐφήμερον, πλουτοῦντα ἐλπίδας μόνας,
Μηδ' εὐπροσήγορόν τιν' εἰς δόξαν λόγου,
Τοῦ μὴ δοκεῖν θωπείαν ἰσχύειν πλέον,
Μηδ' ἀσχολεῖσθαι πρὸς λόγους ἀλλοτρίους.
Τούτων τις ἔστω, καὶ τὰ πάντα δέξομαι,
Ἄφθογγον, αἰσχρὸν, δυσγενῆ, βοηλάτην.
Ὁ γὰρ τρόπος κάλυμμα τῆς μοχθηρίας.
Τούτων τις εἴης, χ' ἁλιεύοις βατράχους,
Ἔπειτα δώσομέν σε ἀγγέλων χοροῖς.
Ἓν οὖν τι δός μοι, μὴ καθήρῃς δαιμόνων;
Μὴ λεπρὸν ἐξέλοις (τε), μὴ νεκρὸν τάφου;
Μελῶν τε πῆξιν μὴ λάβοι παρειμένος;
Θὲς τῷ κάμνοντι χεῖρα, καὶ στήτω νόσος·
Οὕτω με πείσεις τοῦ λόγου καταφρονεῖν. — —
Κᾀκεῖνο δ' εἰπὲ, πῶς ἀπαιδεύτους καλεῖς,
Τοιοῦτοι ὧν λόγοι τε, καὶ συγγράμματα,
Ὧν κάμνομεν νοῆσαι καὶ μικρὸν λάθος,

Οἱ τοῖς λόγοις ἄνωθεν ἐντεθραμμένοι;
Εἰς οὓς λόγος τοσοῦτος αὖθις καὶ πόνος,
Ὡς μὲν τὰ πάντα τυγχάνειν πονημάτων,
Γλώσσης τε πάσης, καὶ φρενὸς εὐμαθεστέρας,
Καρπὸν φερούσης, ὕψος ἐξηγήσεων.
Πόθεν βασιλεῖς, καὶ πόλεις, καὶ συλλόγους,
Κατηγοροῦντας, εὐθύνοντας ἐν λόγοις,
Πρὸ βημάτων τε, καὶ θεάτροις ἐν μέσοις,
Σοφοὺς, νομικοὺς, Ἕλληνας ὠφρυωμένους,
Δημηγοροῦντας, εὐστομοῦντας καίρια,
Ἔπειθον, ἐξήλεγχον ἐν παῤῥησίᾳ,
Εἰ μὴ λόγου μετεῖχον, οὗ σὺ μὴ δίδως;
Ἴσως ἂν εἴπῃς, ἐν ῥοῇ τοῦ πνεύματος,
Λέγων ἀληθῶς· ἀλλὰ τοὐντεῦθεν σκόπει·
Σοὶ δ᾽ οὐ μέτεστι πνεύματος; καὶ μὴν φρονεῖς
Τούτῳ μάλιστα· πῶς φθονεῖς οὖν τοῦ λόγου
Τοῖς τοῦτον ἐκζητοῦσιν; ἀλλ᾽ ἤτοι μάτην
Δίδως σὺ τοῦτο τῇ φύσει τοῦ πνεύματος,
Καὶ τοῖς δικαίοις, τῷ μὲν, ἐμπνεῖν τὸν λόγον,
Τοῖς δ᾽ ἐμπνέεσθαι, ἢ πεφήνασιν σοφοί.
Οὕτως ἀφύκτως ἐνδέῃ τοῖς σοῖς λόγοις,
Ὦ ταῦτα λαλῶν σύγε προθύμως, καὶ μόνον,
Ἃ μὴ λαλεῖσθαι κρεῖσσον, ἀλλ᾽ ἔνδον μένειν.
Ἄφωνον οἶδα πνεῦμα τῶν ἐναντίων.
Καὶ τοῦτο σιγᾷν κρεῖσσον, ἢ λαλεῖν κακῶς.
Τῶν μὲν λύοις τὴν γλῶσσαν, ὦ θεοῦ λόγε,
Ὅσοι λαλοῦσιν ἔνδικα, τῶν δὲ καὶ βάρει,
Ὅσοι φυσῶσιν ἀσπίδων συρίγματα,
Πέμπουσί τ᾽ ἰὸν ἔνδοθεν ἀδελφοκτόνον.
Οὕτω μὲν οὖν σύ· τίς δ᾽ ἀπαιδεύτου λόγος
Ἄλλος γένοιτ᾽ ἄν; ὡς δὲ τ᾽ ἀληθὲς ἔχει,
Φρονεῖν τ᾽ ἄμεινον, συντόμως ἐγὼ φράσω.
Ἦσάν ποτ᾽, ἦσαν εὐμαθεῖς, εἴπερ τινὲς,
Οὐκ εὐμαθεῖς δὲ τὸν εὐπρεπῆ πάντες λόγον.
Ἔχει γὰρ οὕτως· διττὸς ἡμῖν πᾶς λόγος,
Λέξεις τε, καὶ νοῦς· αἱ μὲν, οἷον ἔκτοθεν

Ἔσθημ', ὁ δ' ἔνδον σῶμα ἠμφιεσμένον.
Καὶ τοῖς μὲν ἄμφω καλὰ, τοῖς δὲ θάτερον,
Ἢ αἰσχρὸν αὖθις, ὡς μάθησις, ἢ φύσις.
Ἡμῖν δὲ, τοῦ μὲν ἐκτὸς οὐ πολὺς λόγος,
Ὅπως ποθ' ἕξει, τοῦ δ' ἔσω λίαν πολύς.
Ἐν νῷ γάρ ἐστιν ἡμῖν ἡ σωτηρία,
Πλὴν ἐκλαλουμένῳ τε, καὶ δηλουμένῳ.

Beilage Nr. IX.

Zu §. 39. n. 6.

Epistola ad Theodosium Imperat. Mansi III, 557.

Τῷ εὐσεβεστάτῳ βασιλεῖ Θεοδοσίῳ, ἡ ἁγία σύνοδος τῶν ἐπισκόπων τῶν ἐκ διαφόρων ἐπαρχιῶν συνελθόντων ἐν Κωνσταντινουπόλει.

Ἀρχὴ μὲν ἡμῖν τοῦ πρὸς τὴν σὴν εὐσέβειαν γράμματος εὐχαριστία πρὸς τὸν Θεὸν τὸν ἀναδείξαντα τῆς ὑμετέρας εὐσεβείας τὴν βασιλείαν, ἐπὶ κοινῇ τῶν ἐκκλησιῶν εἰρήνῃ καὶ τῆς ὑγιοῦς πίστεως στηριγμῷ. ἀποδιδόντες δὲ τῷ θεῷ τὴν ὀφειλομένην εὐχαριστίαν, ἀναγκαίως καὶ τὰ γεγενημένα κατὰ τὴν ἁγίαν σύνοδον πρὸς τὴν σὴν εὐσέβειαν ἀναφέρομεν, καὶ ὅτι συνελθόντες εἰς τὴν Κωνσταντινούπολιν κατὰ τὸ γράμμα τῆς σῆς εὐσεβείας, πρῶτον μὲν ἀνενεωσάμεθα τὴν πρὸς ἀλλήλους ὁμόνοιαν. ἔπειτα δὲ καὶ συντόμους ὅρους ἐξεφωνήσαμεν, τήν τε τῶν πατέρων πίστιν τῶν ἐν Νικαίᾳ κυρώσαντες, καὶ τὰς κατ' αὐτῆς ἐκφυείσας αἱρέσεις ἀναθεματίσαντες. πρὸς δὲ τούτοις καὶ ὑπὲρ τῆς εὐταξίας τῶν ἐκκλησιῶν ῥητοὺς κανόνας ὡρίσαμεν· ἅπερ ἅπαντα τῷδε ἡμῶν τῷ γράμματι ὑπετάξαμεν. δεόμεθα τοίνυν τῆς σῆς εὐσεβείας ἐπικυρωθῆναι τῆς συνόδου τὴν ψῆφον· ἵν' ὥςπερ τοῖς τῆς κλήσεως γράμμασι τὴν ἐκκλησίαν τετίμηκας, οὕτω καὶ τῶν δοξάντων ἐπισφραγίσῃς τὸ τέλος. ὁ δὲ κύριος στηρίξῃ σὴν τὴν βασιλείαν ἐν εἰρήνῃ καὶ δικαιοσύνῃ, καὶ παραπέμψῃ γενεαῖς γενεῶν καὶ προς-

θείη τῷ ἐπιγείῳ κράτει καὶ τῆς βασιλείας τῆς ἐπουρανίου τὴν ἀπόλαυσιν· ἐῤῥωμένον σε καὶ ἐν πᾶσι τοῖς καλοῖς διαπρέποντα ὁ θεὸς χαρίσαιτο τῇ οἰκουμένῃ, εὐχαῖς τῶν ἁγίων, τὸν ὡς ἀληθῶς εὐσεβέστατον καὶ θεοφιλέστατον βασιλέα.

Beilage Nr. X.

Zu §. 39. n. 4.

Conc. Tolet. IV. c. 4.

Hora igitur prima diei ante solis ortum ejiciantur omnes ab ecclesia, observatisque foribus cuncti ad unam januam, per quam sacerdotes ingredi oportet, ostiarii stent: et convenientes omnes episcopi pariter introeant et secundum ordinationis suae tempora resideant. Post ingressum omnium episcoporum atque consessum, vocentur deinde presbyteri quos caussa probaverit introire. Nullus se inter eos ingerat diaconorum. Post hos ingrediantur diaconi probabiles, quos ordo poposcerit interesse: et corona facta de sedibus episcoporum, presbyteri a tergo eorum resideant. Diacones in conspectu episcoporum stent. Deinde ingrediantur laici, qui electioni concilii interesse meruerunt. Ingrediantur quoque et notarii, quos ad recitandum vel excipiendum ordo requirit, et obserentur januae. Sedentesque in diuturno silentio sacerdotes, et cor totum ad Deum habentes, dicat archidiaconus: Orate. Statimque omnes in terra prostrabuntur, et orantes diutius tacite cum fletibus atque gemitibus unus ex episcopis senioribus surgens orationem palam fundat ad dominum, cunctis adhuc in terra jacentibus. Finita autem oratione et responso ab omnibus, Amen, rursus dicat archidiaconus: Erigite vos. Et confestim omnes surgant et cum omni timore Dei, et disciplina, tam episcopi quam presbyteri sedeant. Sicque omnibus in suis locis in silentio considentibus, diaconus alba indutus, codicem canonum in medio proferens, capitula de

conciliis agendis pronuntiet. Finitisque titulis, metropolitanus episcopus concilium alloquatur, dicens: Ecce, sanctissimi sacerdotes, recitatae sunt ex canonihus sanctorum patrum sententiae de concilio celebrando. Si qua igitur quempiam vestrum actio commovet, coram suis fratribus proponat. Tunc si aliquis quamcunque querelam, quae contra canonem agit, in audientia sacerdotali protulerit, non prius ad aliud transeatur capitulum, nisi primum quae proposita est actio terminetur. Nam etsi presbyter aliquis, aut diaconus, clericus, sive laicus de his qui foris steterint, concilium pro qualibet re crediderint appellandum, ecclesiae metropolitanae archidiacono causam suam intimet, et ille concilio denuntiet. Tunc illi et introeundi et proponendi licentia concedatur. Nullus autem episcoporum a coetu communi secedat, ante quam hora generalis secessionis adveniat. Concilium quoque nullus solvere audeat, nisi fuerint cuncta determinata: ita ut quaecunque deliberatione communi finiuntur, episcoporum singulorum manibus subscribantur. Tunc enim Deus suorum sacerdotum concilio interesse credendus est, si tumultu omni abjecto, sollicite atque tranquille ecclesiastica negotia terminentur.

Beilage Nr. XI.

Zu §. 52. n. 5.

Gregor. Naz. *ἐνυπνιον περι της Ἀναστασιας ἐκκλησιας, ἡν ἐπηξατο ἐν Κωνσταντινουπολει.*

Εὗδον δὴ γλυκὺν ὕπνον, Ἀναστασίαν δέ τ᾽ ὄνειρος,
Στῆσεν ἐμοῖσι φέρων ἠματίοισι πόθοις.
Ἡ πρώτη λόγον αἰπὺν ἐνὶ προπόδεσσι μένοντα,
Ἤγαγεν ἐς κορυφὴν οὔρεος ἀκροτάτην·
Τοὔνεκ᾽ Ἀναστασίαν μιν ἐπίκλησιν καλέουσι,
Νηὸν, ἐμῆς παλάμης ἔργον ἀριστοπόνου.
Ἕζεσθαι δοκέεσκον ὑπέρθρονος, οὐχ ὑπέροφρυς,
Οὐδὲ γὰρ οὐδὲ ὄναρ τῖον ἀγηνορίην.

Οἱ δέ μοι ἀμφοτέρωθεν ὑφεδριόωντο γεραιοὶ,
Ποίμνης ἡγεμόνες, ἔκκριτος ἡλικίη.
Οἱ δ' ἄρ' ὑποδρηστῆρες ἐν εἵμασι παμφανόωσιν
Ἕστασαν, ἀγγελικῆς εἰκόνες ἀγλαΐης.
Λαοὶ δ' οἱ μὲν ἔχυντο περισταδὸν, ὥςτε μέλισσαι
Σιγκλίδος· ἦν γὰρ ἀγὼν ἀσσοτέρω πελάσαι.
Οἱ δ' ἱεροῖς προθύροισι περιστείνοντο ῥέοντες,
Οὔασιν ἠδὲ ποσὶν ἶσον ἐπειγόμενοι.
Ἄλλους δ' αὖτ' ἀγοραί τε πολυσχιδέες ἄμ' ἀγυιαὶ,
Ποσσὶ κροαινόμεναι, πέμπον ἐμοῖσι λόγοις κ. τ. λ.

Beilage Nr. XII.

Zu §. 60. n. 1.

Anordnung des Morgen- und Abendgottesdienstes. *Constit. App.* VIII. c. 35—39.

Ἑσπέρας γενομένης, συναθροίσεις τὴν ἐκκλησίαν, ὦ ἐπίσκοπε, καὶ μετὰ τὸ ῥηθῆναι τὸν ἐπιλύχνιον ψαλμὸν προςφωνήσει ὁ διάκονος ὑπὲρ τῶν κατηχουμένων, καὶ χειμαζομένων καὶ τῶν φωτιζομένων, καὶ τῶν ἐν μετανοίᾳ, ὡς προείπομεν. Μετὰ δὲ τὸ ἀπολυθῆναι αὐτοὺς, ὁ διάκονος ἐρεῖ· ὅσοι πιστοὶ, δεηθῶμεν τοῦ κυρίου, καὶ μετὰ τὸ προςφωνῆσαι αὐτὸν τὰ τῆς πρώτης εὐχῆς, ἐρεῖ.

Προςφωνησις ἐπιλυχνιος.

Σῶσον καὶ ἀνάστησον ἡμᾶς ὁ Θεὸς διὰ τοῦ Χριστοῦ σου. Ἀναστάντες αἰτησώμεθα τὰ ἐλέη τοῦ κυρίου καὶ τοὺς οἰκτιρμοὺς αὐτοῦ, τὸν ἄγγελον τὸν ἐπὶ τῆς εἰρήνης, τὰ καλὰ καὶ τὰ συμφέροντα, χριστιανὰ τὰ τέλη. Τὴν ἑσπέραν καὶ τὴν νύκτα εἰρηνικὴν καὶ ἀναμάρτητον, καὶ πάντα τὸν χρόνον τῆς ζωῆς ἡμῶν ἀκατάγνωστον αἰτησώμεθα. ἑαυτοὺς καὶ ἀλλήλους τῷ ζῶντι Θεῷ, διὰ Χριστοῦ αὐτοῦ παραθῶμεν, καὶ ὁ ἐπίσκοπος ἐπευχόμενος, λεγέτω.

Εὐχαριστια ἐπιλυχνιος.

Ὁ ἄναρχος Θεὸς καὶ ἀτελεύτητος, ὁ τῶν ὅλων ποιητὴς διὰ Χριστοῦ καὶ κηδεμὼν, πρὸ δὲ πάντων αὐτοῦ Θεὸς καὶ πατὴρ, ὁ τοῦ πνεύματος κύριος, καὶ τῶν νοητῶν καὶ αἰσθητῶν βασιλεὺς, ὁ ποιήσας ἡμέραν πρὸς ἔργα φωτὸς, καὶ νύκτα εἰς ἀνάπαυσιν τῆς ἀσθενείας ἡμῶν· σὴ γάρ ἐστιν ἡμέρα, καὶ σή ἐστιν ἡ νὺξ, σὺ κατηρτίσω φαῦσιν καὶ ἥλιον· αὐτὸς καὶ νῦν, δέσποτα, φιλάνθρωπε καὶ πανάγαθε, εὐμενῶς πρόςδεξαι τὴν ἑσπερινὴν εὐχαριστίαν ἡμῶν ταύτην. Ὁ διαγαγὼν ἡμᾶς τὸ μῆκος τῆς ἡμέρας, καὶ ἀγαγὼν ἐπὶ τὰς ἀρχὰς τῆς νυκτὸς, φύλαξον ἡμᾶς διὰ τοῦ Χριστοῦ σου, εἰρηνικὴν παράσχου τὴν ἑσπέραν καὶ τὴν νύκτα ἀναμάρτητον, καὶ καταξίωσον ἡμᾶς τῆς αἰωνίου ζωῆς, διὰ τοῦ Χριστοῦ σου· δἰ οὗ σοι δόξα, τιμὴ καὶ σέβας, ἐν ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν.

Καὶ ὁ διάκονος λεγέτω· κλίνατε τῇ χειροθεσίᾳ. καὶ ὁ ἐπίσκοπος λεγέτω·

Θεὲ πατέρων, καὶ κύριε τοῦ ἐλέους, ὁ τῇ σοφίᾳ σου κατασκευάσας ἄνθρωπον τὸ λογικὸν ζῶον, τὸ θεοφιλὲς τῆς ἐπὶ γῆς, καὶ δοὺς αὐτῷ τὸ ἐπὶ τῆς χθονὸς ἄρχειν, καὶ καταστήσας γνώμῃ σῇ ἄρχοντας καὶ ἱερεῖς, τοὺς μὲν πρὸς ἀσφάλειαν τῆς ζωῆς, τοὺς δὲ πρὸς λατρείαν ἔννομον· αὐτὸς καὶ νῦν ἐπικάμφθητι, κύριε παντοκράτορ καὶ ἐπίφανον τὸ πρόςωπόν σου ἐπὶ τὸν λαόν σου, τοὺς κάμψαντας αὐχένα καρδίας αὐτῶν, καὶ εὐλόγησον αὐτοὺς διὰ Χριστοῦ, δἰ οὗ ἐφώτισας ἡμᾶς φῶς γνώσεως, καὶ ἀπεκάλυψας ἡμῖν σαυτόν· μεθ' οὗ σοι καὶ ἡ ἐπάξιος ὀφείλεται προςκύνησις παρὰ πάσης λογικῆς καὶ ἁγίας φύσεως καὶ πνεύματι τῷ παρακλήτῳ, εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν. Καὶ ὁ διάκονος λεγέτω· προέλθετε ἐν εἰρήνῃ.

Ὡςαύτως ὄρθρου, ὁ διάκονος, μετὰ τὸ ῥηθῆναι τὸν ὀρθρινὸν, καὶ ἀπολῦσαι αὐτὸν τοὺς κατηχουμένους, καὶ χειμαζομένους, καὶ βαπτιζομένους καὶ τοὺς ἐν μετανοίᾳ, καὶ τὴν ὀφειλομένην ποιήσασθαι προςφώνησιν, ἵνα μὴ

πάλιν λέγωμεν τὰ αὐτὰ, ἐπιφερέτω μετὰ τό· σῶσον αὐτοὺς ὁ Θεὸς, καὶ ἀνάστησον ἐν τῇ χάριτί σου· αἰτησώμεθα παρὰ κυρίου τὰ ἐλέη αὐτοῦ καὶ τοὺς οἰκτιρμοὺς, τὸν ὄρθρον τοῦτον καὶ τὴν ἡμέραν εἰρηνικὴν καὶ ἀναμάρτητον, καὶ πάντα τὸν χρόνον τῆς παρεπιδημίας ἡμῶν, τὸν ἄγγελον τὸν ἐπὶ τῆς εἰρήνης, χριστιανὰ τὰ τέλη, ἵλεων καὶ εὐμενῆ τὸν Θεόν· ἑαυτοὺς καὶ ἀλλήλους τῷ ζῶντι Θεῷ διὰ τοῦ μονογενοῦς αὐτοῦ παραθώμεθα. Καὶ ὁ ἐπίσκοπος ἐπευχόμενος λεγέτω.

Εὐχαριστια ὀρθρινη.

Ὁ Θεὸς ὁ τῶν πνευμάτων καὶ πάσης σαρκὸς, ὁ ἀσύγκριτος καὶ ἀπροςδεὴς, ὁ δοὺς τὸν ἥλιον εἰς ἐξουσίαν τῆς ἡμέρας, τὴν δὲ σελήνην καὶ τὰ ἄστρα εἰς ἐξουσίαν τῆς νυκτός· αὐτὸς καὶ νῦν ἔπιδε ἐφ' ἡμᾶς εὐμενέσιν ὀφθαλμοῖς, καὶ πρόςδεξαι τὰς ἑωθινὰς ἡμῶν εὐχαριστίας, καὶ ἐλέησον ἡμᾶς· οὐ γὰρ διεπετάσαμεν τὰς χεῖρας ἡμῶν πρὸς Θεὸν ἀλλότριον. οὐ γάρ ἐστιν ἐν ἡμῖν Θεὸς πρόςφατος, ἀλλὰ σὺ ὁ αἰώνιος καὶ ἀτελεύτητος, ὁ τὸ εἶναι ἡμῖν διὰ Χριστοῦ παρασχόμενος, καὶ τὸ εὖ εἶναι δι' αὐτοῦ δωρησάμενος· αὐτὸς ἡμᾶς δι' αὐτοῦ καταξίωσον καὶ τῆς αἰωνίου ζωῆς· μεθ' οὗ σοι δόξα καὶ τιμὴ καὶ σέβας, καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν.

Καὶ ὁ διάκονος λεγέτω· κλίνατε τῇ χειροθεσίᾳ καὶ ὁ ἐπίσκοπος ἐπευχέσθω, λέγων.

Χειροθεσια ὀρθρινη.

Ὁ Θεὸς ὁ πιστὸς καὶ ἀληθινὸς ὁ ποιῶν ἔλεος εἰς χιλιάδας καὶ μυριάδας τοῖς ἀγαπῶσί σε, ὁ φίλος ταπεινῶν, καὶ πενήτων προστάτης, οὗ πάντα ἐν χρείᾳ καθέστηκεν, ὅτι τὰ σύμπαντα δοῦλά σου· ἔπιδε ἐπὶ τὸν λαόν σου τοῦτον, τοὺς κεκλικότας σοι τὰς ἑαυτῶν κεφαλὰς, καὶ εὐλόγησον αὐτοὺς εὐλογίαν πνευματικὴν, φύλαξον αὐτοὺς ὡς κόρην ὀφθαλμοῦ. Διατήρησον αὐτοὺς ἐν εὐσεβείᾳ καὶ δικαιοσύνῃ, καὶ καταξίωσον αὐτοὺς τῆς αἰωνίου ζωῆς, ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ ἠγαπημένῳ σου παιδὶ, μεθ'

οὗ σοι δόξα, τιμὴ καὶ σέβας, καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι, νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. ἀμήν.

Καὶ ὁ διάκονος λεγέτω· προέλθετε ἐν εἰρήνῃ.

Beilage Nr. XIII.

Zu §. 61. n. 5.

Eusebius, de vita Constantini IV, 19. 20.

Τοῖς δὲ μήπω τοῦ θείου λόγου μετασχοῦσιν, ἐν δευτέρῳ νόμῳ διεκελεύετο, τὰς κυριακὰς ἡμέρας ἐν προαστείοις ἐπὶ καθαροῦ προϊέναι πεδίου· κἀνταῦθα μεμελετημένην εὐχὴν ἐξ ἑνὸς συνθήματος ὁμοῦ τοὺς πάντας ἀναπέμπειν θεῷ· μήτε γὰρ δόρασι χρῆσθαι, μήτε πανττευχίαις, μηδ' ἀλκῇ σωμάτων τὰς ἑαυτῶν ἐλπίδας· τὸν δ' ἐπὶ πάντων εἰδέναι Θεὸν, παντὸς ἀγαθοῦ δοτῆρα, καὶ αὐτῆς νίκης· ᾧ καὶ τὰς ἐνθέσμους προςήκειν ἀποδιδόναι εὐχὰς, ἄνω μὲν αἴροντας εἰς οὐρανὸν μετεώρους τὰς χεῖρας· ἀνωτάτω δ' ἐπὶ τὸν οὐράνιον βασιλέα τοὺς τῆς διανοίας παραπέμποντας ὀφθαλμοὺς, κἀκεῖνον ταῖς εὐχαῖς νίκης δοτῆρα, καὶ σωτῆρα, φύλακά τε, καὶ βοηθὸν ἐπιβοωμένους· καὶ τῆς εὐχῆς δὲ τοῖς στρατιωτικοῖς ἅπασι διδάσκαλος ἦν αὐτὸς, Ῥωμαίᾳ γλώττῃ τοὺς πάντας ὧδε λέγειν ἐγκελευσάμενος. (c. 20.) Σὲ μόνον οἴδαμεν Θεόν· σὲ βασιλέα γνωρίζομεν· σὲ βοηθὸν ἀνακαλούμεθα· παρὰ σοῦ τὰς νίκας ἠράμεθα· διὰ σοῦ κρείττους τῶν ἐχθρῶν κατέστημεν· σοὶ τὴν τῶν ὑπαρξάντων ἀγαθῶν χάριν γνωρίζομεν· σὲ καὶ τῶν μελλόντων ἐλπίζομεν. σοῦ πάντες ἱκέται γινόμεθα· τὸν ἡμέτερον Βασιλέα Κωνσταντῖνον, παῖδάς τε αὐτοῦ θεοφιλεῖς, ἐπὶ μήκιστον ἡμῖν βίου, σῶον καὶ νικητὴν φυλάττεσθαι ποτνιώμεθα· τοιαῦτα κατὰ τὴν τοῦ φωτὸς ἡμέραν ἐνομοθέτει πράττειν τὰ στρατιωτικὰ τάγματα, καὶ τοιαύτας ἐδίδασκεν ἐν ταῖς πρὸς θεὸν εὐχαῖς ἀφιέναι φωνάς.

Beilage Nr. XIV.

Zu §. 65. n. 5.

Chronicon Paschale. Fragmente aus dem Passahstreit.

a) Von Apollinaris.

Καὶ Ἀπολινάριος δὲ ὁ ὁσιώτατος ἐπίσκοπος Ἱεραπόλεως τῆς Ἀσίας, ὁ ἐγγὺς τῶν ἀποστολικῶν χρόνων γεγονὼς, ἐν τῷ περὶ τοῦ πάσχα λόγῳ τὰ παραπλήσια ἐδίδαξε, λέγων οὕτως· Εἰσὶ τοίνυν οἳ δι' ἄγνοιαν φιλονεικοῦσι περὶ τούτων, συγγνωστὸν πρᾶγμα πεπονθότες· ἄγνοια γὰρ οὐ κατηγορίαν ἀναδέχεται, ἀλλὰ διδαχῆς προςδεῖται· καὶ λέγουσιν ὅτι τῇ ιδ' τὸ πρόβατον μετὰ τῶν μαθητῶν ἔφαγεν ὁ Κύριος· τῇ δὲ μεγάλῃ ἡμέρᾳ τῶν ἀζύμων αὐτὸς ἔπαθε. καὶ διηγοῦνται Ματθαῖον οὕτω λέγειν ὡς νενοήκασιν. ὅθεν ἀσυμφώνως τε νόμῳ ἡ νόησις αὐτῶν· καὶ στασιάζειν δοκεῖ κατ' αὐτοὺς τὰ εὐαγγέλια.

Καὶ πάλιν ὁ αὐτὸς ἐν τῷ αὐτῷ λόγῳ γέγραφεν οὕτως. Ἡ ιδ' τοῦ ἀληθινοῦ τοῦ κυρίου πάσχα, ἡ θυσία ἡ μεγάλη, ὁ ἀντὶ τοῦ ἀμνοῦ παῖς Θεοῦ, ὁ δεθεὶς, ὁ δήσας τὸν ἰσχυρὸν, καὶ ὁ κριθεὶς κριτὴς ζώντων καὶ νεκρῶν, καὶ ὁ παραδοθεὶς εἰς χεῖρας ἁμαρτωλῶν, ἵνα σταυρωθῇ, ὁ ὑψωθεὶς ἐπὶ κεράτων μονοκέρωτος, καὶ ὁ τὴν ἁγίαν πλευρὰν ἐκκεντηθεὶς, ὁ ἐκχέας ἐκ τῆς πλευρᾶς αὐτοῦ τὰ δύο πάλιν καθάρσια, ὕδωρ καὶ αἷμα, λόγον καὶ πνεῦμα, καὶ ὁ ταφεὶς ἐν ἡμέρᾳ τῇ τοῦ πάσχα, ἐπιτεθέντος τῷ μνήματι τοῦ λίθου.

b) Von Clemens Alex.

Ἀλλὰ καὶ Κλήμης ὁ ὁσιώτατος τῆς Ἀλεξανδρέων ἐκκλησίας γεγονὼς ἱερεὺς, ἀνὴρ ἀρχαιότατος καὶ οὐ μακρὰν τῶν ἀποστολικῶν γενόμενος χρόνων ἐν τῷ περὶ τοῦ πάσχα λόγῳ τὰ παραπλήσια διδάσκει, γράφων οὕτω.

Τοῖς μὲν οὖν παρεληλυθόσιν ἔτεσι τὸ θυόμενον πρὸς Ἰουδαίων ἤσθιεν, ἑορτάζων ὁ κύριος πάσχα· ἐπεὶ δὲ ἐκήρυξεν αὐτὸς ὢν τὸ πάσχα ὁ ἀμνὸς τοῦ Θεοῦ, ὡς πρόβατον ἐπὶ σφαγὴν ἀγόμενος, αὐτίκα ἐδίδαξε μὲν τους μαθητὰς τοῦ τύπου τὸ μυστήριον τῇ ιδ΄, ἐν ᾗ καὶ πυνθάνονται αὐτοῦ· ποῦ θέλεις ἑτοιμάσωμέν σοι τὸ πάσχα φαγεῖν; ταύτῃ οὖν τῇ ἡμέρᾳ καὶ ὁ ἁγιασμὸς τῶν ἀζύμων, καὶ ἡ προετοιμασία τῆς ἑορτῆς ἐγίνετο. Ὅθεν ὁ Ἰωάννης ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ εἰκότως ὡς ἂν προετοιμαζομένους ἤδη ἀπονίψασθαι τοὺς πόδας πρὸς τοῦ κυρίου τοὺς μαθητὰς ἀναγράφει· πέπονθε δὲ τῇ ἐπιούσῃ ὁ σωτὴρ ἡμῶν, αὐτὸς ὢν τὸ πάσχα, καλλιερηθεὶς ὑπὸ Ἰουδαίων. καὶ μεθ' ἕτερα· ἀκολούθως ἄρα τῇ ιδ΄, ὅτε καὶ ἔπαθεν, ἕωθεν αὐτὸν οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ γραμματεῖς τῷ Πιλάτῳ προσάγοντες οὐκ εἰςῆλθον εἰς τὸ Πραιτώριον, ἵνα μὴ μιανθῶσιν, ἀλλ' ἀκωλύτως ἑσπέρας τὸ πάσχα φάγωσι. Ταύτῃ τῶν ἡμερῶν τῇ ἀκριβείᾳ καὶ αἱ γραφαὶ πᾶσαι συμφωνοῦσι, καὶ τὰ εὐαγγέλια συνᾳδᾶ. Ἐπιμαρτυρεῖ δὲ καὶ ἡ ἀνάστασις. Τῇ γοῦν τρίτῃ ἀνέστη ἡμέρᾳ ἥτις ἐν πρώτῃ τῶν ἑβδομάδων τοῦ θερισμοῦ, ἐν ᾗ καὶ τὸ δράγμα νομοθετεῖτο προενεγκεῖν τὸν ἱερέα.

c) Hippolytus.

Ἱππόλυτος τοίνυν ὁ τῆς εὐσεβείας μάρτυς ἐπίσκοπος γεγονὼς τοῦ καλουμένου Πόρτου πλησίον τῆς Ῥώμης ἐν τῷ πρὸς ἁπάσας τὰς αἱρέσεις συντάγματι ἔγραψεν ἐπὶ λέξεως οὕτως· Ὁρῶ μὲν οὖν ὅτι φιλονεικίας τὸ ἔργον. Λέγει γὰρ οὕτως· ἐποίησε τὸ πάσχα ὁ Χριστὸς τότε τῇ ἡμέρᾳ, καὶ ἔπαθε· διὸ κἀμὲ δεῖ ὃν τρόπον ὁ Κύριος ἐποίησεν, οὕτω ποιεῖν. Πεπλάνηται δὲ μὴ γινώσκων, ὅτι ἐν ᾧ καιρῷ ἔπασχεν ὁ Χριστὸς οὐκ ἔφαγεν τὸ κατὰ νόμον πάσχα. Οὗτος γὰρ ἦν τὸ πάσχα τὸ προκεκηρυγμένον, καὶ τελειούμενον τῇ ὡρισμένῃ ἡμέρᾳ.

Καὶ πάλιν ὁ αὐτὸς ἐν τῷ πρώτῳ λόγῳ τοῦ περὶ τοῦ ἁγίου πάσχα συγγράμματος εἴρηκεν οὕτως· οὐδὲ ἐν τοῖς πρώτοις, οὐδ' ἐν τοῖς ἐσχάτοις ὡς οὐκ ἐψεύσατο, πρόδηλον, ὅτι ὁ πάλαι προειπὼν, ὅτι οὐκ ἔτι φάγομαι τὸ πάσχα, εἰκότως τὸ μὲν δεῖπνον ἐδείπνησε πρὸ τοῦ πάσχα, τὸ δὲ πάσχα οὐκ ἔφαγεν, ἀλλ' ἔπαθεν. Οὐδὲ γὰρ καιρὸς ἦν τῆς βρώσεως αὐτοῦ.

Beilage Nr. XV.

Zu §. 73. n. 3.

Leo Allatius, de hebdom. et domin. Graec. c. 22.

Dato signo a sacerdote circa auroram, conveniunt omnes, tam mares quam foeminae, et pueri ipsi, quilibet in suam Paroeciam, quam Graeci veluti matrem agnoscunt veneranturque; raroque alibi, nec nisi magna necessitate coacti, sacrum audiunt, aut reliquis officiis ecclesiasticis intersunt. Absolutis postmodum precibus matutinis, summa animi omnium alacritate, post dictum evangelium sacerdos in foribus Bematis stat, sacerdotalibus vestibus amictus, et manibus in pectore Evangeliorum librum clausum tenens; in cujus parte, quae respicit populum, Crux Domini argentea, vel ex alia materia, affixa est. Tum canitur Troparium: *Χριστὸς ἀνέστη ἐκ νεκρῶν θανάτῳ θάνατον πατήσας, καὶ τοῖς ἐν τοῖς μνήμασι ζωὴν χαρισάμενος.* Repetiturque donec cerimonia finiat. Interea primus dignitate accedens, post venerationem et oscula sacrarum imaginum, imaginem, quae in Evangelio est, deosculatur; tum ambabus manibus sacerdotem amplectens, ejus humeros deosculatur, dicens: *Χριστὸς ἀνέστη*; et ipse vicissim in faciem a sacerdote osculum accipiens respondente, *ἀληθῶς ἀνέστη.* Et sic coram sacerdote sistitur, et procedens alius, post sacerdotis

oscula, alium stantem amplectitur, et mutuo amplexu alter alteri oscula impingit, verba eadem enunciens, et penes primum manet. Sic advenit tertius, quartus; donec omnes, qui in ecclesia sunt, eadem peragant, osculo dato omnibus, acceptoque ab omnibus; quo finito a sacerdote populus maxima laetitia dimittitur. Foeminae in gynecejo inter se ipsas mutuis amplexibus, eadem verba, altera proponente, altera respondente, similia agunt, donec stantes stantibus omnes libentes, non sine complexu suavium dent accipiantque. Neque pueris hoc osculum denegatur; illi etenim, pleni gaudio, tumultuario quodam subsultu, totis parentes et amicos, et quos ipsi noverint, ulnis amplectentes, oscula capiunt et reddunt. Extra quoque ecclesiam per tres illos resurrectionis dies, et amplius, quicunque obvii facti fuerint, amplexu excepti, ad oscula mutua admittuntur, viri a viris, mulieres a mulieribus: pueri nullum servant ordinem. Et sic universus Christianorum coetus, depositis odiis, et osculo reconciliatus, uno dilectionis vinculo colligatur. Ut itaque antecedentes dies, ob mysteriorum multitudinem, magni ac sancti dicti sunt, ita et dominicus hic dies, magnus et sanctus dici meruit.

Beilage Nr. XVI.

Zu §. 79. n. 3.

Epistola *Joannis,* Episcop. Nicaeni. (Combefis. Auctar. Nov. Tom. II. p. 298.)

Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Νικαίας περὶ τῆς γεννήσεως τοῦ Χριστοῦ, πρὸς Ζαχαρίαν τὸν Καθολικὸν τῆς μεγάλης Ἀρμενίας.

— — — — ἡ ἀποστολικὴ διάταξις· Ἰακώβου τὸ σύγγραμμα Ἰανουαρίου ϛ′ περιέχον τοῦ τελεῖν τὴν γέννησιν καὶ τὸ βάπτισμα· ἡμεῖς δὲ, ο κόσμος ὅλος, συνε-

φωνήσαμεν μετ' ἀλλήλων ἀκολουθεῖν, ἵνα καὶ πάντες οἱ λαοὶ τελῶσι τὴν γέννησιν Δεκεμβρίῳ κε', καὶ τὸ βάπτισμα, Ἰανουαρίῳ ς' — — — οἱ δὲ ἀπόστολοι οἱ ὄντες ἐκ τῶν μαθητῶν τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Βαπτιστοῦ, ὅτε ἤκουσαν τὴν μαρτυρίαν Ἰωάννου περὶ τοῦ κυρίου, πιστεύσαντες ἠκολούθησαν τῷ κυρίῳ· καὶ ὅτε εἶδον τὸν κύριον βαπτισθῆναι ἐν Ἰορδάνῃ, εἰς ἐκείνην τὴν ἡμέραν καὶ τὴν ἑορτὴν τοῦ βαπτίσματος κατέταξαν. ὁ δὲ Ἰάκωβος ὁ ἀδελφόθεος, ἐν Βηθλεὲμ παραγενόμενος ἐν τῇ γεννήσει τοῦ κυρίου, ὁ καὶ ἐν Ἱερουσαλὴμ λ' ἔτη ἐπισκοπήσας, οὐκ ἐκώλυσε τοὺς τελοῦντας τὴν γέννησιν· μᾶλλον δὲ ἐπαινῶν ἔλεγεν· ὅτι εἰς ἄλλην πόλιν τὴν γέννησιν τελοῦσιν. — — — Πλὴν διὰ τὴν γέννησιν τοῦ σωτῆρος, ὅτι πῶς διετάξαντο Δεκεμβρίῳ κε' τελεῖσθαι, οὕτως εὕρομεν. ἔγραψέ ποτε Κύριλλος, οὐχ ὁ γράψας τὴν ἐπιστολὴν Κωνσταντίνῳ, ἀλλ' ὁ μετ' ἐκεῖνον διαδεξάμενος τὸν θρόνον αὐτοῦ, πρὸς Ἰούλιον τὸν Ῥώμης ἐπίσκοπον ἔγραψε, λέγων· ὅτι μέγας κόπος καὶ στέρησις γὰρ εἰς τὰς μεγάλας καὶ λαμπρὰς ἑορτὰς, ὅτι τελοῦνται ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ· καὶ τὰ ἀναγνώσματα, καὶ ἡ ἀκολουθία ἀπομένουσιν ἡμιτελῆ τῶν δύο ἑορτῶν, διὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὴν γέννησιν καὶ τὸ βάπτισμα ἐκτελέσαι τοῦ κυρίου· ὡς δὴ οὐ δυνάμεθα ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ ἀπαντῆσαι εἰς τόπον τοῦ βαπτίσματος· ἐπεὶ ἡ Βηθλεὲμ τρία μίλια ἀπέχει ἀπὸ Ἱερουσαλὴμ κατὰ νότον· καὶ ὁ Ἰορδάνης ιε' μίλια ἀπέχει κατὰ ἀνατολάς· προσταξάτω οὖν ἡ ἁγιοσύνη σου ἐρευνῆσαι πάντα τὰ συγγράμματα τῶν Ἰουδαίων, ἅτινα σκυλεύσας ὁ Καῖσαρ Τίτος, ἀπήγαγεν ἀπὸ Ἱερουσαλὴμ εἰς Ῥώμην· ἴσως εὕροις βεβαίως τὴν ἡμέραν τῆς γεννήσεως τοῦ Χριστοῦ καὶ Θεοῦ ἡμῶν. τότε Ἰούλιος ὁ Ῥώμης ἐπιμενῶς ἐζήτει περὶ τῆς αἰτήσεως ταύτης· καὶ συναγαγὼν πάντα τὰ γράμματα τῶν Ἰουδαίων τὰ αἰχμαλωτισθέντα καὶ ἀχθέντα εἰς Ῥώμην, εὗρε σύγγραμμά τι Ἰωσήπφου τοῦ χρονογράφου συγγραφὲν παρ' αὐτοῦ· ὅτι ἐν μηνὶ τῷ ζ' ἐν τῇ ἑορτῇ τῆς σκηνοπηγείας εἰς τὴν ἡμέραν τοῦ ἱλασμοῦ ὤφθη ὁ ἄγγελος τοῦ Θεοῦ, καὶ κωφω-

φωθεὶς ὁ ἱερεὺς διέμεινεν ἄλαλος, ἕως οὗ ἔτεκεν ἡ γυνὴ αὐτοῦ Ἐλισάβετ ἐν γήρῃ. — — — ἐν αὐτῷ τῷ μηνὶ συνέλαβεν ἡ Ἐλισάβετ, τῇ δεκάτῃ τοῦ Τησιρὶν, ἐν ἡμέρᾳ τοῦ ἱλασμοῦ, καὶ τῇ κγ΄ τοῦ Σεπτεμβρίου μηνὸς, ἡ σύλληψις Ἰωάννου· καὶ τῇ δ΄ τοῦ Νεσὰν, Μαρτίου κε΄, ὁ εὐαγγελισμὸς τῆς θεοτόκου τῆς ἁγίας Μαρίας· καὶ τῇ ε΄ τοῦ Ταμνὶ, Ἰουνίου κδ΄, ἡ γέννησις τοῦ προδρόμου· καὶ τῇ θ΄ τοῦ Σαπὲτ, Δεκεμβρίου κε΄, ἡ γέννησις τοῦ Χριστοῦ, τοῦ μεγάλου Θεοῦ ἡμῶν, τοῦ σαρκωθέντος λόγου· καὶ οὕτως κατέθετο ὁ Ἰούλιος ὁ Ῥώμης πατριάρχης, τοὺς μῆνας τῶν Ἑβραίων καὶ τῶν Ῥωμαίων· ἐξ ἐκείνου δὲ ἔλαβεν ἀρχὴν ἑορτάζειν ἐν ἀγαλλιάσει τῶν Ῥωμαίων ἐκκλησία τὴν ἡμέραν τοῦ γενεθλίου τοῦ σωτῆρος, Δεκεμβρίου κε΄, καὶ παρέδωκε πάσαις ταῖς ἐκκλησίαις. ὁ δὲ ἅγιος Βασίλειος ἐν τῷ βιβλίῳ τῶν ἠθικῶν τὴν ἡμέραν τῆς γεννήσεως τοῦ σωτῆρος, Δεκεμβρίου κε΄. συνέταξε δὲ Γρηγορίῳ τῷ Θεολόγῳ ἐν τῇ συνόδῳ τῇ ἐν Κωνσταντινουπόλει, ἐκθέσθαι καὶ τελεῖσθαι τὴν γέννησιν Δεκεμβρίου κε΄. καί τινες οὐ συγκατέθεντο. — — — ὅτι δὲ ἐν τῷ Βυζαντίῳ ὁ μέγας Θεοδόσιος ἐβασίλευσε τὸν Ἀρκάδιον, καὶ τὸν Ὀνώριον ἐν Ῥώμῃ, ἐλθὼν Ὀνώριος ἐν τῷ Βυζαντίῳ εἰς ἔργον τι, διηγήσατο τῇ μητρὶ καὶ τῷ ἀδελφῷ, ὅτι πῶς οἱ Ῥωμαῖοι ἑορτάζουσι τὴν γέννησιν εἰς τὴν ἡμέραν αὐτῆς μετὰ ἀναγνωσμάτων τελείων, καὶ πολλῶν τροπαρίων καὶ στοιχαρίων· ὡσαύτως καὶ τὰ βαπτίσματα ἐν τῇ ἰδίᾳ ἡμέρᾳ, ὁλοκλήρως καὶ τελείως, δίχα παντὸς ὑστερήματος, κατακοσμοῦσι ποικιλοῦντες, καὶ οὐ δέχεται ἐλάττωμα ἑκατέρα ἑορτὴ ἐκ τῆς οἰκείας λαμπρότητος. ἐφάνησαν δὲ τὰ ῥήματα αὐτοῦ τοῦ Ὀνωρίου, ἐνώπιον τῆς μητρὸς αὐτοῦ καὶ Ἀρκαδίου τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ, ἀρεστὰ δεικνύουσι τὴν δύναμιν τοῦ ἔργου Ἰωάννῃ τῷ Χρυσοστόμῳ, τῷ ἁγίῳ πατριάρχῃ. αὐτὸς δὲ ἐν πολλῇ ἀγχινοίᾳ καὶ προθυμίᾳ δεξάμενος τὸν λόγον (ἐκ πολλοῦ χρόνου ἐπόθει τοῦ τελέσαι οὕτω τὴν ἑορτὴν) ἐχάρη. Ἄγουσιν ἐκ τοῦ Κύπρου τὸν μακάριον Ἐπιφάνιον, ὃς ἐκ τῆς τῶν Ἑβραίων

γραφῆς, καὶ Ἰωσήφου τοῦ χρονογράφου τῆς ἱστορίας, βεβαιώσας τὸν λόγον, ὥρισε τὴν γέννησιν τοῦ σωτῆρος Δεκεμβ. κε΄. ἦν γὰρ ὁ ἀνὴρ τὸ πρὶν Ἰουδαῖος. καὶ ἄλλοι ἐπίσκοποι συναχθέντες, συνέταξαν τελεῖσθαι εἰς τὴν βασιλιδίπολιν Δεκεμβ. κε΄, καθὼς καὶ ἡ μεγάλη Ῥώμη. ἀπέστειλαν δὲ γράψαντες πρὸς Θεόφιλον πατριάρχην Ἀλεξανδρείας, καὶ πρὸς Ἰωάννην τὸν πατριάρχην Ἱεροσολύμων, καὶ πρὸς Φλαβιανὸν πατριάρχην Ἀντιοχείας· καὶ οὗτοι οἱ τέσσαρες πατριάρχαι πεισθέντες, ἠκολούθησαν τῇ ἐκκλησίᾳ τῆς Ῥώμης. ἦν δὲ ἐν τοῖς καιροῖς ἐκείνοις ἐν τῇ Ῥώμῃ πατριάρχης Ἀναστάσιος. ὁ οὖν μιαρὸς Νεστόριος τότε οὐκ ἦν, οὐδὲ ὁ ἀσεβὴς Εὐτυχής· λοιπὸν μετὰ τοῦτο μαθόντες καὶ παιδευθέντες, οἱ ἐκ τῆς δαιμονικῆς ἐκκλησίας διὰ τούτων τὴν ἑορτὴν τῆς ἁγίας γεννήσεως, ἀκολούθως κοινῶς ἑορτάζουσι πάντες, οἱ Ἀποσχίσται, Νεστοριανοὶ, Ἰακωβῖται, Ἰουλιανῖται, καὶ Μαριανοὶ, καὶ Γαϊανῖται, καὶ Σεβηριανοὶ, εἰ καὶ ἐν ταῖς λοιπαῖς ἀκολουθίαις διῃρημένοι εἰσὶ πλανώμενοι. — —

Beilage Nr. XVII.

Zu §. 79. n. 3.

Supplementum ad Epist. *Joann.* Nic. bei Cotel. in den Annotatt. ad Constit. App. V, 13.

Τῷ πρὸ τούτου καιρῷ, ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ ἑόρταζον οἱ Χριστιανοὶ Χριστοῦ γένναν καὶ φῶτα. ἔγραψε δὲ ὁ πατριάρχης Ἱεροσολύμων Ἰουβενάλιος τῷ πάπᾳ Ῥώμης Ἰουλίῳ περὶ τούτου, ὅτι οὐ δύναμαι ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ ἀπαντῆσαι εἰς Βηθλεὲμ καὶ εἰς Ἰορδάνην. καὶ γὰρ Ἰορδάνης ἀπέχει τῆς πόλεως Ἱερουσαλὴμ κατὰ ἀνατολὰς μίλια εἴκοσι πέντε, ἡ δὲ ἁγία Βηθλεὲμ κατὰ νότον τῆς πόλεως μίλια ἕξ· καὶ οὐ δύναμαι ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ τὰς δύο ἑορτὰς ἀποτελεῖν· παρακαλῶ οὖν τὴν σὴν ὁσιότητα, πάτερ, ἵνα ἐρευνήσῃς τὰ ὑπομνήματα, καὶ δώσῃς ἡμῖν ἐν ἀκριβεῖ ἐρεύνᾳ διὰ γραφῆς σου, τίμιε, τὴν περὶ τούτου εἴδησιν, ἐν ποίᾳ ἡμέρᾳ ἐτέχθη Χριστὸς ὁ κύριος, καὶ ἐν

ποίᾳ ἡμέρᾳ ἐβαπτίσθη. ὡς γὰρ ἀκριβῶς ἔγνωμεν, ὅτι τὰ ἐξαρχῆς ὑπομνήματα ἐξ Ἱεροσολύμων ἐν τῇ Ῥώμῃ ἠνέχθησαν ὑπὸ Τίτου καὶ Οὐεσπασιανοῦ. ταύτην τὴν γραφὴν δεξάμενος Ἰούλιος ὁ πάπας Ῥώμης, ἐρευνήσας τὰ ὑπομνήματα, εὗρεν ὅτι τῇ εἰκοστῇ πέμπτῃ τοῦ Δεκεμβρίου ἐγεννήθη ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς καὶ μετὰ τριάκοντα χρόνους τῆς αὐτοῦ γεννήσεως ἐβαπτίσθη ὑπὸ Ἰωάννου ἐν τῷ Ἰορδάνῃ ποταμῷ, τῇ ἕκτῃ τοῦ Ἰανουαρίου μηνός· κατὰ τὴν ἔρευναν οὖν ταύτην χωρίσαντες οἱ πατέρες τὴν ἑορτὴν, γογγυσμὸς ἦν ἐν τοῖς πολλοῖς. ἦν δὲ τῷ τότε καιρῷ καὶ Γρηγόριος ὁ θεολόγος ἐν τῇ Κωνσταντινουπόλει, καὶ ἦν τοῖς πολίταις γογγυσμὸς οὐκ ὀλίγος, ὡς τεμόντος τὴν ἑορτήν· λέγοντες, ὅτι ἔτεμες τὴν ἑορτὴν καὶ εἰς πολυθεΐαν ἡμᾶς ἐνέβαλες. διὰ τοῦτο αὐτὸς τὸν λόγον τοῦτον τέθηκεν, ὅτι πάλιν τὸν Χριστὸν ἑορτάζων κηρύσσω, οὐ τὰ τῶν Ἑλλήνων· μάταια γάρ εἰσι καὶ ψευδόπλαστα καὶ μύθους καλῶ ταῦτα, καὶ πᾶς ἐχέφρων. καὶ ἕνεκεν τῆς αἰτίας ταύτης ἐστηλίτευσε ταῦτα ὁ θεολόγος Γρηγόριος, τὴν αὐτῶν ἀνδράνοιαν δηλοποιῶν, καὶ τὴν ἀγνωσίαν τῶν ἀνθρώπων, ὅτι μύθοις καὶ φάσμασι προςεῖχον, καὶ σκιᾷ ἐπλανῶντο, καὶ τὴν πλάνην αὐτῶν καύχημα τῆς ἀπωλείας εἶχον. ἡμεῖς δὲ Χριστὸν τὸν Θεὸν ἡμῶν ἐν τρισὶν ὑποστάσεσιν ἀδιαιρέτως προςκυνοῦντες, θεὸν καὶ ἄνθρωπον αὐτὸν δογματίζοντες, δοξάζωμεν, σὺν τῷ ἀνάρχῳ αὐτοῦ πατρὶ, σὺν τῷ παναγίῳ καὶ ἀγαθῷ καὶ ζωοποιῷ πνεύματι, νῦν καὶ —

Beilage Nr. XVIII.

Zu §. 86. n. 1.

Prudentius, hymn. epiphaniae. Cathemerin. hymn. XII. v 125—144. (Opp. T. I. p. 92.)

Salvete flores Martyrum,
Quos lucis ipso in lumine
Christi insecutor sustulit,
Ceu turbo nascentes rosas.

Vos prima Christi victima,
Grex immolatorum tener,
Aram ante ipsam simplices
Palma et coronis luditis.

Quo proficit tantum nefas?
Quid crimen Herodem juvat?
Unus tot inter funera
Impune Christus tollitur.

Inter coëvi sanguinis
Fluenta solus integer:
Ferrum, quod orbabat nurus,
Partus fefellit Virginis.

Sic stulta Pharaonis mali
Edicta quondam fugerat
Christi figuram praeferens
Moses, receptor civium. — —

Beilage Nr. XIX.

Zu §. 96. n. 5.

Ambrosii Mediol. hymni genuini. (Opp. T. II.)

Hymnus IV.

Veni redemtor gentium
Ostende partum Virginis,
Miretur omne saeculum:
Talis decet partus Deum.

Non ex virili semine
Sed mystico spiramine
Verbum Dei factum caro,
Fructusque ventris floruit.

Alvus tumescit Virginis
Claustrum pudoris permanet,

Vexilla virtutum micant,
Versatur in templo Deus.

Procedens de thalamo suo,
Pudoris aula regia
Geminae Gigas substantiae,
Alacris ut currat viam.

Egressus ejus a Patre,
Regressus ejus ad Patrem,
Excursus usque ad inferos,
Recursus ad sedem Dei.

Aequalis aeterno Patri
Carnis trophaeo accingere
Infirma nostri corporis
Virtute firmans perpeti.

Praesepe jam fulget tuum,
Lumenque nox spirat novum,
Quod nulla nox interpolet
Fideque jugi luceat.

Hymnus V.

Illuminans altissimus
Micantium astrorum globos,
Pax, vita, lumen, veritas,
Jesu fave precantibus.

Seu mystico baptismate
Fluenta Jordanis retro
Conversa quondam tertio
Praesente sacraris die.

Seu stella partum Virginis
Caelo micans signaveris,
Et hac adoratum die
Praesepe Magos duxeris.

Vel hydriis plenis aquae
Vini saporem infuderis:
Hausit minister conscius,
Quod ipse non impleverat.

Aquas colorari videns,
Inebriare flumina,
Mutata elementa stupent
Transire in usus alteros.

Sic quinque millibus viris
Dum quinque panes dividis,
Edentium sub dentibus
In ore crescebat cibus.

Multiplicabatur magis
Dispendio panis suo
Quis haec videns mirabitur
Juges meatus fontium?

Inter manus frangentium
Panis rigatur profluus.
Intacta quae non fregerant,
Fragmenta subrepunt viris.

Hymnus VIII.

Aeterna Christi munera
Et martyrum victorias,
Laudes ferentes debitas,
Laetis canamus mentibus.

Ecclesiarum principes,
Belli triumphales duces,
Caelestis aulae milites,
Et vera mundi lumina.

Terrore victo saeculi
Spretisque poenis corporis,

Mortis sacrae compendio,
Vitam beatam possident.

Traduntur igni martyres,
Et bestiarum dentibus,
Armata saevit ungulis
Tortoris insani manus.

Nudata pendent viscera,
Sanguis sacratus funditur,
Sed permanent immobiles
Vitae perennis gratia.

Devota sanctorum fides,
Invicta spes credentium;
Perfecta Christi caritas,
Mundi triumphat principem.

In his paterna gloria,
In his voluntas filii,
Exsultat in his Spiritus,
Caelum repletur gaudiis.

Te nunc, redemtor, quaesumus,
Ut ipsorum consortio
Jungas precantes servulos,
In sempiterna saecula. Amen.

Hymnus XI.

O lux beata Trinitas
Et principalis unitas,
Jam sol recedit igneus,
Infunde lumen cordibus.

Te mane laudum carmine
Te deprecamur vespere,
Te nostra supplex gloria,
Per cuncta laudet saecula.

Vel hydriis plenis aquae
Vini saporem infuderis:
Hausit minister conscius,
Quod ipse non impleverat.

Aquas colorari videns,
Inebriare flumina,
Mutata elementa stupent
Transire in usus alteros.

Sic quinque millibus viris
Dum quinque panes dividis,
Edentium sub dentibus
In ore crescebat cibus.

Multiplicabatur magis
Dispendio panis suo
Quis haec videns mirabitur
Juges meatus fontium?

Inter manus frangentium
Panis rigatur profluus.
Intacta quae non fregerant,
Fragmenta subrepunt viris.

Hymnus VIII.

Aeterna Christi munera
Et martyrum victorias,
Laudes ferentes debitas,
Laetis canamus mentibus.

Ecclesiarum principes,
Belli triumphales duces,
Caelestis aulae milites,
Et vera mundi lumina.

Terrore victo saeculi
Spretisque poenis corporis,

Mortis sacrae compendio,
Vitam beatam possident.

Traduntur igni martyres,
Et bestiarum dentibus,
Armata saevit ungulis
Tortoris insani manus.

Nudata pendent viscera,
Sanguis sacratus funditur,
Sed permanent immobiles
Vitae perennis gratia.

Devota sanctorum fides,
Invicta spes credentium;
Perfecta Christi caritas,
Mundi triumphat principem.

In his paterna gloria,
In his voluntas filii,
Exsultat in his Spiritus,
Caelum repletur gaudiis.

Te nunc, redemtor, quaesumus,
Ut ipsorum consortio
Jungas precantes servulos,
In sempiterna saecula. Amen.

Hymnus XI.

O lux beata Trinitas
Et principalis unitas,
Jam sol recedit igneus,
Infunde lumen cordibus.

Te mane laudum carmine
Te deprecamur vespere,
Te nostra supplex gloria,
Per cuncta laudet saecula.

Beilage Nr. XX.

Zu §. 96. n. 6.

Hymnus des Clemens v. Alexandria. (Opp. T. I. p. 312.)

Στόμιον πώλων ἀδαῶν,
Πτερὸν ὀρνίθων ἀπλανῶν,
Οἴαξ νηπίων ἀτρεκὴς,
Ποιμὴν ἀρνῶν βασιλικῶν·
Τοὺς σοὺς ἀφελεῖς
Παῖδας ἄγειρον,
Αἰνεῖν ἁγίως,
Ὑμνεῖν ἀδόλως
Ἀκάκοις στόμασιν
Παίδων ἡγήτορα Χριστόν.

Βασιλεῦ ἁγίων,
Λόγε πανδαμάτωρ
Πατρὸς ὑψίστου,
Σοφίας πρύτανι,
Στήριγμα πόνων
Αἰωνοχαρὲς,
Βροτέας γενεᾶς
Σῶτερ Ἰησοῦ,
Ποιμὴν, ἀροτὴρ,
Οἴαξ, στόμιον,
Πτερὸν οὐράνιον
Παναγοῦς ποίμνης·
Ἁλιεῦ μερόπων
Τῶν σωζομένων,
Πελάγους κακίας
Ἰχθῦς ἁγνοὺς
Κύματος ἐχθροῦ
Γλυκερῇ ζωῇ δελεάζων·
Ἡγοῦ, προβάτων
Λογικῶν ποιμήν·

Ἄγιε ἡγοῦ
Βασιλεῦ παίδων ἀνεπάφων.
Ἴχνια Χριστοῦ,
Ὁδὸς οὐρανία,
Λόγος ἀέναος,
Αἰὼν ἄπλετος,
Φῶς ἀΐδιον,
Ἐλέους πηγὴ,
Ῥεκτὴρ ἀρετῆς·
Σεμνὴ βιοτὴ
Θεὸν ὑμνούντων, Χριστὲ Ἰησοῦ,
Γάλα οὐράνιον
Μαστῶν γλυκερῶν
Νύμφης χαρίτων,
Σοφίας τῆς σῆς ἐκθλιβόμενον.
Οἱ νηπίαχοι
Ἀταλοῖς στόμασιν
Ἀτιταλλόμενοι,
Θηλῆς λογικῆς
Πνεύματι δροσερῷ
Ἐμπιπλάμενοι,
Αἴνους ἀφελεῖς,
Ὕμνους ἀτρεκεῖς,
Βασιλεῖ Χριστῷ,
Μισθοὺς ὁσίους
Ζωῆς διδαχῆς,
Μέλπωμεν ὁμοῦ,
Μέλπωμεν ἁπλῶς,
Παῖδα κρατερόν·
Χορὸς εἰρήνης
Οἱ Χριστόγονοι,
Λαὸς σώφρων,
Ψάλωμεν ὁμοῦ Θεὸν εἰρήνης. *)

---

*) Die Beilage Nr. XXI. mußte, wegen der auf S. 442 folgenden Tabelle, hinter Beilage Nr. XXII., S. 460, gestellt werden.

Beilage

Zu §. 98.

Vergleichung der Lectionen des Altgallischen Lectionars, der miliarum Carls), der Lectionen des Comes, und

Feste u. Sonnt.	Lection. Gallicanum.	Lection. Rom.
Dom. I. Adv.	— — —	Mtth. XXI, 1 ff.
Dom. II. Adv.	— — —	Luc. XXI, 25 ff.
Dom. III. Adv.	— — —	Mtth. XI, 2 ff.
Dom. IV. Adv.	— — —	Joann. I, 19 ff. Marc. I, 1 ff.
Vigil. Nativit. Dom.	Jes. XLIV, 23 — 46. Jes. LIV, 1 — LVI, 7. Malach. II, 7 — 4 6. Joann. I, 1 — 15.	Mtth. I, 18 ff. Luc. II, 1 — 14 ff. oder 15 ff.
Fest. Nativit.	Jes. VII, 10 — IX, 8. Hebr. I, 1 — 13. Luc. II, 1 — 19.	Joann. I, 1 ff.
Fest. Steph.	Jerem. XVII, 7 — 18. Act. VI, 1 — VIII, 2. Mtth. XVII, 23 - XVIII, 11.	Mtth. XXIII, 34 ff.
Fest. Joann. Evang.	Apoc. XIV, 1 — 7. Marc. X, 35 ff.	Joann. XXI, 19 ff.
Fest. Innocent.	Jerem. XXXI, 15 — 20. Apoc. VI, 9 — 11. Mtth. II.	Mtth. II, 13 ff.
Dom. intra Oct. nat. Chr.	— — —	Luc. II, 33. ff.

Nr. XXII.

n. 10. f.

Römischen Lectionen des 6ten Jahrhunderts (nach dem Ho-
der Spanischen (nach dem Mostarab. Missale).

Comes.	Lect. Hispan.
Rom. XIII, 11 *) ff.	Jes. X, 33. 34. XI, 1 — 10.
Mtth. XXI, 1 ff.	Rom. XV, 14 — 29.
	Luc. III, 1 — 18.
Rom. XV, 4 ff.	Jes. LI, 7 — 12.
Luc. XXI, 25 ff.	Rom. XIII, 1 — 8.
	Mtth. XI, 2 — 15.
1 Cor. IV, 1 ff.	Jes. LI, 1 — 6.
Mtth. XI, 2 ff.	Rom. XI, 25 — 36.
	Mtth. XXI, 1 — 17.
Phil. IV, 4 ff.	Jes. XXIV, 16 — 23.
Joann. I, 19 ff.	1 Cor. XV, 22 — 31.
	Marc. XII, 38 — XIII, 33.
Jes. LXII, 1 ff.	— — —
Rom. I, 1 ff.	
Hebr. I, 1 ff.	Jes. IX, 1 — 7.
Joann. I, 1 ff.	Hebr. I, 1 — 12.
	Luc. II, 6 — 20.
Act. VI, 8 ff.	Sap. Salom. IV, 7 — 15.
Mtth. XXIII, 34 ff.	Act. app. VI, 1 — VIII, 4.
	Mtth. XXIII.
Sirac. XV, 1 ff.	Sap. Salom. X, 9 — 18.
Joann. XXI, 19 ff.	1 Thessal. IV, 12 — 16.
	Joann. XXI, 15 — 24.
Apoc. XIV, 1 ff.	Jerem. XXXI, 15 — 20.
Mtth. II, 13 ff.	2 Cor. I, 2 — 7.
	Mtth. XVIII, 1 — 11.
Gal. IV, 1 ff.	— — —
Luc. II, 33 ff.	

*) Dom. V. ante nat. Dom. Lect. Jerem. XXIII, 5 ff. Joann. VI, 5 ff

Feste u. Sonnt.	Lection. Gallicanum.	Lection. Rom.
Fest. circumcis.	Jes. XLIV, 24 — 45 ff. Jes. I, 10 — 20. 1 Cor. X, 14 — 31. Luc. II, 21 — 46.	Luc. II, 21 ff.
Dom. post circumcis.	Ezech. XLIII, 18 - XLIV, 4. Eph. I, 3 — 14. Mtth. IX, 2 — 35.	— —
Vigil. Epiph.	— — —	Mtth. II, 19 ff.
Epiph. Dom.	Jes. LX, 1 — 16. Tit. I, 11 — II, 7. Mtth. III, 13 — 17. Luc. III, 23. Joann. II, 1 - 11.	Mtth. II, 1 ff.
Octav. Epiph.	— — —	Mtth. III, 1 ff.
Dom. I. post Epiph.	Jes. VI, 1 — 10. 1 Cor. I, 6 — 31. Luc. IV, 16 — 22.	Luc. II, 41 ff.
Dom. II. post Epiph.	Jerem. XVI, 9 — 15. 1 Cor. X, 1 — 13. Mtth. XXII, 36 - XXIII, 12.	Joan. II, 1 ff.
Dom. III. post Epiph.	— — —	Mtth. VIII, 1 ff.
Dom. IV. post Epiph.	— — —	Mtth. VIII, 23 ff.
Fest. purific. Mariae.	— — —	Luc. II, 22 ff.
Dom. V. post Epiph.	— — —	Mtth. XI, 25 ff.
Septuagesima.	— — —	Mtth. XX, 1 ff.
Sexagesima.	— — —	Luc. VIII, 4 ff.

Comes.	Lect. Hispan.
Gal. III, 23 ff. Luc. II, 21 ff.	Jes. XLVIII, 12 — 20. Philipp. III, 1 — 8. Luc. II, 21 — 40.
— — —	Jes. XLIX, 1 — 6. Hebr. VI, 13 — VII, 3. Joann. I, 1 — 17.
— — —	— — —
Jes. LX, 1 ff. Mtth. II, 1 ff.	Jes. LX, 1 — 19. Gal. III, 27 — IV, 7. Mtth. II.
Jes. XXV, 1 ff. Jes. LXI, 1 ff. Joann. I, 29 ff.	— — —
Rom. XII, 1 ff. Luc, II, 41 ff.	Jes. LII, 1 — 10. Rom. I, 1 — 17. Luc. II, 42 — 51.
Rom. XII, 6 ff. Joan. II, 1 ff.	Jes. LXV, 17 — 24. Rom. VI, 12 — 18. Luc. IV, 14 — 22.
Rom. XII, 7 ff. Mtth. VIII, 1 ff.	Jes. LXVI, 1 — 14. Rom. VI, 19 — 23. Luc. XI, 29 — 41.
Rom. XIII, 8 ff. Mtth. VIII, 23 ff.	Jerem. XXXI, 31 — 34. Rom. VII, 14 — 25. Luc. XII, 10 — 31.
Sir. XXIV, 23 ff. Malach. III, 1 ff. Luc. II, 22 ff.	Malach. III, 1 — 4. Philipp. III, 1 — 18. Luc. II, 22 — 40.
Col. III, 12 ff. Mtth. XI, 25 ff.	Jerem. XXXI, 10 — 14. Rom. VIII, 3 — 11. Luc. XII, 54 — XIII, 17.
1 Cor. IX, 24 ff. Mtth. XX, 1 ff.	Jerem. III, 22 — IV, 2. 1 Cor. I, 10 — 17. Luc. XIV, 26 — 35.
2 Cor. XI, 19 ff. Luc. VIII, 4 ff.	Jerem. VII, 1 — 7. 1 Cor. II, 10 — III, 6. Luc. XV, 11 — 32.

Feste u. Sonnt.	Lection. Gallicanum.	Lection. Rom.
Quinquages.	— — —	Luc. XVIII, 31 ff
Dies cinerum.	— — —	Mtth. VI, 16 ff.
Dom. I. Quadrages.	Jes. LVIII, 1 — 14. 2 Cor. VI, 2 ff.	Mtth. IV, 1 ff.
D. II. Quadrages.	— — —	Mtth. XV, 21 ff.
D. III. Quadrages.	— — —	Luc. XI, 14 ff.
D. IV. Quadrages.	— — —	Joann. VI, 1 ff.
D. V. Quadrages.	— — —	Joann. VIII, 46 ff.
Vigil Palmar.	— — —	Joann. XVII, 1 ff.
Dies Palmar.	Jer. XXXI, 1 — 34. Hebr. XI, 3 — 34. Joann. XII, 1 — 24.	Mtth. XXI, 1 ff.
Fer. II. Hebd. magn.	Daniel. IX, 20 — 27.	— —
Fer. III. Hebd. magn.	Jerem. XVIII, 11 — 23. Jerem. XIX, 7 — 13.	— —
Fer. IV. Hebd. magn.	Thren. III, 1 — 22.	— —
In Coen. Dom.	Exod. XIX, 1 — XX, 20. Mtth. XXVI, 2 — 5.	Joann. XIII, 1 ff.

Comes.	Lect. Hispan.
1 Cor. XIII, 1 ff. Luc. XVIII, 31 ff.	Jer. XVII, 7-13. XIV, 18-21. 1 Cor. XII, 27 — XIII, 8. Luc. XVI, 1 — 15.
Joel. II, 12 ff. Mtth. VI, 16 ff.	Proverb. I, 23 — 32. Jacob. I, 13 — 21. Mtth. IV, 1 — 11.
2 Cor. VI, 1 ff. Mtth. IV, 1 ff.	Jes. LV, 2 — 13. 2 Cor. V, 20 — VI, 10. Joann. IV, 5 — 42.
1 Thess. IV, 1 ff. Mtth. XV, 21 ff.	Prov. XIV, 33 — XV, 8. Gen. XLI. Jac. II, 14 — 23. Joann. IX, 1 — 38.
Eph. V, 1 ff. Luc. XI, 14 ff.	Prov. XX, 17-28. Num. XXII. 1 Petr. I, 1 — 12. Joann. XI, 1 — 52.
Gal. IV, 22 ff. Joann. VI, 1 ff.	Sir. XIV, 11 — 21. 1 Sam. I. 2 Petr. I, 1 — 11. Joann. VII, 2 — 24.
Hebr. IX, 11 ff. Joann. VIII, 46 ff.	Sir. XLVII, 24 — 31. 1 Sam. XXVI. 1 Joann. I, 1 — 7. Joann. X, 1 — 16.
— — —	— — —
Phil. II, 5 ff. Marc. XI, 1 ff. Mtth. XXVI, 1 ff.	Sir. III, 2 — 17. Deuter. II. Galat. I, 1 — 12. Joann. XI, 55 — XII, 13.
Jes. L, 5 ff. Zach. XI, 12 ff. Joann. XII, 1 ff.	— — —
Jerem. XI, 18 ff. Sap. II, 12 ff. Marc. XIV, 1 ff.	— — —
Jes. LXII, 11 ff. Jes. LIII, 1 ff. Luc. XXII, 1 ff.	Sir. XLVI, 6-8. XLVIII, 1-15. 4 Reg. II. 1 Joann. II, 12-17. Mtth. XXVI, 2 — 16.
1 Cor. XI, 20 ff. Joann. XIII, 1 ff.	Sapient. I, 13 — II, 1. u. 12 — 23. III, 9-12. IV, 10. 14. 15. Jer. XI. 1 Cor. XI, 20 — 34. Luc. XXII, 7 — 62.

Feste u. Sonnt.	Lection. Gallicanum.	Lection. Rom.
Parasceve.	Abwechselnd die Leidensgeschichte (synopt.) mit prophetischen Lectionen. Jes. LII, 13 — LIII, 12. Jer. XI, 15-20. XII, 7-9. Amos. VIII, 4 — 11.	— —
Sabb. magn.	Gen. VII, 10 — VIII, 21. XXII, 1-19. XXVII, 1-40. Exod. XII, 1 — 50. XIII, 18 — XIV. Exod. XV. Ezech. XXXVII, 1 — 14. Jes. I, 1 ff. Jos. III u. IV. Jonas. I. Dan. III. Rom. VI, 3-12. Mtth. XXVIII.	Mtth. XXVIII, 1 ff.
Pascha.	1 Cor. XV. Luc. XXIV, 1 ff.	Marc. XVI, 1 ff.
Fer. II.	Apoc. I. u. II, 1 — 7. Act. II, 14 — 40. Marc. XV, 47 — XVI, 11.	Luc. XXIV, 13 ff.
Fer. III.	Apoc. II, 8 — 17. Act. I, 15 — 26.	Luc. XXIV, 36 ff.
Fer. IV.	Act. XV, 1 — 13. 1 Cor. XV, 47 — 56. Joann. XI, 1 — 45.	Joann. XXI, 1 ff.
Fer. V.	Apoc. XIV, 1 — 7. Act. III, 1 — 19. Joann. XX, 1 — 9.	Joann. XX, 11 ff.
Fer. VI.	Apoc. XIX, 5 — 16. Act. V, 17 — 41. Joann. XX, 11 — 18.	Mtth. XXVIII, 16 ff.
Sabb. Pasch.	Apoc. XXI, 1 — 8. 1 Cor. XV, 31 — 45. Joann. XXI, 1 — 14.	— —
Octav. Pasch.	Jes. LXI, 1 — 7. 1 Cor. XV, 12 — 28. Joann. XX, 19 ff.	Joann. XX, 19 ff.

Comes.	Lect. Hispan.
Hos. VI, 1 ff. Exod. XII, 2 ff. Joann. XVIII, 1 ff.	Jes. LII, 13 — LIII, 12. Prov. III, 24 — 26. 1 Cor. V, 6 - VI, 11. Mtth. XXVII, 1 — 54. Joann. XIX, 31 — 35.
Genesis. I. V. XXII. Exod. XII. XIV. Jes. LV. Baruch. III. Ezech. III. Jes. IV. Jon. I. Deut. XXXI. XXXII. Dan. III. Ψ. XLII. Col. III. Mtth. XXVIII.	Gen. I. V. XXII. Exod. XII. IV. Jes. II. Ezech. XXXVII. Abac. I. Jon. I. Dan. III. Rom. VI, 1 — 11. Mtth. XXVIII.
1 Cor. V, 7 ff. Marc. XVI, 1 ff.	Apocal. I, 1 — 8. Act. II, 14 — 39. Joann. XX, 1 — 18.
Act. II, 14 ff. Luc. XXIV, 13 ff.	Apocal. II, 1 — 7. Act. I, 15 — 26. Marc. XVI, 9 — 20.
Act. XIII, 26 ff. Luc. XXIV, 36 ff.	Apoc. II, 8 — 11. Act. II, 42 — fin. Luc. XXIV, 13 — 35.
Act. XIII, 16 ff. Joann. XXI, 1 ff.	Apoc. II, 12 — 17. Act. III, 1 — 9. Luc. XXIV, 36 — 46.
Act. VIII, 26 ff. Joann. XX, 11 ff.	Apoc. II, 18 — 29. Act. III, 12 — 29. Luc. XXIV, 46 — fin.
1 Petr. III, 18 ff. Mtth. XXVIII, 16 ff.	Apoc. III, 1 — 6. Act. III, 19 — 26. Joann. XXI, 1 — 14.
1 Petr. II, 1 ff. Joann. XX, 1 ff.	Apoc. III, 14 — 22. Act. VIII, 26 — 40. Joann. XXI, 15 — 19.
Joann. V, 4 ff. Joann. XX, 19 ff.	Apoc. V, 1 — 13. Act. XIII, 26 — 39. Joann. XX, 19 — 31.

Feste u. Sonnt.	Lection. Gallicanum.	Lection. Rom.
Dom. II. post Pasch.	— — —	Joann. X, 12 ff.
D. III. p. P.	— — —	Joann. XVI, 16 ff.
D. IV. p. P.	Luc. XVI, 22 — 31.	Joann. XVI, 5 ff
D. V. p. P.	Act. XVI, 19 — 36 Marc. VII, 31 — 37.	Joann. XVI, 23 ff.
Dies Rogationum. *) (Litania)		Luc. XI, 5 ff.
Vig. Ascens.	— — —	Joann. XVII, 1 ff.
Ascensio.	Act. I, 1 — 11. Eph. IV, 1 — 13. Joann. XIII, 33 — 35. XIV, 1 — 14. Luc. XXIV, 49 — 53.	Marc. XVI, 14 ff.
Dom. p. Asc.	Act. XVIII, 22 — XIX, 12. Joann. XVII, 1 — 26.	Joann. XV, 26 ff.
Vig. Pentec.	— — —	Joann. XIV, 15 ff.
Pentecoste.	Joel. II, 21 — 32. Act. II, 1 — 21. Joann. XIV, 16 — 29.	Joann. XIV, 23 ff.
Octav. Pentec.	Gal. VI, 8 — 14. Mtth. XVI, 24 — 27.	Joann. III, 1 ff.

*) Erster Tag: Daniel. IX, 2 — 19. Der Brief Jacobi. Mtth. V, 17 — 26. Der erste Brief Petr. Mtth. VII, 1 — 12. Das Buch Tobiä. Mtth. VI, 1 — 13. Zweiter Tag: Joel I, 13—II, 11. Der 2te Brief Petri. Mtth. XIII, 2 — 23. Der 1ste Br. Joh.

Comes.	Lect. Hispan.
1 Petr. II, 21 ff.	Apoc. III, 1 — 6.
Joann. X, 12 ff.	Act. IV, 5 — 12.
	Joann. V, 1 — 18.
1 Petr. II, 11 ff.	Apoc. XIV, 1 — 7.
Joann. XVI, 16 ff.	Act. IV, 13 — 22.
	Joann. IV, 45 — 54.
Jac. I, 17 ff.	Apoc. XIX, 11 — 16.
Joann. XVI, 5 ff.	Act. IV, 23 — 31.
	Luc. VIII, 40 — IX, 2.
Jac. I, 22 ff.	Apoc. XXII, 1 — 5.
Joann. XVI, 23 ff.	Act. V, 12 — 32.
	Marc. II, 13 — 22.
Jac. V, 16 ff.	— — —
Luc. XI, 6 ff.	
Eph. IV, 7 ff.	— — —
Joann. XVII, 1 ff.	
Act. I, 1 ff.	Apoc. IV.
Marc. XVI, 14 ff.	Act. I, 1 — 11.
	Joann. XVI, 5 — 22.
1 Petr. IV, 11 ff.	Apoc. VII, 9 — 12.
Joann. XV, 26 ff.	Act. XIV, 7 — 16.
	Marc. IX, 13 — 28.
Gen. I. XXII. Exod. XV.	Num. XI, 16 — 29.
Deut. XXXI. Jes. IV.	Act. XIX, 1 — 6.
Jerem. III. Ψ. XLII.	Joann. III, 1 — 18.
Act. XIX. Jo. XIV.	
Act. II, 1 ff.	Apoc. XXII, 6 — 17.
Joann. XIV, 23 ff.	Act. II, 1 — 21.
	Joann. XIV, 15 — 27.
Apoc. IV, 1 ff.	Ezech. IX, 11. X. XI, 1. 23.
Act. V, 29 ff.	Eph. I, 16 — II, 10.
Joann. III, 1 ff.	Luc. XIX, 1 — 16.

Luc. XII, 15 — 31. Das Buch Judith. Mtth. V, 31 — 48. Dritter Tag: Hos. V, 1 — VI, 6. Der 2te u. 3te Br. Joh. (ausgenommen V. 13. 14). Mtth. IV, 13 — 17. XI, 28 — 38. Der Brief Judä. Mtth. XXI, 28 — 32. Das Buch Esther. Mtth. VI, 14 — 33.

Feste u. Sonnt.	Lection. Gallicanum.			Lection. Rom.
Dom. II. post Pentec.	—	—	—	Luc. XVI, 1 ff.
D. III. p. P.	—	—	—	Luc. XIV, 16 ff.
D. IV. p. P.	—	—	—	Luc. XV, 1 ff.
D. V. p. P.	—	—	—	Luc. VI, 36 ff.
D. VI. p. P.	—	—	—	Luc. V, 1 ff.
D. VII. p. P.	—	—	—	Mtth. V, 20 ff.
D. VIII. p. P.	—	—	—	Marc. VIII, 1 ff.
D. IX. p. P.	—	—	—	Mtth. VII, 15 ff.
D. X. p. P.	—	—	—	Luc. XVI, 1 ff.
D. XI. p. P.	—	—	—	Luc. XIX, 41 ff.
D. XII. p. P.	—	—	—	Luc. XVIII, 9 ff.
D. XIII. p. P.	—	—	—	Marc. VII, 31 ff.
D. XIV. p. P.	—	—	—	Luc. X, 23 ff.
D. XV. p. P.	—	—	—	Luc. XVII, 11 ff.
D. XVI. p. P.	—	—	—	Mtth. VI, 24 ff.

Comes.	Lect. Hispan.
1 Joann. IV, 8 ff. Luc. XVI, 1 ff.	Jerem. XVIII, 1 — 16. 1 Cor. XIV, 26 — 40. Mtth. IV, 18 — 25.
1 Joann. III, 13 ff. Luc. XIV, 16 ff.	Jerem. XXXIII, 3 — 11. 2 Cor. III, 4 — IV, 6. Mtth. VIII, 23 — 27.
1 Petr. V, 6 ff. Luc. XV, 1 ff.	Jes. XLIII, 16 — 25. Gal. III, 13 — 26. Mtth. XII, 30 — 50.
Rom. VIII, 18 ff. Luc. VI, 36 ff.	Jes. XL. 26 — 31. Phil. II, 5 — 18. Mtth. VIII, 28 — IX, 8.
1 Petr. III, 8 ff. Luc. V, 1 ff.	Jer. XXI, 13 — XXII, 4. XXV, 3 — 6. 1 Cor. III, 18 — IV, 5. Mtth. XIII, 3 - 23.
Rom. VI, 3 ff. Mtth. V, 20 ff.	Jer. XXII, 13. 17. XXIII, 1 - 4 1 Cor. I, 18 — II, 9. Mtth. XIII, 24 — 43.
Rom. VI, 19 ff. Marc. VIII, 1 ff.	— — —
Rom. VIII, 12 ff. Mtth. VII, 15 ff.	— — —
1 Cor. X, 6 ff. Luc. XVI, 1 ff.	— — —
1 Cor. XII, 2 ff. Luc. XIX, 41 ff.	— — —
1 Cor. XV, 1 ff. Luc. XVIII, 9 ff.	— — —
2 Cor. III, 4 ff. Marc. VII, 31 ff.	— — —
Gal. III, 16 ff. Luc. X, 23 ff.	— — —
Gal. V, 16 ff. Luc. XVII, 11 ff.	— — —
Gal. V, 26 ff. Mtth. VI, 24 ff.	— — —

Feste u. Sonnt.	Lection. Gallicanum.	Lection. Rom.
D. XVII. p. P.	— — —	Luc. VII, 11 ff.
D. XVIII. p. P.	— — —	Luc. XIV, 1 ff.
D. XIX. p. P.	— — —	Mtth. XXII, 34 ff.
D. XX. p. P.	— — —	Mtth. IX, 1 ff.
D. XXI. p. P.	— — —	Mtth. XXII, 1 ff.
D. XXII. p. P.	— — —	Joann. IV, 47 ff.
D. XXIII. p. P.	— — —	Mtth. XVIII, 23 ff.
D. XXIV. p. P.	— — —	Mtth. XXII, 15 ff.
D. XXV. p. P.	— — —	Mtth. IX, 18 ff.
D. XXVI. p. P.	— — —	Joann. VI, 5 ff.
Fest. Cathedrae Petri.	Act. XII, 1 — 17. Mtth. XVI, 13 — 19. Joann. XXI, 15 — 19. *)	Mtth. XVI, 13 ff.
Vigil. Joann. Baptist.	— — —	Luc. I, 5 ff.
Fest. Joann. Baptist.	Jes. XL, 1 - 10. Act. XIII, 16 - 47. Luc. I, 5 - 25. 39 - 47. 56 - 67. 68. 80.	Luc. I, 57 ff.
Vigil. Petri et Pauli.	— — —	Joann. XXI, 15 ff.
Fest. Petri et Pauli.	Act. VIII, 15 — 27. Mtth. V, 1 — 16.	Mtth. XVI, 13 ff.
Octav. Petri et Pauli.	— — —	Mtth. XIV, 22 ff.

*) Hier folgen nun Lectionen für drei Sonntage post Cathedr. S. Petri. Vielleicht die fehlenden Lectionen für Septuag., Sex., Quinq.?

Comes.	Lect. Hispan.
Eph. III, 13 ff. Luc. VII, 11 ff.	— — —
Eph. IV, 1 ff. Luc. XIV, 1 ff.	— — —
1 Cor. I, 4 ff. Mtth. XXII, 34 ff.	— — —
Eph. IV, 23 ff. Mtth. IX, 1 ff.	— — —
Eph. V, 15 ff. Mtth. XXII, 1 ff.	— — —
Eph. VI, 10 ff. Joann. IV, 47 ff.	— — —
Phil. I, 6 ff. Mtth. XVIII, 23 ff.	— — —
Phil. III, 17 ff. Mtth. XXII, 15 ff.	— — —
Col. I, 9 ff. Mtth. IX, 18 ff.	— — —
Rom. XI, 25 ff. Marc. XII, 28 ff.	— — —
Hebr. V, 1 ff. Mtth. XVI, 13 ff.	Jes. XXXII, 1 — 18. 1 Petr. V, 1 — 5. Mtth. XVI, 13 — 19.
Jerem. I, 5 ff. Luc. I, 5 ff. Jes. XLI, 27 ff. Luc. I, 18 ff.	— — —
Jes. XLIX, 1 ff. Luc. I, 57 ff.	Jerem. I, 5 — 19. Gal. I, 11 — 24. Luc. I, 57 — 80.
Act. III, 1 ff. Jo. XXI, 15 ff.	— — —
— — —	Eccles. XLIV, 2 ff. Eph. I, 1 — 14. Jo. XV, 7 — 16.
— — —	Wie am Festum Petri et Pauli.

Feste u. Sonnt.	Lection. Gallicanum.	Lection. Rom.
F. Decollation. Joann. Bapt.	Jes. XLIII, 1 — 13. 22 — 28. XLIV, 1 — 5. Hebr. XI, 33 — XII, 7. Mtth. XIV, 1 — 14.	Mtth. XIV, 1 ff.
Fest. Maccab.	— — —	— —
Fest. Transfig. Dom.	— — —	— —
Fest. Annunciat. Mariae.	— — —	Luc. I, 26 ff.
Fest. S. Michael.	— — —	Mtth. XVIII, 1 ff.
Fest. omn. Sanct.	— — —	Luc. VI, 20 ff. Mtth. V, 1. ff.
Dedicat. eccles.	Gen. XXVIII, 11 — 22. 1 Cor. III, 9 — 17. Joann. X, 22 — 28. Luc. XIX, 1 — 10.	Joann. X, 22 ff. oder Luc. XIX, 1 ff.
Dedic. altaris.	— — —	Luc. VI, 43 ff.
Fest. unius Martyris.	Jes. LX, 4 — 16. 2 Tim. II, 3 — III, 12. Joann. XV, 17 — XVI, 4.	Mtth. X, 16 ff. oder 34 ff. oder Luc. XIV, 26 ff. od. IX, 23 ff.
Fest. plur. Martyr.	Jes. LXV, 13 - LXVI, 2. Apoc. VI, 9 — VII, 17. Luc. XXI, 9 — 19.	Luc. VI, 17 ff. oder XXI, 9 ff. oder XII. 1 ff. Mtth. V, 1 ff. oder X, 26 ff.
F. unius Confessor.	2 Tim. III, 16 — IV, 8. Mtth. XXV, 14 — 23.	— —
F. plur. Conf.	Thren. III, 25 — 42. 1 Tim. VI, 7 — 16. Joann. XV, 1 — 16.	Mtth. XXV, 14 ff. V, 13 ff. Luc. XIX, 12 ff. XII, 35 ff. XI, 33. X, 16 ff.

Comes.	Lect. Hispan.
Hebr. XI, 36 ff.	Sap. IV, 7 — 15.
Prov. X, 28 ff.	2 Cor. XII, 2 — 9.
Marc. VI, 17 ff.	Mtth. XIV, 1 — 14.
— — —	Sap. V, 1 — 5. 16. 17.
	Eph. I, 1 ff.
	Luc. IX, 1 — 6.
— — —	(Wie in Octav. Pentec.)
— — —	Ezech. XLIII, 2. 7. XLIV, 1 - 3.
	Phil. IV, 4 — 9.
	Mtth. I, 1 — 23.
Apoc. IV, 1 ff.	Apoc. XII, 7 — 11.
Mtth. XVIII, 1 ff.	2 Thess. I, 3 — 12.
	Mtth. XXV, 31 — 46.
— — —	Apoc. VII, 2 — 12.
	2 Cor. I, 1 — 7.
	Mtth. V, 1 — 2.
Apoc. XXI, 2 ff.	— — —
1 Cor. III, 8 ff.	
1 Reg. VIII, 22 ff.	
Luc. XIX, 1 ff.	
— — —	— — —
— — —	Eccles. XIV, 1. 22 — XV, 6.
	Gal. VI, 9 — 18.
	Mtth. XVI, 24 — 28.
— — —	Sap. XI, 1 — 4. u. X, 17 — 20.
	2 Cor. V, 1 — 8.
	Mtth. X, 16 — 22.
— — —	Jes. XLII, 1 — 4.
	2 Tim. V, 7 — 14.
	Mtth. X, 32 — 42.
— — —	Sap. III, 1 ff.
	Hebr. VII, 23 — 27.
	Luc. XII, 35 — 40.

Feste u. Sonnt.	Lection. Gallicanum.	Lection. Rom.	
Natal. episcop.	Hebr. XII, 28 — XIII, 21. Joann. XX, 1 — 16. oder Ezech. XXXIV, 1 ff. 1 Petr. I, 3 - 20. V, 1 - 4. Mtth. V, 13 — 19.	—	—
Depositio (= sepultura) Episcopi.	Jes. XXVI, 2 — 20. 1 Cor. XV, 1 — 22. Joann. VI, 49 — 59.	—	—
Ordin. Diaconi.	Ezech. XLIV, 15. 16. 1 Tim. III, 8 — 13. Luc. IX, 57 — 62. Mtth. VIII, 20 ff.	—	—
Benedict. Presbyteri.	Tit. I, 1 — 6. Luc. XII, 42 — 44.	—	—
Deposit. Christiani.	1 Cor. XV, 51 — 58. Joann. V, 19 — 30.	—	—
Lectio quotid.	Jes. LXIII, 7 — LXIV, 4. Eph. I, 15 ff. Joann. IX, 1 — 38. oder Malach. III, 17 — IV, 6. Rom. X, 16 ff.	—	—

Comes.	Lect. Hispan.
— — —	— — —
— — —	Job. XIX, 25 — 27. Rom. XIV, 7 — 9. Joann. V, 24 ff.
1 Tim. III, 8 ff. Joann. XII, 24 ff.	— — —
Eccles. XXXV, 2 ff. Mtth. XXIV, 42 ff	— — —
1 Macc. II. 1 Thess. IV. 1 Cor. XV. Ezech. XXXVII. Apoc. XIV. Joann. V. VI. XI.	— — —
— — —	— — —

Feste u. Sonnt.	Lection. Gallicanum.	Lection. Rom.	
Natal. episcop.	Hebr. XII, 28 — XIII, 21. Joann. XX, 1 — 16. oder Ezech. XXXIV, 1 ff. 1 Petr. I, 3 - 20. V, 1 - 4. Mtth. V, 13 — 19.	—	—
Depositio (=sepultura) Episcopi.	Jes. XXVI, 2 — 20. 1 Cor. XV, 1 — 22. Joann. VI, 49 — 59.	—	—
Ordin. Diaconi.	Ezech. XLIV, 15. 16. 1 Tim. III, 8 — 13. Luc. IX, 57 — 62. Mtth. VIII, 20 ff.	—	—
Benedict. Presbyteri.	Tit. I, 1 — 6. Luc. XII, 42 — 44.	—	—
Deposit. Christiani.	1 Cor. XV, 51 — 58. Joann. V, 19 — 30.	—	—
Lectio quotid.	Jes. LXIII, 7 — LXIV, 4. Eph. I, 15 ff. Joann. IX, 1 — 38. oder Malach. III, 17 — IV, 6. Rom. X, 16 ff.	—	—

Comes.	Lect. Hispan.
— — —	— — —
— — —	Job. XIX, 25 — 27. Rom. XIV, 7 — 9. Joann. V, 24 ff.
1 Tim. III, 8 ff. Joann. XII, 24 ff.	— — —
Eccles. XXXV, 2 ff. Mtth. XXIV, 42 ff	— — —
1 Macc. II. 1 Thess. IV. 1 Cor. XV. Ezech. XXXVII. Apoc. XIV. Joann. V. VI. XI.	— — —
— — —	— — —

Beilage Nr. XXI.

Zu §. 96. n 7.

Hymnus der Priscillianer.

Solvere volo, et solvi volo.
Salvare volo, et salvari volo
. . . . Generari volo.
Cantare volo . . . .
Saltate cuncti.
Plangere volo. Fundite vos omnes.
Ornare volo et ornari volo.
Lucerna sum tibi, ille qui me vides
Janua sum tibi, quicunque me pulsas,
Qui vides, quod ago, tace opera mea.
Verbo illusi cuncta, et non sum illusus in totum...

Beilage Nr. XXIII.

Zu §. 101. n. 3.

Gebet des Diacon für die Catechumenen. *Constit. App.* VIII, 6.

Ὑπὲρ τῶν κατηχουμένων πάντες τὸν θεὸν παρακαλέσωμεν, ἵνα ὁ ἀγαθὸς, φιλάνθρωπος εὐμενῶς εἰςακούσῃ τῶν δεήσεωναὐ τῶν καὶ τῶν παρακλήσεων, καὶ προςδεξάμενος αὐτῶν τὴν ἱκεσίαν ἀντιλάβηται αὐτῶν καὶ δῷ αὐτοῖς τὰ αἰτήματα τῶν καρδιῶν αὐτῶν πρὸς τὸ συμφέρον, ἀποκαλύψῃ αὐτοῖς τὸ εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ, φωτίσῃ αὐτοὺς καὶ συνετίσῃ, παιδεύσῃ αὐτοὺς τὴν θεογνωσίαν, διδάξῃ αὐτοὺς τὰ προςτάγματα αὐτοῦ καὶ τὰ δικαιώματα, ἐγκαταφυτεύσῃ ἐν αὐτοῖς τὸν ἁγνὸν αὐτοῦ καὶ σωτήριον φόβον, διανοίξῃ τὰ ὦτα τῶν καρδιῶν αὐτῶν πρὸς τὸ ἐν τῷ νόμῳ αὐτοῦ καταγίνεσθαι ἡμέρας καὶ νυκτὸς, βεβαιώσῃ δὲ αὐτοὺς ἐν τῇ εὐσεβείᾳ, ἑνώσῃ καὶ ἐγκαταριθμήσῃ αὐτοὺς τῷ ἁγίῳ αὐτοῦ ποιμνίῳ, καταξιώσας αὐτοὺς τοῦ λουτροῦ τῆς παλιγγενεσίας, τοῦ ἐνδύματος τῆς ἀφθαρσίας, τῆς ὄντως ζωῆς, ῥύσηται δὲ

αὐτοὺς ἀπὸ πάσης ἀσεβείας, καὶ μὴ δῷ τόπον τῷ ἀλλοτρίῳ κατ' αὐτῶν, καθαρίσῃ δὲ αὐτοὺς ἀπὸ παντὸς μολυσμοῦ σαρκὸς καὶ πνεύματος, ἐνοικήσῃ τε ἐν αὐτοῖς καὶ ἐμπεριπατήσῃ διὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ, εὐλογήσῃ τὰς εἰςόδους αὐτῶν καὶ τὰς ἐξόδους, καὶ κατευθύνῃ αὐτοῖς τὰ προκείμενα εἰς τὸ συμφέρον. ἔτι ἐκτενῶς ὑπὲρ αὐτῶν ἱκετεύσωμεν, ἵνα ἀφέσεως τυχόντες τῶν πλημμελημάτων διὰ τῆς μυήσεως, ἀξιωθῶσι τῶν ἁγίων μυστηρίων καὶ τῆς μετὰ τῶν ἁγίων διαμονῆς. Ἐγείρεσθε, οἱ κατηχούμενοι. Τὴν εἰρήνην τοῦ Θεοῦ διὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ αἰτήσασθε, εἰρηνικὴν ἡμέραν καὶ ἀναμάρτητον καὶ πάντα τὸν χρόνον τῆς ζωῆς ὑμῶν, χριστιανὰ ὑμῶν τὰ τέλη, ἵλεων καὶ εὐμενῆ τὸν Θεὸν, ἄφεσιν πλημμελημάτων, ἑαυτοὺς τῷ μόνῳ ἀγεννήτῳ Θεῷ διὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ παράθεσθε. κλίνατε καὶ εὐλογεῖσθε.

Beilage Nr. XXIV.

Zu §. 101. n. 3.

Segen des Bischofs über die Catechumenen. *Constit. App.* VIII, 6.

Ὁ Θεὸς ὁ παντοκράτωρ, ὁ ἀγέννητος καὶ ἀπρόςιτος, ὁ μόνος ἀληθινὸς Θεὸς, ὁ Θεὸς καὶ πατὴρ τοῦ Χριστοῦ σου τοῦ μονογενοῦς υἱοῦ σου, ὁ Θεὸς τοῦ παρακλήτου, καὶ τῶν ὅλων κύριος· ὁ διὰ Χρίστου διδασκάλους τοὺς μαθητὰς ἐπιστήσας πρὸς μάθησιν τῆς εὐσεβείας· αὐτὸς καὶ νῦν ἔπιδε ἐπὶ τοὺς δούλους σου, τοὺς κατηχουμένους τὸ εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ σου· καὶ δὸς αὐτοῖς καρδίαν καινὴν, καὶ πνεῦμα εὐθὲς ἐγκαίνισον ἐν τοῖς ἐγκάτοις αὐτῶν, πρὸς τὸ εἰδέναι καὶ ποιεῖν τὸ θέλημά σου, ἐν καρδίᾳ πλήρει καὶ ψυχῇ θελούσῃ· καταξίωσον αὐτοὺς τῆς ἁγίας μυήσεως, καὶ ἕνωσον αὐτοὺς τῇ ἁγίᾳ σου ἐκκλησίᾳ, καὶ μετόχους ποίησον τῶν θείων μυστηρίων, διὰ Χριστοῦ, τῆς ἐλπίδος ἡμῶν, τοῦ ὑπὲρ αὐτῶν ἀποθανόντος· δι' οὗ σοι δόξα καὶ τὸ σέβας, ἐν ἁγίῳ πνεύματι,

εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν. *Καὶ μετὰ τοῦτο ὁ διάκονος λεγέτω· προέλθετε οἱ κατηχούμενοι ἐν εἰρήνῃ.*

Beilage Nr. XXV.

Zu §. 101. n. 3.

Gebet für die Catechumenen in der Antiochenischen Kirche.
Chrysostom. hom. 2. in 2. Cor.

Τοὺς πιστοὺς ὁ νόμος διεγείρει πρὸς τὴν τῶν ἀμυήτων ἱκετηρίαν· ὅταν γὰρ ὁ διάκονος λέγῃ, ὑπὲρ τῶν κατηχουμένων ἐκτενῶς δεηθῶμεν, οὐδὲν ἄλλο ἢ τὸν δῆμον ἅπαντα τῶν πιστῶν διανίστησιν εἰς τὰς ὑπὲρ ἐκείνων εὐχὰς, καίτοι γε ἀλλότριοι τέως εἰσὶν οἱ κατηχούμενοι· οὐδέπω γὰρ τοῦ σώματός εἰσι τοῦ Χριστοῦ, οὐδέπω μυστηρίων ἐκοινώνησαν, ἀλλ' ἔτι διῃρημένοι τυγχάνουσι τῆς ἀγέλης τῆς πνευματικῆς. — — διὰ τοῦτο καὶ ἐκτενῶς, φησὶ, δεηθῶμεν, ἵνα μὴ ὡς ἀλλοτρίους ἀποποιήσῃ, ἵνα μὴ ὡς ξένους ἀγνοήσῃ· οὐδέπω γὰρ εὐχὴν ἔχουσι τὴν νενομισμένην καὶ εἰςενεχθεῖσαν ὑπὸ τοῦ Χριστοῦ, οὐδέπω παῤῥησίαν κέκτηνται, ἀλλ' ἑτέρων δέονται τῶν μυσταγωγηθέντων· ἔξω γὰρ τῶν βασιλικῶν ἑστήκασιν αὐλῶν, πόῤῥω τῶν ἱερῶν περιβόλων· διὰ τοῦτο καὶ ἀπελαύνονται τῶν φρικτῶν εὐχῶν ἐκείνων γινομένων· διὰ τοῦτο καί σε παρακαλεῖ, δεῖσθαι ὑπὲρ αὐτῶν, ἵνα μέλη γένωνται σὰ, ἵνα μὴ ἔτι ὦσι ξένοι καὶ ἠλλοτριωμένοι· τὸ γὰρ, δεηθῶμεν, οὐ τοῖς ἱερεῦσι λέγεται μόνον, ἀλλὰ καὶ τοῖς εἰς τὸν λαὸν συντελοῦσιν· ὅταν γὰρ εἴπῃ, στῶμεν καλῶς, δεηθῶμεν, πάντας εἰς τὴν εὐχὴν παρακαλεῖ. εἶτα ἀρχόμενος τῆς εὐχῆς φησίν· ἵνα ὁ πανελεήμων καὶ οἰκτίρμων Θεὸς ἐπακούσῃ τῶν δεήσεων αὐτῶν· ἵνα διανοίξῃ τὰ ὦτα τῶν καρδιῶν· ὥςτε ἀκοῦσαι ἃ ὀφθαλμὸς οὐκ εἶδε, καὶ οὖς οὐκ ἤκουσε, καὶ ἐπὶ καρδίαν ἀνθρώπου οὐκ ἀνέβη· καὶ κατηχήσῃ αὐτοὺς τὸν λόγον τῆς ἀληθείας, καὶ κατασπείρῃ τὸν φόβον αὐτοῦ ἐν αὐτοῖς, καὶ βεβαιώσῃ τὴν πίστιν αὐτοῦ ἐν ταῖς διανοίαις αὐτῶν, ἵνα ἀποκαλύψῃ αὐτοῖς τὸ εὐαγγέλιον τῆς δικαιοσύνης· ἵνα αὐτοῖς δοίη νοῦν ἔνθεον, σώ-

φρονα λογισμὸν, καὶ ἐνάρετον πολιτείαν· διαπαντὸς τὰ αὐτοῦ νοεῖν, τὰ αὐτοῦ φρονεῖν, τὰ αὐτοῦ μελετᾷν· ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἐν τῷ νόμῳ αὐτοῦ καταγίνεσθαι· ἔτι ἐκτενέστερον ὑπὲρ αὐτῶν παρακαλέσωμεν, ἵνα ἐξέληται αὐτοὺς ἀπὸ παντὸς πονηροῦ καὶ ἀτόπου πράγματος, ἀπὸ παντὸς ἁμαρτήματος διαβολικοῦ, καὶ πάσης περιστάσεως τοῦ ἀντικειμένου· ἵνα καταξιώσῃ αὐτοὺς ἐν καιρῷ εὐθέτῳ τῆς τοῦ λουτροῦ παλιγγενεσίας, τῆς ἀφέσεως τῶν ἁμαρτιῶν, τοῦ ἐνδύματος τῆς ἀφθαρσίας, ἵνα εὐλογήσῃ τὰς εἰςόδους αὐτῶν καὶ τὰς ἐξόδους, πάντα τὸν βίον αὐτῶν, τοὺς οἴκους αὐτῶν καὶ τὰς οἰκετίας, τὰ τέκνα αὐτῶν ἵνα αὐξήσας εὐλογήσῃ, καὶ εἰς μέτρον ἡλικίας ἀγαγὼν σοφίσῃ· ἵνα κατευθύνῃ αὐτοῖς πάντα τὰ προκείμενα πρὸς τὸ συμφέρον. — — — — — — Τὸν ἄγγελον τῆς εἰρήνης αἰτήσατε, οἱ κατηχούμενοι, εἰρηνικὰ ὑμῖν πάντα τὰ προκείμενα· εἰρηνικὴν τὴν παροῦσαν ἡμέραν καὶ πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς ὑμῶν αἰτήσασθε· χριστιανὰ ὑμῶν τὰ τέλη· ἑαυτοὺς τῷ ζῶντι Θεῷ καὶ τῷ Χριστῷ αὐτοῦ παραθέσθαι. — — — — Εἶτα κλῖναι τὰς κεφαλὰς κελεύομεν, τεκμήριον τοῦ τὰς εὐχὰς ἀκουσθῆναι, ποιούμενοι τὸ τὸν θεὸν εὐλογεῖν· οὐ γὰρ δὴ ἄνθρωπός ἐστιν ὁ εὐλογῶν, ἀλλὰ διὰ τῆς ἐκείνου χειρὸς καὶ γλώττης, αὐτῷ προςάγομεν τῷ βασιλεῖ τὰς κεφαλὰς τῶν παρεστώτων, καὶ ἐπιβοῶσιν ἅπαντες τὸ, ἀμήν.

Beilage Nr. XXVI.

Zu §. 101. n. 5.

Gebet für die Energumenen. *Constit.* VIII, 6. u. 7.

Εὔξασθε οἱ ἐνεργούμενοι ὑπὸ πνευμάτων ἀκαθάρτων. ἐκτενῶς πάντες ὑπὲρ αὐτῶν δεηθῶμεν, ὅπως ὁ φιλάνθρωπος Θεὸς, διὰ Χριστοῦ ἐπιτιμήσῃ τοῖς ἀκαθάρτοις καὶ πονηροῖς πνεύμασι, καὶ ῥύσηται τοὺς αὐτοῦ ἱκέτας ἀπὸ τῆς τοῦ ἀλλοτρίου καταδυναστείας· ὁ ἐπιτι-

μήσας τῷ λεγεῶνι τῶν δαιμόνων καὶ τῷ ἀρχεκάκῳ διαβόλῳ ἐπιτιμήσῃ αὐτὸς καὶ νῦν τοῖς ἀποστάταις τῆς εὐσεβείας, καὶ ῥύσηται τὰ ἑαυτοῦ πλάσματα ἀπὸ τῆς ἐνεργείας αὐτοῦ, καὶ καθαρίσῃ αὐτὰ, ἃ μετὰ πολλῆς σοφίας ἐποίησεν. Ἔτι ἐκτενῶς ὑπὲρ αὐτῶν δεηθῶμεν, σῶσον καὶ ἀνάστησον αὐτοὺς ὁ Θεὸς, ἐν τῇ δυνάμει σου. Κλίνατε οἱ ἐνεργούμενοι καὶ εὐλογεῖσθε. Καὶ ὁ ἐπίσκοπος ἐπευχέσθω, λέγων. Ὁ τὸν ἰσχυρὸν δείσας, καὶ πάντα τὰ σκεύη αὐτοῦ διαρπάσας· ὁ δοὺς ἡμῖν ἐξουσίαν ἐπάνω ὄφεων καὶ σκορπίων πατεῖν, καὶ ἐπὶ πᾶσαν τὴν δύναμιν τοῦ ἐχθροῦ· ὁ τὸν ἀνθρωποκτόνον ὄφιν δεσμώτην παραδοὺς ἡμῖν, ὡς στρουθίον παιδίοις· ὃν πάντα φρίττει καὶ τρέμει ἀπὸ προσώπου δυνάμεώς σου· ὁ ῥήξας αὐτὸν ὡς ἀστραπὴν ἐξ οὐρανοῦ εἰς γῆν, οὐ τοπικῷ ῥήγματι, ἀλλὰ ἀπὸ τιμῆς εἰς ἀτιμίαν, δι' ἑκούσιον αὐτοῦ κακόνοιαν, οὗ τὸ βλέμμα ξηραίνει ἀβύσσους, καὶ ἡ ἀπειλὴ τήκει ὄρη, καὶ ἡ ἀλήθεια μένει εἰς τὸν αἰῶνα· ὃν αἰνεῖ τὰ νήπια, καὶ εὐλογεῖ τὰ θηλάζοντα· ὃν ὑμνοῦσι καὶ προσκυνοῦσιν ἄγγελοι· ὁ ἐπιβλέπων ἐπὶ τὴν γῆν καὶ ποιῶν αὐτὴν τρέμειν· ὁ ἁπτόμενος τῶν ὀρέων, καὶ καπνίζονται· ὁ ἀπειλῶν θαλάσσῃ καὶ ξηραίνων αὐτὴν, καὶ πάντας τοὺς ποταμοὺς αὐτοὺς ἐξερημῶν· οὗ νεφέλαι κονιορτὸς τῶν ποδῶν· ὁ περιπατῶν ἐπὶ θαλάσσης, ὡς ἐπ' ἐδάφους· μονογενὴς Θεὲ, μεγάλου πατρὸς υἱὲ, ἐπιτίμησον τοῖς πονηροῖς πνεύμασι, καὶ ῥῦσαι τὰ ἔργα τῶν χειρῶν σου ἐκ τῆς τοῦ ἀλλοτρίου πνεύματος ἐνεργείας· ὅτι σοι δόξα, τιμὴ καὶ σέβας, καὶ διὰ σοῦ τῷ σῷ πατρὶ, ἐν ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν.

Beilage Nr. XXVII.

Zu §. 101. n. 6.

Gebet für die Poenitenten. *Constit.* VIII, 8. 9.

Εὔξασθε οἱ ἐν τῇ μετανοίᾳ. ἐκτενῶς πάντες ὑπὲρ τῶν ἐν μετανοίᾳ ἀδελφῶν παρακαλέσωμεν, ὅπως ὁ φιλοικτίρμων Θεὸς ὑποδείξῃ αὐτοῖς ὁδὸν μετανοίας, προσδέξηται αὐτῶν

τὴν παλινῳδίαν καὶ τὴν ἐξομολόγησιν, καὶ συντρίψῃ τὸν Σατανᾶν ὑπὸ τοὺς πόδας αὐτῶν ἐν τάχει, καὶ λυτρώσηται αὐτοὺς ἀπὸ τῆς παγίδος τοῦ διαβόλου καὶ τῆς ἐπηρείας τῶν δαιμόνων, καὶ ἐξέληται αὐτοὺς ἀπὸ παντὸς ἀθεμίτου λόγου, καὶ πάσης ἀτόπου πράξεως, καὶ πονηρᾶς ἐννοίας· συγχωρήσῃ δὲ αὐτοῖς πάντα τὰ παραπτώματα αὐτῶν, τά τε ἑκούσια καὶ τὰ ἀκούσια, καὶ ἐξαλείψῃ τὸ κατ' αὐτῶν χειρόγραφον, καὶ ἐγγράψηται αὐτοὺς ἐν βίβλῳ ζωῆς· καθαρῇ δὲ αὐτοὺς ἀπὸ παντὸς μολυσμοῦ σαρκὸς καὶ πνεύματος, καὶ ἑνώσῃ αὐτοὺς ἀποκαταστήσας εἰς τὴν ἁγίαν αὐτοῦ ποίμνην, ὅτι αὐτὸς γινώσκει τὸ πλάσμα ἡμῶν. Ὅτι τίς καυχήσεται ἁγνὴν ἔχειν καρδίαν; ἢ τίς παῤῥησιάσεται καθαρὸς εἶναι ἀπὸ ἁμαρτίας; πάντες γάρ ἐσμεν ἐν ἐπιτιμίοις. ἔτι ὑπὲρ αὐτῶν ἐκτενέστερον δεηθῶμεν, ὅτι χαρὰ γίνεται ἐν οὐρανῷ ἐπὶ ἑνὶ ἁμαρτωλῷ μετανοοῦντι, ὅπως ἀποστραφέντες πᾶν ἔργον ἀθέμιτον, προσοικειωθῶσι πάσῃ πράξει ἀγαθῇ, ἵνα ὁ φιλάνθρωπος Θεὸς ᾗ τάχος εὐμενῶς προσδεξάμενος αὐτῶν τὰς λιτὰς, ἀποκαταστήσῃ αὐτοῖς ἀγαλλίασιν τοῦ σωτηρίου, καὶ πνεύματι ἡγεμονικῷ στηρίξῃ αὐτοὺς, ἵνα μηκέτι σαλευθῶσι· κοινωνοὶ γενέσθαι τῶν ἁγίων αὐτοῦ ἱερῶν, καὶ μέτοχοι τῶν θείων μυστηρίων· ἵνα ἄξιοι ἀποφανθέντες τῆς υἱοθεσίας, τύχωσι τῆς αἰωνίου ζωῆς. Ἔτι ἐκτενῶς πάντες ὑπὲρ αὐτῶν εἴπωμεν· κύριε ἐλέησον, σῶσον αὐτοὺς ὁ Θεὸς, καὶ ἀνάστησον τῷ ἐλέει σου. Ἀναστάντες τῷ Θεῷ διὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ, κλίνατε καὶ εὐλογεῖσθε. Ἐπευχέσθω οὖν ὁ ἐπίσκοπος τοιάδε. Παντοκράτορ Θεὲ αἰώνιε, δέσποτα τῶν ὅλων, κτίστα καὶ πρύτανι τῶν πάντων· ὁ τὸν ἄνθρωπον κόσμου κόσμον ἀναδείξας διὰ Χριστοῦ, καὶ νόμον δοὺς αὐτῷ ἔμφυτον καὶ γραπτὸν, πρὸς τὸ ζῆν αὐτὸν ἐνθέσμως, ὡς λογικόν· καὶ ἁμαρτόντι ὑποθήκην δοὺς πρὸς μετάνοιαν τὴν σαυτοῦ ἀγαθότητα· ἔπιδε ἐπὶ τοὺς κεκλικότας σοι αὐχένα ψυχῆς καὶ σώματος· ὅτι οὐ βούλει τὸν θάνατον τοῦ ἁμαρτωλοῦ, ἀλλὰ τὴν μετάνοιαν, ὥςτε ἀποστρέψαι αὐτὸν ἀπὸ τῆς ὁδοῦ αὐτοῦ τῆς πονηρᾶς, καὶ ζῆν. Ὁ Νι-

νευΐτῶν προςδεξάμενος τὴν μετάνοιαν· ὁ θέλων πάντας ἀνθρώπους σωθῆναι, καὶ εἰς ἐπίγνωσιν ἀληθείας ἐλθεῖν· ὁ τὸν υἱὸν προςδεξάμενος, τὸν καταφαγόντα τὸν βίον αὐτοῦ ἀσώτως, πατρικοῖς σπλάγχνοις, διὰ τὴν μετάνοιαν· αὐτὸς καὶ νῦν πρόςδεξαι τῶν ἱκετῶν σου τὴν μετάγνωσιν· ὅτι οὐκ ἔστιν ὃς οὐχ ἁμαρτήσεταί σοι· ἐὰν γὰρ ἀνομίας παρατηρήσῃ, κύριε, κύριε, τίς ὑποστήσεται; ὅτι παρὰ σοὶ ὁ ἱλασμός ἐστι· καὶ ἀποκατάστησον αὐτοὺς τῇ ἁγίᾳ σου ἐκκλησίᾳ, ἐν τῇ προτέρᾳ ἀξίᾳ καὶ τιμῇ, διὰ τοῦ Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ σωτῆρος ἡμῶν· δι' οὗ σοι δόξα καὶ προςκύνησις, ἐν τῷ ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν.

Beilage Nr. XXVIII.

Zu §. 101. n. 6.

Gebet für die Catechumenen der letzten Classe. *Constitt.* VIII, 7. 8.

Ἐκτενῶς οἱ πιστοὶ πάντες ὑπὲρ αὐτῶν παρακαλέσωμεν, ὅπως ὁ κύριος καταξιώσῃ αὐτοὺς μυηθέντας εἰς τὸν τοῦ Χριστοῦ θάνατον συναναστῆναι αὐτῷ, καὶ μετόχους γενέσθαι τῆς βασιλείας αὐτοῦ, καὶ κοινωνοὺς τῶν μυστηρίων αὐτοῦ, ἑνώσῃ καὶ συγκαταλέξῃ αὐτοὺς μετὰ τῶν σωζομένων ἐν τῇ ἁγίᾳ αὐτοῦ ἐκκλησίᾳ. Σῶσον καὶ ἀνάστησον αὐτοὺς ἐν τῇ σῇ χάριτι. Κατασφραγισάμενοι τῷ Θεῷ διὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ, κλίναντες εὐλογείσθωσαν παρὰ τοῦ ἐπισκόπου τήνδε τὴν εὐλογίαν. Ὁ προειπὼν διὰ τῶν ἁγίων σου προφητῶν τοῖς μυουμένοις· λούσασθε, καθαροὶ γίνεσθε· καὶ διὰ τοῦ Χριστοῦ νομοθετήσας τὴν πνευματικὴν ἀναγέννησιν· αὐτὸς καὶ νῦν ἔπιδε ἐπὶ τοὺς βαπτιζομένους, καὶ εὐλόγησον αὐτοὺς καὶ ἁγίασον, καὶ παρασκεύασον ἀξίους γενέσθαι τῆς πνευματικῆς σου δωρεᾶς, καὶ τῆς ἀληθινῆς υἱοθεσίας τῶν πνευματικῶν σου μυστηρίων, τῆς μετὰ τῶν σωζομένων ἐπισυναγωγῆς, διὰ Χριστοῦ τοῦ σωτῆρος

ἡμῶν· δι' οὗ σοι δόξα, τιμὴ καὶ σέβας ἐν ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας· ἀμήν.

Beilage Nr. XXIX.

Zu 104. n. 2.

Taufbekenntnisse.

A. Orientalische.

a) Symbolum der Apost. Constitutionen. (L. VII. c. 41.)

Πιστεύω, καὶ βαπτίζομαι εἰς ἕνα ἀγέννητον, μόνον ἀληθινὸν Θεὸν παντοκράτορα, τὸν πατέρα τοῦ Χριστοῦ, κτιστὴν καὶ δημιουργὸν τῶν ἁπάντων, ἐξ οὗ τὰ πάντα· καὶ εἰς τὸν κύριον Ἰησοῦν τὸν Χριστὸν, τὸν μονογενῆ αὐτοῦ υἱὸν, τὸν πρωτότοκον πάσης κτίσεως, τὸν πρὸ αἰώνων εὐδοκίᾳ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα, οὐ κτισθέντα, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τὰ ἐν οὐρανοῖς καὶ ἐπὶ τῆς γῆς, ὁρατά τε καὶ ἀόρατα, τὸν ἐπ' ἐσχάτων ἡμερῶν κατελθόντα ἐξ οὐρανῶν καὶ σάρκα ἀναλαβόντα καὶ ἐκ τῆς ἁγίας παρθένου Μαρίας γεννηθέντα, καὶ πολιτευσάμενον ὁσίως κατὰ τοὺς νόμους τοῦ Θεοῦ καὶ πατρὸς αὐτοῦ, καὶ σταυρωθέντα ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου, καὶ ἀποθανόντα ὑπὲρ ἡμῶν, καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν μετὰ τὸ παθεῖν, τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς, καὶ καθεσθέντα ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς καὶ πάλιν ἐρχόμενον ἐπὶ συντελείᾳ τοῦ αἰῶνος, μετὰ δόξης, κρῖναι ζῶντας καὶ νεκροὺς, οὗ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος. Βαπτίζομαι καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τουτέστι, τὸν παράκλητον, τὸ ἐνεργῆσαν ἐν πᾶσι τοῖς ἀπ' αἰῶνος ἁγίοις, ὕστερον δὲ ἀποσταλὲν καὶ τοῖς ἀποστόλοις παρὰ τοῦ πατρὸς, κατὰ τὴν ἐπαγγελίαν τοῦ σωτῆρος ἡμῶν κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ, καὶ μετὰ τοὺς ἀποστόλους δὲ πᾶσι τοῖς πιστεύουσιν ἐν τῇ ἁγίᾳ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ· εἰς σαρκὸς ἀνάστασιν καὶ εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, καὶ εἰς βασιλείαν οὐρανῶν καὶ εἰς ζωὴν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος.

b) Symbolum der Kirche in Cäsarea (bei *Socr.* I, 8.)

Πιστεύομεν εἰς ἕνα Θεὸν, πατέρα παντοκράτορα, τὸν τῶν ἁπάντων ὁρατῶν τε καὶ ἀοράτων ποιητήν· καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν τὸν τοῦ Θεοῦ λόγον, θεὸν ἐκ Θεοῦ, φῶς ἐκ φωτὸς, ζωὴν ἐκ ζωῆς, υἱὸν μονογενῆ, πρωτότοκον πάσης κτίσεως, πρὸ πάντων τῶν αἰώνων ἐκ τοῦ θεοῦ πατρὸς γεγεννημένον, δἰ οὗ καὶ ἐγένετο τὰ πάντα, τὸν διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν σαρκωθέντα καὶ ἐν ἀνθρώποις πολιτευσάμενον καὶ παθόντα, καὶ ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, καὶ ἀνελθόντα πρὸς τὸν πατέρα καὶ ἥξοντα πάλιν ἐν δόξῃ, κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς. πιστεύομεν δὲ καὶ εἰς ἓν πνεῦμα ἅγιον. τούτων ἕκαστον εἶναι καὶ ὑπάρχειν πιστεύοντες, πατέρα ἀληθῶς πατέρα, καὶ υἱὸν ἀληθῶς υἱὸν καὶ πνεῦμα ἅγιον ἀληθῶς ἅγιον πνεῦμα, καθὼς καὶ ὁ κύριος ἡμῶν ἀποστέλλων εἰς τὸ κήρυγμα τοὺς ἑαυτοῦ μαθητὰς, εἶπε· πορευθέντες μαθητεύσατε πάντα τὰ ἔθνη, βαπτίζοντες αὐτοὺς εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς, καὶ τοῦ υἱοῦ, καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος.

c) Symbolum der Kirche in Jerusalem (aus *Cyrill.* Hierosolymit. Catech. VI. sqq.)

Πιστεύομεν εἰς ἕνα Θεὸν, πατέρα παντοκράτορα, ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς ὁρατῶν τε πάντων καὶ ἀοράτων ποιητήν. καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν, τὸν υἱὸν τοῦ Θεοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα Θεὸν ἀληθινὸν πρὸ πάντων τῶν αἰώνων, δἰ οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, σαρκωθέντα καὶ ἐνανθρωπήσαντα, σταυρωθέντα καὶ ταφέντα· καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς, καὶ καθίσαντα ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρὸς, καὶ ἐρχόμενον ἐν δόξῃ, κρῖναι ζῶντας καὶ νεκροὺς, οὗ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος, καὶ εἰς ἓν ἅγιον πνεῦμα, τὸν παράκλητον, τὸ λαλῆσαν ἐν τοῖς προφήταις· καὶ εἰς ἓν βάπτισμα μετανοίας, εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν· καὶ εἰς μίαν ἁγίαν καθολικὴν ἐκκλησίαν· καὶ εἰς σαρκὸς ἀνάστασιν· καὶ εἰς ζωὴν αἰώνιον.

B. Occidentalische.

a) Nordafricanisches Symbolum (bei *Augustin.* S. 212 ff.)

Credo in Deum patrem omnipotentem. Et in Jesum Christum, filium ejus unicum, dominum nostrum. Qui conceptus est de spiritu sancto, natus ex virgine Maria. Passus est sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus. Tertia die resurrexit a mortuis. Ascendit in caelum. Sedet ad dexteram patris. Inde venturus est judicaturus vivos et mortuos. Et spiritum sanctum, sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem.

b) Symbolum der Kirche in Ravenna (aus *Petrus* Chrysolog. S. 56—62.)

Credo in Deum patrem omnipotentem. Et in Christum Jesum, filium ejus unicum, dominum nostrum. Qui natus est de spiritu sancto ex Maria virgine. Qui sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus. Tertia die resurrexit a mortuis. Ascendit in caelos, sedet ad dexteram patris. Inde venturus est judicare vivos et mortuos. Credo in spiritum sanctum. Sanctam ecclesiam catholicam et remissionem peccatorum. Carnis resurrectionem. Vitam aeternam.

c) Symbolum d. Kirche in Turin (bei *Maximus* Taurin. hom. 83. de tradit. Symb., ganz dasselbe, wie das Römische bei *Rufinus*, expos. Symb. Apost.)

Credo in Deum patrem omnipotentem. Et in Jesum Christum, filium ejus unicum, dominum nostrum. Qui natus est de spiritu sancto ex Maria virgine. Qui sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus. Tertia die resurrexit a mortuis. Ascendit in caelum. Sedet ad dexteram patris. Inde venturus judicare vivos et mortuos. Et in spiritum sanctum, sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem.

d) Symbolum der Kirche zu Aquileja (nach *Rufinus*, Expos. Symb. Apost.)

Credo in Deo patre omnipotente, invisibili et impassibili. Et in Christo Jesu, unico filio ejus, domino nostro. Qui natus est de spiritu sancto ex Maria virgine. Crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus descendit ad inferna. Tertia die resurrexit a mortuis. Ascendit in coelos, sedet ad dexteram patris; inde venturus est judicare vivos et mortuos. Et in spiritu sancto. Sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, hujus carnis resurrectionem.

Beilage Nr. XXX.

Zu §. 107. n. 4.

Gebet bei Einsegnung des Taufóls. *Constit.* VII, 42.

Εὐλογεῖται δὲ τοῦτο παρὰ τοῦ ἀρχιερέως εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, καὶ προκατασκευὴν τοῦ βαπτίσματος· ἐπικαλεῖται γὰρ οὕτω τὸν ἀγέννητον Θεὸν, τὸν πατέρα τοῦ Χριστοῦ, τὸν βασιλέα πάσης αἰσθητῆς καὶ νοητῆς φύσεως, ἵνα ἁγιάσῃ τὸ ἔλαιον τῷ ὀνόματι τοῦ κυρίου Ἰησοῦ, καὶ δώσῃ χάριν πνευματικὴν, καὶ δύναμιν ἐνεργητικὴν, ἄφεσίν τε ἁμαρτιῶν, καὶ προπαρασκευὴν ὁμολογίας βαπτίσματος, ὥςτε τὸν χριόμενον ἀπολυθέντα πάσης ἀσεβείας, ἄξιον γενέσθαι τῆς μυήσεως κατ᾽ ἐντολὴν τοῦ μονογενοῦς.

Beilage Nr. XXXI.

Zu §. 107. n. 5.

Gebet bei Einsegnung des Taufwassers. *Constit.* VII, 43.

Εἶτα ἔρχεται εἰς τὸ ὕδωρ. εὐλογεῖ καὶ δοξάζει τὸν δεσπότην Θεὸν τὸν παντοκράτορα, τὸν πατέρα τοῦ μονογενοῦς Θεοῦ, εὐχαριστῶν ὁ ἱερεύς· ὅτι ἀπέστειλεν ἐνανθρωπῆσαι τὸν υἱὸν αὐτοῦ δι᾽ ἡμᾶς, ἵνα ἡμᾶς σώσῃ· ὅτι ἠνέσχετο τῆς ἐνανθρωπήσεως ὑπήκοον αὐτὸν γενέ-

σθαι ἐν πᾶσι, κηρύξαι βασιλείαν οὐρανῶν, ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, νεκρῶν ἀνάστασιν. ἐπὶ τούτοις προςκυνεῖ αὐτὸν τὸν μονογενῆ Θεὸν μετ' αὐτὸν, καὶ δι' αὐτὸν εὐχαριστῶν αὐτῷ, τῷ ἀναδέξασθαι αὐτὸν τὸν ὑπὲρ πάντων θάνατον διὰ τοῦ σταυροῦ, οὗ τύπον ἔδωκε τὸ βάπτισμα τῆς παλιγγενεσίας. δοξάζει τε ὅτι ἐν τῷ ὀνόματι τοῦ Χριστοῦ, Θεὸς ὁ τῶν ὅλων κύριος, ἐν ἁγίῳ πνεύματι οὐκ ἀπέῤῥιψε τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος· ἀλλὰ διαφόροις καιροῖς διαφόρους προνοίας ἐποιήσατο· τότε Ἀδὰμ αὐτῷ ἐν παραδείσῳ, πρῶτον μὲν τρυφῆς λόγῳ τὸν παράδεισον οἰκητήριον δοὺς, ἔπειτα προνοίας λόγῳ ἐντολὴν ποιησάμενος· ἁμαρτόντα δὲ, δικαιοσύνῃ ἐξώσας, ἀγαθότητι δὲ μὴ ἀποῤῥίψας εἰς τὸ παντελὲς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐξ αὐτοῦ κατὰ διαδοχὴν διαφόρως παιδεύσας· δι' ὃν ἐπὶ τὸ τέρμα τοῦ αἰῶνος ἀπέστειλε τὸν υἱὸν αὐτοῦ ἄνθρωπον γενέσθαι δι' ἀνθρώπους, καὶ πάντα τὰ ἀνθρώπινα πάθη ἀναδέξασθαι χωρὶς ἁμαρτίας. αὐτὸν οὖν καὶ νῦν παρακαλείτω ὁ ἱερεὺς πρὸς τῷ βαπτίσματι, καὶ λεγέτω, ὅτι κάτιδε ἐξ οὐρανοῦ, καὶ ἁγίασον τὸ ὕδωρ τοῦτο· δὸς δὲ χάριν καὶ δύναμιν, ὥςτε τὸν βαπτιζόμενον, κατ' ἐντολὴν τοῦ Χριστοῦ σου, αὐτῷ συσταυρωθῆναι, καὶ συναποθανεῖν καὶ συνταφῆναι, καὶ συναναστῆναι εἰς υἱοθεσίαν τὴν ἐν αὐτῷ, τῷ νεκρωθῆναι μὲν τῇ ἁμαρτίᾳ, ζῆσαι δὲ τῇ δικαιοσύνῃ.

Beilage Nr. XXXII.

Zu §. 113. n. 9.

Euseb. hist. eccles. VII, 9.

Τῶν συναγομένων ἀδελφῶν πιστὸς νομιζόμενος ἀρχαῖος καὶ πρὸ τῆς ἐμῆς χειροτονίας, οἶμαι δὲ καὶ πρὸ τῆς τοῦ μακαρίου Ἡρακλᾶ καταστάσεως τῆς συναγωγῆς μετασχὼν τοῖς ὑπόγυον βαπτιζομένοις παρατυχὼν, καὶ τῶν ἐπερωτήσεων καὶ τῶν ἀποκρίσεων ἐπακούσας, προςῆλθέ μοι κλαίων καὶ καταθρηνῶν ἑαυτὸν, καὶ πίπτων πρὸ τῶν ποδῶν μου· ἐξομολογούμενος μὲν καὶ ἐξομνύ-

μενος τὸ βάπτισμα ὃ παρὰ τοῖς αἱρετικοῖς βεβάπτιστο, μὴ τοιοῦτον εἶναι, μὴ δὲ ὅλως ἔχειν τινὰ πρὸς τοῦτο κοινωνίαν· ἀσεβείας γὰρ ἐκεῖνο καὶ βλασφημιῶν πεπληρῶσθαι· λέγων δὲ πάνυ τι τὴν ψυχὴν νῦν κατανενύχθαι, καὶ μὴ δὲ παῤῥησίαν ἔχειν ἐπᾶραι τοὺς ὀφθαλμοὺς πρὸς τὸν Θεὸν ἀπὸ τῶν ἀνοσίων ἐκείνων ῥημάτων καὶ πραγμάτων ὁρμώμενος· καὶ διὰ τοῦτο δεόμενος τῆς εἰλικρινεστάτης ταύτης καθάρσεως καὶ παραδοχῆς καὶ χάριτος τυχεῖν· ὅπερ ἐγὼ μὲν οὐκ ἐτόλμησα ποιῆσαι, φήσας αὐτάρκη τὴν πολυχρόνιον αὐτῷ κοινωνίαν εἰς τοῦτο γεγονέναι. εὐχαριστίας γὰρ ἐπακούσαντα, καὶ συνεπιφθεγξάμενον τὸ ἀμὴν, καὶ τραπέζῃ παραστάντα, καὶ χεῖρας εἰς ὑποδοχὴν τῆς ἁγίας τροφῆς προτείναντα· καὶ ταύτην καταδεξάμενον, καὶ τοῦ σώματος καὶ τοῦ αἵματος τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ μετασχόντα ἱκανῷ χρόνῳ, οὐκ ἂν ἐξ ὑπαρχῆς ἀνασκευάζειν ἔτι τολμήσαιμι· θαρσεῖν δὲ ἐκέλευον, καὶ μετὰ βεβαίας πίστεως καὶ ἀγαθῆς συνειδήσεως τῇ μετοχῇ τῶν ἁγίων προσιέναι· ὁ δὲ οὔτε πενθῶν παύεται· πέφρικέ τε τῇ τραπέζῃ προσιέναι· καὶ μόλις παρακαλούμενος συνεστάναι ταῖς προσευχαῖς ἀνέχεται.

Beilage Nr. XXXIII.

Zu §. 118. n. 3.

Die Römische Abendmahlsliturgie aus dem Liber Sacr. *Gregor.* M.

In primis ad Introitum Antiphona, qualis fuerit statutis temporibus seu diebus festis, seu quotidianis.

Deinde Kyrie eleison.

Item dicitur Gloria in excelsis Deo, si episcopus fuerit, tantummodo die Dominico, sive diebus festis. A presbyteris autem minime dicitur, nisi solo in Pascha. Quando vero Litania agitur, neque Gloria in excelsis Deo, neque Alleluja canitur.

Postmodum dicitur Oratio: Deinde sequitur Apostolus.

Item Graduale, seu Alleluja.

Postmodum legitur Evangelium et offertorium et dicitur Oratio super oblata.

Qua completa, dicit sacerdos excelsa voce:

Per omnia saecula saeculorum. R. Amen. Dicit: Dominus vobiscum. R. Et cum Spiritu tuo. Dicit: Sursum corda. R. Habemus ad Dominum. Dicit: Gratias agamus Domino Deo nostro. R. Dignum et justum est.

Vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere, domine, sancte, pater omnipotens, aeterne Deus, per Christum dominum nostrum. Per quem majestatem tuam laudant Angeli, adorant dominationes, tremunt potestates, coeli, coelorumque virtutes, ac beata Seraphim socia exultatione concelebrant. Cum quibus et nostras voces, ut admitti jubeas, deprecamur, supplici confessione dicentes: Sanctus! Sanctus! Sanctus! Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Osanna in excelsis. Benedictus qui venit in nomine domini. Osanna in excelsis.

Te igitur, clementissime Pater per Jesum Christum Filium tuum, dominum nostrum supplices rogamus et petimus, uti accepta habeas et benedicas haec dona, haec munera, haec sancta sacrificia illibata: In primis, quae tibi offerimus pro Ecclesia tua Sancta Catholica, quam pacificare, custodire, adunare et regere digneris toto orbe terrarum, una cum famulo tuo Papa nostro Ill. et Rege nosto Ill. et omnibus orthodoxis atque catholicae et apostolicae fidei cultoribus.

Memento, Domine, famulorum famularumque tuarum Ill. et Ill. et omnium circum adstantium, quorum tibi fides cognita est et nota devotio: qui tibi offerunt hoc sacrificium laudis pro se suisque omnibus, pro red-

d) Symbolum der Kirche zu Aquileja (nach *Rufinus*, Expos. Symb. Apost.)

Credo in Deo patre omnipotente, invisibili et impassibili. Et in Christo Jesu, unico filio ejus, domino nostro. Qui natus est de spiritu sancto ex Maria virgine. Crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus descendit ad inferna. Tertia die resurrexit a mortuis. Ascendit in coelos, sedet ad dexteram patris; inde venturus est judicare vivos et mortuos. Et in spiritu sancto. Sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, hujus carnis resurrectionem.

Beilage Nr. XXX.

Zu §. 107. n. 4.

Gebet bei Einsegnung des Tauföls. *Constit.* VII, 42.

Εὐλογεῖται δὲ τοῦτο παρὰ τοῦ ἀρχιερέως εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, καὶ προκατασκευὴν τοῦ βαπτίσματος· ἐπικαλεῖται γὰρ οὕτω τὸν ἀγέννητον Θεὸν, τὸν πατέρα τοῦ Χριστοῦ, τὸν βασιλέα πάσης αἰσθητῆς καὶ νοητῆς φύσεως, ἵνα ἁγιάσῃ τὸ ἔλαιον τῷ ὀνόματι τοῦ κυρίου Ἰησοῦ, καὶ δώσῃ χάριν πνευματικὴν, καὶ δύναμιν ἐνεργητικὴν, ἄφεσίν τε ἁμαρτιῶν, καὶ προπαρασκευὴν ὁμολογίας βαπτίσματος, ὥςτε τὸν χριόμενον ἀπολυθέντα πάσης ἀσεβείας, ἄξιον γενέσθαι τῆς μυήσεως κατ᾽ ἐντολὴν τοῦ μονογενοῦς.

Beilage Nr. XXXI.

Zu §. 107. n. 5.

Gebet bei Einsegnung des Taufwassers. *Constit.* VII, 43.

Εἶτα ἔρχεται εἰς τὸ ὕδωρ. εὐλογεῖ καὶ δοξάζει τὸν δεσπότην Θεὸν τὸν παντοκράτορα, τὸν πατέρα τοῦ μονογενοῦς Θεοῦ, εὐχαριστῶν ὁ ἱερεύς· ὅτι ἀπέστειλεν ἐνανθρωπῆσαι τὸν υἱὸν αὐτοῦ δι᾽ ἡμᾶς, ἵνα ἡμᾶς σώσῃ· ὅτι ἠνέσχετο τῆς ἐνανθρωπήσεως ὑπήκοον αὐτὸν γενέ-

σθαι ἐν πᾶσι, κηρύξαι βασιλείαν οὐρανῶν, ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, νεκρῶν ἀνάστασιν. ἐπὶ τούτοις προςκυνεῖ αὐτὸν τὸν μονογενῆ Θεὸν μετ' αὐτὸν, καὶ δι' αὐτὸν εὐχαριστῶν αὐτῷ, τῷ ἀναδέξασθαι αὐτὸν τὸν ὑπὲρ πάντων θάνατον διὰ τοῦ σταυροῦ, οὗ τύπον ἔδωκε τὸ βάπτισμα τῆς παλιγγενεσίας. δοξάζει τε ὅτι ἐν τῷ ὀνόματι τοῦ Χριστοῦ, Θεὸς ὁ τῶν ὅλων κύριος, ἐν ἁγίῳ πνεύματι οὐκ ἀπέῤῥιψε τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος· ἀλλὰ διαφόροις καιροῖς διαφόρους προνοίας ἐποιήσατο· τότε Ἀδὰμ αὐτῷ ἐν παραδείσῳ, πρῶτον μὲν τρυφῆς λόγῳ τὸν παράδεισον οἰκητήριον δοὺς, ἔπειτα προνοίας λόγῳ ἐντολὴν ποιησάμενος· ἁμαρτόντα δὲ, δικαιοσύνῃ ἐξώσας, ἀγαθότητι δὲ μὴ ἀποῤῥίψας εἰς τὸ παντελὲς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐξ αὐτοῦ κατὰ διαδοχὴν διαφόρως παιδεύσας· δι' ὃν ἐπὶ τὸ τέρμα τοῦ αἰῶνος ἀπέστειλε τὸν υἱὸν αὐτοῦ ἄνθρωπον γενέσθαι δι' ἀνθρώπους, καὶ πάντα τὰ ἀνθρώπινα πάθη ἀναδέξασθαι χωρὶς ἁμαρτίας. αὐτὸν οὖν καὶ νῦν παρακαλείτω ὁ ἱερεὺς πρὸς τῷ βαπτίσματι, καὶ λεγέτω, ὅτι κάτιδε ἐξ οὐρανοῦ, καὶ ἁγίασον τὸ ὕδωρ τοῦτο· δὸς δὲ χάριν καὶ δύναμιν, ὥςτε τὸν βαπτιζόμενον, κατ' ἐντολὴν τοῦ Χριστοῦ σου, αὐτῷ συσταυρωθῆναι, καὶ συναποθανεῖν καὶ συνταφῆναι, καὶ συναναστῆναι εἰς υἱοθεσίαν τὴν ἐν αὐτῷ, τῷ νεκρωθῆναι μὲν τῇ ἁμαρτίᾳ, ζῆσαι δὲ τῇ δικαιοσύνῃ.

Beilage Nr. XXXII.

Zu §. 113. n. 9.

Euseb. hist. eccles. VII, 9.

Τῶν συναγομένων ἀδελφῶν πιστὸς νομιζόμενος ἀρχαῖος καὶ πρὸ τῆς ἐμῆς χειροτονίας, οἶμαι δὲ καὶ πρὸ τῆς τοῦ μακαρίου Ἡρακλᾶ καταστάσεως τῆς συναγωγῆς μετασχὼν τοῖς ὑπόγυον βαπτιζομένοις παρατυχὼν, καὶ τῶν ἐπερωτήσεων καὶ τῶν ἀποκρίσεων ἐπακούσας, προςῆλθέ μοι κλαίων καὶ καταθρηνῶν ἑαυτὸν, καὶ πίπτων πρὸ τῶν ποδῶν μου· ἐξομολογούμενος μὲν καὶ ἐξομνύ-

μενος τὸ βάπτισμα ὃ παρὰ τοῖς αἱρετικοῖς βεβάπτιστο, μὴ τοιοῦτον εἶναι, μὴ δὲ ὅλως ἔχειν τινὰ πρὸς τοῦτο κοινωνίαν· ἀσεβείας γὰρ ἐκεῖνο καὶ βλασφημιῶν πεπληρῶσθαι· λέγων δὲ πάνυ τι τὴν ψυχὴν νῦν κατανενύχθαι, καὶ μὴ δὲ παῤῥησίαν ἔχειν ἐπᾶραι τοὺς ὀφθαλμοὺς πρὸς τὸν Θεὸν ἀπὸ τῶν ἀνοσίων ἐκείνων ῥημάτων καὶ πραγμάτων ὁρμώμενος· καὶ διὰ τοῦτο δεόμενος τῆς εἰλικρινεστάτης ταύτης καθάρσεως καὶ παραδοχῆς καὶ χάριτος τυχεῖν· ὅπερ ἐγὼ μὲν οὐκ ἐτόλμησα ποιῆσαι, φήσας αὐτάρκη τὴν πολυχρόνιον αὐτῷ κοινωνίαν εἰς τοῦτο γεγονέναι. εὐχαριστίας γὰρ ἐπακούσαντα, καὶ συνεπιφθεγξάμενον τὸ ἀμὴν, καὶ τραπέζῃ παραστάντα, καὶ χεῖρας εἰς ὑποδοχὴν τῆς ἁγίας τροφῆς προτείναντα· καὶ ταύτην καταδεξάμενον, καὶ τοῦ σώματος καὶ τοῦ αἵματος τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ μετασχόντα ἱκανῷ χρόνῳ, οὐκ ἂν ἐξ ὑπαρχῆς ἀνασκευάζειν ἔτι τολμήσαιμι· θαρσεῖν δὲ ἐκέλευον, καὶ μετὰ βεβαίας πίστεως καὶ ἀγαθῆς συνειδήσεως τῇ μετοχῇ τῶν ἁγίων προσιέναι· ὁ δὲ οὔτε πενθῶν παύεται· πέφρικέ τε τῇ τραπέζῃ προσιέναι· καὶ μόλις παρακαλούμενος συνεστάναι ταῖς προσευχαῖς ἀνέχεται.

Beilage Nr. XXXIII.

Zu §. 118. n. 3.

Die Römische Abendmahlsliturgie aus dem Liber Sacr. *Gregor.* M.

In primis ad Introitum Antiphona, qualis fuerit statutis temporibus seu diebus festis, seu quotidianis.

Deinde Kyrie eleison.

Item dicitur Gloria in excelsis Deo, si episcopus fuerit, tantummodo die Dominico, sive diebus festis. A presbyteris autem minime dicitur, nisi solo in Pascha. Quando vero Litania agitur, neque Gloria in excelsis Deo, neque Alleluja canitur.

Postmodum dicitur Oratio: Deinde sequitur Apostolus.

Item Graduale, seu Alleluja.

Postmodum legitur Evangelium et offertorium et dicitur Oratio super oblata.

Qua completa, dicit sacerdos excelsa voce:

Per omnia saecula saeculorum. R. Amen. Dicit: Dominus vobiscum. R. Et cum Spiritu tuo. Dicit: Sursum corda. R. Habemus ad Dominum. Dicit: Gratias agamus Domino Deo nostro. R. Dignum et justum est.

Vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere, domine sancte, pater omnipotens, aeterne Deus, per Christum dominum nostrum. Per quem majestatem tuam laudant Angeli, adorant dominationes, tremunt potestates, coeli, coelorumque virtutes, ac beata Seraphim socia exultatione concelebrant. Cum quibus et nostras voces, ut admitti jubeas, deprecamur, supplici confessione dicentes: Sanctus! Sanctus! Sanctus! Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Osanna in excelsis. Benedictus qui venit in nomine domini. Osanna in excelsis.

Te igitur, clementissime Pater per Jesum Christum Filium tuum dominum nostrum supplices rogamus et petimus, uti accepta habeas et benedicas haec dona, haec munera, haec sancta sacrificia illibata: In primis, quae tibi offerimus pro Ecclesia tua Sancta Catholica, quam pacificare, custodire, adunare et regere digneris toto orbe terrarum, una cum famulo tuo Papa nostro Ill. et Rege nosto Ill. et omnibus orthodoxis atque catholicae et apostolicae fidei cultoribus.

Memento, Domine, famulorum famularumque tuarum Ill. et Ill. et omnium circum adstantium, quorum tibi fides cognita est et nota devotio: qui tibi offerunt hoc sacrificium laudis pro se suisque omnibus, pro red-

emptione animarum suarum, pro spe salutis et incolumitatis suae, tibi reddunt vota sua, aeterno Deo, vivo et vero.

Communicantes et memoriam venerantes, inprimis gloriosae semper Virginis Mariae genetricis Dei et Domini nostri Jesu Christi. Sed et beatorum Apostolorum ac Martyrum tuorum Petri, Pauli, Andreae, Jacobi, Joannis, Thomae, Jacobi, Philippi, Bartholomaei, Matthaei, Simonis et Taddei, Lini, Cleti, Clementis, Sixti, Cornelii, Cypriani, Laurentii, Chrysogoni, Joannis et Pauli, Cosmae et Damiani, Hilarii, Martini, Augustini, Gregorii, Hieronymi, Benedicti, et omnium Sanctorum tuorum, quorum meritis precibusque concedas, ut in omnibus protectionis tuae muniamur auxilio. Per Christum dominum nostrum.

Hanc igitur oblationem servitutis nostrae, sed et cunctae familiae tuae, quaesumus domine, ut placatus accipias; diesque nostros in tua pace disponas, atque ab aeterna damnatione nos eripi, et in electorum tuorum jubeas grege numerari. Per Christum dominum nostrum.

Quam oblationem tu, Deus, in omnibus, quaesumus, benedictam, adscriptam, ratam, rationabilem, acceptabilemque facere digneris, ut nobis cor†pus, et san†guis fiat dilectissimi filii tui Domini Dei nostri Jesu Christi.

Qui pridie quam pateretur, accepit panem in sanctas ac venerabiles manus suas, elevatis oculis in coelum, ad te Deum patrem suum omnipotentem, tibi gratias agens, bene † dixit, fregit, dedit discipulis suis, dicens: Accipite, et manducate ex hoc omnes. Hoc est enim corpus meum.

Simili modo, postea quam coenatum est, accipiens et hunc praeclarum calicem in sanctas ac venerabiles manus suas, item tibi gratias agens, bene†dixit, dedit discipulis suis, dicens: Accipite, et bibite ex eo omnes: Hic est enim calix sanguinis mei, novi et aeterni testamenti, myterium fidei, qui pro vobis et pro multis effundetur in remissionem peccatorum.

Haec quotiescunque feceritis in mei memoriam facietis.

Unde et memores sumus, Domine, nos tui servi, sed et plebs tua sancta, Christi Filii tui Dei nostri, tam beatae passionis, nec non et ab inferis resurrectionis, sed et in coelos gloriosae adscensionis. Offerimus praeclarae Majestati tuae de tuis donis ac datis, hostiam † puram, hostiam † sanctam, hostiam † immaculatam, Panem † sanctum vitae aeternae, et calicem † salutis perpetuae.

Supra quae propitio ac sereno vultu respicere digneris, et accepta habere, sicuti accepta habere dignatus es munera pueri tui justi Abel, et sacrificium Patriarchae nostri Abrahae et quod tibi obtulit summus sacerdos tuus Melchisedech sanctum sacrificium, immaculatam hostiam.

Supplices te rogamus, omnipotens Deus, jube haec perferri, per manus angeli tui in sublime altare tuum, in conspectu divinae majestatis tuae, ut quotquot ex hac altaris participatione sacrosanctum Filii tui † corpus et † sanguinem sumserimus, omni benedictione coelesti et gratia repleamur. Per Christum dominum nostrum.

Super Diptycha.

Memento etiam, domine, famulorum famularumque tuarum Ill., qui nos praecesserunt cum signo fidei, et dormiunt in somno pacis. Ipsis, Domine, et omnibus in Christo quiescentibus, locum refrigerii, lucis, et pacis, ut indulgeas, deprecamur. Per eundem.

Nobis quoque peccatoribus famulis tuis de multitudine miserationum tuarum sperantibus, partem aliquam et societatem donare digneris, cum tuis sanctis Apostolis et Martyribus, cum Joanne, Stephano, Matthia, Barnaba, Ignatio, Alexandro, Marcellino, Petro, Felicitate, Perpetua, Agathe, Lucia, Agne, Caecilia, Anastasia et cum omnibus Sanctis tuis, intra quorum nos consortium, non

aestimator meriti, sed veniae, quaesumus, largitor admitte. Per Christum dominum nostrum.

Per quem haec omnia, domine, semper bona, creas, sancti†ficas, vivi†ficas, bene†dicis, et praestas nobis. Per ip†sum, et cum ip†so, et in ip†so, est tibi Deo Patri omnipotenti in unitate Spiritus Sancti, omnis honor et gloria.

Per omnia saecula saeculorum. Amen.

Oremus.

Praeceptis salutaribus moniti, et divina institutione formati, audemus dicere:

Pater noster, qui es in coelis, Sanctificetur nomen tuum; Adveniat regnum tuum; Fiat voluntas tua, sicut in coelo, et in terra: Panem nostrum quotidianum da nobis hodie; Et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris. Et ne nos inducas in tentationem. R. Sed libera nos a malo.

Libera nos, quaesumus Domine, ab omnibus malis, praeteritis, praesentibus, et futuris, et intercedente beata et gloriosa semqer Virgine Dei genetrice Maria, et beatis Apostolis tuis, Petro et Paulo, atque Andrea, nec non et b. Stephano, protomartyre tuo, et omnibus Sanctis, da propitius pacem diebus nostris, ut ope misericordiae tuae adjuti, et a peccato simus semper liberi, et ab omni perturbatione securi. Per Dominum.

Pax Domini sit semper vobiscum. R. et cum spiritu tuo.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Beilage Nr. XXXIV.

Zu §. 119. n. 9.

Dankgebet des Bischofs vor der Abendmahlsfeier. *Constit. Apost.* VIII, 12.

Ἄξιον ὡς ἀληθῶς καὶ δίκαιον, πρὸ πάντων ἀνυμνεῖν σε τὸν ὄντως ὄντα Θεὸν, τὸν πρὸ τῶν γεννητῶν ὄντα, ἐξ οὗ πᾶσα πατριὰ ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς ὀνομάζεται, τὸν μόνον ἀγέννητον καὶ ἄναρχον καὶ ἀβασίλευτον, καὶ ἀδέσποτον, τὸν ἀνενδεῆ, τὸν παντὸς ἀγαθοῦ χορηγὸν, τὸν πάσης αἰτίας καὶ γενέσεως κρείττονα, τὸν πάντοτε κατὰ τὰ αὐτὰ καὶ ὡςαύτως ἔχοντα· ἐξ οὗ τὰ πάντα, καθάπερ ἔκ τινος ἀφετηρίας, εἰς τὸ εἶναι παρῆλθεν. σὺ γὰρ εἶ ἡ ἄναρχος γνῶσις, ἡ ἀΐδιος ὅρασις, ἡ ἀγέννητος ἀκοὴ, ἡ ἀδίδακτος σοφία· ὁ πρῶτος τῇ φύσει, καὶ νόμος τῷ εἶναι, καὶ κρείττων παντὸς ἀριθμοῦ. Τὰ πάντα ἐκ τοῦ μὴ ὄντος εἰς τὸ εἶναι παραγαγὼν διὰ τοῦ μονογενοῦς σου υἱοῦ· αὐτὸν δὲ πρὸ πάντων αἰώνων γεννήσας βουλήσει, καὶ δυνάμει, καὶ ἀγαθότητι, ἀμεσιτεύτως, υἱὸν μονογενῆ, λόγον Θεὸν, σοφίαν ζῶσαν, πρωτότοκον πάσης κτίσεως, ἄγγελον τῆς μεγάλης βουλῆς σου, ἀρχιερέα σὸν, βασιλέα δὲ καὶ κύριον πάσης νοητῆς καὶ αἰσθητῆς φύσεως, τὸν πρὸ πάντων, δι' οὗ τὰ πάντα· σὺ γὰρ, Θεὲ αἰώνιε, δι' αὐτοῦ τὰ πάντα πεποίηκας, καὶ δι' αὐτοῦ τῆς προςηκούσης προνοίας τὰ ὅλα ἀξιοῖς. δι' οὗ γὰρ τὸ εἶναι ἐχαρίσω, δι' αὐτοῦ καὶ τὸ εὖ εἶναι ἐδωρήσω. ὁ Θεὸς καὶ πατὴρ τοῦ μονογενοῦς υἱοῦ σου· ὁ δι' αὐτοῦ πρὸ πάντων ποιήσας τὰ Χερουβὶμ καὶ τὰ Σεραφὶμ, αἰῶνάς τε καὶ στρατιὰς, δυνάμεις τε καὶ ἐξουσίας, ἀρχάς τε καὶ θρόνους, ἀρχαγγέλους τε καὶ ἀγγέλους· καὶ μετὰ ταῦτα πάντα, ποιήσας δι' αὐτοῦ τὸν φαινόμενον τοῦτον κόσμον, καὶ πάντα τὰ ἐν αὐτῷ. σὺ γὰρ εἶ ὁ τὸν οὐρανὸν ὡς καμάραν στήσας καὶ ὡς δέῤῥιν ἐκτείνας, καὶ τὴν γῆν ἐπ' οὐδενὸς ἱδρύσας γνώμῃ μόνῃ· ὁ πήξας στερέωμα, καὶ νύκτα καὶ ἡμέραν κατασκευάσας· ὁ ἐξαγαγὼν φῶς ἐκ θησαυρῶν, καὶ τῇ

τούτου στολῇ ἐπαγαγὼν τὸ σκότος, εἰς ἀνάπαυλαν τῶν ἐν τῷ κόσμῳ κινουμένων ζώων· ὁ τὸν ἥλιον τάξας εἰς ἀρχὰς τῆς ἡμέρας, ἐν οὐρανῷ καὶ τὴν σελήνην εἰς ἀρχὰς τῆς νυκτὸς, καὶ τὸν χορὸν τῶν ἀστέρων ἐν οὐρανῷ καταγράψας, εἰς αἶνον τῆς σῆς μεγαλοπρεπείας· ὁ ποιήσας ὕδωρ πρὸς πόσιν καὶ κάθαρσιν, ἀέρα ζωτικὸν πρὸς εἰςπνοὴν καὶ φωνῆς ἀπόδοσιν διὰ γλώττης πληττούσης τὸν ἀέρα, καὶ ἀκοὴν συνεργουμένην ὑπ' αὐτοῦ ὡς ἐπαΐειν εἰςδεχομένην τὴν προςπίπτουσαν αὐτῇ λαλιάν· ὁ ποιήσας πῦρ πρὸς σκότους παραμυθίαν, πρὸς ἐνδείας ἀναπλήρωσιν, καὶ τὸ θερμαίνεσθαι ἡμᾶς καὶ φωτίζεσθαι ὑπ' αὐτοῦ· ὁ τὴν μεγάλην θάλασσαν χωρίσας τῆς γῆς, καὶ τὴν μὲν ἀναδείξας πλωτὴν, τὴν δὲ ποσὶ βάσιμον ποιήσας, καὶ τὴν μὲν ζώοις μικροῖς καὶ μεγάλοις πληθύνας, τὴν δὲ ἡμέροις καὶ ἀτιθάσσοις πληρώσας, φυτοῖς τε διαφόροις στέψας, καὶ βοτάναις στεφανώσας, καὶ ἄνθεσι καλλύνας, καὶ σπέρμασι πλουτίσας, ὁ συστησάμενος ἄβυσσον, καὶ μέγα κῆτος αὐτῇ περιθεὶς, ἁλμυρῶν ὑδάτων σεσωρευμένα πελάγη, περιφράξας δὲ αὐτὴν πύλαις ἄμμου λεπτοτάτης· ὁ πνεύμασί ποτε μὲν αὐτὴν κορυφῶν εἰς ὀρέων μέγεθος, ποτὲ δὲ στρωννύων αὐτὴν εἰς πεδίον, καί ποτε μὲν ἐκμαίνων χειμῶνι, ποτὲ δὲ πραΰνων γαλήνῃ, ὡς ναυσιπόροις πλωτῆρσιν εὔκολον εἶναι πρὸς πορείαν· ὁ ποταμοῖς διαζώσας τὸν ὑπὸ σοῦ διὰ Χριστοῦ γενόμενον κόσμον, καὶ χειμάῤῥοις ἐπικλύσας, καὶ πηγαῖς ἀεννάοις μεθύσας, ὄρεσι δὲ περισφίγξας εἰς ἕδραν ἀτρεμῆ γῆς ἀσφαλεστάτην. ἐπλήρωσας γάρ σου τὸν κόσμον, καὶ διεκόσμησας αὐτὸν βοτάναις εὐόσμοις καὶ ἰασίμοις, ζώοις πολλοῖς καὶ διαφόροις, ἀλκίμοις καὶ ἀσθενεστέροις, ἐδωδίμοις καὶ ἐνεργοῖς, ἡμέροις καὶ ἀτιθάσσοις, ἑρπετῶν συριγμοῖς, πτηνῶν ποικίλων κλαγγαῖς, ἐνιαυτῶν κύκλοις, μηνῶν καὶ ἡμερῶν ἀριθμοῖς, τροπῶν τάξεσι, νεφῶν ὀμβροτόκων διαδρομαῖς, εἰς καρπῶν γονὰς, καὶ ζώων σύστασιν, σταθμὸν ἀνέμων διαπνεόντων, ὅτε προσταχθῶσι παρὰ σοῦ, τῶν φυτῶν καὶ τῶν βοτανῶν τὸ πλῆθος. καὶ οὐ μόνον τὸν κόσμον ἐδημιούργησας, ἀλλὰ καὶ τὸν κοσμοπολίτην

ἄνθρωπον ἐν αὐτῷ ἐποίησας, κόσμου κόσμον αὐτὸν ἀναδείξας. εἶπας γὰρ τῇ σῇ σοφίᾳ· ποιήσωμεν ἄνθρωπον κατ' εἰκόνα ἡμετέραν, καὶ καθ' ὁμοίωσιν καὶ ἀρχέτωσαν τῶν ἰχθύων τῆς θαλάσσης, καὶ τῶν πετεινῶν τοῦ οὐρανοῦ. Διὸ καὶ πεποίηκας αὐτὸν ἐκ ψυχῆς ἀθανάτου καὶ σώματος σκεδαστοῦ· τῆς μὲν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος, τοῦ δὲ ἐκ τῶν τεσσάρων στοιχείων· καὶ δέδωκας αὐτῷ, κατὰ μὲν τὴν ψυχὴν, τὴν λογικὴν διάγνωσιν, εὐσεβείας καὶ ἀσεβείας διάκρισιν, δικαίου καὶ ἀδίκου παρατήρησιν· κατὰ δὲ τὸ σῶμα τὴν πένταθλον ἐχαρίσω αἴσθησιν, καὶ τὴν μεταβατικὴν κίνησιν. σὺ γὰρ Θεὲ παντοκράτορ, διὰ Χριστοῦ παράδεισον ἐν Ἐδὲμ κατὰ ἀνατολὰς ἐφύτευσας, παντοίων φυτῶν ἐδωδίμων κόσμῳ, καὶ ἐν αὐτῷ ὡς ἂν ἐν ἑστίᾳ πολυτελεῖ εἰςήγαγες αὐτόν· κἂν τῷ ποιεῖν νόμον δέδωκας αὐτῷ ἔμφυτον, ὅπως οἴκοθεν καὶ παρ' ἑαυτοῦ ἔχοι τὰ σπέρματα τῆς θεογνωσίας. εἰςαγαγὼν δὲ εἰς τὸν τῆς τρυφῆς παράδεισον, πάντων μὲν ἀνῆκας αὐτῷ τὴν ἐξουσίαν πρὸς μετάληψιν, ἑνὸς δὲ μόνου τὴν γεῦσιν ἀπεῖπας ἐπ' ἐλπίδι κρειττόνων, ἵνα ἐὰν φυλάξῃ τὴν ἐντολὴν, μισθὸν ταύτης τὴν ἀθανασίαν κομίσηται· ἀμελήσαντα δὲ τῆς ἐντολῆς καὶ γευσάμενον ἀπηγορευμένου καρποῦ ἀπάτῃ ὄφεως καὶ συμβουλίᾳ γυναικὸς, τοῦ μὲν παραδείσου δικαίως ἔξωσας αὐτὸν, ἀγαθότητι δὲ εἰς τὸ παντελὲς ἀπολλύμενον οὐχ ὑπερεῖδες· σὸν γὰρ ἦν δημιούργημα, ἀλλὰ καθυποτάξας αὐτῷ τὴν κτίσιν, δέδωκας αὐτῷ οἰκείοις ἱδρῶσι καὶ πόνοις πορίζειν ἑαυτῷ τὴν τροφὴν, σοῦ πάντα φύοντος καὶ αὔξοντος καὶ πεπαίνοντος· χρόνῳ δὲ πρὸς ὀλίγον αὐτὸν κοιμίσας, ὅρκῳ εἰς παλιγγενεσίαν ἐκάλεσας· ὅρον θανάτου λύσας, ζωὴν ἐξ ἀναστάσεως ἐπηγγείλω. καὶ οὐ τοῦτο μόνον, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐξ αὐτοῦ εἰς πλῆθος ἀνάριθμον χέας, τοὺς ἐμμείναντάς σοι ἐδόξασας, τοὺς δὲ ἀποστάντας σου ἐκόλασας. Καὶ τοῦ μὲν Ἄβελ ὡς ὁσίου προςδεξάμενος τὴν θυσίαν, τοῦ δὲ ἀδελφοκτόνου Καΐν ἀποστραφεὶς τὸ δῶρον, ὡς ἐναγοῦς. Καὶ πρὸς τούτοις τὸν Σὴθ, καὶ τὸν Ἐνὼς προςελάβου, καὶ τὸν Ἐνὼχ μετατέθεικας. σὺ γὰρ εἶ ὁ δημιουργὸς τῶν ἀνθρώπων, καὶ τῆς ζωῆς χορηγὸς,

καὶ τῆς ἐνδείας πληρωτὴς, καὶ τῶν νόμων δοτὴρ, καὶ τῶν φυλαττόντων αὐτοὺς μισθαποδότης, καὶ τῶν παραβαινόντων αὐτοὺς ἔκδικος. ὁ τὸν μέγαν κατακλυσμὸν ἐπαγαγὼν τῷ κόσμῳ διὰ τὸ πλῆθος τῶν ἀσεβησάντων, καὶ τὸν δίκαιον Νῶε ῥυσάμενος ἐκ τοῦ κατακλυσμοῦ ἐν λάρνακι σὺν ὀκτὼ ψυχαῖς, τέλος μὲν τῶν παρῳχηκότων, ἀρχὴν δὲ τῶν μελλόντων ἐπιγίνεσθαι. ὁ τὸ φοβερὸν πῦρ κατὰ τῆς Σοδομηνῆς πενταπόλεως ἐξάψας, καὶ γῆν καρποφόρον εἰς ἅλμην θέμενος ἀπὸ κακίας τῶν κατοικούντων ἐν αὐτῇ, καὶ τὸν ὅσιον Λὼτ ἐξαρπάσας τοῦ ἐμπρησμοῦ. σὺ εἶ ὁ τὸν Ἀβραὰμ ῥυσάμενος προγονικῆς ἀσεβείας, καὶ κληρονόμον τοῦ κόσμου καταστήσας, καὶ ἐμφανίσας αὐτῷ τὸν Χριστόν σου· ὁ τὸν Μελχισεδὲκ, ἀρχιερέα τῆς λατρείας προχειρισάμενος· ὁ τὸν πολύτλαν θεράποντά σου Ἰὼβ νικητὴν τοῦ ἀρχεκάκου ὄφεως ἀναδείξας· ὁ τὸν Ἰσαὰκ ἐπαγγελίας υἱὸν ποιησάμενος· ὁ τὸν Ἰακὼβ πατέρα δώδεκα παίδων, καὶ τοὺς ἐξ αὐτοῦ εἰς πλῆθος χέας, καὶ εἰςαγαγὼν εἰς Αἴγυπτον ἐν ἑβδομήκοντα πέντε ψυχαῖς. σὺ κύριε, Ἰωσὴφ οὐχ ὑπερεῖδες· ἀλλὰ μισθὸν τῆς διὰ σὲ σωφροσύνης ἔδωκας αὐτῷ τὸ τῶν Αἰγυπτίων ἄρχειν. σὺ κύριε, Ἑβραίους ὑπὸ Αἰγυπτίων καταπονουμένους οὐ περιεῖδες, διὰ τὰς πρὸς τοὺς πατέρας αὐτῶν ἐπαγγελίας· ἀλλ' ἐῤῥύσω, κολάσας Αἰγυπτίους. παραφθειράντων δὲ τῶν ἀνθρώπων τὸν φυσικὸν νόμον, καὶ τὴν κτίσιν, ποτὲ μὲν αὐτόματον νομισάντων, ποτὲ δὲ πλεῖον ἢ δεῖ τιμησάντων, καί σοι τῷ Θεῷ τῶν πάντων συνταττόντων· οὐκ εἴασας πλανᾶσθαι, ἀλλὰ ἀναδείξας τὸν ἅγιόν σου θεράποντα Μωϋσῆν, δι' αὐτοῦ πρὸς βοήθειαν τοῦ φυσικοῦ τὸν γραπτὸν νόμον δέδωκας καὶ τὴν κτίσιν ἔδειξας σὸν ἔργον εἶναι, τὴν δὲ πολύθεον πλάνην ἐξώρισας· τὸν Ἀαρὼν καὶ τοὺς ἐξ αὐτοῦ ἱερατικῇ τιμῇ ἐδόξασας, Ἑβραίους ἁμαρτόντας. ἐκόλασας, ἐπιστρέφοντας, ἐδέξω· τοὺς Αἰγυπτίους δεκαπλήγῳ ἐτιμωρήσω· θάλασσαν διελὼν, Ἰσραηλίτας διεβίβασας· Αἰγυπτίους ἐπιδιώξαντας ὑποβρυχίους ἀπώλεσας· ξύλῳ πικρὸν ὕδωρ ἐγλύκανας· ἐκ πέτρας ἀκροτόμου ὕδωρ ἀνέχεας· ἐξ οὐρανοῦ τὸ μάννα ὕσας· τροφὴν

ἐξ

ἐξ ἀέρος ὀρτυγομήτραν· στύλον πυρὸς τὴν νύκτα πρὸς φωτισμὸν, καὶ στύλον νεφέλης ἡμέραν πρὸς σκιασμὸν θάλπους. τὸν Ἰησοῦν στρατηγὸν ἀναδείξας, ἑπτὰ ἔθνη Χαναναίων δι᾽ αὐτοῦ καθεῖλες, Ἰορδάνην διέῤῥηξας, τοὺς ποταμοὺς Ἠθὰμ ἐξήρανας, τείχη κατέῤῥιψας ἄνευ μηχανημάτων καὶ χειρὸς ἀνθρωπίνης. ὑπὲρ ἁπάντων σοι ἡ δόξα, δέσποτα παντοκράτορ. σὲ προςκυνοῦσιν ἀνάριθμοι στρατιαὶ ἀγγέλων, ἀρχαγγέλων, θρόνων, κυριοτήτων, ἀρχῶν, ἐξουσιῶν, δυνάμεων, στρατιῶν, αἰωνίων· τὰ Χερουβὶμ, καὶ τὰ ἑξαπτέρυγα Σεραφὶμ, ταῖς μὲν δυσὶ κατακαλύπτοντα τοὺς πόδας, ταῖς δὲ δυσὶ τὰς κεφαλὰς, ταῖς δὲ δυσὶ πετόμενα, καὶ λέγοντα ἅμα χιλίαις χιλιάσιν ἀρχαγγέλων, καὶ μυρίαις μυριάσιν ἀγγέλων, ἀκαταπαύστως καὶ ἀσιγήτως βοώσαις· καὶ πᾶς ὁ λαὸς ἅμα εἰπάτω· ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος κύριος Σαβαώθ· πλήρης ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ τῆς δόξης αὐτοῦ· εὐλογητὸς εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν.

Beilage Nr. XXXV.

Zu §. 119. n. 10.

Weihgebet bei der Abendmahlsfeier. *Constit.* VIII, 12.

(Καὶ ὁ ἀρχιερεὺς ἑξῆς λεγέτω·) ἅγιος γὰρ εἶ ὡς ἀληθῶς, καὶ πανάγιος, ὕψιστος καὶ ὑπερυψούμενος εἰς τοὺς αἰῶνας. ἅγιος δὲ καὶ ὁ μονογενής σου υἱὸς ὁ κύριος ἡμῶν καὶ Θεὸς Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς, ὃς εἰς πάντα ὑπηρετησάμενός σοι τῷ Θεῷ αὐτοῦ καὶ πατρὶ, εἴς τε δημιουργίαν διάφορον, καὶ πρόνοιαν κατάλληλον, οὐ περιεῖδε τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων ἀπολλύμενον, ἀλλὰ μετὰ φυσικὸν νόμον, μετὰ νομικὴν παραίνεσιν, μετὰ προφητικοὺς ἐλέγχους καὶ τὰς τῶν ἀγγέλων ἐπιστασίας, παραφθειρόντων σὺν τῷ θετῷ καὶ τὸν φυσικὸν νόμον καὶ τῆς μνήμης ἐκβαλλόντων τὸν κατακλυσμὸν, τὴν ἐκπύρωσιν, τὰς κατ᾽ Αἰγυπτίων πληγὰς, τὰς κατὰ Παλαιστηνῶν σφαγὰς, καὶ μελλόντων

ὅσον οὐδέπω ἀπόλλυσθαι πάντων, εὐδόκησεν αὐτὸς γνώμῃ σῇ ὁ δημιουργὸς ἀνθρώπου, ἄνθρωπος γενέσθαι, ὁ νομοθέτης ὑπὸ νόμους, ὁ ἀρχιερεὺς ἱερεῖον, ὁ ποιμὴν πρόβατον, καὶ ἐξευμενίσατό σε τὸν ἑαυτοῦ Θεὸν καὶ πατέρα, καὶ τῷ κόσμῳ κατήλλαξε, καὶ τῆς ἐπικειμένης ὀργῆς τοὺς πάντας ἠλευθέρωσε, γενόμενος ἐκ παρθένου, γενόμενος ἐν σαρκὶ, ὁ Θεὸς λόγος, ὁ ἀγαπητὸς υἱὸς, ὁ πρωτότοκος πάσης κτίσεως, κατὰ τὰς περὶ αὐτοῦ ὑπ' αὐτοῦ προῤῥηθείσας προφητείας ἐκ σπέρματος Δαβὶδ, καὶ Ἀβραὰμ, καὶ φυλῆς Ἰούδα· καὶ γέγονεν ἐν μήτρᾳ παρθένου ὁ διαπλάσσων πάντας τοὺς γενομένους, καὶ ἐνσαρκώθη ὁ ἄσαρκος, ὁ ἀχρόνως γεννηθεὶς ἐν χρόνῳ γεγέννηται· πολιτευσάμενος ὁσίως καὶ παιδεύσας ἐνθέσμως, πᾶσαν νόσον καὶ πᾶσαν μαλακίαν ἐξ ἀνθρώπων ἀπέλασας, σημεῖά τε καὶ τέρατα ἐν τῷ λαῷ ποιήσας· τροφῆς καὶ ποτοῦ καὶ ὕπνου μεταλαβὼν, ὁ τρέφων πάντας τοὺς χρήζοντας τροφῆς, καὶ ἐμπιπλῶν πᾶν ζῶον εὐδοκίας· ἐφανέρωσέ σου τὸ ὄνομα τοῖς ἀγνοοῦσιν αὐτὸ, τὴν ἄγνοιαν ἐφυγάδευσε, τὴν εὐσέβειαν ἀνεζωπύρωσε, τὸ θέλημά σου ἐπλήρωσε, τὸ ἔργον ὃ ἔδωκας αὐτῷ ἐτελείωσε· καὶ ταῦτα πάντα κατορθώσας, χερσὶν ἀνόμων κατασχεθεὶς, ἱερέων καὶ ἀρχιερέων ψευδωνύμων καὶ λαοῦ παρανόμου, προδοσίᾳ τοῦ τὴν κακίαν νοσήσαντος, καὶ πολλὰ παθὼν ὑπ' αὐτῶν, καὶ πᾶσαν ἀτιμίαν ὑποστὰς τῇ συγχωρήσει, παραδοθεὶς Πιλάτῳ τῷ ἡγεμόνι καὶ κριθεὶς ὁ κριτὴς, καὶ κατακριθεὶς ὁ σωτὴρ, σταυρῷ προσηλώθη ὁ ἀπαθὴς, καὶ ἀπέθανεν ὁ τῇ φύσει ἀθάνατος, καὶ ἐτάφη ὁ ζωοποιὸς, ἵνα πάθους λύσῃ καὶ θανάτου ἐξέληται τούτους τοὺς δι' οὓς παρεγένετο, καὶ ῥήξῃ τὰ δεσμὰ τοῦ διαβόλου, καὶ ῥύσηται τοὺς ἀνθρώπους ἐκ τῆς ἀπάτης αὐτοῦ. καὶ ἀνέστη ἐκ νεκρῶν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ· καὶ τεσσαράκοντα ἡμέρας ἐνδιατρίψας τοῖς μαθηταῖς, ἀνελήφθη εἰς τοὺς οὐρανοὺς, καὶ ἐκαθέσθη ἐκ δεξιῶν σου τοῦ Θεοῦ καὶ πατρὸς αὐτοῦ.

Beilage Nr. XXXVI.

Zu §. 119. n. 10.

Weihgebet bei dem Abendmahl nach *Pseudo-Ambrosius*, de sacram. L. IV. c. 5.

Dicit sacerdos: Fac nobis, inquit, hanc oblationem adscriptam, ratam, rationabilem, acceptabilem: quod figura est corporis et sanguinis domini nostri Jesu Christi. Qui pridie quam pateretur, in sanctis manibus suis accepit panem, respexit in coelum ad te, sancte pater, omnipotens aeterne Deus, gratias agens, benedixit, fregit, fractumque apostolis suis et discipulis suis tradidit dicens: Accipite et edite ex hoc omnes; hoc est enim corpus meum, quod pro multis confringetur. Similiter etiam calicem, postquam coenatum est, pridie quam pateretur, accepit, respexit in coelum ad te, sancte pater, omnipotens aeterne Deus, gratias agens, benedixit, apostolis suis et discipulis suis tradidit, dicens: Accipite et bibite ex hoc omnes, hic est enim sanguis meus.

Beilage Nr. XXXVII.

Zu §. 119. n. 10.

Weihgebet. Aus der Liturgia Mozarabica.

Adesto, adesto Jesu bone pontifex in medio nostri: sicut fuisti in medio discipulorum tuorum: Sancti†fica hanc oblationem: † ut sanctificata † sumamus per manus sancti angeli tui, sancte Domine ac redemtor aeterne. Dominus noster Jesus Christus in qua nocte etc.

Beilage Nr. XXXVIII.

Zu §. 119. n. 11.

Abendmahlsgebet bei der Consecration. *Constit.* VIII. 12.

Μεμνημένοι οὖν ὧν δι' ἡμᾶς ὑπέμεινεν, εὐχαριστοῦμέν σοι, Θεὲ παντοκράτορ, οὐχ ὅσον ὀφείλομεν, ἀλλ' ὅσον δυνάμεθα, καὶ τὴν διάταξιν αὐτοῦ πληροῦμεν. ἐν ᾗ γὰρ νυκτὶ παρεδίδοτο, λαβὼν ἄρτον ταῖς ἁγίαις καὶ ἀμώμοις αὐτοῦ χερσὶ, καὶ ἀναβλέψας πρὸς σὲ τὸν Θεὸν αὐτοῦ καὶ πατέρα, καὶ κλάσας, ἔδωκε τοῖς μαθηταῖς, εἰπών· τοῦτο τὸ μυστήριον τῆς καινῆς διαθήκης· λάβετε ἐξ αὐτοῦ, φάγετε· τοῦτό ἐστι τὸ σῶμά μου, τὸ περὶ πολλῶν θρυπτόμενον εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν· ὡςαύτως καὶ τὸ ποτήριον κεράσας ἐξ οἴνου καὶ ὕδατος, καὶ ἁγιάσας, ἐπέδωκεν αὐτοῖς, λέγων· πίετε ἐξ αὐτοῦ πάντες· τοῦτό ἐστι τὸ αἷμά μου, τὸ περὶ πολλῶν ἐκχυνόμενον εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν. τοῦτο ποιεῖτε εἰς τὴν ἐμὴν ἀνάμνησιν. ὁσάκις γὰρ ἐὰν ἐσθίητε τὸν ἄρτον τοῦτον, καὶ πίνητε τὸ ποτήριον τοῦτο, τὸν θάνατον τὸν ἐμὸν καταγγέλλετε, ἄχρις ἂν ἔλθω. μεμνημένοι τοίνυν τοῦ πάθους αὐτοῦ καὶ τοῦ θανάτου, καὶ τῆς ἐκ νεκρῶν ἀναστάσεως, καὶ τῆς εἰς οὐρανοὺς ἐπανόδου, καὶ τῆς μελλούσης αὐτοῦ δευτέρας παρουσίας, ἐν ᾗ ἔρχεται μετὰ δόξης καὶ δυνάμεως, κρῖναι ζῶντας καὶ νεκροὺς, καὶ ἀποδοῦναι ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ, προςφέρομέν σοι τῷ βασιλεῖ καὶ Θεῷ, κατὰ τὴν αὐτοῦ διάταξιν, τὸν ἄρτον τοῦτον, καὶ τὸ ποτήριον τοῦτο, εὐχαριστοῦντές σοι δι' αὐτοῦ, ἐφ' οἷς κατηξίωσας ἡμᾶς ἑστάναι ἐνώπιόν σου, καὶ ἱερατεύειν σοι, καὶ ἀξιοῦμέν σε, ὅπως εὐμενῶς ἐπιβλέψῃς ἐπὶ τὰ προκείμενα δῶρα ταῦτα ἐνώπιόν σου, σὺ ὁ ἀνενδεὴς Θεὸς, καὶ εὐδοκήσῃς ἐπ' αὐτοῖς εἰς τιμὴν τοῦ Χριστοῦ σου, καὶ καταπέμψῃς τὸ ἅγιόν σου πνεῦμα ἐπὶ τὴν θυσίαν ταύτην, τὸν μάρτυρα τῶν παθημάτων τοῦ κυρίου Ἰησοῦ, ὅπως ἀποφήνῃ τὸν ἄρτον τοῦτον σῶμα τοῦ Χριστοῦ σου, καὶ τὸ ποτήριον τοῦτο αἷμα τοῦ Χριστοῦ σου, ἵνα οἱ μεταλαβόντες αὐτοῦ, βε-

βαιωθῶσι πρὸς εὐσέβειαν, ἀφέσεως ἁμαρτημάτων τύχωσι, τοῦ διαβόλου καὶ τῆς πλάνης αὐτοῦ ῥυσθῶσι, πνεύματος ἁγίου πληρωθῶσιν, ἄξιοι τοῦ Χριστοῦ σου γένωνται, ζωῆς αἰωνίου τύχωσι, σοῦ καταλλαγέντος αὐτοῖς, δέσποτα παντοκράτορ.

Beilage Nr. XXXIX.

Zu §. 119. n. 11.

Gebet bei der Consecration nach *Constit.* VII, 25.

Γίνεσθε δὲ πάντοτε εὐχάριστοι, ὡς πιστοὶ καὶ εὐγνώμονες δοῦλοι· περὶ μὲν τῆς εὐχαριστίας οὕτω λέγοντες· εὐχαριστοῦμέν σοι, πάτερ ἡμῶν, ὑπὲρ ζωῆς ἧς ἐγνώρισας ἡμῖν διὰ Ἰησοῦ τοῦ παιδός σου, δι' οὗ καὶ τὰ πάντα ἐποίησας, καὶ τῶν ὅλων προνοεῖς, ὃν καὶ ἀπέστειλας περὶ σωτηρίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ γενέσθαι ἄνθρωπον, ὃν καὶ συνεχώρησας παθεῖν καὶ ἀποθανεῖν, ὃν καὶ ἀναστήσας εὐδόκησας δοξάσαι, καὶ ἐκάθισας ἐκ δεξιῶν σου· δι' οὗ καὶ ἐπηγγείλω ἡμῖν τὴν ἀνάστασιν τῶν νεκρῶν. σὺ δέσποτα παντοκράτορ Θεὲ αἰώνιε· ὥςπερ ἦν τοῦτο διεσκορπισμένον, καὶ συναχθὲν ἐγένετο εἷς ἄρτος, οὕτω συνάγαγέ σου τὴν ἐκκλησίαν ἀπὸ τῶν περάτων τῆς γῆς εἰς τὴν βασιλείαν. ἔτι εὐχαριστοῦμεν, πάτερ ἡμῶν, ὑπὲρ τοῦ τιμίου αἵματος Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ ἐκχυθέντος ὑπὲρ ἡμῶν, καὶ τοῦ τιμίου σώματος· οὗ καὶ ἀντίτυπα ταῦτα ἐπιτελοῦμεν, αὐτοῦ διαταξαμένου ἡμῖν καταγγέλλειν τὸν αὐτοῦ θάνατον· δι' αὐτοῦ γάρ σοι καὶ ἡ δόξα, εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν. μηδεὶς δὲ ἐσθιέτω ἐξ αὐτῶν, τῶν ἀμυήτων· ἀλλὰ μόνοι οἱ βεβαπτισμένοι εἰς τὸν τοῦ κυρίου θάνατον, εἰ δέ τις ἀμύητος κρύψας ἑαυτὸν μεταλάβῃ, κρίμα αἰώνιον φάγεται· ὅτι μὴ ὢν τῆς εἰς Χριστὸν πίστεως, μετέλαβεν ὧν οὐ θέμις, εἰς τιμωρίαν ἑαυτοῦ. εἰ δέ τις κατὰ ἄγνοιαν μεταλάβοι, τοῦτον τάχιον στοιχειώσαντες μυήσατε, ὅπως μὴ καταφρονητὴς ἐξέλθοι.

Beilage Nr. XL.

Zu §. 119. n. 13.

Fürbitten bei der Abendmahlsfeier. *Constit.* VIII, 12.

Ἔτι δεόμεθά σου, κύριε, καὶ ὑπὲρ τῆς ἁγίας σου ἐκκλησίας τῆς ἀπὸ περάτων ἕως περάτων, ἣν περιεποιήσω τῷ τιμίῳ αἵματι τοῦ Χριστοῦ σου, ὅπως αὐτὴν διαφυλάξῃς ἄσειστον καὶ ἀκλυδώνιστον, ἄχρι τῆς συντελείας τοῦ αἰῶνος· καὶ ὑπὲρ πάσης ἐπισκοπῆς τῆς ὀρθοτομούσης τὸν λόγον τῆς ἀληθείας. ἔτι παρακαλοῦμέν σε καὶ ὑπὲρ τῆς ἐμῆς τοῦ προςφέροντός σοι οὐδενίας, καὶ ὑπὲρ παντὸς τοῦ πρεσβυτερίου, ὑπὲρ τῶν διακόνων καὶ παντὸς τοῦ κλήρου, ἵνα πάντας σοφίσας πνεύματος ἁγίου πληρώσῃς. ἔτι παρακαλοῦμέν σε, κύριε, ὑπὲρ τοῦ βασιλέως, καὶ τῶν ἐν ὑπεροχῇ καὶ παντὸς τοῦ στρατοπέδου, ἵνα εἰρηνεύωνται τὰ πρὸς ἡμᾶς, ὅπως ἐν ἡσυχίᾳ καὶ ὁμονοίᾳ διάγοντες τὸν πάντα χρόνον τῆς ζωῆς ἡμῶν, δοξάζωμέν σε διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ τῆς ἐλπίδος ἡμῶν. ἔτι προςφέρομέν σοι καὶ ὑπὲρ πάντων τῶν ἀπὸ αἰῶνος εὐαρεστησάντων σοι ἁγίων, πατριαρχῶν, προφητῶν, δικαίων, ἀποστόλων, μαρτύρων, ὁμολογητῶν, ἐπισκόπων, πρεσβυτέρων, διακόνων, ὑποδιακόνων, ἀναγνωστῶν, ψαλτῶν, παρθένων, χηρῶν, λαϊκῶν καὶ πάντων, ὧν αὐτὸς ἐπίστασαι τὰ ὀνόματα. ἔτι προςφέρομέν σοι ὑπὲρ τοῦ λαοῦ τούτου, ἵνα ἀναδείξῃς αὐτὸν εἰς ἔπαινον τοῦ Χριστοῦ σου βασίλειον ἱεράτευμα, ἔθνος ἅγιον· ὑπὲρ τῶν ἐν παρθενίᾳ καὶ ἁγνείᾳ, ὑπὲρ τῶν χηρῶν τῆς ἐκκλησίας, ὑπὲρ τῶν ἐν σεμνοῖς γάμοις καὶ τεκνογονίαις, ὑπὲρ τῶν νηπίων τοῦ λαοῦ σου, ὅπως μηδένα ἡμῶν ἀπόβλητον ποιήσῃς. ἔτι ἀξιοῦμέν σε καὶ ὑπὲρ τῆς πόλεως ταύτης καὶ τῶν ἐνοικούντων, ὑπὲρ τῶν ἐν ἀῤῥωστίαις, ὑπὲρ τῶν ἐν πικρᾷ δουλείᾳ, ὑπὲρ τῶν ἐν ἐξορίαις, ὑπὲρ τῶν ἐν δημεύσει, ὑπὲρ πλεόντων, καὶ ὁδοιπορούντων, ὅπως ἐπίκουρος γένῃ, πάντων βοηθὸς καὶ ἀντιλήπτωρ. ἔτι παρακαλοῦμέν σε καὶ ὑπὲρ τῶν μισούν-

των ἡμᾶς καὶ διωκόντων ἡμᾶς διὰ τὸ ὄνομά σου, ὑπὲρ τῶν ἔξω ὄντων καὶ πεπλανημένων, ὅπως ἐπιστρέψῃς αὐτοὺς εἰς ἀγαθὸν, καὶ τὸν θυμὸν αὐτῶν πραΰνῃς. ἔτι παρακαλοῦμέν σε καὶ ὑπὲρ τῶν κατηχουμένων τῆς ἐκκλησίας, καὶ ὑπὲρ τῶν χειμαζομένων ὑπὸ τοῦ ἀλλοτρίου, καὶ ὑπὲρ τῶν ἐν μετανοίᾳ ἀδελφῶν ἡμῶν, ὅπως τοὺς μὲν τελειώσῃς ἐν τῇ πίστει, τοὺς δὲ καθαρίσῃς ἐκ τῆς ἐνεργείας τοῦ πονηροῦ, τῶν δὲ τὴν μετάνοιαν προςδέξῃ, καὶ συγχωρήσῃς καὶ αὐτοῖς καὶ ἡμῖν τὰ παραπτώματα ἡμῶν. ἔτι προςφέρομέν σοι καὶ ὑπὲρ τῆς εὐκρασίας τοῦ ἀέρος καὶ τῆς εὐφορίας τῶν καρπῶν· ὅπως ἀνελλειπῶς μεταλαμβάνοντες τῶν παρὰ σοῦ ἀγαθῶν, αἰνῶμέν σε ἀπαύστως, τὸν διδόντα τροφὴν πάσῃ σαρκί. ἔτι παρακαλοῦμέν σε καὶ ὑπὲρ τῶν δι' εὔλογον αἰτίαν ἀπόντων, ὅπως ἅπαντας ἡμᾶς διατηρήσας ἐν τῇ εὐσεβείᾳ, ἐπισυναγάγῃς ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ Χριστοῦ σου, τοῦ Θεοῦ πάσης αἰσθητῆς καὶ νοητῆς φύσεως, τοῦ βασιλέως ἡμῶν, ἀτρέπτους, ἀμέμπτους, ἀνεγκλήτους· ὅτι σοι πᾶσα δόξα, σέβας καὶ εὐχαριστία, τιμὴ καὶ προςκύνησις, τῷ πατρὶ, καὶ τῷ υἱῷ, καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι, καὶ νῦν, καὶ ἀεὶ, καὶ εἰς τοὺς ἀνελλειπεῖς καὶ ἀτελευτήτους αἰῶνας τῶν αἰώνων.

Beilage Nr. XLI.

Zu §. 119. n. 29.

Dankgebet nach dem Abendmahl. *Constit.* VIII, 14. 15.

Καὶ ὁ διάκονος λεγέτω, παυσαμένου τοῦ ψάλλοντος· Μεταλαβόντες τοῦ τιμίου σώματος, καὶ τοῦ τιμίου αἵματος τοῦ Χριστοῦ, εὐχαριστήσωμεν τῷ καταξιώσαντι ἡμᾶς μεταλαβεῖν τῶν ἁγίων αὐτοῦ μυστηρίων, καὶ παρακαλέσωμεν, μὴ εἰς κρίμα, ἀλλ' εἰς σωτηρίαν ἡμῖν γενέσθαι, εἰς ὠφέλειαν ψυχῆς καὶ σώματος, εἰς φυλακὴν εὐσεβείας, εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, εἰς ζωὴν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος. ἐγειρώμεθα. ἐν χάριτι Χριστοῦ ἑαυτοὺς τῷ Θεῷ τῷ μόνῳ ἀγεννήτῳ Θεῷ, καὶ τῷ Χριστῷ αὐτοῦ παραθώμεθα.

Καὶ ὁ ἐπίσκοπος εὐχαριστείτω· Δέσποτα ὁ Θεὸς ὁ παντοκράτορ, ὁ πατὴρ τοῦ Χριστοῦ σου τοῦ εὐλογητοῦ παιδὸς, ὁ τῶν μετ' εὐθύτητος ἐπικαλουμένων σε ἐπήκοος, ὁ καὶ τῶν σιωπώντων ἐπιστάμενος τὰς ἐντεύξεις· εὐχαριστοῦμέν σοι, ὅτι κατηξίωσας ἡμᾶς μεταλαβεῖν τῶν ἁγίων σου μυστηρίων, ἃ παρέσχου ἡμῖν, εἰς πληροφορίαν τῶν καλῶς ἐγνωσμένων, εἰς φυλακὴν τῆς εὐσεβείας, εἰς ἄφεσιν πλημμελημάτων· ὅτι τὸ ὄνομα τοῦ Χριστοῦ σου ἐπικέκληται ἐφ' ἡμᾶς, καί σοι προςῳκειώμεθα. ὁ χωρίσας ἡμᾶς τῆς τῶν ἀσεβῶν κοινωνίας, ἕνωσον ἡμᾶς μετὰ τῶν καθωσιωμένων σοι, στήριξον ἡμᾶς ἐν τῇ ἀληθείᾳ τῇ τοῦ ἁγίου πνεύματος ἐπιφοιτήσει, τὰ ἀγνοούμενα ἀποκάλυψον, τὰ λείποντα προςαναπλήρωσον, τὰ ἐγνωσμένα κράτυνον· τοὺς ἱερεῖς ἀμώμους διαφύλαξον ἐν τῇ λατρείᾳ σου· τοὺς βασιλεῖς διατήρησον ἐν εἰρήνῃ, τοὺς ἄρχοντας ἐν δικαιοσύνῃ, τοὺς ἀέρας ἐν εὐκρασίᾳ, τοὺς καρποὺς ἐν εὐφορίᾳ, τὸν κόσμον ἐν παναλκεῖ προνοίᾳ. τὰ ἔθνη τὰ πολεμικὰ πράϋνον· τὰ πεπλανημένα ἐπίστρεψον, τὸν λαόν σου ἁγίασον. τοὺς ἐν παρθενίᾳ διατήρησον· τοὺς ἐν γάμῳ διαφύλαξον ἐν πίστει· τοὺς ἐν ἁγνείᾳ ἐνδυνάμωσον· τὰ νήπια ἅδρυνον· τοὺς νεοτελεῖς βεβαίωσον· τοὺς ἐν κατηχήσει παίδευσον, καὶ τῆς μυήσεως ἀξίους ἀνάδειξον· καὶ πάντας ἡμᾶς ἐπισυνάγαγε εἰς τὴν τῶν οὐρανῶν βασιλείαν, ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν· μεθ' οὗ σοι δόξα, τιμὴ καὶ σέβας, καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν.

Beilage Nr. XLII.

Zu §. 119. n. 30.

Gebet des Bischofs nach dem Abendmahl. *Constit.* VIII, 15.

Ὁ Θεὸς ὁ παντοκράτωρ, ὁ ἀληθινὸς καὶ ἀσύγκριτος, ὁ πανταχοῦ ὢν καὶ τοῖς πᾶσι παρὼν καὶ ἐν οὐδενὶ ὡς ἐνόντι ὑπάρχων, ὁ τόποις μὴ περιγραφόμενος, ὁ χρόνοις μὴ παλαιούμενος, ὁ αἰῶσι μὴ περατούμενος, ὁ λόγοις μὴ

παραγόμενος, ὁ γενέσει μὴ ὑποκείμενος, ὁ φυλακῆς μὴ δεόμενος, ὁ φθορᾶς ἀνώτερος, ὁ τροπῆς ἀνεπίδεκτος, ὁ φύσει ἀναλλοίωτος, ὁ φῶς οἰκῶν ἀπρόσιτον, ὁ τῇ φύσει ἀόρατος, ὁ γνωστὸς πάσαις ταῖς μετ' εὐνοίας ἐκζητούσαις σε λογικαῖς φύσεσιν, ὁ καταλαμβανόμενος ὑπὸ τῶν ἐν εὐνοίᾳ ἐπιζητούντων σε· ὁ Θεὸς Ἰσραὴλ, τοῦ ἀληθινῶς ὁρῶντος, τοῦ εἰς Χριστὸν πιστεύσαντος λαοῦ σου· εὐμενὴς γενόμενος ἐπάκουσόν μου διὰ τὸ ὄνομά σου, καὶ εὐλόγησον τούς σοι κεκλικότας τοὺς ἑαυτῶν αὐχένας, καὶ δὸς αὐτοῖς τὰ αἰτήματα τῶν καρδιῶν αὐτῶν τὰ ἐπὶ συμφέροντι, καὶ μηδένα αὐτῶν ἀπόβλητον ποιήσῃς ἐκ τῆς βασιλείας σου, ἀλλὰ ἁγίασον αὐτοὺς, φρούρησον, σκέπασον, ἀντιλαβοῦ, ῥῦσαι τοῦ ἀλλοτρίου, καὶ παντὸς ἐχθροῦ, τοὺς οἴκους αὐτῶν φύλαξον, τὰς εἰσόδους αὐτῶν καὶ τὰς ἐξόδους φρούρησον· ὅτι σοι δόξα, αἶνος, μεγαλοπρέπεια, σέβας, προσκύνησις, καὶ τῷ σῷ παιδὶ Ἰησοῦ τῷ Χριστῷ σου τῷ κυρίῳ ἡμῶν καὶ Θεῷ καὶ βασιλεῖ, καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι, νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. ἀμήν.

Beilage Nr. XLIII.

Zu §. 123. n. 7.

Gebet bei der Leichenfeier. *Constit.* VIII, 41.

Ὑπὲρ ἀναπαυσαμένων ἐν Χριστῷ ἀδελφῶν ἡμῶν δεηθῶμεν· ὅπως ὁ φιλάνθρωπος Θεὸς, ὁ προσδεξάμενος αὐτοῦ τὴν ψυχὴν, παρείδῃ αὐτῷ πᾶν ἁμάρτημα ἑκούσιον καὶ ἀκούσιον, καὶ ἵλεως καὶ εὐμενὴς γενόμενος, κατατάξῃ εἰς χώραν εὐσεβῶν, ἀνειμένων εἰς κόλπον Ἀβραὰμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακὼβ, μετὰ πάντων τῶν ἀπ' αἰῶνος εὐαρεστησάντων, καὶ ποιησάντων τὸ θέλημα αὐτοῦ· ἔνθα ἀπέδρα ὀδύνη καὶ λύπη καὶ στεναγμός. ἐγειρώμεθα. ἑαυτοὺς καὶ ἀλλήλους τῷ ἀϊδίῳ Θεῷ διὰ τοῦ ἐν ἀρχῇ λόγου παραθώμεθα. Καὶ ὁ ἐπίσκοπος λεγέτω· ὁ τῇ φύσει ἀθάνατος καὶ ἀτελεύτητος, παρ' οὗ πᾶν ἀθάνατον καὶ θνη-

τὸν γέγονεν· ὁ τὸ λογικὸν ζῶον τὸν ἄνθρωπον τὸν κοσμοπολίτην, θνητὸν ἐν κατασκευῇ ποιήσας, καὶ ἀναστασίαν ἐπαγγειλάμενος· ὁ τὸν Ἐνὼχ καὶ τὸν Ἡλίαν θανάτου πεῖραν μὴ ἐάσας λαβεῖν· ὁ Θεὸς Ἀβραὰμ, ὁ Θεὸς Ἰσαὰκ, καὶ ὁ Θεὸς Ἰακὼβ, οὐχ ὡς νεκρῶν, ἀλλ' ὡς ζώντων Θεὸς εἶ· ὅτι πάντων αἱ ψυχαὶ παρὰ σοὶ ζῶσι, καὶ τῶν δικαίων τὰ πνεύματα ἐν τῇ χειρί σου εἰσὶν, ὧν οὐ μὴ ἅψηται βάσανος· πάντες γὰρ ἡγιασμένοι ὑπὸ τὰς χεῖράς σου εἰσίν· αὐτὸς καὶ νῦν ἔπιδε ἐπὶ τὸν δοῦλόν σου τόνδε, ὃν ἐξελέξω, καὶ προςελάβου εἰς ἑτέραν λῆξιν, καὶ συγχώρησον αὐτῷ εἴ τι ἑκὼν ἢ ἄκων ἐξήμαρτε, καὶ ἀγγέλους εὐμενεῖς παράστησον αὐτῷ, καὶ κατάταξον αὐτὸν ἐν τῷ κόλπῳ τῶν πατριαρχῶν καὶ τῶν προφητῶν καὶ τῶν ἀποστόλων καὶ πάντων τῶν ἀπ' αἰῶνός σοι εὐαρεστησάντων, ὅπου οὐκ ἔνι λύπη, ὀδύνη καὶ στεναγμὸς, ἀλλὰ χῶρος εὐσεβῶν ἀνημένος, καὶ γῆ εὐθέων συνανημένη, καὶ τῶν ἐν αὐτῇ ὁρώντων τὴν δόξαν τοῦ Χριστοῦ σου· δι' οὗ σοι δόξα, τιμὴ καὶ σέβας, εὐχαριστία, προςκύνησις, ἐν ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν. Καὶ ὁ διάκονος λεγέτω· κλίνατε, καὶ εὐλογεῖσθε. καὶ ὁ ἐπίσκοπος εὐχαριστείτω ὑπὲρ αὐτῶν, λέγων τοιάδε· σῶσον, κύριε, τὸν λαόν σου, καὶ εὐλόγησον τὴν κληρονομίαν σου, ἣν περιεποιήσω τῷ τιμίῳ αἵματι τοῦ Χριστοῦ σου· ποίμανον αὐτοὺς ὑπὸ τὴν δεξιάν σου, καὶ σκέπασον αὐτοὺς ὑπὸ τὰς πτέρυγάς σου, καὶ δὸς αὐτοῖς τὸν ἀγῶνα ἀγωνίσασθαι καλὸν, τὸν δρόμον τελέσαι, τὴν πίστιν τηρῆσαι ἀτρέπτως, ἀμέμπτως, ἀνεγκλήτως, διὰ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ ἀγαπητοῦ σου παιδός· μεθ' οὗ σοι δόξα, τιμὴ καὶ σέβας, καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι, εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν.

Beilage Nr. XLIV.

Zu §. 123. n. 7.

Der Trauergottesdienst nach *Pseudo-Dionys.* de eccles. hierarch. c. VII.

Οἱ δὲ τοῦ κοιμηθέντος οἰκεῖοι, κατὰ τὴν θείαν οἰκειότητα καὶ ὁμοτροπίαν, αὐτόν τε, ὅς τίς ἐστι, μακαρίζουσι, πρὸς τὸ νικηφόρον εὐκταίως ἀφικόμενον τέλος, καὶ τῷ τῆς νίκης αἰτίῳ χαριστηρίους ᾠδὰς ἀναπέμπουσι, πρόςετι καὶ αὐτοὺς ἀφικέσθαι πρὸς τὴν ὁμοίαν εὐχόμενοι λῆξιν· λαβόντες δὲ αὐτὸν, ἐπὶ τὸν ἱεράρχην ἄγουσιν, ὡς ἐπὶ στεφάνων ἱερῶν δόσιν· ὁ δὲ ἀσμένως ὑποδέχεται καὶ τελεῖ τὰ κατὰ θεσμὸν ἱερῶν ἐπὶ τοῖς ὁσίως κεκοιμημένοις τελούμενα. — — Συναγαγὼν ὁ θεῖος ἱεράρχης τὸν ἱερὸν χορὸν, εἰ μὴν ἱερατικῆς ἐγεγόνει τάξεως ὁ κεκοιμημένος, ἐπίπροσθεν τοῦ θείου θυσιαστηρίου κατακλίνας αὐτὸν, ἀπάρχεται τῆς πρὸς Θεὸν εὐχῆς καὶ εὐχαριστίας· εἰ δὲ τοῖς εὐαγέσι μοναχοῖς ἢ τῷ ἱερῷ λαῷ κατετέτακτο παρὰ τὸ τίμιον ἱερατεῖον αὐτὸν κατακλίνει, πρὸ τῆς ἱερατικῆς εἰςελεύσεως. Εἶτα τελεῖ τὴν πρὸς Θεὸν εὐχαριστήριον εὐχὴν ὁ ἱεράρχης· ἑξῆς δὲ οἱ λειτουργοὶ τὰς ἐν τοῖς θείοις λογίοις ἐμφερομένας ἀψευδεῖς ἐπαγγελίας περὶ τῆς ἱερᾶς ἡμῶν ἀναστάσεως ἀναγνόντες ἱερῶς ᾄδουσι τὰς ὁμολόγους καὶ ταυτοδυνάμους τῶν ψαλμικῶν λογίων ᾠδάς. εἶτα τῶν λειτουργῶν ὁ πρῶτος ἀπολύει τοὺς κατηχουμένους, καὶ ἀνακηρύττει τοὺς ἤδη κεκοιμημένους ἁγίους, μεθ' ὧν ἀξιοῖ τὸν ἄρτι τελειωθέντα τῆς ὁμοταγοῦς ἀναῤῥήσεως, καὶ προτρέπεται πάντας αἰτῆσαι τὴν ἐν Χριστῷ μακαρίαν τελείωσιν· εἶτα προςελθὼν ὁ θεῖος ἱεράρχης, εὐχὴν ἱερωτάτην ἐπ' αὐτῷ ποιεῖται, καὶ μετὰ τὴν εὐχὴν, αὐτός τε ὁ ἱεράρχης ἀσπάζεται τὸν κεκοιμημένον, καὶ μετ' αὐτὸν οἱ παρόντες ἅπαντες. Ἀσπασαμένων δὲ πάντων, ἐπιχέει τῷ κεκοιμημένῳ τὸ ἔλαιον ὁ ἱεράρχης, καὶ τὴν ὑπὲρ πάντων εὐχὴν ἱερὰν ποιησάμενος, ἀποτίθησιν ἐν οἴκῳ τιμίῳ τὸ σῶμα, μεθ' ἑτέρων ὁμοταγῶν ἱερῶν σωμάτων.

Beilage Nr. XLV.

Zu §. 127. n. 3.

Brief des Eusebius, Bischofs von Cäsarea, an die kaiserliche Prinzessin Constantia.

(Nach *Boivin*, annot. ad Niceph. Greg.)

Ἐπεὶ δὲ καὶ περί τινος εἰκόνος ὡς δὴ τοῦ Χριστοῦ γέγραφας, εἰκόνα βουλομένη σοι ταύτην ὑφ' ἡμῶν πεμφθῆναι· τίνα λέγεις καὶ ποίαν ταύτην, ἣν φὴς τοῦ Χριστοῦ εἰκόνα; (Οὐκ οἶδα πόθεν αὐτὴ ὁρμηθεῖσα τοῦ Σωτῆρος ἡμῶν διαγράψαι εἰκόνα προςτάττεις. ποίαν τοῦ Χριστοῦ εἰκόνα ἐπιζητεῖς;) πότερον τὴν ἀληθῆ καὶ ἀμετάλλακτον, καὶ φύσει τοὺς αὐτοῦ χαρακτῆρας φέρουσαν· ἢ ταύτην ἣν δι' ἡμᾶς ἀνείληφε, τῆς τοῦ δούλου μορφῆς περιθέμενος τὸ σχῆμα; (ὁ γὰρ τοῦ Θεοῦ λόγος καὶ Θεὸς, μορφὴν δούλου λαβὼν, ἐν ὁμοιώματι σαρκὸς ἁμαρτίας τὴν ἁμαρτίαν κατέκρινεν, ᾗ φησὶν ὁ θεῖος ἀπόστολος, οὕτως ἡμᾶς τῆς παλαιᾶς πικρίας καὶ δαιμονικῆς δουλείας τῷ τιμίῳ αἵματι λυτρωσάμενος ἀπηλευθέρωσε, δύο οὖν μορφῶν αὐτῷ παρισταμένων.) περὶ μὲν τῆς τοῦ Θεοῦ μορφῆς οὐδὲ αὐτὸς ἡγοῦμαί σε ζητεῖν, ἅπαξ παρ' αὐτοῦ παιδευομένην, ὅτι οὔτε τὸν πατέρα τις ἔγνω, εἰ μὴ ὁ υἱός, οὐδ' αὐτὸν υἱὸν γνοίη ποτέ τις ἐπαξίως, εἰ μὴ μόνος ὁ γεννήσας αὐτὸν πατὴρ . . . . ἀλλὰ γὰρ πάντως τῆς τοῦ δούλου μορφῆς ἐπιζητεῖς καὶ οὗ δι' ἡμᾶς περιεβλήθη σαρκίου· ἀλλὰ καὶ τοῦτο τῇ δόξῃ τῆς θεότητος ἀνακεκρᾶσθαι μεμαθήκαμεν, καὶ καταπεπόσθαι τὸ θνητὸν ὑπὸ τῆς ζωῆς. (καὶ οὔτι που θαυμαστὸν, εἰ μετὰ τὴν εἰς οὐρανοὺς ἄνοδον τοιοῦτόν που πέφηνεν, ὁπότε καὶ ἐν ἀνθρώποις ἔτι βιοτεύων ὁ Θεὸς λόγος, τοῖς ἐγκρίτοις τῶν ἑαυτοῦ λόγων προαῤῥαβωνιζόμενος τὴν θέαν τῆς αὐτοῦ βασιλείας, μεταβαλὼν τὴν τοῦ δούλου μορφὴν, αὐτὴν ἐκείνην ἐπὶ τοῦ ὄρους ὑπὲρ τὴν ἀνθρωπείαν φύσιν ἐπιδέδεικται· ὅτε τὸ μὲν πρόσωπον αὐτοῦ ἀπήστραψεν ὡς

ὁ ἥλιος, τὰ δὲ ἱμάτια ὡς τὸ φῶς.) τίς οὖν τῆς τοσαύτης ἀξίας τε καὶ δόξης τὰς ἀποστιλβούσας καὶ ἀπαστραπτούσας μαρμαρυγὰς οἷός τε ἂν εἴη καταχαράξαι νεκροῖς καὶ ἀψύχοις χρώμασι καὶ σκιογραφίαις, ὁπότε μηδὲ ἐμβλέψαι αὐτῷ, (τοῦτον ὀφθέντι τὸν τρόπον,) οἱ θεσπέσιοι ὑπέμειναν μαθηταὶ, οἵ γε ἔπεσον ἐπὶ πρόςωπον, ἀφόρητον αὐτοῖς τὸ θεώμενον ὁμολογήσαντες; εἰ δ' οὖν τότε ἡ ἐν σαρκὶ αὐτοῦ μορφὴ τοσαύτης ἔλαχε δυνάμεως, πρὸς τῆς ἐνοικούσης αὐτῇ θεότητος μεταβληθεῖσα, τί χρὴ λέγειν, ὅτε τὴν θνητότητα ἀποδὺς, καὶ τὴν φθορὰν ἀπονιψάμενος, τῆς τοῦ δούλου μορφῆς τὸ εἶδος εἰς τὴν τοῦ δέσποτου καὶ Θεοῦ δόξαν μετεσκευάσατο μετὰ τὴν κατὰ τοῦ θανάτου νίκην, καὶ μετὰ τὴν εἰς οὐρανοὺς ἄνοδον, καὶ μετὰ τὴν ἐν τῷ βασιλικῷ θρόνῳ ἀμφὶ τὰ δεξιὰ τοῦ πατρὸς ἵδρυσιν, μετὰ τὴν ἐν τοῖς ἀκατονομαστοῖς καὶ ἀῤῥήτοις κόλποις τοῦ πατρὸς ἀνάπαυσιν, εἰς ἣν ἀνιόντα καὶ ἀποκαθιστάμενον αἱ οὐράνιαι δυνάμεις ἀνευφήμουν, λέγουσαι· ἄρατε πύλας οἱ ἄρχοντες ὑμῶν, καὶ ἐπάρθητε πύλαι αἰώνιοι, καὶ εἰςελεύσεται ὁ βασιλεὺς τῆς δόξης, (οὐκοῦν καὶ ἡ τοῦ δούλου μορφὴ ἐν τοιούτοις γινομένη, ἐξ ὅλων ὅλη μεταβέβληται ἐπὶ φῶς αὐτοῦ ἄῤῥητον καὶ ἀνεκδιήγητον, αὐτῷ τῷ Θεῷ λόγῳ πρέπον φῶς, ὅπερ ὀφθαλμὸς οὐκ εἶδε, καὶ οὖς οὐκ ἤκουσε, καὶ ἐπὶ καρδίαν ἀνθρώπου οὐκ ἀνέβη. πῶς οὖν τις τῶν ἀδυνάτων ἐφίκοιτο; πῶς δὲ τῆς οὕτω θαυμαστῆς καὶ ἀλήπτου μορφῆς, εἴγε χρὴ μορφὴν ἔτι καλεῖν τὴν ἔνθεον καὶ νοερὰν οὐσίαν, εἰκόνα τις ζωγραφήσειεν; εἰ μὴ τοῖς ἀπίστοις ἔθνεσιν ὁμοίως τὰ μηδαμῇ μηδαμῶς ἐοικότα ἑαυτῷ τις ἀναζωγραφήσειεν, ὥςπερ γραφεὺς μηδὲν ἐοικότα γράφων. τοῖοιδε γὰρ κἀκεῖνοι ἀνειδωλοποιοῦντες ἤ ποτε Θεὸν, ὡς ἡγοῦνται, ἤ τινα (ὡς ἂν φαῖεν) ἡρώων, ἤ τις τῶν τοιούτων πλάττειν καὶ ἀπεικάζειν ἐθέλοιεν, οὐδὲν ὅμοιον, οὐδὲ ἐγγὺς, οἷοί τε ὄντες γράφειν, ἀλλόκοτα σκιογραφοῦσιν, ἀνδρείκελα σχήματα διαχαράττοντες. ἡμῖν δὲ ὅτι μὴ δίκαιον τὰ τοιαῦτα, πάντως που καὶ αὐτὴ συμβάλλεις. ἀλλ' εἰ μὴ τῆς εἰς Θεὸν μεταβληθείσης μορφῆς, ἀλλὰ τοῦ

πρὸ τῆς μεταβολῆς σαρκίου αὐτοῦ δὴ τοῦ θνητοῦ τὴν εἰκόνα φὴς παρ' ἡμῶν αἰτεῖν. ἆρα γὰρ τοῦτό σε μόνον διέλαθεν τὸ ἀνάγνωσμα, ἐν ᾧ ὁ θεὸς νομοθετεῖ μὴ ποιεῖν ὁμοίωμα, μήτε τῶν ὅσα ἐν τῷ οὐρανῷ, μήτε τῶν ὅσα ἐν τῇ γῇ κάτω; ἢ ἔστιν ὅτε ἐν ἐκκλησίᾳ τὸ τοιοῦτον ἢ αὐτὴ, ἢ καὶ παρ' ἄλλου τοῦτο ἤκουσας; οὐχὶ δὲ καθ' ὅλης τῆς οἰκουμένης ἐξώρισται καὶ πόῤῥω τῶν ἐκκλησιῶν πεφυγάδευται τὰ τοιαῦτα, μόνοις τε ἡμῖν μὴ ἐξεῖναι τὸ τοιοῦτον ποιεῖν παρὰ πᾶσι βεβόηται; . . . οὐκ οἶδα γὰρ ὅπως γύναιόν τι μετὰ χεῖράς ποτε δύο τινὰς φέρουσα καταγεγραμμένους, ὡς ἂν φιλοσόφους, ἀπέῤῥιψε λόγον, ὡς ἂν εἶεν Παύλου καὶ τοῦ Σωτῆρος· οὐκ ἔχω λέγειν, οὔτε ὁπόθεν λαβοῦσα, οὔτε ὅθεν τοῦτο μαθοῦσα. ἵνα μὴ δὲ αὐτὴ μηδὲ ἕτεροι σκανδαλίζοιντο, ἀφελόμενος ταύτην παρ' ἐμαυτὸν κατεῖχον, οὐχ ἡγούμενος καλῶς ἔχειν εἰς ἑτέρους ὅλως ἐκφέρειν ταῦτα, ἵνα μὴ δοκῶμεν δίκην εἰδωλολατρούντων τὸν Θεὸν ἡμῶν ἐν εἰκόνι περιφέρειν. Παύλου τε ἀκούω πάντας ἡμᾶς παιδεύοντος, μηκέτι τοῖς σαρκικοῖς προσανέχειν. εἰ γὰρ ἔγνωμεν, φησι, κατὰ σάρκα Χριστὸν, ἀλλὰ νῦν οὐκέτι γινώσκομεν. Σίμωνα τὸν μάγον λόγος ἔχει παρὰ τοῖς ἀθέοις αἱρεσιώταις προςκυνεῖσθαι, ἐν ἀψύχῳ ὕλῃ καταγεγραμμένον. ἐθεωρήσαμεν δὲ καὶ αὐτοὶ τὸν τῆς μανίας ἐπώνυμον ἀπὸ τῶν Μανιχαίων εἰκόνι δορυφορούμενον. ἡμῖν δὲ ἀπείρηται τὰ τοιαῦτα. Θεὸν γοῦν Κύριον τὸν Σωτῆρα ἡμῶν ὁμολογοῦντες, ὡς Θεὸν ἰδεῖν εὐτρεπιζόμεθα, πάσῃ σπουδῇ καθάραντες αὐτοὶ τὰς ἑαυτῶν καρδίας, ὡς ἂν ἴδοιμεν αὐτὸν κεκαθαρμένοι. μακάριοι γὰρ οἱ καθαροὶ τῇ καρδίᾳ, ὅτι αὐτοὶ τὸν Θεὸν ὄψονται. εἰ δὲ ἐκ περιουσίας, πρὸ τῆς μελλούσης πρόςωπον εἰς πρόςωπον ὄψεώς τε καὶ θέας, τοῦ Σωτῆρος ἡμῶν τὰς εἰκόνας αὐτοὶ περὶ πολλοῦ τίθεσθε, τίνα μᾶλλον ἀγαθὸν ζωγράφον αὐτοῦ τοῦ Θεοῦ λόγου ἔχοιμεν ἄν;

Beilage Nr. XLVI.

Zu §. 127. n. 7.

Aus des Leontius, Bischofs von Neapolis auf Cyprus, λογος ὑπερ της Χριστιανων ἀπολογιας κατα Ἰουδαιων, και περι εἰκονων των ἁγιων.

Φέρε δὴ λοιπὸν περὶ τῶν σεπτογράφων εἰκόνων ἀπολογίαν ποιήσωμεν, ὅπως ἐμφραγῶσι στόματα λαλούντων ἀδικίαν. — Ὄνως φοβερὸς ὁ λόγος ὁ ἐντειλάμενος τῷ Ἰσραὴλ μὴ ποιῆσαι παντοῖον γλυπτὸν, μηδὲ εἰκόνα, μηδὲ ὁμοίωμα, ὅσα ἐστὶν ἐν τῷ οὐρανῷ, καὶ ὅσα ἐστὶν ἐπὶ τῆς γῆς· καὶ αὐτὸς προστάσσει τῷ Μωϋσεῖ ποιῆσαι γλυπτὰ ζώδια, χερουβὶμ, ὃς καὶ τῷ Ἰεζεκιὴλ πλήρη εἰκόνων καὶ ὁμοιωμάτων γλυπτῶν, λεόντων, φοινίκων, καὶ ἀνθρώπων δείκνυσι τὸν ναόν. ὅθεν καὶ ὁ Σολομὼν ἐκ νόμου λαβὼν τὸν τύπον, πλήρη πεποίηκε τὸν ναὸν χαλκῶν, καὶ γλυπτῶν, καὶ χωνευτῶν λεόντων, καὶ βοῶν, καὶ φοινίκων, καὶ ἀνθρώπων· καὶ οὐ κατεγνώσθη ἐν αὐτῷ ὑπὸ θεοῦ. εἰ τοίνυν ἐμοῦ καταγινώσκειν θέλεις περὶ εἰκόνων, κατάγνωθι τοῦ Θεοῦ τοῦ ταῦτα ποιεῖν κελεύσαντος εἰς ὑπόμνησιν αὐτοῦ εἶναι παῤ ἡμῖν. ὁ Ἰουδαῖος ἔφη· ἀλλ' οὐ προςεκυνοῦντο ἐκεῖνα ὡς θεοὶ τὰ ὁμοιώματα, ἀλλ' ὑπομνήσεως μόνης χάριν ἐγένοντο. ὁ Χριστιανὸς ἔφη· καλῶς εἶπας, οὐδὲ παῤ ἡμῖν ὡς θεοὶ προςκυνοῦνται οἱ τῶν ἁγίων χαρακτῆρες καὶ εἰκόνες, καὶ τύποι. εἰ γὰρ ὡς Θεὸν προςεκύνουν τὸ ξύλον τῆς εἰκόνος ἔμελλον πάντως καὶ τὰ λοιπὰ ξύλα προςκυνεῖν. εἰ γὰρ ὡς Θεὸν προςεκύνουν τὸ ξύλον τῆς εἰκόνος, οὐκ ἂν πάντως λειανθέντος τοῦ χαρακτῆρος, τὴν εἰκόνα κατέκαιον. καὶ πάλιν ἕως μὲν ἐστι συμπεπεδημένα τὰ δύο ξύλα τοῦ σταυροῦ, προςκυνῶ τὸν τύπον διὰ Χριστὸν τὸν ἐν αὐτῷ σταυρωθέντα· ἐπὰν δὲ διαιρεθῶσιν ἐξ ἀλλήλων, ῥίπτω αὐτὰ καὶ κατακαίω καὶ ὥςπερ ὁ κέλευσιν βασιλέως δεξάμενος, καὶ ἀσπασάμενος τὴν σφραγῖδα, οὐ τὸν πηλὸν ἐτίμησεν, ἢ τὸν χάρτην, ἢ

τὸν μόλυβδον, ἀλλὰ τῷ βασιλεῖ τὴν προςκύνησιν καὶ τὸ σέβας ἀπένειμεν· οὕτω καὶ Χριστιανῶν παῖδες τὸν τύπον τοῦ σταυροῦ προςκυνοῦντες, οὐ φύσιν τοῦ ξύλου τιμῶμεν, ἀλλὰ σφραγῖδα καὶ δακτύλιον καὶ χαρακτῆρα Χριστοῦ αὐτὸν βλέποντες, δι' αὐτοῦ τὸν ἐν αὐτῷ σταυρωθέντα ἀσπαζόμεθα καὶ προςκυνοῦμεν. καὶ ὥςπερ παῖδες γνήσιοι πατέρος τινὸς ἀποδημήσαντος πρὸς καιρὸν ἀπ' αὐτῶν, πολλῇ τῇ στοργῇ πρὸς αὐτὸν ἐκ ψυχῆς διακείμενοι, κἂν τὴν ῥάβδον αὐτοῦ ἐν τῷ οἴκῳ θεάσωνται, κἂν τὴν χλαμύδα, ταῦτα μετὰ δακρύων καταφιλοῦντες ἀσπάζονται· καὶ οὐκ ἐκεῖνα τιμῶντες, ἀλλὰ τὸν πατέρα ποθοῦντες καὶ τιμῶντες· οὕτως καὶ ἡμεῖς οἱ πιστοὶ ἅπαντες ὡς μὲν ῥάβδον Χριστοῦ τὸν σταυρὸν προςκυνοῦμεν, ὡς δὲ θρόνον καὶ κοίτην αὐτοῦ τὸ πανάγιον μνῆμα, ὡς δὲ οἶκον τὴν φάτνην καὶ τὴν Βηθλεὲμ, καὶ τὰ λοιπὰ ἅγια αὐτοῦ σκευώματα· ὡς δὲ φίλους αὐτοῦ, τοὺς ἀποστόλους αὐτοῦ καὶ τοὺς ἁγίους μάρτυρας καὶ λοιποὺς ἁγίους. ὡς δὲ πόλιν αὐτοῦ σεβόμεθα τὴν Σιὼν, ὡς δὲ χώραν αὐτοῦ τὴν Ναζαρὲτ ἀσπαζόμεθα καὶ ὡς θεῖον αὐτοῦ λουτρὸν τὸν Ἰορδάνην περιπτυσσόμεθα. τῇ γὰρ πολλῇ καὶ ἀφάτῳ πρὸς αὐτὸν στοργῇ ἔνθα ἐπέβη, ἢ κεκάθικεν, ἢ ἐπέφανεν, ἢ ἥψατο, ἢ ὅλως ἐπεσκίασε, σεβόμεθα, καὶ προςκυνοῦμεν ὡς τόπον Θεοῦ· οὐ τὸν τόπον, οὐδὲ τὸν οἶκον, οὐδὲ τὴν χώραν, ἢ τὴν πόλιν, ἢ τοὺς λίθους τιμῶντες, ἀλλὰ τὸν ἐν αὐτοῖς ἀναστραφέντα καὶ ἐπιφανέντα καὶ γνωρισθέντα σαρκὶ, καὶ ἡμᾶς τῆς πλάνης ἐλευθερώσαντα Χριστὸν τὸν Θεὸν ἡμῶν· καὶ διὰ τὸν Χριστὸν καὶ τὰ Χριστοῦ πάθη ἐν ἐκκλησίαις, καὶ οἴκοις, καὶ ἀγοραῖς, καὶ ἐν σινδόσι καὶ ἐν ταμείοις, καὶ ἱματίοις, καὶ ἐν παντὶ τόπῳ ἐκτυποῦμεν. ἵνα διηνεκῶς ὁρῶντες ταῦτα ὑπομιμνησκώμεθα, καὶ μὴ ἐπιλανθανώμεθα, ὡς σὺ ἐπελάθου κυρίου τοῦ Θεοῦ σου· καὶ ὥςπερ σὺ προςκυνῶν τὸ βιβλίον τοῦ νόμου, οὐ τὴν φύσιν τῶν ἐν αὐτῷ δερμάτων καὶ τοῦ μέλανος προςκυνεῖς, ἀλλὰ τοὺς λόγους τοῦ Θεοῦ τοὺς ἐν αὐτῷ κειμένους· οὕτως κἀγὼ τὴν εἰκόνα τοῦ Θεοῦ προςκυνῶν, οὐ τὴν φύσιν τῶν ξύλων καὶ χρωμάτων προςκυνῶ·

κυνῶ· μὴ γένοιτο· ἀλλὰ τὸν ἄψυχον χαρακτῆρα Χριστοῦ κρατῶν, δι' αὐτοῦ Χριστὸν κρατεῖν δοκῶ καὶ προςκυνεῖν. — — Ἐπεὶ καὶ αὐτὰ ἡμῶν τὰ τέκνα καὶ τοὺς πατέρας κτιστοὺς ὄντας καὶ ἁμαρτωλοὺς πολλάκις ἀσπαζόμεθα, καὶ οὐκ ἐν τούτῳ κατακρινόμεθα. οὐ γὰρ ὡς Θεοὺς αὐτοὺς ἀσπαζόμεθα, ἀλλὰ τὴν στοργὴν ἡμῶν τῆς φύσεως τὴν πρὸς αὐτοὺς διὰ τοῦ φιλήματος ἐνδεικνύμεθα. ὡς γοῦν πολλάκις εἶπον, ὁ σκοπὸς ἐξετάζεται ἐπὶ παντὸς ἀσπασμοῦ, καὶ ἐπὶ πάσης προςκυνήσεως. εἰ δὲ ἐγκαλεῖς μοι, ὅτι ὡς Θεὸν προςκυνῶ τὸ ξύλον τοῦ σταυροῦ, διὰ τί οὐκ ἐγκαλεῖς τῷ Ἰακὼβ προςκυνήσαντι ἐπὶ τὸ ἄκρον τῆς ῥάβδου τοῦ Ἰωσήφ; ἀλλὰ πρόδηλον, ὅτι οὐ τὸ ξύλον ἰδὼν προςεκύνησεν, ἀλλὰ διὰ τοῦ ξύλου τὸν Ἰωσὴφ, ὥςπερ καὶ ἡμεῖς διὰ τοῦ σταυροῦ τὸν Χριστόν. ἐπεὶ καὶ τοῖς πωλήσασι, τὸν τάφον ἀσεβέσιν ἀνθρώποις ὁ Ἀβραὰμ προςεκύνησε, καὶ γόνυ ἔκαμψεν ἐπὶ τὴν γῆν· ἀλλ' οὐχ ὡς Θεοὺς αὐτοὺς προςεκύνησε. — Καὶ σὺ μὲν τὴν σὴν σύμβιον ἴσως καὶ ἄσεμνον οὖσαν καὶ ἐμπαθῆ καθ' ἑκάστην ἀσπαζόμενος, οὐ καταγνωστὸς εἶ· καίπερ οὐδαμοῦ σοι τοῦ Θεοῦ σωματικὸν ἀσπασμὸν γυναικὸς ἐντειλαμένου. ἐμὲ δὲ ἐπὰν ἴδῃς εἰκόνα τοῦ Χριστοῦ, ἢ τῆς παναμώμου αὐτοῦ μητρὸς, ἢ ἄλλου τινὸς δικαίου ἀσπαζόμενον, ἀγανακτεῖς, καὶ εὐθέως βλασφημῶν ἀποπηδᾷς, καὶ εἰδωλολάτρας ἡμᾶς ἀποκαλεῖς. — — Ἐκ λειψάνων πολλάκις μαρτύρων καὶ εἰκόνων ἐλαύνονται δαίμονες· καὶ ταῦτα ἐνυβρίζοντες ἄνθρωποι, μιαροὶ διαστρέφουσι, καὶ διαπαίζουσι, καὶ διαγελῶσι. πόσαι, εἰπέ μοι, ἐπισκιάσεις, πόσαι ἀναβλύσεις, πολλάκις δὲ καὶ αἱμάτων ῥύσεις ἐξ εἰκόνων καὶ λειψάνων μαρτύρων γεγόνασι; καὶ οἱ ἀσύνετοι τῇ καρδίᾳ ὁρῶντες οὐ πείθονται ἀλλὰ μύθους ταῦτα καὶ λήρους λογίζονται. ὁρῶντες οὕτως τὸ καθ' ἡμέραν ἐν πάσῃ τῇ οἰκουμένῃ σχεδὸν ἄνδρας ἀσεβεῖς καὶ παρανόμους, εἰδωλολάτρας, καὶ φονεῖς, πόρνους καὶ λῃστὰς ἐξαίφνης διὰ τὸν Χριστὸν καὶ τὸν σταυρὸν αὐτοῦ κατανυσσομένους καὶ κόσμου παντὸς ἀποτασσομένους, καὶ πᾶσαν ἀρετὴν ἐργαζομένους. εἰπέ μοι, πῶς ἔσμεν εἰδωλο-

λάτραι, οἱ καὶ αὐτὰ τὰ ὀστᾶ καὶ τὴν κόνιν, καὶ τὰ ῥάκη, καὶ τὸ αἷμα, καὶ τὴν σορὸν τῶν μαρτύρων προςκυνοῦντες καὶ τιμῶντες, διὰ τὸ μὴ θῦσαι αὐτοὺς τοῖς εἰδώλοις; — — — Καὶ ὥςπερ βασιλέως τινὸς ἀγαθοῦ στέφανον ποικίλον καὶ πολύτιμον ἑαυτῷ ἰδιοχείρως κατασκευάσαντος, πάντες οἱ γνησίως προςκείμενοι τῷ βασιλεῖ, ἀσπάζονται καὶ τιμῶσι τὸν στέφανον, οὐ τὸν χρυσὸν ἢ τὸν μαργαρίτην τιμῶντες, ἀλλὰ τὴν κορυφὴν τοῦ βασιλέως ἐκείνου τιμῶντες, καὶ τὰς πανσόφους αὐτοῦ χεῖρας τὰς τὸν στέφανον κατασκευασάσας· οὕτως ὦ ἄνθρωπε, οἱ Χριστιανῶν λαοὶ ὅσους ἐὰν τύπους σταυροῦ καὶ εἰκόνων ἀσπάζονται, οὐκ αὐτοῖς τὸ σέβας τοῖς ξύλοις ἢ τοῖς λίθοις προςάγουσιν, ἢ τῷ χρυσῷ, ἢ τῇ φθαρτῇ εἰκόνι, ἢ τῇ λάρνακι, ἢ τοῖς λειψάνοις, ἀλλὰ δι' αὐτῶν τῷ Θεῷ τῷ καὶ αὐτῶν καὶ πάντων ποιητῇ τὴν δόξαν καὶ τὸν ἀσπασμὸν καὶ τὸ σέβας προςφέρουσιν. — — Πλὴν καὶ πολλὰ θαυμάσια ὁ Θεὸς διὰ ξύλον ἀκούειν πεποίηκε, ξύλον ζωῆς, ξύλον γνώσεως ὀνομάσας· καὶ ἄλλο φυτὸν ὀνομάσας Σαβὲκ, συγχωρήσεως τίθησιν. — — Ὁ οὖν διὰ τοσούτων ξύλων θαυματουργήσας Θεὸς οὐ δύναται, εἰπέ μοι, θαυματουργεῖν καὶ διὰ τοῦ τιμίου ξύλου τοῦ ἁγίου σταυροῦ; — — Ἀλλ' ἐρεῖς μοι, ὅτι ὁ Θεὸς τῷ Μωϋσῇ προςέταξε ποιῆσαι ἐν τῷ ναῷ τὰ γλυπτά· κἀγὼ τοῦτο λέγω. ἀλλ' ὁ Σολομὼν ἐκεῖθεν ὁδηγηθεὶς καὶ πλείονα ἐν τῷ ναῷ κατεσκεύασεν, ἅπερ οὐδὲ ὁ Θεὸς αὐτῷ προςέταξεν, οὐδὲ ἡ σκευὴ τοῦ μαρτυρίου ἔσχεν, οὔτε ὁ ναὸς ὃν Ἰεζεκιὴλ ἐκ Θεοῦ ἑώρακε καὶ οὐ κατεγνώσθη ἐν τούτῳ Σολομών. εἰς δόξαν γὰρ Θεοῦ μορφὰς κατεσκεύασεν, ὥςπερ καὶ ἡμεῖς. — — Ὅταν οὖν ἴδῃς Χριστιανοὺς προςκυνοῦντας τὸν σταυρὸν, γνῶθι ὅτι τῷ σταυρωθέντι Χριστῷ τὴν προςκύνησιν προςάγουσι, καὶ οὐ τῷ ξύλῳ. ἐπεὶ εἰ τὴν φύσιν τοῦ ξύλου ἔσεβον, πάντως ἂν καὶ τὰ δένδρα καὶ τὰ ἄλση προςεκύνουν, ὥςπερ καὶ σύ ποτε ὁ Ἰσραὴλ προςεκύνεις τούτοις, λέγων τῷ δένδρῳ καὶ τῷ ξύλῳ· σύ μου εἶ Θεὸς καὶ σύ με ἐγέννησας. — — Πάλιν δὲ οὐχ

οὕτως λέγομεν ἡμεῖς τῷ σταυρῷ, οὐδὲ ταῖς μορφαῖς τῶν ἁγίων· θεοὶ ἡμῶν ἐστέ· οὐ γάρ εἰσι θεοὶ ἡμῶν, ἀλλ' ὁμοιώματα εἰκόνες Χριστοῦ καὶ τῶν ἁγίων αὐτοῦ, πρὸς ἀνάμνησιν, καὶ τιμὴν καὶ εὐπρέπειαν ἐκκλησιῶν προςκείμενα καὶ προςκυνούμενα· ὁ γὰρ τιμῶν τὸν μάρτυρα, τὸν Θεὸν τιμᾷ, καὶ ὁ τῇ μητρὶ αὐτοῦ προςκυνῶν, αὐτῷ τὴν τιμὴν προςάγει, καὶ ὁ τὸν ἀπόστολον τιμῶν, τὸν ἀποστείλαντα τιμᾷ. — —

Zusätze.

Zu §. 6. n. 5.

Ueber die Apostol. Constitut. oder Neue Untersuchung über die Bestandtheile, Entstehung und Zusammensetzung und den kirchlichen Werth dieser alten Schrift. In der Tübinger theolog. Quartalschrift. 1829. Heft 3. p. 397 ff. u. 4. p. 1 ff.

Zu §. 7. n. 1.

Ueber die Ableitung von τροῦλλος.

Conc. Oec. VI. act. 1. Die Synode versammelt sich ἐν τῷ σεκρέτῳ τοῦ θείου παλατίου τῷ οὕτω λεγομένῳ τρούλλῳ. Vgl. Vita S. Steph. Jun. Mart. auct. *Stephan.* Diac. (Analecta Gr. Mon. Benedict. Par. 1688. 4. T. I. p. 482.): σύνοδος ἐν τῷ ἱερῷ παλατίῳ ἔνθα ἐπιλέγεται ὁ τροῦλλος, ὅπερ ἡμεῖς ὤατον καλοῦμεν. Cfr. *Dufresne* zu Paul. Silent. p. 547.

Zu §. 8. n. 1.

Knapp und Gutensohn versprechen zu ihrem Werke eine archäol.-historische Beschreibung der Röm. Basiliken von A. Nibby, Prof. der Archäologie an der Universität zu Rom.

Zu §. 9.

p. 13. Z. 13. v. u. einzufügen:

F. X. Mannhardt, Lib. singul. de Antiquitat. Christianorum. Aug. Vindel. 1767. 8.

Zu §. 10. n. 1.

Die Heiden sprachen das ihnen weniger bekannte Χριστος häufig wie den Eigennamen Χρηστος aus; dieß erkennt man aus *Justin.* Apolog. I. p. 7.: ὅσον τε ἐκ τοῦ κατηγορουμένου ἡμῶν ὀνόματος χρηστότατοι ὑπάρχομεν. II. p. 8.: Χριστιανοὶ γὰρ εἶναι κατηγορούμεθα. τὸ δὲ χρηστὸν μισεῖσθαι οὐ δίκαιον. Vgl. *Athenagoras*, πρεσβεια περι Χριστιανων. p. 22. (ed. Lips. 1694. 8.): Die Heiden εἰς τὸ ὄνομα ὡς εἰς ἀδίκημα ἐνυβρίζουσιν. οὐδὲν δὲ τὸ ὄνομα ἐφ᾽ ἑαυτοῦ καὶ δι᾽ αὐτοῦ οὐ πονηρὸν οὔτε χρηστὸν

νομίζεται. διὰ δὲ τὰς ὑποκειμένας αὐτοῖς ἢ πονηρὰς ἢ ἀγαθὰς πράξεις, ἢ φλαῦρα ἢ ἀγαθὰ δοκεῖ. *Tertull.* Apol. 3: Christianus quantum interpretatio est, de unctione deducitur. Sed et cum perperam Chrestianus pronuntiatur a vobis (nam nec nominis certa est notitia penes vos) de suavitate vel benignitate (χρηστος) compositum est. Noch Ende des 3ten Jahrh. scheint dies gewöhnlich gewesen zu seyn. *Lactant.* instit. L. IV. c. 7: exponenda hujus nominis (Christi) ratio est propter ignorantium errorem, qui eum immutata litera Chrestum solent dicere. Diese Pronuntiationsweise erklärt die bekannte Stelle *Sueton.* Vita Claud. c. 25.

Zu §. 16.

Unter den Benennungen der Bischöfe kommt auch vor: Antistes. Vgl. *Augustin.* ep. 54. c. 4.

Zu §. 20. n. 8.

Die ἔκδικοι (= defensores, προστάται) der griech. Kirche des 5ten Jahrh. waren meist Cleriker, entweder Presbyteren (*Conc. Chalced.* act. 1.: Ἰωάννης ὁ εὐλαβέστατος πρεσβύτερος καὶ ἔκδικος.) oder Diaconen (*Theodorus* Lector, fragm. b. Vales. p. 533: Ἰωάννης διάκονος καὶ ἔκδικος, τοῦ εὐαγοῦς οἴκου Στεφάνου τοῦ τῶν μαρτύρων πρώτου.). Im Occident seit dem Gesetz (S. d. §.) des Honorius Laien. Vgl. *Gothofr.* ad Cod. Theodos. XVI. 2, 38. Die Defensoren werden von dem *Conc. Chalced.* c. 23. mit folgendem Geschäft beauftragt: ὥρισεν ἡ ἁγία σύνοδος, τοὺς τοιούτους ὑπομιμνήσκεσθαι μὲν πρότερον διὰ τοῦ ἐκδίκου τῆς κατὰ Κωνσταντινούπολιν ἁγιωτάτης ἐκκλησίας ἐπὶ τῷ ἐξελθεῖν τῆς βασιλευούσης πόλεως. εἰ δὲ τοῖς αὐτοῖς πράγμασιν ἐπιμένοιεν ἀναισχυντοῦντες καὶ ἄκοντας αὐτοὺς διὰ τοῦ αὐτοῦ ἐκβάλλεσθαι καὶ τοὺς ἰδίους καταλαμβάνειν τόπους. Auch über die Cleriker giebt ihnen eine Aufsicht Codex. *Justinian.* L. I. Tit. 3. l. 42. §. 10.: διὸ παντὶ τρόπῳ τοὺς κληρικοὺς ψάλλειν κελεύομεν, καὶ καταζητεῖσθαι αὐτοὺς παρὰ τῶν κατὰ καιρὸν θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων καὶ δύω πρωτοπρεσβυτέρων ἑκάστης ἐκκλησίας καὶ τοῦ καλουμένου ἄρχοντος ἤτοι ἐξάρχου, καὶ τοῦ ἐκδίκου ἑκάστης ἁγιωτάτης ἐκκλησίας καὶ τοὺς μὴ εὑρισκομένους ἀμέμπτως ταῖς λειτουργίαις προσκαρτεροῦντας ἔξω τοῦ κλήρου καθίστασθαι. — Daß der ἔκδικος zuweilen auch auswärtige Geschäfte für seine Kirche hatte, zeigt *Conc. Ephes.* act. V.: Ἀσφάλιος πρεσβύτερος ὅς ἐστι μὲν τῆς Ἀντιοχέων ἐκκλησίας, ἐκδικεῖ δὲ ἐν Κωνσταντινουπόλει τὰ πράγματα τῆς αὐτῆς ἐκκλησίας. Wahrscheinlich ist hier von einem temporären Aufenthalt des Antioch. Ekdikos die Rede, sei es daß er für seine Kirche am Hofe Schutz und Recht suchte, oder daß er aus

Zusätze.

Zu §. 6. n. 5.

Ueber die Apostol. Constitut. oder Neue Untersuchung über die Bestandtheile, Entstehung und Zusammensetzung und den kirchlichen Werth dieser alten Schrift. In der Tübinger theolog. Quartalschrift. 1829. Heft 3. p. 397 ff. u. 4. p. 1 ff.

Zu §. 7. n. 1.

Ueber die Ableitung von τροῦλλος.

Conc. Oec. VI. act. 1. Die Synode versammelt sich ἐν τῷ σεκρέτῳ τοῦ θείου παλατίου τῷ οὕτω λεγομένῳ τρούλλῳ. Vgl. Vita S. Steph. Jun. Mart. auct. *Stephan.* Diac. (Analecta Gr. Mon. Benedict. Par. 1688. 4. T. I. p. 482.): σύνοδος ἐν τῷ ἱερῷ παλατίῳ ἔνθα ἐπιλέγεται ὁ τροῦλλος, ὅπερ ἡμεῖς ὤατον καλοῦμεν. Cfr. *Dufresne* zu Paul. Silent. p. 547.

Zu §. 8. n. 1.

Knapp und Gutensohn versprechen zu ihrem Werke eine archäol.-historische Beschreibung der Röm. Basiliken von A. Nibby, Prof. der Archäologie an der Universität zu Rom.

Zu §. 9.

p. 13. Z. 13. v. u. einzufügen:

F. X. Mannhardt, Lib. singul. de Antiquitat. Christianorum. Aug. Vindel. 1767. 8.

Zu §. 10. n. 1.

Die Heiden sprachen das ihnen weniger bekannte Χριστος häufig wie den Eigennamen Χρηστος aus; dieß erkennt man aus *Justin.* Apolog. I. p. 7.: ὅσον τε ἐκ τοῦ κατηγορουμένου ἡμῶν ὀνόματος χρηστότατοι ὑπάρχομεν. U. p. 8.: Χριστιανοὶ γὰρ εἶναι κατηγορούμεθα. τὸ δὲ χρηστὸν μισεῖσθαι οὐ δίκαιον. Vgl. *Athenagoras*, πρεσβεια περι Χριστιανων. p. 22. (ed. Lips. 1694. 8.): Die Heiden εἰς τὸ ὄνομα ὡς εἰς ἀδίκημα ἐνυβρίζουσιν. οὐδὲν δὲ τὸ ὄνομα ἐφ' ἑαυτοῦ καὶ δι' αὐτοῦ οὐ πονηρὸν οὔτε χρηστὸν

νομίζεται. διὰ δὲ τὰς ὑποκειμένας αὐτοῖς ἢ πονηρὰς ἢ ἀγαθὰς πράξεις, ἢ φλαῦρα ἢ ἀγαθὰ δοκεῖ. *Tertull.* Apol. 3: Christianus quantum interpretatio est, de unctione deducitur. Sed et cum perperam Chrestianus pronuntiatur a vobis (nam nec nominis certa est notitia penes vos) de suavitate vel benignitate (χρηστος) compositum est. Noch Ende des 3ten Jahrh. scheint dies gewöhnlich gewesen zu seyn. *Lactant.* instit. L. IV. c. 7: exponenda hujus nominis (Christi) ratio est propter ignorantium errorem, qui eum immutata litera Chrestum solent dicere. Diese Pronuntiationsweise erklärt die bekannte Stelle *Sueton.* Vita Claud. c. 25.

Zu §. 16.

Unter den Benennungen der Bischöfe kommt auch vor: Antistes. Vgl. *Augustin.* ep. 54. c. 4.

Zu §. 20. n. 8.

Die ἔκδικοι (= defensores, προστάται) der griech. Kirche des 5ten Jahrh. waren meist Cleriker, entweder Presbyteren (*Conc. Chalced.* act. I.: Ἰωάννης ὁ εὐλαβέστατος πρεσβύτερος καὶ ἔκδικος.) oder Diaconen (*Theodorus* Lector, fragm. b. Vales. p. 533: Ἰωάννης διάκονος καὶ ἔκδικος, τοῦ εὐαγοῦς οἴκου Στεφάνου τοῦ τῶν μαρτύρων πρώτου.). Im Occident seit dem Gesetz (S. d. §.) des Honorius Laien. Vgl. *Gothofr.* ad Cod. Theodos. XVI. 2. 38. Die Defensoren werden von dem *Conc. Chalced.* c. 23. mit folgendem Geschäft beauftragt: ὥρισεν ἡ ἁγία σύνοδος, τοὺς τοιούτους ὑπομιμνήσκεσθαι μὲν πρότερον διὰ τοῦ ἐκδίκου τῆς κατὰ Κωνσταντινούπολιν ἁγιωτάτης ἐκκλησίας ἐπὶ τῷ ἐξελθεῖν τῆς βασιλευούσης πόλεως. εἰ δὲ τοῖς αὐτοῖς πράγμασιν ἐπιμένοιεν ἀναισχυντοῦντες καὶ ἄκοντας αὐτοὺς διὰ τοῦ αὐτοῦ ἐκβάλλεσθαι καὶ τοὺς ἰδίους καταλαμβάνειν τόπους. Auch über die Cleriker giebt ihnen eine Aufsicht Codex. *Justinian.* L. I. Tit. 3. l. 42. §. 10.: διὸ παντὶ τρόπῳ τοὺς κληρικοὺς ψάλλειν κελεύομεν, καὶ καταζητεῖσθαι αὐτοὺς παρὰ τῶν κατὰ καιρὸν θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων καὶ δύω πρωτοπρεσβυτέρων ἑκάστης ἐκκλησίας καὶ τοῦ καλουμένου ἄρχοντος ἤτοι ἐξάρχου, καὶ τοῦ ἐκδίκου ἑκάστης ἁγιωτάτης ἐκκλησίας καὶ τοὺς μὴ εὑρισκομένους ἀμέμπτως ταῖς λειτουργίαις προσκαρτεροῦντας ἔξω τοῦ κλήρου καθίστασθαι. — Daß der ἔκδικος zuweilen auch auswärtige Geschäfte für seine Kirche hatte, zeigt *Conc. Ephes.* act. V.: Ἀσφάλιος πρεσβύτερος ὅς ἐστι μὲν τῆς Ἀντιοχέων ἐκκλησίας, ἐκδικεῖ δὲ ἐν Κωνσταντινουπόλει τὰ πράγματα τῆς αὐτῆς ἐκκλησίας. Wahrscheinlich ist hier von einem temporären Aufenthalt des Antioch. Ekdikos die Rede, sei es daß er für seine Kirche am Hofe Schutz und Recht suchte, oder daß er aus

Veranlassung einer zwischen seiner und der Constant. Kirche schwebenden Streitigkeit sich hier befand. Hieher gehört auch das in dem 5. u. 6. Jahrh. häufig vorkommende Amt der *Ἀποκρισιάριοι*, Apocrisiarii (responsales, responsarii), welche am kaiserlich griechischen Hofe als kirchliche Geschäftsträger der auswärtigen Bischöfe fungirten. *Justin.* Nov. 6. §. 2. Es kommen hauptsächlich von den größern Metropolen solche Apocr. vor. So bei *Liberatus*, Archidiac. Carth. Breviar. causae Nestor. et Eutych. (Par. 1675. 8.) c. 16.: Gennadius ibi (Constantinopoli) remansit, ut cum aliis responsa faceret archiepiscopi Alexandrini. Cfr. c. 12.: Anatolius Diaconus Constantinopoli apocrisiarius Dioscori Alex. C. 23.: Pelagius Apocr. Romanus, und nachher: Pelagius, responsarius Vigilii et apocrisiarius Euphraemii Antiocheni et apocr. Petri Hierosolymorum. Auch von kleinern Kirchen waren Apocr. in Constantinop. *Evagr.* h. eccl. IV, 38.: *Εὐτύχιος — ταῖς ἀποκρίσεσι τοῦ Ἀμασείας ἐπισκόπου διηκονεῖτο.* Sogar die Klöster hatten ihre Apocr. *Conc. Oecum.* V. Act. 1.: *Θεώνας πρεσβύτερος καὶ ἀποκρισιάριος τοῦ ἁγίου ὄρους Σινᾶ.* *Cyrill.* Scythop. Vita S. Sabae (Cotel. mon. eccl. Gr. T. III. p. 266.): *οἱ τῆς ἁγίας Ἀναστάσεως ἀποκρισιάριοι.* Der Name Apocr. wurde auch gebraucht von den weltlichen Gesandten der Kaiser: *Isidor.* Pelus. L. IV. ep. 143.: *τὴν τιμίαν κέλευσιν τοῦ εὐσεβοῦς καὶ θεοπροβλήτου ἡμῶν μεγάλου βασιλέως πρῶτον μὲν διὰ τοῦ βασιλικοῦ Ἀποκρισιαρίου μαθόντες.*

Zu §. 25.

In dem *Conc. Autissiodor.* c. 6. kommt ein Archisubdiaconus vor.

Zu §. 33.

F. A. Knittel, prisca ruris ecclesia. Brunsv. 1767. 4.

Zu §. 34.

Wie es mit der Bildung mancher Geistlichen im 5ten Jahrh. stand, sieht man aus einer Unterschrift des *Conc. Ephesin.* Act. V.: *Πατρίκιος δεύτερος πρεσβύτερος κώμης Παραδιοξίλου χειρὶ χρησάμενος παρὰ Μαξίμου τοῦ συμπρεσβυτέρου μου, διὰ τὸ γράμματά με μὴ εἰδέναι.*

Zu §. 41.

Für das Geschichtliche zu vgl. J. Bekmann, Beitr. zur Gesch. der Erfindungen. Leipz. 1805. 8. Band V. Stück 3.

Zu §. 46.

L. A. Muratori, Diss. de primis Christian. ecclesiis, und desselben

Diss. de sacra Basilicarum apud Christianos origine et appellatione in den Opp. Arezza. 1770. 4. T. XII. p. 32. 69.

Zu §. 53. n. 6.

Den Schmuck der Altäre u. Taufcapellen zeigt die Stelle in d. *Conc. Constant.* S. Menna, act. V.: *τὰς εἰς τύπον τοῦ ἁγίου πνεύματος χρυσᾶς τε καὶ ἀργυρᾶς περιστερὰς κρεμαμένας ὑπεράνω τῶν θείων κολυμβηθρῶν καὶ θυσιαστηρίων μετὰ τῶν ἄλλων ἐσφετερίσατο.*

Zu §. 63.

An den Dies stationum wurde die Versammlung mit dem Bruderkuß geschlossen. Gegner dieser Sitte erscheinen bei *Tertull.* de orat. c. 14.: alia jam consuetudo invaluit, jejunantes habita oratione tum fratribus subtrahunt osculum pacis, quod est signaculum orationis. Quando autem magis conferenda cum fratribus pax est, nisi cum oratione commendabilior ascendit, ut ipsi de nostra operatione participes, jam audeant de sua pace fratri transigere? Quae oratio cum divortio sancti osculi integra, quem Domino officium facientem impedit pax? Quale sacrificium est, a quo sine pace receditur? — — Allgemein war die Enthaltung von dem osculum pacis am Todestag Jesu: Die paschae, quo communis et quasi publica jejunii religio est, merito deponimus osculum.

Zu §. 95. n. 9.

J. Antony, Archäologisches Lehrbuch des Gregorianischen Kirchengesanges. Münster. 1829. 2 Bd. 4.

Zu §. 95.

Vgl. das Capitel II. de cursu gallicano: Psalmodiae origo et progressus in ecclesiis Gallicanis, Lugdunensi, Arelatensi, Viennensi, Massiliensi bei *Mabillon*, Lit. Gall. p. 395 ff.

Zu §. 96. n. 7.

Der bei den Priscillianisten gebräuchliche Hymnus findet sich vollständiger in der apocryphischen Schrift *περιοδοι των ἁγιων Ἀποστολων*, welche erwähnt wird in den Acten des *Conc. Oec. Nic.* II. Act. V. (bei Mansi XIII. p. 169.). Hier heißt es: *Συναγαγὼν (Ἰησοῦς) πάντας ἡμᾶς, ἔφη· πρὶν με ἐκείνοις παραδοθῆναι, ὑμνήσωμεν τὸν πατέρα, καὶ οὕτως ἐξέλθωμεν ἐπὶ τὸ προκείμενον. κελεύσας οὖν ἡμῖν γῦρον ποιῆσαι ἀποκρατούντων τὰς ἀλλήλων χεῖρας, ἐν μέσῳ δὲ αὐτὸς γενόμενος ἔλεγε τό· ἀμὴν, ἐπακούετέ μου. ἤρξατο οὖν ὑμνεῖν καὶ λέγειν· δόξα σοι, πάτερ. καὶ ἡμεῖς κυ-*

κλεύοντες ἐπηκούομεν αὐτῷ τὸ· ἀμήν. δόξα σοι λόγε, δόξα σοι χάρις. ἀμήν. δόξα σοι τὸ πνεῦμα, δόξα σοι ἅγιε, δόξα σου τῇ δόξῃ, ἀμήν. αἰνοῦμέν σε πάτερ, εὐχαριστοῦμέν σοι, φῶς, ἐν ᾧ σκότος οὐκ οἰκεῖ, ἀμήν. ἐφ᾽ ᾧ δὲ εὐχαριστοῦμεν, λέγω, σωθῆναι θέλω, καὶ σῶσαι θέλω, ἀμήν. λυθῆναι θέλω, καὶ λῦσαι θέλω, ἀμήν. τρωθῆναι θέλω καὶ τρῶσαι θέλω. ἀμήν. φαγεῖν θέλω καὶ βρωθῆναι θέλω, ἀμήν. ἀκούειν θέλω, καὶ ἀκούεσθαι θέλω, ἀμήν. νοηθῆναι θέλω, νοῦς ὢν ὅλος, ἀμήν. λούσασθαι θέλω καὶ λούειν θέλω, ἀμήν. ἡ χάρις χορεύει. αὐλῆσαι θέλω, ὀρχήσασθε πάντες, ἀμήν. θρηνῆσαι θέλω, κόψασθε πάντες, ἀμήν. καὶ μεθ᾽ ἕτερα ταῦτα, ἀγαπητοί, χορεύσας μεθ᾽ ἡμῶν ὁ κύριος ἐξῆλθε.

Zu 105. n. 7.

Chrysostom. (h. 40. in 1 Cor.) sagt weiter: πλὴν ἀλλ᾽ ὡς ἂν οἷός τε ὦ, συνεσκιασμένως ἐρῶ. μετὰ γὰρ τὴν ἀπαγγελίαν τῶν μυστικῶν ῥημάτων ἐκείνων καὶ φοβερῶν καὶ τοὺς φρικτοὺς κανόνας τῶν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ κατενεχθέντων δογμάτων καὶ τοῦτο πρὸς τῷ τέλει προστίθεμεν, ὅταν μέλλωμεν βαπτίζειν, κελεύοντες λέγειν, ὅτι πιστεύω εἰς νεκρῶν ἀνάστασιν κ. τ. λ.

Zu §. 103. n. 4.

Der Exorcismus kommt schon früh vor in der orientalischen (alexandrinisch-orthodoxen?) Kirche. Διδασκαλια ἀνατολικη (bei *Clemens.* Alex. Opp. T. II. p. 988.): τὸ ὕδωρ τὸ ἐξορκιζόμενον καὶ τὸ βάπτισμα γινόμενον οὐ μόνον χωρεῖ τὸ χεῖρον ἀλλὰ καὶ ἁγιασμὸν προςλαμβάνει.

Zu §. 112.

Procop. Caes. anecd. s. hist. arcana. (ed. J. C. Orellius. Lips. 1827. 8.) c. 1. p. 6.: τοῦτον τὸν νεανίαν ἔλουσε μὲν ὁ Βελισσάριος τὸ θεῖον λουτρὸν, καὶ χερσὶν ἀνελόμενος ἐνθένδε οἰκείαις, εἰςποιητὸν ἐποιήσατο ξὺν τῇ γυναικὶ παῖδα, ᾗπερ εἰςποιεῖσθαι Χριστιανοῖς νόμος. Vgl. *Leon.* Imp. nov. 24.

Zu §. 118. n. 2.

Die Kirchengebete bei der Abendmahlsfeier bei *Tertull.* (de orat. 14.) = sacrificiorum orationes.

Zu §. 118. p. 359.

Die neueste Ausgabe des Miss. Mostarabic. ist von dem Cardinal F. A. Lorenzana. Rom. 1804. fol.

Zu §. 119.

Für die Abendmahlsfeier vgl. *Cyrilli* Scythopol. Vita S. Euthymii Abbatis (in Cotel. Monum. eccl. Gr. T. II. p. 266.): *δήποτε μιᾶς τῶν σαββάτων ὁ μὲν ἐλειτούργει (Εὐθύμιος) θεῷ, καὶ τὴν ἀναίμακτον αὐτῷ προσῆγε θυσίαν. Δομετιανὸς δὲ πρὸς τὰ δεξιὰ μέρη μὲν μετὰ τῆς μυστικῆς ἐκείνης ῥιπίδος παρίστατο. τελεῖσθαι δὲ ἤδη μελλούσης τῆς τοῦ τρισαγίου δοξολογίας, Τερέβων τε ὁ Σαρακηνὸς καὶ ὁ Χρυσίππου ἀδελφὸς Γαβριήλιος, ὁ μὲν πλησίον, ὁ δὲ τοῦ θυσιαστηρίου ἔνδον ἑστὼς, — ὁρῶσι πῦρ ἐκ τοῦ αἰφνιδίου — ἄνωθεν κατιὸν καὶ αὐτόν τε τὸν μέγαν Εὐθύμιον, σὺν αὐτῷ δὲ καὶ Δομετιανὸν ἔνδον περιλαβὸν, καὶ οὕτω περὶ αὐτοὺς διαμεῖναν ἀπαρχῆς τοῦ τρισαγίου ἄχρι καὶ συμπληρώσεως τῆς ἱερᾶς λειτουργίας. κ. τ. λ.*

Zu §. 121. n. 3.

Die kirchliche Einsegnung bei der Eheschließung gesetzlich gemacht in *Leon.* Imp. nov. 89.

Zu §. 122. n. 5. und §. 126. n. 1.

Die **Taube**, Symbol des Geistes nach Joh. 1, 32., so wie der Unschuld und des Arglosen (Matth. 10, 16.). Das **Lamm**, Symbol Christi, nach Joh. 1, 36., so wie der Unschuld. Der **gute Hirte**, zu beziehen auf Luc. 15, 4. und Joh. 10, 11. Der **Anker**, Sinnbild der christlichen Hoffnung (Hebr. 6, 19.). Die **Fische**, zu beziehen auf Christi Worte, Matth. 4, 19. vgl. Luc. 5, 10., sodann Anspielung auf die Taufe und das Anagramm des Namens Jesu. Das himmelanstrebende **Schiff**, Sinnbild der Kirche und der einzelnen Seele. Die **Weintraube**, zu beziehen auf das Gleichniß Joh. 15. Der **Hahn**, Sinnbild der christlichen Wachsamkeit, zu beziehen auf die Parusie (Marc. 8, 35.) vgl. auch Matth. 26, 74. Der **siebenarmige Leuchter**, nach Apocal. 1, 12. 20. Die **Palme**, Symbol des christl. Siegeslohnes (Apoc. 7, 9.). Das **Haus**, Symbol der Kirche (1 Tim. 3, 15.). Die **Wage**, Symbol des Gerichts. Die **Leier**, Symbol der christlichen Freude und des Ergusses derselben in Lobgesang (Eph. 5, 19.).

Zu §. 123. n. 4.

Die Abneigung der Christen gegen das Verbrennen erkennt man aus *Tertull.* de cor. mil. c. 10.: Et cremabitur ex disciplina ca-

κλεύοντες ἐπηκούομεν αὐτῷ τὸ· ἀμήν. δόξα σοι λόγε, δόξα σοι χάρις. ἀμήν. δόξα σοι τὸ πνεῦμα, δόξα σοι ἅγιε, δόξα σου τῇ δόξῃ, ἀμήν. αἰνοῦμέν σε πάτερ, εὐχαριστοῦμέν σοι, φῶς, ἐν ᾧ σκότος οὐκ οἰκεῖ, ἀμήν. ἐφ᾽ ᾧ δὲ εὐχαριστοῦμεν, λέγω, σωθῆναι θέλω, καὶ σῶσαι θέλω, ἀμήν. λυθῆναι θέλω, καὶ λῦσαι θέλω, ἀμήν. τρωθῆναι θέλω καὶ τρῶσαι θέλω. ἀμήν. φαγεῖν θέλω καὶ βρωθῆναι θέλω, ἀμήν. ἀκούειν θέλω, καὶ ἀκούεσθαι θέλω, ἀμήν. νοηθῆναι θέλω, νοῦς ὢν ὅλος, ἀμήν. λούσασθαι θέλω καὶ λούειν θέλω, ἀμήν. ἡ χάρις χορεύει. αὐλῆσαι θέλω, ὀρχήσασθε πάντες, ἀμήν. θρηνῆσαι θέλω, κόψασθε πάντες, ἀμήν. καὶ μεθ᾽ ἕτερα ταῦτα, ἀγαπητοὶ, χορεύσας μεθ᾽ ἡμῶν ὁ κύριος ἐξῆλθε.

Zu 105. n. 7.

Chrysostom. (h. 40. in 1 Cor.) sagt weiter: πλὴν ἀλλ᾽ ὡς ἂν οἷός τε ὦ, συνεσκιασμένως ἐρῶ. μετὰ γὰρ τὴν ἀπαγγελίαν τῶν μυστικῶν ῥημάτων ἐκείνων καὶ φοβερῶν καὶ τοὺς φρικτοὺς κανόνας τῶν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ κατενεχθέντων δογμάτων καὶ τοῦτο πρὸς τῷ τέλει προςτίθεμεν, ὅταν μέλλωμεν βαπτίζειν, κελεύοντες λέγειν, ὅτι πιστεύω εἰς νεκρῶν ἀνάστασιν κ. τ. λ.

Zu §. 103. n. 4.

Der Exorcismus kommt schon früh vor in der orientalischen (alexandrinisch-orthodoxen?) Kirche. Διδασκαλια ἀνατολικη (bei *Clemens.* Alex. Opp. T. II. p. 988.): τὸ ὕδωρ τὸ ἐξορκιζόμενον καὶ τὸ βάπτισμα γινόμενον οὐ μόνον χωρεῖ τὸ χεῖρον ἀλλὰ καὶ ἁγιασμὸν προςλαμβάνει.

Zu §. 112.

Procop. Caes. anecd. s. hist. arcana. (ed. J. C. Orellius. Lips. 1827. 8.) c. 1. p. 6.: τοῦτον τὸν νεανίαν ἔλουσε μὲν ὁ Βελισσάριος τὸ θεῖον λουτρὸν, καὶ χερσὶν ἀνελόμενος ἐνθένδε οἰκείαις, εἰςποιητὸν ἐποιήσατο ξὺν τῇ γυναικὶ παῖδα, ἧπερ εἰςποιεῖσθαι Χριστιανοῖς νόμος. Vgl. *Leon.* Imp. nov. 24.

Zu §. 118. n. 2.

Die Kirchengebete bei der Abendmahlsfeier bei *Tertull.* (de orat. 14.) = sacrificiorum orationes.

Zu §. 118. p. 359.

Die neueste Ausgabe des Miss. Mostarabic. ist von dem Cardinal F. A. Lorenzana. Rom. 1804. fol.

Zu §. 119.

Für die Abendmahlsfeier vgl. *Cyrilli* Scythopol. Vita S. Euthymii Abbatis (in Cotel. Monum. eccl. Gr. T. II. p. 266.): *δήποτε μιᾶς τῶν σαββάτων ὁ μὲν ἐλειτούργει (Εὐθύμιος) θεῷ, καὶ τὴν ἀναίμακτον αὐτῷ προςῆγε θυσίαν. Δομετιανὸς δὲ πρὸς τὰ δεξιὰ μέρη μὲν μετὰ τῆς μυστικῆς ἐκείνης ῥιπίδος παρίστατο. τελεῖσθαι δὲ ἤδη μελλούσης τῆς τοῦ τρισαγίου δοξολογίας, Τερέβων τε ὁ Σαρακηνὸς καὶ ὁ Χρυσίππου ἀδελφὸς Γαβριήλιος, ὁ μὲν πλησίον, ὁ δὲ τοῦ θυσιαστηρίου ἔνδον ἑστὼς, — ὁρῶσι πῦρ ἐκ τοῦ αἰφνιδίου — ἄνωθεν κατιὸν καὶ αὐτόν τε τὸν μέγαν Εὐθύμιον, σὺν αὐτῷ δὲ καὶ Δομετιανὸν ἔνδον περιλαβὸν, καὶ οὕτω περὶ αὐτοὺς διαμεῖναν ἀπαρχῆς τοῦ τρισαγίου ἄχρι καὶ συμπληρώσεως τῆς ἱερᾶς λειτουργίας. κ. τ. λ.*

Zu §. 121. n. 3.

Die kirchliche Einsegnung bei der Eheschließung gesetzlich gemacht in *Leon.* Imp. nov. 89.

Zu §. 122. n. 5. und §. 126. n. 1.

Die Taube, Symbol des Geistes nach Joh. 1, 32., so wie der Unschuld und des Arglosen (Matth. 10, 16.). Das Lamm, Symbol Christi, nach Joh. 1, 36., so wie der Unschuld. Der gute Hirte, zu beziehen auf Luc. 15, 4. und Joh. 10, 11. Der Anker, Sinnbild der christlichen Hoffnung (Hebr. 6, 19.). Die Fische, zu beziehen auf Christi Worte, Matth. 4, 19. vgl. Luc. 5, 10., sodann Anspielung auf die Taufe und das Anagramm des Namens Jesu. Das himmelanstrebende Schiff, Sinnbild der Kirche und der einzelnen Seele. Die Weintraube, zu beziehen auf das Gleichniß Joh. 15. Der Hahn, Sinnbild der christlichen Wachsamkeit, zu beziehen auf die Parusie (Marc. 8, 35.) vgl. auch Matth. 26, 74. Der siebenarmige Leuchter, nach Apocal. 1, 12. 20. Die Palme, Symbol des christl. Siegeslohnes (Apoc. 7, 9.). Das Haus, Symbol der Kirche (1 Tim. 3, 15.). Die Wage, Symbol des Gerichts. Die Leier, Symbol der christlichen Freude und des Ergusses derselben in Lobgesang (Eph. 5, 19.).

Zu §. 123. n. 4.

Die Abneigung der Christen gegen das Verbrennen erkennt man aus *Tertull.* de cor. mil. c. 10.: Et cremabitur ex disciplina ca-

κλεύοντες ἐπηκούομεν αὐτῷ τὸ· ἀμήν. δόξα σοι λόγε, δόξα σοι χάρις. ἀμήν. δόξα σοι τὸ πνεῦμα, δόξα σοι ἅγιε, δόξα σου τῇ δόξῃ, ἀμήν. αἰνοῦμέν σε πάτερ, εὐχαριστοῦμέν σοι, φῶς, ἐν ᾧ σκότος οὐκ οἰκεῖ, ἀμήν. ἐφ᾽ ᾧ δὲ εὐχαριστοῦμεν, λέγω, σωθῆναι θέλω, καὶ σῶσαι θέλω, ἀμήν. λυθῆναι θέλω, καὶ λῦσαι θέλω, ἀμήν. τρωθῆναι θέλω καὶ τρῶσαι θέλω. ἀμήν. φαγεῖν θέλω καὶ βρωθῆναι θέλω, ἀμήν. ἀκούειν θέλω, καὶ ἀκούεσθαι θέλω, ἀμήν. νοηθῆναι θέλω, νοῦς ὢν ὅλος, ἀμήν. λούσασθαι θέλω καὶ λούειν θέλω, ἀμήν. ἡ χάρις χορεύει. αὐλῆσαι θέλω, ὀρχήσασθε πάντες, ἀμήν. θρηνῆσαι θέλω, κόψασθε πάντες, ἀμήν. καὶ μεθ᾽ ἕτερα ταῦτα, ἀγαπητοὶ, χορεύσας μεθ᾽ ἡμῶν ὁ κύριος ἐξῆλθε.

Zu 105. n. 7.

Chrysostom. (h. 40. in 1 Cor.) sagt weiter: πλὴν ἀλλ᾽ ὡς ἂν οἷός τε ὦ, συνεσκιασμένως ἐρῶ. μετὰ γὰρ τὴν ἀπαγγελίαν τῶν μυστικῶν ῥημάτων ἐκείνων καὶ φοβερῶν καὶ τοὺς φρικτοὺς κανόνας τῶν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ κατενεχθέντων δογμάτων καὶ τοῦτο πρὸς τῷ τέλει προστίθεμεν, ὅταν μέλλωμεν βαπτίζειν, κελεύοντες λέγειν, ὅτι πιστεύω εἰς νεκρῶν ἀνάστασιν κ. τ. λ.

Zu §. 103. n. 4.

Der Exorcismus kommt schon früh vor in der orientalischen (alexandrinisch-orthodoxen?) Kirche. *Διδασκαλια ἀνατολικη* (bei *Clemens.* Alex. Opp. T. II. p. 988.): τὸ ὕδωρ τὸ ἐξορκιζόμενον καὶ τὸ βάπτισμα γινόμενον οὐ μόνον χωρεῖ τὸ χεῖρον ἀλλὰ καὶ ἁγιασμὸν προςλαμβάνει.

Zu §. 112.

Procop. Caes. anecd. s. hist. arcana. (ed. J. C. Orellius. Lips. 1827. 8.) c. 1. p. 6.: τοῦτον τὸν νεανίαν ἔλουσε μὲν ὁ Βελισσάριος τὸ θεῖον λουτρὸν, καὶ χερσὶν ἀνελόμενος ἐνθένδε οἰκείαις, εἰςποιητὸν ἐποιήσατο ξὺν τῇ γυναικὶ παῖδα, ἧπερ εἰςποιεῖσθαι Χριστιανοῖς νόμος. Vgl. *Leon.* Imp. nov. 24.

Zu §. 118. n. 2.

Die Kirchengebete bei der Abendmahlsfeier bei *Tertull.* (de orat. 14.) = sacrificiorum orationes.

Zu §. 118. p. 359.

Die neueste Ausgabe des Miss. Mostarabic. ist von dem Cardinal F. A. Lorenzana. Rom. 1804. fol.

Zu §. 119.

Für die Abendmahlsfeier vgl. *Cyrilli* Scythopol. Vita S. Euthymii Abbatis (in Cotel. Monum. eccl. Gr. T. II. p. 266.): δήποτε μιᾶς τῶν σαββάτων ὁ μὲν ἐλειτούργει (Εὐθύμιος) Θεῷ, καὶ τὴν ἀναίμακτον αὐτῷ προσῆγε θυσίαν. Δομετιανὸς δὲ πρὸς τὰ δεξιὰ μέρη μὲν μετὰ τῆς μυστικῆς ἐκείνης ῥιπίδος παρίστατο. τελεῖσθαι δὲ ἤδη μελλούσης τῆς τοῦ τρισαγίου δοξολογίας, Τερέβων τε ὁ Σαρακηνὸς καὶ ὁ Χρυσίππου ἀδελφὸς Γαβριήλιος, ὁ μὲν πλησίον, ὁ δὲ τοῦ θυσιαστηρίου ἔνδον ἑστώς, — ὁρῶσι πῦρ ἐκ τοῦ αἰφνιδίου — ἄνωθεν κατιὸν καὶ αὐτόν τε τὸν μέγαν Εὐθύμιον, σὺν αὐτῷ δὲ καὶ Δομετιανὸν ἔνδον περιλαβὸν, καὶ οὕτω περὶ αὐτοὺς διαμεῖναν ἀπαρχῆς τοῦ τρισαγίου ἄχρι καὶ συμπληρώσεως τῆς ἱερᾶς λειτουργίας. κ. τ. λ.

Zu §. 121. n. 3.

Die kirchliche Einsegnung bei der Eheschließung gesetzlich gemacht in *Leon.* Imp. nov. 89.

Zu §. 122. n. 5. und §. 126. n. 1.

Die Taube, Symbol des Geistes nach Joh. 1, 32., so wie der Unschuld und des Arglosen (Matth. 10, 16.). Das Lamm, Symbol Christi, nach Joh. 1, 36., so wie der Unschuld. Der gute Hirte, zu beziehen auf Luc. 15, 4. und Joh. 10, 11. Der Anker, Sinnbild der christlichen Hoffnung (Hebr. 6, 19.). Die Fische, zu beziehen auf Christi Worte, Matth. 4, 19. vgl. Luc. 5, 10., sodann Anspielung auf die Taufe und das Anagramm des Namens Jesu. Das himmelanstrebende Schiff, Sinnbild der Kirche und der einzelnen Seele. Die Weintraube, zu beziehen auf das Gleichniß Joh. 15. Der Hahn, Sinnbild der christlichen Wachsamkeit, zu beziehen auf die Parusie (Marc. 8, 35.) vgl. auch Matth. 26, 74. Der siebenarmige Leuchter, nach Apocal. 1, 12. 20. Die Palme, Symbol des christl. Siegeslohnes (Apoc. 7, 9.). Das Haus, Symbol der Kirche (1 Tim. 3, 15.). Die Wage, Symbol des Gerichts. Die Leier, Symbol der christlichen Freude und des Ergusses derselben in Lobgesang (Eph. 5, 19.).

Zu §. 123. n. 4.

Die Abneigung der Christen gegen das Verbrennen erkennt man aus *Tertull.* de cor. mil. c. 10.: Et cremabitur ex disciplina ca-

strensi christianus, cui cremare non licuit, cui Christus merita ignis indulsit.

Zu §. 126. n. 1.

Die Entdeckung, daß die Anfangsbuchstaben der Worte ἰησους χριστος, θεου υἱος, σωτηρ das Wort ἰχθυς bilden — gab zu Akrostichen Gelegenheit. Ein solches Akrostich, in welchem die sämmtlichen Anfangsbuchstaben der hexametrischen Verse die Worte Ἰησους Χριστος, Θεου Υἱος, Σωτηρ Σταυρος, geben, findet sich in den Pseudosibyllinen, L. VIII. (ἀκροστιχις περι Χριστου).

Nominal- und Real-Index.

A.

Abendmahl, Abendmahlsfeier. Anfangs verbunden mit der Agape S. 331. Täglich genossen S. 332. Trennung von den Agapen und Verbindung mit den gottesdienstlichen Versammlungen S. 332. Zeit d. Feier S. 343. bes. bei sonntäglichem Gottesdienst S. 344. An anderen Orten noch täglich S. 344. 345. Theilnahme an manchen Orten seltener S. 347. auf Feste eingeschränkt, ebend. Die Neuverehelichten genießen die Communion S. 375. 376. Die Hinterbliebenen genießen sie an d. Jahrestagen der Verstorbenen S. 390. s. d. Art. Abendmahlselemente und A. Handlung, Familiencommunion, Krankencom., Liturgie u. s. w.

Abendmahls-Elemente, werden genommen aus den Gaben des Volks S. 336. Namenvorlesung der sie Darbringenden S. 337. Man genießt Wein mit Wasser S. 338. und in der Regel gesäuertes Brod S. 338. 339. Vereinzelung der Gestalten bei Häretikern S. 339. innerhalb der orthodoxen Kirche S. 340. 341.

Abendmahlshandlung. Character derselben in früheren Zeiten S. 351. in späteren S. 353. 360 ff. Vorbereitung zur Communion S. 361—368. Communion selbst S. 368 ff. Administranten S. 352. 370. Worte bei der Austheilung S. 370. Schluß der Feier S. 370.

strensi christianus, cui cremare non licuit, cui Christus merita ignis indulsit.

Zu §. 126. n. 1.

Die Entdeckung, daß die Anfangsbuchstaben der Worte ἰησους χριστος, θεου υἱος, σωτηρ das Wort ἰχθυς bilden — gab zu Akrostichen Gelegenheit. Ein solches Akrostich, in welchem die sämmtlichen Anfangsbuchstaben der hexametrischen Verse die Worte Ἰησους Χριστος, Θεου Υἱος, Σωτηρ Σταυρος, geben, findet sich in den Pseudosibyllinen, L. VIII. (ἀκροστιχις περι Χριστου).

Nominal- und Real-Index.

A.

Abendmahl, Abendmahlsfeier. Anfangs verbunden mit der Agape S. 331. Täglich genossen S. 332. Trennung von den Agapen und Verbindung mit den gottesdienstlichen Versammlungen S. 332. Zeit d. Feier S. 343. bes. bei sonntäglichem Gottesdienst S. 344. An anderen Orten noch täglich S. 344. 345. Theilnahme an manchen Orten seltener S. 347. auf Feste eingeschränkt, ebend. Die Neuverehelichten genießen die Communion S. 375. 376. Die Hinterbliebenen genießen sie an d. Jahrestagen der Verstorbenen S. 390. s. d. Art. Abendmahlselemente und A. Handlung, Familiencommunion, Krankencom., Liturgie u. s. w.

Abendmahls-Elemente, werden genommen aus den Gaben des Volks S. 336. Namenvorlesung der sie Darbringenden S. 337. Man genießt Wein mit Wasser S. 338. und in der Regel gesäuertes Brod S. 338. 339. Vereinzelung der Gestalten bei Häretikern S. 339. innerhalb der orthodoxen Kirche S. 340. 341.

Abendmahlshandlung. Character derselben in früheren Zeiten S. 351. in späteren S. 353. 360 ff. Vorbereitung zur Communion S. 361 — 368. Communion selbst S. 368 ff. Administranten S. 352. 370. Worte bei der Austheilung S. 370. Schluß der Feier S. 370.

Abrenuntiatio vor der Taufe S. 290. bei der Taufe S. 300.

Acoluthen S. 58.

Acta Sanctorum S. 5.

Adspersio bei schwachen Täuflingen S. 303.

Adventssonntage S. 230.

Aegyptische Liturgie, siehe Alexandria.

Afrikanische Plenar-Concilien S. 94.

Agape, anfangs mit der Communion verbunden S. 331. Trennung von dem Abendmahl S. 332. Abgesonderte Fortdauer der Agapen im 2ten und 3ten Jahrh. S. 333. Ausartung derselben S. 334. Aufhören derselben S. 335.

Ἁγιον, Ἁγιασμα το, s. *Βημα*.

Ἁγιασμος, s. Consecratio.

Ἁγια ἁγιοις, s. Sancta Sanctis.

Αἰθριον, Atrium, S. 132.

Ἀκροωμενοι, Audientes, Stufe der Poenitenten S. 119. Stufe der Catechumenen S. 288.

Alexandria. Kirchenverfassung daselbst S. 63. Al. Catechetenschule S. 80. Jährl. Feste daselbst S. 254. Liturgie der Alex. Kirche S. 355.

Altar, s. Ara.

Ἀμβων, ambo S. 133.

Ἀμυητοι S. 299.

Ἀμφιθυρα, s. *καταπετασμα*.

Ἀναδοχοι, s. Taufpathen.

Ἀναγνωςης, s. Lector.

Ἀναγνωσις, —σμα, s. Vorlesung der Schrift.

Anagramm des Namens Jesu S. 395.

Ἀναφορα S. 364.

Ἀναθηματα s. Donaria.

Anathema, Gebrauch desselben S. 115.

Annuli nuptiales S. 377.

Annulus et baculus episcopor. S. 41.

Annunciationis festum, s. Marienfeste.

Annus ecclesiasticus, s. Kirchenjahr.

Antiochia K. Verfassung S. 65. Theologische Bildungsanstalt daselbst S. 82. Antiochen. Liturgie S. 354.

Ἀντιπασχα, s. Osteroctave.

Antiphonae, s. Wechselgesang.

Antiquitates, Bedeutung bei den Römern S. 1.

Antistes S. 501.

Apocrisiarii S. 502.

Apostelfeste S. 249.

Apsis S. 137.

Ara, altare S. 130. Stellung desselben in den Kirchen S. 136. Anfangs von Holz; ebend. Schmuck ders. S. 503.

Ἀρχαιολογια. Bedeutung bei den Alten S. 1.

Archidiakonen S. 51. Oft Nachfolger der Bischöfe S. 52. Sittliche Aufsicht derselben S. 52. 53.

Archipresbyter. S. 45.

Archisubdiaconus S. 502.

Area, s. αἰϑριον.

Areae, S. 380.

Auferstehungsfest, s. Ostersonntag.

Αὐλη, s. αἰϑριον.

B.

Baculus et annulus episcop. S. 41.

Βαπτιζομενοι, Classe der Catechumenen S. 288.

Baptisma clinicorum, s. clinici.

Βαπτιςηριον, baptisterium S. 138. in zwei Theile getheilt; ebend. Im Hauptsaal die piscina S. 139. Etymologie S. 140.

Abrenuntiatio vor der Taufe S. 290. bei der Taufe S. 300.

Acoluthen S. 58.

Acta Sanctorum S. 5.

Adspersio bei schwachen Täuflingen S. 303.

Adventssonntage S. 230.

Aegyptische Liturgie, siehe Alexandria.

Afrikanische Plenar-Concilien S. 94.

Agape, anfangs mit der Communion verbunden S. 331. Trennung von dem Abendmahl S. 332. Abgesonderte Fortdauer der Agapen im 2ten und 3ten Jahrh. S. 333. Ausartung derselben S. 334. Aufhören derselben S. 335.

'Αγιον, 'Αγιασμα το, s. Βημα.

'Αγιασμος, s. Consecratio.

'Αγια ἁγιοις, s. Sancta Sanctis.

Αἰθριον, Atrium, S. 132.

'Ακροωμενοι, Audientes, Stufe der Poenitenten S. 119. Stufe der Catechumenen S. 288.

Alexandria. Kirchenverfassung daselbst S. 63. Al. Catechetenschule S. 80. Jährl. Feste daselbst S. 254. Liturgie der Alex. Kirche S. 355.

Altar, s. Ara.

'Αμβων, ambo S. 133.

'Αμυητοι S. 299.

'Αμφιθυρα, s. καταπετασμα.

'Αναδοχοι, s. Taufpathen.

'Αναγνωςης, s. Lector.

'Αναγνωσις, —σμα, s. Vorlesung der Schrift.

Anagramm des Namens Jesu S. 395.

'Αναφορα S. 364.

'Αναθηματα s. Donaria.

Anathema, Gebrauch desselben S. 115.

Annuli nuptiales S. 377.
Annulus et baculus episcopor. S. 41.
Annunciationis festum, s. Marienfeste.
Annus ecclesiasticus, s. Kirchenjahr.
Antiochia K. Verfassung S. 65. Theologische Bildungsanstalt daselbst S. 82. Antiochen. Liturgie S. 354.
Ἀντιπασχα, s. Osteroctave.
Antiphonae, s. Wechselgesang.
Antiquitates, Bedeutung bei den Römern S. 1.
Antistes S. 501.
Apocrisiarii S. 502.
Apostelfeste S. 249.
Apsis S. 137.
Ara, altare S. 130. Stellung desselben in den Kirchen S. 136. Anfangs von Holz; ebend. Schmuck ders. S. 503.
Ἀρχαιολογια. Bedeutung bei den Alten S. 1.
Archidiakonen S. 51. Oft Nachfolger der Bischöfe S. 52. Sittliche Aufsicht derselben S. 52. 53.
Archipresbyter. S. 45.
Archisubdiaconus S. 502.
Area, s. αἰϑριον.
Areae, S. 380.
Auferstehungsfest, s. Ostersonntag.
Αὐλη, s. αἰϑριον.

B.

Baculus et annulus episcop. S. 41.
Βαπτιζομενοι, Classe der Catechumenen S. 288.
Baptisma clinicorum, s. clinici.
Βαπτιϛηριον, baptisterium S. 138. in zwei Theile getheilt; ebend. Im Hauptsaal die piscina S. 139. Etymologie S. 140.

Basilidianer, feiern ein Epiphanienfest S. 213.

Basiliken werden in Kirchen verwandelt S. 126. ihre Einrichtung S. 130. 131.

Basilius von Cäsaera, Liturgie demselben zugeschrieb. S. 354.

Begräbnißgebräuche S. 384. Beerdigung der Todten S. 385. 505. Bestattung mit Gesang u. Gebet S. 386. aber nicht bei Selbstmördern S. 386. feierliche Leichenconducte S. 387. Einbalsamiren der Todten in Aegypten S. 386.

Begräbnißörter außerhalb der Städte S. 380. nachher auch um und in den Kirchen S. 382. Verbote gegen Begräbnisse in Kirchen S. 383. s. d. Art. Catacomben.

Beichte fehlt in der alten Kirche S. 350.

Bekränzung, bei Trauungen S. 377. Gebet bei derselben, ebend.

Beschneidungsfest. Feier desselben entwickelt sich aus der Antithese gegen das heidnische Neujahrsfest — als Octave des Geburtsfestes S. 229.

Βημα. Dritter Theil der Kirche S. 135. Bedeutung bei den Griechen S. 137.

Βημα ἀναγνωστων, s. *Ἀμβων.*

Bilder (seit dem 4ten Jahrhund. unter den Christen sehr häufig S. 399.) Versuch sie in Kirchen einzuführen S. 140. Im Orient in Kirchen gebraucht im 4ten Jahrhundert S. 141. Bilderverehrung im Occident S. 404. Bilderanbetung im Orient S. 405. Zweck der Bilder S. 143. 405. s. d Art. Sinnbilder, Christusbilder.

Bildung der Geistlichen, Anweisungen zu derselben S. 78. practische Anweisung S. 78. Bildung von manchen für unnöthig gehalten S. 78. 79.

Bildungsschulen S. 79 ff. Mangel derselben im Abendlande S. 84.

Bischof. Namen S. 30. Alter desselben S. 31. Wahl S. 31. 32. Antheil des Volks an derselben in spätern Zeiten S. 31. Analogie mit der Wahl der Römischen Behörden S. 32.

Amt und Vorrechte des Bischofs S. 36. 308 ff. Kleidung u. Einkünfte S. 41. bisch. Sorge für d. Landkirchenwesen S. 71. hat Aufsicht über die Klöster S. 37. hat das Recht die Kirchen zu weihen S. 151. segnet den Bauplatz der Kirche ein S. 151. segnet die Ehe ein S. 376.

Βρεφοτροφεια s. Wohlthätigkeitsanstalten.

Briefwechsel, kirchlicher S. 99 ff. für Reisende S. 99. für Geistliche S. 100. Circularschreiben an die Bischöfe bei Amtsantritt, Citationen, Catholische Briefe, Festschreiben, ebend.

Bruderkuß, den Neugetauften ertheilt S. 307. bei d. Abendmahlsfeier S. 352. 361.

Brudermahl s. Agape.

C.

Cäsarea in Palästina (Stratonis) Schule daselbst S. 82. Symbolum der Kirche S. 468.

Campanae, Ursprung derselben S. 149. Glocken-Weihe und Taufe, ebend.

Cancelli, s. *κιγκλιδες*.

Canones apostol. S. 6. 7.

Canon missae S. 356.

Canon paschalis, s. Osterberechnung.

Canonicae epistolae, s. Briefwechsel.

Cantharus, s. *φιαλη*.

Cantores S. 61 ff.

Cantus Ambrosianus S. 265.

Cantus Gregorianus S. 265.

Cappadocische Liturgie S. 353. 354.

Cardinalis, Bedeutung des Wortes in verschiedenen Zeiten S. 47.

Carthago s. Nordafrika.

Casula, s. planeta.

Catacomben, Römische S. 381. übrige Italienische, ebend.

Catecheten S. 63. ertheilen auch den christlichen Kindern Unterricht S. 63.

Catechetenschule, s. Alexandria.

Catechistes, s. Catecheten.

Catechumenen, Classen derselben S. 286. bei Origenes S. 287. 3 Classen im vierten Jahrhundert S. 288. Vorbereitung der letzten Classe S. 289. erhalten die Glaubensformel S. 296. s. d. Art. Catecheten, Competenten.

Cathedra, s. *θρονος*.

Cathedra Petri, s. festum cathedrae.

Cathedralis ecclesia S. 73. 74.

Charfreitag, s. parasceve.

Χειμαζομενοι S. 59. Classe der Pönitenten S. 120.

Χειροθεσια, s. Handauflegung.

Chorepiscopi S. 66 ff. Streit ders. mit d. Stadtbischöfen S. 67. Abschaffung S. 68. spätere Spuren derselben, ebend.

Χριςιανοι, Christiani, Namen derselben S. 14. falsche Aussprache der Heiden S. 500.

Χρισμα ἁγιον bei der Taufe S. 305.

Christusbilder bei Häretiker, bei Heiden S. 398. die angeblichen S. 398. und erdichteten S. 399. unter den Catholikern sich findend S. 403. Widerspruch gegen dieselben bei den Kirchenlehrern S. 403 ff.

Christusfeste S. 236.

Circumcisionis festum, s. Beschneidungsfest.

Clerus, clerici S. 18. Ableitungen des Namens S. 21. ursprüngliche Bedeutung S. 23. 24.

Clinici S. 303. können nicht Geistliche werden S. 75.

Clocae, s. Campanae.

Codex Theodosianus und repet. praelectionis als Quelle S. 10.

Coemeteria S. 380.
Cognatio spiritualis S. 321.
Collecten für den Unterhalt der Geistlichen S. 29.
Collyridianerinnen S. 47. 57. feiern Marienfeste S. 236.
Competentes, letzte Classe der Catechumenen S. 288. erhalten besondern vorbereitenden Unterricht vom Bischof od. Presbyter S. 294 u. Belehrungen kurz vor d. Taufe S. 300.
Compresbyteri S. 28.
Communion, s. Abendmahl.
Concilien, öcumenische und provinziele S. 8. Geschichte derselben s. d. Art. Kirchenversammlungen.
Confirmare, Confirmatio, s. Handauflegung.
Consecratio, im Abendmahl S. 364.
Confessoren, wählt Cyprian gern zu Lectoren S. 59. Sorge für dieselben S. 49. — theilen libelli pacis aus S. 116. 117.
Constitutiones apostol. S. 6. — Recension bei Epiphanius; ebend. Abendmahls-Liturgie ders. S. 353.
Copiatae S. 388.
Cryptae, s. Catacomben.
Cultus, der kirchliche, im weitern Sinn S. 122 ff. im engern (die Handlungen) S. 258 ff. ursprüngliche Gestaltung S. 258. 259. s. d. Art. Gottesdienst.
Cyprische Liturgie, Spur derselben S. 359.

D.

Δαιμονιζομενοι S. 59.
Decani bei Regino S. 47.
Decuriones S. 21. 26.
Dedicatio eccl., s. Kirchweihe.
Defensor, für die Kirchen S. 43. 501. Geschäfte derselben S. 501. Römische Defensoren S. 43.

Catacomben, Römische S. 381. übrige Italienische, ebend.

Catecheten S. 63. ertheilen auch den christlichen Kindern Unterricht S. 63.

Catechetenschule, s. Alexandria.

Catechistes, s. Catecheten.

Catechumenen, Classen derselben S. 286. bei Origenes S. 287. 3 Classen im vierten Jahrhundert S. 288. Vorbereitung der letzten Classe S. 289. erhalten die Glaubensformel S. 296. s. d. Art. Catecheten, Competenten.

Cathedra, s. θρονος.

Cathedra Petri, s. festum cathedrae.

Cathedralis ecclesia S. 73. 74.

Charfreitag, s. parasceve.

Χειμαζομενοι S. 59. Classe der Pönitenten S. 120.

Χειροθεσια, s. Handauflegung.

Chorepiscopi S. 66 ff. Streit ders. mit d. Stadtbischöfen S. 67. Abschaffung S. 68. spätere Spuren derselben, ebend.

Χριςιανοι, Christiani, Namen derselben S. 14. falsche Aussprache der Heiden S. 500.

Χρισμα ἁγιον bei der Taufe S. 305.

Christusbilder bei Häretiker, bei Heiden S. 398. die angeblichen S. 398. und erdichteten S. 399. unter den Catholikern sich findend S. 403. Widerspruch gegen dieselben bei den Kirchenlehrern S. 403 ff.

Christusfeste S. 236.

Circumcisionis festum, s. Beschneidungsfest.

Clerus, clerici S. 18. Ableitungen des Namens S. 21. ursprüngliche Bedeutung S. 23. 24.

Clinici S. 303. können nicht Geistliche werden S. 75.

Clocae, s. Campanae.

Codex Theodosianus und repet. praelectionis als Quelle S. 10.

Coemeteria S. 380.

Cognatio spiritualis S. 321.

Collecten für den Unterhalt der Geistlichen S. 29.

Collyridianerinnen S. 47. 57. feiern Marienfeste S. 236.

Competentes, letzte Classe der Catechumenen S. 288. erhalten besondern vorbereitenden Unterricht vom Bischof od. Presbyter S. 294 u. Belehrungen kurz vor d. Taufe S. 300.

Compresbyteri S. 28.

Communion, s. Abendmahl.

Concilien, öcumenische und provinziele S. 8. Geschichte derselben s. d. Art. Kirchenversammlungen.

Confirmare, Confirmatio, s. Handauflegung.

Consecratio, im Abendmahl S. 364.

Confessoren, wählt Cyprian gern zu Lectoren S. 59. Sorge für dieselben S. 49. — theilen libelli pacis aus S. 116. 117.

Constitutiones apostol. S. 6. — Recension bei Epiphanius; ebend. Abendmahls-Liturgie ders. S. 353.

Copiatae S. 388.

Cryptae, s. Catacomben.

Cultus, der kirchliche, im weitern Sinn S. 122 ff. im engern (die Handlungen) S. 258 ff. ursprüngliche Gestaltung S. 258. 259. s. d. Art. Gottesdienst.

Cyprische Liturgie, Spur derselben S. 359.

D.

Δαιμονιζομενοι S. 59.

Decani bei Regino S. 47.

Decuriones S. 21. 26.

Dedicatio eccl., s. Kirchweihe.

Defensor, für die Kirchen S. 43. 501. Geschäfte derselben S. 501. Römische Defensoren S. 43.

Δειπνον κυριακον, s. Abendmahl.

Δελτοι ἱεραι s. Diptycha.

Διαβατηριον, s. Passah.

Diaconen S. 48 ff. ob sie identisch mit den Armenpflegern in der Apostelgeschichte; ebend. Amt derselben in spätern Zeiten S. 49. ihre Macht in Nordafrika und Spanien; ebend. Siebenzahl derselben lange festgehalten S. 50. 51. Gebet bei der Ordination derselben S. 415.

Diaconicon. S. 139.

Diaconissinnen, Amt derselb. S. 53. ursprüngliches Alter S. 54. Ordination derselben S. 55. Gebet bei der Ord. S. 416. Abschaffung im Occid. S. 55. Fortdauer im Orient S. 56. Unterricht der weibl. Catechumenen ihnen übertragen S. 56. wurden bei Eheschließungen zugezogen S. 375.

Διακαινησιμος, s. Osteroctave.

Dies ascensionis, s. Himmelfahrtsfest.

Dies Cinerum, s. Fasten.

Dies circumcisionis, s. Beschneidungsfest.

Dies coenae Domini S. 193. gefeiert mit Abendcommunion in Nordafrika S. 194. Feier in der Griechischen Kirche S. 195.

Dies dominica, s. Sonntag.

Dies dominicae passionis, S. 195.

Dies dominicae resurrectionis, S. 199.

Dies epiphaniorum, s. Epiphanienfest.

Dies manifestationis dom., s. Epiphanienfest.

Dies novorum, s. Osteroctave.

Dies pentecostes, s. Pfingsttag.

Dies rogationum, in Vienne S. 255, nachher allgemein in der Gall.-Hisp. Kirche S. 257.

Dies stationum S. 164. Art und Weise sie zu begehen;

ebend. Montanistische Satzungen über die Fasten S. 165. Feier dieser Tage im 4ten Jahrhundert S. 165. 166. an denselben kein Bruderkuß S. 503.

Dies viridium, s. Dies coenae Dom.

Dioecesis, *διοικησις* S. 73. 74.

Diöcesansynoden S. 94.

Diptycha, *διπτυχα* S. 288. 367.

Disciplina arcani S. 296 ff. Name S. 299.

Distributions-Worte bei der Abendmahlsfeier s. Abendmahlshandlung.

Divisiones mensurnae S. 29.

Doctor Audientium S. 63.

Dollmetscher, kirchl., s. Hermeneuten.

Dominica adv. Dom., s. Adventssonntage.

Dominicum, christl. Kirche S. 128.

Dominica in octavis, s. Osteroctave.

Dominica in albis, s. Osteroctave.

Donaria, s. Weihgeschenke.

Dormitoria, s. coemeteria.

Doxologieen S. 271. Doxologia major, minor S. 272. 273. Erweiterung ders.; ebend. Gebrauch bei dem Abendmahl S. 368.

Δραγουμενοι S. 63.

E.

Ἑβδομας μεγαλη, s. Hebd. magna.

Ecclesia cathedralis p. 73. 74. matrix, ebend.

Ecclesia, *ἐκκλησια* Bez. des Gebäudes S. 128.

Ἐγκαινια, s. Kirchweihe.

Edessa, theol. Schule daselbst S. 83.

Δειπνον κυριακον, s. Abendmahl.

Δελτοι ἱεραι s. Diptycha.

Διαβατηριον, s. Passah.

Diaconen S. 48 ff. ob sie identisch mit den Armenpflegern in der Apostelgeschichte; ebend. Amt derselben in spätern Zeiten S. 49. ihre Macht in Nordafrika und Spanien; ebend. Siebenzahl derselben lange festgehalten S. 50. 51. Gebet bei der Ordination derselben S. 415.

Diaconicon. S. 139.

Diaconissinnen, Amt derselb. S. 53. ursprüngliches Alter S. 54. Ordination derselben S. 55. Gebet bei der Ord. S. 416. Abschaffung im Occid. S. 55. Fortdauer im Orient S. 56. Unterricht der weibl. Catechumenen ihnen übertragen S. 56. wurden bei Eheschließungen zugezogen S. 375.

Διακαινησιμος, s. Osteroctave.

Dies ascensionis, s. Himmelfahrtsfest.

Dies Cinerum, s. Fasten.

Dies circumcisionis, s. Beschneidungsfest.

Dies coenae Domini S. 193. gefeiert mit Abendcommunion in Nordafrika S. 194. Feier in der Griechischen Kirche S. 195.

Dies dominica, s. Sonntag.

Dies dominicae passionis, S. 195.

Dies dominicae resurrectionis, S. 199.

Dies epiphaniorum, s. Epiphanienfest.

Dies manifestationis dom., s. Epiphanienfest.

Dies novorum, s. Osteroctave.

Dies pentecostes, s. Pfingsttag.

Dies rogationum, in Vienne S. 255, nachher allgemein in der Gall.-Hisp. Kirche S. 257.

Dies stationum S. 164. Art und Weise sie zu begehen;

ebend. Montanistische Satzungen über die Fasten S. 165. Feier dieser Tage im 4ten Jahrhundert S. 165. 166. an denselben kein Bruderkuß S. 503.

Dies viridium, s. Dies coenae Dom.

Dioecesis, *διοικησις* S. 73. 74.

Diöcesansynoden S. 94.

Diptycha, *διπτυχα* S. 288. 367.

Disciplina arcani S. 296 ff. Name S. 299.

Distributions-Worte bei der Abendmahlsfeier s. Abendmahlshandlung.

Divisiones mensurnae S. 29.

Doctor Audientium S. 63.

Dollmetscher, kirchl., s. Hermeneuten.

Dominica adv. Dom., s. Adventssonntage.

Dominicum, christl. Kirche S. 128.

Dominica in octavis, s. Osteroctave.

Dominica in albis, s. Osteroctave.

Donaria, s. Weihgeschenke.

Dormitoria, s. coemeteria.

Doxologieen S. 271. Doxologia major, minor S. 272. 273. Erweiterung ders.; ebend. Gebrauch bei dem Abendmahl S. 368.

Δρωμενοι S. 63.

E.

Ἑβδομας μεγαλη, s. Hebd. magna.

Ecclesia cathedralis p. 73. 74. matrix, ebend.

Ecclesia, *ἐκκλησια* Bez. des Gebäudes S. 128.

Ἐγκαινια, s. Kirchweihe.

Edessa, theol. Schule daselbst S. 83.

Eheschließung, kirchliche, S. 375. 505. Gebräuche bei ders. S. 376. 377., an gewissen Zeiten verboten S. 379. Diaconissinnen werden zugezogen bei derselb. S. 375.

Εἰκονες ἀχειροποιητοι S. 399.

Einkünfte des Clerus S. 29. 41. Vertheilung derselben S. 42.

Einsetzungsworte bei der Abendmahlsfeier recitirt S. 364. vgl. S. 352.

Εἰρηνη, s. Bruderkuß.

Ἐκδικος, s. Defensor.

Ἐλαιον μυστικον, bei der Taufe S. 304.

Electi. Classe der Catechumenen S. 290.

Energumenen S. 58. 59. Gebet für sie S. 463.

Ἐνθρονιστικος λογος S. 35.

Ἑορτη της ἀναληψεως, s. Himmelfahrtsfest.

Ἑορτη των ἐπιφανιων, s. Epiphanienfest.

Ἑορτη της μεταμορφωσεως S. 236.

Ἑορτη της ὑπαντης S. 234.

Ἑορτη των φωτων, s. Tauffest.

Ἐπικηδειοι λογοι S. 387.

Ἐπιφανεια ἡ
Ἐπιφανια τα
Epiphania } Bedeutung des Wortes S. 214. 215.

Epiphanienfest. Ursprung desselben S. 210. Im Orient dasselbe zusammen gefeiert mit dem Geburtsfest S. 211. Feier im Occident S. 211., mit Beziehung auf die Magier und mehrere Wunder Christi S. 212. Ankündigung der Passahfeier S. 213. Staatsgesetze für diese Feier S. 213. Gebräuche in der Abessynischen Kirche S. 214. S. a. d. Art. Basilidianer und Geburtsfest.

Ἐπισκοπος, Episcopus, Titel des Vorsitzenden im Presb. Collegium S. 27. Das übrige s. in d. Art. Bischof.

Episcopus Episcoporum S. 30. 31.

Episcopalsystem. Kampf mit d. Presbyterialsyst. S. 28.

Epistolae canonicae S. 8.

— — catholicae. S. 101.

— — circulares. S. 101.

— — clericae, der allg. Name S. 101.

— — decretales S. 9.

— — dimissoriae S. 101.

— — formatae, pacificae S. 99.

— — synodicae S. 92. 98. Vgl. S. 421.

Ἐπισωζομενη ἡ, Name des Himmelfahrtsfestes S. 205.

Ἐπιταφιοι λογοι S. 387.

Ἐπιθεσις των χειρων, s. Handauflegung.

Erscheinungsfest, s. Epiphanienfest.

Εὐχαριστια S. 336. 352.

Exceptores, s. Notarii.

Exedrae S. 139.

Exorcisten S. 58.

Ἐξορκισμος, Exorcismus, Taufvorbereitender S. 290. 291., bei d. Taufe selbst S. 300. Früheste Spur desselben S. 504.

Ἐξωθουμενοι S. 289.

F.

Familiencommunion, bes. in Africa Procons. S. 340. noch im 4ten Jahrh. an verschied. Orten in Gebrauch S. 341. 342. 345. 346.

Fasten. Wöchentliches — Dies stationum (s. d. Artikel.). Jährliches zur Vorbereitung für das Osterfest (Quadragesima) S. 182 ff. Anfangs unbestimmt lang. S. 182. Noch im 4ten Jahrh. verschiedene Kirchenpraxis rücksichtlich der Zeitdauer S. 184. und der Art des Fa-

Eheschließung, kirchliche, S. 375. 505. Gebräuche bei ders. S. 376. 377., an gewissen Zeiten verboten S. 379. Diaconissinnen werden zugezogen bei derselb. S. 375.

Εἰκονες ἀχειροποιητοι S. 399.

Einkünfte des Clerus S. 29. 41. Vertheilung derselben S. 42.

Einsetzungsworte bei der Abendmahlsfeier recitirt S. 364. vgl. S. 352.

Εἰρηνη, s. Bruderkuß.

Ἐκδικος, s. Defensor.

Ἐλαιον μυστικον, bei der Taufe S. 304.

Electi. Classe der Catechumenen S. 290.

Energumenen S. 58. 59. Gebet für sie S. 463.

Ἐνθρονιστικος λογος S. 35.

Ἑορτη της ἀναληψεως, s. Himmelfahrtsfest.

Ἑορτη των ἐπιφανιων, s. Epiphanienfest.

Ἑορτη της μεταμορφωσεως S. 236.

Ἑορτη της ὑπαντης S. 234.

Ἑορτη των φωτων, s. Tauffest.

Ἐπικηδειοι λογοι S. 387.

Ἐπιφανεια ἡ / Ἐπιφανια τα / Epiphania } Bedeutung des Wortes S. 214. 215.

Epiphanienfest. Ursprung desselben S. 210. Im Orient dasselbe zusammen gefeiert mit dem Geburtsfest S. 211. Feier im Occident S. 211., mit Beziehung auf die Magier und mehrere Wunder Christi S. 212. Ankündigung der Passahfeier S. 213. Staatsgesetze für diese Feier S. 213. Gebräuche in der Abessynischen Kirche S. 214. S. a. d. Art. Basilidianer und Geburtsfest.

Ἐπισκοπος, Episcopus, Titel des Vorsitzenden im Presb. Collegium S. 27. Das übrige s. in d. Art. Bischof.

Episcopus Episcoporum S. 30. 31.

Episcopalsystem. Kampf mit d. Presbyterialsyst. S. 28.

Epistolae canonicae S. 8.

— — catholicae. S. 101.

— — circulares. S. 101.

— — clericae, der allg. Name S. 101.

— — decretales S. 9.

— — dimissoriae S. 101.

— — formatae, pacificae S. 99.

— — synodicae S. 92. 98. Vgl. S. 421.

'Επισωζομενη ή, Name des Himmelfahrtsfestes S. 205.

'Επιταφιοι λογοι S. 387.

'Επιθεσις των χειρων, s. Handauflegung.

Erscheinungsfest, s. Epiphanienfest.

Εὐχαριστια S. 336. 352.

Exceptores, s. Notarii.

Exedrae S. 139.

Exorcisten S. 58.

'Εξορκισμος, Exorcismus, Taufvorbereitender S. 290. 291., bei d. Taufe selbst S. 300. Früheste Spur desselben S. 504.

'Εξωθουμενοι S. 289.

F.

Familiencommunion, bes. in Africa Procons. S. 340. noch im 4ten Jahrh. an verschied. Orten in Gebrauch S. 341. 342. 345. 346.

Fasten. Wöchentliches — Dies stationum (s. d. Artikel.). Jährliches zur Vorbereitung für das Osterfest (Quadragesima) S. 182 ff. Anfangs unbestimmt lang. S. 182. Noch im 4ten Jahrh. verschiedene Kirchenpraxis rücksichtlich der Zeitdauer S. 184. und der Art des Fa-

Eheschließung, kirchliche, S. 375. 505. Gebräuche bei ders. S. 376. 377., an gewissen Zeiten verboten S. 379. Diaconissinnen werden zugezogen bei derselb. S. 375.

Εικονες ἀχειροποιητοι S. 399.

Einkünfte des Clerus S. 29. 41. Vertheilung derselben S. 42.

Einsetzungsworte bei der Abendmahlsfeier recitirt S. 364. vgl. S. 352.

Ειρηνη, s. Bruderkuß.

'Εκδικος, s. Defensor.

'Ελαιον μυστικον, bei der Taufe S. 304.

Electi. Classe der Catechumenen S. 290.

Energumenen S. 58. 59. Gebet für sie S. 463.

'Ενθρονιστικος λογος S. 35.

'Εορτη της ἀναληψεως, s. Himmelfahrtsfest.

'Εορτη των ἐπιφανιων, s. Epiphanienfest.

'Εορτη της μεταμορφωσεως S. 236.

'Εορτη της ὑπαντης S. 234.

'Εορτη των φωτων, s. Tauffest.

'Επικηδειοι λογοι S. 387.

'Επιφανεια ἡ
'Επιφανια τα
Epiphania } Bedeutung des Wortes S. 214. 215.

Epiphanienfest. Ursprung desselben S. 210. Im Orient dasselbe zusammen gefeiert mit dem Geburtsfest S. 211. Feier im Occident S. 211., mit Beziehung auf die Magier und mehrere Wunder Christi S. 212. Ankündigung der Passahfeier S. 213. Staatsgesetze für diese Feier S. 213. Gebräuche in der Abessynischen Kirche S. 214. S. a. d. Art. Basilidianer und Geburtsfest.

'Επισκοπος, Episcopus, Titel des Vorsitzenden im Presb. Collegium S. 27. Das übrige s. in d. Art. Bischof.

Episcopus Episcoporum S. 30. 31.

Episcopalsystem. Kampf mit d. Presbyterialsyst. S. 28.

Epistolae canonicae S. 8.

— — catholicae. S. 101.

— — circulares. S. 101.

— — clericae, der allg. Name S. 101.

— — decretales S. 9.

— — dimissoriae S. 101.

— — formatae, pacificae S. 99.

— — synodicae S. 92. 98. Vgl. S. 421.

Ἐπισωζομενη ἡ, Name des Himmelfahrtsfestes S. 205.

Ἐπιταφιοι λογοι S. 387.

Ἐπιθεσις των χειρων, s. Handauflegung.

Erscheinungsfest, s. Epiphanienfest.

Εὐχαριστια S. 336. 352.

Exceptores, s. Notarii.

Exedrae S. 139.

Exorcisten S. 58.

Ἐξορκισμος, Exorcismus, Taufvorbereitender S. 290. 291., bei d. Taufe selbst S. 300. Früheste Spur desselben S. 504.

Ἐξωθουμενοι S. 289.

F.

Familiencommunion, bes. in Africa Procons. S. 340. noch im 4ten Jahrh. an verschied. Orten in Gebrauch S. 341. 342. 345. 346.

Fasten. Wöchentliches — Dies stationum (s. d. Artikel.). Jährliches zur Vorbereitung für das Osterfest (Quadragesima) S. 182 ff. Anfangs unbestimmt lang. S. 182. Noch im 4ten Jahrh. verschiedene Kirchenpraxis rücksichtlich der Zeitdauer S. 184. und der Art des Fa-

stens S. 185. Sechswochenfasten im Occident S. 184. Siebenwochenfasten im Orient ebend. Dauer der Fasten in Rom im 6ten Jahrh. S. 184. Dies cinerum beginnt seit dem 8ten Jahrh. die Quadragesimal-Fastenzeit S. 184. Zweck der Fasten S. 185. Gottesdienst in der Fastenzeit S. 188. Fastenpredigten, ebend. Kaiserl. Gesetze für die Fastenzeit S. 189. Kirchliche Verordnungen, ebend. Beschluß der Fastenzeit mit d. hebdomas magna (S. d. Art.).

Feria, Bedeutung des Wortes S. 166.

Ferula, s. Ναρθηξ.

Feste, Ursprung, Eintheilung S. 153. 154. **Wochenfeste** S. 155—166. **Jahresfeste** S. 167—257. Ursprung ders. S. 167. Vermehrung ders. seit dem 4ten Jahrh. S. 167. 168. Art und Weise d. Feier S. 169. Vor- u. Nachfeier S. 168. S. die Artt. Sonntag, Sabbat, Dies stationum, Passah, Fasten, Pfingstfest, Apostelfeste, Märtyrerfeste, Vigilien u. s. w.

Festum cathedrae Petri S. 250. 51. 52.

— decollationis Joann. S. 246.

— Innocentium S. 243., verbunden mit der Weihnachtsfeier S. 244.

Festum Joannis Evangel. S. 248.

— S. Michaëlis Archangeli S. 252.

— omnium sanctorum S. 241.

— Stephani Martyris S. 247., verbunden mit Weihnacht. ebend.

Fidejussores, s. Taufpathen.

Fossarii, s. Copiatae.

Fürbitten, kirchliche, bei d. Abendmahlsfeier S. 365. für die Verstorbenen S. 366.

Funebres orationes S. 387.

G.

Γαλιλαιοι, Name der Christen S. 16.

Gallische Liturgie S. 358.

Gazophylacium S. 139.

Gebet für die Armee von Constantin angeordnet S. 427.

Gebet, s. Kirchengebete.

Geburtsfest Christi. Erste Spuren einer occidental. Feier S. 215. 216. Oriental. Feier S. 217. Simultanfeier d. Geburts- und Epiphanienfestes in mehreren Kirchen des Orients S. 218. 219. Ursprung dieses Festes. Verschiedene Vermuthungen hierüber S. 220—223. Octave desselben (s. Beschneidungsfest). S. a. d. Artt. Epiphanienfest, Geburtstag Christi.

Geburtstag Christi, ältere Muthmaßungen und Berechnungen S. 216. Röm. Bestimmung auf d. 25. Dec. S. 216. 17.

Geistliche. Anforderungen an sie S. 74.

Gemeindestreitigkeiten entscheidet der Bischof S. 38.

Gemeindeverfassung. Erstes Jahrh. S. 24 ff. Ausbildung derselb. S. 27. nach dem Siege des Episcopalsystems S. 30.

Γενεθλια των μαρτυρων S. 237.

Genus tertium S. 17.

Geräthe, heiliges, s. Vasa sacra.

Γηροχομεια, s. Wohlthätigkeitsanstalten.

Gesang, kirchlicher. Ursprung S. 262. Ausbildung seit dem 4ten Jahrh. S. 263. Ausartung desselb. ebend. S. auch d. Artt. Wechselgesang, Kirchenlieder.

Gesellschaftsverfassung, kirchliche S. 15 ff.

Gesta ecclesiastica S. 61. conciliorum S. 98.

Glocken, s. Campanae.

Γονυκλινοντες, genuflectentes. Classe der Poenitenten S. 119. Classe der Catechumenen S. 288.

stens S. 185. Sechswochenfasten im Occident S. 184. Siebenwochenfasten im Orient ebend. Dauer der Fasten in Rom im 6ten Jahrh. S. 184. Dies cinerum beginnt seit dem 8ten Jahrh. die Quadragesimal-Fastenzeit S. 184. Zweck der Fasten S. 185. Gottesdienst in der Fastenzeit S. 188. Fastenpredigten, ebend. Kaiserl. Gesetze für die Fastenzeit S. 189. Kirchliche Verordnungen, ebend. Beschluß der Fastenzeit mit d. hebdomas magna (S. d. Art.).

Feria, Bedeutung des Wortes S. 166.

Ferula, s. Ναρθηξ.

Feste, Ursprung, Eintheilung S. 153. 154. Wochenfeste S. 155—166. Jahresfeste S. 167—257. Ursprung ders. S. 167. Vermehrung ders. seit dem 4ten Jahrh. S. 167. 168. Art und Weise d. Feier S. 169. Vor- u. Nachfeier S. 168. S. die Artt. Sonntag, Sabbat, Dies stationum, Passah, Fasten, Pfingstfest, Apostelfeste, Märtyrerfeste, Vigilien u. s. w.

Festum cathedrae Petri S. 250. 51. 52.

— decollationis Joann. S. 246.

— Innocentium S. 243., verbunden mit der Weihnachtsfeier S. 244.

Festum Joannis Evangel. S. 248.

— S. Michaëlis Archangeli S. 252.

— omnium sanctorum S. 241.

— Stephani Martyris S. 247., verbunden mit Weihnacht. ebend.

Fidejussores, s. Taufpathen.

Fossarii, s. Copiatae.

Fürbitten, kirchliche, bei d. Abendmahlsfeier S. 365. für die Verstorbenen S. 366.

Funebres orationes S. 387.

G.

Γαλιλαιοι, Name der Christen S. 16.

Gallische Liturgie S. 358.

Gazophylacium S. 139.

Gebet für die Armee von Constantin angeordnet S. 427.

Gebet, s. Kirchengebete.

Geburtsfest Christi. Erste Spuren einer occidental. Feier S. 215. 216. Oriental. Feier S. 217. Simultanfeier d. Geburts- und Epiphanienfestes in mehreren Kirchen des Orients S. 218. 219. Ursprung dieses Festes. Verschiedene Vermuthungen hierüber S. 220—223. Octave desselben (s. Beschneidungsfest). S. a. d. Artt. Epiphanienfest, Geburtstag Christi.

Geburtstag Christi, ältere Muthmaßungen und Berechnungen S. 216. Röm. Bestimmung auf d. 25. Dec. S. 216. 17.

Geistliche. Anforderungen an sie S. 74.

Gemeindestreitigkeiten entscheidet der Bischof S. 38.

Gemeindeverfassung. Erstes Jahrh. S. 24 ff. Ausbildung derselb. S. 27. nach dem Siege des Episcopalsystems S. 30.

Γενεθλια των μαρτυρων S. 237.

Genus tertium S. 17.

Geräthe, heiliges, s. Vasa sacra.

Γηροκομεια, s. Wohlthätigkeitsanstalten.

Gesang, kirchlicher. Ursprung S. 262. Ausbildung seit dem 4ten Jahrh. S. 263. Ausartung desselb. ebend. S. auch d. Artt. Wechselgesang, Kirchenlieder.

Gesellschaftsverfassung, kirchliche S. 15 ff.

Gesta ecclesiastica S. 61. conciliorum S. 98.

Glocken, s. Campanae.

Γονυκλινοντες, genuflectentes. Classe der Poenitenten S. 119. Classe der Catechumenen S. 288.

Gottesdienst, tägliche Versammlung zu demselb. S. 258. Abendmahl mit demselb. verbunden S. 259. Abtheilungen desselb. S. 261. Aufhören dieser Abtheil. d. Gottesdienstes ebend. Morgen- und Abendgottesdienst, Bestimmungen über denselb. S. 424 ff. S. a. d. Art., Gesang, Gebet, Predigt, Abendmahlsfeier ꝛc.

Γραμματα ἑορταστικα, s. Briefwechsel.

— — ἐνθρονιστικα, s. Briefwechsel.

— — συστατικα, τετυπωμενα s. Briefwechsel.

Gregor I. v. Rom, führt die Litania maj. in Rom ein S. 255. 256. Beförderer des Kirchengesanges S. 265., stiftet eine Sängerschule, ebend., gestaltet die Röm. Abendmahlsliturgie um S. 356. 57.

Gregor v. Naz., Liturgie ihm zugeschrieben S. 355.

Γυναικες θρηνῳδοι, s. Praeficae.

H.

Halbfasttage, wöchentliche, s. Dies stationum.

Hammer, in der Kirche gebraucht zur Versammlung der Gemeinde S. 148. 149.

Handauflegung bei der Ordination der Geistlichen S. 34. bei d. Poenitenten S. 116., bei der Taufe S. 308. Diese ist Sache des Bischofs S. 309., wird ein besonderer Act. S. 309., sie wird angewendet bei den zur Kirche übertretenden Häretikern. S. 324.

Hauscommunion, s. Familiencommunion.

Hebdomas in albis S. 201.

— — magna (Woche vor Ostern) S. 190. Feier derselb. Ebend. Begnadigungen d. Kaiser in dieser Woche S. 191. 192. S. auch die einzelnen Tage dieser Woche: Dies palmar., Dies coenae domini, Parasceve, Ostersabbat ꝛc.

Ἡμερα των βαΐων (Palmtag), gefeiert im Orient S. 192. im Occident S. 193. Griechische Festsitte, Ebend.

Ἡμερα του εὐαγγελισμου S. 234.
— του πνευματος S. 206.
— του σταυρου S. 195.
— Θεοδοσιου S. 354.

Hermeneuten, kirchliche S. 62.

Himmelfahrtsfest S. 204. Feier desselben in der Syrischen Kirche S. 205.

Hispanische Liturgie S. 358. 59. vgl. S. 504.

Hochzeit, s. Eheschließung.

Homiliarium Pauli Diacon. S. 276.

Hymnen, bes. bei d. missa fidel. gebraucht S. 267. Hymnus Christi S. 270. 503. S. Trisagion, Magnificat.

Hymnologen, kirchliche, S. 268. 69.

J.

Jahresfeste, s. Feste.

Jejunium rogationum, s. Dies rogat.

Ἱερατειον, s. Βημα.

Immersio, bei d. Taufe S. 302. bei Schwachen adspersio S. 303. S. d. A. Clinici.

Impositio manuum, s. Handauflegung.

Initiati S. 299.

Inschriften, in und an den Kirchen S. 145. 146. An den Altåren u. d. Cancellis der Sophienkirche, Ebend.

Insufflatio S. 291.

Intercessiones der Bischöfe S. 39.

K.

Κανονικοι, κανων, Bedeutung S. 23—25.

Καταπετασμα S. 135.

Κατηχησεις, Vorbereitende Unterrichtsstunden der Compet. S. 300. μυσταγωγικαι, Unterricht d. Neugetauften S. 300.

Gottesdienst, tägliche Versammlung zu demselb. S. 258. Abendmahl mit demselb. verbunden S. 259. Abtheilungen desselb. S. 261. Aufhören dieser Abtheil. d. Gottesdienstes ebend. Morgen- und Abendgottesdienst, Bestimmungen über denselb. S. 424 ff. S. a. d. Art., Gesang, Gebet, Predigt, Abendmahlsfeier ꝛc.

Γραμματα ἑορταστικα, s. Briefwechsel.

— — ἐνθρονιςτικα, s. Briefwechsel.

— — συστατικα, τετυπωμενα s. Briefwechsel.

Gregor I. v. Rom, führt die Litania maj. in Rom ein S. 255. 256. Beförderer des Kirchengesanges S. 265., stiftet eine Sängerschule, ebend., gestaltet die Röm. Abendmahlsliturgie um S. 356. 57.

Gregor v. Naz., Liturgie ihm zugeschrieben S. 355.

Γυναικες θρηνῳδοι, s. Praeficae.

H.

Halbfasttage, wöchentliche, s. Dies stationum.

Hammer, in der Kirche gebraucht zur Versammlung der Gemeinde S. 148. 149.

Handauflegung bei der Ordination der Geistlichen S. 34. bei d. Poenitenten S. 116., bei der Taufe S. 308. Diese ist Sache des Bischofs S. 309., wird ein besonderer Act. S. 309., sie wird angewendet bei den zur Kirche übertretenden Häretikern. S. 324.

Hauscommunion, s. Familiencommunion.

Hebdomas in albis S. 201.

— — magna (Woche vor Ostern) S. 190. Feier derselb. Ebend. Begnadigungen d. Kaiser in dieser Woche S. 191. 192. S. auch die einzelnen Tage dieser Woche: Dies palmar., Dies coenae domini, Parasceve, Ostersabbat ꝛc.

Ἡμερα των βαϊων (Palmtag), gefeiert im Orient S. 192. im Occident S. 193. Griechische Festsitte, Ebend.

Ἡμερα του εὐαγγελισμου S. 234.
— του πνευματος S. 206.
— του σταυρου S. 195.
— Θεοδοσιου S. 354.

Hermeneuten, kirchliche S. 62.

Himmelfahrtsfest S. 204. Feier desselben in der Syrischen Kirche S. 205.

Hispanische Liturgie S. 358. 59. vgl. S. 504.

Hochzeit, s. Eheschließung.

Homiliarium Pauli Diacon. S. 276.

Hymnen, bes. bei d. missa fidel. gebraucht S. 267. Hymnus Christi S. 270. 503. S. Trisagion, Magnificat.

Hymnologen, kirchliche, S. 268. 69.

J.

Jahresfeste, s. Feste.

Jejunium rogationum, s. Dies rogat.

Ἱερατειον, s. Βημα.

Immersio, bei d. Taufe S. 302. bei Schwachen adspersio S. 303. S. d. A. Clinici.

Impositio manuum, s. Handauflegung.

Initiati S. 299.

Inschriften, in und an den Kirchen S. 145. 146. An den Altären u. d. Cancellis der Sophienkirche, Ebend.

Insufflatio S. 291.

Intercessiones der Bischöfe S. 39.

K.

Κανονικοι, κανων, Bedeutung S. 23—25.

Καταπετασμα S. 135.

Κατηχησεις, Vorbereitende Unterrichtsstunden der Compet. S. 300. μυσταγωγικαι, Unterricht d. Neugetauften S. 300.

Κατηχουμενοι, s. Catechumenen.

Κατηχουμενον S. 134.

Ketzertaufe. Oriental. Praxis S. 323. Röm. Praxis S. 324. Streit zwischen Nordafrica u. Rom S. 325. Alexandrinische Praxis S. 329. Synodalverordnungen hierüber im 4ten Jahrh. S. 330.

Κηρυττειν S. 49.

Κιγκλιδες S. 135.

Kindercommunion S. 340. hört auf im 12ten Jahrhundert S. 341.

Kindertaufe S. 313. Gegen die Mitte des 5ten Jahrh. allgemein S. 319. s. a. d. A.' Taufe.

Kirche, Ableitung des Namens S. 128. 129.

Kirchenbücher, s. Diptycha.

Kirchengebäude. Anfänge eigener gottesdienstl. Versammlungsörter S. 123. K. in Edessa S. 124. Constantin thätig für Kirchenbau, ebend. Kirche in Tyrus, ebend. Paulinus v. Nola f. Kirchenb. im Occid. S. 125. Justinian im Orient ebend. K. an den Blachernen, ebend. Basiliken und Heidentempel werden Kirchen S. 126. Namen der kirchl. Versammlungsörter S. 128. Lage u. Form derselben S. 129. Innere Einrichtung S. 130 ff. Abtheilungen im 4ten Jahrh. ebend. werden Begräbnißörter S. 382. S. a. d. Artt. *Ναρθηξ*, *Ναος*, *Βημα*, *Θρονος* u. s. w.

Kirchengebete. Vor denselben werden die Catechumenen erster Classe entlassen S. 284. Gebet für die übrigen Catechumenen S. 285. 463. Gebet für die Energumenen S. 460—63. für die Poenitenten S. 265. 464. K. G. bei der Communion S. 362—371. 472 ff.

Kirchengesang. Amt für denselb. s. Cantores. — Verordnung des Laod. Concils. S. 61.

Kirchengesetze, Bekanntmachung u. Vollzieh. ders. S. 40.

Kirchengut. Verwaltung desselben S. 42.

Kirchenjahr. Anfang mit dem Osterfest S. 231. mit der Weihnacht- u. Adventszeit, ebend.

Kirchenlieder S. 266. Liederdichter in der Syrischen K. S. 268. in der occidental. Kirche S. 268. 269.

Kirchensänger, s. *Ψαλται.*

Kirchenversammlungen S. 90 ff. Ursprung derselb. S. 90. 91. Recht denselben beizuwohnen S. 92. Spätere Geschichte derselb. S. 93. Verschiedene Arten derselben vom 4ten Jahrh. an S. 93 ff. Kirchl. Vorschriften über die Form derselben S. 422.

Kirchenzucht. Anfänge derselb. S. 115. Ausbildung im 4ten Jahrh. S. 117. Poenitenz-Geistlicher S. 117. Poenitenzstufen S. 118. 119. Aenderung in d. Bußordnung im Orient S. 119. Privatbekenntniß an die Geistlichen im Occident S. 120. 121.

Kirchweihe. Ursprung S. 150. Gebräuche bei der Einweihung, ebend. Einweih. einzelner Theile d. Kirche S. 151.

Kirchweihfest S. 150.

Kleidung der Geistlichen S. 41. 45. 50. 51.

Κληρος, s. Clerus.

Klöster, stehen unter dem Bischof S. 37. Seminarien für Geistliche S. 85. Bildungsplätze für d. Jugend S. 88.

Κωδωνες ιεροι, der Griechen S. 149.

Κοιμητηρια, s. Coemeteria.

Κολυμβηθρα, in d. baptisterium S. 138.

Κοπιαται, s. Copiatae.

Κραμc. S. 338.

Krankencommunion S. 348.

Kreuz (als Abbildung) gebr. im kirchl. Leben S. 144. erscheint auf d. Altären, ebd. häufig v. Constantin abgeb. S. 408. 9.

Kreuzbezeichnung, im häuslichen und kirchlichen Leben der Christen sehr häufig S. 407. bei d. Vorbereit. z. Taufe S. 292. Glaube an magische Wirkung derselb. S. 408 ff.

Κροτος bei der Predigt S. 282.

Κυριακη, s. Sonntag.

— — των ἁγιων παντων, s. Märtyrerfeste.

— — καινη, s. Osteroctave.

— — ἐν λευκοις, s. Osteroctave.

— — μεγαλη, s. Ostersonntag.

— — του Θωμα, s. Osteroctave.

Κυριακον, S. 128.

L.

Labarum S. 409.

Lampen in den Kirchen S. 148.

Landbischöfe, s. Chorepiscopi.

Landkirchen. Verfassung S. 66. Beschaffenheit d. Landkirchenwesens S. 70. 71.

Landpresbyteren S. 68 ff. Ihre Bildung S. 71. 502.

Λαος, Laici, Laien S. 18. 21. Rechte derselben in späteren Zeiten S. 23.

Lectio, s. Vorlesung der Schrift.

Lectionarien, kirchl. S. 276. 442 ff. Der Pseudohieronymianische Comes, ebend. Lectionar. Gallic. ebend. Röm. Textordnung S. 276. 77. hispanische Lect. S. 442 ff.

Lectoren S. 59. sollen die Bibelexemplare verwahren S. 60. Knaben und Jünglinge werden hiezu erwählt S. 60. v. Cypr. Confessoren S. 59. Gebet bei d. Ordin. S. 417.

Leichengebet S. 387.

Λειτουργια, Sprachgebrauch S. 371.

— — των κατηχουμενων, s. Missa catechumenor.

— — τὼν πιστων, s. Missa fidelium.

Libelli pacis S. 116.

Litania septiformis, — major, in Rom unter Gregor I. S. 255. 256.

Λιτανεια. Bedeutung des Wortes S. 257.

Literae paschales S. 101.

Liturgieen (Abendmahls-), orientalische S. 353. occidental. S. 355 ff. s. die einzelnen Artikel: hispanische, syrische Liturgie u. s. w.

Liturgie des Jacobus S. 353.

— — Chrysostomus S. 354.

— — Basilius S. 354.

— — Gregor v. Naz. S. 355.

Localfeste S. 254 ff.

Lucas, ihm wird ein Christusbild zugeschrieben S. 401.

M.

Maccabäerfest S. 242. hört auf im 13. Jahrh. S. 243.

Magnificat, der Gesang S. 268.

Marienfeste. Ursprung S. 233. Fest der Reinigung S. 234. Fest der Verkündigung an Maria S. 235.

Märtyrerfeste. Ursprung S. 237. werden im 4ten Jahrh. feierlicher S. 238. 239. Ausschweifungen bei denselben S. 239. 240. Allgemeines Märtyrerfest in der griech. Kirche an der Pfingstoctave S. 207. 241.

Märtyrerkirchen S. 128. um u. in ihnen werden Grabstätten angelegt S. 382.

Μαρτυρια S. 128.

Matricula eccl. S. 25.

Memoriae martyrum, s. *Μαρτυρια.*

Μεμυημενοι — μυσται S. 299.

Mensa sacra, s. Ara.

Mensis paschalis, — primus S. 231.

Milites, Militia Christi S. 16.

Ministerium floridiorum S. 49.

Missa, Sprachgebrauch S. 261.

Κροτος bei der Predigt S. 282.

Κυριακη, s. Sonntag.

— — *των ἁγιων παντων*, s. Märtyrerfeste.

— — *καινη*, s. Osteroctave.

— — *ἐν λευκοις*, s. Osteroctave.

— — *μεγαλη*, s. Ostersonntag.

— — *του Θωμα*, s. Osteroctave.

Κυριακον, S. 128.

L.

Labarum S. 409.

Lampen in den Kirchen S. 148.

Landbischöfe, s. Chorepiscopi.

Landkirchen. Verfassung S. 66. Beschaffenheit d. Landkirchenwesens S. 70. 71.

Landpresbyteren S. 68 ff. Ihre Bildung S. 71. 502.

Λαος, Laici, Laien S. 18. 21. Rechte derselben in späteren Zeiten S. 23.

Lectio, s. Vorlesung der Schrift.

Lectionarien, kirchl. S. 276. 442 ff. Der Pseudohieronymianische Comes, ebend. Lectionar. Gallic. ebend. Röm. Textordnung S. 276. 77. hispanische Lect. S. 442 ff.

Lectoren S. 59. sollen die Bibelexemplare verwahren S. 60. Knaben und Jünglinge werden hiezu erwählt S. 60. v. Cypr. Confessoren S. 59. Gebet bei d. Ordin. S. 417.

Leichengebet S. 387.

Λειτουργια, Sprachgebrauch S. 371.

— — *των κατηχουμενων*, s. Missa catechumenor.

— — *τῶν πιστων*, s. Missa fidelium.

Libelli pacis S. 116.

Litania septiformis, — major, in Rom unter Gregor I. S. 255. 256.

Λιτανεια. Bedeutung des Wortes S. 257.

Literae paschales S. 101.

Liturgieen (Abendmahls-), orientalische S. 353. occidental. S. 355 ff. s. die einzelnen Artikel: hispanische, syrische Liturgie u. s. w.

Liturgie des Jacobus S. 353.

— — Chrysostomus S. 354.

— — Basilius S. 354.

— — Gregor v. Naz. S. 355.

Localfeste S. 254 ff.

Lucas, ihm wird ein Christusbild zugeschrieben S. 401.

M.

Maccabäerfest S. 242. hört auf im 13. Jahrh. S. 243.

Magnificat, der Gesang S. 268.

Marienfeste. Ursprung S. 233. Fest der Reinigung S. 234. Fest der Verkündigung an Maria S. 235.

Märtyrerfeste. Ursprung S. 237. werden im 4ten Jahrh. feierlicher S. 238. 239. Ausschweifungen bei denselben S. 239. 240. Allgemeines Märtyrerfest in der griech. Kirche an der Pfingstoctave S. 207. 241.

Märtyrerkirchen S. 128. um u. in ihnen werden Grabstätten angelegt S. 382.

Μαρτυρια S. 128.

Matricula eccl. S. 25.

Memoriae martyrum, s. *Μαρτυρια.*

Μεμυημενοι — μυσται S. 299.

Mensa sacra, s. Ara.

Mensis paschalis, — primus S. 231.

Milites, Militia Christi S. 16.

Ministerium floridiorum S. 49.

Missa, Sprachgebrauch S. 261.

Missa catechumenorum, erste Abtheilung des Gottesdienstes S. 262 ff.

Missa fidelium, 2te Abtheil. d. Gottesdienstes S 331 ff.

Missale Francorum, s. Gallische Liturgie.

— Gallic. vetus, s. Gall. Liturgie.

— Gothicum, s. Gall. Liturgie.

— Mozarabicum, s. hispanische Liturgie.

Missionswesen, seit dem 4ten Jahrh. von der Kirche befördert S. 112. Missionarien u. Missionsgesellschaften des Chrysostomus u. Gregor S. 112. Missionsinstitut in Constantinopel für Gothen S. 113.

Mithras-Mysterien S. 17.

Monogramm des Namens Christi S. 396. 409.

Mosaik in den Kirchen S. 146.

Mosheim, über Diaconen S. 48.

Μυρον, bei der Taufe. S. 305.

N.

Ναος, Name der christl. Kirche S. 128. s. v. a. Schiff d. Kirche S. 133.

Ναρθηξ S. 131. 133.

Natales Episcoporum S. 254.

Natalis domini S. 215 ff.

— Innocentium, s. Festum Innoc.

— S. Joann. Baptistae S. 245. heidnische Gebräuche in die Feier übergehend S. 246.

— Petri et Pauli S. 250.

Natalitia martyrum S. 237.

Navis, s. *Ναος*,

Ναζωραιοι, Benennung der Christen S. 16.

Nebengebäude, kirchliche, s. Baptisterium.

Neophyti S. 305. Salbung derselb., ebend. erhalten weiße

Kleider S. 306. Milch u. Honig, ebend. eine Münze, ebend. d. Bruderkuß S. 307. genießen die erste Communion, ebend. sollen nicht Geistliche werden S. 75.

Neugetaufte, s. Neophyti.

Neujahrsfest (heidnisches) Theilnahme der Christen an demselben S. 223. 224. Im Gegensatze gegen dasselbe ordnen die Kirchenlehrer Buß- und Fasttage an S. 227. 228. S. d. A. Beschneidungsfest.

Nisibis, theol. Schule daselbst S. 83. Einfluß der Schule auf den Occident S. 83. 84.

Nomina dare S. 288.

Νομοκανων, des Photius. S. 10.

Nordafric. Kirche, theol. Lehrer daselbst S. 80. Concilien dieser Kirche S. 94. Liturgie dieser Kirche S. 355.

Νοσοκομεια, s. Wohlthätigkeitsanstalten.

Notarii S. 61. 97.

Novellae constitutiones S. 10.

Novi, s. Neophyti.

O.

Oblata, s. panis oblatus.

Oblationes pro mortuis S. 391.

Octave, bei den Festen S. 168. S. a. die Art. Oster-, Pfingstoctave, Beschneidungsfest.

Octava infantium, s. Osteroctave.

— passae, s. Osteroctave.

Oecumenische Concilien S. 95.

Offerre, oblatio S. 336. 343.

Οἰκονομος, Anstellung desselben S. 42.

Oleum, s. *'Ελαιον μυστικον*.

'Ομιλια, s. Predigt.

'Ωμοφοριον des Bischofs S. 41.

'Ονοματογραφια S. 288.

'Ωραριον. Kleidung des Diacons S. 51.

Ordo, Benennung des geistlichen Standes S. 21.

Ordinare, ordinatio S. 21.

Ordination des Bischofs S. 34. der übrigen Geistlichen von demselb. S. 37. der Presbyteren insbes. S. 44. Jahresfest der bischöfl. Ordination S. 253. Gebet bei d. bischöfl. Ordination S. 413.

Ordines majores — minores S. 57.

Organisation der Gemeinden S. 24 ff.

Orgel, ὀργανον. Einführung derselben im Occident in den Kirchen S. 265. 266.

'Ορφανοτροφεια, s. Wohlthätigkeitsanstalten.

Osculum pacis, s. Bruderkuß.

Ostern. Ursprung des Wortes S. 199. 200.

Osterberechnung. Versuche im Occident (Canon des Hippolytus) S. 176. — Alexandrinische Osterberechnung S. 177. Canon des Anatolius, Ebend. Regel zur Berechnung des Festes, Ebend. Der Neunzehnjährige Ostercyclus der Alexandriner S. 177. Differenz d. Römischen u. Alexandr. Osterrechnung S. 178. 179. 84 jähriger Cyclus in d. Röm. Kirche S. 178. Ostergrenzen, Römische u. Alexandr. S. 179. Osterstreit v. 387. S. 179. von 444. Ebend. von 455. S. 180. — Ostercanon des Victorius Aquitanus I. S. 181. Cyclus Dionysianus, Ebend. in Rom im 6ten Jahrh. angenommen S. 181. — Bei den Briten der 84 jährige Cyclus S. 182.

Osterfest, beginnt mit Ostersonntag und zieht sich fort bis zur Osteroctave S. 200. Abkürzung dieser Festfeier S. 201.

Osternacht, gefeiert durch eine Vigilie S. 198.

Osteroctave (= Sonntag nach Ostern) S. 200. Im Occident Tag der Aufnahme der Neugetauften S. 201.

Ostersabbat, in der ganzen Kirche durch Fasten begangen

gen S. 197. Tauftermin, ebend. Abends Erleuchtung, ebend. S. auch den Art. Osternacht.

Ostersonntag, als Freudenfest begangen S. 199. — wird ausgezeichnet durch Wohlthaten S. 199. Griechische Festsitte Ebend.

Ostervigilie, s. Osternacht.

Ostiarii S. 59.

Oströmische Schulen, Bildungsplatz für künftige Theologen S. 85.

P.

Pagani, Ableitung des Namens S. 17.

Palästinische Liturgie S. 353.

Pallium S. 41.

Palmarum dominica, s. *ἡμερα των βαϊων.*

Πανηγυρεις των μαρτυρων, s. Märtyrerfeste.

Panis oblatus S. 339.

Παννυχιδες, s. Vigiliae.

Papa, Namen der Bischöfe S. 30.

Parabolani S. 111.

Paranymphi, — ae, bei den Christen S. 376.

Parasceve, *παρασκευη* S. 195. Feier des Tages in der Syrischen Kirche S. 196. Unterlassung des Bruderkusses S. 503. Bedeutung des Wortes S. 166. 167.

Parochus S. 72. 73.

Παροικια, Paroecia S. 69. 72.

Πασχα, pascha, Passah, Bedeutung des Wortes bei den Juden S. 169. 170. bei den Christen S. 176. Feier des Passah bei den Judenchristen S. 169. 170. — Passahfeier der Heidenchristen S. 170. Verschiedenheit beider S. 170. 171. kommt zur Sprache im 2ten Jahrh. S. 171. Streit der Kleinasiaten mit der Röm. Kirche S. 172. Concil v. Nicäa verhandelt über die Passahfeier S. 173.

'Ονοματογραφια S. 288.

'Ωραριον. Kleidung des Diacons S. 51.

Ordo, Benennung des geistlichen Standes S. 21.

Ordinare, ordinatio S. 21.

Ordination des Bischofs S. 34. der übrigen Geistlichen von demselb. S. 37. der Presbyteren insbes. S. 44. Jahresfest der bischöfl. Ordination S. 253. Gebet bei d. bischöfl. Ordination S. 413.

Ordines majores — minores S. 57.

Organisation der Gemeinden S. 24 ff.

Orgel, ὀργανον. Einführung derselben im Occident in den Kirchen S. 265. 266.

'Ορφανοτροφεια, s. Wohlthätigkeitsanstalten.

Osculum pacis, s. Bruderkuß.

Ostern. Ursprung des Wortes S. 199. 200.

Osterberechnung. Versuche im Occident (Canon des Hippolytus) S. 176. — Alexandrinische Osterberechnung S. 177. Canon des Anatolius, Ebend. Regel zur Berechnung des Festes, Ebend. Der Neunzehnjährige Ostercyclus der Alexandriner S. 177. Differenz d. Römischen u. Alexandr. Osterrechnung S. 178. 179. 84 jähriger Cyclus in d. Röm. Kirche S. 178. Ostergrenzen, Römische u. Alexandr. S. 179. Osterstreit v. 387. S. 179. von 444. Ebend. von 455. S. 180. — Ostercanon des Victorius Aquitanus I. S. 181. Cyclus Dionysianus, Ebend. in Rom im 6ten Jahrh. angenommen S. 181. — Bei den Briten der 84 jährige Cyclus S. 182.

Osterfest, beginnt mit Ostersonntag und zieht sich fort bis zur Osteroctave S. 200. Abkürzung dieser Festfeier S. 201.

Osternacht, gefeiert durch eine Vigilie S. 198.

Osteroctave (= Sonntag nach Ostern) S. 200. Im Occident Tag der Aufnahme der Neugetauften S. 201.

Ostersabbat, in der ganzen Kirche durch Fasten begangen

gen S. 197. Tauftermin, ebend. Abends Erleuchtung, ebend. S. auch den Art. Osternacht.

Ostersonntag, als Freudenfest begangen S. 199. — wird ausgezeichnet durch Wohlthaten S. 199. Griechische Festsitte Ebend.

Ostervigilie, s. Osternacht.

Ostiarii S. 59.

Oströmische Schulen, Bildungsplatz für künftige Theologen S. 85.

P.

Pagani, Ableitung des Namens S. 17.

Palästinische Liturgie S. 353.

Pallium S. 41.

Palmarum dominica, s. *ἡμερα των βαϊων.*

Πανηγυρεις των μαρτυρων, s. Märtyrerfeste.

Panis oblatus S. 339.

Παννυχιδες, s. Vigiliae.

Papa, Namen der Bischöfe S. 30.

Parabolani S. 111.

Paranymphi, — ae, bei den Christen S. 376.

Parasceve, *παρασκευη* S. 195. Feier des Tages in der Syrischen Kirche S. 196. Unterlassung des Bruderkusses S. 503. Bedeutung des Wortes S. 166. 167.

Parochus S. 72. 73.

Παροικια, Paroecia S. 69. 72.

Πασχα, pascha, Passah, Bedeutung des Wortes bei den Juden S. 169. 170. bei den Christen S. 176. Feier des Passah bei den Judenchristen S. 169. 170. — Passahfeier der Heidenchristen S. 170. Verschiedenheit beider S. 170. 171. kommt zur Sprache im 2ten Jahrh. S. 171. Streit der Kleinasiaten mit der Röm. Kirche S. 172. Concil v. Nicäa verhandelt über die Passahfeier S. 173.

ohne ein Gesetz zu machen S. 174. — Das Concil von Antiochia faßt einen kirchl. Beschluß gegen die Anhänger d. Kleinasiatischen Feier S. 174. Quartadecimaner dauern fort bis ins 5te Jahrh. S. 174. 175. — Art u. Weise der Passahfeier S. 174 ff. S. die Art. Osterberechnung, Fasten, große Woche, Ostersabbat, Ostersonntag, Osteroctave u. s. w.

Pascha clausum, s. Osteroctave.

Πασχα ἀναστασιμον S. 176.

— *σταυρωσιμον* ebend.

Πασχαλιος ἑορτη S. 199.

Pastophoria S. 139.

Patres, Namen der Bischöfe S. 30.

Πατριαρχης, Bedeutung d. Namens in verschiedenen Zeiten S. 30.

Pax, pacem dare S. 116. 117.

Πεντας, ἡ ἁγια, s. Dies coenae domini.

Pentecoste, *πεντηκοστη*, Wortbedeutung S. 203. 204. 206. Festfeier bei den Judenchristen S. 202. bei d. Heidenchristen im 2ten Jahrh. S. 203. die Feier dauert ursprünglich 50 Tage S. 203. S. die Artikel Himmelfahrtsfest und Pfingsttag.

Periodeuten, Anstellung derselben S. 68. 72. 73.

Pfingstfest, s. Pentecoste.

Pfingstoctave, in der griech. Kirche ein allgem. Märtyrerfest S. 206. In der occidental. Kirche das Trinitätsfest S. 207. (S. d. bes. Artikel.)

Pfingsttag (der 50ste nach Ostern) Feier desselb. S. 206.

Φαιλονης, s. Planeta.

Φιαλη S. 132.

Φιλημα ἁγιον, s. Bruderkuß.

Φωτα, s. Tauffest.

Φωτιζομενοι, s. *Βαπτιζομενοι*.

Φροντιστηρια S. 134.

Piscina, s. *κολυμβηθρα*.

Planeta S. 45.

Plebanus S. 73.

Plebs, im Gegensatz von ordo S. 21. Speciele Bedeutung S. 74.

Poenitentes S. 116. 117.

Ποιμενες S. 25.

Πολυσταυριον S. 41.

Praedicare S. 49.

Praeficae S. 388.

Praepositi, Namen der Bischöfe S. 30.

Predigt S. 278. Umfang u. Character in d. oriental. und occidental. Kirche S. 279. wo sie gehalten wurde, ebend. Memoriren, Extemporiren, Ablesen d. Predigt S. 280. 281. Nachschreiben der Predigt S. 282. Beifallsklatschen, ebend. P. Geschäft des Bischofs S. 36. zuweilen der Presbyteren S. 44. u. Diaconen S. 50.

Πρεσβυτεροι = *ἐπισκοποι*, Collegium derselben S. 25. Identität mit den Episcopen S. 25. 28.

Presbyteri docentes et regentes S. 46.

Presbyteren, als abgesondertes Kirchenamt S. 44 ff. Gebet bei d. Ordinat. des Presb. S. 414. haben in Aegypten das Recht die Confirmation zu ertheilen S. 310. an den Röm. Stadtfilialkirchen S. 64.

Presbyter poenitentiarius S. 117. Abschaffung desselben S. 118.

Presbyterialsystem, s. Episcopalsystem.

Priesterthum, allgem. aller Christen S. 18. noch in späteren Zeiten anerkannt S. 22. Ursprung dieser Idee, S. 18. Particulares S. 19. ausgebildete Idee desselben S. 20.

Priscillianer, bei ihnen ein angebl. von Christo verfer-

tiger Hymnus in Umlauf S. 270. dieser findet sich in d. περιοδοις ἀποστολων S. 503.

Proclamation, kirchliche S. 376.

Procopius, in Scythopolis, kirchl. Hermeneut S. 62.

Προεστωτες των ἀδελφων S. 25.

Προκατηχησις, s. Κατηχησεις.

Προναος, s. Narthex.

Προσευκτηριον S. 128.

Προσκλαιοντες, Stufe der Poenitenten S. 119.

Προστατης, s. Defensor.

Prostrati, s. γονυκλινοντες.

Protocolle, kirchliche, s. Gesta.

Προσφερειν, προσφορα S. 336. 343. 364.

Provinzialsynoden, s. Kirchenversammlungen.

Πρωτοπασχιται, in der Syrischen Kirche S. 175.

Prüfungen der Geistlichen S. 76. 77.

Psalmen, gebraucht zum Gesang in d. ersten Kirche S. 266. bes. in d. missa catechum. S. 267. jedoch auch bei dem Abendmahl. S. 369.

Ψαλται, s. Cantores.

Πτωχοτροφεια, s. Wohlthätigkeitsanstalten.

Pulpitum, s. Ambo.

Purificationis festum, s. Marienfeste.

Πυλαι ὡραιαι = βασιλικαι S. 133.

Q.

Quadragesimalfasten, s. Fasten.

Quartadecimani S. 174. 175.

Quasimodogeniti S. 202.

Quinquagesima, die ganze Zeit zwischen Ostern und Pfingsten S. 203.

R.

Radegundis, fränkische Prinzessin, eine Diaconissin S. 55.
Redditio symboli S. 193. 296.
Religionsunterricht für Christenkinder S. 88.
Responsales, s. Apocrisiarii.
Rhetoren, christliche S. 87.
Rom, Kirchenverfassung daselbst S. 64.
Römische Liturgieen S. 356. Verbreitung der Röm. Lit. in andere Kirchen S. 357. 58.
Rotonda, in Rom eine christl. Kirche S. 126.

S.

Sabbat, wird von den Judenchristen fortgefeiert S. 159. Art und Weise der Feier S. 159. 160. Divergenzen über die Feier zwischen dem Orient und Occident S. 160. 161. Streit im 4ten Jahrh. S. 161. Verschiedenheit d. Praxis innerhalb der occidental. (african.) Kirche S. 161. 162. Sabbatsfasten durch Innocentius von Rom zum Kirchengesetz gemacht S. 162. wird mit eine Veranlassung des Schisma im 11ten Jahrh. S. 163.
Σαββατον μεγα, sabbatum magnum, s. Ostersabbat.
Sacra imperatoria, S. 195.
Sacramentarium, Gelasianum, Gregorianum, Leonianum S. 356.
Sacramentum apertionis S. 291. catechumenorum S. 292.
Sacrarium, s. Βημα.
Sacrificium, bei dem Abendmahl S. 336.
Sängerschule, kirchliche, in Rom S. 265.
Salbung bei der Taufe. Vorhergehende S. 304. Nachfolgende S. 305.
Sancta sanctis S. 368.
Sanctificatio, s. Consecratio.

tigter Hymnus in Umlauf S. 270. dieser findet sich in d. *περιοδοις ἀποστολων* S. 503.

Proclamation, kirchliche S. 376.

Procopius, in Scythopolis, kirchl. Hermeneut S. 62.

Προεστωτες των ἀδελφων S. 25.

Προκατηχησις, s. *Κατηχησεις*.

Προναος, s. Narthex.

Προςευκτηριον S. 128.

Προςκλαιοντες, Stufe der Poenitenten S. 119.

Προστατης, s. Defensor.

Prostrati, s. *γονυκλινοντες*.

Protocolle, kirchliche, s. Gesta.

Προςφερειν, *προςφορα* S. 336. 343. 364.

Provinzialsynoden, s. Kirchenversammlungen.

Πρωτοπασχιται, in der Syrischen Kirche S. 175.

Prüfungen der Geistlichen S. 76. 77.

Psalmen, gebraucht zum Gesang in d. ersten Kirche S. 266. bes. in d. missa catechum. S. 267. jedoch auch bei dem Abendmahl. S. 369.

Ψαλται, s. Cantores.

Πτωχοτροφεια, s. Wohlthätigkeitsanstalten.

Pulpitum, s. Ambo.

Purificationis festum, s. Marienfeste.

Πυλαι ὡραιαι = *βασιλικαι* S. 133.

Q.

Quadragesimalfasten, s. Fasten.

Quartadecimani S. 174. 175.

Quasimodogeniti S. 202.

Quinquagesima, die ganze Zeit zwischen Ostern und Pfingsten S. 203.

R.

Radegundis, fränkische Prinzessin, eine Diaconissin S. 55.

Redditio symboli S. 193. 296.

Religionsunterricht für Christenkinder S. 88.

Responsales, s. Apocrisiarii.

Rhetoren, christliche S. 87.

Rom, Kirchenverfassung daselbst S. 64.

Römische Liturgieen S. 356. Verbreitung der Röm. Lit. in andere Kirchen S. 357. 58.

Rotonda, in Rom eine christl. Kirche S. 126.

S.

Sabbat, wird von den Judenchristen fortgefeiert S. 159. Art und Weise der Feier S. 159. 160. Divergenzen über die Feier zwischen dem Orient und Occident S. 160. 161. Streit im 4ten Jahrh. S. 161. Verschiedenheit d. Praxis innerhalb der occidental. (african.) Kirche S. 161. 162. Sabbatsfasten durch Innocentius von Rom zum Kirchengesetz gemacht S. 162. wird mit eine Veranlassung des Schisma im 11ten Jahrh. S. 163.

Σαββατον μεγα, sabbatum magnum, s. Ostersabbat.

Sacra imperatoria, S. 195.

Sacramentarium, Gelasianum, Gregorianum, Leonianum S. 356.

Sacramentum apertionis S. 291. catechumenorum S. 292.

Sacrarium, s. *Βημα*.

Sacrificium, bei dem Abendmahl S. 336.

Sängerschule, kirchliche, in Rom S. 265.

Salbung bei der Taufe. Vorhergehende S. 304. Nachfolgende S. 305.

Sancta sanctis S. 368.

Sanctificatio, s. Consecratio.

Sanctuarium, s. *Βημα*.

Schulen für den Volksunterricht S. 86. — dienen zur Verbreitung des Christenthums S. 89. S. den Art. Bildungsschulen.

Scriptores ecclesiastici S. 6.

Scrutinium der Catechumenen S. 289.

Seelsorge, des Bischofs S. 36. des Presbyters S. 44.

Seniores, bei Tertullian S. 28.

Seniores plebis, (kirchliche) in Nordafrica S. 45. Amt ders. ebend. u. 46. bürgerl. S. 46. bei Gregor I. S. 47.

Septimana major s. Hebd. magna.

Sermo, s. Predigt.

Sinnbilder, christliche, Ursprung derselben S. 393. Gebrauch im Privatleben S. 382. 394. Bedeutung S. 505.

Sitte, kirchliche S. 373 ff.

Σωλεα, Solea S. 134.

Sollemnitates martyrum, s. Märtyrerfeste.

Sonntag, Ursprung der Feier. S. 155. Art der Feier S. 156. Enthaltung von Arbeiten S. 157. Gesetze über die Sonntagsfeier: kaiserl. S. 157. 158. kirchl. S. 158. Verbot der Schauspiele am Sonntag S. 158. 159.

Sophienkirche S. 125. 126. 132. 133. 134.

Sponsalia, in der Röm. Kirche mit einer priesterl. Einsegnung verbunden S. 376.

Sponsores, s. Taufpathen.

Sportulantes fratres, bei Cyprian S. 29.

Stadtfilialkirchen, Verfassung ders. S. 64 ff. Verhältniß derselben in Constantinopel S. 64. 65. in Rom, ebend. besoldete Geistliche an ihnen S. 65. Verfassung in Antiochia und Alexandria, ebend.

Stadthauptkirche, Kirchenämter derselben S. 30 ff. Verhältniß zu den andern Kirchen s. Stadtfilialkirchen.

Stadtkirchen, Verfassung derselben S. 30 ff. Verhältniß der Landkirchen zu denselben S. 66 ff.

Statio S. 164. s. a. Dies stationum.

Stationes poenitentiae S. 118.

Statuta ecclesiae antiqua S. 8.

Subdiaconen, Amt, Zahl, Ordination S. 57. Gebet bei der Ordination S. 416.

Substrati, s. γονυκλινοντες.

Sudarium S. Veronicae S. 400. Christi S. 401.

Suggestus, s. Ambo.

Superpositio jejunii S. 163.

Sursum corda S. 363.

Συμβολον, Symbolum, Bedeutung u. ursprüngl. Gebrauch des Wortes S. 294. 295. S. a. Taufbekenntniß.

Symbolum apostolicum S. 293.

Συμμορια S. 66.

Συνισταμενοι, consistentes, Stufe der Poenitenten S. 119.

Synodalschreiben, s. epist. synodicae.

Synoden, s. Kirchenversammlungen.

Συνοδος ἐνδημουσα S. 98.

Συνθρονοι der Presbyteren S. 137.

Syrische Liturgie, s. Antiochenische.

T.

Ταχυγραφοι S. 61. 97.

Taufe, vorbereitender Prüfungsstand S. 286. vorbereitende Taufgebräuche S. 291. den Taufact einleitende Gebräuche S. 300. 301. Taufact S. 302. Gebräuche nach d. Taufe S. 305. Beschluß durch die Handauflegung S. 308. der Kinder und Ketzer (s. die Artikel). Verschiebung derselben S. 315 ff. Namensveränderung bei ders. S. 322. S. Cat-

Sanctuarium, s. Βημα.

Schulen für den Volksunterricht S. 86. — dienen zur Verbreitung des Christenthums S. 89. S. den Art. Bildungsschulen.

Scriptores ecclesiastici S. 6.

Scrutinium der Catechumenen S. 289.

Seelsorge, des Bischofs S. 36. des Presbyters S. 44.

Seniores, bei Tertullian S. 28.

Seniores plebis, (kirchliche) in Nordafrica S. 45. Amt ders. ebend. u. 46. bürgerl. S. 46. bei Gregor I. S. 47.

Septimana major s. Hebd. magna.

Sermo, s. Predigt.

Sinnbilder, christliche, Ursprung derselben S. 393. Gebrauch im Privatleben S. 382. 394. Bedeutung S. 505.

Sitte, kirchliche S. 373 ff.

Σωλεα, Solea S. 134.

Sollemnitates martyrum, s. Märtyrerfeste.

Sonntag, Ursprung der Feier. S. 155. Art der Feier S. 156. Enthaltung von Arbeiten S. 157. Gesetze über die Sonntagsfeier: kaiserl. S. 157. 158. kirchl. S. 158. Verbot der Schauspiele am Sonntag S. 158. 159.

Sophienkirche S. 125. 126. 132. 133. 134.

Sponsalia, in der Röm. Kirche mit einer priesterl. Einsegnung verbunden S. 376.

Sponsores, s. Taufpathen.

Sportulantes fratres, bei Cyprian S. 29.

Stadtfilialkirchen, Verfassung ders. S. 64 ff. Verhältniß derselben in Constantinopel S. 64. 65. in Rom, ebend. besoldete Geistliche an ihnen S. 65. Verfassung in Antiochia und Alexandria, ebend.

Stadthauptkirche, Kirchenämter derselben S. 30 ff. Verhältniß zu den andern Kirchen s. Stadtfilialkirchen.

Stadtkirchen, Verfassung derselben S. 30 ff. Verhältniß der Landkirchen zu denselben S. 66 ff.

Statio S. 164. s. a. Dies stationum.

Stationes poenitentiae S. 118.

Statuta ecclesiae antiqua S. 8.

Subdiaconen, Amt, Zahl, Ordination S. 57. Gebet bei der Ordination S. 416.

Substrati, s. γονυκλινοντες.

Sudarium S. Veronicae S. 400. Christi S. 401.

Suggestus, s. Ambo.

Superpositio jejunii S. 163.

Sursum corda S. 363.

Συμβολον, Symbolum, Bedeutung u. ursprüngl. Gebrauch des Wortes S. 294. 295. S. a. Taufbekenntniß.

Symbolum apostolicum S. 293.

Συμμορια S. 66.

Συνισταμενοι, consistentes, Stufe der Poenitenten S. 119.

Synodalschreiben, s. epist. synodicae.

Synoden, s. Kirchenversammlungen.

Συνοδος ἐνδημουσα S. 98.

Συνϑρονοι der Presbyteren S. 137.

Syrische Liturgie, s. Antiochenische.

T.

Ταχυγραφοι S. 61. 97.

Taufe, vorbereitender Prüfungsstand S. 286. vorbereitende Taufgebräuche S. 291. den Taufact einleitende Gebräuche S. 300. 301. Taufact S. 302. Gebräuche nach d. Taufe S. 305. Beschluß durch die Handauflegung S. 308. der Kinder und Ketzer (s. die Artikel). Verschiebung derselben S. 315 ff. Namensveränderung bei ders. S. 322. S. Cat-

echumenen, Competentes, Symbolum, κατηχησεις, Handauflegung, Taufpathen u. s. f.

Taufbekenntniß, Ursprung S. 292. Ausbildung d. Taufbekenntnisse S. 292. Inhalt 293. Umfang S. 294. oriental. u. occident. Taufbekenntnisse S. 467 ff. Ablegung desselben bei der Taufe S. 302. Geheimhaltung S. 296.

Tauffest, Christi s. Epiphanienfest; allgemeines, in d. orientalischen Kirche S. 210.

Taufformel S. 304.

Taufkapelle, s. Baptisterium.

Taufnamen, s. Taufe.

Tauföl, Consecration desselben S. 37. Gebet hiebei S. 470.

Taufpathen S. 319. sind zuweilen die Eltern S. 320.

Tauftermine, Ostern und Pfingsten S. 311. im Orient auch Epiphanien S. 312. aber nicht im Occid. ebend.

Te Deum, Alter desselben S. 269.

Τελειν, τελεται S. 299.

Templum, s. v. a. christl. Kirche S. 128.

Tempus clausum S. 379.

Τεσσαρακοστη, s. Quadragesima.

Τεσσαρεςκαιδεκατιται S. 175.

Τετραδιται S. 175.

Θαβωριον, s. Verklärungsfest.

Θεοφανια, τα, s. Ἐπιφανεια.

Θρονος, Sitz des Bischofs S. 137.

Θυσιαστηριον, s. ara.

Titulus, Name der Römischen Tochterkirchen S. 64.; s. v. a. Inschrift S. 382.

Todtenfeste S. 389. Unordnungen an denselb. S. 392. 93.

Tolken, kirchl. Hermeneuten S. 63.

Tractatus, s. Predigt.

Tractoriae epistolae S. 93. 101. 102.

Traditio symboli S. 295.

Transfigurationis festum, s. Verklärungsfest.

Τραπεζα, s. Ara.

Trauringe, bei Christen S. 377.

Trinitätsfest, später Ursprung S. 207. erste Spur desselben S. 208. im 14ten Jahrhundert in der Röm. Kirche gesetzlich, ebend.

Trisagion S. 267. bei dem Abendmahl S. 363.

Τρουλλος, über die Ableitung des Wortes S. 500.

Tuba, zur Zusammenberufung der Mönchsgemeinden S. 148.

U.

Unguentum, s. *Χρισμα*.

Untertauchen, dreimaliges bei der Taufe, S. 303. 305. Abweichung der Hispanischen Kirche, ebend.

V.

Vasa sacra in den Kirchen S. 147.

Vater Unser, bei der Abendmahlsfeier S. 367. den Catechumenen geheim gehalten S. 297.

Velum, s. *Καταπετασμα*.

Verklärungsfest S. 236. hört im 12ten Jahrhundert au S. 237.

Versammlung, tägliche, der ersten Gemeinden S. 153. 54.

Versammlungszeiten, kirchliche, s. Feste.

Vigilien, christl. bei der Festfeier S. 169. bes. feierlich in der Osternacht S. 198. häufig an den Märtyrerfesten S. 239. vig. paschales, s. Osternacht.

Vitringa, Ansicht über die Diaconen der ersten Kirche. S. 48.

echumenen, Competentes, Symbolum, κατηχησεις, Handauflegung, Taufpathen u. s. f.

Taufbekenntniß, Ursprung S. 292. Ausbildung d. Taufbekenntnisse S. 292. Inhalt 293. Umfang S. 294. oriental. u. occident. Taufbekenntnisse S. 467 ff. Ablegung desselben bei der Taufe S. 302. Geheimhaltung S. 296.

Tauffest, Christi s. Epiphanienfest; allgemeines, in d. orientalischen Kirche S. 210.

Taufformel S. 304.

Taufkapelle, s. Baptisterium.

Taufnamen, s. Taufe.

Tauföl, Consecration desselben S. 37. Gebet hiebei S. 470.

Taufpathen S. 319. sind zuweilen die Eltern S. 320.

Tauftermine, Ostern und Pfingsten S. 311. im Orient auch Epiphanien S. 312. aber nicht im Occid. ebend.

Te Deum, Alter desselben S. 269.

Τελειν, τελεται S. 299.

Templum, s. v. a. christl. Kirche S. 128.

Tempus clausum S. 379.

Τεσσαρακοστη, s. Quadragesima.

Τεσσαρεςκαιδεκατιται S. 175.

Τετραδιται S. 175.

Θαβωριον, s. Verklärungsfest.

Θεοφανια, τα, s. Ἐπιφανεια.

Θρονος, Sitz des Bischofs S. 137.

Θυσιαστηριον, s. ara.

Titulus, Name der Römischen Tochterkirchen S. 64.; s. v. a. Inschrift S. 382.

Todtenfeste S. 389. Unordnungen an denselb. S. 392, 93.

Tolken, kirchl. Hermeneuten S. 63.

Tractatus, s. Predigt.

Tractoriae epistolae S. 93. 101. 102.

Traditio symboli S. 295.

Transfigurationis festum, s. Verklärungsfest.

Τραπεζα, s. Ara.

Trauringe, bei Christen S. 377.

Trinitätsfest, später Ursprung S. 207. erste Spur desselben S. 208. im 14ten Jahrhundert in der Röm. Kirche gesetzlich, ebend.

Trisagion S. 267. bei dem Abendmahl S. 363.

Τρουλλος, über die Ableitung des Wortes S. 500.

Tuba, zur Zusammenberufung der Mönchsgemeinden S. 148.

U.

Unguentum, s. *Χρισμα*.

Untertauchen, dreimaliges bei der Taufe, S. 303. 305. Abweichung der Hispanischen Kirche, ebend.

V.

Vasa sacra in den Kirchen S. 147.

Vater Unser, bei der Abendmahlsfeier S. 367. den Catechumenen geheim gehalten S. 297.

Velum, s. *Καταπετασμα*.

Verklärungsfest S. 236. hört im 12ten Jahrhundert au S. 237.

Versammlung, tägliche, der ersten Gemeinden S. 153. 54.

Versammlungszeiten, kirchliche, s. Feste.

Vigilien, christl. bei der Festfeier S. 169. bes. feierlich in der Osternacht S. 198. häufig an den Märtyrerfesten S. 239. vig. paschales, s. Osternacht.

Vitringa, Ansicht über die Diaconen der ersten Kirche. S. 48.

Vorhalle, s. Νάρθηξ.

Vorlesung der Schrift, kirchliche, S. 273. Gebrauch des A. Test., ebend. umfaßt die Evangelien, ap. Briefe und Schriften der Kirchenlehrer, ebend. Auswahl bestimmter Lesestücke S. 274. 275. Sammlung biblischer Lectionen zum Gebrauch für die Jahresfeste S. 276. Vorlesung geschieht durch den Lector S. 277. bei d. Vorlesung der Evangelien waren im Orient Lichter angezündet. S. 277. s. d. Art. Lectionarien.

W.

Wahl, zu Kirchenämtern in der ersten Zeit S. 26. des Bischofs in späteren Zeiten S. 31 ff. und zwar aus den ordin. major. S. 33. Wahl der Laien zu bischöflichen Aemtern, ebend. Bekanntmachung der Wahl S. 35. Wahl der Presbyteren S. 44. Anforderungen an die Geistlichen S. 74. Voraussetzung bei der Wahl S. 76.

Wechselgesang S. 264. Verbreitung in der ganzen Kirche S. 265.

Weiber, sollen nicht lehren S. 56.

Weihgeschenke, in den Kirchen, besonders Märtyrerkirchen S. 146.

Weihnachtsfest, s. Geburtsfest Christi.

Wochenfeste, s. Feste.

Wohlthätigkeitsanstalten S. 103 ff. Sorge der Gemeinde in den ersten Jahrhunderten S. 103. 104. kirchliche Anstalten im 4ten und den folgenden Jahrhunderten, Armen-, Kranken-, Waisen-, Findel-, Fremden-Anstalten S. 105 ff. des Basilius S. 107. Stiftungen im Occident S. 108. Wohlthätige Sorge einzelner Bischöfe S. 109. Sorge des Staats für die Unglücklichen S. 110. — Persönliche Dienstleistung einzelner Christen S. 111.

X.

Ξενοδοχεια, ξενωνες S. 106.

Y.

Ὑπαπαντη, ἑορτη της ὑπαντης S. 234.
Ὑπερῳα S. 134.
Ὑποπιπτοντες, Stufe d. Poenitenten S. 119. der Catechumenen S. 288.

Citate, welche in den Anmerkungen vorkommen.

a) Stellen aus christlichen Schriftstellern *).

A.

Acacius, Ep. Const. ep. ad Petr. Ant. S. 267.

Acta Ignatii (ed. Grabe) S. 16.

— Justini Mart. S. 123.

— Martyrum, Saturnini al. S. 60.

— Maximiliani (ed. Ruinart.) S. 16.

— proconsularia Cypriani S. 68.

— Sanctorum (s. d. Art. Vitae).

Agathias (ed. Niebuhr. Bonn. 1827. 8.) hist. L. I. S 385.

Amalarius de offic. eccl. IV, 32. S. 229.

Ambrosiaster, s. Pseudo-Ambros.

Ambrosius (ed. Bened. Par. 1690. F.)

— de mysteriis c. 1. S. 291. 299. c. 2. S. 233.

— de virgg. ad Marc. III, 1. S. 216.

— Epp. ep. 19. S. 377.

— — — 20. S. 138. 275. 296.

— — — 23. S. 178.

— — — 51. S. 120.

— — — 63. S.. 33.

— orat. de obitu Theod. S. 120.

*) Nur die Stellen, die ganz oder theilweise citirt sind, finden sich in diesem Elenchus.

Ambrosius de officiis ministr. II, 29. S. 40.
— Expos. in ψ. 118. S. 166. 169.
— de poenit. II, 10. S. 118.
— de excessu fratr. Sat. S. 342.
— hymni S. 436.
Amphiloch. Icon. fragm. S. 404.
Andreas Cretensis, Serm. in transfigur. Dom. 237.
Annales Metenses ad 757. S. 266.
Apollinaris fragm. lib. de pasch. S. 428.
Asterius Amas. (homm. ed. Ruben. Antv. 1615. 4.)
— hom. in Calend. S. 210. 228.
— or. in Euphem. mart. S. 402. in div. et Laz. S. 403.
— fragm. bei Phot. S. 399.
Athanasius (ed. Patav. 1777. F.)
— Apol. c. Arian. c. 20. S. 64. c. 74. S. 71. 372. c. 85. S. 69.
— Apol. ad Constant. c. 14. S. 151.
— histor. Arian. c. 81. S. 166.
— ep. de synod. Arim. et Sel. c. 5. S. 173.
— Vita Antonii. s. d. A.
Athenagoras, legat. pro Christ. S. 332. u. S. 500.
Augustinus (ed. Bened. Antv. 1700. F.)
— Retractation. I, 20. S. 270.
— Confession. I, 11. S. 292. VI, 3. S. 36. IX, 7. S. 265. X, 33. S. 263.
— de morib. eccl. cathol. c. 34. S. 393. 404.
— Epistolae. ep. 22. S. 240. 391. 393. ep. 25. S. 344. ep. 29. S. 241. ep. 31. S. 344. ep. 36. S. 161. ep. 43. S. 277. ep. 54. S. 194. 204. 346. ep. 55. S. 200. 203. ep. 59. S. 93. ep. 78. S. 45. ep. 84. S. 62. ep. 126. S. 138. ep. 149. S. 371. ep. 209. S. 62. ep. 217. S. 355. ep. 237. S. 270.

Augustinus Tract. in ev. Joh. Tr. 6. S. 16. Tr. 12. S. 276. Tr. 118. S. 408. Tr. 97. S. 106. in 1. ep. Jo. S. 275.

— Exposit. in Psalm. in ψ. 33. S. 36. ψ. 36. S. 45. ψ. 41. S. 285. ψ. 44. S. 30. ψ. 67. S. 21. ψ. 73. S. 408. ψ. 103. S. 298. ψ. 118. S. 39. ψ. 143. S. 32. S. 410.

— Sermones. S. 49. S. 261. 285. S. 58. S. 296. 298. S. 61. S. 283. S. 94. S. 23. S. 111. S. 253. S. 153. S. 280. S. 172. S. 392. S. 176. S. 40. S. 190. S. 222. S. 196. S. 246. S. 198. S. 227. S. 200. S. 212. S. 202. S. 211. S. 203. S. 212. S. 208. u. 210. S. 188. S. 212. S. 297. S. 216. S. 288. S. 218. S. 196. S. 219. S. 198. S. 223. S. 197. S. 227. S. 355. S. 232. u. 245. S. 275. S. 260. S. 200. S. 287. u. 292. S. 245. S. 298. S. 249. S. 300. S. 243. S. 302. S. 16. S. 314. S. 247. S. 316. S. 248. S. 323. S. 247. S. 339. S. 253. S. 351. S. 120. S. 352. S. 281. S. 355. S. 85. S. 361. S. 386. S. 362. S. 276. S. 373. S. 244. S. 376. S. 200. 291. S. 383. S. 253. S. de Joann. bapt. ed. Frang. S. 246.

— de doctr. christ. prol. S. 78. IV, 15. S. 280.

— Quaest. in Exod. L. II. S. 391.

— de consensu evangel. I, 10. S. 402.

— de fide et operib. c. 6. S. 290.

— de catechiz. rud. S. 63.

— de divin. daem. S. 36.

— de cura pro mort. c. 1. S. 366. c. 14. S. 366. 382

— de civit. Dei I, 13. S. 384. VI, 3. S. 1. XXII, 8. S. 140. 247. 345. c. 10. S. 128.

— contra Faustum M. L. XX, 4. S. 222. 393. c. 20. S. 335. c. 21. S. 238. L. XXXII, 12. S. 206.

— de baptismo L. V. c. 2. S. 310.

— contra Crescon. III, 29. S. 45.

— de peccator. merit. I, 20. S. 340.

Augustinus contra Lit. petil. II. S. 362.
— de bono persever. S. 355.
Avitus, Ep. Vienn. ep. 1. S. 261.

B.

Balsamon zu Conc. Laod. c. 22. S. 51.
— Responsa ad Interrog. S. 56.
Barnabas, Epist. c. 15. S. 156. c. 16. S. 290.
Baronius, Annales ad 325. S. 100. ad 544. S. 233. ad 615. S. 149.
Basilius (Ed. Garnier. Par. 1730. F.)
— Epp. ep. 54. S. 67. ep. 66. S. 69. ep. 93. S. 166. 341. 346. ep. 94. S. 106. ep. 142. 143. S. 66. 106. ep. 206. S. 69. ep. 207. S. 267. ep. 217. S. 118. ep. 237. S 42. ep. 240. 244. S. 69. ep. 285. S. 42. ep. 288. S. 330. ep. 290. S. 67.
— Regul. fus. tract. c. 15. S. 88. 89.
— Hom. 17. S. 141.
— de jejun. S. 190.
— exhort. in bapt. S. 311. 316.
— de grat. actione S. 389.
— Lib. de spiritu sancto c. 1. S. 272. c. 27. S. 297. 298. 353. 364. 365.
Beda Vener. (Opp. Col. 1688. fol.)
— hist. eccl. I, 30. S. 241. II, 4. S. 126.
— hom. in circumcis. S. 233.
— in die Joann. Ev. S. 248.
— de temp. rat. c. 10. S. 234. c. 13. S. 199.
— Martyrolog. S. 242. 252.
— de revel. S. Michaël. S. 253.
— de locis sanctis. S 401.
Bonifacius, ep. 40. ad Noth. S. 322.

C.

Caesarius Arelat. (August. Opp. T. V. App.) S. 115. 116. S. 230. S. 129. 130. S. 225. S. 140. 141. 146 S. 186. 187. S. 197. S. 245. S. 264. 267. S. 320. S. 300. S. 278.

Cajus Presb. fragm. bei Euseb. S. 249.

Calvinus Institution. L. IV. c. 3. S. 46.

Canones Apostol. (nach Cod. Can. eccl. primitiv. v Beveridge. Amstel. 1697. 4.) c. 3. 4. S. 336. c. 15. S. 25. c. 22. S. 75. c. 37. S. 93. c. 66 S. 159. c. 74. S. 94. c. 80. S. 75.

Capitulare Car. M. S. 149.

Cassianus (Bibl. max. PP. T. VII.) de instit. coenob. IV, 12. S. 148.

— Collation. X, 2. S. 219. XXI, 25. 30. S. 184.

Cassiodorus (ed. Rotomag. 1679. F.) de instit. div. lit. proem. S. 84.

Cedrenus (ed. Par. 1647.) Compend. histor. S. 146. 233.

Chronicon Dacium s. Landulphi hist. Med.

— paschale, fragmm. S. 428 ff.

Chrysostomus Joann. (Opp. ed. Montfaucon. Paris. 1718. sqq. F.)

— de Sacerdotio. L. II. S. 57. L. III. S. 36. L. IV. S. 78. L. VI. 86.

— Epistolae. ep. 51. S. 113. ep. 123. 126. S. 113. ep. 175. S. 112. ep. 221. S. 112.

— Hom. in Mtth. 17. S. 283. h. 20. S. 188. 297. h. 23. S. 298. h. 25. S. 365. h. 27. S. 397. h. 30. S. 187. h. 31. S. 388. 392. h. 32. S. 127. h. 50. S. 147. h. 54. S. 410. h. 66. S. 108. h. 73. S. 134. h. 80. S. 147. h. 82. S. 51. 119.

Chry-

Chrysostomus J. hom. in Joann. 10. S. 275. h. 25. S. 303.

— hom. Acta App. h. 1. S. 311. h. 3. S. 21. h. 14. S. 48. h. 18. S. 70. 366. h. 19. S. 277. h. 21. S. 391. h. 29. S. 391. h. 30. S. 283. h. 41. S. 315. h. 45. S. 106.

— hom. in 1 Cor. h. 3. S. 44. h. 12. S. 373. 78. h. 15. S. 155. h. 24. S. 351. h. 27. S. 335. 344. 392. h. 40. S. 298. 350. h. 41. S. 366.

— hom. in 2 Cor. h. 2. S. 462. h. 18. S. 286. 298. 340. 361. h. 20. S. 22. h. 26. S. 249. 383.

— hom. in Eph. 3. S. 135. 347. 348. h. 8. S. 315. h. 10. S. 141.

— hom. in Phil. h. 1. S. 25.

— hom. in Coloss. h. 3. S. 280. h. 9. S. 71. 271. 272.

— hom. in 1. Timoth. h. 5. S. 166. 348. h. 9. S. 377. h. 11. S. 37.

— hom. in Hebr. h. 4. S. 387. 88. h. 17. S. 347. 368.

— hom. de statuis 3. S. 187. h. 4. S. 185. h. 9. S. 188. h. 10. S. 189. h. 19. S. 71. h. 29. S. 192.

— hom. in Genesin. 2. S. 186. h. 4. S. 281. h. 6. S. 189. h. 11. S. 188. h. 21. S. 322. h. 30. S. 190. h. 48. S. 378. h. 56. S. 378.

— hom. adv. Iud. S. 407. h. 3. S. 185. h. 6. S. 127.

— — in natal. Christi S. 216. 218. 350.

— — de s. bapt. Chr. S. 119. 214. 370. 371.

— — in magn. hebd. S. 190—92.

— — in crucem S. 127.

— — in proditionem S. 194.

— — in coem. et cruc. S. 196.

— — in die resurrect. S. 199. 200.

— — in d. ascensionis S. 205.

Chrysostomus J. hom. in die pentecost. S. 155. 206. 215.
— hom. cur. in pentecost. acta leg. S. 274.
— — de Anna S. 186.
— — de Sanctis Martyr. S. 71. 72. 206.
— — de S. Mart. Drosida. S. 239.
— — — Juliano S. 240.
— — in beat. Philogonium S. 219.
— — S. Maccabaeos S. 243.
— — de Lazaro S. 228.
— — in Calendas S. 224. 230.
— — in Meletium S. 402.
— — de dormientib. S. 390.
— — de poenitent. S. 188. 363.
— — de eleemos. S. 281.
— — de incomprehensib. h. 3. S. 284. h. 4. S. 285. 362.
— — quod utilis sit script. lect. S. 307.
— — adv. eos qui relicta ecclesia etc. S. 166.
— — de mutat. nom. S. 88.
— — in Oziam. S. 263.
— — in die Theodosii S. 255.
— — in eccl. S. Pauli S. 114.
— Cateches. 1. ad Illumin. S. 298.
— Exposit. in ψ. 5. S. 380. ψ. 109. S. 408.
Clemens Alex. (ed. Potter. Oxon. 1715. F.)
— Paedagog. I. S. 306. II. S. 334. III. 395. 397.
— hymnus S. 440.
— fragm. L. de pasch. S. 428.
— Quis div. salv. c 42. S. 28.

Clemens Alex. Stromata I. S. 210. 215. 216. III. S. 53. V. S. 295. 394. VI. S. 81. 397. VII. S. 128. 334.

Clemens Rom. (ed. Clericus.)

— ep. ad Cor. I. c. 1. S. 69. c. 40. S. 19. c. 42. S. 26. c. 44. S. 26.

Codex Canonum eccl. Afr. c. 18. S. 349. c. 39. S. 94. c. 41. S. 194. c. 42. S. 241. c. 61. S. 158. c. 75. S. 43. c. 91. S. 46. c. 97. S. 43.

Coelestinus Ep. Rom. ep. 2. S. 32. 33.

Comes Pseudo-Hieronymianus S. 443 ff.

Concilium Agathense c. 2. S. 25. c. 13. S. 193. c. 14. S. 151. c. 18. S. 348. c. 39 S. 379.

— Aucyranum c. 1. S. 371. c. 2. S. 370. c. 4. S. 118. c. 13. S. 67. c. 17. S. 121.

— Antiochenum c. 8. S. 100. c. 10. S. 67. c. 20. S. 93. 94. c. 24. S. 42.

— Autisiodorense c. 6. S. 502. c. 12. S. 350. c. 25. S. 321.

— Arelatense I. c. 1. S. 173. c. 8. S. 330.

— — III. Act. S. 38. 310.

— — V. c. 1. S. 339.

— — (a. 1260.) c. 6. S. 209.

— Arausicanum I. c. 26. S. 55

— Aurelian. I. c. 19. S. 38.

— — III. c. 28. S. 158.

— — IV. c. 1. S. 181.

— Bracar. I. c. 16. 17. S. 386. c. 18. S. 383. c. 19. S. 151.

— — II. c. 1. S. 72. c. 12. S. 270.

— — III. c. 2. S. 349.

— Caesar-Augustanum c. 3. S. 342.

Concilium Carthaginense (a. 256. 1. Sept.) S. 291. 302. 304. 309.

— — sub Genethl. (348) c. 3. S. 37.

— — II. (a. 390) c. 3. S. 261.

— — III. (a. 397) c. 5. S. 292. c. 27. S. 101. c. 31. S. 120. c. 32. S. 116.

— — (IV.) s. Statuta eccl. antiq.

— — (401) c. 3. S. 43. c. 5 S. 158.

— — (403) S. 46.

— — (407) c. 3. S. 43. c. 12. S. 100. c. 9. S. 355.

— — (525) S. 194.

— Chalcedon. Act. 1. S. 97. 501. Act. IV. S. 68. Act. XVI. S. 35.

— — CC. c. 2. S. 42. c. 4. S. 37. c. 6. S. 36. c. 8. S. 108. c. 11. S. 102. c. 13. S. 101. c. 17. S. 69. c. 24. S. 501. c. 26. S. 42.

— Constantiense S. 202.

— Constantinop. (Oecum. II.) c. 6. S. 94. c. 7. S. 288. 330.

— — a. 394. S. 7.

— — s. Menna. Act. I. S. 68. V. S. 88. 503.

— — (Oecum. V.) S. 502.

— — (Oecum. VI.) Act. I. S. 500.

— Epaonense c. 21. S. 55. c. 26. S. 137.

— Ephesin. Oecum. Act. I. S. 61. 96. 97. 98. 220. Act. V. S. 501. 502.

— Gangrense c. 11. S. 335. c. 18. S. 157.

— Gerundense c. 2. S. 257.

— Hipponense c. 1. S. 277. c. 4. S. 349. c. 23. S. 306. c. 28. S. 194. c. 29. S. 241. c. 36. S. 273.

— Ilerdense fragm. S. 231.

Concilium Illiberitanum praef. S. 92. c. 24. S. 76. c. 26. S. 161. c. 28. 29. S. 337. c. 35. S. 168. c. 36. S. 140. c. 42. S. 289. c. 43. S. 204. c. 48. S. 29. c. 58. S. 102. c. 77. S. 49.

— Laodicen. c. 5. S. 298. c. 6. S. 260. c. 7. S. 174. c. 11. S. 55. c. 13. S. 32. c. 14. S. 344. c. 15. S. 61. c. 16. S. 160. c. 17. S. 278. c. 19. S. 135. 287. 360. c. 28. S. 335. c. 29. S. 158. c. 44. S. 135. c. 46 S. 296. c. 49. S. 344. c. 51. S. 189. c. 53. S. 377. c. 54. S. 378. c. 57. S. 68. c. 59. S. 270.

— Lateran. III. S. 208.

— Matisconense II. c. 1. S. 158. c. 2. S. 201.

— Moguntiacum (Mansi, T. XV. p. 66.) c. 32. S. 257. c. 36. S. 201. 229. 253. c. 55. S. 320.

— Namnetense c 9. S. 337.

— Neocaesareense c. 5. S. 289. c. 11. S. 31. c. 12. S. 75. c. 13. S. 69. c. 15. S. 50.

— Nicenum c. 2. S. 75. c. 4. S. 34. c. 5. S. 93. c. 10. S. 75. c. 11. S. 118. c. 13. S. 349. c. 17. S. 25. c. 18. S. 52. c. 19. S. 54. c. 20. S. 157.

— Nicen. (787) Act. V. S. 503.

— Romanum c. 3. S. 75.

— Sardicense c. 6. S. 68. c. 8. S. 40. c. 9. S. 102. c. 13. S. 33.

— Suessionense II. c. 9. S. 47.

— Tolet. I. c. 14. S. 342.

— — III. c. 2. S. 368.

— — IV. c. 2. S. 359. c. 4. S. 422. c. 8. S. 195. c. 9. S. 232. c. 13. S. 271. c. 14. S. 268. c. 17. S. 275. 370. c 40. S. 51.

— Tolet. X. S. 235.

— — XVI. c. 6. S. 338.

— Trullanum c 2. S. 7. 9. c. 16. S. 50. c. 17. S. 101. c. 23. S. 42. c. 28. S. 337. c 32. S. 353. c. 48.

S. 56. c. 52. S. 235. 344. c. 53. S. 321. c. 55. S. 163. c. 58. S. 369. c. 62. S. 227. c. 65. S. 246. c. 66. S. 201. c. 69. S. 135. c. 82. S. 142.

Concilium Turonense I. S. 349.

— — — — II. c. 17. S. 228. c. 22. S. 251.

— Valentin. c. 1. S. 260.

— Vasense II. c. 2. S. 50. c. 5. S. 272.

— — III. c. 1. S. 85.

Constitutiones Apost. (ed. Cotel.-Cler.)

— L. II. c. 1. S. 31. c. 26. S. 53. c. 28. S. 334. c. 32. S. 309. c. 44. S. 52. c. 45. S. 38. c. 57. S. 49. 59. c. 58. S. 102. c. 57. S. 129. 133. 137. 278. c. 59. S. 153. 160. 267.

— L. III. c. 15. S. 53. c. 19. S. 48.

— L. V. c. 13. S. 218. c. 18. 19. S. 195. 198. c. 20. S. 160.

— L. VI. c. 15. S. 315. c. 17. S. 54. c. 30. S. 386.

— L. VII. c. 22. S. 304. c. 23. S. 159. c. 41. S. 301. c. 44. 45. S. 306.

— L. VIII. c. 4. S. 35. c. 5. S. 284. 413. c. 6. S. 285. 460. 461. c. 7. S. 463. c. 8. S. 464. c. 9. S. 361. c. 11. S. 57. 361. c. 12. S. 267. 362. c. 13. S. 368. 369. c. 15. S. 371. c. 16. S. 414. c. 18. S. 415. c. 20. S. 416. c. 21. S. 57. 416. c. 22. S. 417. c. 26. S. 58. c. 28. S. 49. c. 32. S. 23. 289. 394. c. 33. S. 190. 205. 213. 218. c. 35—39. S. 424. c. 42. S. 390.

Cosmas Hierosol. hymn. in fest. transfigur. S. 236. 37.

Cosmas Indicopl. christ. topogr. V. S. 219.

Cyprianus (ed. Baluz. Par. 1726. F.)

— de mortal. S. 389.

— de oper. et eleemos. S. 336.

— de orat. dom. S. 345.

Cyprian. de lapsis. S. 49. 115. 340.
— Epistolae ep. 3. S. 99. ep. 4. S. 345. ep. 5. S. 28. ep. 10. S. 49. ep. 11. S. 116. ep. 12. S. 28. 116. ep. 16. S. 117. ep. 20. S. 49. ep. 23. S. 63. ep. 31. S. 30. ep. 33. S. 31. 59. 277. ep. 34. S. 29. 50. 130. 238. ep. 36. S. 104. ep. 37. S. 238. ep. 40. S. 93. ep. 45. S. 95. ep. 49. S. 48. ep. 54. S. 92. ep. 55. S. 48. ep. 58. S. 244. ep. 59. S. 314. ep. 60. S. 104. ep. 63. S. 338. ep. 66. S. 20. 29. 391. ep. 68. S. 31. ep. 70. S. 304. 305. 325. ep. 71. S. 91. 324. ep. 72. S. 309. 325. ep. 73. S. 91. 309. 325. 326. ep. 74. S. 324. ep. 75. S. 91. ep. 76. S. 58. 291. 303.

Cyrillus Alex. (ed. Par. 1638. F.) contra Jul. VI S. 408. VII. S. 87.

Cyrillus Hierosolymit. (ed. Par. 1720. F.)

— Procateches. §. 3. S. 24. § 9. S. 291.

— Catech. V. S. 296. VI. S. 298. XVIII. S. 300.

— Cateches. mystagog. I. S. 138. 301. II. S. 302. 304. 305. III. S. 306. IV. S. 306. V. S. 361. 364. 366. 369. 392.

Cyrillus Scythopolitanus, s. Vita Euthymii.

D.

Διδασκαλ. ἀνατολ. S. 504.

Dionysius Alex. ep. ad Basilid. c. 1. S. 183.

— — ep. ad Sixtum II. Ep. Rom. S. 302. 329.

— — ep. ad Philemon. Rom. S. 330.

— — ad Fab. Antioch. S. 348.

Dion. Areopagita, de eccl. hier. c. 2. p. 302. 304. 320. c. 3. S. 360. 361. 362. 365. 371. 372.

Dion. Corinthiacus, fragm. bei Euseb. S. 273.

Drepanius Florus, hymn. in Mich. Arch. S. 253.

Durandus, ration. div. off. S. 207. 208. 243.

Concilium Carthaginense (a. 256. 1. Sept.) S. 291. 302. 304. 309.
— — sub Genethl. (348) c. 3. S. 37.
— — II. (a. 390) c. 3. S. 261.
— — III. (a. 397) c. 5. S. 292. c. 27. S. 101. c. 31. S. 120. c. 32. S. 116.
— — (IV.) s. Statuta eccl. antiq.
— — (401) c. 3. S. 43. c. 5 S. 158.
— — (403) S. 46.
— — (407) c. 3. S. 43. c. 12. S. 100. c. 9. S. 355.
— — (525) S. 194.
— Chalcedon. Act. 1. S. 97. 501. Act. IV. S. 68. Act. XVI. S. 35.
— — CC. c. 2. S. 42. c. 4. S. 37. c. 6. S. 36. c. 8. S. 108. c. 11. S. 102. c. 13. S. 101. c. 17. S. 69. c. 24. S. 501. c. 26. S. 42.
— Constantiense S. 202.
— Constantinop. (Oecum. II.) c. 6. S. 94. c. 7. S. 288. 330.
— — a. 394. S. 7.
— — s. Menna. Act. I. S. 68. V. S. 88. 503.
— — (Oecum. V.) S. 502.
— — (Oecum. VI.) Act. I. S. 500.
— Epaonense c. 21. S. 55. c. 26. S. 137.
— Ephesin. Oecum. Act. I. S. 61. 96. 97. 98. 220. Act. V. S. 501. 502.
— Gangrense c. 11. S. 335. c. 18. S. 157.
— Gerundense c. 2. S. 257.
— Hipponense c. 1. S. 277. c. 4. S. 349. c. 23. S. 306. c. 28. S. 194. c. 29. S. 241. c. 36. S. 273.
— Ilerdense fragm. S. 231.

Concilium Illiberitanum praef. S. 92. c. 24. S. 76. c. 26. S. 161. c. 28. 29. S. 337. c. 35. S. 168. c. 36. S. 140. c. 42. S. 289. c. 43. S. 204. c. 48. S. 29. c. 58. S. 102. c. 77. S. 49.

— Laodicen. c. 5. S. 298. c. 6. S. 260. c. 7. S. 174. c. 11. S. 55. c. 13. S. 32. c. 14. S. 344. c. 15. S. 61. c. 16. S. 160. c. 17. S. 278. c. 19. S. 135. 287. 360. c. 28. S. 335. c. 29. S. 158. c. 44. S. 135. c. 46 S. 296. c. 49. S. 344. c. 51. S. 189. c. 53. S. 377. c. 54. S. 378. c. 57. S. 68. c. 59. S. 270.

— Lateran. III. S. 208.

— Matisconense II. c. 1. S. 158. c. 2. S. 201.

— Moguntiacum (Mansi, T. XV. p. 66.) c. 32. S. 257. c. 36. S. 201. 229. 253. c. 55. S. 320.

— Namnetense c 9. S. 337.

— Neocaesareense c. 5. S. 289. c. 11. S. 31. c. 12. S. 75. c. 13. S. 69. c. 15. S. 50.

— Nicenum c. 2. S. 75. c. 4. S. 34. c. 5. S. 93. c. 10. S. 75. c. 11. S. 118. c. 13. S. 349. c. 17. S. 25. c. 18. S. 52. c. 19. S. 54. c. 20. S. 157.

— Nicen. (787) Act. V. S. 503.

— Romanum c. 3. S. 75.

— Sardicense c. 6. S. 68. c. 8. S. 40. c. 9. S. 102. c. 13. S. 33.

— Suessionense II. c. 9. S. 47.

— Tolet. I. c. 14. S. 342.

— — III. c. 2. S. 368.

— — IV. c. 2. S. 359. c. 4. S. 422. c. 8. S. 195. c. 9. S. 232. c. 13. S. 271. c. 14. S. 268. c. 17. S. 275. 370. c 40. S. 51.

— Tolet. X. S. 235.

— — XVI. c. 6. S. 338.

— Trullanum c 2. S. 7. 9. c. 16. S. 50. c. 17. S. 101. c. 23. S. 42. c. 28. S. 337. c 32. S. 353. c. 48.

S. 56. c. 52. S. 235. 344. c. 53. S. 321. c. 55. S. 163. c. 58. S. 369. c. 62. S. 227. c. 65. S. 246. c. 66. S. 201. c. 69. S. 135. c. 82. S. 142.

Concilium Turonense I. S. 349.

— — — — II. c. 17. S. 228. c. 22. S. 251.

— Valentin. c. 1. S. 260.

— Vasense II. c. 2. S. 50. c. 5. S. 272.

— — III. c. 1. S. 85.

Constitutiones Apost. (ed. Cotel.-Cler.)

— L. II. c. 1. S. 31. c. 26. S. 53. c. 28. S. 334. c. 32. S. 309. c. 44. S. 52. c. 45. S. 38. c. 57. S. 49. 59. c. 58. S. 102. c. 57. S. 129. 133. 137. 278. c. 59. S. 153. 160. 267.

— L. III. c. 15. S. 53. c. 19. S. 48.

— L. V. c. 13. S. 218. c. 18. 19. S. 195. 198. c. 20. S. 160.

— L. VI. c. 15. S. 315. c. 17. S. 54. c. 30. S. 386.

— L. VII. c. 22. S. 304. c. 23. S. 159. c. 41. S. 301. c. 44. 45. S. 306.

— L. VIII. c. 4. S. 35. c. 5. S. 284. 413. c. 6. S. 285. 460. 461. c. 7. S. 463. c. 8. S. 464. c. 9. S. 361. c. 11. S. 57. 361. c. 12. S. 267. 362. c. 13. S. 368. 369. c. 15. S. 371. c. 16. S. 414. c. 18. S. 415. c. 20. S. 416. c. 21. S. 57. 416. c. 22. S. 417. c. 26. S. 58. c. 28. S. 49. c. 32. S. 23. 289. 394. c. 33. S. 190. 205. 213. 218. c. 35—39. S. 424. c. 42. S. 390.

Cosmas Hierosol. hymn. in fest. transfigur. S. 236. 37.

Cosmas Indicopl. christ. topogr. V. S. 219.

Cyprianus (ed. Baluz. Par. 1726. F.)

— de mortal. S. 389.

— de oper. et eleemos. S. 336.

— de orat. dom. S. 345.

Cyprian. de lapsis. S. 49. 115. 340.
— Epistolae ep. 3. S. 99. ep. 4. S. 345. ep. 5. S. 28. ep. 10. S. 49. ep. 11. S. 116. ep. 12. S. 28. 116. ep. 16. S. 117. ep. 20. S. 49. ep. 23. S. 63. ep. 31. S. 30. ep. 33. S. 31. 59. 277. ep. 34. S. 29. 50. 130. 238. ep. 36. S. 104. ep. 37. S. 238. ep. 40. S. 93. ep. 45. S. 95. ep. 49. S. 48. ep. 54. S. 92. ep. 55. S. 48. ep. 58. S. 244. ep. 59. S. 314. ep. 60. S. 104. ep. 63. S. 338. ep. 66. S. 20. 29. 391. ep. 68. S. 31. ep. 70. S. 304. 305. 325. ep. 71. S. 91. 324. ep. 72. S. 309. 325. ep. 73. S. 91. 309. 325. 326. ep. 74. S. 324. ep. 75. S. 91. ep. 76. S. 58. 291. 303.
Cyrillus Alex. (ed. Par. 1638. F.) contra Jul. VI S. 408. VII. S. 87.
Cyrillus Hierosolymit. (ed. Par. 1720. F.)
— Procateches. §. 3. S. 24. § 9. S. 291.
— Catech. V. S. 296. VI. S. 298. XVIII. S. 300.
— Cateches. mystagog. I. S. 138. 301. II. S. 302. 304. 305. III. S. 306. IV. S. 306. V. S. 361. 364. 366. 369. 392.
Cyrillus Scythopolitanus, s. Vita Euthymii.

D.

Διδασκαλ. ἀνατολ. S. 504.
Dionysius Alex. ep. ad Basilid. c. 1. S. 183.
— — ep. ad Sixtum II. Ep. Rom. S. 302. 329.
— — ep. ad Philemon. Rom. S. 330.
— — ad Fab. Antioch. S. 348.
Dion. Areopagita, de eccl. hier. c. 2. p. 302. 304. 320. c. 3. S. 360. 361. 362. 365. 371. 372.
Dion. Corinthiacus, fragm. bei Euseb. S. 273.
Drepanius Florus, hymn. in Mich. Arch. S. 253.
Durandus, ration. div. off. S. 207. 208. 243.

E.

Epiphanius (ed. Petav. Par. 1622. F.)
— haeres. h. 30. 46. S. 338. h. 50. S. 175. h. 69. S. 65. h. 70. S. 170. 174. h. 72. S. 43. h. 73. S. 76. h. 75. S. 392. h. 78. S. 236. h. 79. S. 53. 57. 236.
— Exposit. fidei cath. §. 21. S. 62. §. 22. S. 156. 165. 190. 203. §. 23. S. 154. 390. §. 24. S. 160.
— Epist. ad Joann. Hierosol. S. 141. 354.
Epistola Conc. Arelatens. ad Silvestr. S. 74.
— Conc. Chalcedon. ad Marcian. S. 293.
— Conc. Constant. ad Theodos. Imper. S. 421.
— Conc. Nic. ad eccl. Alex. S. 173.
— Constantini ad eccl. de Syn. Nic. S. 174. ad Vicar. Africae. S. 102.
— Cornel. Rom. ad Fab. S. 309.
— episc. Aegypt. ad Melet. S. 73.
— eccl. Smyrn. S. 238
— Synod. Antioch. ad Dionys. S. 268.
Evagrius hist. eccl. (ed. Vales.)
I, 14. S. 129. c. 15. S. 76.
IV, 4. S. 101. c. 27. S. 399. c. 31. S. 134. 383. c. 38. S. 502.
VI, 21. S. 145.
Evodius, ep. ad August. S. 390.
Eusebius (ed. Vales. Par. 1677. F.)
Historia ecclesiastica.
L. III. c. 3. S. 273. c. 23. S. 24. c. 26. S. 171. c. 28. S. 69.
L. IV. c. 23. S. 99. 101. 104. c. 43. S. 370.
L. V. c. 1. S. 24. 384. c. 10. S. 80. c. 16. S. 91. c. 23. S. 170. 172. c. 24. S. 20. 28. 69. 171. c. 28 S. 24. 268.
L. VI. c. 6. S. 63. c. 9. S. 23. c. 15. S. 80. c. 30. S.

31. 82. c. 36. S. 282. c. 42. S. 117. c. 43. S. 31. 50. 58. 64. 92.

Eusebius, hist. eccl.

L VII. c. 7. S. 323. c. 13. S. 124. c. 18. S. 398. c. 20. S. 101. 177. c. 22. S. 105. 124. c. 24. S. 69. c. 25. S. 323. c. 29. S. 61. c. 30. S. 66. 102. 282. c. 32. S. 82.

L. VIII. c. 1. S. 124. c. 10. S. 16.

L. X. c. 3. S. 150. c. 4. S. 132. 135. 137. 138.

— de vita Const. I. c. 31. S. 409.

II. c. 9. S. 408.

III. c. 2. S. 408. c. 3. S. 409. c. 6. S. 95. c. 18. S. 174. c. 49. S. 396. c. 50. S. 129.

IV. c. 19. S. 427. c. 21. S. 409. c. 22. S. 197. 199. c. 34. S. 177. c. 42. S. 96. c. 45. S. 150. c. 59. S. 138. c. 62. S. 257.

— demonstr. evang. (ed. Par. 1628. F.) VII, 2. S. 18.

— ep. ad Constantiam, S. 403.

— de martyrib. Palaest. c. 4. S. 82.

Eutychius Alex. (ed. Selden.) Origin. S. 27.

F.

Felix Ep. ep. ad Petr. Antioch. S. 267.

Firmilianus Caesar. ep. ad Cypr. S. 295. 323. 352.

Fulgentius Ferrandus, ep. ad Fulgent. Rusp. S. 290.

G.

Gaudentius Brix. (Opp. ed. Brix 1738. fol.)

— Praef. zu s. Sermn. S. 282.

Gelasius Ep. Rom. ep. 9. ad Epp. Luc. c. 5. 27. S. 42.

Gennadius, de script. eccl. c. 79. S. 276. c. 94. S. 356.

— de dogm. eccl. c. 23. S. 346.

Gervasius Tilberiens., otia imp. c. 25. S. 400.

Gesta Collat. Carthag. (bei Optat. Mil.) I. S. 46.

Goarus, Euchologium S. 287.

Gregorius Naz. (ed. Colon. 1690.) or. 3. S. 16. 118. or. 11. S. 342. or. 19. S. 76. 201. or. 20. S. 107. 387. or. 22. S. 242. or. 32. S. 282. or. 39. S. 210. or. 40. S. 311. 315. 329. or. 42. S. 197. 199.

— Carmen de se ipso (ed. Tollius.) S. 34. 35. 77. 374. 419.

— Carmen de reb. suis. S. 374.

— — insomn. de eccl. Anast. S. 423.

Gregorius Nyssen. (Opp. Par. 1638. Fol.)

— Epist. Canon. S. 119.

— Orat. funebr. in Melet. S. 30.

— Hom. in eos qui differunt bapt. S. 318.

— — in diem luminum S. 137.

— — in diem natal. dom. S. 218. 219.

— — in diem Stephani S. 247.

— — de laudib. Theod. Mart. S. 140.

— Vita S. Macrinae S. 382. 388.

— Vita Gregor. Thaumaturg. S. 239.

— De deitat. fil. et spir. s. S. 402.

Gregorius Rom. (ed. Bened. Par. 1705. F.)

— Epistolae L. I. ep. 1. S. 108. ep. 15. 79. S. 47. ep. 43. S. 303.

L. II. ep. 12. 37. S. 47.

L. VI. ep. 5. 11. S. 43.

L. IX. ep. 12. S. 367. ep. 18. S. 43. ep. 52. 105. S. 405.

L. XI. ep. 13. S. 144.

L. XII. ep. 11. S. 47. ep. 24. S. 224.

L. XIII. ep. 1. S. 163.

Gregorius Rom., Epistolae L. XIV. ep. 7. S. 47. Append. ad Epp. S. 256.
— Homiliae. praef. ad hom. in Ev. S. 277.
hom. in Ev. 16. S. 184. h. 21. S. 282.
— in Ezechiel. L. II, 7. S. 281.
Praef. in Ezech. S. 282.
hom. de mortal. S. 255.
— Dialog. II, 3. S. 89.
Gregorius Thaumat. ep. Canon. c. 1. S. 30.

H.

Hermas, Pastor III. 5. 1. S. 164.
Hieronymus (ed. Vallarsi. Veron. 1734. F.)
— Epistolae ep. 1. S. 388. ep. 35. S. 128. ep. 48. S. 346. ep. 52. S. 21. 44. ep. 54. S. 108. ep. 57. S. 79. ep. 65. S. 397. ep. 71. S. 346. ep. 84. S. 108. ep. 108. S. 388. ep. 125. S. 147. ep. 146. S. 27. 37. 50. 52. ep. 147. S. 50.
— comm. in Ezech. c. 1. S. 215. c. 40. S. 381. c. 48. S. 52.
— — in Jes. c. 55. S. 307. c. 57. S. 21.
— — in Jerem. L. II. S. 337.
— — in Mtth. IX. S. 397. XXV. S. 198. 199.
— — in Ephes. c. 4. S. 305. c. 5. S. 264.
— — in Galatas c. 4. S. 155. c. 6. S. 260.
— — in Tit. 1. S. 25.
— adv. Jovinian. II, 13. S. 1.
— — Luciferit. S. 37. 44. 309.
— de viris illustribus §. 1. u. 5. S. 380. §. 36. S. 80. §. 38. S. 81. §. 61. S. 177. §. 77. S. 82.
— adv. Rufin. L. II. S. 82.
— adv. Vigilant. c. 1. S. 168. c. 2. S. 148. c. 8. S. 277.

Hippolytus, fragm. L. de pasch. S. 175. 429.
Hugo a S. Vict. de sacr. et cerim. eccl. I, 20. S. 341.

I.

Jacobus Edessen. (bei Assem.) S. 217.
Ignatius (ed. Clericus.) Ep. ad Polyc. c. 16. S. 375.
— ep. ad Smyrn. S. 54. 332.
— ep. ad Magnes. S. 156.
Innocentius Rom. Ep. ad Decent. c. 2. S. 337. 38. c. 3. S. 37. 309. c. 4. S. 162. c. 5. S. 64. c. 6. S. 310.
— ep. ad Chrysostom. S. 279.
— ep. ad Episc. Maced. S. 331.
Joannes Antioch. Mal. hist. Chr. S. 398.
Joann. Damascen. de fide orth. IV, 16. S. 399.
Joann. Diacon. vita Gregorii I. Rom.
L. I. c. 34—37. 41. S. 256.
L II. c. 6. S. 265. 66. c. 17. S. 356. c. 41. S. 338. 370.
Joann. Ep. Nic. ep. ad Zachar. S. 217. 431. Suppl. zu dem Briefe S. 434.
Joann. VIII. Ep. Rom. ep. ad Annon. S. 266.
Irenaeus (ed. Massuet. Par. 1710. F.)
— adv. haer. I. c. 13. S. 115. c. 25. S. 398. c. 28. S. 24.
— — II. c. 22. S. 313.
— — III. c. 3. S. 24. c. 16. S. 243.
— — IV. c. 18. S. 336. c. 20. S. 21. c. 26. S. 28.
— fragm. or. de pasch. S. 157. 203.
— ep ad Victor. Rom. S. 182. 344.
— fragm. (ed. Pfaff.) S. 183.
Isidorus Hispal. (ed. Rom. 1802. 4.)
— Ep. ad Leudefred. S. 50.
— de offic. eccl. I, 5. S. 262. c. 40. S. 229. II, 20. S. 377.

Isidorus Pelusiota
— Epp. L. I. ep. 90. S. 264. ep. 136. S. 41. 51. ep. 188. S. 52.
— — L. II. ep. 246. S. 147.
— — L. IV. ep. 143. S. 502.
Junilius, de partib. div. leg. praef. S. 83.
Justinus M. (ed. Bened. Hag. Com. 1742. F.)
— Dial. c. Tryphone. S. 18. 336. 397.
— Apolog. I. S. 68. 103. 156. 273. 278. 284. 289. 304. 351. 406.

L.

Lactantius (Opp. Oxon. 1684. 8.)
— de morte pers. c. 12. S. 124. c. 44. S. 409.
— Institut. IV. c. 7. S. 501. V. c. 2. S. 128. VII. c. 19. S. 198.
Lambertinus (Prosper) de festis I, 12. S. 209.
Landulphus Senior, hist. Mediol. I, 9. S. 269. II, 10. S. 357.
Lectionarium Gallicanum S. 442 ff.
— Hispanicum. S. 443. ff.
— Romanum S. 442 ff.
Leo Allatius de dom. et hebd. Gr. S. 194. 195. 234. 430.
Leo I. Romanus (ed. Quesnel. Lugdun. 1700. F.)
— Epistolae ep. 10. S. 33. ep. 12. S. 32. ep. 94. S. 178. 180. ep. 95. S. 180. ep. 109. S. 181. ep. 129. S. 331. ep 136. S. 120.
— Sermones. S. 5. S. 108. S. 7. S. 223. 244. S. 21. S. 223. S. 25. S. 222. S. 26. S. 223. S. 31. S. 212. S. 32. S. 212. 279. S. 39. S. 191. S. 41. S. 187. 339. S. 80. 96. S. 250.
— de voc. gentium. II, 33. S. 112.

Leo Diaconus, hist. IV, 10. S. 400.

Leo IX. Roman. ep. ad Michael. Patr. Const. I. S. 47.

Leontius Neapolit. fragm. Apol. pro Christ. S. 405.

Liber de rebaptismate S. 308.

— de vocat. gentium s. Leo I.

Liberatus, brev. causa Nest. c. 12. 16. 23. S. 502.

Libri Carolini III, 16. S. 406.

Liturgia S. Marci S. 370.

Ludolf, hist. Aethiopum III, 6. 43. S. 214.

Luitprand, de reb. ab Eur. Imp. et Reg. gest. VI, 5. S. 193.

M.

Maximus Taurinensis (ed. Rom. 1784. fol.)

— S. 6. S. 228. S. 43. S. 187. S. 60. S. 245. S. 64. S. 250.

— h. 5. S. 222. h. 22. 23. S. 212. h. 33. 34. S. 212. 14.

Minucius Felix, Octav. (ed. Cantabr. 1707. 8.) S. 384.

Missale Gothicum. Ordo missae in circumcis. S. 229.

— Mostarabicum S. 248.

N.

Nicephorus Call. (ed. Paris. 1566. F.) eccl. histor. L. II. c. 43.

Nicetas Acomin. Thes. orthod. V, 30. S. 264.

Nicolaus ep. Rom. respons. ad Bulg. c. 3. S. 376.

Nilus (Opp. ed. Rom. 1668. F.) Perist. I, 3. S. 111.

— Epp. L. IV. ep. 61. S. 132. 142.

O.

Odo Ep. Paris. Stat. Syn. c. 39. S. 341.

Optatus Mil. (ed. Du Pin. Antverp. 1702.)

Optatus de schism. Don. L. I. S. 53. L. II. S. 64. 76. L. VI. S. 136.

Origenes (ed. de la Rue. Par. 1733. F.)

— hom. in Levit. h. 6. S. 32. h. 9. S. 299.

— — in Lucam. 14. S. 314.

— Comm. in Mtth. T. 16. S. 48.

— — — Rom. L. V. c. 9. S. 313.

— contra Celsum. (ed. Spencer. Cantabrigiae. 1677. 4.) L. I. S. 332. L. III. S. 66. 75. 116. 287. 299. L. VI. S. 397. L. VIII. S. 124. 154. 155. 167.

Orosius (ed. Haverc. Lugd. 1738. 4.) hist. adv. p. S. 17.

P.

Pachomii Regula. c. 3. S. 148.

Palladius, Vita Chrysost. (Opp. Chrys. T. XIII.) c. 20. S. 88. 107. 197.

— histor. Lausiaca (Cotel. monum. Gr. T. III.) c. 6. S. 106. c. 104. S. 148.

Pamphilus, Apol. pro Orig. L. I. S. 280.

Paschalis II. Ep. Rom. ep. ad Pont. S. 343.

Paschasinus Lilybet. ep. ad Leon. I. S. 179.

Passio S. Procopii (ed. Vales.) S. 62.

Paulinus Nolanus (Opp. ed. Murat. Veron. 1736. f.)

— Epistolae ep. 31. S. 409. ep. 32. S. 129. 131. 134. 137. 138. 142. 144. 146.

— Carm. Nat. X. S. 135. 142.

— Poëm. 14. S. 148. p. 26. S. 143. 144. 148. p. 27. S. 137.

Paulinus, Vita Ambros. (in d. Opp. Ambr.) S. 75. 265.

Paulus Diacon., de gestis Rom. L. XVI. S. 234.

Paulus Silentiarius (ed. Dufresne. Par. 1670. f.) L. I. S. 134. 136. L. II. S. 131. 132. 145. 146.

Pelagius (in d. Opp. Hieron.) ad Rom. XVI. S. 56.

Pelagius II. Ep. Rom. ep. 8. S. 95.

Περιοδοι ἀποστολων. S. 503.

Petrus Alex. Serm. de pasch. S. 164.

P. Diaconus, de incarn. et grat. Chr. S. 354.

P. Chrysologus (ed. Venet. I.) S. 129. S. 237. S. 155. S. 226.

Philippus Sidet. (ed. Dodwell.) S. 81. 82.

Philostorgius (ed. Valesius.) hist. eccl. II, 2. S. 269. III, 13. S. 271. III, 17. S. 50.

Philoxenus, s. Xenajas.

Photius Patr. ep. 64. S. 401.

Possidius, Vita Augustin. (ed. Acta Sanct. Mens. Aug. T. VI. S. 427.) c. 1. S. 44. c. 3. p. 281. c. 5. S. 36. c. 12. S. 43. c. 13. S. 38. 67.

Potho Prumiens. de statu domus Dei S. 200.

Proclus Presb. Constantinop. Encom. in S. Mar. S. 235.

Procopius Caes. S. 126. (ed. Par. 1663. fol.)

— de aedific. Iust. I, 4. S. 132.

— hist. arcana S. 504.

Proterius Alex. ep. ad Leon. I. S. 181.

Prudentius (ed. Parmae. 1788. 4.) C. Symmach. S. 17.

— περι στεφ. hymn. IX. S. 143. hymn. X. S. 17. hymn. XI. S. 143. 381.

— Cathemer. hymn. XII. S. 435.

Pseudo-Ambros. (= Ambrosiaster in d. Opp. Ambros.)

— — commentarii in epp. Paul. in Eph. IV. S. 18. 27. 88. 310. in 1 Tim. III. S. 27. 55. in 1 Tim. V. S. 46. in Hebr. VI. S. 310.

— — Lib. de sacram. I, c. 1. S. 291. c. 2. S. 301. IV, c. 4. S. 338. V, 4. S. 346.

Pseudo-Augustinus (Opp. Aug. T. V. Append.) S. 82. S. 16. 46. S. 172. S. 201. S. 191. S. 252. S. 215. S. 248. S. 217. S. 282. S. 268. S. 319.

Pseudo-

Pseudo-Basilius, hom. in diem nat. Chr. S. 219. Liturgia S. 354.
Pseudo-Chrysostomus, hom. de prodig. fil. S. 51. Sermo de fide et lege. S. 380.
Pseudo-Cyprianus, de spectac. S. 341.
Pseudo-Dionysius s. Dionys. Areopag.
— Hieronymus s. Comes.
Purpurius Ep. Numid. epist. ad Silvan. S. 45. 46.

R.

Rabanus Maurus, de instit. sacerd. L. I, 5. S. 66. c. 31. S. 339.
Regino Prumiensis L. II. S. 47.
Regula Benedicti c. 11. S. 269.
Rufinus (ed. Vallarsi. Veron. 1745.) expos. in Symb. Apostol. S. 293. 294.
Rupertus Tuitiens. de div. off. XI, 1. S. 207.

S.

Sententiae episcop. de haeret. baptiz. S. 91.
Severus Endelech. Carm. de virt. cruc. S. 410.
Sidonius Apollinar. (Opp. Par. 1652. F.)
— Epp. L. IV. ep. 11. S. 276. V. ep. 14. S. 255. ep. 17. S. 239. VII. ep. 1. S. 255. IX. ep. 3. S. 280.
— carm. 16. ad Faust. S. 279.
Siricius Rom. ep. ad Himer. S. 21. 85. 310. 312. 376.
Socrates (ed. Vales.) hist. eccles. I. c. 9. S. 173. III. c. 16. S. 87. V. c. 8. S. 30. c. 19. S. 117. c. 22. S. 60. 129. 165. 175. 183. VI. c. 3. S. 88. c. 5. S 279. c. 9. S. 45. c. 16. S. 279. VII, c. 2. S. 44. 280. c. 17. S. 139. c. 21. S. 109. c. 25. S. 322. c. 37. S. 39. c. 45. S. 383.
Sozomenus (ed. Vales.) hist. eccles. I. c. 8. S. 166. c. 9. S. 38. c. 16. S. 173. c. 20. S. 297. II. c. 3.

S. 145. 252. c. 26. S. 151. III. c. 6. S. 88. IV. c. 25. S. 109. V. c. 3. S. 241. VI. c. 2. S. 254. c. 34. S. 76. 107. VII. c. 8. S. 75. c. 16. S. 118. c. 19. S. 184. 278. 279. c. 25. S. 120. 135. VIII. c. 8. S. 265. c. 12. S. 45. IX. c. 19. S. 128.

Statuta eccl. antiqua. c. 1. S. 417. c. 2. S. 34. c. 3. S. 44. c. 4. S. 50. c. 5. S. 57. c. 6. S. 58. c. 7. S. 59. c. 8. S. 60. c. 9. S. 59. c. 10. S. 61. c. 12. S. 56. c. 13. S. 376. c. 17. S. 45. c. 23. S. 29. c. 38. S. 370. c. 76. S. 349. c. 84. S. 260. c 90. 92. S. 59. c. 93. 94. S. 337. c. 99. 100. S. 57. c. 102. S. 73.

Sulpicius Severus (Opp. Ed. Veronae. 1741. 4.)

— Dial. I. c. 8. S. 73.

— hist. sacra II, c. 27. S. 216.

Synesius (ed. Petav. 1612. F.) ep. 58. S. 119. ep. 67. S. 151.

T.

Tertullianus (ed. Rigalt. Par. 1641, F.)

— ad mart. c. 3. S. 16.

— de spectacul. c. 4. S. 301.

— de idololatria c. 3. S. 394. c. 7. S. 123. c. 10. S. 86. c. 14. S. 203. 226.

— ad nationes I, 8. S. 17.

— Apologet. c. 3. S. 501. c. 6. S. 377. c. 39. S. 28. 74. 203. 274. 333.

— de oratione c. 6. S. 345. c. 14. S. 130. 164. 182. 503. c. 19. S. 341. c. 23. S. 157. 161. 203. c. 24. S. 127. c. 29. S. 407.

— de baptismo c. 1. S. 395. c. 4. S. 312. c. 7. S. 305. c. 8 S. 308. c. 15. S. 324. c. 17. S. 20. 22. 49. c. 18. S. 313. 319. c. 19. S. 311. c. 20. S. 289. 503.

— de poenit. c. 6. S. 287. 294. c. 9. S. 115. c 10. S. 116.

Tertullian. ad uxorem I. c. 7. S. 54. II. c. 4. S. 103. 332. c. 5. S. 338. c. 8. S 375. 376. c. 9. S. 262.

— de praescript. adv. haer. c. 3. 14. S. 80. c. 20. S. 99. c. 41. S. 56. 259. c. 42. S. 59.

— de cor. milit. c. 3. S. 128. 156. 203. 238. 290. 292. 344. 391. c. 10. S. 505. c. 11. S. 17. c. 13. S. 377. c. 15. S. 17.

— de exhort. castit. c. 7. S. 21. c. 11. S. 391.

— de monog. c. 7. S. 22. c. 10. S. 391. c. 11. S. 375. c. 12. S. 21. 22.

— de pudicit. c. 1. S. 30. c. 4. S. 375. c. 7. 10. S. 396. c. 13. S. 30.

— de jejuniis c. 2. S. 165. c. 10. S. 164. c. 11. S. 164. c. 13. S. 91. 104. c. 14. S. 154. 164. c. 15. S. 159. c. 17. S. 334.

— de virgg. veland. c. 9. S. 54. 56. c. 11. S. 377.

— adv. Marc. IV. c. 12. S. 159. V. c. 1. S. 294. c. 8. S. 56.

— de carne Chr. c. 9. S. 397.

— de resurrect. carn. c. 8. S. 308.

— adv. Hermog. c. 1. S. 394.

— de anima c. 39. S. 374.

— adv. Praxeam. c. 26. S. 303.

— adv. Judaeos c. 9. S. 213.

Testamentum Patriarchar. T. Levi. S. 20.

Theodoretus (Opp. Ed. Schulz et Noesselt. Halae. 1769. 8.) Epp. ep. 68. S. 150. ep. 113. S. 68. ep. 146. S. 372.

— hist. religiosa. S. 73. 89. 374. 404.

— hist. eccl. II. c. 24. S. 264. IV. c. 18. S. 90. V. c. 18. S. 136. c. 19. S. 111.

— graec. affect. curatio. D. 8. S. 146.

Theodoretus, comment. in 4 Reg. S. 246.
— quaest. 15. in Numer. S. 298. u. 299.
— Dial. II. inconf. S. 365.
Theodorus Lector, hist. eccl. L. I. S. 401. L. II. S. 83. 249. Fragm. S. 501.
Theodorus Studita, Epp. L. I. ep. 22. S. 377.
Theodulphus Aurelian. Cap. ad Presb. c. 5. S. 339.

V.

Valafridus Strabo (ed. Hittorp.) de exord. et incr. rer. eccl. c. 4. S. 129. c. 7. S. 128. c. 22. S. 273.
Victor Antiochen. (ed. C. F. Matthaei. Moscov. 1775. 8.) Comm. in Marc. c. 2. S. 165.
Victor Vitensis (ed. Ruinart. Venet. 1732. 4.) hist. persec. Vandal. I, 8. S. 109.
Victorinus Ep. Petav. fragm. de fabr. mundi S. 160.
Vita Alexandri Monachi S. 89.
— Antonii S. 386.
— Cypriani S. 105.
— Cyriaci S. 60.
— Epiphanii Tic. S. 61.
— Euthymii Monachi S. 60. 505.
— Parthenii S. 73.
— Porphyrii Gazensis S. 307.
— Radegundis S. 55.
— Stephani S. 500.

X.

Xenajas (= Philoxenus) fragm. aus Joannes Diacrinom. S. 405.

Z.

Zeno Veronensis (ed. Ballerinior. Augustae Vindeli-

corum. 1758. 4.) L. I. tr. 14. S. 125. 307. tr. 15. S. 70. L. II. tr. 45. S. 307. tr. 46. S. 232.

Zonaras z. Canon. Laod. S. 73.

— Annal. VI, 16. S. 400.

---

b) Stellen aus Profanschriftstellern.

Ammianus Marcell. L. 21. c. 2. S. 211. L. 25. c. 4. S. 87.

Assemanus, Bibl. Orient. T. III. P. II. S. 83. 88. 231.

Cicero, Academ. I, 2. de leg. II, 23. S. 380.

Codex Theodosianus.

L. II. tit. 8. l. 1. S. 157.
— — l. 2. S. 200.
L. V. tit. 5. l. 2. S. 24. 110.
L. VIII. tit. 8. l. 3. S. 158.
L. IX. tit. 3. l. 7. S. 39.
— tit. 17. l. 6. S. 380.
— tit. 35. l. 4. S. 189.
— tit. 38. l. 3. u. 7. S. 192.
L. XII. tit. 1. l. 50. 123. S. 24.
L. XV. tit. 5. l. 2. 5. S. 158. 159. 204.
L. XVI. tit. 2. l. 15. S. 388.
— — l. 18. S. 17.
— — l. 27. S. 54.
— — l. 32. S. 86.
— — l. 33. S. 71.
— — l. 38. S. 43.
— — l. 42. S. 111.
— tit. 7. l. 2. S. 287.

Codex Justinianeus L. I. tit. 3. l. 42. S. 501.

Cod. Just. L. I. tit. 3. l. 46. S. 110.
— tit. 4. l. 8. S. 39.
— — l. 22. S. 39. l. 23. S. 40.
— tit. 11. l. 4. S. 388.
L. III. tit. 12. l. 3. S. 157.
— — l. 8. S. 200.
— — l. 11. S. 159.
L. V. tit. 4. l. 26. S. 321.

Digesta L. 47. tit. 12. S. 380. L. 50. tit. 2. S. 21.

Herodotus, hist. L. I. S. 385.

Josephus, Antiq. I, 4. S. 232. III, 10. 202.

Julianus Apost. (Opp. ed. Spanheim. Lips. 1796. F.)
— ep. 49. S. 106. 384. ep. 62. S. 118.
— fragment. ib. s. auch Cyrill. Alex.

Lampridius, Vita Alex. Severi. c. 29. S. 398. c. 45. S. 32. c. 46. S. 124.

Leo Imp. Novell. 73. S. 134.

Libanius Soph. ἐκφρασις καλανδ. S. 223. 224.

Macrobius, Saturnal. I, 7. S. 222. VII, 7. S. 385.

Novellae. n. 3. c. 1. S. 50. 57. 64. n. 6. S. 40. 41. n. 57. c. 2. S. 65. n. 123. c. 18. S. 65. n. 131. c. 7. S. 151. n. 137. c. 2. S. 77.

Ovidius, Fasti II. S. 251. IV. S. 246.

Pausanias X, 8. S. 92.

Philo (ed. Mangey.) S. 175.

Plato, Hippias M. S. 1.

Plinius, Epp.
L. II. ep. 17. S. 140.
L. X. ep. 96. S. 53. 66. 156. 262. 332.

Plutarchus, Themist. c. 19. S. 137.

c) Verzeichniß der Verfasser derjenigen archäologischen Werke und Monographieen, die über und in den §§. angeführt sind.

Abele (Magazin) S. 375. — d'Agincourt Ser. S. 12. — Albaspinäus G. S. 258. — Alexander N. S. 312. — Antony J. S. 503. — Aringhi P. S. 11. — Arndt J. S. 13. — Augusti J. C. W. S. 12. 13. 153. 195. 258. 266.

Banduri A. S. 11. 126. — Basnage J, S. 393. — Baumgarten S. J. S. 13. 215. 268. — Beausobre J. S. 401. — Beckmann J. S. 502. — Bellori J. P. S. 11. — Bingham J. S. 12. 323. — Binterim A. J. S. 13. — Blakamore A. S. 12. — Blondell D. S. 46. — Böhmer J. G. S. 15. 19. — Boldetti M. A. S. 11. — Bona J. S. 258. 262. — Bosio A. S. 11. — Bottari. S. 12. — Brenner F. S. 286. 308. 360. — Bucherius A. S. 181. — Buonarotti F. S. 11. — Busch P. S. 269. — Büsching A. F. S. 313. — Büsching J. G. S. 129.

Calixtus F. U. S. 302. — Casalius J. B. S. 258. — Cave G. S. 351. — Chrysander C. W. J. S. 147. 268. — Ciampini J. S. 11. 124. 145. — Crombach H. S. 213.

Dalläus J. S. 182. 393. — Danz J. A. S. 202. — Daniel G. S. 169. — Deutschmann A. S. S. 360. — Diecmann J. S. 30. — Dresser M. S. 153. — Dufresne du Cange. S. 11. — Dupin. S. 31. — Durantus J. S. S. 258.

Eckhel J. S. 11. — Eisenschmidt G. B. S. 153. — Eisfeld J. C. S. 190. — Ernesti J. A. S. 357. — Euseb. Romanus. S. 383.

Fabricius J. A. S. 14. 123. — Faes J. S. 232. — Ferrarius F. P. S. 278. 284. — Flügge C. W. S. 115. 359. 375. — Forkel J. N. S. 262. — Franke C. C. L. S. 155. — Franzen J. E. S. 384. — Fuchs G. D. S. 90.

Gavantus B. S. 258 — Gerbert M. S. 262. — Gieseler. J. C. L. S. 209. 215. — Gleich J. A. S. 349. — Gräser A G. S. 351. — Gretser J. S. 153. 384. 401. 406. — Guerike H. E. F. S. 79. — Gyllius P. S. 126.

Häberlin F. D. S. 252. — Hagen J. van der S. 176. Hahn A. S. 266. — Hammer J. W. S. 126. — Hasäus Th. S. 399. — Hasselbach C. F. G. S. 80. — Hermann J. G. S. 339. — Heumann C. A. S. 16. 169. — Hildebrand J. S. 153. 302. 360. 375. — Horn J. S. 204.

Jablonsky P. E. S. 220. 395 — Janus J. G. S. 181. 351. — Ideler L. S. 176. — Ittig Th. S. 215. — Julius R. H. S. 103.

Kestner A. S. 333. — Kiesling J. R. S. 292. — Knapp und Gutensohn. S. 11. — Knittel F. A. S. 502. — Krabbe O. S. 7. — Krause. S. 196 — Kratzer A. S. 351. — Kröger J. E. S. 106.

Lambertini P. S. 233. — Launoy J. S. 103. — Leo Allatius. S. 122. 153. 344. 351. 353. — Lilienthal M. E. S. 356.

Macri D und C. S. 13. — Maldonatus J. S. 360. — Mamachius T. M. S. 13. — Mannhardt S. 500. — Martene E. S. 258. — Mastricht G. von S. 319. — Meier G. T. S. 295. 308. — Michaelis J. G. S. 79. — Morcelli S. A. S. 67. — Morinus J. S. 115. — Münchhausen S. E. v. S. 200. — Münter F. S. 12. 31. 80. 381. — Muratori L. A. S. 11. 103. 140. 502.

Neander A. S. 169. 223. — Nicolai J. S. 12. 384. — Noris S. 181.

Oldermann J. S. 220. — Orelli J. C. S. 11.

Panvinius O. S. 380. — Pellicia. A. A. S. 13. — Pertsch J. G. S. 41. 51. — Petavius D. S. 179. — Pfaff C. M. S. 351. — Pfanner J. S. 286. — Plank G. J. S. 15. 215.

Quenstedt J. A. S. 12. 360. — Quesnel P. S. 163.

Reiske J. S. 395. — Rhöer C. W. v. S. 110. — Rixner H. S. 343. 360.

Salig C. A. S. 367. — Sarnelli P. S. 123. — Sbaralea J. H. S. 329. — Schelstrate E. v. S. 295. — Schmidt J. A. S. 41. 153. 233. 339. — Schöne C. S. 12. — Schott C. F. S. 178. — Schubert A. C. S. 302. — Selvaggius J. L. S. 13. — Sibbern N. P. S. 351. — Simonis J. S. 13. — Spanheim F. S. 308.

Tenzel W. E. S. 269. 295. — Thomassinus L. S. 15. — Tour J. du S. 41. — Tzschirner H. G. S. 279.

Ullmann C. S. 153.

Vater J. S. S. 99. — Vicecomes J. S. 258. — Voigt G. S. 137.

Walch C. W. F. S. 178. 386. — Walch J. G. S. 271. 302. 313. — Wall G. S. 313. — Wernsdorf E. F. S. 150. 197. 209. 221. 290. 367. — Wessenberg J. H. v. S. 393. — Whelers G. S. 123. — Wolf F. A. S. 1. — Wolf J. A. S. 17.

Zaccarja F. A. S. 356. — Zeumer J. C. S. 246. — Ziegler W. E. L. S. 15. — Zorn P. S. 341.

Erklärung der Tafeln.

Tafel 1.

Fig. 1. Die Kirche zu Tyrus.

1. Eingang zum Vorhof. 2. Der Vorhof. 3. Säulen des Vorhofs. 4. Das Wasserbecken. 5. Thore zur Kirche. 6. Schiff der Kirche. 7. (Wahrscheinliche Stelle des) Ambo. 8. Treppen zum Heiligthum. 9. Schranken des Bema. 10. Das Heiligthum. 11. Der Altar. 12. Sitz des Bischofs, 13. der Presbyteren. 14. Wahrscheinl. Platz der Taufkapelle. 15. Die *Οἶκοι*. 16. Exedrae.

Fig. 2. Die Kirche S. Clemente in Rom.

1. Eingang mit 4 Säulen. 2. Portikus. 3. Vorhof. 4. Eingang zur Kirche. 5. Der dreischiffige Mittelraum. 6. Zwei Ambonen in einem in das Schiff hereinragenden eingeschlossenen Platze. 8. Altar mit Säulen. 9. 10. Bischofs- und Presbyteren-Sitze.

Fig. 3. Die Paulskirche in Rom.

1. Eingang zum Vorhof. 2. Vorhof. 3. Der fünfschiffige Mittelraum, getheilt durch Säulenordnungen. 4. Das Sanktuarium. 5. Altar. 6. Bischofssitz.

Fig. 4. Die Sophienkirche in Constantinopel.

1. Das Wasserbecken zur Reinigung. 2. Vorhof (wahrscheinlich mit einem Portikus). 3. Eingang zum Narthex. 4. Narthex. 5. Eingang zur Kirche. 6. Vorhalle. 7. Eingang zum Schiff der Kirche. 8. Eingänge zu dem um das Schiff herumlaufenden Portikus. 9. Portikus. 10. Schiff der Kirche. 10 a. Solea (?) 10 b. Wahrscheinlicher Platz des Ambo. 11. Die die Emporkirchen tragenden Säulen. 12. Die Schranken des Heiligthums. 13. Die heiligen Thore. 14. Das Heiligthum. 15. Altar. 16. Der Baldachin über dem Altar. 17. Der Thron des Bischofs. 18. Die Sitze der Presbyteren. 19. Sitz des Kaisers. 20. Gemächer für die Kirchengeräthe u. dergl. 21. Ausgänge aus der Kirche.

Fig. 5. Die (sogenannte) Constantinische Taufkapelle.

1. Treppe zum Eingang. 2. Vorhalle. 3. Der untere Raum (Parterre) der Taufkapelle. 4. Der obere Raum (erste Etage) der Kapelle. 5. Säulen in dem unteren Raume. 6. Stufen zum Teich. 7. Der Teich. 8. Emporkirche in der Kapelle.

Tafel. 2.

(Siehe S. 382. 395. 396. 505.)

Fig. 1. Ein Leichenstein mit dem Anker, der Taube und dem Monogramme, bei Boldetti p. 339.

Fig. 2. Ein Leichenstein mit den Fischen, zwischen inne der Anker mit dem Kreuz, bei Boldetti p. 370.

Fig. 3. Eine Grablampe mit den Fischen und dem Monogramme (bei Aringhi II. 620., auch bei Seroux d'Agincourt.)

Fig. 4. Ein Leichenstein, auf welchem die Fische, die Wage, das Haus, ein Tisch mit Lampen (der siebenarmige Leuchter?), ein Grabmal, zu dem eine Treppe führt, auf der eine eingewickelte Leiche steht (wie gewöhnlich Lazarus abgebildet wird), oben das Monogramm; wahrscheinlich Symbolisirung der Lebensgeschichte des hier ruhenden Christen (bei Aringhi II, 19. u. 658. u. bei Mamachi III. 18. 39.)

Fig. 5. Ein Leichenstein mit dem Schiffe, über demselben das Monogramm (bei Boldetti p. 346.).

Fig. 6. Ein Leichenstein mit der Taube, der Urne, über ihr das Monogramm (bei Aringhi II, p. 644.)

Fig. 7. Eine Grablampe, mit dem Monogramm auf dem die Taube sitzt (bei Aringhi II, p. 571.)

Fig. 8. Ein Leichenstein mit den Tauben, zwischen denselben das Monogramm (bei Boldetti p. 345.)

Fig. 9. Ein Leichenstein mit zwei Lämmern, zwischen inne das Kreuz (bei Boldetti p. 353.).

Fig. 10. Aus dem Relief eines Sarkophags, das Lamm mit dem Monogramm auf dem Haupte, steht auf einem Felsen (bei Aringhi I, p. 293.).

Fig. 11. Aus dem Relief eines Sarkophags, der gute Hirte, nach Joh. X. (bei Aringhi I, p. 187.).

Fig. 12. Aus dem Relief eines Sarkophags, der gute Hirte, nach Luk. XV. (bei Bosio p. 265.)

Fig. 13. Eine Grablampe, in der Mitte der gute Hirte, der das Schaaf gefunden, auf dem Rand die Weintraube (bei Aringhi II, p. 640.)

Fig. 14. Auf einem Leichenstein, der Hahn (bei Boldetti p. 360.)

Fig. 15. 16. 19. Vgl. auch das Titelblatt. Verschiedene Formen des Monogramms. (bei Bosio, Mamachi, Boldetti und Anderen.)

Fig. 17. (S. o. p. 396.) Eine Constantinische Kupfermünze, mit dem Labarum, auf dessen Spitze das Monogramm, unten die von dem Labarum durchbohrte Schlange, mit der Inschrift: spes publica — Constantinopolis. (bei Aringhi II, p. 705., auch bei Banduri u. A.)

Fig. 18. Auf einem Leichenstein, das Kreuz mit den Buchstaben A und ω, nach Offenbarung I, 8. (bei Boldetti p. 353.)

Erklärung der Tafeln.

Tafel 1.

Fig. 1. Die Kirche zu Tyrus.

1. Eingang zum Vorhof. 2. Der Vorhof. 3. Säulen des Vorhofs. 4. Das Wasserbecken. 5. Thore zur Kirche. 6. Schiff der Kirche. 7. (Wahrscheinliche Stelle des) Ambo. 8. Treppen zum Heiligthum. 9. Schranken des Bema. 10. Das Heiligthum. 11. Der Altar. 12. Sitz des Bischofs, 13. der Presbyteren. 14. Wahrscheinl. Platz der Taufkapelle. 15. Die *Οἶκοι*. 16. Exedrae.

Fig. 2. Die Kirche S. Clemente in Rom.

1. Eingang mit 4 Säulen. 2. Portikus. 3. Vorhof. 4. Eingang zur Kirche. 5. Der dreischiffige Mittelraum. 6. Zwei Ambonen in einem in das Schiff hereinragenden eingeschlossenen Platze. 8. Altar mit Säulen. 9. 10. Bischofs- und Presbyteren-Sitze.

Fig. 3. Die Paulskirche in Rom.

1. Eingang zum Vorhof. 2. Vorhof. 3. Der fünfschiffige Mittelraum, getheilt durch Säulenordnungen. 4. Das Sanktuarium. 5. Altar. 6. Bischofssitz.

Fig. 4. Die Sophienkirche in Constantinopel.

1. Das Wasserbecken zur Reinigung. 2. Vorhof (wahrscheinlich mit einem Portikus). 3. Eingang zum Narthex. 4. Narthex. 5. Eingang zur Kirche. 6. Vorhalle. 7. Eingang zum Schiff der Kirche. 8. Eingänge zu dem um das Schiff herumlaufenden Portikus. 9. Portikus. 10. Schiff der Kirche. 10 a. Solea (?) 10 b. Wahrscheinlicher Platz des Ambo. 11. Die die Emporkirchen tragenden Säulen. 12. Die Schranken des Heiligthums. 13. Die heiligen Thore. 14. Das Heiligthum. 15. Altar. 16. Der Baldachin über dem Altar. 17. Der Thron des Bischofs. 18. Die Sitze der Presbyteren. 19. Sitz des Kaisers. 20. Gemächer für die Kirchengeräthe u. dergl. 21. Ausgänge aus der Kirche.

Fig. 5. Die (sogenannte) Constantinische Taufkapelle.

1. Treppe zum Eingang. 2. Vorhalle. 3. Der untere Raum (Parterre) der Taufkapelle. 4. Der obere Raum (erste Etage) der Kapelle. 5. Säulen in dem unteren Raume. 6. Stufen zum Teich. 7. Der Teich. 8. Emporkirche in der Kapelle.

Tafel. 2.

(Siehe S. 382. 395. 396. 505.)

Fig. 1. Ein Leichenstein mit dem Anker, der Taube und dem Monogramme, bei Boldetti p. 339.

Fig. 2. Ein Leichenstein mit den Fischen, zwischen inne der Anker mit dem Kreuz, bei Boldetti p. 370.

Fig. 3. Eine Grablampe mit den Fischen und dem Monogramme (bei Aringhi II. 620., auch bei Seroux d'Agincourt.)

Fig. 4. Ein Leichenstein, auf welchem die Fische, die Wage, das Haus, ein Tisch mit Lampen (der siebenarmige Leuchter?), ein Grabmal, zu dem eine Treppe führt, auf der eine eingewickelte Leiche steht (wie gewöhnlich Lazarus abgebildet wird), oben das Monogramm; wahrscheinlich Symbolisirung der Lebensgeschichte des hier ruhenden Christen (bei Aringhi II, 19. u. 658. u. bei Mamachi III. 18. 39.)

Fig. 5. Ein Leichenstein mit dem Schiffe, über demselben das Monogramm (bei Boldetti p. 346.).

Fig. 6. Ein Leichenstein mit der Taube, der Urne, über ihr das Monogramm (bei Aringhi II, p. 644.)

Fig. 7. Eine Grablampe, mit dem Monogramm auf dem die Taube sitzt (bei Aringhi II, p. 571.)

Fig. 8. Ein Leichenstein mit den Tauben, zwischen denselben das Monogramm (bei Boldetti p. 345.)

Fig. 9. Ein Leichenstein mit zwei Lämmern, zwischen inne das Kreuz (bei Boldetti p. 353.).

Fig. 10. Aus dem Relief eines Sarkophags, das Lamm mit dem Monogramm auf dem Haupte, steht auf einem Felsen (bei Aringhi I, p. 293.).

Fig. 11. Aus dem Relief eines Sarkophags, der gute Hirte, nach Joh. X. (bei Aringhi I, p. 187.).

Fig. 12. Aus dem Relief eines Sarkophags, der gute Hirte, nach Luk. XV. (bei Bosio p. 265.)

Fig. 13. Eine Grablampe, in der Mitte der gute Hirte, der das Schaaf gefunden, auf dem Rand die Weintraube (bei Aringhi II, p. 640.)

Fig. 14. Auf einem Leichenstein, der Hahn (bei Boldetti p. 360.)

Fig. 15. 16. 19. Vgl. auch das Titelblatt. Verschiedene Formen des Monogramms. (bei Bosio, Mamachi, Boldetti und Anderen.)

Fig. 17. (S. o. p. 396.) Eine Constantinische Kupfermünze, mit dem Labarum, auf dessen Spitze das Monogramm, unten die von dem Labarum durchbohrte Schlange, mit der Inschrift: spes publica — Constantinopolis. (bei Aringhi II, p. 705., auch bei Banduri u. A.)

Fig. 18. Auf einem Leichenstein, das Kreuz mit den Buchstaben A und ω, nach Offenbarung I, 8. (bei Boldetti p. 353.)

Errata.

Seite	8.	Zeile	16.	von unten lies Ilerdense statt Iberdense.
—	16.	—	9.	von oben l. mit den st. mit dem.
—	21.	—	10.	v. u. l. Mansi III. st. IV.
—	25.	—	9.	v. o. l. c. 15. st. c. 14.
—	38.	—	11.	v. o. l. Conc. Aur. c. 19. st. Conc. Aur.
—	74.	—	7.	v. u. l. Conc. Carthag. 401. 13. Sept. c. 6. st. Conc. Afr. c. 38.
—	75.	—	16.	v. o. l. c. 22. st. c. 17.
—	93.	—	12.	v. u. l. c. 37. st. c. 30.
—	124.	—	19.	v. u. l. ἐρημία st. εἰρημία.
—	138.	—	10.	v. u. l. um die Kirche st. um das Atrium.
—	139.	—	2.	v. u. sind die Worte so wohl bis §. 122. zu deliren.
—	—	—	15.	v. o. l. Tafel 1. Fig. 5. st. Tafel 2.
—	144.	—	8.	v. u. l. §. 126. n. 6. st. §. 128. n. 5.
—	151.	—	9.	v. o. l. οἳ st. οἱ.
—	—	—	12.	v. o. l. in der Anmerkung so: vgl. Conc. Brac. I. c. 19. S. n. 6. Schon früher aber in dem Conc.
—	156.	—	7.	v. u. l. κόσμου ἀρχή st. κ. ἀρχήν.
—	161.	—	16.	v. o. l. n. 7. st. n. 4.
—	163.	—	3.	v. u. l. Krabbe st. Grabbe.
—	178.	—	8.	v. o. l. mutabili st. mutabile.
—	199.	—	6.	v. u. l. N. 15. st. n. 14.
—	227.	—	12.	v. o. l. ἔθος st. ἔτος.
—	235.	—	14.	v. u. l. 656. st. 659.
—	357.	—	16.	v. o. l. Beda h. e. I, 27.
—	364.	—	17.	v. u. l. πνευματος st. πνεήματος.
—	398.	—	15.	v. o. l. I, 25. st. I, 24.

Gedruckt bei A. W. Schade.

	Kirchliche Sitte.	Jahre.
gt.		50.
rlesung		60.
ı.		
	Christliche Sitte, die Todten zu begraben.	
dafrika wieder ten be=		
	Die Sitte der Trauringe bei d. Verlobung beibehalten.	
Taufe. Hand= wichtig	Kirchliche Feier des Andenkens der Todten sogleich nach dem Tode und an den Jahrestagen.	190.
	Christusbilder bei Heiden.	
aufe in		200.
		210.
igenes.		

…erte (Tafel II. zu Rheinwald's Archäologie.)

…g.	Kirchliche Sitte.	Jahre.
…chöfe in …n.		220.
…dem pa=		230.
	Die unterirdischen Grüfte in Rom (Katakomben) werden zu christlichen Begräbnissen gebraucht. Christliche Sinnbilder, Gemälde, Sculpturen an den Särgen, Grablampen und Wänden der Nischen.	310.
…ung von		
…und der …der Cli=	Christliche Mumien in Aegypten.	320.
…ten und …gen über		
	Die angebliche Kreuzauffindung im heil. Lande vermehrt den Aberglauben mit dem Kreuzeszeichen.	330.
		340.
…fluß auf		
…ovincial= …bischöfe.		
…B…chofs		
…ben.		

in di

ichter.

ßen de

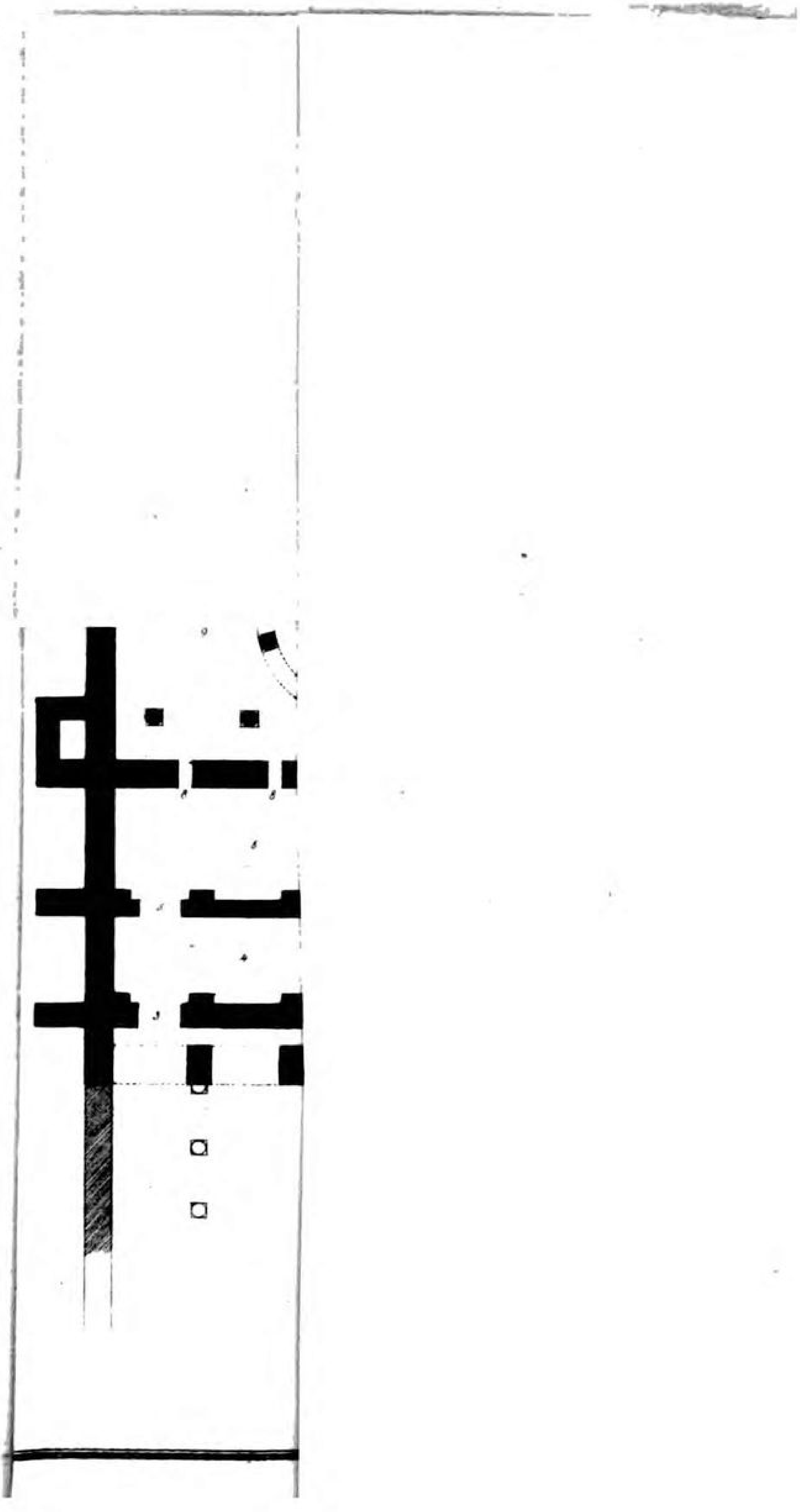
es Jr

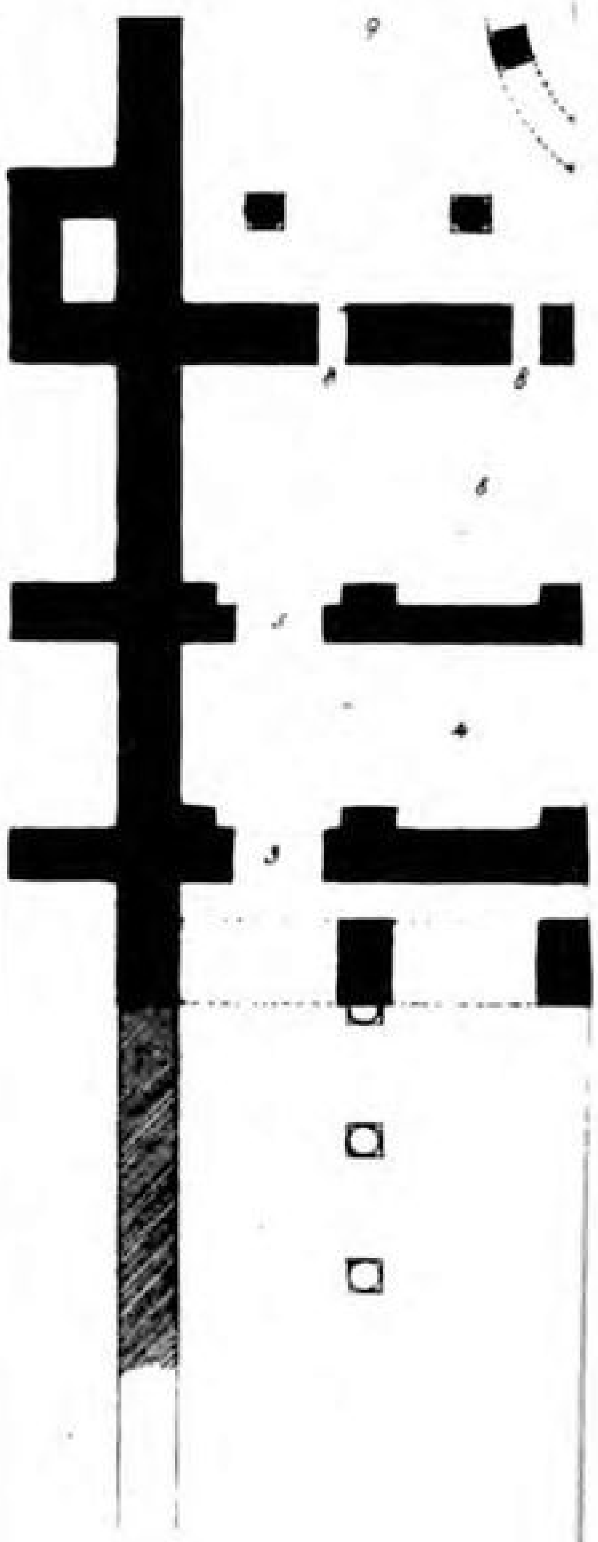
dert.
n Ge

	Kirchliche Sitte.	Jahre.
in die antio- ichter.	Aërius bekämpft den Wahn einer magischen Rückwirkung der kirchlichen Todtenfeier auf die Verstorbenen. Bei der Todtenbestattung ein eigenes kirchl. Officium.	350.
		420.
gen der Abend-		430.
hes Institut.	Spuren von Bilderdienst im Occident.	440.
bert. n Gemeinden.		450.

mus
ze Au

…assu…	Kirchliche Sitte.	Jahre.
…lten.		460.
…bend- …ion. …dnite…	Begräbnißstellen in Kirchen, bes. in Märtyrerkirchen, werden für besonders heilig gehalten.	
…nbo-		590.
Kirc… eine …end- …tung		
…der		600.
		610.
…den.		620.
…und A…		630
…ber.	Die orientalischen Kirchenlehrer suchen die Bilderanbetung wissenschaftlich zu rechtfertigen.	
		640.
… fort		650.
…dem		660.
		670.
…irch-		680.
…re vo… …liche …mente… Pa- …und …tiker.		690.
		700.





Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rheinwald, Friedrich H.

Die kirchliche Archäologie

Berlin 1830

H.eccl. 973 s
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10027173-2